MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

DOKUMENTE ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN REICHES UND SEINER VERFASSUNG
1357–1359

HARRASSOWITZ VERLAG

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

CONSTITUTIONES ET ACTA PUBLICA IMPERATORUM ET REGUM

TOMUS XII

DOKUMENTE ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN REICHES UND SEINER VERFASSUNG 1357–1359

IMPENSIS HARRASSOWITZ WISIBADAE
MMXIII

CONSTITUTIONES ET ACTA PUBLICA IMPERATORUM ET REGUM

ZWÖLFTER BAND

DOKUMENTE ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN REICHES UND SEINER VERFASSUNG 1357–1359

BEARBEITET VON

ULRIKE HOHENSEE, MATHIAS LAWO,
MICHAEL LINDNER UND OLAF B. RADER

BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
2013

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern im Akademienprogramm mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung des Landes Berlin gefördert.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at http://dnb.dnb.de.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Satz: Dr. Anton Thanner, Weihungszell
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen
Printed in Germany
ISBN 978-3-447-06996-0
ISSN 0343-7582

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung und konzeptionelle Überlegungen .... VII–XVII
Verzeichnis der Abkürzungen und Sigel .... XIX–XX
Verzeichnis der zitierten Literatur .... XXI–L

Urkunden 1357–1359 1–572
Nachträge 572–576

In den Anmerkungen zusätzlich erwähnte Urkunden Karls IV. 577–584
Verzeichnis der Archivorte 585–610

Register
Namenregister 613–682
Wortregister 683–778
Lateinische Wörter 683–731
Deutsche Wörter 731–775
Französische Wörter 775–778

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SANCTVS AMOR PATRIAE DAT ANIMVM.

FRANCOFVRTI A. M.
XIII. KAL. FEBR. MDCCCXIX.

Einführung und konzeptionelle Überlegungen

Der zwölfte Band der innerhalb der Leges (Rechtstexte) der Monumenta Germaniae Historica (MGH) erscheinenden „Constitutiones et acta publica imperatorum et regum" für die Jahre 1357–1359 nimmt die Veröffentlichung von Texten zur Geschichte des römisch-deutschen Reiches in der Zeit Kaiser Karls IV. aus dem Hause der Luxemburger wieder auf, die 1992 mit dem elften Band der Reihe und der Publikation der beiden Teile der Goldenen Bulle von 1356/57 einen vorläufigen Abschluß gefunden hatte. Da Band 11 mit seinen Stücken bis in die ersten Januartage des Jahres 1357 hineinreicht, wo das hier Vorgelegte neu einsetzt, ergibt sich eine zeitliche Überschneidung bei den Urkunden vom 1. bis zum 7. Januar: Band 12 erweitert und vertieft für diesen kurzen Zeitraum seinen Vorgänger hinsichtlich der bereits publizierten Materialien. Die Wiederaufnahme und Fortsetzung der Constitutiones bis 1378, dem Todesjahr Karls IV., wurde 1994 durch die Neukonstituierung der Berliner Arbeitsstelle der Monumenta Germaniae Historica als Akademienvorhaben der Union der deutschen Akademien an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) ermöglicht.

Das Vorgehen bei der Herausgabe der gegenwärtigen MGH Constitutiones Kaiser Karls IV. stützt sich auf eine repräsentative Umfrage unter Fachkollegen aus dem Jahre 1992, die anschließend in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt wurde.[1] *Seitdem ist es in zwei Jahrzehnten Editionspraxis der vier Bearbeiter erprobt und verfeinert, im Gespräch und auf Tagungen diskutiert, in Publikationen der*

1) *Eckhard Müller-Mertens, Konzept für künftige Bände der Constitutiones et acta publica imperatorum et regum (1357–1378), in: DA 50 (1994) S. 615–630; Projektbroschüre Monumenta Germaniae Historica – Regesta Imperii. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (2003); Michael Lindner / Olaf B. Rader, Die sprachliche Ordnung der Königsherrschaft. Römisches Reich, Kaisertum, Gesetzgebung – Die Berliner MGH-Arbeitsstelle, in: Circular. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften 8/30 (2004) S. 13–16.*

Berliner Arbeitsstelle[2] umgesetzt und von der bis 2004 für die wissenschaftliche Betreuung zuständigen Mittelalter-Kommission der BBAW sowie der Zentraldirektion der MGH verabschiedet und in mehreren Evaluationen akzeptiert worden.

Die Sucharbeit und die folgende Erfassungs- und Sammeltätigkeit in den Archiven wurde für diesen und die folgenden Bände gegenüber den Bänden 9 bis 11 wesentlich, gegenüber den ersten acht Bänden grundsätzlich erweitert. Es wurde überhaupt erstmals bei der Bearbeitung der MGH Constitutiones eine systematische Recherche in allen in Betracht kommenden Einrichtungen angestrebt. Die Ausdehnung der Erfassungs- und Sucharbeit konnte jedoch nur bis zu einem bestimmten Arbeits- und Zeitumfang ausgeweitet werden: Grundlage ist eine umfassende Recherche nach regionalen Sprengeln bzw. Ländern mittels Korrespondenz. Sie berücksichtigt sämtliche für Urkunden Karls IV. in Frage kommenden Institutionen, vornehmlich Archive, aber auch Bibliotheken, Museen und Privatsammlungen. Besuche zur unmittelbaren Erfassungs- und Sucharbeit anhand von Findhilfsmitteln erfolgten in den Archiven mit größeren einschlägigen Beständen, eine Durchsicht neuzeitlicher Aktenbestände war aber nur im Ausnahmefall möglich.

In mittelfristiger Perspektive ist in den folgenden Jahren die Veröffentlichung der Bände 13–17 für den Zeitraum 1360 bis 1378 vorgesehen,[3] wofür schon umfangreiche Recherche-, Sammel- und Forschungsarbeiten ausgeführt sowie Texte erstellt und bearbeitet wurden. Aus diesem Fundus erfolgten bereits elektronische Vorabeditionen. Außerdem sind in enger Zusammenarbeit mit dem Akademienvorhaben „Regesten der Urkunden und Briefe Kaiser Friedrichs III." an der BBAW Arbeitsergebnisse des Berliner MGH-Unternehmens in die digitale Version der stark überarbeiteten und erweiterten Regesta Imperii Karls IV. (RI 8) eingeflossen.[4] Mit Erreichen des Jahres 1378 enden die MGH Constitutiones planmäßig; eine Fortführung bietet die ebenfalls auf das ganze Reich bezogene Edition der „Deutschen Reichstagsakten" (RTA).

I. Die Verfassung des Reiches im Verhältnis zur schriftlichen Überlieferung der Zeit Karls IV.

Die unter dem Titel „Constitutiones et acta publica imperatorum et regum" edierten Texte decken auch im 14. Jahrhundert nur einen Teil dessen ab, was in der Forschung als Verfassung angesehen wird – das herrschaftliche Ordnungsgefüge des römisch-deutschen Reiches, existent in einem vom König / Kaiser ständig auszutarierenden

---

2) *Kaiser, Reich und Region; Akkulturation und Selbstbehauptung. Studien zur Entwicklungsgeschichte der Lande zwischen Elbe / Saale und Oder im späten Mittelalter, hg. von Eberhard Holtz / Michael Lindner / Peter Moraw (BBAW Berichte und Abhandlungen Sonderbd. 6, 2001); Turbata per aequora mundi. Dankesgabe an Eckhard Müller-Mertens, unter Mitarbeit von Mathias Lawo hg. von Olaf B. Rader (MGH Studien und Texte 29, 2001); Goldene Bulle.*

3) *Geplant und in Vorbereitung sind für Kaiser Karl IV. die Bände MGH Const. 13 (1360/61) zum Jahr 2016, 14 (1362–1365) zu 2019, 15 (1366–1369) zu 2022, 16 (1370–1373) zu 2025 sowie 17 (1374–1378) zum Jahre 2027.*

4) *MGH Constitutiones et acta publica imperatorum et regum 1357–1378. Elektronische Vorabedition 1 und 2, begründet von Eckhard Müller-Mertens, fortgeführt von Mathias Lawo (MGH eConst 1, 2001 und 2, 2005); Datenbank der erweiterten und überarbeiteten Regesta Imperii Karls IV., online zugänglich unter www.regesta-imperii.de.*

Verhältnis fürstlicher und anderer Herrschaftsinhaber und Obrigkeiten, faßbar in Symbolen, Gesten, Ritualen und praktischem politischen Handeln.[5] *Ein Bestandteil des Funktionszusammenhangs ‚spätmittelalterliche Verfassung' ist die Urkundenpraxis, deren Produkte hier publiziert werden. Unberücksichtigt bleibt der durch nichtschriftliche Regeln und Herkommen, durch Tradition und Gewohnheit (*consuetudo, usus, mos*) geprägte Bereich der Herrschaftsordnung.*

*Bereits in der Mitte des 14. Jahrhunderts (1346) erscheint in deutschsprachigen Urkunden das Wort Verfassung (*virfazsunge*).*[6] *Dessen Verwendung entspricht allerdings weder der Vorstellung von mittelalterlichen Königsurkunden als abstrakten Rechtsdokumenten oder normativen Verfassungstexten / Konstitutionen, die der MGH-Constitutiones-Reihe im ausgehenden 19. Jahrhundert zugrundegelegt wurde, noch dem modernen Forschungsbegriff ‚Verfassung', der eine weitere terminologisch und inhaltlich zu unterscheidende Variante von Constitutio, Grundordnung, Verfassung des sich selbst als imperial und römisch verstehenden spätmittelalterlichen Reiches darstellt.*[7] *Die inhaltliche Mehrdeutigkeit des Verfassungsbegriffs zu verschiedener Zeit und die Unausgewogenheit des von den urkundlichen Schriftstücken repräsentierten Bereichs dieses – wie auch immer strukturierten – Ordnungsgefüges ist vom Nutzer der Constitutiones-Edition von vornherein zu beachten, damit aus der verständlichen Hochschätzung des Geschriebenen bei den Historikern im Verhältnis zum Nichtschriftlichen keine perspektivischen Verzerrungen oder Fehleinschätzungen erwachsen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß es auch im 14. Jahrhundert noch kein das gesamte Reich umfassendes oder wenigstens übergreifendes einheitliches Verständnis von Verfassung gegeben hat. Das gelehrte Nachdenken – soweit überhaupt schon vorhanden – über Gesamtgefüge und Funktion sowie Handeln innerhalb der Herrschaftsordnung war regionalisiert.*[8]

---

5) *František Graus, Verfassungsgeschichte des Mittelalters, in: HZ 243 (1986) S. 529–589, hier 573–589; Gerd Althoff, Ungeschriebene Gesetze. Wie funktioniert Herrschaft ohne schriftlich fixierte Normen?, in: Ders., Spielregeln der Politik im Mittelalter. Kommunikation und Friede (1997) S. 282–304; Peter Moraw, Gesammelte Leges fundamentales und der Weg des deutschen Verfassungsbewußtseins (14. bis 16. Jahrhundert), in: Literarische Formen des Mittelalters. Florilegien, Kompilationen, Kollektionen, hg. von Kaspar Elm (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 15, 2000) S. 1–18; Barbara Stollberg-Rilinger, Des Kaisers alte Kleider. Verfassungsgeschichte und Symbolsprache des Alten Reiches (2008) S. 7–22.*

6) *Urkunde von 1346 Dez. 21, in: Johann Friedrich Böhmer, Codex diplomaticus Moenofrancofurtanus. Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt 1: 794–1400 (1836) S. 608:* virfazsunge *im Sinne von wechselseitiger Übereinkunft, zweiseitigem Übereinkommen; dazu Heinz Mohnhaupt, Verfassung (I), in: Geschichtliche Grundbegriffe 6, hg. von Otto Brunner / Werner Conze / Reinhart Koselleck (1990) S. 831–862, hier 837–840.*

7) *Vgl. Peter Moraw, Vom langen und nur kurze Zeit erfolgreichen Weg zu einem einheitlichen Verfassungsverständnis in der älteren deutschen Geschichte, in: Recht und Verfassung im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit 2 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philosophisch-historische Klasse III 239, 2001) S. 387–405, hier 390f.; Hasso Hofmann, Verfassungsgeschichte als Phänomenologie des Rechts (Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse. Sitzungsberichte 2007/3) S. 4–15; Gerhard Köbler, Von der Geschichte der Verfassung zur Verfassungsgeschichte, in: Festschrift für Wilhelm Brauneder zum 65. Geburtstag. Rechtsgeschichte mit internationaler Perspektive (2008) S. 207–222, hier 208–216; Heiner Lück, Konstitution, Constitutio, in: HRG 3/17 (^{2}2013).*

8) *Vgl. Peter Moraw, Politische Sprache und Verfassungsdenken bei ausgewählten Geschichtsschreibern des deutschen 14. Jahrhunderts, in: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im späten Mittelalter, hg. von Hans Patze (Vorträge und Forschungen 31, 1987) S. 695–726; Gerhard Dilcher, Mittelalterliche Rechtsgewohnheit als methodisch-theoretisches Problem, in: Gewohnheitsrecht und Rechtsgewohnheiten im*

Die jeweiligen Provinzen und Länder des Reiches standen untereinander nicht in ständiger Kommunikation oder fortwährendem Informationsaustausch: Ein Privileg für einen hochadligen Empfänger oder eine kirchliche Institution galt nur für diese. Außerhalb des Kreises der unmittelbar Beteiligten wußte man im Regelfall nichts Genaues darüber, war ja auch nicht unmittelbar davon betroffen. Auch Landfrieden, Kurfürsten-, Fürsten- und Städtebündnisse waren regional begrenzte Angelegenheiten. Das Ganze, die Verfaßtheit des Gemeinwesens, läßt sich nicht aus der Summe der autoritativen Einzelverfügungen (Privilegien) zusammenbasteln. Das Ordnungsgefüge des Reiches im 14. Jahrhundert war mehr und ein anderes als die Summe seiner Texte. Der im diplomatischen Material formal wiederzufindende Wille des Ausstellers mußte seine Geltung in der politischen Realität erst noch erweisen.

*In den MGH Constitutiones wird hauptsächlich urkundliches Material aus königlich-kaiserlicher Provenienz zur Verfügung gestellt. Das Königtum mit seinem Hof bildete alle Regionen übergreifend die politisch-herrschaftliche Mitte des Reiches. Aber auch für den Herrscher gilt: wichtige Felder seines hochadligen Daseins und Gestaltens der öffentlichen Ordnung wurden nicht oder – nach unserer heutigen Vorstellung – unzureichend von Schriftlichkeit erfaßt. Für manche Bereiche existierten einzelne Herrscherverfügungen, die individuellen Empfängern Sonderrechte gewährten, für andere nicht. So sucht der Interessierte vergeblich nach reichsweit wirksamen, allseits gültigen und anerkannten Verfassungsdokumenten oder Konstitutionen (*constitutiones*) sowie grundgesetzartigen Verfügungen (*leges fundamentales*). Mit der Goldenen Bulle von 1356 scheint es zwar für die Königswahl einen Text von derartigem Rang zu geben, aber selbst dieses* keyserliche recht buch *wurde erst aus frühneuzeitlicher Rückschau sowie durch eine längere Wirkungsgeschichte von einem Privileg für Wenige zu einem ‚Reichsgrundgesetz'.*[9] *Dabei handelte es sich in Bezug auf Königtum und Königswahl, Kaisertum und Reich sowie das Aufkommen und die legitimierte Etablierung von Kurfürsten immerhin um eine Entwicklung im Kernbereich der Verfassung.*

Ergänzt wird die aus der kaiserlichen Kanzlei stammende diplomatische Überlieferung durch die traditionell als Reichssachen bezeichneten schriftlichen Aktivitäten nichtköniglicher Herrschaftsträger. Dieses Vorgehen ist, wie der Titel „Constitutiones et acta publica", der Anlage der Reihe im 19. Jahrhundert geschuldet[10] *und sollte kurz vor Abschluß der Edition aus pragmatischen Gründen nicht mehr grundlegend geändert werden. Es geht hier um Texte kur- und reichsfürstlicher Aussteller sowie weiterer nichtfürstlicher, städtischer und sonstiger Amts- und Herrschaftsinhaber, die neben und mit dem König / Kaiser am Reiche teilhatten: kurfürstliche Willebriefe zu Verfügungen Karls IV.,*

Mittelalter, hg. von Gerhard Dilcher u. a. (Schriften zur Europäischen Rechts- und Verfassungsgeschichte 6, 1992) S. 21–65, hier 23–31, 55–62; Elmar Wadle, Gewohnheitsrecht und Privileg – Allgemeine Fragen und ein Befund nach Königsurkunden des 12. Jahrhunderts, in: ebd. S. 117–148, hier 117–130, 141–146; Gerhard Dilcher, Recht ohne Staat – Rechtsdurchsetzung ohne Staat? Überlegungen zur Rolle der Zwangsgewalt im mittelalterlichen Rechtsbegriff, in: Quaderni Fiorentini per la storia del pensiero giuridico moderno 30/1 (2001) S. 139–158.

9) *Moraw, Leges fundamentales (wie Anm. 5) S. 5–9; Michael Lindner, Es war an der Zeit. Die Goldene Bulle in der politischen Praxis Kaiser Karls IV., in: Goldene Bulle 1 S. 93–140, hier 135–140.*

10) *Mohnhaupt, Verfassung (wie Anm. 6) S. 839; Müller-Mertens, Konzept (wie Anm. 1) S. 618 f.; Eckhard Müller-Mertens, Einleitung und Gestaltungsrichtlinie, in: MGH eConst 1 (2001); 2 (2005) (wie Anm. 4).*

Landfriedenseinungen, Schiedssprüche und Erbverträge mit und ohne Beteiligung des Herrschers, Briefwechsel, Bündnisse, Friedensschlüsse, Verträge der Kurfürsten, Fürsten und Städte. Sie belegen die regionale Struktur, das politische Eigenleben der Länder und Provinzen des Imperiums. Die Reichssachen sind außerdem Zeugnisse des sich ausbildenden dualistischen Charakters der Reichsverfassung. [11]

Die publizierten urkundlichen Texte zur Geschichte des Reiches vertreten nur jenen Ausschnitt der Verfassung ihrer Zeit, der durch Schriftlichkeit bestimmt wurde, und sie bieten aufgrund unterschiedlicher Überlieferungsbedingungen bei den Urkundenempfängern ein ungleichmäßiges Bild: kirchliche Empfänger sind überrepräsentiert. Aus diesem Material wählen die MGH Constitutiones ihre Texte aus, streben also, anders als die MGH Diplomata, keine Vollständigkeit an. [12] *In Anbetracht der im 14. Jahrhundert in den fünfstelligen Bereich anwachsenden Zahl der von den Königen und Kaisern ausgestellten Urkunden wie der allgemein zunehmenden Schriftlichkeit verstärkt sich der Selektionsdruck noch. Das hat Folgen für ihre Benutzung: Auswählen heißt weglassen, erfordert zuvor ein Bewerten und Gewichten der jeweiligen Texte und läßt sich auch durch noch so ausgeklügelte Editionsreglements nicht vollständig von Subjektivität befreien, wie die lange Geschichte der Reihe zeigt.* [13]

II. Zur Edition

Die MGH-Constitutiones-Reihe mit den Karlsbänden zum Abschluß zu bringen ist ein wichtiger Beitrag editorischer Grundlagenarbeit im späten Mittelalter. Die Materialbasis dafür bilden die über 10 000 aus der gesamten Regierungszeit Karls IV. bekannten Urkunden sowie die bereits erwähnten Reichssachen. Die Gesamtmenge der zu edierenden Stücke wird begrenzt durch die Laufzeit und Ausstattung des Akademienvorhabens, das wie jedes akademische Langzeitprojekt mit der Forderung konfrontiert ist, in bestimmten Fristen Ergebnisse zu liefern. Die vorzulegenden Constitutiones-Bände sollen in konzeptioneller Neutralität, ohne aktuellen wissenschaftlichen Präferenzen oder sonstigen sachlichen Auswahlkriterien zu folgen, eine zuverlässige Textgrundlage künftiger Forschung bieten. [14]

Publiziert werden in erster Linie die diplomatischen Erzeugnisse der königlich-kaiserlichen Herrschaft in Gestalt von Privilegien, Mandaten und Briefen sowie Reichssachen. Das Urkundenmaterial wird in chronologischer Abfolge vorgelegt. Es entstammt dem gesamten Gebiet des römisch-deutschen Reichs mit den regna *Arelat / Burgund, Böhmen, Deutschland und Italien. Als Sprachen begegnen Lateinisch, Deutsch und vereinzelt Französisch. Entsprechend dem von Privilegien geprägten Charakter des*

11) *Ernst Schubert, König und Reich. Studien zur spätmittelalterlichen deutschen Verfassungsgeschichte (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 63, 1997) S. 275–296.*

12) *MGH Const. 11 S. VII–XI; Müller-Mertens, Konzept (wie Anm. 1) S. 615f.; Eckhard Müller-Mertens, Constitutiones et acta publica – Paradigmenwechsel und Gestaltungsfragen einer Monumenta-Reihe, in: Kaiser, Reich und Region S. 1–59, hier 12–50.*

13) *Müller-Mertens, Constitutiones et acta publica (wie vorige Anm.) S. 52–56.*

14) *Müller-Mertens, Konzept (wie Anm. 1) S. 621, 625f., 628; Müller-Mertens, Constitutiones et acta publica (wie Anm. 12) S. 53–59; Moraw, Leges fundamentales (wie Anm. 5) S. 5–11.*

*Rechts und der politischen Ordnung liegt der inhaltliche Schwerpunkt der Texte auf der herrscherlichen Vergabe, Erneuerung und Bestätigung von Sonderrechten (*privilegia*) für Einzelempfänger in Gestalt von* iura et libertates, *also von Berechtigungen wie Besitztiteln, Herrschaftsrechten, Gerichtsbarkeiten, Exemtionen, auch in funktionaler Kompensation für kaum entwickeltes Gesetzesrecht.*[15]

Besonderes Augenmerk kommt dabei der Veröffentlichung bisher ungedruckter Privilegien sowie der Inedita unter den Mandaten und Briefen zu. Diese in den vorangegangenen Bänden noch nicht erfolgte Orientierung auf die Erstedition urkundlichen Materials unabhängig von seinem verfassungsmäßigen Rang dient über den damit verbundenen Wissenszuwachs hinaus der Sicherung des immer wieder von Verlusten bedrohten Bestands an schriftlicher Tradition. Lediglich die zahlreichen, fast schon seriellen jährlichen Steueranweisungen Karls IV. an die Reichsstädte werden nicht durchgängig berücksichtigt, sofern nicht gravierende Änderungen gegenüber den früheren Jahren vorliegen. Schreiben aus der Kanzlei an Empfänger im Reich, Briefwechsel, kaiserliche und fürstliche Bündnisse mit Auswärtigen, Mitteilungen der kaiserlichen Familie, z. B. Geburtsanzeigen, Taufen u. ä., vervollständigen die Sammlung.

Wegen der Fülle des vorhandenen Materials wird neben der Auswahl das Prinzip ‚Verweis auf Druck' angewandt: Urkunden können, soweit sie nicht zentrale Fragen der Verfassung behandeln, als Regest mit Hinweis auf ihren Publikationsort erscheinen, wenn sie dort ausreichend gedruckt sind. Kriterien dafür sind die Qualität der Überlieferung, die Zuverlässigkeit des Textes und die problemlose Zugänglichkeit der Publikation. Ein gewisser Nachteil des Verweises auf Druck liegt allerdings darin, daß Dynastien, Landschaften oder Städte, für die ein guter Editionsstand vorliegt, gegenüber schlechter erschlossenen Regionen unterrepräsentiert erscheinen, da aus diesen mehr Stücke als Volltext gedruckt werden müssen.

Ferner wird auf die komplementäre Benutzung weiterer repräsentativer Quellenwerke des karolinischen Zeitalters (1346–1378) verwiesen, die Texte zur Geschichte des Reiches und seines Herrschers, des Königreiches Böhmen und seiner Kronländer sowie zu den Beziehungen zum Papsttum beinhalten. Das bedeutet z. B., daß zu urkundlichen Verfügungen

---

15) *Peter Johanek, Methodisches zur Verbreitung und Bekanntmachung von Gesetzen im Spätmittelalter, in: Histoire comparée de l'administration (IVe–XVIIIe siècles), hg. von Werner Paravicini / Karl Ferdinand Werner (Beihefte der Francia 9, 1980) S. 88–101; Peter Moraw, Das „Privilegium maius" und die Reichsverfassung, in: Fälschungen im Mittelalter 3: Diplomatische Fälschungen 1 (MGH Schriften 33/3, 1988) S. 201–224, hier 206–221; Heinz Mohnhaupt, Die Unendlichkeit des Privilegienbegriffs. Zur Einführung in das Tagungsthema, in: Das Privileg im historischen Vergleich 1, hg. von Barbara Dölemeyer / Heinz Mohnhaupt (Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte 93, 1997) S. 1–11; Ders., Erteilung und Widerruf von Privilegien nach der gemeinrechtlichen Lehre vom 16. bis 19. Jahrhundert, in: ebd. S. 93–121; Richard Potz, Zur kanonistischen Privilegientheorie, in: ebd. S. 13–67; Jürgen Weitzel, Funktion und Gestalt der Gerichtsprivilegien, in: ebd. S. 191–205, hier 192–195; Moraw, Weg (wie Anm. 7) S. 390–402; Dietmar Willoweit, Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Rationales und traditionales Rechtsdenken im ausgehenden Mittelalter, in: Recht und Verfassung 2 (wie Anm. 7) S. 369–385; Eberhard Isenmann, Zur Modernität der kommunalen Welt des Mittelalters, in: Geschichte in Köln 52 (2005) S. 89–128, hier 98–105, 113–118; Gerhard Fouquet, „Machtfragen" – Königliche und hochadlige Herrschaft im Spätmittelalter oder der verweigerte Gruß des Hans von Zimmer gegenüber König Sigmund, in: Machtfragen. Zur kulturellen Repräsentation und Konstruktion von Macht in Antike, Mittelalter und Neuzeit, hg. von Alexander H. Arweiler / Bardo M. Gauly (2008) S. 247–262; Bernd Mertens, Gesetzgebung, in: HRG 2 (²2012) Sp. 303–315, hier 303–306.*

Karls IV., die rein böhmische Belange betreffen, nicht die MGH Constitutiones, sondern die „Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae“ (RBM) zu konsultieren sind, während Stücke von über die Länder der böhmischen Krone hinausgehender Bedeutung in den Constitutiones berücksichtigt werden. Für Hofgerichtsangelegenheiten, an denen der Herrscher nicht unmittelbar beteiligt war, wird auf die entsprechenden Bände der „Urkundenregesten zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts“ (URH) verwiesen. So stellt sich der vorliegende Band, ebenso wie die noch kommenden, als kombiniertes Urkundenbuch / Regestenwerk mit ausgewählten Texten zur Geschichte des Reiches im betrachteten Zeitraum dar.

Zur aufgeklärten Benutzung dieser diplomatischen Quellensammlung gehört es, sich mit der Frage zu beschäftigen, inwiefern der Editor mit der Form auch die auktorial intendierte Wirkung der handschriftlich überlieferten Texte verändert, wenn er sie zur Publikation bringt.[16] *Werden urkundliche Quellen in Gestalt von Privilegien, Mandaten, Briefen und anderen Schreiben königlich-kaiserlicher, fürstlicher, städtischer oder sonstiger Provenienz neben- und nacheinander abgedruckt, könnten sie dem Leser als gleichrangig erscheinen. Entsprechend dem unterschiedlichen Rang ihrer Aussteller innerhalb der politischen Ordnung und ihrer Zugehörigkeit zu einer traditionell geprägten Textgattung ist ihre Wertigkeit jedoch sehr unterschiedlich. Es ist ganz allgemein und insbesondere für den Empfänger ein Unterschied, ob hinter einem Text die Autorität des Herrschers oder die eines anderen Amtsträgers, Rechteinhabers oder Beauftragten steht und welcher Textsorte sich der Aussteller dabei bedient.*

Die publizierten herrscherlichen Privilegien bilden den Endpunkt längerer, im Bereich des Hofes Karls IV. vorwiegend im Mündlichen verbleibender Verhandlungen,[17] *die vom Bemühen des potentiellen Urkundenempfängers um Zugang zum Hof und zum Herrscher über die Suche nach einflußreichen Mittelsmännern in der Kanzlei oder fürstlicher Unterstützung (Petenten, Intervenienten) bis zum Erhalt der Urkunde oder der Ablehnung der gewünschten Gnade reichen. Darüber und über die notwendigen Vorleistungen des Empfängers in Form von Geschenken, Geld*[18] *oder politischen Zugeständnissen gibt der edierte Text keine Auskunft. Doch der Weg zum Privileg, Mandat oder schriftlich abgefaßten Urteil konnte lang und teuer sein, wie die Rechnungsbücher vor allem städtischer Urkundenempfänger belegen. So erhielt der Schultheiß Siegfried zum Paradies im Jahre 1366 nach Ausweis des 1944 verbrannten Rechenbuchs der Stadt Frankfurt am Main 800 Gulden Aufwandsentschädigung dafür, daß er am kaiserlichen Hof eine Abschrift der Goldenen Bulle und weitere neun Privilegien für die Stadt besorgte.*[19] *Gelegentlich schei-*

---

16) *Zum folgenden vgl. Ursula Schaefer, Von Schreibern, Philologen und anderen Schurken. Bemerkungen zu New Philology und New Medievalism in den USA, in: Das Mittelalter 5/1 (2000) S. 69–81, hier 71–80; Michael Lindner, War das Medium schon die Botschaft? Mediale Form, Inhalt und Funktion mittelalterlicher Herrschaftsurkunden, in: Diplomatische Forschungen in Mitteldeutschland, hg. von Tom Graber (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 12, 2005) S. 29–57, hier 43 f., 54–57.*

17) *Zur Rede als ‚Basisakt' am Hofe vgl. Jörg Feuchter, Oratorik und Öffentlichkeit spätmittelalterlicher Repräsentativversammlungen. Zu zwei Diskursvorgaben von Jürgen Habermas, Otto Brunner und Carl Schmitt, in: Politische Öffentlichkeit im Spätmittelalter, hg. von Martin Kintzinger / Bernd Schneidmüller (Vorträge und Forschungen 75, 2011) S. 183–202, mit weiterer Literatur.*

18) *Vgl. etwa MGH Const. 12 Nr. 128.*

19) *Lindner, Es war an der Zeit (wie Anm. 9) S. 107–112.*

terte schon der Wunsch nach Audienz und urkundlichem Urteil Karls IV. am Unwillen des Kaisers oder seiner Berater.[20] *Hinter der Fassade des um Konsens bemühten, huldvoll Privilegien erteilenden Herrschers und der ihrem Herrn scheinbar vorbehaltlos dienenden Empfänger verbirgt sich ein wechselseitiges Ringen konkurrierender Kräfte, die in einem hierarchisch abgestuften Verhältnis zueinander standen, um Macht, Herrschaft, Einfluß und Prestige.*

Die Edition reduziert die überlieferten Urkunden auf ihren Wortlaut; ihr materieller Habitus und die Besonderheiten ihres Erscheinungsbilds gehen verloren. Angaben zu Beschreibstoff, Siegel, Monogramm oder Schriftgröße und -art (Elongata) können den optischen Eindruck nicht ersetzen. Für diesen muß man die im Internet oder in Faksimileausgaben verfügbaren Urkundenabbildungen konsultieren.[21]

Mit der Konzentration und Beschränkung auf die zur Textherstellung beste Überlieferung lassen sich Fragen der unmittelbaren Wirkung und vor allem der Rezeption eines diplomatischen Unikats nicht ausreichend verfolgen. Dafür wären die systematische Suche nach Privilegienbestätigungen durch spätere Herrscher oder Forschungen zur abschriftlichen Verbreitung, zur Verwendung in der gleichzeitigen bzw. späteren politischen oder juristischen Praxis nötig, so geschehen für die Goldene Bulle, das Privilegium maius oder die Constitutio Karolina,[22] *die über das hinausgehen, was die MGH Constitutiones leisten sollen – einen verläßlichen Text zu bieten, hervorgegangen aus Sammlung, Bewertung und kritischer Bearbeitung der besten Überlieferung.*

III. Editorische Gestaltung

Die editorische Gestaltung der einzelnen Urkunden folgt im wesentlichen den Bänden 9 bis 11. Liegt eine originale Ausfertigung vor, werden Abschriften nur im Ausnahmefall genannt. Gibt es keine originale Überlieferung, werden die beglaubigten, anderenfalls die nicht beglaubigten Abschriften zur Textgrundlage gemacht, notfalls auch alte Drucke. Im Unterschied zu den Vorgängerbänden wird auch urkundliches Material aus chroni-

---

20) *Die Magdeburger Schöppenchronik, hg. von Karl Janicke (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 7: Die Chroniken der niedersächsischen Städte 1, 1869) S. 224–232, schildert ausführlich die Schwierigkeiten der Gesandten der Stadt Magdeburg in den Jahren 1358/59, den Kaiser an seinen wechselnden Aufenthaltsorten anzutreffen, Zugang zu ihm und die Erlaubnis zum Vortrag ihres Anliegens zu erhalten.*

21) *Für die Urkunden aus dem böhmischen Kronarchiv: Archivum Coronae Regni Editio Diplomatum Phototypica (Archiv České koruny. Edice faksimilií) 4/1–2: 1355–1360 (1987); www.monasterium.net.*

22) *Johanek, Methodisches (wie Anm. 15); Moraw, Privilegium maius (wie Anm. 15); Moraw, Leges fundamentales (wie Anm. 5) S. 1–11; paradigmatisch zur Überlieferung der Goldenen Bulle: Marie-Luise Heckmann, Zeitnahe Wahrnehmung und internationale Ausstrahlung. Die Goldene Bulle Karls IV. im ausgehenden Mittelalter mit einem Ausblick auf die Frühe Neuzeit (mit einem Anhang: Nach Überlieferungszusammenhang geordnete Abschriften der Goldenen Bulle), in: Goldene Bulle 2 S. 933–1042; Peter Johanek, Die „Karolina de ecclesiastica libertate". Zur Wirkungsgeschichte eines spätmittelalterlichen Gesetzes, in: BDLG 114 (1978) S. 797–831; Hölscher, Kirchenschutz; Michael Lindner, Weitere Textzeugnisse zur „Constitutio Karolina super libertate ecclesiastica", in: DA 51 (1995) S. 515–538.*

kalischer Tradition, aus den erhaltenen Registerfragmenten[23] *und Formelbüchern*[24] *der karolinischen Kanzlei oder ehemaliger Kanzleimitarbeiter abgedruckt, wenn keine anderen Textzeugen vorhanden sind.*

In den Vorreden zu den Urkunden wird der Beschreibstoff Pergament als Regelfall vorausgesetzt und nur das viel seltener verwendete bzw. erhaltene Papier eigens erwähnt. Die Art der Überlieferung, die Besiegelung und ihr Erhaltungszustand sowie die Vermerke der Kanzlei – meist auf oder unter dem Bug (Plica) und auf der Rückseite – werden immer angegeben; Notizen der Empfänger nur dann, wenn sie mittelalterlich sind. Die bereits im achten Band der „Regesta Imperii" zitierten Publikationen werden nicht noch einmal wiederholt. Inhaltsgleiche Mehrfachausfertigungen gleichen Datums finden sich unter einer gemeinsamen Nummer. Der Volltext gibt dann die erste genannte Urkunde wieder unter Angabe inhaltlich relevanter Varianten der übrigen Exemplare im Apparat. Lateinisch-deutsche Doppelausfertigungen gleichen Datums werden im Paralleldruck geboten.

Der Urkundentext wird so getreu wie möglich nach der Vorlage wiedergegeben, d. h. es wird nur wenig normalisiert. In lateinischen Urkunden werden i *und* j *immer als* i *wiedergegeben, außer bei Eigennamen. In deutschen Urkunden steht bei vokalischem Gebrauch* i *und bei konsonantischem Gebrauch* j. *Vokalisch gebrauchtes* u *und* v *werden als* u *wiedergegeben, konsonantisch gebrauchtes als* v. *Übergeschriebene Buchstaben und* ę *werden beibehalten. Hochgestellte Endungen bei Kardinal- und Ordinalzahlen werden rechts oberhalb der Zahl wiedergegeben.*

Getrennt- und Zusammenschreibung folgen im wesentlichen der Vorlage, soweit es sich um Originale handelt, Abweichungen sind angemerkt. Lateinische Wörter, die entgegen dem klassischen Gebrauch zusammen oder getrennt geschrieben sind, werden so belassen, wenn dadurch die Eigenart des Schreibers ersichtlich wird (z. B. iamdictus, suprascriptus*) oder eine abweichende Schreibweise (*imposterum, imperpetuum*) bedingt ist. Fehler des Schreibers werden im Text verbessert und in Fußnoten angemerkt. Großbuchstaben stehen in Eigennamen und in von Eigennamen abgeleiteten Eigenschaftswörtern, Sonntagsnamen sowie beim Satzbeginn. Die paläographischen Kürzel werden unter Beachtung der im Original an anderer Stelle ausgeschriebenen Form des Wortes aufgelöst. Wenn die Auflösung fraglich ist, wird sie in runde Klammern gesetzt. Zusätze, erschlossene Daten sowie Ergänzungen des Bearbeiters bei Textverlust stehen in eckigen Klammern. Die Zeichensetzung wird zur besseren Verständlichkeit der Texte nach modernen Grundsätzen reguliert, wobei jedoch keine durchgehend moderne Interpunktion erfolgt. Reverenzpunkte werden aus dem Text der Urkunde übernommen.*

In den Wortregistern enthalten sind Verben, Substantive, Adjektive und Adverbien. Kommt ein Wort sehr häufig vor, wird auf ein Anführen von Belegstellen verzichtet, soweit es nicht in charakteristischen Junkturen auftritt. Dabei heißt „oft" mehr als 20mal, „sehr oft" mehr als 100mal. Alle auftretenden Schreibweisen des Lemma sind erfaßt. In den Junkturen wird das Bezugswort in der Regel auf den Anfangsbuchstaben gekürzt, Genusendungen bei Adjektiven und orthographische Varianten innerhalb der Wortgruppe

---

23) *Die sogenannten Weimarer und Dresdener Bruchstücke aus den Jahren 1358/59 und 1360/61 sind gedruckt bei Mendl, Výmarský zlomek; Adam Friedrich Glafey, Anecdotorum S. R. I. Historiam ac Ius publicum illustrantium collectio (1734).*

24) *Summa cancellariae; Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen.*

bleiben unberücksichtigt. Auf das Vorkommen letzterer deuten im deutschen Wortregister einfache Anführungsstriche.

Der Lemmaansatz im lateinischen Wortregister richtet sich nach dem Auftreten im Text unter Berücksichtigung der Auffindbarkeit in den gängigen Lexika.[25] Dabei werden übliche mittellateinische Phänomene (ci statt ti, e statt ae, -mpn- statt -mn- usw.) als bekannt vorausgesetzt und entsprechend ihrer Häufigkeit als Norm betrachtet. Verweise, Übersetzungen und Erläuterungen erscheinen nur, soweit sie nicht durch die genannten Wörterbücher erschließbar sind.

Auch im deutschen Wortregister werden, bis auf wenige Ausnahmen, die Lemmata nach ihrem Vorkommen im Text angesetzt, nur sind hier die Skripturen weitaus vielfältiger. Da der Sprachstand der Urkunden teils erheblich von dem in einschlägigen mittelhochdeutschen Wörterbüchern[26] repräsentierten abweicht, werden hier in größerem Umfang Interpretamente geboten.

In beiden Registern sind C und K sowie I, J und Y jeweils zusammengefaßt; im deutschen stehen zusätzlich F unter V sowie CZ und TZ unter Z. Die Reihenfolge im Alphabet ändert sich entsprechend. Buchstaben mit übergeschriebenen Zeichen werden unter dem Grundbuchstaben eingeordnet.

Im französischen Wortregister schließlich wird bei nicht unmittelbar erschließbaren Lemmata die neufranzösische Form in Klammern angegeben; wo eine solche nicht existiert, wird auf das lateinische Etymon oder ein Äquivalent in einer modernen Fremdsprache verwiesen.

Dank

In den Band eingegangen sind Materialien einer früheren Mitarbeiterin der Berliner Arbeitsstelle, Frau Dr. Harriet M. Harnisch (Potsdam), sowie von Frau Prof. Dr. Marie-Luise Favreau-Lilie (Berlin), Frau Prof. Dr. Marie-Luise Heckmann (Potsdam), Frau Prof. Dr. Ellen Widder (Tübingen) und Herrn Prof. Dr. Uwe Ludwig (Duisburg-Essen), denen wir herzlich danken, ebenso wie Frau Marianna Spano (Berlin / Mailand) und Herrn Prof. Dr. Jiří Fajt (Berlin / Prag / Leipzig) für die stete kollegiale Unterstützung sowie Herrn Christoph Mielzarek (Bad Schandau) für die Anfertigung des Namenregisters.

Unser besonderer Dank gebührt allen Archivaren, Bibliothekaren, Museumsmitarbeitern, Privatbesitzern und Kollegen, die uns mit Rat und Tat bei der Suche nach Schrift-

25) Karl Ernst Georges, Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch. 2 Bde. (^{8}1913, ND 2003); Jan Frederik Niermeyer / C. van de Kieft, Mediae Latinitatis lexicon minus, überarbeitet von J. W. J. Burgers, 2 Bde. (2002); Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert. In Gemeinschaft mit den Akademien der Wissenschaften zu (nur Bd. 2: Berlin,) Göttingen, Heidelberg, Leipzig, Mainz, Wien und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften herausgegeben von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (und der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, nur Bd. 1) 1– (1967–).

26) Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Zugleich als Supplement und alphabetischer Index zum Mittelhochdeutschen Wörterbuch von Bennecke – Müller – Zarncke, 3 Bde. (1872–1878, ND 1979); Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache auf der Grundlage des Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300, unter Leitung von Bettina Kirschstein und Ursula Schulze erarb. von Sibylle Ohly, Daniela Schmidt, Peter Schmitt, Nicole Spengler, 3 Bde. (1994–2010).

stücken Kaiser Karls IV. und seiner Zeit unterstützt haben. Für besonders großzügige Hilfe bedanken wir uns bei den Damen und Herren Prof. Dr. Friedrich Battenberg (Darmstadt), PhDr. Milena Běličová (Prag), Volker Graupner (Weimar), Magister Thomas Just (Wien), Dr. Holger Kunde (Naumburg), Dr. Eckhart Leisering (Dresden), Bernard Metz (Strasbourg) und Prof. Dr. Joachim Wild (München).

Wohlwollende Unterstützung gewährten uns auch die Deutschen Historischen Institute in Paris und Rom und ihre Direktoren Frau Prof. Dr. Gudrun Gersmann und die Herren Prof. Dr. Werner Paravicini, Prof. Dr. Arnold Esch und Prof. Dr. Michael Matheus. Schnelle und unkomplizierte Hilfe bei Fragen der französischen bzw. der frühneuhochdeutschen Urkundensprache erhielten wir von Herrn Prof. Dr. Jürgen Trabant (Berlin) sowie den Kollegen des Vorhabens „Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Neubearbeitung" der BBAW. Schließlich hat unser Kollege Dr. Eberhard Holtz vom Akademienvorhaben „Regesten der Urkunden und Briefe Kaiser Friedrichs III." mit seiner Datenbank der Regesten Karls IV. die Arbeit an dem vorliegenden Band in entscheidendem Maße gefördert. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

***

Wenn dieser Band nach einer längeren Pause erscheint und Fortgang und Abschluß der gesamten Constitutiones-Reihe in greifbare Nähe gerückt sind, so ist das zuallererst ein Verdienst von Herrn Prof. Dr. Eckhard Müller-Mertens, der von 1966 bis 2001 im unermüdlichen Einsatz unter zuweilen schwierigen Bedingungen die Berliner Arbeitsstelle der MGH geleitet hat. Ihm soll dieser Band zum 28. August 2013 gewidmet sein.

Berlin, im Februar 2013 *Die Herausgeber*

Verzeichnis der Abkürzungen und Sigel[1]

A, A1, A2 ...	*Ausfertigung(en)*
AD	*Archives départementales*
AÉ	*Archives de l'État*
AGR	*Archives générales du Royaume et Archives de l'État dans les Provinces*
AM	*Archives municipales*
AS	*Archivio di Stato*
AV	*Archives de la Ville (et de la Communauté Urbaine)*
B, B1, B2 ...	*Abschrift(en)*
BistumsA	*Bistumsarchiv*
BN	*Bibliothèque nationale*
CD	*Codex diplomaticus*
GB	*Goldbulle*
GLA	*Generallandesarchiv*
HHStA	*Österreichisches Staatsarchiv, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv*
HGS	*Hofgerichtssiegel*
HStA	*Hauptstaatsarchiv*
korr.	*korrigiert*
KreisA	*Kreisarchiv*
LA	*Landesarchiv*
LB	*Landesbibliothek*
LHA	*Landeshauptarchiv*
LHASA	*Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt*
–, DE	*–, Standort Dessau*
–, MD	*–, Standort Magdeburg mit Außenstelle Wernigerode*
MS	*Majestätssiegel*
NA	*Narodní archiv / Nationalarchief / National Archives etc.*
ND	*Nachdruck*
NF	*Neue Folge*
NRW	*Nordrhein-Westfalen*
NS	*Nova series, nuova serie*
r	*recto*
RatsA	*Ratsarchiv*
S	*Siegel*
SF	*Seidenfäden*
SOA	*Státní oblastní archiv*
SOkA	*Státní okresní archiv*
SS	*Sekretsiegel*
StA	*Staatsarchiv*
StadtA	*Stadtarchiv*

1) *Im ‚Duden' (24. Auflage) aufzufindende Abkürzungen werden hier nicht wiederholt. Für abgekürzt zitierte Reihen und Zeitschriften vgl. das anschließende ‚Verzeichnis der zitierten Literatur'. Die Bücher der Bibel werden nach http://www.mgh.de/fileadmin/Downloads/pdf/Merkblatt-DA-Siglen.pdf zitiert.*

StadtB	*Stadtbibliothek*
StB	*Staatsbibliothek*
StiftsA	*Stiftsarchiv*
UB	*Universitätsbibliothek / Urkundenbuch*
v	*verso*
VU	*Vorurkunde*

Verzeichnis der zitierten Literatur

ACRB = Archivum coronae regni Bohemiae, hg. von Václav Hrubý, 2 Bde. Prag 1935–1938.

Die Akten des kaiserlichen Reichshofrats. Serie II: Antiqua 1: Karton 1–43, hg. von Wolfgang Sellert, bearb. von Ursula Machoczek. Berlin 2010.

Albrecht, Karl: Rappoltsteinisches Urkundenbuch 759–1500. Quellen zur Geschichte der ehemaligen Herrschaft Rappoltstein im Elsass 1: Enthaltend 770 Urkunden und Nachrichten aus den Jahren 759–1363. Colmar 1891.

Angermeier, Heinz: Königtum und Landfriede im deutschen Spätmittelalter. München 1966.

Archiv České koruny. Edice faksimilií [Das Böhmische Kronarchiv. Faksimileedition] 4/1–2: 1355–1360. Prag 1987.

Arras, Paul: Regestenbeiträge zur Geschichte des Bundes der Sechsstädte der Ober-Lausitz, zusammengestellt aufgrund der Urkunden, welche sich im Bautzner Ratsarchiv (Fund Ermisch) vorfinden, in: NLM 72 (1896) S. 130–211.

Ay, Karl-Ludwig: Altbayern von 1180 bis 1550 (Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern I 2). München 1977.

Ayrmann, Christoph Friedrich: Sylloge anecdotorum omnis aevi, chronicorum, diplomatum, epistolarum, commentationum, historias et res Germanicas exterasque civiles et ecclesiasticas illustrantium 1. Frankfurt am Main 1746.

Bahl, Christian: Die Kaiserurkunden des Archivs der Stadt Limburg a. d. Lahn, in: Forschungen zur deutschen Geschichte 18 (1878) S. 111–128.

Bansa, Helmut: Die Register der Kanzlei Ludwigs des Bayern, 2 Bde. (Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte NF 24). München 1971–1974.

Bär, Max: Nachträge zu den Regesten Karls IV., in: NA 9 (1884) S. 215–220.

Barduzzi, Domenico: Documenti per la storia della R. Università di Siena 1 (1275–1479). Siena 1900.

Bastian, Fritz / Widemann, Josef: Regensburger Urkundenbuch 2: Urkunden der Stadt 1351–1378 (Monumenta Boica 54 = NF 8). München 1956.

Batt, Franz: Das Eigenthum zu Hagenau im Elsass, 2 Bde. Colmar 1876–1881.

Battenberg, Friedrich: Dalberger Urkunden. Regesten zu den Urkunden der Kämmerer von Worms gen. von Dalberg und der Freiherren von Dalberg 1165–1823 1: Urkunden und Kopiare des Staatsarchivs Darmstadt (Abt. B 15 und O 1 B), des Pfarrarchivs Herrnsheim und des freiherrlich Frankensteinischen Archivs in Ullstadt (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt 14). Darmstadt 1981.

–, Die Gerichtsstandsprivilegien der deutschen Kaiser und Könige bis zum Jahre 1451, 2 Bde. (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im alten Reich A 12). Köln – Wien 1983.

–, Isenburger Urkunden. Regesten zu Urkundenbeständen und Kopiaren der fürstlichen Archive in Birstein und Büdingen 947–1500, 3 Bde. (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt). Darmstadt – Marburg 1976.

–, Lichtenberger Urkunden. Regesten zu den Urkundenbeständen und Kopiaren des

Archivs der Grafen und Herren von Lichtenberg in Darmstadt, Karlsruhe, München, Speyer, Straßburg, Stuttgart und Ludwigsburg 1163–1500, 5 Bde. (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt 2). Darmstadt 1994–1996.

Bauer, Hanns: Das Recht der ersten Bitte bei den deutschen Königen bis auf Karl IV. Stuttgart 1919.

Baum, Wilhelm: Rudolf IV. der Stifter. Seine Welt und seine Zeit. Graz 1996.

BDLG = Blätter für deutsche Landesgeschichte.

Becker, Joseph: Zu den Regesten Karls IV., in: NA 20 (1895) S. 657–660.

Becker, Wilhelm Martin: Kaiserurkunden des Staatsarchivs zu Idstein, in: Forschungen zur deutschen Geschichte 16 (1876) S. 83–136.

Beckmann, Johann Christoph: Accessiones Historiae Anhaltinae. Zerbst 1716.

Begert, Alexander: Eine bisher unbekannte Urkunde zur Geschichte der Rheinzollverschreibung unter Karl IV. aus dem Tschechischen Kronarchiv, in: Nassauische Annalen 108 (1997) S. 9–13.

Benesch Krabice von Weitmühl = Cronica ecclesiae Pragensis Benessii Krabice de Weitmile. Kronika Beneše z Weitmile, in: Fontes rerum Bohemicarum 4, hg. von Josef Emler. Prag 1884, S. 457–548.

Berns, Jürgen Karl W.: Propter communem utilitatem. Studien zur Bündnispolitik westfälischer Städte im Spätmittelalter (Studia humaniora 16). Düsseldorf 1991.

Berns, Wolf-Rüdiger: Burgenpolitik und Herrschaft des Erzbischofs Balduin von Trier (1307–1354) (Vorträge und Forschungen Sonderbd. 27). Sigmaringen 1980.

Betouw, Johan in de: Handvesten en onuitgegeevene charters behoorende tot de beschrijving en chronijk van Nijmegen: en vervattende eenige der aldaar vermelde voortreffelijke vrijheden en voorrechten, door de roomsch-keiseren en koningen, mitsgaders heeren, graaven, hertogen enz. aan de stad en burgerije van Nijmegen verleend; met een lijst van handvesten en gunstbrieven door de frankische koningen en roomsch-keiseren gegeeven op den burg of het Valkhof te Nijmegen; en van eenige aldaar voorgevallene en door hun verhandelde zaaken. Nimwegen 1789.

Beyer, Carl: Urkundenbuch der Stadt Erfurt 2 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete 24). Halle a. d. Saale 1897.

Bianchi, Giuseppe: Indice dei documenti per la storia del Friuli dal 1200 al 1400. Udine 1877.

Bierbach, Arthur: Urkundenbuch der Stadt Halle, ihrer Stifter und Klöster 3/1: 1351–1380 (Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 2). Magdeburg 1954.

Bihrer, Andreas: Der Konstanzer Bischofshof im 14. Jahrhundert. Herrschaftliche, soziale und kommunikative Aspekte (Residenzenforschung 18). Ostfildern 2005.

Billig, Gerhard: Pleißenland – Vogtland. Das Reich und die Vögte. Untersuchungen zur Herrschaftsorganisation und Landesverfassung während des Mittelalters unter dem Aspekt der Periodisierung. Plauen 2002.

Biundo, Georg: Regesten der Reichsfeste Trifels. Mit 4 Beilagen (Trifelsveröffentlichung des Saarpfälzischen Instituts für Landes- und Volksforschung 2). Kaiserslautern 1940.

Bloesch, Paul: Die Rechtsquellen der Stadt Biel mit ihren ‚Äusseren Zielen' Bözingen, Vingelz und Leubringen (Die Rechtsquellen des Kantons Bern I 13/1). Basel 2003.

Blohm, Katharina: Die Frauenkirche in Nürnberg (1352–1358). Architektur, Baugeschichte, Bedeutung. Diss. Berlin 1990 (Mikrofiche 1993).

Blok, Petrus Johannes / Feith, Johan Adriaan: Oorkondenboek van Groningen en Drente, 2 Bde. Groningen 1896–1899.

Bobková, Lenka: Velké dějiny zemí Koruny české [Große Geschichte der Länder der böhmischen Krone] IV a: 1310–1402. Paseka u. a. 2003.

Bode, Georg: Die Alsburg (Ahlsburg) im Eckerthale und ihre Besitzer, die Herren von Burgdorf, in: Zs. des Harz-Vereins 36 (1903) S. 96–106.

–, Urkundenbuch der Stadt Goslar und der in und bei Goslar belegenen geistlichen Stiftungen 4: 1336–1365 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete 32). Halberstadt 1905.

Böhmer, Johann Friedrich: Acta imperii selecta. Urkunden deutscher Könige und Kaiser mit einem Anhang von Reichssachen, hg. von Julius Ficker. Innsbruck 1870.

–, Regesta Imperii s. RI.

–, Regesten Albrecht = Regesta Imperii inde ab anno MCCXLVI usque ad annum MCCCXIII. Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich Raspe, Wilhelm, Richard, Rudolf, Adolf, Albrecht und Heinrich VII. 1246–1313, hg. von Johann Friedrich Böhmer, 1 Bd. u. 2 Additamenta. Stuttgart 1844–1857, S. 193–252, 393–395, 412–415.

–, Regesten Heinrich VII. = Regesta Imperii inde ab anno MCCXLVI usque ad annum MCCCXIII. Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich Raspe, Wilhelm, Richard, Rudolf, Adolf, Albrecht und Heinrich VII. 1246–1313, hg. von Johann Friedrich Böhmer, 1 Bd. u. 2 Additamenta. Stuttgart 1844–1857, S. 252–312, 395–397, 415–418.

Böhmer, Johann Friedrich / Lau, Friedrich: Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt (Codex diplomaticus Moenofrancofurtanus), 2 Bde. Frankfurt am Main 1901–1905.

Boos, Heinrich: Urkundenbuch der Stadt Worms 2: 1301–1400 (Quellen zur Geschichte der Stadt Worms 2). Berlin 1890.

Borový, Clemens: Libri erectionum archidioecesis Pragensis saeculo XIV et XV 1: 1358–1376. Prag 1875.

Bouillon, Regina: Die Beziehungen zwischen Aquileia und Karl IV. während der Amtszeit der Patriarchen Nikolaus von Luxemburg und Lodovico della Torre (1350–1365). Diss. Münster 1989 (1991).

Brandl, Vincenz: Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae. Urkundensammlung zur Geschichte Mährens 9–10. Brünn 1875–1878.

Braun, Wilhelm: Ausgegangene Orte und Höfe im Kreis Friedberg, in: Wetterauer Geschichtsblätter 1 (1952) S. 1–26.

Brenner-Schäffer, Wilhelm: Geschichte und Topographie der Stadt Neustadt an der Waldnab und seiner Herrschaft, der ehemals gefürsteten Grafschaft Störnstein (Die Städte der Oberpfalz historisch-topisch beschrieben 4), in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 24 (1866) S. 1–162.

Bresslau, Harry: Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien 1. Leipzig ²1911.

–, Reise nach Italien im Herbst 1876, in: NA 3 (1878) S. 77–138.

Bretholz, Berthold: Das Schloßarchiv der Fürsten von Collalto, ehemals in Pirnitz (Mähren), heute im Landesarchive in Brünn, in: Archivalien zur neueren Geschichte Österreichs 1 (Veröffentlichungen der Kommission für neuere Geschichte Österreichs 4). Wien 1913, S. 290–321.

Brommer, Peter: Inventar des Archivs der Stadt Hachenburg (Veröffentlichungen aus rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven. Kleine Reihe 46). Koblenz 1989.

Brübach, Nils: Die Entstehung und die Frühzeit der Frankfurter Messen, in: Europäische Messen und Märktesysteme in Mittelalter und Neuzeit, hg. von Peter Johanek / Heinz Stoob (Städteforschung A 39). Köln u. a. 1996, S. 143–170.

Brückner, Jörg: Urkunden Karls IV. in Gutsarchiv- und Depositalbeständen des Landesarchivs Magdeburg – Landeshauptarchiv, in: Sachsen und Anhalt 21 (1998) S. 67–79.

Brupbacher, Dieter / Eugster, Erwin: Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich 1: 1336–1369. Zürich 1987.

Bruyssel, Ernst van: Documents inédits, extraits des collections du Record Office, concernant les relations entre la Flandre et l'Angleterre sous le règne d'Édouard III et sous celui de son successeur, Richard II, in: Compte-rendu des séances de la Commission Royale d'Histoire ou recueil de ses bulletins III 9 (1867) S. 501–532.

Buchner, Siglinde: Die Familiengeschichte derer von Rechenberg am Hahnenkamm, in: Alt-Gunzenhausen 57 (2002) S. 116–187.

Butz, Eva-Maria: Adlige Herrschaft im Spannungsfeld von Reich und Region 2: Quellendokumentation zur Geschichte der Grafen von Freiburg 1200–1368 (Veröffentlichungen aus dem Archiv der Stadt Freiburg im Breisgau 34). Freiburg im Breisgau 2002.

–, Weiblicher Herrschaftsanspruch zwischen Recht und Realität. Pfalzgräfin Klara von Tübingen als grefin und frovwe zuo Friburg, in: Schau-ins-Land 122 (2003) S. 37–49.

Cambruzzi, Antonio: Storia di Feltre, 5 Bde. Feltre 1873–1877.

I canali di Secchia e d'Enza, hrsg. vom Municipio di Reggio nell'Emilia, 3 Bde. Reggio nell'Emilia 1881–1885.

Cartellieri, Alexander: Regesta episcoporum Constantiensium. Regesten der Bischöfe von Konstanz, von Bubulcus bis Thomas Berlower (517–1496) 2: 1293–1383. Innsbruck 1905.

ČAŠ = Časopis archivní školy.

CD = Codex diplomaticus.

CD Bohemiae = Codex diplomaticus et epistolari(u)s regni Bohemiae, hg. von Gustav Friedrich / Jindřich Šebánek / Sáša Dušková u. a., Bd. 1–. Prag 1904–.

Cecchini, Giovanni / Prunai, Giulio: Chartularium Studii Senensis 1 (1240–1357). Siena 1942.

Čelakovský, Jaromir: Codex Juris Municipalis regni Bohemiae 1: Privilegia civitatum Pragensium; 2: Privilegia regalium civitatum provincialium annorum 1225–1419. Prag 1886–1895.

Chronicon Moguntinum, hg. von Carl Hegel (MGH SS rer. Germ. 20). Hannover 1885.

Chytil, Landtafel Mähren = Die Landtafel des Markgrafthumes Mähren (1348–1466) 1: Olmützer Cuda; 2: Brünner Cuda, hg. von Joseph Chytil u. a. Brünn 1856.

Clavadetscher, Otto Paul: Chartularium Sangallense 7: 1348–1361. St. Gallen 1993.

Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen, hg. von Hans Kaiser. Innsbruck 1900.

Conrad, Klaus: Preußisches Urkundenbuch. Politische Abteilung 5/2: 1357–1361. Marburg 1969.

Corpus iuris civilis 1: Institutiones, bearb. von Paul Krüger, Digesta, bearb. von Theodor Mommsen; 2: Codex Iustinianus, bearb. von Paul Krüger; 3: Novellae, bearb. von Rudolf Schoell / Wilhelm Kroll. Berlin 1899–1915.

Cosmas von Prag = Die Chronik der Böhmen des Cosmas von Prag, hg. von Bertold Bretholz unter Mitarbeit von Wilhelm Weinberger (MGH SS rer. Germ. NS 2). Berlin 1923.

DA = Deutsches Archiv für Erforschung (bis 1944: Geschichte) des Mittelalters.

Demandt, Karl Ernst: Regesten der Grafen von Katzenelnbogen 1: 1060–1418 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 11). Wiesbaden 1953.

Demme, Louis: Nachrichten und Urkunden zur Chronik von Hersfeld, 3 Bde. Hersfeld 1891–1901.

Deplazes, Lothar: Reichsdienste und Kaiserprivilegien der Churer Bischöfe von Ludwig dem Bayern bis Sigmund. Zürich 1973.

Dertsch, Richard: Die Urkunden des Stadtarchivs Mainz. Regesten. 4 Bde (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz 20). Mainz 1962–1967.

Diehl / Pfaff, UB Esslingen 1 = Urkundenbuch der Stadt Esslingen 1: 1157–1360, bearb. von Adolf Diehl unter Mitwirkung von K. H. S. Pfaff. Stuttgart 1899.

Diplomatarium Danicum 3/4–5 = Carl Andreas Christensen, Diplomatarium Danicum 3/4: 1353–1356; 3/5: 1357–1360. Kopenhagen 1966 f.

Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae e Regestis cura de Lang inceptis etc. excerptae, in: Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken 5/2 (1852) S. 55–68.

Dobner, Gelasius: Monumenta historica Boemiae nusquam antehac edita 3. Prag 1774.

Doehler, Richard: Diplomatarium Vallis S. Mariae monasterii sanctimonalium ordinis cist. Die Urkunden des Königlichen Jungfrauenstifts und Klosters Cistercienser-Ordens zu St. Marienthal in der kgl. sächs. Oberlausitz nach den sämtlichen Originalen des Archivs in ausführlichen Regesten, in: NLM 78 (1902) S. 1–138.

Dolch, Martin / Münch, Michael: Urkundenbuch der Stadt Kaiserslautern 2: 1322 bis 1450. Otterbach 1998.

Doppler, Pierre Marie Hubert: Verzameling van charters en bescheiden betrekkelijk het vrije rijkskapittel van sint Servaas te Maastricht 1: 800–1460. Maastricht 1930–1932.

Ehlers, Joachim: Geschichte Frankreichs im Mittelalter. Stuttgart u. a. 1987.

Eines Fürsten Traum. Meinhard II. Das Werden Tirols. Tiroler Landesausstellung 1995 im Schloß Tirol und im Stift Stams. Dorf Tirol – Innsbruck 1995.

Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige. Katalog, hg. von Dieter Blume / Matthias Werner. Petersberg 2007.

Emler, Josef: O rukopise privilegií pánů z Rosenberka ze 14. století [Über eine Handschrift der Privilegien der Herren von Rosenberg aus dem 14. Jh.], in: Sitzungsberichte der Königl.-Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag 1877 (1878) S. 316–325.

Emmelmann, Martin: Die Beziehungen des Deutschen Ordens zu König Johann von Böhmen und Karl IV. Diss. Halle a. d. Saale 1910.

Engel, Wilhelm: Urkundenregesten zur Geschichte der Stadt Würzburg (1201–1401) (Regesta Herbipolensia 1 = Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 1). Würzburg 1952.

Ennen, Leonard / Eckertz, Gottfried: Quellen zur Geschichte der Stadt Köln 4. Köln 1870 (ND Aalen 1970).

Erler, Adalbert: Das Augustiner-Chorherrenstift in der Königspfalz zu Ingelheim a. Rh. Ein Arbeitsbericht (Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main 23/1). Stuttgart 1986.

Ermisch, Hubert: Urkundenbuch der Stadt Freiberg in Sachsen 1 (Codex diplomaticus Saxoniae regiae II 12). Leipzig 1883.

Eršil, Jaroslav / Pražák, Jiří: Archiv Pražské Metropolitní Kapituly [Das Archiv des Prager Metropolitankapitels], 2 Bde. Prag 1956–1986.

Fajt, Jiří: Karlstein revisited. Überlegungen zu den Patrozinien der Karlsteiner Sakralräume, in: Kunst als Herrschaftsinstrument S. 250–288.

Fajt, Jiří / Lindner, Michael: Dietrich von Portitz – Zisterzienser, kaiserlicher Rat, Magdeburger Erzbischof. Politik und Mäzenatentum zwischen Repräsentation und Askese (ca. 1300–1367), in: Die Altmark von 1300 bis 1600. Eine Kulturlandschaft zwischen Magdeburg, Lübeck und Berlin, hg. von Jiří Fajt / Wilfried Franzen / Peter Knüvener. Berlin 2011, S. 156–201.

Favreau-Lilie, Marie-Luise: Reichsherrschaft im spätmittelalterlichen Italien. Zur Handhabung des Reichsvikariats im 14./15. Jahrhundert, in: QFIAB 80 (2000) S. 53–116.

Fester, Richard: Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg 1050–1515 1: Markgrafen von Baden 1050–1431, Markgrafen von Hachberg 1218–1418. Innsbruck 1900.

Fichard, Johann Carl von: Die Entstehung der Reichsstadt Frankfurt am Main. Frankfurt am Main 1819.

Ficker, Julius von: Urkunden zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens (Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens 4). Innsbruck 1874.

Finsterwalder, Paul Willem: Colmarer Stadtrechte (Oberrheinische Stadtrechte III: Elsässische Stadtrechte 3). Heidelberg 1938.

Fischer, Ernst: Die Landfriedensverfassung unter Karl IV. Göttingen 1883.

Flach, Dietmar: Karl IV. und die Grafen von Katzenelnbogen, in: BDLG 114 (1978) S. 441–456.

Foltz, Max: Urkundenbuch der Stadt Friedberg 1: 1216–1410 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission Hessen und Waldeck III 1). Marburg 1904.

Fontes rerum Bernensium 8: Umfassend die Jahre 1353 bis 1366. Bern 1903.

Funcke, Fritz: Regesten der Bischöfe von Lebus bis zum Jahre 1418, in: Brandenburgia 24 (1916) S. 193–252.

Gebser, Wilhelm: Bündnisse, Schutz- und Dienstverträge der Städte Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen. Diss. Göttingen 1909.

Geier, Fritz: Überlingen (Oberrheinische Stadtrechte II: Schwäbische Stadtrechte 2). Heidelberg 1907.

Geiges-Heindl, Franziska: Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe 1/1: Konstanz – Reichenau. Urkunden mit Selektenbestand. Zürich 1982.

Gensicke, Hellmuth: Landesgeschichte des Westerwaldes (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 13). Wiesbaden 1958.

–, Die Stadt Montabaur im Spätmittelalter, in: Nassauische Annalen 73 (1962) S. 91–115.

Gény, Joseph: Schlettstadter Stadtrechte (Oberrheinische Stadtrechte III: Elsässische Rechte 1). Heidelberg 1902.

Gercken, Philipp Wilhelm: Ausführliche Stifts-Historie von Brandenburg. Nebst einem Codice diplomatico aus dem Brandenburgischen Stifts-Archiv. Braunschweig – Wolfenbüttel 1766.

Gericke, Nicol: Der König bekräftigt die Bautzener Gerichtsbarkeit (1357), in: Eide, Statuten und Prozesse. Ein Quellen- und Lesebuch zur Stadtgeschichte von Bautzen (14.–19. Jahrhundert), hg. von Gerd Schwerhoff / Marion Völker. Bautzen 2002.

Gläser, Florian: Schönau – Schönforst. Eine Studie zur Geschichte des rheinisch-maasländischen Adels im Spätmittelalter. Diss. Trier 1999.

Goerz, Adam: Luxemburgische Urkunden in dem königlichen Archiv zu Coblenz, in: Publications de la Section historique de l'Institut Grand-Ducal de Luxembourg 28 (1873) S. 193–228.

–, Regesten der Erzbischöfe zu Trier von Hetti bis Johann II. 814–1503. Trier 1859–1861 (ND Aalen 1969).

Goldene Bulle = Die Goldene Bulle. Politik – Wahrnehmung – Rezeption, hg. von Ulrike Hohensee / Mathias Lawo / Michael Lindner / Michael Menzel / Olaf B. Rader, 2 Bde. (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Berichte und Abhandlungen Sonderbd. 12). Berlin 2009.

Gradl, Heinrich: Beiträge zur Geschichte Nordwestböhmens, in: MVGDB 21 (1883) S. 158–173.

–, Materialien zur Geschichte des Ascher Gebietes, in: MVGDB 20 (1882) S. 87–98.

–, Die Privilegien der Stadt Eger. Festschrift zur Wanderversammlung des ‚Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen' (Eger, Pfingsten 1879). Eger 1879.

Graßmann, Antjekathrin: Die Lübecker Reichssteuer zur Zeit Karls IV., in: BDLG 114 (1978) S. 343–351.

Groß, Lothar: Regesta Habsburgica 3: Die Regesten der Herzöge von Österreich sowie

Friedrichs des Schönen als Deutschen Königs von 1314–1330. Innsbruck 1922–1924.

Grossmann / Scheins, Monumenta Zollerana 8 = Monumenta Zollerana. Urkunden-Buch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern 8, hg. von Julius Grossmann / Martin Scheins. Berlin 1890.

Grote, Hermann: Die Münzen der Grafen von Sayn, in: Münzstudien 3 (1863) S. 155–177.

Grünhagen, Colmar / Markgraf, Hermann: Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter, 2 Bde. Leipzig 1881–1883.

Grundmann, Herbert: Das Schreiben Kaisers Karls IV. an die heidnischen Litauer-Fürsten 1358, in: Folia diplomatica 1 (1971) S. 89–103.

Gückel, Irene: Das Kloster Maria zum Weiher vor Köln (1198–1474) und sein Fortleben in St. Cäcilien bis zur Säkularisation (Kölner Schriften zur Geschichte und Kultur 19). Köln 1993.

Günther, Heinrich: Urkundenbuch der Stadt Rottweil 1 (Württembergische Geschichtsquellen 3). Stuttgart 1986.

Günther, Wilhelm: Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. Urkunden-Sammlung zur Geschichte der Rhein- und Mosellande, der Nahe- und Ahrgegend und des Hundsrückens, des Meinfeldes und der Eifel 3/2: Urkunden von 1350 bis 1400. Koblenz 1825.

Gutjahr, Emil Arthur: Die Urkunden deutscher Sprache in der Kanzlei Karls IV. (Zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Studien zur deutschen Rechts- und Sprachgeschichte 2). Leipzig 1906.

Hamburgs Weg zum Reich und in die Welt. Urkunden zur 750-Jahr-Feier des Hamburger Hafens. Hamburg 1939.

Hammerstein-Gesmold, Emil Freiherr von: Urkunden und Regesten zur Geschichte der Burggrafen und Freiherren von Hammerstein. Hannover 1891.

Harnisch, Harriet M.: Königs- und Reichsnähe thüringischer Grafenfamilien im Zeitalter Karls IV., in: Kaiser, Reich und Region S. 181–212.

–, Die Urkunden Kaiser Karls IV. aus den Regierungsjahren 1357–1378 in Thüringer Archiven. Kaiserliche Politik. Archivgeschichte. Gesetzgebung und Rechtssetzung in den Urkunden. Urkundenbuch. Diss. Berlin 1990.

Haug, Franz / Kraus, Johann Adam: Urkunden des Dominikanerinnenklosters Stetten im Gnadental bei Hechingen 1261–1802 (Beilage zu den Hohenzollerischen Jahresheften). Freiburg im Breisgau 1955–1957.

Hausmann, Friedrich: Archiv der Grafen zu Ortenburg. Urkunden der Familie und Grafschaft Ortenburg (in Tambach und München) 1: 1142–1400 (Bayerische Archivinventare 42). Neustadt a. d. Aisch 1984.

Heckmann, Marie-Luise: Stellvertreter, Mit- und Ersatzherrscher: Regenten, Generalstatthalter, Kurfürsten und Reichsvikare in Regnum und Imperium vom 13. bis zum frühen 15. Jahrhundert, 2 Bde. (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 9). Warendorf 2002.

Heinemann, Otto von: Codex diplomaticus Anhaltinus 4: 1351–1380. Dessau 1879.

–, Die kaiserlichen Lehnsurkunden für die Herzöge von Pommern, in: Baltische Studien NF 3 (1899) S. 159–194.

Heinrich von Diessenhofen = Heinricus de Diessenhofen und andere Geschichtsquellen Deutschlands im späteren Mittelalter, hg. aus dem Nachlasse Joh. Friedrich Boehmer's von Dr. Alfons Huber (Fontes rerum Germanicarum 4). Stuttgart 1868.

Heinrich Taube von Selbach = Die Chronik Heinrichs Taube von Selbach, hg. von Harry Bresslau (MGH SS rer. Germ. NS 1). Berlin 1922.

Helbach, Ulrich: Das Reichsgut Sinzig (Rheinisches Archiv 122). Köln – Wien 1989.

Helmling, Leander / Horcicka, Adelbert: Die Urkunden des königlichen Stiftes Emaus in Prag 1: Das vollständige Registrum Slavorum; 2: Die Urkunden aus den Jahren 1415–1885. Prag 1904–1914.

Henningsen, Uta: Besitz und Einkünfte der Herren von Rosenberg in Böhmen nach dem Urbar von 1379/84 (Historische und landeskundliche Ostmitteleuropa-Studien 5). Marburg 1989.

Hergemöller, Bernd-Ulrich: Cogor adversum te. Drei Studien zum literarisch-theologischen Profil Karls IV. und seiner Kanzlei (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 7). Warendorf 1999.

–, Die „Goldene Bulle" Karls IV. (1356/1357) und das „Valentins-Privileg" für Aachen vom 14. Februar 1357, in: Zs. des Aachener Geschichtsvereins 109 (2007) S. 19–33.

Hermann von Wartberge, Chronicon Livoniae, in: Scriptores rerum Prussicarum. Die Geschichtsquellen der preussischen Vorzeit bis zum Untergange der Ordensherrschaft 2, hg. von Theodor Hirsch / Max Toeppen / Ernst Strehlke. Leipzig 1863, S. 9–178.

Herquet, Karl: Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen. Halle a. d. Saale 1874.

Heyne, Johannes: Dokumentierte Geschichte des Bistums und Hochstifts Breslau 2: Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der katholischen Kirche Schlesiens von der Mitte des 14. bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts, im Entwicklungsgang der kirchengeschichtlichen Tatsachen urkundlich dargestellt. Breslau 1864 (ND Aalen 1969).

Hirschmann, Gerhard: Nürnbergs Handelsprivilegien, Zollfreiheiten und Zollverträge bis 1399, in: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Nürnbergs 1 (1967) S. 1–48.

Hlaváček, Ivan: Trampoty mocných a trampoty s mocnými. Malá listinná causerie o pobytu Václava IV. v Mergentheimu v červenci 1380 a výlohách s tím spojených [Die Qual der Mächtigen und die Qual mit den Mächtigen. Kleine urkundliche Causerie über den Aufenthalt Wenzels IV. in Mergentheim im Juli 1380 und über die damit verbundenen Kosten], in: Vindemia. Sborník k 60. narozeninám Ivana Martinovského [Sammelband zum 60. Geburtstag von Ivan Martinovský], hg. von Lenka Bobková. Ústí nad Labem 1997, S. 5–15.

Hlaváček, Ivan / Hledíková, Zdeňka: Nichtbohemikale mittelalterliche Originalurkunden in den böhmischen Ländern (Archiv und Wissenschaft NF 1). Köln – Wien 1977.

Hledíková, Zdeňka: Fundace českých králů ve 14. století [Die Stiftungen der böhmischen Könige im 14. Jh.], in: Sborník historický 28 (1982) S. 5–55.

Hocker, Johann Ludwig: Supplementa zu dem Haylßbronnischen Antiquitäten-Schatz. Nürnberg 1739.

Höhlbaum, Konstantin: Hansisches Urkundenbuch 3. Halle a. d. Saale 1882–1886.

Hölscher, Wolfgang: Kirchenschutz als Herrschaftsinstrument. Personelle und funktionale Aspekte der Bistumspolitik Karls IV. (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 1). Warendorf 1985.

Hönn, Georg-Paul: Sachsen-Coburgische Historia, 2 Bde. Frankfurt am Main – Leipzig 1700 (ND Neustadt a. d. Aisch 1986).

Hofacker, Hans-Georg: Die schwäbischen Reichslandvogteien im späten Mittelalter (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit 8). Stuttgart 1980.

Hoffmann, František / Křesadlo, Karel: Městská správa Jihlava. Inventář [Stadtverwaltung Iglau. Inventar] 1: Listiny [Urkunden]. Iglau 1971.

Hohensee, Ulrike: Herrschertreffen und Heiratspolitik. Karl IV., Ungarn und Polen, in: Goldene Bulle 2 S. 639–664.

Hoogeweg, Hermann: Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe 5: 1341–1370 (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 24). Hannover 1907.

HRG = Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte.

Hüttebräuker, Lotte: Bericht über Arbeiten in der Bibliothèque Nationale. Oktober 1930, in: NA 49 (1932) S. 432–439.

–, Ein Hofgerichtsprozeß zur Zeit Karls IV., in: Zs. der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung 56 (1936) S. 178–201.

–, Die Vikare Karls IV. in Deutschland, in: Festschrift Albert Brackmann, hg. von Leo Santifaller. Weimar 1931, S. 546–568.

Innocent VI (1352–1362). Lettres secrètes et curiales publiées d'après les registres des Archives Vaticanes 5, hg. von Pierre Gasnault / Nicole Gotteri (Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome III 4/5). Paris 2006.

Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens 1/4 = Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Steinfurt, bearb. von Ludwig Schmitz-Kallenberg unter Mitwirkung von Karl Döhmann (Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens 1/4). Münster 1907.

Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens Beibd. 1 = Urkunden des fürstlich Salm-Salm'schen Archivs in Anholt, des fürstlich Salm-Horstmar'schen Archivs in Coesfeld und der herzoglich Croy'schen Domänenadministration in Dülmen, bearb. von Ludwig Schmitz-Kallenberg (Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen Beibd. 1). Münster 1902–1904.

Jacobs, Hans-Joachim: Das Bild Karls des Großen in der Stadt Frankfurt im 14. Jh., in: Karl der Große als vielberufener Vorfahr, hg. von Liselotte E. Saurma-Jeltsch. Sigmaringen 1994, S. 63–86.

Jäger, Albert: Regesten und urkundliche Daten über das Verhältnis Tirols zu den Bischöfen von Chur und zum Bündnerlande von den frühesten Zeiten des Mittelalters bis zum Jahre 1665, in: Archiv für österreichische Geschichte 15 (1856) S. 337–387.

Jäger, Elisabeth: Wunsiedel 1163–1560 (Geschichte der Burg und Stadt Wunsiedel 1). Wunsiedel 1987.

Janssen, Wilhelm: Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter 6: 1349–1362 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 21). Bonn 1977.

–, „Under dem volk verhast". Zum Episkopat des Kölner Erzbischofs Wilhelm von Gennep (1349–62), in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 177 (1975) S. 41–61.

Jarck, Horst Rüdiger: Osnabrücker Urkundenbuch 6: Urkundenbuch der Stadt Osnabrück 1301–1400. Osnabrück 1989.

Jireček, Hermenegild: Codex iuris Bohemici 2/1: Continens documenta iuris publici saec. XIV (1306–1378); 2/2: Ius terrae atque ius curiae regiae saec. XIV; 2/3: Scripta ad rempublicam administrandam spectantia saec. XIV. Prag 1870–1889.

Joachim, Erich / Hubatsch, Walther: Regesta Historico-Diplomatica Ordinis Sanctae Mariae Theutonicorum 1198–1525 2: Regesta Privilegiorum Ordinis S. Mariae Theutonicorum. Regesten der Pergament-Urkunden aus der Zeit des Deutschen Ordens. Göttingen 1948.

Johanek, Peter: Die „Karolina de ecclesiastica libertate". Zur Wirkungsgeschichte eines spätmittelalterlichen Gesetzes, in: BDLG 114 (1978) S. 797–831.

Johannes de Geylnhusen s. Collectarius.

Johannes Porta de Annoniaco = Iohannis Porta de Annoniaco Liber de coronatione Karoli IV. imperatoris, hg. von Richard Salomon (MGH SS rer. Germ. 35). Hannover 1913.

Jooß, Rainer: Kloster Komburg im Mittelalter. Studien zur Verfassungs-, Besitz- und Sozialgeschichte einer fränkischen Benediktinerabtei. Sigmaringen 1986.

Junghans, Martina: Reliquiar des Heiligen Veit, in: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806. Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters 2, hg. von Matthias Puhle / Claus-Peter Hasse. Dresden 2006, S. 440 f. Nr. V.48.

Kaiser, Hans: Der Collectarius perpetuarum formarum des Johann von Gelnhausen. Diss. Straßburg 1898.

Kaiser, Reich und Region. Studien und Texte aus der Arbeit an den Constitutiones des 14. Jahrhunderts und zur Geschichte der Monumenta Germaniae Historica, hg. von Michael Lindner / Eckhard Müller-Mertens / Olaf B. Rader unter Mitarbeit von Mathias Lawo (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Berichte und Abhandlungen Sonderbd. 2). Berlin 1997.

Kalbfuss, Hermann: Urkunden und Regesten zur Reichsgeschichte Oberitaliens, in: QFIAB 16 (1914) S. 55–92.

Kalousek, Josef: Listiny klašterů Sedleckého a Skalického z let 1357–1541 [Die Urkunden der Klöster Sedletz und Skalitz der Jahre 1357–1541], in: Archiv Český 14 (1895) S. 380–436.

Karwasińska, Jadwiga: Złote bulle Karola IV w sprawie chrztu Litwy [Die Goldbulle Karls IV. zur Taufe Litauens], in: Cultus et cognitio. Studia z dziejów średniowiecznej kultury (Festschrift Aleksander Gieysztor). Warschau 1976, S. 233–249.

Katzerowsky, Wenzel: Ein Formelbuch aus dem 14. Jahrhundert, in: MVGDB 29 (1891) S. 1–30.

Kauertz, Claudia: Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Hannover. Hochstift Hildesheim und benachbarte Territorien 1495–1806, 4 Bde. (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung. Das Niedersächsische Landesarchiv und seine Bestände 1 = Inventar der Akten des Reichskammergerichts 30). Hannover 2009.

Kauffungen, Kunz von [Brunn, gen. von]: Rezension zu E. Gutjahr, Die Urkunden deutscher Sprache in der Kanzlei Karls IV., in: Mühlhäuser Geschichtsblätter 8 (1907 f.) S. 222–225.

Kaufmann, Ekkehard: Geschichte und Verfassung der Reichsdörfer Soden und Sulzbach unter besonderer Berücksichtigung der Vogtei Sulzbach 1035–1806. o. O. 1951.

Kavka, František: Karl IV. und die Oberlausitz, in: Letopis. Jahresschrift des Instituts für sorbische Volksforschung B 25 (1978) S. 141–180.

–, Vláda Karla IV. za jeho císařství (1355–1378) [Die Herrschaft Karls IV. als Kaiser] 1: 1355–1364. Prag 1993.

Kellner, Wolf Erich: Das Reichsstift St. Bartholomäus zu Frankfurt am Main im Spätmittelalter (Studien zur Frankfurter Geschichte 1). Frankfurt am Main 1962.

Keuffer, Max / Kentenich, Gottfried: Verzeichnis der Handschriften des historischen Archivs (Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier 8). Trier 1914.

Keussen, Hermann: Das Urkunden-Archiv der Stadt Köln bis 1396. Regesten 5: 1351–1375, in: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 7 (1885) S. 1–85.

Klefeker, Johann: Sammlung der Hamburgischen Gesetze und Verfassungen 7. Hamburg 1767.

Klein, Michael: Die Handschriften der Sammlung J 1 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart (Die Handschriften der Staatsarchive in Baden-Württemberg 1). Wiesbaden 1980.

Knothe, Hermann: Geschichte der Herrschaft Hoyerswerde bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, in: Archiv für Sächsische Geschichte 10 (1872) S. 237–279.

–, Nachträge zu Hubers Regesten Kaiser Karls IV., in: Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde 12 (1891) S. 310–313.

–, Urkundenbuch der Städte Kamenz und Löbau (Codex diplomaticus Saxoniae regiae II 7). Leipzig 1883.

–, Urkundliche Geschichte des Jungfrauenklosters Marienstern Cisterzienserordens in der Königl. Sächs. Oberlausitz von der Zeit seiner Gründung bis Anfang des sechszehnten Jahrhunderts. Dresden 1871.

Knupfer, Eugen: Urkundenbuch der Stadt Heilbronn 1: bis 1475 (Württembergische Geschichtsquellen 5). Stuttgart 1904.

Kobuch, Manfred: Dochování listin kláštera Marientálského [Die Überlieferung der Urkunden des Klosters Marienthal], in: Československý Časopis Historický 12 (1964) S. 718–725.

Koch, Adolf / Wille, Jacob: Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 1: 1214–1400. Innsbruck 1894.

Köhler, Anne-Kathrin: Aspekte der Wirtschaftsgeschichte des Klosters St. Marienstern

im 13. und 14. Jahrhundert, in: 750 Jahre Marienstern. Festschrift, hg. von Karlheinz Blaschke. Halle a. d. Saale 1998, S. 87–98.

Konrad von Halberstadt O. P., Chronographia interminata, hg. von Rainer Leng (Wissensliteratur im Mittelalter 23). Wiesbaden 1996.

Kopetzky, Franz: Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau (1061–1464), in: Archiv für österreichische Geschichte 45 (1871) S. 97–275.

Koss, Rudolf / Bauer, Otokar: Archiv koruny České [Das Archiv der böhmischen Krone] 1. Prag 1928.

Kracauer, Isidor: Urkundenbuch zur Geschichte der Juden in Frankfurt am Main von 1150–1400 1: Urkunden, Rechenbücher, Bedebücher. Frankfurt am Main 1914.

Kramml, Peter Franz: Kaiser Friedrich III. und die Reichsstadt Konstanz (1440–1493). Die Bodenseemetropole am Ausgang des Mittelalters (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen 29). Sigmaringen 1985.

Kraus, Thomas R.: Regesten der Reichsstadt Aachen (einschließlich des Aachener Reiches und der Reichsabtei Burtscheid) 3: 1351–1365; 4: 1366–1380 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 47). Düsseldorf 1999–2002.

Kreglinger, A.: Diplômes relatifs au duché de Luxembourg qui se trouvent aux archives de Coblence, in: Compte-rendu des séances de la Commission Royale d'Histoire ou recueil de ses bulletins I 4 (1841) S. 230–334.

Krimm, Konrad / Schadek, Hans: Mosbacher Urkundenbuch. Stadt und Stift im Mittelalter (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe A). Elztal-Dallau 1986.

Krones, Franz von: Urkunden zur Geschichte des Landesfürstentums, der Verwaltung und des Ständewesens der Steiermark 1282–1411 in Regesten und Auszügen (Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission für Steiermark 9). Graz 1899.

Krüger, Emil / Bütler, Placid: Regesten der Grafen von Werdenberg-Heiligenberg und von Werdenberg-Sargans (Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte St. Gallen 22 = III 2). St. Gallen 1887.

Kürschner, Franz: Eger und Böhmen. Die staatsrechtlichen Verhältnisse in ihrer historischen Entwicklung. Wien 1870.

Küther, Waldemar: Die Mörler Mark. Ihre Vorgeschichte, Entstehung und Entwicklung, in: Wetterauer Geschichtsblätter. Beiträge zur Geschichte und Landeskunde 19 (1970) S. 23–132.

–, Rudolf Rule von Friedberg, Propst zu Wetzlar, Bischof von Verden und Notar Kaiser Karls IV., in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde NF 37 (1979) S. 79–151.

Kulenkampff, Angela: Die Grafen und Herren von Neuenahr 1276–1521. Ein Beitrag zur verfassungsgeschichtlichen Stellung der Grafen und Herren im späten Mittelalter, in: Zs. für Historische Forschung 24 (1997) S.161–178.

Kunst als Herrschaftsinstrument. Böhmen und das Heilige Römische Reich unter den Luxemburgern im europäischen Kontext, hg. von Jiří Fajt / Andrea Langer. Berlin 2009.

Kurz, Franz: Oesterreich unter H. Rudolph dem Vierten. Linz 1821.

Lacomblet, Theodor Josef: Urkundenbuch zur Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Köln, der Fürstentümer Jülich und Berg, Geldern, Moers, Kleve und Mark und der Reichsstifte Elten, Essen und Werden. Düsseldorf 1840–1858 (ND Aalen 1966).

Lang, Alois: Acta Salzburgo-Aquilejensia. Quellen zur Geschichte der ehemaligen Kirchenprovinzen Salzburg und Aquileja 1 (Quellen und Forschungen zur österreichischen Kirchengeschichte 1). Graz 1903–1906.

Latzke, Irmgard: Hofamt, Erzamt und Erbamt im mittelalterlichen deutschen Reich. Diss. Frankfurt am Main 1970.

Lau, Friedrich: Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Rheinischen Städte. Bergische Städte 1: Siegburg. Bonn 1907.

Lausitzisches Magazin oder Sammlung verschiedener Abhandlungen und Nachrichten zum Behuf der Natur-, Kunst-, Welt- und Vaterlandsgeschichte, der Sitten und schönen Wissenschaften, 25 Bde. Görlitz 1768–1792.

Lawo, Mathias: Anhang I. Gründungsurkunde des Karlsteiner Kapitels (Edition und Übersetzung), in: Fajt, Karlstein revisited S. 282–286.

–, Sprachen der Macht – Sprache als Macht. Urkundensprachen im Reich des 13. und 14. Jahrhunderts (mit editorischem Anhang), in: Goldene Bulle 1 S. 517–550.

Lehmann, Rudolf: Urkundeninventar zur Geschichte der Niederlausitz bis 1400 (Mitteldeutsche Forschungen 55). Köln – Graz 1968.

Leisering, Eckardt: Regesten der Urkunden des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden 1351–1365 (Veröffentlichungen der Sächsischen Archivverwaltung A 3). Halle a. d. Saale 2003.

–, Die Wettiner und ihre Herrschaftsgebiete 1349–1382: Landesherrschaft zwischen Vormundschaft, gemeinschaftlicher Herrschaft und Teilung (Veröffentlichungen des Sächsischen Staatsarchivs A 8). Halle a. d. Saale 2006.

Leisi, Ernst: Thurgauisches Urkundenbuch 5: 1341–1359, Nachtrag 1205–1359. Frauenfeld 1937.

Lentze, Hans: Der Kaiser und die Zunftverfassung in den Reichsstädten bis zum Tode Karls IV. Studien zur städtischen Verfassungsentwicklung im späteren Mittelalter (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte 145). Breslau 1933 (ND Aalen 1964).

Levy, Paul: Die Urkunden der Stadt Weißenburg, in: Jahresbericht des Vereins zur Erhaltung der Altertümer in Weißenburg und Umgegend 8 (1912) S. 10–47, 212–214.

Lex. MA = Lexikon des Mittelalters.

Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, 3 Bde. Leipzig 1872–1879 (ND Stuttgart 1979).

Lichnowsky, Eduard Marie Fürst von: Geschichte des Hauses Habsburg 3: Von der Ermordung König Albrechts bis zum Tode Herzog Albrechts des Weisen; 4: Vom Regierungsantritt Herzog Rudolfs bis zum Tode Herzog Albrechts III. Wien 1838 f. (ND Osnabrück 1974).

Liebenau, Hermann von: Urkunden und Regesten zur Geschichte des St. Gotthardweges, in: Archiv für schweizerische Geschichte 20 (1875) S. 3–180.

Lindner, Michael: Äbte in Not. Das Stift Fulda und die Markgrafen von Meißen zur Zeit Kaiser Karls IV., in: Coburg 1353. Stadt und Land Coburg im Spätmittelalter. Festschrift zur Verbindung des Coburger Landes mit den Wettinern vor 650 Jahren bis 1918, hg. im Auftrag der Historischen Gesellschaft Coburg e.V. von Reinhardt Butz / Gert Melville. Coburg 2003, S. 97–128.

–, Eine Kiste voller Knochen – Kaiser Karl IV. erwirbt Reliquien in Byzanz. Zugleich ein Beitrag zur Datierung zweier Karlsteiner Reliquienszenen, in: Kunst als Herrschaftsinstrument S. 289–299.

–, Karl IV. und Mitteldeutschland, in: Kaiser, Reich und Region S. 83–180.

–, Nähe und Distanz. Die Markgrafen von Meißen und Kaiser Karl IV. im dynastischen Wettstreit (mit Textedition), in: Akkulturation und Selbstbehauptung. Studien zur Entwicklungsgeschichte der Lande zwischen Elbe / Saale und Oder im späten Mittelalter, in Verbindung mit Michael Lindner und Eberhard Holtz hg. von Peter Moraw (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Berichte und Abhandlungen Sonderbd. 6). Berlin 2001, S. 173–255.

–,Theatrum praeeminentiae. Kaiser und Reich zur Zeit der Goldenen Bulle, in: Goldene Bulle 1 S. 169–195.

–, Weitere Textzeugnisse zur „Constitutio Karolina super libertate ecclesiastica", in: DA 51 (1995) S. 515–538.

Lindner, Theodor: Nachträge zu den Regesten Karls IV., in: NA 8 (1883) S. 251–283.

–, Das Urkundenwesen Karls IV. und seiner Nachfolger (1346–1437). Stuttgart 1882.

–, Die Veme. Münster – Paderborn ²1896 (ND Paderborn u. a. 1989 unter dem Titel: Die Feme. Geschichte der „heimlichen Gerichte" Westfalens).

Linke, Günter: Nordhäuser Urkundenbuch 1: Die kaiserlichen und königlichen Urkunden des Archivs. Nordhausen 1936.

Lippert, Woldemar: Markgraf Wilhelm von Meißen und Elisabeth von Mähren. Beitrag zur Geschichte der Beziehungen zwischen Wettinern und Luxemburgern in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, in: MVGDB 30 (1892) S. 93–127, 303–306.

–, Meißnisch-böhmische Beziehungen zur Zeit König Johanns und Karls IV., in: MVGDB 35 (1897) S. 240–265.

–, Wettiner und Wittelsbacher sowie die Niederlausitz im XIV. Jahrhundert. Ein Beitrag zur deutschen Reichs- und Territorialgeschichte. Dresden 1884.

Lisch, Georg Christian Friedrich: Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts von Maltzan 2: 1331–1431. Schwerin – Rostock 1844.

Lisciandrelli, Pasquale: Trattati e negoziazioni politiche della Repubblica di Genova (958–1797). Regesti (Atti della Società Ligure di Storia Patria 75 = NS 1). Genua 1960.

Löffler, Annette: Die Herren und Grafen von Falkenstein / Taunus. Studien zur Territorial- und Besitzgeschichte, zur reichspolitischen Stellung und zur Genealogie eines führenden Ministerialengeschlechts 1255–1418, 2 Bde. (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 99). Darmstadt 1994.

Loserth, Johann Beiträge zur Geschichte der Erwerbung der Mark Brandenburg durch Karl IV., in: MVGDB 16 (1878) S. 165–187.

Lucemburská Praha 1310–1437, publikace k výstavě; Clam-Gallasův palác, 4. dubna – 4. června 2006 [Das Luxemburgische Prag 1310–1437, Publikation zur Ausstellung; Palais Clam-Gallas, 4. April – 4. Juni 2006]. Prag 2006.

Ludwig, Uwe: Kreuzzug und Reichsvikariat. Zu den Beziehungen zwischen Karl IV. und Venedig (mit editorischem Anhang), in: Goldene Bulle 2 S. 761–804.

–, Zwischen Österreich, Venedig und Ungarn. Die „Chronik von Valvasone“ als Zeugnis der Geschichte Friauls im späten Mittelalter, in: QFIAB 89 (2009) S. 113–182.

Lücke, Dietrich: Findbuch der Akten des Reichskammergerichts im Landesarchiv Magdeburg – Landeshauptarchiv, 4 Bde. Halle a. d. Saale 1997–2002.

Lünig, Johann Christoph: Codex Germaniae diplomaticus, worinnen ... Documenta enthalten sind, welche die Röm. Kayserl. Majestät, auch Chur-Fürsten und Stände des Heil. Römischen Reichs, ... ingleichen die freye Reichs-Ritterschafft, wie auch unterschiedene Hansee- und Municipal-Städte ... concernieren und weder in dem Teutschen Reichs-Archiv noch dessen Continuationen und Spicilegiis zu befinden..., 2 Bde. Frankfurt am Main 1732 f.

Magister Theodoricus. Court painter to emperor Charles IV. The pictorial decoration of the shrines at Karlštejn Castle, hg. von Jiří Fajt. Prag 1998.

Margue, Michel / Pauly, Michel: Luxemburg, Metz und das Reich. Die Reichsstadt Metz im Gesichtsfeld Karls IV., in: Goldene Bulle 2 S. 869–915.

Mathias von Neuenburg = Die Chronik des Mathias von Neuenburg, hg. von Adolf Hofmeister (MGH SS rer. Germ. NS 4). Berlin 1924–1940.

Maurer, Helmut: Karl IV. und die Erneuerung des Herzogtums Schwaben, in: BDLG 114 (1978) S. 645–657.

–, Konstanz im Mittelalter, 2 Bde. (Geschichte der Stadt Konstanz 1 f.). Konstanz 1989.

Mayer, Anton: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien 1/3. Wien 1897.

Meklenburgisches Urkundenbuch 14: 1356–1360. Schwerin 1886.

Mendl, Bedřich: Výmarský zlomek register Karlových [Das Weimarer Bruchstück der Register Karls IV.], in: ČAŠ 7 (1930) S. 30–56.

Menzel, Karl: Archivalische Mittheilungen zur Geschichte der oberrheinischen Gebiete insbesondere von Elsaß, Baden und der bair. Pfalz, in: ZGO 23 (1871) S. 438–469.

Meyer, Christian: Urkundenbuch der Stadt Augsburg 2: Die Urkunden vom Jahre 1347–1399. Augsburg 1878.

Meyer, Gisela: Graf Wilhelm V. von Jülich (Markgraf und Herzog) (1328–1361). Bonn 1968.

Meyhöfer, Max: Die kaiserlichen Stiftungsprivilegien für Universitäten, in: Archiv für Urkundenforschung 4 (1912) S. 291–418.

Mezník, Jaroslav: Lucemburská Morava 1310–1423 [Das Luxemburgische Mähren 1310–1423] (Česká historie 6). Prag 1999.

MGH Const. = Monumenta Germaniae Historica. Legum sectio IV. Constitutiones et acta publica imperatorum et regum, Bd. 1–. Hannover 1893–.

MGH DD = Monumenta Germaniae Historica. Diplomata.

MGH DD F I. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 10: Die Urkunden Friedrichs I., hg. von Heinrich Appelt u. a., 5 Bde. Hannover 1975–1990.

MGH DD F II. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 14: Die Urkunden Friedrichs II., hg. von Walter Koch u. a., Bd. 1–. Hannover 2007–.

MGH DD H II. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 3: Die Urkunden Heinrichs II. und Arduins, hg. von Harry Bresslau u. a. Hannover 1900–1903.

MGH DD H III. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 5: Die Urkunden Heinrichs III., hg. von Harry Bresslau / Paul Kehr. Berlin 1926–1931.

MGH DD Ko II. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 4: Die Urkunden Konrads II., hg. von Harry Bresslau unter Mitwirkung von Hans Wibel / Alfred Hessel. Hannover 1909.

MGH DD L III. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 8: Die Urkunden Lothars III. und der Kaiserin Richenza, hg. von Emil von Ottenthal / Hans Hirsch. Berlin 1927.

MGH DD O I. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 1: Die Urkunden Konrad I., Heinrich I. und Otto I., hg. von Theodor Sickel. Hannover 1879–1884.

MGH DD O II. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 2/1 : Die Urkunden Otto des II., hg. von Theodor Sickel. Hannover 1888.

MGH DD O III. = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 2/2: Die Urkunden Otto des III., hg. von Theodor Sickel. Hannover 1893.

MGH DD W = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 18: Die Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland, hg. von Dieter Hägermann / Jaap G. Kruisheer unter Mitwirkung von Alfred Gawlik, 2 Bde. Hannover 1989–2006.

MGH DD Zw = Monumenta Germaniae Historica. Die Urkunden der deutschen Karolinger 4: Die Urkunden Zwentibolds und Ludwigs des Kindes, hg. von Theodor Schieffer. Berlin 1960.

MGH Epp. saec. XIII = MGH Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum Romanorum selectae, hg. von Karl Rodenberg, 3 Bde. Hannover 1883–1894.

MGH SS = Monumenta Germaniae Historica. Scriptores (in folio).

MGH SS rer. Germ. = Monumenta Germaniae Historica. Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi.

Mötsch, Johannes: Regesten des Archivs der Herrschaft Winneburg-Beilstein im Gesamtarchiv der Fürsten von Metternich im Staatlichen Zentralarchiv zu Prag. Urkunden bis 1400 (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz. Große Reihe 53). Koblenz 1989.

Mohr, Theodor von / Mohr, Conradin von: Codex diplomaticus ad historiam Raeticam.

Sammlung der Urkunden zur Geschichte Cur-Rätiens und der Republik Graubünden 2. Chur 1854.
Mommsen, Theodor Ernst: Italienische Analekten zur Reichsgeschichte des 14. Jahrhunderts (1310–1378) (MGH Schriften 11). Stuttgart 1952.
Mondschein, Johannes: Fürsten-Urkunden zur Geschichte der Stadt Straubing, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Niederbayern 25 (1888) S. 95–182.
Mone, Franz Joseph: Die Fehde der von Liechtenberg und Straßburg gegen Hagenau, in: ZGO 5 (1854) S. 175–188.
Monumenta Boica, Bd. 1–. München 1763–.
Monumenta Zollerana s. Grossmann / Scheins u. Stillfried / Maercker.
Moraw, Peter: Zur Mittelpunktsfunktion Prags im Zeitalter Karls IV., in: Europa slavica – Europa orientalis. Festschrift für Herbert Ludat, hg. von Klaus-Detlev Grothusen / Klaus Zernack. Berlin 1980, S. 445–489.
Moser, Johann Jacob: Reichs-Stättisches Hand-Buch, worinnen die ... Urkunden, welche des heil. röm. Reiches Frey- und Reichs-Stätte angehen ... anzutreffen seynd, 2 Bde. Tübingen 1732 f.
Mossmann, Xavier: Additamenta quaedam ad Regesta Imperii, in: Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace II 8 (1872) S. 96–112.
–, Cartulaire de Mulhouse 1. Straßburg u. a. 1883.
Müller, Urkunden Plauen 5 = Müller, Johannes: Urkunden und Urkundenauszüge zur Geschichte Plauens und des Vogtlandes, in: Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen 5 (1885) S. 1–160.
Müller, Peter: Die Herren von Fleckenstein im späten Mittelalter. Untersuchungen zur Geschichte eines Adelsgeschlechts im pfälzisch-elsässischen Grenzgebiet (Geschichtliche Landeskunde 34). Stuttgart 1990.
Müller-Jahncke, Wolf-Dieter / Volz, Franz-Eugen: Die Münzen und Medaillen der gräflichen Häuser Sayn. Frankfurt am Main 1975.
Mülverstedt, George Adalbert von: Regesta Stolbergica. Quellensammlung zur Geschichte der Grafen von Stolberg im Mittelalter. Magdeburg 1885.
Muller, Samuel: Regesten van het archief der bischoppen van Utrecht (722–1528), 4 Bde. Utrecht 1917–1922.
Muratore, Dino: L'imperatore Carlo IV nelle terre Sabaude nel 1365 e il vicariato del Conte Verde, in: Memorie della Reale Accademia delle scienze di Torino II 66 (1906) S. 159–215.
MVB = Monumenta Vaticana res gestas Bohemicas illustrantia 1: Acta Clementis VI. pontificiis Romani 1342–1352, hg. von Ladislav Klicman; 2: Acta Innocentii VI. pontificis Romani 1352–1362, hg. von Jan Bedřich Novák. Prag 1903–1907.
MVGDB = Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen.

NA = Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.
Naendrup-Reimann, Johanna: Karl IV. und die westfälischen Femegerichte, in: BDLG 114 (1978) S. 289–306.
Navrátil, Karel: Paměti kostela Panny Marie na nebe vzaté a sv. Karla Velikého a bývalého královského kláštera řeholních kanovníků Lateránských sv. Augustina ...

na hoře Karlově v Novém městě Pražském [Denkwürdigkeiten der Kirche Mariae Himmelfahrt und des heiligen Karls d. Gr. und des ehemaligen königlichen Klosters der Lateranischen Chorherren des heiligen Augustin ... auf dem Berg Karlov in der Prager Neustadt]. Prag 1877.

ND = Nachdruck.

Němec, Emerich: Listinář Těšínska (Codex diplomaticus Ducatus Tessinensis). Teschen 1955.

Neuwirth, Josef: Mittelalterliche Wandgemälde und Tafelbilder der Burg Karlstein in Böhmen (Forschungen zur Kunstgeschichte Böhmens 1). Prag 1896.

NF = Neue Folge.

Nitsch, Alfons: Urkunden und Akten der ehemaligen Reichsstadt Schwäbisch Gmünd 777 bis 1500 1: 777 bis 1450 (Inventare der nichtstaatlichen Archive in Baden-Württemberg 11). Schwäbisch Gmünd 1966.

NLM = Neues Lausitzisches Magazin.

NS = Nova series, nuova serie.

Oberndorff, Lambert Graf von / Krebs, Manfred: Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 2: 1400–1410, Innsbruck 1912–1939.

Otavský, Karel: Ostensorium mit einer Reliquie des hl. Veit, in: Karl IV. Kaiser von Gottes Gnaden. Kunst und Repräsentation des Hauses Luxemburg 1310–1437, hg. von Jiří Fajt unter Mitarbeit von Markus Hörsch / Andrea Langer mit Unterstützung von Barbara Drake Boehm. München 2006, S. 386–388.

Overmann, Alfred: Urkundenbuch der Erfurter Stifter und Klöster 2: Die Urkunden der Stifter St. Marien und St. Severi (1331–1400) (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt NF 7). Magdeburg 1929.

Paskiewicz, Henryk: Polityka ruska Kazimierza Wielkiego [Die Russenpolitik Kasimirs d. Gr.] (Rozprawy historyczne towarzystwa naukowego Warszawskiego 4). Warschau 1925.

Passolunghi, Pier Angelo: I Collalto: Linee, documenti, genealogie per una storia del casato. Treviso 1987.

Patze, Hans / Schlesinger, Walter: Geschichte Thüringens 2: Hohes und spätes Mittelalter, 2 Bde. (Mitteldeutsche Forschungen 48). Köln – Wien 1973 f.

Pauls, Volquart: Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 4: 1341–1375, hg. vom Schleswig-Holsteinischen Landesarchiv in Verbindung mit der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte. Neumünster – Hamburg 1924.

Pelzel, Franz Martin: Kaiser Karl der Vierte, König in Böhmen, 2 Bde. Prag 1780 f.

Perlbach, Max: Urkunden des Rigaschen Capitel-Archives in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau. Greifswald 1880.

Petzold, Michael: Das Pontifikat Erzbischof Boemunds II. von Trier (1354–1362). Studien zur Reichs-, Territorial- und Verwaltungsgeschichte (Europäische Hochschulschriften III 806). Frankfurt am Main u. a. 1999.

Peyer, Hans Conrad: Leinwandgewerbe und Fernhandel der Stadt St. Gallen von den Anfängen bis 1520, 2 Bde. St. Gallen 1959 f.

Pfeiffer, Gerhard: Quellen zur Geschichte der fränkisch-bayerischen Landfriedensorganisation im Spätmittelalter (Schriftenreihe zur Bayerischen Landesgeschichte 69 = Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte 2/2). München 1974.

Philippi, Hans: Territorialgeschichte der Grafschaft Büdingen (Schriften des Hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde 23). Marburg 1954.

Philippi, Rudolf: Preußisches Urkundenbuch. Politische Abteilung 1/1: Die Bildung des Ordensstaats. Königsberg 1882.

Pickl, Othmar: Die Geschichte des Zisterzienserklosters Neuberg an der Mürz, in: Schatz und Schicksal. Steirische Landesausstellung 1996, hg. von Otto Fraydenegg-Monzello. Graz 1996, S. 341–352.

Pickl, Othmar / Kanzler, Walter: Geschichte des Klosters und der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz. Neuberg ²1996.

Pietsch, Friedrich: Die Urkunden und Akten der Reichsstadt Schwäbisch Hall, 2 Bde. (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg 21 f.). Stuttgart 1967–1972.

Pischek, Adolf: Nachträge zur den Regesten Karls IV. aus dem Stuttgarter Staatsarchiv, in: NA 35 (1910) S. 543–560.

Piur, Paul: Briefe Johanns von Neumarkt (Vom Mittelalter zur Reformation 8). Berlin 1937.

–, Petrarcas Briefwechsel mit deutschen Zeitgenossen (Vom Mittelalter zur Reformation 7). Berlin 1933.

Podlaha, Antonín: Soupis rukopisů knihovny metropolitní kapitoly Pražské [Verzeichnis der Handschriften der Bibliothek des Prager Metropolitankapitels], 2 Bde. Prag 1910–1922.

Pöhlmann, Carl / Doll, Anton: Regesten der Grafen von Zweibrücken aus der Linie Zweibrücken (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 42). Speyer 1962.

Post, Bernhard / Benner, Edouard: Verzeichnis und Inhaltsangabe der Bestände des Stadt-Archivs von Mülhausen i. E. 1236–1798. Mülhausen 1910.

Potthast, August: Regesta pontificum Romanorum 1: 1198–1243. Berlin 1874.

Prange, Wolfgang: Urkundenbuch des Bistums Lübeck 2: 1220–1439 (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs 36 = Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 13). Neumünster 1994.

Predelli, Riccardo: I Libri commemoriali della Republica di Venezia. Regesti 2. Venedig 1878.

Preußisches UB s. Conrad u. Philippi.

Prochno, Joachim: Zittauer Urkundenbuch 1: Regesten zur Geschichte der Stadt und des Landes Zittau 1234–1437 (Mitteilungen des Zittauer Geschichts- und Museumsvereins 19 f.). Görlitz 1938.

Puchner, Karl / Wulz, Gustav: Die Urkunden der Stadt Nördlingen 2: 1350–1399 (Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für Bayerische Landesgeschichte IIa: Urkunden und Regesten 5). Augsburg 1956.

QFIAB = Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken.
Quicke, Fritz: Karel IV. a Francie v letech 1355–1356 [Karl IV. und Frankreich in den Jahren 1355–1356], in: ČAŠ 7 (1930) S. 1–29.

Raab, Curt von: Schloss und Amt Vogtsberg bis Mitte des 16. Jahrhunderts und das Erbbuch vom Jahre 1542 (Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen i. V. 18). Plauen 1907.
Rader, Olaf B.: Kaiser Karl IV. und der mittlere Elbe-Saale-Raum. Mit einem Anhang von vier ungedruckten Urkunden des Kaisers, in: Sachsen und Anhalt 20 (1997) S. 267–318.
RBM = Regesta diplomatica necnon epistolaria Bohemiae et Moraviae, Bd. 1–. Prag 1855–.
Reetz, Jürgen: Rat und Domkapitel von Hamburg um die Mitte des 14. Jahrhunderts 3 (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg 9/3). Hamburg 1980.
Regesta Boica 8 = Regesta sive rerum Boicarum autographa ... 8. München 1839.
Regesta Imperii s. RI.
Regesten Kaiser Friedrichs III. = Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493). Nach Archiven und Bibliotheken geordnet, Bd. 1–. Wien u. a. 1982–.
Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern (1314–1347). Nach Archiven und Bibliotheken geordnet, Bd. 1–. Köln u. a. 1991–.
Regesten Pfalzgrafen Rhein s. Koch / Wille u. Oberndorff / Krebs.
Regesty śłąskie [Schlesische Regesten], 5 Bde. Breslau 1975–1992.
Reichert, Winfried: Landesherrschaft zwischen Reich und Frankreich. Verfassung, Wirtschaft und Territorialpolitik in der Grafschaft Luxemburg von der Mitte des 13. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, 2 Bde. (Trierer Historische Forschungen 24). Trier 1993.
Reimer, Heinrich: Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau, 4 Bde. (Hessisches Urkundenbuch II = Publikationen aus den k. Preußischen Staatsarchiven 48, 51, 60, 69). Leipzig 1891–1897 (ND Osnabrück 1965).
Reincke, Heinrich: Karl IV. und die deutsche Hanse (Pfingstblätter des Hansischen Geschichtsvereins 22). Lübeck 1931.
Reitzenstein, Hermann Freiherr von: Regesten bisher ungedruckter Urkunden zur bayreuthischen Landes-, Orts- und Familiengeschichte, in: Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken 13/2 (1876) S. 60–79.
Renger, Christian / Mötsch, Johannes: Inventar des herzoglich-arenbergischen Archivs in Edingen / Enghien (Belgien) 2: Die Urkunden der deutschen Besitzungen bis 1600 (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen C 38 = Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz. Große Reihe 75). Koblenz 1997.
Rennefahrt, Hermann: Das Stadtrecht von Bern III (Die Rechtsquellen des Kantons Bern I 3). Aarau 1945.
RI = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii.

RI 1 = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii I: Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern 751–918, Abt. 1, bearb. von Engelbert Mühlbacher. Innsbruck ²1908 (ND Hildesheim 1966).

RI 4/3 = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii IV: Lothar III. und ältere Staufer 1125–1197, Abt. 3: Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich VI. 1165 (1190)–1197, bearb. von Gerhard Baaken / Katrin Baaken. Köln u. a. 1972.

RI 5/1 = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii V: Die Regesten des Kaiserreichs unter Philipp, Otto IV., Friedrich II., Heinrich (VII.), Konrad IV., Heinrich Raspe, Wilhelm und Richard 1198–1272, Abt. 1–2: Kaiser und Könige, bearb. von Julius Ficker / Eduard Winkelmann, 2 Bde. Innsbruck 1881 f. (ND Hildesheim 1971).

RI 6/1 = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii VI: Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273–1313, Abt. 1: Rudolf I., bearb. von Oswald Redlich. Innsbruck 1898 (ND, mit einem Anhang von Carlrichard Brühl, Hildesheim 1969).

RI 6/2 = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii VI. Die Regesten des Kaiserreiches unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273–1313, Abt. 2: Die Regesten des Kaiserreiches unter Adolf von Nassau 1291–1298, bearb. von Vincenz Samanek. Innsbruck 1948.

RI 6/4 = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii VI. Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1272–1313, Abt. 4: Heinrich VII. 1288/1308–1313 1: 1288/1308–August 1309, bearb. von Kurt-Ulrich Jäschke / Peter Thorau. Wien u. a. 2006.

RI 7 = Regesta Imperii inde ab anno MCCCXIIII usque ad annum MCCCXLVII. Die Urkunden Kaiser Ludwigs des Baiern, König Friedrich des Schönen und König Johanns von Böhmen. Nebst einer Auswahl der Briefe und Bullen der Päpste und anderer Urkunden welche für die Geschichte Deutschlands von 1314 bis 1347 vorzüglich wichtig sind, in Auszügen hg. von Johann Friedrich Böhmer, 1 Bd. u. 3 Additamenta. Frankfurt am Main 1839–1846, Innsbruck 1865.

RI 8 = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii VIII: Die Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV. 1346–1378, bearb. von Alfons Huber. Innsbruck 1877 (ND Hildesheim 1968); Additamentum Primum ad Regesta Imperii VIII. Erstes Ergänzungsheft zu den Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV. 1346–1378, bearb. von Alfons Huber. Innsbruck 1889.

RI 11 = Johann Friedrich Böhmer, Regesta Imperii XI: Die Urkunden Kaiser Sigmunds 1410–1437, bearb. von Wilhelm Altmann, 2 Bde. Innsbruck 1896–1900 (ND Hildesheim 1968).

Riedel, Adolph Friedrich: Codex diplomaticus Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten, 41 Bde. in 4 Reihen. Berlin 1838–1869.

Rieder, Karl Joseph: Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon, 1305–1378. Innsbruck 1908.

Ritgen, Hugo von: Regesten zur Geschichte von Gleiberg, in: Jahresbericht des Oberhessischen Vereins für Localgeschichte 2 (1880 f.) S. 33–76.

Roedl, Bohumír / Mareš, Karel: Neznámé písemnosti Karla IV. a Václava IV. k severozápadním Čechám [Unbekannte Schriftquellen Karls IV. und Wenzels IV. zu Nordwestböhmen], in: Minulostí Západočeského Kraje 26 (1990) S. 189–209.

Rößler, Robert: Urkunden Herzog Ludwigs I. von Brieg, in: Zs. des Vereins für Geschichte (und Alterthum) Schlesiens 6 (1864) S. 1–96.

Rossi, Pietro: Carlo IV di Lussemburgo e la Repubblica di Siena (1355–1369), in: Bullettino senese di storia patria NS 1 (1930) S. 5–40, 179–242.

Roth, Ferdinand Wilhelm Emil: Die Geschichtsquellen des Niederrheingau, 4 Bde. Wiesbaden 1880–1884.

Roth von Schreckenstein, Karl Heinrich Freiherr: Zur Geschichte der Stadt Überlingen. Regesten und Urkunden, in: ZGO 22 (1869) S. 1–32, 257–277, 418–436.

Rotthoff-Kraus, Claudia: Die politische Rolle der Landfriedenseinungen zwischen Maas und Rhein in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts (Zs. des Aachener Geschichtsvereins. Beiheft 3). Aachen 1990.

RTA 1 = Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel 1: 1376–1387, hg. von Julius Weizsäcker. München 1867 (ND Göttingen 1956).

Rübel, Karl: Dortmunder Urkundenbuch, 4 Bde. in 6. Dortmund 1881–1910.

Rüger, Günther / Stafski, Heinz: St. Veit und sein Reliquiar zu Herrieden, in: Jb. des Historischen Vereins für Mittelfranken 78 (1959) S. 54–68.

Rüth, Bernhard: Biberach und Eberbach, in: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach 6/1 (1983) S. 3–12.

Ruser, Konrad: Die Urkunden und Akten der oberdeutschen Städtebünde, 2 Bde. in 3. Göttingen 1979–1988.

Sattler, Christian Friderich: Geschichte des Herzogthums Würtenberg unter der Regierung der Graven 2. Ulm 1767.

Sauer, Wilhelm: Codex diplomaticus Nassoicus. Nassauisches Urkundenbuch 1/3: Die Urkunden des ehemals kurmainzischen Gebiets, einschließlich der Herrschaften Eppenstein, Königstein und Falkenstein, der Niedergrafschaft Katzenelnbogen und des kurpfälzischen Amts Caub. Wiesbaden 1887 (ND Aalen 1969).

Sauerland, Heinrich Volbert: Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv 4: 1353–1362. Bonn 1907.

Sauter, Alexander: Fürstliche Herrschaftsrepräsentation. Die Habsburger im 14. Jahrhundert (Mittelalter-Forschungen 12). Ostfildern 2003.

Scalon, Cesare: L'Evangeliario di San Marco. Udine 1999.

Schaab, Karl Anton: Die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johann Gensfleisch gen. Gutenberg zu Mainz. Mainz ²1855.

Schäfer, Heinrich: Inventare und Regesten aus den Kölner Pfarrarchiven 2 (Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 76). Köln 1903.

Schäfer, Regina: Die Herren von Eppstein. Herrschaftsausübung, Verwaltung und Besitz eines Hochadelsgeschlechts im Spätmittelalter (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 68). Wiesbaden 2000.

Scheffler, Willy: Karl IV. und Innocenz VI. Beiträge zur Geschichte ihrer Beziehungen 1355–1360 (Historische Studien 101). Berlin 1912 (ND Vaduz 1965).

Schieche, Emil: Neues über Johann von Neumarkt, in: Zs. des Vereins für Geschichte Schlesiens 65 (1931) S. 292–301.

Schilp, Thomas: Die Reichsburg Friedberg im Mittelalter. Regesten der Urkunden 1216–1410 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission Hessen 3/2). Marburg 1987.

Schlesinger, Ludwig: Das Kaadner Copialbuch, in: MVGDB 11 (1873) S. 193–198.

–, Stadtbuch von Brüx bis zum Jahre 1526 (Beiträge zur Geschichte Böhmens 4/1). Prag u. a. 1876.

Schliephake, F. W. Theodor: Geschichte von Nassau von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart, auf der Grundlage urkundlicher Quellenforschung 4, hg. von Karl Menzel. Wiesbaden 1875.

Schmid, Ludwig: Monumenta Hohenbergica. Urkundenbuch zur Geschichte der Grafen von Zollern-Hohenberg und ihrer Grafschaft. Stuttgart 1862.

Schmidt, Aloys: Quellen zur Geschichte des St. Kastorstiftes in Koblenz 1/2: Urkunden und Regesten 1335–1400 (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde 53). Bonn 1954.

Schmidt, Berthold: Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen sowie ihrer Hausklöster Mildenfurth, Cronschwitz, Weida und zum Hlg. Kreuz bei Saalburg 2: 1357–1427 (Thüringische Geschichtsquellen NF 2). Jena 1892.

Schmidt, Gustav: Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe 3: 1303–1361 (Publikationen aus den k. preußischen Staatsarchiven 27). Leipzig 1887 (ND Osnabrück 1965).

Schnurrer, Ludwig: Die Reichsstadt Rothenburg im Zeitalter Karls IV. 1346–1378, in: BDLG 114 (1978) S. 563–612.

–, Die Urkunden der Reichsstadt Rothenburg 1182–1400, 2 Bde. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte III 6). Neustadt a. d. Aisch 1999.

–, Die Urkunden der Stadt Dinkelsbühl 1: 1282–1450 (Bayerische Archivinventare 15). München 1960.

Schößler, Wolfgang: Regesten der Urkunden und Aufzeichnungen im Domstiftsarchiv Brandenburg 1: 948–1487 (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam 36). Weimar 1998.

Schoettgen, Christian / Kreysig, Georg Christoph: Diplomataria et scriptores historiae Germanicae medii aevi cum sigillis aeri incisis, 3 Bde. Altenburg 1753–1760.

–, Diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Ober-Sachsen und angräntzenden Ländern, 12 Bde. Dresden – Leipzig 1730–1733.

Scholz-Babisch, Marie: Quellen zur Geschichte des klevischen Rheinzollwesens vom 11.–18. Jahrhundert, 2 Bde. (Deutsche Zolltarife des Mittelalters und der Neuzeit 3 f. = Deutsche Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit 12 f.). Wiesbaden 1971.

Schreiber, Heinrich: Urkundenbuch der Stadt Freiburg 1. Freiburg im Breisgau 1828 (ND Stegen 2004).

Schröder, Jochen: Die Kirchweihfeier und die Stellung des böhmischen Episkopates im Kontext der herrscherlichen Repräsentation Kaiser Karls IV., in: „Das Haus Gottes, das seid ihr selbst“. Mittelalterliches und barockes Kirchenverständnis im

Spiegel der Kirchweihe, hg. von Ralf M. W. Stammberger / Claudia Sticher (Erudiri Sapientia 6, 2006) S. 441–472.

Schroeder, Klaus-Peter: Wimpfen. Verfassungsgeschichte einer Stadt und ihres Verhältnisses zum Reich von den Anfängen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B 78). Stuttgart 1973.

Schrohe, Heinrich: Das Mainzer Geschlecht zum Jungen in Diensten des deutschen Königtums und der Stadt Mainz (1353–1437) (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz 10). Mainz 1933.

Schubert, Anton: Urkunden-Regesten aus den ehemaligen Archiven der von Kaiser Joseph II. aufgehobenen Klöster Böhmens. Innsbruck 1901.

Schubert, Ernst: Erz- und Erbämter am hoch- und spätmittelalterlichen Königshof, in: Deutscher Königshof, Hoftag und Reichstag im späteren Mittelalter, hg. von Peter Moraw (Vorträge und Forschungen 48). Stuttgart 2002, S. 216–227.

–, Geschichte Niedersachsens 2/1: Politik, Verfassung, Wirtschaft vom 9. bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 36/2,1). Hannover 1997.

–, König und Reich. Studien zur spätmittelalterlichen deutschen Verfassungsgeschichte (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 63). Göttingen 1997.

Schuler, Peter-Johannes: Regesten zur Geschichte der Grafen von Württemberg 1325–1392 (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte NF 8). Paderborn 1988.

Schwalm, Jakob: Reise nach Oberitalien und Burgund im Herbst 1901, in: NA 27 (1902) S. 695–733.

Schwedler, Gerald: Herrschertreffen des Spätmittelalters. Formen, Rituale, Wirkungen (Mittelalter-Forschungen 21). Stuttgart 2008.

Schwind, Fred: Die Landvogtei in der Wetterau. Studien zu Herrschaft und Politik der staufischen und spätmittelalterlichen Könige (Schriften des Hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde 35). Marburg 1972.

Scotti, Johann Joseph: Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in dem vormaligen Churfürstenthum Trier über die Gegenstände der Landeshoheit, Verfassung, Verwaltung und Rechtspflege ergangen sind, vom Jahre 1310 bis zur Reichs-Deputations-Schlußmäßigen Auflösung der Churstaates Trier am Ende des Jahres 1802, 3 Bde. Düsseldorf 1832.

Scriba, Heinrich Eduard: Regesten der bis jetzt gedruckten Urkunden zur Landes- und Ortsgeschichte des Grossherzogtums Hessen, 4 Bde. Darmstadt 1847–1854.

Sedláček, August: Zbytky register králův římských a českých z let 1361–1480 [Die Überreste der Register der römischen und böhmischen Könige aus den Jahren 1361–1480] (Historický archiv 39). Prag 1914.

Segesser, Anton Philipp: Die Eidgenössischen Abschiede aus dem Zeitraume von 1245 bis 1420 (Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede 1). Luzern ²1874.

700 Jahre Augsburger Stadtrecht 1276–1976. Augsburg 1976.

Siegl, Karl: Die Kataloge des Egerer Stadtarchivs. Eger 1900.

Simon, Gustav: Die Geschichte des reichsständischen Hauses Ysenburg und Büdingen, 3 Bde. Frankfurt am Main 1865 (ND Neustadt a. d. Aisch 1995).

Simon, Ulrich: Das Zisterzienserinnenkloster Thron bei Wehrheim im Taunus. Landes-, ordens-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Studien (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 41). Wiesbaden 1986.

Söhngen, Wilhelm: Geschichte der Stadt Hachenburg 1. Hachenburg 1914.

Solleder, Fridolin: Urkundenbuch der Stadt Straubing 1. Straubing 1911.

Spindler, Max: Handbuch der bayerischen Geschichte 2: Das alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. München 1969.

Stälin, Christoph Friedrich von: Wirtembergische Geschichte 3: Schwaben und Südfranken. Schluss des Mittelalters 1269–1496. Stuttgart – Tübingen 1856.

Stelmach, Roman: Katalog dokumentów przechowywanych w archiwach państwowych Dolnego Śląska 4 [Katalog der in den staatlichen Archiven Niederschlesiens aufbewahrten Dokumente]. Warschau 1991.

Stengel, Edmund Ernst: Nova Alamanniae. Urkunden, Briefe und andere Quellen besonders zur deutschen Geschichte des 14. Jahrhunderts vornehmlich aus den Sammlungen des Trierer Notars und Offizials, Domdekans von Mainz Rudolf Losse aus Eisenach in der Ständischen Landesbibliothek zu Kassel und im Staatsarchiv zu Darmstadt, 2 Bde. in 3. Hannover 1921–1930 (ND Hildesheim 2004).

Stillfried, Rudolph von / Maercker, Traugott: Monumenta Zollerana. Urkunden-Buch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern 3: Urkunden zur fränkischen Linie 1332–1363. Berlin 1857.

Stotz, Peter: Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters, 5 Bde. (Handbuch der Altertumswissenschaft II 5). München 1996–2004.

Stromer, Wolfgang von: Eine gesellige Versammlung des Nürnberger Rates in Ulrich Stromers Haus und der Aufenthalt Kaiser Karls IV. in Nürnberg im Jahre 1358, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 52 (1963 f.) S. 54–64.

Struck, Wolf-Heino: Urkundenbuch der Stadt Wetzlar 3: Das Marienstift zu Wetzlar im Spätmittelalter. Regesten 1351–1500 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 8). Marburg 1969.

Studer, Charles: Die Rechtsquellen des Kantons Solothurn 1: Die Rechtsquellen der Stadt Solothurn von den Anfängen bis 1434 (Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen 10/1). Aarau 1949.

Stülz, Jodok: Zur Geschichte der Herren und Grafen von Schaunberg (mit Regesten), in: Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-Historische Klasse, Denkschriften 12 (1862) S. 147–368.

Sturm, Heribert: Entstehung des kurpfälzischen Pflegamts Bärnau, in: Ders., Nordgau – Egerland – Oberpfalz. Studien zu einer historischen Landschaft (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 43). München – Wien 1984, S. 191–206.

Summa cancellariae (cancellaria Caroli IV.). Formulár král. kanceláře České XIV. století, hg. von Ferdinand Tadra (Historický archiv 6). Prag 1895.

Suttner, Joseph Georg: Urkunde über die Reliquie des hl. Vitus in Herrieden, in: Pastoral-Blatt des Bistums Eichstätt 7 (1860) S. 100.

Tabouillot, Nicolas: Histoire générale de Metz 4. Metz – Nancy 1781.

Tadra, Ferdinand: Kanceláře a písaři v zemích českých za král z rodu Lucemburského Jana, Karla IV. a Václava IV. 1310–1420 [Die Kanzler und Schreiber in den böhmischen Ländern zur Zeit der Könige aus dem Luxemburger Hause Johann, Karl IV. und Wenzel IV. 1310–1420]. Prag 1892.

Teige, Josef: Listiny děkanství Karlštejnského z let 1322–1625 [Die Urkunden des Karlsteiner Dekanats aus den Jahren 1322–1625] (Sitzungsberichte der Königlich-Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Klasse für Philosophie, Geschichte und Philologie 1906). Prag 1906.

Tewes, Ludger: Zu Teilnehmerkreis und Urkunde des westfälischen Landfriedens vom 31. Oktober 1358, in: Soester Zs. 94 (1982) S. 12–21.

Thiel, Matthias: Archiv der Freiherren Stromer von Reichenbach auf Burg Grünsberg 1: Urkunden (Bayerische Archivinventare 33). Neustadt a. d. Aisch 1972.

Thomas, Heinz: Zwischen Regnum und Imperium. Die Fürstentümer Bar und Lothringen zur Zeit Kaiser Karls IV. (Bonner historische Forschungen 40). Bonn 1973.

Thommen, Rudolf: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven 1: 765–1370. Basel 1899.

Tille, Armin: Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz (Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. Ergänzungsbd. 1). Bonn 1899.

Trautz, Fritz: Die Könige von England und das Reich 1272–1377. Mit einem Rückblick auf ihr Verhältnis zu den Staufern. Heidelberg 1961.

Treffeisen, Jürgen: Die Breisgaustädte Freiburg, Kenzingen und Endingen werden habsburgisch: Untersuchung zu den Ereignissen der 1360er Jahre, in: Schau-ins-Land 113 (1994) S. 57–72.

Tresp, Uwe: Karl IV. und der Adel der Wenzelskrone, in: Ecclesia als Kommunikationsraum in Mitteleuropa (13.–16. Jahrhundert), hg. von Eva Doležalová / Robert Šimůnek (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 122). München 2011, S. 81–118.

UB = Urkundenbuch.

Uhrle, Alfons: Regesten zur Geschichte der Edelherren von Gundelfingen, von Justingen, von Steusslingen und von Wildenstein. Tübingen 1960.

Urban, Wincenty: Katalog dokumentów Archiwum Archidiecezjalnego we Wrocławiu. [Katalog der Dokumente des Erzdiözesan-Archivs in Breslau]. Warschau 1970.

URH = Urkundenregesten zur Tätigkeit des deutschen Königs- und Hofgerichts bis 1451, Bd. 1– (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich. Sonderreihe). Köln u. a. 1986–.

Urkunden zur Geschichte des Städtewesens in Mittel- und Niederdeutschland 2: 1351–1475, bearb. von Friedrich Bernward Fahlbusch / Friedrich-Wilhelm Hemann / Heinz Stoob / Michael Tönsing, hg. von Friedrich Bernward Fahlbusch / Heinz Stoob (Städteforschung C 4). Köln u. a. 1992.

Urkundenregesten Neuwied = Fürstlich Wiedisches Archiv zu Neuwied. Urkundenregesten und Akteninventar, hg. von der Fürstlich Wiedischen Rentkammer. Neuwied 1911.

Veldtrup, Dieter: Frauen um Herzog Ladislaus († 1401). Oppelner Herzoginnen in der dynastischen Politik zwischen Ungarn, Polen und dem Reich (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 8). Warendorf 1999.

–, Zwischen Eherecht und Familienpolitik. Studien zu den dynastischen Heiratsprojekten Karls IV. (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 2). Warendorf 1988.

Veesenmeyer, Gustav / Bazing, Hugo: Ulmisches Urkundenbuch 2/2: Die Reichsstadt. Von 1356–1378. Ulm 1900.

Verkooren, Alphonse: Inventaire des chartes et cartulaires des duchés de Brabant et de Limbourg et de pays d'Outre-Meuse, 3 Bde. Brüssel 1910–1989.

Vigener, Fritz: Regesten der Erzbischöfe von Mainz von 1289–1396 2/1: 1354–1371. Leipzig 1913 (ND Berlin 1970).

Vischer, Wilhelm: Geschichte des schwäbischen Städtebundes der Jahre 1376–1389, in: Forschungen zur deutschen Geschichte 2 (1862) S. 1–201.

Vita Karoli Quarti. Život císaře Karla IV., in: Fontes rerum Bohemicarum 3, hg. von Josef Emler. Prag 1882, S. 336–368.

Vock, Walter Emil: Die Urkunden des Hochstifts Augsburg 769–1420 (Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft Augsburg II A 7). Augsburg 1959.

Voigt, Johannes: Codex diplomaticus Prussicus. Urkunden-Sammlung zur älteren Geschichte Preussens aus dem Königl. Geheim-Archiv zu Königsberg nebst Regesten, 6 Bde. Königsberg 1836–1861.

Volk, Otto: Wirtschaft und Gesellschaft am Mittelrhein vom 12. bis zum 16. Jahrhundert (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau 63). Wiesbaden 1998.

Vuy, Th.: Geschichte des Trechirgaues und von Oberwesel. Leipzig 1885.

Wackernagel, Rudolf: Urkundenbuch der Stadt Basel 4. Basel 1899.

Wagner, Hans: Regesten zur Geschichte der Stadt Weiden unter Mitberücksichtigung der Burg und des Ortes Parkstein. Urkundenauszüge für die Zeit bis 1500 (Der obere Naabgau. Beiträge zur Heimatkunde der nördlichen Oberpfalz 3). Weiden 1936.

Wagner, Heinrich: Regesten der Zisterzienserabtei Bildhausen 1158–1525 (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 37). Würzburg 1987.

Walter, Theobald: Urkunden und Regesten der Stadt und Vogtei Rufach (1350–1500) (Beiträge zur Geschichte der Stadt Rufach 3). Rufach 1913.

Wartmann, Hermann: Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen 4: 1360–1411. Zürich 1899.

Wattenbach, Wilhelm: Regesten der auf der Großherzoglichen Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg verwahrten Urkunden-Sammlung, in: ZGO 24 (1872) S. 151–224.

Weech, Friedrich von: Die Kaiserurkunden von 1200–1378 im Großherzoglichen General-Landes-Archiv in Karlsruhe, in: ZGO 40 = NF 1 (1886) S. 61–96, 336–356.

Wehrmann, Martin: Kaiser Karl IV. in seinen Beziehungen zu Pommern, in: Monatsblätter der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde 11 (1897) S. 113–121, 130–139, 152–157.

Weigel, Helmut: Die Deutschordenskomturei Rothenburg o. Tauber im Mittelalter. Ihre Entstehung, ihre wirtschaftliche und kirchliche Bedeutung und ihr Niedergang im Kampf mit der aufstrebenden Reichsstadt. Leipzig 1921.

Weiß, Ferdinand Maria / Heider, Josef: Die Urkunden des Benediktinerinnenklosters Bergen, Münchener Bestand; Urkunden des Klosters Bergen, Neuburger Bestand, in: Neuburger Kollektaneenblatt 117 (1964) S. 27–128, 129–132, 133–182.

Weiß, Johann: Gruppen fränkischer Reichsdörfer, in: Jb. des Historischen Vereins für Mittelfranken 77 (1957) S. 56–62.

Weller, Karl / Belschner, Christian: Hohenlohisches Urkundenbuch 3: 1351–1375. Stuttgart 1912.

Wenck, Helfrich Bernhard: Hessische Landesgeschichte. Mit einem Urkundenbuch und geographischen Karten 1. Darmstadt – Gießen 1783.

Wendt, Heinrich: Die Kaiserurkunden des germanischen Nationalmuseums, in: Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum 3 (1890) S. 3–14, 30–40, 73–96, 97–117.

Wenzel, Peter: Das Schicksal der Bestände des Görlitzer Ratsarchivs, in: Görlitzer Magazin 7 (1993) S. 63–83.

Werunsky, Emil: Auszüge aus den Registern der Päpste Clemens VI. und Innocenz VI. zur Geschichte des Kaiserreichs unter Karl IV. Innsbruck 1885.

–, Geschichte Kaiser Karls IV. und seiner Zeit 3: 1355–1368. Innsbruck 1892 (ND New York 1961).

Widder, Ellen: Mons imperialis, Baldenau, Karlstein. Bemerkungen zur Namengebung luxemburgischer Gründungen, in: Studia Luxemburgensia. Festschrift Heinz Stoob zum 70. Geburtstag, hg. von Friedrich Bernward Fahlbusch / Peter Johanek (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 3). Warendorf 1989, S. 233–284.

Wiener, Meir: Regesten zur Geschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters 1. Hannover 1862.

Wiessner, Heinz: Das Bistum Naumburg 1/2: Die Diözese (Germania Sacra NF 35/2). Berlin – New York 1998.

Wigand, Paul: Das Fehmgericht Westfalens. Nach den Quellen dargestellt und durch Urkunden erläutert. Ein Beitrag zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte. Halle a. d. Saale 1893 (ND Aalen 1968).

Winkelmann, Eduard: Acta imperii inedita seculi XIII et XIV 2: Urkunden und Briefe zur Geschichte des Kaiserreichs und des Königreichs Sicilien in den Jahren 1200–1400. Innsbruck 1885 (ND Aalen 1964).

Winter, Ursula / Heydeck, Kurt: Die Manuscripta Magdeburgica der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz 2: Ms. Magdeb. 76–168 (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung 4/2). Wiesbaden 2004.

Wintruff, Wilhelm: Die Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen im Kampfe mit dem Deutschen Orden während der Jahre 1357–1362, in: Mühlhäuser Geschichtsblätter 14 (1913 f.) S. 53–133.

Wirtembergisches Urkundenbuch, hg. von dem Königlichen Staatsarchiv in Stuttgart, 11 Bde. Stuttgart 1849–1913.

Wisplinghoff, Erich: Urkunden und Quellen zur Geschichte von Stadt und Abtei Siegburg 1: (948) 1065–1399. Siegburg 1964.

Witte, Hans / Wolfram, Georg: Urkundenbuch der Stadt Straßburg 5: Politische Urkunden von 1332–1380 (Urkunden und Akten der Stadt Straßburg I 5). Straßburg 1896.

Woelky, Carl Peter / Mendthal, Hans: Urkundenbuch des Bistums Samland (Neues Preußisches Urkundenbuch II 2/2). Leipzig 1891–1905.

Woelky, Carl Peter / Saage, Johann Martin: Codex diplomaticus Warmiensis oder Regesten und Urkunden zur Geschichte Ermlands 2: Urkunden der Jahre 1341–1375 nebst Nachträgen von 1240–1340. Mainz 1864.

Wohlgemuth, Hans: Das Urkundenwesen des deutschen Reichshofgerichts 1273–1378. Eine kanzleigeschichtliche Studie (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich B 1). Köln – Wien 1973.

Würdinger, Joseph: Urkunden-Auszüge zur Geschichte der Stadt Lindau, ihrer Klöster, Stiftungen und Besitzungen vom Jahr 1240 bis zum Jahre 1621 (Schriften des Vereins für die Geschichte des Bodensees 3). Lindau 1872.

Württembergische Regesten von 1301 bis 1500 1: Altwürttemberg. Stuttgart 1916–1940.

Wurth-Paquet, François-Xavier: Table chronologique des chartes et diplômes relatifs à l'histoire de l'ancien comté de Luxembourg. Règne de Wenceslas de Bohême, comte, puis duc de Luxembourg 1352–1383, in: Publications de la section historique de l'Institut Grand-Ducal de Luxembourg 24 (1869) S. 1–202.

Wurzel, Thomas: Die Reichsabtei Burtscheid von der Gründung bis zur Frühen Neuzeit. Geschichte – Verfassung – Konvent – Besitz (Veröffentlichungen des Stadtarchivs 4). Aachen 1984.

Wyß, Arthur: Unedirte Urkunden Kaiser Karls IV. und König Wenzels, in Auszügen mitgetheilt, in: Forschungen zur deutschen Geschichte 18 (1878) S. 211–218.

–, Urkundenbuch der Deutschordens-Ballei Hessen 2: Von 1300–1359 (Hessisches Urkundenbuch I 2 = Publikationen aus den k. preußischen Staatsarchiven 19). Leipzig 1884 (ND Osnabrück 1965).

Wyss, Georg von: Geschichte der Abtei Zürich. Mit einem Urkundenanhang (Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich 8). Zürich 1851–1858.

Zelzer, Maria: Geschichte der Stadt Donauwörth von den Anfängen bis 1618. Donauwörth 1958.

Zeumer, Karl: Die Goldene Bulle Kaiser Karls IV., 2 Bde. (Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte des Deutschen Reiches in Mittelalter und Neuzeit 2). Weimar 1908.

ZGO = Zs. für die Geschichte des Oberrheins.

Zieg, Michael: Gelnhäuser Regesten – zur Geschichte der Reichsstadt in den Jahren 1170 bis 1400 (Studien zur Geschichtsforschung des Mittelalters 22). Hamburg 2008.

Zimmermann, Franz: Acta Karoli IV. imperatoris inedita. Ein Beitrag zu den Urkunden Kaiser Karls IV. aus italienischen Archiven. Innsbruck 1891 (ND Hildesheim – New York 1973).

Metz, 1357 Jan. 1.

1. *Karl erlaubt den Edlen Johann und Eberhard von Landsberg, Gebrüder, das Dorf Heiligenstein, das ihnen gemäß den Urkunden seiner Vorgänger[1] für 150 Mark Silber vom Reich verpfändet sei, mit allem Zubehör bis zur Wiedereinlösung durch ihn selbst oder seine Nachfolger innezuhaben.*[2]

B1: GLA Karlsruhe „67/866, fol. 334v–335r" (Kopialbucheintrag 15. Jh.); Überschrift: Wie keyser Karle den von Lantsperg das dorff Heiligenstein verschriben hatt.
B2: AV Strasbourg (Straßburg) „VI 3 Nr. 6" (beglaubigte Abschrift von 1713).
Regest: RI 8 Nr. 2583. – MGH Const. 11 S. 522 Nr. 927.
Text folgt B1.

Wir Karl von gottes gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim veriehen und thun kunt mit diesem brieff allenn den, die inn sehen oder horenn lesenn, das wir haben angesehen getruwe, willige und stete dinst, die die edelen Johanns und Eberhardt bruder von Landsperg, unnser lieben getruwen, uns und dem heiligen rich vormals manigfaltiglich getan habent und noch woll[a] getun mogenn und sullen inn kunfftigen ziten, und gunnen inn von sunderlichen gnaden und angeborner gute, das sie, ir erben und nachkomen das dorff Heiligstein, das inn von des richs wegen vorsatzt ist fur anderhalb hundert margk silbers inn aller masse und wise, als sie daruber seliger gedechtnisse Romischer keiser und konig unnser forfaren brieff haben und die do recht und redlich dar komen sint, innehabenn und besitzen sullen und sin auch niessenn mit zwinge und banne, wunne und weide, eynungen und almenden und mit herbergenn und auch mit gewerfen, geriechten, rechten, nutzen und allen anderen zugehorungen, wor an die sint oder wie mann sie benennen muge, also lange, untz das wir oder unnser nachkomen ann dem riche mit unnserem eygenem gelde das egenante dorff vonn in geledigen und gelosen. Und wir wellen auch niemand anders erlauben noch gunnen inn kunfftigen ziten, das er das selbe dorff mit sinem gelde loisenn sulle oder mugen, unschedlich uns und anderen luten an unnseren rechten. Mit orkund dises brieffs versiegelt mit unnserem keiserlichem ingesiegel.

Der geben ist zu Metze nach Cristi geburte drutzehennhundert jare und darnach inn dem sieben und funffzigistem jare ann dem achten tag nach dem cristtage[b], unser riche inn dem eylften und des keisertums in dem anderen jare.

Metz, 1357 Jan. 4.

2. *Karl fordert Graf Amadeus [VI.] von Savoyen auf, wegen schwieriger Angelegenheiten unverzüglich vertrauenswürdige Gesandte zu ihm an den Hof zu schicken, um sich die kaiserlichen Absichten und Wünsche erläutern zu lassen.*[1]

1. a) *so B1.* b) crist tage *B1.*

1. 1) *Kaiser Ludwig IV. hatte 1336 Sept. 19 dem Johann von Landsberg die Pfandsumme um 50 auf 150 Mark Silber erhöht (Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 359 Nr. 581; Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 4 S. 74 Nr. 128 mit Hinweis auf die ursprüngliche Verpfändung durch König Rudolf).* 2) *Vgl. die Erlaubnis Ludwigs an Johann von Hoheckerich von 1339 Dez. 5 zur Einlösung Heiligensteins von den Landsbergern, die offenbar nicht zum Tragen gekommen war (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 4 S. 94 Nr. 168).*

2. 1) *Zur Einordnung des Stückes vgl. Lindner, Theatrum S. 185.*

A: AS Torino (Turin) „Casa Reale, Lettere principi (Forestieri), Imperatori d'Alemagna, 1356 gennaio 04"; Besiegelung nicht mehr zu erkennen; auf der Rückseite: .. Spectabili Amadeo comiti Sabaudie, consang(uineo) / n(ost)ro et imperii sacri fideli dil(e)c(t)o, *darunter von anderer Hand:* Mandatu(m) imp(er)ator(is) dicto comiti, q(uod) mittat ad[a] eum suos ambaxiatores p(ro) nonnullis secretis eis explicandis *(14. Jh.).*
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 529 Nr. 836.
Regest: RI 8 Nr. 2586 = 6915.

.. Karolus quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

.. Consanguinee carissime: Quia nonnulla ardua negocia dileccioni tue insinuare et super hiis tecum tractare serenitati nostre de presenti incumbit, fidelitatem tuam, de qua indubia fide presumimus[b], attento studio requirimus et hortamur, ut nuncios tuos fideles, de quibus plenam confidenciam geris, ad nostre maiestatis presenciam sine more dispendio pro nostris seriosis intencionibus audiendis cures destinare, ut nostra desideria tibi plenius valeant explicare.

Datum Metis die IIII[a] ianuarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Metz, 1357 Jan. 5.

3. *Die Gubernatoren des lothringischen Landfriedens[1] nehmen auf Geheiß Kaiser Karls [IV.] Erzbischof Boemund von Trier und dessen Kirche in ihr Bündnis auf.[2]*

A: LHA Koblenz „1A Nr. 5950"; angekündigtes S fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf der Rückseite: Qualiter dominus T(reverensis) est in pace generali Loth(oringie) / Boem(undus) / R(egistrata).
Regest: MGH Const. 11 S. 528 Nr. 932c.

Nos gubernatores pacis generalis Lothoringie notum facimus tenore presencium universis, quod nos de iussu et mandato serenissimi principis et domini nostri, domini Karoli Romanorum imperatoris semper augusti et Boemie regis, domini nostri graciosi, ad dictam pacem generalem recepimus reverendum in Christo patrem et dominum .. dominum Boemundum archiepiscopum Treverensem et eius ecclesiam, promittentes sub debito iuramenti sibi et ecclesie Treverensi fideliter facere et adimplere omnia et singula, que in litteris de prefata pace generali confectis sunt expressa, dolo et fraude exclusis penitus in premissis. In cuius rei testimonium sigillum pacis generalis predicte presentibus est appensum.

Datum Metis die quinta mensis ianuarii anno domini M°CCC° quinquagesimo septimo.

2. a) *kaum noch lesbar A.* b) presunim(u)s *A.*

3. 1) *Der Landfrieden selbst ist nicht überliefert; vgl. aber Karls Urkunde zum Beitritt des Herzogs [Johann] von Lothringen des Datums Metz, 1354 März 24 (Druck: MGH Const. 11 S. 72 Nr. 113) und einen Bericht an die Stadt Straßburg über Karls Aufenthalt in Metz von 1354 März 28 (Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 270 Nr. 293; Regest: RI 8 Nr. 1806a und Reichssachen Nr. 194).* 2) *Vgl. die Urkunde Erzbischof Boemunds von 1357 Jan. 3, in der er den Landfrieden beschwört und zwei Gubernatoren einsetzt (Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 279 mit Druck; MGH Const. 11 S. 528 Nr. 932a). Zur Sache vgl. H. Thomas, Zwischen Regnum und Imperium (1973) S. 310f.*

Metz, 1357 Jan. 6.

4. *Karl teilt Erzbischof Boemund von Trier, den Bischöfen Ademar von Metz, Bertrand von Toul und Hugo von Verdun, Herzog Wenzel von Luxemburg, Brabant, Lothringen und Limburg, seinem Bruder, sowie Markgraf Robert von Pont[-à-Mousson] und Graf Walram [II.] von Zweibrücken als seinem Stellvertreter in Lothringen mit, daß er Abt Rainald, seinen Kaplan,*[1] *und den Konvent des Benediktinerklosters St. Arnulf vor Metz mit allen ihren Besitzungen in Schutz genommen und sämtliche ihnen von ihm selbst*[2] *und seinen Vorgängern gewährten Privilegien bestätigt habe, und trägt ihnen auf, für deren Einhaltung zu sorgen.*

A: BN Paris „Collection de Lorraine 980 Nr. 29"; beschädigtes MS in Lederhülle an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) imp(er)atorem / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* [R(egistratu)]m [He]rtwic(us).
Regest: URH 7 S. 135 Nr. 208.
Die Urkunde ist so in die Handschrift eingebunden, daß mittig Textverluste im Buchfalz entstanden sind. Diese sind in eckigen Klammern ergänzt.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper au[g]ustus et Boemie rex venerabilibus Boemundo archiepiscopo Treverensi, sacri imperii per Galliam archicancellario, Ademario[a] Metensi, Bertrando Tullensi et Hugoni Virdunensi episcopis ac illustribus Wenceslao Lucemburgensi, Brabancie, Lothoringie et Limburgie duci fratri nostro et Roberto marchioni Pontensi consanguineo principibus et specta[bi]li Walramo comiti de Geminoponte, locumtenenti per Lothoringiam fideli, suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Felicem ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum sta[tu]m piis affectibus ad honorem illius, cuius ineffabili dono dominis aliis dominamur et precipuum obtinemus super alios principes principatum, ampliari iugiter affectan[t]es super earum protectione viris libenter delegamus insignibus vices nostras. Quia igitur religiosum Rainaldum abbatem monasterii sancti Arnulfi extra muros [ci]vitatis Metensis, ordinis sancti Benedicti, capellanum nostrum dilectum, et eius conventum necnon monasterium ipsum cum universis villis, locis, prediis, possessionibus, rebus, bonis et hominibus suis et ipsorum cuiuslibet in nostram et sacri Romani imperii protectionem, salvamguardiam et defensionem receperimus, sicut et recipimus t[en]ore presencium, ex certa sciencia specialem eisque privilegia, libertates, emunitates, iura, gracias et indulta a recolende memorie divis quondam Romanorum imperatoribus et reg[ibus] concessas, collatas et factas et concessa, collata et facta confirmanda duxerimus ac de novo eciam iuxta litterarum nostrarum imperialium super hoc editarum continenciam edenda, considerantes, quod parum esset privilegia et libertates concedere, si non esset, qui tueretur eadem, vobis et vestrum cuilibet damus plenam et liberam potestatem, ymmo ser[iose] vos requirimus et cuilibet vestrum firmiter precipimus et expresse mandamus, quatenus vos sex, quinque, quatuor, tres, duo aut unus vestrum, quos et quorum quemlibet i[nt]erdum predictis abbati et conventui conservatores auctoritate imperiali

4. a) *so A.*

4. 1) *Der Kaiser hatte Renaud de Ruèce nach einer Urkunde von Metz, 1356 Dez. 28 (A: AD de la Moselle Metz „H 3/8") in* capellanum, domesticum et familiarem com(m)ensalem n(ost)r(u)m *ernannt (Regest: RI 8 Nr. 2573).* 2) *Vgl. Karls Privilegienbestätigung von Metz, 1356 Dez. 21 (Regest: MGH Const. 11 S. 487 Nr. 873).*

presentibus ex certa sciencia deputamus, per vos alium seu alios, prout expedire et neccessarium [es]se cognoverit vestra discrecio ac sicuti, quociens et quando per abbatem et conventum predictos super hoc fueritis requisiti aut aliquis vestrum fuerit requisitus, p[rivi]legia imperialia et regalia eis dudum concessa et per auctoritatem nostri culminis innovata et eciam confirmata iuxta omnem eorum continenciam atque form[am] exequcioni[b] mandetis et mandari efficaciter procuretis attencius provisuri, ne ipsi vel sui subditi contra iusticiam et prefatam privilegiorum continenciam ab aliq[uo in] libertatibus et suis iuribus molestentur. Contradictores quoslibet et rebelles per censuram legalem et omnem modum, quem magis timeri et exped[ire cre]deritis, et specialiter per pene in privilegiis imperialibus adiecte exaccionem et recepcionem[c] ac medietatis eius nostri fisci, relique vero medietatis lesorum u[sibus ap]plicacionem vos vel aliquis seu aliqui vestrum, ut premittitur, per vos alium seu alios districcius compescendo. Ratum namque perpetuo habebimus atque gratum, [quic]quid pro eorundem privilegiorum conservacione et defensione rite per vos vel aliquos seu aliquem vestrum factum, dispositum et ordinatum fuerit in premissi[s seu q]uolibet premissorum. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Metis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, in[dicti]one decima, VIII idus ianuarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Metz, 1357 Jan. 6.

5. *Karl gestattet dem Abt Heinrich [VII.] von Fulda die Auslösung des vom Reiche verpfändeten Gerichtes Wolferborn*[1] *um die (ungenannte) Pfandsumme, die wegen der Aufwendungen des Abtes auf dem kaiserlichen Hoftag zu Metz [1356 Dez. 25] noch um 1 000 Gulden erhöht wird.*

A: Fürst von Isenburgisches Archiv Birstein „Nr. 94"; stark beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eystetensis.
Druck: Simon, Geschichte Ysenburg und Büdingen 3 S. 162 Nr. 160. – Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 231 Nr. 205.
Regest: Battenberg, Isenburger Urkunden 1 S. 162 Nr. 610.

Metz, 1357 Jan. 6.

6. *Karl berichtet*[1] *ungenannten Empfängern (*fideles dilecti*)*[2] *über seinen ehrenvollen Empfang in der Stadt Metz,*[3] *über seinen dort am 25. Dezember [1356] abgehaltenen, sehr gut besuchten feierlichen Hoftag (*curia nostra solempnis*), auf dem die vollzählig anwe-*

b) *so A.* c) *ohne Kürzungsstrich A.*

5. 1) *Weitere Urkunden Karls IV. betreffs Auslösung des Gerichtes Wolferborn von 1357 Jan. 19 (unten S. 22 Nr. 17) und Nürnberg, 1361 April 18 (Regest: RI 8 Nr. 3654). Schon in Speyer, 1353 Nov. 25 hatte er Heinrich von Isenburg-Büdingen die Auslösung des an Berthold von Lißberg verpfändeten Gerichtes gestattet (Druck: MGH Const. 10 S. 533 Nr. 715; Regest: Battenberg, ebd. S. 153 Nr. 577 mit weiteren Angaben). Zum Gericht Wolferborn vgl. H. Philippi, Territorialgeschichte der Grafschaft Büdingen (1954) S. 164ff.*

6. 1) *Zur Bedeutung des Schreibens vgl. Lindner, Es war an der Zeit S. 93–98.* 2) *Der Abschrift des Briefes fehlt die Adresse. Er dürfte wegen der Anrede* fideles dilecti *und seiner Überlieferung in einem Regensburger Bestand an die Bürger der Stadt Regensburg gerichtet gewesen sein.* 3) *1356 Nov. 17.*

*senden Kurfürsten vor ihm ihre Erzämter (*sua officia*) ausübten und er zahlreiche Gesetze (*leges*) veröffentlichte*[4] *sowie den Markgrafen [Wilhelm] von Jülich zum Herzog erhob. Außerdem erwähnt er die mit kaiserlicher Erlaubnis (*nostra licencia*) erfolgte Abreise der Kurfürsten nach Abschluß der Geschäfte sowie die Anwesenheit seiner französischen Neffen, des Herzogs der Normandie [Karl]*[5] *und dessen Bruders [Johann].*[6] *Als nächstes plane er eine Reise nach Brabant,*[7] *um dort die Streitigkeiten zwischen seinem Bruder, dem Herzog [Wenzel] von Luxemburg und Brabant, und dem Bischof [Engelbert] von Lüttich, den Grafen [Wilhelm I.] von Namur*[8] *und [Ludwig II.] von Flandern*[9] *zu untersuchen. An die Könige von Frankreich und England habe er Gesandte geschickt zu Verhandlungen über einen Frieden. Seine Gemahlin, Kaiserin Anna, werde sich von Metz aus direkt nach Böhmen begeben, während er erst nach der Ausführung seiner hier geschilderten Vorhaben zurückkehren werde, um vor der Fastenzeit in Sulzbach einzutreffen und von dort dann nach Böhmen weiterzureisen.*

B: Bayerisches HStA München „Reichsstadt Regensburg Lit. 296, fol. 108v–109r" (gleichzeitig).
Druck: F. Quicke, Karel IV. a Francie v letech 1355–1356, in: ČAŠ 7 (1930) S. 1–29, hier S. 28. – Bastian / Widemann, UB Stadt Regensburg 2 S. 93 Nr. 223.
Regest: MGH Const. 11 S. 529 Nr. 935. – URH 7 S. 133 Nr. 206.

Karulus quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Fideles dilecti: Scientes animos vestros frequenter de nostris felicibus iocundari successibus et ad illorum audicionem sincerissime iugiter asspirare, fidelitatem vestram scire volumus, quod, cum ad civitatem Metensem dudum properaret[a] nostra[a] serenitas, nobiles et cives civitatis eiusdem nobis obviam processerunt et magestate nostra mira et letabunda solempnitate suscepta multas nobis reverencias et honores inpendere studuerunt nos et nostros cum omni[b] honore et obediencia benivole pertractando.

In die denique nativitatis dominice nuper transacto[c] cum universis principibus electoribus presentibus et aliis principibus et magnatibus ac populi[d] multitudine[d] numerosa curiam nostram solempnem celebravimus, ipsique electores coram nobis sua officia peregerunt. Ubi plures leges editas promulgavimus ac marchionem Juliacensem in ducem suumque marchionatum sublimavimus in ducatum, et peractis hiis, que temporum[e] poscebat necessitas, principes electores de nostra licencia ad propria redierunt; qui utique tam ecclesiastici quam seculares nostram magestatem tam grato, devoto et sincero venerantur affectu et adeo prompte[f] nostris parent iussionibus[g] et preceptis, quod omne, quod volumus, ipsi volunt nec subito quis tantam

6. a–a) p(ro)parar(et) v(est)ra *B.* b) enim *B.* c) *davor* t(ra)nslato *getilgt B.* d–d) p(o)p(u)lis m(u)ltidudine(m) *B.* e) te(m)p(o)riu(m) *B.* f) p(ro)pmpte *B.* g) *davor* visio(n)ibus *getilgt B.*

4) *Publikation des zweiten Teils der Goldenen Bulle.* 5) *Zugleich Dauphin.* 6) *Später Herzog von Berry.* 7) *Vgl. RI 8 Nr. 2595a; Levoldi de Northof Chronica S. 94.* 8) *Zum Ausgleich zwischen Brabant und Namur vgl. die Urkunde des Grafen von Namur von 1357 Febr. 6 (unten S. 42 Nr. 31).* 9) *Zum Ausgleich zwischen Brabant und Flandern vgl. die Urkunde Kaiser Karls von 1359 April 5 (unten S. 447 Nr. 453). Auch Papst Innozenz VI. bemühte sich in den ersten Monaten des Jahres 1357 darum, indem er Bischof Peter von Cambrai als seinen Gesandten zu den Streitparteien schickte; vgl. Innocent VI. Lettres secrètes et curiales 5 S. 37 f. Nr. 2598–2600 und S. 53 f. Nr. 2647 f.*

inter[h] imperium et ipsos unionem fuisse recolit et amorem, dum simpliciter ad omnia, que nostra celsitudo desiderat, promptissime[i] inclinantur[j].

Nepotes eciam nostri, dux Normandie et fratres[k] eius, per multos dies nobiscum in civitate Metensi steterunt et a nobis contenti peroptime ad propria recesserunt. Nos insuper infra biduum favente deo ad partes Brabancie transire disponimus ad videndum illic gwerras[l] et dissensiones, que inter ducem Leucenburgensem et Brabancie, fratrem nostrum, et episcopum Leodensem[m] et comitem Namucensem necnon et comitem Flandrie ex altera parte vertuntur. Serenissimam vero Annam Romanorum imperatricem, consortem nostram dilectam[n], versus Bohemiam premisimus[o] directo tramite processuram. Nepotes quoque nostri predicti de Francia specialibus suis litteris et nunciis comitem Flandransem[p] ad parendum et obediendum nostre voluntati in concordia facienda seriose animant et inducunt[q]. Est eciam iam cum episcopo Lodiensi[r] et comite Namurcensi tractatum tantum, quod illi per nostram se consencient celsitudinem concordari, quod eciam de comite Flandrensi similiter creditur et speratur. Noveritis eciam, quod inter reges Francie et Anglie pro parte nostre magestatis per solempnes nuncios de pace tractatur. Super quo tamen est taliter ordinatum, quod ceteris fratris nostri ducis Brabancie et aliorum predictorum negociis in felici statu auxiliante deo repositis[s], quod eciam breviter[t] speramus efficere, de cetero pretextu pacis eorundem regum nos non opportebit ab hiis partibus nostrum ad partes Boemie redditum retardare, ymmo inspectis, pensatis consideratisque omnibus iam actis et adhuc agendis et connecturis ipsorum domino concedente ante carnisbrivium infallibiliter esse volumus in Sulczbach abinde versus Boemiam ulterius processuri.

Datum Metis die VI[a] mensis ianuarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero[u] secundo.

Diedenhofen, 1357 Jan. 7.

7. *Karl beauftragt die Bischöfe Bertrand von Toul und Hugo von Verdun sowie die Grafen Walram [II.] von Zweibrücken und Theobald [I.] von Blâmont, die Klagen des Bischofs Ademar von Metz gegen die Städte Metz und Epinal wegen der Beeinträchtigung seiner Güter sowie seiner geistlichen und weltlichen Rechte zu prüfen und den Bischof vor allen Schädigungen zu schützen.*

B: Fürstlich-Leiningen'sches Archiv Amorbach „U 1357 I 7" (Abschrift 15. Jh.); Schrift teilweise verblaßt mit Textverlust; unter dem Text rechts: De Saffridi iud(ice)[a] pro copia.
Regest: Pöhlmann / Doll, Regesten Grafen Zweibrücken S. 238 Nr. 730. – URH 7 S. 136 Nr. 210.
In B verblaßte Stellen sind in eckigen Klammern ergänzt.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex venerabilibus Bartrando Tullensis, Hugoni Virdinensis ecclesiarum episcopis, principibus devotis, Walramo de Geminoponte et Theobaldo de Albomonte comitibus, suis et imperii

h) *über der Zeile nachgetragen B.* i) p(ro)pmptissi(m)e *B.* j) incliant(ur) *B.* k) *so B. Es war neben dem Herzog der Normandie und Dauphin Karl nur noch sein Bruder Johann anwesend, so daß hier* frater *zu erwarten wäre.* l) gew(er)ras *B.* m) *so statt* Leodien(sem) *B.* n) *danach noch einmal* n(ost)ram *B.* o) *über gestrichenem* p(re)sumimus *nachgetragen B.* p) *so B.* q) *davor* indunt *durchgestrichen B.* r) *so statt* Leodien(si) *B.* s) p(er)repo(n)itis *B.* t) p(re)vit(er) *B.* u) *über der Zeile nachgetragen, darunter* n(ost)ro *durchgestrichen B.*

7. a) *Lesung fraglich B.*

sacri fidelibus, graciam suam et omne bonum. Conquestione venerabilis Ademari episcopi Metensis, principis et devoti nostri dilecti, accepimus, quod magister scabinorum, tredecim iurati ac universitas hominum civitatis Metensis[b] necnon iusticiarii ac communitas hominum opidi Spinolensis, nostri et imperii sacri fideles dilecti, ipsum episcopum Metensem in suis bonis et iuribus spiritualibus et temporalibus in civitate Metensi, opido Spinalensi et extra multipliciter impedire, ledere, perturbare et gravitare [in] dispendium ecclesiastice liber[tatis necnon dampni]ficare presumant iusticia refragante. Et quia cordi nobis est quoslibet fideles et presertim ecclesiasticas personas principatus tytulo [excellentes in] suis iuribus ex innata benignitatis clemencia conservare, devocioni ac fidelitati vestris et cuilibet vestrum intento studio quesumus, quoniam [vice nostra auctoritate] cesarea utriusque partis racionibus diligenter auditis, si premissa veritate [munita][c] et dictum episcopum Metensem a civitate et civibus Me[tensibus et opido] ac hominibus Spinalensibus in suis bonis aut iuribus spiritualibus seu temporalibus perturbatos[d], dampnificatos, lesos seu alias indebite aggravatos[d] fore inveneritis, extunc prefatos cives Metenses et opidanos Spinalenses, ut ab huiusmodi dampnis, lesionibus, perturbacionibus et impedimentis penitus resipiscant, salubriter inducere ac cohibere et memoratum episcopum Metensem in suis bonis et iuribus a quibuslibet oppressionibus tueri, conservare et fideliter manutenere auctoritate nostra prefata oportunis auxiliis et remediis salubribus studeatis. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum in Theonisvilla anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, VII[a] idus ianuarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Diedenhofen, 1357 Jan. 8.

8. *Karl setzt Graf Walram [II.] von Zweibrücken als seinen Stellvertreter in Lothringen[1] davon in Kenntnis, daß er die dem Bischof [Ademar] von Metz in den letzten Tagen gewährten kaiserlichen Vergünstigungen aus bekannten Gründen vorläufig aufgehoben habe, und befiehlt ihm, dies gegebenenfalls öffentlich bekanntzugeben.*

B1: AD de la Moselle Metz „B 2343" (beglaubigte Abschrift von 1663).
B2: UB Heidelberg „Heidelberger Hs. 432 Nr. 649" (19. Jh.).
B3: UB Heidelberg „Heidelberger Hs. 495, p. 180" (19. Jh.).
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 529 Nr. 837 (nach B2).
Regest: RI 8 Nr. 2594. – Pöhlmann / Doll, Regesten Grafen Zweibrücken S. 239 Nr. 732. – URH 7 S. 136 Nr. 211 (mit weiteren Angaben).
B2 und B3 sind textidentisch und bieten einen geglätteten Text gegenüber B1, wo verschiedentlich die Abkürzungen des Originals ohne tieferes Textverständnis aufgelöst worden sind. Text nach B1 mit wesentlichen Varianten aus B2.

b) Meten *ohne Kürzungszeichen B.* c) *nicht lesbar B.* d–d) *so statt* p(er)turbatum, dampnificatum, lesum seu ... agg(ra)vatum *B.*

8. 1) *So wurde Walram vom Kaiser erstmals wenige Tage vorher zu Metz, 1357 Jan. 3 bezeichnet (Druck: MGH Const. 11 S. 526 Nr. 930); vgl. auch Karls Urkunde von 1357 Juni 12 (unten S. 146 Nr. 131).*

Carolus[a] quartus divina favente clementia
Romanorum imperator semper augustus et Boemiae rex[a].

Te spectabilem Vualramum comitem Geminipontis, locumtenentem[b] nostrum per[c] Lotaringiam[c], fidelem dilectum, scire volumus, quod universa privilegia et gratias venerabili episcopo Mettensi per nos his diebus data et datas notis ex causis una cum omni ipsorum effectu usque ad nostrae duximus voluntatis beneplacitum suspendenda per nostras litteras speciales. Tibi itaque seriose mandamus omnino[d] volentes, quatenus[d] facias huiusmodi suspensionem nostram, quocies[e] requisitus fueris[f], in locis, quibus expedire videris[g], publicari.

In Theonisvilla[h] die VIII[a] mensis ianuarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Metz, 1357 Jan. 8.[1]

9. *Karl bestätigt Herzog Wilhelm [I.] von Jülich alle Privilegien und verbietet deren Verletzung; Strafandrohung 100 Pfund Gold.*

B: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Jülich, Urk. 239a" (einzelnes Papierblatt 14. Jh.); Monogramm und MS angekündigt.
Buchstabenverluste an den Zeilenrändern sind in eckigen Klammern ergänzt.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperato[r] semper augustus et Bohemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Inter insignes cesaree maiestatis acciones, que pro subditorum profectibus vigilanti solicitudinis studio cottidie disponuntur, hec sibi precipuum locum vendicant in agendis, hec conantur talibus laudum insigniis venerari, ut, quorum gradum sublimiorem quorumve amorem sanguine proximiorem ac utilitatem notabilem ex ipsorum fidei et devocionis instancia venientem conspiciunt, ad illorum exaltacionem magnificam et statum honorabilem ex intimis pro[mo]vendum intendunt. Nam quanto[a] magis[a] hii fuerint honorum et graciarum fascibus honorati, tanto imperi[alis] munificencia inter eorum agmina resplendebit potencior et honorum quorumlibet felicia suscipiet m[onu]menta.

Sane constitutus in imperialis nostre maiestatis presencia illustris Wilhelmus dux Juliacensis et c[omes] Falkenburgensis, princeps et consanguineus noster dilectus, nobis humiliter et magna precum instancia suppli[cavit], quatenus sibi universa et singula privilegia, litteras, gracias et indulta, que et quas a recolende me[morie] divis Romanorum imperatoribus seu regibus

8. a–a) *fehlt B2.* b) locuntenentem *B1,* locum tenentem *B2.* c–c) in Lotharingia *B2.* d–d) *nachträglich korr. zu* omnibus volentatib(us) quantotius *B1,* omni voluntate quatinus *B2.* e) quod cito *B1,* quod rite *B2.* f) suis *B1, B2.* g) viderit *B2.* h) Theodonisvilla *B1 (nach Korr.), B2.*
9. a–a) quantomagis *B.*

9. 1) *Da Karl am 7. Januar aus Metz abreiste und am 7. und 8. Januar in Diedenhofen urkundete, stellt sich die Frage, ob das Datum der Abschrift möglicherweise aus* VI kalendas ianuarii *(Dez. 27) verlesen ist. Zwei Tage früher (1356 Dez. 25) hatte der Kaiser Wilhelm in den Herzogstand erhoben und stellte ihm unter diesem neuen Titel mindestens eine Urkunde aus; vgl. MGH Const. 11 S. 495f. Nr. 887f. Allerdings erscheint der Jülicher mit dem Herzogstitel bereits am 21. Dezember in verschiedenen Zeugenlisten (MGH Const. 11 S. 485–487 Nr. 872a, d, g, Nr. 873 und Nr. 874; anders S. 490 Nr. 878 mit Anm. 2).*

predecessoribus nostris super quibuscumque possessionibus[b], rebus, i[uribus], libertatibus ac honoribus obtinuisse dinoscitur, approbare, ratificare et confirmare de imperialis ce[lsitudinis] gracia dignaremur. Nos considerantes et attenta mente pensantes multiplicia probitatis merita e[t] indefesse virtutis constanciam necnon fidelia grataque servicia, quibus idem consanguineus noster nos et sacrum Romanum imperium flagranti animo et pervigili studio frequencius honoravit, presertim cum supplicacio predicta de fonte racionis emanet et iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo delibera[to] et sano principum, baronum, procerum et nobilium sacri imperii accedente consilio sibi universa[c] [et] singula privilegia et litteras, que et quas super quibuscumque iuribus, possessionibus, libertatibus, honori[bus], emunitatibus, principatibus, comitatibus, dominiis, provinciis, districtibus[d], terris, territoriis, adia[cen]ciis, castris, civitatibus, villis, locis, montibus, vallibus, planis, pascuis, silvis, rubetis, aquis, aquarum[e] decursibus, piscaturis, piscinis, piscacionibus, venacionibus, occupacionibus, vasallis, vassallagiis, feudis, feudatoriis[f], collacionibus, iuribus patronatus ecclesiarum, iudiciis, theoloniis, vectigalibus, pignoribus, conductibus, daciis, monetis, gabellis, obvencionibus, censibus, proventibus, redditibus et aliis quibuscumque rebus, utilitatibus sive emolumentis, quibuscumque eciam specialibus designentur vocabulis, a divis Romanorum imperatoribus sive regibus predecessoribus nostris, nobis et sacro Romano imperio obtinuit hactenus, in omnibus suis articulis, tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, ac si tenores omnium forent inserti presentibus, eciam si de hiis iure vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, auctoritate imperatoria[g] ac de certa nostra sciencia approbamus, ratificamus et de singulari benignitatis[h] gracia confirmamus non obstantibus quibuscumque privilegiis aut litteris datis sive concessis, dandis seu concedendis in postmodum a divis Romanorum imperatoribus seu regibus clarissimis predecessoribus nostris, nobis aut eciam successoribus nostris, quibus, si et in[i] quantum[i] presenti nostre serenitatis indulto adversari censentur, sub quacumque forma verborum emanerunt[j] hactenus seu emanerint[k] in[l] futurum[l], de certa nostra sciencia et imperialis potestatis plenitudine derogamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu[m] temerario quomodolibet contraire. Si[n] quis[n] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram gravissimam et penam centum[o] librarum auri puri, quarum medietatem imperialis fischi nostri, reliquam vero iniuriam passorum usibus applicari decernimus tociens, quociens contrafactum fuerit, eo[p] ipso[p] se noverit irremissibiliter incursurum.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti [Ro]manorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Bohemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Boemundus Treverensis, Gierlacus[q] Moguntinensis, Wilhelmus Coloniensis archiepiscopi et illustres Ropertus senior comes palentinus[r] Reni, Rodulphus dux Saxonie, Lodovicus Romanus marchio Brandenburgensis, sacri imperii principes electores, venerabiles eciam Johannes Argentinensis, Engelbertus Leodiensis, Adomarus Metensis et Henricus Lubucensis[s] episcopi necnon illustres Wensceslaus Lutzemburgensis, Brabantinensis, Lothringie et Lymburgie, frater noster, et Rupertus iunior comes palentinus[t]

b) ppossessionib(us) *B.* c) unuv(er)sa *B.* d) dist(ri)cttib(us) *B.* e) aquor(um) *B.* f) *so statt* feudatariis *B.* g) *oder* imp(er)ator(is) *B.* h) *davor ein einzelnes, nicht getilgtes* g *B.* i–i) inquantu(m) *B.* j) *so statt* emanaru(n)t *B.* k) *so statt* emanarint *B.* l–l) infutur(um) *B.* m) auso *B.* n–n) Siquis *B.* o) *über der Zeile nachgetragen B.* p–p) eoip(s)o *B.* q) *so B.* r) *so B.* s) *davor* Lubycen(sis) *getilgt B.* t) *so B.*

Reni et dux Bavarie et Wenceslaus Saxonie duces et alii quamplures proceres, nobiles et barones. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Metis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indictione decima, VI idus ianuarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Luxemburg, 1357 Jan. 9.

10. *Karl nimmt das [Augustinerinnen-]Stift St. Irminen-Oeren zu Trier in seinen Schutz und bestätigt ihm alle Rechte. Er gebietet allgemein und namentlich dem Trierer Erzbischof und dem Seneschall des Herzogtums Luxemburg, das Kloster nötigenfalls bei der Ausübung seiner Rechte zu schützen und gegen Anfeindungen zu verteidigen; bei Zuwiderhandeln Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: LHA Koblenz „201 Nr. 113"; beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) cancell(arium) / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 6916. – Grossmann / Scheins, Monumenta Zollerana 8 S. 429 Nr. 575.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Ad[1] supreme imperialis dignitatis specula licet insufficientibus meritis divine dispensacionis munere sublimati, licet universos et singulos nostros et imperii sacri fideles et devotos pio ac benigno ex innata nobis clemencia favore prosequamur et ad ea, que ipsorum profectum[a] prospiciunt, libenter oportuni favoris suffragia impartimur[b], ad illorum tamen statum et comoda promovenda uberius et specialius mentis nostre aciem convertimus, quorum fides et sincere devocionis integritas amplius est ex laudibus comprobata et qui pro nostra, progenitorum et predecessorum nostrorum animarum salute divinarum laudum preconiis iugiter intercedunt. Sane attendentes sinceram devocionem religiosarum .. magistre ac conventus monasterii[c] in Orreo Treverensi, devotarum nostrarum dilectarum, qua ipse sacrum Romanum imperium cum summa puritate fidei fuerunt hactenus prosecute nosque et ipsum imperium continuato fidelitatis studio prosequntur[d] et pro nobis nostraque re[e] publica[e] suis puris oracionibus et bonis operibus interpellare iugiter non desistunt inherentesque inclite recordacionis divorum imperatorum et regum Romanorum predecessorum nostrorum vestigiis, qui monasteria et alia pia[f] loca construxerunt operibus pietatis et constructa liberaliter confovebant, predictarum[g] religiosarum[h] iustis supplicacionibus inclinati ipsas[i] et earum[j] monasterium, claustrum sive clausuram monasterii eiusdem, prout muris, portis ac ianuis circumseptum fore dinoscitur, cum omnibus suis curiis, curtibus, grangiis, villis, domibus, molendinis, edificiis, agris, campis, terris cultis et incultis, vineis, pomeriis, silvis, pratis, pascuis, piscariis, aquis,

10. a) *auf Rasur A.* b) *so A.* c) ii *korr. aus* io *A.* d) sequn *auf Rasur A.* e–e) republica *A.* f) *auf Rasur A.* g) arum *auf Rasur A.* h) a *auf Rasur A.* i) a *auf Rasur A.* j) a *auf Rasur A.*

10. 1) *Eine* Ad … comprobata *ähnliche Arenga findet sich im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 82 Nr. 100; vgl. auch Karls Schutzprivileg für Bischof Johann II. von Straßburg von 1358 März 1 (unten S. 242 Nr. 241) sowie die weitgehend gleichlautende Urkunde für das Zisterzienserinnenkloster Mühlberg von 1364 Nov. 19 (Druck: Lindner, Mitteldeutschland S. 178 Nr. 18; Regest: RI 8 Nr. 7137).*

aquarum decursibus, introitibus, exitibus, viis, inviis, locis, redditibus, censibus, utilitatibus[k], obvencionibus, emolimentis, rebus, bonis mobilibus et immobilibus, possessionibus, prediis rusticis et urbanis ac aliis universis iuribus, quibuscumque vocabulis nuncupentur[l], quos seu que inpresenciarum[m] iuste et racionabiliter possident et imposterum iustis modis et veris titulis absque iuris alieni dispendio[n] poterunt[n] adipisci, in nostram et imperii sacri proteccionem, tuicionem et defensionem recepimus et recipimus specialem, universa privilegia, libertates, litteras, emunitates, exempciones, servitutes, concessiones et gracias ipsis et earum monasterio per nos aut alios quoscumque, cuiuscumque dignitatis, preeminencie, status, gradus aut condicionis extiterint, rite et racionabiliter concessos seu concessas ac earundem laudabiles et prescriptas consuetudines una cum singulis suis curiis, curtibus, grangiis et aliis universis prescriptis per quoscumque prefato monasterio ac conventui ipsius pro animarum suarum remedio vel alias libere et absolute collatis, donatis, relictis, appropriatis vel a dicto monasterio precio comparatis, sepedicto monasterio et eius .. magistre ac conventui approbamus, ratificamus et innovamus, de novo concedimus, auctorizamus et cesarea potestate ac de imperialis plenitudine potestatis animo deliberato, non per errorem, sed ex certa nostra sciencia in perpetuum tenore presencium confirmamus; mandantes et[o] precipientes[o] venerabili .. archiepiscopo Treverensi ac .. senascallo ducatus Lucemburgensis necnon universis et singulis nostris et imperii sacri fidelibus, qui pro tempore fuerint et super eo fuerint requisiti, sub optentu gracie nostre firmiter et districte, quatenus ipsi[p] et quilibet eorum[q] dictum monasterium, .. magistram et conventum eiusdem cum sua familia, servitoribus, colonis, inquilinis et mansionariis presentibus et posteris, ut a pravorum insultibus defendantur et omnibus[r] suis libertatibus, emunitatibus, exempcionibus, concessionibus, privilegiis, litteris, servitutibus, concessionibus, graciis et aliis universis et singulis prescriptis inantea per omnia libere gaudeant et letentur, nostro et imperii nomine manutenere, protegere, defensare et operosa diligencia debeant[s] conservare, impedientes et contradictores per penam sequentem ac aliis viis, modis et remediis oportunis et quibus poterunt[t] imperiali auctoritate suffulti firmiter compescendo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu quovis temerario contraire sub pena centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tociens, quociens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperiali camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari, nostris et imperii sacri et quorumlibet aliorum iuribus semper salvis.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabilis Boemundus archiepiscopus Treverensis, illustres Rudolphus dux Saxonie ac Ludowicus dictus Romanus marchio Brandemburgensis, principes electores, venerabilis Fridericus Ratisponensis et Heinricus Lubucensis ecclesiarum episcopi, Heinricus Fuldensis abbas, spectabiles Burghardus Magdeburgensis burggravius, imperialis curie magister, Albertus de Anhalt et Johannes de Ritz comites et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Lucemburgi anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, V idus ianuarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

k) bus *auf Rasur A.* l) nucupentur *A.* m) in presenciarum *A.* n–n) endio poterunt *auf Rasur A.* o–o) et pre *auf Rasur A.* p) *auf Rasur A.* q) *auf Rasur A.* r) *auf Rasur A.* s) nt *auf Rasur A.* t) unt *auf Rasur A.*

Hoscheid, 1357 Jan. 11.

11. *Karl trägt dem Edlen Huward von Elter,*[1] *Seneschall des Herzogtums Luxemburg, auf, die Streitsachen zwischen dem [Augustinerinnen-]Stift St. Irminen-Oeren zu Trier und den Edlen Heinrich von Daun und Johann von Kerpen zu untersuchen und in kaiserlichem Namen zu schlichten.*

B: StadtB Trier „Ms. 4° 2099/686, fol. 259v" (Chartular des Klosters St. Irminen zu Trier, um 1500).
Erwähnung: M. Keuffer / G. Kentenich, Verzeichnis der Handschriften des historischen Archivs (1914) S. 215.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nobili Huwardo de Altari senascallo ducatus Lutzenburgensis, nostro et imperii sacri fideli dilecto, graciam suam et omne bonum. De circumspectionis industria, fide et legalitate tua plenam fiduciam obtinentes causas, quas religiosa magistra et conventus monasterii de Orreo Treverensi, devote nostre dilecte, nobilibus Heynrico de Duna et Johanni de Kirpena, nostris et imperii sacri fidelibus, comuniter vel divisim movere intendant, fidelitati tue duximus committendas; mandantes, quatenus in causis prefatis partibus coram te vocatis earum raciones, probaciones et cuncta, que producere voluerint, audire, veritatem solerter inquirere, causas ipsas racione previa sentencie calcolo[a] legittime terminare et omnia et singula pro expedicione dictarum causarum et pertinenciarum earum necessaria vel quomodolibet oportuna auctoritate cesarea facere possis, que nostra imperialis maiestas agere posset, si ipse cause in eius presencia[b] moverentur, ratum et gratum habituri, quidquid auctoritate nostra in premissis feceris et quolibet premissorum. Presencium sub nostro sigillo testimonio litterarum.

Datum Hosce anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, III idus ianuarii, regnorum[c] nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Bonn, 1357 Jan. 16.

12. *Erzbischof Wilhelm von Köln stimmt als Kurfürst des Reiches der Übertragung des Patronatsrechts der Pfarrkirche in Leutkirch, Diözese Konstanz, an das Zisterzienserkloster Stams in der Diözese Brixen durch Karl IV.*[1] *zu.*

A: HStA Stuttgart „B 515 PO 1876"; beschädigtes S des Ausstellers an Pressel; auf dem Bug links: Per Go.[2] notarium de mandato domini.
Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 257 Nr. 916.

11. a) *so B.* b) *davor gestrichen* pna *mit Kürzungsstrich B.* c) *fehlt B.*

11. 1) *Zu diesem vgl. W. Reichert, Landesherrschaft zwischen Reich und Frankreich 2 (1993) S. 816–827.*

12. 1) *Diese war bereits zu Klingenberg, 1352 Sept. 7 erfolgt (Druck: MGH Const. 10 S. 347 Nr. 452); der Kaiser fügte dieser Schenkung 1359 Febr. 17 (unten S. 422 Nr. 434) die Vogtei über die Leutkircher Pfarrkirche hinzu und erneuerte sie zu Prag, 1378 Okt. 15 (Regest: RI 8 Nr. 7480).* 2) *Wahrscheinlich Gottfried (Gobelin) von Rheinberg; vgl. die übrigen Belege bei Janssen, ebd. S. 495 sowie S. 479 zu den erzbischöflichen* notarii.

Aachen, 1357 Jan. 17.

13. *Karl bestätigt erneut*[1] *dem Dekan und Kapitel des Aachener Marienstifts die inserierten Weinprivilegien König Rudolfs von [1287] April 1*[2] *und König Adolfs von 1292 Sept. 30*[3] *unter Strafandrohung von 1 000 Pfund Gold und benennt als Exekutoren den Kölner Erzbischof und den Bischof von Lüttich.*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Aachen, Marienstift, Urk. 212"; Monogramm; MS in neuzeitlicher Holzkapsel an SF; auf der Rückseite: R(egistratu)m Hertwic(us), *darunter von anderer Hand:* Privelegiu(m)[a] Karoli q(ua)rti imperat(oris) ac Bohem(ie) regis de (con)firmac(i)o(n)e et approbac(i)o(n)e o(mn)ium alior(um) p(ri)vilegior(um) *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6917. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 125 Nr. 184 (mit abschriftlicher Überlieferung) und 4 S. 424 Nr. 837 (Transsumpt König Wenzels von 1380 Juni 8).

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Ferventis desiderii nostri votum tunc saciatur ad plenum, cum pie consideracionis studio devotorum imperii augmentamus commoda et honores. Hec etsi cunctis sumopere ex commisse nobis divinitus administracionis debito cupidis animis, quantum facere possumus, teneamur, culmen tamen nostre celsitudinis nulli dubium personis divinis dedicatis obsequiis ob eorum benemerita, cum deo omnipotenti deserviant, per quem regnant reges et principes gentibus dominantur,[4] ad id specialius et forcius obligatur.

Ad universorum igitur tam presencium quam futurorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod ad nostre maiestatis accedentes presenciam honorabiles viri, .. decanus et capitulum ecclesie beatissime Marie virginis Aquisgrani, sedis regalis capellani et devoti nostri dilecti, exhibuerunt nobis quedam privilegia et litteras divorum quondam Rudolphi et Adolphi Romanorum regum predecessorum nostrorum petentes humiliter et devote, ut eadem privilegia et litteras approbare, ratificare, confirmare et eciam de[b] novo[b] concedere de benignitatis nobis innate clemencia dignaremur. Quorum privilegiorum et litterarum tenor talis est:

Es folgt die Urkunde König Rudolfs von [1287] April 1.

Privilegii vero Adolphi Romanorum regis tenor dinoscitur esse talis:

Es folgt die Urkunde König Adolfs von 1292 Sept. 30.

Nos itaque predecessorum nostrorum et specialiter in laudabilibus actibus inherere vestigiis cupientes, attendentes quoque, quod divino dedicatos obsequio liberos indulget et a qualibet servitute eximit iuris auctoritas, presertim cum sedis apostolice confirmacio predictis accesserit, iustis et racionabilibus decani et capituli predictorum supplicacionibus favorabiliter annuentes prefata Rodolphi et Adolphi Romanorum regum privilegia et litteras, prout de verbo ad verbum presentibus sunt inserta et inserte et sicut alias tytulo Romano regio rite quidem fecisse

13. a) *so A.* b–b) denovo *A.*

13. 1) *Die Urkunde stimmt in weiten Teilen mit der im Text (Z. 35) erwähnten Vorurkunde Karls von Aachen, 1349 Juli 25 (Druck: MGH Const. 9 S. 309 Nr. 413 mit den Inserten) überein.* 2) *Regest: RI 6/1 Nr. 2092.* 3) *Regest: RI 6/2 Nr. 94.* 4) *Vgl. Prov. 8,15 f.*

dinoscimur, sic et nunc auctoritate cesarea approbamus, ratificamus, innovamus ac de novo concedimus et de certa nostra sciencia presentis scripti patrocinio confirmamus.

Et ut decanus et capitulum predicte Aquensis ecclesie, quam ob reverenciam gloriosissime virginis Marie, in cuius honore dicta ecclesia fundata et dedicata existit, singulari devocione amplectimur, eo liberius et quiecius deo celi famulari valeant, quanto amplioribus fuerint libertatibus communiti, et ad omnis dubietatis scrupulum removendum tenore presencium declaramus, quod, sicut decanus et[c] capitulum supradicta vina sua, que de decimis seu de quibuscumque aliis bonis suis annuatim proveniunt, in cellario capituli Aquensis iuxta ab antiquo observatam consuetudinem et concessione et indulto Romanorum imperatorum et regum predecessorum nostrorum possunt libere et absque cuiuslibet thelonei[d] sive ungelti[d] aut alterius cuiuscumque solucionis exaccione vendere, sic eciam vina sua, que per industriam suam acquisierint, in domibus suis ad usus suos et ad propriam ipsorum refeccionem habere et eis inter se dumtaxat et absque claustralis emunitatis mercato uti sine requisicione et exaccione assisie, precarie, ungelti seu alterius gravaminis, quocumque eciam nomine nuncupetur, modo consimili valeant atque possint.

Edicto igitur imperiali districte precipimus et mandamus universis et singulis principibus, .. ducibus, marchionibus, comitibus, baronibus potestates seculares quascumque habentibus necnon quibuscumque personis tam secularibus quam ecclesiasticis, eciam si regia vel pontificali prefulgeant dignitate, quatenus tam venerabilem ecclesiam Aquensem quam ipsius .. prepositum, decanum et capitulum sepedictos ab omni thelonio vel passagio, pedagio, assisia vel exaccione, precaria seu ungelto in personis, bonis, vinis, bladis et rebus suis aliis quibuscumque, in quocumque tam per terras quam per aquas venerint et in quo degere noscuntur et morantur loco necnon et ubilibet res et bona eorum consistunt, liberos et immunes habeant, observent, permittant, defensent et contra quoslibet tueantur nec ipsos nec aliquem ipsorum in premissis vel eorum aliquo impedire, molestare, ledere vel perturbare presumant. Si[e] quis[e] vero contrarium attemptare presumpserit, gravem nostre maiestatis offensam et penam mille librarum auri puri, quarum medietatem fischo nostro sive imperiali nostre camere et aliam medietatem decano et capitulo supradictis iniuriam passis applicari decernimus, se noverit irremissibiliter incursurum.

Verum quia sepe, sepius ac sepissime nostris et sacri Romani imperii negociis in diversis mundi regionibus, prout ex concesse nobis divinitus administracionis imminet officio, prepediti circa premissa nostra non potest intendere celsitudo cesarea, cupientes tamen prefate ecclesie Aquensi, .. preposito quoque et decano ac capitulo sepedictis, quos affecione speciali prosequimur, eorumque commoditatibus, quantum in nobis est, salubriter providere, venerabilibus archiepiscopo Coloniensi, sacri imperii per Italiam archicancellario, necnon episcopo Leodiensi, qui nunc sunt aut pro tempore fuerint, et cuilibet eorum in[f] solidum[f] ita, quod quicquid eorum unus inceperit, alter prosequi valeat et finire, in premissis omnibus exequendis quoad[g] eos, qui dictis .. preposito[g], decano et capitulo circa presentis nostri indulti approbacionis, ratificacionis, innovacionis, confirmacionis et declaracionis paginam iniuriam aut molestiam inferre presumpserint necnon penam predictam mille librarum auri puri, ut premittitur, incurrerint, nostram imperialem plenariam committimus potestatem statuentes, decernentes nichilominus et volentes, ut archiepiscopus et episcopus predicti illos, qui ecclesiam necnon .. prepositum, decanum et capitulum supradictos contra presencium litterarum nostrarum tenorem turbare aut

c) *fehlt A.* d–d) *auf Rasur A.* e–e) Siquis *A.* f–f) insolidum *A.* g–g) *auf Rasur A.*

quomodolibet molestare presumpserint, ut prefertur, nostra imperatoria in hac parte freti auctoritate pena premissa puniant, quociens per sepedictos .. prepositum, decanum et capitulum super hoc fuerint requisiti et eciam quociens fuerit oportunum. Gratum etenim et ratum ex corde gerimus et acceptum, quicquid sepedicte Aquensi ecclesie, quam ob reverenciam gloriosissime virginis Marie in visceribus caritatis amplectimur, eiusque ministris per quempiam exhibitum fuerit beneficii, promocionis, auxilii vel favoris, supplentes omnem defectum de plenitudine nostre imperialis potestatis et ex certa nostra sciencia, si quis in premissis omnibus et singulis verborum defectu, obscuritate sentencie vel ex parte solempnitatis obmisse aut alio quocunque modo compertus fuerit, ac decernentes auctoritate nostra prescripta omnia premissa et eorum quodlibet perpetuis affuturis temporibus firma et inconvulsa inviolabiliter permanere.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt hii videlicet: illustris Lodowicus dictus Romanus marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, princeps elector, venerabiles Henricus Lubucensis episcopus, Henricus .. abbas Fuldensis, serenissime Anne Romanorum imperatricis semper auguste et Boemie regine consortis nostre cancellarius, illustris Wenczeslaus Lucemburgensis, Brabancie et Lymburgie dux frater noster, spectabiles Burghardus burgravius Meideburgensis, imperialis curie nostre magister, Johannes de Rez[h] et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures barones et nobiles nostri et ipsius sacri imperii fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, XVI° kalendas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Maastricht, 1357 Jan. 18.

14. *Karl verleiht dem Edlen Gottfried von Apremont und Dun und dessen männlichen Erben bis auf Widerruf das Recht, einfache Personen (ausgenommen Diener anderer Herren) in den Ritterstand zu erheben, Notare zu ernennen, die mit einem im Wortlaut angeführten Eid zu vereidigen sind, uneheliche Personen zu legitimieren, sofern diese nicht dem Reichsadel entstammen, und Münzen mit selbstgewähltem Münzbild zu prägen; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B1: AD de Meurthe-et-Moselle Nancy „B 338, fol. 367r–368v" (Notariatsinstrument von 1357 Febr. 25, Abschrift 16. Jh.);[1] *Monogramm und MS angekündigt.*
B2: AD de Meurthe-et-Moselle Nancy „B 512 Nr. 7" (Notariatsinstrument von 1357 Febr. 25 über einzelne Bestimmungen der ersten Urkundenhälfte); MS angekündigt.
Regest: RI 8 Nr. 2596. – L. Hüttebräuker, Bericht über Arbeiten in der Bibliothèque Nationale, in: NA 49 (1932) S. 438 Nr. 39 (nach Abschrift 18. Jh.).
Text nach B1.

h) z *durch die Außenlinie des Monogramms verdeckt A.*

14. 1) *In derselben Handschrift folgen fol. 369r–v (B3) und fol. 369v–370v (B4) zwei Abschriften von Notariatsinstrumenten (gleichfalls von 1357 Febr. 25) über Teile dieser Urkunde. B4 stimmt im Umfang mit B2 überein und dürfte aus diesem abgeschrieben sein.*

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Dum ad grandia virtutum merita nobilis Gaufredi de Asperomonte et de Duno, nostri et imperii sacri fidelis dilecti, imperialis considerationis aciem convertimus, dignum non immerito arbitramur, ut ipsum illa favorabiliter gratia[a] prosequamur, per quam existere valeat nostre celsitudini indesinenti[b] studio fructuosus seque aliis reddere gratiosum. Horum itaque consideratione sibi de nostre benignitatis clemencia tanquam benemerito gratias singulares facere cupientes sibi ac suis heredibus masculis per masculinam lineam ab eo legitime descendentibus, qui domini de Asperomonte et de Duno pro tempore fuerint, ut[c] personas ignobiles et plebeyas – servis alienis dumtaxat exceptis – ad militares honores armate militie et ad feuda militaria habilitare et easdem personas milites et militaris conditionis facere et creare possint et valeant, auctoritate cesarea plenam et liberam graciose tribuimus facultatem volentes, quod persone, que per ipsos huiusmodi nobilitatis militaris insignia receperint, nostrorum et imperii sacri militarium armate militie numero[d] et consortio debeant agregari et ubique locorum ac terrarum in iudicio et extra necnon in omnibus et singulis exercitiis, actibus et studiis militaribus illis dignitatibus, honoribus, insigniis, prerogativis, immunitatibus, privilegiis, libertatibus et gratiis tam realibus quam personalibus sive mixtis gaudere et plenarie frui debeant, quibus ceteri milites seu militares quomodolibet potiuntur, omniaque insignia militaria deferre valeant et tanquam veri et legitimi milites ad omnes honores, dignitates, prerogativas et gratias admitti, ad quos seu quas veri et legitimi dicti Romani imperii milites in expeditione degentes admittuntur et admitti de iure debebunt[e].

Ceterum[c] Gaufredo et suis heredibus prefatis, ut tabelliones et notarios publicos cum plena et omnimoda potestate, que ad officium tabellionatus ac notariatus de iure et consuetudine requiruntur, per totum sacrum Romanum imperium auctoritate cesarea creare et constituere, dummodo personas ydoneas et legales ad hoc elegerint, necnon eos et eorum quemlibet de notariatu et tabellionatu huiusmodi per pennam et calamarium investire, dummodo prius ab ipsis notariis et tabellionibus fiendis et creandis, ut prefertur, et quolibet eorum vice et nomine sacri Romani imperii debite fidelitatis recipiant corporale et proprium iuramentum, libere possint et valeant, plenam tenore presentium concedimus facultatem. Qui[f] quidem[f] tabelliones et notarii publici instrumenta tam publica quam privata, voluntates ultimas, quecumque iudiciorum acta et omnia et singula, que eis et cuilibet eorum ex debito dictorum officiorum fienda occurrerint pariter et scribenda, iuste[g], pure[g] et fideliter omni simulatione, machinatione et dolo remotis scribent, legent et facient scripturas illas, quas debuerint in publicam formam redigere, in membranis, non cartis abrasis fideliter conscribendo necnon sententias et dicta testium, donec publicata[h] fuerint et aperta, sub secreto fideliter retinebunt et omnia et singula recte facient, que ad dicta officia pertinebunt. Possint etiam dicti notarii et tabelliones per dictos Gaufredum et suos heredes, ut premittitur, creandi per totum Romanum imperium facere, conscribere et publicare contractus, instrumenta, iudicia, testamenta et ultimas voluntates, decreta et auctoritates interponere in quibuscumque contractibus requirentibus illa vel illas et cetera alia facere et publice exercere, que ad officium publici notarii seu tabellionis pertinere dignoscuntur.

14. a) *so B1, B3,* p(ro)sequam(ur) gr(ati)a *B2.* b) *so B2,* indefinenti *B1.* c–c) *(Z. 22) so B1,* Dem(um) quad(am) alia gr(ati)a int(er)po(s)ita sequebat(ur) alia gr(ati)a sub hiis verbis: Ceterum *B2.* d) *so B3,* munero *B1.* e) *Kontextende von B3.* f–f) Quiquidem *B1, B2.* g–g) *so B2,* iuste et pure *B1.* h) publica *B2.*

Forma vero iuramenti recipiendi ab ipsis notariis seu tabellionibus publicis talis est: Tu[2] iurabis ad sancta dei evangelia de cetero fidelis esse sacrosancte[i] Romane ecclesie et sacro Romano imperio suisque imperatoribus et regibus canonice intrantibus. Scripturas vero per te in formam publicam redigendas in membranis et non in cartis abrasis neque papireis conscribes et in causis ecclesiasticarum personarum, religiosarum et secularium[j], monasteriorum, ecclesiarum, hospitalium et aliorum piorum locorum, viduarum, orphanorum, pupillorum et aliarum miserabilium personarum ius requires et eris favorabilis et benignus. Tabellionatus officium perpetuo sine dolo et fraude exercebis nil addens vel minuens[k] maliciose vel fraudulenter, quod alteri contrahentium prodesse valeat vel obesse.

Insuper[l] eadem imperiali auctoritate dictis Gaufredo et suis heredibus motu proprio concedimus et largimur, quod naturales, spurios[m], manzeres[m], notos et alios quoscunque ex quocunque dampnato coitu venientes etiam mortuis eorum parentibus legitimare possint et valeant – illustribus principibus, ducibus, marchionibus, spectabilibus comitibus, nobilibus baronibus ac proceribus nostris et imperii sacri et eorum liberis utriusque sexus dumtaxat exceptis – et ad omnia legitima iura restituere omnem geniture maculam penitus abolendo. Specialiter etiam possint eos restituere ad omnia et singula iura successionum, etiam ab intestato cognatorum et agnatorum, honores, dignitates et ad singulos actus legitimos, ac si essent de legitimo matrimonio procreati, dummodo legitimationes, ut premittitur, fiende non preiudicent[n] legitimis filiis et heredibus, quin ipsi cum legitimandis per ipsos Gaufredum et heredes suos equis portionibus succedant suis parentibus et agnatis non obstantibus in premissis quibuslibet legibus communibus, civilibus et municipalibus, statutis seu consuetudine aliqua premissis contrariis, etiam si oporteret de hiis fieri mentionem specialem, quibus obstantibus vel obstare volentibus in hoc casu dumtaxat ex certa nostra sciencia totaliter derogamus.

Et ut dictus Gaufredus, qui nobis et imperio sacro multo sedulitatis studio et indefessa promptitudine crebro et utiliter complacuit, et heredes sui predicti speciali prerogativa a maiestatis nostre culmine se sentiant consolatos, eisdem, ut in locis et terris, in quibus temporalis iurisdictio ratione dictorum dominiorum de Asperomonte et de Duno ad eos pleno iure spectaverit, monetam auream, argenteam et nigram bonam et legalem, prout in talibus fieri est consuetum, sub certis specialibus signis, figuris et caracteribus[o], quas duxerint eligendas, fabricari atque cudi facere valeant, prout sue ac publice terre utilitati congruit et eisdem Gaufredo et suis heredibus expedire videbitur, presentium tenore liberaliter auctoritate cesarea prefata indulgemus volentes, ut in locis et terris prefatis cum monetis preexpressis mercimonia, victualia et alie res emi et vendi debeant et quod huiusmodi monete in locis et terris prefatis a quibuscumque personis, cuiuscunque dignitatis, conditionis, gradus aut status extiterint, absque quibuslibet reclamatione et impedimentis recipi[p] debeant et nequaquam refutari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam maiestatis nostre infringere aut ei ausu quovis temerario contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, ultra id, quod attemptata quelibet cunctis viribus eo ipso carere decernimus, legalis sanctionis pena subiaceat et indignationem nostram penamque centum marcarum puri auri, quarum medietatem fisco nostro imperiali et

i) sacro sancte *B1*. j) *so B2*, secularum *B1*. k) *so B2*, muniens *B1*. l–l) *(S. 18, 3) B1*, Dem(um) plurib(us) aliis gr(ati)is int(er)positis et div(er)sis finis d(i)c(t)aru(m) l(itte)rar(um) originaliu(m) talis est *B2*. m–m) spureos manzetos *B1*. n) preiudicient *B1*. o) carecteribus *B1*. p) recepi *B1*.

2) *Eine sehr ähnliche Eidesformel enthält die Ernennung zum lateranensischen Pfalzgrafen im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 29 Nr. 34 = Summa cancellariae S. 56 Nr. 84.*

reliquam partem lesorum usibus applicari statuimus totiens, quotiens contrafactum extiterit, se noverit irremissibiliter incursurum, presentibus usque nostram vel successorum nostrorum Romanorum imperatorum vel regum revocationem expressam duraturis[l].

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi[q] Boemie regis.

Testes huius rei sunt: illustris Ludovicus dictus Romanus marchio Brandemburgensis, sacri imperii archicamerarius, princeps elector, venerabiles Henricus Lubucensis ecclesie episcopus et Henricus abbas Fuldensis, illustres Wenceslaus Lucemburgensis, Brabantie et Limburgie ac Wilhelmus Juliacensis duces, spectabiles Burghardus burggravius Magdeburgensis, imperialis curie magister, Wilhelmus de Wyde, Albertus de Anhalt et Johannes de Retz[r] comites ac nobiles Johannes de Sleyda, Arnoldus de Blankenheim, Johannes de Riferscheid, Wilhelmus de Manderscheid, Johannes de Kerpena, Theodericus de Sconemberg[s] et Reynhardus de Sconenforst[t] et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Traiecti super Mosam anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, decima indictione, XV kalendas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Maastricht, 1357 Jan. 19.

15. *Karl bestätigt dem Zisterzienserinnenkloster Burtscheid in der Kölner Diözese die inserierte Urkunde Kaiser Heinrichs II. von 1016 Dez. 6*[1] *und befiehlt deren Einhaltung;*[2] *Strafandrohung 20 Mark Gold.*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Burtscheid, Kloster, Urk. 198"; Monogramm; beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Johannes de Glacz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter von anderer Hand:* L(itte)ra Karoli q(ua)rti sup(er) donac(i)o(n)e cui(us)da(m) ville[a] et curtilis[b] facta p(er) Hey(n)ricu(m) 2[m c] imp(er)atore(m)[d] *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2598. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 106 Nr. 156. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 127 Nr. 186 (alle mit Druck).

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Quamvis[3] sublimitas dignitatis cesaree, in qua conditor orbis omnipotens nos sola sue pietatis clemencia collocavit feliciter, mentem nostram urgeat et amoneat incessanter, ut cura pervigili et sollicitis laborum studiis a nostris et imperii sacri fidelibus amputemus incomoda eisque amenitatem desiderate pacis salubriter ministremus, fervenciori tamen affectu cor nostrum accenditur penes ea, que statum quietum et felicem ac incrementa iurium, graciarum

q) glori- In originali in tali loco est signum ipsius imperatoris contine(n)s certos carecteres -osissimi *B1.* r) Ritz *B1.* s) Stonemberg *B1.* t) Stonenforst *B1.*
15. a) *letzter Buchstabe schwer lesbar A.* b) *folgt gestrichenes* Co(n)re *A.* c) *über der Zeile nachgetragen A.* d) *folgt ausradiertes* t(er)ciu(m) *A.*

15. 1) *Druck: MGH DD H II. Nr. 360.* 2) *Zum Zusammenhang vgl. Wurzel, Reichsabtei Burtscheid S. 94–98, zur vorliegenden Urkunde S. 97 und S. 131.* 3) Q(uam)vis ... penes ea *(Z. 34) stimmt mit dem Arengenbeginn von MGH Const. 11 Nr. 895, hier S. 502,10–14, überein.*

et libertatum personarum religiosarum conspiciunt, que spretis mundi oblectacionibus omnipotentis dei clemenciam pro nostra sanitate ac salute iugiter deprecantur. Sane pro parte religiosarum abbatisse et conventus sanctimonialium monasterii sancti Johannis Baptiste in Porceto, Cysterciensis ordinis, Coloniensis dyocesis, devotarum nostrarum dilectarum, serenitati nostre nuper oblata supplicacio continebat, quatenus ipsis quoddam privilegium recolende memorie divi Heinrici quondam Romanorum imperatoris, predecessoris nostri dilecti, et omnia ac singula in ipso contenta de solita nostre pietatis clemencia approbare, innovare, ratificare, de novo concedere et donare ac confirmare dignaremur. Cuius tenor sequitur in hec verba:

Es folgt die Urkunde Kaiser Heinrichs II. von 1016 Dez. 6.

Nos igitur votivis et racionabilibus ipsarum supplicacionibus benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed maturo principum, procerum ac nobilium fidelium nostrorum dilectorum accedente consilio prescriptum privilegium et omnia ac singula in ipso contenta approbamus, innovamus, ratificamus, de novo concedimus et donamus ac confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, innovacionis, ratificacionis, nove donacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena viginti marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, quociens contraventum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisco imperialis nostre camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Heinricus Lubicensis episcopus et Heinricus abbas Fuldensis, serenissime Anne Romanorum imperatricis et Boemie regine conthoralis nostre carissime cancellarius, illustres Wenczeslaus Lucemburgensis, Brabancie et Lymburgie, Wilhelmus Juliacensis, Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Johannes Oppaviensis, Conradus Olsniczensis et Przyemislaus Teschinensis duces et spectabiles Burchardus burgravius Magdeburgensis, magister curie nostre, Burchardus et Johannes de Recz et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum in Traiecto anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XIIII° kalendas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Maastricht, 1357 Jan. 19.

16. *Karl bestätigt dem Zisterzienserinnenkloster Burtscheid in der Kölner Diözese je eine inserierte Urkunde der Herzöge von Brabant, Johanns [II.] von 1307 Juli und Johanns [III.] von 1329 April 9,*[1] *und befiehlt deren Einhaltung;*[2] *Strafandrohung 20 Mark Gold.*

16. 1) *Zur Datierung vgl. Kraus, ebd. mit Anm. 2.* 2) *Am selben Tage bestätigte der Kaiser demselben Kloster fünf inserierte Urkunden – zwei des Ritters Arnold von Gymnich von 1320 Jan. 9, je eine der Knappen (*armigeri*) Edmund und Gobelin, Söhne des verstorbenen Ritters Johann von Kerpen, von 1321 Sept. 27 bzw. Nov. 19 sowie eine des Kölner Bürgers Hermann, genannt* Cono, *für sich, seine Ehefrau und seine Schwägerin, Töchter des Johann von Kerpen, von 1324 Sept. 29 – unter Strafandrohung von 20 Mark Gold (A: LA*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Burtscheid, Kloster, Urk. 199"; Monogramm; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Joh(an)nes de Glacz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us), *darunter von anderer Hand:* L(itte)ra co(n)firmatio(n)is Karoli imp(er)atoris q(ua)rti sup(er) lib(er)tatib(us) a Joh(ann)e duce Burgo(n)die[a] et c(etera) et sup(er) iurib(us) i(n) Vylen et suscept(i)o(n)e bonor(um) et p(er)sonar(um) i(n) p(ro)tectio(nem) mo(na)st(e)rio co(n)cess(is) *(14. Jh.).*
Regest: Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 128 Nr. 187 (mit Druck und weiteren Angaben).

‡In nomine sancte et individue trinitatis‡ feliciter amen. ‡Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus‡ et Boemie rex. ‡Ad perpetuam rei memoriam.‡ Ad[3] hoc summi dispensacione presidis principalis obtinuimus monarchie dignitatem, ad hoc sacri Romani imperii suscepimus dyadema, ut, si ad alia extrinseca debita sollicitudo nos provocat, ad ea tamen, que statum felicem et quietum ac incrementa graciarum, iurium et libertatum personarum religiosarum conspiciunt, tanto intendamus uberius, quanto nostrum pre ceteris mundi principibus solium magnificencius erexit celestis providencia conditoris. Sane pro parte religiosarum .. abbatisse et conventus sanctimonialium monasterii sancti Johannis Baptiste in Porceto, Cysterciensis ordinis, Coloniensis dyocesis, devotarum nostrarum dilectarum, serenitati nostre nuper oblata supplicacio continebat, quatenus ipsis quedam privilegia bone memorie illustris Johannis quondam Brabancie ducis et omnia ac singula in ipsis contenta de solita nostre pietatis clemencia approbare, innovare, ratificare, de novo concedere et donare ac confirmare dignaremur. Quorum tenores et primi primo secuntur in hec verba:

Universis presentes litteras visuris et audituris Johannes dei gratia Lothoringie, Brabancie et Lymburgie dux salutem et rei geste cognoscere veritatem. Significarunt nobis sepius humiliter conquerendo religiose in Christo persone .. abbatissa et conventus de Porceto, Cysterciensis ordinis, Coloniensis dyocesis, quod ipsi[b] iam dudum in eorum bonis et iuribus ac rebus aliis in territorio ville de Vilen ad eos iuste et ab antiquo ibidem pertinentibus per officiatos ducatus Lymburgie existant plus debito et contra iusticiam oppressi et cottidie opprimuntur[c]. Super quibus dicti .. abbatissa et conventus a nobis sibi subveniri humiliter supplicarunt. Nos igitur, qui in voto gerimus, ut status debitus omnium subiectorum nostrorum et presertim personarum religiosarum permaneat illibatus, supplicacionem dictorum .. abbatisse et conventus modis, quibus convenit, volentes racionabiliter solidare super premissis et ea tangentibus per nobiles viros dominos Johannem de Kuyc et Florencium Bertaut dominum de Berlar et alios necessarios consiliarios iuratos necnon dominum Godefridum de Pomerio, quondam in terra Lymburgie dapiferum, veritatem inquiri fecimus et iussimus diligenter. Ex quorum inquisicione et relacione veridica dictos .. abbatissam et conventum ad omnia iura, que ipsi antiquitus in dicta villa de Vilen et eius territorio habuerunt et habere consueverunt, restituimus libere et solute et

16. a) *so statt* Brabancie *A.* b) *so A. Hier und im folgenden werden die Burtscheider Nonnen (wohl wegen* conventus*) als Maskulinum behandelt.* c) *so statt* opprima(n)tur *A.*

NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Burtscheid, Kloster, Urk. 197"). Diese Bestätigung (Regest: RI 8 Nr. 2599; Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 106 Nr. 157; Kraus, ebd. S. 126 Nr. 185 jeweils mit Druck) stimmt nicht nur in ihrer Gestaltung (Monogramm; Zeugenliste; MS an SF; Kanzleivermerke) mit dem abgedruckten Stück überein, auch der Wortlaut der Rahmenurkunden ist mutatis mutandis identisch. Zum Zusammenhang vgl. Wurzel, Reichsabtei Burtscheid S. 94–98, zu den beiden Urkunden S. 97 mit Anm. 39, 41–43, ferner S. 121 und S. 131. 3) *Die Arenga* Ad ... conditoris *weist unübersehbare Ähnlichkeit mit dem Formular im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 72 Nr. 76 auf, das jedoch auf einer anderen Urkunde beruhen muß.*

esse volumus ad plenum restitutos mandantes per presentes nostras litteras .. officiatis nostris presentibus et futuris dicti nostri ducatus Lymburgie, ut ipsi predictos .. abbatissam et conventum omnibus bonis et iuribus suis in dicto territorio prefate ville de Vilen et eius attinenciis per se et suos, prout ea ab antiquo habuerunt et exercere consueverunt, iuxta formam privilegiorum eisdem .. abbatisse et conventui ac eorum monasterio super hoc a Romanorum imperatoribus et regibus indultorum de[d] cetero[d] uti et frui permittant pacifice et quiete. Et ut premissa perpetuam obtineant firmitatem, sigillum nostrum pro nobis et nostris successoribus quibuscumque iussimus apponi huic scripto in testimonium firmius super isto. Datum anno domini millesimo trecentesimo septimo, mense iulii.

Secundi vero tenor talis est: Johannes dei gracia Lothoringie, Brabancie ac Lymburgie dux universis presentes litteras inspecturis salutem. Cum nos sumus superior advocatus monasterii de Porceto et bonorum ad dictum monasterium spectancium, notum facimus universis, quod nos ratione dicte advocatie abbatissam predicti monasterii dictumque monasterium, bona eiusdem universa et personas quascumque ad dictum monasterium pertinentes in nostra suscepimus et suscipimus defensione et tutela speciali. Quocirca mandamus firmiter .. senescallo nostro, .. iusticiariis et subditis nostris quibuscumque per ducatum nostrum Lymburgensem ubilibet constitutis presentibus et futuris, quatenus dictos .. abbatissam, eius monasterium, bona et personas prenominati monasterii ubique per nostrum ducatum Lymburgensem ab iniuriis, dampnis et violenciis contra quoscumque viriliter defendant ex parte nostra et in dictis bonis suis pacifice teneant et quiete, quocienscumque necesse fuerit, sine expectacione alterius mandati a nobis vel a nostris super eo ulterius habendi. Dictum mandatum nostrum tam diligenter per vos .. senescalcum, .. iusticiarios et subditos nostros supradictos volumus adimpleri, ne ipsa .. abbatissa vel gentes sue de[e] cetero[e] ad nos propter defectum vestrum aliqualiter redire compellantur, hoc sub obtentu gracie nostre nullo modo dimittentes. Datum sub sigillo nostro in obsidione nostra ante Valkenborgh dominica in passione domini anno eiusdem millesimo trecentesimo vicesimo octavo.

Nos igitur votivis et racionabilibus ipsarum supplicacionibus benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed maturo principum, procerum et nobilium fidelium nostrorum dilectorum accedente consilio prescripta privilegia et omnia ac singula in ipsis contenta approbamus, innovamus, ratificamus, de novo concedimus et donamus ac confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, innovacionis, ratificacionis, nove donacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena viginti marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, quociens contraventum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisco imperialis nostre camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Heinricus Lubicensis episcopus et Heinricus abbas Fuldensis, serenissime Anne Romanorum imperatricis et Boemie regine conthoralis nostre carissime cancellarius, illustres Wenczeslaus Lucemburgensis, Brabancie et Lymburgie, Wilhelmus Juliacensis, Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Johannes Oppaviensis, Conradus Olsniczensis et Przyemislaus Teschinensis duces et spectabiles Burchardus burgravius

d–d) decet(er)o *A*. e–e) decet(er)o *A*.

Magdeburgensis, magister curie nostre, Burchardus et Johannes de Recz et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum in Traiecto anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XIIII° kalendas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Maastricht, 1357 Jan. 19.

17. *Karl gebietet der Edlen Metze von Lißberg*[1] *und ihrem Sohn Reicholf, das ihnen vom Reich verpfändete Gericht Wolferborn dem Abt Heinrich [VII.] von Fulda für die bisherige Pfandsumme zur Ablösung zu übergeben, was er dem genannten Abt verbrieft hat;*[2] *andernfalls wird der Landvogt der Wetterau, Ulrich [III.] von Hanau, es im kaiserlichen Auftrage solange in Besitz nehmen, bis die genannten Pfandinhaber der Ablösung zustimmen.*

A: Hessisches StA Marburg „Stift Fulda 1357 Jan. 19"; Spuren des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 233 Nr. 207.
Regest: RI 8 Nr. 2600. – URH 7 S. 137 Nr. 212.

Maastricht, 1357 Jan. 19.

18. *Karl bestätigt und erneuert den [Benediktiner-]Klöstern Stablo und Malmedy in der Kölner und Lütticher Diözese auf Bitten des vor ihm erschienen Abtes Hugo [von Auvergne] die inserierte Urkunde Kaiser Lothars III. von 1137 Sept. 22;*[1] *Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: AÉ Liège (Lüttich) „Abbaye de Stavelot-Malmédy, Chartrier, Nr. 115"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; angekündigte GB fehlt, Löcher für SF vorhanden; Rekognition;*[b2] *auf dem Bug rechts:* P(er) d(ominum) imperatorem / Rudolphus de Frideberg.
Druck: Halkin / Roland, Recueil des chartes de Stavelot-Malmédy 2 S. 284 Nr. 470 (mit weiteren Hinweisen).

18. a) Testes huius rei sunt: illustr(is) Ludowicus d(i)c(t)us Roman(us) marchio Brandemburgen(sis), p(ri)nceps el(e)c(t)or, vener(abiles) Heinricus Lubucen(sis) eccl(es)ie ep(iscop)us, Heinric(us) abbas Fulden(sis), illustres Wenceslaus Lucemburgen(sis), Brabancie et Lymburgie ac Wilhelmus Juliacen(sis) duces, spectabiles Burghardus Magdeburgen(sis) burggravius, imp(er)ialis curie m(a)g(iste)r, Wilhelmus de Wyde, Albertus de Anhalt, Johannes de Ritz comites, nobiles Walramus de Salmen, Walramus de Burn, Johannes de Sleyda, Wyricus de Berperg, Arnoldus de Rymmyn, Reynhardus de Schonenforst et alii q(uam)plures n(ost)ri et imperii sacri fideles *A.* b) Ego Johannes dei gracia Luthomuschlen(sis) ep(iscop)us, sacre imperialis aule cancellarius, vice rev(er)endi in Chr(ist)o patris domini Boemundi Trev(er)en(sis) archiep(iscop)i, sacri imperii p(er) Galliam et regnum Arelaten(se) ar(chi)cancell(arii) recognovi *von anderer Hand A.*

17. 1) *Witwe des Berthold von Lißberg, der einstmals dieses Pfand innehatte.* 2) *Vgl. die Urkunde Karls IV. von 1357 Jan. 6 (oben S. 4 Nr. 5 mit Anm. 1).*

18. 1) *Druck: MGH DD L III. Nr. 119.* 2) *Zur Rekognition im Namen des Erzbischofs von Trier, des Erzkanzlers für den größten Teil des linksrheinischen Reichsgebiets, vgl. RI 8 S. XXXVIII und die Präzisierung durch Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre 1 S. 517 mit Anm. 4.*

Regest: RI 8 Nr. 2597. – Wurth-Paquet, Règne de Wenceslas S. 47 Nr. 186. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 105 Nr. 155.

Maastricht, 1357 Jan. 19.

19. *Karl teilt seinem Bruder, Herzog Wenzel von Luxemburg, Brabant und Limburg, mit, daß er die Privilegien der Benediktinerabteien Stablo und Malmedy in der Kölner und Lütticher Diözese bestätigt und erneuert hat,*[1] *darunter das Recht auf finanzielle Unterstützung des Abtes durch seine Untertanen bei der Servitienzahlung an die römischen Kaiser und Könige, und befiehlt dem Empfänger, den gegenwärtigen Abt Hugo [von Auvergne], der pflichtgemäß das Servitium gezahlt hat, bei Einnahme der ihm zustehenden finanziellen Beihilfen zu unterstützen.*[2]

A: AÉ Liège (Lüttich) „Abbaye de Stavelot-Malmédy, Chartrier, Nr. 116"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) imperatorem / Rudolphus de Frideb(er)g.
Druck: Halkin / Roland, Recueil des chartes de Stavelot-Malmédy 2 S. 286 Nr. 471 (mit weiteren Hinweisen).
Textverluste durch Löcher im Pergament in eckigen Klammern ergänzt.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex illustri Wenceslao Lucemburgensi, Brabancie et Lymburgie duci, fratri et principi suo carissimo, graciam suam et omne bonum. Quia privilegia religiosi Hugonis abbatis monasteriorum Stabulensis et Malmendariensis, ordinis sancti Benedicti, Coloniensis et Leodiensis diocesum, nostri et imperii sacri principis et devoti dilecti, confirmasse et eadem privilegia de novo dinoscimur concessisse iux[ta litter]arum nostrarum imperialium super hoc editarum continenciam atque formam et in eisdem privilegiis expresse inter cetera cautum existit, quod, quandocumque abbates dictorum monasteriorum pro tempore existentes servicium, quod Romanorum imperatori et regi, dum ad regalem sedem Aquensem et ad terras monasteriorum eorundem accedunt[a], prestare tenentur, iuxta formam d[ictorum privi]legiorum persolverint, quod[b] tunc iidem abbates a quolibet eorum clerico matricem ecclesiam habente quinque solidos et a quolibet eorum villico quinque solidos et a quolibet [mansionario duo]decim[c] denarios bone monete recipere debeant et habere, ipseque .. abbas predictus servicium prefatum racione accessus, quem ad monasterium Stabulense et ad reg[ale]m sedem Aquensem fecimus, nobis ad plenum persolvit, de quo eciam persoluto servicio dumtaxat eundem abbatem presentibus acquitamus, dileccionem tuam attento studio requirimus et hortamur ac eidem firmiter precipiendo mandamus, quatenus dicta privilegia per nos, ut predicitur, confirmata et de novo concessa in omnibus suis clausulis, sentenciis, tenoribus et articulis, prout scripta sunt, inviolabiliter tenere et in nullo infringere studeas dictoque .. abbati, ut in recepcione denariorum prefatorum nullatenus impediatur, suffragari et oportunis auxiliis assistere debeas, prout maiestatis nostre offensam volueris evitare. Nam eundem .. abbatem et monasteria sua pretacta in suis iuribus

19. a) *so A.* b) *so A.* c) *Loch im Pergament etwa im Umfang eines längeren Wortes A.*

19. 1) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 18.* 2) *Vgl. die im wesentlichen gleichlautende Urkunde Karls IV. von Aachen, 1376 Juli 14 für Abt Werner von Ocquier (Druck: Halkin / Roland, ebd. S. 354 Nr. 504; Regest: RI 8 Nr. 5655; Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 4 S. 325 Nr. 629).*

illese servari cordialiter affectamus. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Traiecti super Mosam anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, X indiccione, XIII[I ka]lendas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Maastricht, 1357 Jan. 25.

20. *Karl bestätigt und erneuert die von ihm bereits als König*[1] *dem Bamberger Bischof Lupold gewährte Aufhebung aller Schulden, die der Bischof und sein Stift bei Juden aufgenommen haben, erklärt zudem, daß auch die Bürgen der Schuldbürgschaft ledig seien, diesbezüglich gefällte Gerichtsurteile keine Gültigkeit haben sollen, und gebietet seinen und des Reichs Amtleuten und Städten, diese Bestimmungen zu beachten; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

B: Bayerisches StA Bamberg „Liber privilegiorum, Rep. B 21 Nr. 2/1, fol. 58v–59r“ (14. Jh.); Papier; Überschrift: Karol(us) Rom(anorum) imp(er)ator quit(at) d(omi)n(u)m Leup(oldum) ep(iscopu)m ab om(n)ib(us) debit(is) / et univ(er)s(is) impet(icionibus) Iudeor(um) et c(etera) anno v(ero) LVII[mo].
Regest: RI 8 Nr. 6918. – URH 7 S. 138 Nr. 214.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser zů allen zeiten merer dez reichs und kunig ze Beheim bekennen et cetera: Allein wir von angeborner gute und von keyserlicher myltikeit geneiget sein, allen unsern und dez reichs getrewen undertanen gnade zů tun, in nucz und gemach ze schaffen, doch meinen wir die genediclichen zů bedenken und ir recht, freyheit und gnad ze behalten und in die seliclichen meren, die wir gein uns und das[a] reich in rehter andacht und in merern trewen steticlich erfunden haben. Darumb wann wir vormals, da wir Romischer kunig waren, den erewirdigen Leupold byschof ze Bamberg, unsern liben fůrsten und andechtigen, und seinen stift ze Bamberg aller schuld, die er, sein vorfarn und derselbe sein stift zů Bamberg allen Juden, sy weren tod oder lebendig, schuldig weren in dhein[b] weiz[b], von sunderlichen kuniglichen gnaden und macht ledig und loz gelazzen haben, als unserr kuniglichen brif sagen, die wir in daruber geben haben, so haben wir angesehen die stete treẘ und andacht und auch merklich und[c] nuczlich dinst, die der obgenante unserr fůrste byschof Lewpold mit seinen vorfarn byschoffen zů Bamberg uns und dem heiligen reich oft unverdro̊zzenclich getan hat und so vil mer tun mag und wil in kunftigen zeiten, alz wir gnediclicher bedencken, und haben im und dem vorgenant seinem stift die egenante unserr gnad und brif mit wolbedachtem mut und rechter wizzen und von keyserlicher mehte vollenkumenheit bestetigt und vernewet und bestetigen und vernewen auch mit kraft dicz brifs von sunderlichen unsern keyserlichen gnaden.

Were daz sach, daz dhein Jude oder ymand anders von dheins Juden wegen den obgenanten unsern fůrsten und seinen stift und ir bůrgen umb dheinerley Juden schuld oder schaden menten, ansprechen, an in vorderten oder heischen oder dheinerley leistung, gesuch oder schaden

20. a) *fehlt B.* b–b) dheinweiz *B.* c) *folgt nach Seitenwechsel nochmals* und *B.*

20. 1) *Vgl. Karls Urkunden von Ulm, 1353 Sept. 7 (Druck: MGH Const. 10 S. 438 Nr. 590) und von Braunau, 1354 Okt. 5 (Druck: MGH Const. 11 S. 159 Nr. 280).*

darauf teten oder tůn liezzen in dhein[d] weiz[d], daz in sulche manung, vorderung, gesuch oder leistung keinen schaden bringen sullen oder můgen in dhein weiz und daz sulche bůrgen, die fůr dieselben Juden schuld sten oder verseczt sein, von derselben burgschaft und aller gelubde, die[e] darumb getan unde geschhen[f] sein, ledig und loz sein sullen. Were auch, daz dieselben bůrgen oder ir dheiner umb sulche schuld von gerihts wegen, oder wie daz dar kumen were, gerechtet und in die acht getan weren, und ob auf ir oder ir dheins gůt icht erclagt, ervolget oder erteilt were, so wollen und seczen wir mit der obgenanten unserr keyserlichen macht, daz sulch acht, ervolgung oder teilůng dhein kraft noch macht haben sullen noch in noch dheinem keinen schaden bringen, die wir auch in aller der mazz̊, alz sie geschehen und dar kumen sint, mit rechter wizzen, mit wolbedachtem můt und mit keyserlicher macht widerruffen haben und widerrůffen auch mit disem brif. Darumb gebieten wir allen unsern und dez reichs amptlewten und steten, wie dÿͤ genant und wo die gelegen sein, ernstlich und vesteclich bey unsern und dez reichs hulden, daz sÿͤ den obgenanten unsern fůrsten den byschof und seinen stift zů Bamberg an denselben unsern bestetigungen und gnaden nicht hindern noch in dhein weiz ubervarn oder besweren sullen und auch dheinen Juden einnemen, halden oder emphahen noch dheinerley leistungen bringen můgen. Und wer da wider frevenlichen tete, der sol in unserr und dez reichs ungnad und funfczig mark lotigs golds swerlich vervallen sein und die sullen halb in unserr und dez reichs camer und daz ander[g] halbteil[g] den obgenanten dem byschof und seinem stift, die ubervaren wůrden, an allez minnernůzz und genczlich gevallen. Mit urchund dicz brifs versigelt mit unserm keyserlichen insigel.

Der geben ist ze Mastritt anno domini M^{o} CCC^{mo} LVII^{mo} in conversione sancti Pauli, regni nostri in XI^{mo} et imperii nostri anno secundo.

Maastricht, 1357 Jan. 26.

21. *Herzog Wilhelm [I.] von Jülich, Graf von Valkenburg, versichert* **(a)** *Erzbischof Boemund von Trier, daß seine Erhebung vom Markgrafen zum Herzog und Fürst durch Kaiser Karl [IV.], die Umwandlung der Herrschaft Valkenburg in eine Grafschaft und deren Verleihung an ihn gemäß den darüber ausgestellten kaiserlichen Urkunden[1] die Rechte der Trierer Kirche nicht beeinträchtigen solle, insbesondere nicht seine Trierer Lehen, die er und seine Erben ungeachtet der Standeserhöhung weiterhin von der Trierer Kirche innehaben und nehmen wollen.*

A: LHA Koblenz „1A Nr. 5952"; S des Ausstellers an Pressel.

(b) *Entsprechend an Erzbischof Wilhelm von Köln.*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Kurköln, Urk. 609"; beschädigtes S des Ausstellers an Pressel.
Druck: Lacomblet, UB Niederrhein 3 S. 473 Nr. 565.
Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 258 Nr. 921.

d–d) dheinweiz *B.* e) *fehlt B.* f) *so B.* g–g) and *(ohne Kürzungszeichen)* halb teil *B.*

21. 1) *Zu der auf dem Hoftag zu Metz, 1356 Dez. 25 erfolgten Herzogserhebung Wilhelms gibt es keine urkundlichen Quellen, vgl. aber oben S. 8 Nr. 9 Anm. 1; zu den erzählenden Quellen vgl. MGH Const. 11 S. 495 Nr. 887, ferner G. Meyer, Graf Wilhelm V. von Jülich (1968) S. 121 f.*

(c) *Entsprechend an Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern.*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Jülich, Urk. 239b"; S des Ausstellers an Pressel.
Regest: Lacomblet, ebd. S. 473 Nr. 565 Anm. 1. – Quadflieg, Monschau S. 102 Nr. 114.
Text nach (a) *(links) und* (c) *(rechte Spalte).*

Reverendo in Christo patri et domino domino Boemundo sancte Treverensis ecclesie archiepiscopo, sacri imperii per Galliam archicancellario, Wilhelmus dei gracia Juliacensis dux et Falkemburgensis comes cum debita reverencia obsequiosam in beneplacitis voluntatem. Pater reverende:

Licet serenissimus princeps et dominus noster dominus Karolus Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nos tunc marchionem Juliacensem ad alcioris principatus gradum, videlicet in ducem et principem Juliacensem, provexerit graciose ac dominium de Falkemburg in verum comitatum de novo ex speciali innate cesaree dignitatis clemencia erexerit et eundem comitatum nobis contulerit, prout hec et alia in litteris imperialibus super eo nobis traditis plenius sunt expressa, intencionis tamen nostre non fuit nec est, quod per huiusmodi nostram sublimacionem vestris, successorum vestrorum et ecclesie Treverensis iuribus et specialiter in feudis et bonis feudalibus, que a vobis et dicta vestra ecclesia tenemus, preiudicium aliquod debeat generari; nam universa feuda et bona feudalia, que prius ante dictam nostram sublimacionem a vobis et ecclesia vestra predicta in feudum tenuimus, eadem feuda et bona feudalia a vobis, successoribus vestris et ecclesia[a] Treverensi eciam inantea affuturis temporibus per omnia, sicut prius et prout ex debito tenemur, nos et heredes nostri tenere, recognoscere et suscipere volumus et debemus sublimacione nostra predicta non obstante quomodolibet in hac parte. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Illustri principi et domino domino Ruperto seniori comiti palatino Reni, sacri imperii archidapifero et duci Bavarie, Wilhelmus dei gracia Juliacensis dux et Falkemburgensis comes obsequiosam et paratam in beneplacitis voluntatem. Magnifice princeps et domine:

Licet serenissimus princeps et dominus noster dominus Karolus Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nos tunc marchionem Juliacensem ad alcioris principatus gradum, videlicet in ducem et principem Juliacensem, provexerit graciose ac dominium in Falkemburg in verum comitatum de[b] novo[b] ex speciali innate cesaree dignitatis clemencia erexerit et eundem comitatum nobis contulerit, prout hec et alia in litteris imperialibus super eo nobis traditis plenius sunt expressa, intencionis tamen nostre non fuit nec est, quod per huiusmodi nostram sublimacionem vestris et heredum vestrorum iuribus et specialiter in feudis et bonis feudalibus, que a vobis tenemus, preiudicium aliquod debeat generari; nam universa feuda et bona feudalia, que prius ante dictam nostram sublimacionem a vobis in feudum tenuimus, eadem feuda et bona feudalia a vobis et heredibus vestris eciam inantea affuturis temporibus per omnia, sicut prius et prout ex debito tenemur, nos et heredes nostri tenere, recognoscere et suscipere volumus et debemus sublimacione nostra predicta non obstante quomodolibet in hac parte. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

21. a) ecclesie *A.* b–b) denovo *A.*

Datum Traiecti super Mosa anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo die XXVI mensis ianuarii.

Datum Traiecti super Mosa anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo die XXVI ianuarii.

Maastricht, 1357 Jan. 30.

22. *Karl erlaubt dem Konrad Schillemann aus Hagenau und dessen Erben, ein Stück des Burggrabens der alten Stadt Hagenau, und zwar zwischen dem Garten der Franziskaner und dem Steg am Übergang der Barfüßergasse in die äußere Stadt, als Garten einzufrieden und zu besitzen, insofern es den Bürgern von Hagenau passend sei und weder Kaiser und Reich noch jemand anderen in seinen Rechten beeinträchtige.*

A: AV Strasbourg (Straßburg) „CH 1494"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) cancell(arium) / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).

Wir Karl von gotes genaden Roͤmischer keyser zů allen ziten merer des richs und kuͤnig zů Beheim bekennen offenlichen und tůn kunt allen luten, die disen brief sehent oder hoͤrent[a] lesen, daz wir von unsern keyserlichen genaden fuͤr uns und unser nachkomen an dem heiligen riche geben haben und gebent mit disem brief unserm lieben andechtigen Cunrade Schilleman von Hagenowͧe und sinen erben gantz volle machte zů machende, zů habende und zů besitzende in garten wise ein stûcke dez alten burgraben der alten stat zů Hagenowͧe uswendig der Barfuzsengaszen[b] zwischen der Barfuszen garten, der in dem selben graben stat, und dem stege, der von der Barfuzzengassen[c] us der alten stat[d] in[d] die uszer uber den selben graben gat, also daz er und sine erben daz vorgenante grabenstûcke[e] in dem egenanten begriffe befriden mûgent in garten wise, als oͧch etlich garte me in dem selben graben befridet ist, als verre ez unsern lieben getruwen den bûrgern und der gemein ze Hagenowͧ behegelich ist, unschedlich uns, dem heiligen Roͤmischen riche und iederman sins rechten. Mit urkunt ditz briefs versigelt mit unserm keyserlichen insigel.

Der geben ist zů Mastricht ůf der Masen nach gotes gebûrt driutzehenhundert siben und fûntzige[f] jare an[g] dem nehsten[g] mentag vor unser frawen tage der liechtmesze, unserer riche in dem eylften und dez keysertůms in andern jare.

Koblenz, 1357 Jan. 30.

23. *Erzbischof* **(a)** *Wilhelm von Köln beurkundet für Erzbischof Boemund von Trier die Erneuerung und Verbesserung des Bündnisses von 1354*[1] *mit den Erzbischöfen Gerlach von Mainz und Boemund von Trier. Neu ist die Regelung zur verbindlichen Schlichtung von Streitsachen durch drei zu bestellende Ratsmannen, wobei Wilhelm den Ritter Dietrich d. Ä. von Hadamar, Gerlach den Ritter Daniel von Langenau und Boemund den Ritter Dietrich von Staffel einsetzt.*

22. a) hoͤrent *A.* b) Barfuzsen gaszen *A.* c) Barfuzzen gassen *A.* d–d) *auf Rasur A.* e) graben stûcke *A.* f) *so A.* g–g) *auf Rasur A.*

23. 1) *Das auf zehn Jahre geschlossene Bündnis datiert von Koblenz, 1354 Sept. 24 (Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 212 mit Drucken; MGH Const. 11 S. 153 Nr. 265 mit weiteren Regestenwerken).*

A: LHA Koblenz „1A Nr. 5953"; beschädigtes S an Pressel; auf der Rückseite: Fortificatio prioris unionis cum Coloniensi et Moguntinensi archiepiscopis *(14. Jh.).*
Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 259 Nr. 923. – URH 7 S. 141 Nr. 217.

(b) *Erzbischof Gerlach von Mainz beurkundet dasselbe für Erzbischof Boemund von Trier.*[2]

A: LHA Koblenz „1A Nr. 5957"; Urkunde durch Löcher beschädigt; angekündigtes S fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf der Rückseite: Fortificacio prioris unionis cum Mog(untinensi) et Col(oniensi) archiepiscopis. 56 penult(imo) / ian(uarii) *(14. Jh.).*
B: LHA Koblenz „1C Nr. 8, fol. 29–31" (Kopialbucheintrag 14. Jh.).
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 280. – J. J. Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen ... Churfürstenthum Trier 1 (1832) S. 85 Nr. 4 (zu Jan. 26). – H. V. Sauerland, Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv 4 (1907) S. 144 Nr. 377 (zu Jan. 28). – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 168 Nr. 723. – Janssen, ebd. – URH 7 S. 139 Nr. 216.
Erwähnung: Petzold, Pontifikat Erzbischof Boemunds II. von Trier S. 34 f.

(c) *Erzbischof Gerlach von Mainz beurkundet dasselbe für Erzbischof Wilhelm von Köln.*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Kurköln, Urk. 611"; leicht beschädigtes S an Pressel; auf der Rückseite: Littera confederacionis domini Gerlaci archiepiscopi Moguntinensis facta super quibusdam punctis specialibus in Confluencia *(14. Jh.).*
Regest: Vigener, ebd. – Janssen, ebd.

(d) *Erzbischof Boemund von Trier beurkundet dasselbe für Erzbischof Gerlach von Mainz.*

A: HHStA Wien „AUR 1357 Jan. 30"; Bruchstück des S an Pressel; auf der Rückseite: Unio ultima d(omi)ni Magunt(inensis), Colon(iensis) et Treveren(sis) ar(chi)ep(iscoporum) / data per d(omi)n(u)m Treveren(sem) *(14. Jh.).*
Regest: Vigener, ebd. – Janssen, ebd.

(e) *Erzbischof Boemund von Trier beurkundet dasselbe für Erzbischof Wilhelm von Köln.*

A: Historisches Archiv der Stadt Köln „HUA 1/2189"; stark beschädigtes S an Pressel; auf der Rückseite: Littera confederacionis domini Boemundi archiepiscopi Treverensis facta super quibusdam punctis specialibus in Confluencia *(14. Jh.).*
Regest: H. Keussen, Das Urkunden-Archiv der Stadt Köln bis 1396. Regesten 5, in: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 7 (1885) 5 S. 19 Nr. 2189. – Vigener, ebd. – Janssen, ebd. – URH 7 S. 141 Nr. 218.
Text folgt **(a)**.

Wir Wilhelm van gotz gnaden der heiligen kirchen zu Colne ertzebusschof ind des heiligen Roemschen rijchs in Italien ertzekentzeller důn kunt allen luden: Want wir vůr diser tzijt myt den[a] erwerdigen in Christo vaderen ind herren herrn Boemůnt zu Triere ind herren Gerlach zu Mentze ertzebusschoffen ind sij myt uns eyn verbunt, eyn eynunge ind ein heymliche vruntschaf gemachit hain also, as die brieve, die darup gemachit synt, ynnehaldent, die gegeven ind

23. a) *korr. aus* dem *A.*

2) *Der Empfänger der Urkunde wird jeweils als erster der beiden Mitverbündeten genannt.*

gemachit waren zu Covelentz, do man tzalte na Christus gebůrt dusent drihundert jair ind dar na in dem vier ind vunftzichstem jaire up den neisten mytwechgen na sent Matheus dach des heiligen apostolen ind ewangelisten, so sijn wir herren ind ertzebusschoffe vurscreven ener under eynander des eyndrechtich wůrden ind overcomen umb unser lande ind lude ind des gemeynen lands beste, dat wir dat selve verbunt, eynunge ind vruntschaf trůwelichen voirt halden willen ind sulen in allen synen punten ind artikelen ind in der formen, so wie dat gelegen ind bescreven is, sunder all argelist. Yedoch umb des willen, dat dat selve verbunt des die bas gehalden werde tusschen uns van allen syten, so sijn wir overdragen nů van nuwens etzlicher punte up dat vurscreven verbunt, dat ze verbesseren ind me ze bekleren, beheltnisse doch des selven verbuntz in alle synre můge ind macht, wilche punte van der besserungen ind beklerungen her na steint gescreven.

Zu dem irsten so hain wir dry herren ind ertzebusschoffe vurscreven sementlichen gekoren dry raytmanne, wir .. ertzebusschof van Colne Diderich van Hademar ritter den alden, der .. ertzebusschoff van Triere Diderich van Staffel ritter ind der ertzebusschof van Mentze Daniel van Langenouwe ritter[b]. Die dry sulen macht haven ze scheiden, ze verslichten ind neder ze legen myt mynnen, of sij die mynne vynden kunnen, myt wissen ind willen der partien oder myt rechte up iren eyt sunder der partien wissen ind wille, wa sij der mynnen niet vynden en kunnen, alre der sachen, die in dat vurscreven verbunt treffen můgen, id sy van sachen, die vallen oder uperstain můgen tusschen unser yechlich mannen, burgmannen, dienstmannen of underdenigen, tusschen yn under einander ind ouch die vallen můgen tusschen unser dryer herren eynchem up eyn syte ind des anders of der anderre mannen, burgmannen, dienstmannen oder underdenigen up ander syte. Also dat die vůrscreven raitlude alle dry alletzijt over tzwei maende, van eynen maende an den anderen ze tzelne, ymmer over den anderen maende, van dem maende, die neist comen sal, den man zu Latyne heist februarius, an ze tzelne, allewege des irsten dages in dem anderen maende zesamen comen sulen zu Covelentz in die stat ind sulen alda scheiden, verslichten ind nederlegen myt mynnen oder myt rechte, as vurscreven is, alle die sachen, die zu der tzijt gevallen synt oder vůr sij comen van irre eychlichs herren wegen oder van synen luden ind underdenigen. Ind sij en sulen van danne niet comen, sij en haven dat gedaen ind geendt van den sachen, die vůr sij comen synt, of die irr yechlich dar brenget van syns herren oder van synre lude wegen. Were doch, dat eynche harde noit geviel, dat man der raitlude bedorfte vůr den maent dagen, so mach yechlichs herren .. raitman, den dat antrifft, die anderen tzweine manen, ind sij sulen up den echten dach na der manungen myt yme ever incomen zu Covelentz ind alda blyven, bis sij die sachen, dar umb sij gemant werdent, uyssgerichtt haven myt mynnen oder myt rechte, as vurscreven is. Ind so wat sij alle dry oder yrre tzweine eyndrechtlichen vůr recht sprechent, dat sal voirtganc haven, ind irre yechlich, as he syn recht gesprochen hait ind dat bescreven gegeven hait under syme ingesigele, so mach he van stat ryden ind en is zu der tzijt niet langer verbunden ze blyven.

Wert auch sache, dat diser raitlude enich afgynge of begriffen wůrde myt lyves noit oder myt herren noit of uysslendich were, dat he zu disen dagen noch zu diser manungen niet comen mochte, so sal der here, van des wegen he gebricht, as balde he dar umb gemaent wirt van der ander tzweier raitlude wegen, zehantz eynen anderen in syn stat setzen ind senden, die myt den anderen sweren sal ind in den sachen voirtvaren sal ind můge ind macht haven sal gelijcher wijs, als der gene, in des stat he gesatt wirt. Ind den eyt sal he důn den anderen tzwein, ind den

b) *folgt* unsern burgraven zů Loneck *(b)*.

sulen sij nemen van unser dryer herren wegen ind ze unsere behůyve gelijcher wijs, of wir den selve genomen ind gehort hetten. Voirt is ze wissen, dat dise vurscreven dry .. raytlude, die hie vůr genůymp synt, gesichert ind gesworen haint zu den heiligen ind die gene, die in irr stat hernamails ersat werdent, ouch also sweren sulen uns dryn herren vůrscreven allen sementlichen ind unser yechlichem besunder, manlichem zu syme rechte, eyme als wael as dem anderen recht ze sprechen uf iren eyt ind uf irr bescheidenheit na iren besten synnen sunder argelist.

Ind so wes ymant besagit wirt myt rechte of myt mynnen van desen raitluden na dem, dat hie vurscreven is, dat sal he richten ind dan af voldůyn, so wie he des besagit is. Ind dede he des niet, so sal man darzu důn ind dar myt voirt varen also, als in unsen irsten verbuntbrieven steit gescreven. Behelnisse alle wege ind uyssgescheiden in disen sachen, dat dise vůrscreven raitlude ind ouch, die na yn comen sulen, geynreley macht haven sulen noch sich annemen sulen alsulcher sachen, die vallen mochten of uperstain tusschen uns herren vurscreven selve oder die treffen mochten an uns ind unser gesticht, erfschaf, termijn, gemyrck, pele oder vůren oder an scholt, die unser einchme yman heisschende were, want die sachen sulen blyven staen tusschen uns zu alsulchem rechte ind uyssrichtunge, als in unsen vurscreven irsten verbuntbrieven steit gescreven, ain alleyne[c] van schulden, die treuffent an manleen of burchlen, der sachen sulen die raitlude macht haven in alle der wijs, as vurscreven is. Voirt so wie eynchme unser herren vůrscreven scholt heisschet van leen of van burglen, as vurscreven is, ind die dem anderen van uns of yn beiden zubehoret of steit ze verantwerden, die mach vůr syn scholt, as he die vůr den raitluden ervolgit hait, hoefflichen penden ind die pende sal he antwerden eyme amptmanne des herren, dem he zuhoirt of steit ze verantwerden. Ind der amptman sal die pende borgen dem herren, dem sij genomen synt, of synen luden, also dat ym betzalunge geschie van synre scholt, as verre as man yme der gichtich is oder he die bewysen kan myt brieven ind myt wairheit. Ind so wie in aderre wijs ind manieren, dan vurscreven is, an eynchen unser .. herren vurscreven of an unse pende grifft, dat sal stain zu alle dem rechte ind zu der uyssrichtunge, as in den eirsten verbuntbrieven[d] steit gescreven.

Voirt wert sache, dat enich man of burgman, dienstman of underdenicher, die eynchme unser herren ind ertzebusschoffe vurscreven zubehorte ind ze verantwerden stonde, yet ze schaffen gewunne myt dem anderen van uns ind ym schaden dede of an yn griffe, ind der van uns, die also gescedigit wůrde ind angegriffen, den, die yn also geschedigit ind angegriffen hette oder sijn helfer dede heisschen vůr des rijchs gerichte, den of die sal der ander van uns, dem sij also zubehoren, niet weder heisschen van dem rijche of van des rijchs gerichte vůr sich of vůr syn gerichte, mer he sal den anderen van uns, der die lude also geheisscht hait, laissen gewerden ind syns rechtz ind synre sachen laissen gebruchen vůr des rijchs gerichte. Iden were dan, dat die selve lude, die also geheisscht wůrden, irs rechtz ind der sachen, dar umb sij geheisschet weren, blyven wolden ind ze rechte staen vůr unsen gemeynen raitluden hie vurscreven, ind wilche van yn dat důn willen, van den sal der herre van uns, dem sij zubehoren, ze vůrens gůde sicherheit nemen ind irre sicher werden, also dat der ander van uns, die sij vůr dat rijche geheisschet hait, dar myt bewart sy, dat sij vůr den raitluden yme ze rechte staen ind zu irme sagen recht geven ind nemen. Ind as he des van yn sicher wůrden is, so mach he die selve geheisschede lude van dem rijche vůr sich weder heisschen ind sal as dan sij senden an die raitlude, recht ze nemen ind ze geven, as vurscreven is. Ouch is ze wissen, dat die vurscreven dry .. raitmanne sulen macht haven, dat sij die vurscreven maentdage[e] lengen oder korten

c) ne *über der Zeile nachgetragen A.* d) verbunt brieven *A.* e) maent dage *A.*

můgen, sij alle eindrechtlichen oder irre tzwene myt den meiste parte, so wilche tzijt ind wanne sij dunkit, dat uns .. herren vurscreven ind disem verbunde dat nutzlich ind urbarlich sy sunder argelist. Ind des ze urkunde ind stedicheit is unse ingesigel an disen brief gehangen.

Die[f] gegeven is zu Covelentz in dem jair na unss herren gebůirte do man screyf dusent dryhundert ind seven ind vunfczich up den neisten maendach na sent Pauls dage, den man zu Latyne scryvet Conversio[f].

Maastricht, 1357 Febr. 2.

24. *Karl benachrichtigt seinen Bruder, Herzog Wenzel von Luxemburg, Brabant und Limburg, daß er an Äbte und Konvente des Benediktinerklosters Afflighem und des Prämonstratenserstifts Grimbergen, beide Diözese Cambrai, zwecks Aufnahme in die klösterliche Gemeinschaft erste kaiserliche Bitten*[1] *richtet zugunsten des Rudolf, Sohn des Goldschmiedes Peter von Grave, und des Johannes, Sohn des Johannes von Nimbermont in den Ardennen, beide Lütticher Diözese; er beauftragt den Empfänger nachdrücklich, die beiden genannten Äbte und Konvente mit angemessenen Mitteln zur Beachtung dieser ersten Bitten anzuhalten.*

B: AGR Bruxelles (Brüssel) „Chambre des comptes 10, fol. 252r“ (15. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 2601 (mit Druck). – Verkooren, Inventaire duchés Brabant-Limbourg 2/2 S. 121.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex illustri Wenceslao Lucemburgensi, Brabancie ac Lymburgie duci, fratri et principi nostro dilecto, graciam et omne bonum. Omnipotentis dei clemencia, cuius virtute cuncta subsistunt, in basilica principis apostolorum in Urbe sacrosancti Romani imperii sacris et auspice deo felicibus infulis decorati iure, quod celebris memorie divorum imperatorum, qui nos precesserunt feliciter, sacra observavit auctoritas, ac nobis laudabili necnon approbata consuetudine competenti religiosis abbatibus et conventibus beati Petri Haffligenensis sancti Benedicti necnon Grymbergensis monasteriorum Premonstratensis ordinum, Cameracensis dyocesis, pro dilectis nobis Rodulpho nato Petri de Gravia aurifabri et Johanne nato Johannis de Ymbermont in Ardenna, Leodiensis dyocesis, primarias imperiales preces nostras dirigimus desiderantes attente ipsisque sub virtute sacri et laudabilis iuris predicti seriosius iniungentes, quatenus eosdem Radulphum et Johannem mox ipsis precibus imperialibus intellectis in suos et suorum monasteriorum fratres et monachos velint et debeant gratanter assumere et caritativa in domino et fraterna dileccione tractare ipsisque more aliorum fratrum et monachorum iuxta suas et dictorum suorum monasteriorum consuetudines[a], sicut iura, libertates et gracias, quibus

f–f) Der gebin ist zů Cobelentž off den nehsten mandag vor unsir frowen dage lichtmesse, den man nennit zů Latine Purificacio, nach Christus geburte druczenhundert jar darnach in dem sybenundfunfzegestem jare *(b),* Der gegeben ist zů Covelentz da man zalte nach Cristus geburte dusent druhundert sesz und funfczig jar na gewanheit zů schribene in unserm stifte zů Triere, uff mandag vor unser frouwen dage lichtmisse, genant Purificacio in Latine *(d).*

24. a) *hier fehlt ein Verb wie* providere *B.*

24. 1) *Zu diesem herrscherlichen Recht im 14. Jahrhundert vgl. Bauer, Recht der ersten Bitte S. 131–159, bes. S. 132 Anm. 3; außerdem HRG 1 (^{2}2008) Sp. 1416 f.*

monasteria sua divorum imperatorum insignivit religio, custodiri diligunt et nostre mansuetudinis favoribus ampliari; sperantes utique, quod grati beneficiorum, que ab imperio recepisse noscuntur, preces huiusmodi et mandata verius ad effectum perducant debitum, ut tenentur. Si tamen quavis presumpcione contraria imperiali iuri fortasse reniti contenderent vel contenderet eorum alter, dileccioni tue precipimus et iniungimus seriose, quatenus supradictos abbates et conventus ad exaudicionem effectualem precum et mandatorum huiusmodi arcere debeas et auctoritate imperiali compellere viis oportunis.

Datum Traiecti super Mosam IIII^{to} nonas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Maastricht, 1357 Febr. 3.

25. *Karl bestätigt der Äbtissin Katharina und dem Damenstift Essen in der Kölner Diözese zwölf inserierte Privilegien seiner kaiserlichen und königlichen Vorgänger: eine Urkunde Zwentibolds,*[1] *zwei Ottos [I.],*[2] *je eine Ottos [II.] und Ottos III.,*[3] *zwei Urkunden Heinrichs [II.],*[4] *je eine Konrads II.*[5] *und Albrechts [I.],*[6] *zwei Heinrichs [(VII.)]*[7] *sowie eine Heinrichs [VII.]*[8] *unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Stift Essen, Urk. 527"; Monogramm; GB an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes.
Regest: RI 8 Nr. 2602 (mit Druck). – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 107 Nr. 159.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[a] imperialis maiestatis circumspecta benignitas universorum saluti de innata sibi clemencia dignatur intendere, ad illos tamen quadam singulari gracia dirigitur, qui sub honorande professione virtutis postpositis mundi vanitatibus grata religione militant et divinis laudibus insistentes gratum reddunt obsequium altissimo creatori, specialiter renovando et confirmando, que a suis predecessoribus rite iusteque collata videntur, cum in observandis graciis et beneficiis non minus quam largiendis imperialis accrescant laus et gloria dignitatis. Sane constituta in nostre maiestatis presencia honorabilis et religiosa Katherina abbatissa secularis ecclesie Assindensis Coloniensis diocesis, consagwinea devota nostra dilecta, nobis pro se, suo conventu ac ecclesia

25. a) Et si *A.*

25. 1) *Urkunde Zwentibolds von 898 Juni 4 (Druck: MGH DD Zw Nr. 22).* 2) *Zwei Urkunden Ottos I. von 947 Jan. 15 und 966 März 1 (Druck: MGH DD O I. Nr. 85 und Nr. 325).* 3) *Urkunde Ottos II. von 973 Juli 23 (Druck: MGH DD O II. Nr. 49) und Ottos III. von 993 Febr. 5 (Druck: MGH DD O III. Nr. 114).* 4) *Zwei Urkunden Heinrichs II. von 1003 Febr. 23 (Druck: MGH DD H II. Nr. 39b und Nr. 39a).* 5) *Urkunde Konrads II. von 1028 Mai 24 (Druck: MGH DD Ko II. Nr. 121).* 6) *Albrecht I. bestätigt 1298 Aug. 29 (Regest: Böhmer, Regesten Albrecht S. 202 Nr. 31) eine Urkunde seines Vaters König Rudolf von 1275 Sept. 16 (Regest: RI 6/1 Nr. 431).* 7) *Zwei Urkunden König Heinrichs (VII.) von [1230] Dez. 9 (im Insert irrig Dez. 13) und [1228] Aug. 27 (Regest: RI 5/1 Nr. 4175 und 4117). Die fehlenden Inkarnationsjahre dürften die Verwerfung in der Insertchronologie erklären: Wahrscheinlich hielt Karl seinen Großvater Kaiser Heinrich VII. für den Urheber der letzten drei Inserte.* 8) *Urkunde König Heinrichs VII. von 1310 Jan. 2 ? (Regest: Böhmer, Regesten Heinrich VII. S. 273 Nr. 202). Das Insert hat (wie in dem bei Böhmer verzeichneten Druck) die unmögliche Datierung* V non(as) ianuar(ii).

predicta devote ac humiliter supplicavit, quatenus ipsis omnia infrascripta privilegia et litteras, que et quas a divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, nobis et sacro Romano imperio super ipsorum[b] iuribus, libertatibus, honoribus et consuetudinibus necnon bonis, rebus, possessionibus et utilitatibus quibuscumque obtinuisse noscuntur, in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, de speciali nostra gracia ac imperialis nostre potestatis plenitudine approbare, ratificare, innovare et confirmare liberalitate solita dignaremur. Quorum privilegiorum seu litterarum tenores secuntur et primi primo in hec verba:

Es folgen die zwölf inserierten Urkunden ohne jeglichen verbindenden Zwischentext.

Nos igitur, qui vota quorumlibet iusta petencium graciose complectimur, predictorum[c] abbatisse et conventus racionabilibus et iustis supplicacionibus favorabiliter inclinati ipsis et dicte ipsorum[d] ecclesie Assindensi ad honorem et laudem dei omnipotentis et intemerate virginis matris ipsius necnon sancti salvatoris ac sanctorum Cosme et Damiani martirum, in quorum honore eadem ecclesia fundata seu erecta fore dinoscitur, supradicta privilegia et litteras in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu concepta, scripte seu concepte sunt, que et quas a divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, nobis et sacro Romano imperio super omnibus libertatibus, honoribus, graciis, emunitatibus, iuribus, consuetudinibus necnon bonis, rebus, possessionibus et utilitatibus quibuscumque rite et racionabiliter obtinuisse noscuntur, de speciali nostra gracia ac ex certa nostra sciencia necnon imperialis nostre potestatis plenitudine approbamus, ratificamus, innovamus ac tenore presencium confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, ratificacionis, innovacionis et confirmacionis graciam infringere seu ei quovis ausu temerario quomodolibet contraire sub pena gravis nostre indignacionis necnon centum marcarum auri puri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tociens, quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem camere nostre imperialis, residuam vero partem dictis abbatisse, conventui et ecclesie Assindensi iniuriam passorum usibus applicari, salvis tamen nostris et imperii iuribus et quorumlibet aliorum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustris Ludovicus marchio Brandemburgensis, venerabilis Engilbertus Leodiensis episcopus, Wenczeslaus Saxonie, Otto Bavarie, Wenczeslaus Lucemburgensis, Wilhelmus Juliacensis duces, spectabiles Theodricus Lossensis, Gerhardus de Monte, Wilhelmus Namurcensis, Engilbertus de Marchia, Albertus de Anhalt et Johannes de Recz comites nostri et sacri Romani imperii supradicti. Presencium sub bulla aurea typario nostre imperialis maiestatis impresso[e] testimonio litterarum.

Datum Traiecti supra Mosam anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, X[a] indicione, III[a] nonas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

b) *so A.* c) *so A.* d) *so A.* e) *so statt* impressa *A.*

Maastricht, 1357 Febr. 3.

26. *Karl gestattet auf Bitten Gerhards [VI. von Jülich], Graf von Berg und Ravensberg, der Stadt Siegburg bis auf Widerruf ein Wegegeld auf Pferdefuhrwerke von vier alten Hellern an den Flüssen Sieg und Agger zum Zwecke der Instandsetzung und Erhaltung von drei dortigen Brücken mit ihren Zufahrtswegen und stellt eine etwaige Verlegung der Brücken an günstigere Stellen in das Belieben der Stadt.*

B1: StadtA Siegburg „Abt. IV Deposita, Nr. 3 St. Servatius Siegburg, Urk. Nr. 4" (Insert in Urkunde Wilhelms VII. von Jülich, Herzog von Berg, und seiner Gattin Anna bei Rhein von 1394 Nov. 6, Papierabschrift um 1420); am rechten Rande schadhaft; MS angekündigt.
B2: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Siegburg, Rep. u. Hs. 2, fol. 8r–v" (Insert in derselben Urkunde von 1394 Nov. 6, Abschrift 15. Jh.); MS angekündigt.
Druck: F. Lau, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Rheinischen Städte. Bergische Städte 1: Siegburg (1907) S. 62 Nr. 13. – Urkunden Städtewesen Mittel- und Niederdeutschland 2 S. 23 Nr. 24 und S. 369.
Regest: RI 8 Nr. 6919. – E. Wisplinghoff, Urkunden und Quellen zur Geschichte von Stadt und Abtei Siegburg 1 (1964) S. 477 Nr. 393 (mit Drucken).
Textausfälle in B1 in eckigen Klammern nach B2 ergänzt, dessen wesentliche Varianten mitgeteilt werden.

Wir Karl van goicz gnaden Roemischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim veriehen und tun ků̊nt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent ader horent lesen, daz der edle Gerhard greve von dem Berghe ind van Ravensberge, unser lieber neve, newelich komen ist zu unser keyserlichen gegenwertikeit und hat uns furgeleget ind gesaget, daz dri brucken von langen alden zeiten gemachet sein gewesen bey Sybergh uber dy zwey wazzer, die Sieghe und dy Achger, zu eynem gemeinem nutze allen koufleuten ind andern leuten, die dor uber varent und ziehent mit irer koufmanschaft und mit ander irer habe und gute, und daz die selben brucken niemand schuldich sei von rechte zu bessern noch zo machen, die doch vaste nu verfaulet und zerbrochen[a] sint und abegen ind verderben musten, ob man sie nicht bessert ind wider machte von tage zu tage ind von jare zo jare. Ind hat uns ouch gesaget, daz zu der[b] selben brucken besserung zu male nichtes gehoire, der man doch ůbel und gar mulich mů[g] emberen.

Ouch hait der obgenante greve von dem Berge, unser lieber neve, uns gebeten mit ernst ind mit allem flei[zze, daz] wir von sunderlichen gnaden und angeborner gute durch eines gemeinen nuczes willen und durch g[emach] aller kouflute und anderer unserer und des reichs un[dertane]n ind ouch sunderlich umb besserung [ind behaldung der] obgenanten brucken und stege und weige, der do noit gesein mach bei denselben brucken, den .. schepfen, dem rate un[d] der gemeinschaft der burger der obgenanten stat zu Syberch, unsern und des reichs lieben getrewen, von keiserlichem gewalde gunnen wolden und geruchten, daz sie in kunftigen zeiten von ieglichem pferde, daz ober die egenanten brucken oder ir ieglich uf wagen oder uf charren dheinerley koufmanschaft ader last fůren ader ziehen wurde, we ader in welcher weise daz geschehe, vier alde Haller zo wegegelde[c] ind besserůng der obgenanten brucken ind wege ind stege mochten und solden nemen.

Nů habe wir angesehen des obgenanten unsers neven redlich ind fleizzige bete und verlihen ind geben den .. schepfen, dem rate ind der gemeinschaft der[d] burger der vorgeschreben stat

26. a) zo brochen *B2.* b) den *B2.* c) wege gelde *B1, B2.* d) den *B2.*

zo Syberch von sunderlichen gnaten vollenkomene macht und gewalt, daz sie von ieglichem pferde, daz ober die vorgescriben bruc[ken] ader dorch die egenanten wazzer, ob sie ymmer so kleine weren, neben den selben brucken dheinerlei last foren oder ziehen wůrde in kůnftigen zeiten, zu wegegelde[e] ind der brucken besserung und ouch zo weigen ind zo stegen vier alde [Haller] an alle hindernuzze und an aller koufleute ind anderer leute widerreid nemen sullen und emph[ahen also lange], biz daz wir mit rechter wizzen daz abe heizzen sein oder widerrufen. Und ob der egenanten brucken d[heine von wegen] des stades oder der[f] ober, uf den sie gemacht weir, nicht wol fuglich, nutzlich ind bequemelich we[re uf dem selben] stade oder uber, so gunnen wir den .. schepfen, dem rate ind der gemeinschaft der bůrge[r der egenanten stat zo] Syberch, daz sie die selben brucken anderswo oberhalben oder nyderhalben machen mugen ind sullen an a[ll]er leute hindernuzze, wo sie des zo rate werden und sie bequemelichen ind nutzlich dunckt, wie ind wo sie wellen. Mit urkund ditz briefes versiegelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zo Mastrycht nach Cristes gebůrt dreuzehen hundert[g] jair ind dar nach in dem siben und funfzigistem jare an sant Blasii tage, unser reiche in dem eilftem und des keysertums in dem anderen jare.

Maastricht, 1357 Febr. 3.

27. *Karl bestätigt Gerhard [VI.] von Jülich, Graf von Berg und Ravensberg, die Reichspfandschaft des Dorfes Remagen bis zur Wiederauslösung, erhöht die Pfandsumme um 5 000 alte goldene Schilde, erlaubt die Befestigung zu einer ummauerten Stadt und Burg mit der Option, die Baukosten auf die Pfandsumme aufzuschlagen, und verbietet Übergriffe;*[1] *Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Berg, Urk. 190"; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) .. cancell(arium) / Rudolphus de Frideberg; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us), *darunter:* Remagen[a] auuf V^{m} altd schild / M^{o} III^{c} LVII *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2603 (mit Druck).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zů allen zeiten merer dez reiches und kunig zů Beheim bekennen offenliche und tun kůnt allen luten, dıͤ dysen brieff sehent oder horent lesen: Wann der edel Gerhart von Gulche, grave vom Berge und zů Ravensberg, unser lieber neve und dez reichs getruwer, vor unser keiserliche maiestat komen ist und hat uns gebeten mit ernste, daz wir yme und seinen erben daz dorff Remagen, uff dem Reyne gelegen, mit allem dem, daz darzů gehoret, vor eyn pfant von unserer keiserlicher macht bestetigen und confirmeren wullen, nů han wir angesehen stete, getruwe und mirgliche dienste, dıͤ der vorgenante unser neve uns und dem heiligen reiche unverdroszenliche und mit gantzem flisze zů meynichen zeiten hat getan und noch nuczlicher und fullenkomlicher zů ere und merunge dez reiches tun sal und mag in kunftigen zeiten, und han demselben unserm neven fůr sich und alle seine erben

e) wege gelde *B1, B2.* f) dar *B2.* g) *so B2,* hunder *B1.*
27. a) *davor* Oppenheim und *ausradiert A.*

27. 1) *Damit wurde Karls Urkunde von Sulzbach, 1356 Jan. 22 (Regest: MGH Const. 11 S. 418 Nr. 736 mit Anm. 2) offensichtlich aufgehoben.*

daz egenante dorff und alle seine zůgehorunge in pfandes[b] wiis[b] in aller wiise, als siͤ yn itzunt von unsern vorfarn an dem reiche Romischen keysern und kunigen und von demselben reiche sind verpfand, mit wolbedachtem můte, mit rechter wisze und von keiserlicher moge gentzliche bestetiget und confirmeret, bestetigen und confirmeren yn dẏͤ an dysem briͤve.

Ouch han wir durch stetiger vester truwe willen, diͤ wir an dem vorgenanten unserm neven schymberliche befunden han, yme und seinen erben uber soliche summen geldes, dar fůr yn Remagen mit seinen zůgehorungen itzunt ist verpfant, uff daz selbe dorff Remagen und waz darzů gehoret geslagen fůnff tůsent alde schilde, gut von gůlde und swer von gewẏͤchte, also daz der vorgenante unser neve und seine erben Remagen und waz darzu gehoret also[c] lange[c] inhaben, nyszen, besiczen und ane ymans hindernůsze gebruchen geruliche ane allen abeslag sullen und mogen, bisz wir oder unser nachkomen an dem reiche Romische keisere oder kunige daz egenante dorff und seine zůgehorunge mit solichen sůmmen geltes, als siͤ yn itzunt sind verpand[d], und darzů mit den egenanten funff tusent schilden von yn gentzliche gelosen.

Und umb daz, daz diͤ lůte zů Remagen diͤ[e] sicherlicher[e] wonen mogen, so han wir dem obgenanten unserm neven erleubet und erleuben yme ouch von sunderlichen gnaden und keiserlicher macht an dysem briͤve, daz er und seine erben Remagen daz dorff und seinen begrẏͤff mit graben, muren, thůrren, erkern, porten und anders, wiͤ siͤ kunnen oder mogen, vestenen, stirken, befryden und zů eyner gemůrten stat und slosze begriͤffen und machen mogen ane ymans hindernůsze und ane alle wiͤderrede. Und waz unser vorgenanter neve und seine erben bescheidenliche und als recht ist kuntliche bewysen, daz siͤ an der vestenunge dez dorffes vertzeren und uszgeben, daz sullen wir oder unserͤ egenanten nachkomen an dem reiche yn zů den egenanten summen gelts genczliche geben und betzalen, wanne oder zů welicher zeit wir oder diͤselben unsere nachkomen Remagen und seine czůgehorunge losen wullen.

Und gebieten vestecliche bei unsern hulden allen fůrsten geistlichen und werntlichen, graven, fryen, banriczern, herren, steten, gemeinden und allen andern unsern und dez heiligen reiches lieben getruwen, daz sie den vorgenanten unsern neven und seinen erben an den egenanten unsern gnaden nyt hindern noch irren sullen in dheine[f] wiis[f]. Und wer dar wyder tete, der sal funffczig marg lotiges guldes sein vervallen, diͤ halb in dez reiches cammern und daz ander halbteil unserm neven von dem Berge und seinen erben werden sullen. Mit urkunde ditz briffs versiͤgelt mit unserr keiserlicherr maiestat ingesiegel.

Geben zů Mastricht nach Cristus geburte druczehen hundirt jar und darnach in dem sieben und funfftzigesten jare an dem nehesten freitage nach unser frauwen liͤchtmessen tag̊, unserer reiche in dem eylften und dez keisertums in dem andern jare.

Maastricht, 1357 Febr. 3.

28. *Karl bestätigt dem Grafen Wilhelm [II.] von Megen das Recht, dreimal jährlich in Megen einen Jahrmarkt zu veranstalten, und alle übrigen Privilegien, Rechte und Besitzungen; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

B: LA NRW, Abt. Westfalen Münster „Landsberg-Velen (Dep.), Raesfeld, Urk. 433" (Insert in Urkunde Kaiser Leopolds I. von 1677 Nov. 12); Monogramm und MS angekündigt.

b–b) pfa(n)deswiis *A.* c–c) alsolange *A.* d) *so A.* e–e) diͤsicherlicher *A.* f–f) dheinewiis *B.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis feliciter amen. Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiae rex. Ad perpetuam rei memoriam. Augustalis altitudo magnifica et eiusdem excelsa gloria ab altissimo pro Christiani populi salute deifice instituta et feliciter sublimata quanquam universis fidelibus, quos sacri imperii latitudo complectitur, grata beneficia teneatur impendere et tanto copiosius in subditos suae largitatis donaria propagare, quanto ex huiusmodi distributione largiflua corda fidelium erga sacrum imperium in humili devotione experitur augeri, ad illorum tamen procurandos honores singulari quodam favore inclinamur uberius, quos intemeratae fidei firma constantia et inveterati laboris diuturnitas claris testimoniis recommendant. Sane ex parte spectabilis Wilhelmi comitis in Megen, nostri et imperii sacri fidelis dilecti, oblata nostrae celsitudini supplex petitio continebat, quatenus sibi et suis haeredibus nundinas, quas singulis annis tribus vicibus, videlicet in medio maii ac in festis omnium sanctorum ac sancti Bartholomaei apostoli, ipse et sui progenitores in oppido Megen hucusque habuerunt, ac ipsorum privilegia, literas, iura, iurisdictiones, libertates, honores, iudicia, bona, possessiones et consuetudines auctoritate caesarea approbare, ratificare, innovare, de novo concedere et confirmare dignaremur.

Nos vero multiplicia[a] merita probitatis et praeclarae devotionis insignia, quibus memoratus Wilhelmus et sui progenitores nostram maiestatem et imperium sacrum dignis quidem studuerunt honoribus venerari, limpidius intuentes, pensantes nihilominus multiplicia grata et fidelia obsequia et labores eximios, quae et quos cum indefessa promptitudine idem Wilhelmus et sui progenitores nostro culmini et eidem[b] imperio retroactis exhibuerunt temporibus et quae Wilhelmus et sui successores ac haeredes indubie cum effectu fructuosorum operum inantea[c] abundancius poterunt exhibere, saepedictis Wilhelmo et suis haeredibus nundinas praefatas, prout ab antiquo hucusque rite sunt servatae, nec non ipsorum privilegia, litteras, iura, iurisdictiones, libertates, honores, iudicia, bona, possessiones et consuetudines, prout provide et rationabiliter processerunt et haec ad eos iuste spectant, animo deliberato, non per errorem, sed ex certa nostra scientia auctoritate caesarea et de plenitudine imperialis potestatis sano principum, comitum, baronum, procerum et nobilium nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio approbamus, ratificamus, innovamus, de novo concedimus et ex innata benignitatis clementia tenore praesentium motu proprio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrae maiestatis paginam infringere vel ei ausu quovis temerario contraire sub poena quinquaginta marcarum puri auri, quam ab eo, qui contravenire praesumpserit, toties, quoties contrafactum[d] extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem[e] imperiali aerario, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari nostris, imperii sacri et quorumlibet aliorum iuribus semper salvis.

Signum serenissimi principis et domini domini[f] Caroli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Bohemiae regis.

Testes huius rei sunt: illustris Ludovicus dictus Romanus marchio Brandenburgensis, sacri imperii archicamerarius, venerabilis Engelbertus Leodiensis episcopus, illustres Wenceslaus dux Saxoniae, Otto Bavariae, Wenceslaus Lucenburgensis, Brabanciae et Limburgiae ac Wilhelmus Juliacensis duces, spectabiles Theodoricus Losensis, Gerhardus de Monte, Wilhelmus Namurcensis[g], Engelbertus de Marca, Henricus de Tromdingen, Albertus de Anhalt et Joannes de Ritz comites, nobiles Joannes de Sleida, Arnoldus de Blanchenheim, Arnoldus de

28. a) multiplica *B.* b) eodem *B.* c) in antea *B.* d) contra factum *B.* e) medietate *B.* f) nostri *B.* g) Nainirecen(sis) *B.*

Rummen[h], Philippus de Isenburg et alii quamplures[i] nostri et imperii sacri fideles. Praesentium sub imperialis nostrae maiestatis sigillo testimonio literarum.

Datum Traiecti super Mosam[j] anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, decima indictione, tertia nonas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Maastricht, 1357 Febr. 4.

29. *Karl belehnt den Grafen Johann [II.] von Salm und dessen Erben bis auf Widerruf mit den Zollrechten zu* Plenoy,[1] *im Tale von Allarmont zwischen den Orten Salm und Pierre-Percée (*Langstein*), auf der Paßstraße des Donon und auf dem Weg zwischen* Obretstal *und* Meimunster[2] *durch das Dorf* Senains, *mit dem Prägerecht für Gold- und Silbermünzen in der Grafschaft Salm nach dem Vorbild des Bischofs von Metz und des Herzogs von Lothringen sowie mit dem Salzgewinnungsrecht in derselben Grafschaft und gebietet die allgemeine Beachtung dieser Vorrechte; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B1: Fürstlich Salm-Salm'sches und Fürstlich Salm-Horstmar'sches gemeinschaftliches Archiv in der Wasserburg Anholt Isselburg „Wild- und Rheingrafschaft, L. 4,2a" (Papierabschrift 14./15. Jh.); Text der ersten sechs Zeilen durch Wasserschaden teilweise verblaßt, einige Löcher im Papier; MS angekündigt.
B2: Fürstlich Salm-Salm'sches und Fürstlich Salm-Horstmar'sches gemeinschaftliches Archiv in der Wasserburg Anholt Isselburg „Wild- und Rheingrafschaft, L. 4,2a" (Notariatsinstrument von 1566); MS angekündigt; Mitteilung des Kanzleivermerks auf dem Bug[a]*:* Per d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis).[3]
R : RI 8 Nr. 2604 (mit Druck). – Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens Beibd. 1 S. 15 Nr. 65.
B1 und B2 sind voneinander unabhängige Abschriften aus dem verlorenen Original. Als notarielle Abschrift verdient B2 in Hinblick auf den Textbestand besondere Beachtung, doch ist dort die Orthographie modernisiert. Daher folgt der Text B1 mit Korrekturen und Ergänzungen (in eckigen Klammern) nach B2.

Wir Karl [von gotes gnaden Romischer keiser zu] allen ziiten merer des richs und koning zu Beheim bekennen offenlich mit [diesem brieffe allen den, die in sehen] oder [horen lesen]: Allein wir von anegeborner gute und von keiserlicher milten geneiget sin, allen unsern und des richs getruwen [undertanen gnade zu] thun und [umb yren nutz und] gemach zu dencken, doch meinen wir die[b] vorderklicher und gnedenclicher zu besorgen, die [uns und dem heiligen] Romischen riche [mit nutzlichen] und mercklichen dinsten und ouch steten truwen in allen unsern no̊ten vorderlichen by gestanden [sint. Darumb haben wir] anegesehen[c] die steten, getruwen und nutzliche dienste, die der edelle Johans graffe von[d] Salmen, unser und dez richs lieber getr[uwer, uns] und dem selbin heiligen riche offt unverdrossenlichen getan hatt und so[e]

h) Kimmern *B.* i) quam plures *B.* j) Mosa *B.*
29. a) Super plica ita habebatur *B2.* b) die die *B1.* c) ane gesehen *B1.* d) *so B2,* zu *B1.* e–e) sovil *mit Worttrennungspunkten B1.*

29. 1) *Entweder der Ort Plaine im Südosten der Burg Salm im Tal der Bruche oder aber eine Örtlichkeit am Fluß Plaine im Westen der Grafschaft [Ober-]Salm.* 2) *Wahrscheinlich ist der Weg entlang des Flusses Rabodeau nach Mittelmünster (Moyenmoutier) gemeint, der durch Senones führt.* 3) *Unter derselben Signatur liegen noch zwei weitere Abschriften B3 und B4 (16. Jh.).*

vil[e] merͤ thun wil und mag in kunfftigen ziiten, als wir ine gnediclich bedencken, und wellen gunnen und erlauben ime, sinen erben und nachkomen[f] graffen zu Salmen von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden und von keiserlicher mechte vollenkomenheit, das sie zu Plenoy[g], in dem tale von Alermont zwischen den stetten Salmen und Langstein und ouch uff dem wege, der do get zwischen den zweyen bergen, die Dunne genant sint, und ouch uff dem wege, der do get zwischen Obretstal und Meimunster durch das dorff, daz[h] Senains genant ist, oder do by, die alle in der graffeschafft von Salmen gelegen sint, einen tzol setzen, nemen und uffheben[i] sullen und mugen in sollicher masse und bescheidenheit, das yedas[j] phert, můle oder grosz tier, die mit kauffemenschafft oder ander last geladen sint, zweyn phenninge und yeclichez gros tier als phert, muler, rinder und ir geliche, die ungeladen sien, einen phenning und yecliches klein tier als schaff, geisse, swin[k] und ir gelich einen helbling[l] und yeder[m] karre, der do geladen ist, drye phenninge und ouch yeder[n] wagen, der geladen ist, sehs phenning Straszburger muntze, die doruff und dofur[o], uff und nider mit kouffmenschafft gen oder varen, gelten und betzallen sullen on alle widerrede und vertziehen, doch in solicher bescheidenheit, das der obgenante Johans graff von Salmen, sin erben oder nachkommen, die solichen tzol nemen und uffheben[p], alle die obgenanten wege und strassen behalten und ouch sie bussen[q] und besseren sullen, als offt des not geschiit, und ouch alle koufflute, die mit solichen guten oder kouffmenschafft do fur gen oder varen, vor allermeniglich[r] sicheren libes und gutes und die sicherlich geleiten. Were ouch, das yemantz mit kouffmenschafft oder dehein kouffman die obgenanten wege und strassen uberfuren und do nit zollet oder sye umbfuren[s] mit geverden oder sie miede, der sol aller penen vervallen sin und die leiden, als an dem tzolle zu Sarbrucken[4] untz her recht und gewonlich gewesen[t] ist[t] und ouch her kommen und bracht ist.

Und wollen gonnen und erleuben ine ouch von den obgenanten unsern keiserlichen gnaden und macht, das sye in der selb[en irer] graffschafft von Salmen guldine und ouch[u] silberin muntze slahen und machen sullen und mugen in solichem gewichte, korn und gute, als der erwirdige bischoff von Metze und der hochgeborne hertzog zů[v] Lotthringen[w], unser und des richs fursten, in iren landen und herschefften slahen, machen und muntzen, und der geniessen und gebruchen, so sie best mugen und gewonlich ist, und sullen ouch sullche tzolle und muntze besten und bliben, alle die wile wir und ander Romsche keiser oder koninge unser nakommen[x] an dem riche ine das gunnen und das nit widerruͤffen.

Ouch wollen wir gunnen und erleuben dem selben Johansen, sinen erben und nakomen[y], das sye in der selben ir graffschafft von Salmen und uff iren und irer lute guten, wo sie ein saltzwasser vinden oder vinden mugen oder werden in kunfftigen ziiten, einen saltzprunne[z] und ein saltzwerck uffrichten und machen sullen und mugen und das buwen und arbeiten ewenclichen[a'] in allen den rechten, friheiten, gnaden und gewonheiten, als ander saltzwerck haben, und

f) nach komen *B1.* g) *so B2,* Plen(n)e *B1.* h) *so B2,* by *B1.* i) uff heben *B1.* j) ye das *B1.* k) *davor* zw *(möglicherweise getilgt) B1.* l) *so B2,* Heller *B1.* m) ye der *B1.* n) ye der *B1.* o) *davor* do *gestrichen B1.* p) uff heben *B1.* q) *so (statt* buwen?) *B1, B2.* r) *so B2,* aller me(n)lich *B1.* s) umb furen *B1.* t–t) *so B2,* ist gewesen *B1.* u) auch *B2, fehlt B1.* v) *so B2,* von *B1.* w) *davor* le *getilgt B1.* x) na kom(m)en *B1.* y) na kome(n) *B1.* z) *so B2,* satzborn *B1.* a') awanclichen *B1.*

4) *Dieser galt (ebenfalls ohne Nennung konkreter Summen) auch in einer Urkunde des Kaisers von Metz, 1357 Jan. 6 für Graf Friedrich II. von Saarwerden (Regest: MGH Const. 11 S. 534 Nr. 943 mit Anm. 1) als Bezugspunkt.*

des gebruchen in deheine[b’] wis[b’] und ouch die nutzen und der geniessen mit allen gevellen, so sie aller beste můgen und sullen, und mugen ouch die versetzen, verkeuffen, verwechselen und do mit thůn und lassen, wie ine das aller beste gevellet. Es sullen ouch die obgenanten Johans graff von Salmen, sine erben und nachkomen[c’] graffen zu Salmen alle die obgenanten tzolle, muntzen und saltzwerck von uns und den obgenanten unsern nachkomen Romschen keiseren und konigen und dem heiligen rich zu rechten lehen haben, halten und erkennen und die von uns entphaen und uns do von getruwe, gehorsam und undertenig sin und ouch solichen dienst thůn, als von solchen lehen ander des richs man thůn und recht und gewonlich ist.

Do von gebieten wir allen fursten geistlichen und werntlichen, graffen, frihen, heren, rittern, knechten, stetten, gemeinschefften, amptluden und allen andern unsern und dez richs getruwen undertanen ernstlich und vestenclich by unsern und des richs hulden, das sie die obgenanten graffen Johansen[d’] von Salmen, sin erben und nachkomen graffen zu Salmen an den egenanten tzollen, muntzen und saltzwercken nit hinderen oder ubervaren sullen. Und wer do wider frevelichen tete, der sol in unser und dez richs ungenade und hundert marck lotiges goldes swerlich vervallen sin, und die sullen halbe in u[nse]r und des richs camer und das ander halbteil dem selben graffen Johan, sinen erben und nachkomen graffen zů[e’] Salmen, die ubervaren wurden, [gen]tzlich und ane alles minnernůsse gevallen. Mit urkunde disz brieffs versiegelt mit unser keiserlichen maiestat insiegel.

Der geben ist zu Mas[tric]hte nach Cristus geburte drutzehen hundert jare dar nach in dem sieben und funfftzigsten jare des[f’] nesten sunnabents nach unser frauwen tage[g’] lichtmesse, unserer riche in dem einleften[h’] und des keisertums in den andern jare.

Maastricht, 1357 Febr. 5.

30. *Karl verbietet jegliche Beeinträchtigung des Grafen Dietrich [I.] von Looz und Chiny*[1] *am Dorfe Vliermaal mit allem Zubehör, an den vier Gerichten in Weert,* Graten *bei [Borg-]Loon, Eik nahe Bilzen und Walderen nahe Rotem sowie den Vasallen im Maasland, jeweils mit allem Zubehör, die von ihm und dem Reich zu Lehen gehen und mit denen der genannte Graf Dietrich von ihm ein andermal feierlich belehnt worden ist, es sei denn, darauf bezogene Klagen wären vorher vor ihm und seinem kaiserlichen Hofgericht entschieden worden; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B: AÉ Liège (Lüttich) „Cathédrale de Saint-Lambert à Liège, Cartulaire, Nr. 49/A, fol. 23r–24r“ (um 1500); Nachzeichnung des Monogramms; MS angekündigt; Überschrift: Littera inhibitoria Caroli quarti, ne quis dominum / Theodericum comitem Lossen(sem) molestet in bonis / de Wlidermael, nisi prius finaliter / fuerit diffinitum*; unter dem Text Kanzleivermerke:* Per dominum cancell(arium) Rudolphus de Frideb(er)g[a] *und* R(egistratum)[b] Hertwic(us).
Teildruck: Bormans / Schoolmeesters, Cartulaire de l'église Saint Lambert de Liège 4 S. 254 Nr. 1477 (zu Febr. 19 nach anderer Überlieferung).
Textverluste durch Beschädigungen in B sind in eckigen Klammern ergänzt.

b’–b’) deheinewis *B1.* c’) nach kome(n) *B1.* d’) *so B2,* Hansen *B1.* e’) *so B2,* von *B1.* f’) *folgt gestrichenes* d *B1.* g’) *folgt* zu *B2.* h’) einlesten *B1, B2.*
30. a) Fedebb *mit Kürzungszeichen B.* b) K *B.*

30. 1) *Dietrich II. als Herr von Heinsberg und Blankenberg.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis foeliciter[c] amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus tenore presentium universis, quod ad nostre maiestatis auditum noviter est deductum, quod, licet spectabilis Theodericus comes Lossensis et de Chyney, consanguineus noster et imperii sacri fidelis dilectus, villam Wleirdelmaelle cum scabinis, litonibus[d], iudiciis et aliis suis pertinentiis universis nec non quatuor tribunalia seu iudicia patrimonialia[e], videlicet in Wert in terra de Montenaken, in Graten prope Loen, in loco dicto ad Quercum prope Boecholtbylsen[f] ac in Walderem prope Rothen in comitatu Lossensi, et universos et singulos wassallos[g] seu fideles ad terram Maselant pertinentes cum quibuslibet iuribus et attinentiis premissorum a nostro culmine et imperio sacro in foeudum[h] teneat et ipse ac sui heredes tenere debeant dictusque noster consanguineus prefata foeuda a nobis ut a Romano principe alias solempniter susceperit, ut est moris, ac nos eadem sine aliorum preiudicio sibi in foeudum concesserimus adhibitis solempnitatibus debitis et consuetis, nichilominus tamen nonnulli proprie voluntati innitentes prefatum nostrum consanguineum in premissis nostris et imperii feudis in nostri et eiusdem imperii iuris dispendium, contemptum manifestumque preiudicium ac plurimorum scandalum indebito impedire, perturbare et temeritate propria contra rationem et absque iudicio exquisitis coloribus prefata iudicia [molestare] aut inhibere presumunt. Volentes igitur [pre]missis schandalis ac per[niciosis dispendiis] rationabilibus me[deli]s salubriter providere universis et singulis [principibus ecclesiasticis] et secularibus, comitibus, baronibus, vixilliferis[i], nobilibus, civitatibus, oppidis, locorum conmunitatibus ac aliis universis nostris et imperii sacri fidelibus sub obtentu gratie[j] nostre firmiter precipimus et mandamus et ipsis districtius inhibemus, ne ipsi communiter vel divisim prefatum nostrum consanguineum et suos heredes in dictis nostris et imperii feudis et eorum iuribus, pertinentiis et attinentiis quibuslibet contra rationis debitum inquietare, molestare, impedire, offendere, perturbare, gravare aut dicta iudicia, ne procedant, temerarie inhibere quovis modo presumant, nisi prius coram nostro serenitatis culmine et imperialis curie iudicio, ubi huiusmodi imperialium feudorum cause, prout sacra legalia instituta decernunt, merito sunt tractande, rite et rationabiliter premissa licere discussum fuerit et ibidem in iure sententialiter diffinitum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena centum marcharum puri auri, quam ab eo, qui contravenire presumpserit toties, quotiens contrafactum extiterit, irremissibiliter[k] exigi volumus et earum medietatem imperialis camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Bohemie regis.

Testes huius rei sunt: illustris Ludovicus dictus Romanus[l] marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, venerabilis Englebertus episcopus Leodiensis, illustres Wenceslaus Saxonie, Otto Bavarie, Wenceslaus Lucemburgensis, Brabantie, Lymburgie et Wilhelmus Juliacensis duces, spectabiles Gerardus de Monte, Wilhelmus Namurcensis, Englebertus de Marka, Wilhelmus de Wyde et Henricus de Throendogen[m] comites, nobiles Johannes de Sleida, Arnoldus de Rumen, Arnoldus de Blankenhein, Philippus de Isempurgh, Tymo de

c) foeciliciter *B.* d) *so B.* e) patlira *(?) B.* f) Boetholtbylsen *B.* g) *so B.* h) *so hier und öfter B.* i) *so B.* j) gatie *B.* k) inter missibiliter *B.* l) Romanor(um) *B.* m) Throendogen(sis) *B.*

Coldictz et Ryenhardus de Schonenforst et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Traiecti super [Mosam anno] domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indictione decima, nonas februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Maastricht, 1357 Febr. 6.

31. *Graf Wilhelm [I.] von Namur hält eine mit Herzog Wenzel von Luxemburg, Brabant, Limburg und Lothringen, Markgraf des Heiligen Reiches, und dessen Ehefrau, der Herzogin Johanna, auf Anordnung und Rat Kaiser Karls [IV.]*[1] *sowie nach reiflicher Beratung mit seinen Freunden und Getreuen getroffene freundschaftliche Übereinkunft urkundlich fest: Beide Seiten einigen sich auf die Lösung bisheriger Besitz- und Rechtestreitigkeiten, über den Grenzverlauf zwischen dem Herzogtum Brabant und der Grafschaft Namur, über Gefangenen- und Lehensaustausch nach Beendigung ihrer Fehde sowie über das weitere Verhalten des Grafen von Namur in der Fehde seines Lehnsherrn, des Grafen [Ludwig II.] von Flandern, mit Herzog Wenzel.*

A: AGR Bruxelles (Brüssel) „Chartes de Brabant 990"; S des Ausstellers fehlt, Presseleinschnitt vorhanden. Regest: URH 7 S. 143 Nr. 221 (mit weiteren Hinweisen).

Nos Guillermus comes Namurcensis notum facimus tenore presentium universis, quod de dispositione et ad consilium serenissimi ac invictissimi principis et domini domini Karoli Romanorum imperatoris semper augusti et Boemie regis, domini nostri gratiosi, habito etiam cum amicis et fidelibus nostris deliberatione matura et diligenti consilio super universis controversiis, litibus, questionibus et displicenciis, que inter illustrem principem dominum Wenceslaum Luceburgensem, Brabantie, Limburgie et Lothoringie ducem sacrique imperii marchionem et dominam Johannam earundem terrarum duxissam, eius consortem, dominos et consanguineos nostros dilectos, ex una et nos super variis negotiis et causis hucusque parte discurrerunt ex altera, cum eisdem dominis duce et ducissa animo deliberato amicabiliter convenimus et concordavimus ac amicabilem compositionem inter nos unanimiter fecimus in hunc modum:

Primo, quod dictus dux pro se, heredibus et sucessoribus suis Luceburgensibus ducibus omni iuri, si quod sibi in castro seu ad castrum de Poilevaiche et prepposituram eius, bannum de Syes, villicaturas quoque et pertinentias universas necnon ad homagium castri dicti Castrum Theoderici super Mosa et alia homagia ad dictum castrum de Poilevaiche pertinentia competiit, competit vel in futurum posset competere quovis modo, libere renuntiavit ac renuntiat ita, quod nos, heredes et sucessores nostri comites Namurcenses perpetuo pacifice et quiete habere et possidere debeamus, sicuti clare memorie serenissimus princeps dominus Johannes condam rex Boemie et comes Luceburgensis, dominus et consanguineus noster karissimus, domine

31. 1) *Karl IV. hatte bereits auf dem Hoftag in Metz zu Weihnachten 1356 auf eine Beendigung der Streitigkeiten zwischen den beiden Parteien hingearbeitet; vgl. das Schreiben des Kaisers von 1357 Jan. 6 (oben S. 4 Nr. 6).*

Marie de Artesio, spectabili comitisse Namurcensi, matri nostre predilecte, predictum castrum cum eisdem pertinentiis rite et rationabiliter vendidit, sicut in ipsius litteris[2] super eo cunfectis plenius est expressum.

Et nos comes predictus viceversa pro nobis, heredibus et sucessoribus nostris libere renuntiamus et expresse omni iuri successionis, si quod nobis competiit, competit vel quovis[a] modo[a] posset competere in futurum, in castris et bonis de Loncpert, Mirouward, Villanche et Orchimont et in eorundem seu cuiuslibet eorum prepositituris, villis et pertinentiis universis, que illustri principi domino Ruperto seniori comiti palatino Reni et duci Bawarie, domino et sororio nostro dilecto, cum domina Elizabet consorte ipsius, sorore nostra karissima, dotis nomine sunt donata, consentientes expresse, quod dictus dux, heredes et sucessores sui duces Luceburgenses eadem castra et bona cum pertinentiis suis universis a predicto domino duce Ruperto, sororio nostro, vel alio quocumque detentore, seu in cuius potestate pro tempore fuerint, redimere valeat modo, quo poterit, meliori.

Preterea predicti domini dux et ducissa pro se ex parte una et nos pro nobis ex parte alia omne ius, quod nobis et ipsis in homagio dicto de Aysau competit vel quovis[b] modo[b] posset competere, in manibus prefati domini domini nostri imperatoris libere ponimus et consentimus expresse, ut ipse dominus imperator super huiusmodi iure inter nos utrimque id, quod iustum et rationabile viderit, pronunciat[c] et decidat, dispositionem ipsius in huiusmodi ratam totaliter habituri.

Est etiam per nos alterutrum unanimiter concordatum, quod marchie inter ducatum Brabantie ex una et comitatum Namurcensem ex altera eo modo, sicut retroactis temporibus servate sunt, sicut[d] etiam observari et teneri debeant in futurum, videlicet super rivulo de Lonzees et Harton et aliis earundem terminis marchiarum. Insuper omnes captivi occasione guerrarum inter nos alterutrum habitarum ab utraque parte detenti ab huiusmodi captivitate exnunc[e] statim, Clerico de Ytcre milite dumtaxat excepto, liberi esse debent, quos et nos pro parte nostra liberos dicimus et solutos, ita videlicet, quod pecunie per captivos ipsos actu solute et que solvi debebant suntque solutionis earum termini iam transacti, illis, quibus date sunt, remaneant utrobique et, que solvende supersunt, pro elapsis terminis persolvantur. Pecunie vero promisse, quarum solutionis termini nondum venerunt, de cetero utrobique non debebunt exigi neque solvi, sed, qui promiserunt easdem, liberi habeantur.

Hoc etiam specialiter est expressum, quod universa feoda, que ratione dictarum guerrarum alteri parti seu sibi adherentibus per alteram partem vel suos ablata sive ab eis alienata fuerunt, debent plene restitui et illi in statum pristinum utrobique reponi, qui talia perdiderunt, in quantum ducatus Luceburgensis, Brabantie et Limburgie et comitatum nostrum Namurcensem conspitiunt utrobique.

Insuper nos durante presenti guerra, que inter dictos dominos ducem et ducissam ex una et comitem Flandrie dominum nostrum vertitur parte ex altera, non debemus de nostro comitatu ipsis et patrie Brabantie aliquam guerram facere seu movere. Sed quia nos dicti domini nostri[f] comitis Flandrensis vassallus existimus, poterimus sibi cum centum armatis in huiusmodi guerra servire, ubicumque ipse dominus comes Flandrensis cum suo exercitu propria presentialiter affuerit in persona. Sed de huiusmodi centenario armatorum numero non plures quam

31. a–a) quovismodo *A.* b–b) quovismodo *A.* c) *so statt* pronu(n)ciet *A.* d) *so (statt* sic*) A.* e) ex nunc *A.* f) n *korr. aus* c *A.*

2) *Urkunde König Johanns von Böhmen von 1334 Sept. 8 (Regest: RBM 4 S. 29 Nr. 85).*

quadraginta armatos de comitatu nostro Namurcensi assumere poterimus vel debemus et per tale servitium ipsi domino comiti Flandrie faciendum notari non debemus presentem ordinationem et concordiam aliqualiter violasse. Nos itaque comes Namurcensis predictus universa et singula superius expressata, quatenus ipsa seu eorum aliqua nos concernunt et per nos fienda consistunt, bona fide et sine omni dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris firmiter tenere promittimus et inviolabiliter observare. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et nostri sigilli munimine fecimus roborari.

Datum Traiecti super Mosa anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, sexta die mensis februarii.

Maastricht, 1357 Febr. 7.

32. *Karl erlaubt Graf Wilhelm [I.] von Wied und dessen Erben, ihr Dorf* **(a)** *Engers am Rhein zu einer befestigten Stadt zu machen, und gibt den Einwohnern die Rechte der Bürger von Friedberg in der Wetterau.*[1]

A: Fürstlich Wiedisches Archiv Neuwied „IV-8-11 Nr. 5"; MS an genähter Pressel; auf der Rückseite: R(egistrat)a Volpertus.
Regest: RI 8 Nr. 2605 (mit Druck). – Günther, CD Rheno-Mosellanus 3/2 S. 627 Nr. 438. – Urkundenregesten Neuwied S. 33 Nr. 216.
Erwähnung: Foltz, UB Stadt Friedberg S. 209 Nr. 462.

(b) *Dasselbe das Dorf Almersbach betreffend.*

A: Fürstlich Wiedisches Archiv Neuwied „IV-8-11 Nr. 7"; Bruchstücke des MS an Pressel; auf der Rückseite: R(egistrat)a Volpertus, *darunter:* Almersbach *(15. Jh.).*
Regest: Urkundenregesten Neuwied S. 33 Nr. 217.

(c) *Dasselbe das Dorf Nordhofen* (Northoven) *betreffend.*

A: Fürstlich Wiedisches Archiv Neuwied „IV-8-11 Nr. 8"; beschädigtes MS an Pressel; auf der Rückseite: R(egistrat)a Volpertus, *darunter:* Northoven *(15. Jh.).*
Regest: Urkundenregesten Neuwied S. 33 Nr. 218.
Text folgt **(a)**.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zü[a] allen zeiten merer dez reiches und kunig zü Beheim bekennen offenliche und tün künt allen luten, diͤ diͤsen brieff sehent oder horent lesen: Wann der edel Wilhelm grave zü Wyde, unser und dez heiligen Romischen reichs lieber getruwer, fur unser keiserliche maiestat komen ist und hat uns gebeten mit ernste, daz wir yme und seinen erben günnen und von unserer keiserlicherr macht erleuben wullen, daz siͤ yr dorff zü Engers uff dem Reyne gelegen und uff dem stade, da diͤ Altdecke liget, zü eyner stat und gemürter vesten begriͤfen und machen mogen, nü han wir angesehen nütze, mirgliche getruwe dienste, diͤ der egenante grave uns und dem heiligen reiche dicke unverdroszenliche hat getan

32. a) u *mit zwei übergeschriebenen, schräggestellten Punkten wird als* ü *wiedergegeben.*

32. 1) *Vgl. Gensicke, Landesgeschichte des Westerwaldes S. 258 (alle drei Orte betreffend).*

und noch tun sal und mag in kunftigen zeiten, und han demselben graven und seinen erben mit wolbedachtem mûte, mit rechtem wiszen und von unserer keiserlicher macht erleubet und gegünnen und erleuben yn ouch fullencliche an dysem briͤve, daz siͤ daz vorgenante dorff und seinen begriͤff mit graben, muren, thürnen, erkern, porten und anders, wiͤ siͤ künnen und mogen, vesten, stirken und zü eyner gemürten stat begriffen und machen mogen ane ymans hindernûsze und wyderrede. Ouch geben wir von unserer keiserlicher gewalt der gemeinde zü Engers und den luten, diͤ dar in farent und da wonent mit füre und mit flammen und ingeseszen burgere sein daselbes, soliche freiheit, gnade und recht, als unsere und dez reiches stat und burgere zü Frideberg in der Wedereübe hant und gehabet han von alders, mit beheltnüsze andern luten yrer rechte. Ouch wullen wir von sunderlichen gnaden und von unserer keiserlicherr mogde, daz den egenanten graven und seinen erben alle yre recht, gewonheide und besitzünge in aller wyse, als der selbe grave und seine altvordern der zü Engers genoszen han und siͤ here bracht haben, sullen gentzliche sein behalden. Mit urkunde ditz brieffs versiegelt mit unsererr keiserlicher maiestat ingesiegel.

Geben zû Mastricht nach Cristus gebûrte druczehen hundirt jar und darna in dem sieben und funfftzigestem jare dez nehesten dinstages nach unserer frowen lichtmessen tage, unserer reiche in dem eylften und dez keisertûms in dem andern jare.

Maastricht, 1357 Febr. 7.

33. *Karl bestätigt Graf Wilhelm [I.] von Wied und dessen Erben das Geleitgeld zu Melsbach oberhalb Wied und zu Anhausen bei Braunsberg und erlaubt eine Verlegung der Einnahmestellen innerhalb der Grafschaft, doch dürfe jedes Geleitgeld nur je an einer Stelle eingenommen werden.*

A: Fürstlich Wiedisches Archiv Neuwied „IV-8-11 Nr. 6"; zerbrochenes MS an Pressel; auf der Rückseite: R(egistrat)a Volpertus, *darunter:* Melsbach und Anhusen *(15. Jh.).*
Regest: Urkundenregesten Neuwied S. 33 Nr. 219.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zû allen zeiten merer dez reichs und kunig zû Beheim bekennen offenliche und tûn kunt allen luten, diͤ diͤsen brieff sehen oder horent lesen: Wann der edel Wilhelm grave zû Wyde, unser und dez heiligen reichs lieber getruwer, vor unser keiserliche maiestat komen ist und hat uns gebeten mit ernste, daz wir seine geleidegelte, diͤ er zû Melsbach obewendig Wyde und zû Anhusen bei Brünesberg[a] uff den straszen gehaben hat bisz herͤ, yme und seinen erben bestetigen und confirmeren wullen, nü han wir angesehen nucze, mirgliche getruwe dienste, diͤ der egenante grave uns und dem heiligen reiche dicke unverdroszenliche hat getan und noch tûn sal und mag in kunftigen zeiten, und han demselben graven und seynen erben graven zû Wyde, daz siͤ furbasz den kauffman, pilgerin und andere lute geistliche und werntliche uff den egenanten straszen drͤ[b] basz befryden und beschiͤrmen süllen und mogen, diͤ egenanten geleitgelde, so wiͤ Wilhelm egenant der in besitzunge ist und siͤ herͤ bracht hat, mit wolbedachtem mûte, mit rechter wisze und von unserer keiserlicher macht bestiget[c] und confirmeret, bestetigen und confirmeren yn diͤ an dysem briͤve. Und ist ouch unser güter wille, daz diͤ egenanten Wilhelm und seine erben diͤ vorgenanten geleitgelde

33. a) u *mit zwei übergeschriebenen, schräggestellten Punkten wird als* ü *wiedergegeben, soweit es nicht als* û *oder* ů *zu lesen ist.* b) *so A.* c) *so A.*

in iͤrer graveschaft zů Wyde uff yrme gute, da iz yn aller bequemelichs were und wo siͤ wullen, heben und nemen mogen, also doch, wo siͤ diͤselben geleitgelte an eyner stat heben, daz siͤ diͤ an andern steten nyt nemen mogen, wann unser meynunge ist, daz man iecliches der vorgenanten geleide nyt mer dan an eyner stat heben sulle. Darumb gebieten wir allen fursten geistlichen und werntlichen, graven, fryen, banritzern, herren, steten, gemeinden und allen andern unsern und dez heiligen reichs lieben getruwen vestecliche bei unsern hulden, daz siͤ diͤ vorgenanten Wilhelm und seyne erben an den egenanten sachen nyt hindern noch irren sullen in dheine[d] weis[d]. Mit urkunde ditz briͤves versiegelt mit unserer keiserlicher maiestat ingesiegel.

Geben zů Mastriͤcht nach Cristus gebürte druczehenhundirt jar und darna in dem sieben und funfftzgesten jare dez nehesten dinstages nach unser frowen lichtmessen tage, unserer reiche in dem eylften und dez keisertums in dem andern jare.

Maastricht, 1357 Febr. 7.

34. *Karl überträgt dem Propst Gottfried des Maastrichter Servatiusstifts und dessen Nachfolgern die Gerichtsbarkeit in den sechs Dörfern Mechelen, Vlijtingen, Hees, Heer, Koninksem und Sluizen und verweist die dort anfallenden Strafgerichtsangelegenheiten an das Propsteigericht in Maastricht oder den zu diesem gehörigen Gerichtshof in Tweebergen; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B1: BN Paris „ms. lat. 10178, fol. 61r–63r" (17. Jh.); Monogramm und MS angekündigt.
B2: Regional Historisch Centrum Limburg Maastricht „22.1 Handschriften Gemeentearchief Maastricht Nr. 199 A Diplomata Trajectensia, p. 561–562" (18. Jh.; zu Febr. 13); Monogramm und MS angekündigt.
Regest: RI 8 Nr. 2606 (nach B1). – P. M. H. Doppler, Verzameling van charters ... van sint Servaas te Maastricht 1 (1930–1932) S. 219 Nr. 345 (nach B2).
Text nach B1 mit wesentlichen Varianten nach B2.

In nomine sanctae et individuae trinitatis foeliciter amen. Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiae rex. Ad perpetuam rei memoriam. Imperialis maiestatis gloriosa sublimitas licet[a] omnium generaliter[b] saluti[b] dignetur et tranquillitati prospicere et quod solii[c] imperialis decorem precipuum[d] distributiva virtus innata[e] extollit[f] et eius laudabilem ac generosam[g] famam et[h] honoris praeconia[i] magnificat, in subditorum[j] tamen eorum[j] profectibus et commodis merito intendit uberius, qui[k] in sacri imperii fide pariter et devotione iugiter persistentes propensioribus virtutum studiis et indefessis laboribus in eius[l] obsequiis[l] prae caeteris diligentius insudarunt[m]. Attendentes igitur sincerae[n] fidei constantiam et puram devotionem honorabilis[o] Godefridi, praepositi ecclesiae sancti Servatii Traiectensis, Leodiensis diocesis, suorumque praedecessorum[p] in praepositura praedicta, quam ad nostram maiestatem et imperium sacrum per[q] operis evidentiam[q] semper gessisse et pervigili[r] studio habuisse cognoscuntur[s], nec minus pensantes multiplicia grata obsequia et labores assiduos, quae et quos cum indefessa promptitudine ac multo studio nostro culmini nostrisque

d–d) dheineweis *A.*

34. a) liceat *B2.* b–b) saluti generaliter *B2.* c) solum *B1,* soli *B2.* d) principis *B1.* e) aurata *B2.* f) *fehlt B2.* g) gloriosam *B2.* h) ac *B2.* i) praeconiam *B1.* j–j) subditis eorum tamen *B2.* k) quod *B2.* l–l) eis obsequio *B2.* m) defraudarunt *B2.* n) sinceram *B2.* o) honorabilis viri *B2.* p) antecessorum *B2.* q–q) per opera evidentia *B2.* r) vigili *B2.* s) noscuntur *B2.*

antecessoribus recolendae memoriae divis[t] Romanorum[t] imperatoribus et regibus ac imperio sacro retroactis temporibus exhibuerint[u] et quae[u] idem Godefridus et sui successores praedicti indubie cum effectu fructuosorum operum inantea abundantia poterunt[v] exhibere, dignum arbitramur et congruum, ut ipsos gratis honoribus, beneficiorum largitionibus et gratiosis concessionibus specialiter honoremus.

Volentes igitur praemissorum intuitu ipsis gratiam facere specialem Godefrido et suis successoribus praefatis[w] in perpetuum animo deliberato, non per errorem seu improvide, sed ex certa[x] nostra scientia[x] principum, comitum, baronum, procerum et[y] nobilium nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio auctoritate caesarea et de plenitudine imperialis potestatis plenam et liberam auctoritatem[z], potestatem[z] et omnimodam facultatem concessimus, indulsimus ac permisimus et de innata benignitatis[a'] clementia concedimus, permittimus et tenore praesentium liberaliter indulgemus, quod[b'], quando et quotiescumque excessus, delictum seu enormitas, cuiuscumque naturae[c'], qualitatis et[d'] conditionis fuerit[e'] seu fuit[e'], in iurisdictione villarum Mechliniae super Mosam, Vletinges[f'], Heze, Here, Conincxhem[f'] et Sluysis ad praepositum, decanum et capitulum ecclesiae sancti Servatii praedictae spectantium[g'] perpetrati sint[h'] vel commissi, quod extunc Godefridus et sui successores praedicti[i'] vel eorum in hac parte locum tenentes[j'] vice et nominibus ipsorum huiusmodi excessus, delicta, forefacta[k'] et enormitates, dum voluerint, in curia Traiectensi praeposituraе eiusdem aut, si magis placuerit, in curia de Duobus Montibus ad[l'] eandem praeposituram spectante coram scabinis antedictae curiae de Duobus Montibus[l'], si haberi[m'] poterunt[m'] commode et adesse legittime, prout hucusque iuxta observatas consuetudines rationabiles et praescriptas ipse Godefridus et sui antecessores[n'] praedicti in villis praescriptis fecerunt, prosequi et ipsorum scabinorum iudicio excedentibus, delinquentibus, forefacientibus et enormitates committentibus poenas, mulctas et[o'] emendas, prout sacrae imperiales leges decernunt[p'], indicere et eosdem delinquentes, excedentes[q'], forefacientes et enormia exercentes licite corrigere, punire, mulctare, castigare, proscribere et[r'] emendare, prout materia[r'] excessus requirit et ratio[s'] dictaverit, absque qualibet contradictione, nisi legittima impedimenta obstiterint[t'], possint libere et valebunt.

Si autem dicti scabini commode haberi et praemissis[u'] adesse non possint, extunc feudales dictae praeposituraе idonei et [le]gales[v'] loco deficientium scabinorum iuxta ipsius praepositi electionem ad praemissa exequenda admitti volumus et assumi. Mandamus igitur praefatis scabinis et feudalibus sub obtentu gratiae nostrae firmiter et districte, quatenus dictis[w'] Godefrido[x'], suis successoribus et eorum seu cuiuslibet eorum locum[y'] tenenti et tenentibus ac[z'] ad requisitionem ipsorum in praemissis omnibus et singulis cum debita reverentia, fidelitate et consensu per omnia rite obediant, pareant[a] et intendant. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc[b] nostre maiestatis paginam[c] infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub poena centum marcarum auri puri, quas[d] ab eo, qui contravenire praesumpserit, toties, quoties

t–t) dominis Romanis *B2.* u–u) exhibuerant et quod *B2.* v) potuerunt *B2.* w) *fehlt B2.* x–x) certo nostro consilio *B2.* y) *fehlt B2.* z–z) potestatem auctoritatem *B2.* a') benignitate *B2.* b') et *B2.* c') nostrae *B2.* d') vel *B2.* e'–e') fuerit seu sint *B1,* fuit vel fuerit *B2.* f'–f') Vletingis, Hieke, Hiere, Conixhem *B2.* g') spectantia *B2.* h') fuerunt *B2.* i') praedictis *B2.* j') tenentibus *B2.* k') facta *B2.* l'–l') *fehlt durch Augensprung B2.* m'–m') habere potuerint *B2.* n') successores *B2.* o') *fehlt B2.* p') decreverunt *B2.* q') *folgt* et *B2.* r'–r') possunt *B2.* s') non *B2.* t') extiterint *B2.* u') praedictis *B2.* v') le *unter Tintenfleck B1,* regales *B2.* w') dicto *B2.* x') Godefrido et *B2.* y') loco *B2.* z') et *B2.* a) procedant *B2.* b) *fehlt B2.* c) *folgt* hanc *B2.* d) quam *B1.*

contrafactum[e] fuerit[e], irremissibiliter exigi volumus et earum[f] medietatem imperiali aerario, reliquam vero partem iniuriam passorum usibus applicari nostris, imperii sacri et quorumlibet aliorum iuribus semper salvis.

Signum serenissimi principis et[g] domini domini[g] Caroli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Bohemiae regis.

Testes huius rei sunt: illustris[h] Ludovicus dictus Romanus[i] marchio Brandenburgensis, sacri imperii archicamerarius[j], venerabilis Engelbertus episcopus Leodiensis, illustres[k] Wenceslaus Saxonie[l], Otto Bavariae, Wenceslaus[m] Lucemburgensis, Brabantiae et Lymburgiae et Guilielmus Juliacensis duces, spectabiles Theodoricus Lossensis, Gerardus[n] de Monte, Guilielmus[o] Namurcensis, Burchardus burggravius Madeburgensis[p], imperialis curiae magister, Henricus de Tromdinghen[q], Guilielmus de Megen, Albertus de Anhalt[r] et Joannes de[s] Ritz comites, nobiles Joannes de Sleyden, Arnoldus de Blanckenhem[t], Philippus de Isemburgh et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Praesentium sub imperialis nostrae maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Traiecti super Mosa[u] anno[v] domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo[v], indictione decima[w], septima idus februarii, regnorum nostrorum anno undecimo[x], imperii vero secundo.

ohne Ort, 1357 Febr. 7.

35. *Der Erzbischof von Besançon, Johann von Vienne, widerruft die Veröffentlichung der am Dienstag nach dem vergangenen Fest der Erscheinung des Herrn (1357 Jan. 10) in seiner Bischofskurie verlesenen kaiserlichen Privilegien*[1] *für sein Bistum, die die Rechte der Stadt Besançon berühren.*

B: AD du Doubs Besançon „B 501 Nr. 1" (14. Jh.); Überschrift: Li copie de la revocac(i)on de la publicac(i)on de p(ri)vileges.

Nos Johannes de Vienna, dei et apostolice sedis gracia archiepiscopus Bisuntinensis, notum facimus universis, quod, cum nos die martis post festum epyphanie domini Jesu[a] Christi[a] preteritum publicari fecerimus et per modum publicacionis legi in curia Bisuntinensi coram officio Bisuntinensi tunc pro tribunali sedente hora placitorum quasdam litteras seu quedam privilegia nobis nomine sedis et ecclesie Bisuntinensis per serenissimum et illustrissimum principem et dominum nostrum Karolum imperatorem quartum concessas seu concessa, que tangunt et concernunt statum et libertates civitatis Bisuntinensis et civium eiusdem, publicacionem de ipsis

e–e) contra factum extiterit *B2.* f) eorum *B2.* g–g) *fehlt B2.* h) illustres *B2.* i) Romanorum *B2.* j) archicancellarii *B2.* k) illustris *B2.* l) Sassoniensis *B2.* m) Wericus *B2.* n) Guillielmus *B2.* o) Guel *B2.* p) *so B1,* Modebargensis *B2.* q) Ehremdngen *B2.* r) Aichalt *B1,* Rault *B2.* s) *fehlt B1.* t) Blancherhene *B2.* u) Mosam *B2.* v–v) *fälschlich nur* a(nn)o 1337 *B2.* w) *fehlt B2.* x) decimo *B2.*

35. a–a) imp(eratoris) *statt* Jesu Christi *B.*

35. 1) *Gemeint ist möglicherweise die Bestätigung des erzbischöflichen Münzrechts in der Stadt Besançon von Metz, 1356 Dez. 27 (Regest: MGH Const. 11 S. 508 Nr. 900). Vgl. auch das Schreiben Karls IV. an Besançon von 1358 Juli 25 (unten S. 321 Nr. 329).*

litteris seu privilegiis dicta die factam nomine nostro sedisque et ecclesie Bisuntinensis revocavimus et per presentes revocamus et ex causa volentes nomine quo supradictam[b] publicacionem exnunc pro temporibus futuris nullam vim[c] habere, sed omni carere robore firmitatis.

Datum sub sigillo nostro hiis presentibus appenso in testimonium veritatis premissorum die martis post festum purificacionis beate Marie virginis anno domini M° CCC° quinquagesimo sexto.

Aachen, 1357 Febr. 11.

36. *Karl gestattet dem Edlen Rainald [IV.], Herrn von Coevorden,[1] in den Landen Coevorden und Drente eine Freigrafschaft mit einem freien Schöffenstuhl einzurichten.[2]*

A: Stadsarchief en Athenaeumbibliotheek (SAB) Deventer „Mittelalterliches Archiv Inv.-Nr. 112-4"; stark beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter:* Coverde III[c] LVII *(14. Jh.).*
Druck: Blok / Feith, Oorkondenboek van Groningen en Drente 1 S. 312 Nr. 451.

Aachen, 1357 Febr. 12.

37. *Karl befiehlt den Grafen [Johann I.] von Kleve und [Gerhard VI.] von Berg sowie allen übrigen Reichsgetreuen, die im gesamten Reich durch kaiserliche[1] und königliche[2] Privilegien verbriefte Zollfreiheit der Bürger von Nimwegen samt deren Dienern und Waren zu beachten, unter Androhung seiner Ungnade und der in den jeweiligen Privilegien festgehaltenen Strafen.[3]*

A: Regionaal Archief Nijmegen (Nimwegen) „Bestuurlijk Archief der Stad Nijmegen 1196–1815, Inv.-Nr. 2733"; Schäden am Pergament; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Cancellar(ius)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
B: Regionaal Archief Nijmegen (Nimwegen) „Bestuurlijk Archief der Stad Nijmegen 1196–1815, Inv.-Nr. 578 (Legerboek), fol. 38r" (14. Jh.).
Druck: J. in de Betouw, Handvesten ... van Nijmegen (1789) S. 194.
Regest: Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 131 Nr. 192 (mit weiteren Hinweisen).
Textverluste in A sind in eckigen Klammern nach B ergänzt.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex spectabilibus .. Clevensi et .. de Monte comitibus ac ceteris suis et sacri imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Quia honorabiles .. magistri civium, .. scabini, .. consules ceterique cives universi civitatis nostre Novimagensis, fideles nostri, dudum a clare memorie

b) supra dictam *B.* c) vm *B.*

36. 1) *Rainald IV. von Coevorden (um 1320–um 1409) urkundete zwischen 1354 und 1361 auch als Amtmann zu Lage.* 2) *Vgl. Lindner, Veme S. 194.*

37. 1) *Vgl. die folgende Urkunde Nr. 38.* 2) *Urkunde Karls für Nimwegen von Aachen, 1349 Juli 26 (Druck: MGH Const. 9 S. 342 Nr. 446).* 3) *Eine im wesentlichen wortgleiche Urkunde hatte Karl IV. den gleichen Adressaten zu Aachen, 1349 Juli 27 ausgestellt (Druck: MGH Const. 9 S. 343 Nr. 447).*

divis Romanorum imperatoribus seu regibus predecessoribus nostris et a nobis pridem sub tytulo Romano regio et demum auctoritate imper[atoria p]rivilegiati noscuntur, quod liceat eis et ipsorum nomine servitoribus suis cum universis bonis et rebus et mercibus suis per totum regnum et imperium abs[que exaccione t]helonei, pedagii, carradie, vectigalium seu alterius cuiuscumque dacii absque impedimento quolibet pertransire, sicut in litteris privilegialibus desuper editis evidencius continetur expressum, idcirco fidelitati vestre committimus et seriose pre[cipiendo] mandamus, [quatenus] dictos cives et servitores ipsorum, quociens cum bonis, rebus et [merc]ibus suis ad vos pervenerint, liberos et absque recepcione thelonei et aliorum, que superius [expre]ssa sunt, transire et de suis negociis disponere sinatis; non ad[mittent]es eciam ipsos ab aliquibus aliis quomodolibet impediri sub pena nostre indignacionis et illa precipue, q[ue] in litteris privilegialibus continetur expressa, quas eum, qui contravenire presumpserit, volumus [irrem]issibiliter in[ci]disse. Presencium sub nostro sigillo [te]stimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesi[mo] quinquagesimoseptimo, indicc[ione deci]ma, II idus febr[uarii], regnorum nostrorum anno undecimo, imperii [vero] secundo.

Aachen, 1357 Febr. 12.

38. *Karl erneuert*[1] *und bestätigt der Stadt Nimwegen in Anbetracht ihrer Dienste für ihn, seine kaiserlichen und königlichen Vorgänger und das Reich alle Rechte, Freiheiten, Gewohnheiten und Privilegien, wie sie die Stadt Aachen und andere Reichsstädte innehaben, und insbesondere die Zoll- und Abgabenfreiheit der Bürger von Nimwegen samt ihrer Diener und Waren im ganzen Reich; Strafandrohung 100 Pfund Gold.*

A: Regionaal Archief Nijmegen (Nimwegen) „Bestuurlijk Archief der Stad Nijmegen 1196–1815, Inv.-Nr. 537"; Schäden am Pergament; Monogramm; GB an SF abgetrennt und separat gelagert; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
B: Regionaal Archief Nijmegen (Nimwegen) „Bestuurlijk Archief der Stad Nijmegen 1196–1815, Inv.-Nr. 578 (Legerboek), fol. 37r–38r" (14. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 2607 (mit Drucken). – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 108 Nr. 160. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 130 Nr. 191 (mit weiterführenden Angaben).
Textverluste in A sind in eckigen Klammern nach B ergänzt.

⁑In nomine sancte et indi[vi]due trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi imperatorie dignitatis circumspecta benignitas universos fideles suos, quos Romanum ambit imperium, pio favore prosequitur, ad illorum tamen utilitates et commoda specialis quodam[a] modo[a] prerogativa favoris dignanter intendit, quos inmote fidei constancia, laborum diuturnitas et approbate virtutis industria rerum experiencia recommendat. Sane honorabilium magistrorum civium, scabinorum, consulum ac aliorum civium civitatis Novimagensis, nostrorum et sacri imperii fidelium, preclare devocionis insignia et multiplices ac

38. a–a) quoda(m)modo *A, B.*

38. 1) *Vgl. die wörtlich weitgehend übereinstimmende Urkunde Karls IV. für Nimwegen von Aachen, 1349 Juli 26 (Druck: MGH Const. 9 S. 342 Nr. 446).*

diuturnos labores, quibus nobis et clare memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris et ipsi imperio cum debite fidelitatis frequencia fideliter adheserunt nec cessant cotidianis studiis frequencius adherere, clare nostre mentis intuitu limpidius [in]tuentes ipsis, heredibus et successoribus ipsorum imperpetuum adinstar[b] predecessorum nostrorum utpote imperatorum et regum, quorum vestigia desideramus ex animo feliciter imitari, omnia iura, consuetudines, libertates, emun[itat]es, gracias, privilegia et litteras, cuiuscumque tenoris [existant] aut sub quacumque forma verborum concepta, que et quas iudex, scabini, consulatus civium, magistratus ceterique cives regalis sedis Aquensis et aliarum civitatum imperii ab eisdem predecessoribus nostris obtinuisse noscuntur, ac eciam consuetudines approbatas et laudabiles, quibus dicti cives nostri Novimagenses hactenus freti sunt et utuntur, in omnibus suis tenoribus, capitul[is, senten]ciis et clausulis, et sicut eisdem iuribus, graciis, libertatibus, consuetudinibus, emunitatibus, privilegiis et litteris hactenus usi sunt et cotidie pociuntur, de certa nostra sciencia ac maturo nostrorum principum, baronum et n[obi]lium consilio precedente de plenitudine imperatorie potestatis, prout alias sub titulo Romano regio eciam fecisse recolimu[s, a]pprobamus, ratificamus et de solita nostre celsitudinis gracia confirmamus, adicientes nichil[ominus ex] singulari [dono gracie] specialis, quod liceat eisdem [civibus] Novimagensibus adinstar[c] regalis civitatis Aquensis cum universis et singulis quibuscumque rebus, bonis et mercibus suis, cuiuscumque valoris seu condic[ionis exista]nt, per terram sive per aquam ubique per totum regnum sive Romanum imperium absque omni exaccione thelonei, pedagii, carradie, vectigalis, gebelle[d], reve, redibencie seu cuiusvis alterius dacii, quibuscumque spec[ialibus nominibus] exprimantur, libere et absque impedimento transire. Cum eciam eadem gracia predictis civibus Novimagensibus ab aliis imperatoribus et regibus Romanorum predecessoribus nostris noscatur indulta, sicut hoc a nobis tamquam Romanorum rege gracias easdem de singulari benignitatis munere receperunt, inhibemus [igitur] universis et singulis nostris sacri imperiique fidelibus presentibus et futuris sub obtentu gracie nostre, ne ausu temerario dictos cives Novimagenses, ubicumque locorum cum rebus suis se transtulerint, adversus presentis [nost]re confirmacionis et donacionis [grac]iam gravare vel molestare presumant aut ab ipsis vel ipsorum servitoribus de bonis, rebus et mercibus ipsorum in regno vel imperio thelonea, pedagia, carradias, vecti[ga]lia seu d[acia], quibuscumque exprimantur nominibus, quovis ingenio seu colore quesito aliquo[e] modo[e] postulare, non obstantibus quibuscumque privilegiis, constitucionibus, libertatibus, consuetudinibus seu indultis a nobis et predictis predecessoribus nostris quibuscumque personis, quacumque eciam dignitate prefulgeant seu cuiuscumque gradus vel [condicionis existant], datis et concessis, dandis et con[cede]ndis in contrarium, quibus omnibus, si et in quantum presenti nostre confirmacioni et donacioni adversari noscantur, auctoritate imperatoria ac de certa nostra sciencia derogamus, prout alias sub titulo regio, [ut pre]mittitur, sub verbis eisdem concessimus antedicta. Si[f] quis[f] vero ausu temerario dictos cives Novimagenses fideles nostros, heredes et successores eorum imperpetuum gravare seu moles[tare vel ab] ipsis aut servitoribus ipsorum de rebus, mercibus et bonis ipsorum thelonea, pedagia et alia, que superius expressa sunt, aliquo[g] modo[g] postulare presumpserit, post imperialis indignacionis [aculeos] penam centum librarum auri puri et optimi se noverit incidisse, quarum medietatem imperialis nostre camere et reliquam partem iniuriam passorum usibus decernimus applicandam.

b) ad instar *B*. c) ad instar *B*. d) *so für* gabelle *A*. e–e) aliquomodo *A, B*. f–f) Siquis *A*. g–g) aliquomodo *A*.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustres Wilhelmus Juliacensis, Wenceslaus Saxonie, Bolko Falkembergensis, Johannes Oppavie et Bolko Opuliensis duces necnon spectabiles [Bur]chardus senior, imperialis curie magister, Burchardus iunior et Johannes burgravii Magdeburgenses, Fridericus de Lyningen et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures proceres ac sacri imperii Romani fideles. Presencium sub bulla aurea typario imperialis nostre maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, decima indiccione, II idus februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Aachen, 1357 Febr. 12.

39. *Karl bestätigt auf Bitten des Herzogs Wilhelm [I.] von Jülich die Rechte der Stadt Euskirchen an der Landstraße von Rheinbach nach Aachen und verbietet allgemein die Umfahrung Euskirchens wie die Mißachtung seines Privilegs; Strafandrohung 20 Pfund Heller.*

B: Herzoglich-arenbergisches Archiv Enghien (Edingen) „Urkunde 1384 Okt. 14" (Insert in Urkunde König Wenzels von 1384 Okt. 14; zur Zeit nicht auffindbar).
Regest: Renger / Mötsch, Inventar Edingen / Enghien 2 S. 69 Nr. 150. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 130 Nr. 190.

Aachen, 1357 Febr. 13.

40. *Karl bestätigt seinem Kaplan Rainald, Abt des Benediktinerklosters St. Arnulf vor Metz, und dessen Konvent eine inserierte Urkunde des Bischofs Konrad von Metz von 1216 März 18, in der die Heirat von Untergebenen der Abtei St. Arnulf mit Frauen anderer Herrschaften verboten wird; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: AD de la Moselle Metz „H 3 / 3 B"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf der Rückseite: R(egistratu)m Hertwic(us), *darunter:* Confirmac(i)o et innovac(i)o Karoli imp(er)ator(is) IIII[ti], q(uod) ho(m)i(n)es s(an)c(t)i Arnulphi cu(m) alienis no(n) nuba(n)t *(14. Jh.).*

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Inter gloriosas rei publice curas, quibus animus noster pro subditorum quiete sedula meditacione distrahitur, ad illa precipue aciem mentis nostre convertimus ac pervigilem destinamus affectum, per que pia loca divinis deputata cultibus incrementa grata suscipiant et persone ecclesiastice tanto sinceriori corde vota sua valeant exequi, quanto graciori fuerint pacis dulcedine et emunitatis amenitate gavisi, saluberrimum arbitrantes, si cultus illius per nostre maiestatis ministerium ampliatur eiusque ministrorum quies desiderata dirigitur, cuius largiflue virtutis dono per ampla mundi spacia imperii nostri potencia dilatatur. Sane pro parte religiosorum Reynaldi .. abbatis, capellani nostri, et conventus monasterii sancti Arnulfi extra muros civitatis Metensis, ordinis sancti Benedicti, devotorum nostrorum dilectorum, oblata

nostre celsitudini supplex et humilis ac devota peticio continebat, quatenus ipsis et eorum monasterio infrascriptum privilegium et omnia et singula in ipso contenta auctorizare, approbare, ratificare, ex certa sciencia confirmare, innovare ac eciam de[a] novo[a] concedere de innata nobis benignitatis clemencia dignaremur. Cuius quidem privilegii tenor sequitur in hec verba:

Conradus dei gracia Metensis episcopus, imperialis aule cancellarius, futuris et presentibus in[b] perpetuum[b]. Cum sit ars arcium regimen animarum, nos, qui licet immeriti fungimur officio pontificali, ecclesiis miseracione dei nostre tuicioni commissis et earum necessitatibus curam tenemur impendere gravaminibusque ipsarum obviare propensius, illis maxime et specialius, quas fundatorum excellencia et sanctorum privilegia, religionis et antiquitatis specificat prerogativa. Inter quas ecclesiam beati Arnulfi Metensis a Pipino et Karolo Magno eiusdemque filio Lodowico Pio, qui in eadem ecclesia corpore quiescit cum matre Hildegarda, eorumque successoribus .. Karolo Calvo, Dagoberto, Arnulpho, Zendiboldo, imperatoribus Ottone Ruffo aliisque duobus eiusdem nominis, Conrado et Henrico regibus, ducibus et comitibus olim dignissime fundatam ac Romanorum pontificum Metensiumque auctoritatibus privilegiatam suorum hominum attendentes insolencia pregravari dignum duximus ipsorum obviare presumpcioni. Cum enim homines dicte ecclesie careant advocatis et tantum cum mulieribus ad ipsius dominium pertinentibus teneantur nubere, quidam ex eis illicita contrahunt matrimonia aliarum mulieres ecclesiarum aut dominacionum ducentes in uxores, et exinde dampna et gravamina eidem ecclesie plurima generantur ipsiusque nimium iura periclitantur. Hanc igitur hominum suorum proterviam tam de iure quam de neccessitate reprimere ac penitus extirpare volentes dilecto filio Richero ecclesie memorate venerabili .. abbati eiusque successoribus imperpetuum concessimus, ut, si de[c] cetero[c] quisquam hominum dominii aut iuris sui presumpserit cum aliqua muliere ad dictam beati Arnulfi ecclesiam non spectante contrahere matrimonium, .. abbas loci vel sui absque omni contradiccione licite et libere in eos, qui eiusmodi excesserint, et in bona ipsorum tam mobilia quam immobilia in bannis sancti Arnulfi existencia manum mittant et omnia, que ipsorum fuerant, libere liciteque in evum possideant, nisi forte transgressores huiusmodi condigne satisfecerint ecclesie et .. abbati. Ad hec omnes illos, qui hanc nostre constitucionis paginam excessu simili violare presumpserint, auctoritate dei patris omnipotentis et filii et spiritus sancti ac beatorum apostolorum Petri et Pauli necnon gloriosi prothomartyris Stephani sanctique Arnulfi Christi confessoris eximii et omnium sanctorum anethematis[d] fulmine percellimus corpora Sathane tradentes in presenti, sitque porcio eorum cum Dathan et Abyron in inferno inferiori, ubi nulla est redempcio. Fiat fiat. Sane hoc scriptum atque neccessarium institutum impressione sigilli nostri iussimus roborari et firmum ratumque volumus ac precipimus imperpetuum observari. Acta sunt hec XV kalendas aprilis dominice incarnacionis anno M°CCXVI, pontificatus nostri anno quarto, aureo numero primo, domino Friderico Romanorum ac Siculorum rege glorioso regnante. Amen.

Nos igitur consideracione dei omnipotentis ad honorem beati Benedicti, de cuius ordine professores monasterii predicti fore noscuntur, habito respectu ad multiplicia merita probitatis et indefesse virtutis constanciam, quibus predicti .. abbas et conventus monasterii sancti Arnulfi nos et sacrum imperium solicitis animis et pervigili studio frequencius honorarunt, presertim cum supplicacio predicta de fonte racionis emanet et iuste petentibus non sit denegandus assensus, ipsis et eorum monasterio supradictum privilegium in omnibus suis tenoribus, punctis, clausulis et articulis de verbo ad verbum, prout rite et provide processit, ratificamus, approba-

40. a–a) denovo *A.* b–b) inp(er)petuum *A.* c–c) decetero *A.* d) *so A.*

mus, innovamus, confirmamus et de[e] novo[e] concedimus ex certa sciencia de imperialis nostre plenitudine potestatis, nostris et imperii et quorumlibet aliorum iuribus semper salvis. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere seu ei quovis ausu temerario quomodolibet contraire. Si[f] quis[f] autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem nostri culminis et penam centum marcarum auri puri, quarum medietatem camere nostre imperiali, reliquam vero partem predictis abbati et conventui iniuriam passis applicari decernimus, se noverit graviter incidisse.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustres Wilhelmus Juliacensis, Wenceslaus Saxonie, Bolko Falkembergensis, Johannes Opavie, Bolko Opoliensis et Przimislaus Tessinensis duces necnon spectabiles Burghardus senior burgravius Meideburgensis, curie imperialis magister, Fridericus de Leyningen et Albertus de Anhalt comites ac nobiles Thymo de Coldicz et Jesco de Wilharticz marescallus et alii quamplures[g]. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, decima indiccione, idus februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Aachen, 1357 Febr. 13.

41. *Karl verschreibt seinem Neffen Herzog Eduard von Geldern*[1] *für eine von ihm selbst und seinem Vater, König Johann von Böhmen, beim Herzog eingegangene Schuld von etwa 14 000 goldenen Schilden Einnahmen aus dem dafür von ihm wieder eingerichteten Zoll zu Nimwegen in Höhe von sechs Turnosen auf jedes Fuder Wein oder andere Kaufmannsware im Verhältnis bis zum Erreichen der genannten Schuldsumme und gebietet allgemein die Beachtung seiner Verfügung.*

A: Gelders Archief Arnhem (Arnheim) „Hertogelijk archief, charter verzameling Nr. 683"; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) .. scultetu(m) de Oppenheim / Johannes de Glacz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Regest: RI 8 Nr. 6920 (mit Druck). – M. Scholz-Babisch, Quellen zur Geschichte des klevischen Rheinzollwesens vom 11.–18. Jahrhundert 1 (1971) S. 55 Nr. 91 (mit Teildruck). – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 131 Nr. 193.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim veriehen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir von wegen des hochgebornen Edewardes herczogen zů Gelre, unsers lieben neven und fůrsten, des wol und vollenkomenlich underweiset sein, daz wir und seliger gedechtnůzze der hochgeborne Johans etzwenn kunig zu Beheim, unser lieber vater, im und seinen erben rechter schult schuldig worden und beliben sein vierzehen tausent guldeine schilde oder ein wenig mer oder mynner, als man dieselben summe unserer schult in den brifen, die wir in doruber geben haben, vollenkomenlichen vinden mag mit worten begriffen und geschriben.

e–e) denovo *A.* f–f) Siquis *A.* g) q(uam) plures *A.*

41. 1) *Bruder des noch bis 1361 regierenden Herzogs Rainald III. von Geldern.*

Ouch sei wir umb dieselbe schult mit in also ubereine komen und haben uns lieplich und fruntlich verrichtet, daz sie oder ire diener oder ander, den sie daz empfelhen wellen und sie dor zuͤ seczen von iren wegen und in irem namen, uf und von dem czolle zu Nuͤmegen, den wir von newens wider machen und ufseczen mit keyserlicher mechte vollenkomenheit, von iedem fuder weins sechs grožͤ Turnožͤ und von aller anderer koufmanschaft nach der markzale[a] nemen sullen und empfahen nach dem alden gewonlichen rechte also lange, uncz daz in von demselben zolle die egenante summe, die in unsern brifen geschriben seint, gar und genczlich gevallen und vergolden werden und bezalet. Dorumb wellen wir, empfelhen und gebieten allen .. fursten geistlichen und werltlichen, .. grafen, .. freyen, .. herren und allen andern unsern und des heiligen reichs getrewen undertanen, daz sie in zu dem obgenanten zolle gunsticlich beholfen sullen sein nach irer begerung und sie ouch dor an nicht hindern in[b] dheine weis[b] noch iemand anders lazzen hindern, als lieb in sei zu behalden unser und des reichs hulde und unser ungenad zu vermeiden. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm keyserlichem insigel.

Der geben ist zu Ache nach Cristes geburt dreuzehen hundert jar und darnach in dem siben und fuͤmfzigisten jar an sant Valenteins abend, unserer reiche in dem eylften und des keysertuͤms in dem andern jare.

Aachen, 1357 Febr. 14.

42. *Karl erlaubt den Aachener Bürgern, ihre Stadt zu befestigen und zu diesem Zweck Güter zu verpachten und Steuern zu erheben, bestätigt ihnen alle Privilegien und hält den Erzbischof von Köln, den Bischof von Lüttich sowie die Herzöge von Brabant und von Jülich zu Schutz und Beachtung der Aachener Privilegien an; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: StadtA Aachen „RA I Urk. A I 48"; Monogramm; GB an SF; auf der Rückseite: R(egistratu)m Hertwic(us)*; an den SF ein Pergamentstreifen mit zwei Inhaltsvermerken des Empfängers:* Item privilegiu(m) d(omi)ni Karoli IIII[ti], q(uod) civitas et cives Aquen(ses) possu(n)t construere et edificare turres et muros civitat(is) Aq(uensis) et quod de communibus et singul(is) villis, campis, silvis tam super terram quam sub terra dispon(er)e possunt et assisias i(m)pon(er)e possu(n)t *und* Dis geleichs is ein privilegium in Duytsche(m) speciali signo *(14. Jh.).*

A: StadtA Aachen „RA I Urk. A I 49"; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellariu(m) / Johannes de Glacz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).

Druck: B.-U. Hergemöller, Die „Goldene Bulle" Karls IV. (1356/1357) und das „Valentins-Privileg" für Aachen vom 14. Februar 1357, in: Zs. des Aachener Geschichtsvereins 109 (2007) S. 29–33 (fehlerhaft).[1]
Regest: RI 8 Nr. 2608. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 260 Nr. 927. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 132–134 Nr. 194 f. (mit weiterführenden Angaben).

§In nomine sancte et individue trinitatis§ feliciter amen. §Karolus quartus divina faven-

Wir Karl von gots gnaden Rômischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig

41. a) mark zale *A.* b–b) indheineweis *A.*

42. 1) *Der von Hergemöller, ebd. S. 25 f., erhobene Fälschungsverdacht gegenüber der deutschen Urkunde ist unbegründet.*

te clemencia Romanorum imperator semper augustus‡ et Boemie rex. ‡Ad perpetuam rei memoriam.‡ Quamvis sublimitas dignitatis cesaree, in qua conditor orbis omnipotens nos sola sue pietatis clemencia collocavit feliciter, mentem nostram animet et inducat, quod de pr[oc]urandis[a] comodis et profectibus ac statu uberi universorum nobis et imperio sacro subditorum fideliter[b] benignius meditemur, ad illorum tamen profectus, utilitates et comoda procuranda ac iura, gracias et libertates conservandas singulari quodam favore nostra inclinatur serenitas, qui virtutum et probitatis meritis et fidei multiplicata constancia pre ceteris nostre celsitudini crebrius placuerunt.

Sane consideratis multiplicibus studiosis obsequiis et inmote fidelitatis ac subiectionis constancia, quibus magistri civium, scabini, iurati et universitas regalis nostre civitatis Aquensis, nostri et imperii sacri fideles, serenitati nostre hactenus et eidem sacro Romano imperio tam placibiliter quamque utiliter adheserunt et continuata fide adherere non desinunt ac in[c] futurum[c] debebunt et poterunt tanto constancius et sincerius adherere, quanto se singularioribus munificencie nostre graciis senserint consolatos, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed maturo principum, comitum, procerum, baronum et nobilium fidelium nostrorum accedente consilio ipsis civibus dicte regalis Aquensis civitatis, heredes[d] et successores[d] eorum

de speciali celsitudinis nostre gracia favemus, quod eandem suam Aquensem civitatem muris, turribus, portis, valvis, fossatis et aliis quibusvis modis et ingeniis construere, edificare, firmare et fortificare possint et debeant, graciosius indulgemus modo meliori

ze Beheim veriehen und tuͤn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen,

daz wir haben angesehen[e] getrewe, willige und stete dienst und ouch tugentlich gehorsam, die die .. burgermeister, die rete und die burger gemeinlich unser kuniglichen stat zu Ache mit sunderlichem fleizze und trewe uns und dem heiligen reiche vormals manigvalticlichen getan haben, teglichen tuͤnt und noch getuͤn muͤgen und sullen in kuͤmftigen zeiten, dorumb wir sie billich mit sunderlichen gnaden ervroͦwen sullen und troͦsten,

und gunnen in von angeborner gute und erlouben in ouch von sunderlichen unsern keyserlichen gnaden und gewalt, daz sie die obgenante unser kunigliche stat ze Ache bowen, vestenen und sterken muͤgen und sullen mit nuͤwen[2] pforten, tuͤrmen, graben

42. a) oc *verblichen A.* b) *so (statt* fidelium *?) A.* c–c) infutur(um) *A.* d–d) *so (statt* heredibus et successoribus*) A.* e) an gesehen *A.*

2) *Während in der lateinischen Urkunde allgemein von Befestigungsanlagen die Rede ist, diese also Instandhaltung und Neuerrichtung umfaßt, betont die deutsche Fassung deren Neuerrichtung. Auf diesen Unterschied hat schon Kraus, ebd. S. 134, aufmerksam gemacht.*

et utiliori, quibus ipsorum industrie placuerit et visum fuerit expedire, eo precipue, quod id[f] ipsum[f] requirit neccessitas, propterea quod antedicta civitas Aquensis in quibusdam certis finibus[g] situata dinoscitur et ab aliis imperialibus civitatibus elongata utque eadem fortificata et firmata tanto melius regalis sedes ad honorem sacri Romani imperii et pro coronacione successorum nostrorum Romanorum regum in imperatores promovendorum custodiri valeat et ab illicitis insultibus conservari.

Et quia dicte civitatis firmacio modo, quo premittitur, fieri non potest sine magnis et notabilibus sumptibus et expensis, civibus eiusdem civitatis, qui nunc sunt, heredibus et successoribus eorum speciali imperialis nostre celsitudinis indulto favemus et auctoritatem plenariam ipsis concedimus volentes, quod de omnibus et singulis villis, silvis, rubetis, mericis, campis aridis et humidis ac omnibus et singulis communitatibus, que antiquitus ad prefatam Aquensem civitatem pertinuerunt seu spectare noscuntur quomodolibet de[h] presenti[h], ubicumque hec sita sint vel quibuscumque specialibus nominibus valeant designari, si sint sub terra vel super terram, disponere possint et valeant ac eadem in usus et profectus suos quoslibet convertere iuxta suum beneplacitum necnon communitates huiusmodi personis quibuscumque in toto vel in parte locare et exponere sub quibuscumque solucionum t[y]tulis[i], prout ipsis melius et utilius visum fuerit expedire, non obstantibus impedimentis personarum quarumcumque. Volumus eciam et decernimus, quod universi et singuli, quibus dicti Aquenses cives in toto vel parte predictam communitatem exposuerint vel locaverint, sine quorumlibet impedimentis penes eandem permaneant eo modo et sub omni ea condicione, prout eadem per ipsos exposita fuerint et locata.

und mit allen andern vestenungen, die in aller nůͤczleihist gesein mag oder wol beheglich ist oder sein wirt in kůͤmftigen zeiten, sunderlich dorumb, daz die egenante stat zu Ache an einem ende verre von andern unsern und des heiligen reichs steten gelegen ist, und ouch dorumb, daz unser kuniglicher stůͤl von wegen derselben vestenunge uns und unsern nachkomen und ouch dem heiligen Ro̊ͤmischen reiche dester baz behalden und behutet můͤge werden.

Und wenn sie sulche vestenunge, bo̊ͤw und besserung der egenanten stat nicht getůͤn noch volbringen mugen an grozze, merklich und swere kost, dorumb verleihen wir mit rechter wizzen und mit keyserlicher mechte vollenkomenheit den burgern der obgenanten stat zu Ache, die nůͤ sint, und iren erben und nachkomen, die in kůͤmftigen zeiten werden, vollenkomene macht und gewalt und wellen ouch, daz sie mit allen dorfern, půͤschen, heiden, welden, velden trucknen und nessen und ouch mit allen gemeinen, die zu derselben egenanten stat von alder geho̊ͤrt haben oder noch geho̊ͤren, wo die gelegen seint, ez sei ob der erden oder under der erden, oder wie man sie mit sunderlichen worten benennen mag, alle iren nůͤcz, urber und willen tůͤn můͤgen und sullen und die gemeynde usgeben und uslazzen in zu urber und zu nůͤcz, wem sie wellen, in aller der mazze, als in daz beheglich ist und sie ouch nůͤczlich dunket, an aller leute hindernůͤzze und widerrede, also daz sie mit derselben urber der egenanten irre stat zu Ache vestenung und besserunge deste baz volbringen můͤgen und geenden. Ouch welle wir mit keyserlichem gewalde und seczen, daz allen den und ir ieglichen, den sie die gemeine, die zu der obgenanten stat zu Ache gehoret, uslazzen oder geben zu urber und zu nůͤcz oder usgeben haben vormals, dieselben gemeyne nůͤcze stete und veste beleiben sulle in aller der mazze, als sie daz tůͤn und beste-

f–f) idip(su)m *A.* g) sinibus *A.* h–h) dep(rese)nti *A.* i) y *verblichen A.*

Favemus eciam et indulgemus civibus prefate regalis Aquensis civitatis, qui nunc sunt, necnon heredibus et successoribus eorum, qui pro tempore fuerint, et constituimus, quod in subsidium firmacionis et fortificacionis sepedicte sue civitatis ac eciam pro suffragio expensarum, quas eos sufferre oportet crebrius ultra suam possibilitatem et quibus quasi continuo aggravantur, quando vel quociens ipsis necesse fuerit et oportunum videbitur, steuras et assisias sibi universaliter et omnibus, qui in eadem civitate demorantur, necnon mercatoribus omnibus et singulis, qui sub eiusdem civitatis libertate mercantur seu merca[r]i[j] voluerint, imponere possint et valeant ac eciam ab eisdem recipere iuxta exigenciam neccessitatis sue et prout in suo consilio deliberacione previa has decreverint imponendas, relinquentes eciam eisdem plenam potestatem easdem steuras, quando vel quociens ipsis placuerit et prout voluerint, moderandi seu penitus relaxandi.

Et nichilominus de speciali celsitudinis nostre gracia ac plena imperiali auctoritate universa et singula privilegia, iura, gracias, libertates, emunitates et consuetudines, que a nobis seu recolende memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris ipsis concessa seu indulta noscuntur quomodolibet, innovamus, approbamus, ratificamus et de verbo ad verbum, ac si presentibus nostris litteris inserta forent seu in eisdem conscripta, confirmamus cassantes, revocantes et anullantes universas et singulas litteras, si[l] que[l] per nos vel nostros predecessores quibuscumque personis ecclesiasticis vel secularibus in contrarium date sunt hactenus aut dari contingeret in futurum in preiudicium et dampnum prefatorum civium Aquensium seu regalis nostre sedis, que ipsis in quibuscumque eorum iuribus,

tigen werden an aller leute hindernůzze und widersproche.

Ouch erlouben wir, wellen und gebieten den burgern der egenanten stat zu Ache, die nů sint, iren erben und nachkomen, die in kumftigen zeiten werden, daz sie ze hilfe des vorgeschriben bowes und bezzerunge irer stat und ouch zu steůr ander grozzer kost, die teglich uf sie vellet oder in kůmftigen zeiten in dheinen weis gevallen mag, wenn und wie ofte in des not wirt, uf sich selben und ir ieglichen, die in derselben stat wonende sein, und ouch uf alle, die in der egenanten stat freiheite koufmanschaft treiben oder treiben werden, welcherlei die sei, steure und assise seczen und nemen muͤgen und sullen nach dem, als in des noth und urber wirt und sie des in irem rate ubereinkomen[k] und ze rate werden, und daz sie ouch dieselben steure und assisie abelazzen und abeseczen muͤgen und sullen ze allen zeiten und zu allen malen, wenn sie wellen.

Wir vernewen, bestetigen und confirmiren ouch von sunderlichen gnaden mit keyserlicher mechte vollenkomenheit den egenanten burgern von Ache, iren erben und nachkomen alle ire privilegia, freiheit und gewonheit, die sie her bracht haben und in verlihen sint von uns und von seliger gedechtnůzze unsern vorfarn Romischen keysern und kunigen also und in aller der mazze und weise, als ob dieselben privilegia von worte zu worte in disem brife geschriben stunden und weren. Wer ouch des sache, daz wir oder unser vorvarn an dem reiche dheinerlei briefe geben hetten vormals oder noch geben wurden in kůmftigen zeiten, die den vorgenanten burgern von Ache und unserm kuniglichen stůl an dheinen iren rechten, freiheiten oder gewonheiten, verbrieften oder nicht verbrieften, oder an dheinen puncten dicz brifes hindernůzze oder

j) *Letztes* r *verblichen A.* k) uber ein komen *A.* l–l) sique *A.*

libertatibus seu consuetudinibus, super quibus litteras habere noscuntur, vel non derogare possent quomodolibet vel nocere.

Committimus itaque venerabilibus .. Coloniensibus archiepiscopis et Leodiensibus episcopis ac illustribus Brabancie et Juliacensibus ducibus, qui sunt vel pro tempore fuerint, nostris et imperii sacri principibus devotis et fidelibus dilectis, quod ad honorem nostrum et imperii sacri ac eciam pro incremento regalis nostre Aquensis civitatis et sedis eiusdem conservacione iuxta civium ibidem requisicionem et desideria dictam civitatem et cives ac incolas eius penes omnia et singula privilegia, iura, gracias, libertates, emunitates et consuetudines, que ipsis concessa seu indulta noscuntur, favorabiliter conservare debeant nostro nomine et auctoritate et in eisdem non impedire seu per quoscumque alios pati aut permittere impediri sub pena centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, quociens contraventum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et eandem[m] medietatem fisco imperialis nostre camere, residuam vero partem dictorum civium Aquensium vel quibus ipsi donandam seu committendam duxerint usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabilis Wilhelmus Coloniensis archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, et Albertus Herbipolensis[q] episcopus et illustres Wilhelmus Juliacensis, Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Conradus Olesnicensis, Johannes Opaviensis et Prziemislaus Teschinensis duces ac spectabiles Burchardus burgravius Magdeburgensis, magister curie nostre, Fridericus de Lyningen, Burchardus et Johannes de Retz ac Albertus de Anhalt comites necnon nobiles Krafto de Hoenloch, Ulricus

schaden mochten bringen, so welle wir mit keiserlichem gewalte, daz dieselben brief alle abe sein und dheine kraft sullen haben.

Ouch welle wir, empfelhen und gebieten den .. erczbischofen zu Co̊ͤln, den .. byschofen zu Lutich, den .. herczogen zu Brabant und zu Gulich, die nůͤ sint oder in kumftigen zeiten werdent, unsern und des heiligen reichs fůͤrsten, andechtigen und getrewen, daz sie durch unser und des reichs eren willen gemeinlich und besundern an alle widerred die egenanten burger unser kuniglichen stat zu Ache nach irer begerunge bei den vorgeschriben und andern unsern gnaden und ouch bei iren freiheiten und gewonheiten gunsticlich behalden sullen und doran nicht hindern noch iemand anders lazzen hindern. Wen ob[n] iemand in dieselben gnaden frevelich ubervaren to̊ͤrste, der sol dorumb zu einer pene hundert mark lo̊ͤtiges goldes vervallen sein, als ofte daz geschehe, der daz halbeteil[o] uns und unsern nachkomen in unser keyserliche camern und daz ander halbeteil[p] den egenanten .. burgern von Ache oder wem sie daz geben wolden geantwůͤrt werden sol an alle mynnerunge und geben.

m) *so statt* earum *A.* n) *so A.* o) halbe teil *A.* p) halbe teil *A.* q) r *korr. aus* l *A.*

de Hanowe et Sbinco de Hasemburg, magister camere nostre, et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles.

Presencium sub bulla aurea typario imperialis nostre maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, XVI kalendas marcii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm keyserlichem insigel.

Der geben ist zu Ache nach Cristes geburt dreuzehen hundert jar und dar nach in dem siben und fůmfzigistem jare an sant Valenteins tag, unserer reiche in dem eylften und des keysertums in dem andern jare.

Köln, 1357 Febr. 17.

43. *Karl beauftragt und bevollmächtigt die Stadt Aachen, das [Zisterzienserinnen-] Kloster Burtscheid in seinen Rechten und gegen alle Forderungen und Belästigungen zu schützen.*[1]

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Burtscheid, Kloster, Urk. 201"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 2609 (mit Drucken). – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 137 Nr. 198 (mit abschriftlicher Überlieferung).

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex magistris[a] civium[a], scabinis, consilio et universitati civium civitatis Aquensis, nostris et sacri Romani imperii fidelibus dilectis, graciam et omne bonum. Fideles dilecti. Quia religiose .. abbatissa et conventus monasterii in Borczeto, devote nostre dilecte, a divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, nobis et imperio primeve sue fundacionis sumpserunt exordium ipsique[b] et bona ipsorum[c] ubicumque eciam sita ab eisdem eciam predecessoribus nostris et nobis specialibus privilegiis, graciis et libertatibus dotati[d] et libertati[e] consistunt, intencionis nostre existit et omnino volumus ipsas circa[f] huiusmodi libertates et gracias graciosius conservari. Fidelitati vestre committimus et seriose mandamus, quatenus abbatissam, conventum et monasterium supradictos circa omnes suas concessiones, donaciones, privilegia, iura, libertates et gracias ac a quorumlibet, cuiuscumque condicionis aut status existant, molestacionibus, gravaminibus, exaccionibus seu vexacionibus auctoritate nostra imperiali, quam vobis in hac parte plenarie concedimus, manutenere, defendere ac diligencius conservare debeatis, prout gravem nostre indignacionis offensam diligitis evitare.

43. a–a) mag(ist)riscivium *A.* b) *so A. Diese und die folgenden Formulierungen stimmen mit der Anm. 1 erwähnten Urkunde überein, wo aber* iidem .. abbatissa, convent(us) et monast(er)ium Borczeten(se) *das übergeordnete Subjekt sind.* c) *so A.* d) *so A.* e) *so A.* f) cirta *A.*

43. 1) *Zum Zusammenhang vgl. Wurzel, Reichsabtei Burtscheid S. 94–98, zur vorliegenden Urkunde S. 97 mit Anm. 45. Die Übereinstimmungen mit dem Kontext des folgenden Briefes Nr. 44 an seinen Halbbruder, Herzog Wenzel von Luxemburg, machen deutlich, daß Karl nicht zuletzt diesen als möglichen Gegner der Aachener bei der Verteidigung der Burtscheider Rechte ansah.*

Datum in Colonia die XVII mensis februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Köln, 1357 Febr. 17.

44. *Karl befiehlt seinem Bruder, Herzog Wenzel von Luxemburg, Brabant, Limburg und Lothringen, Markgraf des Heiligen Reiches, die im Herzogtum Limburg gelegenen und sonstigen Besitzungen des Zisterzienserinnenklosters Burtscheid nicht mit Abgaben, Geld- oder Dienstforderungen zu belästigen.*[1]

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Burtscheid, Kloster, Urk. 200"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 2610. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 136 Nr. 197 (mit abschriftlicher Überlieferung und älteren Regestenwerken).

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex illustri Wenceslao Lucemburgensi, Brabancie, Lymburgie et Lothoringie duci sacrique imperii marchioni, principi et fratri nostro dilecto, graciam et omne bonum. Princeps et frater karissime: Licet quedam bona religiosarum .. abbatisse et conventus monasterii de Borczeto, ordinis Cisterciensis, devotarum nostrarum dilectarum, videlicet curie Wylen, Bedelich, Epen et ad sanctum Andream, cum ipsarum pertinenciis universis in tuo ducatu seu dominio Lymburgensi site consistant, tamen quia iidem .. abbatissa, conventus et monasterium Borczetense a divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, nobis et imperio primeve sue fundacionis sumpserunt exordium ipsique et bona ipsorum ubicumque eciam sita ab eisdem predecessoribus nostris et nobis specialibus privilegiis, graciis et libertatibus dotati et libertati consistunt, intencionis nostre existit et omnino volumus ipsas circa huiusmodi libertates et gracias graciosius conservari, dileccionem tuam fraternam affectuose requirentes et rogantes, nichilominus tibi seriose mandantes, quatenus eosdem abbatissam, conventum et monasterium in omnibus predictis bonis et curiis ipsorum ac omnibus earundem pertinenciis nullatenus exaccionare seu vexare ac quascumque soluciones ab ipsis exigere debeas seu ipsos per vecturas seu quevis alia servicia seu gravamina quomodolibet molestare, prout graciam et favorem nostros diligis conservare.

Datum in Colonia die XVII[a] mensis februarii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Köln, 1357 Febr. 18.

45. *Karl belehnt den Edlen Balduin von Steinfurt mit Freigrafschaft und Schöffenstuhl zu Laer.*[1]

A: Fürst zu Bentheim-Steinfurt'sches Archiv Burgsteinfurt „Rep. B Urk. 47"; leicht beschädigt; angekün-

44. 1) *Zum Zusammenhang vgl. Wurzel, Reichsabtei Burtscheid S. 94–97 und S. 105–108 mit mehrfachem Bezug auf die vorliegende Urkunde.*
45. 1) *Zur Burgsteinfurter Freigrafschaft in Laer vgl. Lindner, Veme S. 21–23.*

digtes S fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; keine Vermerke auf Bug und Rückseite, daher als unvollzogene Kanzleiausfertigung anzusehen.[2]
B: LA NRW, Abt. Westfalen Münster „Msc. II 41, fol. 88r“ (Ende 18. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 2611 (mit Drucken). – Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens 1/4 S. 82 Nr. 2.
Text nach A mit Ergänzungen aus B in eckigen Klammern.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim bekennen und tůn kunt mit disem brife allen den, die in sehent oder horent les[en, d]az wir [haben an]gesehen getrewe, willige und stete dinste, die der edle Baldwein von Steynfurt, unser lieber getrewer, uns und de[m] heiligen reiche vormals manigvalticlich getan hat, teglichen tůt und wol getůn mag und sol in kumftigen zeiten, und verleihen im und seinen erben von sunderlichen gnaden mit keyserlicher mechte vollenkomenheit eine frey grafschaft und schepfenstůle zu Lo̊r mit allen rechten, nůczen, freiheiten und gewonheiten, die dor zu gehorent, in aller der mazze und weise, als ander frey grafschaft von uns oder unsern vorfarn an dem reiche seliger gedechtnůzze Ro̊mischen keysern oder kunigen andern edlen leuten seint verlihen. Ouch wellen wir, daz der egenante Baldwein von Steynfůrt und sein erben dieselbe grafschaft zu Lo̊r innehaben, halden und besiczen sullen mit allen iren rechten, nůczen, freiheiten und gewonheiten an alle hindernuzze und uns und unsern nachkomen Ro̊mischen keysern und kunigen von derselben grafschaft und schepfenstůlen getrew, holt und gehorsam sullen sein als iren rechten herren, von den die selbe grafschaft und schepfenstůle zu lehen gen und růrent. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm insigel.

Der geben ist zu Coln nach Cristes geburt dreu zehen hundert jar und darnach in dem siben und fumfzigistem jare des nehsten sunabendes nach sant Valenteins tag, unserer reiche in dem eylften und des keysertums in dem andern jare.

Andernach, 1357 Febr. 20.

46. *Karl erklärt, daß nach Abrechnung seiner Amtleute mit dem Edlen Gerlach [III.] von Isenburg dieser zur Abgeltung der Schulden in Höhe von 2 000 Gulden auf der Straße von Frankfurt [am Main] nach Hachenburg einen Wegezoll von zwei Turnosen auf jedes Gefährt solange erheben darf, bis die genannte Summe erreicht ist; danach soll die Rückgabe aller Schuldbriefe erfolgen.*[1]

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Kurköln, Urk. 612“; restaurierte Bruchstücke des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Volpert(us), *darunter vom Empfänger:* Ite(m)[2] l(itte)ra d(omi)ni Gerlaci de Isemburch sibi p(er) d(omi)-

2) *Eine rechtsgültige Ausstellung mit Besiegelung wird am Widerstand des Bischofs von Münster gescheitert sein. Da die Urkunde ins Empfängerarchiv gelangte, ist davon auszugehen, daß Balduin von Steinfurt bereits für die Ausfertigung gezahlt hatte und das unvollzogene Stück daher mitnehmen konnte – nicht ohne Nutzen, denn Karls Söhne bestätigten (vielleicht auf dieser Grundlage) die Freigrafschaft; vgl. Lindner, ebd. S. 22 mit Anm. 2.*

46. 1) *Am folgenden Tag stellte Gerlach von Isenburg zu Andernach dem Kaiser ein Revers zu dieser Urkunde aus (Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 260 Nr. 928). – Möglicherweise war der Zoll nicht einträglich genug, denn [1360–1362] Dez. [16–18] bat Gerlach die Stadt Frankfurt, sich beim Kaiser zwecks der Bezahlung einer größeren Schuldsumme für ihn zu verwenden (Druck: Stengel, Nova Alamanniae 2/1 S. 693 Nr. 1082).* 2) *Das dürfte sich auf das Anm. 1 genannte Revers Gerlachs beziehen.*

n(u)m / Kar(olum) concessa, q(uod) possit p(er)cip(er)e theolon(eum) i(n) districtu / suo sup(er) quibusda(m) debit(is) *(14. Jh.)*.
Regest: RI 8 Nr. 2612 (mit Druck).

Wir Karl van gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brif allen den, die in sehent oder horen lesen, daz unser amptlůte, den wir daz empfolhen haben, mit dem edlen Gerlachen von Ysemburg, unserm und des heiligen reichs liben getrewen, umb alle sulche schult, die wir oder seliger gedechtnusze Romische keiser oder kunge unser vorvaren umb alle sachen, welcherley die seint, untz uff diesen heutigen tag schuldig gewesen sein oder noch sein, es sey mit briefen oder sust, gerechent haben, also daz wir im czweitusent guldein schuldig beleiben. Und dorumbe so wollen wir und gunnen im von keiserlicher macht, daz er und sein erben uff der strazzen, die do get von Frankenfurt zu Hachemberg, von yedem karren, der do fůr mit kaufmanschaft oder mit andren last geladen get, czwen grozze Turnos zu zolle nemen und uffheben sullen und mugen also lange, daz sie die obgenanten czweitusent guldein dovon mit rechtem abslage gentzlich uffgeheben und empfahen; und so sie die uffgehaben und empfangen haben, so sol sulcher czol ab sein und nicht langer weren. Ouch sol uns der egenante Gerlach von Ysemburg alle schultbrife[a], die uns und unsern nachkumen und daz heilige reich angehoren, widergeben und hat sich verczigen aller ansprache, die er oder seine erben zu uns, unsern nachkumen und dem reich von schult wegen gehaben mochte mit briefen oder sust, und meinet und wil ouch, daz alle sulche briefe, ob sie immer zu liechte quemen, keine krafft haben sullen. Mit urchunde ditz brifes versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Andernach nach Crists geburtte drutzenhundert jar dornach in dem siben und fumftczigisten jar des montags vor vasnacht, unserr reiche in dem eynleften und des keisertums in dem andern jare.

Andernach, 1357 Febr. 20.

47. *Karl erklärt sein in der Königszeit[1] mit König Eduard [III.] von England geschlossenes Bündnis für unverändert gültig und sieht diesem ausdrücklich alle ihm und den Seinen zugefügten Schäden und Anschuldigungen nach.*

B: John Rylands University Library Manchester „Latin MS. 404, fol. 23r–v" (14. Jh.); MS angekündigt; am Rande: De eisdem ligis.[2]
Erwähnung: Trautz, Die Könige von England und das Reich (1961) S. 377.

Karolus[a] quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus universis, quod, sicut alias sub titulo Romano regio ante susceptas

46. a) schult brife *A.*
47. a) *Initiale fehlt B.*

47. 1) *Urkunde von Prag, 1348 Juni 24 (Druck: MGH Const. 8 S. 625 Nr. 613; ACRB 2 S. 75 Nr. 69), die mit der vorliegenden auf weite Strecken wörtlich übereinstimmt. Zur in beiden Drucken nicht benutzten zeitgenössischen englischen Überlieferung vgl. Trautz, ebd. S. 352 Anm. 54.* 2) *Der Vermerk nimmt Bezug auf die Rubrik neben der in derselben Handschrift fol. 23r unmittelbar vorausgehenden Urkunde der vorigen Anm.:* De ligis int(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem et d(omi)n(u)m regem locutis.

imperiales infulas consideracione mere dileccionis et sincere amicicie, quas cum excellenti et potenti principe domino Edwardo rege Anglie illustri, fratre nostro carissimo, semper desideramus habere, quasdam ligas, confederaciones sive pacta cum eodem inivimus, sic et nunc super adiutorio inter nos mutuo faciendo duximus ineundas promittentes firmiter et sincere fidei puritate, quod exnunc amicicie pure et sincere confederacionis federa inter nos inita absque omni dolo, fraude et decepcione quibuscumque fideliter observabimus et nuncquam[b] contraveniemus pro quacumque causa, occasione, dampno, iniuria, transgressione, dissensione, querela, accione, accusacione, demanda, vituperio sive facto nobis aut nostris qualitercumque competentibus de presenti sive per dictum regem suosve[c] nobis aut nostris procuratis hactenus sive factis; que omnia sibi remittimus et quibus omnibus exnunc ex sciencia nostra certa palam per presentes renunciamus et expresse et dictum regem inde penitus quietamus. Promittimus insuper et cetera ut supra usque ibi: fideliter servaturos,[3] et tunc sic: Presencium sub imperialis nostre magestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum in Andernacho anno domini millesimo CCC^{mo} quinquagesimo septimo, decima indiccione, X kalendas marcii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Brüssel, 1357 Febr. 20.

48. *Herzogin Johanna von Luxemburg, Brabant, Lothringen und Limburg, Markgräfin des Heiligen Reiches, beurkundet die Übereinkunft mit ihrem Ehemann, Herzog Wenzel von Böhmen, Luxemburg, Lothringen, Brabant und Limburg, Markgraf des Heiligen Reiches, über die Herrschaftsausübung und die Nachfolgeregelung in den Fürsten- und Herzogtümern Brabant und Limburg, welche Kaiser Karl IV. nach Beratung mit den beiden Parteien, mit Großen des Reiches und anderen Getreuen herbeigeführt hat.*

B: AGR Bruxelles (Brüssel) „Cartulaire 24, fol. 20–21" (Insert in Urkunde der Stadt Brüssel von 1357 Febr. 21, Abschrift 15. Jh.).
Druck: Lünig, Codex Germaniae Diplomaticus 2 (1733) Sp. 1249 Nr. 152.
Regest: RBM 6 S. 293 Nr. 528 (nach Lünig). – URH 7 S. 144 Nr. 222 (ausführlich nach B).

Andernach, 1357 Febr. 20.

49. *Karl erlaubt dem Grafen Johann [II.] von Sayn in Anbetracht vergangener und zukünftiger Dienste, daß er den Zoll zu Hachenburg, der ihm von einigen Fuhrleuten durch Umfahren der Zollstelle verkürzt wird, von denselben auch zu Homburg erheben kann.*

A: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 340 Nr. 10178"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter von anderer Hand:* Keyser Karle ubir die zolle / anno MCCC LVII.
Regest: RI 8 Nr. 2613.

b) *so B.* c) suos ve *B.*

3) *Bezieht sich auf die vorausgehende Abschrift des Vorbündnisses von 1348 (vgl. Anm. 1), im Druck auf MGH Const. 8 S. 625,32–36, 37–40, 626,2–26.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brif allen den, die in sehent oder horen lesen, daz fůr unser keiserliche maiestat kumen ist der edle Johans grave von Sein, unser und des reiches liber getrewer, und hat uns fůrgelegt, daz im sein czol, den er von seliger gedechtnusze Romischen keisern und kungen unsern vorvaren, von uns und dem reiche zu Hachemberg hat, geswechet werde dorumbe, daz etliche fůrleute, die do faren solten, den czol umbfaren und ander strazzen suchen, und hat uns flizziklich gebeten, daz wir von unsern keiserlichen gnaden dofůr denken geruchten. Des haben wir angesehen die steten getrewen dienste, die er uns und dem heiligen reich offt unverdroszenlichen in gantzen trewen erboten hat und mer tun wil und mag in kumftigen zeiten, und meinen und wollen in by dem obgenanten seinem czolle genediklich behalten und erlouben und gunnen im und ouch sinen erben von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden und von keiserlicher macht, daz, wer die strazzen zu Hachemberg umbveret und die strazzen by Hohemburg czeuhet, sulchen czol doselbest by Hohemburg geben und gelten sulle und also vil und nicht mere, als man zu Hachemberg gibet und czollet, und daz er und die egenanten sin erben denselben czol by Hohemburg uffheben, nemen und geniezzen sullen in aller der mazzen, als sie den egenanten czol zu Hachemberg von uns, unsern vorfarn und dem reiche untz her gehabt haben, doch in sulcher bescheidenheit, daz, welche karren oder last an einer stat geczollet haben, an der andern stat uff derselben vart nicht zollen sullen oder durffen. Mit urchund ditz brifs versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Andernachen nach Crists geburtte drutzenhundert jar dornach in dem siben und fumfczigsten jar am montag vor vasenacht, unserr reiche in dem eynleften und des keisertums in dem andern jar.

Andernach, 1357 Febr. 21.

50. *Karl erweist Graf Johann [II.] von Sayn die Gnade, daß dessen Städte und Orte Hachenburg, Altenkirchen und Weltersburg die gleichen Rechte wie Wetzlar und andere dortige Reichsstädte haben sollen.*[1]

B1: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 340 Nr. 10179" (15. Jh., notariell beglaubigt 1638); Nachzeichnung des Monogramms; MS angekündigt.
B2: LHA Koblenz „30 Nr. 6851" (undatierte notariell beglaubigte Abschrift eines Vidimus, 17. Jh.); Nachzeichnung des Monogramms; Beschreibung des MS an SF.
B3: LHA Koblenz „30 Nr. 6851" (notariell beglaubigte Abschrift von 1747); Nachzeichnung des Monogramms; von der Besiegelung seien nur noch die Fäden vorhanden.
Druck: W. Söhngen, Geschichte der Stadt Hachenburg 1 (1914) S. 12 f.
Regest: RI 8 Nr. 2614. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 260 Nr. 929. – P. Brommer, Inventar des Archivs der Stadt Hachenburg (1989) S. 3 Nr. 8.
Text folgt B1 mit Varianten aus B2 und B3.

50. 1) *Vgl. die Vorurkunde König Ludwigs IV. für Graf Gottfried III. von Sayn des Datums 1314 Dez. 16 (Druck: Söhngen, ebd. S. 5 f.; Regest: RI 7 Nr. 31); zum Hintergrund Gensicke, Landesgeschichte des Westerwaldes S. 480.*

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter[a] amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper[b] augustus et Bohemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Si devotorum quorumlibet sacri imperii commoditates et iura promovere et defensare benignis favoribus nostra dignatur serenitas, propensius tamen et proniori voluntate ad illorum prosperitates[c] iuvandas quadam affectione singulari dirigimur[d], quos pre ceteris fidei sincera constancia et indefessi laboris studio ad sacri[e] imperii amplificandos honores novimus aspirare[f]. Sane spectabilis Johannis comitis de Seyne, nostri et imperii sacri fidelis, grata[g] fidei et virtutis merita graciosius[h] intuentes ad hoc aciem nostre mentis convertimus, ut non solum sibi, verum ob sui graciam eciam suis subditis velimus ex gracia cesaree largitatis graciam graciosius[i] impertiri[j]. Eapropter animo deliberato, sano principum et procerum nostrorum accedente consilio et de certa nostra sciencia infrascriptis opidis suis et locis videlicet Hachenburg[k], Aldenkirchen et Weltersburg[k] nec non opidanis et hominibus ibidem habitantibus seu habitaturis inantea, heredibus et successoribus eorum in[l] perpetuum[l] omnes libertates, iura, honores et gracias nec non observancias et laudabiles consuetudines, quibus opidum nostrum Wetzflariense[m] et alia ibidem opida et loca imperii pociuntur[n] et gaudent et gavisa sunt hactenus, concedimus et donamus ac de imperatorie potestatis plenitudine presentibus elargimur[o] decernentes et hoc imperiali perpetuo valituro sanccimus edicto[p], quod loca predicta opidorum videlicet Hachenburgh[q], Aldinkirchen et Weltersburg[q], opidani et inhabitatores ipsorum presentes et posteri[r], sicut premittitur[s], omnibus eisdem libertatibus, iuribus, honoribus, graciis, observanciis et approbatis consuetudinibus fruantur[t], pociantur[u] et gaudeant impedimentis quibuslibet procul motis. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre collacionis, donacionis seu largicionis paginam infringere vel ei[v] quovis ausu temerario contraire sub pena gravissime nostre indignacionis et sacri Romani imperii, quam eum, qui ausu temerario in contemptum mandatorum imperialium contrafacere seu venire presumpserit, ipso facto volumus[w] incurrisse.

⁑Signum[x] serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum[y] imperatoris invictissimi et gloriosissimi Bohemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles[z] Wilhelmus Coloniensis archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, Johannes Luthomuslensis episcopus, aule nostre cancellarius, illustres[a'] Wentzslaus Saxonie[b'], Bolko Falkembergensis, Bolko Opoliensis, Conradus Olsnicensis, Przimislaus Teschinensis duces nec non spectabiles Burghardus burggravius Maegdeburgensis, Burchardus[c'] et Johannes comites de Retz, Ludewicus comes de Otingen et alii quamplures principes, barones et nobiles sacri Romani imperii devoti pariter et fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Andernaci anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo septimo, decima indictione, nona kalendas marcii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

50. a) *fehlt B2.* b) *fehlt B2.* c) prosperitas *B2.* d) *im Original habe* dirigirimur *gestanden B3.* e) sacros *B1, B2, B3.* f) *so B2, B3,* apparare *B1.* g) gratia *B2.* h) gratiosus *B2.* i) generosius *B3.* j) imperturi *B2.* k–k) Hachenberg, Altenkirchen et Weltersberg *B2, B3.* l–l) imperpetuum *B3.* m) Wetpflariense *B3.* n) *so B2, B3,* paciuntur *B1.* o) elargimus *B2.* p) *so B2, B3,* dicto *B1.* q–q) Hachenberg, Altenkirchen et Weltersberg *B2, B3.* r) postea *B2.* s) permittitur *B2.* t) fruuntur *B2.* u) *so B3,* paciantur *B1,* pitiantur *B2.* v) ex *B2.* w) volimus *B2.* x) *Signumzeile in verlängerter Schrift als Block rechts neben der Zeugenliste B1.* y) Romani *B3.* z) venerabilis *B1, B2, B3.* a') *fehlt B1, B2, B3.* b') Saxoniensis *B3.* c') Bernhardus *B2.*

Andernach, 1357 Febr. 21.

51. *Karl belehnt den Edlen Heinrich von Sinzig, Herrn von Arenthal, und dessen Erben mit allen Rechten, Lehen und Gütern des Reiches, die von den Guden von Sinzig ohne lehnsherrliche Erlaubnis verkauft worden und deshalb ihm und dem Reich verfallen seien, und gebietet die allgemeine Beachtung seiner Verfügung.*[1]

A: Gräflich von Spee'sches Archiv Schloß Heltorf Düsseldorf „A 7,1"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellariu(m) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Regest: A. Tille, Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz (1899) S. 116 Nr. 11.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brif allen den, die in sehent oder ho̊ren lesen, daz wir angesehen haben die stete getrewen dienst und ere, die der edle Heinrich von Sintzich, herre zu Arendal, unser und des heiligen ryches lieber getrewer, uns und demselben heiligen reiche offt unverdroszenlich getan und erboten hat und noch tun wil und mag in kumftigen zeiten, und haben im und seinen erben alle die recht, lehen und gut, die unser und des reiches getrewen die Guden von Sintzich etlichen andern leuten on unser und des reiches loube verkaufet haben, als doch dieselben lehen und gut von uns und demselben reiche zu lehen gen, dorumbe sie ouch uns und demselben heiligen reiche von sulchen sachen vervallen sein, von sunderlichen gnaden und mit keiserlicher macht geben und verliehen haben[a] und geben und verleihen auch mit diesem brif mit allen den rechten und nůtzen, als dieselben an uns und daz reiche vervallen sein oder als wir die gehaben mochten in dheine[b] wyse[b], unschedelich uns und dem reiche und allen andern leuten an iren rechten. Dorumbe gebieten wir allen unsern und des reiches getrewen undertanen, daz sie die obgenanten Heinrichen und sein erben an den egenanten unsern gnaden nicht hindern sullen, sunder sie dorczu furdern und sie doby behalden, als lieb in sei, unser und des obgenanten heiligen reichs ungenade ze[c] vermeiden[c]. Mit urchund ditz brifes versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Andernachen nach Crists geburtte druczenhundert jar dornach in dem siben und fumfczigsten jar des nechsten dinstags vor dem suntag Invocavit, unserr reiche in dem eynleften und des keisertums in dem andern jare.

ohne Ort, 1357 Febr. 21.

52. *Gerhard von Schaumburg, Vikar und Vormund des Mindener Domstifts, schließt im Auftrag von Kapitel und Stift Minden sowie der Städte Minden und Lübbecke ein Bündnis zur Bewahrung des Friedens mit Bischof Johann von Osnabrück, dem Domstift Osnabrück*[1] *sowie der Stadt Osnabrück.*

51. a) *so A.* b–b) dheinewyse *A.* c–c) zevermeiden *A.*

51. 1) *Zum Zusammenhang vgl. U. Helbach, Das Reichsgut Sinzig (1989) S. 346 mit Anm. 111.*
52. 1) *Zur Situation des Hochstifts vgl. Schubert, Geschichte Niedersachsens 2/1 S. 699–705; ferner die Urkunde Bischof Johanns von Osnabrück von 1358 Jan. 18 (unten S. 224 Nr. 217).*

A: Niedersächsisches StA Osnabrück „Dep 3 a 1 II Nr. 357"; S des Ausstellers und S der Stadt Lübbecke an Presseln, S der Stadt Minden fehlt.
Druck: Jarck, UB Stadt Osnabrück 6 S. 485 Nr. 641.

Andernach, 1357 Febr. 21.

53. *Karl nimmt das [Augustinerchor-]Frauenkloster Maria zum Weiher vor der Stadt Köln in seinen und des Reiches Schutz;*[1] *Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Historisches Archiv der Stadt Köln „Best. 270 (Kloster Weiher) U 2/88"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf der Rückseite: R(egistrat)a Hertw(icus).
Regest: RI 8 Nr. 2615 (mit Druck). – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 261 Nr. 930.

‡In nomine sancte et individue trinitatis‡ feliciter amen. ‡Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus‡ et Boemie rex. ‡Ad perpetuam rei memoriam.‡ Licet ex iniuncto et commisso divinitus imperatorie maiestatis officio universorum tranquillitati et quieti teneamur intendere et nostre benignitatis graciam singulis imperii sacri fidelibus liberaliter impertiri, ad illorum tamen profectus et comoda sinceriore conatu nostra laborat intencio, qui mundi contemptis vanitatibus sponso virginum Jesu Christo nituntur in simplicitate cordis et mentis nitore purissimo famulari. Sane celebris fame odorem suavissimum, qui de sacratis deo virginibus monasterii ecclesie sancte Marie de Piscina extra muros Colonienses multorum fidedigno relatu auribus nostre maiestatis insonuit, pie consideracionis oculo limpidius intuentes prefatam ecclesiam sancte Marie cum omnibus et singulis prediis, possessionibus, redditibus, proventibus, utilitatibus, fructibus, hominibus et pertinenciis suis, quibus specialibus vocentur nominibus aut ubicumque sita noscuntur, in nostram et sacri imperii proteccionem, tutelam et salvamgwardiam accipimus graciose, decernentes et hoc imperiali ac perpetuo valituro statuentes edicto, ut universi principes, comites, barones, milites, nobiles, cives aut universitates locorum quorumlibet et omnes simpliciter homines, cuiuscumque gradus, dignitatis sive condicionis existant, se ab impedimentis, invasionibus et molestiis dicte ecclesie sancte Marie et omnium pertinenciarum eius, ut premittitur, debeant modis omnibus cohibere sub pena centum marcarum puri auri, quas qui contrafecerit[a] tociens, quociens contrafactum fuerit, statim debebit incurrere, quarum medietatem nostri regalis erarii sive fisci, residuam vero partem prefate ecclesie usibus decernimus applicandum[b].

‡Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.‡

Testes huius rei sunt: venerabiles Wilhelmus Coloniensis archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, et Johannes Luthomusslensis episcopus ac illustres Wenceslaus Saxonie, Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Conradus Olsnicensis et Przimislaus Teschinensis duces necnon spectabiles Burchardus burgravius Magdeburgensis, magister curie nostre, Burchardus et Johannes de Recz et Ludovicus de Otyngen comites et alii quamplures

53. a) contra fecerit *A.* b) *so statt* applicandam *A.*

53. 1) *Kaiser Friedrich III. bestätigte 1475 Sept. 30 dem Nachfolgekloster St. Cäcilien in Köln ausdrücklich diese Urkunde; vgl. Regesten Kaiser Friedrichs III. 7 S. 280 Nr. 538, wo aber die Karlsurkunde wegen irriger Datumsauflösung nicht identifiziert werden konnte. Auf beide Urkunden nimmt Bezug I. Gückel, Das Kloster Maria zum Weiher vor Köln (1993) S. 50 und S. 62.*

principes, barones et nobiles sacri Romani imperii devoti pariter et fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum in Andernacho anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, IX kalendas marcii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Mainz, 1357 Febr. 23.

54. *Karl erhebt seinen Familiaren und Haus- und Tischgenossen, den Propst Moritz der [Augustinerchorherrenstifts-]Kirche zu Nieder-Ingelheim, Diözese Mainz, sowie dessen Nachfolger zu seinen kaiserlichen Hofalmoseniern*[1] *und bestimmt, daß diese täglich ihr Amt an der kaiserlichen Tafel, ausgestattet mit Chorrock, bestickter Mitra und Stab, ausüben sollen, falls sie nicht durch körperliche Schwäche gehindert oder als kaiserlicher Gesandter bzw. sonst mit Erlaubnis des Kaisers abwesend seien; dann sei ein Vertreter zu benennen. Zur Förderung seines Dienstes hat der Begünstigte Anspruch auf Nahrung für sich und zwei Diener sowie Futter für drei Pferde; er darf zwei Kleriker zu seiner Unterstützung bestellen, deren Kosten ebenfalls vom kaiserlichen Hof zu tragen sind. Karl stattet Moritz und dessen Nachfolger mit allen Privilegien aus, die Amtsträgern des kaiserlichen Hofes zukommen, und bittet seine Nachfolger als römische Kaiser oder Könige, sie in dieser Stellung zu bewahren.*

B1: NA Prag „AZK ŘA Karlov (Augustiner-Chorherren Prag-Karlov) Nr. 16“ (Insert in Urkunde König Sigmunds von 1414 Juli 26[2]*); Monogramm und MS angekündigt.*[3]
B2: NA Prag „AZK ŘA Karlov (Augustiner-Chorherren Prag-Karlov) Nr. 25“ (Insert in Notariatsinstrument des Franz von Tachau von 1518 Mai 13); Nachzeichnung des Monogramms; Beschreibung des MS an SF und der Kanzleivermerke: Cor(recta) per Joh(annem) de Prusnitz *bzw.* Per dominum cancellarium Nicolaus de Chremsir.
Regest: RI 8 Nr. 2616. – Scriba, Regesten Hessen 3 S. 206 Nr. 3076. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 172 Nr. 759 (mit weiterer kopialer Überlieferung).
Erwähnung: A. Erler, Das Augustiner-Chorherrenstift in der Königspfalz zu Ingelheim a. Rh. (1986) S. 29 (aus Kopialbuch 18. Jh. im NA Prag „RKP 3488, p. 9–13“). – Hlaváček / Hledíková, Nichtbohemikale Originalurkunden S. 76.
Text folgt B1 mit wesentlichen Varianten aus B2.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Religioso Mauritio ecclesie sanctorum Wenceslai et Karoli in Inferiori Ingelnheim[a], Maguntinensis[b] diocesis, preposito, aule imperialis elemosinario, familiari, domestico commensali et devoto suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Dum circa dispensationem ministeriorum,

54. a) Ingelheim *B2.* b) Moguntinensis *B2.*

54. 1) *Den Abt des Ingelheim übergeordneten Augustinerchorherrenstifts Karlov in der Prager Neustadt hatte Karl zu Prag, 1356 Mai 17 zum Hofalmosenier der böhmischen Könige ernannt (Druck: K. Navrátil, Paměti kostela Panny Marie na nebe vzaté a sv. Karla Velikého ... na hoře Karlově v Novém městě Pražském (1877) S. 211 Nr. 5; Regest: RI 8 Nr. 6880; RBM 6 S. 191 Nr. 355).* 2) *Regest: RI 11 Nr. 1086.* 3) *Davor in B1 inseriert ist Karls Stiftungsurkunde des Oratoriums in der Pfalz Nieder-Ingelheim von Nieder-Ingelheim, 1354 Jan. 14 (Druck: MGH Const. 11 S. 27 Nr. 40).*

que specialiter sacra imperialis aula desiderat, mens nostra distrahitur, dum animus noster de eligendis ad officia mense nostre personis ydoneis meditatur, illud necessarium esse[c] cognoscimus, illud pre[d] ceteris[d] arduum invenimus, ut ad illa officia viros vita et moribus approbatos ampliori diligentia eligamus, quos ex officii sui debito cesareis assidue assistere contingit asspectibus[e] quique, dum in administratione ciborum maior fidei et industrie sollicitudo requiritur, familiarioribus nobis ministeriis obsequuntur. Hinc[f] est[f], quod ad merita tue devotionis et fidei nostre considerationis intuitum convertentes et ecclesie tue prefate in Inferiori Ingelnheym[g], quam beatus Karolus[h] Romanorum imperator, predecessor noster dilectus, olim fundaverat quamque postmodum valde collapsam tam pro reverentia et augmento cultus divini quam in memoriam tanti principis in statum restaurare curavimus condecentem et tam personarum collegio quam reddituum competenti suffragio decorare, necnon eiusdem ecclesie prepositis, tibi videlicet et tuis successoribus, perpetuo de benignitate solita[i] cesarea honorem volentes et gratiam facere specialem auctoritate imperiali, principum, procerum et baronum nostrorum accedente consilio te in nostrum et imperialis aule elemosinarium eligimus, facimus, constituimus ex certa scientia et creamus eadem auctoritate cesarea decernentes, ut tu et successores tui, qui pro tempore fuerint prepositi ecclesie in Ingelnheym[j] antedicte, censeamini, vocemini et sitis realiter elemosinarii nostri et successorum nostrorum Romanorum imperatorum et regum sisque et illi sint in tali officio imperiales officiales, familiares et domestici commensales et cottidie ante mensam imperialem in superpellicio et mitra varia et cum baculo tanquam officiati incedentes elemosinarii officium fideliter exequamini et sollerter, nisi forte debilitate corporea pregravari aut in legatione cesarea vel alias in facto necessario de nostra vel successorum[k] licentia te vel eos abesse contigerit, quo casu per ydoneum et honestum presbiterum expleri procurabitis officium memoratum. Et ut frequentius imperialibus intendere et adesse possitis obsequiis, tibi et dictis tuis successoribus, quicunque pro tempore fuerint, videlicet vestrum cuilibet cum duobus famulis et tribus equis victualia solita[l] et necessaria ac pabulum volumus[m] ab officialibus curie imperialis, qui ad hoc deputati fuerint, tam caritative quam benivole et sine contradictione qualibet ministrari. Concedimus etiam tibi et ipsis auctoritate presentium gratiose, ut omni tempore duos clericos habere possitis ad nutum vestrum instituendos et etiam, dum placuerit, removendos, qui ad mensam nostram in vestro vobis[n] cooperari ministerio tenebuntur et nichilominus ad mandatum vestrum coram aliis mensis principum, procerum et familiarium aule nostre in hiis[o], que ad officium elemosinarie pertinent, assidue ministrare, quibus etiam de expensis et necessariis aliis a curia imperiali statuimus provideri. Teque et eosdem successores tuos ubique terrarum atque locorum universis privilegiis, libertatibus, immunitatibus, iuribus, gratiis, honoribus et indultis, quibus ceteri aule imperialis officiales domestici potiuntur, uti decernimus[p] perpetuis temporibus et gaudere inclitos successores nostros, quos nutu divino post nostrum ab hac luce transitum deo miserante felicem in imperiali sive regio Romano culmine residere contigerit, attentius obsecrantes, ut in premissis omnibus te et dictos tuos successores pie recipiant et[q] gratanter admittant ac manuteneant, foveant favorabiliter et conservent.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

c) *fehlt B2.* d–d) preceteris *B1.* e) conspectibus *B2.* f–f) Hincest *B1.* g) Ingelheim *B2.* h) *folgt* quondam *B2.* i) *fehlt B2.* j) Ingelheim *B2.* k) *folgt* nostrorum *B2.* l) et solita *B2.* m) *so B2, fehlt B1.* n) *so B2,* nobis *B1.* o) his *B2.* p) *so B2,* decrevimus *B1.* q) ac *B2.*

Testes huius rei sunt: venerabilis Gerlacus Maguntinensis[r] ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, et illustres Wenceslaus Saxonie, Bolko Falkembergensis[s], Bolko Oppuliensis[t], Conradus Olesniczensis[u], Johannes Opavie et Przemislaus Teschinensis duces, spectabiles Burghardus burggravius Magdeburgensis, magister curie nostre, Ludovicus de Otingen, Burchardus et Johannes de Retz comites et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presentium sub imperialis maiestatis nostre sigillo[v] testimonio litterarum.

Datum Maguntie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indictione decima, septimo kalendas martii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Mainz, 1357 Febr. 23.

55. *Karl bestimmt zur Verhütung künftiger Streitigkeiten, daß Edelleute und Bürger zu Boppard jeweils bei ihren hergebrachten Rechten, Freiheiten, Gnaden und Gewohnheiten bleiben sollen, und verspricht, den Bürgern keine neuen Freiheiten zu geben, so daß alle die überkommenen Leistungen gemeinsam zu tragen haben, vorbehaltlich der Rechte des Reiches.*

A: LHA Koblenz „618 Nr. 8"; Bruchstücke des MS beiliegend, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) magistrum curie / Jo(hannes) Eysteten(sis); *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Wlpertus.[1]
Regest: RI 8 Nr. 2618.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brif allen den, die in sehent oder horen lesen: Alleine wir von angeborner gůte geneiget sein, allen unsern und des heiligen reichs getrewen fride und gemach ze[a] schaffen[a], doch meinen wir der nutz und wesen gnediklicher bedenken, die uns und dem reiche mit grozzern trewen und diensten stetlichen bygestanden sin. Dovon, daz wir fride, gemach und gemeinen nutz der edlen leute und der burger gemeinlich zu Boparden, unser und des reiches liben getrewen, bestetigen und bestellen mugen und ouch understen und vorkumen czweyunge und uffleuffe, die in czeiten dovon entsten mochten, so setzen und wollen wir mit wolbedachtem můte, mit rechter wizzen und mit keiserlichen mechte vollenkomenheit, daz beyde, die edlen leute und ouch die burger gemeinlich zu Boparden, uff bede seiten by allen irn rechten, fryheiten, gnaden und gewonheiten, als si die von alter untz her gehabt haben, gentzlichen haben und der gebrouchen und ouch doby bliben sullen. Und meinen und wollen ouch den obgenanten burgern gemeinlich noch dheinem besunder furbaz in dheinen czeiten keinerley fryheit geben oder tun, sunder sie sullen alle mit ein ander tun und leyden, als daz von alter untz her kumen ist, unschedelich uns und dem reiche an unsern rechten. Mit urchund ditz brifs versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

r) Moguntinensis *B2.* s) *so B2,* Falkenburgensis *B1.* t) *so B2,* Opiliensis *B1.* u) *so B2,* Clesnitiensis *B1.* v) *so B2,* sigilli *B1.*

55. a–a) zeschaffen *A.*

55. 1) *Eine Abschrift in der StadtB Trier „Ms. 2° 1756/950, fol. 11" (18. Jh.) trägt das Datum Dienstag vor Invocavit, also Febr. 21.*

Der geben ist zu Meintze nach Crists geburtte drutzenhundert jar dornach in dem siben und fumfczigsten ja[r][b] des nechsten donrestags vor dem suntag Invocavit, unserr reiche in dem eynleften und des keisertums in dem a[n]dern[c] jar.

Mainz, 1357 Febr. 24.

56. *Karl überträgt das Patronatsrecht der Kirche in der Reichsstadt Biberach, Diözese Konstanz, mit allem Zubehör an Abt Heinrich und den Konvent des Zisterzienserklosters Eberbach in der Diözese Mainz.*[1]

A: KreisA Biberach „U 2" (Depositum des Katholischen Stadtpfarramts St. Martin zu Biberach); Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Johannes Budwicz(ensis) duplicata.[2]
Regest: RI 8 Nr. 6185. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 172 Nr. 760. – F. W. E. Roth, Die Geschichtsquellen des Niederrheingau 1 (1880) S. 159 Nr. 1151.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Personas ecclesiasticas religiosas, presertim que mundi spretis illecebris et oblectacionibus vanis et transitoriis contemptis virtutum domino, cui soli servire vivere et libere regnare est, sub regulari habitu vitam ducentes ewangelicam elegerunt iugiter famulari, decet excellenciam cesaree dignitatis tanto uberius beneficiorum premiis et graciarum munificenciis attollere, quanto[a] magis[a] eos viderit deo gratis famulatibus totis suis affectibus insudare. Cum itaque nostre celsitudinis gracia premissorum contemplacione aciem mentis sue defixerit in religiosos viros fratrem Henricum abbatem et conventum monasterii Erbacensis, Cisterciensis ordinis, Moguntine diocesis, quos favore ob devocionis ipsorum merita prosequimur et gracia complectimur speciali quibusque propter intollerabilia dampna rerum suarum et expensarum onera innumera, que ipsorum domus et monasterium prefatum occasione sacri Romani imperii plerumque pertulit et percepit, nos volentes condignam facere recompensam eisque et monasterio sepedicto exhibere graciam singularem, quatenus imperialibus suffulti presidiis in hiis, que ad deum spectant, pro nobis et predecessoribus nostris dive memorie Romanorum principibus devotis mentibus devocius intercedant veniam nobis delictorum ab ipso domino humiliter implorando, ius[b] patronatus[b] ecclesie in Bybrach opidi[c] nostri[c], Constanciensis diocesis, ad nos et sacrum imperium de iure spectans ab antiquo ad mensam et

b) r *abgeblättert A.* c) *erstes* n *abgeblättert A.*
56. a–a) quantomagis *A.* b–b) iuspatronatus *A.* c–c) *so (statt* opido nostro*) A.*

56. 1) *Vorurkunden Ludwigs IV. von 1339 März 20 (Druck: Becker, Kaiserurkunden Idstein S. 110 Nr. 22; Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 128 Nr. 300) und Karls IV. von Mainz, 1348 Jan. 15 (Regest: RI 8 Nr. 5989); Inkorporation durch Papst Clemens VI. von 1349 Juni 18 (Druck: K. J. Rieder, Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon (1908) S. 369 Nr. 1191). Vgl. B. Rüth, Biberach und Eberbach, in: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach 6/1 (1983) S. 3–12.*
2) *Willebriefe zu diesem Rechtsakt datieren bereits kurz vor der vorliegenden Urkunde: durch die Erzbischöfe Wilhelm von Köln zu 1357 Jan. 30 und Gerlach von Mainz zu 1357 Febr. 7 (Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 260 Nr. 924 bzw. Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 170 Nr. 730). Das könnte zusammen mit dem* duplicata-*Vermerk auf eine Nachausfertigung unter neuem Datum deuten.*

usum eorum, quantum in nobis est et ad nos spectare dinoscitur, damus, conferimus et donamus ac de plenitudine cesaree potestatis in eos transferimus pleno iure. Ipsumque ius[d] patronatus[d] eisdem applicamus et appropriamus cum omnibus et singulis suis proventibus, redditibus, affictibus, fructibus, iuribus et honoribus quibuscumque, que et qualia sunt, in quibusve rebus consistunt vel esse seu consistere poterunt aliqualiter in futurum, per eos et monasterium eorum predictum tenendum, habendum, utifruendum et perpetuis temporibus possidendum. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena indignacionis nostre gravissime, quam, qui secus attemptare presumpserit, se cognoscat graviter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Gerlacus sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, Johannes Luthomuslensis episcopus, imperialis aule cancellarius, et illustres Bolko Falkembergensis, Bolko Opoliensis, Johannes Opavie, Conradus Olsnicensis, Przimislaus Teschinensis duces, spectabiles Burghardus burggravius Magdeburgensis, magister imperialis curie, Ludowicus de Otingen, Burghardus et Johannes de Recz et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Moguntie an[no][e] domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione X[a], VI kalendas marcii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Würzburg, 1357 Febr. 27.

57. *Karl erlaubt Pfalzgraf Ruprecht [II.] d. J. bei Rhein, die ihm früher*[1] *schon angewiesenen zwei Turnosen von den Zöllen zu Udenheim und Germersheim, falls er sie dort nicht erhalten könne, oberhalb von Oppenheim an zwei Zollstellen einzunehmen, mit der Bedingung, daß dann die kaiserliche Verfügung über die Zölle in Udenheim und Germersheim ihre Gültigkeit verliert.*[2]

A: Hessisches StA Darmstadt „A 2 Nr. 197/89"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Nicol(aus) de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Volpert(us)*, darunter von anderer Hand:* Als keiser Karl herczog Rupr(echten) dem jung(er)n gegönnet hat, zwen Tornosz obwendig Oppenheim zu empfahen et c(etera) *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2619. – Scriba, Regesten Hessen 3 S. 207 Nr. 3091. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 299 Nr. 4987.

Wir Karl von gotis gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer dez reiches und kunig zu Behem bekennen und tun kunt allen den, die dysen brief sehen oder horen lesen: Wann der hochgeborn Ruprecht der junger, pfalentzgrave bey Reyne und herczog in Beyern, unsir liebir swager und furste, uns forgeleget hat, wy daz wir ym vormals zwene alde Tůrnos uff den zol-

d–d) iuspatronatus *A.* e) *Loch im Pergament A.*

57. 1) *Eine einzelne derartige Urkunde konnte nicht ermittelt werden; vgl. aber die Urkunden Karls IV. von Sinsheim, 1349 Sept. 19 (Druck: MGH Const. 9 S. 440 Nr. 565), von Nürnberg, 1350 April 21 (Druck: MGH Const. 10 S. 69 Nr. 85) und besonders von Metz, 1356 Dez. 24 (Druck: MGH Const. 11 S. 491 Nr. 880a–b).*
2) *Vgl. URH 7 S. 263 Nr. 385 Anm. mit Erwähnung der vorliegenden Urkunde.*

len zu Udenheym und zu Jermirsheym geben und bescheiden haben, und sprichet, er besorge, daz ym dieselben zwene Tůrnős an den vorgenanten steten nicht volgen můgen. Dorumb so gunnen wir ym und seinen erben und erlauben von keysirlichen gnaden an disem brife, ist daz sache, daz nach laute unserr ersten brive, die er daruber furzuht, die vorgenanten tzwene Thurnős ym oder seynen erben nicht volgen, daz sie danne dieselben obewendig Oppinheim empfahen, nemen und heben můgen, wo sie daz von gunste, freuntschafft und gutem willen der, dy daz angehoret, haben mugen und empfahen, an zweyn czollen und nicht mer in sulcher bescheidenheit, wenn daz derselbe hertzog Ruprecht und seyne erben die vorgenanten tzwene Thurnos an andern zollen empfahen in gewere obirhalbe Oppinheim, als vor begriffen ist, daz denne zuhant unserr erste briefe, dy er daruber furzeuht, gentzlich absein und zu den zollen zu Udenheim und Jermirsheim odir andirswo furbaz dheine crafft nicht haben. Mit urkund ditz brieves versigilt mit unserm keyserlichem ingesigil.

Der geben ist zu Wirzeburg nach Crists geburt dreuzenhundirt jar dornach in dem siben und funfczigstem jare am nehsten montage nach Invocavit, unsirer reiche in dem eiliften jare und dez keysertums in dem andirn.

vor 1357 März 2.[1]

58. *Karl verpfändet (*nomine veri et iusti ... pignoris ... obligamus*) dem Bischof Dietrich von Minden, seinem Fürsten und Rat, der auf eigene Kosten (*sua pecunia*) zahlreiche Burgen, Güter, Besitzungen und Erträge des Königreichs Böhmen aus der Hand anderer schadenbringender Pfandinhaber ausgelöst hat, alle Einkünfte (*fructus, redditus, proventus*) desselben Königreichs aus durch Tod oder Vergehen (*demeritum*) an den König oder die königliche Kammer (*fiscus vel erarium*) gekommenem Besitz- und Güteranfall (*devoluciones bonorum*), aus dem Bergbau, den Gerichten, den Forsten, Städten und Dörfern bis zur vollständigen Erstattung der verauslagten Aufwendungen Dietrichs und verspricht für sich und die nachfolgenden Könige von Böhmen, Dietrich nicht an dieser Verpfändung zu hindern, sondern zu schützen, ungeachtet aller entgegenstehender Urkunden und Verpfändungen, die er zudem widerruft (*derogamus*).*

Druck: Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 158 Nr. 174 (nach Handschriften aus Gießen und dem Vatikan). – RBM 6 S. 280 Nr. 508 (zu Ende 1356–Anfang 1357).
Regest: RI 8 Nr. 6380 (zu 1355 April–1361 Juni).

Nürnberg, 1357 März 4.

59. *Karl belehnt den Nürnberger Bürger Peter [I.] Stromer mit den vom Reich zu Lehen gehenden Gütern, die vormals Marquard Rindsmaul von jenseits der Donau innehatte, namentlich den Propsthof genannten Hof, sieben Tagwerke Wiesenmahd auf der* Wetze *bei Wendelstein und die bei Neuses gelegenen Güter mit Zubehör, und gebietet*

58. 1) *Die Verpfändung dürfte im Laufe des Jahres 1356 oder Anfang 1357 stattgefunden haben. Terminus ante quem ist 1357 März 2, wo Dietrich erstmals nach dieser Verpfändung als* provisor totius regni Bohemie *erscheint (Teildruck: RBM 6 S. 296 Nr. 535). Moraw, Mittelpunktsfunkion Prags S. 469f., setzt das Stück in das „Jahr der Goldenen Bulle"; vgl. außerdem Kaiser, Collectarius S. 83 Nr. 170 (zu 1355 April 5–1360 März); zuletzt eingehend Fajt / Lindner, Dietrich von Portitz S. 159f.*

allgemein, Peter Stromer nicht an diesen Gütern zu beeinträchtigen; Strafandrohung 100 Mark Silber.

B: Bayerisches StA Nürnberg „Archiv Stromer-Reichenbach, B 19, fol. 9r–v" (Abschrift Hans Stromers von 1515); unter dem Text Beschreibung des MS und Kanzleivermerke: P(er) d(omi)n(u)m .. cancelariu(m)[a] / Johannes de Glatz *und* R(egistratu)m Hertwic(us)*; Überschrift:* Lehenbrieff[b].
Regest: Thiel, Archiv Stromer 1 S. 291 Nr. 601.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kaiser ze allen zeittenn merrer des reichs und kunig ze Pehaim verjehen und thun kůnth offennlich mit dissem priͤffe allen denn, die inn sehent oder horent lesen, dasz wir haben angesehen getrewe, willig und stette dinste, die Peter Stromair purger zů Nůrinberg, unsser liber getreůer, uns und dem hailligen reiche vormals manigvalttiglich gethann hett, teglichenn thůtt und woll gethůn mag und sol inn kůnfftigenn zeittenn, und habenn im und seinen erbenn verlihenn zů einem rechtenn lehenn die gutter, die hernoch geschribenn stent, die vormols Marquart Rindsmaůl genseit der Thuno̊w[c] von dem riche gehabt hett zů lehen, beynamen denn hoff genant denn Probsteshoff unnd sybenn tagwerck wysmatz genant die Wetze, do pey gelegenn zu Wentelstein, und alle die[d] gut, die der selbe Petter Stromair hatt zů Nusezze gelegenn, und alles, dasz zu den gůten allen gehortt, besůcht und unbesůcht, und die vonn dem reiche zů lehen genn und ruren. Dorumb wollenn wir, enphelhen und gepiettenn allenn unseren und des reichs getreuen untterthanen, das sie von unsseren wegen und mit unsserem gewalte den egenantten Peter Stromair, sein erben und nachkomen pey den vorgeschribnen gutten gunstiglich behalttenn sullen und dor ann nicht hinderen in kain weisz noch[e] iemand anders lazzenn hindern. Und ob imandt do wider tůn torste in kunfftigen zeitten in zů ungemache oder zů schaden, der soll dorumb in unsser und des reichs unhůld und ungenad vorvallenn sein und dor zů zů einer penne hundertt marck lottigs silbers geben, als offtte dasz geschehe, der dasz halbeteill[f] in unsser kaisserliche kamer und das ander halbtaill[g] dem egenantten Pettern[h], seinen erben und nachkůmen geannttwort[i] werden soll und geben. Mit urkůndt ditz priffs versigeltt mit unsserem kaisserlichem insigell.

Der geben ist zů Nůrenberg noch Cristes gepurtt dreyzehen hůndertt jor und darnach in dem syben und funffzigstem jore des nehsten samstags vor dem sůntag Reminiscere, unsser reiche in[j] dem[j] eilfftten und des kaiserthůmbs in[k] dem[k] anderenn jare.

Nürnberg, 1357 März 4.

60. *Karl widerruft auf Bitten des Herzogs Barnim [III.] von [Pommern-]Stettin alle Veräußerungen, Entfremdungen und Teilungen von reichslehnbaren Rechten und Gütern des Herzogtums Stettin, die Barnims Eltern und Vorfahren als Herzöge von Stettin ohne königliche und kaiserliche Zustimmung vorgenommen haben; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

59. a) *so B.* b) Lehen brieff *B.* c) *korr. über durchgestrichenem* Thaunaw *B.* d) *danach* selbe *durchgestrichen B.* e) *danach* mag *durchgestrichen B.* f) halbe teill *B.* g) halb taill *B.* h) *danach* Stromair *durchgestrichen B.* i) geanntt *mit Abbruchkürzung B.* j–j) indem *B.* k–k) indem *B.*

A: LA Greifswald „Rep. 2 Ducalia Nr. 113“; Monogramm; angekündigte GB fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atore(m) / cancell(arius)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).

Teildruck: Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 121 Nr. 145: Forma contra divisiones terrarum ... regni.
Regest: RI 8 Nr. 2621. – Stillfried / Maercker, Monumenta Zollerana 3 S. 312 Nr. 370.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Inter multiplices solicitudinum imperialium curas, quibus assidue mens nostra distrahitur, ad illa libenter intendimus, ad illa singulariter meditacionum nostrarum studia pervigili cura dirigimus, per que principum et principatuum sacri imperii status in suo vigore servatur illesus et dispendiosas divisionum vitando scissuras felicia pocius recipit incrementa eo, quod in principum et principatuum eorundem potencia sacri Romani imperii magnificencia potissime conservatur.

Sane illustris Barnym Stetinensis, Pomeranorum, Slavorum et Cassuborum[b] ducis, principis et consanguinei nostri dilecti, exhibita culmini nostro peticio continebat, ut, cum progenitores et predecessores sui quondam duces Stetinenses nonnulla iura, bona, possessiones et pertinencias ducatuum et terrarum predictarum, que a sacro imperio constat in feodum dependere, absque predecessorum nostrorum divorum quondam imperatorum et regum Romanorum insignis memorie sciencia, favore sive consensu aliis appropriaverint, alienaverint et a ducatibus et terris dimembraverint antedictis, super hoc sibi de oportuno dignaremur remedio providere,

A: LA Greifswald „Rep. 2 Ducalia Nr. 111“; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atore(m) / Nicol(aus) de Chremsir, *am rechten Bugrand:* Revocac(i)o(n)i(s)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us), *darunter vom Empfänger:* Cassacio alienac(i)o(n)um factar(um) et fiendar(um) et c(etera).

Regest: RI 8 Nr. 2621. – URH 7 S. 146 Nr. 225 (nach Abschrift).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brief allen den, die in[a] sehen oder horent lesen:

Wanne der hochgeborn Barnym herzog zu Stetyn, zu Pomeran, zu Wynden und zu Cassuben, unser liber furste und neve, unserr keyserlichen maiestat furgelegt hat, wie daz sein elder und vorfaren weilent herzogen zu Stetin etliche rechte, guter und zugehorunge des herzogtums zu Stetyn und der obgenanten lande, die von dem heiligen Romischen reiche zu lehen ruren, an unserer vorfaren Romischer keiser und kunig seliger gunst, urlůb und wizzen vereigent, entfremdt und davon geteilt habin, und bat uns andechticlich und mit flizz, daz wir darzu raten und tun geruchten, als uns daz angehort von des heiligen reichs wegen, sinddemmal daz denne des heiligen

60. a) *fehlt A.* b) Cassulor(um) *A.*

cum igitur explorati iuris existat principes et vasallos sacri imperii sine imperatoris seu regis Romanorum permissu, licencia atque scitu principatus et feuda sua sive vasallagia taliter alienare aut dividere seu distrahere non debere nec posse.

reichs fursten und auch lehenman ir furstentum und lehenschaft an des selben reichs und eins Romischen keisers oder kuniges gunst, urloub und wizzen nicht vereigen, entfremden noch geteilen mugen von recht,

Ideoque auctoritate imperatoria tenore presencium universas appropriaciones, alienaciones, divisiones et distracciones, si[c] que[c] de bonis, iuribus, possessionibus et pertinenciis ducatuum et terrarum ipsarum, que a sacro imperio dependent in feudum, ut prefertur, per antedictos quondam duces facte sunt, quocumque nomine censeantur, super quibus nostre seu predecessorum nostrorum imperatorum vel regum Romanorum consensus et littere non sunt obtente, cassamus, irritamus et ex certa sciencia revocamus, ymmo cassas et irritas nunciamus; volentes, quod omnis talis appropriacio, alienacio, divisio sive distraccio nullam penitus habeant nunc et futuris temporibus firmitatem, sed omnino existant invalide, sub quibuscumque verborum formis sive tenoribus sint concepte seu aliqua earum sit concepta, et bona, iura, possessiones et pertinencie huiusmodi ducatuum et terrarum earundem, que, sicut premittitur, ab imperio dependent in feodum et taliter distracta sive alienata fuerunt, ad predictum ducem consanguineum nostrum et heredes ac successores ipsius duces Stetinenses ac ad ducatum ipsum Stetinensem et terras easdem pertineant et aput ipsos perpetuo incommutabiliter perseverent, ac si nunquam fuissent abinde alienati[d] quomodolibet vel distracti[e].

davon so widerruffen wir mit keiserlicher mochte an disem brife von rechter wizzen alle sulche vereigunge, entfremdunge und teilung, die sein vorgenanten elder und vorfaren herzogen zu Stetyn von dem herzogtum zu Stetyn und den obgenanten landen getan habin von sulchen rechten, guten und zugehorungen, die von dem reiche zu lehen ruren, wie die genant sin, als davor begriffen ist, daruber unser und der egenanten unserr vorfaren keiser und kunig gunst, urloub und brif nicht behabt sind, und wellen, daz alles sulches vereigen, entfremden und teilen kein kraft habe nů noch in kumftigen zeiten an dheiner stat, sunder daz sie gar und genczlich abe sein, in wolhen[f] worten und wisen sy begriffen sein, und daz die egenanten recht, guter und zugehorunge des herzogtums zu Stetyn und den egenanten lande, dy von dem reiche zu lehen ruren und also entfremdet sind, als oben geschriben stet, an den herzogen und sin obgenanten erben und nachkomen und an diselben herzogtům und lande gehoren und daby ewiclich unverrucket beleiben, als sie von danne nye weren entfrendet.

Inhibemus quidem ex certa sciencia hoc imperiali edicto perpetuis temporibus valituro, quod idem dux consanguineus noster et heredes ac successores sui duces Stetinenses perpetuo iura, bona, possessiones et pertinencias predictorum ducatuum et terrarum in feudum a sacro dependencia seu dependentes imperio de ducatibus et terris eisdem alienare,

Und verbieten mit disem keiserlichen geseczcze ewiclich mit rechter wizzen, daz der obgenante herczog unser neve und alle sein nachkomen an dem herzogtum keine recht, guter und zugehorunge dezselben herzogtums und lande, di von dem reich zu lehen ruren, an unser und unserr nachkomen an dem reiche wizzen, gunst und urloub in

c–c) sique *A.* d) *so A.* e) *so A.* f) *so A.*

dividere vel cuiquam appropriare presumant aut distrahere quovis[g] modo[g], expressa et speciali super hoc nostra vel successorum nostrorum Romanorum imperatorum et regum licencia non obtenta. Nos enim omnem huiusmodi appropriacionem, alienacionem, distraccionem seu divisionem, si[h] qua[h] de premissis vel eorum aliquibus seu aliquo per quemcumque facta fuerint, auctoritate imperiali et ex certa sciencia nostra viribus omnino carere decernimus eo[i] ipso[i]. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre cassacionis, irritacionis, revocacionis et inhibicionis paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si[j] quis[j] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et sacri Romani imperii et penam centum marcarum puri auri, cuius medietatem fisci nostri imperialis, reliquam vero sepedicti ducis Stetinensis et heredum suorum usibus applicari decernimus tociens, quociens contrafactum fuerit, eo[k] ipso[k] se noverit irremissibiliter incursurum.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes, aule nostre cancellarius, Luthomuschlensis et Bertoldus Eystetensis episcopi, illustres Boleslaus Falkembergensis, Bolko Opoliensis, Johannes Opavie, Conradus Olsnicensis et Prsimyzlaus Teschinensis duces, spectabiles Burghardus comes Magdeburgensis, magister curie nostre, Albertus burgravius Nurembergensis, Albertus de Anhalt, Burghardus et Johannes Magdeburgenses comites et nobiles Jodocus de Rosemberg, Hoyerius et Lutoldus fratres de Landstein, Sdenco de Sternberg et alii quamplures nostri fideles.

Presencium sub bulla aurea typario imperialis nostre maiestatis impressa testimonio litterarum.

dheinen zeiten tuͤrren von dem herzogtum und von denselben landen entfremden, vereigen oder davon geteilen in dheine[l] wise[l]. Und ob in kunftigen ziten daruber ein herzog zu Stetyn icht der egenanten lande, recht, guter und zugehorunge entfremdecht, vereigent oder hindan teileht an des reiches wizzen, gunst und loub, daz sol alles untugig sein und an keiner stat kraft noch mocht habin. Wer auch wider alle die obgeschriben sache oder ir etlich sich seczczen torste und dawider tun, der sei in unser und des reichs ungenad vervallen und in pene hundert mark goldes, der halberteil[m] in unser keiserlich kamer und der ander halbteil[n] dem obgenanten herzogen zu Stetyn und sinen erben gevalle, als dicke wider unser gegenwertig geseczcze, gebot und meinung getan werde.

Mit urkunt dicz brives versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

g–g) quovism(od)o *A*. h–h) siqua *A*. i–i) eoip(s)o *A*. j–j) Siquis *A*. k–k) eoip(s)o *A*.
l–l) dheinewise *A*. m) halb(er) teil *A*. n) halb teil *A*.

Datum Nuremberg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, decima indiccione, IIII nonas marcii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Ego[o] Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[o].

Der geben ist zu Nuremberg nach Crists geburd dreuzehen hundert jar darnach in dem syben und fumfzigsten jar an dem sunhabende in der quatember vor dem suntage Reminiscere, unserr reich in dem eylften, des keisertums in dem andern jare.

Nürnberg, 1357 März 4.

61. *Karl gestattet Herzog Barnim [III.] von [Pommern-]Stettin in Anbetracht vergangener und zukünftiger Dienste, zehn Männer eigener Wahl zu herzoglichen Dienstleuten zu machen und in die Hofämter des Kämmerers, Vitztums, Marschalls, Truchsessen und Schenken sowie in andere Ämter einzusetzen. Die so ernannten Amtmänner sollen als Edelleute gelten und nur dem Gericht des Kaisers oder Königs, des herrscherlichen Hofrichters oder des Herzogs von Stettin unterworfen sein; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A: LA Greifswald „Rep. 2 Ducalia Nr. 112"; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atore(m) / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us*).*
Druck: G. C. F. Lisch, Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts von Maltzan 2 (1844) S. 145 Nr. 264.
Regest: RI 8 Nr. 2623.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offentlich mit diesem brieve allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir gnediclich bedacht und angesehen haben stete, trewe, liebe und willige dienst, die wir an dem hochgebornen Barnym hertzogen ze Stetyn, zu Pomeran, zu Winden und zu Cassuben, unserm lieben fursten und neven, in vergangen zeiten steticlich gefunden haben und in kunftigen zeiten vinden sullen und genczlich ze vinden wizzen. Dez haben wir ẙm und seinen erben und nachkomen herczogen zu Stetin durch dez heiligen reichs wirdikeit und auch yn zu sunderlichen eren solich genad getan und tun an diesem unserm gegenwertigen keiserlichem briefe mit rechter wizzen von keiserlicher mechte vollenkomenheit, daz derselbe hertzog zu Stetin und die obgenanten sein erben und nachkomen ire und dez hertzogtůms zu Stetin zehen manne seczen, kiesen und wirdigen mugen und zu dienstleuten machen, also daz dieselben ire manne, die von ẙn also gesetzet, gekoren und gewirdiget werden, der hertzogen zů Stetyn edle dienstleute ewiclich sein und bei ẙn die nachgeschrieben ampte haben und der gebrauchen můgen als die, die dorzu von dem heiligen Romischen reich und von keiserlicher mechte geedelt, gekorn und gewirdiget seint. Daz seint die ampte: ein camerer, ein vicztům,

o–o) *Rekognition von anderer Hand A.*

eyn marschalk, ein trůchtsezze und ein schenke und doruber ander ampte, der die vorgenanten herczogen zu Stetin zu rate werden in iren landen zů bestellen. Des meynen und seczen wir mit der macht, als dovor begriffen ist, mit rechter wizzen und wollen, daz die selben zehen manne, die zu sulchen und andern ambten von den egenanten herczogen zu Stetin in iren landen gekoren und gesatzt werden, fur edle lute und sulche amptlute genant, gehandelt und gehabet werden von allermenclich bei unsern und dez heiligen reiches hulden. Auch wullen wir und seczen mit keiserlicher mechte, welche edel und frihe lute ůz dem vorgenanten herczogtum zu Stetin zu denselben ampten gesetzt und gekoren[a] werden, daz domit ir edelkeit, adel und fryheit nicht genydert noch geswachet in dheyne[b] weis[b], sunder gehohet und gebezzert werden sulle und daz sie und ir erben ewiclich fur nymand anders wenn fur ůns und unsern nachkomen Romischen keisern und kunigen und unserm sundern hofrichter und fur den hertzogen zu Stetyn geladen werden oder antwerten und zu rechte steen pflichtig sein umb alle sachen oder criege, die ymand gegen yn in dheynen tzeiten haben wirdet, wie halt ire wydersachen genant sein und waz wesens oder wirde sei sein. Und waz dowider getan wurde mit ladunge oder mit gerichte, daz sol allez kein craft haben, und wer daz tůt, der sol in pene funfczig mark goldis vervallen sein, als ofte daz geschiecht, der halberteil unser keiserlichen camern und der ander[c] teil[c] den, die domit besweret werden, gentzlich gevallen sol. Mit urkund ditz briefs versigelt mit unserm keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Nuremberg nach Cristus geburt drewtzenhundert jar dornach in dem syben und funftzigstem jar an dem sůnabent in der quatember vor dem sontage Reminiscere, unserr reiche in dem eilften und dez keisertůms in dem andern jar.

Nürnberg, 1357 März 4.

62. *Karl belehnt Herzog Barnim [III.] von [Pommern-]Stettin erneut*[1] *mit dem Herzogtum Stettin und mit allem, was dieser außerdem vom Reich zu Lehen hat, nimmt ihn samt seiner Herrschaft in den Schutz von Kaiser und Reich, bestätigt die Zugehörigkeit zum Reich und die reichsunmittelbare Stellung des Herzogs und gestattet dem genannten Barnim, eine herzogliche Kopfbedeckung in Form eines Baretts (*ducale byrretum*)*[2] *zu tragen; Strafandrohung 1 000 Pfund Gold.*[3]

61. a) g *aus Korr. A.* b–b) dheyneweis *A.* c–c) anderteil *A.*

62. 1) *Vgl. die Belehnungsurkunden Karls IV. von Znaim, 1348 Juni 12 (Druck: MGH Const. 8 S. 617 Nr. 607) sowie Prag, 1355 Okt. 2 (Druck: Heinemann, Lehnsurkunden S. 171 Nr. 5; Regest: MGH Const. 11 S. 307 Nr. 536).* 2) *Vgl. Lindner, Theatrum S. 178ff., zu den Hintergründen dieser speziellen und der anderen Privilegierungen Herzog Barnims III. durch Karl IV. vom selben Datum.* 3) *Eine deutsche Ausfertigung der vorliegenden Urkunde Karls IV. (Druck: Heinemann, ebd. S. 176 Nr. 6b) ist nur als Insert überliefert in einer Urkunde König Sigmunds von 1424 Febr. 17 im LA Greifswald „Rep. 2 Ducalia Nr. 256" (Druck: Heinemann, ebd. S. 182 Nr. 9b). – Am selben Tage übernahm Karl auch die Vormundschaft über die Gemahlin und die Kinder des Herzogs Barnim von Pommern-Stettin, falls dieser stürbe, und beauftragte den Johannitermeister Hermann von Werberg, Henning und Zabel von Rehberg sowie Nikolaus Köller, ihn nach Barnims Tode sofort zu informieren. Das Original dieser Urkunde, das sich im Jahre 1897 noch im StA Stettin unter der damaligen Signatur „Ducalia 94" befunden hat und von M. Wehrmann, Kaiser Karl IV. in seinen Beziehungen zu Pommern, in: [Pommersche] Monatsblätter 11 (1897) S. 132, erwähnt wird, ist im LA Greifswald, wo sich heute die betreffenden Stettiner Bestände befinden, nicht mehr nachweisbar.*

A: LA Greifswald „Rep. 2 Ducalia Nr. 114"; Monogramm; angekündigte GB fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Nicol(aus) de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Schoettgen / Kreysig, Diplomataria 3 S. 48 Nr. 79. – Heinemann, Lehnsurkunden S. 173 Nr. 6a.
Regest: RI 8 Nr. 2622. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 108 Nr. 162.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[a] imperatorie maiestatis circumspecta benignitas universos fideles suos, quos Romanum ambit imperium, ex innata clemencia pio favore prosequitur, ad illos tamen uberioris gracie incrementa speciali prerogativa pretendit, qui circa Romani imperii honores et comoda cura pervigili, obsequiorum continuacione solicita, fidei quoque et legalitatis industria constantibus animis fidelissime claruerunt. Sane cum illustris Barnym Stetinensis, Pomeranorum, Slavorum et Cassubiorum dux, princeps et affinis noster carissimus, adinstar clare memorie illustrium progenitorum ipsius nos et sacrum Romanum imperium dignis fuerit honoribus veneratus et ad nostra et dicti imperii obsequia cottidianis laboribus frequenter aspiret nobisque velut Romanorum imperatori et vero domino suo manifeste prestiterit obediencie, fidelitatis, omagii et subieccionis debite iuramentum, nos igitur pure fidei constanciam et preclare devocionis insignia, fructuosa quoque obsequia, quibus oculis nostre maiestatis prompta sedulitate complacuit et se poterit continuato fidelitatis studio reddere continuo graciorem, clare nostre mentis intuitu limpidius intuentes sibi et veris heredibus suis ducatum Stetynensem[b] necnon alios ducatus et principatus, terras et dominia, feuda et omnia ac singula, que ab imperio tenet et tenuit, cum omnibus civitatibus, castris, municionibus, opidis, villis, vasallis, vasallagiis, silvis, nemoribus, rubetis, aquis et aquarum decursibus, montibus, vallibus, planis, theloneis, mutis necnon cum omnibus iuribus, graciis, libertatibus, emunitatibus, honoribus et ceteris pertinenciis suis, in quibuscumque rebus consistant aut quibuscumque specialibus vocabulis exprimantur, que ad supradictos ducatus et principatus pertinent vel ab antiquo pertinuisse noscuntur, auctoritate nobis ex sacro Romano imperio competenti contulimus et conferimus in[c] presenti[c]. Ipsumque Barnym ducem ad presenciam nostri culminis cum vexillis ob hoc solempniter accedentem suo et heredum suorum nomine sceptro nostro imperiali investivimus et investimus de omnibus supradictis adhibitis solempnitatibus debitis et consuetis. Ipsumque, heredes et successores ipsius cum ducatibus et principatibus, terris, dominiis et omnibus ac singulis bonis supradictis in nostram et sacri Romani imperii proteccionem, tuicionem ac defensionem duximus assumendum promittentes et spondentes pro nobis et successoribus nostris imperatoribus et regibus Romanorum ipsos a cuiuslibet iniuriatoris seu offensoris violencia tueri et in ipsorum iuribus conservare necnon eundem Barnym ducem, heredes et successores ipsius, sacri imperii principes et vasallos, cum predictis ducatibus, principatibus, terris et dominiis universis sacro Romano imperio, de cuius eciam corpore antiquitus extiterunt, reincorporamus, adiungimus et de imperialis potestatis plenitudine ex innata nobis clemencia reunimus; decernentes, quod supradictus dux, heredes et successores sui duces Stetynenses, Pomeranorum, Slavorum et Cassuborum, qui fuerint pro tempore, ducale byrretum gestent et in illo incedant, prout eorum predecessores gestasse et incessisse hactenus dinoscuntur, et ad

62. a) Et si *A.* b) Stynen(sem) *A.* c–c) inp(rese)nti *A.*

nos ac sacrum Romanum imperium et successores nostros Romanorum imperatores et reges immediate pertineant et a nobis et eisdem successoribus imperatoribus et regibus Romanorum ducatus et principatus, terras, dominia et cetera supradicta in feudum accipiant nobisque et eisdem successoribus et ipsi imperio Romano prestabunt[d] fidelitatis, obediencie, omagii et subieccionis iuramenta, ipsos nichilominus, heredes et successores ipsorum duces nostris et imperii obsequiis reservantes, ut nostris et rei[e] publice[e] comodis procurandis et dispendiis removendis assistere debeant fideliter omni potencia, qua poterunt, et virtute. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam mille librarum auri puri, cuius medietatem fisci nostri imperialis, reliquam vero sepedicti ducis Stetynensis et heredum suorum usibus applicari decernimus, tociens, quociens contrafactum fuerit, eo ipso se noverit irremissibiliter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes, aule nostre cancellarius, Luthomuschlensis et Bertholdus Eystetensis episcopi, illustres Boleslaus Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Johannes Opavie, Conradus Olsnyczensis et Przemyslaus Theschinensis duces[f], spectabiles Burchardus comes Meydeburgensis, magister curie nostre, Albertus burgravius Nurembergensis, Albertus de Anhalt, Burchardus et Johannes Maydeburgenses comites et nobiles Judocus de Rosemberg, Hoyerius et Lutholdus fratres de Lantstein et Sdenko de Sternberg et alii quamplures nostri fideles. Presencium sub bulla aurea typario nostre imperialis maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum Nuremberg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, IIII nonas marcii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Ego[g] Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[g].

Nürnberg, 1357 März 4.

63. *Karl bestätigt und erneuert[1] der Stadt Frankfurt [am Main] in Anbetracht vergangener und zukünftiger Dienste ihre beiden jährlichen Messen und Jahrmärkte, die einmal zwischen Mariä Himmelfahrt (Aug. 15) und Mariä Geburt (Sept. 8) sowie zum anderen zu Mittfasten[2] stattfinden, gewährt Messe und Jahrmarkt zu Mittfasten dieselben Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten, wie sie Messe und Jahrmarkt zwischen den beiden*

d) *so statt* prestent *A.* e–e) reipublice *A.* f) *fehlt A.* g–g) *Rekognition von anderer Hand A.*

63. 1) *Vgl. in derselben Sache die Urkunden Ludwigs IV. von 1330 April 25 (Druck: Böhmer / Lau, UB Reichsstadt Frankfurt 2 S. 291 Nr. 386; Regest: RI 7 Nr. 1115) und Karls IV. von Frankfurt [am Main], 1349 Juni 26 (Druck: MGH Const. 9 S. 271 Nr. 358).* 2) *Die Messe dürfte vom Sonntag Oculi bis zum Sonntag Judica (4. bis 2. Sonntag vor Ostern) gedauert und damit den Sonntag Laetare (Mittfasten, Halbfasten; 3. Sonntag vor Ostern) eingeschlossen haben; vgl. N. Brübach, Die Entstehung und die Frühzeit der Frankfurter Messen, in: Europäische Messen und Märktesysteme in Mittelalter und Neuzeit, hg. von Peter Johanek / Heinz Stoob (1996) S. 166.*

genannten Marienfesten haben, und verbietet allgemein die Beeinträchtigung dieser Freiheit; Strafandrohung 100 Mark Gold.

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Privilegien Nr. 109"; MS an SF; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Regest: RI 8 Nr. 2620 (mit Drucken).

Wir Karl van gotis gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer dez reiches und kunig zu Behem bekennen und tun kunt offenliche allen den, dy diesen brief sehen odir horen lesen, daz wir gnedecliche haben bedacht dangbere, getruwe und nutczliche dienste, die unsir und dez heiligen reiches lieben getruwen, die scheffen, der .. rat und die[a] burger gemeynliche unsirer stad ze Frankenford, zu ere und wirdekeyt dem heiligen reiche uns haben offt getan und in kunfftigen zeiten nutczlicher tůn und beweisen sullen und můgen, und haben denselben unsirn burgern, yren nachkomen, erben und[b] unsir stad zu Frankenford mit rechtir wizzen und unsirer keiserlicher mechte vollenkomenheit erneuwet, bestetiget, bevestent und confirmiret, erneuwen, bestetigen, bevestenen und confirmiren yn mit crafft ditz brieves yre tzwo messe und jarmarkte, dẙͤ sẙͤ zu tzweyn getzeiten in dem jare haben, der eyne gevellet tzwischen den tzweyn unsir frawen tagen, als sy ze hymel fur, dy man nennet Assumpcio, und als sie geboren wart, den man nennet Nativitas zu Lateyne, und dy andir ze mitfasten, und meynen, wollen, setczen und gebieten von besundern gnaden und unsirer keiserlicher macht, daz dieselbe messe und jarmarkt zu halbfasten alle dye gnade, rechte, freiheit und lobliche gewonheit haben und behalden sulle ewecliche, als sy die messe und jarmarkt tzwischen den tzweyn unsir frawen tagen van gnaden und freiheit unsirr und unsirr vorfaren an dem reiche Romischen keisern und kunigen behalden und herbracht hat. Und gebieten allen fursten geistlichen und werltlichen, graven, freyen, herren, steden, gemeynden, rittern, knechten, burgern edil[c] und unediln, unsern lieben getruwen und undirtenigen, daz sie dye vorgenanten unsir stad burger, yre erben und nachkomen zu Frankenford an disen vorgenanten gnaden, freiheiten und unsir bestetigung in dheine[d] weiz[d] hindern, leitigen, schetigen noch besweren, als lib sye unsir und dez heiligen reiches swerliche ungnade wollen vermeyden. Gescheh ez, daz ymand, in wilchen wirden daz er sey, die obgenanten unsirre freiheit, gnade und bestetigung undirstunde zu krenkende oder zu ubirfarend mit der tad, der wizze, daz er vervallen ist, so dicke daz geschicht, zu eyner pene hundirt mark lotiges goldes, die wir uns und dem heiligen reiche daz halbeteil und unsern burgern ze Frankenford daz andir teil wellen lazen gevallen. Mit urkund ditz briefs virsigilt mit unserm keysirlichem ingesigil.

Der geben ist zu Nuremberg nach Crists gebůrt dreuzenhundirt jar darnach in dem siben und funfczigstem jar an dem sunabend vor Reminiscere, unsir reiche in dem eileften und dez keisertůms in dem andirn jare.

63. a) *fehlt A.* b) *so A.* c) *so A.* d–d) dheineweiz *A.*

Nürnberg, 1357 März 5.

64. *Karl erlaubt Bischof Lupold von Bamberg und dessen Nachfolgern, in ihrer Stadt zu Bamberg auf ewig eine silberne Münze zu schlagen, wie sie das schon früher getan hätten;*[1] *Strafandrohung 20 Mark Gold.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Bamberger U 2930“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter von anderer Hand:* Imperator Karolus indulsit e(pisco)po Bamb(ergensi) / in civi(ta)te Bab(en)b(ergensi) argenteos d(e)n(arios) cud(er)e *und von etwas früherer Hand:* Moneta argenteo(rum) d(e)n(ariorum) *(beides 14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2625 (mit Druck).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zue allen zeiten merer des reichs und kung ze Beheim bechennen und tun kuͤnt offenlich mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienste und merklich trewe, die der erwirdige Leupolt bischoff ze Babenberg, unserr lieber furste und andechtiger, uns und dem heiligen reich offt unverdrozzenlichen erboten hat und so vil mer tuͤn wil und mag in kunftigen zeiten, als wir in gnediclicher bedenken, und wollen gunnen und erlauben im und seinen nachkomen bischoffen und dem stifft zu Babenberg, daz sie in irer stat zu Babenberg eine silberine muntze machen und slahen sullen und mugen ewiklich, als sie daz vormals getan haben, also doch, daz sulche muntze gute und geb sei beid an dem silber und auch an dem gewichte. Dorumb gebiten wir allen unsern und des reichs getrewen untertanen, daz sie den obgenanten unsern fuͤrsten an sulchen unsern gnaden nicht hindern oder do wider frevellichen tuͤn sullen oder turren. Wer aber do wider frevellichen tete, der sol in unserr und des reichs ungnade und zweintzig mark lotiges goldes swerlich vervallen sein, und die sullen halbe in unserr und des[a] reichs camern und daz ander[b] teil[b] dem selben bischoff und seinem stiffte zu Babenberg on alle minnernisse gevallen. Mit urchuͤnd ditz briefs versigelt mit unserm keiserlich maiestat insigel.

Der geben ist zu Nurenberg nach Crists gebuͤrt dreutzehenhundert jar darnach in dem siben und fuͤmftzigstem jar am suntag Reminiscere, unserr reiche in dem eynleften und des keisertums in dem andern jare.

Nürnberg, 1357 März 5.

65. *Karl erlaubt Bischof Lupold von Bamberg und dessen Stift bis auf Widerruf die Erhebung eines Geleitgeldes zu Kronach, und zwar von jedem geladenen Wagen zwei Schilling Heller, von einem Karren halb so viel; Strafandrohung 20 Mark Gold.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Bamberger U 2929“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter von anderer Hand:* Imp(er)ator Karolus concessit novu(m) teoloniu(m) p(ro)pe / Kranach r(aci)one co(n)ductus d(omi)no Leup(oldo) e(pisco)po Bamb(ergensi), / don(ec) revocetur *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2624.

64. a) *fehlt A.* b–b) and(er)teil *A.*

64. 1) *Vgl. Karls Privileg von Mainz, 1354 Jan. 2 (Druck: MGH Const. 11 S. 2 Nr. 4), mit dem Bischof Lupold das Prägen von Goldmünzen erlaubt wurde.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehent oder horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienst und merkliche trewe, die der erwirdige Leupolt bischoff zu Babemberg, unserr lieber furst und andechtiger, uns und dem heiligen reich offt unverdrozzenlich erboten hat und sovil mer tun wil und mag in kunftigen zeiten, als wir in gnediklicher bedenken, und sunderlichen dorumb, daz er die strazzen, die durch sein gebiete gen, dester[a] baz[a] schirmen und gesichern muge, und setzen und wollen von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden und von keiserlicher macht, daz er und sein nachkomen bischoffe und ir stift[b] zu Babenberg bei irre stat zu Kranach ein geleit nemen und ufheben sullen und mugen, also daz ieder[c] geladen wagen zwen schilling Haller und ieder[d] geladen karre einen schilling Heller, die do fur gen und varen, geben und gelten sullen, und sullen daz geleit in aller sulcher mazze und wyse nemen und ufheben, als anderr herren tun, die doumbe gesezzen sin, alle die weil wir und ander Romische keiser und kunge unserr nachkomen an dem reiche in des gunnen und des mit rechter wizzen nicht widerruffen. Dorumb gebieten wir allen unsern und des reichs getrewen untertanen, daz sie den obgenanten unsern fursten an sulchen unsern gnaden nicht hindern oder dowider frevellichen tun sullen oder turren. Wer aber dowider frevellichen tete, der sol in unser und des reichs ungnade und zweintzig marck lotiges goldes swerlichen vervallen sein, und die sullen halbe in unserr und des reichs camer und daz ander[e] teil[e] dem selben bischof und seinem stift zu Babenberg on alles minnernisse gevallen. Mit urkund ditz briefs versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Nurenberg nach Crists geburt dreutzehenhundert jar dornach in dem siben und fumftzigsten jare am suntag Reminiscere, unser reiche in dem eynleften und des keisertums in dem andern jare.

Sulzbach, 1357 März 6.

66. *Karl verzichtet in Anbetracht der Verdienste des verstorbenen Erzbischofs Balduin von Trier gegenüber dessen Erzstift auf alle Steuern, Bußen und anderen Abgaben, die dieser und sein Nachfolger von Christen und Juden der inzwischen vom Reich wiedereingelösten Pfandschaften Stadt und Burg Kaiserslautern, Burg Wolfstein und dem dortigen Königsland erhoben habe, nachdem Erzbischof Boemund, Dompropst, Domdechant und Kapitel zu Trier ihrerseits allen davon herrührenden Rechten und Ansprüchen entsagt haben.*

A: LHA Koblenz „1A Nr. 5931"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter von anderer Hand:* K(arolus) imperator acq(ui)tat ecclesiam Trev(erensem) de perceptis in Lut(er)n et Wolfstein 57. / R(egistrata) *(14. Jh.).*
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 530 Nr. 838. – Dolch / Münch, UB Stadt Kaiserslautern 2 S. 210 Nr. 182.
Regest: RI 8 Nr. 6921. – Lindner, Nachträge S. 265 Nr. 104. – URH 7 S. 147 Nr. 226.

65. a–a) dest(er)baz *A.* b) t *korr. aus* f *A.* c) ie der *A.* d) ie der *A.* e–e) anderteil *A.*

Sulzbach, 1357 März 7.

67. *Karl überträgt den freien Städten Mainz, Worms und Speyer einen weiteren Turnosen zu den bereits an dieselben verpfändeten acht Turnosen vom Rheinzoll zu Oppenheim und erklärt, an diesem Zoll darüber hinaus nicht mehr als sieben Turnosen innezuhaben. Bei Einlösung der Pfandschaft Oppenheim von den genannten Städten soll der Turnose ans Reich zurückfallen.*

A: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Urkunden 1237"; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) cancell(arium) / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, auf dem Kopf stehend von anderer Hand:* Keyser Karles brieff uber VIII alt Tor(nosen) und ein Tor(nos) / zu Oppinhey(m), die die stete Mentz, Wormsz und Spier / heben sollen *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2627. – Scriba, Regesten Hessen 3 S. 206 Nr. 3079. – Boos, UB Stadt Worms 2 S. 334 Nr. 509.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zů Beheim veriehen und bekennen offenlich an diesem brieve, daz wir umb redliche sache, die uns und daz heilige reich iczunt rurent, der sechczehen grozen Turnose, die wir zů Oppenheim uf dem Reyne in czolles weise nemen, die wir halb in pfandes weise versaczt han den erbern wisen lůten, den[a] burgermeistern, dem rade und den burgern gemeinlich der freihen stat zů Meintz, unsern und dez reichs lieben getrewen, und auch den erbern wisen lůten, den burgermeistern, den reten und den burgern gemeinlich der zweier freiher stete Wormz und Spŷr, die mit unserm wizzend und willen zu den von Meintz in dieselben pfantschaft getreden seint, eynen grozen Turnos der vorgenant acht alden grozen Turnos unsirs teiles an demselben czolle zu Oppenheim, den ersten, der uns ledig wirdet von den leuten, den sie vermachet seint, gegeben han und geben mit diesem brieve denselben dreien vrihen steten, daz sie den selben Turnos von ydem fuder weynes und von aller ander koufmanschaft nach marczal zů iren ersten achte grozen doselbes uffheben und nemen mugen und sullen. Und darinne sullen wir sie auch schuren und schirmen getrewelichen und ernstlichen und bekennen uns auch, daz wir an demselben czolle uber die vorgenanten neun grozz uns nicht mer behalden haben dann sybene groze, und ensollen auch noch enwullen wir dieselben sechczehen grozz nicht erhohen, als wir uns des vor in unsern keiserlichen brieven versprochen haben, mit solicher bescheidenheit: Wenne wir oder unser nachkomen an dem reich die pfantschaft zu Oppenheim mitsampt den egenanten Turnosen und andern zugehorungen von yn gelosen umb solichs gelt, als unser brieve sprechen,[1] daz denn der egenante Turnos uns und dem reiche wyder werden sol unvertzogenclich und one alles hindernuzz. Mit urkund ditz brieves versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zů Sůlczpach nach Cristus geburt druczehenhundert jar dornach in dem syben und funfczigstem jar an dem nehsten dinstag nach dem sontag in der vasten, so man singet Reminiscere, unserr reich in dem eylften und dez keisertums in dem andern jare.

67. a) den den *A.*

67. 1) *Vgl. die folgende Urkunde Nr. 68 mit Anm. 1.*

Sulzbach, 1357 März 7.

68. *Karl verkündet, daß sich mit seiner Erlaubnis an der Pfandschaft, welche er der Stadt Mainz über Oppenheim, Odernheim, die Schwabsburg, Nierstein, [Nieder-]Ingelheim und [Ober-]Ingelheim sowie [Groß-]Winternheim um 33 000 kleine Florentiner Gulden übertragen habe,*[1] *die Städte Worms und Speyer beteiligt und ihm weitere 7 000 Gulden gezahlt haben, so daß die Pfandsumme nun 40 000 Gulden betrage.*

A: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Urkunden 1238"; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) cancell(arium) / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, auf dem Kopf stehend von anderer Hand:* Keyser Karle, das er die pantschaft Oppinh(eym) mit ir zugehorde / vor XXXIII^{M} guld(en) und nu VII^{M} guld(en) dar off g(e)nomen / hait von den steten Mentz, Wormsz und Spier *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2626. – Scriba, Regesten Hessen 4/3 S. 31 Nr. 5605. – Boos, UB Stadt Worms 2 S. 334 Nr. 508.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim veriehen und bekennen offenlich mit disem brive: Umb all suliche pandschaft, als wir den erbern wisen luden, den burgermeistern, dem rade und den burgern gemeinlich der vrien stat zu Meincz, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, verphant haben von des heiligen reichs wegen unser vesten Oppenheim und Odernheim burg und stete, Swabsburg die burg, Nerstein, Ingelnheim und Ingelnheim, Wynterheim und ander dorffer, die dar zu gehorent, mit allen renten, nuczen und vellen, die dar zů gehoͤrnt, als die der stift zu Meincz vormals innehatte[a], glich halb und auch die sechczehen grozze Tornos halb, die wir zu Oppenheim uf dem Ryne in zolles wise nemen, vor druunddrizeg tusent kleiner guldin von Florencz genger und geber, die uns und dem riͤche die selben burger von Meincz dar uf geluwen hant und wir sie von in gereit enphangen han und in des heiligen reichs nucz und ere gekart und gewant han, als dise phandunge begriffen ist in unsern keiserlichen offen brieven, die wir vormals der selben vrien stat zu Meincz dar uber gegeben haben, und wir auch in den selben unsern briven da willichlichen gunden den erbern wisen luden, den burgermeistern, den reden und den burgern gemeinlichen der vrihen stede Wormz und Spyr, auch unsern und des reichs lieben getrewen, ob sie wolden mit der egenanten vrien stat zu Mencz in dieselbe phantschaft treden, daz si daz tůn mochten, daz hant dieselben zwo vrien stede von Wormz und von Speyr getan und sint mit unserm willen und verhenknuzze in dieselbe phanschaft komen mit der vorgenanten vrien stat zu Meincz nach lůte und meynunge der egenanten unser keiserlichen brieve.

Nu hant uns aber dieselben dri vrien stede Meincz, Woͤrmz und Spyr geluwen zu der ersten summen geldes uf die egenanten phant sybentusent kleine swere guldein von Florencz genge und gebe, die wir auch von in gereit enphangen han und in unsern und des heiligen reichs nůcz und ere gekert und gewant han, also daz der summen der ersten und der leczten brive nu uberal wirdet vyerczigtusent kleine swere guldein von Florencz. Und wann wir und daz reich die vorgenanten phant lŏzen wollen, daz sullen und muͤgen wir tun in aller der lute und forme, als die vorgeschriben unser keiserlichen brive steent, mit namen umb vyerczigtusent kleine guldein von Florencz, als sie danne zu Meincz genge und gebe sint, als dovor geschriben stet, mit behaltnuzze aller ander artikel und bunde, die in den egenanten unsern keiserlichen briven

68. a) inne hatte *A.*

68. 1) *Vgl. die Verpfändungsurkunde von Metz, 1356 Dez. 24 (Druck: MGH Const. 11 S. 492 Nr. 882).*

begriffen sint, mit sulcher bescheidenheit: Wenn wir oder unser nachkomen an dem reiche die egenante lo̊zunge getun umb vierczigtusent guldin, als vor geschriben stet, daz denn die ersten und die leczten brive und alle urkund, die anrůren dieselben phantschaft, genczlichen absein und nimer tugen sullen. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unserm keiserlichen insigel.

Der geben ist zu Sulczbach nach Cristus geburt dreuczehenhundert jar darnach in dem syben und fumfczigsten jar am nehsten dinstag nach dem sůntag, so man singet Reminiscere, unserr reiche in dem eylften und des keisertůms in dem andern jar.

Sulzbach, 1357 März 8.

69. *Karl gestattet den Burggrafen Johann [II.] und Albrecht von Nürnberg, zum besseren Schutz der Straßen, die durch ihr Gebiet führen, in dem Dorf [Burg-]Farrnbach bis auf Widerruf ein Geleitgeld zu erheben, so wie es Graf Eberhard [I.] von Wertheim in seiner Stadt Wertheim tut, und gebietet allgemein, die Burggrafen in ihrem Recht nicht zu behindern.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „Fürstentum Ansbach U 2130"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Regest: RI 8 Nr. 2628 (mit Druck).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brif allen den, die in sehent oder horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dinste und merkliche trewe, die die edlen Johans und Albrecht burgrafen zu Nurmberg, unser und des reichs lieben getrewen, mit irn eltern und vorfarn uns und dem heiligen reich offt unverdrozzenlich getan haben und so[a] vil mere[a] tun wollen und mugen in kumftigen zeiten, als wir si gnediklicher bedenken, und sunderlich dorumbe, daz sie die strazzen, die durch ir gebiete gen, deste[b] baz[b] schirmen und gesichern mugen, und setzen und wollen von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden und von keiserlicher macht, daz sie und ir erben zu dem[c] dorffe zu Varembach ein sulch geleitte nemen und ufheben sullen und mugen, als der edle Eberhart grave zu Wertheim, unser und des heiligen reichs lieber getrewer, in seiner stat zu Wertheim nimet und ufhebet und ouch er und sein eltern daz untz her bracht haben, alle die wyle wir und ander Romische keiser und kunge unser nachkomen an dem reiche in des gunnen und daz nicht widerruffen. Dorumbe gebieten wir allen unsern und des reichs getrewen undertanen, daz sie die obgenanten burgrafen und ir erben an sulchen unsern gnaden nicht hindern oder dowider frevelichen tun sullen oder turren. Mit urchund ditz brifs versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Sultzbach nach Crists geburtt dreutzenhundert jar dornach in dem siben und fumfczigsten jar des nechsten mitwochen vor dem suntag Oculi, unserr reiche in dem eynleften und des keisertums in dem andern jar.

69. a–a) sovilmere *A.* b–b) destebaz *A.* c) *korr. aus* irm *A.*

69. 1) *Vgl. aber den Widerruf von 1357 März 27 (unten S. 97 Nr. 78).*

Sulzbach, 1357 März 8.

70. *Karl gewährt dem Jacobinus, Sohn des Ambrosius de Madiis, das Recht, Münzen zu prägen.*

B: Biblioteca Ambrosiana Milano (Mailand) „ES VI 13, Registrum Johannis Galeatii Vicecomitis, fol. 174r" (Repertorialeintrag 14. Jh.); Überschrift: Jacobini filii Ambroxii de Madiis.
Druck: Kalbfuss, Urkunden Oberitaliens S. 86 Nr. 78.

Item in folio suprascripto a tergo privillegium serenissimi domini Karolli imperatoris quarti concessum Jacobino filii Ambroxii de Madiis cudendi monetam in dominio terrarum imperii.

Datum Salzibagh MCCCLVII die VIII idus martii.

Sulzbach, 1357 März 9.

71. *Karl befiehlt dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt zu Nürnberg, jene 4 700 Gulden, die die Stadt Mainz an den Kaiser bezahlen soll und die dieser an Nürnberg zu übergeben befohlen hat, nach Eingang der Summe dem Edlen Busko von Welhartitz, kaiserlichem Kammermeister und Hauptmann in den königlich-böhmischen Landen in Bayern (*hie diseit waldes*), oder dessen Bevollmächtigten auszuhändigen, und quittiert im voraus.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 2941"; Spuren des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) mag(ist)r(u)m cur(ie) / Nicol(aus) de Chrems(ir).
Regest: RI 8 Nr. 6922. – RBM 6 S. 296 Nr. 536.

Wir Karl von gotis gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des reichs und kunig zu Beheim enbieten dem burgermeister und dem rat der stat zu Nurenberg, unsern liben getrewen, unser gnad und alles gut. Wanne wir bestallt haben, daz man von der stat wegen ze Mentz euch vier tausend und siben hundert guldein sol antworten, di sie uns bezaln sullen, daz ir uns die furbaz antwortet, so bevelhen wir ewern trewen ernstlich und wellen, wenne diselben guldein zu euch gelegt werden, daz ir sie denne zuhant gebt dem edlen Buschken von Wilharticz, unserm kamermeister und houbetman hie diseit waldes, unserm liben getrewen, oder dem, den er zu euch darumbe senden wirt mit disem brif. Und wenne ir daz vorgenante gelde also bezalt habt, so sagen wir euch des gentzlich quit und ledig. Mit urchund ditz brives under unserm angedrukten insigel.

Der geben ist zu Sultzbach am nahsten donerstag vor send Gregorii tag des heiligen babstes, unserr reiche in dem eynleften jare und des keisertums in dem andern.

Sulzbach, 1357 März 9.

72. *Karl erklärt, daß sich ihm Peter von Rosenberg, Propst der Allerheiligenkapelle in der Prager Burg, und dessen Bruder Jodok auch im Namen ihrer Brüder Ulrich und Johann eidlich zum Beistand gegen jedermann verpflichtet*[1] *und ausdrücklich die Gültig-*

72. 1) *Vgl. die Gegenurkunde der Rosenberger von Sulzbach, 1357 März 10 (Teildruck: RBM 6 S. 298 Nr. 538; Regest: URH 7 S. 150 Nr. 229).*

keit ihrer darüber ausgestellten Urkunde auf seine Lebenszeit bekräftigt haben; er nimmt sie daher in Gnaden auf und bekräftigt seine früher darüber ausgestellte kaiserliche Urkunde.[2] *Da der Streit über die Grenzen zwischen ihrem und dem königlichen Besitz, insbesondere der Burg Karlshaus*[3] *und anderen königlichen Kammergütern, beigelegt sei, werde er und seine Nachfolger als böhmische Könige die Rosenberger nicht mehr wegen ihrer Güter im Königreich Böhmen behelligen.*[4]

A: SOA Třeboň (Wittingau) „Cizí rody I. (listiny), sign. z Rožmberka 15/2, kart. 70, Inv.-Nr. 8"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Nicolaus de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Teildruck: RBM 6 S. 297 Nr. 537 (mit weiterer Literatur).
Regest: RI 8 Nr. 2629 und 2647 (zu Mai 9[5]*). – URH 7 S. 149 Nr. 228.*

Sulzbach, 1357 März 10.

73. *Karl verschreibt Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim und Bürger zu Mainz, und dessen Erben 2 000 kleine Florentiner Gulden auf den Zoll zu Mainz*[1] *und gestattet denselben, dort bis zur Zahlung dieses Betrages durch ihn oder seine Nachfolger anderthalben Turnosen von jedem Fuder Wein oder anderer Ware nach dem Verhältnis einzunehmen. Für den Fall, daß genannter Heinz die Einnahmen vom Mainzer Zoll nicht tätigen kann, weist er ihm nach einer eventuellen Rücklösung der Pfandschaft Oppenheim an das Reich den gleichen Betrag vom Zoll zu Oppenheim an.*[2]

B: UB Gießen „Hs. 500, p. 1513–1516" (Anfang 18. Jh.); Beschreibung des MS an SF; unter dem Text Kanzleivermerke: P(er) d(omi)n(u)m m(a)g(ist)r(u)m curie Nic(olaus) de Cremsir *und* Registrata Herwicus.
Regest: RI 8 Nr. 6923. – Wyß, Unedirte Urkunden S. 212 Nr. 2. – Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen S. 41 mit Anm. 2 und S. 132 Nr. 4 (nach anderer Abschrift).

Wir Karle von gottes gnaden Romischer keyser zu allen zytten merer des rychs und konig zu Beheim bekennen und thun kunt offentlich mit diessem brieff allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir genediglich bedacht haben flissige und getruwe dienst, die unser lieber

2) *Vgl. die Urkunden Karls und der Rosenberger von Prag, 1356 Juni 21 (Teildruck: RBM 6 S. 198 f. Nr. 370 f.; Regest: RI 8 Nr. 2468) sowie die Erklärung Jodoks von Rosenberg von 1356 Juni 30, in der er seine zuvor an Fürsten und Städte des Reiches und Böhmens gerichteten Anklageschreiben gegen den Kaiser widerruft (Teildruck: RBM 6 S. 204 Nr. 378). – Über eine frühere bewaffnete Auseinandersetzung zwischen Karl IV. und Angehörigen des böhmischen Hochadels, darunter den Rosenbergern, berichtet zu 1352 Konrad von Halberstadt, Chronographia interminata S. 212 f., mit weiteren Quellen in Anm. 340; zum Konflikt von 1356 vgl. das Kalendarium Zwetlense (MGH SS 9 S. 694); Kavka, Vláda Karla IV. 1 S. 72; Bobková, Velké dějiny IVa S. 328 f.* 3) *Burgruine Karlův hrádek (auch Hrádek u Purkarce) an der Moldau, ca. 6 km nördlich von Frauenberg (Hluboká).* 4) *Zum Fortgang des Konflikts vgl. die Urkunde Karls von 1359 April 23 (unten S. 467 Nr. 477). Unsicher ist dagegen RI 8 Nr. 2670 von Prag, 1357 Juni 21 in gleicher Sache; vgl. URH 7 S. 176 Nr. 269 mit Anm. zum Fälschungsverdacht.* 5) *Dieses Datum beruht auf der Überlieferung im Kopialbuch der Rosenberger aus der Národní knihovna České republiky Prag „XI E 19, fol. 27v–28r".*

73. 1) *Zu Metz, 1356 Dez. 24 hatte der Kaiser den Mainzer Zoll um zwei Turnosen erhöht und davon anderthalb Turnosen dem Heinz zum Jungen, den Rest der Stadt Mainz zugesprochen (Druck: MGH Const. 11 S. 491 Nr. 881). – Mit Urkunde von 1358 Juni 2 (unten S. 294 Nr. 294) erhöhte der Kaiser die Verschreibungssumme von 2 000 auf 6 000 Gulden.* 2) *Karl bestätigte diese Verfügung 1357 Okt. 9 (unten S. 195 Nr. 177) als böhmischer König und Kurfürst.*

getruwer Heinrich zum Jungen, scultheyss zu Oppenheym und burger zu Mentz, uns und dem heiligen rich willenclich mit grosser kost und arbeit getan hat und noch tut one underlass mit steten truwen und thun soll und mag in kunfftigen zytten. Des haben wir ime und sinen erben umb dieselben dienst und kost, die er getragen hat in unserm dienste, zweytusent kleyne gulden Florentzer muntze gegeben und geben yn dieselben an dissem brieff, also das wir ym und sinen vorgenanten erben bescheiden, geben und schaffen uff dem zolle zu Mentz anderhalben alten grossen Tornosen ye von dem fuder wins und von aller kauffmanschafft nach martzal und wollen, das derselbe Heinrich und sin erben die egenanten anderhalben grossen one abeslag als lang enpfahen, nemen und haben, untz das wir oder unser nachkommen an dem rich yne die vorgnanten zweytusent gulden gar und gentzlich bezalt[b]. Were aber, das es zu solichen sachen keme, das wir oder die vorgenanten unser nachkommen am rich die pfantschafft zu Oppenheim und was[a] darzu gehort zu uns und zu dem rich losten und die burgerr von Mentz den vorgenanten Heinrich und sine erben an dem obgenanten zoll zu Mentz zu dem selben anderhalben grossen nicht fordern und beschutzen wollen, so wissen wir den vorgenanten Heinrich und sin erben uff die selben zytt denselben anderhalben grossen uff unserm zoll zu Oppenheym und wollen, das sie den also enpfahen, nemen und haben daselbst one alles hindernisz und on alles abslag als lange, untzs das yne von uns oder von unserrn egenanten nachkommen zwey tusent guldin gentzlich und gar bezalt werden. Mit urkunde disz brieffs versiegelt mit unserm keyserlichen majestat ingesiegel.

Der geben ist zu Sultzbach nach Cristi geburt drutzenhundert jar darnach in dem sieben und funfftzigsten jare am nehsten frittag vor dem sonntag in der fasten, so man singet Oculi, unserm rich in dem eilfften und des keysertums in dem andern jare.

Sulzbach, 1357 März 10.

74. *Karl nimmt als Vogt die Leute und Güter des Benediktinerinnenklosters Bergen, Diözese Eichstätt, die um Hersbruck liegen, gegen Leistung genannter Abgaben in den Schutz der böhmischen Könige und ihrer Amtleute. Er garantiert dem Kloster die Rechte und Freiheiten vorbehaltlich seiner eigenen Gerichtsrechte und verzichtet auf Entfremdung oder Pfändbarkeit von Klostergut.*[1]

B: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 963“ (Vidimus des Volkolt von Tanne, Landrichter zu Sulzbach, von 1357 April 19); MS angekündigt.
Regest: RBM 6 S. 299 Nr. 540.[2]

Wir Karl von gots gnaden Rŏmischer keyser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brief allen den, di in ansehent[a], hŏrent oder lesent, daz wir durch angeborn gůt und von unsern besundern keiserlichen gnaden daz junchfrawncloster[b] zu Pergen, sande Benedicten orden, in Eysteter bistum, mit allen seinen personen und lewten und mit allen seinen guten, di daz selbe closter in der gegende umbe

73. a) *fehlt B.* b) *so B.*
74. a) an sehent *B.* b) junchfrawn closter *B.*

74. 1) *Siehe auch Karls Privilegienbestätigung für Bergen von 1359 Nov. 19 (unten S. 566 Nr. 588).*
2) *Gegenurkunde der Äbtissin Adelheid vom selben Tag (Druck: RBM 6 S. 298 Nr. 539).*

Herspruk ligende hat, di wir ietzůnt mit vogtey inn̊ haben, in unser versprechnůzz, schutz und scherm genedichlich genumen haben und nemen mit rechter wizzen an disem briefe, also daz wir und unser nachkomen kunig zu Beheim und unser amptleẘt daz selbe closter und sein leẘt und gut in der egenanten gegende genedichlich versprechen, beschůtzen und schermen wellen und sullen gen allermenigchlich[c], und dar umb sol man uns und unsern nachkumen chunigen zů Beheim in unser ampt zu Herspruk von der abtessinn̊ kasten da selbens jerlichen geben zwo und dreizzig mutt habern, aht mutt roken, aht vogtswein und von iedem dez closters gůt den vogtweitz und kes, als daz von alter her komen ist. Ouch sullen und wellen wir, unser vorgenanten nachkumen und amptleẘt uber daz, daz vor benant[d] ist, chein bete, stewer, gabe, reht, gewonheit oder keinerley beswerung auf daz egenante closter oder sein lewt und gůt setzen oder immer gevordern oder von in nemen. Davon so sullen uns dez vorgenanten closters leẘt, in der obgenanten gegende gesezzen, in unser egenant ampt zu Herspruk jerlichen funftzig pfunt Haller antwurten und geben, halbe zu sant Michels tag und halbe zu sant Walburgen tag, und di selben fůnftzig pfunt Haller sullen reht und redlich aufgelegt und geteylt werden auf dez closters gůt nach irer maht und dar nach, als ieglichs leihter oder bezzer ist und mer oder minner getragen mag.

Und uber daz wellen und sullen wir und unsir nachchumen kunig zu Beheim und unser amptleẘt daz obgenante closter by allen seinen rehten und freiheit behalten und lazzen beleiben, doch mit behaltnůzze unsers halsgerihts und ander gerihte, als daz von alter her komen ist. Und alle solche sache haben wir also auzgetragen[e] auf die rede und dar umb, daz dem obgenanten closter von ieglichem seinem gůt sein reht gůlt und nůtz nach seins salbuchs sage furbaz in kůnftigen zeiten gar und gentzlich gevallen. Wer sich dez widersetzet, den sůllen dez closters amptleẘt und schaffer dar zu halden und twingen, und wo in daz zu swere wůrde, so sullen in unser amptlewt zu dem Hohenstein und zu Herspruk dar zu getrewlich und ernstlich geholffen sein. Auch wellen und sullen wir und unser obgenanten nachchomen kunig zu Beheim dez obgenanten closters gůt niemant leihen, geben, versetzen oder verkůmern, da von dem obgenanten closter schade an seinen rehten, nůtzen und gulten komen můg. So sol ouch daz selb closter und seine leẘt und gůt fur uns und die selben unser nachchumen pfant oder pfantber niht sein noch fůr niemant anders, wy der genant sey, wann̊ fůr daz closter und fůr sich selber. Mit ůrchůnde ditz briefes versigelt mit unserm keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zů Sultzbach nach Christs gebůrt dreutzehnhundert jar und in dem siben und fůnfczigstem jar am nehsten freytag vor dem suntag in der vasten, so man singet Oculi, unserr reiche in dem einlften und dez keysertůms in dem andern jar.

Sulzbach, 1357 März 15.

75. *Karl gewährt Rufinus de Fraganescho, Antonius Pompa und anderen das Recht, in Städten und Orten des Reiches Münzen zu prägen.*

B: Biblioteca Ambrosiana Milano (Mailand) „ES VI 13, Registrum Johannis Galeatii Vicecomitis, fol. 173v“ (Repertorialeintrag 14. Jh.); Überschrift: Ruffini de Frasineto.
Druck: Kalbfuss, Urkunden Oberitaliens S. 86 Nr. 79.

c) aller menigchlich *B.* d) vorbenant *B.* e) auz getragen *B.*

Item in folio suprascripto privillegium serenissimi domini Karolli quarti Romanorum imperatoris concessum Ruffino de Fraganescho, Antonio dicto Pompa et aliis constituendi et citationis et monetarios esse publicos cum auctoritate cudendi monetam in civitatibus et locis imperio subiectis.

Datum Soltipagh anno MCCCLVII idus martii.

Prag, 1357 März 20.

76. *Karl verbietet auf Klagen von* **(a)** *Propst, Dekan, Kanonikern und Kapitel der Kirche St. Florin zu Koblenz, Diözese Trier, und auf Fürsprache seiner heimlichen Schreiber und Notare Rudolf [Rule von Friedberg], Propst zu Wetzlar, und Heinrich [Gauer] von [Ober-]Wesel, beide Kanoniker zu St. Florin, das Stift für Schulden und andere Verpflichtungen des Trierer Erzbischofs und anderer haftbar zu machen oder von ihnen ungerechtfertigte Zölle und Abgaben zu erheben. Er befreit die Begünstigten von weltlichen Gerichten und setzt zum Schutz ihrer bereits früher*[1] *bestätigten Rechte und Privilegien den Trierer Erzbischof, die Grafen von Nassau, Sayn, Dietz, Katzenelnbogen, Wied und Virneburg, die Herren von Limburg, Westerburg, Isenburg, Runkel, Molsberg und den Burggrafen zu Rheineck ein.*

A: LHA Koblenz „112 Nr. 1154"; Monogramm; Bruchstück des MS lose beiliegend, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *weiter unten von zwei anderen Händen:* Privilegium Karoli quarti, quod ecclesia sancti Florini non debeat[a] pignorari in aliquibus bonis pro debit(is) domini archiepiscopi Treverensis nec debeat solvere aliqua theolonia de quibuscumque rebus non m(er)cat(is). Et deputati sunt conservatores quamplures nobiles pro conservacione iurium ecclesie *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6925. – Butz, Quellendokumentation Grafen Freiburg S. 232 Nr. 931.

(b) *Entsprechend für das Stift St. Kastor zu Koblenz;*[2] *als Fürsprecher wird Rudolf [Rule von Friedberg] genannt.*

A: LHA Koblenz „109 Nr. 382"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *weiter unten von anderer Hand:* Privilegium et conservatorium imperiale[b] dictum Karolinum datum ecclesie sancti Castoris 1357 *(14./15. Jh.).*
Druck: A. Schmidt, Quellen zur Geschichte des St. Kastorstiftes in Koblenz 1/2 (1954) S. 505 Nr. 976.
Regest: RI 8 Nr. 6924. – Grossmann / Scheins, Monumenta Zollerana 8 S. 429 Nr. 576. – Butz, Quellendokumentation Grafen Freiburg S. 232 Nr. 930.
Text folgt **(a)**.

§In nomine sancte et individue trinitatis§ feliciter amen. §Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus§ et Boemie rex. §Ad perpetuam rei memoriam.§ Imperatorie maiestatis gloriosa sublimitas licet omnium generaliter saluti dignetur

76. a) *danach* imp *gestrichen A.* b) *danach Schreiberwechsel A.*

76. 1) *Kaiserliche Privilegienbestätigung und Inschutznahme bei Strafe von 100 Mark Gold von Regensburg, 1355 Juli 23 (Regest: MGH Const. 11 S. 266 Nr. 473a).* 2) *Vgl. Privilegienbestätigung Karls IV. von Regensburg, 1355 Juli 23 (Druck: Schmidt, ebd. S. 490 Nr. 951; Regest: MGH Const. 11 S. 266 Nr. 473b).*

et tranquillitati prospicere, eo quod solii imperialis decorem equitas custodita magnificat et observata extollit iusticia in subiectis, eorum tamen profectibus et commodis merito intendit uberius, qui vanis exterioribus mundi vanitatibus derelictis in sortem domini feliciter assumpti sub honorande devocionis virtute grata voluntate militant et divinis laudibus insistentes gloriosum reddunt obsequium altissimo creatori ac pro nostra, progenitorum et predecessorum nostrorum Romanorum imperatorum et regum animarum salute divinarum laudum preconiis iugiter intercedunt. Porrecta siquidem nostro culmini honorabilium .. prepositi, decani, canonicorum et capituli ecclesie sancti Florini Confluencie, Treverensis diocesis, devotorum nostrorum dilectorum, supplex peticio continebat, quod ipsi et eorum antecessores retroactis temporibus a nonnullis magnatibus, potentibus, nobilibus et ignobilibus, civitatibus, locorum communitatibus et aliis suis vicinis pro debitis, impeticionibus, dampnis et gwerris venerabilium .. archiepiscoporum ecclesie Treverensis, qui fuerunt pro tempore, que ipsos nullatenus contigerunt, pignorati, arrestati, occupati, capti, detenti, rebus et bonis suis indebite spoliati et alias multipliciter molestati necnon ad indebita thelonia de bonis et rebus eorum, que mercimonii causa non deferunt, et ad vectigalia et alia indicta solvenda, que de canonicis et ecclesiasticis personis seu rebus eorum iuxta utriusque iuris precepta exigi vel recipi non deberent, coacti fuerint minus[c] iuste[c], super quibus sibi per nos de oportunis petebant remediis provideri. Nos igitur attendentes impignoraciones seu repressalias huiusmodi sacris legibus et piis ecclesiasticis statutis esse prohibitas, equitati naturali contrarias ac bonis moribus inimicas, cum non deceat alium pro alio pregravari nec debere quempiam de dictis canonicis, ecclesiasticis personis et eorum rebus, que mercimonii causa non deferunt, thelonia, vectigalia seu alia indicta recipere, exigere vel levare, volentes dictam venerabilem ecclesiam sancti Florini per recolende memorie divos antecessores nostros Romanorum imperatores et reges, ut est notum, solempniter fundatam et sufficienter dotatam et signanter consideracione honorabilium Rudolphi de Fridberg .. prepositi Wetflariensis et Henrici de Wesalia, canonicorum dicte ecclesie sancti Florini, nostrorum secretariorum et notariorum, super eo nobis humiliter supplicancium innate benignitatis presidio a molestiis et iniuriosis infestacionibus salubriter defensare, animo deliberato, sano principum, comitum, baronum, procerum ac nobilium nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio non per errorem seu improvide, sed ex certa nostra sciencia auctoritate cesarea et de plenitudine imperialis potestatis declaravimus et tenore presencium declaramus, quicquid in preterito de predictis .. preposito, .. decano, canonicis et capitulo communiter vel divisim circa repressalias, impignoraciones ac theloniorum, vectigalium et aliorum indictorum exacciones[d] et extorsiones actum est, contra iusticiam et illicite factum esse, eadem auctoritate imperiali districcius inhibentes, ne[e] quis[e], cuiuscumque dignitatis, preeminencie, gradus, condicionis aut status existat, prefatos .. prepositum, decanum, canonicos et capitulum ecclesie sancti Florini aut eorum ibidem vicarios[f] communiter vel divisim pro debitis venerabilis archiepiscopi Treverensis aut alterius cuiuscumque, pro quibus se non constituerint fideiussores nec se alias obligaverunt[g], nec eciam pro guerris, dampnis aut aliis impeticionibus eorundem eosdem .. prepositum, .. decanum, canonicos, capitulum et vicarios eorum minime concernentibus pignorare, arrestare, occupare, capere, detinere, bonis et rebus eorum de[h] cetero[h] spoliare seu ipsos in personis invadere, dampnificare aut ad thelonia, vectigalia seu alia indicta, ut predicitur, persolvenda compellere vel ab eis extorquere presumat, decernentes nichilominus, quod ipsi .. prepositus, decanus, canonici, capitulum seu eorum

c–c) minusiuste *A.* d) excc(i)ones *A.* e–e) nequis *A.* f) vacarios *A.* g) *so A.* h–h) decetero *A.*

vicarii in suis personis, rebus, bonis et iuribus occasione quorumcumque debitorum, impeticionum, excessuum vel delictorum canonici aut persone singularis eiusdem ecclesie pregravari non debeant seu alias quovis[i] modo[i] impediri, cum indecens sit universitatem ob singularium personarum facta ipsam universitatem minime concernencia in aliquo molestari. Ceterum, quia laici plerumque viris ecclesiasticis sunt infesti, presencium tenore declarando sanccimus, quod memorati prepositus, decanus, canonici, capitulum, vicarii et eorum bona pro nulla causa coram seculari iudice conveniri aut per eos arrestari, impignorari vel aliqualiter valeant molestari, decernentes auctoritate cesarea irritum et innane[j] penitus, si secus a quoquam fuerit quomodolibet attemptatum.

Et quia dictos prepositum, decanum, canonicos, capitulum et eorum vicarios communiter et divisim cum omnibus ipsorum bonis et rebus in nostram et imperii sacri proteccionem, salvamguardiam et plenam tuicionem recepimus eisque universa et singula privilegia, litteras, libertates, gracias, emunitates atque indulta, que vel quas a dictis nostris antecessoribus, aliis principibus aut personis quibuscumque obtinuerunt, in omnibus suis articulis, continenciis, sentenciis, tenoribus, clausulis et punctis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, confirmanda duximus et de[k] novo[k] eciam iuxta litterarum nostrarum imperialium super hoc editarum continenciam concedenda considerantes, quod parum esset privilegia et libertates concedere, si non essent, qui tuerentur eadem, venerabili archiepiscopo Treverensi, principi et devoto, spectabilibus comitibus de Nassaw, de Seyne, de Dietz, de Kaczenelembogen, de Wiede et de Virnburg ac nobilibus de Lympurg, de Westerburg, de Isemburg, Runkel, Molsperg et burgravio in Reyneck, qui nunc sunt et qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris dilectis, et eorum cuilibet precipimus firmiter et mandamus, quatenus ipsi omnes et quilibet eorum in[l] solidum[l], quos predictis preposito, decano, canonicis, capitulo et eorum vicariis executores et conservatores in et super premissis omnibus et singulis auctoritate imperiali presentibus ex certa sciencia deputamus, per se, alium seu alios, prout expedire ac necessarium esse ipsorum cognoverit discrecio et sicuti, quociens et quando per dictos prepositum, decanum, canonicos et capitulum super hoc fuerint requisiti aut ipsorum aliquis requisitus, privilegia imperialia ac regalia dudum ipsis concessa et omnia et singula in eisdem auctoritate nostri culminis innovata et eciam confirmata iuxta omnem eorum continenciam atque formam execucioni debite mandent et efficaciter mandari procurent attencius provisuri, ne ipsi contra iusticiam et prefatorum privilegiorum et litterarum continenciam ab aliquo in suis libertatibus, bonis, possessionibus et iuribus molestentur, contradictores quoslibet et rebelles per censuram legalem et omnem modum, quem magis timeri et expedire viderint, et singulariter per pene in privilegiis et litteris imperialibus et regalibus adiecte exaccionem et recepcionem per se, alium seu alios districcius compescendo. Ratum namque perpetuo habebimus et gratum, quicquid pro eorundem privilegiorum, litterarum ac omnium predictorum conservacione ac defensione rite per ipsos seu aliquos vel aliquem ipsorum actum, factum, dispositum et ordinatum fuerit super premissis et quolibet premissorum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Fridericus Ratisponensis et Theodericus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Wenceslaus Saxonie, Petrus Borbonie, Johannes Magnopolensis, Bolko Falkembergensis,

i–i) quovismodo *A.* j) *so A.* k–k) denovo *A.* l–l) insolidum *A.*

Conradus Olsnicensis, Johannes Opavie, Bolko Opoliensis, Barnym Stetinensis et Prziemislaus Tessinensis duces, spectabiles Burghardus Meideburgensis burgravius, imperialis curie magister, Ludowicus de Otingen, Petrus de Arberg, Egno de Friburg, Albertus de Anhalt, Jacobus de Furstemberg et Johannes de Rietz comites, nobilis[m] Burchardus Monachi de Lanczcrona, Sbinco Lepus de Hasemburg, Buscho de Wilhartiz, Hascho de Sweretiz et alii quamplures. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XIII kalendas aprilis, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

Karlstein, 1357 März 26.

77. *Karl erlaubt Heinrich Sure von Katzenelnbogen und seinen Erben, im Ausgleich für eine kaiserliche Schuld von 2 000 Florentiner Gulden zwischen Mainz und [Baden-] Baden einen Rheinzoll in Höhe von einem halben Turnosen je Fuder Wein und von anderer Kaufmannsware im entsprechenden Verhältnis zu erheben, wo und inwiefern er das von Bischof Gerhard von Speyer oder Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein in einer von deren Burgen am Rhein erlangen könne; jedoch unter dem Vorbehalt, daß dieser Zoll unter Kontrolle des Mainzer Bürgers Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim, mit der Schuldsumme verrechnet werde und aufgehoben sein solle, sobald die 2 000 Gulden abgezahlt seien.*[1]

A: GLA Karlsruhe „D 316"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum cancell(arium) / Henr(icus) de Wesal(ia)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Druck: E. A. Gutjahr, Die Urkunden deutscher Sprache in der Kanzlei Karl IV. (1906) S. 406 Nr. 2.
Regest: RI 8 Nr. 6926.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die yn sehen oder horen lesen: Wann wir dem edlen Henrich Suren von Katzenelembogen, unserm lieben getruwen, von redlichen sachen und vor seynen dienst, den er uns und dem heiligen reich getan hat, tzweitusent guldein von Florentz schuldig sein, dovon und auf die meynung, daz er der selben seyner scholt wol sicher sei, so haben wir ym und seinen erben verschrieben und bewisen mit craft ditz brieves eynen halben grozzen Turnois aufzeheben und inzunemen an eym tzolle auf dem Reyne obertalb Mentze und nydertalb Baden von iglichem fuder weynes und anderr koufmanschaft nach martzal den Rein auf und nyder zu furen, wo und wie verre sie daz mugen erwerben an dem erwerdigen Gerhard bischof zu Speir, unserm fursten und andechtigen, oder an dem hochgeborn Ruprecht dem eltern, pfaltzgraven bei Reyn und hertzogen in Beiern, unserm lieben fursten und swager, in iͤren vesten und slozzen uf dem Reine gelegen, und doch mit sulchen furwerten und underscheit, daz der obgenante Henrich Sûre und sein erben sullen alle zeit abslag tun von der obgenanten summen der tzweitausent guldein, waz sie an dem halben grozen Turnos aufgeheben, zu bescheidener rechnunge, die sie allezeit, so lange der

m) *so A.*

77. 1) *Vgl. die Gegenurkunde Heinrich Sures von 1357 März 25 (Druck: A. Begert, Eine bisher unbekannte Urkunde zur Geschichte der Rheinzollverschreibung unter Karl IV. aus dem Tschechischen Kronarchiv, in: Nassauische Annalen 108 (1997) S. 13).*

czol weret, getrewlich sullent tun und mit kuntschaft beweisen unserm lieben getrewen Heintzen zu dem Jungen, burger zu Meintz und unserm scholtheizen zu Oppenheim. Wanne und zu welchen zeiten daz Henrich Sure und sein erben vorgenant die tzweitausent cleyn guldein aufgeheben, so ensullen sie noch nymand andirs den halben grozen Turnos furbaz heben noch nemen, dann er sol slechtes ab sein. Mit urkund ditz briefs versigelt mit unser keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Karlstein nach Cristus geburt drewtzenhundert jar dornach in dem syben und funftzigstem jar, an dem sontag in der vasten, so man singet Iudica, unserr reiche in dem eylften und dez keisertůms in dem andern jare.

Prag, 1357 März 27.

78. *Karl widerruft nach Einspruch der Reichsstädte das zuvor*[1] *den Burggrafen Johann [II.] und Albrecht von Nürnberg erteilte Recht, in dem Dorf [Burg-]Farrnbach ein Geleitgeld zu erheben.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 962"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad rel(acionem) Maydburgen(sis) comit(is) / mag(ist)r(i) cur(ie) / H(ei)nr(icus) Thesaur(i)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Druck: Moser, Reichs-Stättisches Hand-Buch 2 S. 310 Nr. 16.
Regest: RI 8 Nr. 2631. – URH 7 S. 150 Nr. 230.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim veriehen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz unser und des heiligen reichs stet uns mit irer botschaft und briefen underweiset redlich habent, daz daz geleit zu Varnbach, daz wir den edlen Johansen und Albrecht burgraven zů Nuremberg von unsern besundern gnaden und biz an unser widerruffen erloubt haben zu nemen, denselben steten und dem reiche schedlich sei und wider gemeinen nůcz sei. Und davon durch bete und underweisung wegen derselben stete und ouch durch gemeines nůczes willen mit wolbedachtem můt so widerrůffen wir dazselbe geleit zu Varnbach mit unser keyserlicher macht und mit kraft diser brif, und wir wellen, daz es fůrbaz aller ding sulle abe sein und daz ez die vorgenanten burgraven von Nuremberg nymmer furbaz ufheben und nemen sullen. Und des zu urkund geben wir in disen brief versigelt mit unserm keyserlichem insigel.

Der geben ist zu Prag nach Cristes geburt dreuzehen hundert jar dar nach in dem siben und fůmfzigistem jar des nehsten montags vor dem palmtag[a], unser reiche in dem eylften und des keysertums in dem andern jare.

Prag, 1357 März 27.

79. *Karl befiehlt den gegenwärtigen oder künftigen Pflegern der Burg [Donau-]Stauf, die Bürger von Regensburg bei ihren hergebrachten Rechten und Gewohnheiten in [Donau-]Stauf zu belassen und bei Verletzung dieser Rechte unverzüglich für Wiedergutmachung zu sorgen.*

78. a) palm tag *A.*

78. 1) *Vgl. die Verleihungsurkunde von 1357 März 8 (oben S. 88 Nr. 69).*

A: Bayerisches HStA München „Reichsstadt Regensburg Urkunden 1106"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. Minden(sem) ep(iscopu)m / Johannes de Glacz*; auf der Rückseite von der Hand des Empfängers:* Daz dy czu Stauff d(er) stat burg(er) nit ir(r)en *(14. Jh.).*
Druck: Bastian / Widemann, UB Stadt Regensburg 2 S. 101 Nr. 234.
Regest: RBM 6 S. 310 Nr. 552. – URH 7 S. 151 Nr. 231 (mit weiterführenden Angaben).

Karlstein, 1357 März 27.

80. *Karl errichtet mit Zustimmung Erzbischof Ernsts sowie von Dekan, Scholaster und Domkapitel der Prager Kirche auf seiner neu gebauten Burg Karlstein zwei Kapellen zu Ehren der Passionsreliquien bzw. der Gottesmutter Maria und stattet diese zusammen mit der schon vorher begründeten Nikolauskapelle*[1] *mit fünf Kanonikerpfründen aus, darunter eine für einen Dekan, deren Präsentationsrechte er dem König von Böhmen vorbehält. Jeder der fünf Pfründeninhaber muß die Priesterweihe besitzen, unterliegt der Residenzpflicht und darf keine weiteren Pfründe innehaben. Ferner erläßt der Kaiser eine Ordnung für die Gottesdienste in der Marien- und Nikolauskapelle, stattet die Pfründe mit genannten Zehnten aus und legt deren Aufteilung zwischen Dekan und Kanonikern fest; dem Dekan wird darüber hinaus die Burgkapelle von Bettlern mit ihren Einkünften zugeordnet. Zur besonderen Ehre der Passionsreliquien dürfen in deren Kapelle nur Erzbischöfe und Bischöfe die Messe feiern und gilt im zugehörigen Burgturm ein Beischlafverbot. Karl bittet den Erzbischof Ernst von Prag um Bestätigung der vorliegenden Ordnung und die Festsetzung geistlicher Strafen bei Zuwiderhandeln und fügt selbst eine Strafandrohung von 100 Mark Gold hinzu.*[2]

A: NA Prag „ČG-L (Guberniální listiny) Nr. 67"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Nicol(aus) de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Volpertus.
Druck: J. Teige, Listiny děkanství Karlštejnského z let 1322–1625 (1906) S. 16 Nr. 12. – RBM 6 S. 306 Nr. 550. – M. Lawo, Anhang I. Gründungsurkunde des Karlsteiner Kapitels (Edition und Übersetzung), in: Fajt, Karlstein revisited S. 282–286.
Regest: RI 8 Nr. 2638. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 111 Nr. 167 (beide zu April 6). – J. Neuwirth, Mittelalterliche Wandgemälde und Tafelbilder der Burg Karlstein in Böhmen (1896) S. 105.
Textverluste durch Löcher sind in eckigen Klammern ergänzt.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Sacratissimum[3] dominice passionis misterium et dignissima eiusdem insignia eos, qui preciosi sanguinis dominici inestimabili precio ab eterne ruine precipitio sunt redempti, cordibus suis ardenter infigere, incessabiliter adorare et summe devotionis decet studiis assidue venerari. Cum enim per prevaricationem primi parentis natura filii ire essemus effecti, per lignum crucis vivifice in sacro Christi corpore reconciliationis fuimus gratiam misericorditer assecuti. Chri-

80. 1) *Zur Identifizierung und räumlichen Anordnung der Kapellen vgl. Fajt, ebd., bes. S. 250–269.* 2) *Vgl. Karls Suppliken um Ablaß für Besucher der jährlichen Reliquienweisung in der Karlsteiner Kapelle von 1357 Mai 18 und Dez. 21 sowie die entsprechende Bulle Papst Innozenz' VI. von 1359 April 4 (Druck: MVB 2 S. 245 Nr. 617, S. 273 Nr. 703 und S. 357 Nr. 904).* 3) *Die Arenga über die Passionsreliquien* Sacratissimum … contemplari *(S. 99,16) findet sich mit minimalen Wortumstellungen in der Summa cancellariae S. 34 Nr. 57.*

stus namque, cum splendor dei patris eterni et figura substantie eius existeret sueque virtutis verbo cuncta portaret ante luciferum in sanctorum splendoribus genitus ab eterno, cuius vultum non[a] solum[a] universa terra desiderat, sed eciam angelici spiritus incessabili desiderio continue prospicere gratulantur, paternam quidem dexteram non relinquens egressus a patre ad vallem miserie et ad yma mundi de secreto celorum descendere, caducam nostre fragilitatis formam induere, incolatum seculi colere et post varia conditionis humane fastigia in manus tandem traditus impiorum pro nostra salute sponte cruci affigi et acerrime mortis in ea subire suplicium est dignatus, ut sua morte nos perditos a morte revocaret ad vitam. O vere felicem salutifere crucis aram margaritis eximiis sanguine Christi vernantibus expolitam! O clavum clarissimum illius venerabilibus membris infixum et rutilantissimo rosei cruoris stillicidio purpuratum, quem Daviticum canit eloquium forma pre filiis hominum speciosum![4] O venerandam spongiam, qua fons interne eterneque dulcedinis aceto et felle potatur! O inclitam lanceam lateri salvatoris immissam, per quam fluxerunt largiflue redemptionis pariter et regenerationis nostre salutifera sacramenta, quibus fideles anime in presenti exilio spirituali dulcedine confortantur et fluida incolatus mundani vita consumata feliciter pro fidei et virtutum meritis, quod iam rite celebrant per spem, in illa visione felici merentur per speciem perpetuo contemplari.

Sane recogitantes provide et illo, quo nobis ab alto conced[itur], humilitatis recognoscentes affectu nos altissimo ad agendas gratias pre ceteris tanto magis obnoxios, quanto nos incomparabiliter pre cunctis per orbem regnantibus sue sublimavit dextera maiestatis sola sui dignatione ad mundialis monarchie nos apicem exaltando, toto m[entis d]esiderantes affectu, ut ab hodierna die inantea perpetuis temporibus in regno nostro Boemie crucis alme, sanctissimorum quinque vulnerum, clavi, spongie, lancee et dominice passionis memoria per Christifideles[b] solito celebrior atque devotior habeatur, ad laudem et gloriam trinitat[is eterne] et nominatim piissimi redemptoris nostri ad salutem nostram incarnati et passi sueque crucis, vulnerum, clavi, spongie, lancee et salutifere passionis necnon aliorum insigniorum eius et totius militie celestis honorem in castro nostro Karlstein, quod funditus de[c] novo[c] construximus et nostri proprii nominis adiectione pro nostra maiori memoria duximus appellandum, ut videlicet Karlstein a Karolo nominetur, duas capellas – unam videlicet in honore et vocabulo gloriosissime passionis et insigniorum ipsorum et aliam minorem illi quasi contiguam in honore gloriose semperque virginis genitricis dei Marie – accedente[d] ad hoc consensu benivolo venerabilis Arnesti Pragensis archiepiscopi principis et honorabilium Prziesconis decani, Plichte scolastici[5] et capituli Pragensis ecclesie, devotorum nobis dilectorum, in nomine Christi salvatoris fundavimus, construximus et sub multorum presentia principum, prelatorum, magnatum atque nobilium ab eodem archiepiscopo solempniter fecimus consecrari. Et ut in eisdem capellis et eciam in capella beati Nicolai gloriosi pontificis, quam ibidem dudum fundavimus, perpetuo divinum agatur officium, quinque prebendas sacerdotales et canonicales pro presenti ordinandas, fundandas duximus et dotandas pro quinque canonicis presbiteris, qui in eisdem capellis vicissim officium ipsum peragant ordine subnotato: Sacerdotum quidem istorum unus, id est maior, appellabitur et erit decanus, sub quo ceteri quatuor erunt canonici, et ipse potestatem habebit eis mandandi, quomodo et quibus temporibus divina rite gerantur officia, que et ipse aget cum illis, et eorum negligentias et excessus corripiendi ac modis congruis corrigendi. Pre-

80. a–a) nonsolum *A.* b) *danach* i *getilgt A.* c–c) denovo *A.* d) ac *korr. aus* ad *A.*

4) *Ps. 44,3 (Septuagintaversion).* 5) *Hauskaplan des Kaisers; vgl. dessen Privileg von Breslau, 1358 Nov. 28 (Druck: RBM 7 S. 39 Nr. 49; Regest: RI 8 Nr. 2867).*

sentationem vero seu ius presentandi ad decanatum et prebendas easdem nobis et successoribus nostris regibus Boemie perpetuo reservamus et, ut nomen rei consonet, ad prebendas ipsas utpote sacerdotales aut quamvis earum alium quam sacerdotem cuiuscumque inferioris ordinis non posse nec debere intendimus presentari et, ut tam decanus quam ceteri quatuor canonici sacerdotes predicti, qui sunt et qui fuerint pro[e] tempore[e], seu aliqui vel aliquis eorundem nullum aliud penitus beneficium ecclesiasticum quantumlibet simplex aut modicum cum decanatu vel prebenda huiusmodi ullo modo valeat possidere et in decanatu et prebendis ipsis continuam absque fraude iugiter et precisam residentiam teneantur facere corporalem. Quod, si[f] quis[f] aliud beneficium obtinens ad unum ex istis se passus fuerit vel forte procuraverit presentari et cum effectu institui, is eodem primo beneficio sit et esse debeat ipso facto privatus, sique aliquis decanatum vel prebendam aliquam obtinens de predictis aliam acceptaverit seu ad illam vel quodcumque beneficium ecclesiasticum, eciam si minimi valoris seu quantumcumque simplex existat, se presentari permiserit, insuper et quicumque ipsorum a decanatu seu aliqua prebendarum ipsarum se absentare presumpserit, hiis casibus et eorum quolibet absque alio quocumque iudicio sive sententia decanatu seu prebenda de predictis, quam obtinuit, archiepiscopali statuto, quod super hoc edi et promulgari deposcimus, sit eo[g] ipso[g] privatus, hoc eciam totum non[h] solum[h] ad decanatum et prebendas iam actu creatas, verum[i] eciam[i] ad creandas de[j] novo[j] extendi et ex certa scientia volumus prorogari. Et quotiens decanatum ipsum per cessionem, obitum vel casum alium de premissis vacare contigerit, futurus decanus per nos et successores nostros reges Boemie .. Pragensi archiepiscopo ad recipiendum animarum curam ab ipso, ceteri vero presbiteri eidem decano debeant presentari. Archiepiscopus quoque decanum instituet et curam sibi animarum committet. Decanus vero reliquos in canonicos instituet et simpliciter investiet sacerdotes.

Denique in celebratione divinorum subscriptum statum, modum et ordinem decano et presbiteris antedictis et eorum successoribus perpetuo tradimus tradique et per archiepiscopum confirmari petimus observandum: Per singulos enim dies diluculo circa solis ortum in capella beate Marie convenient ad horas canonicas ordinate et devote dicendas induti superpelliciis et mitras more canonicorum gestando chorales; stabuntque et sedebunt alternatim divisi per choros psalmodiam cum distincta pausatione et mediorum in versibus observatione legendo et vesperas similiter hora sua. Et has quidem dicent horas canonicas absque nota, quousque auctore deo in ipsis et cum ipsis decem impleverimus numerum personarum. Dum autem numerum ipsum impleri continget, amodo in predicta capella gloriose virginis Marie aut, quotiens ad illam commode habere non possent accessum, in capella beati Nicolai singulas horas predictas sub nota reverenter et distincte canere tenebuntur. Tres vero missas pro qualitate festivitatum seu necessitate temporum oportunas ad minus per singulos dies decanus et canonici antedicti sine musica celebrare debebunt, duas in castro – unam videlicet in capella beate Marie, aliam in capella beati Nicolai – et terciam in ecclesia filiali. Verumtamen in festivitatibus conditoris nostri precipuis et alme genitricis dei perpetue virginis Ma[rie n]ecnon angelorum, Baptiste, apostolorum, patronorum dedicationis ac omnibus diebus dominicis in capella beate Marie vel, si forte ad illam ipsis aliquo modo non pateret accessus, extunc in capella beati Nicolai missam illius diei et vesperas primas atque secundas sub nota [de]cantent, ita videlicet, ut, postquam supradictus decem canonicorum seu presbiterorum numerus impletus extiterit, amodo ad[k] minus[k] unam missam sub nota de[beant c]otidie decan[tar]e. Ce[ter]um sacramenta corporis

e–e) protempore *A.* f–f) siquis *A.* g–g) eoipso *A.* h–h) nonsolum *A.* i–i) verumeciam *A.* j–j) denovo *A.* k–k) adminus *A.*

dominici et unctionis extreme in altera earundem capellarum, videlicet insigniorum ipsorum, beate virginis aut beati Nicolai, sine intermissione pro hominum necessitate servabunt. In diebus eciam Rogationum letanias et processiones solitas celebrabunt. In missis quoque et diurnis ac nocturnis officiis seu horis canonicis ritum tenebunt Pragensis ecclesie et rubricam.

Ut autem iniuncta sibi officia tanto delectabilius agere valeant tantoque ferventius servire delectentur altari, quanto se in necessitatibus conditionis humane a nostra benignitate conspexerint peramplius consolatos, cum et spiritualia sine temporalibus non possint diu subsistere nec sit incongruum, si is, qui spiritualia seminat, temporalia quoque metat, idcirco decanum et canonicos antedictos, ymo ipsorum beneficia seu prebendas, subscriptis tenore et modo dotamus. Assignamus quidem ipsis et conferimus ac donamus in Christi nomine decimas omnium censuum nostrorum ad castrum Karlstein sive de oppidis sive villis et aliis rebus spectantium tam in pecuniis quam in blado. Et ne super decimis huiusmodi ulla possit imposterum oriri dubietas – eo quod nostre intentionis existit, quod, si futuris temporibus census nostros ad castrum ipsum spectantes ampliari seu augeri contigerit, ex hoc nichil ipsis utilitatis accrescat nec eciam de censuum eorum diminutione deputate ipsis decime in aliquo minuantur –, idcirco decimas easdem tam in pecunia quam in blado specifice duximus per singula exprimendas. Et sunt hec: Primo in oppido Veronensi sex sexagene grossorum Pragensium et viginti duo grossi. Item in villa Lodenicz sexagena et dimidia grossorum. Item in villa Pusnik vigintiocto grossi et quatuor parvi denarii. Item a molendino ibidem quinque strichones frumenti et dimidius stricho. Item in villa Trzieban vigintitres grossi et sex parvi. Item in oppido Hostomicz quatuor sexagene grossorum, quadraginta grossi et novem parvi et a molendino ibidem sexagintaocto strichones. Item in villa Cissowicz una sexagena grossorum. Item in villa Kythin quinquagintaduo grossi et novem parvi. Item in villa Dobrziesch una sexagena grossorum, vigintiunus grossi et sex parvi. Item in villa Mileno due sexagene grossorum, sex grossi et duo parvi. Item in villa Dubencz quadragintatres grossi et novem parvi. Item in villa Duschnik quinquagintatres grossi et quatuor parvi. Item a duobus molendinis ibidem tredecim strichones frumenti. In villa Tzschim trigintaduo grossi. In villa Tethin una sexagena et trigintaduo grossi. In villa Slukowicz quadragintasex grossi et duo parvi. In villa Chinow una sexagena grossorum, vigintisex grossi et novem parvi et trigintaunus strichones annone. In villa Wrasi due sexagene et sex grossi. In villa Trubingen quinque grossi et sex parvi. In Albaecclesia quinque grossi et sex parvi. In villa Skoba una sexagena grossorum, vigintiquatuor grossi, quatuor parvi et undecim strichones et quartale frumenti. In villa Hudlicz due sexagene grossorum et tres grossi et decemetseptem strichones. Item a molendino in[1] Sluticz quatuor strichones frumenti. Huiusmodi ergo decime cuilibet canonicorum sex sexagenas grossorum Pragensium de pecunia et vigintiquinque strichones de blado totumque aliud residuum utriusque decano deputamus et per homines ac incolas oppidorum et villarum ipsarum perpetuo dari precipimus et statuimus annis singulis in statutis et consuetis terminis infallibiliter assignari volentes dictos canonicos hiisdem decimis ad vite sue necessaria fore contentos. Offertorium vero, quod in altaribus capellarum ipsarum et ecclesie filialis poni contigerit, ebdomadario seu illi, qui missam, ad quam offertur, celebraverit, digne censuimus ab archiepiscopo deputandum. Ut autem sepedicto decano, cui cura et labor pre aliis amplior in premissis incumbet, uberior eciam, sicut decet, consolatio tribuatur, nostre intentionis existit et liberum adhibemus presentium tenore consensum, ut capella castri nostri de Mendico seu omnes redditus temporales ac proventus eiusdem

1) *danach am Zeilenende* s *getilgt A.*

ipsi decano et decanatui suo per predictum archiepiscopum loci ordinarium incorporari, annecti perpetuo possint ac debeant et uniri, ita quod decanus ipse, qui est et qui pro[m] tempore[m] fuerit, redditus et proventus ipsos possideat et in usus suos accipiat provisurus omnino, ut per aliquem presbiterum in capella castri predicti perpetuo missa cotidie celebretur. Presbitero eciam, qui missam in eadem capella legerit et ad hoc per decanum fuerit deputatus, offertorium altaris ipsius, quantumcumque fuerit, per archiepiscopum ipsum volumus deputari et suis derivandum usibus applicari.

Porro pro singulari excellentia et condigna reverentia sanctorum insigniorum passionis dominice est nostre intentionis perpetua Pragensis archiepiscopi ordinatione statui et firmari, ut in altari insigniorum ipsorum capelle maioris nulli alii preterquam archiepiscopis et episcopis executionem officii pontificalis habentibus ullo unquam tempore liceat missarum solempnia celebrare. Quoniam insuper ratione locorum et temporum a licitis eciam alias et permissis nonnumquam expedit abstinere, sicut eciam sacerdote[s et levit]as Veteris Testamenti in ordine vicis sue ab uxoribus, quarum usus eis erat licitus, abstinere et in templo domini lex constit[u]it demorari, idcirco presenti perpetuo prohibemus edicto, ne in turri castri Karlstein, in qua memorata capella sita est, seu in aliquo [loco t]urris ipsius cum aliqua muliere, eciam uxore legitima, dormire sive iacere liceat cuicumque. Volumus preterea et tenore presentium ordinamus, ut decanus et presbiteri sepedicti ante portas castri predicti in una domo communi simul resideant et morentur, que non sit nimis elevata [et firm]a, sed bassa, ita quod nullum per illam ipsi castro verisimiliter sit posse periculum imminere. Et quia conversatio clericorum a vita laicorum debet esse discreta et communio plerumque consuevit discordie materiam ministrare, vesperis et completorio rite peractis decanus [et ca]nonici supradicti a castro ante solis occasum absque contradictione omni tempore propriam adeant mansionem, nisi necessitate urgente unus eorum vel plures moram facere fuerint requisiti. Hinc est, quod venerabilem Arnestum Pragensem archiepiscopum, principem et devotum nostrum dilectum, attente requirimus et rogamus, quatenus omnem ordinationem et dispositionem nostram premissam in hiis, que suam confirmationem exposcunt et ordinariam auctoritatem desiderant, auctorizare velit et eciam confirmare, transgressores quoque et contradictores per censuram ecclesiasticam sub forma statuti perpetui et late sententie ratione previa castigare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestattis[n] infringere aut ei quovis ausu temerario contraire. Si[o] quis[o] autem contrarium attemptare presumpserit, indignationem nostram et penam centum marcharum auri puri totiens, quotiens contrafactum fuerit, se noverit eo[p] ipso[p] irremissibiliter incursurum.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus prefatus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuslensis, aule nostre imperialis cancellarius, Theodricus Mindensis et Johannes Blisiniensis episcopi, illustres Wenceslaus Saxonie, Bolko Falkembergensis, Johannes Oppavie, Prziemco Teschinensis et Bolko Opoliensis duces, spectabiles Burchardus, magister curie nostre, Magdeburgensis, Henricus de Svarzburg, Albertus de Anhalt et Johannes Magdeburgensis comites, nobiles quoque Jesco de Wartemberg, dominus in Wezzel, burgravius Pragensis, Sbinco de Hasemburg, magister curie nostre imperialis, Hoygerius et

m–m) protempore *A.* n) *so A,* tt *durch das Monogramm getrennt.* o–o) Siquis *A.* p–p) eoipso *A.*

Lutholdus de Landstein et alii plures magnates et proceres nostri fideles. Presentium eciam sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum in suprascripto castro nostro Karlstein anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indictione decima, VI kalendas aprilis, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

Karlstein, 1357 März 28.

81. *Karl beurkundet der Stadt Basel die Freiheit von der Grundruhr auf dem Rhein.*

A: StA Kanton Basel-Stadt „Städtische Urkunde Nr. 307"; MS (beiliegend) an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) .. cancellariu(m) / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us), *etwa gleichzeitig vom Empfänger:* Von d(er) grunderůrn / wegen *und* A gehort in die lad(e)n A.
Druck: Wackernagel, UB Stadt Basel 4 S. 215 Nr. 230. – Bloesch, Rechtsquellen Stadt Biel S. 58 (nach Abschrift).
Regest: RI 8 Nr. 2632.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen offenlich und tun kunt allen lůten, die disen brif sehent oder horen lesen, daz wir den weisen lůten, den burgern und der gemeinde der stat zu Basel, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, die genade getan haben und tun an disem brif mit rechter wizzen von unserr keiserlichen gewalt, daz nieman kein gruntrůre uf dem Ryne von in nemen sol noch diselben burger zu Basel von gruntrure wegen in dheinen[a] weg[a] uf dem Ryne schedigen noch bekummern. Mit urchunde ditz brifs versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Karlstein nach Crists geburtte drutzenhundert jar dornach in dem siben und fumfczigsten jar an dem nechsten dinstag vor dem heiligen palmtag, unserr reiche in dem eylften und des keisertums in dem andern jare.

Karlstein, 1357 März 30.

82. *Karl beurkundet den Bürgern der Stadt Basel die Freiheit, wie einfache Ritter und Personen ritterlichen Standes Ritterlehen zu empfangen und zu besitzen, wie sie es bisher schon in seiner und seiner Vorgänger, der römischen Kaiser und Könige, Zeit getan haben; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: StA Kanton Basel-Stadt „Städtische Urkunde Nr. 308"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; MS an SF; auf dem Bug rechts:* P(er) d(ominum) cancell(arium) / Růdolph(us) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us), *darunter vom Empfänger:* D(a)z uns(er) burg(er) lehen mo̊gent besiczen / als einfalt ritt(er), *darunter:* A gehort in die lad(e)n A, *außerdem:* Die fryeheit umb[b] lehen.

81. a–a) dheinenweg *A.*
82. a) Testes huius rei sunt: ven(erabiles) Arnestus Pragen(sis) archiep(iscop)us, Johannes Olomucen(sis) et Theodericus Minden(sis) ep(iscop)i, illustres Wenczeslaus Saxon(ie), Bolko Falkembergen(sis), Bolko Opulien(sis), Johannes Opavie, Conradus Olsnicen(sis) et Przymislaus Tessinen(sis) duces, spectabiles Burgkardus [burgravius] Magdeburgen(sis) mag(iste)r curie imp(er)ialis, Ludowicus de Otingen, Petrus de Arberg et Albertus de Anhalt comites et nobiles Burchardus Monachi de Lantskro(n), Sbinco de Hasemburg ac alii q(ua)mplures n(ost)ri et imperii sacri fideles *A.* b) *korr. aus* und *A.*

Druck: Wackernagel, UB Stadt Basel 4 S. 216 Nr. 231 (mit weiteren Angaben). – Bloesch, Rechtsquellen Stadt Biel S. 57 (nach Abschrift).
Regest: RI 8 Nr. 2634 = 6927. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 110 Nr. 165 (mit Zeugenliste). – Fontes rerum Bernensium 8 S. 193 Nr. 528.

Karlstein, 1357 März 30.

83. *Karl beurkundet den Bürgern der Stadt Basel, daß sie von keiner geistlichen oder weltlichen Person wegen der Schulden des Bischofs von Basel oder anderer Personen festgehalten oder gepfändet werden dürfen; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: StA Kanton Basel-Stadt „Städtische Urkunde Nr. 309"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; MS (beiliegend) an SF; auf dem Bug rechts:* P(er) d(ominum) .. cancellarium / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter etwa gleichzeitig vom Empfänger:* B gehort in die lad(e)n A*, darunter:* Das wir nitt phande sullent sin / fur ein .. byschof von Basel.
Druck: Wackernagel, UB Stadt Basel 4 S. 217 Nr. 232 (mit weiterführenden Angaben). – Bloesch, Rechtsquellen Stadt Biel S. 56 (nach Abschrift).
Regest: RI 8 Nr. 2636 = 6928.

Prag, 1357 April 1.

84. *Karl gewährt den Bürgern von Basel die Freiheit, nur vor ihrem Stadtschultheißen Recht stehen zu müssen, sie also vor kein fremdes Gericht geladen und vor keinem fremden Gericht beklagt werden dürfen. Anderswo bereits gegen sie ergangene Ladungen oder Urteile sollen ungültig sein. Wer als Kläger in Basel sein Recht nicht bekommt, kann anderswo klagen. Außerdem bestätigt er den Bürgern von Basel alle Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten seiner und seiner Vorgänger, der römischen Kaiser und Könige; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: StA Kanton Basel-Stadt „Städtische Urkunde Nr. 311"; Monogramm; GB an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) .. cancellariu(m) / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter etwa gleichzeitig vom Empfänger:* E gehort in die lad(e)n A*, darunter:* Daz unns nyenan annd(er)swa solle mit recht / furnem(m)en denn vor unns(er)m stadgericht mit / bestettigung annd(er) unns(er) fryheitt.
Druck: Wackernagel, UB Stadt Basel 4 S. 218 Nr. 233 I (mit weiteren Angaben). – Bloesch, Rechtsquellen Stadt Biel S. 54 (nach Abschrift).

A: StA Kanton Basel-Stadt „Städtische Urkunde Nr. 310"; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) .. cancellarium / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter etwa gleichzeitig vom Empfänger:* Ein friheit brief, d(er) jerlichs gelesen wirt, / daz uns nieman laden sol et c(etera)*, darunter:* D gehort in die lad(e)n A*, außerdem:* Keyser Karlis friheit, die von / Basel nyenen ze lad(e)n XIII^{c} LVII°.
Druck: Wackernagel, ebd. S. 218 Nr. 233 II (mit weiteren Angaben). – Bloesch, ebd. S. 55 (nach Abschrift).

83. a) Testes hui(us) rei sunt hii: venerab(i)les Arnestus archiep(iscop)us Pragen(sis), Johan(n)es Olomuncen(sis) et Theodricus Minden(sis) ecc(lesi)ar(um) ep(iscop)i, illustres Wenceslaus Saxonie, Bolko Falkembergen(sis), Bolko Opulien(sis), Heinricus Magnopolen(sis), Joh(ann)es Opavie, Conradus Olsnicen(sis) et Przyemislaus Tesschinen(sis) duces, sp(e)c(t)abiles Burchardus burg(ra)vius Magdeburgen(sis), mag(iste)r curie n(ost)re imp(er)ialis, Lodowicus de Oͤtingen, Petrus de Arberk, Albertus de Anhalt, Jacobus de Furstemb(er)g et Joh(ann)es de Retz comites, nob(i)les Burchardus Monachi de Landskron, Sbinco de Hasemburk et alii q(ua)mplures n(ost)ri et imperii sacri fideles *A*.

Regest: RI 8 Nr. 2635 = 6929. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 347 Nr. 637.

Regest: RI 8 Nr. 2635 = 6929. – Battenberg, ebd. S. 348 Nr. 638.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Notum[a] facimus[a] tenore presencium universis presentes litteras inspecturis seu quomodolibet audituris, quod nos consideratis multiplicibus fidelibus obsequiis sapientum civium civitatis Basiliensis, nostrorum et imperii sacri fidelium, quibus ipsi nobis et imperio attenta fide et diligenti studio pro nostris honoribus et ipsius imperii incremento felici fideliter servierunt, ipsis infrascriptas libertates, gracias et emunitates tenore presencium de imperialis potestatis plenitudine duximus erogandas, videlicet quod nullus eorum seu concivium ipsorum ad quecumque loca alia citari seu coram quibuscumque aliis iudicibus arrestari vel impeti debeant seu iuri parere teneantur pro causa quacumque nisi dumtaxat coram ipsorum sculteto in civitate Basiliensi predicta.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim bekennen offenlich und tun kunt allen luͤten, die disen brif sehent oder horen lesen, daz wir den weisen luͤten, den burgern gemeinlich der stat zu Basel, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, von besundern gnaden, gunst und guten willen, den wir zů in haben von der getrewen dienste wegen, den sie uns und dem reiche getan haben und noch tun mugen, von unser keyserlich gewalt die fryheit und genad getan haben und tun mit disem gegenwertigen brif, daz wir nicht wollen, daz iemand sie oder dheinen irer burger iergent laden sulle oder beklagen und daz sie iergent zu recht stan sullen umb dheine sache dann vor irm schultheizzen in der stat zu Basel.

Si vero contra formam presentis indulti citarentur, impeterentur, arrestarentur vel proscriberentur, ex hoc nullum omnino intendimus eis preiudicium generari. Si vero alicui in iusticia deficerent, hiis alibi pro iusticia ipsos poterit convenire. Ceterum predictis civibus ex speciali gracia et prout digne possumus confirmavimus et presencium tenore liberaliter confirmamus universa et singula ipsorum iura, libertates, emunitates et bonas consuetudines, sicut et in[b] quantum[b] ea seu ipsas aput nostre maiestatis celsitudinem et celebris memorie divos Romanorum imperatores et reges antecessores nostros habuerunt et rite deduxerunt.

Wurd aber dhein ir burger doruber iergent geladen oder beklagt oder zu acht getan, daz sol in kein schade sein. Wen aber sie rechtlos liezzen, der mag wol anderswo klagen. Auch haben wir in bestedigt und bestedigen in an disem brif alle ire recht, fryheit und gute gewonheit, als sie die by uns und andern keisern und kungen unsern vorfarn gehabt und herbracht haben.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si[c] quis[c] autem contrarium attemptare presum-

Wer in ouch dise vorgeschriben unsere genade alle oder etsliche, die wir in beide bestedigt und verluhen haben, an dheinen stucken frevelich uberfure oder breche, der

84. a–a) Notumfacimus *A.* b–b) inq(ua)ntum *A.* c–c) Siquis *A.*

pserit, cesaree maiestatis indignacionem ac penam centum marcarum auri puri, quarum medietatem fisci nostri imperialis et reliquam Basiliensis civitatis usibus applicari statuimus tociens, quociens contrafactum fuerit, se noverit ipso facto irremissibiliter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis et Johannes Olomuncensis ecclesiarum episcopus, illustres Wenceslaus Saxonie, Bolko Falkembergensis, Johannes Magnopolitanus, Bolko Opuliensis, Conradus Olsnicensis et Prziemislaus Teschinensis duces et principes, spectabiles Burchardus burgravius Magdeburgensis, imperialis curie magister, Petrus de Arberk, Albertus de Anhalt et Johannes de Retze comites, nobiles Albertus de Bůcheim et Burchardus Monachi de Landskron et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles dilecti.

Presencium sub bulla aurea typario imperialis nostre maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, kalendas aprilis, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Ego[d] Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[d].

sol in unsern und des reichs ungenaden sein und ist dorzu vervallen hundert pfunt goldes, die halb in unser und des reichs kammer und daz ander halbeteil der obgenanten stat zu Basel werden sullen.

Mit urchund ditz brifs versigelt mit unserr keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Prage nach Crists geburtt dreutzenhundert jar dornach in dem siben und fumfczigsten jar an dem heiligen palmabend, unserr reiche in dem eylften und des keisertums in dem andern jare.

d–d) *Rekognition von anderer Hand A.*

Prag, 1357 April 4.

85. *Karl belehnt Ugolino Gonzaga, Sohn des Guido Gonzaga, und dessen Erben mit der zwischen den Territorien von Mantua und Verona gelegenen* villa Pauleti[1] *mit allen Rechten und Zubehör und gewährt ihnen für dieses Gebiet die volle Herrschaftsgewalt mit der Gerichtsbarkeit (*merum et mixtum imperium, gladii potestatem ac plenissimam et omnimodam iurisdicionem*). Da Ugolino abwesend ist, wird der Lehnseid nachgefordert; Strafandrohung 100 Mark Gold.*[2]

A: AS Mantova (Mantua) „Archivio Gonzaga B IV Nr. 21"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) .. cancellariu(m) / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us*), darunter:* Privilegium Pauleti Mantuan(i).
Regest: RI 8 Nr. 2637. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 110 Nr. 166. – Meklenburgisches UB 14 S. 130 Nr. 8327.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi quorumlibet vota fidelium libenter admittat imperialis serenitas et eisdem grata beneficia et condigna largitatis donaria liberaliter et copiose impendat, illorum tamen votiva desideria favorabilius exaudit et ipsorum preces condignis motibus clemencius admittit, quorum exaudiri gracius sincera, quam ad nostram celsitudinem et sacrum Romanum imperium[a], fides et devocio promerentur. Sane attendentes multiplicia merita probitatis et preclare devocionis insignia, quibus nobilis Ugelinus, natus Guidonis de Gonzaga, noster et imperii sacri fidelis dilectus, nostram celsitudinem et imperium dignis quidem studuit honoribus venerari, nec[b] minus[b] pensantes multiplicia grata et utilia obsequia et labores assiduos, que et quos idem Ugelinus multo studio ac indefessa promptitudine nostro culmini retroactis exhibuit temporibus et que ipse et sui heredes indubie sincere fidei constancia cum effectu fructuosorum operum inantea nobis et imperio sacro habundancius poterunt exhibere, dignum arbitramur et congruum, ut dictum nostrum fidelem specialibus beneficiis et graciosis concessionibus pre[c] ceteris[c] honoremus. Volentes igitur premissorum intuitu sibi facere graciam specialem eidem Ugelino et suis heredibus et successoribus in nostra et sacri imperii obediencia et fide manentibus villam Pauleti inter territoria Mantuanum et Veronense penes ducale Concordie et viam Concordie sitam cum omnibus suis domibus, molendinis, edificiis, agris, campis, terris cultis et incultis, vineis, pomeriis, silvis, pratis, pascuis, piscariis, aquis, aquarum decursibus, introitibus, exitibus, viis, inviis, locis, redditibus, censibus, utilitatibus, emolimentis, possessionibus, prediis rusticanis et urbanis, iuribus et aliis suis attinenciis et pertinenciis universis, que omnia et singula idem Ugelinus ad se ab antiquo rite spectasse et spectare de[d] presenti[d] de iure nobis asseruit, animo deliberato, non per errorem seu improvide, sed ex certa nostra sciencia auctoritate cesarea et de plenitudine imperialis potestatis in feudum nobile et honorabile concessimus, contulimus, dedimus et tenore presencium ex innata nobis benignitatis clemencia graciose concedimus, conferimus liberaliter et donamus dictumque Ugelinum licet absentem

85. a) *Verb (etwa* gerunt *oder* exhibent*) fehlt A.* b–b) necmin(us) *A.* c–c) precet(er)is *A.* d–d) dep(rese)nti *A.*

85. 1) *Wahrscheinlich das östlich der Straße von Casale nach Nosedole gelegene Caselle (di) Poletto, Comune di Roncoferraro (Mantua).* 2) *Siehe auch Karls Urkunde von 1357 Juni 30 (unten S. 151 Nr. 138).*

et in remotis agentem tamquam presentem pro se, heredibus et successoribus suis predictis de dicta villa cum suis attinenciis et pertinenciis prescriptis tamquam de honorabili et nobili feudo sacri Romani imperii sollempniter investivimus, infeudavimus et auctoritate cesarea prefata per hec scripta motu proprio investimus, ita tamen, quod idem Ugelinus, heredes et successores sui prefati ipsam villam Pauleti cum suis attinenciis et pertinenciis quibuslibet a nobis et nostris successoribus Romanorum imperatoribus et regibus in feudum honorabile et nobile recipere, recognoscere, tenere necnon de et pro eisdem villa et suis pertinenciis homagium et fidelitatis iuramentum iuxta legittimas legum sanctiones nobis et eisdem nostris successoribus prestare teneantur. Ceterum ut ipse Ugelinus meritis suis poscentibus a nostra celsitudine speciali gracia beneficiorum munificencia ac favore benigno se senciat graciosius consolatum, hanc sibi et dictis suis heredibus et successoribus duximus graciam faciendam, quod ipsi in villa prefata necnon in toto territorio ad ipsam rite spectante merum et mixtum imperium, gladii potestatem ac plenissimam et omnimodam iurisdicionem auctoritate imperiali habere et tenere possint ac libere exercere, contradictione et impedimentis quorumlibet penitus procul[e] motis[e]. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si[f] quis[f] autem contrarium attemptare presumpserit, ultra id, quod attemptata quelibet cunctis viribus eo ipso carere decernimus, legalis sanctionis pene subiaceat et indignacionem nostram penamque centum marcarum auri puri, quarum medietatem fisci nostri imperialis et reliquam lesorum usibus applicari statuimus, tociens, quociens contrafactum fuerit, se noverit ipso facto irremissibiliter incursurum nostris, imperii sacri et aliorum quorumlibet iuribus in premissis et ipsorum quolibet semper salvis.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt hii: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis et Johannes Olomuncensis ecclesiarum episcopus, illustres Wenceslaus dux Saxonie, Bolko Falkembergensis, Johannes Magnopolitanus, Bolko Opuliensis, Cunradus Olsnicensis et Brzemislaus Teschinensis duces, spectabiles Burchardus comes et burgravius Magdeburgensis, magister curie nostre, Johannes de Recz et Albertus de Anhalt comites ac alii quamplures nostri et imperii sacri fideles dilecti. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, II nonas aprilis, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

[ohne Ort, 1357 April 4.][1]

86. *Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein verbündet sich mit Erzbischof Boemund von Trier auf sechs Jahre zur Sicherung des Friedens in ihren Landen; beide verpflichten sich zum Schutz von Kaufleuten und Pilgern. Innerhalb eines Gebietes zwischen der Mosel von Bernkastel bis Koblenz, dem Rhein von Koblenz bis Bingen, der Nahe bis Wildenburg[2] und von dort bis Bernkastel soll der Aussteller nach Aufforderung durch Boemund mit aller Macht Hilfe leisten, außerhalb im Umkreis von 20 Meilen nur mit 25 Helmen. Zur*

e–e) p(ro)culmotis *A.* f–f) Siquis *A.*

86. 1) *Ohne Datum überliefert; datiert nach der folgenden Gegenurkunde Boemunds Nr. 87.* 2) *Wildenburg im Idarwald war ein Trierer Lehen der Wildgrafen von Kyrburg; vgl. W.-R. Berns, Burgenpolitik und Herrschaft des Erzbischofs Balduin von Trier (1980) S. 209.*

Schlichtung von Streitigkeiten untereinander wählen beide Vertragspartner je zwei Räte und gemeinsam einen fünften, die innerhalb von 14 Tagen nach Klage des Ausstellers in Bacharach, nach Klage Boemunds in [Ober-]Wesel zusammentreten und in weiteren 14 Tagen den Streit beenden sollen. Ruprecht nimmt von dem Bündnis aus den Kaiser, Erzbischof Gerlach von Mainz, seinen Neffen Pfalzgraf Ruprecht [II.] d. J., seine Vettern, Kinder Kaiser Ludwigs [IV.], seine Schwester [Gräfin Mechthild] von Sponheim, seinen Onkel Graf Gerlach [I.] von Nassau[-Wiesbaden] und dessen Söhne,[3] *den Grafen [Wilhelm II.]*[4] *von Katzenelnbogen sowie alle seine eigenen Mannen und Untertanen.*

B: GLA Karlsruhe „67/804, fol. 30r–v" (Kopialbucheintrag 14. Jh.); Überschrift: Littera confederationis domini R(uperti) et episcopi Trevirensis.
Regest: Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 176 Nr. 780. – Demandt, Regesten Grafen Katzenelnbogen 1 S. 356 Nr. 1193.

ohne Ort, 1357 April 4.

87. *Erzbischof Boemund von Trier schließt ein Bündnis mit Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern, auf sechs Jahre zur Sicherung des Friedens in ihren Landen. Sie verpflichten sich zum Schutz von Kaufleuten und Pilgern und zu gegenseitigem Beistand innerhalb eines durch die Mosel von Bernkastel bis Koblenz, den Rhein bis Bingen und die Nahe bis Wildenburg umschriebenen Gebietes. Keiner der Mannen des Ausstellers darf ohne vorherige gerichtliche Entscheidung aus dessen Land und Burgen die Leute des Pfalzgrafen angreifen. Zur Schlichtung von Streitigkeiten unter den Vertragspartnern werden fünf Ratsleute benannt: von seiten Ruprechts die Ritter Gerlach und Werner Knebel von Katzenelnbogen, von seiten Boemunds die Ritter Tilmann vom Stein, Neffe Boemunds und Amtmann zu Schmidtburg, und Johann Schilling von Lahnstein sowie von beiden gemeinsam Herr Philipp von Schöneck, die bei Bedarf binnen 14 Tagen in [Ober-]Wesel zusammentreten und den Streitfall innerhalb weiterer 14 Tage entscheiden sollen. Boemund nimmt von diesem Bündnis aus den päpstlichen Stuhl, das Heilige Römische Reich, die Erzbischöfe von Mainz und Köln, Herzog Wenzel von Luxemburg, den lothringischen Landfrieden*[1] *und die Grafen Heinrich [II.] von Veldenz, Johann [I.] von Nassau, Herrn zu Merenberg, Wilhelm [II.] von Katzenelnbogen und seine eigenen Mannen.*[2]

B: LHA Koblenz „1A Nr. 5933" (gleichzeitige Papierabschrift); S des Ausstellers angekündigt.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 281. – Goerz, Regesten Erzbischöfe Trier S. 93. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 181 Nr. 3022. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 176 Nr. 780 Anm.

Wyr Boemud van gots gnaden ertzbisschoff zu Triere, desz heilgen Romsschen richs durch Welschelant ertzcanczeler, dun kunt allen luden, daz wir unsz mit dem hochgeboren fursten

3) *Von diesen ist Johann I. in der Gegenurkunde Boemunds genannt.* 4) *So in der Gegenurkunde;* Ph(ilipp) *B; vgl. Demandt, ebd.*
87. 1) *Vgl. oben S. 2 Nr. 3 mit Anm. 1.* 2) *Vgl. Petzold, Pontifikat Erzbischof Boemunds II. von Trier S. 40, sowie die vorhergehende Gegenurkunde Pfalzgraf Ruprechts Nr. 86 und das neuerliche, modifizierte Bündnis Boemunds und Ruprechts auf drei Jahre von 1359 Nov. 13 (unten S. 565 Nr. 587).*

hern Ruprecht dem eltern, phaltzgreven by dem Ryne, desz heilgen Romsschen richs oberste droesztze unde hirczogen in Beyern, voreynniget unde vorbunden han durch gemeynesz friden unnd nutzes willen unszer beyder lande, lude unnd manne, burgemanne unnd undertanen, dy wir unser rechtes wollent gehorsam syne, als hir nae geschriben ist: Zum irsten sullent wir beyde kaufflude unnd pilgerine off wasszer unde lande schirmen, schuren unnd behuden, as verre unsser beyder lande geet, an[a] geverde[a]. Auch sullen wir nit gestaden do[b] na dem, daz wir dar umb verbot werden, als lange dysz vorbuntnisz weret, daz keynne unsszer undertenige manne, burgmanne adir ymantz andersz dem egenanten hirczogen, synen mannen, burgmannen adir undertenigen, dy er vorantwortten wil, eynnichen schaden thun usz unsseren vesten adir lande, er enhabe isz dan zum irsten vor unsz uszgedragen, daz ym rechtes usz gegangen were. Wir sullen auch den egenanten hirczogen behulfflich sin mit alle unsser macht in den termyne, als hirnae geschriben steet, wan wir des ermant werden, ane geverde uff unsser kost, schaden unde vorlust. Dy termyne sullent ane gaen off der Museln van Berncastel besz zu Covelentz, off dem Ryne van Covelentz[c] biz gegen Bynge, off der Nae van Binge bisz gen Wyldenburg unde van dannen wider bisz zu Berncastel.

Unnd were isz, daz eynniche czweydracht geschee tusschen dem egenanten hirczogen unde unsz adir unsser beyder amptluden, dar uber hat der selbe hirczoch unde wir vier ratlude erkoren: der hirczoch vor sich dy strengen ritter Gerlach Knebel van Catzenelnbogen unnd Wernher Knebel van Catzenelnbogen unnd wir vor unsz dy strengen ritter Thilman vom Steynne, unssen neven unnd amptman zu Smydeburg, unde Johan Schillingk van Lainsteyn, unssern liben getruen, unnd egenant hirczoge unnd wir sementlich zu eynnem gemeynnen ffunfften manne den edelen manne hern Philips heren zu Schonecke, unssern liben getruwen. Unnd ist isz, daz unsz zu[d] clagen[d] geburt, so sullen desz egenanten hirczogen czwen ratmanne unnd der ffunffte gemeyne manne zu unssen czwen ratsmannen riden in unsser stat zu Weszel, wan sy dez ermanet werden, bynnen vierczendagen unde sullent unsz dar nach bynnen den anderen vierczendagen ende geben der sachen mit der minne, ab sy mugent, adir mit dem rechten, ab sich daz eyscheet. Unnd wilcher under den funff ratmannen sprichet, daz yn recht duncket ouff den eyt, unde desz synen offen gesigelten briff dar leszet den anderen, der mach dannen riden, wan er wil, unde daz selbe sullen unsser czwen ratsmanne[e] unnd der gemeynne ffunfft manne dem egenanten hirczogen hin wider thun gegen Bacharach, wan sy desz ermanet werden, glicher wisze, as vorgeschriben ist. Doch sullent dy ratlude unnd der gemeynne ffunffte manne keynne macht haben, aff sich eynniche czweyunge thusschen unsz erstunden, dy anrurtten unsser beyder hirschafft unnd erve. Unnd waz dy meiste parthie under den ffunffen besagent[f] mit yren b[es]igelten[g] briffen vor eyn recht, daz sal vorgaeng han, volbracht unnd gehoret werden bynnen eynnem mant nae der sprachen, uszgenomen, as vor geschriben stet, unsser hirschafft unde unsser erve. Gynge auch der ratlude eyner abe adir mochte er vor lybesz adir heren noyt dar by nit gesyne, so sal der under unsz, dem er gebrichet, eynnen anderen an syne stat schicken bynnen vierczendagen, dar nae yn daz kundich wirt. Geschee aber, daz der gemeynne ffunffte manne abginge adir dar by nicht gesin enmocht[h], als vorgeschriben ist, so sullen der egenant hirczoche unde wir sementlich eynnen gemeynnen ffunfften manne kyszen zu den sachen bynnen eynnem mande dar nach, daz isz dem egenanten hirczogen unde unsz

87. a–a) angeverde *B.* b) *Lesung unsicher.* c) z *verblichen B.* d–d) zuclagen *B.* e) rats manne *B.* f) be *über der Zeile nachgetragen B.* g) b[es]agelten *mit Buchstabenverlust im Bruch B.* h) en mocht *B.*

kundich wirt. Dysz vorbuntnisz sal weren seesz gantze jair nach datum disz briffs, dy neest nacheynander folgend, an zu zelen.

Unnd in dieszem vorbuntnisz han wir Boemud ertzbisschoff vorgenant vor unsz uszgenomen den heilgen stul von Rome, daz heiliche Romsche reiche, dy erwerdigen hern dy[i] ertzbisschoffe van Mentz unde van Colne, den hochgeborn fursten hern Wentziszlav hirczoch zu Lutzelburg, den lantfriden van Lothringen, greve Henrich van Veldentze, greve Johan van Nassaue, heren zu Merenberg, greve Wilhelm van Catzenelnbogen, unssern liben getruen, unde alle unsser manne, burgmanne unnd undertenigen, dy desz rechtes vor unsz bliben wollen. Unde wilche dez nit thun enwollen, off den adir off dy sullen wir dem vorgnanten hirczogen behulffen sin als off andere, als vor ist geschriben, uszgescheiden in dieszen vorgeschriben stucken unde ir iglichem ane[j] allerleye argelist unnd geverde. Desz zu urkunde unde gantzer stedicheit han wir unser ingesigel an dieszen briff thun hencken.

Der gegeben ist da man zalte nach Cristus geburt dusent druhundert siben unde ffunffzich jar desz neesten dinstdagesz nae palmedag.

vor 1357 April 5.

88. *Karl erhebt Francesco Petrarca in einem mit Goldbulle besiegelten Diplom zu seinem und des lateranensischen Palastes Pfalzgrafen (*nostrum et sacri Lateranensis pallacii nobilem comitem palatinum*) mit im einzelnen aufgeführten Rechten und Befugnissen.*[1]

Druck: Piur, Petrarcas Briefwechsel S. 221 Nr. 8 (nach einem Schweidnitzer Formelbuch, Anfang 15. Jh.).

Prag, 1357 April 10.

89. *Karl bestätigt auf Bitten des Edlen Tobias von Bechin,*[1] *seines Rates und Familiaren, der Kartause Marienthron in Gaming, Diözese Passau, erneut*[2] *die inserierte erweiterte Stiftungsurkunde Herzog Albrechts [II.] von Österreich von 1352 Febr. 2;*[3] *Strafandrohung 1 000 Pfund Gold.*[4]

A: HHStA Wien „AUR 1357 April 10"; Monogramm; angekündigte GB fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf der Rückseite: R(egistratu)m Hertwic(us).[5]

i) *über der Zeile nachgetragen B.* j) *fehlt B.*

88. 1) *Zu Überlieferung, Datierung, Besiegelung und Kontext vgl. Piur, ebd. S. XXXIXff., S. 59 Nr. 14 mit Anm. (Erwähnung der GB) und S. 223 Anm.*

89. 1) *Tobias von Bechin (Tobiáš z Bechyně), genannt von Kamenitz, vgl. etwa RBM 6 S. 25 Nr. 36:* Thobias de Bechin dictus de Kempnicz. 2) *Vgl. die Bestätigung Karls IV. aus seiner Königszeit von [Neu-] Bistritz, 1352 Febr. 20 (Druck: MGH Const. 10 S. 282 Nr. 383).* 3) *Druck: MGH Const. 10 ebd.; Regest: Lichnowsky, Geschichte Habsburg 3 S. 478 Nr. 1587. – Albrechts Sohn und Nachfolger, Herzog Rudolf IV. von Österreich, bestätigte diese Urkunde zu Wien, 1358 Dez. 6 (Regest: Lichnowsky, ebd. 4 S. 580 Nr. 16).* 4) *Die Kartause Gaming wurde auch zur Grablege Herzog Albrechts II. von Österreich; vgl. Continuatio Zwetlensis quarta (MGH SS 9 S. 687) zum Jahre 1358.* 5) *Unter derselben Archivsignatur befindet sich ein weiteres Exemplar dieses feierlichen Diploms, das unausgefertigt blieb. Die Schrift ist kanzleimäßig, Monogramm und Zeugenliste sind vorhanden. Es fehlen die Bugfaltung, die Kanzleivermerke und die Besiege-*

Regest: RI 8 Nr. 2640. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 112 Nr. 169.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad rei memoriam sempiternam. Etsi[a] cesaree dignitatis circumspecta benignitas universos et singulos fideles et devotos, quos sacrum Romanum ambit imperium, ex innata liberalitatis clemencia pio favore prosequitur, ad illorum tamen utilitatem et commoda promovenda specialius et propensius aspirare tenetur, qui huius mundi spretis oblectacionibus devote se dei obsequiis dedicarunt. Noverit igitur presens etas et futuri temporis successura posteritas, quod ad nostre maiestatis accedens presenciam nobilis Tobias de Bechingen, consiliarius, familiaris et fidelis noster dilectus, nobis pro parte religiosorum .. prioris, conventus et fratrum monasterii Troni sancte Marie in Gempnik, ordinis Carthusiensis, Pataviensis diocesis, humiliter supplicavit, quatenus litteras quasdam illustris Alberti Austrie, Stirie et Karinthie ducis, principis et avunculi nostri carissimi, prefatum monasterium concernentes approbare, ratificare et confirmare de solita nostre benignitatis clemencia dignaremur. Quarum tenor sequitur in hec verba:

Es folgt die Urkunde Herzog Albrechts II. von Österreich von 1352 Febr. 2.

Nos itaque solita meditacione pensantes, qualiter religiosi predicti omnipotenti deo iugiter famulando per celibem vitam ipsorum necnon honeste religionis cultum et alia plurima virtutum opera, quibus clarere noscuntur, se deo et hominibus gratos et commendabiles multipliciter representant, dignum decrevit celsitudo cesarea, ut prefatum monasterium, quod ab illustribus ducibus Austrie, avunculis nostris karissimis, sue fundacionis primevum sumpsit exordium, ac fratres dicti monasterii suis exigentibus benemeritis ad instar et similitudinem dictorum avunculorum nostrorum tanto uberioris prerogativa favoris et gracie prosequi debeamus, quanto fratres ipsos ordinemque eorum Carthusiensem veluti aliorum ordinum speculum et exemplar aliis religionibus prefulgere claritate devocionis conspicimus singulari. Circa priorem itaque et conventum dicti monasterii Troni sancte Marie in Gempnik ex causis predictis flagranti ac sincera devocione accensi iustis quoque predictis supplicacionibus favorabiliter inclinati prefatas illustris Alberti ducis Austrie predicti litteras, prout de verbo ad verbum presentibus sunt inserte, singula quoque privilegia et cunctas litteras omnium predictorum et, ut maioris benivolencie, gracie et favoris affectus, quem ad dictum monasterium et fratres ipsius gerimus, per operis evidenciam clarius elucescat, omnia et singula alia privilegia et litteras, que et quas ipsum monasterium et fratres ipsius a divis imperatoribus et regibus Romanorum necnon ducibus Austrie et quibusvis aliis principibus, comitibus et magnatibus ceterisque hominibus, cuiuscunque status et condicionis existant, obtinere noscuntur, ac si eadem privilegia et littere cum omnibus et singulis suis tenoribus, sentenciis, clausulis et penis in presentibus litteris de verbo ad verbum forent distincta et distincte et seriatim expressa et expresse, universa nichilominus et singula bona et possessiones, quibuscunque nominibus censeantur, que inpresenciarum[b] monasterium ipsum et fratres eius legitime possident aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis quibuslibet prestante

89. a) Et si *A*. b) in p(rese)nciar(um) *A*.

lung. Am Rand und im Text sind kleinere Korrekturen angebracht, unter dem Text stehen Federproben: Nos cum *und* Nicol(aus) dei.

domino poterunt adipisci, sepedicto monasterio et fratribus inibi deo iugiter famulantibus, sicut hec omnia dudum titulo Romano regio approbasse, ratificasse, innovasse, contulisse, donasse et confirmasse dinoscimur, sic et nunc animo deliberato, principum, baronum et procerum nostrorum accedente consilio eciam ad[c] instantem[c] et suplicem rogatum Tobie de Bechingen predicti approbamus, ratificamus, innovamus et ad maiorem certitudinem omnia et singula premissa et quodlibet premissorum ipsi monasterio fratribusque ipsius de[d] novo[d] conferimus et donamus ac auctoritate cesarea presentis scripti patrocinio imperpetuum confirmamus, supplentes quoque in predictis omnibus et singulis et circa ea omnem defectum, si quis aut racione forme donacionis aut auctoritatis diminute sive potestatis personarum donancium seu ex quavis alia racione sive causa intervenerit quovis modo, ex certa nostra sciencia et de cesaree plenitudine potestatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, ratificacionis, innovacionis, donacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si[e] quis[e] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram imperialem et penam mille librarum auri puri se incurrisse congnoscat, quarum medietatem fisco nostro imperiali, residuam vero partem iniuriam passorum usibus volumus applicari.

‡Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis‡.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Olomocensis, Fridericus Ratisponensis et Theodericus Mindensis episcopi, illustres quoque Bolko Falkembergensis, Bolko Opoliensis, Johannes Opavie et Prsimizlaus Teschinensis duces et spectabiles Burghardus burggravius Magdeburgensis, magister curie imperialis, et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures. Presencium sub bulla aurea typario nostre imperialis maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, IIII° idus aprilis, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

Ego[f] Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[f].

Prag, 1357 April 11.

90. *Karl bestätigt dem Zisterzienserinnenkloster Marienstern*[1] *in der Diözese Meißen folgende nach Erbrecht käuflich erworbenen Zinseinkünfte: in Eiserode zwei Mark und vier Groschen; in Jiedlitz neun Mark abzüglich zwölf Groschen; in Bocka eine halbe Mark von der Mühle; in Zescha drei Mark und siebenundzwanzig Groschen; in Cannewitz drei Mark und neun Groschen; in Liebon drei Mark; in Säuritz achtzehn Groschen; vom Lugholz bei Räckelwitz zwei Mark polnischer Münze und in [Groß-]Seitschen zwei Schock Groschen; Strafandrohung 50 Mark Silber.*[2]

c–c) adinstante(m) *A.* d–d) denovo *A.* e–e) Siquis *A.* f–f) *Rekognition von anderer Hand A.*

90. 1) *Vgl. auch die Urkunde Karls IV. für dasselbe Kloster von Frankfurt / Oder, 1374 Juni 13 (Regest: Knothe, ebd. S. 313 Nr. 17).* 2) *Zum Zusammenhang vgl. Knothe, Urkundliche Geschichte Marienstern S. 55; A.-K. Köhler, Aspekte der Wirtschaftsgeschichte des Klosters St. Marienstern im 13. und 14. Jahrhundert, in: 750 Jahre Marienstern, hg. von K. Blaschke (1998) S. 90.*

A: Kloster Marienstern „Nr. 111“; Monogramm; stark beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) p(re)p(osi)tum Luthom(er)iczen(sem) / Johannes de Glacz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter vom Empfänger:* Confirmacio Karoli imp(er)ator(is) dat(a).
Regest: Knothe, Nachträge S. 313 Nr. 13. – RBM 6 S. 314 Nr. 559.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Ad[3] hoc summi dispensacione presidis principalis monarchie obtinuimus dignitatem, ad hoc sacri Romani imperii suscepimus dyadema, ut, si ad alia extrinseca debita sollicitudo nos provocet, ad ea tamen, que statum felicem et quietum ac incrementa graciarum, iurium et libertatum personarum religiosarum conspiciunt, tanto intendamus uberius, quanto nostrum pre[a] ceteris[a] mundi principibus solium magnificencius erexit celestis providencia conditoris. Sane pro parte religiosarum .. abbatisse et .. conventus sanctimonialium monasterii Mariestelle Mizznensis dyocesis, devotarum nostrarum dilectarum, serenitati nostre nuper oblata supplicacio continebat, quatenus de solita nostre benignitatis clemencia empcioni reddituum subscriptorum, quos pro se et suo monasterio rite et racionabiliter titulo hereditario conparasse noscuntur, nostrum graciosum consensum et auctorizacionem adhibere dignaremur. Nos igitur ad honorem omnipotentis dei et intemerate virginis matris Marie votivis et racionabilibus ipsarum supplicacionibus ex innata nobis clemencia benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato, non per errorem aut inprovide, sed maturo .. principum, .. procerum et .. nobilium fidelium nostrorum accedente consilio empcioni reddituum, videlicet in Ysenrode duarum marcarum et quatuor grossorum, in Gedelicz novem marcarum minus duodecim grossis, in Buckow medie marce, que solvitur de molendino, in Zchesschow trium marcarum et vigintiseptem grossorum, in Canewicz trium marcarum et novem grossorum, in Lůbabel trium marcarum, in Zuricz decem et octo grossorum, item de quadam silva dicta Lůk prope Roklewicz duarum marcarum Polonicalis numeri et in Seyczen duarum sexagenarum grossorum, prout ipsa empcio facta dinoscitur, nostrum graciosum consensum adhibemus. Et omnia prescripta bona, de quibus iidem solvuntur redditus, cum omnibus et singulis suis pertinenciis et utilitatibus ac toto dominio necnon iudiciis prefatis sanctimonialibus et earum monasterio sub omni ea condicione et libertate, quibus alia bona sua tenent et possident, incorporamus, appropriamus et auctoritatis nostre plenitudine counimus perpetuo; decernentes, quod a quibuslibet vexacionibus, solucionibus et gravaminibus prescripta bona seu redditus velud alia prefati monasterii bona libera sint et esse debeant penitus et exempta. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostri consensus, auctorizacionis, incorporacionis, appropriacionis, counicionis, libertacionis et exempcionis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena quinquaginta marcarum puri argenti, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisco nostre camere, residuam vero partem dictarum sanctimonialium usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

90. a–a) p(re)ceteris *A.*

3) *Zur Arenga vgl. Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 72 Nr. 76 (geringe Abweichungen) und oben S. 19 Nr. 16, mit der auch der anschließende Satzbeginn* Sane … quatenus *mutatis mutandis übereinstimmt.*

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomucensis et Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi et illustres Wenczeslaus Saxonie, Conradus Olsniczensis, Johannes Opavie et Przemyslaus Teschinensis duces et spectabiles Burchardus et Johannes de Meydburg et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures nostri et imperii sacri nobiles et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, III idus aprilis, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

vor Donaustauf, 1357 April 27.

91. *Karl verleiht den Vierundzwanzig, dem Rat und der Gemeinde der Stadt Freiburg im Breisgau das Recht der Stadt Köln, insbesondere ein Gerichtsstandsprivileg*[1] *und das Recht, in ihrer Stadt nach eigenem Ermessen Ungelt auf Wein, Korn und andere Verkaufsgüter zu erheben, und dehnt die Rechte der Stadt Freiburg auf ihre ummauerten oder künftig zu ummauernden Vorstädte aus; bei Bruch der genannten Rechte Strafandrohung von 100 Pfund Gold.*[2]

A: StadtA Freiburg „A1 Ic 1357 IV 27"; MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Nicolaus de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us), *entlang des rechten Randes:* Keyser Karoly fryheit uf Coln *(15. Jh.).*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir durch getrewer dinste und ganczer frůmikeit willen, die wir an den vier und zweinczken, dem rat und der gemeinde der stete zů Friburg in Briskow, unsern und des heiligen Ro̊mischen reichs lieben getrewen, genczlich erfunden haben, und domit sie in steten trewen des reiches ere getrewelich haben geworben und noch werben und in kůmftigen zeiten werben sullen, denselben vier und zweinczken, dem rat und der gemeinde und ouch der stat zu Friburg mit keyserlicher mechte vollenkomenheit und mit rechter wizzen sulch gnad getan, gegeben und verlihen haben und verleihen und geben an disem unserm keyserlichem brife, daz sie alle sampt und ouch besunder und bei namen die stat zu Friburg alle die freiheit und alle recht und loblich gewonheit haben und der gebruchen, geniezzen und pflegen sullen und můgen, die die stat zu Co̊ln von uns hat behalden und von unsern vorfarn Ro̊mischen keysern und kůnigen seliger gedechtnůzze. Wir verleihen ouch, tůn und geben in die genad, daz nymant die burger, seldener und gesezzen leut derselben stat zu Friburg besampt oder besunder auzzer der stat fur kein gerichte oder richter laden oder furtreiben sulle noch beclagen můge und daz sie nyndert pflichtig sein zu rechte stan oder sich zu verantwurten umb dheine sache denn vor

91. 1) *Am selben Tag hob Karl unter Verweis auf das Gerichtsstandsprivileg die Ladungen seines Hofrichters Przemysl von Teschen gegen Bürgermeister, Schultheißen, Rat und Bürger der Stadt Freiburg (Regest: RI 8 Nr. 2642; URH 7 S. 158 Nr. 242 jeweils mit Druck) sowie gegen den Freiburger Schultheiß Hesse Snewlin im Hof (Regest: URH 7 S. 160 Nr. 244) auf.* 2) *Eine inhaltsgleiche Urkunde erging am folgenden Tag in lateinischer Sprache unter Goldbulle (unten Nr. 92). Zuvor hatte Karl bereits zu Colmar, 1347 Dez. 18 dieselben Rechte bestätigt (Druck: MGH Const. 8 S. 477 Nr. 440), wobei der Wortlaut der deutschsprachigen, mit MS bzw. GB besiegelten Urkunden Kaiser Ludwigs IV. von 1339 Dez. 1 (Druck: Schreiber, UB Freiburg 1 S. 342 Nr. 174 und S. 344 Nr. 175; Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 2 S. 121 Nr. 286) wiederholt wurde.*

irem .. schultheizzen in der stat zů Friburg, alle die weil man aldo rechtloz nicht gelazzen wirdet. Wurde daruber ein burger oder ein gesezzen man in der stat anderswo geladen, beclagt, gerichtet oder zu achte getan, daz alles sol kein kraft haben und in kein schade sein an dheiner stat. Wůrde aber ymand rechtlo̊z gelazzen, der icht zu clagen hette vor dem .. schultheizzen, der mag sich des fůrbaz beclagen und anderswo recht suchen.

Ouch verleihen und geben wir den vorgenanten vier und zweinczken, dem rat und der gemeinde sulch recht und macht, daz sie in der vorgenanten stat zu Friburg můgen ufseczen und abeseczen wein ungelt, ko̊rn ungelt und ander koufmanschaft und dinger gewonlich ungelt, wenn sie wellen, nach irer gewizzen und der stat notdůrft, und sol niemant dowider sein. Wir wellen ouch und seczen mit disem gegenwertigen keyserlichem gesecze, mit rechter wizzen und vollenkomenheit keyserlicher mechte von angebornen guten, daz alle vorstete[a] zu Friburg, die ieczu mit mauren und mit graben umbefangen und begriffen sind und noch umbefangen und begriffen werdent, alle recht, freiheit und gůte gewonheit haben sullen und der genczlich geniezzen, die die alte stat zu Friburg hat, als sie die von uns und unsern vorfarn Ro̊mischen keysern und kůnigen seligen behabt haben. Swer ouch den obgenanten vier und zweinczken, dem rat und der gemeinde und ouch der stat zu Friburg die obgeschriben unser genad alle oder ir etlich an dheinen stůken uberfůre oder breche, der sol in unsern und des heiligen reichs ungenaden sein und dar zu vervallen in pene hundert pfunt lotiges goldes als oft, als dawider icht getan wirt oder sulch genad uberfarn, der halbteil in unser und des reichs camer und daz ander halbteil der stat zu Friburg und den, die also besweret werden, gevallen sol. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserer keyserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu felde bei Stauffen uber Tůnow nach Cristes gebůrt dreuzehenhundert jar darnach in dem siben und fůmfzigistem jar an dem nehsten do̊nrstag vor sand Walpůrgen tag, unserer reiche in dem eylften und des keysertůms in dem dritten jar.

vor Donaustauf, 1357 April 28.

92. *Karl verleiht den Vierundzwanzig, dem Rat und der Gemeinde der Stadt Freiburg im Breisgau das Recht der Stadt Köln, insbesondere ein Gerichtsstandsprivileg und das Recht, in ihrer Stadt nach eigenem Ermessen Ungelt auf Wein, Korn und andere Verkaufsgüter zu erheben, und dehnt die Rechte der Stadt Freiburg auf ihre ummauerten oder künftig zu ummauernden Vorstädte aus; bei Bruch der genannten Rechte Strafandrohung von 100 Pfund Gold.*[1]

A: StadtA Freiburg „A1 Ic 1357 IV 28"; Monogramm; GB an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. episcopum Minden(sem) / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Wlpert(us), *unten links:* Fryheit[a] von keyser Karolo uff die statt Ko̊ln / und das wir niendert dann vor unnserm / schulth(eizzen) zu recht stan sollen und korn und / winungelt mo̊gen uff und absetzen et cetera *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2644 (mit Druck). – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 169 Nr. 170. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 348 Nr. 639.

91. a) vor stete *A.*
92. a) *davor von späterer Hand* Latinisch *A.*

92. 1) *Wiederholung der am Vortag in deutscher Sprache unter Majestätssiegel ergangenen Urkunde (oben Nr. 91).*

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Imperialem decet magnificentiam fidelium suorum commodis et quieti gratiose prospicere et ita sub[b] alis protectionis cesaree favorabiliter gubernare devotos, ut et hii debitis devotionis sue premiis gratulentur et minus devoti spe premiorum parilium ad similia fidelitatis obsequia fortius animentur. Hinc est, quod grata multe fidelitatis obsequia et multipharie merita probitatis, quibus vigintiquatuor, consilium et communitas seu universitas civitatis nostre in Friburg in Briskow, nostri et sacri Romani imperii fideles dilecti, apud maiestatem cesaream et sacrum imperium virtuosis clarere studuerunt operibus, student ad[c] presens[c] et studere peramplius imposterum tenebuntur, gratiosius advertentes ac eos proinde piis nostre benignitatis volentes beneficiis prevenire, subscriptas statim gratias eisdem vigintiquatuor, consilio et communitati de Friburg necnon ipsi civitati Friburgensi auctoritate imperiali, de plenitudine etiam imperatorie potestatis, ex certa scientia duximus faciendas et facimus, damus, donamus et conferimus per presentes, videlicet quod ipsi et eorum singuli communiter et divisim et nominatim dicta civitas Friburgensis omnes illas libertates, omnia iura et laudabiles consuetudines habere ipsisque gaudere, frui perpetuo possit et debeat ac potiri, quas civitas nostra imperialis Colonia a nostris et recolende memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris obtinuisse dinoscitur et habere. Quodque ad nullius actoris sive litigare et litem ipsis movere desiderantis instantiam, cuiuscumque etiam conditionis, dignitatis vel status huiusmodi litigator vel actor existat, prefati vigintiquatuor necnon habitatores et incole civitatis iamdicte de Friburg communiter et divisim a nullo prorsus iudice seu ad nullum iudicem sive iudicium extra civitatem eandem pro quacumque causa citari et trahi possint vel debeant aut alicubi teneantur super hiis, que obiecta sibi fuerint, de iustitia respondere et iuri parere, preterquam coram sculteto suo in civitate Friburgensi predicta tamdiu[d], donec actorem quemcumque iure et iusticia ibi non contigerit defraudari. Si vero preter hoc cives vel civem seu incolam et habitatorem civitatis predicte unum vel plures, semel vel sepius quotienscumque etiam alibi citari, trahi, conveniri, iudicari seu banniri contigerit, hoc totum et omnia exinde sequentia nullius decernimus esse vigoris nullumque citatis, tractis, conventis, iudicatis seu bannitis huiusmodi per talia volumus preiuditium ullo loco aut periculum generari. Quod si[e] quis[e] coram dicto sculteto adversus ipsos vel eorum aliquos seu aliquem accionem dirigens in iure et iusticia sua fuerit derelictus, is ulterius suam poterit deferre querelam et alibi petere sibi iusticiam exhiberi.

Hanc insuper antedictis vigintiquatuor necnon consilio et universitati de Friburg duximus gratiam et potestatem ex certa scientia concedendam, ut ipsi in eadem civitate Friburgensi vini et bladi necnon aliarum rerum et mercium consuetum ungeltum instaurare, ponere et deponere libere possint, quando ipsis placitum et iuxta proprias conscientias et civitatis necessitates visum fuerit expedire, in quo eorum ordinationem neminem volumus contraire. Volumus etiam et de innata nobis clemencia hoc imperiali edicto ex scientia certa statuimus de plenitudine predicte imperatorie potestatis, quod universa suburbia sive preurbia sepedicte civitatis in Friburg, tam illa videlicet, que iam actu fossatis et muris cincta et civitati applicata seu coniuncta sunt, quam illa, que imposterum cingi, applicari et coniungi continget, omnibus iuribus, libertatibus et bonis consuetudinibus inviolabiliter frui perpetuo debeant et gaudere,

b) *mit überzähligem Kürzungsbogen am* b *A*. c–c) adpresens *A*. d) tam diu *A*. e–e) siquis *A*.

quibus antedicta antiqua civitas Friburgensis gaudere dinoscitur et de quibus ei providit nostra et divorum predecessorum nostrorum Romanorum imperatorum et regum liberalitas gratiosa. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere aut ei quovis ausu temerario contraire. Si[f] quis[f] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum librarum auri puri, quarum medietatem imperialis fisci nostri, reliqua vero lesorum vel lesi usibus applicari decernimus, quotiescumque contrafactum fuerit, eo ipso se noverit irremissibiliter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabilis Theodericus Mindensis episcopus, illustres Johannes Opavie et Przemko Thessinensis duces, spectabiles Johannes Magdeburgensis, Albertus de Anhalt comites, nobiles Jesco de Wartemberg, dominus in Wezzel, burggravius Pragensis, Sbinco de Hasenburg et Busco de Wilherticz, magistri camere imperialis, Heinricus de Novadomo, Ogerius et Lupoldus[g] fratres de Landstein, Ulricus de Rosemberg, Jesco de Kossow, Boczko de Podiebrad et Jesco de Costelecz et alii quamplures nostri fideles. Presentium etiam sub bulla aurea typario imperialis nostre maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum in castris apud Stauffen trans Danubium anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, decima indiccione, IIII kalendas maii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

vor Wischlburg, 1357 Mai 2.

93. *Karl erklärt, im Streit zwischen ihm selbst und dem Edlen Peter Ecker einerseits und Herzog Albrecht [I.] von Bayern andererseits den Herzog Albrecht [II.] von Österreich als Schiedsrichter angenommen und einen Frieden bis zum kommenden Jakobstag (1357 Juli 25) vereinbart zu haben. Dessen auf einem Tag zu Budweis oder Weitra zu treffender Entscheidung sollen beide Parteien folgen. Vor allem solle der Bayernherzog die Belagerung Eckers auf Natternberg beenden und Eberhard von Capell im Namen des Herzogs von Österreich bis zu einem Schiedsspruch die Stadt Deggendorf innehaben.*[1]

A: Bayerisches HStA München „Kurbayern Urkunden 34900"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m Minden(sem) / Nicol(aus) de Chrems(ir).
Regest: RI 8 Nr. 2645. – Lichnowsky, Geschichte Habsburg 4 S. 575 Nr. 1914b (zu Febr. 26). – URH 7 S. 161 Nr. 246.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim bekennen und tůnt kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir umb alle zweiunge, ufleuffe und missehel, die sich zwischen uns und dem edlen Peter Ecker und seinen frunden besampt und besunder an einem teil und dem hochgebornen Albrechten pfallenczgraven bei Reyn und herczogen in Beyern, unserm lieben oͦheim und fůrsten, und den seinen an dem andern uncz uf disen heutigen tag ergangen haben, durch bete

f–f) Siquis *A.* g) *so statt* Lutoldus *A.*

93. 1) *Zur Einordnung vgl. Lindner, Theatrum S. 194 Anm. 83, wo auch die chronikalischen Quellen zu Peter Ecker gesammelt sind.*

und begerung willen des hochgebornen Albrechts herczogen zu Osterreich, zu Steyrn und zu Kernthen, unsers lieben o̊heims und fůrsten, an denselben herczogen von Osterreich gegangen haben und des alles einen frid genomen von hinnan uncz uf sand Jacobs tag, der schirest kumpt, in sulcher bescheidenheit, daz der egenante herczog Albrecht von Beyern vor allen sachen abziehen[a] wil und sol von dem velde mit allen den seinen, als er den egenanten Ecker uf Naternberg der vesten besezzen hat, und alle briefe, die wir und die hochgeborn Margaret, desselben herczogen Albrecht eliche wirtinne, unser lieben můme, der Ecker und sein frůnt von demselben herczogen Albrecht haben, gar und genczlich in iren kreften beleiben und gehalden werden sullen, und der egenante unser o̊heim von Osterreich in sulch brife nicht zu sprechen habe.

Umb alle ander missehel sol und mag er sprechen zwischen dem vorgenanten sand Jacobs tag, wann des ein tag genomen wirt zu Budewoys oder zu Weytra. Ouch sol da zwischen der edel Eberhart von Capell von des egenanten herczogen von Osterreich, unsers o̊heims, wegen sich der stat zu Deckendorf underwinden und die einnemen und halden mit allen zugehorungen, uncz daz derselbe spruch sich erge. Furbaz alles erb und gůt, des man beidenseiten[b] entwert ist, daz sol man widerkeren und widergeben genczlich on geverde, und umb alle sache, die unser o̊heim von Osterreich erkennet, die wir oder der Ecker oder sein freunt wider den obgenanten herczog Albrecht von Beyern getan haben oder her wider er wider uns oder den Ecker und seine freunt getan haben umbillich, sol der egenante herczog von Oͤsterreich sprechen, und sein spruch sol von beiden teilen gehalden werden und volfůret on geverde. Wer ouch sache, daz der Ecker sulchem spruche ungehorsam wolte sein, dar an meinen wir herczog Albrecht wider in beholfen sein zu dem rechten. Fůrbaz alle, die mit disen zweiungen und ufleuffen zu tůn haben gehabt, und ire freunt, diener, helfer und gunner sullen beidenseiten aller sache unverdacht beleiben on geverd. Und ob icht gevangen zu beiden seiten sint, wer die sein und in welchem wesen oder wirden, die alle sullen tag haben on geverd von nů uncz uf den tag des spruches, und an demselben tag sol sulche vanknůzze sten an dem obgenanten unserm o̊heim von Oͤsterreich; waz der daruber spreche, daz sol zu beiden seiten gehalten und volfuret werden on geverd. Mit urkund dicz brifes under unserm hangenden insigel.

Der geben ist zu felde bei Wischelburg uber[c] Tůnow nach Cristes gebůrt dreuczehen hundert jar darnach in dem siben und fůmfzigistem jar am dynstag nach sand Walpurgen tag, unser reiche in dem eylften und des keysertums in dem dritten jar.

Sulzbach, 1357 Mai 7.

94. *Karl gebietet den Bürgermeistern, dem Rat und den Bürgern von Straßburg*[1] *und allen freien und Reichsstädten am Rhein, im Elsaß und in Schwaben, seinem Landvogt im Elsaß [Stislaw von Weitmühl] mit aller Macht zu helfen, die Festen Selz, Burg und Stadt, und Hagenbach zu brechen, da sie dem Land schädlich und Ausgangspunkt für Raubzüge gegen Kaufleute und Pilger seien. Weiterhin gebietet er allen Reichsgetreuen, Straßburg und seinen Genossen in dieser Sache, die sie nach seinem Willen ausführten, behilflich zu sein und sie nicht daran zu hindern.*[2]

93. a) ab ziehen *A.* b) beiden seiten *A.* c) *korr. aus* nae *A.*

94. 1) *Vgl. auch Karls Gebot vom gleichen Tag an Bürgermeister, Rat und Bürger zu Straßburg, den Landvogt bei der Zerstörung von Selz und Hagenbach und gegen eventuelle Widersacher zu unterstützen (Druck: Witte / Wolfram, ebd. S. 358 Nr. 416; Regest: URH 7 S. 163 Nr. 248).* 2) *Ebenfalls im Straßburger*

A: AV Strasbourg (Straßburg) „CH 1507“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum cancell(arium) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *über der Pressel von anderer Hand:* R(egistrata).
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 357 Nr. 415.
Regest: RI 8 Nr. 2646. – URH 7 S. 162 Nr. 247.

Hersbruck, 1357 Mai 10.

95. *Karl verleiht und bestätigt den Brüdern Michael und Nikolaus Forster von Selb sowie deren Vetter Nikolaus Forster [von Selb] die von deren Eltern auf sie gekommenen Reichslehen, nämlich den Forst* Wunne *und ihre Höfe und Güter im Gericht zu Selb.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Brandenburg-Bayreuth U 362“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: .. P(er) d(ominum) cancellar(ium) / Henr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Regest: RI 8 Nr. 2648. – Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae S. 61. – E. Jäger, Wunsiedel 1163–1560 (1987) S. 32 f. mit Anm. 7 (mit weiterführenden Angaben).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz unser liebe getrewe Michel, genant Fo̊rster von Selbe, vor uns komen ist und mit fleizze gebeten hat, daz wir im, Nickel seinem bruder und Niclaus irem vetter, genant die Fo̊rster, und iren erben geruchen ze leihen gemeinlich und besunder den fo̊rst die Wunne, ir hofe und alle ir gut zu Selbe in dem gerichte, die von uns und dem heiligen reiche zu lehen růrent, als ir eldern dieselben herbracht, besezzen hant und an sie komen sein. Des haben wir angesehen vleizzige bete der obgenanten Michel, Nickel und Niclaus Fo̊rster von angeborner miltikeit keiserlicher gůte und haben denselben und iren rechten erben gemeinlich und besunder ieglichem zu seinem rechte und als verre ez ist, mit willen und wizzen der vorgenanten Nickel und Niclaus, genant Fo̊rster, die egenanten den forst die Wunne, ir ho̊ve und alle ir frei eygen gůt in dem gerichte zu Selbe, die lehen sein von uns und dem heiligen reiche, gelihen in der mazze und als verre ir eldern dieselben recht und bescheidenlich herbracht und[a] besezzen hat[b], und bestetigen in dieselben mit disem brife gemeinlich und ieglichem zu seinem rechte, unschedlich uns, dem heiligen reiche und menlich an seime rechte. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm insigel.

Der geben ist zu Hersbrůcke nach Cristes gebůrt dreuczehen hundert jar dar nach in dem siben und fumfzigistem jar an der nehsten mitwochen nach des heiligen cruczes tag, als ez gefunden ward, unser reiche in dem eylften und des keysertums in dem dritten jare.

Heilsbronn, 1357 Mai 12.

96. *Karl bestätigt dem [Zisterzienser-]Kloster Heilsbronn alle von seinen Reichsvorfahren gewährten Privilegien, insbesondere die Befreiung von weltlichen Gerichten, und*

95. a) u *korr. aus* b *A.* b) *so A.*

Stadtarchiv befinden sich zwei Urkundenentwürfe in gleicher Sache, wonach die elsässischen Reichsstädte auf kaiserliches Geheiß handeln und sie bei Strafe der kaiserlichen Ungnade niemand hindern dürfe, der eine Entwurf noch erweitert um ein (dann wieder gestrichenes) Verbot des Wiederaufbaus der beiden Burgen (Druck: Witte / Wolfram, ebd. S. 361 Nr. 421; Regest: URH 7 S. 163 Nr. 249).

gebietet allen Reichsgetreuen, das Kloster in seinen Rechten nicht zu behindern; Strafandrohung 100 Mark Gold.[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „Fürstentum Ansbach U 631"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: .. P(er) d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Henr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us), *darunter von der Hand des Empfängers:* Karoli imp(er)atoris sup(er) libertates et gr(aci)as nob(is) ab ip(s)o factis[a].
Regest: RI 8 Nr. 2649. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 349 Nr. 640 (beide mit Druck).

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen ziten merer des riches und kunck zu Beheim tun kunt allen den, die disen brief ansehen[b] oder horen lesen: Wanne wir von besundern gnaden angeborner keyserlicher miltikeit den ersamen geistlichen luten, dem apt und gmeyner samnunge ze Halsprunne, unsern liben andahtigen, bestetiget und confirmiret haben alle ir friheit und privilegie, die si von Romischen keysern und kungen unsern vorvarn an dem riche han, und besunder, daz si nyͤman, in welhen wirden er si, niht ensulle noch enmuge umb keynerlei sache, die si, ir lute und des gotshuses gůt antreffe[c], vor werltlichem gerihte, ez si uf dem gerihte ze Greisbach oder uf keinerley anderm gerihte, wie daz genant si, ansprechen, leydigen, schedigen oder verurteilen, da von und uf di rede, wann wir mit maht und gewalt keyserlicher wirdikeit di selben den apt und convent bi allen iren friheyten und privileigen meynen ze[d] behalten[d], beschirmen, versprechen und verantworten, so enphelhen und gebiͤten wir bi unsern und des heilgen reyches hulden allen fursten geistlichen und werltlichen, allen graven, frien, herren, steten, gerihten, gemeinden, rittern, knehten, unsern getruwen undertan gemeiniclich und ir ieclichem besunder, daz si di vorgenanten den apt und convent an iren friheyten, privileigen und forgab niht hindern noch di selben in keine wis ubervarn. Wer aber, daz yeman so frevel wurde, daz er dise vorgenanten des apts und conventes friheit und privileige uberfure, krenckte oder si, ir lůte oder gůt mit werltlichem gerihte oder sust ze schaden brehte mit urteil oder oñ urteil, der wizze, daz er swerlich in unser und des riches ungnad ist vervallen und dar zu einer pen von hundert marck lôtiges goldes, di er uns und dem riche zu dem halbenteil[e] und dem obgenanten dem apt und convent zu dem andern teil auch vervallen ist. Daruber wollen wir, swaz urteiles und werltliches gerihtes geschehen weren oder furbaz wider si gebn[f] wurden, in welher wise daz si, di selben ensullen kein craft, maht oder tugende haben, wann di egenanten der apt und convent umb alle ir sache und ires gotshuses lute und gut alein vor uns oder unserm hofrihter und vor irem apt oder vor sinen amptluten und vor nyeman anders sullen ze rehte stan, als wir mit rehter gwizzen und gewalt keyserlicher maht di selben gefriet haben und meynen si dar inne gnediclich behalten. Mit urkunde dises brifes versigelt mit insigel unserr keyserlicher magestat.

Der geben ist ze Halsprunne nach Cristes geburt dritzehen hundert jar dar nach in dem siben und fumfzigestem jar am nehsten fritag vor unsers herren aufarttag[g], unserr riche in dem eilften und des keysertums in dem dritten jar.

96. a) *so A.* b) an sehen *A.* c) an treffe *A.* d–d) zebehalten *A.* e) halben teil *A.* f) *so A.* g) aufart tag *A.*

96. 1) *Siehe die nochmaligen Bestätigungen von 1359 Sept. 12 und Okt. 4 (unten S. 533 Nr. 551 und S. 545 Nr. 561).*

Mergentheim, 1357 Mai 14.

97. *Karl erklärt, daß die Übernahme der Hälfte der Kosten seines gegenwärtigen Besuches in Begleitung von Königin Elisabeth von Ungarn und Kaiserin Anna in Mergentheim durch den Komtur der Johanniterballei Franken und das Zisterzienserkloster Schöntal keine künftigen Ansprüche für Komtur und Brüder des Deutschordenshauses Mergentheim gegenüber dem Johanniterkomtur und dem Kloster Schöntal begründen solle.*

A1: HStA Stuttgart „H 51 U 593"; leicht beschädigtes SS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) magistrum cur(ie) / Henr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* Ein brieff von dem keys(er)e[a] umb die / kost(en) zů Merge(n)hei(m), wie gefreiit / sollen(n) sein albeg(e)n hinfur(r) *(15. Jh.).*
A2: HStA Stuttgart „H 51 U 594"; restauriertes SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) magistrum cur(ie) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* Privilegium Karoli imperatoris occ(asi)one / expensarum imperialium in Mergentheim *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2650 = 6931. – J. Hlaváček, Trampoty mocných a trampoty s mocnými, in: FS Ivan Martinovsky (1997) S. 8 Nr. A.
Text folgt A1 mit wesentlichen Varianten aus A2.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen: Alein daz die[b] ersamen geistlichen die[c] comenteůr in der balie zu Franken, sand Johans ordens, und der .. abt und convent von Schonental, grawes ordens, mit den ersamen geistlichen dem .. comenteůr[c] und brudern vom Deutschenhůs zu Mergentheim, unser lieben andechtigen, uberkomen und eindrechtig worden sein, daz sie ein halbteil unser kost und zerung, die wir mit den allerdurchleutigisten fůrstinnen vrowen Elizabet kuniginnen[d] von Ungern, unser lieben můter, und mit unser elichen wirtinne Annen Romischen keyserinne zu disen zeiten han zu Mergentheim getan, auf sich zu dem halbenteil nemen und uns zu ere dieselben kost[e] bezalen, doch ist unser meynung nicht, daz die vorgenanten der comenteůr und bruder vom Dutschenhůs zu Mergentheim kein[f] recht noch gewonheit mit der bezalung von newes auf die obgenanten den[g] comenteůr sand Johans ordens und den .. apt von Schonental sőllen[g] oder můgen in kůnftigen zeiten beweisen oder behalten, dann jeglich der vorgenanten gotshůs sol zu seine rechte und gewonheit sein und verleiben. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm insigel.

Der geben ist zu Mergentheim nach Cristes gebůrt dreuzehenhundert jar dar nach in dem siben und fůmfzigistem jar ame nehsten suntage vor unsers herren auffarttag[h], unserer reiche in dem eylften und des keysertums in dem dritten jar.

Mergentheim, 1357 Mai 15.

98. *Karl gewährt Erzbischof Gerlach von Mainz bis auf Widerruf alle Turnosen an den Rheinzöllen zu Ehrenfels und Lahnstein, die jetzt frei sind oder künftig durch Rückfall frei werden.*

97. a) *so von späterer Hand (vielleicht aus* reyche*) überschrieben A1.* b) *fehlt A2.* c–c) *(Z. 20) so A1,* der abt und convent von Schonental und die comentur in der balien in Franken mit dem comentur *A2.* d) *mit überzähligem Kürzungsstrich über* nen *A1.* e) *fehlt A2.* f) dheyn *A2.* g–g) *so A1,* den abt von Schonental und comentur santh Johans ordens sullen *A2.* h) auffart tag *A1, A2.*

A: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Urkunden 3133"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) imp(e)ratore(m) / Rudolph(us) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite von anderer Hand (14. Jh.):* Imp(erato)r Karolus facit d(omi)no G(erlaco) ar(chi)e(pisco)po Mag(un)t(inensi) / gra(cia)m, ut possit recip(er)e Thuron(enses) vacantes / et vacatu(r)os in theol(oneis) suis.
Regest: RI 8 Nr. 2651. – Sauer, CD Nassoicus 1/3 S. 309 Nr. 2865. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 182 Nr. 811.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tůͤn kunt offenlichen mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir umb gancze stetige trewe, die wir an dem erwirdigen Gerlache erczbischove zu Mencz, unserm lieben fůͤrsten und neven, genczlich befunden haben, demselben unserm neven von sunderlichen unsern keyserlichen gnaden gegeben und verschriben haben, geben und verschreiben ym mit rechter wizzen an disem brife alle Turnoz, die uns und dem reiche ledig weren oder noch wůͤrden an den czollen zu Erenfels und zu Laenstein uf dem Ryne, also daz er dieselben Tůͤrnoze, die doselbest ledig weren oder wůͤrden, ufheben und einnemen sulle und můͤge in aller weise, als sie biz her daselbest ufgehaben sint; und sol dise gnad weren also lange, biz wir oder unser nachkomen an dem reiche daz widerrůͤffen. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unser keyserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Mergentheim nach Cristes geburt dreuzehenhundert jar darnach in dem siben und fůͤmfzigistem jar an dem nehsten montag vor unsers herren auffarttag[a], unserer reiche in dem eylften und des keisertůͤms in dem dritten jar.

Miltenberg, 1357 Mai 15.

99. *Karl bestätigt dem Zisterzienserkloster Heilsbronn, Diözese Eichstätt, auf Bitten von Abt und Konvent die eingerückte Urkunde der Pfalzgrafen Ruprecht [I.] d. Ä. und Ruprecht [II.] d. J. bei Rhein von 1346 April 5,*[1] *in der dem Kloster zur Errichtung von zwei ewigen Messen für das Seelenheil der Pfalzgrafen und zur Aufnahme weiterer Konventualen der Kirchensatz zu Hirschau in der Regensburger Diözese übertragen wurde.*[2]

A: Bayerisches StA Nürnberg „Fürstentum Ansbach U 632"; angekündigtes MS und Teile des Bugs fehlen; auf der Rückseite: R(egistratu)m Hertwic(us), *darunter von der Hand des Empfängers:* Que(re) in registro regu(m) / et imp(er)atorum, *darunter von derselben Hand:* Co(n)firma(ci)o d(omi)ni Karoli Romanor(um) imp(er)atoris quarti sup(er) donac(i)one / p(ar)rochialis eccl(es)ie in Hirzawe a d(omi)nis Rup(er)ti[a] senioris et iunioris / comitu(m) palentini Reni et ducu(m) Babarie[a] nobis datam.
Regest: RI 8 Nr. 2652. – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 490 Nr. 463.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim veriehen und tůͤn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz die ersam geistlichen der .. apt und convent von Hailsprunne, grawes ordens, Eystetener bystůͤm, unser lieben andachtigen, unser keyserliche wirdikeit mit vleizziger andacht

98. a) auffart tag *A.*
99. a–a) *so A.*

99. 1) *Regest: Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 156 Nr. 2562.* 2) *Hirschau befand sich seit 1353 im Pfandbesitz Karls; vgl. seine Urkunde von Passau, 1353 Juli 17 (Druck: MGH Const. 10 S. 409 Nr. 554). Siehe auch die folgende Urkunde Nr. 100.*

gebeten hant, daz wir in und irem gotzhůs von besundern gnaden geruchen zu bestetigen der hochgeborn Ruprechts des eltern und Ruprechts des jungern, pfallenczgrafen bei Reyn und herczogen in Beyern, unser lieben fůrsten und neven, briefe, die hernach in disen worten sint geschriben:

In gots namen amen. Wir Ruprecht der elter und wir Ruprecht der junger, von gots gnaden pfallenczgraven uf dem Reine und herczogen ze Beyern, bekennen uns offenbar an disem brife und tůn kunt allen den, die in ymmer ansehent oder horent lesen, daz wir zu dem closter zu Hailsprunne, grawes ordens von Citel, in Eystetener bistům gelegen, andechticlich begirde von sunderlichen gnaden tragende sein, darumb daz in dem selben closter gots dienst und lob von denselben geistlichen leuten als emsziclichen und andechticlichen tag und naht begangen wirt. So geben wir den erbern geistlichen leuten des vorgenanten closters und demselben closter luterlichen einvalticlichen durch got den kyrchensacz[b] in unsern vesten Hirsaw, in Regenspurger bistům gelegen, mit allem dem, daz dar zu gehőret, der an uns von herscheften wegen gehőret und do wir ieczunt in gerůweclicher gewer inne siczen und unansprochenlichen tragende sein und ouch furbaz mer offenlichen dieselben gewer und besiczung dezselben kirchensaczs der kirchen zu Hirsaw ob uns und unsern erben verzihende und absprechent sein an worten und an werken, und werfen denselben kirchensacz uf den vorgenanten .. apt, den convent und daz vorgeschriben closter und wellen, daz dieselben ietzunt in gantzer gerůweclicher gewer und besiczung des vorgenanten kirchensaczs sein, und verzeihen fůr uns und unser erben offenlichen aller recht, schaczung und beschirmung, die uns zu den vorgenanten zugehőret, wider den vorgenanten .. apt, den convent und daz vorgenante closter und geloben, dieselben gabung und derselben besiczung verwandlung ewiclich stet ze behalten und ze haben noch enwellen da wider nicht tůn mit keynem fleizze, sinnen oder warungen. Denn wir verbinden uns, unser erben alle disen vorgeschriben vest und stet zu halten mit disem brief, doch in sulcher weise und fůrworten, daz dieselben geistlichen lůte zwo ewige messe haben sullen und zweier herren mer denn vor in dem vorgenanten closter, die dieselben messe ewiclich in gotes dinste durch unser aller, unser vorforvarn[c], nachkomen selen heils willen sprechent und begant, und geben in des zu eime waren urkund und ewiger stetikeit disen brief fůr uns und alle unser erben besigelt mit unsern insigeln. Der geben ist zu Heydelberg des jares do man zalt nach Cristes gebůrt dreuzehenhundert jar und darnach in dem sechs und vierzigistem jar an der mitwochen vor dem palmtag[d].

Des haben wir genediclich bedacht von miltikeit angeborner gůte lauter andacht und vleizzige gots dinste, die in dem vorgenanten gotshůs zu ere und lob des almechtigen gots, sand Marien seiner můter und des heiligen sand Jacobs des czwelfboten, in der eren daz můnster geweihet ist, und haben den vorgenanten dem .. apt, convent und dem gotzhůs von Hailsprunne zu ewigem gedechtnůzze bestetiget und von besundern gnaden confirmiret die obgenanten briefe in allen iren worten, puncten, artikeln und sinnen, als sie geschriben und von worte zu worte begriffen sein, und bestetigen sie mit urkund dicz brifes versigelt mit unser keyserlichen maiestat ingesigel.

Der geben ist zu Mildemberg nach Cristes gebůrt dreuzehenhundert jar dar nach in dem siben und fůmfzigistem jar an dem nehsten montag vor unsers herren auffarttag[e], unserer reiche in dem eylften und des keysertůms in dem dritten jar.

b) kyrchen sacz *A*. c) *so A*. d) palm tag *A*. e) auffart tag *A*.

Miltenberg, 1357 Mai 16.

100. *Karl bestätigt dem Zisterzienserkloster Heilsbronn, Diözese Eichstätt, die eingerückte Urkunde Papst Clemens' [VI.] von [1352] Aug. 10, in der jener der Inkorporierung der Pfarrkirchen zu Hirschau und Kirchenthumbach, beide Diözese Regensburg, in den Klosterbesitz zugestimmt hat;*[1] *bei Zuwiderhandeln Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „Fürstentum Ansbach U 633"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancell(arium) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite von der Hand des Empfängers:* Que(re) in registro regu(m) et imp(er)atorum / XLI, *darunter von derselben Hand:* Co(n)firmac(i)o d(omi)ni Karoli Romanor(um) imp(er)atoris quarti sup(er) (con)firmac(i)o(n)e Cleme(n)ti[a] pape IIII[ti] [a] / sup(er) incorp(or)ac(i)one p(ar)rochialium eccl(es)iar(um) videlicet Hirzawe et Kirchtumbach.
Regest: RI 8 Nr. 2653. – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 490 Nr. 463. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 117 Nr. 176.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi celestis dispensacionis providencia ad hoc licet insufficientibus meritis sumus misericorditer evocati, ut imperialis magnificencie dignitati presidentes universorum saluti ex quodam debito tenemur intendere, inter ceteras tamen solicitudinum curas, quibus pro subditorum commodis et optata salute cogitacionis materia nostro pectori assidue infunditur, ad ea singulariter quadam prerogativa singularis favoris et gracie intendere dignamur uberius, que ad laudem divini nominis et gloriam pertinere videntur necnon sanctarum ecclesiarum et monasteriorum commoda respiciunt et profectum. Sane pro parte religiosorum .. abbatis et conventus monasterii in Halsprůn, Cysterciensis ordinis, Eystetensis diocesis, devotorum nostrorum, maiestati nostre extitit cum instancia supplicatum, quatenus ipsis infrascripti tenoris litteras, gracias et confirmaciones dignaremur laudare et, quantum ad imperatoriam maiestatem attinet, innovare et eciam approbare, que sequuntur in hec verba:

Clemens episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Sedis apostolice providencia circumspecta personas vacantes assidue studio pie vite benigno favore prosequitur et, ut earum provideatur necessitatibus, illis se[b] libenter[b] exhibet propiciam et benignam. Sane peticio pro parte dilectorum filiorum .. abbatis et conventus monasterii in Halsprunne, Cysterciensis ordinis, Eystetensis diocesis, nobis nuper exhibita continebat, quod ipsum prefatum monasterium tum propter exacciones, tallias et tributa dominorum temporalium, in quorum dominiis dictum monasterium ac iura et possessiones existunt, tum eciam propter gwerrarum discrimina, inundaciones aquarum ac sterilitatem fructuum, que in illis partibus annis pluribus viguerunt, ad tantam inopiam devenerunt[c], quod creditoribus suis satisfacere, hospitalitatem solitam tenere ac alia eis incumbencia onera supportare non possunt. Quare dicti abbas et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut statui dicti monasterii sic paupertate oppressi pio compacientes affectu in Hirzaw et in Kirchtumbach parrochiales ecclesias, Ratisponensis diocesis, in quibus ipsi ius optinent patronatus et quarum fructus, redditus et proventus triginta marcarum argenti secundum taxacionem decime valorem annuum non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem monasterio in supportacionem onerum huiusmodi connectere

100. a–a) *so statt* Cleme(n)tis pape VI[ti] *A.* b–b) selibenter *A.* c) *so A.*

100. 1) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 99 und die folgende Nr. 101.*

auctoritate apostolica dignaremur. Nos igitur volentes eiusdem monasterii necessitatibus de alicuius subvencionis auxilio[d] providere dictorum .. abbatis et conventus devotis supplicacionibus inclinati dictas parrochiales ecclesias cum omnibus iuribus et pertinenciis suis prefato monasterio exnunc auctoritate[e] incorporamus, connectimus et unimus, ita quod cedentibus vel decedentibus rectoribus ipsarum ecclesiarum, qui nunc sunt, vel ipsas ecclesias quovis[f] modo[f] dimittentibus liceat ipsis .. abbati et conventui dictarum ecclesiarum corporalem possessionem auctoritate propria apprehendere et nancisci ipsasque in usus monasterii perpetuo retinere, reservata tamen de cuiuslibet ecclesiarum ipsarum fructibus, redditibus et proventibus perpetuo vicario ad presentacionem dictorum .. abbatis et conventus in earum qualibet instituendo per loci ordinarium, super quo eius conscienciam oneramus, taxanda congrua porcione, ex qua dictus vicarius congrue sustentari, iura episcopalia solvere et alia incumbencia sibi onera valeat supportare; non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi ecclesiis vel beneficiorum ecclesiasticorum in illis partibus generales vel speciales nostras vel predecessorum nostrorum Romanorum pontificum aut legatorum sedis apostolice litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas litteras et processus habitos per easdem ad dictas ecclesias volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad[g] assecucionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum preiudicium generari, seu quibuslibet litteris et indulgenciis apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcumque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus eorum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mencio specialis. Nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre incorporacionis, annexionis et constitucionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si[h] quis[h] autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinione IIII idus augusti, pontificatus nostri anno undecimo.

Nos itaque ad prefatos religiosos .. abbatem et conventum ac monasterium in Halsprůn signanter ad laudem omnipotentis dei et beatissime virginis Marie matris eius necnon sancti Jacobi apostoli, patronorum ibidem, sincere devocionis habentes affectum eisdem abbati, conventui et monasterio divine retribucionis intuitu, animo deliberato et nostrorum principum, baronum ac procerum sano accedente consilio supradictas litteras donacionum et confirmacionis apostolice sedis laudamus et in omnibus suis sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, sicut scripte sunt et obtente, prout ad nos racione temporalitatis pertinet, laudamus, approbamus, gratas, ratas et acceptas recipimus de nostre benignitatis et gracie munere speciali inhibentes universis et singulis nostris et imperii sacri fidelibus, ne contra hanc nostre maiestatis paginam quicquam attemptare presumant, sub pena gravis indignacionis nostre et centum marcarum auri purissimi medietate nostre camere, reliqua vero parte predictis abbati et conventui passis iniuriam tociens, quociens contrafactum fuerit, persolvendis.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Albertus Herbipolensis, Johannes Olomucensis episcopi, illustres quoque Albertus Strelicensis, Bolko Falkembergensis, Albertus et Bolko Opolienses,

d) auxlio *A.* e) *so A.* f–f) quovismodo *A.* g) quo ad *A.* h–h) Siquis *A.*

Johannes Opavie duces ac spectabiles Burghardus et Johannes Magdeburgenses burgravii et Albertus comes de Anhalt et alii quamplures. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Mildemberg per manus venerabilis Johannis Luthomuslensis episcopi, imperialis aule nostre cancellarii, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XVII kalendas iunii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

Miltenberg, 1357 Mai 16.

101. *Karl bestätigt dem Zisterzienserkloster Heilsbronn, Diözese Eichstätt, die eingerückte Urkunde des Pfalzgrafen Rudolf [II.] bei Rhein von 1348 Dez. 20,*[1] *in der dem Kloster das Patronat der Pfarrkirche zu Kirchenthumbach, Diözese Regensburg, übertragen wurde; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „Fürstentum Ansbach U 634"; Monogramm; beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancell(arium) / Henr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter von der Hand des Empfängers:* Que(re) numer(um) XLI in registro imp(er)ator(um),[2] *darunter von anderer Hand:* Co(n)firma(cio) d(omi)ni Karoli Romanor(um) imp(er)atoris q(ua)rti sup(er) donac(i)one p(ar)rochialis eccl(es)ie in Kirchtumbach a d(omi)no Rudolfo comite palentini[a] Reni et duce Babarie nobis datam.
Druck: J. L. Hocker, Supplementa zu dem Haylßbronnischen Antiquitäten-Schatz (1739) S. 134 Nr. 19.
Regest: RI 8 Nr. 2654.

‡In nomine sancte et individue trinitatis‡ feliciter amen. ‡Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus‡ et Boemie rex. ‡Ad perpetuam rei memoriam.‡ Imperialis culminis generosa sublimitas licet universaliter omnibus graciosam se consueverit exhibere, illorum tamen desideriis merito specialiter dignatur annuere, qui spretis universis mundi vanitatibus se et sua divinis pro agendis ministeriis devote religionis studio dedicarunt. Sane religiosorum abbatis et conventus monasterii in Haylsbrůn, Cisterciensis ordinis et Ayestetensis diocesis, devotorum nostrorum, oblata peticio continebat, quod ipsis infrascripti tenoris litteras illustris quondam Rudolfi comitis palatini Reni et ducis Bavarie, principis et socri nostri carissimi, dignaremur approbare, ratificare et de singularis benignitatis clemencia confirmare. Quarum tenor sequitur in hec verba:

In nomine domini amen. Nos Rudolfus dei gracia comes palatinus Reni et dux Bavarie ad noticiam universorum volumus presentibus pervenire, quod ad monasterium de Haylsprůnne, Cysterciensis ordinis, dyocesis Eystetensis, gerentes affectum devocionis et gracie specialis eo, quia in eodem monasterio divine laudis organa die noctuque crebrius et devocius per viros religiosos, prout per facti evidenciam didicimus, panguntur, honorabilibus et religiosis viris, abbati et conventui monasterii prenotati, ac ipsi monasterio ius patronatus ecclesie parrochialis in Kirchtumbach, Ratisponensis diocesis, quod ad nos racione dominii dinoscitur pertinere, pro nobis et heredibus nostris dedimus, concessimus et tradidimus et presentibus concedimus,

101. a) *so A.*

101. 1) *Regest: Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 140 Nr. 2317.* 2) *Vgl. den Rückvermerk der vorigen Urkunde Nr. 100.*

tradimus ac donamus perpetuis possidendum temporibus pleno iure cum omnibus suis iuribus, honoribus et pertinenciis, prout ad nos et nostros heredes pertinuit temporibus retroactis, a nobis et nostris heredibus abdicantes omne ius, quod nobis in dicto iure patronatus compeciit tam in proprietate quam in possessione, ac in abbatem, conventum et eorum monasterium prenominatos verbo et facto ac omni iure, forma et modo, prout possumus, penitus transferentes ita, quod nunc rectore prefate ecclesie cedente vel eciam decedente predicti abbas et conventus extunc et in evum, quociens ecclesiam predictam vacare contingat, absque cuiusvis impedimento presentandi ydoneum rectorem ad dictam ecclesiam parrochialem plenam et liberam habeant facultatem. In quorum premissorum testimonium atque robur presentes conscribi et appensione sigilli nostri iussimus communiri. Testes eciam huius donacionis sunt: strennui viri Kuno de Riffenberg, burggravius in Cuba,[3] Kolbo Kistel de Durnkamr, Rupertus Sto̊r,[4] Ceh Kemnater,[5] magister camere nostre, Eckardus Resche pincerna,[6] Arnoldus de Engaz,[7] Eberhardus de Dyrnstein milites, Dytricus de Wyldenstein iunior, vicedominus Babarie, Henricus de Stainlingen armigeri,[8] Wolfhardus Wolfensteiner[9] et Johannes[10] notarii nostri et plures alii fidedigni. Datum Halsprůnne anno domini M° CCC° XLVIII°, XIII kalendas ianuarii.

Nos itaque ad laudem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie, matris eius, et beati Jacobi patronorum dicti monasterii necnon ad zelum sincere devocionis, quem ad dictum ordinem gerimus, et signanter, cum felicis et pie memorie domini Clementis pape sexti littere confirmatorie[11] super hoc habite sint et obtente ac iuste petentibus non sit denegandus assensus, prescriptis abbati et conventui ac monasterio in Halsprunn devotis dilectis suprascriptas[b] litteras animo deliberato, ex certa sciencia et nostrorum principum, baronum ac procerum sano accedente consilio in omnibus suis sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, sicut scripte sunt et obtente, de plenitudine imperialis potestatis laudamus, approbamus, ratificamus ac de innate pietatis clemencia confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere aut ei ausu temerario contraire. Si[c] quis[c] autem[d] attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum marcarum auri puri, quarum medietatem fisco nostro imperiali, reliquam vero partem abbati et conventui monasterii prefati in Halsprunn volumus applicari tociens, quociens contrafactum fuerit, se noverit incursurum.

‡Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.‡

Testes huius rei sunt: venerabiles Albertus Herbipolensis, Johannes Olomucensis episcopi, illustres Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Johannes Oppavie et Prziemislaus Thessinensis duces necnon spectabiles Burchardus Maydeburgensis burggravius, magister curie

b) supra scriptas *A.* c–c) Siquis *A.* d) *fehlt* contrarium *oder* hoc *A.*

3) *Kuno von Reifenberg, Burggraf von Kaub; vgl. Koch / Wille, ebd. S. 479.* 4) *Zu Rupertus Stör vgl. Oberndorff / Krebs, Regesten Pfalzgrafen Rhein 2 S. 484 Nr. 6387.* 5) Ceh Kemnat(er) *dürfte Konrad Kemnater sein; vgl. Oberndorff / Krebs, ebd. S. 483 Nr. 6381, wo auch der pfalzgräfliche Viztum zu Sulzbach, Dietrich von Wildenstein, erwähnt wird.* 6) *Der Ritter Eckhard Resche war oberster Schenk des Pfalzgrafen; vgl. Oberndorff / Krebs, ebd. S. 484 Nr. 6382.* 7) *Zu Arnold von Engassen vgl. Koch / Wille, ebd. S. 265 Nr. 4413.* 8) Henricus de Stainlingen *ist vielleicht der Edelknecht Heinrich von Steinklingen; vgl. Koch / Wille, ebd. S. 492.* 9) *Hinter* Wolfhardus Wolfensteiner *verbirgt sich möglicherweise der Koch / Wille, ebd. S. 144 Nr. 2379, erwähnte pfalzgräfliche Schreiber* Wolfersteyner. 10) *Vielleicht die 1347 als Zollschreiber zu Kaub belegte Person; vgl. Koch / Wille, ebd. S. 157 Nr. 2582.* 11) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 100.*

imperialis, et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Mildenberg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, XVII kalendas iunii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

Frankfurt [am Main], 1357 Mai 18.

102. *Karl gewährt auf Bitten der Bürgermeister, der Schöffen und des Rates der Stadt Frankfurt am Main bis auf Widerruf die Gnade, daß zur Instandhaltung der Mainbrücke für jedes Pferd oder andere lasttragende Tier, das sie benutzt, ein alter Heller mehr als bisher gegeben werden soll.*[1]

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Privilegien Nr. 110"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: De mandato d(omi)ni cancell(arii) / Ulricus Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Ulricus Schoff.
Regest: RI 8 Nr. 2655 (mit Druck).

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim veriehen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir haben angesehen scheinber redliche notdurft der brůcken, die uber den Moyn get zu Frankenford, und demůtige fleizzige bete der .. burgermeistere, der .. schepfen und des rates daselbes, unser lieben getrewen, und han in zu derselben brůcken die gnad getan luterliche důrch gotes und durch gemeines nuczes willen, daz iedaz[a] noz, ez sei pferd oder ander vihe, daz gelestet uber dieselben brůcken get, ei[ne]s[b] alden Hallers mer sol geben danne iedaz[c] noz, ez sei pferd oder ander vihe, iczunt gibet, daz sie dieselben brůcken dester[d] baz[d] wider gebo̊wen und gebezzern můgen, also lange biz an unser widerrůffen. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserer keyserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Frankenford nach Cristes gebůrt dreuzehenhundert jar darnach in dem siben und fůmfzigistem jar an unsers herren auffarttag[e], unserer reiche in dem eylften und des keysertůms in dem dritten jare.

Marburg, 1357 Mai 18.

103. *Karl nimmt den Prior des Marburger Deutschordenshauses, Diözese Mainz, Hartmann genannt* Castellan, *und dessen Nachfolger im Priorat zu seinen und des Reiches Kaplänen, Hausgesinde und Familiaren (*capellanos, domesticos, familiares*)*[1] *an mit den gleichen Rechten wie seine anderen Kapläne, Hausgesinde und Familiaren, und schenkt ihnen als Zeichen und Ausweis dieser Ehre einen kostbaren Ring mit einem Rubin, der jedoch nicht in der Messe getragen werden darf.*

102. a) ie daz *A.* b) *Textverlust A.* c) ie daz *A.* d–d) desterbaz *A.* e) auffart tag *A.*

102. 1) *Die Schreiber der kaiserlichen Kanzlei erhielten für diese und weitere Urkunden von der Stadt Frankfurt sieben Pfund [Pfennige]; vgl. Kracauer, UB Juden Frankfurt 1 S. 217 zu 1357 April 23 (nach dem verlorenen Frankfurter Rechenbuch).*

103. 1) *Zu den Begriffen und dem engen Bezug zum königlichen Hof, der* curia regalis, *vgl. Schubert, König und Reich S. 86–89.*

A: Hessisches StA Marburg „Deutsch-Orden, Ballei Marburg 1357 Mai 18"; stark beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Heinr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(ann)es Chrems(ir).
Druck: Wyß, UB Deutschordens-Ballei Hessen 2 S. 636 Nr. 955.
Regest: RI 8 Nr. 6935.

Marburg, 1357 Mai 18.

104. *Karl nimmt die Rektoren, Leute und Almosensammler des Marburger Elisabethenhospitals mit der inkorporierten Marienkirche, Mainzer Diözese, samt Besitzungen in seinen und des Reiches Schutz und Geleit und gebietet allen im Reich unter Androhung kaiserlicher Ungnade Unterstützung derselben beim Almosensammeln.*

A: Hessisches StA Marburg „Deutsch-Orden, Ballei Marburg 1357 Mai 18"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chrems(ir).[1]
Druck: Wyß, UB Deutschordens-Ballei Hessen 2 S. 634 Nr. 954.
Regest: RI 8 Nr. 6934 = 6936 (zu Mai 20).

Frankfurt [am Main], 1357 Mai 18.

105. *Karl gebietet* **(a)** *Rat und Stadt zu Ravensburg, die zum nächsten Martinstag (1357 Nov. 11) fällige Reichssteuer an die Grafen Ulrich [V.] und Ulrich [VI.] zu Helfenstein, Landvögte in Oberschwaben, zu zahlen, und quittiert.*[1]

A: StadtA Ravensburg, „U 50"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; keine Kanzleivermerke.
Regest: Pischek, Nachträge S. 547 Nr. 21.

(b) *Entsprechend an Rat und Stadt Ulm über die halbe Jahressteuer.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 595"; leicht beschädigtes MS an Pressel; keine Kanzleivermerke.
Regest: RI 8 Nr. 6933. – Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 461 Nr. 495.

(c) *Entsprechend an Rat und Stadt Ulm*[2] *über die halbe Jahressteuer, zu zahlen an den Edlen Wilhelm von Rechberg.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 596"; restauriertes MS an Pressel; keine Kanzleivermerke.

104. 1) *Abb.: Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige. Katalog, hg. von D. Blume / M. Werner (2007) S. 323 Nr. 214.*

105. 1) *Zahlungsaufforderungen an Ravensburg zugunsten der beiden Grafen von Helfenstein liegen auch von den folgenden Jahren im StadtA Ravensburg „U 51"–„U 53" vor: Prag, 1358 Okt. 11 (Regest: Pischek, ebd. S. 548 Nr. 25), Karlstein, 1359 Okt. 23 (Regest: Pischek, ebd. S. 550 Nr. 33) und Reutlingen, 1360 Sept. 21 (Regest: RI 8 Nr. 3318), desgleichen schon seit 1349; vgl. Pischek, ebd. S. 545 ff. Nr. 8 f., 11 f., 16, 20.* 2) *Die Reichssteuerquittungen Ulms sind verzeichnet im StadtA Ulm „Repertorium 2 von 1692, Bd. 2, fol. 893 ff."; Zahlungsaufforderungen zugunsten Wilhelms von Rechberg über die halbe, seit 1371 über die volle Jahressteuer finden sich bis 1378 regelmäßig.*

Regest: RI 8 Nr. 6932. – Lindner, Nachträge S. 266 Nr. 107. – Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 462 Nr. 496.
Text folgt (a).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embiten den weisen leuten, unsern lieben getrewen, dem rat und gemeinlich der stat zu Ravenspurg unser gnad und alles gůt. Umb die steur, die ir uns schuldig seit zu geben von des reichs wegen auf sand Merteins tag den nehsten, gebieten wir euch und heizzen euch vesticlich bei unsern hulden, daz ir dieselben[a] steůr[a] antwůrtent und gebent den edlen Ulrichen und Ulrichen graven[b] zu Helfenstein, unsern lieben getrewen, lantvogten in Obern Swaben; und wanne ir daz getan hant, so sagen wir euch derselben[c] steůr von disem jar queit, ledig und loz mit[d] disem brife.

Geben zu Frankenford an unsers herren auffarttag[e], unserer reiche in dem eylften und des keysertůms in dem dritten jare[d].

Friedberg, 1357 Mai 20.

106. *Karl bestätigt der Reichsstadt (*unser stat*) Friedberg das für die in die Stadt zur Messe kommenden Kaufleute neuerbaute hölzerne Kauf- und Waagehaus und gebietet allgemein Beachtung dieser Verfügung; Strafandrohung 100 Mark Silber.*

A: Hessisches StA Darmstadt „A 3 Nr. 111/150"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(ann)es Chrems(ir)*, darunter vom Empfänger:* Keis(er) Karls br(ief) und confirmac(io) ubir daz / wagenhusz.
Druck: Foltz, UB Stadt Friedberg S. 209 Nr. 464.
Regest: RI 8 Nr. 2656. – Scriba, Regesten Hessen 2 S. 118 Nr. 1522.

Marburg, 1357 Mai 20.

107. *Karl erhöht dem Edlen Ulrich [III.] von Hanau, Landvogt in der Wetterau, in Anbetracht geleisteter Dienste und Aufwendungen die Pfandsumme auf das Dorf Praunheim, das Ulrich zusammen mit dem halben Dorf Rödelheim mit kaiserlicher Erlaubnis für 300 Florentiner Gulden von den Rittern Heilmann und Dietrich von Praunheim eingelöst hat, um 500 auf insgesamt 800 und die Pfandsumme auf das Dorf Bergen, das Ulrich mit kaiserlicher Erlaubnis für 240 Gulden vom Ritter Sibold Schelm eingelöst hat, um ebenfalls 500 auf insgesamt 740 Florentiner Gulden.*

A: Hessisches StA Marburg „Hanauer Urkunden, Ämter und Orte 1357 Mai 20"; leicht beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 249 Nr. 220.
Regest: RI 8 Nr. 6186 = 2657. – Sauer, CD Nassoicus 1/3 S. 310 Nr. 2868.

105. a–a) die stewr halb *(b)*. b) beiden graven *(b)*. c) der halben *(b)*. d–d) mit ... jare *(a)*, Mit urkund dicz brieves versigelt mit unserm keiserlichem insigel. Der geben ist zu Frankenford nach Cristus geburt drewtzenhundert jar dornach in dem syben und funftzigstem jar an unsers herren offart tag, unserer reiche in dem eylften und dez keisertums in deme dritten jar *(b)*. e) auffart tag *(a)*.

[Wittenberg,][1] 1357 Mai 20.

108. *Erzbischof Otto von Magdeburg beurkundet, daß Herzog Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg] und Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg einen Schiedsspruch zum Streit des Magdeburger Erzbischofs mit Markgraf Friedrich [III.] von Meißen und dessen Brüdern um Land und Gericht Reideburg samt Zubehör gefällt haben.*[2]

A: Sächsisches HStA Dresden „10001, Ältere Urkunden, Nr. 3489"; S des Erzbischofs an Pressel.
Druck: Bierbach, UB Stadt Halle 3/1 S. 42 Nr. 793a (mit weiteren Angaben). – Lindner, Mitteldeutschland S. 138 Nr. 2.
Regest: Leisering, Regesten Hauptstaatsarchiv Dresden S. 155 Nr. 280.

Wir[a] Otte von der gnade goths erczbischoff dez heiligen gothshuses zů Magdeburg bekennen uffeliche in disme genwortigen briebe, .. daz dyͤ irluchtigesten[b] fůrsten, unsir liebir svagher herczoge Rudolph von Sagsen .. unde unsir liebir om Lodewik der Romer markgrebe zů Brandenburg, cvischen uns uff eine siten unde dem irluchtigesten[c] fursten, unsirme svagere markgreben Frederiche von Miszen, unde sinen brůdern umͤ Rideburg unde allez, daz dar zů gehoͧret, wyͤ man daz genennen mag, uff dyͤ andern siten, entscheiden unde entrichtet haben also, als hir nach beschreben steit:

Daz dyͤ segse, dyͤ dar reide dar obir sin gekorn unde gesvͮaren haben von unsir beider wegene, sullen deilen wall unde dorff zů Rideburg glich, also daz wir beide richtestůle[d] da behalden also vort, als ez uns behegelich ist.

Ouch sullen syͤ dyͤ lant unde gerichte, waz zců Rideburg hoͧret, tweres glich deilen; waz gen Halle wert ligghet, daz sal uns gevallen, unde waz gen Delicz ligget, sal unsirme svagere vallen. Wilcher teil bezzer were nach der segser besegůnge, so sal man demͤ andern zů leghen, daz glich were.

Ouch daz kirchlehen daz selbez zců Rideburg sulle wir zů der ersten czit, wan ez ledig wirt, lighen, dar nach unsir svagere von Miszen unde vort wir nach en unde syͤ nach uns, also daz von en uff uns unde von uns uff syͤ ewecliche vallen sal.

Ouch en sulle wir noch syͤ zů Rideburg unde in demͤ lande kein bů tůn noch unsir keiner unsir mannen gestaden keinem burglichem bůwe in demͤ lande unde gerichte zů Rideburg zů tůnde.

Wir sullen ouch by disme jare keinen zcol noch gleide nemen in demͤ lande unde gerichte zů Rideburg, unde sprechen dyͤ segse uff eren eit, daz uns unde unsirn landen keinerleige[e] schade dar an leghe, daz der czol unde geleite abe ghe, dan daz ghelt, daz uns uz demͤ czolle unde geleite gevallen mag, so sullen dyͤ selben czolle unde gleite abe ghen unde nicht mer sin, unde dyͤ abe geͮunge sulde keinen schaden brengen uns an demͤ czolle noch gleite zů Bruchdorff unde zů Halle unde noch[f] unsirn svagern zů Delicz unde zů Lipczk. Sprechen syͤ abir, daz schade uns odir unsirn landen dar van queme, so sulde ez staen unde gerechtet odir gefrůnschafftet werden

108. a) *Initiale fehlt A.* b) ir luchtigesten *A.* c) ir luchtigesten *A.* d) richte stůle *A.* e) keiner leige *A.* f) Noch *(*N *korr. aus* u*) A.*

108. 1) *Ohne Ort; Markgraf Friedrich III. von Meißen stellte die Gegenurkunde 1357 Mai 21 in Wittenberg aus (Druck: Bierbach, ebd. S. 42 Nr. 793b).* 2) *Bereits 1354 Dez. 3 hatten die beiden erwähnten Fürsten in dieser Sache zwischen Magdeburg und Meißen geschlichtet (Druck: Lindner, ebd. S. 137 Nr. 1). Vgl. zum Hintergrund Lindner, ebd. S. 94f.*

von unsirme svagere herczogen Rudolphe von Sagsen unde unsirme omͤ Lodewigen den Rőmer markgreben zů Brandenburg vorgenant.

Alle disse vor benőmende stukke unde artikel unde rede sullen nicht hindern noch schedelich sin sůnder argelist an den czollen unde gleiten, dyͤ man nimmet zů Delicz unde zů Lipczk, unde uns an den czollen unde gleiten zů Brochdorph unde zů Halle. Disse vorgenanten stukke sullen nicht hinderlich sin den brieben, dyͤ vor dissen gegeben sin undir uns, sunder syͤ sullen in eremͤ machten bliben. Dez zů orkůnde haben wir dissen brieb besigelt mit unsirme ingesigele, daz hir an gehenget ist.

Nach goths geburt driczen hůndert jar in demͤ sibben unde vonffczigesten jare an dem sůnabende nach der himmelvart unsirs herren.

Mainz, 1357 Mai [23 oder 24].[1]

109. *Karl befreit die Bürger der Reichsstadt Wetzlar*[2] *vom neuen Wegegeld zu Friedberg.*[3]

A: Historisches Archiv der Stadt Wetzlar „1357"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Henr(icus) de Wesalia.
Druck: Foltz, UB Stadt Friedberg S. 211 Nr. 465 (zu Mai 23).
Regest: RI 8 Nr. 2664 (zu Juni 2). – Scriba, Regesten Hessen 4/2 S. 58 Nr. 4318 (ohne Monat und Tag).

Frankfurt [am Main], 1357 Mai 23.

110. *Karl beurkundet, daß er nach einem in seiner Anwesenheit gefundenen Urteil von Fürsten und Herren die Klage, Ladung und Verhandlung, die Graf Otto [II.] von Waldeck mit seinem Sohn Heinrich [VI.]*[1] *vor ihm gegen Herzog Wilhelm [II.] von [Braunschweig-]Lüneburg angestrengt hat, an sein Hofgericht zur gerichtlichen Entscheidung verwiesen hat.*

A: Hessisches StA Marburg „Waldeck U 10368"; Reste des rückseitig aufgedrückten HGS.
Druck: Hüttebräuker, Hofgerichtsprozeß S. 197 Nr. 10.
Regest: Wohlgemuth, Urkundenwesen S. 180 Nr. 230. – URH 7 S. 166 Nr. 254.

Frankfurt [am Main], 1357 Mai 23.

111. *Karl beurkundet, daß Graf Otto [II.] von Waldeck und dessen Sohn Heinrich [VI.] ihre Klage gegen Herzog Wilhelm [II.] von [Braunschweig-]Lüneburg an Peter von Treisbach übertragen haben zur weiteren Behandlung vor dem Hofgericht.*

109. 1) *Urkunde ohne Tagesdatum, vgl. zur Datierung URH 7 S. 169 Nr. 257 Anm.* 2) *Auch von der Erhöhung des Friedberger Wagengeldes wurde Wetzlar befreit; vgl. Karls Urkunde von 1357 Okt. 8 (unten S. 195 Nr. 176).* 3) *Vgl. die Urkunden Karls IV. das Wegegeld zu Friedberg betreffend von Metz, 1356 Dez. 4 (Regest: MGH Const. 11 S. 471 Nr. 843) und 1357 Juni 2 (unten S. 138 Nr. 118); zum zeitweiligen Widerruf dieses Wegegeldes vgl. außerdem Karls Urkunde von 1357 Sept. 8 (unten S. 183 Nr. 165 mit Anm. 3).*

110. 1) *Die beiden Waldecker Grafen machten Erbansprüche gegenüber Herzog Wilhelm geltend; vgl. zum Hintergrund Hüttebräuker, ebd. S. 178 f.*

A: Hessisches StA Marburg „Waldeck U 10369"; rückseitig aufgedrücktes HGS beschädigt.
Druck: Hüttebräuker, Hofgerichtsprozeß S. 197 Nr. 11.
Regest: Wohlgemuth, Urkundenwesen S. 180 Nr. 231. – URH 7 S. 167 Nr. 255.

Köln, 1357 Mai 26.

112. *Karl erhöht in Anbetracht vergangener und zukünftiger Dienste das von der Reichsstadt (*unser stat*) Friedberg bisher erhobene Mahlgeld von drei auf sechs Heller mit der Freiheit, zukünftig je nach Bedarf das neue Mahlgeld von sechs oder das alte von drei Hellern einzunehmen, und gebietet allgemein, dieses Recht nicht zu schädigen; Strafandrohung 100 Mark Silber.*

A: Hessisches StA Darmstadt „A 3 Nr. 111/151"; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imper(atorem) / Henr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(ann)es Chrems(ir)*, darunter vom Empfänger:* Uber daz malgelt by pene / hund(er)t marg silbers.
Druck: Foltz, UB Stadt Friedberg S. 211 Nr. 466.
Regest: RI 8 Nr. 2658.

Köln, 1357 Mai 26.

113. *Karl teilt der Stadt Cividale mit, daß er seinen Bruder, Patriarch Nikolaus von Aquileia, an seinen Hof gerufen habe, um über die bedrängte Lage von dessen Kirche zu beraten, und beauftragt die Adressaten mit deren Schutz für die Zeit der Abwesenheit des Patriarchen.*

A: Biblioteca Civica di Cividale del Friuli „Antico Archivio Comunità, Lorenzo d'Orlandi. Pergamene e Documenti ACD H 2 pergamena 56"; rückseitig zum Verschluß aufgedrücktes SS unter Papierdecke; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Castaldioni, consilio et com(m)u(n)i Civitat(is) / Austrie, fidelibus suis dilectis.
Regest: RI 8 Nr. 2659 = 6938.[1] *– Bouillon, Die Beziehungen zwischen Aquileia und Karl IV. S. 335 (zu 1352) und S. 348.*[2]

Karolus quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Consideratis multiplicibus pressuris et erumpnis, quibus Aquilegiensis fatigatur ecclesia, et dispendiosis eius incommodis, quibus dampnose discerpitur, in examen provide discussionis adductis ad reparacionem ipsius et ad obviandum incumbentibus periculis nostra dignatur meditari serenitas, et de reformacione eiusdem ecclesie ad reverenciam omnipotentis dei et contemplacione venerabilis Nicolai Aquilegiensis patriarche, fratris et principis nostri dilecti, decentibus quidem decrevimus studiis inhyare. Verum quia tante rei pondera utiliter tractari non possunt neque de tam magnis rebus expediens poterit haberi consilium absque dicti fratris nostri presencia personali, idcirco prefatum fratrem nostrum ad imperialem nostri[a] presenciam

113. a) *so A.*

113. 1) *RI 8 Nr. 6937 entfällt; die dort angeführte Literatur bezieht sich auf die vorliegende Urkunde.* 2) *Die Argumentation von Bouillon, ebd. S. 124ff., zu einer Reise des Patriarchen Nikolaus an den kaiserlichen Hof beruht auf der falschen Datierung ins Jahr 1352.*

invitandum decrevimus, ut una cum eo ac ceteris nostris et imperii sacri fidelibus reformacionibus, tranquillitati ac commodis dicte ecclesie finaliter intendimus[b], fidelitatem vestram requirentes presencibus studiose, quatenus eundem fratrem nostrum ad assumpcionem et consummacionem utilem talis itineris promoventes in tempore sue absencie custodie, gubernacioni et bono statui terrarum ecclesie sic ferventer intendat vestre fidei et virtutis industria, ut exinde et a deo meritum reportare possitis et ab imperatoria celsitudine digne mereamini de industriose virtutis constancia commendari.

Datum Colonie die XXVI[a] mensis maii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

Aachen, 1357 Mai 29.

114. *Karl erneuert die in seiner Königszeit*[1] *ausgesprochene Befreiung des [Zisterzienserinnen-]Klosters St. Agnes zu Mainz vom Recht der ersten Bitte wegen der beim Erhalt der Klostergebäude neuerlich gemachten Ausgaben unter Vorbehalt der Rechte seiner Nachfolger und des Reiches.*

A: Hessisches StA Darmstadt „A 2 Nr. 115/45“;[2] *SS in Wachsschale an Pressel; auf dem Bug rechts:* Per d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Ulricus Schoff*, darunter von einer Hand des 16. Jh.:* Eeyn gebott des keyssers, / wie viell p(er)son man sall uffneme(n).
Regest: RI 8 Nr. 2660 (mit Druck). – Scriba, Regesten Hessen 4/3 S. 31 Nr. 5608. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 142 Nr. 206.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex religiosis abbatisse et conventui monasterii sancte Agnetis Maguntinensis, devotis nostris dilectis, graciam suam et omne bonum. Cum dudum, ut meminimus, sub regio nostro sigillo vos eximerimus et libertavimus, quod nullam personam occasione primariarum precum nostrarum in vestram sororem vel commonacham deberetis recipere, sicut in nostris litteris regiis desuper traditis plenius continetur, ideoque habito respectu ad vestre devocionis constanciam et ad impensas multimodas in[a] structuris[a] vestri monasterii de novo factas et inantea[b] ad laudem omnipotentis dei, genitricis eius Marie et beate Agnetis utiliter faciendas de innate benignitatis clemencia vobis de speciali gracia concedimus et tenore presencium indulgemus, quod hac vice dumtaxat ad recepcionem quaruncumque personarum debeatis minime teneri vel constringi occasione precum nostrarum imperialium, si per inadvertenciam vel oblivionem quibusvis personis tradite sint vel concesse[c]. Nolumus[d] tamen per huiusmodi nostram indulgenciam et graciam vobis, ut prescribitur, factam nostris successoribus et Romano imperio in suis iuribus et observatis consuetudinibus preiudicium aliquod generari. Nulli autem hominum liceat hanc nostre concessionis et exempcionis graciam infringere vel ei[e] quovis ausu temerario

b) *so statt* intendamus *A.*
114. a–a) instructuris *A.* b) in antea *A.* c) *folgt* II *über der Zeile A.* d) Nolimus *A.* e) *fehlt A.*

114. 1) *Vgl. die Urkunde Karls IV. von Mainz, 1349 Juni 8 (Druck: MGH Const. 9 S. 288 Nr. 385), in der er auf sein königliches Recht der ersten Bitte diesem Kloster gegenüber verzichtet hatte; zur Sache Bauer, Recht der ersten Bitte S. 147.* 2) *Unter derselben Signatur befindet sich noch eine gleichzeitige Abschrift.*

contraire. Si quis autem ipsam infringere presumpserit, nostram eo[f] ipso[f] noverit[g] se indignacionem gravissimam incurrisse.[h]

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, IIII kalendas iunii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

Koblenz, 1357 Juni 2.

115. *Karl bestätigt den Burggrafen Ludwig [VI.] und Johann von Hammerstein ihren fünftägigen Jahrmarkt am Andreastag (Nov. 30) in der Stadt Hammerstein und das Münzrecht daselbst und befiehlt allgemein, sie bei der Ausübung dieser Freiheiten nicht zu behindern; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: LHA Koblenz „54 H Nr. 66"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chremsir.
Druck: von Hammerstein-Gesmold, Urkunden Hammerstein S. 241 Nr. 458.
Regest: RI 8 Nr. 2662.

Koblenz, 1357 Juni 2.

116. *Karl gebietet dem Landvogt [Stislaw von Weitmühl], dem Bürgermeister und den Räten von Straßburg und der anderen Städte im Elsaß, die sich gerade auf dem Kriegszug vor Selz und Hagenbach befinden und auf sein Gebot*[1] *hin die beiden Festen zerstört haben, den Zug zu beenden und künftig den Markgrafen [Rudolf V.] von Baden nicht mehr anzugreifen. Er selbst habe Bischof Johann von Straßburg und Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein aufgefordert, den Markgrafen zum Verzicht auf Rache für den genannten Angriff zu bewegen,*[2] *und werde sie gegen etwaige Übergriffe des Markgrafen schützen.*

B: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 77 Nr. 25" (gleichzeitige Papierabschrift); ohne Ankündigung einer Besiegelung; Intitulatio mittig über dem Text.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 363 Nr. 424.
Regest: RI 8 Nr. 2663. – Fester, Regesten Markgrafen Baden und Hachberg 1 S. 115 Nr. 1138. – URH 7 S. 171 Nr. 262.

Koblenz, 1357 Juni 2.

117. *Karl bekundet allgemein, daß er dem Erzbischof Wilhelm von Köln, dem Herzog Wenzel von Brabant und den Städten Köln und Aachen als Bundesgenossen des Landfrie-*

f–f) eoip(s)o *A.*   g) novit(er) *A.*   h) *Siegelankündigung fehlt A.*

116. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1357 Mai 7 (oben S. 119 Nr. 94).*   2) *Eine Sühneerklärung Markgraf Rudolfs V. von Baden, mitbesiegelt durch Pfalzgraf Ruprecht und die Bischöfe Johann von Straßburg und Gerhard von Speyer, von 1357 Mai 31 befindet sich ebenfalls im Straßburger Stadtarchiv (Druck: Witte / Wolfram, ebd. S. 363 Nr. 423).*

dens[1] *befohlen hat, den Mainzer Bürgern Berthold und Ludwig Butterich*[2] *mitsamt ihren Brüdern das wegen Goswin und Arnold von Zievel zugesagte Geld auszuzahlen. Da das bislang nicht erfolgt ist, erlaubt er den Brüdern Butterich, sich an Gütern aus dem Landfriedensgebiet schadlos zu halten, und befiehlt, sie dabei zu unterstützen.*[3]

B: Historisches Archiv der Stadt Köln „HUA 3/11301" (Insert in Urkunde des Herzogs Gerhard VII. von Jülich und Berg von 1437 Dez. 15[4]*); Beschreibung des MS und Kanzleivermerk:* P(er) d(omi)n(u)m imperatorem cancellar(ius)[a].
Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 271 Nr. 963. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 142 Nr. 208 (beide mit weiteren Hinweisen).

Wir Karle von goitz gnaten Romischer keyser zu allen zeiten merer des riichs und cung zu Behem entbieten allen fursten, graven, eydelen, burgeren, gemeinschaften, unsern und des heilgen riichs getruwen, unser hulde und alles gut. Wann wir uff den eirwirtigen Wilhem ertzbusschoff zu Coelne und dem hogeborn Wentzlahen hertzougen zu Brabant, unserm broider, und die steide Colln und Aiche, zwischen den der lantfride gemacht ist, ernstlich gepoiten ind gemaent haben umb daz gelt, daz sie schuldig sint und globt haben zu gheben unsern getruwen Lodowich und Berthold den Putterichen, burgeren zu Maentz, und yren bruederen van Goiswiins und Arnoltz weigen von Zeberer, as uns daz woll wissenlich is und sie unser gebot und ernst darumb nicht angesien haben, daz sie daz selbe gelt wurden betzailt, as sie in daz schuldig sint, darumb haben wir erlaubt und erleuben ouch mit kraft dis briefs den vurgenanten Lodowich und Bertold den Putterichen und iren bruederen, daz sie moigen mit unserm gewalt auffhalten und bekummeren mit dem gerichte an allen stetten, wa sie ankomen die ader der guet, die in dem vurgenanten lantfriden sin, als[b] lang[b], bitz sie heubtguetz und schaden, de sie davon gnommen haben, gentzlich werden betzalt und verricht. Und gebieten auch allen fursten, graven, eydelen, purgeren und gemeinschaften, unsern und des riichs getruwen geistlich und werrentlich, wie de genant sin ader wo die gesessen sin, daz sie de vurgenanten Putterichen und yren erben darzu getrulich und festiclich sein beholffen, wa sie daz von in ader iren erben ermant werden. Mit urkund dis briefs versigelt mit unserm keyserlichem insigel.

Der geben ist zu Covelentz nach Cristz gepurd drutzienhundert jair darna in dem sebenundvunfzichestem jaire des neesten friitags nach dem fingstage, unser riiche in dem eylften und des keysertumps in dem tritten jaire.

117. a) *folgt* et c(etera) *B.* b–b) alslang *B.*

117. 1) *Landfrieden zwischen Rhein und Maas von Andernach bis Xanten von Köln, 1351 Mai 13 (Regest: MGH Const. 10 S. 206 Nr. 277; Kraus, ebd. S. 2 Nr. 4 mit weiterführenden Angaben).* 2) *Letzterer ist wahrscheinlich identisch mit dem noch 1379 Juni 27 als Vormund des Mainzer Barbaraspitals bezeichneten* Lůdewig Püteriche *(Regest: Dertsch, Urkunden Stadtarchiv Mainz 3 S. 122 Nr. 2078) bzw. Ludwig Butterich von* Milynghen, *dem der Ritter Goswin von Zievel laut einer Urkunde von 1354 Dez. 3 (Regest: Janssen, ebd. S. 188 Nr. 621) als Schadensersatz für einen bei Maastricht erlittenen Überfall 100 alte Schilde und acht Turnosen schuldete; vgl. die folgende Anm. sowie die Aufforderung des Kaisers an die Landfriedensgeschworenen von Prag, 1356 Mai 14, u. a. den Butterichs* de Monaco *zu ihrem Recht zu verhelfen (Druck: MGH Const. 11 S. 431 Nr. 764; Regest: URH 7 S. 90 Nr. 136).* 3) *Zum Hintergrund vgl. Rotthoff-Kraus, Landfriedenseinungen zwischen Maas und Rhein S. 48 f. und S. 66 mit Anm. 37 (jeweils auch mit Bezug auf die vorliegende Urkunde).* 4) *In dieselbe Urkunde ist auch Karls Mandat von Metz, 1354 März 23 inseriert (Druck: MGH Const. 11 S. 71 Nr. 109; Regest: URH 6 S. 318 Nr. 532), in dem die Butterichs noch als Münchener Bürger bezeichnet werden.*

Koblenz, 1357 Juni 2.

118. *Karl gebietet der Stadt Friedberg, die Befreiung der Stadt und der Bürger von Wetzlar*[1] *vom kürzlich erhöhten Friedberger Wegegeld*[2] *zu achten.*

A: Hessisches StA Darmstadt „A 3 Nr. 111/152"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; keine Kanzleivermerke.
Druck: Foltz, UB Stadt Friedberg S. 212 Nr. 467.
Regest: URH 7 S. 172 Nr. 263.

Limburg [an der Lahn], 1357 Juni 3.

119. *Karl erlaubt der Stadt Limburg [an der Lahn] bis auf Widerruf, zur Vollendung der begonnenen Steinbrücke wie auch zur Besserung der Wege und Landstraßen einen Turnosen von jedem Pferd zu erheben, das Lasten mit Wagen oder Karren über das Land oder die Brücke nach Limburg bringt, und gebietet allgemein, den Empfänger nicht an diesem Recht zu hindern.*

A: StadtA Limburg an der Lahn „A 6 b"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Volpert(us).
Druck: C. Bahl, Die Kaiserurkunden des Archivs der Stadt Limburg a. d. Lahn, in: Forschungen zur deutschen Geschichte 18 (1878) S. 122 Nr. 7.
Regest: RI 8 Nr. 6939.

Limburg [an der Lahn], 1357 Juni 4.

120. *Karl überträgt ein Geleitgeld in Höhe von einem kleinen Florentiner Gulden auf der Landstraße zwischen Köln und Frankfurt [am Main] gemeinschaftlich an die Edlen Salentin von Sayn, Herrn zu Homburg, und Philipp von Isenburg, Herrn zu Grenzau, bis zur Abzahlung einer Schuld von 8 000 Gulden sowie an die Edlen Johann vom Stein bei Nassau und Johann Boos d. J. von Waldeck von 1 200 Gulden.*

A: Fürstlich Wittgenstein-Berleburgisches Archiv Berleburg „Urk. 291"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)ator(em) / Henr(icus) de Wes(alia).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem brief allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir genedeclich haben bedacht stete truwe und nuczliche dienste, die uns und dem heilegen reich die edilen Salentin von Seyne, herre ze Hohenbůrg, Philips von Ysenburg, herre zu Grensow, Johan vom Steyne bei Nassow und Johan Bozze der junge von Waldecke, unser lieben getruwen, mit vleizzigem ernst hant getan und vorbaz in kunftigen zeiten nuczlicher tun sullen und mogen zu ere und wirdekeit des heilegen reichs. Davon so haben wir mit rechtir wizze und volkomenheit keiserlicher macht den vorgenanten Salentin, Philips, Johan vom Stei-

118. 1) *Urkunde Karls IV. von 1357 Mai [23 oder 24] (oben S. 133 Nr. 109), die in RI 8 Nr. 2664 wahrscheinlich mit der hier vorliegenden Urkunde vermischt wurde.* 2) *Zu Vergabe und Widerruf des Friedberger Wegegeldes vgl. die oben S. 133 Nr. 109 Anm. 3 genannten Urkunden.*

ne und Johan Bozzen ygleichem zu seime teile bescheiten, beweiset und verschriben an diesem briefe, daz sie gemeinlich heben und nemen sullen und mogen auf der lantstraze tzwisschen Colle und Frankenfurt an einer stat, wo sie daz zu irem nutze herwerben kunnen, von yclichem laste einen cleinen gulden von Florentz uncz an bezalung mit rechlichem abeslahen dieser nachgeschriben summen, mit namen Salentin und Philips vorgenant acht dusent gulden, Johan vom Steine und Johan Bozze zwolf hundirt gulden, die man yn von des heiligen reichis wegen vor iren dienst, kost, schaden und verlost schuldig ist zu bezalen. Und sullent dar umb den koufman und pilgerin ir lip und gůt getruwelich auf der strazzen helfen schirmen und bewaren. Und sullen dar zu alle ander briefe, die sie gemeinlich odir besunder von ymand doruber han, gentzlich getotet sein und vorbaz keine macht haben. Und gebieten allen fursten, graven, freihen, herren, stetten, gemeinden, rittern, knechte, getruwen undertanen, daz sie die vorgenanten Salentin, Philips, Johan und Johan Bozzen an diesen vorschriben sachen und unsern genaden in deheine weis hinderen noch irren. Wann und ze welchen zeiten daz die vorgenanten viere yglicher zu seime teil ir schult aufgehaben[a] han, des wir iren truwen und eyden, die sie uns doruber besunder hant[b] getan[b], so sal daz obgenante geleitisgelt[c] genczlich und alzumal abe sein und vorbaz keine macht han. Mit urckund dietz briefes versiegilt[d] mit[d] unser keiserlich maiestat ingesiegil.

Geben ze Lympurg nach Cristus geburt drutzehen hundirt jar dornach in dem syben und funfczegistem jar am nehesten sontag nach den pfingesten, unser reiche in dem eilften und des keisertums in dem dritten jar.

Frankfurt [am Main], 1357 Juni 4.

121. *Karl gebietet dem Grafen Gerhard [V.] von Diez unter Androhung seiner Ungnade und der in seinen früheren Urkunden*[1] *genannten Strafen, die Bürger von Montabaur ungehindert und zollfrei mit ihren Gütern, Tuchen und Waren zu den Messen in Mainz, Frankfurt [am Main] und Friedberg reisen zu lassen.*

A: StadtA Montabaur „Abt. 1 Nr. 3“; in den Brüchen beschädigt, großenteils mit Leinen hinterklebt; rückseitig aufgedrücktes SS stark beschädigt; unter dem Text rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wes(alia).
Regest: H. Gensicke, Die Stadt Montabaur im Spätmittelalter, in: Nassauische Annalen 73 (1962) S. 95. – URH 7 S. 172 Nr. 264.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim enbieten dem ediln Gerhart graven czu Dycz, unserm lieben getruwen, unser hult und allez gůt. Wann wir mit rechter wizze und volkomenheit keiserlicher macht unsern lieben getruwen den burgern von Monthabur, iren erben und der stat do selbes solich freiheit und gnad haben getan, daz sie mit all irem gůt, gewant und koufmanschaft von Monthabur ze Mencz, Frankenfurt und Frydeberg auff die messen und wieder heim von dir mit namen und von allir-

120. a) auf gehaben *A.* b–b) hantgetan *mit nachträglichem Trennungsstrich A.* c) geleitis gelt *A.* d–d) versiegiltmit *mit nachträglichem Trennungsstrich A.*

121. 1) *Strafsummen sind dort nicht ausdrücklich genannt; vgl. Karls Urkunden von Mainz, 1353 Dez. 28 (Regest: URH 6 S. 280 Nr. 462) und Nürnberg, 1356 Jan. 7 (Druck: MGH Const. 11 S. 385 Nr. 687; Regest: URH 7 S. 75 Nr. 113).*

menlich, die geleit odir zoll da entwischen heben, ungehindirt und ungezollet sullen und mogen varen, dovon entfelhen und gebieten wir dinen truwen mit vleizzigem ernst und wullen, daz du die selben burgere von Monthabur ungehindirt und ungezollet mit irem gůt, gewant und koufmanschafft auf die messen und wiedir heim laszes varen. Und quem iz zu sulchen schulden, daz du oder ymand von deinen wegen unser gebot dar an krenktes odir uberfures, so wisze, daz du und alle, die dar zu raten oder und[a] helfen, swerlich in unser und des reichs ungenad sullet sein verfallen, und wollen wir zu unser[m][b] teil und die burgere zu irem teil soliche buzze und penen, als in den ersten kunglichen und den andirn keiserlichen unsern briefen geschriben und begriffen sein, an deich vordern und heischen.

Geben ze Frankenfůrt am nehesten sontag nach dem pfingestdag[c], unser reiche in dem eilften und des[d] keisertůms in dem dritten jar.

Frankfurt [am Main], 1357 Juni 4.

122. *Karl nimmt die Deutschordensbrüder zu [Ober-]Flörsheim mit ihrem Hof samt Zubehör in seinen und des Reiches Schutz*[1] *und gebietet seinen Amtleuten in Oppenheim, die vorgenannten Empfänger in der Bewahrung ihrer Rechte zu unterstützen.*

A: Hessisches StA Marburg „Deutsch-Orden, Ballei Marburg 1357 Juni 4"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad rel(aci)o(nem) m(a)g(ist)ri cur(ie) / Henr(icus) de Wes(alia)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(ann)es Chrems(ir).
Druck: Wyß, UB Deutschordens-Ballei Hessen 2 S. 638 Nr. 957.
Regest: RI 8 Nr. 6940.

Frankfurt [am Main], 1357 Juni 5.

123. *Karl erlaubt dem Edlen Gerlach [III.], Herrn zu Limburg, bis auf Widerruf von jedem nach Limburg auf den Markt fahrenden Wagen mit Korn einen Turnosen und von jedem Karren mit Korn einen halben Turnosen zu erheben, und gebietet allgemein, den genannten Gerlach nicht an dieser Gnade zu hindern.*

A: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 115 Nr. 93"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(ann)es Chrems(ir).
Regest: RI 8 Nr. 6187.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und dun kůnt offenlich mit diesem brief allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir genedecliche han bedacht stete truwe und vleizzige dinste, die der edil Gerlach herre zu Lympurg, unser lieber getruwe, uns zu ere und wirdekeit dem heilgen reich nuczlich hat getan und vorbaz tůn sal und mag in kunftigen zeiten, und haben dem selben Gerlache mit rechter wizze und volkomenheit keiserlichir macht sulch genad getan, daz er auf unser wieder-

121. a) *so A.* b) *Loch im Pergament A.* c) pfingest dag *A.* d) *fehlt A.*

122. 1) *Karl IV. teilt dies 1357 Juni 5 (Druck: Wyß, ebd. S. 638 Nr. 958; Regest: RI 8 Nr. 6941) dem Pfalzgrafen Ruprecht II. d. J. bei Rhein mit und trägt demselben auf, dieses Privileg zu wahren.*

rufungen von eim itzlichen lastwagen mit korn eynen alten Tornais und von eynem lastkarren mit korn einen halben Tornais, die zu Lympurg in die stat zu market varen, aufheben und nemen sulle und moge, und gebieten allen fursten, graven, freihen, herren, stetten, gemeinden, rittern und knechten, getruwen undertanen, daz sie den obgenanten Gerlach in diesen unsern genaden in deheine weis hindirn noch irren sullen, uncz daz wir odir unser nachkomen an dem reich die selben vorschreben unser genad wiederrufen haben. Mit urckund ditz briefs versiegelt mit unser keiserlichen maiestat ingesiegel.

Geben ze Frankenfurt nach Cristus geburt druczenhůndert jar und dornach in dem syben und funfczigistem jare auf des heilgen sant Bonefacius tag, unser reich in dem eilften und des keisertums in dem dritten jare.

Frankfurt [am Main], 1357 Juni 5.

124. *Karl schreibt dem Erzbischof Gerlach von Mainz,*[1] *daß er über die erzbischöflichen Forderungen an die Stadt Frankfurt [am Main] betreffs der Frankfurter Juden wegen anderweitiger Beschäftigung (*unmůzze*) noch nicht, wie vor einiger Zeit brieflich versprochen, habe entscheiden können, was er aber jetzt betreibe, und fordert ihn auf, deshalb vorerst nichts in dieser Angelegenheit zu unternehmen.*

B: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Kopialbuch 4, fol. 29r Nr. 67" (gleichzeitig); Überschrift: Die Juden betreffend*; Intitulatio über dem Text:* Karl von gocs gnaden Romischer keiser ze allen / ziten merer des richs und kunyg ze Beheim.
Druck: Kracauer, UB Juden Frankfurt 1 S. 62 Nr. 161.
Regest: RI 8 Nr. 2665. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 184 Nr. 826. – URH 7 S. 173 Nr. 265.

Frankfurt [am Main], 1357 Juni 5.

125. *Karl verschreibt der Gräfin Irmgard und ihrem Sohn Graf Ruprecht von Nassau[-Sonnenberg] bis auf Widerruf einen kleinen Florentiner Gulden zu Wiesbaden und einen Turnosen zu Wehen oder innerhalb einer Meile um Wiesbaden auf Zoll und Geleit, wie er den Gulden früher*[1] *ihrem verstorbenen Sohn Kraft gewährt hatte.*

A: Hessisches StA Marburg „Samtarchiv Nachtrag 2, 298"; leichte Moderschäden; MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancell(arium) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chrems(ir).
Regest: RI 8 Nr. 2666 (mit Druck). – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 379 Nr. 26.
Textverluste in A sind in eckigen Klammern ergänzt.

Wir Karl von gots gnadin Romischer keisir zů allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tůn kůnt offenlich mit dysem briefe allen den, die in sehind odir horint

124. 1) *Der Erzbischof von Mainz sollte offensichtlich im Interesse Frankfurts ruhig gehalten werden. Die Stadt zahlte für dieses Schreiben, eine Urkunde Karls IV. von 1357 Mai 18 (oben S. 129 Nr. 102 mit Anm. 1) und ein drittes, bisher nicht zu identifizierendes Stück den Kanzleischreibern des Kaisers sieben Pfund [Pfennige]; vgl. auch unten S. 144 Nr. 128 mit Anm. 1.*
125. 1) *Eine entsprechende Urkunde Karls IV. ist nicht bekannt.*

lesin, daz wir der edelin Irmengarten grafinnen und Růprechte irme sone, graven zu Nassawe, von besundern genadin mit rechter wizze und volkomenheid keisirlichir macht sulch ge[na]d haben getan und tůn mit krafft diesis briefis, daz sie untz an unsir odir unser [n]achkomen an dem reich Romischen keisern odir kůnygen wiedersprach und wiederrůffůng eynen cleinen guldin von Florentz zů Wyesebadin, zů Wehen odir bynnen der mile umb Wyesebadin eynen grozzen Thůrnoz auff dem zolle und geleite da selbis hebin [und] nemen sůllen und mogen in der weise, als wir den selbin gůldin dem edeln Craffte graven zů Nassowe, irem sone, der virfarn ist, virschrebin hatten und gegebin. Und gebieten darumb allen fůrsten, graven, fryen, herren, steten, gemeinden, rittern und knec[hten], getruwen undirtanen, daz sie die vorgenanten Irmengarten und Růprecht an diesen unsern gnaden untz an unsir odir unsir nachkomen an dem heilegin Romischen reich wiederruffůng in deheine weis hindern noch irren sůllen, dan daz sie den selbin dar zů b[y]stentig getrůwelich sein und beholffen. Mit urkůnd ditz briefis virsigelt mit unsir keisirlichen maiestat ingesigel.

Gebin zu [Fr]ankenford nach Crists gebůrt dreuzehenhůndirt jar und dar nach in dem syben u[nd f]unffzigstem jare auff des heilegin sant Bonifacius tag, unser reich in dem eyl[f]ften und des keisirtůms in dem dritten jare.

Frankfurt [am Main], 1357 Juni 5.

126. *Karl belehnt die Edlen Johann [I.] und dessen Neffen Philipp [VII.] von Falkenstein mit den Reichsdörfern Ober- und Nieder-Mörlen, Eizebach, Hüftersheim*[1] *und Langenhain, die sie vom Edlen Eberhard [I.] von Eppstein gekauft haben.*[2]

A: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Urkunden 1251"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancell(arium) / Ulricus Schoff; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(ann)es Chrems(ir), *weiter unten vom Empfänger:* R(egistra)ta.
Regest: RI 8 Nr. 2667. – Scriba, Regesten Hessen 2 S. 118 Nr. 1524. – Sauer, CD Nassoicus 1/3 S. 310 Nr. 2871. – A. Löffler, Die Herren und Grafen von Falkenstein 2 (1994) S. 253 Nr. 1161.

Wir Karl von gotes genaden Romuscher[a] keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem bekennen und tun kunt offenlich mit desem brief allen den, di en sehen oder horen lezen, daz vor unsir keiserlichen maiestat komen seint die edelen Eberhart here zu Epenstein und Johans und seins bruder son Philips von Valkenstein, unsir lieben getruwen, und han uns vorgeleit, wi daz der selbe Ebirhart von Epenstein den egenanten Johansen und Philipsen von Valkinstein die dorfer Ober Murll und Nider Murll, Erbizzembach, Huftersheim und den Langen Hain mit aller ire zugehorunge rechtlich und redlich nach dem lantsiten zu erblehen vorkauft hat. Und wen die zelben dorffer von uns und dem heiligen reich zu lehen ruren, so haben sie uns gebeten, daz wir den selben Johans und Philips von Falkenstein die vorgenanten dorffer mit unsir keiserlichen gewald geruchten zu[b] lihen[b]. Dez han wir angesehen die getruwen und nucze dinst, die sie uns ofte getan haben und nach tun mugen in kumftigen ziten, und haben dieselben dorffer von dem egenanten Eberharten oufgenumen und haben sie mit aller

126. a) *so A.* b–b) zulihen *A.*

126. 1) *Eizebach und Hüftersheim sind Wüstungen bei Ober-Mörlen; vgl. W. Braun, Ausgegangene Orte und Höfe im Kreis Friedberg, in: Wetterauer Geschichtsblätter 1 (1952) S. 15f.* 2) *Zur Sache vgl. W. Küther, Die Mörler Mark, in: Wetterauer Geschichtsblätter 19 (1970) S. 59; Brückner, Urkunden Karls IV. S. 73.*

ire zugehorunge den selben Johansen und Philips von Valkenstein mit unserm keiserlichem gewald genediclich geliehen, von in und iren erben nu und ebeclichen[c] zu rechtem erblehen zu besiczen. Mit urkund dis brifes vorsigelt mit unser keiserlichen maiestat ingesigel.

Der geben ist zu Frankfort nach Cristus geburt dreiczenhundert jar dar nach in dem seiben und fumfczigisten jar des ersten[d] montages vor unsers heren leichnams tag, unsir reiche in dem eylften und des keisertums in dem dritten jar.

Windsheim, 1357 Juni 8.

127. *Karl befreit die Bürger und alle anderen Einwohner der Stadt Frankfurt [am Main] samt ihrem Hab und Gut vom neuen Wegegeld zu Friedberg,*[1] *nicht aber von der Entrichtung des alten Friedberger Wegegeldes.*[2]

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Privilegien Nr. 111"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imperator(em) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes Chrems(ir), *darunter vom Empfänger:* Daz wegegeld zu Frid(berg) gefryet.
Regest: RI 8 Nr. 2668 (mit Drucken).

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir genedeclich haben bedacht getruwe nuczliche dienste, die unser lieben getruwen die burgermeistere, der rat und burgere gemeinlich von Frankenfurt uns zu ere und wirdekeit des heiligen reichs hant getan und furbaz mit vleizzigem ernst tun sullen und mogen in kunftigen zeiten, und haben die selben burgere von Frankenfurt und alle ingesezzen doselbes, und die zu yn gehoren, und alle ir gut mit rechter wizze und volkomenheit keiserlicher macht gefreihet und ledig gemachet, freihen und ledigen sie mit craft dicz briefes von sulchem nuwen wegegelte, als wir unsern lieben getruwen den burgermeistern, den scheffen und den burgeren von Frydeberg auf unser wiederrufen haben getan und verschriben zu volleist und steur, ir brucken, mauren und wege zu bezzeren und bauwelich zu haltene, und doch also, daz die vorgenanten burgere und insetzigen von Frankenfurt, und waz zu yn gehoret, daz alte wegegelt zu Frydeberg sullen geben und bezalen in der weis, als sie zu furentz hant getan. Und gebieden den vorgenanten burgern von Frydeberg, daz sie odir ymand von iren wegen die obgenanten unser burgere und ingeseszene von Frankenfurt, und waz zu yn gehoret, odir ir gut, welchehand die sein, nicht sullen odir mugen drengen odir von yn heischen eynig nuwe wegegelt, steur odir volleist, wann wir wullen, daz unser genad, die wir yn haben getan umb daz nuwe wegegelt, keine macht odir crafft sullen haben gegen den vorgenanten unseren burgeren der stat zů Frankenfurt ingeseszen luten, und waz zu den selben gehoret, und irem gut. Waz andir genaden und freiheit, die unser burgere und die stat von Frydeberg von uns und dem reich derworben haben, die sullen in ir macht, als sie behalten sein, ungeleczet und ungekrenket verliben. Mit urckund ditz briefs mit unser keiserlich[a] maiestat ingesiegel versiegelt.

c) *so A.* d) *erstes* e *korr. aus* n *A.*
127. a) *so A.*

127. 1) *Urkunde Karls IV. von Metz, 1356 Dez. 4 (Regest: MGH Const. 11 S. 471 Nr. 843); vgl. auch oben S. 133 Nr. 109.* 2) *Vgl. die folgende Urkunde Nr. 128.*

Geben ze Wynsheim nach Cristus geburt druczehen hundert jar dornach in dem syben und funfczgistem[b] jar auf unsirs herren lychams tag, unser reiche in dem eilften und des keisertums in dem dritten jar.

Windsheim, [1357] Juni 9.

128. *Johann [von Neumarkt], Kanzler Karls IV. und Bischof von Leitomischl, teilt in einem Begleitbrief zur Urkunde Karls IV. über die Befreiung der Stadt Frankfurt [am Main] vom neuen Wegegeld in Friedberg*[1] *der Stadt Frankfurt mit, daß er und Magister Heinrich [Gauer] von [Ober-]Wesel bei dieser Urkunde zugunsten Frankfurts tätig geworden seien und die Stadt sich dafür und für schon erhaltene Urkunden ihnen und seinen Kanzleimitarbeitern gegenüber angemessen erkenntlich zeigen möge, da sie auch weiterhin gern im Interesse der Stadt wirken wollten.*[2]

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Reichssachen Nachträge Nr. 662"; Papier; rückseitig zum Verschluß aufgedrücktes SS aufgebrochen; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Den erb(er)n weisen luten, dem burg(er)n/meist(er)n, dem rat und burge(re)n von / Frankenfurt, uns(er)n lieb(e)n frunden.
Druck: Stengel, Nova Alamanniae 1/2 S. 650 Nr. 992. – P. Piur, Briefe Johanns von Neumarkt (1937) S. 507.

Johannes episcopus Luthomislensis
imperialis aule cancellarius.

Lieben frund und burger von Frankenfurt: Wir senden uch von besunder fruntschafft und liebe uwern brief von dem wegelte zů Frideberg und han wir und meister Henrich von Wesil unsern ernst darzů getan und bestellet, daz ir uns und den gesellen von der cancellarien von dem briefe und anderen, die ir genomen hait, also[a] tut[a], daz uns alle zeit luste, dienst und vorderung zů tůn in uwern sachen, wann wir nicht gerne sehen, daz ir an uwern sachen sultet hindernuzz han, wo wir daz berichten muchten.

Geben zů Windinsheim am freitag nach unsers herren lichnams dag.

Nürnberg, 1357 Juni 10.

129. *Karl bestätigt dem Wetterauer Ritter Georg von Sulzbach*[1] *für vergangene und zukünftige Dienste dessen Rechte und Freiheiten in den Dörfern Sulzbach und Soden in der Wetterau und Georgs Sohn Johann eine Weide, die Marbach genannt wird, zwischen Bockenheim und Ginnheim unter Vorbehalt seiner und des Reichs sowie anderer Rechte.*[2]

b) *so A.*

128. a–a) *über der Zeile nachgetragen A.*

128. 1) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 127.* 2) *Zu Zahlungen der Stadt Frankfurt an den Kanzler Johann von Neumarkt und andere Kanzleimitarbeiter vgl. oben S. 129 Nr. 102 und S. 141 Nr. 124 jeweils mit Anm. 1 sowie unten S. 330 Nr. 336 mit Anm. 3.*

129. 1) *Zu den Rittern von Sulzbach vgl. E. Kaufmann, Geschichte und Verfassung der Reichsdörfer Soden und Sulzbach (1951) S. 64ff. (ohne Erwähnung dieser Urkunde).* 2) *Vgl. die Bestätigungsurkunde Kaiser Sigmunds von 1433 Dez. 30 (Regest: RI 11 Nr. 9919).*

B: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Kopialbuch Sulzbach-Soden, p. 7–8“ (1. Hälfte 15. Jh.); unter dem Text Kanzleivermerk: Ad relacio(ne)m scult(eti)[a] / in Oppenh(eim) Heinr(icus) de Weselia*; Überschrift:* Uff die nachgeschr(iben) (con)firma(ci)o und(er)czoge(n) sich Jorge und / Richwin von Solczpach, ein schefferii und etliche and(er)e rechte zu Solczpach und Sod(e)n zu han, des ma(n) yn doch / mit rechte nit irkante od(er) zuwysete *(15. Jh.).*

Wir Karle von gottes gnaden Romischer keiser zu allen cziiten merer des riichs und konig czu Behem bekennen und tun kont uffinlich mit diesem briffe allen den, die yn sehen ader horen lesen, das unser liebe getruwe Jorge von Solczpach, in der Wederauwe ritter, unser keyserlichen wirdekeyt mit flissigem ernste gebeten hat, das wir ym solich rechte und friiheyt, die[b] er, sin eltern und[c] vorfarn redelich herbracht[d] hant, uber die dorffe Solczpach und Soden in der Wederauwe und Johann sinem sone die weyde, genant Marpach[e], zwuschen Bockenheim und Gynnenheim geruchen zu bestedigen. Des haben wir angesehen[f] stede truwe und nuczliche dinste, die uns und dem riche der vorgenante Jorge und Johan sin sone habent getan und furbasz thun sollen und mogen in kunfftigen ziiten, und bestedigen dem obgenanten Jorgen solich recht und friiheyt, als er und sin eltern recht und redeliche herbracht[g] hant, uber die vorgenanten dorff und Johan synem sone die weiden, genant Margbach, czuschen Buckenheym und Ginnenheym, unschedelich doch uns und dem heilgen riche und allermengliche[h] an synen rechten. Mit orkonde dis briffes mit unsir keyserlichen maiestad ingesiegel virsiegelt.

Geben czu Norenberg nach Crists geburt druczehen hondert jare dar nach in dem LVII jare am samsztage nach unsers herren lichams dag, unser riiche in dem eylfften und des keysertums in dem driitten jare.

Nürnberg, 1357 Juni 10.

130. *Karl verschreibt Fuchs von Rüdesheim für dessen Dienste 300 kleine Florentiner Gulden und erhöht damit die von seinen Vorgängern*[1] *verschriebene Pfandschaft von einem Schilling Heller je rheinabwärts fahrendes Schiff zu Geisenheim, die für eine Schuld des Reiches von 500 Gulden gesetzt war. Der Begünstigte darf den Schilling bis zur Ablösung der Gesamtsumme durch Karl und seine Nachfolger einnehmen, danach soll er aufgehoben sein. Karl gebietet allgemein bei Strafe seiner Ungnade, Fuchs daran nicht zu hindern.*

A: NA Prag „RAM-L (FamilienA Metternich, Urkunden) Nr. 109“; Bruchstücke des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad relacionem sculteti in Oppenh(eim) / Heinr(icus) de Wesal[ia][a]*; auf der Rückseite:* R(egistra-t)a Joh(ann)es Chrems(ir).
Regest: Mötsch, Regesten Herrschaft Winneburg-Beilstein S. 127 Nr. 125.

129. a) *davor* sch *durchgestrichen B.* b) *über der Zeile nachgetragen B.* c) *fehlt B.* d) her bracht *B.* e) *davor* pa *durchgestrichen B.* f) an gesehen *B.* g) her bracht *B.* h) aller mengliche *B.*
130. a) *Textverlust durch Wasserfleck A.*

130. 1) *Vgl. die Urkunde Kaiser Ludwigs IV. von 1347 Aug. 18, in der die Pfandsumme jedoch 500 Pfund Heller beträgt (Regest: Mötsch, ebd. S. 117 Nr. 99).*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs un[b] kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir genedeclich haben bedacht stete truwe und nuczliche dienste, die uns und dem heiligen reich unser liebe getruwe Vois von Rudinsheim hait getan und furbaz tun sal und mag in kunftigen zeiten, und haben ym mit rechtir wizze druhundirt cleine gulden von Florencz geben und aufgeslagen und do mit gemeret sulch pfantschaft, als er von uns und unsern furfarn an dem reich einen schilling Hallir in pfant[c] weis[c] aufhebet von ieglichem geladen schiff, die den Rein vor Geisenheim niederfarent, vor eyne sume gelts funf hundirt cleine guldin, die man ym schuldig ist von des reichs wegen vor seinen dienst, schaden und verlost. Und ist unser meinung, daz der vorgenante Vois und sein erben den selben schilling Haller aufheben und nemen sullen von ieglichem geladen schiff den Rein abe vor Geisenheim, untz daz wir odir unser nachkomen an dem reich acht hundirt guldin sundir abeslag des selben gelts den obgenanten Vois und seinen erben bezalt han und gegeben; und dornach ensullen er noch seine erben des schillinges nicht furbaz heben noch nemen, dann er sal gancz und gar abesein und eweclich ungehaben verliben. Und gebieten dorumb allen fursten, grafen, frihen, herren, stetten, rittern und knechten, getruwen undertanen, daz sie den vorgenanten Vois doran nicht sullen hindirn noch irren, als liep sie unser genad behalten wullen. Mit urckund dicz briefs virsiegilt mit unser keiserlichen maiestat ingesiegil.

Geben zu Nurenberg nach Cristus geburt druczenhundirt jar dornach in dem syben und funfczgistem[d] jar am samztag nach unsirs herren lychams tag, unser reiche in dem eilften und des keisertums in dem dritten jar.

Sulzbach, 1357 Juni 12.

131. *Karl fordert Erzbischof Gerlach von Mainz nachdrücklich auf, den Grafen Walram [II.] von Zweibrücken, seinen Stellvertreter (*verweser*) in Lothringen,*[1] *gegen die Edlen Konrad und Hartrad von Stein, Brüder des Rheingrafen [Johann II. von Dhaun], zu unterstützen, die den genannten Walram in Angelegenheiten des lothringischen Landfriedens*[2] *angegriffen und geschädigt haben.*

A: Hessisches StA Darmstadt „B 2 Nr. 450"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 531 Nr. 840.
Regest: RI 8 Nr. 2669 = 2789. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 184 Nr. 827. – Pöhlmann / Doll, Regesten Grafen Zweibrücken S. 241 Nr. 737. – Battenberg, Lichtenberger Urkunden 1 S. 247 Nr. 802. – URH 7 S. 174 Nr. 266.

Sulzbach, 1357 Juni 12.

132. *Karl ermahnt Dekan und Kapitel des [Dom-]Stifts Mainz zum wiederholten Male unter Androhung von Gewalt gegen den Stiftsbesitz, ihm diejenigen Urkunden, die*

b) *so A.* c–c) pfantweis *A.* d) *so A.*

131. 1) *Vgl. oben S. 7 Nr. 8 mit Anm. 1.* 2) *Vgl. oben S. 2 Nr. 3 mit Anm. 1.*

sie noch vom Reich über Oppenheim und weitere Güter besitzen, auszuhändigen oder Verzichtsurkunden über deren Ungültigkeit auszustellen.[1]

B: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Urkunden 4256" (Insert in Notariatsinstrument von 1357 Aug. 22[2]*); Adresse:* Den ersamen dem dechan un(de) dem capitel des stiftes zů Mencze, unsirn liebin andachtigen.
Druck: Stengel, Nova Alamanniae 2/1 S. 651 Nr. 993.
Regest: Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 184 Nr. 828. – Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen S. 72. – URH 7 S. 175 Nr. 268.

Karle von gotes gnaden Ro̊mischer keiser zů allen
ziiten merer des riches unde ků̊nig zů Beheim.

Liebin andachtigen: Wie wol wir vor langen ziiten uch oft unde dicke ermant unde auch nuwelich unsir ernstlich briefe gesant haben, daz ir uns solich brieve, als ir von dem riche hinder uch noch habent ubir Oppinheim unde waz dar zů gehoret, sultent senden unde antwerten odir uwer quitancienbriefe[a] gebin, daz die obegenanten briefe, ob sie ymmer zů liechte quemen, keine macht nach craft solten noch mo̊gen haben, als ir uns daz geredt unde gelobit hant unde uns daz noch nyt hant volendit. Da von so manen wir uwer truwe unde wollin auch myͤt ganczem ernste, daz ir uns noch die briefe odir quitancien, als obgeschribin[b] ist, ane hindernisse unde verczog sollent antwerten unde gebin, wand wo ir des nyͤt tetent, so habin wir ieczint unsirm schůltheizen von Oppinheim unde alle unsirn .. burgmannen unde dienern da selbis unde andirswo geheizen unde yn ernstlich gebotten, daz sie uwer unde der kirchin gůt unde gůlte von unsirn wegen sůllen unde mo̊gen angriffen also lange, uncz daz uns umb die briefe von uch recht mag wiͤder varn.

Gebin zů Sůlczpach an dem nehstin mantag nach unsirs herren lichames tag, unsirre riche in dem eylften unde des keisirstůms in dem drietten jare.

Sulzbach, 1357 Juni 12.

133. *Karl schreibt dem Dogen [Giovanni Dolfin] und dem Rat von Venedig und dankt für den in der Angelegenheit der Nürnberger Bürger Ulrich und Konrad, Brüder von Pottenstein, an den Tag gelegten Eifer, indem er die Hoffnung ausspricht, daß die schon durch den Rat von Venedig wegen Unkenntnis des betreffenden Dekretes für unschuldig erklärten Bürger volle Entschädigung erhalten.*

B: AS Venezia (Venedig) „Libri commemoriali 5, fol. 115v Nr. 270" (Empfängerregister 14. Jh.); Überschrift: Exemplum quarundam aliarum[1] litterarum prefati domini imperatoris destinatarum ducali dominio eiusque consilio.

132. a) quitancien briefe *B.* b) ob geschribin *B.*

132. 1) *Diese Pfandschaft hatte Karl in Metz, 1356 Dez. 24 (Druck: MGH Const. 11 S. 492–495 Nr. 882 f.) an die Stadt Mainz vergeben; vgl. in der Sache die im selben Notariatsinstrument inserierten Urkunden von 1357 Juli 17 und Aug. 4 (unten S. 156 Nr. 143 und S. 162 Nr. 149).* 2) *Das Notariatsinstrument (Druck: Stengel, ebd. S. 653 Nr. 999; Regest: URH 7 S. 186 Nr. 285) erwähnt von der kaiserlichen Kanzlei mitgelieferte Vorlagen für die geforderten Verzichtsurkunden:* quas ... Karolus imperator in certa forma ad sue voluntatis beneplacitum in quadam notula concipi et scribi ac suis litteris includi fecerat.

133. 1) *In der Handschrift geht die Urkunde Karls IV. von Sulzbach, 1356 Okt. 8 voraus (Druck: Winkelmann, ebd. S. 516 Nr. 817; Regest: RI 8 Nr. 6179; Predelli, ebd. S. 252 Nr. 185; URH 7 S. 110 Nr. 163).*

Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 531 Nr. 839 (nach Abschrift 17. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 6188. – Predelli, Libri commemoriali 2 S. 264 Nr. 239. – URH 7 S. 174 Nr. 267.

Karolus quartus divina favente clementia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Fideles dilecti: Sollicitudinis et virtutis vestre labores, quibus negocium dilectorum nobis Ulrici et Conradi fratrum de Botenstein, civium Nurembergensium, actenus prosequi studuit vestra devocio, gratos utique nostra celsitudo recepit et speramus indubie, quod considerata ipsorum innocentia, cum ignorantes statutum seu edictum merito ligare non potuerit[a] et cum eciam multe alie res ipsis ablate noscantur, quas statutum[b] ipsum non comprehendit, presertim cum iam ex multa deliberatione honorabilis vestri consilii decretum extiterit, ipsos indempnes debere constitui, predictis fratribus satisfacere velitis ad plenum contemplatione nostri, qui in similibus et multo maioribus non solum in causa virtuose iusticie, verum eciam in via gracie, quotiens oportunitas id exigeret, vestra beneplacita faceremus.

Datum in Sultzpach die XII mensis iunii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tertio.

Tachau, 1357 Juni 15.

134. *Karl gebietet der Stadt St. Gallen, die am nächsten Martinstag (1357 Nov. 11) fällige Reichssteuer (*solich steur ... von unser wegen*) an Hartmann Meier von Windegg (*Hartman dem Maier von Windek*)*[1] *auszuzahlen, und quittiert für das laufende Jahr.*

A: StadtA St. Gallen „Tr.V.18“; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Henr(icus) de Wesalia.
Druck: Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 337 Nr. 4484.

Prag, 1357 Juni 23.

135. *Karl bestätigt den Erbvertrag zwischen den beiden Brüdern Graf Heinrich [XII.] und Graf Günther [XXV.] von Schwarzburg[-Blankenburg], Herren zu Ehrenstein und Sondershausen, und ihrem Vetter Graf Heinrich [XIII.] von Schwarzburg, Herrn zu Arnstadt, unter Vorbehalt seiner und des Reiches Rechte und gebietet allgemein dessen Einhaltung.*[1]

133. a) potuit *B.* b) *folgt durchgestrichenes* seu edictum merito *B.*

134. 1) *Vgl. frühere Reichssteueranweisungen Karls IV. zugunsten desselben an die Stadt St. Gallen von 1351 März 29 und Dez. 26, 1353 Okt. 19, 1355 Juli 8 (Clavadetscher, ebd. S. 122 Nr. 4211, S. 145 Nr. 4237, S. 206 Nr. 4321, S. 266 Nr. 4409) sowie später von 1358 Juni 6 (unten S. 298 Nr. 297).*

135. 1) *Durch diesen Erbvertrag innerhalb des Grafenhauses Schwarzburg-Blankenburg beerbten die gemeinsam regierenden Brüder Heinrich XII. und Günther XXV. (denen bereits 1356 die Herrschaft Sondershausen durch einen Erbvertrag vom Jahre 1347 von den Grafen von Honstein zugefallen war) ihren Vetter Heinrich XIII., der im November 1357 söhnelos starb; vgl. Patze / Schlesinger, Geschichte Thüringens 2/1 S. 153.*

A: Thüringisches StA Rudolstadt „A. C. Nr. 117"; leicht beschädigtes MS an Pressel; auf der Rückseite: R(egistrat)a Johannes.
Druck: Harnisch, Urkunden S. 2 Nr. 1. – Harnisch, Königs- und Reichsnähe S. 198 Nr. 1.
Regest: URH 7 S. 178 Nr. 271.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kůnig zu Beheim bekennen und tun kunt uffenlich mit diesem brief allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz die edlen Henrich und Gůnther gebruder grafen von Swartzburg, herren zu Arnsteyn und zu Sundirshusen, und Henrich graf von Swartzburg, herren zu Arnstetem, yr vetter, etswan graf Gunthers son von Swartzburg, unsir lieben getruwen, vor unsir keiserlich maiestait komen sein und mit vleizigem ernst gebeten hant, daz wir yn diese nachgeschriben yre ordenung und satzung geruchen von besundirn unsirn gnaden zu loben, zu bestetigen und zu confirmieren, mit namen, wann sie mit rat ir gemeiner frunde und mage unbetwongen ubirkomen und eindrechtig worden sein, daz sie all ir gůt an erbe, pfande und lehen und alle ir briefe und hantfesten, die sie von uns und dem heiligen reich han und besitzen, in gemeinschaft under sich gemachet haben und dieselben in gemeinschaft halten und besitzen sollen[2] und wollen mit solchem undirscheit:

Werz, daz der vorgenanten bruder eyner Henrich odir Gunther abginge, so sal sein teil gůts, erbes, pfandes, lehens und brieve an den andirn seinen bruder und erben gevallen. Gingen aber die beide brůder Henrich und Gunther abe sundir erben, so sollen alle ir gůt an erbe, pfant, lehene und briefe an graff Henrich yren vettirn und seine erben gefallen. Geschegez, daz graff Henrich von Swartzburg, herre zu Arnstete, abeginge[a] vor eynem odir beiden der vorgenanten bruder grafen von Swartzburg, so sollen all sein gut an erbe, pfant, lehen und brief an dieselben gebrudir odir ir eynen, der yn leben ist, odir yre odir seine erben komen und gefallen. Und sollen und mogen seich von allen yren briefen, die sie von uns und dem rich han, in gemeinschaf[b] odir besundir und nach diesem vorgenanten undirscheide und ordenůng behelfen und derselben niezzen und gebruchen zu allem recht, als ob sie yn eigentlich sprechen, veschriben[c] und gegeben weren.

Des haben wir angesehen stete truwe und nutzliche dienst, die uns zu ere und wirdikeit des heiligen reichs die obgenanten grafen Henrich und Gunther und graf Henrich von Swartzburg yr vetter offt unverdruzlich haben getan und noch tůn sullen und můgen in kunftigen zeiten, und bestetigen, loben und confirmieren yn mit rechtir wisze und volkomenheit keiserlicher macht diese vorgeschriben ordenůng, satzung, gemeinschaft und eindrechtikeit in allen worten, synnen, puncten, clauslen[d] und artikelen und mit allem undirscheit, wie sie vor uns sein geschen und in diesem unsirm brief begriffen und geschriben, und wullen, daz sie in gemeinschaft und besunder und vor allen geriechten dieser vorgeschriben ordenůng, gemeinschaft und eindrechtiget und alle ir briefe ungehindirt von ymand sollen und můgen niezzen und derselben gebruchen, unschedelich doch dem heiligen reich, uns und allirmenlich an unsirm und seinem rechten. Und gebieten dorumb allen fursten, grafen, freihen, herren, stetten, rittirn und knechten, unsirn lieben getruwen, daz sie diese vorgenanten grafen von Swartzburg und ir erben an dieser obgenanten ordenung, gemeinschaf[e], eindrechtikeit und unsir keiserlicher

135. a) abe ginge *A.* b) *so A.* c) *so A.* d) *so A.* e) *so A.*

2) *Die gemeinschaftliche Aufbewahrung der* briefe und hantfesten *führte auch dazu, daß sich die Grafen von Schwarzburg ihre in der Stadt Erfurt aufbewahrten Urkunden aushändigen ließen, wie aus der Rücknahmebestätigung von 1357 Juli 20 hervorgeht (Druck: Beyer, UB Stadt Erfurt 2 S. 385 Nr. 486).*

bestetegung in deheine weis leitigen, hindern odir irren sullen, als liep sie unser und des heiligen richs ungenad wollen vermiten. Mit urckunt ditz briefs virsiegilt mit unser keiserlichen maiestat insiegil.

Geben zu Prage nach Cristus geburt drutzenhundirt jar dornach in dem syben und funftzigistem jar an sant Johans Baptisten abent, unsir reiche in dem eilften und des keisirtums in dem dritten jare.

Prag, 1357 Juni 23.

136. *Karl bestätigt seinem Rat Bischof Marquard von Augsburg das Recht, ausschließlich in seiner Stadt Dillingen eine Hellermünze bestimmten Korns zu prägen; Strafandrohung von 100 Mark Gold bei Prägung dieser Heller an einem anderen Ort; Strafandrohung von 10 Mark Gold bei Verweigerung der Annahme.*

A: Bayerisches StA Augsburg „Hochstift Augsburg Urkunden 368"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Ulricus Schoff.
Regest: RI 8 Nr. 2671. – W. E. Vock, Die Urkunden des Hochstifts Augsburg (1959) S. 192 Nr. 397.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die ÿ̊n sehent oder horent lesen, daz gewesin ist fur unsir gegenwertikeit der erwerdige Marquard bisschoff zu Augspurg, unser lieber furst und rat, und hat uns furgeleget, daz suliches korn, als er in der Hallermuntz in seyner stat zu Dÿ̊lingen slahen lezet, den steten eynmuticlichen wol gefalle und genug fein und lauter sei. Dovon und seint dem mal, daz den egenanten steten dazselbe korn wol gevellet und sie doran genuget, so bestitigen wir dazselbe korn und die egenante Hallermůntz und wellen, daz man dieselb můntze zu Dylingen und nicht anderswo slahen sulle und daz die Haller, die do geslagen werden, allermenglich nemen sulle on alles wydersprechen. Und wer dieselb muntz anderswo slů̊ge, der sol hundert mark goldis zu rechter pen vervallen sein, und wer sie nicht nemen wulte, der sol czehen mark golts beczalhen. Und die tzwo penen sullen, als ofte sein not geschiecht, halb unser keiserlichen camern und halb eynem bischof zu Augspurg werden. Mit urkunt dicz brieves versigelt mit unser keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Prage nach Cristus geburt drewtzenhundert jar dornach in dem syben und funfczigsten jar an santh Johans abent zu sůnwenden, unser reiche in dem eilften und des keisertůms in dem dritten jar.

Prag, 1357 Juni 29.

137. *Karl gebietet den Bürgermeistern, Schöffen und Bürgern der Städte Bautzen, Görlitz, Zittau, Lauban, Löbau und Kamenz, keinen ihrer Bürger für mehr als vier Schock Prager Groschen aus der Gefangenschaft zu lösen.*

A: StadtA Bautzen „1357 Juni 29"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: Ex relac(ione) H(e)nr(ici) de Cigelheim / mag(ist)ri coquine Ulr(icus) Schoff.
Teildruck: RBM 6 S. 336 Nr. 600.

Regest: Knothe, Nachträge S. 313 Nr. 14 (zu Juli 29). – P. Arras, Regestenbeiträge zur Geschichte des Bundes der Sechsstädte der Ober-Lausitz, in: NLM 72 (1896) S. 131. – Prochno, UB Zittau 1 S. 75 Nr. 213. – Regesty śląskie 3 S. 218 Nr. 523.

Prag, 1357 Juni 30.

138. *Karl belehnt Ugolino Gonzaga und dessen männliche Erben erneut*[1] *mit der zwischen den Territorien von Mantua und Verona gelegenen* villa Pauleti *mit allen Rechten und Zubehör und gewährt ihnen für dieses nun in seinen Grenzen genauer beschriebene Gebiet die volle Herrschaftsgewalt mit der vom Reich abhängigen Gerichtsbarkeit (*cum omni mero et mixto imperiis et omnimoda iurisdiccione ad sacrum imperium ... pertinente*) sowie weitere speziell beschriebene Rechte; Strafandrohung 50 Mark Gold.*[2]

A: AS Mantova (Mantua) „Archivio Gonzaga B IV Nr. 22"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellariu(m) / Ulric(us) Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Wlpert(us).
Regest: RI 8 Nr. 2675. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 117 Nr. 178.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et⁑ Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Quamvis ex assumpto imperialis dignitatis fastigio universorum, quos sacri imperii latitudo complectitur, saluti et commodo delectemur intendere, ad illos tamen propensius affeccio nostre maiestatis dirigitur, qui constantibus, diuturnis et probatis obsequiis nostre clemencie beneficia meruerunt. Sane attendentes probitatis, constantis fidei et virtutum merita nobilis Hugolini de Gonzaga, nostri et imperii sacri fidelis dilecti, quibus hactenus ad honorem nostrum et imperii animo ferventi insudasse dinoscitur et in futurum tanto operosius tantoque fidelius curabit intendere, quanto se viderit a nostre benignitatis gracia graciosius consolatum, eidem Hugolino et heredibus ac successoribus suis legitimis masculis in feudum nobile et pleno iure concedimus et largimur villam Pauleti[a] Veronensem[a], Mantuani districtus, ex cuius uno latere territoria terrarum seu villarum Casalis et Noseduli eiusdem Mantuani districtus et a secundo territorium terre[b] Pauleti[b] et Mantuane, a tercio vero latere territorium seu valles Veronenses sunt site, necnon totam eius curiam, sicut sua sunt et ab imperio dependent in feudum, cum omni mero et mixto imperiis et omnimoda iurisdiccione ad sacrum imperium quomodolibet pertinente, cum omnibus et singulis hominibus, iuribus, iurisdiccionibus et pertinenciis dicte ville feudatis et non feudatis, habitatoribus, homagiis, sediminibus, edificiis, fossatis, barbachanis, venacionibus, piscacionibus, ripis, rupibus, aquatico et pascuatico, furnis, molendinis, aquis et aquarum decursibus, iure victualium restringendorum, fictis, drictis, decimis, successionibus, terciis, vendicionibus, conciamentis sive rossiis realibus et personalibus, kariziis et ays, malatoltis, censibus, angariis et perangariis et potestaria ville et districtus predictorum cum omnibus penis, mulctis, bannis et eorum imposicionibus et ceteris regalibus

138. a–a) Pauletiveronen(sem) *A.* b–b) terrepauleti *A.*

138. 1) *Siehe Karls Urkunde von 1357 April 4 (oben S. 107 Nr. 85).* 2) *Die Urkunde weist – neben der übereinstimmenden Arenga – große Ähnlichkeiten mit dem Formular im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 83 Nr. 101 auf.*

ad maiestatem nostram pertinentibus, in quantum dictam villam et pertinencias eius concernunt, cum omnibus et singulis iuribus imponendi et levandi predicta et eciam exercendi et cum statu integro et iure plenissimo predictorum, nostris et imperii sacri obsequiis, que nobis et ipsi imperio de dicto feudo debentur, ac nostro superioritatis dominio et ceteris, que imperii dominium aspiciunt, et aliorum iuribus semper salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis et largicionis paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si[c] quis[c] autem secus attemptare presumpserit, indignacionem nostri culminis et penam quinquaginta marcarum auri puri, quam ab eo, qui contrafecerit, tociens, quociens contrafactum fuerit, exigi volumus medietate camere seu fischo nostro, reliqua vero parte iniuriam passorum usibus applicandis, se noverit irremissibiliter incursurum.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, sacre imperialis aule cancellarius, et Theodericus Mindensis ecclesiarum episcopi et illustres Johannes Opavie et Bolko Falkembergensis duces, spectabiles quoque Burchardus burgravius Meideburgensis, imperialis curie magister, et Albertus de Anhalt ac Henricus de Swarczpurg comites necnon nobiles Sbinco dictus Lepus de Hasemburg, Buscho de Wilharticz et Hascho de Swereticz, magistri camere imperialis, Rudolphus de Wartha, Bavarus de Bopardia et alii quamplures principes, nobiles et proceres nostri et imperii sacri ac regni Boemie subditi et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, decima indiccione, II kalendas iulii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tercio.

Prag, 1357 Juli 1.

139. *Karl belehnt die Brüder Otto und Bernabò de Gutuariis mit der Burg und dem Ort Quattordio im Gebiet von Asti.*

B: Biblioteca Ambrosiana Milano (Mailand) „ES VI 13, Registrum Johannis Galeatii Vicecomitis, fol. 137r“ (Repertorialeintrag 14. Jh.); Überschrift: P(ro) Ottone et B(er)nabone f(ratr)ib(us) de Gutuariis et eor(um) h(e)r(edibus).
Druck: Kalbfuss, Urkunden Oberitaliens S. 86 Nr. 80.

Item in folio CCCLXXXXIII° privillegium serenissimi domini Karolli quarti Romanorum imperatoris concessum Ottoni et Bernaboni fratribus de Gutuariis et eorum heredibus concessionis feudi nobillis facti de castro, villa et aliis de Quatordiis, Astensis dictionis, modo et forma, prout in eo continetur.

Datum Prage MCCCLVII kalendas iullii, regnorum nostrorum anno XI, imperii vero tertio.

c–c) Siquis *A*.

Prag, 1357 Juli 5.

140. *Karl antwortet der Stadt Lübeck, die einen Boten an ihn geschickt hatte, daß sie sich bei der Zahlung der jährlichen Reichssteuer bis auf Widerruf weiterhin an seine letzte diesbezügliche Anweisung halten solle.*[1]

A: Archiv der Hansestadt Lübeck „Reichssteuer Nr. 98"; rückseitig aufgedrücktes SS beschädigt.
Regest: Diplomatarium Danicum 3/4 S. 402.

Prag, 1357 Juli 5.

141. *Karl verleiht dem Juristen Franciscus de Zobolis aus Reggio [Emilia] und dessen Erben eine Mühle im Gebiet von Mancasale, Distrikt Reggio, bei der Straße nach Reggiolo am Fluß* Navigium[1] *mit allem Zubehör, der Erlaubnis, neue Mühlen zu errichten und Flußwasser abzuleiten, nimmt ihn in seinen besonderen Schutz und befreit ihn reichsweit von allen Abgaben; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B: AS Reggio nell'Emilia, „1357/7/5" (notariell beglaubigte Abschrift von 1778); Nachzeichnung des Monogramms; MS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerke: Per d(omi)num cancellarium / Ulricus Scoff *und* R(egistratum) Volepe(rtus).
Druck: I canali di Secchia e d'Enza 2 (1882) S. CCXII.
Regest: RI 8 Nr. 2678. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 118 Nr. 179. – Kalbfuss, Urkunden Oberitaliens S. 63 (nach anderer Überlieferung).

⁑In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Quamvis[2] ex assumpto imperialis dignitatis fastigio universorum, quos sacri imperii latitudo complectitur, saluti et commodo delectemur intendere, ad illos tamen propensius affectio nostre mentis dirigitur, qui constantibus, diuturnis et probatis obsequiis nostre clementie beneficia meruerunt. Sane attendentes pure devotionis affectum et intemerate fidei et virtutis constantiam aliaque multiplicia probitatis merita nobilis Francisci de Zobolis de Regio iuris periti, nostri et sacri Romani imperii fidelis dilecti, quibus hactenus ad nostrum et imperii honorem insudasse dignoscitur et in futurum tanto operosius tantoque fidelius curabit intendere, quanto se viderit a nostre benignitatis gratia gratiosius consolatum, eidem Francisco suisque heredibus et proheredibus in perpetuum in feudum pleno iure concedimus et largimur molendinum, quod est vel esse consuevit prope stratam publicam, qua itur versus Razolum, in territorio de Mancasali districtus Regii, super et in ripa fluminis, quod Navigium appellatur, fluens et labens de civitate Regio, confinans ab una parte bonis Joannis Bagni mediante ipso flumine, ab aliis duabus partibus ipsi strate publice et a quarta parte iuribus et bonis ecclesie Sancti Sylvestri de Mancasali mediante dicta strata, a nobis et imperio habendum, tenendum et possidendum, edificandum, reficiendum et restaurandum et ipso etiam utendum cum omnibus suis iuribus

140. 1) *Das heißt, für das Jahr 1357 war die Reichssteuer – wie seit 1352 regelmäßig – an König Waldemar IV. von Dänemark zu überweisen, was Lübeck für 1357 vollständig und für 1358 teilweise befolgte; vgl. Graßmann, Lübecker Reichssteuer S. 345 ff., bes. S. 347 f.; siehe aber unten S. 247 Nr. 244 mit Anm.*

141. 1) *Im Italienischen bezeichnet Naviglio jeden schiffbaren Kanal.* 2) *Die Urkunde stimmt in der Arenga fast wörtlich mit der von 1357 Juni 30 (oben S. 151 Nr. 138 mit Anm. 2) überein und weist auch sonst, wie etwa in Narratio und Vorbehaltsklausel, Parallelen zu dieser auf.*

et consuetudinibus antiquis, ortis quoque, pratis, pascuis, circumferentiis, grenitiis, metis ac omnibus aliis et singulis pertinentiis suis, sicut ad nos et ipsum imperium sacrum pertinere et pertinuisse dignoscitur ab antiquo.

Ipsique Francisco, heredibus et proheredibus, ut premittitur, in et super eodem flumine vel super suo allodio seu fondo ibidem faciendi et construendi de novo unum postum sive locum pro edificandis molendinis infra spatium unius milliarii Lombardici cum dimidio et ultra dictam ecclesiam Sancti Sylvestri veniendo et eundo versus Razolum, et etiam molendina de novo edificandi et instaurandi necnon in predicto spatio omnia et singula faciendi et exercendi, que ad usum, neccessitatem, utilitatem et comodum molendinorum huiusmodi neccessaria, utilia fuerint et consueta, aquam etiam de supra nominato flumine Navigium dicto ad usum predictorum molendinorum ad libitum voluntatis ipsorum, seu quoties opus fuerit, necnon ad irrigandas terras, prata, pascua, hortos, salicia et possessiones suas quascumque diebus tam non feriatis quam festivis derivandi, ducendi et accipiendi plenam, liberam et omnimodam de certa nostra scientia et imperialis potestatis plenitudine concedimus et tribuimus tenore presentium facultatem.

Ceterum, ut eosdem Franciscum, heredes et proheredes suos iamdictos[a] amplioribus gratiarum favoribus prosequamur, recipientes ipsos, uxores, familiares et servitores ipsorum cum predictis molendinis et eorum pertinentiis, ut premittitur, nec non universis et singulis aliis eorum bonis acquisitis et acquirendis, mobilibus et immobilibus in nostrum et sacri Romani imperii salvamguardiam[b], protectionem pariter et tutelam volumus et tenore presentium decernimus, ut ipsi sint et intelligantur immunes et excepti ab omnibus et singulis oneribus et muneribus realibus et personalibus sive mixtis, angariis et perangariis, prestantiis, gabellis, datiis, pedagiis telonii et aliis quibuscumque et quocumque appellentur nomine, impositis et imponendis per totum Romanum imperium, per quamcumque personam, locum, collegium et universitatem; a quibus omnibus et singulis ipsos eximimus et immunes totaliter reddimus et exemptos non obstantibus aliquibus statutis, ordinationibus, capitulis, iuribus scriptis vel non scriptis, canonicis, civilibus seu municipalibus, etiamsi talia forent, que immunitatem concedi prohibeant et que in presentibus deberent exprimi, aut si rescriptum aliquod imperiale intervenire noscatur.

Quibus omnibus et singulis in hoc dumtaxat casu motu proprio de certa sciencia derogamus mandantes et precipientes universis et singulis principibus, ducibus, comitibus, baronibus, iustitiariis, potestatibus, locorum et terrarum rectoribus, vicariis et universitatibus seu communibus eorundem locorum nec non omnibus et singulis nostris et imperii sacri fidelibus dilectis, quatenus ipsos aut eorum aliquem in concessionis, exemptionis et indulti prescriptarum nostrarum gratiis aut in earum aliqua impedire aut molestare non debeant neque impediri vel molestari permittant, sed eos in eisdem aucthoritate nostra imperatoria manuteneant fideliter et defensent. Si[c] quis[c] autem secus attentare presumpserit, indignationem nostram gravissimam et penam centum marcharum auri incurrisse se cognoscat medietate camere nostre sive fisco, reliqua vero parte passis iniuriam absque quavis diminutione seu contradictione integraliter applicandis, nostris tamen et imperii sacri obsequiis, que nobis et ipsi imperio de predictis molendinis seu feudo debentur, ac nostro superioritatis dominio et ceteris, que imperii dominium et nobilitatem aspiciunt, et aliorum iuribus semper salvis.

141. a) iam dictos *B.* b) salvaguardium *B.* c–c) Siquis *B.*

Signum serenissimi principis et domini domini[d] Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemiae regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Joannes Olomucensis, Joannes Lutomuschlensis, imperialis sacre aule cancellarius, et Theodoricus[e] Mindensis[e] ecclesiarum episcopi, illustres[f] Rodulphus Austrie, Stirie et Carintie, Bolco[g] Falkenbergensis, Bolco Opoliensis[g] et Joannes Opavie[h] duces, spectabiles quoque Albertus de Anhalt et Henricus de Swarczburg[i] comites nec non nobiles Ulricus et[j] Jodocus[k] fratres de Rosemberge[k], Henricus de Novadomo[l] et alii quamplures nostri et regni nostri Boemie ac etiam imperii proceres, nobiles et fideles. Presentium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo[m] quinquagesimo septimo, decima indictione, III nonas iulii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero tertio.

Prag, 1357 Juli 6.

142. *Karl mahnt den Grafen Heinrich von Schwarzburg,*[1] *die Reichsstädte Nordhausen und Goslar mit kaiserlicher Vollmacht anzuhalten, ihre bisher versäumten Pflichten, die sich aus dem Zug nach Italien (*gegen Lamparten*) ergeben haben, gegenüber dem Reich zu erfüllen.*[2]

A: Thüringisches StA Rudolstadt „A. C. Nr. 100e"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: Per dominum .. magistrum curie / Johannes de Glacz.
Druck: Schoettgen / Kreysig, Diplomataria 1 S. 372. – Harnisch, Urkunden S. 5 Nr. 2.
Regest: URH 7 S. 179 Nr. 273.

Karl[a] von gotes genaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kung cze Beheim embiten dem edelen Heinrich graven von Swarczpurg, unserm und des reichs lieben getrewen, unsir huld und alles gut. Lieber getrewer: Ab die .. burgermeister, die .. rete und die .. burger gemeinlich der stete Northusen und Goslar umb sulche dienst, die sie uns gegen Lamparten getan solden haben, sich mit dir nicht verrichten von unsern wegen oder villeichte nicht tun wolden, als sie von recht dorumb schuldig sein ze tun, so mane wir dich sulcher trewen, der du uns von des reichs wegen verbunden bist, und wollen ouch ernstlich und vesticlich, das du sie von unsern wegen und mit unserm gewald dorczu halden sullest, das sie recht gegen uns tun umb die obgenanten dinst. Und was du dorumb gegen in tust, das sol dir nicht schaden daran, das du mit in fruntlich ze schaffen hast.

Geben ze Prage des nehesten donerstages vor sant Margarethen tag, unserr reiche in dem einleften jar und des keysertumes in dem dritten.

d) *fehlt B.* e–e) Thodoricus Miaden(sis) *B.* f) illustris *B.* g–g) Boleo Falbenabelgen(sis) Boleo Opolin(ensis) *B.* h) Opanie *B.* i) Guiarimburg *B.* j) *fehlt B.* k–k) Jodonus frates de Rosembergr *B.* l) Novadomor *B.* m) tercentesimo *B.*

142. a) *so A; vgl. aber unten S. 196,19 Nr. 178, S. 289,9 Nr. 286, S. 373,24 Nr. 375 und S. 402,1 Nr. 409.*

142. 1) *Heinrich XII. oder Heinrich XIII. von Schwarzburg-Blankenburg oder Heinrich IX. von Schwarzburg-Schwarzburg.* 2) *Karl hob die Ungnade gegen Goslar mit Urkunde von 1357 Nov. 4 wieder auf, die Reichsacht gegen Nordhausen erst 1358 April 8 (unten S. 207 Nr. 191 und S. 259 Nr. 259).*

Znaim, 1357 Juli 17.

143. *Karl gebietet erneut*[1] *Dekan und Kapitel des Domstifts Mainz unter Androhung von Gewalt gegen den Stiftsbesitz, ihm durch seinen Schultheiß zu Oppenheim, Heinz zum Jungen, sofort eine Verzichtsurkunde über Oppenheim, Odernheim, Schwabsburg und Zubehör auszuhändigen.*

B: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Urkunden 4256“ (Insert in Notariatsinstrument von 1357 Aug. 22); Adresse: Den ersamen dechan unde dem gemeinen capitel zů dem důme zů Mencze, unsirn liebin andachtigen.
Druck: Stengel, Nova Alamanniae 2/1 S. 651 Nr. 995.
Regest: Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 191 Nr. 851. – URH 7 S. 181 Nr. 276.

Liebin andachtigen: Als wir uch vormalis ernstlich geschribin han, daz ir uns geben unde antwerten soltent eynen quitancziesbrieff als von Oppinheim, Odirnheim, Swabisperg unde waz dar zů gehoret, also embieten wir uch ernstlich, daz ir nẙt enlazent, ir engebint unde antwertent die selbin quitanczien zů stůnt unsirm liebin getruwen Heinczen zům Jůngen, unsirm schůltheizen zů Oppinheim, der uch wol underwisen sol, wie ir uns die quitanczien gebin sollint. Wo ir des nẙt tetent, so han wir gebotten dem selbin unsirm schultheizen, daz er an uwer gůt griffen sol unde sich des underwinden als lange, biz ir uns die qwitancien gegebint, als uns daz geret ist zů tůnde. Unde wizzent, daz uns die sache lang gnůg ist verzogin.

Gebin zů Sneyme an dem nehstin mantage nach sante Margareten tag, unsirre riche des Rȏmischen in dem zwolften, des Beheymessin in dem eilften unde des keisertůmes in dem dritten jare.

Wien, 1357 Juli 24.

144. *Karl nimmt auf Bitten des Herzogs Albrecht [II.] von Österreich das Zisterzienserkloster St. Maria in Neuberg*[1] *[an der Mürz], Diözese Salzburg, mit allen Gütern in seinen und des Reiches Schutz, wobei er die Bewahrung aller Rechte, Exemtionen und Freiheiten seiner Vorgänger und anderer Reichsfürsten wie auch die Vogtei- und Abgabenfreiheit bekräftigt. Außerdem gestattet er dem Kloster die Wahl eines Vertreters in weltlichen Angelegenheiten (*defensor*), gewährt Zoll- und Steuerfreiheit für Nahrungsmittel des eigenen Bedarfs und bestätigt alle Privilegien der Herzöge von Österreich; Strafandrohung 100 Pfund Gold.*

A: Steiermärkisches LA Graz „AUR 2614“; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omin)um imp(er)atorem / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Johannes, *darunter vom Empfänger:* Conmunic(i)o imp(er)ialis, *von späterer Hand erweitert um* p(er) advocaciam.

143. 1) *Siehe in dieser Sache auch die Urkunden von 1357 Juni 12 (oben S. 146 Nr. 132) und 1357 Aug. 4 (unten S. 162 Nr. 149).*

144. 1) *Das Kloster ist eine Gründung und die Grablege Herzog Ottos (‚des Fröhlichen‘) von Österreich, des 1339 verstorbenen Bruders Herzog Albrechts II.; vgl. mit weiterer Literatur O. Pickl, Die Geschichte des Zisterzienserklosters Neuberg an der Mürz, in: Schatz und Schicksal, hg. von O. Fraydenegg-Monzello (1996) S. 341–352; O. Pickl / W. Kanzler, Geschichte des Klosters und der Marktgemeinde Neuberg an der Mürz (²1996).*

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Imperialis excellencia tunc precipue sui nominis titulos ampliat et extollit, cum divine pietatis intuitu, per quam preest principibus orbis terre, personas religiosas et loca venerabilia pie mentis affeccione protegit et tuetur et eorum iustas favorabiliter peticiones admittit. Eapropter noverit presens etas et futura posteritas, quod ad supplicacionem illustris Alberti ducis Austrie, Styrie et Karinthie, principis et avunculi nostri carissimi, .. abbatem, conventum et monasterium sancte Marie in Novomonte, ordinis Cysterciensis, Salczburgensis dyocesis, et omnia bona sua, que in presenti iuste tenent et possident et que inantea[a] iusto titulo poterunt obtinere, sub nostra proteccione et imperii recipimus speciali mandantes, ut, quecumque iura, exempciones et libertates a celebris memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris et ab aliis sacri imperii principibus racionabiliter eidem monasterio sunt collata vel iuste de[b] cetero[b] conferentur, rata sibi omni tempore integraque serventur et, sicut ordo Cysterciensis ab exordio sue institucionis nullis umquam fuit obnoxius advocatis, ita predictum monasterium cum omnibus possessionibus eius ab omni advocatorum racione atque exaccione sit liberum, tam communi ordinis libertate quam presenti nostra concessione exemptum. Paci insuper et immunitati ipsius monasterii de imperiali clemencia providentes inhibemus, ne quisquam, cuiuscumque dignitatis, gradus, status aut condicionis existat, prefati monasterii aut ullius predii sui advocaciam in feodo a quoquam habeat vel habere ullo nomine aut iure valeat, nec donacionis alicuius predii racione seu commisse aut expetite defensionis occasione vel quasi a progenitoribus hereditaria successione nomen et ius advocati in eos aut bona eorum sibi quispiam vendicet vel assumat, sed quodcumque predium eidem monasterio est hactenus vel amodo[c] fuerit in elemosinam datum aut iustis modis aliis acquisitum, imperiali tuicioni eo[d] ipso[d] subiaceat, quo monasterii esse cepit. Verum ne plerumque nobis absentibus aliquid iuri et utilitatibus dicti monasterii valeat exinde deperire, defensorem eis ipsum dumtaxat, quem abbas et conventus dicti monasterii elegerint, deputamus et habere concedimus, cui in eorum defensione in contractibus, in causis civilibus et in aliis civilium negociorum transaccionibus nostre vicis execucionem non in feodo habendam, non perpetuo obtinendam neque heredibus relinquendam, sed salva dicti monasterii libertate committimus, ita ut liberum eis esse debeat recusare eum et alterius defensioni se et sua committere, si sub nomine defensoris se ipsis exhibuerit offensorem, si immunitatis eorum privilegium ullo vexacionum aut exaccionum genere infringere et evacuare voluerit. Volumus enim nostre potestatis executores nostre sectatores pietatis habere precipientes, ut, qui nostra iussione vel eorum peticione seu quacumque occasione ipsos et eorum iura defendunt, liberaliter, sincere et pro sola dei retribucione defendant ita, quod neque banna neque peticiones, quas steuras vocant, neque pernoctaciones neque operarios nec ulla omnino vicia eis invitis vel a colonis eorum sub obtentu defensionis exigant aut extorqueant, colloquia in locis suis, placita cum colonis ipsorum nulla prorsus habeant, de placitis eorum, que cum colonis suis habere voluerint, nisi ab eis rogati, se nullatenus intromittant et indulta sibi excepcionum privilegia nulla vi vel fraude convellant. De habundanciori quoque gracia nostra eisdem concedimus, ut propria victualia domorum suarum, videlicet annonam, caseos, sales, pisces, oleum, vinum et pecudes ad usus suos tantum tam in aquis quam in terris sine theloneis, vectigalibus et aliis exaccionibus libere ducere permittantur, prout ex concessione illustrium ducum Austrie, qui prefatum monasterium fundaverunt, liber-

144. a) in antea *A.* b–b) decet(er)o *A.* c) a modo *A.* d–d) eoip(s)o *A.*

tatem ipsam soliti sunt habere. Ceterum etsi imperatorie maiestatis circumspecta benignitas universorum saluti dignatur intendere et publica comoda frequenti sollicitudine promovere laborat plus de subditorum quiete contenta, quam si proprii thesauri cumulos adaugeret, ad illos tamen quadam singulari gracia benigne dirigitur, qui sub honorande professionis virtute grata religione militant et divinis laudibus insistentes acceptum reddunt obsequium altissimo creatori. Sane pro parte dictorum religiosorum cesareo culmini nostro nuper oblata supplicacio continebat, quatenus ipsis, eorum successoribus et monasterio universas et singulas litteras, quas a dictis ducibus Austrie hucusque rite optinuerunt necnon racionabilia contenta in eis auctoritate imperiali approbare, ratificare, innovare, de novo concedere, auctorizare et confirmare dignaremur. Nos vero consideracione dei omnipotentis ad honorem gloriose virginis beatissime genitricis ipsius, cuius precioso vocabulo decoratur tytulus monasterii antedicti, habito respectu ad multiplicia merita probitatis et preclare devocionis insignia, quibus ipsi religiosi pro nobis nostraque re[e] publica[e] suis puris oracionibus et bonis operibus interpellare iugiter non desistunt, presertim cum supplicacio predicta de fonte racionis emanet et iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato, non per errorem seu improvide, sed ex certa nostra sciencia sano principum, comitum, baronum, procerum, nobilium et aliorum nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio eisdem abbati, conventui, ipsorum successoribus et monasterio universas et singulas litteras, quas a dictis ducibus hucusque rite obtinuerunt, in omnibus suis clausulis, punctis, articulis, sentenciis et tenoribus, ac si presentibus de verbo ad verbum forent inserte, eciam si de hiis iure vel consuetudine mencio fieri deberet specialis, auctoritate cesarea approbamus, ratificamus, innovamus, de novo concedimus, auctorizamus et liberaliter confirmamus nostris, imperii sacri et aliorum quorumlibet iuribus semper salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere temerarie quovis[f] modo[f] sub pena centum librarum auri puri medietate fisco nostro, reliqua dicto monasterio persolvenda.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Olumocensis ecclesiarum[g] episcopus, illustres Albertus Austrie, Stirie et Karinthie, Albertus Bavarie, Bolko Swidinicensis, Petrus Borboniensis, Bolko Falkenburgensis et Primko Tessinensis duces, spectabiles Burghardus Madeburgensis[h] burggravius, imperialis curie magister, Albertus de Anhalt et Johannes de Ricz comites, nobiles Henricus de Nova Domo, Schenko de Lypa, Sbinco Lepus de Hasenburg, supremus camerarius noster, Henricus Baurus de Bopardia, Burghardus de Irlebach, Gerlacus Knebel de Kaczenelnbogen et alii quamplures[i] nostri et imperii sacri fideles dilecti. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Wyenne anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, IX kalendas augusti, regnorum nostrorum Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero anno tercio.

e–e) republica *A*. f–f) quovismo(do) *A*. g) *so A*. h) *so A*. i) q(uam) plures *A*.

Wien, 1357 Juli 26.

145. *Karl beurkundet Herzog Albrecht [II.] von Österreich*[1] *die Rückgabe der ihm, seinem Bruder Markgraf Johann von Mähren und seiner Tochter Katharina von seiten Albrechts mit allem Zubehör verpfändeten Stadt und Burg Laa sowie der Festen Eggenburg und Kreuzenstein, die als Sicherheit eingesetzt sind für das von Karl in Höhe von 10 000 Schock Prager Groschen für Katharina gezahlte Ehegeld,*[2] *nach Rückerstattung der genannten Summe*[3] *durch Herzog Albrecht [II.] und dessen Erben.*

A: HHStA Wien „Familienurkunden Nr. 155"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) cancell(arium) / Růdolphus de Frideberg; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Volpert(us).
Teildruck: RBM 6 S. 346 Nr. 621.
Regest: RI 8 Nr. 2680. – Lichnowsky, Geschichte Habsburg 3 S. 515 Nr. 1952.

Wien, 1357 Juli 27.

146. *Karl gibt auf Bitten Herzog Rudolfs [IV.] von Österreich seine kaiserliche Zustimmung und bestätigt die von Rudolf neu gestiftete Allerheiligenkapelle*[1] *im großen Turm der Wiener [Hof-]Burg nahe dem Widmertore mit allen Gunsterweisen, mit denen die genannte Kapelle von Herzog Albrecht [II.], dem Vater Rudolfs, von Rudolf selbst und dessen Brüdern ausgestattet worden ist; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: HHStA Wien „Urkunden der Hofburgpfarre"; Monogramm; Fragment des MS an SF beiliegend; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) cancellariu(m) / Rudolphus de Frideberg; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(ann)es.
Regest: RI 8 Nr. 2681 (mit Druck). – Stülz, Regesten Schaunberg S. 280 Nr. 470. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 118 Nr. 180. – A. Mayer, Quellen zur Geschichte der Stadt Wien 1/3 (1897) S. 213 Nr. 3157.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Inter[2] gloriosas rei publice curas, quibus animus noster pro subditorum quiete sedula meditacione distrahitur, ad illa precipue aciem mentis nostre dirigimus et pervigilem destinamus affectum, per que pia loca divinis deputata cultibus incrementa grata suscipiant et persone ecclesiastice tanto sinceriori corde vota sua valeant exequi, quanto graciori fuerint pacis dulcedine et placide securitatis amenitate gavisi, saluberrimum arbitrantes, si cultus illius per nostre maiestatis ministerium ampliatur eiusque ministrorum quies desiderata dirigitur, cuius largiflue virtutis dono per ampla mundi spacia imperii nostri potencia dilatatur. Sane

145. 1) *Vgl. die Gegenurkunde Herzog Albrechts II. von 1357 Juli 27 (Druck: RBM 6 S. 347 Nr. 622).* 2) *Zur Ehe Katharinas mit Herzog Rudolf IV. von Österreich, dem Sohn und Nachfolger Albrechts, und den Etappen ihrer langen Anbahnung seit 1344 vgl. Veldtrup, Eherecht S. 275–298.* 3) *Zur weiteren Verwendung dieser Heimsteuer durch den Kaiser vgl. Veldtrup, ebd. S. 181f. sowie die Urkunden Karls IV. für Herzog Albrecht III. von Österreich von Eger, 1374 Dez. 25 (Regest: RI 8 Nr. 5448) und Prag, 1378 Mai 31 (Regest: RI 8 Nr. 5909f.).*

146. 1) *Die Allerheiligenkapelle bestand aus dem Zimmer, in dem Rudolf zu Allerheiligen (Nov. 1) 1339 geboren wurde, und dem Nebengemach, in dem er seine Kindheit verbracht hatte; vgl. dazu und zu den weiteren Intentionen des Stifters W. Baum, Rudolf IV. der Stifter (1996) S. 13ff.* 2) *Zur Arenga* Inter … dilatatur *vgl. oben S. 52 Nr. 40.*

pro parte illustris Rudolphi ducis Austrie, principis et soceri nostri carissimi, cesareo culmini nostro oblata peticio continebat, quatenus novam capellam in magno[a] turri castri Wyennensis prope portam, que wulgariter[b] Widmertor nuncupatur, de[c] novo[c] per ipsum ducem Rudolphum fundatam et in honore omnium sanctorum sollempniter consecratam, cum universis et singulis hominibus, bonis, libertatibus, privilegiis, iuribus ac bonis consuetudinibus, cum quibus dicta capella per illustrem Albertum Austrie, Stirie et Karinthie ducem, principem et avunculum nostrum dilectum, patrem ipsius Rudolphi, ac per ipsum Rudolphum et fratres suos dotata et sufficienter instituta dinoscitur, auctoritate imperiali approbare, ratificare et predicta omnia auctorizare, confirmare et eisdem nostrum consensum ut Romanorum imperator adhibere dignaremur. Nos igitur consideracione dei omnipotentis, gloriose Marie virginis beatissime genitricis eius et omnium sanctorum necnon sincere devocionis affectu[d], quem ad dictam capellam et ad singula alia pia loca semper gessimus et habere dinoscimur, inclinati benignius, presertim cum supplicacio predicta de fonte racionis emanet et iuste petentibus non sit denegandus assensus, predictam capellam cum universis et singulis hominibus, bonis, libertatibus, privilegiis, iuribus ac bonis consuetudinibus, cum quibus per dictos principes Austrie communiter vel divisim ipsa capella rite fundata, instituta et dotata existit, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia, auctoritate imperiali et de plenitudine imperialis potestatis approbamus, ratificamus, auctorizamus, confirmamus et premissis omnibus de innata nobis clemencia nostrum consensum liberaliter adhibemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere aut ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, ultra id, quod attemptata quelibet cunctis viribus eo[e] ipso[e] carere decernimus, legalis sanctionis pena subiaceat et indignacionem nostram penamque centum marcarum auri puri, quarum medietatem fisci nostri imperialis et reliquam lesorum usibus applicari statuimus tociens, quociens contrafactum[f] fuerit, se noverit ipso[g] facto[g] irremissibiliter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes vero huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olumocensis et Johannes Luthomuslensis ecclesiarum antistites, illustres Albertus Bavarie, Bolko Swidinicensis, Petrus Borbonie, Bolko Falkenbergensis et Primpko Tessinensis duces ac spectabiles Burghardus Madeburgensis burggravius, imperialis curie magister, Ulricus de Schauwenberg, Meinhardus Gortzensis, Albertus de Anhalt et Johannes de Ricz comites et alii quamplures[h] nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Wyenne anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, VI kalendas augusti, regnorum nostrorum Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero anno tercio.

Wien, 1357 Juli 27.

147. *Karl bestätigt dem kaiserlichen Hofmarschall Burkhard von Ellerbach drei inserierte Pfandverschreibungen über 100 Mark Silber auf Einkünfte in der Stadt Sulmetingen*

146. a) *so A.* b) *so A.* c–c) denovo *A.* d) aff(e)c(tu)m *A.* e–e) eoip(s)o *A.* f) cont(ra)f(a)c(tu)m *A.* g–g) ip(s)of(a)c(t)o *A.* h) q(uam) plures *A.*

und über 200 Mark Silber auf den Reichshof Kohlberg, nämlich die Urkunden König Adolfs von 1298 Juli 1[1] *und König Albrechts [I.] von 1303 Febr. 13 und 1307 Okt. 5.*[2]

B1: HStA Stuttgart „B 551 Bü. 153, fol. 28r" (15. Jh.); Nachzeichnung des Monogramms; Zeugenliste[a]*; MS angekündigt; unter dem Text rechts:* Per dominum cancellarium / Rudolffus de Frideberg *und* R(egistrat)a Joh(an)nes.
B2: HStA Stuttgart „B 551 Bü. 153, fol. 23v" (15. Jh.).
B3: HStA Stuttgart „B 552 Nr. 734, p. 4–5" (Pergamentlibell mit Vidimus der Stadt Ulm von 1456 Mai 28).
Regest: Pischek, Nachträge S. 547 Nr. 22.

[Kloster-]Neuburg, 1357 Juli 27.

148. *Karl gebietet den Bürgermeistern, Schultheißen, Räten und Bürgern der Städte Hagenau, Colmar, Schlettstadt, Mülhausen, Rosheim, [Ober-]Ehnheim, Weißenburg, Kaysersberg, Münster, Türkheim und allen anderen Städten und Einwohnern im Ober- und Niederelsaß, dem Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, den er zum Landvogt ernannt habe, gehorsam zu sein und ihm oder seinem durch vorliegende Urkunde ausgewiesenen Bevollmächtigten die einem Landvogt gewöhnlich geschuldeten Eide zu leisten, während ihnen Rudolf den üblichen Eid bei seinem Eintreffen im Elsaß leisten werde.*

A: UB Heidelberg „Heidelberger Urk. Nr. 230"; Bruchstücke des MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Wlpert(us)*; längs der rechten Seite:* Der keiser befilhet dem herzogen von / Oͤsterrich die lantfoutien *(14./15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2682 (mit Druck). – Mossmann, Cartulaire de Mulhouse 1 S. 249 Nr. 271. – Wattenbach, Regesten UB Heidelberg S. 174 Nr. 68.

Wir Karl von gots gnaden Roͤmischer keyser ze allen zeiten merer dez reichs und kunig ze Behem embieten den purgermeistern, den schulthen, den reten und den purigern gemeinlich der stette Hagenow, Colmar, Schletzstat, Mulhusen, Rozheim, Enheim, Weyzzenburch, Keysersperg, Muͤnster und Duringchein und allen andern stetten in Obern und Nidern Elsazzen und allen andern leuten, die in teln[a], merchten und dorfern gesezzen sein, unseren und dez heiligen reichs lieben getrewn, unser huld und allez gůt. Wan wir dem hochgeporn Růdolf hertzogen ze Oͤsterrich, ze Styr und ze Kernden, unserm lieben sun und eydem, mit wolbedachtem můt durch frides und gemaches willen der lande und durch ere dez heiligen reychs unser lantvogtey in Elsazzen empholhen haben und emphelhen im auch dieselben mit keyserlicher macht und

147. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Olumocensis, Johannes Luthomuslensis, imperialis aule cancellarius, Meinhardus Tridentin(ensis) ecclesiarum antistites, illustres Albertus Austrie, Stirie et Karinthie, Albertus Bavarie, Bolko Swidinicensis, Petrus Borbonie, Bolko Falkenbergensis et Prompko Tessinensis duces, spectabiles Burghardus Madeburgensis burggravius, imperialis curie magister, Ulricus de Schauwenberg, Meinhardus Gortensis, Albertus de Anhalt et Johannes de Ricz comites, nobiles Sbinco Lepus de Hasenburg, supremus camerarius noster, Burghardus iunior de Elrebach, Heinricus Baurus de Bopardia, Rudolfus de Warta et Gerlacus Knebel de Kaczenelenbogen et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles *B1*.
148. a) *so statt* tel(er)n *A*.

147. 1) *Druck: Böhmer, Acta imperii selecta S. 388 Nr. 525; Regest: RI 6/2 Nr. 1000.* 2) *Druck: Böhmer, ebd. S. 408 Nr. 564 und S. 416 Nr. 581; Regest: Böhmer, Regesten Albrecht S. 234 Nr. 424 und S. 249 Nr. 588 (zu 1303 Febr. 14 und 1307 Okt. 11).*

mit rechter wizzen, darumb gebieten wir euwern trewn ernstlich und vesticlich bei unsern und dez reichs hulden, daz ir dem obgenanten unserm lieben sun hertzog Růdolf gehorsam, wartende und auch undertenig seit und im oder wen er von seinen wegen mit disem briefe zů euch sendet unverzogenlich sweret sulich eyde, als ir vormals lantvogten gewonlich gesworn habet; wan wir mit dem egenanten unserm lieben sun hertzog Růdolf bestellet haben und auch sein meinung ist, wenn er selber zů euch chomet, daz er euch denne swern wil und alles daz gegen euch tůn, daz ein lantvogt durch recht und gewonheit billich tůn sol. Mit urchunde ditz briefs versigelt mit unserr keyserlicher maiestat insigel.

Geben ze Newnburg nach Christes geburt dreuzehen hundert jar darnach in dem siben und funftzigsten jar an dem nechsten donrstag nach sant Jacobs tag dez heiligen zwelfboten, unserr reiche dez Rồmischen in dem zwelften, dez Beheimischen in dem eynliften und dez keysertums in dem dritten jar.

Pürglitz, 1357 Aug. 4.

149. *Karl erinnert*[1] *den Dekan und das Domkapitel zu Mainz an ihr Versprechen, die Städte und Orte Oppenheim, Odernheim, Schwabsburg, Ingelheim, [Groß-]Winternheim und deren Einwohner von ihren Eiden zu lösen, die Urkunden darüber ihm zurückzugeben und auf alle dortigen Rechte zu verzichten.*[2] *Eine gemäß beigefügtem Konzept auszufertigende und mit Siegel des Domkapitels zu besiegelnde Verzichtsurkunde sollen sie dem Schultheiß zu Oppenheim, Heinz zum Jungen, ohne Widerspruch aushändigen.*

B: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Urkunden 4256" (Insert in Notariatsinstrument von 1357 Aug. 22).
Druck: Stengel, Nova Alamanniae 2/1 S. 652 Nr. 997.
Regest: Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 192 Nr. 856. – Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen S. 72. – URH 7 S. 183 Nr. 279.

Karolus quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Devoti dilecti: Ad memoriam devocioni vestre reducimus, quomodo voluntate et voto unanimi civitates seu opida Oppinheim, Odirnheim, Swabisperg, Ingilnheim et Winterheim et eorumdem opidorum ac terre castrenses, consilia, cives et homines ab universis iuramentis atque promissis vobis per eos factis velletis dimittere quitos et eciam absolutos litterasque, quas super eis habere dicimini, nobis restituere et expresse renunciare omni iuri, quod in premissis quavis occasione vel forma vobis competeret et in posterum posset competere quovis[a] modo[a]. Eidemque devocioni notulam super eo confectam interclusam presentibus transmittentes attencius vos requirimus presentibus et seriose monemus, quatenus huiusmodi premissi vestri memores notulam eandem ingrossatam et sigillo capituli vestri pendenti signatam fideli nostro dilecto Heinrico dicto zům Jůngen, sculteto in Oppinheim et civi Maguntino, statim sine contradiccione qualibet nostro nomine presentetis facturi taliter, quod premissorum vestrorum

149. a–a) quovismodo *B.*

149. 1) *Zum Vorgang siehe die Urkunden von 1357 Juni 12 und Juli 17 (oben S. 146 Nr. 132 und S. 156 Nr. 143).* 2) *Dekan, Scholaster und Domkapitel stellten 1357 Aug. 21 die geforderte Urkunde aus (Regest: URH 7 S. 185 Nr. 283; vgl. ebd. S. 186 Nr. 284 f.).*

erga maiestatem nostram, sicut confidimus, exigente constancia pocius de legalitate vos commendare, quam de varietate promissi reprehendere valeamus.

Datum in castro nostro Burgeleyns die IIII[a] mensis augusti, regnorum nostrorum anno Romani XII, Boemie XI, imperii vero tercio.

vor Liebenzell, 1357 Aug. 5.

150. *Graf Eberhard [II.] von Württemberg verbündet sich auf Lebenszeit mit dem Pfalzgrafen Ruprecht [I. d. Ä.] bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern, gegen jedermann, ausgenommen Kaiser Karl [IV.] und seinen Bruder, Graf Ulrich [IV.] von Württemberg*[1]*. Keiner solle des anderen Diener aufnehmen, wobei der Aussteller nach Möglichkeit auch seinen Bruder Ulrich davon abhalten wolle, und die Amtleute beider Parteien sollen die Vereinbarung beeiden. Im Falle einer Usurpation der Königsmacht oder einer strittigen oder auch einmütigen Königswahl dürfe jeder nach eigenem Willen Partei ergreifen, wobei das Bündnis in Kraft bleiben solle. Werde Ruprecht durch einmütige oder strittige Wahl selbst König, solle er sich Eberhard erkenntlich zeigen; sonst brauche dieser ihn nicht zu unterstützen.*

B: GLA Karlsruhe „67/800, fol. 13r“ (Kopialbuch 14. Jh.); S des Ausstellers angekündigt; Überschrift: Wie grafe Eberhart von Wirtenberg sich verbunden hat zucz uns herczogen Ruprecht dem eltern sin lebtage.
Regest: Württembergische Regesten 1 S. 186 Nr. 5093. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 178 Nr. 554.

Wir grafe Eberhart von Wirtenberg erkennen uns offenbar mit diesem brieffe, daz wir uns vereinet und verbunden haben, vereinen und verbinden myt disem geinwertigen brieffe zu deme hochgeborn ffursten unserm lieben herren, herren Ruprecht pfallenczgrafen by Ryne, dez heyligen Romeschen rychs oberster truchsezze und herczoge in Beyern, mit unsern landen und luten, mit lib und mit gute wider allermenglich[a]. Uzzer dieser verbuntnusze nemen wir uz den allerdurchluchtigisten[b] ffursten und herren, herren Karlen den Romeschen keyser, unsern gnedigen herren, und den edeln unsern lieben bruder, grafe Ulrich von Wirtenberg, dar nach nieman uzgenomen[c]. Zu welcher zit und wanne er sin bedarf, ez sin herren oder stet, da wider sullen wir ime beholfen sin getruwelich, wanne er dez begert, als ob uns selbe daz ane ginge, die wile wir leben, ane allerley geverde und argelist, die man oder wib erdenken mo̊chten. Und waz unsern eynen an gat, daz sol ouch den andern an gan und suln ouch daz getruwelich helfen, weren und beschuten. Und sol ouch unser keyner dez andern dyener nit[d] yn nemen noch zu dyner enphahen wieder dez andern willen.

Were ouch, daz unser bruder graffe Ulrich in die verbuntnusze nit ko̊me, so sullen wir getruwelich da fur sin und daz wenden, als verre wir kunnen und mogen, ane allerley geverde und argelist, daz er unserm vorgenanten herren keynen diener sol enphahen, als wir und als vorgeschriben stat. Were aber, daz wir unsern bruder dez nyt underwisen[e] mochten und er dez

150. a) aller menglich *B.* b) aller durchluchtigisten *B.* c) uz genomen *B.* d) *über der Zeile nachgetragen B.* e) under wisen *B.*

150. 1) *Gegenurkunde Ruprechts d. Ä. gleichen Datums (Teildruck: C. F. Sattler, Geschichte des Herzogthums Würtenberg unter der Regierung der Graven 2 (1767), Beylagen S. 132 Nr. 114; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 282), der seinerseits den Kaiser und seinen Neffen, Herzog Ruprecht d. J., ausnimmt.*

durch unsern willen nyt wolte laszen, so mag unser herre vorgenante ouch unser diner enphahen, wanne yme daz fuget, und sol ime daz an der vorgeschriben verbuntnusze nit schaden, die wile wir und unser bruder ungesundert und ungeteilet syn. Ez wer danne, daz wir grafe Eberhart besunder diener hetten unserm bruder nyt zu liebe und unserm herren nit zu leyde noch zu schaden ane allerley geverde, der sol sich unser herre der herczoge nit an nemen und zu diener enphahen. Und suln ouch alle unser amptlute uff beyden siiten daz globen by guten truwen an eydes stat stete und veste zu halten, als dirre brieff saget, an allerley geverde und argelist. Wer ouch, daz wir unser amptlute einen oder mer entsaczten oder abe gingen von todes wegen, welchen wir denne an ir stat seczen, die sullen yme globen in aller der wise, als die vordern getan hetten, ane alle geverde.

Wer ouch, ob ein Romescher kunig uff erstunde oder mer, die sich dez Romeschen ryches an nemen und niet gewelt worden, ob Romesche kunige gewelt worden einer oder mer oder einer eynmutklich, wer der were oder wer die weren, so mag unser ieklicher vallen, an welchen er wil, und sin wegestes und sin bestes nach sinem nucze schaffen, doch also, daz die vorgeschriben verbuntnusze unser und unser lande und lute by iren kreften bliben. Wer ouch, ob unser vorgenanter herre herczoge Ruprecht eynmutklich zu kunige erwelt worde oder yn krieg, daz ander kunige wider im worden, weders daz were, so sol uns unser vorgenanter herre dorumbe geben und tun, da mit uns benuget. Dete er dez nit, so mugen wir dienen, wem wir wollen; domite sullen wir wider die vorgeschriben verbuntnusze nit getan han, und[f] mag unser vorgenanter herre sin wegestes und sin bestes ouch darinne schaffen, und daz sol die vorgeschriben verbuntnusze ouch nit an treffen. Und alle die vorgeschriben bunde und artikel und iekliche besunder haben wir mit guten truwen globet und dar nach zu den heiligen gesworn stet und veste zu halten unverbrochlich an allerley geverde und argelist. Und dar uber zu urkunde geben wir grafe Eberhart dem vorgenante unserm herren herczoge Ruprechte diesen brieff mit unserm anhangenden ingesigel besigelt.

Der geben ist zu Lyebenzelle uf deme velde an sampstag vor sand Laurencien tag do man zalte nach Cristus geburt druczehen hundert jar und in deme siben und funfzigistem jare.

Prag, 1357 Aug. 13.

151. *Karl verspricht dem Edlen Hertwig von Degenberg für den Verzicht auf die 100 Pfund Regensburger Pfennige jährlich, die er auf Schärding gehabt hat,*[1] *100 Schock großer Prager Pfennige auf Lebenszeit vom Weinungeld der Prager Altstadt, zahlbar viermal im Jahr zu je 25 Schock.*

A: Bayerisches HStA München „Kurbayern Urkunden 15490"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. Minden(sem) / Nicol(aus) de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes de Luth(omuschel).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kund offenlich mit disem brif allen den, di yn sehen oder horn lesen: Wann der edle Hertwig von Degenberg, unser liber getrewer, nach unsern willen und gebot die

f) *davor* und *gestrichen B.*

151. 1) *Vgl. die Verschreibung Kaiser Ludwigs IV. von 1342 Aug. 21 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 5 S. 135 Nr. 285).*

hundert pfunt pfenninge Regensburger muncze, die er uf Scherdingen zu seinem leibe jeriglich het, ufgelazzen und sich der vorczigen hat, also das uns diselben hundert pfunt Regensburger gevallen und zu nucz komen sind, des wolden wir denselben Hertwigen sulcher gulde furbas vorsichern und ym die weisen und bescheiden anderswo, als das wol billich und recht ist. Darumbe so haben wir ym bescheiden, geweiset und gegeben und bescheiden, weisen und gebin ym an disem brif mit rechter wizzen uf dem weinungelt unserr alden stat zu Prag, die auch die grozzer stat haizzet, hundert schok grozzer pfenning Pragischer muncze, also das ym die alle yar gevallen und gegebin werdin sullen gar und genczlich, die weil er lebt, mit namen alle quatember fumfundzweinczig schok. Und geloben ym genediglich an geverd fur uns und fur den hochgeborn Johansen, marggraven zu Merhern, unsern liben bruder, das der vorgenant Hertwig di selben hundert schok zu den tagen, als davor begriffin ist, habin und genczlich enpfahen sol, er oder sin bot, der darumb sin offen quitbrif bringet, in der vorgenanten stat zu Prag, und das wir und derselbe marggraf unser bruder yn daran nymmer hindern noch von ymand hindern lazzen in dhein[a] wis[a], die weil derselbe Hertwig lebt; sunder wir sullen und wellen yn darzu furdern und vor allen den schuczczen gnediglich, die yn daran hindern suchten, also das er dar an keinen schaden neme. Dovon gebieten wir festiglich bey unsern hulden dem richter, den schepfen und dem rat der obgenanten stat zu Prag, das sie zuhant, so sie disen unsern gegenwortigen brif ansehen und das an sie von demselben Hertwigen gemutet wurdet, ym an alle widerrede und verczihen ir brif geben mit derselben stat insigil versiglt, daran sie geloben in guten trewen an geverd, die vorgeschriben summen hundert schok grozzer Pragischer pfenning alle jar, die weil er lebt, bynamen alle quatember fumfundzweinczig schok, ym oder sinem gewizzen boten, der mit sinen offen quitbrifen darzu gesant wirt, zu geben und genczlich beczalen und auch sulch gelubde haldin, laisten und volfuren und des nicht lazzen in dhein[b] wis[b], als lib yn ist, unsern swern zorn zu meiden. Mit urkund dicz brives vorsiglt mit unserr keiserlichen maiestat insigil.

Der geben ist zu Prag nach Christs geburd dreyczehenhundert jar darnach in dem siben und fumfczigsten jar am suntag vor unserr vrawen tag zu der himlfart, unserr reiche des Romischen in dem zwelften, des Behemischen in dem eynlefften und des keisertums in dem dritten jare.

Köln, 1357 Aug. 15.

152. *Erzbischof Wilhelm von Köln, Herzog Wilhelm [I.] von Jülich und die Städte Köln und Aachen verständigen sich für sechs Jahre auf die Prägung einer gemeinsamen Silberwährung, die in Absprache mit den beiden Städten der Erzbischof zu [Köln-]Riehl und der Herzog in Aachen vornehmen lassen wird, und legen verschiedene Details fest, u. a. für Schlagschatz, Münzeinheiten, Auflage, Gestaltung, Parität zu umlaufenden Goldwährungen, Geltungsbereich und Qualitätssicherung durch die Wardeine. Auch Goldmünzen sollen nur an den beiden genannten Orten geprägt werden.*

A1: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Jülich, Urk. 241"; vier beschädigte S der Aussteller an Pressel.
A2: Historisches Archiv der Stadt Köln „HUA 3/2197"; drei beschädigte S an Pressel, S des Erzbischofs fehlt.
Druck: Lacomblet, UB Niederrhein 3 S. 480 Nr. 574 (nach A1).

151. a–a) dheinwis *A*. b–b) dheinwis *A*.

Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 277 Nr. 984. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 147 Nr. 215 (mit weiterführenden Angaben).

Prag, 1357 Aug. 15.

153. *Karl ernennt den Ritter Fentius de Albertinis von Prato,*[1] *dessen Söhne Nikolaus und Franziskus sowie ihre legitimen männlichen Nachkommen zu lateranensischen Pfalzgrafen und zählt die damit verbundenen Befugnisse auf; bei Zuwiderhandeln Strafandrohung von 1 000 Mark Gold.*

B: AS Lucca „Tarpea Pergamena 15-08-1357" (beglaubigte Abschrift von 1357 Nov. 23); Nachzeichnung der Signumzeile und des Monogramms; GB angekündigt.
Regest: RI 8 Nr. 2684 (mit Druck). – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 119 Nr. 182.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nobili Fentio de Albertinis de Prato militi, sacri Lateranensis palatii comiti, suo et imperii sacri fideli, nepoti olim venerabilis Nicolay Ostiensis et Velletrensis episcopi cardinalis, spetialis amici recolende memorie divi Henrici quondam Romanorum imperatoris, avi et predecessoris nostri, consiliario suo dilecto, gratiam suam et omne bonum. Licet[2] ad quorumlibet nostrorum fidelium munifice prosequenda servitia liberalitatis nostre manus quadam generalitate sit habilis, illis tamen quadam spetialitate fit debitrix, in quibus spetialiter fidelitatem cognoscimus et fidei pure constantiam invenimus. Eapropter presenti privilegio notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos attendentes immobilem devotionis et fidei puritatem, quam tu Fenti, fidelis noster dilecte, semper erga Romanum imperium tu[a] et tui progenitores continuatis laboribus nosceris habuisse, ac considerantes grata servitia et onera expensarum, que ad honorem nostri nominis subiisse probaris, nec non grata et accepta servitia, que tu[b] laudabiliter hactenus nobis exhibuisse ac continue exhibere cognoscimus incessanter, te Ffentium tuosque filios Nicolaum et Franciscum et heredes et successores vel etiam non heredes, dum tamen mala mente non exheredatos[c], legitimos masculini sexus et ab eis ex masculino sexu legitime descendentes facimus, constituimus et creamus prefati nostri Lateranensis palatii comites palatinos vosque et vestrum quemlibet, ut supra scriptum est, in perpetuum dignitate, honore et privilegio iamdictorum[d] palatinorum comitum nuncupari volumus et realiter prepotiri. Tibi etiam Fentio tuisque liberis masculini sexus et ex eorum masculino sexu descendentibus ex certa scientia et spetiali gratia ac motu proprio et ex nostre plenitudine imperialis maiestatis[e] concedimus ac volumus, quod possitis ubicunque per Romanum imperium unusquisque vestrum legitimare quoscunque naturales vel spurios quoslibet natalium defectum patientes quoquo modo, etiam si sint ex dampnato coitu procreati vel incestu, etiam si pater eorum haberet descendentes ex se ex legitimo matrimonio, et eosdem reducere ad primevum statum[f], quo omnes legitimi na-

153. a) *so B.* b) *so statt* te *B.* c) ex h(e)redatos *B.* d) iam d(i)c(t)or(um) *B.* e) *so statt* potestatis *B.* f) *danach* nature *getilgt B.*

153. 1) *Diesen hatte Karl in Belluno, 1347 Juli 18 zu seinem Vikar in Feltre ernannt (Druck: MGH Const. 8 S. 294 Nr. 236).* 2) *Beim Urkundentext handelt es sich um eine gekürzte Fassung von Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 23 Nr. 32 (gleichfalls für die Albertini; vgl. Kaiser, Collectarius S. 51 mit weiterer Literatur).*

scebantur, et eos reducere per omnia ad statum, ac si essent de legitimo matrimonio procreati; et quod possitis eos facere habiles et capaces hereditatum bonorum tam patris quam agnatorum et cognatorum suorum, et quod possint succedere quibuscunque tam ex testamento quam ab intestato, et concedere[g], quod proinde ad honores et dignitates et actus quoslibet legitimos et ad alia omnia admittantur[h] et admissi intelligantur, quemadmodum fuissent de legitimo matrimonio procreati et nati. Et quod possitis, silicet[i] tu Ffentius supradictus, Nicolaus et Franciscus tui filii et descendentes liberi, filios adoptivos facere, constituere et ordinare, naturales et legitimos vel adoptivos emancipare et emancipationibus quorumcunque, etiam infantium vel absentium, et quibuscunque decretum et auctoritatem nostram interponere, etiam absente altera parte, servos manumittere[j] et manumissionibus quibuscunque cum vindicta vel sine auctoritatem et decretum nostrum interponere licentiamque prebere nataliumque restitutionem plenam eis concedere, precepta facere in confessos et breviter omnia, que sunt de iurisdictione voluntaria, exercere vel etiam contentiosa, dum tamen inter volentes et prorogantes, et que fiant per modum iurisdictionis voluntarie; doctoresque in iure civili constituere in omnibus civitatibus imperii nostri, terris et locis diligenti prius examinatione adhibita a doctoribus collegii civitatum habentium privilegia studii ipsisque sic examinatis et approbatis licentiam tribuere sacratissimas leges legendi et docendi locorum ubique nostre dictionis vel imperii. Et quod possitis facere, constituere et ordinare notarios et iudices ordinarios omnibus solennitatibus debitis et consuetis adhibitis, recepto ab eisdem primitus de fidelitate sacro Romano imperio observanda sacramento, qui possint conficere ubicunque singulas scripturas publicas et instrumenta et quecunque offitia publica tamquam publici iudices legitimi et notarii libere exercere omnibusque supradictis et singulis eorum auctoritatem et eorum cuilibet interponere licentiam et decretum alienationibusque rerum minorum et transactionibus alimentorum et omnibus, que idem Fentius et dicti eius filii voluerint ipsis concedere; preterquam doctores in iure civili constituere, quod nolumus aliis posse concedi nec per alios nisi per vos modo quo supra et solennitatibus antedictis, dum tamen et ipsi licentiam solam vel actum licentie per alium possitis facere, cui spetialiter concesseritis et expresse. Et quod possitis, tu Fenti et tui filii et successores predicti, veniam etatis concedere supplicantibus et eis concesse intimationem suscipere atque omnia et singula facere et dicere, que notarii publici et iudices ordinarii ex offitio exercere, ordinare aut dicere vel facere possunt tam de consuetudine quam de iure, concedentes vobis et vestrum cuilibet in[k] solidum[k] vestrisque filiis ac eorum descendentibus, ut supra dictum est, quod omnia predicta et singula predictorum licite dicere, exercere et facere valeatis.

Et quecunque in predictis vel circa predicta feceritis, prout a nobis essent facta, obtinere volumus roboris firmitatem legibus, statutis seu consuetudinibus non obstantibus quibuscunque et spetialiter lege posita in auctentica sub rubrica ‚Quibus modis naturales efficiantur legitimi' per totum titulum et lege posita in auctentica sub rubrica ‚Quibus modis naturales efficiantur sui' paragrapho ultimo et paragrapho ‚Si quis ergo filios legitimos' et codice ‚De naturalibus liberis' et maxime lege prima dicti tituli; et etiam non obstante lege finali et titulo codice ‚De emancipationibus liberorum' nec aliqua alia lege de manumissione loquente.[3]

g) condere *B.* h) admictantur *B.* i) *so B.* j) manu mictere *B.* k–k) insolidum *B.*

3) *Zu den zitierten Gesetzen vgl. Corpus iuris civilis 3 S. 370 (*Quibus modis naturales [filii] efficiantur legitimi *= Novellae 74,2), S. 428 (*Quibus modis naturales efficiantur sui *= Novellae 89) und S. 372 (*Si quis ergo [non habens] filios legitimos *= Novellae 74,1), ebd. 2 S. 216 (*De naturalibus liberis *= Codex Iustinianus 5,27) und S. 359 (*De emancipationibus liberorum *= Codex Iustinianus 8,48 f.).*

Quibus omnibus et singulis et aliis quibuscunque, in quantum huic nostre gratie obstarent, ex certa scientia derogamus, etiam si de eis hic mentio facta non esset et debuisset fieri, et eas haberi volumus pro hic spetialiter expressatis et non obstantibus aliquibus solennitatibus, que de iure requirerentur, supplentes omnem solennitatem et defectum ex certa scientia de nostre plenitudine imperatorie potestatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis et gratie paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si[l] quis[l] autem hoc attemptare presumpserit, gravem indignationem nostram nec non penam mille marcharum auri pro dimidia parte nostre fiscali camere et pro reliqua dimidia parti lese applicanda se noverit incursurum salvis tamen et semper firmis permanentibus[m] omnibus supradictis.

⁝Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁝

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Luthomuslensis imperialis aule cancellarius, Johannes Olomuncensis ac Theodoricus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Rodulfus dux Sassonie, sacri Romani imperii archimarescallus, Fridericus marchio Misscinensis, Bolko Falkenbergensis[n], Henricus[o] Saganensis et Prinzmislaus Teschinensis duces, spectabiles Burcardus, imperialis nostre curie magister, et Johannes burggravii[p] Magdeburgenses nec non Albertus de Anhalt comites et alii quamplures principes, comites, barones et nobiles. Presentium sub bulla aurea thipario[q] nostre maiestatis impressa testimonio litterarum[r].

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indictione decima, decimo octavo kalendas[s] septembris, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tertio.

Ego Johannes dei gratia Luthomuslensis[t] episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini[u] Gerlaci[v] Maguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi.

Prag, 1357 Aug. 16.

154. *Karl gewährt den zwölf Gubernatoren (‚Dodeci') von Siena, seinen Generalvikaren für das Sieneser Gebiet, umfassende Gunsterweise für ihre Stadt, verspricht, die Sienesen bei ihren Freiheiten zu erhalten, bestärkt ihre Verfassung, gestattet ihnen Selbstregierung nach ihren Statuten, ernennt die Zwölf zu Reichsvikaren und verzichtet auf die rückständigen Abgaben.*

A: AS Siena „Archivio delle Riformagioni (Balzana) 1357 agosto 16"; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Nicol(aus) de Chremsir.
Druck: P. Rossi, Carlo IV di Lussemburgo e la Repubblica di Siena (1355–1369), in: Bullettino senese di storia patria NS 1 (1930) S. 36 (nach A). – Favreau-Lilie, Reichsherrschaft S. 111 Nr. 2. – M.-L. Heckmann, Stellvertreter, Mit- und Ersatzherrscher (2002) S. 845 Nr. 3 (beide nach Abschriften).
Regest: RI 8 Nr. 2686.

l–l) Siquis *B.* m) *danach* nichilominus *getilgt B.* n) Falbrenbergens(is) *B.* o) Herricus *B.* p) *korr. aus* burggravius *B.* q) *so B.* r) licterar(um) *B.* s) *Wort unter dem Text nachgetragen B.* t) Luthomicens(is) *B.* u) *Wort über der Zeile nachgetragen B.* v) Gslaci *B.*

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nostris et sacri imperii fidelibus dilectis .. duodecim pro maiestate nostra imperiali vicariis generalibus civitatis, comitatus et districtus Senensis necnon toti consilio, populo et communi civitatis eiusdem gratiam nostram et omne bonum. Incumbente nostris humeris varietate negociorum innumera, quibus per lata mundi spacia mens nostra distrahitur, ad hoc aciem consideracionis nostre convertimus, quomodo per imperialis vigilancie studium subiectos nobis populos, quibus presencialiter adesse non possumus, per viros saltem providos, moribus et vita probabiles, quos in nostre solicitudinis partem assumimus, sub pacis et iusticie regula feliciter gubernemus. Sane probate fidei inconvulse constancia grataque et utilia intemerate fidelitatis obsequia, que divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris et sacro Romano imperio summa semper solicitudine, toto semper affectu et studio impendere studuistis pro dicti honore imperii non sine manifestis personarum periculis sepe sepius insudando, maiestatem nostram inducunt, ut certam de fide et legalitate vestra fiduciam gerere vestrisque commoditatibus singulariter et profectibus prospicere merito debeamus.

Qua quidem consideracione premoniti universa et singula vestre civitatis Senensis, territorii et districtus eiusdem privilegia manutenere proponimus et ad[a] plenum[a] volumus de benignitate cesarea conservare vobisque concedimus et tenore presencium graciosius indulgemus, ut vos ac civitas et communitas vestra Senensis in plena libertate et statu populari ac sub legibus et consuetudinibus laudabilibus, quibus retroactis temporibus uti consuevistis et hodie utimini, licenter stare et libere vivere valeatis, videlicet sub gubernacione et regimine officii duodecim et sub legibus municipalibus et ordinamentis et statutis hactenus observatis et vigentibus de presenti, possitisque et liceat vobis predictis duodecim leges municipales pro qualitate temporum et rerum emergencium ac negociorum condere et statuta, prout de communitatis processerit voluntate, maxime pro libertate predicta et statu populari libero conservandis ac de consensu communis predicti eciam alios officiales, quoscunque malueritis de subditis ipsius communis et aliis tam civibus quam forensibus eligere et assumere, qui regant, administrent et gubernent civitatem predictam eiusque territorium, comitatum et districtum secundum leges municipales et statuta, consuetudines et mores laudabiles hactenus observatos et secundum leges municipales et statuta per prefatum commune imposterum, ut premittitur, inducenda.

Permittimus etiam et graciose concedimus, ut commune predictum, officiales, rectores et gubernatores civitatis Senensis ac territorii, comitatus et districtus ipsius tociens eligere et deputare, instituere et mutare valeat, quociens ei visum fuerit expedire. Qui quidem officiales in prefata civitate Senensi eiusque territorio et districtu tam in causis et questionibus civilibus quam criminalibus, tam eciam principalibus quam appellacionum seu quorumcunque recursuum iura reddant, cognoscant, diffiniant et decidant secundum formam status et ordinamentorum dicte civitatis editorum et inantea edendorum. Ipsique officiales prefati per commune communiter assumpti, ut premittitur, et electi in dicta civitate, territorio et districtu et terris ipsius atque personis intelligantur habere et habeant effectualiter ex nostra imperiali delegacione et concessione presenti iurisdicionem plenariam merumque et mixtum imperium et gladii potestatem iuxta formam statutorum et ordinamentorum iandictorum[b], editorum videlicet et in[c] posterum[c] condendorum. Nos enim predictos duodecim, qui pro tempore ad regimen, iurisdicionem et gubernacionem civitatis predicte electi fuerint, ut prefertur, nostros et sacri imperii in civitate, territorio et districtu prefatis constituimus, facimus et ordinamus vicarios generales

154. a–a) adplenum *A.* b) *so A.* c–c) inposterum *A.*

auctoritate imperatoria decernentes, ut iidem duodecim cesaree maiestatis et sacri imperii per loca iandicta[d] censeantur appellentur et existant vicarii generales.

Volumus autem et expresse statuimus, ut nullum alium officialem vel vicarium seu rectorem, quocumque nomine censeatur, in prefata civitate Senensi, territorio vel districtu ipsius civitas eadem recipere, tenere vel habere seu ei parere quomodolibet teneatur, nisi quatenus de communis prefati voluntate processerit et assensu addicientes expresse dictis duodecim presidentibus coniunctim vel separatim aliqualiter non licere in civitate Senensi seu villis, castris, locis, territorio et districtu ipsius aliquid amplius exercere, facere seu sibi quomodolibet vendicare preter illa, que ipsis permittuntur sive licent ex forma statutorum et ordinamentorum sepedicti communis de materia regiminis et gubernacionis prefate loquencium conditorum et inantea condendorum. Ut autem maiestatis nostre graciam vobis senciatis uberius affuisse, intendimus vobisque de benignitate cesarea pollicemur predictam vicariatus, regiminis, gubernacionis et administracionis commissionem non revocare vel de hiis quicquam vobis minuere, dum tamen in nostra et sacri imperii fide, obediencia ac reverencia maneatis.

Insuper fidelitati vestre graciam volentes facere specialem exnunc proponimus non permittere neque concedere, ut in dictis civitate, comitatu, territorio, districtu vel locis aliquod theloneum, vectigal, pedagium vel gabella seu ius fidelitatis homagii, colonatus vel census, tributum vel quevis exaccio, quocumque nomine appellentur, aliquo colore seu iure quesitis tacite vel expresse in dicta civitate Senensi seu territorio, districtu vel locis ipsius per aliquam personam cuiuscunque condicionis aut status alio videlicet nomine quam pro communi Senensi seu per ipsum commune vel officialem ab ipso deputandum exigi vel recipi possit seu aliquatenus exerceri salvis ecclesie iuribus et cuiuslibet alterius iusta racione, nomine vel titulo possidentis seu ius aliquod aut iura legitime pretendentis.

Preterea nobile vindicte genus ignoscere arbitrantes omnes et singulas sentencias, condempnaciones, forbanniciones et processus per quoscunque divos Romanorum imperatores et reges predecessores nostros contra commune Senense seu singulares eius personas aut eciam in civitatem, territorium seu districtum aut loca vel pertinencia ipsius latas seu factas necnon et quascunque penas, infamias, notas, inhabilitates seu defectus, qui ex hiis sequi vel infligi a lege vel ab homine seu contrahi potuissent vel possent aut forsitan sunt inflicte, contracte vel commisse seu contracti, quatenus processerunt contra commune predictum, antecessores et progenitores nostros vosque seu vestros posteros seu vestra territoria, pertinencia et districtus, quovis modo possent contingere vel notare, de innata nobis clemencia auctoritate imperiali tollimus, remittimus, relaxamus, indulgemus et totaliter abolemus vosque et vestrum singulos necnon singulares personas dictorum locorum et cuiuslibet eorum, quin eciam civitatem et loca predicta adversus sentencias, processus et forbanniciones huiusmodi in integrum restituimus, eciam si sentencie forbannicionis aut processus ipsi vel eorum aliqui execucionem aliquam assecuti fuissent.

Ceterum relaxamus vobis et vestrum singulis de gracia speciali pro nobis et sacro imperio ac successoribus nostris Romanorum imperatoribus et regibus auctoritate cesarea et de certa sciencia in hiis scriptis omnia et singula debita percepta, videlicet in pecuniis, censibus, proventibus, redditibus et quibuslibet emolimentis de civitate sepedicta ac terris, locis et hominibus sacri imperii, in quibuscunque rebus consistant, ad quorum solucionem nobis et sacro imperio usque in hodiernum diem esse possetis vel estis quomodolibet obligati, et quitos, liberos super

d) *so A.*

talibus graciose vos reddimus presentibus et solutos tam de eorum omnium solucione quam de prestanda seu reddenda nobis et imperio vel predictis nostris successoribus racione ita tamen, quod exnunc inantea censum annuum imperio debitum et consuetum statutis temporibus camere nostre imperiali absque contradiccione, difficultate vel diminucione solvatis.

Insuper de benignitate cesarea vos, videlicet commune et civitatem Senensem seu cives per se et familias suas in dictis civitate, comitatu et districtu habitantes, in ipsa civitate vobiscum conferentes seu sufferentes in possessione et quibuslibet iuribus civitatum, castrorum, villarum et burgorum, que per predictum commune civesque et populum Senensem iustis titulis habentur, tenentur et possidentur et que ad hec usque tempora legitime et secundum formam iuris habuerunt, tenuerunt et possederunt ante adventum nostrum ad civitatem Senensem predictam et tempore dicti nostri adventus, manutenebimus et cum effectu conservabimus nec in hiis permittemus a quocumque contra iusticiam impediri, presertim secundum pacta, convenciones racionabiles atque iustas per sepedictum commune Senense cum civitatibus, castris, terris, locis, burgis seu villis vel ipsorum aliquo seu dominis et personis eorundem vel alicuius ipsorum inita, habita racionabiliter et pacta. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XVII kalendas septembris, regnorum nostrorum anno Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero tercio.

Prag, 1357 Aug. 16

155. *Karl erneuert auf die Bitte zweier Boten der zwölf Gubernatoren (‚Dodeci') der Stadt Siena die dort schon früher existierende, nun aber erneut ins Leben gerufene Universität (*studium generale*) mit den Fakultäten Zivil- und Kirchenrecht, Medizin, Philosophie, Logik und Grammatik, ernennt den Bischof von Siena zum Universitätsoberhaupt und gewährt den Universitätsangehörigen die sonst einem Studium generale zustehenden Rechte; Strafandrohung Reichsacht und 100 Mark Gold.*

A1: AS Siena „Archivio delle Riformagioni (Balzana) 1357 agosto 16"; Monogramm; MS (früher an SF) lose beiliegend; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Nicolaus de Chremsir.
A2: AS Firenze (Florenz) „Riformagioni Atti Pubblici, 1357. 16 Agosto"; Textverlust durch abgesprungene Buchstaben entlang der ehemaligen Faltung; Monogramm; angekündigte GB fehlt, Löcher für SF vorhanden; Rekognition; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Nicolaus de Chremsir.
Druck: D. Barduzzi, Documenti per la storia della R. Università di Siena 1 (1900) S. 20 Nr. 8. – G. Cecchini / G. Prunai, Chartularium Studii Senensis 1 (1942) S. 560 Nr. 427.
Regest: RI 8 Nr. 2685. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 120 Nr. 183. – Meklenburgisches UB 14 S. 183 Nr. 8380. – M. Meyhöfer, Die kaiserlichen Stiftungsprivilegien für Universitäten, in: Archiv für Urkundenforschung 4 (1912) S. 296 Nr. 5.
Edition folgt A1 mit wesentlichen Varianten aus A2.

×In nomine sancte et individue trinitatis× feliciter amen. ×Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus× et Boemie rex. ×Ad perpetuam rei memoriam.× Veneranda virtutum magistra, rectrix morum et recta humane conversacionis imbutrix, sacrarum legum et canonum ac liberalium arcium preciosa sciencia, quam pestilentis pridem mortalitatis rabies per ampla orbis climata suffocavit, ipso sui silencio ad nos clamat et

invocat tacite nomen nostrum, ut ad relevandum ipsius prostrate lapsum imperialis ei dexteram potencie porrigamus. Nos igitur cunctarum urbium et tocius orbis, cuius nobis monarchia, licet immeritis, celitus est commissa, decus et gloriam in personis prudentibus litterarum noticia gloriosa preclaris relucere singulariter agnoscentes ad supplicacionem duodecim pro maiestate nostra imperiali vicariorum generalium necnon consilii populi et communis civitatis, comitatus et districtus Senarum, nostrorum et sacri imperii fidelium dilectorum, per religiosos Antimum de Ugorogeriis, lectorem Padue, et Petrum Francisci de Senis, ordinis fratrum minorum, ambassiatores ipsorum, devotos nobis dilectos, maiestati nostre tam humiliter quam sapienter oblatam in eadem civitate nostra Senarum, que sacri imperii excellens et insigne membrum existit, studium, quod ibidem hactenus viguisse, sed hiis temporibus permissu dei aliqualiter obscuratum esse dinoscitur, in lucem decernimus erigere redivivam, ut ad sacri splendorem imperii ceterarum fiat urbium speculum et lucerna, qua remote orbis tenebre variarum scienciarum radiis illustrentur.

Hinc est, quod prefate civitati Senarum et eius communi generale perpetuum atque graciosum studii generalis privilegium auctoritate cesarea damus et concedimus liberalitate munifica tenore presencium ex certa sciencia ac donamus decernentes ac edicto cesareo presenti valituro perpetuo de imperialis potestatis plenitudine statuentes, ut in ipsa civitate Senarum studium perpetuo sit et habeatur in iure civili et canonico et medicinis, philosophia, loyca, gramatica et quavis alia facultate possintque[a] omnes et singuli doctores et magistri per commune Senense ordinandi et deputandi in civitate predicta Senarum, utpote in studio generali, solempniter et publice in memoratis facultatibus legere et docere et una cum aliis ad subscripta per superiorem ipsius studii evocandis scolares benemeritos licenciandi et honorem kathedre et alia doctoratus insignia ipsis solempniter concedendi plenam habeant hac nostra freti concessione imperatoria et liberam potestatem. Superiorem vero hoc casu Senensem episcopum debere intelligi declaramus, qui premissa per[b] se[b] vel alium exerceat, dum nullo impedimento fuerit prepeditus. Vacante vero episcopali sede vel episcopo ipso quomodolibet impedito capitulum Senensis ecclesie plenam et omnimodam exercendi prefata omnia et singula obtineat facultatem.

Ceterum, ut scolares et studentes in dicta civitate Senensi tanto valeant studio vacare liberius, quanto a quarumlibet molestiarum impetu liberati et uberiori fuerint libertate de imperiali liberalitate fulciti, de innata nobis clemencia rectores, doctores, scolares seu studentes studii Senensis predicti eorumque universos et singulos familiares et ministros necnon domus et scolas in nostram et sacri Romani imperii proteccionem et tutelam ac defensionem recipimus specialem eosque omnibus et singulis privilegiis, libertatibus, graciis, immunitatibus ac indultis, quibus aliorum generalium studiorum rectores, doctores, scolares ac studentes eorumque ministri, domus et scole divorum imperatorum et regum Romanorum predecessorum nostrorum largiflua concessione et[c] laudabilium consuetudinum induccione frui et gaudere sunt soliti, de plenitudine nostre potestatis cesaree ex certa sciencia uti, perfrui decernimus ac statuimus perpetuis temporibus et gaudere.

Preterea studii Senensis iandicti[d] incrementa[1] felicia fervencius affectantes et longinquarum incolas regionum ad eius allicere cupientes accessum universos et singulos clericos et laycos

155. a) possint q(ue) *A1.* b–b) perse *A1.* c) seu *A2.* d) *so A1,* ianr(e)l(a)ti *A2.*

155. 1) *Dieser und der anschließende Absatz* incrementa ... declarandi *(S. 173,23) folgt mit minimalen Abweichungen dem Formular für das Studium in Siena aus der Königszeit in der Summa cancellariae S. 127 Nr. 206.*

seu scolares, cuiuscumque condicionis, ordinis aut status existant, ad prefatam civitatem Senarum causa studiorum futuris temporibus accedentes in accessu ad eam et in recessu ab ipsa a quibuslibet daciis, gabellis, pedagiis, vectigalibus et oneribus, quocumque nomine censeantur, ex certa sciencia nostra eximimus et auctoritate imperatoria libertamus et una cum familiis, equitaturis, arnisiis, valisiis et rebus suis omnibus liberos esse decernimus[e] de imperialis potestatis plenitudine et exemptos. Mandantes universis et singulis vicariis, capitaneis, ancianis, potestatibus, rectoribus, gubernatoribus, communibus, universitatibus et officiatis ac fidelibus nostris et sacri imperii firmiter et districte, quatenus contra presentis nostri imperialis indulti tenorem scolares seu studentes huiusmodi molestare vel inquietare non audeant seu quomodolibet perturbare sub pena subscripta ac eciam sub pena imperialis banni, quam omnes et singuli scienter contrafacientes, nisi congrue satisfaciant infra mensem, tociens, quociens contrafecerint, se noverint usque ad satisfaccionem condignam irremissibiliter incursuros.

Ne autem sub habitu et nomine studencium a mercatoribus vel aliis fraus in premissis valeat exerceri, volumus, ut[f] in hac parte accedencium ad iandictam[g] civitatem assercioni seu iuramento credatur, si illud qualitate personarum attenta visum fuerit exigendum. Recedentes vero litteras testimoniales episcopi Senensis vel rectoris universitatis studii supradicti recipiant, quibus hoc casu fidem volumus plenariam adhiberi. Verum quia parum prodest libertates concedere, nisi sit, qui tueatur easdem, Senensem episcopum, qui est et qui fuerit pro tempore, omnium et singulorum privilegiorum, libertatum et immunitatum ac exempcionum studii supradicti conservatorem constituimus eique plenam damus et liberam potestatem ea conservandi, tuendi et exequendi ac in rebelles et molestatores studii et studencium predictorum animadvertendi et penas, quas virtute presencium vel eciam secundum leges et canones seu statuta locorum meruerint, exigente ipsorum contumacia racione previa declarandi. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre imperialis maiestatis paginam infringere vel ei quovis ausu temerario[h] contraire. Si[i] quis[i] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum marcarum auri puri tociens, quociens contrafactum fuerit, se noverit irremissibiliter incursurum, quarum medietatem imperiali erario sive fisco, reliquam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Theodericus Mindensis et Johannes Blisiniensis episcopi necnon illustres Petrus Borboniensis, Conradus Olsnicensis[j], Heinricus Magnopolensis, Prziemko Tesschinensis duces necnon spectabiles Burghardus burgravius Magdeburgensis, magister curie imperialis, Albertus de Anhalt, Otto de Furstemberg[k], Johannes de Retz ac Fencius de Prato comites et nobiles Wilhelmus de Strakonitz, Jodocus et Ulricus fratres de Rosemberg, Rudolfus de Wartha, Sbinko Lepus de Hasemburg[l] et Hasko de Sweretitz[m], magistri camere nostre imperialis, Heinricus Bavarus de Bopardia[n] et alii[o] quamplures alii fidedigni. Presencium[p] sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum[p].

e) *folgt* et *A2.* f) *fehlt A2.* g) *so A1, A2.* h) *folgt* quo(modo)lib(et) *A2.* i–i) Siquis *A1, A2.* j) Olesnen(sis) *A2.* k) *folgt* et *A2.* l) Hassemb(ur)g *A2.* m) Zwierzeticz *A2.* n) Pobardia *A2.* o) *so A1, fehlt A2.* p–p) Presenciu(m) eciam sub bulla aurea typario n(ost)re imp(er)ialis maiestatis impressa testimo(n)io l(itte)rar(um) *A2.*

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione X^{a}, XVII kalendas septembris, regnorum nostrorum anno Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero tercio.[q]

Prag, 1357 Aug. 17.

156. *Karl bestätigt und erneuert als König von Böhmen auf Bitten der Äbtissin und des Konvents des Zisterzienserinnenklosters Marienthal bei Seifersdorf in der Prager Diözese die dem genannten Kloster von den Königen Wenzel [I.]*[1] *und Johann*[2] *von Böhmen gewährten und hier inserierten Privilegien wie auch alle anderen Privilegien und Rechte, verbietet weltliche Bedrückung des Klosters und bekräftigt die Freiheit von Steuer- und Dienstleistungen. Zusätzlich erhalten die Einwohner der Stadt (*opidi*) Ostritz, welche das Kloster von den Burggrafen von Dohna unter Ausnahme des Zolls erworben hat,*[3] *das Recht bestätigt, Bier zu brauen sowie Altbier, Tuche und Salz ungehindert in ihrer Stadt zu verkaufen und zu kaufen; Strafandrohung 100 Mark Gold.*[4]

A: Kloster Marienthal „Kloster-Archiv Nr. 53"; Monogramm; GB an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) .. cancellariu(m) / Růdolphus de Frideberg.
B: RatsA Görlitz „79 / 52" (beglaubigte Abschrift der Bürgermeister, Schöffen und Räte der Stadt Görlitz von 1437 Juni 14); Nachzeichnung des Monogramms.
Druck: C. Schoettgen / G. C. Kreysig, Diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Ober-Sachsen und angräntzenden Ländern 12 (1733) S. 220 Nr. 8 (zu 1346/1355).
Regest: RI 8 Nr. 2688 (ohne Zeugen). – Knothe, Nachträge S. 312 Nr. 10 (zu 1355 Sept. 16). – R. Doehler, Diplomatarium vallis S. Mariae monasterii sanctimonialium ordinis cist., in: NLM 78 (1902) S. 47. – RBM 6 S. 358 Nr. 642 (nach B). – Prochno, UB Zittau 1 S. 76 Nr. 216 (mit weiteren Hinweisen).
Textausfälle in den Bruchfalten von A sind in eckigen Klammern aus B ergänzt.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Licet[5] ad prosequenda quorumlibet vota fidelium assumpta cura regiminis nos sollicitudine cottidiana fatiget, ad illorum tamen comoda prosequenda quadam singulariori affeccione uberius nostra inclinatur serenitas, qui tabescentis seculi vanitate relicta altissimo immortali imperatori domino Jesu Christo nituntur in simplicitate mentis et corporis iugiter famulari. Sane pro parte religiosarum abbatisse et conventus sanctimonialium monasterii vallis sancte Marie prope Syfridsdorf, ordinis Cisterciensis, Pragensis dyocesis, devotarum nobis

q) *folgt* Ego Johannes dei gracia Luthomuslen(sis) ep(iscop)us, sacre imp(er)ialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiep(iscop)i, sacri imperii p(er) G(er)maniam archicancellarii, recognovi *von anderer Hand A2.*

156. 1) *Urkunden König Wenzels I. von 1239 Febr. 22 (Druck: CD Bohemiae 3 S. 266 Nr. 207; Regest: RBM 1 S. 447 Nr. 965) und 1242 Juni (Druck: CD Bohemiae 4 S. 72 Nr. 12; Regest: RBM 1 S. 503 Nr. 1062).* 2) *Urkunde König Johanns von 1346 Juli 12 (Regest: RBM 4 S. 698 Nr. 1742).* 3) *Zum Kauf von Ostritz durch das Kloster vgl. Prochno, ebd. S. 75 Nr. 214. Zu Prag, 1364 Dez. 30 gebietet Karl IV. der Stadt Görlitz, den Salzmarkt des Klosters Marienthal in der Stadt Ostritz nicht zu behindern (Regest: RI 8 Nr. 4104; Prochno, ebd. S. 90 Nr. 276).* 4) *Vgl. zu Überlieferung und Zustand der Urkunden M. Kobuch, Dochování listin kláštera Marientálského, in: Československý Časopis Historický 12 (1964) S. 718–725, bes. S. 723 f. Nr. 4, 6, 25.* 5) *Zur Arenga* Licet ... famulari *vgl. Karls Urkunde von 1359 Juli 24 (unten S. 524 Nr. 537).*

dilectarum, oblata nostre celsitudini supplex peticio continebat, quatenus ipsis litteras clare memorie unam Johannis genitoris nostri et duas Wenczeslai avi nostri quondam Boemie regum auctoritate regia Boemie approbare, ratificare, innovare, de novo concedere, auctorizare et confirmare dignaremur. Tenores vero dictarum litterarum per omnia sequuntur in hec ver[ba]:

Es folgen die drei inserierten Urkunden ohne jeglichen verbindenden Zwischentext.

Nos vero Karolus supradictus desiderantes prefatis abbatisse, conventui et monasterio pio subvencionis presid[i]o salubriter providere, ut eedem et, que ipsis perpetuo in ipso monasterio [su]ccedent, pro nostra, predecessorum ac successorum nostrorum Boemie regum iug[i] salute et regni nostri Boemie augmento ac statu felici vota sua et pia oracionum suffragia fundant uberius atque devocius omnium c[on]ditori, sepefatis abbatisse, conventui ac monasterio vall[is] sancte Marie litteras suprascriptas necnon universa et singula privilegia, litteras, libertates, gracias, emunitates et concessiones per quoscunque, cuiuscunque dignitatis, preeminencie, gradus, status aut condicionis extiterint, eis concessa seu concessas in omnibus suis tenoribus, sentenciis, puncti[s, clau]su[lis] et articulis, prout rite et racionabiliter processerunt et scripta seu scripte sunt, ac si eorum tenores de verbo ad verb[um] presentibus forent inserte, eciam si de hiis iure vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, animo deliberato, non per errorem seu improvide, sed ex certa nostra sciencia auctoritate nostra approbamus, ratificamus, innov[amus], de [no]vo concedimus, auctorizamus et ex innate benignitatis clemencia graciosius confirmamus.

Ceterum, quia dicte abbatissa et conventus monasterii sancte Marie maiestati nostre humiliter supplicabant, ut ipsas et earum monasterium ab inordinatis et iniuriosis stacionibus, vecturis et multiplicibus calumpniosis angariis, quibus ipse a diversis mundi hominibus hinc et inde in monasterio, bonis, prediis et possessionibus [oppri]muntur, relevare et eis consulere dignaremur, nos contemplacione altissimi creatoris et ad laudem et veneracionem intemerate virginis Marie genitricis eiusdem, cuius precioso vocabulo decoratur titulus monasterii antedicti, decernimus et regali edicto sanccimus, quod nulli penitus hominum amplius liceat [in] predicto monasterio, curiis, grangiis, villis, bonis et pertinenciis ipsorum [in]ordinatas et iniuriosas nocturnas sive diurnas staciones facere aut idem monasterium vel ipsius homines ad incongruas vel indebitas araturas, vect[uras, a]ngarias seu alia quevis inconveniencia onera coartare vel ab eodem monasterio illicitas subvenciones, sturas, munera vel al[ia] quevis subsidia postulare.

Volumus eciam et ex speciali gracia dicto monasterio concedimus, [ut inhabi]tatores, opidani et incole opidi Ostroz, quod opidum cum suis a[tt]inenciis et pertinenciis quibuslibet solo thelonio [ibi]dem excepto dicte sanctimoniales a nobilibus fidelibus nostris de Donyn iusto titulo emisse et comparasse dicuntur, cervisiam braxare et antiquam cervisiam, panno[s] et sal vendere ac emere in dicto opido libere possint et valeant, prout ipsi [i]nhabitatores, opidani et incole premissa omnia [i]npresenciarum[a] iuste faciunt et a sexaginta annis et citra pacifice absque iuris alieni preiudicio facere consueverunt nostris, regni nostri Boemie et aliorum quorumlibet iuribus in omnibus et singulis premissis semper salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere aut ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, ultra id, quod attemptata quelibet cunctis viribus eo ipso carere decernimus, legalis sanccionis pena subiaceat et indignacionem nostram penamque centum marcarum puri auri, qua[rum] medietatem camere regni nostri Boemie et

156. a) [i]n p(rese)nciaru(m) *A*.

reliquam lesorum usibus applicari statuimus tociens, quociens contrafactum[b] fuerit, se noverit ipso facto irremissibiliter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus ecclesie Pragensis archiepiscopus, Theodericus Mindensis episcopus, illustres Petrus Burbonensis, Bolko Swidnicensis, Primpko Tesschinensis, Bolko Falkenbergensis, Johannes Magnopolensis et Conradus Olsnicensis duces, spectabiles Burghardus burggravius Madeburgensis, imperialis curie magister, Egeno de Fryburg, Salentinus de Seyne, Albertus de Anhalt, Henricus de Swartzburg et Johannes de Ritz comites, nobiles Rudolphus de Warta, Fridericus de Walse, Henricus de Nova Domo, Jesco dictus Wessel de Wartenberg, Jodocus et Ulricus fratres de Rosenberg, Wilhelmus de Strakonicz, Spinko Lepus de Hasenburg, Hasco de Swereticz et Bosko de Wylarticz, magistri camere nostre imperialis, Lupoldus de Ortenburg[c], magister coquine nostre, et Heinricus Baurus de Bopardia ac alii quamplures[d] fidedigni nostri, sacri Romani imperii ac regni nostri Boemie fideles. Presencium sub bulla aurea tipario nostre imperialis maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo, indiccione decima, XVI kalendas septembris, regnorum nostrorum Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero anno tercio.

Prag, 1357 Aug. 17.

157. *Karl gebietet den Landbewohnern (*lantleute*) und Bürgern des Görlitzer und des Bautzener Landes nach Rat des Bischofs Dietrich von Minden, der in seinem Auftrag wegen der zahlreichen Morde und Totschläge in den genannten Landen vor Ort Erkundigungen eingezogen hat, auf welche Weise derartige Vergehen zu richten sind.*[1]

B1: StadtA Bautzen „1357 undatiert" (beglaubigte Abschrift von 1513 März 7); Beschreibung des MS; unter dem Text rechts Kanzleivermerk: P(er) d(omi)n(u)m Mind(ense)m ep(iscopu)m / Johannes de Glatz.
B2: RatsA Görlitz „Oberlausitzer Urkundenabschriften 1 (Zobelsche Bibliothek 254), fol. 250r" (18. Jh.).
Druck: RBM 6 S. 357 Nr. 641 (mit weiteren Angaben) – N. Gericke, Der König bekräftigt die Bautzener Gerichtsbarkeit (1357), in: G. Schwerhoff / M. Völker, Eide, Statuten und Prozesse (2002) S. 59–61 (mit neuhochdeutscher Übersetzung und weiterer Literatur).
Regest: RI 8 Nr. 2687. – Regesty śląskie 3 S. 228 Nr. 547.

Gotha, 1357 Aug. 17.

158. *Die Markgrafen Friedrich [III.] und Balthasar von Meißen schließen ein Bündnis mit der Stadt Erfurt für vier Jahre bis 1361 Sept. 29 (*von diser zeit biz uf sant Michels tag, der schierst kumet und darnach fier gantžͤ jar, die nest nacheinander volgen*), das sich nicht richten soll gegen das Reich, das [Dom-]Stift und den Erzbischof von Mainz, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die diese betreffen (*an sulchen sachen, die daz richͤ

b) contra factum *A.* c) *so A.* d) q(ua)m plures *A.*

157. 1) *Vgl. F. Kavka, Karl IV. und die Oberlausitz, in: Letopis B 25 (1986) S. 155.*

oder unsern vorgenanten herren den .. ertzbischof oder den stift zcu Meintzͤ selber und eigintlichen antreten*)*.

A: StadtA Erfurt „0-0/A XIII-31"; zwei S der Aussteller an Pressel, dasjenige Friedrichs III. beschädigt. Druck: Beyer, UB Stadt Erfurt 2 S. 385 Nr. 488. Regest: Gebser, Bündnisse S. 99. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 193 Nr. 862. – Harnisch, Urkunden S. 7 Nr. 4.

Prag, 1357 Aug. 19.

159. *Karl befreit das Stift St. Andreas in Köln von allen Zöllen und Geleitgeldern auf ihre Einkünfte insbesondere aus ihren Weingütern in Bacharach, [Ober-]Diebach, Manubach und Steeg unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: Historisches Archiv der Stadt Köln „Best. 201 (St. Andreas) U 2/156"; Monogramm; angekündigte GB fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m Mindensem ep(iscopu)m / Joh(annes) de Glacz*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes, *darunter von anderer Hand:* Conradus de Leuten q(uo)ndam decan(us) / hui(us) ecc(lesi)e[1] suis su(m)ptib(us) p(ro)curavit *(14. Jh.). Regest: RI 8 Nr. 6942. – Schäfer, Inventare und Regesten aus den Kölner Pfarrarchiven 2 S. 28 Nr. 152 (nach Abschrift).*

⁞In nomine sancte et individue trinitatis⁞ feliciter amen. ⁞Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁞ et Boemie rex. ⁞Ad perpetuam rei memoriam.⁞ Etsi[a] imperialis maiestatis circumspecta benignitas universos suos fideles, quos Romanum ambit imperium, ex innata sibi clemencia pio favore prosequitur, ad illorum tamen honores, profectus et comoda promovenda aciem mentis sue dirigens uberius aspirare tenetur, quorum fides et devocio est ab ea amplius gratis admodum[b] operibus comprobata quique pro sacri Romani imperii felicibus et prosperis successibus preces devotas et oraciones ad eum, qui est omnium vera salus, fundere die noctuque non desinunt indefessas ac sollicitudines sustinere continuas et labores. Eapropter attendentes devotorum nostrorum .. decani et capituli ecclesie sancti Andree Coloniensis sincere devocionis affectum ac debite fidei puritatem, quibus ipsi erga nos et sacrum Romanum imperium constantibus animis fidelissime claruerunt, pensantesque curam pervigilem circa oraciones et intercessiones continuas, quibus pro agendis nostris et sacri imperii feliciter honoribus se reddiderunt et crebro reddunt sollicitos et intentos, ac volentes eos idcirco favore prosequi gracioso prefatis decano, qui pro tempore fuerit, et capitulo ecclesie sancti Andree Coloniensis ac ipsi ecclesie concedimus ac de solite liberalitatis imperialis munificencia perpetuo indulgemus eisdem, ut prefati decanus et capitulum ac ipsa ecclesia de quibuscumque bonis, vinis aut rebus aliis, in quacumque specie aut manerie consistant, ad ipsos decanum pro tempore seu capitulum aut ecclesiam sancti Andree, presertim de vinis ad ipsos de cremento ipsorum seu decimis et pensionibus aput Bacheracum, Deypaten,

159. a) Et si *A.* b) ad modum *A.*

159. 1) *Ein Dekan Konrad von St. Andreas wird in einer Urkunde von 1356 Sept. 15 (Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 235 Nr. 832) erwähnt; ein Konrad von* Leythene *(Leithe an der Grenze von Essen-Kray zu Bochum-Wattenscheid), Propst von St. Kunibert in Köln, tritt als Zeuge in einer Urkunde von 1361 Mai 23 auf (Regest: Janssen, ebd. S. 415 Nr. 1446).*

Mannebach et Sthege villas Treverensis dyocesis pertinentibus et in[c] posterum[c] proventuris, que seu quas ducunt, vehunt seu duci aut vehi per suos aut alios faciunt seu fecerint et de quo huiusmodi ducens seu vehens aut ductor seu vector suo proprio iuramento fidem facere velit et fidem fecerit, in nullis theoloniis quibuscumque principibus aut personis, cuiuscumque dignitatis aut gradus existent, aut universitatibus seu civitatibus quibuslibet per nos seu predecessores nostros divos Romanorum imperatores et reges concessis seu concedendis in posterum vectigal seu theoloneum aliquod solvere teneantur, ipsosque .. decanum et capitulum ac ecclesiam eorum sancti Andree Coloniensis a cuiuslibet theolonei seu vectigalis exaccione qualibet eximimus, prout eciam iure communi et sub magnis penis censentur esse exempti, ac liberos omnino reddimus et solutos de nostra imperialis plenitudinis[d] potestate[d]. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre imperialis celsitudinis concessionis, indulti, exempcionis et libertacionis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem imperialis maiestatis et penam centum marcarum auri puri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisco imperialis nostre camere, residuam vero partem ipsis .. decano et capitulo ac ecclesie sancti Andree predictis applicari volumus, se noverit incursurum, ac nichilominus ius recipiendi theoloneum seu vectigal, aput quod huiusmodi nostre serenitatis indultum fuerit violatum, is, qui ipsum theoloneum, pretheoloneum seu vectigal obtinet aut in posterum obtinebit, amittat et se ammisisse[e] noverit ipso facto non obstantibus privilegiis a nostris predecessoribus et nobis in[f] contrarium[f] obtentis quibuscumque.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, Theodricus Mindensis et Albertus Sverinensis ecclesiarum episcopi et illustres Bolco Swidniczensis, Conradus Olesniczensis et Prziemyslaus Theschinensis duces et spectabiles Burchardus burgravius Magdeburgensis, magister curie nostre, Johannes de Recz et Albertus de Anhalt comites et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub bulla aurea typario nostre imperialis maiestatis inpressa testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XIIII° kalendas septembris, regnorum nostrorum anno Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero tercio.

Ego[g] Johannes dei gracia Luthomuslensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[g].

Prag, 1357 Aug. 19.

160. *Karl gebietet der Stadt Zürich, ihre jährlich am Martinstag (Nov. 11) anfallende Reichssteuer für das Jahr 1354 an den Edlen Rudolf [IV.] von Wart*[1] *zu zahlen, dem er*

c–c) inposter(um) *A.* d–d) *so statt* plenitudine potestatis *A.* e) *so A.* f–f) in(con)trarium *A.*
g–g) *Rekognition von anderer Hand A.*

160. 1) *Vgl. die früheren Reichssteueranweisungen zugunsten Rudolfs an Zürich von Prag, 1352 Okt. 17 (Druck: MGH Const. 10 S. 356 Nr. 467), Konstanz, 1353 Sept. 16 (Druck: ebd. S. 435 Nr. 584), Prag, 1355*

sie mit einer besiegelten Urkunde zugewiesen habe, die jedoch verlorengegangen sei, und quittiert.

A: StA Kanton Zürich „C I Nr. 162"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) Joh(annem) ep(iscopu)m Luth(o)m(uslensem) / cancellar(ium) / H(ei)nr(icus) Thesaur(i)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes.
Regest: RI 8 Nr. 2689. – Brupbacher / Eugster, Urkundenregesten Zürich 1 S. 248 Nr. 1200.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embiten dem .. burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zu Zurich, unsern liben getrewen, unser gnad und alles gůt. Wann wir dem edlen Rudolfen von der Warte, unserm lieben getrewen, sulche steůr, als ir uns und dem heiligen reiche schuldig seit zu geben jerlich uf sant Merteins tag, in dem jare, als man zalt von Cristes gebůrt dreuzehen hundert jar und vier und fůmfzigistem jar, mit unsern offen brifen mit dem Ro̊mischen kuniglichem insigel bescheiden haben und die er in seiner gewalt verlorn hat, dorumb gebieten wir euch ernstlichen bei unsern und des reichs hulden, daz ir dem vorgenanten von der Warte dieselben steůr uf daz vorgenante jar gar und genczlich bezalen sullet. Und wenn ir im oder seinen boten dieselben steůr geben und bezalt habt, so sagen wir euch derselben steůr loz, quit genczlich und ledig. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unser keyserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Prag do man zalt von Cristes gebůrt dreuzehen hundert jar dar nach in dem siben und fůmfzigistem jar des nehsten sunabendes nach unser frowen tag, als sie verscheiden ist, unser reiche des Ro̊mischen in dem zwelften, des Behemischen in dem eylften und des keysertůms in dem dritten jar.

Pürglitz, 1357 Aug. 20.

161. *Karl bestätigt Bischof Johann und der Kirche von Ermland zwei inserierte Bullen Papst Innozenz' [VI.] von [1355] Dez. 12,*[1] *die je eine Urkunde Papst Innozenz' [IV.]*[2] *über die Diözesaneinteilung Preußens bzw. die Wahl eines der Bistümer durch den Bischof von Preußen aus den päpstlichen Registern wiedergeben, und gebietet die Einhaltung der enthaltenen Bestimmungen unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: Archiwum Archidiecezji Warmińskiej w Olsztynie (Allenstein) „Akta Kapituły, Dok. Kap. L 32a 1"; Monogramm; angekündigte GB fehlt, SF vorhanden.
Regest: RI 8 Nr. 2691 (mit Druck). – E. Joachim / W. Hubatsch, Regesta Historico-Diplomatica Ordinis Sanctae Mariae Theutonicorum 2 (1948) S. 104 Nr. 871. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 120 Nr. 184. – C. P. Woelky / H. Mendthal, UB des Bistums Samland (1891–1905) S. 304 Nr. 451. – Conrad, Preußisches UB 5/2 S. 317 Nr. 563 (mit weiterer Überlieferung).

‖In nomine sancte et individue trinitatis‖ feliciter amen. ‖Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus‖ et Boemie rex. ‖Ad perpetuam rei

Aug. 25 (Regest: MGH Const. 11 S. 295 Nr. 517), Prag, 1356 Aug. 23 (Regest: ebd. S. 449 Nr. 799) sowie die spätere von 1358 Okt. 24 (unten S. 370 Nr. 372).

161. 1) *Druck: C. P. Woelky / J. M. Saage, CD Warmiensis 2 (1864) S. 232 f. Nr. 229 f.; Regest: Conrad, ebd. S. 217 f. Nr. 384 f. – Bischof Johann hatte um Ersatz der verlorengegangenen Urkunden Innozenz' IV. gebeten. Zur Sache vgl. B. Jähnig, Der Deutsche Orden und Karl IV., in: BDLG 114 (1978) S. 126.* 2) *Anagni, 1243 Okt. 8 und Juli 30 (Druck: Philippi, Preußisches UB 1/1 S. 115 Nr. 152 und S. 109 Nr. 144; MGH Epp. saec. XIII 2 S. 25 Nr. 31 und S. 5 Nr. 5).*

memoriam.⁑ Pro parte venerabilis Johannis Warmiensis episcopi, principis et devoti nostri dilecti, nuper maiestati nostre oblata supplicacio continebat, quatinus nonnullas gracias, quas a sede apostolica obtinuisse dinoscitur, gratas habere de solite benignitatis clemencia dignaremur. Quarum tenor sequitur in hec verba:

Es folgt die Bulle Papst Innozenz' VI. von 1355 Dez. 12 mit dem Insert von 1243 Okt. 8.

Item alterius littere sive bulle tenor talis est:

Es folgt die Bulle Papst Innozenz' VI. von 1355 Dez. 12 mit dem Insert von 1243 Juli 30.

Nos igitur habita consideracione status imperialis, in quem nos deus omnipotens quamvis insufficientibus meritis sua benignitate prefecit et ex cuius ordinato regimine comodis ecclesiarum preesse tenemur, consideratis eciam proprie salutis compendiis animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed maturo principum et procerum nostrorum accedente consilio dictas litteras, gracias et declaraciones contentas in eis gratas et ratas accipimus precipientes universis nostris et imperii sacri fidelibus, quatinus easdem in suo vigore et robore manuteneant et conservent sub pena centum marcarum auri puri, quam ab eo, qui contrafecerit, tociens, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabilis Preczlaus episcopus Wratislaviensis, imperialis aule nostre cancellarius, illustres Bolko Swidnicensis, Ludovicus Lignicensis, Conradus Olesnicensis, Przimko Tessinensis duces, spectabilis Burghardus burggravius Magdeburgensis, imperialis curie nostre magister, Albertus de Anhalt et Johannes de Recz comites et nobilis Sbinco de Hasemburg, supremus magister camere nostre, et aliorum principum, comitum, baronum et nobilium multitudo. Presentium sub bulla aurea typario nostre imperialis maiestatis inpressa[a] testimonio litterarum.

Datum in Burglins anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XIII kalendas septembris, regnorum nostrorum anno Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero tercio.

Ego[b] Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[b].

Pürglitz, 1357 Aug. 20.

162. *Karl erneuert und bestätigt Bischof Johann und der Kirche von Ermland alle Privilegien seiner kaiserlichen und königlichen Vorgänger und verbietet allen Reichsgetreuen deren Beeinträchtigung unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A1: Archiwum Archidiecezji Warmińskiej w Olsztynie (Allenstein) „Akta Kapituły, Dok. Kap. L 32a 1"; Monogramm; angekündigte GB fehlt, SF vorhanden; Urkunde mit Papier hinterklebt.
A2: Archiwum Archidiecezji Warmińskiej w Olsztynie (Allenstein) „Akta Kapituły, Dok. Kap. L 32"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf der Rückseite: R(egistrat)a Wlpertus.

161. a) in pressa *A.* b–b) *Rekognition von anderer Hand A.*

Regest: RI 8 Nr. 2690 (mit Druck). – J. Voigt, CD Prussicus 3 (1848) S. XIII. – Conrad, Preußisches UB 5/2 S. 316 Nr. 562 (mit weiterer Überlieferung).
Text folgt A1 mit Varianten aus A2.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Etsi[a] imperialis maiestatis circumspecta benignitas de innate pietatis clementia omnium subditorum comodis vigilanter intendit, ad illorum tamen quietem et statum tranquillum quodam singulari dignacionis affectu inclinatur propensius, quos amplioris sedulitatis et fidei grata constantia recommendat. Nos[1] itaque consideratis multiplicibus meritis probitatis venerabilis Johannis episcopi Varmiensis, principis et devoti nostri dilecti, quibus ipse constanti animo nostrum et sacri imperii honorem et statum prosecutus est hactenus et auctore domino inantea fervencius prosequetur, sibi et[b] successoribus suis et ecclesie Varmiensi supradicte universa et singula privilegia et litteras, que et quas super iuribus, libertatibus, graciis, consuetudinibus, donacionibus et indultis, usibus, observanciis et emunitatibus necnon singulis feudis, prediis, castris, opidis, villis, munitionibus, iurisdicionibus altis et bassis, pignorum seu ypotecarum obligationibus, iudiciis, theloneis et quibuscumque dominiis et pertinentiis suis et ecclesie predicte a nobis et clare memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris obtinuisse noscuntur, in omnibus suis tenoribus, sententiis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta vel scripte sunt, ac si tenores singuli presentibus inserti consisterent, eciam si de hiis in presentibus iure vel consuetudine deberet fieri mentio specialis, approbamus, ratificamus et de solita benignitate imperiali ex certa nostra sciencia ac etiam de imperatorie potestatis plenitudine presentibus innovamus; inhibentes universis et singulis principibus, comitibus, baronibus, nobilibus, militibus, clientibus, civibus et universitatibus terrarum, districtuum, civitatum et locorum sacri imperii, qui pro tempore fuerint, cuiuscumque etiam dignitatis aut status existant, fidelibus nostris, ut dictum episcopum, successores suos et ipsam Varmiensem ecclesiam imperpetuum adversus presentis nostre approbationis, ratificationis et confirmationis indultum non impediant aut sinant quomodolibet impediri sub pena centum marcarum auri puri, quam contrafacientes[c] quilibet, dum et quotiens contrafactum fuerit, incurrisse decernimus et earum medietatem fisco nostro imperiali, reliquam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabilis Preczlaus Wratislaviensis episcopus, imperialis aule nostre cancellarius, illustres Bolco Swidnicensis, Ludovicus Lignicensis, Conradus Olesnicensis, Przimko Tesschinensis[d] duces, spectabiles Burchardus[e] burggravius Magdeburgensis, imperialis curie nostre magister, Albertus de Anhalt et Johannes de Recz comites et nobilis[f] Sbinco de Hassemburg[g], suppremus magister camere nostre, et aliorum principum, comitum,

162. a) Et si *A2.* b) *fehlt A2.* c) contraficientes *A2.* d) Tessinensis *A2.* e) Burghardus *A2.* f) *so A2,* nobiles *A1.* g) Hasemburg *A2.*

162. 1) Nos ... sub pena *(Z. 28) entspricht im wesentlichen dem Formular von Karls Privilegienbestätigung für die Kölner Kirche von Speyer, 1353 Nov. 28 (Druck: MGH Const. 10 S. 536 Nr. 719); vgl. auch Summa cancellariae S. 101 Nr. 150.*

baronum et nobilium multitudo. Presentium[h] sub bulla aurea typario imperialis nostre maiestatis impressa testimonio litterarum[h].

Datum in Burglins anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XIII kalendas septembris, regnorum nostrorum anno Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero tertio.

Ego[i] Johannes dei gracia Luthomuslensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[i].

Pürglitz, 1357 Aug. 20.

163. *Karl bestätigt auf Bitten des Bischofs Preczlaus von Breslau, seines Kanzlers,*[1] *die alleinige Gerichtsbarkeit und volle Herrschaftsgewalt der Breslauer Bischöfe über die Juden und deren Güter in Neiße, Patschkau, Ziegenhals, Weidenau, Ottmachau, Grottkau, Ujest und den übrigen Orten und Landen der Breslauer Kirche.*

A: Archiwum Archidiecezjalne we Wrocławiu (Breslau) „NN 9"; MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / vicecancellarius;[2] *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Wlpertus, *weiter unten von anderer Hand:* Littera imperatoris super / iurisdiccione habenda / in Iudeos *(14. Jh.).*
Teildruck: RBM 6 S. 360 Nr. 644.
Regest: Urban, Katalog dokumentów Archiwum Archidiecezjalnego we Wrocławiu S. 81 Nr. 402. – Regesty śląskie 3 S. 228 Nr. 548.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus universis, quod accedens venerabilis Pretzlaus episcopus Wratislaviensis, princeps et cancellarius noster devotus, ad imperatorie maiestatis presenciam nobis supplicavit instanter, ut, cum idem episcopus una cum predecessoribus suis episcopis Wratislaviensibus, qui fuerint pro[a] tempore[a], nomine Wratislaviensis ecclesie in omnibus et singulis Iudeis utriusque sexus in Nysa, Patzkow, Czigenhals, Weydenow, Otmachow, Grotkow, Ugesd et aliis locis Wratislaviensis ecclesie, episcoporum et ecclesie predictorum subiectis dominio plenum et merum ius, potestatem, iurisdicionem et dominium habeat et habuerit ab antiquo sic, quod nulli alii domini temporales, cuiuscunque preeminencie, excellencie vel condicionis alte vel parve existant, preterquam episcopi Wratislavienses predicti in et super dictis Iudeis pro aliquibus delictis, criminibus vel excessibus sive pro quacunque questione, controversia aut causa eorum iurisdicionem habere debeant vel eos penis, exaccionibus seu talliacionibus aliquibus depactare sive evocare extra loca et iurisdicionem episcoporum et ecclesie predictorum, in cuius quidem iuris et dominii ac antique consuetudinis possessione et possessionis commodo fuit et est dicta ecclesia cum suis episcopis hactenus inconcusse[b], idem ius, iurisdicionem et consuetudinem in dictis Iudeis habere et habere debere dictos episcopos

h–h) Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum *A2.* i–i) *Rekognition von anderer Hand A1, fehlt A2.*
163. a–a) protempore *A.* b) *so A.*

163. 1) *Zu Preczlaus als Titularkanzler vgl. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre 1 S. 533.* 2) *Gegen Bresslau, ebd. 1 S. 537, ist hervorzuheben, daß bereits 1352 mit Propst Heinrich von Zderaz (Prager Neustadt) ein Vizekanzler belegt ist; vgl. MGH Const. 10 S. 269,25 Nr. 370 und S. 309,4 Nr. 409.*

recognoscere dignaremur. Nos itaque memorati episcopi tamquam benemeriti racionabilibus supplicacionibus[c] inclinati recognoscimus et presentibus ex certa sciencia publice profitemur annuentes nichilominus, quantum in nobis est, pro maiori conservacione iuris et consuetudinis in talibus ecclesie supradicte, quod episcopi Wratislavienses, qui fuerunt vel erunt pro[d] tempore[d], nomine dicte ecclesie omne ius et plenissimam iurisdicionem, potestatem seu dominium merum et mixtum habeant et habere debeant in et super Iudeis, bonis et rebus eorum constitutis in civitatibus, terris sive locis predictis subiectis episcopis et ecclesie memoratis ita, quod nulli domini aut principes temporales sive officiales aut iudices ipsorum debeant se intromittere de eorundem Iudeorum iure, iurisdicione vel eciam potestate aut eos pro aliquibus excessibus, criminibus sive causis talliare, depactare, punire quovis modo sive extra loca ac iurisdicionem dictorum episcoporum aliqualiter evocare. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum in Burgleins anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, XIII kalendas septembris, regnorum nostrorum anno Romani duodecimo, Boemie undecimo, imperii vero tercio.

Taus, 1357 Aug. 27.

164. *Karl gebietet Bürgermeistern, Schöffen, Rat und Bürgern der Stadt Colmar, die zum nächsten Martinstag (1357 Nov. 11) fälligen 300 Mark Silber Reichssteuer an Burkhard Münch d. J. von Landskron zu zahlen, und quittiert.*[1]

A: AM Colmar „AA 20 Nr. 21"; SS in Wachsschale an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) magistrum curie / Rudolphus de Frideberg.
Regest: Becker, Regesten Karls IV. S. 658 Nr. 6.

Neuern, 1357 Sept. 8.

165. *Karl nimmt Friedberg wieder in seine Gnade*[1] *auf, nachdem er der Stadt alle Ungunst, allen Zorn und alle Ungnade verziehen hat, in die sie wegen bestimmter (verweigerter) Dienste und des ihr zu Metz verliehenen Wegegeldes*[2] *sowie der daraus erwachsenen Folgen*[3] *gekommen war.*

c) supplicaconibus *ohne Kürzungsstrich A.* d–d) protempore *A.*

164. 1) *Karl hatte dem Baseler Ritter Burkhard Münch d. J. in Taus, 1347 Okt. 17 (Druck: MGH Const. 8 S. 324 Nr. 268) für eine Schuld von 300 Mark Silber das Schultheißenamt zu Colmar verpfändet, das die Stadt für 285 Mark Silber von demselben wieder auslöste; vgl. die Quittung Burkhards für Kaiser und Stadt mit Bezug auf die obige Zahlungsanweisung von 1357 Nov. 14 (Druck: Finsterwalder, Colmarer Stadtrechte S. 133 Nr. 113).*

165. 1) *Das kostete die Stadt Friedberg 2 000 kleine Gulden; vgl. die Urkunde Karls IV. von Neuern, 1357 Sept. 11 (Druck: Foltz, ebd. S. 215 Nr. 471; Regest: RI 8 Nr. 2694; URH 7 S. 189 Nr. 287).* 2) *Urkunde Karls IV. von Metz, 1356 Dez. 4 (Regest: MGH Const. 11 S. 471 Nr. 843).* 3) *In einer Urkunde von Karlstein, 1357 Aug. 8 (Regest: RI 8 Nr. 2683; URH 7 S. 183 Nr. 280 mit Überlieferungs- und Druckangaben) widerrief Karl IV. das der Stadt Friedberg gewährte Wegegeld vorübergehend, weil die Stadt ein kaiserliches Hilfeersuchen abgelehnt und die durch kaiserliche Urkunde verfügte Befreiung Wetzlars (oben S. 133 Nr. 109) vom Friedberger Wegegeld mißachtet hatte.*

A: Hessisches StA Darmstadt „A 3 Nr. 111/153"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) imp(er)atore(m) / Rudolphus de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* R(egistra)ta, *oben rechts ebenfalls kanzleimäßig:* Absent(e) regestrat(ore)[a], *darunter vom Empfänger:* Keis(er) Karls virczihunge.
Druck: Foltz, UB Stadt Friedberg S. 215 Nr. 470.
Regest: RI 8 Nr. 2692. – URH 7 S. 188 Nr. 286.

Neuern, 1357 Sept. 16.

166. *Karl verschreibt Heinrich Paulsdorfer von Tännesberg, der mit der Burg Tännesberg in seinen Dienst getreten ist und sie ihm offenhält, aus dem Zoll zu Tachau jährlich 30 Schock Gulden, zahlbar zur Hälfte jeweils am Gallustag (Okt. 16) und am Georgstag (April 23).*

A: Bayerisches HStA München „Pfalz-Neuburg Urkunden, Varia Bavarica 604/2"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m Minden(sem) / Ulr(icus) Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Wlpertus.
Teildruck: RBM 6 S. 365 Nr. 650.
Regest: RI 8 Nr. 2695.

Tachau, 1357 Sept. 22.

167. *Karl gebietet Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Bürgern von Hagenau, die Grafen Ludwig [VIII.] und Friedrich [II.] von Oettingen, Gebrüder, in die Gewere der vorderen und hinteren Burg Windstein zu setzen und dabei zu schirmen, da sie diese mit allem Zubehör und der Vogtei Hagenau vor seinem kaiserlichen Gericht erklagt hätten.*[1]

A: AM Haguenau (Hagenau) „AA 103 Nr. 1"; Spuren eines rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: Per dominum .. magistrum cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; am rechten Rand der Rückseite senkrecht:* Der keyser gebutet, daz men die von Ötingen schirmen sol in der / fougtyen zů Hag(now) *(14. Jh.).*
Regest: URH 7 S. 190 Nr. 289.

Wir Karl von gotis gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichis und kunig ze Behem embieten dem schultheizen, dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat zu Hagnaw, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, unser huld und alles gut. Wir manen ewer trewe und gebieten euch ernstlich und vesteclich, daz ir die edlen Ludwigen und Fridrichen gebruderen grafen zu Otingen, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, in[a] gewer[a] der fordern und der hindern burg, beder uff Weynstein, die sie for[b] unserm[b] kei-

165. a) *Diese Bemerkung deutet auf das Fehlen des Registrators zum Zeitpunkt der Ausstellung der Urkunde in der kaiserlichen Kanzlei hin. Beim Registraturvermerk* R(egistra)ta *fehlt der sonst in dieser Zeit übliche Name des Zuständigen. Wahrscheinlich hat bei Abwesenheit des Registrators ein anderer Kanzleimitarbeiter beides auf die Rückseite der Urkunde geschrieben und so dieser Situation Rechnung getragen.*
167. a–a) ingewer *A.* b–b) foruns(er)m, f *auf Rasur A.*

167. 1) *Vgl. Karls Mandat an Hagenau über die Belehnung der beiden Oettinger mit den reichslehnbaren Gütern des verstorbenen Wilhelm von Windstein von Basel, 1347 Dez. 22 (Druck: MGH Const. 8 S. 476 Nr. 437), aber auch die Bestätigung des Wittums von dessen Witwe Elisabeth (Else) von Kirkel über Burg Windstein und die Vogtei Hagenau von 1356 Dez. 8 (Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 524 Nr. 830; Regest: MGH Const. 11 S. 476 Nr. 851).*

serleichem gerichte mit aller irre zugehorunge und mit der vogtey zu Hagnaw, ouch mit irre zugehorunge, erclaget und ervolget haben, von unser und des reiches wegen seczen sullet und sie do bey schuczen und schirmen nach irre brieff sage, die sie for[c] unserm[c] gerichte haben, als liebe euch sey, unser huld czu behalden.

Geben zu Tachow an santh Mauricien tag, unserer reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Tachau, 1357 Sept. 22.

168. *Karl erteilt dem Edlen Reinhard von Schönau, Herrn von Schönforst, seinem Marschall, die Vollmacht, in kaiserlichem Namen alle Vereinbarungen zu bestätigen, die des Kaisers Bruder, der Herzog [Wenzel] von Brabant, mit seiner Gattin gegenüber dem König [Eduard III.] von England trifft, um das Herzogtum Brabant gegen Übergriffe des Grafen von Flandern zu schützen.*[1]

A: NA London „E 30 / 1492"; Siegelankündigung fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; keine Kanzleivermerke.[2]
Druck: E. van Bruyssel, Documents inédits, extraits des collections du Record Office, concernant les relations entre la Flandre et l'Angleterre sous le régne d'Édouard III et sous celui de son successeur, Richard II, in: Compte-rendu des séances de la commission royale d'histoire ou recueil de ses Bulletins III 9 (1867) S. 523.
Regest: RI 8 Nr. 2696.
Der Text ist nach A wiedergegeben, d. h. ohne Akzente und ohne Abtrennung assimilierter Artikel und Präpositionen durch Apostroph.

Karlle le Quart par la misericorde diwine empereur des Romains et roy de Behagne a tous ceux, qui ces lettres veront, sa grace et tous biens. Comme nos feals et tres[a] ames[a] nostre frer le duc de Brabant et nostre suer la duchesse soient sur ce de fair alleyance, fraternite et coniuncion ensamblement avec tres[b] excellent[b] prince, nostre tres[c] ame[c] frer le roy Dengleterre, sa dominacion et pays et eux, leur pays, signories, villes, chastiaus, rentes, jurisdiccion, mere et miste empire a eus appartenant de dens la duc[d] de Brabant obliger, aliener et permuer en main et en mains de nostre frer le roy sus dit pour cause davoir aide, confort, faveur et roboracion contre tout persones, qui nuire, grever, fair empechement et moleste a eux et a leur pays de Brabant, tant comme il sestent, et oudroient[e] et cellent[e] et voudront, le quel fair ne se puet par voie aucune rasonnable sans nostre auctorite, mandement et assencione especial come signeur souverain sans moyen, sans cui consent nostre droit emperial amenir ne se puet, meismement que la dicte duche et tout ce qui y apertient[f] de longe main nous a este mis et encore est par

c–c) foruns(er)m, f *auf Rasur A.*
168. a–a) t(re)sames *A.* b–b) t(re)sexcellent *A.* c–c) t(re)same *A.* d) *so A.* e–e) *so (statt* outroient et celent *?) A.* f) *Schrift verblaßt A.*

168. 1) *Zum Marschalltitel Reinhards von Schönau vgl. Gläser, Schönau – Schönforst S. 97–99, zu Reinhards Rolle in der brabantischen Politik unter Herzog Wenzel ebd. S. 153 ff. mit Verweisen auf die vorliegende Urkunde S. 98 f. und S. 156.* 2) *Es handelt sich um die letzte bisher bekannte Urkunde des Kaisers in französischer Sprache; zum Phänomen vgl. M. Lawo, Sprachen der Macht – Sprache als Macht, in: Goldene Bulle 1 S. 534 Anm. 75.*

especial devement en nostre main et reservacion[g] comme chose a[h] nous[h] et nostre empire appartennant et a[i] reservacion[i] de nostre maieste expresse. Considerant les violentes iniures et extorsions que nostre dit frer le duc et nostre suer la duchesse contre dieu[j] et justice ont ja sustinu et sustienent par le conte de Flandres, son pays et autres, qui sans cause racionable ont destruit et occupe et presentement occupent le pays et bones villes de la sus dicte duche, nous pour le[k] mieux[k] et pour conservacion de nos et nostre empire et honneur et pourfit evident de la dicte duche toutes allyances, fraternites, coniuncion, promissions, sayremens, obligacions tant a[l] pooir[l] obliger bones villes, chastiaus, rentes, signories, mere et miste empire et toutes jurisdicion haute et basse et toutes choses appartennant[m] a la dessus dicte duche, especialment et generalment si avant comme on la[n] tient[n] et doit tenir de[o] nous[o] et de nostre empire, loons, aprovons, corroborons et confermons par ces presentes lettres et avons commis et commettons donnant[p] plain pooir, auctorite et mandement general et especial noble Renaut de Schonehove, signeur de Schonevorst, nostre ame marescal, que toutes alleyances, fraternites et junccions, promessiones, sanccions, obligacions et alienaciones generals et especials et toutes choses entirement, qui par nos dis frer et suer de Brabant avec nostre dit frer Dengliterre traite, accorde et fait seront, pour et au non de nous et de nostre empire puist accorder, traiter, confermer, assentir et corroborer ycelle a tenir[q] et emplir perpetuelment et a tous jours; et tout ce qui sur les choses sus dictes accorde, traite, conferme et corrobore sera par nostre mareschal avant nomme, nous lavons et arons pour nous, pour nostre empire et pour nos successeurs pour firme et pour estable perpetuelment a tout jours. Par le testmong de cist presentes lettres.

Donne a Tachow lan de grace mil troissens cinquanteset, la diesieme indiction, les dysiemes kalendes doctober, le tiers an de nostre empire et le diesieme de nos reaumes.

Tachau, 1357 Sept. 22.

169. *Karl beurkundet das vor ihm und in Gegenwart Pfalzgraf Ruprechts [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern, Herzog Rudolfs [II.] von Sachsen[-Wittenberg], Erzmarschall des Reichs, Markgraf Friedrichs [III.] von Meißen, Bischof Albrechts von Freising, Graf Wilhelms [II.] von Katzenelnbogen, des kaiserlichen Hofmeisters Burggraf Burchards [II.] von Magdeburg, Friedrichs von Landenberg und Eberhards von Wallsee gefällte Urteil, daß die Bürger von Würzburg alle Verpflichtungen gemäß den von ihnen besiegelten Urkunden, die Bischof Albrecht von Würzburg und sein Stift besitzen, einhalten sollen, es sei denn, sie könnten dagegen bessere Privilegien vorweisen.*[1]

A: Bayerisches StA Würzburg „Würzburger Urkunden 7980"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Volp(er)tus*; über der Pressel von anderer Hand:* S(ente)n(c)ia diff(initi)va in fig(ur)a iudicii ac maiestate d(omi)ni Karoli imp(e-r)ator(is) q(ua)rti cor(am) ip(s)o per no(n)nullos el(ec)tores ac alios p(ri)ncipes, comites et proceres sacri imp(er)ii in Tachaẘ d(ic)tata cont(ra) cives Herb(ipole)n(ses) *(14. Jh.).*

g) *letztes Kürzungszeichen nicht mehr zu erkennen A.* h–h) anous *A.* i–i) ares(er)vac(i)on *A.* j) diu *A.* k–k) lemieux *A.* l–l) apooir *A.* m) *letztes Kürzungszeichen nicht zu erkennen A.* n–n) latient *A.* o–o) denous *A.* p) *Kürzungszeichen nicht mehr zu erkennen A.* q) *Wort verblaßt A.*

169. 1) *Vgl. auch die Schlichtungsurkunde vom folgenden Tag (unten S. 189 Nr. 173).*

Regest: RI 8 Nr. 2697 = 6944 (mit Druck). – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 492 Nr. 470. – Engel, Urkundenregesten Stadt Würzburg S. 221 Nr. 276. – Demandt, Regesten Grafen Katzenelnbogen 1 S. 358 Nr. 1204. – Wohlgemuth, Urkundenwesen S. 182 Nr. 238. – URH 7 S. 190 Nr. 290.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer dez reychs und kung zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz in unserr gegenwertikeit, da wir selb zu gerihte sazsen, und auch in gegenwertikeit der hochgeborn Ruprecht dez eltern, pfalletzgrafen by Reyn, dez heiligen reychs obersten truhsezsen und herczogen in Beyrn, Rudolfs herczogen zu Sahsen, dezselben reychs obersten marschalkes, Fridrichs marggrafen zu Meyssen, dez erwirdigen Albrehts byschofs zu Freysingen, unserr fursten, und der edeln Wilhelms grafen von Katzenelenbogen, Burkarts burggrafen zu Meydburg, unsers hofmeisters, Fridrichs von Landenberg, Eberharts von Waltsee und dar zů vil anderr .. fursten, .. herren, .. rittere und .. knehte und auch der .. burgerͤ von Wirczburg, die auch daby waren, mit reht und mit urteyl funden und erteylet ist. Und hat dazselb urteil der egenante herczog Ruprecht pfalletzgraf by Reyn, unser o̊heim, von sinen und der[a] andern[a] .. fursten und .. herren wegen gesprochen und furbraht in gehegtem dinge, daz die .. burger von Wirczburg dem erwirdigen Albreht byschof und sinem stiffte zu Wirczburg, iren herren, alle die briefe, die sie haben untder der stat zu Wirczburg insigel, halten und vollefuren sůllen, und daz dieselben burgere dowider kein gewerͤ noch gewonheit helfen sullen noch demselben byschof oder sinem stiffte zu Wirczburg keynen schaden bringen, ez were denn, daz die egenanten burgere bezser brief hetten, damit sie sulche briefe to̊ten und widersprechen mo̊hten, der solten und mohten sie billich geniezsen. Mit urkunt diczs briefs, der geben ist mit urteil, versigelt mit unserrm keiserlichen insigel.

Der geben ist zu Tachawe nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar darnach in dem sybenundfunfczigsten jar an sant Mauricien tag, unserrͤ reyche in dem zwelften und dez keisertůms in dem dritten jare.

Tachau, 1357 Sept. 23.

170. *Karl erlaubt Markgraf Friedrich [III.] von Meißen und dessen Brüdern erneut[1] die Auslösung des Schultheißenamtes und des Gerichts in der Stadt Mühlhausen sowie der Vogtei über die Dörfer im Herrschaftsgebiet der genannten Stadt von den Bürgern und der Stadt Mühlhausen für diesselbe Geldsumme,[2] für welche die Bürger und die Stadt Mühlhausen die Pfandschaft vom Reiche empfangen haben.*

B1: StadtA Leipzig „Urk. K 1,16" (16. Jh.); MS angekündigt.
B2: Thüringisches HStA Weimar „EGA Cop. F 3, fol. 94r–v" (16. Jh.).
Druck: Lindner, Nähe und Distanz S. 214 Nr. 10 (mit weiterführenden Angaben).
Text nach B1. Geringfügige orthographische Abweichungen von B2 bleiben unberücksichtigt.

169. a–a) derand(er)n *A.*

170. 1) *Vgl. Urkunde Karls IV. von Nürnberg, 1354 Sept. 25 (Druck: MGH Const. 11 S. 154 Nr. 268).*
2) *Kaiser Ludwig IV. hatte 1337 Nov. 10 (Druck: K. Herquet, UB der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen (1874) S. 438 Nr. 900; Regest: RI 7 Nr. 1872) das Schultheißenamt mit Zubehör für 1 000 Mark Silber an die Bürger von Mühlhausen verpfändet, was Karl IV. ohne Bezugnahme auf seinen Vorgänger zu Prag, 1348 März 26 erneuerte (Druck: MGH Const. 8 S. 559 Nr. 550).*

Wir Carl von gots gnaden Romischer kaiser zu allen zeiten merer des reichs und kuning zu Behaim bekennen und thun kundt offentlichen mit diesem briefe allen den, die yn horen[a], sehen oder lesen[a], das wir durch sonderliche liebe und gunst, die wir zu dem hochgebornen Friderichen marggrafen zu Meissen, unsern lieben ohaim und fursten, haben, und auch getrewliche[b] nuczliche dinst, die er uns und dem heiligen reich oft unverdroslichen[c] erboten hat und auch furbas mer thun wil und mag in kunfftigen zeiten, im und seinen brudern erleubt haben von sonderlichen unsern keyserlichen gnaden unnd erleuben und gunnen auch mit diesem briefe, als wir yhm auch[d] vormals das[d] erleubt und gunnet haben in unsern kunniglichen brieffen, das sie das schultiessenampt[e] und das gericht in der stadt zu Molhausen und die vogtey uber die dorffer in derselben stadt gebiet mit allen yren zugehorunge, nuczungen[f], gulten und rechten, als sie die innehaben[g] und[h] die auch von uns und dem reich vorseczt und vorpfendet sein, von den burgern und der stadt doselbst zu Molhausen umb so viel geldes losen sollen und mogen, als in die stehen und von dem reich vorseczt sein nach irer briefe sage, die sie uber dieselbig[i] pfandtschaft haben, also das wir ader unsere nachkommen an dem reich dieselben schultiessenampt[j], gericht und vogtey wieder losen mugen umb die ehegenante summa[k] geldes, wen wir des gemuten und zu radt werden. Mit urkundt dieses briefs versigelt mit unserm keyserlichen insiegel.

Der geben ist zu Dachaw[l] nach Cristi geburt dreyczehenhundert jar darnach in dem sibenfunfzigsten[m] jar an dem negsten sonnobent vor sant Michaelistag[n], unser reich in dem zwelften und des keiserthumbs in dem dritten jhar.

Tachau, 1357 Sept. 23.

171. *Karl gebietet allen seinen Amtleuten, namentlich im Königreich Böhmen, daß sie alle Inhaber von Geleitbriefen Pfalzgraf Ruprechts [I. d. Ä.] bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern, in gleicher Weise geleiten, als hätten sie kaiserliche Geleitbriefe.*

A: Bayerisches StA Amberg „Oberpfalz Urkunden 357"; MS an Pressel; keine Kanzleivermerke.
Teildruck: RBM 6 S. 369 Nr. 653.
Regest: RI 8 Nr. 2699. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 183 Nr. 3046.

Wir Karl von gotis gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Behem bekennen und tun kunt allen den, die diesen brieff sehen oder horen lesen, daz alle, die dez hochgebornen Ruprechtes pfallenczgrafen bey Reyn, dez heiligen reichs[a] ercztruchsezn und herczogen in Beyeren, unsers lieben oheim und fursten, geleites brieff haben, in unserm geleite reiten, varen und cziehen sullen gleicher weis, als ob sie unsers selbes geleites brieff hetten. Dorumb gebieten wir allen unsern amptleuten in unserm kunigreich zu Beheim, und wo wir die anders wo haben, daz sie alle leute, die des obgenanten unsers oheim des herczogen geleites brieff haben, sicher geleiten sullen von unsern wegen gleicher weis, als ob sie unser

170. a–a) sehen oder horen lesen *B2.* b) getrewe *B2.* c) unverdrossenlich(en) *B2.* d–d) das auch vormals *B2.* e) schultiessen ampt *B1,* schulthesen ampt *B2.* f) nuczen *B2.* g) inne haben *B1, B2.* h) *folgt* inen *B2.* i) die selben *B2.* j) schultiessen ampt *B1,* schulthesen ampt *B2.* k) summen *B2.* l) Tachau *B2.* m) syben und funfczigst(en) *B2.* n) Michels tag *B2.*

171. a) rechs *A.*

keiserlichen geleites brieff hetten. Mit urkund dicz brieff versigelt mit unserm keiserlichem ingsigel.

Der geben ist zu Tachow nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem siben und fumfczigstem jar des nehsten sunnabend vor santh Michels tag, unser reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Tachau, 1357 Sept. 23.

172. *Karl befiehlt der Stadt Augsburg, die zum nächsten Martinstag (1357 Nov. 11) fällige Reichssteuer in Höhe von 400 Pfund Pfennigen Augsburger Münze an Herzog Friedrich [III.] von Teck (*Tegg*) zu zahlen, und quittiert.*[1]

A: StadtA Augsburg „1357/IX/23"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis).

Tachau, 1357 Sept. 23.

173. *Karl schlichtet einen Streit zwischen Bischof Albrecht von Würzburg und den Bürgern der Stadt Würzburg dahingehend, daß die Bürger des Stifts getreue Untertanen und der Bischof ihr gnädiger Herr sein sollen und alle von den Bürgern untereinander geleisteten Eide mit Ausnahme des Huldigungseides gegenüber dem Bischof aufgehoben sind, daß die seit dem letzten Vergleichbrief errichteten Bauten bis zum nächsten Allerheiligentag (1357 Nov. 1) abgebrochen sein sollen, der gegenwärtige Rat und die 24 sowie alle Zünfte und Gesellschaften aufgehoben sind und der alte Rat wieder auf des Bischofs Saal eingesetzt werden soll. Die Bürger sollen zudem die von ihnen beurkundeten Verpflichtungen aus einem früheren Hofgerichtsurteil*[1] *einhalten, und ein Gremium aus drei Obleuten soll in den kommenden zehn Jahren jährlich an Petri Stuhlfeier (Febr. 22) 1 000 Pfund Heller als Sonderzahlung an den Bischof einnehmen; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Bayerisches StA Würzburg „Würzburger Urkunden 7981"; drei S (MS, S des Bischofs und der Stadt) an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(o)m(i)n(um) .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes*, weiter unten von anderer Hand:* Compo(s)ic(i)o amicab(i)lis d(omi)ni Karoli / imp(e-r)ator(is) int(er) d(omi)n(u)m Alber(tum) ep(iscopu)m / Herb(ipolensem) et cives suos ibid(e)m f(ac)ta / novissime in Tachaw *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2698 und Nr. 6944 Anm. (mit Druck). – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 492 Nr. 471. – Engel, Urkundenregesten Stadt Würzburg S. 222 Nr. 277. – URH 7 S. 192 Nr. 293.

Wir Karl von gotis gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichis und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brieff allen den, die in sehen oder horen

172. 1) *Friedrich war zwar vom Kaiser zu Sulzbach, 1355 Aug. 1 (Druck: Meyer, UB Stadt Augsburg 2 S. 59 Nr. 506; Regest: MGH Const. 11 S. 281 Nr. 495) durch Graf Ludwig VIII. von Oettingen als kaiserlicher Landvogt in Augsburg abgelöst worden (vgl. auch unten S. 300 Nr. 300 mit Anm. 1), erhielt aber weiterhin die Augsburger Reichssteuer; vgl. Karls Urkunden von 1358 Okt. 12 und 1359 Sept. 1 (unten S. 365 Nr. 367b und S. 533 Nr. 550b).*

173. 1) *Hofgerichtsurteil von 1354 Juli 24 (Regest: RI 8 Nr. 1894; URH 6 S. 347 Nr. 578); vgl. auch Karls Urkunde vom Vortag (oben S. 186 Nr. 169).*

lesen, daz wir den erwirdigen Albrechten bischoff zu Wirczpurg, unsern lieben fursten und andechtigen, von seinen und seines stifts wegen an einer seiten und die burger gemeinlich, beide arm und reich, seiner stat zu Wirczpurg an der ander freuntlich und gutlich mit ir beider wizzen, wilkur und wort von sulcher macht und gewalt, die sie uns beiderseit[a] dor uber mit iren offen versigelten brieffen geben und enpfolhen haben und an uns gegangen sein, gescheiden und vorrichtent haben in alle der weis und mazze, als hernach geschriben stet.

Zu dem ernsten sprechen und heizzen wir, daz der vorgenant bischoff Albrecht zu Wirczpurg und sein stift der vorgeschriben seiner burger zu Wirczpurg genedige herren sein sullen und daz sie sein und seines stiefts getrew undertan sein sullen und daz wir sye beiderseit mit einander und ouch alle ir diener und helfer um sulche sache, daz sie ir diener und helfer gewest sein, freuntlichen und gutlichen gericht haben in alle der weis und mazze, als hernach geschriben stet. Auch sprechen und heizzen wir, daz alle eyd, gelubde und buntnusse, die die obgenanten burger zu Wirczpurg, beide arm und reich, under einander oder czu einander oder yemant under in oder von yren wegen gelubde getan oder gesworn haben vor oder nach der hulde, die sie dem vorgenanten bischoff Albrecht getan haben, genczlich und gar absein sullen und der selben eyde, gelubde und buntnusse sullen die obgenanten burger genczlich ledig und los sein und einander ledig und los sagen unverczogenlichen an geverde und furbaz nymmer me in dheine czeiten zu einander oder under einander sulche gelubde, eyde und buntnusse tun oder machen on einez iclichen bischoffs zu Wirczpurg, der nu ist oder in[b] czeiten[b] wirdet, kuntlichen willen, wizzen und word, ausgenumen der hulde und der eyde, die sie dem vorgenanten bischoff Albrecht getan haben und einem iclichin bischoff zu Wirczpurg tun sullen und pflichtig sein.

Auch scheiden, sprechen wir von des obgenanten gewalts wegen, das alle bauwe, die die vorgenanten burger zu Wirczpurg seint der richtungbrieff[c] sage, die wir zwischen den vorgenanten partien vormals gemacht und geben haben, uffgericht, getan und gebawet haben, gruntlichen und genczlichen hie zwischen und aller heilige tag, der schirest kumet, unverczogenlichen on alle hindernisse und widerrede abrechen[d] und abtun sullen und die nymmer me in dheine czeiten wider machen oder ufrichten on eines iclichen bischoffs zu Wirczpurg, der in czeiten ist, kuntlichen willen, wizzen und worte. Auch sprechen und scheiden wir von der obgenanten macht und gewalt, daz der rate czu Wirczpurg in der stat und die vierundczwainczig, ir sey mynner oder mer, und alle czumpft, meisterschafft und geselleschafft genczlichen abe sein sullen und der einander ledig sagen und nymmer me geseczet und gemachet werden in dheine czeiten an eines iclichen bischoffs zu Wirczpurg kuntlichen willen, wizzen und wort an geverde. Und der alte rate sol uff eines bischoffs zu Wirczpurg sale bestalt, beseczet und gesworn werden, als von alder her chomen ist, unschendlichen[e] des obgenanten bischoffs und seines stifts gerichte. Auch sullen die vorgenanten burger halten alle die brieff, die der bischoff und der stift zu Wirczpurg haben mit der stat zu Wirczpurg insigel versigelt, als daz ouch mit urteiln vor uns von den kurfursten und andern fursten, herren und rittern unser und des reichs, als wir zu gerichte sasen, mit gesamenter urteil gesprochen und geteilet ist und wir unser sunderlichen brieff doruber geben haben. Unde sullen ouch die selben brieff mit der stat insigel versigelt mit allen iren stuken, meynungen und artikel gancz unvorteydingt und unvorruket bleiben und sol ouch diese unser spruch und richtung dem egenanten bischoff und seinem stieft zu Wirczpurg an andern iren briefen, rechten, freyheiten, genaden und alten guten gewonheiten

173. a) beider seit *A.* b–b) inczeiten *A.* c) richtung brieff *A.* d) *so A.* e) *so A.*

keinen schaden brengen und sol ouch den burgern und der stat zu Wirczpurg an iren brifen, rechten, freyheiten und alten guten gewonheiten ouch keinen schaden brengen.

Auch scheiden und mache wir von den obgenanten macht und gewalt, daz der egenante bischoff Albrecht und ein iclich bischoff zu Wirczpurch, der in czeiten ist, oder ein pfleger oder daz capitel zu Wirczpurg, ob dezmal bischoff nicht do wer, einen man, wen er wil, und die burger zu Wirczpurg den andern, ouch wenn sie wollen, bescheiden und nemen, und die czwenn mit Apeln Fuchs, dem ritter, wem sie beiderseiten[f] dorzu zu einem drittem manne erkoren, geseczt und beschaiden haben, czehen gancze jar, die nu schirest nach einander chomen, stewer und bete seczen und nemen zu Wirczpurg von den burgern doselbest, von wem sie daz billichen nemen und uffhaben sullen, zu vollaistung und zu vorgeltung der schult, die dieselben burger bis uff den heutigen tag kuntlichen schuldig sein, und auch zu geben und zu raichen alle jar, die weil die vorgenante schult unvorgelten ist, einem iclichem bischoff zu Wirczpurg uber sein gewo̊nlich stewer und bete tausent pfunt geber und guter Heller, und dieselben tausent pfunt sullen sie alle jar uff santh Peters tag, der do gevellet um die vasenacht, genczlich und gar beczalen an sulcher werunge, die denn in der stat und im dem lande umb Wirczpurg genge und gebe ist. Und sullen die selben drey die vorgenanten stewer und bete setzen und einvordern und dorzu nemen, wezz sie dorzu bedurfen, und die stewer und bete geben, gelten und keren an die vorgenante schult. Wolt aber sich iemant, der sulche stewer und bete billich geben solt, do wider seczen, dorzu solt ein bischoff zu Wirczpurg mit seines gerichts boten beholfen sein an[g] geverd[g]. Wenn ouch die vorgenante schult vorgolten wirt, so sol der vorgenanten dreyer gewalt absein on umb daz leipgedinge zu vergelten, als hernach gescriben stet, und dem vorgenanten bischoff und seinem stieft zu Wirczpurg die egenanten tausent pfunt Heller furbaz[h] mer[h] nicht schuldig sein zu geben. Bleibet ouch nach den vorgenanten jarn dhein leipgeding sten, daz die vorgenanten burger iczunt kuntlich vorkeufet haben und nicht abgestorben ist, dazselbe sullen die burger gelten, und die vorgenanten drey sullen dieselbe stewer und bete on geverde seczen und nemen und daz leipgedinge gelten, als vor gescriben stet. Wer ouch, daz der czwayer ainer, der von bayden partien dorzu geben wer, abgienge oder von lande vur, so sol die partie, des der dan gewest ist, an des selben stat einen andern, nach den und die selb partey von der andern ermanet wirt, in einem manden geben und bescheiden. Gieng aber der dritte abe oder fur vom dem lande, so mugen die czwen einen andern dritten zu in nemen und welen an des abgangen stat ouch in eines manden friest, als dovor gescriben stet. Teten sie des nicht oder mochten sie sich nicht geeynen, so sol der alde rate uff dem sale oder under in der merer teil einen andern dritten mane geben an des abgangen stat inwendik vierczehen tage, nach dem und sie des ermanet werden, von welcher partiey das geschehe. Teten sie des nicht, sol sullen sie uff dem sale bleiben, als lange bis daz sie einen dritten man geben haben, als dovor gescriben stet. Auch sullen die vorgenanten drey zu den heiligen swern, die egenante stewer und bete einczunemen und zu vordern und die niergent anders czu wenden noch zu keren denn ane die vorgenante schult an[i] geverde[i]. Auch haben wirt geret, gescheiden und gemacht, wenn die vorgenante schult und leipgedinge vorgolten werden und abgesterben, als dovor begriffen ist, daz weder die vorgenanten drey noch die egenanten burger gemeinlichen oder besunder oder yemant von yren wegen kein stewer oder bete in der stat uff die burger zu Wirczpurg nymmer in dheinen kunftige czeiten seczen noch neme sullen on eines iclichen bischoffs zu Wirczpurg, der in czeiten ist, kuntliche willen, wizzen unde wort, ausgenumen der jerlichen stewer und

f) beider seiten *A*. g–g) angeverd *A*. h–h) furbazmer *A*. i–i) angeverde *A*.

geschazz, die mann jerlichen einem iclichen bischoff geben sol und schuldig ist zu geben. Wer ouch, daz die burger zu Wirczpurg von redlicher und notlicher sachen wegen, die ein bischoff doruber erkennt, sulcher stewer bederften, die sol man seczen, nemen und fordern mit eines iclichen bischoffs kuntlichen willen, wizzen und wort.

Auch sprechen, machen und heizze wir von dem obgenanten gewalt und macht, daz der vorgenante bischoff Albrecht fur sich und sein stieft und die egenanten burger fur sich und die stat zu Wirczpurg ire insigel zu unserm keiserlichem insigel an disen unser gegenwertiger richtunge brieff hengen sullen, und daz sol gescheen inwendig acht tagen nach santh Michels tag, der schirest kunftig ist, an geverde. Und wann wir mainen und wollen, daz die obgenanten unser spruch, schiedung, teilung und geheizz in alle der mazz, als dovor begriffen ist, in allen iren meynungen, synnen, punkten und artikeln von den obgenanten teilen und partyen uff beyde seiten genczlichen stet und unverrukt bleiben und behalten werden sullen, do sprechen, machen und heizze wir ouch von der obgenanten macht und gewalt, daz wer daz brichet oder in dheine[j] weise[j] uberfert, der sol sein und ist ernlozz, treulos, rechtlos und meyneidig und sol ouch, als oft er daz bricht und ubervert, hundert mark lotiges golts zu rechter penn forvallen sein, und die sullen halb in unser und des reichs kamer und daz ander halbetail dem, der uberfarn und an dem gebrochen wirt, genczlichen und ungemynnert gevallen. Und des zu urkunt geben wir disen brieff versigelt mit unserm keiserlichem insigel. Und wir die obgenanten Albrecht von gotis gnaden bischoff zu Wirczpurg fur uns und unsern stieft und die burger und die gemein der stat zu Wirczpurg fur uns und die selbe stat haben auch zu einem ewigen gedechtnus und beheltnuzz aller der obgenanten stuke, punkt und artikeln unser insigel beyderseiten[k] zu des durchleuchtigen unsers gnedigen herren hern Karls Romischs keisers ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim insigel ouch an disen brieff gehangen.

Der geben ist zu Tachow nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem siben und fumfczigsten[l] jar an dem nehsten sunnabend vor santh Michels tag, unser reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Prag, 1357 Sept. 28.

174. *Karl teilt dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern von Straßburg mit, daß er sich in Anbetracht der im beigefügten Papstbrief*[1] *beschriebenen kriegerischen*

j–j) dheineweise *A.* k) beyder seiten *A.* l) s *korr. aus* e *A.*

174. 1) *Avignon, 1357 Juli 21 (Druck: Innocent VI. Lettres secrètes et curiales 5 S. 127 Nr. 2886). – Im Straßburger Stadtarchiv liegt unter der Signatur „AA 77 Nr. 26" eine verknappte, teils fehlerhafte deutsche Übersetzung (Papier 14. Jh.) des Briefs über den Einfall von Söldnertruppen in der Grafschaft [Provence], die Reichslehen sei, mit der Bitte um schnelle Hilfe und einer Beglaubigung des Deutschordenskomturs Rudolf von Homburg als Überbringers weiterer Nachrichten, irrtümlich datiert auf August:* Wir Innocencius ein kneht gotz kneht emb(ieten) unserm lieben sun in Crist Karlen dem Ro̊mschen keyser merer dez riches zů allen ziten unsern grůs unde zwelfbo̊tlichen segen. Lieber sun: Wir tůnt dir kunt mit grosser bitterkeit unde misvallunge, daz vil gesamentes volkes von vil gegenen sich gesament hant in die grafeschaft dez landes, die vom riche lehen ist, sie zů schadigende, da von wir gro̊slich beswert unde trurig sint, wande der angrif geschiht ån bescheidenheit dem Cristan volke unde etwenne fro̊mde ist gewesen der heiligen kirchen sant Peters unde sant Pauls. Unde dar umbe, hoherborner furste, wande wir dir wol get(re)went, so hant wir lo̊f zů dinen t(re)wen unde bittent dich mit allem flisse, daz du ez tůst durch diner wirdikeit willen, daz du dar zů helfe tůst mit allen sachen snelleklich unde versehest, daz daz vorg(ena)nt volk sin bo̊se ubeltetikeit lasze unde in widerstanden unde begegent werde, daz die vorg(ena)nt kirche von sůlicher betrůbnusse werde beschirmet, also dir o̊ch der

Bedrohung entschlossen habe, selbst mit Unterstützung der Reichsgetreuen der Gefahr entgegenzutreten. Er fordert sie daher auf, ihm unverzüglich mit möglichst vielen Bewaffneten, ausgestattet mit Lebensmitteln und Geld für zehn Wochen, zu Hilfe zu kommen. Ihre Bereitschaft sowie die Art und Zahl der Bewaffneten sollen sie ihm sofort brieflich mitteilen, damit er der Bedrängnis von Kirche und Christenheit abhelfen und den Adressaten Tag und Ort [der Truppensammlung] bestimmen könne.[2]

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 77 Nr. 27"; Papier; Reste des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Magistro civium, consulibus ac universitati civitatis / Argentinensis, nostris et imperii sacri fidelibus dilectis.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 380 Nr. 433.
Regest: RI 8 Nr. 2700.

Karolus quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Fideles dilecti: Acceptis litteris domini nostri summi pontificis, quarum tenorem vobis transmittimus presentibus interclusum, tante et tam temerarie oppressioni Christifidelium ex assumpte dignitatis officio digne compatimur et iustum decrevit nostra serenitas nephandis ausibus oppressorum huiusmodi oportunis et congruentibus remediis obviare. Tum ad honorem omnipotentis dei et sancte matris ecclesie reverenciam ac pro consolacione populi Christiani et ob hoc, dum tamen tanta milicie fortitudine, ut decet maiestatem cesaream et negotii qualitas videtur exigere, vestro et aliorum fidelium sacri imperii presidio muniri possimus, provida deliberacione conclusimus[a] in persona propria talibus periculis oportunum remedium applicare. Idcirco fidelitatem vestram affectuose requirimus et hortamur vosque sub eo debito, quo serenitati nostre et sacro Romano imperio astricti fore noscimini, presencibus ammonemus, quatenus nobis, ymmo verius orthodoxe fidei et utilitati publice sub eo numero armatorum, quem habere poteritis, ad[b] presens[b] et indilate subveniatis decem septimanis continuis a die vestri exitus muniti victualibus et expensis, voluntatem vestram et armatorum numerum, qualiter aut quot armatis nobis subvenire valueritis, celsitudini nostre per vestras patentes litteras rescripturi velociter, ut iuxta vestre responsionis seriem supradictis ecclesie et populi Christiani neccessitatibus consulere ac vobis diem et locum prefigere valeamus.

Datum Prage die XXVIII septembris, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

174. a) conclusumus *A.* b–b) adpresens *A.*

liebe sun Růdolf von Homberg, ein Tutscher brůder dez spitals ordens zů Jerusalem, vo̊lleklicher sagende wirt, dem du dar umbe gloͧben solt. Geben zů Avion ime Oͧgsten, unsers babestůmes in dem funften jar. – *Vgl. auch Innozenz' Schreiben an den Kaiser in gleicher Sache von 1357 Aug. 19 (Druck: Innocent VI. Lettres secrètes et curiales 5 S. 155 Nr. 2955; Regest: RI 8 Päpste Nr. 58).* 2) *Ein entsprechendes Schreiben, an einen ungenannten Fürsten gerichtet, findet sich in einer Formularsammlung der kaiserlichen Kanzlei (Druck: Summa cancellariae S. 80 Nr. 114; Regest: RI 8 Nr. 2700 Anm.). Als dessen Adressaten vermutet Pelzel, Karl IV. 2 S. 569, Herzog Rudolf IV. von Österreich, seit Juli 1357 Landvogt im Elsaß. – Zu einer militärischen Aktion kam es jedoch nicht; vgl. das Schreiben des kaiserlichen Kanzlers Bischof Johann von Leitomischl an den Papst aus den ersten Monaten des Jahres 1358 (Druck: Summa cancellariae S. 204 Nr. 356) und zur Sache Scheffler, Karl IV. und Innocenz VI. S. 122–130.*

[Prag, 1357 Sept. 28.][1]

175. *Karl schildert den Fürsten, Grafen, Baronen, Rittern, Amtsträgern, Gemeinden und anderen Reichsgetreuen insbesondere des Arelats unter Hinweis auf ein päpstliches Schreiben*[2] *die von Söldnerbanden verübten Gewalttaten und fordert sie auf, gegen diese vorzugehen und sie aus dem Gebiet der Römischen Kirche zu vertreiben. Die Mitglieder der Banden und ihre Unterstützer bedroht er mit der Reichsacht.*

B: Archiv Pražského hradu Prag „KMK I 26 Nr. 112" (Formelsammlung aus der Kanzlei Karls IV., mit Kürzungen im Formular, ohne Siegelankündigung und Datum); Überschrift: Imperator mandat omnibus in regno Arelatensi assurgere contra societatem.
Druck: Summa cancellariae S. 79 Nr. 113 (nach B und weiteren Handschriften).
Regest: RI 8 Nr. 2700 Anm.

Karolus et cetera universis principibus ecclesiasticis et secularibus nec non comitibus, baronibus, proceribus, militibus, clientibus, potestatibus, rectoribus et officiatis, iudicibus, consiliis, comunitatibus precipue et nominatim per regnum Arelatense constitutis, ad quos presentes pervenerint, nostris et sacri Romani imperii fidelibus dilectis graciam et cetera. Quia quorumdam iniquorum hominum detestanda societas, que dispersio magis quam societas deberet appellari, instinctu diabolico usque adeo desperacionis cadens in laqueum, ut se non speret ab illo temporalibus relevari stipendiis, qui premia in se sperantibus largiri novit eterna, in campum publice rapine progressi, nullam iam in salutem animarum ponentes fiduciam solum id cogitant, ut hostiliter rapiant, unde vivant, licere putantes omnem mali licenciam, quam profitentur illicitam divina et legalia instituta et quam aures audire abhorrent hominis Christiani, depopulacione terrarum et rapina rerum nequaquam contenti moniales virgines et matronas pudicas in pudoris ignominiam impudenter prostituunt atque stuprant, nec est finis malorum, que contra deum et ecclesiam, ymmo omnes generaliter Christianos, quos possunt devincere, non verentur desperatis ausibus exercere; quorum eciam non temperatur temeritas, sed assidue augeri conspicitur, nisi ei a Christifidelibus in tempore resistatur, sicut per litteras apostolicas sumus plenius informati. Ideoque vos universos et singulos seriose requirimus et monemus vobisque et vestrum quibuslibet firmiter precipiendo mandamus, quatenus, dum per ostensorem presencium fueritis requisiti, per vos vel alios dicte prave societatis gentibus generaliter et specialiter, sicut expedire videritis, ex parte nostri in virtute sacri Romani imperii iniungatis, ut ab omni molestacione, invasione et turbacione bonorum et hominum Romane ecclesie omnimode resipiscant et ab eiusdem ecclesie finibus mox abscedant. Nos enim, nisi post factam eis per vos vel aliquos vestrum huiusmodi nostre voluntatis noticiam continuo mandatis nostris paruerint cum effectu, propter tanti mali et temeritatis ipsorum dampnandam atque dampnosam notoriamque perniciem omnes et singulos in eadem societate manentes et deinceps illam de novo similis ausu temeritatis intrantes eisque dantes consilium, auxilium et favorem, cuiuscunque dignitatis, gradus et condicionis existant, eo ipso bannum imperiale personas, bona et res eorum statumque et honorem afficiens cum nota infamie auctoritate cesarea ex certa sciencia decernimus incurrisse. Presencium et cetera.

175. 1) *Datierung nach der vorigen Urkunde Nr. 174.* 2) *Ein solches lag dem Brief an Straßburg (oben Nr. 174) in deutscher Übersetzung bei; vgl. S. 192 Anm. 1.*

Prag, 1357 Okt. 8.

176. *Karl gestattet der Reichsstadt Friedberg zur Ausbesserung ihrer Mauern, Brücken und Wege bis auf Widerruf die Erhöhung des Wagengeldes*[1] *von einem auf zwei Schillinge alter Heller und des Karrengeldes von sechs alten Hellern auf einen Schilling alter Heller, wobei Frankfurt [am Main] und Wetzlar von der Erhöhung ausgenommen sein sollen.*

A: Hessisches StA Darmstadt „A 3 Nr. 111/155"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) imp(er)atorem / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Wlpert(us), *darunter vom Empfänger:* Keys(er) Karl brief ub(er) daz wegegelt *(etwa gleichzeitig).*[2]
Druck: Foltz, UB Stadt Friedberg S. 216 Nr. 472.
Regest: RI 8 Nr. 2705.

Prag, 1357 Okt. 9.

177. *Karl bestätigt als König von Böhmen, Erzschenk des Reiches und Kurfürst sein kaiserliches Privileg*[1] *für Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim und Bürger zu Mainz, über die Verschreibung eines Zolls zu Mainz in Höhe von anderthalben Turnosen von jedem Fuder Wein und anderer Ware im Verhältnis.*[2]

B: UB Gießen „Hs. 500, p. 1510–1513" (Anfang 18. Jh.); Beschreibung des MS an Pressel; unter dem Text Kanzleivermerke: P(er) d(omi)num cancellar(ium) Johannes *und* Johannes de Glatz *sowie* Registratum Johannes.
Regest: RI 8 Nr. 6945. – Wyß, Unedirte Urkunden S. 213 Nr. 3. – RBM 6 S. 373 Nr. 660 (nach Wyß). – Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen S. 41 Anm. 2 (nach anderer Abschrift).

Wir Karle von gottes gnaden Romischer keyser zu allen zytten merer des richs und kunig zu Beheim verjehen und thun kunt offentlich mit diessem brieff allen den, die in sehent oder horent lesen, das wir haben angesehen getruwe, nutze, willige[a] und stete dienste, die Heintze zum Jungen, schultheisse zu Oppenheym und burger zu Mentze, unser lieber getruwer, uns und dem heyligen reiche manigfaldiglich gethan hat uff sin eygen kost, tegelichen thut und wol gethun mag und soll in kunfftigen zytten, und haben ihme und sinen erben umb soliche sine dienste und kost, die er getragen hat, bescheyden, geben und geschafft uff dem zolle zu Mentz anderhalben olden grossen Turnois ye von dem fuder weyns und von andern kauffmanschafft nach der margzal. Nu haben wir angesehen und erkennen, das der obgenante Heintze zum Jungen solicher unser gabe und gnaden wol wirdig ist und sie auch verdienet hat und wol verdienen mag uns und dem heyligen riche zu eren und zu nutze, und geben williclich unserr gunst mit wolbedachtem mut und auch mit rat und fulbort ander unser mitkurfursten[b] zu der obgenante gabe und gnaden und bestettigen auch dem vorgenanten Heintzen zum Jungen und sinen

177. a) *davor* und *durchgestrichen B.* b) mit kurfusten *B.*

176. 1) *Zu einer früheren Erhöhung des Wagengeldes vgl. Urkunde Karls IV. von Mainz, 1354 Jan. 31 (Regest: MGH Const. 11 S. 39 Nr. 57).* 2) *Ein undatiertes Notariatsinstrument (Ende 14. Jh.) befindet sich unter derselben Signatur.*
177. 1) *Urkunde Karls IV. von 1357 März 10 (oben S. 90 Nr. 73).* 2) *Kurfürstliche Willebriefe liegen auch von den anderen sechs Kurfürsten vor; vgl. Schrohe, ebd. S. 41 mit Anm. 7, und die folgende Urkunde Nr. 178 mit Anm. 1.*

erben als eyn kunig zu Beheim, des heyligen richs obrister schencke und kurfursten, soliche unser keyserlichen brieffe, die wir in uber die vorgenanten anderhalben grossen Turnois geben haben oder noch geben werden, und wollen sie auch do by nach allem irem laude genediglich behalden. Mit urkund disz brieffs versiegelt mit unserm keyserlichen ingesiegel.

Der geben ist zu Prage nach Cristus geburt dritzehen hundert jar darnach in dem sieben und funfftzigsten jar des nehsten montags vor sant Gallen tag, unserr reiche in dem zwolfften jar und des keysertums in dem dritten.

Prag, 1357 Okt. 9.

178. *Karl bittet den Pfalzgrafen Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß und Kurfürst des Reiches sowie Herzog in Bayern, um einen Willebrief*[1] *zur Bestätigung, daß Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim und Bürger zu Mainz, anderthalben Turnosen vom Zoll zu Mainz erhalten habe*[2] *für seine Dienste an Kaiser und Reich, wie er ihn selbst als König von Böhmen, Erzschenk des Reiches und Kurfürst bereits ausgestellt habe.*[3]

A: Hessisches StA Darmstadt „B 19 Nr. 28 B"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Joh(an)nes de Glacz.
Regest: RI 8 Nr. 6946 = 2852 (mit Druck; zu 1358 Okt. 15). – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 186 Nr. 3111 (zu 1358 Okt. 15). – Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen S. 41 mit Anm. 4 (zu 1357 Okt. 15).

Karl[a] von gotes genaden Ro̊mischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kung ze Beheim embiten dem hochgeborn Ruprecht dem eltern, pfallenczgrave bey Reyn, des heiligen Romischen reichs o̊bristen truchzezze und herczogen in Beyern, unserm lieben svager und fursten, unserr huld und alles gut. Lieber swager und furste: Wir haben angesehen getrewe, willige, stete und nuccze dienste, die Heincze zum Jungen, schultheizze zu Oppenheim und burger zu Meincz, unserr lieber getrewer, uns und dem heiligen reiche zu eren getan hat, tegelichen tut und wol getun mag in kumftigen zeiten, und haben im von sunderlichen genaden geben anderhalben alden grozzen Turnozz uf dem zoll zu Meincz nach laute unserr keyserlichen brive, die wir im dar ůbr geben haben. Dorumb begern wir und biten deine li̊be mit ernst und mit fleizze, das du sunderlich durch unsern willen im dieselben unserr keyserlichen brive bestetigen wo̊llest unverczogenlich als ein pfallenczgrave bey Reyn, des heiligen reichs obrister truchzezze und kurfurst, in allen den sinnen und laute der worte, als wir im dieselben unsern brive bestetiget haben sunderlich als ein kung ze Beheim, des heiligen reichs o̊brister schenke und kurfurst. Des wollen wir deiner liebe gnediclichen danken.

Geben ze Prage des nehesten montages vor sant Gallen tag, unserr reiche in dem czweleften jar und des keysertumes in dem dritten.

178. a) *so A; vgl. aber oben S. 155 Nr. 142 mit Anm. a.*

178. 1) *Willebrief Pfalzgraf Ruprechts d. Ä. von 1357 Dez. 11; vgl. Schrohe, ebd. S. 41 Anm. 7 Nr. 2 und S. 133 Nr. 9.* 2) *Urkunde Karls IV. von 1357 März 10 (oben S. 90 Nr. 73).* 3) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 177.*

Prag, 1357 Okt. 9.

179. *Karl gestattet dem Grafen Wilhelm [II.] von Katzenelnbogen bis auf Widerruf, den auf Wein und andere Waren zu St. Goar gewährten Zoll zur Begleichung kaiserlicher Schulden um einen Turnosen zu erhöhen.*[1]

A: Hessisches StA Marburg „Samtarchiv Nachtrag 2, 421"; starke Moderschäden; restauriertes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Joh(an)nes de [G]lacz.
Regest: Demandt, Regesten Grafen Katzenelnbogen 1 S. 359 Nr. 1205 (mit abschriftlicher Überlieferung).

Prag, 1357 Okt. 9.

180. *Karl gewährt den Bürgern der Stadt Rothenburg [ob der Tauber], da sie sich ausschließlich mit eigenen Mitteln aus der Verpfändung wieder an das Reich gelöst haben, Zoll- und Ungeldfreiheit in den Städten Mainz und Nürnberg und räumt dasselbe Recht den Bürgern von Mainz und Nürnberg in Rothenburg ein.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 400"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Wlpert(us).
Regest: RI 8 Nr. 2706 . – Scriba, Regesten Hessen 3 S. 206 Nr. 3086. – Hirschmann, Nürnbergs Handelprivilegien S. 24 Nr. 76. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 424 Nr. 1040.

Wir Karl von gotis gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dinst und ere, die der burgermeister, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Rotemburg, unser und des reichs lieben getrewen, uns und dem heiligen reich offt unverdrozzenlichen getan haben und tegelichen tun und ouch furbaz tun wollen und mugen in kunftigen czeiten, und ouch ze ergeczen sie der merklichen und grozzen schaden, die sie doran, daz sie sich wider zu uns und dem heiligen reich, dovon sie verseczet und empfrendet waren, selber und mit ir selbes gelt und kost an alle unser hulf wider geloset haben, und haben in die gnade getan von sunderlichen unsern keiserlichen guten und von unser keiserlichen macht und tun ouch mit diesem briefe, also daz sie in unsern und des reichs steten zu Mencz und zu Nuremberg an aller irer kaufmanschafft, die sie doselbist kaufen und verkaufen, dofur oder do durch treiben oder furen, von allen czollen, ungelt und von allen andern geltungen, die doruff nu geseczet sein oder in czeiten geseczet wurden, ledig, los und frey sein sullen und genczlichen uberhaben in sulcher bescheidenheit, daz alle burger und insezzen der obgenanten stete zu Mencz und zu Nuremberg ouch in der obgenanten stat zu Rotemburg alle der obgenanten czolle, ungelt und geltunge von aller irre kaufmanschafft, die sie ouch doselbist kaufen und verkaufen oder dofur furen oder triben, ouch ledig, frey und los sein sullen und daz ouch die obgenanten unser gnade und freyunge mit willen und gunst der obgenanten stete Mencz und Nuremberg geschehen und auzgetragen werden. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

179. 1) *Eine weitere Zollerhebungsurkunde bekam Graf Wilhelm 1358 Juni 26 von Karl IV. (unten S. 300 Nr. 301). Zum Zusammenhang vgl. D. Flach, Karl IV. und die Grafen von Katzenelnbogen, in: BDLG 114 (1978) S. 449ff. mit Verweis auf beide Urkunden.*

Der geben ist czu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem sibend und fumfczigsten jar an santh Dionisien tag, unser reich in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Prag, 1357 Okt. 11.

181. *Karl bestätigt Bischof Heinrich von Konstanz alle Regalien, Lehen, Privilegien, Freiheiten, Rechte, Gnaden und genannte Besitzungen und sichert sie mit einer Strafandrohung von 100 Pfund Gold.*[1]

A: GLA Karlsruhe „D 317"; Monogramm; GB an modernen SF;[2] *auf dem Bug rechts:* Per dominum .. imperatorem / Rudolfus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m / Sumptum de registro*; am rechten Rand von anderer Hand:* Bulla aurea Karolina dicta videlicet Karoli quarti Ro(manorum) / imperatoris, per quam ecclesia Const(anciensis) et episcopus et capitulum / pro tempore multum et notanter sunt privilegiati / ut intra anno 1357 concessa / Conns(tanciensi) episcopo et capitulo *(15. Jh.).*
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 532 Nr. 841. – Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 475 Nr. 508. – E. Leisi, Thurgauisches UB 5 (1937) S. 589 Nr. 2337.
Regest: RI 8 Nr. 2703 = 2702 (zu Okt. 5). – Weech, Kaiserurkunden Karlsruhe S. 344. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 121 Nr. 187 – Cartellieri, Regesta episcoporum Constantiensium 2 S. 277 Nr. 5331. – F. Geiges-Heindl, Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe 1/1 (1982) S. 36 Nr. 226.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Si de innata imperialis mansuetudinis benigna clemencia in singulis subiectorum nobis comodis nostra delectatur serenitas, sanctarum tamen ecclesiarum comodis et quieti et ipsarum procurandis honoribus ad laudem dei et nostre salutis augmentum, sicut ex assumpto imperialis dignitatis tenemur officio, sinceriori semper affectu dignamur intendere, ut hii, quos divina providencia suo deputare curavit ministerio, sub felici nostro regimine omni tranquillitate eo sincerius famulentur, quanto gracioribus se viderint nostre proteccionis presidiis comunitos. Sane venerabilis Heinricus Constanciensis ecclesie episcopus, princeps, consiliarius et devotus noster dilectus, ad nostram accedens presenciam nobis humiliter supplicavit, quatenus sibi omnia sua et dicte ecclesie sue regalia seu feoda et universa et singula privilegia, libertates, gracias, iura et indulta, que et quas a recolende memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus antecessoribus nostris, ab aliis principibus et personis quibuscumque super quibuscumque rebus, bonis, possessionibus, iuribus et honoribus obtinuisse noscuntur, necnon omnia et singula eorum iudicia alta et bassa ac iurisdiciones[a], consuetudines et usus eorundem, et quidquid dicta ecclesia licite possidet vel quasi, iura et bona infrascripta approbare, ratificare, auctorizare, innovare, concedere et confirmare ipsumque et ecclesiam suam Constanciensem

181. a) *so A.*

181. 1) *Zur Interpretation der Urkunde und ihrer Rolle in der Auseinandersetzung zwischen der Stadt und Bischof Heinrich von Brandis vgl. H. Maurer, Konstanz im Mittelalter 1 (1989) S. 213–218; Hölscher, Kirchenschutz S. 152–155.* 2) *Das Archivrepertorium von 1885/87 vermerkt die neuerliche Befestigung der „abgefallen(en), aber bei der Urkunde liegend vorgefunden(en)" Goldbulle, während das bei Winkelmann, ebd. S. 534, erwähnte, an der Urkunde angenäht gewesene Säckchen mit Wachs-Siegelresten entfernt worden sei. Winkelmann war das Vorhandensein der Goldbulle offenbar nicht bekannt, er vermutete aufgrund des Siegelbefundes eine „wohl nachträglich gegebene beglaubigte Abschrift."*

cum omnibus eorum bonis et rebus in nostram et imperii sacri proteccionem recipere auctoritate cesarea dignaremur graciose.

Iura autem, que dictus episcopus in prefata Constanciensi civitate habere dinoscitur[b], sunt hec: Inprimis ut quilibet episcopus Constanciensis pro tempore existens in sua diocesi seu castris fabricare monetam argenteam, denarios Constancienses vel Hallenses usuales et dativos[c]. Item quod dictus episcopus Constanciensis in prefata civitate habeat ministrum et omnes officiales seculares constituere et ponere et quod omnia iudicia secularia ab eo et ad eum tamquam a vero domino immediate dinoscuntur dependere et pertinere. Item quod curie episcopi, canonicorum et clericorum civitatis Constanciensis necnon abbatum monasteriorum Petershusen, Cruczlingen et prelatorum subscriptorum et eorum familiarium debent esse libere, immunes et exempte ab omni steura, ungelto, imposicione et vexacione quacumque magistrorum et consulum dicte civitatis Constanciensis et emunitate ecclesiastica gaudere debeant. Item quod magister, consules, cives et inhabitatores dicte civitatis Constanciensis, qui ad annos discrecionis pervenerunt, episcopos pro tempore existentes rite, legittime et canonice confirmatos tamquam eorum veros dominos in temporalibus et spiritualibus absque omni contradiccione in dicta civitate Constanciensi teneantur reverenter recipere ac eis fidelitatis et subieccionis iuramenta prestare. Item quod dictus episcopus et Constanciensis ecclesia necnon monasteriorum abbates in Petershusen, in Cruczlino et prelati subscripti necnon omnes et singuli comites, barones, milites et nobiles, cuiuscumque dignitatis vel preeminencie existant, qui a nobis et sacro imperio necnon ab ecclesia Constanciensi seu monasteriis subscriptis feodati fuerunt, homines utriusque sexus ipsis iure servienti[d] pertinentes, in civitate Constanciensi vel in aliis civitatibus sub imperio constitutis, eciam si huiusmodi homines in dictis civitatibus in cives reciperentur, in hereditate suorum hominum succedere, legata et iura recipere possint et debeant sine quacumque magistrorum et consulum dicte civitatis Constanciensis contradiccione. Volumus eciam, quod prefati magister, consules et cives civitatis Constanciensis nullum ungeltum, nova thelonea imponere vel recipere debeant necnon consiliarios constituere absque episcopi sueque Constanciensis ecclesie consensu et voluntate, sed ipsum et Constanciensem ecclesiam in moneta, ung[e]lto[e], theloneis, emendis sive hominibus iuri servienti pertinentibus libere et absque omni contradiccione et impedimento gaudere permittant.

Item[3] possessiones et iura ecclesie supradicte propriis vocabulis duximus exprimenda, videlicet abbaciam Petershausen, abbaciam sancti Udalrici, abbaciam sancte Marie Orca[f], abbaciam Wagenhausen, cenobium in Monasteriolo, preposituram in Bischofcella, preposituram sancti Stephani itemque prepositure censuales Bolla et Syndelfingen, quarum census ad usus canonicorum spectat, preposituram Oeningen, curtim in Horna, curtim in Arbona cum ecclesia parrochiali, curtim in Bischofcella, curtim in villa Berga cum capella, curtim in Tegenwilere cum ecclesia, curtim in Wisendanga cum ecclesia, curtim in Winterthura cum ecclesia, curtim in Stadelhoven, curtim in Horna cum ecclesia, curtim in Bollinga cum ecclesia, curtim in Stůsslingen cum ecclesia, curtim in Loffen cum ecclesia, curtim in Nunkirchen cum ecclesia, ecclesiam in Sipplingen, curtim in Sernatingen cum capella, curtim in Bodma cum ecclesia, curtim

b) dnoscitur *A.* c) *Verb (*possit, valeat *o. ä.) fehlt A.* d) *so A.* e) *Buchstabenverlust in Bruchfalte A.* f) *so A,* in Owa *VU.*

3) *Die anschließende Besitzaufzählung lehnt sich eng an die Bestätigungsurkunde Kaiser Friedrichs I. von 1155 Nov. 27 (Druck: MGH DD F I. Nr. 128, hier S. 214,19–215,3) für die Konstanzer Kirche an (= VU).*

in Luczelnheim cum ecclesia, curtim in Murca[g] cum ecclesia; hec predicte possessiones ac dominicalia episcopi adhuc libere pertinentes alieque quamplures inbeneficiate[h], quas presens pagina capere non potest. Specialiter autem possessiones ad usus canonicorum pertinentes subtus notari fecimus: curtim in Pheyna cum ecclesia, curtim in Wigoltingen cum ecclesia, curtim in Marstetten cum ecclesia, curtim in Altnowa cum ecclesia, ecclesiam in Rikembach longo, curtim in Rikembach minori, curtim in Egena, curtim in Mittilo cum ecclesia, Wartbuhel preter castrum, curtim in Guttingen cum ecclesia, curtim in Riehasla cum ecclesia, capellam in Waleweys, ecclesiam in Goltpach cum vinea ad usus luminariorum, curtim in Stetten cum ecclesia, curtim in Dagedarstorf cum capella, curtim in Thuringen cum medietate ecclesie et decimarum, curtim in Sittingen cum ecclesia, curtim in Bollen cum capella, curtim in Hawsen, ecclesiam cum decimis, curtim in Sachsbach, curtim in Bugingen cum ecclesia, curtim in Eghein, curtim in Uringen, curtim dominicalem cum hospitali in Columbaria, in Recia Curiensi curtim in Flummenes, curtim in Amedes, curtim in Montanis et Burg cum ecclesia.

Nos igitur prefati episcopi Constanciensis varia devocionis et alia multiplicia probitatis et virtutum merita, quibus ipse et sui antecessores Constancienses episcopi nostram celsitudinem et sacrum Romanum imperium studuerunt actenus attenta diligencia specialiter venerari, clare nostre mentis oculis intuentes, ipsius supplicacionibus ob omnipotentis dei et gloriose Marie intemerate virginis genitricis eiu[s][i], cuius precioso vocabulo decoratur titulus ecclesie supradicte, reverenciam necnon sincere devocionis affectum, quem ad dictam ecclesiam semper gessimus et pre ceteris habere dinoscimur, inclinati benignius, presertim cum supplicacio predicta de fonte racionis emanet et iuste petentibus non sit denegandus assensus, prefato episcopo suisque successoribus episcopis et ecclesie Constanciensi imperpetuum omnia sua et dicte sue ecclesie regalia seu feuda necnon omnia universa et singula privilegia, litteras, libertates, gracias, emunitates atque indulta, que seu quas a recolende memorie divis Romanorum imperatoribus seu regibus antecessoribus nostris, ab aliis principibus aut personis quibuscumque rite obtinuerunt, in omnibus suis articulis, continenciis, sentenciis, tenoribus, titulis et punctis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, ac si tenores omnium presentibus specifice forent inserti seu inserte et eciam si de hiis iure vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, necnon omnia iura, monetam, thelonea, ungeltum, emendas, iudicia secularia, curtes et possessiones suprascriptas et eciam omnia et singula alia bona eiusdem Constanciensis ecclesie cum villis, hominibus, dominiis, bonis, agris cultis et incultis, vineis, prediis rusticanis, urbanis et iudiciis, iurisdicionibus, bannis, monetis, theloneis, ungeltis, emendis, forestariis, inhabitacionibus fermarum, redditibus, censibus, utilitatibus, penis, silvis, rubetis, venacionibus, aucupacionibus, pratis, pascuis, aquis, molendinis aquarumve[j] decursibus, militibus, clientibus, vasallis, vasallagiis, feodis, feodatariis, advocaciis monasteriorum predictorum, iuribus patronatus ecclesiarum, collacionibus beneficiorum, servitoribus, proprietariis, pignoribus, eciam si ab imperio tenerentur, consuetudinibus, usibus, honoribus necnon universis et singulis aliis attinenciis et pertinenciis, quibuscumque eciam specialibus vocabulis valeant designari, ad premissa spectantibus, et quidquid eadem Constanciensis ecclesia inpresenciarum licite possidet vel quasi et in[k] futurum[k] iustis et racionabilibus modis et veris titulis prestante domino poterit adipisci, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia, sano principum, comitum et baronum et aliorum nostrorum et imperii sacri fidelium

g) *so A,* Muron *VU.* h) in beneficiat(e) *A.* i) *verblichen A.* j) aquarum ve *A.* k–k) infuturum *A.*

accedentibus consiliis, auctoritate cesarea et de plenitudine imperialis potestatis, prout digne gessimus, approbamus, ratificamus, innovamus, concedimus et confirmamus graciose, omnem defectum, si quis obscuritate vel dubia interpretacione verborum, obmissione sollempnitatis vel cerimoniarum aut alia ex causa quacumque reperiretur in premissis, eadem auctoritate cesarea penitus abolentes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, rat[i]fica[ci]onis[1], auctorisacionis, innovacionis, concessionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu quovis temerario quomodolibet contraire. Si quis autem secus attemptare presumpserit, penam centum librarum auri puri tociens, quociens contrafactum fuerit, quarum medietatem imperiali nostro erario sive fisco, residuam vero medietatem passis iniuriam applicari decernimus, se noverit irremissibiliter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Johannes Leuthomischlensis, sacre imperialis aule cancellarius, et Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolfus dux Saxonie, sacri Romani imperii archimarescallus, Fridericus marchio Missnensis, Bolko Falkembergensis, Heinricus Saganensis et Przemislaus Theschinensis duces, spectabiles Burchardus burggravius Magdeburgensis necnon Albertus de Anhalt comites et nobiles Rudolfus de Warta, Jodocus et Johannes fratres de Rosemberg et Sdenko de Stermberg, iudex regalis curie Boemie, et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub bulla aurea typario nostre maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, V° idus octobris, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

Prag, 1357 Okt. 12.

182. *Karl beurkundet die Schlichtung aller Streitigkeiten zwischen den Herzögen Wenzel [I.] und Ludwig [I.] von Liegnitz, Gebrüdern: deren einander gegebene Urkunden sollen lebenslange Gültigkeit haben, Wenzel keine Ansprüche auf genannte Dörfer erheben, Ludwig nicht auf die Herrschaft Namslau; ihre Mannen sollen wieder in beider Herzöge Huld aufgenommen und weggenommenes Gut zurückgegeben werden.*

A: NA Prag „AČK Nr. 619"; Urkunde fleckig; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Joh(an)nes de Glacz*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes.
Teildruck: RBM 6 S. 376 Nr. 663.
Regest: RI 8 Nr. 2707. – Grünhagen / Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens 1 S. 334 Nr. 33 (nach Abschrift). – Archiv České koruny 4/1 S. 104 Nr. 621 (mit Abb.). – Regesty śląskie 3 S. 238 Nr. 570. – Stelmach, Katalog dokumentów Dolnego Śląska 4 S. 80 Nr. 326. – URH 7 S. 196 Nr. 297.

Karlstein, 1357 Okt. 16.

183. *Karl bevollmächtigt Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern, mit Herzog Albrecht [I.] von Bayern oder dessen Brüdern,*

1) *Buchstabenverluste im Bruch A.*

falls diese es wünschen, einen Waffenstillstand zu setzen, ihn auch im Namen des Kaisers zu geloben und neue Feindseligkeiten einen Monat vorher anzukündigen.[1]

A: Bayerisches HStA München „Rheinpfälzer Urkunden 6419"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; keine Kanzleivermerke.
Regest: RI 8 Nr. 2708. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 183 Nr. 3048. – RBM 6 S. 378 Nr. 666. – URH 7 S. 197 Nr. 298.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim embiten dem hochgebornen Ruprechten dem eltern, pfallenczgrafen bei Rein, des heiligen riches obristem truchtsezsen und herczogen in Beyern, unserm lieben swager und fursten, unsir keiserliche hulde und alles gut. Lieber swager: Als wir vormals dir gesaget haben, das uns nicht fuget und wir ouch nicht meinent, mit herczogen Albrechten von Beyern, deinem vettir, keinen fride ze[a] machen[a], wann uns alleczeit mer [in][b] dem fride wenne uswendig des frides schadens widerfaren ist, doch sei das sache, das er und ander seine bruder des begerig sein, das sie einen saccz machen wollen und des von iren wegen rede an dich bracht wirdet, so geben wir macht und ganczen gewalt deinen trewen, einen sacz ze[c] machen[c] mit in und iren helfern, einen monden vor ze sagen, wer den andern angreiffen wil. Und dazselbe magstu wol vor uns und die unsern geloben, wann wir das stete und gancz haben und halden wollen. Mit urkunde dicz brives versigelt mit unserm angedruckten insigel.

Der geben ist zu Karlstein nach Cristus geburtte dreiczenhundert jare dornoch in dem siben und fumfczigsten jare an des heiligen santh Gallen tage, unsirrer reiche in dem czwelften und des keysertums in dem dritten jare.

Karlstein, 1357 Okt. 17.

184. *Karl bestimmt auf Bitten von Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Eger mit kaiserlicher Macht, daß entgegen bisherigem Brauch die Frauen und Mädchen der Vorstadt ihr väterliches Erbe zu gleichen Teilen mit ihren Brüdern erhalten und mit gleichem Recht besitzen sollen. Weiterhin dürfen Männer und Frauen der Vorstadt ebenso wie die Einwohner Egers im Todesfall frei über ihr Erbe verfügen, solange dem Reich daraus kein Schaden entstehe.*

A: SOkA Cheb (Eger) „Archiv města Cheb, listiny Nr. 82"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Johannes*; von anderer Hand:* Daz die tochter und frowen miterben sullen in den forsteten auf der herschaft widerrufen *(14. Jh.).*
Druck: Gradl, Privilegien der Stadt Eger S. 13. – Čelakovský, Codex iuris municipalis 2 S. 533 Nr. 365.
Regest: RI 8 Nr. 2710. – Siegl, Die Kataloge des Egerer Stadtarchivs S. 9 Nr. 88. – RBM 6 S. 379 Nr. 667.

183. a–a) zemachen *A.* b) *Tintenfleck A.* c–c) zemachen *A.*

183. 1) *Vgl. den bis zur kommenden Lichtmeß (1358 Febr. 2) gültigen Friedensschluß Bischof Dietrichs von Minden im Namen des Kaisers mit den Leuten Herzog Albrechts von Bayern von 1357 Nov. 29 (Druck: RBM 6 S. 396 Nr. 696; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 287) sowie das Bündnis Albrechts mit dem Kaiser von 1357 Dez. 27 und Karls Schutzversprechen für Albrecht von 1358 Jan. 1 (unten S. 217f. Nr. 207f.). Zum Hintergrund der Auseinandersetzungen Karls mit den bayerischen Wittelsbachern vgl. Lindner, Theatrum S. 193f.*

Prag, 1357 Okt. 18.

185. *Karl gebietet dem Edlen Russo von Littitz,*[1] *Kämmerer des Landes Böhmen und Pfleger des Egerlandes, sowie der Stadt Eger, das Kloster Waldsassen gegen Angriffe des Edlen Ulrich von Waldau zu schützen.*

A: Bayerisches StA Amberg „Waldsassen Urkunden 381"; rückseitig aufgedrücktes SS leicht beschädigt; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. Minden(sem) ep(iscopu)m / Joh(an)nes de Glacz.
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 535 Nr. 842. – RBM 6 S. 381 Nr. 671.
Regest: RI 8 Nr. 2712. – URH 7 S. 197 Nr. 299.

Karlstein, 1357 Okt. 19.

186. *Karl fordert den Dekan und das Kapitel des Bartholomäusstifts zu Frankfurt [am Main] auf, seinen Kaplan Johannes von Frankfurt, der vom Papst mit einem bepfründeten Kanonikat im genannten Stift providiert ist, als Kanoniker und Mitbruder aufzunehmen und so bald als möglich mit einer freigewordenen Pfünde zu versehen.*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Bartholomäusstift Urkunden Nr. 945"; Reste des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Hon(orabilibus) .. decano et .. cap(itu)lo ecc(lesi)e s(an)c(t)i Bartholomei / Frankenforden(sis) devotis n(ost)ris dilectis.
Regest: RI 8 Nr. 2713 (mit Druck).

Karolus quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Devoti dilecti: Cum alias dilecto nobis Johanni de Frankenfordia, capellano devoto nostro, de canonicatu sub expectacione prebende in ecclesia vestra a sede apostolica sit provisum, prout in litteris apostolicis desuper confectis plenius continetur, cumque racione probitatis meritorum et magne virtutis constancie, quibus apud nostram celsitudinem fidedignorum commendatur testimonio, ad promocionem ipsius graciosius meditemur, devocionem vestram affectuose requirimus et hortamur, quatenus eundem Johannem virtute huiusmodi gracie apostolice ad singularem eciam nostre maiestatis honorem in canonicum et fratrem vestrum seu dicte vestre ecclesie sine impedimento quolibet velitis recipere sibique prebendam, quamprimum eandem vacare contigerit, assignare talem in eo nobis facientes complacenciam, cuius apud vos et prefatam vestram ecclesiam reminisci volumus, dum et quociens per vos seu vestro nomine fuerimus requisiti.

Datum Karlstein die XIX mensis octobris, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

Bösig, 1357 Okt. 27.

187. *Karl erteilt als Vogt der heiligen Kirche und Beschirmer geistlicher Freiheit seinem Kanzler Johann [von Neumarkt], Bischof von Leitomischl, die Vollmacht, in seinem und des Reiches Namen im Streit des Deutschen Ordens, vertreten durch den Landkomtur*

185. 1) *Benannt nach Littitz (südlich von Pilsen), vgl. Lippert, Meißnisch-böhmische Beziehungen S. 249; irrig ist URH 7 S. 198 Anm. 1 Lititz bei Senftenberg verortet.*

von Thüringen, Friedrich von Treffurt, mit der Stadt Mühlhausen die Klagen beider Parteien entgegenzunehmen und zur Bewahrung des geistlichen Rechtes und priesterlicher Freiheit zu entscheiden und zu schlichten. Sein Spruch soll Gültigkeit haben, auch wenn er die kaiserlichen Rechte und Ordnungen nicht einhält.[1]

A: StadtA Mühlhausen „1-0/545"; leicht beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperato/rem[a] / Rudolphus de Fride/berg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes.
Druck: Harnisch, Urkunden S. 10 Nr. 6.
Regest: RI 8 Nr. 2714. – Wintruff, Reichsstadt Mühlhausen S. 75 Nr. 5. – K. v. Kauffungen, Rezension zu E. Gutjahr, Die Urkunden deutscher Sprache in der Kanzlei Karls IV., in: Mühlhäuser Geschichtsblätter 8 (1907 f.) S. 225 Nr. 17. – RBM 6 S. 382 Nr. 675. – URH 7 S. 198 Nr. 300. – Leisering, Regesten Hauptstaatsarchiv Dresden S. 168 Nr. 305.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim enbieten dem erwirdigen Johans bisschove zum Luthmussel, unserm lieben fursten unde canczelere, unser gnade und allis gut. Wann wir soliche clage, als der geistlich Friderich von Driforte, lantkomnture zu Doringen Duczes ordens, unsir liber andechtiger, von wegen des selben ordens und der pfarren in der alden und der nuwen stat zu Mulhusen uff die ratmeistere, die rete, die stat und die burgere gemeinliche zu Mulhusen, unsere liben getruwen, hat getan, wie sie den vorgenanten pfarren und dem Duczen orden in eczlichen artikeln yre pfarrechte, geistliche friheite, rechte und lobliche gewonheite gecrenket und geswechet und sie dar an geirret und gehindirt haben wider recht und bescheidenheit, nicht selber verhoren, berichten noch entscheiden mogen von eheftigen noten und groszer unmuzze wegen, die wir von unsir und des heiligen richs wegen zu diser zeit vorhanden und zu tune haben, so han wir als ein voget der heiligen kirchen und beschirmer geistlicher friheit, pfeflicher rechte und loblicher gewonheite, den angehort, die heiligen kirchen bei yren rechten, friheiten und loblichen gewonheiten zu behalden, diner truwe gancze volle macht von unsir keisirlicher gewalt und mit rechter gewisze gegeben und geben an disem brive, das du in disen clagen und zweiungen gute, luter und offenbar undirwisunge nemen, beider partien geczuge, brive, rede und antworte und was iecliche partie vor dich brenget, vorhoren, alle sache, die not, nucze odir bequemliche her zu sin und was wir selber in disen sachen vermogen, tun, die selben clage und zweiunge berichten und entscheiden und doruber erkennen von unsir und des richs wegen sulles und moges, obe dheinerlei unrecht, frevel odir gewalt wider geistlich recht und pfefliche friheit den obegenanten lantkomntůr, pfarren odir Duczem orden widervarn weren. Und was du zu behaldunge geistliches rechtes und pfeflicher friheit tůst vinden und gebieten wirdis in disen sachen, daz wollen wir stete und veste halden und tun halden. Und wann unser meinunge ist, das die egenanten sache durch furderunge und beheltnizze willen geistlicher rechte und pfeflicher friheite kurczliche ende nemen, dar umb gewen wir dir gancze volle macht, slechticliche und eyvoldiclich dar inne zu tune und zu gebietene, und wollen, das dinen werbene und geboten unschedelich sin sulle, obe du des beschriben keisirrechtes[b] ordenunge, zirheite und gewonheite nicht hildes. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unsir keisirlicher maiestat ingesiegel.

187. a) impato/re(m) *A.* b) keisir rechtes *A.*

187. 1) *Diese Vollmacht wurde in Johanns Hofgerichtsurteil von 1358 Jan. 27 inseriert (Regest: URH 7 S. 215 Nr. 325; Leisering, ebd. S. 173 Nr. 317), das wiederum Karl IV. zu Bettlern, 1358 Mai 17 bestätigte (Regest: Wintruff, ebd. S. 82 Nr. 14; URH 7 S. 239 f. Nr. 351 f.; Leisering, ebd. S. 183 Nr. 340).*

Geben zum Besdes nach Christs geburte druczenhundirt jar dar nach in dem siben und funfczigisten jare an sente Symons und Juden abent der heiligen zwelfboten, unserr riche in dem zwelften und des keisirtums in dem dritten jare.

Bösig, 1357 Okt. 27.

188. *Karl beauftragt nach vergeblichem Schlichtungsversuch durch seinen Rat und Kanzler Johann [von Neumarkt], Bischof von Leitomischl, nunmehr den kaiserlichen Notar Rudolf [Rule von Friedberg], Propst von Wetzlar, den Streit zwischen dem Landkomtur des Deutschen Ordens für Thüringen und der Stadt Mühlhausen erneut zu untersuchen, und bevollmächtigt ihn, die Parteien zur Schlichtung vor den Herrscher zu laden.*

A: LHASA, MD Magdeburg „Rep. U 24 Nr. 2"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf der Rückseite senkrecht: Die com(m)issie meist(er) Rudolfe *(14. Jh.).*
Regest: URH 7 S. 199 Nr. 301 (fehlerhaft).

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischir keisir zu allen zeiten merer des reichs und kůnig zu Beheim bekennen o̊ffenlich und tun kunt allen leuten, die disen brief sehent odir ho̊rent lesen: Wanne wir sulche zweiunge, als do ist zwischen dem geistlichen lantkometewr von Do̊ringen unserr frawen orden der Dewtschen herren, unserm lieben andachtigen, an einem teile und den burgermeistir, scheppfen, rate und burgern gemeinlich zu Můlhusen, unsern lieben getrewen, an dem andern teile, dem erwirdigen Johansen, bisschove zu dem Leutmůschel, unserm liben fůrsten, cancelere und rate, bevolhen hatten zu virho̊ren und der vorgenante lantkomitewr sein gezeugnizze vor dem vorgenantem unserm cancelere nicht haben mochte, darumb haben wir von unserr keiserlichen macht dem ersamen Rudolpfen probste zu Wetflar, unserm heimelichen schreibere und andachtigen, gentzlichen bevolhen, daz er alle gezeugnizze, die der egenante lantkomitewer und die burger zu Můlhusen fůren wo̊llen ůbir sulche klage, [die de]rselbe[a] lantkomitewer itzunt zu den burgern und der stat zu Můlhusen hat getan, und ouch andere, die er noch zu in gemeinlich odir besundir tun wil, sulle verho̊ren und die gezeugnizze beschriben und an uns brengen, daz wir dar noch die zweiunge ausgerichten mo̊gen. Und mag ouch der vorgenante Rudolph von unsern wegen beiden parteien einen tag bescheiden vor uns zu[b] komen[b], die ausrichtigunge zu virho̊ren. Mit urkunde ditz briefs virsigelt mit unserr keiserlichen maiestat ingsigel.

Geben zu dem Besdes nach gotes gebůrde dreuzenhundirt jar darnach in dem sibenden und fumftzigsten jare an sand Symans und sand Juden abent der heilgen zwelifboten, unserr reiche in dem zweliften und des keisertums in dem dritten jare.

[Bösig,] 1357 Okt. 27.

189. *Karl gebietet den Bürgern der Stadt Nürnberg, jene 1 900 Pfund von den jährlich am Martinstag (Nov. 11) zu entrichtenden 2 000 Pfund Heller Reichssteuer, die er bislang an Bischof Lupold von Bamberg vergeben hatte, zum nächsten Martinstag (1358 Nov. 11) stattdessen an Busko von Welhartitz auszuzahlen.*

188. a) *Textausfall durch Loch im Pergament A.* b–b) zukomen *A.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 975"; MS an Pressel; auf der Rückseite: R(egistrat)a Joh(an)nes, *darunter über dem Presseleinschnitt:* Buscho de *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2715. – RBM 6 S. 383 Nr. 676.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zů allen zeiten merer dez reichs und kůnig zů Beheim enbieten dem burgermeister, .. dem rat und .. den burgern gemeinclichen der stat ze Nůrnberg, unsern und dez reichs lieben getrewen, unser huld und allez gůt. Lieben getrewen: Umb die zweytawsent pfunt Haller, die ir uns und dem reiche zů gewo̊nlicher stewr jeriglichen auf sant Merteins tag schuldig seit ze geben und der wir vormals verschaft heten dem erwirdigem Lewpolt byschof zů Bamberg, unserm lieben fůrsten und andehtigem, newnzehenhundert pfunt, manen wir ewer trewe und gepieten euch auch ernstlichen und vesticlichen bey unsern hulden, daz ir derselben zweyer tawsent pfunt Busken von Wilhartitz neunzehenhundert pfůnt auf den selben sant Merteins tag, der schirst kůnftig ist, gentzlichen und gar on allez verzihen zů disen zeiten rihten und bezalen sůllet und ensůllet der dem vorgenanten byschof zu disen zeiten niht geben. Und so ir den selben Wuschken[a] der neunzehenhundert pfunt bezalt habt, so sag wir euch der auf ditz jar fůr uns und .. den byschof zu Bamberg quit, ledig und lose. Mit urkůnde ditz brifs versigelt mit unserm keyserlichem insigel.

Der geben ist nach Cristus gepůrt drewzehenhundert jar und in dem siben und funftzigstem jare am freytag vor aller heiligen tag, unserer reich in dem zwelftem jare und dez kaysertums in dem dritten jare.

Weißwasser, 1357 Nov. 2.

190. *Karl verleiht dem Edlen Ulrich [I.] von Rechenberg und dessen Erben die Halsgerichtsbarkeit für das Dorf Ostheim in gleicher Weise, wie sie die Bürger der Stadt Weißenburg innehaben, und gebietet, den Empfänger nicht an seinem hiermit erworbenen Recht zu hindern.*[1]

B: HHStA Wien „RR C, fol. 45v–46r" (Register der Kanzlei König Ruprechts);[2] *MS angekündigt.*
Regest: RI 8 Nr. 2716.

Wir Karle von gots gnaden Romischer keiser zu allen ziiten merer des riichs und kůnig zů Beheim verriehen und dun kunt offentlich mit diesem briefe allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir haben angesehen getruwe, willige und stete dinste, die der edel Ulrich von Rechemberg, unser lieber getruwer, uns und dem heiligen[a] riche vormals manigfelticlichen getan hat, tegelichen důt und wol getun mag und sol in kunfftigen ziiten, und verliihen yme und sinen erben zu dem dorffe Ostheim von sunderlichen gnaden ein halsgerichte in aller irer

189. a) *so A.*
190. a) *davor* riichs *durchgestrichen B.*

190. 1) *Vgl. die kurze Erwähnung der Urkunde bei S. Buchner, Die Familiengeschichte derer von Rechenberg am Hahnenkamm, in: Alt-Gunzenhausen 57 (2002) S. 122, und das nach RI 8 Nr. 2716 gebildete Regest ebd. S. 150.* 2) *Bestätigung der inserierten Urkunde Karls IV. durch König Ruprecht für Erkinger von Rechenberg des Datums 1401 Juni 24 (Regest: Oberndorff / Krebs, Regesten Pfalzgrafen Rhein 2 S. 68 Nr. 990).*

herschafft gliicher wiise, alz die burgere der stat zu Wiszenburg halsgericht haben, unschedelich doch andern luten an yren gerichten und rechten. Ouch wollen wir, enpfelhen und gebieten ernstlich und vesticlich bii unsern hulden, daz den obgenanten Ulrich von Rechenberg und sin erben an dem obgenanten halsgerichte zu Ostheim nyemand hindern noch trangen[b] sulle in[c] deheine[c] wiise, alz liebe yn sii unser und dez richs hulde zu[d] behalden[d]. Mit urkund diis brieffs versiegelt mit unserm keiserlichen ingesigel.

Der geben ist zu dem[e] Wiszenwaszer nach Cristus geburte druzehenhundert jare darnach in dem sieben und funffzigsten jare an aller selen tag, unsere riiche in dem zwolfften jare und des keisertums in dem dritten.

Weißwasser, 1357 Nov. 4.

191. *Karl hebt die Ungnade wieder auf, in welche die Stadt Goslar wegen ihrer Nichtbeteiligung an der Romfahrt gefallen war.*[1]

A: StadtA Goslar „Urkunden, Stadt Goslar Nr. 287"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Druck: Bode, UB Stadt Goslar 4 S. 464 Nr. 609.
Regest: RI 8 Nr. 2718. – URH 7 S. 203 Nr. 305.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod, cum dilecti fideles nostri consules et cives civitatis Goslariensis ex singulari favoris gracia meruerint apud nostram celsitudinem remissionem offense, quam incurrisse dinoscuntur ex eo, quod ad nostram felicem expedicionem ad Urbem non venerunt nec miserunt, eapropter eosdem consules et cives necnon civitatem Goslariensem quoad[a] offensam prescriptam presentibus acquittamus. Presencium sub nostro sigillo minori testimonio litterarum.

Datum in Alba Aqua anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, indiccione decima, II nonas novembris, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

Weißwasser, 1357 Nov. 4.

192. *Karl beurkundet der Stadt Goslar, daß sie weder durch Verpfändung noch Schenkung oder Tausch vom Reiche getrennt werden soll, gestattet der Stadt die Einlösung der vom Reich zu Lehen gehenden Goslarer Vogteigelder in Höhe von 350 Mark Goslarer Silber bei den derzeitigen Inhabern und erlaubt ihr, Schädiger und Räuber in ihrem Herrschaftsbereich zu bestrafen.*

A1: StadtA Goslar „Urkunden, Stadt Goslar Nr. 284"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite kein Registraturvermerk.*

b) *so B.* c–c) indeheine *B.* d–d) zubehalden *B.* e) *über der Zeile nachgetragen B.*
191. a) quo ad *A.*

191. 1) *Vgl. das Schreiben Karls IV. in dieser Angelegenheit an Graf Heinrich von Schwarzburg von 1357 Juli 6 (oben S. 155 Nr. 142 mit Anm. 1).*

A2: StadtA Goslar „Urkunden, Stadt Goslar Nr. 285"; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes.
Druck: Bode, UB Stadt Goslar 4 S. 462 Nr. 608.
Regest: RI 8 Nr. 2719. – C. Kauertz, Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Hannover (2009) S. 699 Nr. 810/6.

Weißwasser, 1357 Nov. 8.

193. *Karl gestattet auf Bitten seiner Stadt (*unsir stat*) Kamenz der Kamenzer Bürgerin Kunigunde, genannt* die Kestinne*, die Stiftung einer neuen Kapelle zu Ehren Christi, Marias und der zwölf Apostel in Kamenz sowie deren Ausstattung mit Zinseinkünften in Höhe von acht Mark und gebietet seinen Amtleuten und Richtern, die Empfängerin an dieser Gnade nicht zu hindern.*[1]

A: Kloster Marienstern „Nr. 112"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes*, darunter:* Consensus Karoli sup(er) empc(i)on(e) censuu(m) *(14. Jh.).*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, dye yn sehen odir horen lesen: Wann unsir lieben getruwen der burgermeister und der rat unsir stat zu Camentz unsir keiserlichen wirdekeit vorgeleget han, daz Kůnigunt genant die Kestinne, burgerin doselbes, ein nuwe capelle begriffen habe zu machen zu ere und wirdekeit unsirs herren und seiner můtter[a] der heiligen jungfrowen sant Marien und allir zwelfbotten und gantz gotliche begerůng habe, zu koufen von irme eygen gelte als vil gulte, daz sich ein prister zu bescheidener notdurft wol und erlich halten moge, und uns mit vleiziger andacht gebeten, daz wir derselben Kunigund von besundern unsirn gnaden geruchen zu verhengen und loube zu geben, daz sie vier mark gelts in der stat zu Camentz und vier mark gelts auzwendig zu velde koufen moge, des haben wir gnedeclich bedacht gotliche begerung der vorgenanten Kunigund und vleizige bete unser burger von Camentz und haben unsirn willen und gehengnůzz dorzu getan und geben mit craft dicz briefes, daz sie, als vorgeschriben ist, vier mark gelts in der stat und vier marg auf dem lande mit yren eigen pfennigen zu der capellen koufen moge und doch also[b] bescheidenlich[b], daz wir, unsir erben und nachkomen an unsir gult, gut und recht ungeschetiget und angehindert sein und verliben. Und gebieten allen unsirn amptleuten und riechtirn, daz sie die vorgenante Kunigund an diesen unsirn gnaden in[c] deheine[c] weis hindirn sullen, als liep sie unsir ungenade swerlich wullen vermiden. Mit urckunt dicz briefs versegilt mit unsir keiserlichen maiestat insiegil.

Geben zum Wizzenwazzer nach Cristus geburt druczenhundirt jar dornach in dem syben und funfczigistem jar an dem nehsten mitwoch nach allir heiligen tag, unsir reiche yn dem zwolften und des keisertums in dem dritten jare.

193. a) m *korr. aus* M *A.* b–b) alsobescheidenlich *A.* c–c) indeheine *A.*

193. 1) *Zu 1358 März 11 beurkundeten die Herren Borso II., Heinrich und Bernhard von Kamenz sowie der Rat der Stadt Kamenz diese Stiftung (Druck: H. Knothe, UB der Städte Kamenz und Löbau (1883) S. 16 Nr. 25), deren Besetzung später an das Kloster Marienstern fiel; vgl. auch Knothe, Urkundliche Geschichte Marienstern S. 49.*

Weißwasser, 1357 Nov. 9.

194. *Karl verspricht den Städten Bautzen, Görlitz, Lauban und Löbau, die zum Erwerb*[1] *der Veste Hoyerswerda 700 Schock großer Prager Münze beigesteuert haben, die genannte Veste immer bei der böhmischen Krone und die genannten Städte bei der Vogtei über die Veste zu belassen.*[2]

A: RatsA Görlitz „76 / 50" (Auslagerungsverlust seit 1945);[3] *beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts:* Lecta coram domino imperatore / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Henricus[a].
B1: StadtA Bautzen „1357 Nov. 9" (15. Jh.).
B2: RatsA Görlitz „Oberlausitzer Urkundenabschriften 1 (Zobelsche Bibliothek 254), fol. 251r" (18. Jh.); unter dem Text Kanzleivermerke: Lecta coram domino imperatore / Henric(us) de Wesalia *und* R(egistratum) H(e)nr(icus).
Druck: Lausitzisches Magazin 1776 S. 291. – RBM 6 S. 388 Nr. 685 (nach A).
Regest: RI 8 Nr. 2721. – Regesty śląskie 3 S. 248 Nr. 593.

Weißwasser, 1357 Nov. 9.

195. *Karl befreit als König von Böhmen die Städte Bautzen, Görlitz, Lauban und Löbau, die zum Erwerb der Veste Hoyerswerda 700 Schock Prager Groschen beigesteuert haben,*[1] *von jeglichen Steuern und Geldleistungen vom diesjährigen Martinstag (1357 Nov. 11) an auf zwei Jahre.*

A: RatsA Görlitz „78 / 51"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Lecta cor(am) d(omi)no imp(er)atore / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Joh(an)nes.
Druck: Lausitzisches Magazin 1776 S. 291.
Regest: RI 8 Nr. 2722. – RBM 6 S. 389 Nr. 686. – Regesty śląskie 3 S. 248 Nr. 594.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn ansehen odir horen lesen, daz wir genedeclich haben bedacht von miltekeit angeborner gůte unverdruzlich dienste und stete truwe, domit sich unsir lieben getruwen die bůrgermeister, die rete und burger unsir stette zu Budissein, Gorlicz, Luban und zu Lubow zu ere und wirde der cronen zu Beheim gegen uns allezeit behegelich hant bewiset und vorbaz tun sollen in kunftigen zeiten, und auch, daz sie mit fryem willen syben hundirt schok groszer Prager můncze zu steur und zu volleist geben han, die vesten Hayerswerde zu koufen und zu bringen an uns, unsir erben und nachkomen und die crone zu Beheim. Dovon so haben wir mit rechtir wizze und kuniglicher macht der cronen zu Beheim den vorgenanten unsirn stetten und burgeren solich genade getan, daz wir sie gefrihet und geledigет haben von diesem nechsten sant Martins tag ubir zwei jar

194. a) *Angaben über Besiegelung und Kanzleivermerke nach Druck.*

194. 1) *Die Grafenbrüder Johann II. von Schwarzburg-Wachsenburg und Günther XXVI. von Schwarzburg-Leutenberg beurkundeten 1357 Juni 28 den Verkauf von Hoyerswerda mit Zubehör an Karl IV. für 1 400 Schock großer Prager Pfennige (Druck: RBM 6 S. 335 Nr. 598 mit weiterführenden Angaben).* 2) *Zum Vorgang vgl. H. Knothe, Geschichte der Herrschaft Hoyerswerde, in: Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde 12 (1891) S. 245 ff.* 3) *Vgl. P. Wenzel, Das Schicksal der Bestände des Görlitzer Ratsarchivs, in: Görlitzer Magazin 7 (1993) S. 63–83.*
195. 1) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 194 mit Anm. 1 f.*

nacheinander volgende von aller steur, gabe, bete und schaczung, die sie uns solten geben. Und gebieten dor umb allen unsirn vogeten und amptleuten, daz sie die obgenanten unsir stette und burger an diesen vorgeschriben unsirn gnaden in deheine[a] weis[a] hinderen, leitigen odir besweren, als liep sie unsir hulte und gnade wollen behalten. Mit urckund ditz briefes versiegilt mit unsir keiserlichen maiestat insiegil.

Geben zu dem Weizzenwazzer nach Cristus geburt druczenhundirt jar dornach in dem syben und funfczigistem jar am nechsten donrstag vor sant Martins tag, unsir reiche in dem zwolften und des keisirtums in dem dritten jare.

Weißwasser, 1357 Nov. 9.

196. *Karl belehnt den Edlen Alard von Burgdorf, der vor ihm erschienen ist, und dessen Brüder Alard und Heinrich von Burgdorf zur gesamten Hand mit im einzelnen aufgeführten Reichslehen in Burgdorf, Goslar, Werla und anderswo.*[1]

A: Universität Göttingen „Diplomatischer Apparat Urkunde Nr. 31"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a H(ei)nr(icus).
Druck: Bode, UB Stadt Goslar 4 S. 465 Nr. 610.
Regest: RI 8 Nr. 2720. – Hoogeweg, UB Hochstift Hildesheim 5 S. 464 Nr. 749.

Weißwasser, 1357 Nov. 11.

197. *Karl gebietet dem Markgrafen Friedrich [III.] von Meißen, die Stadt Goslar*[1] *nicht weiter mit finanziellen Forderungen zu bedrängen,*[2] *die auf seinen Verschreibungen*[3] *beruhen, weil er erfahren habe, daß ihm in Goslar nach den zahlreichen Veräußerungen seiner Vorgänger keine Einkünfte mehr zustehen und er somit dort nichts zu vergeben habe.*

A: StadtA Goslar „Urkunden, Stadt Goslar Nr. 287a"; Papier; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wes(alia).[4]
Druck: Bode, UB Stadt Goslar 4 S. 466 Nr. 611.
Regest: URH 7 S. 203 Nr. 306.

195. a–a) deheineweis *A.*

196. 1) *Zu dieser Urkunde, den Herren von Burgdorf und ihren Reichslehen vgl. G. Bode, Die Alsburg (Ahlsburg) im Eckerthale und ihre Besitzer, die Herren von Burgdorf, in: Zs. des Harz-Vereins 36 (1903) S. 96–106.*

197. 1) *Vgl. die Urkunden Karls IV. für Goslar von 1357 Nov. 4 (oben S. 207 Nr. 191 f.), welche die Stadt wieder in der Gnade des Kaisers zeigen.* 2) *Zu Prag, 1353 Mai 6 (Druck: MGH Const. 10 S. 393 Nr. 525; Regest: RI 8 Nr. 6081 zu Mai 2) hatte Karl IV. dem Markgrafen gestattet, das diesem verpfändete Goslar zum Gehorsam zu zwingen.* 3) *Vgl. die Verschreibungen Karls IV. auf Goslar an die Markgrafen von Meißen von Bautzen, 1348 Sept. 21 (Druck: MGH Const. 8 S. 657 Nr. 653) und 1350 Febr. 6 (Druck: MGH Const. 10 S. 29 Nr. 40) sowie von Prag, 1351 Juli 6 (Druck: MGH Const. 10 S. 229 Nr. 306).* 4) *Unter derselben Signatur befinden sich noch zwei Abschriften.*

Udine, 1357 Nov. 15.

198. *Patriarch Nikolaus von Aquileia beurkundet, daß Karl IV. in Udine*[1] *auf dem Weg zur Kaiserkrönung neben anderen Reliquien das von der Hand des Evangelisten Markus geschriebene Evangelium gesehen und ehrfürchtig berührt habe; auf seinen Wunsch habe er zum Heil des Königreichs Böhmen und seiner Bewohner die beiden letzten Quaternionen des Bandes*[2] *erhalten, die er, mit einer Hülle aus Gold, Gemmen und Perlen versehen, täglich im Gottesdienst verehre.*

A: Archiv Pražského hradu Prag „AMK XII 13"; Bruchstück des S des Ausstellers an SF; auf der Rückseite: Patriarcha Aquilien(sis) de oblacione / quaternorum sancti Marcii *(gleichzeitig).*
Teildruck: RBM 6 S. 393 Nr. 692.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 285. – J. Eršil / J. Pražák, Archiv Pražské Metropolitní Kapituly 1 (1956) S. 92 Nr. 311.

Weißwasser, 1357 Nov. 16.

199. *Karl bestätigt und erneuert der Äbtissin Adelheid und den Nonnen des Benediktinerinnenklosters Gernrode, Diözese Halberstadt, die inserierte Urkunde König Heinrichs III. von 1044 Febr. 21*[1] *über den Besitzstand, das Wahlrecht, die Immunität und die Freiheit der Abtei; Strafandrohung 30 Mark Gold.*

A: LHASA, DE Dessau „U I Nr. 929"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts:* P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Rudolph(us) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Heinricus.
Druck: J. C. Beckmann, Accessiones Historiae Anhaltinae (1716) S. 57. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 124 Nr. 191 (nur die Rahmenurkunde).
Regest: RI 8 Nr. 2723 = 6190 (nach Abschrift).

[München-]Grätz, 1357 Nov. 16.

200. *Karl räumt den Brüdern Ulrich [II.] und Johann [I.], Landgrafen von Leuchtenberg, das Rückkaufrecht für genannte Einkünfte in der Altstadt Pegnitz, in Bronn, Hainbronn, Lobensteig, Neudorf, Stemmenreuth und Eibenstock ein, die die Landgrafen*

199. a) Testes huius rei sunt: ven(er)ab(i)les Otto Magdeburgen(sis) archiep(iscop)us, Theodric(us) Minden(sis) ep(iscop)us et illustres Rudolfus dux Saxonie, sacri imp(er)ii archimarescallus, Bolko Falkenbergen(sis), Conradus Olesnicen(sis) duces, spectabiles Heinricus de Swarczburg, Alb(er)tus de Mansveld, Burchardus et Johannes de Retz et Alb(er)tus de Anhalt comites et alii plures n(ost)ri principes, nobiles et fideles *A.*

198. 1) *Dort hielt sich Karl ab 1354 Okt. 14 für höchstens fünf Tage auf; vgl. U. Ludwig, Zwischen Österreich, Venedig und Ungarn, in: QFIAB 89 (2009) S. 158 mit Anm. 22 auf S. 170.* 2) *Zur Handschrift vgl. A. Podlaha, Soupis rukopisů knihovny metropolitní kapitoly Pražské 1 (1910) S. 1 Nr. 1; ein Faksimile bietet C. Scalon, L'Evangeliario di San Marco (1999). Auf dem letzten Blatt steht ein der Hand Karls IV. wohl irrig zugeschriebener Eintrag (Druck: B.-U. Hergemöller, Cogor adversum te (1999) S. 227; Regest: RI 8 Nr. 1940).*
199. 1) *Druck: MGH DD H III. Nr. 121.*

als Pfand des Bamberger Hochstifts besessen und ihm für 500 Schock Prager Groschen laut ihrer inserierten Urkunde vom selben Tag verkauft haben.[1]

A: Bayerisches HStA München „Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 52"; angekündigtes MS fehlt; auf dem Bug rechts: Lecta cor(am) imp(er)atore / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes, *darunter von anderer Hand:* L(itte)ra vendic(i)onis et empcio(n)is / opidi Pegenicz cum clausul(is) / s(u)bsequent(ibus) et annexis *(14. Jh).*
Teildruck: RBM 6 S. 395 Nr. 695 (Rahmenurkunde) und S. 394 Nr. 694 (Insert).

Böhmisch Aicha, 1357 Dez. 4.

201. *Karl erhöht die Summe der Reichspfandschaften Pfalzgraf Ruprechts [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern, um 3 500 Florentiner Gulden, die Ruprecht zuvor von des Reichs wegen an Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim, bezahlt hat.*

A: Bayerisches HStA München „Kurpfalz Urkunden 254"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 535 Nr. 843 (nach Abschrift). – Dolch / Münch, UB Stadt Kaiserslautern 2 S. 216 Nr. 187.
Regest: RI 8 Nr. 2725. – Menzel, Archivalische Mittheilungen S. 451 Nr. 62. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 183 Nr. 3059. – Biundo, Regesten Trifels S. 30 Nr. 108.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn ansehen odir horen lesen: Wann der hochgeborn Ruprecht der eltir, pfalenczgraf bi Rin und herczog in Beyern, des heiligen rich obriste trossez, unsir liber swager und furste, von unsir und des Romischen richs wegen Heinczen zum Jungen, scholtheiz zu Oppinheim, unsirm lieben getruwen, vierdehalp dusent gulden von Florencz geben und bezalet hat, dovon nemen[a] wir denselben unsirn swager an bezalung der vorgenanten summe gelts genedeclich ze bedenken und haben ym mit rechtir wizze und volkomenheit keiserlicher macht die obgenanten vierdehalb dusent gulden geslagen gemeinlich uff alle die pfantgut, die er von dem heiligen rich inheldit und besiczet, und in alle wis, als die briefe ubir die pfantgut geben sin und begrifen. Mit urkund ditz briefs versiegilt mit unser keisirlichen maiestat insiegil.

Geben zu der Eyche nach Cristus geburt druczenhundirt jar dornach in dem syben und funfczigisten jar am nechsten mantag nach sant Andreas tag des heiligen zwolfbotten, unsir riche in dem zwolften und des keisertums in dem dritten jar.

201. a) *so A.*

200. 1) *Vgl. auch die Verkaufsurkunde der Landgrafen über Stadt und Burg Pegnitz mit Zubehör vom selben Tag (Teildruck: RBM 6 S. 303 Nr. 693); zum Zusammenhang vgl. Tresp, Karl IV. und der Adel der Wenzelskrone S. 109.*

Böhmisch Aicha, 1357 Dez. 4.

202. *Karl überträgt die Pflege von Burg und Stadt Kaiserslautern und des Königslandes Wolfstein mit den daraus erwachsenen Rechten und Pflichten als Pfand bis auf Widerruf an Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reichs und Herzog in Bayern, wegen der von Ruprecht an Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim, im Namen des Kaisers gezahlten 3 500 Gulden.*[1]

A: Bayerisches HStA München, Geheimes Hausarchiv „38/4/13 (Mannheimer Urkunden, Oberamt Lautern 13)"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Druck: Dolch / Münch, UB Stadt Kaiserslautern 2 S. 214 Nr. 186.
Regest: RI 8 Nr. 2726 = 2727. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 183 Nr. 3058 = 3060.

Böhmisch Aicha, 1357 Dez. 8.

203. *Karl bestätigt als böhmischer König die inserierte Urkunde von 1357 Nov. 29, in der der Edle Heinrich [II.] von Neuhaus sich verpflichtet, seiner Ehefrau Margarete für die aus ihrer vorigen Ehe mit Graf Johann von Hals resultierende Morgengabe von 500 Schock Prager Groschen eine jährliche Rente von 50 Schock Groschen aus genannten Dörfern zu zahlen, und stellt dafür Bürgen.*

A: Gräflich Ortenburg'sches Archiv Tambach „Familie und Grafschaft Ortenburg Urkunde Nr. 67"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atore(m) / Rudolphus de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes, *weiter unten von anderer Hand:* L(itte)ra assigna(ci)o(n)is p(er) d(om)i(nu)m Heinr(icum) / de Nuwenhus uxori sue Marg(are)te / cum an(n)exis clausul(is) *(14. Jh.).*
Regest: F. Hausmann, Archiv der Grafen zu Ortenburg 1 (1984) S. 54 Nr. 169.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen offenlich und tun kunt allen luten, die disen brief sehent oder horent lesen, das der edel Heinrich von Nůnhusen, unserr lieber getrewer, der edeln Margarethen siner elichen frauwen morgengabe, die ir von irm fordern wirte, dem edeln Johanse eczwanne grafen zu Hals, gegeben ist, mit namen funfhundert schock Prager werunge, vor uns biwiset hat und mit yr oberkomen ist da vone in aller wise, als des egenanten Heinrichs brief sprichet, der von wort zu worte hernach geschriben stet:

Wir Heinrich vom Neunhus veriehen und bekennen offenlich an disem brief, das wir der edeln unserr lieben elichen heusfraven, vroun Margrethen, ir rechte morgengab, die ir von irm fordern wirt graf Johans von Hals seligem gegeben ist funfhundert schock guter Prager grosser, eingenomen[a] haben und enpfangen. Und fur das selber gelt haben wir ir funfczich schock grosser geltes jarlich gult uf unsern dorfern genant Rugerslag, zu dem Brunn, zu Draheschen und zu dem Radunlins bewiset, das sie die nu zu dem nehesten sand Jorgen tag an zu heben halbs gelt, dar nach zu sand Mihels tag halbs gelt und also furbas jerlichen, die weil und si gelebt, einnemen[b] sol und festen an bereiten gelt und da mit tun an alle unser und unser erben widerred und hindrung alles, das ir lieb ist. Und was uberger nutz in den vorgenanten dorfern wart, die

203. a) ein genomen *A.* b) ein nemen *A.*

202. 1) *Zum Hintergrund vgl. die vorige Urkunde Nr. 201.*

sullen uns und unsern erben volgen und gevallen und da mit sol si nicht zu schaffen haben. Und ob sie der fumf hundert schock durch ir sele willen oder iemant anders icht schaffen wolt oder schuff, ob das wir sei[c] uberleben, das selbe gescheft gelub wir an alles geverd nach irm tod, wo sie das hingeschaft, die fumfhundert schock vorgenant in dreyn jaren, iegchlich jars ein dritteil des vorgenanten geldes, gentzlich und gare beczalen und verrichten.

Und mit namen so habent ir bruder graf Ulrich und graf Hans, die lantgrafen, oder wer der ist, der den brief mit irm gutem willen innhat[d], als wol als si selber, ob an yr bruch geschach, manen und alles das fordern, das hie vor geschriben stet. Wo ouch das an ir ubervarn[e] wurde und bruch geschech der vorgeschriben sahe, so haben die vorgenanten ir bruder, die lantgrafen, oder wer den brief mit irm guten willen innhat[f], uns Petern von Rosenberg und uns Ulrichen von Auzk, Marschen von Muricz[g], zu den selben ziten burggrafen zu dem Rosenstein, und Petern von Malowicz manen zu leisten. Und ob das mit vorgenanten burgen gemont werden, so geluben wir by unsern truwen, ieder[h] man an seiner stat, ein erbergen diener mit einem knecht und mit zwein pferden zum Pieschek in die stat in ein erberg gasthus[i], da uns hin von yn beschiden wirt, ze senden in die leistung; die sullen da inn ligen und leisten, als leistens recht ist, und nymmer aus der leistung komen als lang, biz das aller der gebreche, der an ir geschehen were, gancz und gar wider tan wirt nach aller der berednuzze und berichtung, als hie vor geschriben stet. Und als offt euch der vorgenanten burgen ainer oder mer abgienge[j], so gelowen wir yn mit unsern truwen allewegen[k] ein andern als guten an die stat zu geben und zu stellen, des da gebrechen ist. Taten wir des nicht, so habn̊t sie die lebendigen burgen mit vollem gewalt ze manen, ze leisten in aller der mazzen, als hie vor geschriben ist an dem brief, und die sullen den leisten als lang, biz das in das volfuret wirt, des sie gebrechen habent. Und des zu einer ganczer steter sicherkeit so haben wir vorgenant Heinrich vom Neunhaus und wir obgenanten burgen Petern von Rosenberg, Ulrichen von Auzk, Marsch von Munticz und Peter von Malowicz unserr insigel gehangen an disen brief. Der geben ist zu der Eych anno[l] domini millesimo trecentesimo quinquagesimoseptimo in vigilia beati Andree apostoli[l].

Und han wir Karl vorgenant alle die egenanten sache, wie sie da vore geschriben stent, von bede wegen der obgenanten Heinrichs und Margarechten siner elichen frauwen mit rechtem wizzen und von unsir kuniglicher macht als ein kunig zu Beheim bestetiget[m] und confirmeret und bestetigen und confirmeren die an disem brife. Mit urkunt dicz brieves versigelt mit unserr keiserlicher maiestat insigel.

Der geben ist zu der Eych nach gots gebort druczenhundirt jar darnach in dem siben und funfzigsten jare des achten tages des mandes december genant zu Latine, unserr riche in dem zwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Böhmisch Aicha, 1357 Dez. 9.

204. *Karl gebietet Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Rothenburg [ob der Tauber] wegen des Streits mit den Edlen Lupold und Dietrich Küchenmeister von [Nordenberg, genannt von] Bielriet, mit allen Urkunden und Briefen am nächsten Agnetentag*

c) *so A.* d) inn hat *A.* e) uber varn *A.* f) inn hat *A.* g) *so A.* h) ie der *A.* i) gast hus *A.* j) ab gienge *A.* k) alle wegen *A.* l–l) *so A, das Insert war wohl ursprünglich lateinisch.* m) g *korr. aus* d *A.*

(1358 Jan. 21) vor ihm zur Streitschlichtung zu erscheinen und so lange keine Angriffe auf Leib und Gut der von Bielriet zu unternehmen.[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 401", rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite von einer Kanzleihand:* Rotenburg *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6947. – URH 7 S. 204 Nr. 308. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 425 Nr. 1043.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zů Beheim enbieten den burgermeistern, dem rait und burgirn gemeinlich zu Rotinburg, unsirn und des heiligen richs lieben getruwen, unsir hult und alliz gut. Sotan zweiung, clage und vientschaft, die ir und die edlen Leupolt und Diederich Kuchmeister von Bylrieth, unsir lieben getruwen, undirein habent, heiszen und gebieten wir uch bei unsirn hulten, daz ir an uwerme teil mit allen briefen, hantfest, urkund, gezuge und andir sachen, die ir uber[a] dieselben uwer zweiůng, clage und vientschaft habent und zu angrif komen seit, an sant Agneten tag schirst komende vor uns, wo wir danne sein, sullet komen und dieselben forbringen auf die meinung, daz wir mit unsirm rat dieselben vor uns nemen und daruber derkennen, daz wir uch an beidem teil nach undirweisung uwirs rechten in den sachen gutlich beriechten mogen odir mit dem recht nach urteil und weisůng unsers rats scheiden. Und gebieten dar zu bei beheltnuzz unsir hult und auf abnemong allir genad und friheit, die ir von uns und dem rich derworben hant, daz ir, uwer frůnt, helfer unde diener do inbynnen und so schiere, daz dieser unsir brieff uch geben und geantwert ist, deheinen angrif sullet tůn noch bestellen auf die egenanten von Bylriet, ir frunt, helfir odir diener an lip odir gůt untz an die zeit, daz ir auf sant Agneten tag vor uns seit komen, als wir auch den obgenanten von Bylriet geschriben haben und gebotten.

Geben zu der Crutziger Eych am samztag nach sant Nicolaus tag, unser riche in dem zwolften unde des keisertums in dem dritten jar.

Böhmisch Aicha, 1357 Dez. 9.

205. *Karl teilt allen Städten in Niederschwaben mit, daß er wegen des Streits der Stadt Rothenburg [ob der Tauber] mit den Edlen Lupold und Dietrich Küchenmeister von [Nordenberg, genannt von] Bielriet die Kontrahenten zur Streitschlichtung am nächsten Agnetentag (1358 Jan. 21) vorgeladen und sie angewiesen habe, zwischenzeitlich keine gegenseitigen Angriffe zu unternehmen. Käme es aber seitens derer von Bielriet zu Übergriffen auf die Stadt Rothenburg, so sollen die Städte letztere unterstützen.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „Reichsstadt Rothenburg Akten Nr. 324, p. 264"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite von einer Kanzleihand:* Nidernswaben *(14. Jh.).*
Regest: URH 7 S. 204 Nr. 307 (zu Dez. 4). – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 425 Nr. 1042.

204. a) e *mit überzähligem Kürzungsstrich A.*

204. 1) *Siehe auch die folgende Urkunde Nr. 205 sowie weitere von 1358 Jan. 27 und 1359 April 27 (unten S. 233 Nr. 231 und S. 468 Nr. 479).*
205. 1) *Siehe die vorige Urkunde Nr. 204 mit Anm. 1.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim enbieten den burgirmeistirn, den reten und burgirn von allen stetten in Niedirnswaben, unsern und des heiligen richs lieben getruwen, unsir hult und alliz gut. Wann wir den edlen Leupolt und Diederich Kuchmeister von Bylriet an eim teil und dem burgermeister, dem rat und den burgirn von Rotinburg an dem andern teil, unsirn lieben getruwen, gebotten haben, daz sie umb berichtung solicher clage, ansprache und vientschaft, als sie undirein haben, vor uns sullen komen an sant Agneten tag und do inbinnen deheinen angriff, schaden odir namen sallen tůn noch bestellen, dorumb entfelen wir uwern truwen mit flizgem ernst, quem ez zu solchen schulden, daz die von Bylriet die vorgenanten von Rotinburg ubir unser gebot angriffen oder schaden und name teden, daz ir denselben von Rotinburg sullet getruwelich sein beholfen.

Geben zu der Cruciger Eych am samztag nach sant Nicolaus tag, unsir riche in dem zwolften und des keisertums in dem dritten jar.

Melnik, 1357 Dez. 20.

206. *Karl erhebt auf Bitten des Patriarchen Nikolaus von Aquileia, seines Bruders und Fürsten, die Brüder Johann, Nikolaus und Leonard, Söhne des verstorbenen Simeon de Formentinis aus Cividale, und ihre männlichen Nachkommen in den Stand edler Bürger mit dem Recht, Lehen zu empfangen und zu erben.*[1]

B1: Biblioteca Civica Comunale Udine „Fondo Principale ms. 899" (Abschrift 19. Jh. durch Giuseppe Bianchi); MS angekündigt.
B2: Museo della Civiltà Contadina del Friuli Imperiale, Casa Archivio, San Floriano del Collio (notariell beglaubigte Abschrift 19. Jh.); MS angekündigt.[2]
Regest: RI 8 Nr. 6948.
Text folgt B1, da B2 stellenweise verunechtet und erheblich verderbt ist.

In nomine sancte et individue trinitatis[a]. Karolus IV divina favente clementia imperator[b] semper augustus et Boemie rex dilectis Johanni, Nicolao et Leonardo fratribus, filiis quondam Simeonis de Formentinis de Civitate Austria, fidelibus suis, gratiam suam et omne bonum. Licet imperialis sublimitatis decentia, cuius gloria in multitudine plebis et populo honorificato consistit, in attrahendo cunctorum fidelitatis et devotionis obsequia plurimum delectetur, ad illorum tamen precipue fidei et puritatis merita promptius inclinatur ac eorum desideriis benignum consuevit accomodare assensum, qui nobilitatis radios per virtutum exercitia strenuitate corporum et nobilitate actuum satagunt imitari. Eo ut[c], cum cesaree maiestati nostre de vestris virtutum et probitatis meritis, que ex animi nobilitate consurgunt, bona plurima sint relata nec sit dubium, quin de virtutis gradu in virtutem crescere debeatis, vobis premissorum intuitu et ad petitionis instantiam venerabilis Nicolai patriarche Aquilegensis, fratris et principis nostri precarissimi, cupientes facere gratiam specialem animo deliberato, non per errorem sive

206. a) *danach fehlt* feliciter amen *B1.* b) *so (*Romanorum *fehlt) B1.* c) *so B1.*

206. 1) *Am selben Tag erhebt Karl auch Franz, Andreas und Jakob, Söhne des verstorbenen Marcus Popaitis von Portenau, und ihre männlichen Nachkommen in den Stand edler Bürger mit dem Recht, Lehen zu besitzen (Regest: RI 8 Nr. 2728 mit Druck; G. Bianchi, Indice dei documenti per la storia del Friuli (1877) S. 130 Nr. 4072).* 2) *Auf Vermittlung von Michele Formentini, Gorizia.*

improvide, sed ex nostra certa scientia, sano et maturo consilio prelibata[d] auctoritate cesarea et de plenitudine imperialis potestatis vos, vestros heredes et liberos per masculinam lineam de vestris corporibus legitime descendentes nobilitatis et honoris civium nobilium titulo, privilegio et honorificentia ex innata nobis benignitatis clementia liberaliter decoramus volentes et hoc imperiali edicto decernentes, ut vos dictique vestri heredes et liberi tamquam nobiles cives feuda tenere, recipere, habere, possidere et in eis[e] succedere nec non pro talibus nobilibus haberi, nominari, reputari et tractari per omnia in locis quibuslibet absque qualibet renitentia libere debeatis. Presentium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Melnich anno domini MCCCLVII, indictione decima, XIII kalendas ianuarii, regnorum nostrorum anno XII, imperii vero tertio.

Prag, 1357 Dez. 27.

207. *Herzog Albrecht [I.] von Bayern beurkundet für sich und seinen Bruder Herzog Wilhelm [I.], der ihn dazu bevollmächtigt hat,[1] ihr Bündnis auf Lebenszeit mit Kaiser Karl [IV.] zur Hilfe gegen jedermann mit aller ihrer Macht und gebietet ihren Amtleuten, Untertanen und Städten dessen Einhaltung.*[2]

A: NA Prag „AČK Nr. 627"; S des Ausstellers an Pressel; auf dem Bug rechts: Confederacio simplex, *unter dem Bug:* Fridricus; *auf der Rückseite:* Liga ducis Alberti et imperatoris *(gleichzeitig).*
Teildruck: RBM 6 S. 407 Nr. 713.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 288. – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 439 Nr. 418. – Archiv České koruny 4/1 S. 107 Nr. 629 (mit Abb.). – URH 7 S. 205 Nr. 310.

Wier Albrecht von gotes gnaden pfallentzgraf bey Reyn und hertzog in Beyern fůr uns und den hochgeboren fůrsten herren Wilhelm pfalentzgrafe bey Reyn und hertzog in Beyern, unsern lieben brueder, des vollen gewalt wir haben mit synen offenen briefen, erkennen uns offenbar mit disem brife und tun kunt allen den, die in sehent odir ho̊rent lesen, daz wir uns zu dem allirdurchleuchtigsten fůrsten und unserm lieben genedigen herren hern Karl Ro̊mischem keyser zu allen zeiten merer des reichs und kůnige zu Beheim unsir lebetage verbunden haben und verbinden uns auch mit diesem gegenwertigen briefe, yem getrewlich zu raten und zu helfen wider allermenneglyche, nyemant ausgenomen. Ob daz were, daz yemant, wer der were, an unsers vorgenanten herren des keysers leib odir gut griffe odir greiffen wolte, daz er yeczunt hat odir hernach gewinnen mo̊chte, daz sullen und wellen wir mit unserm leib und mit unserm lande und mit unsern stetten und leuten und allir unserr macht helfen weren, als verre wir ymmer kůnnen und můgen an alle geverde und an alle argelist, als yem daz not tut und wir odir unser stette odir unser amptleute, ob wir yn landen nicht weren, von ym odir den synen des ermanet werden. Auch haben wir geboten und geheissen und gebieten ouch allen unsern amptleuten und allen unsern undirtanen, rittern und knechten, und allen unsern stetten, daz sie

d) *so B1,* prehabito *B2.* e) *fehlt B1.*

207. 1) *Herzog Wilhelm I. von Bayern, Graf von Holland und Hennegau, war seit 1357 geisteskrank, so daß sein jüngerer Bruder Albrecht I. von Niederbayern-Straubing für ihn die Geschäfte übernahm; vgl. M. Spindler, Handbuch der bayerischen Geschichte 2 (1969) S. 218f.* 2) *Vgl. die folgenden Urkunden Nr. 208–210. – Zu den vorausgegangenen kriegerischen Auseinandersetzungen vgl. oben S. 201 Nr. 183 mit Anm. 1.*

dem obgenantem unserm herren dem keyser verbunden syn zu raten und zu helfen getrewlich an alle geferde und an argelist und in allir der mazze, als wir uns yem und den synen verbunden haben. Alle dise vorgeschreben stukke und artikel und ir yeclichs[a] besunder haben wir gelobt und geloben auch mit guten steten trewen an geferde und an alle argelist und bey geswornem eyde ståte und feste zu halden und zu haben. Mit urkunde ditz briefes versigelt mit unserm anhangundem ingsigel.

Der geben ist zu Prage als man zalte noch Christes gebůrde dreuzenhundirt jar darnach in dem achten und funftzkisten jare an dem nahsten mittewochen nach dem heilgen christtage[b].

Prag, 1358 Jan. 1.

208. *Karl gelobt Herzog Albrecht [I.] von Bayern, ohne Erlaubnis in dessen Herrschaftsbereich keine Burgen, Städte oder Güter zu kaufen noch deren Einwohner zu Dienern annehmen zu wollen, nachdem er als König von Böhmen zusammen mit seinem Bruder Markgraf Johann von Mähren eine entsprechende Versicherung von Albrecht erhalten habe.*[1]

A: Bayerisches HStA München „Bayerische Landschaft Urkunden 36/1"; MS an Pressel; auf dem Burg rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts von anderer Hand:* Fridricus; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes.
Teildruck: RBM 6 S. 410 Nr. 722.
Regest: RI 8 Nr. 2731.

Prag, 1358 Jan. 1.

209. *Karl nimmt Herzog Albrecht [I.] von Bayern in seinen Schutz und gelobt, ihm mit ganzer Macht gegen jedermann zu helfen, wenn Albrecht an Leib oder Gut angegriffen würde.*

A: Bayerisches HStA München, Geheimes Hausarchiv „Hausurkunden 2137"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts von anderer Hand:* Fridricus; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Regest: RI 8 Nr. 2730.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die in sehen oder lesen, daz wir den hochgebornen Albrecht, pfallenczgrafen by Ryn und herczogen in Beyern, unsern lieben oheim und fursten, in unsern schirm genomen haben, die weil wir leben, im getrewlich ze[a] raten und ze helfen[a] wider allermenglich, niemanden auzgenomen. Ob daz geschee, daz yemant, wer der were, an des vorgenanten herczog Albrecht leib oder gut griffe oder greiffen wolte, daz er ytzunt hat oder hernach gewinnen mochte, daz sullen und wollen wir mit unserm

207. a) yetlichs *A.* b) christ tage *A.*
209. a–a) zeraten und zehelfen *A.*

208. 1) *Vgl. die Gegenurkunde Albrechts vom gleichen Ort und Tag (Regest: RBM 6 S. 410 Nr. 721) sowie die beiden folgenden Urkunden Nr. 209 f.*

lande und mit unsern steten und leuten und aller unserer macht helfen weren als verre, als wir ymmermer kunnen oder mugen an alles geverd und an alle argelist, als im des not tůt und wir oder unser stete oder unser amptleute, ob wir in landen nicht weren, von im oder den seinen des ermanet werden. Auch haben wir geboten und geheissen und gebieten auch allen unsern amptleuten und allen unsern undertanen, rittern und knehten und allen unsern steten, daz sie dem egenanten herczog Albrecht verbunden sein ze[b] raten und ze helfen[b] getrewlichen an alle geverd und an alle argelist und in alle der mazze und weise, als dovor geschriben stet. Und alle diese vorgeschriben stuke und artikel und iͤr ieclichen besundern haben wiͤr gelobt und geloben auch mit guten trewen an geverd und an alle argelist, stete und veste ze[c] halden und ze haben[c]. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichen insigel.

Der geben ist zu Prage nach Cristes geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und funfczigsten jar an dem heiligen jarstage[d], unserer reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jar.

Prag, 1358 Jan. 2.

210. *Herzog Albrecht [I.] von Bayern erklärt, mit Kaiser Karl IV. und dessen Bruder, Markgraf Johann von Mähren, versöhnt zu sein*[1] *und dem Kaiser Dienst und Gehorsam, dem Markgrafen Freundschaft zu schulden.*[2] *Er entsagt ausdrücklich allen Ansprüchen auf deren Lande: das Königreich Böhmen mit der Kurstimme, Mähren, Polen, die Marken Bautzen und Görlitz,*[3] *genannte Burgen und Märkte in der Oberpfalz, alle anderen Besitzungen des Kaisers in deutschen Landen, die Lande Herzog Bolkos [II.] von Schweidnitz sowie Feltre und Cividale.*[4]

A: NA Prag „AČK Nr. 630"; S des Ausstellers an Pressel; auf dem Bug: Renuncciacio generalis, *unter dem Bug:* Fridricus*; auf der Rückseite:* Liga inter imperatorem, marchionem Moravie / et ducem Albertum Bawarie[a] *(gleichzeitig).*
Teildruck: RBM 6 S. 412 Nr. 724.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 289. – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 440 Nr. 422. – Archiv České koruny 4/2 S. 111 Nr. 633 (mit Abb.). – URH 7 S. 207 Nr. 312.

b–b) zeraten und zehelfen *A.* c–c) zehalden und zehab(e)n *A.* d) jars tage *A.*
210. a) *das letzte Wort von anderer Hand A.*

210. 1) *Vgl. das Bündnis Albrechts und seines Bruders Wilhelm mit Karl von 1357 Dez. 27 (oben S. 217 Nr. 207).* 2) *Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg hatte eine im wesentlichen gleichlautende Urkunde bereits 1355 Dez. 3 ausgestellt (Teildruck: RBM 6 S. 99 Nr. 174; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 243) und dabei auf die Verzichtserklärung seiner Brüder, Markgraf Ludwigs d. Ä. und Herzog Stephans von Bayern, von 1355 März 9 verwiesen (Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 230).* 3) *Unter gleichem Datum entsagte Albrecht in separater Urkunde allen Ansprüchen auf die Lande Bautzen und Görlitz mit den Städten Lauban, Löbau und Kamenz und genannten Herrschaften, nachdem er am Vortag Karl und Johann versprochen hatte, in ihren Landen ohne ihre Zustimmung keine Besitzungen zu erwerben (Regest bzw. Teildruck: RBM 6 S. 410 Nr. 721 und S. 413 Nr. 725).* 4) *Zum hiermit abgeschlossenen Konflikt zwischen Karl und den Wittelsbachern vgl. Lindner, Theatrum S. 192–194.*

ohne Ort, 1358 Jan. 3.

211. *Die Brüder Graf Heinrich [XII.] und Graf Günther [XXV.] von Schwarzburg [-Blankenburg], Herren zu Arnstadt und Sondershausen, versprechen der Stadt Erfurt Waffenhilfe* mit firtzig mannen mit helmen wol gezůgter lůte *für zehn Jahre bis 1368 Febr. 2 (*von diser zit biz uff unsir vrowen tag lichtwie, der schirst komt, und danach zehen gantze jar, die nehst nach einandir folgin*) gegen jedermann, der sie in Thüringen angreift, ausgenommen das Reich, das [Dom-]Stift und den Erzbischof von Mainz, wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die diese betreffen (*an sulchin sachen, dii daz riche, den ertzebischof odir den stift zu Mentz selbins und eygintlichen antreten*). An dem Bündnis sind weiterhin beteiligt: die Grafen Heinrich [IX.] von Schwarzburg[-Schwarzburg], Günther [XII.] und Georg (*Jorgen*) von Käfernburg, Hermann [III.] von Beichlingen-Sachsenburg, die Herren Hermann [IV.] und Volrad von Kranichfeld, Albrecht und Friedrich von Heldrungen, Heinrich und Ludwig von Blankenhain, die Städte Mühlhausen und Nordhausen.*

A: StadtA Erfurt „0-0/A XIII-32"; zwei S der Aussteller an Pressel, das des Grafen Heinrich beschädigt.
Druck: Beyer, UB Stadt Erfurt 2 S. 396 Nr. 499.
Regest: Gebser, Bündnisse S. 99. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 213 Nr. 948. – Harnisch, Urkunden S. 12 Nr. 7.

Prag, 1358 Jan. 4.

212. *Karl erlaubt dem Burggrafen Friedrich [V.] von Nürnberg und dessen Erben, aus ihrem Dorf Creußen eine befestigte Stadt mit einem Wochenmarkt zu machen, die alle jene Rechte genießen soll, wie sie andere Märkte und Städte des Burggrafen haben.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Brandenburg-Bayreuth U 372"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Regest: RI 8 Nr. 2735 (mit Drucken). – Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae S. 63.

Wir Karl von gotes gnaden Romisscher kayser ze allen zeiten merer des reichs und kung ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlichen an disem brief, daz wir angesehen haben die steten getrewen dinst, die der edel Friderich burcgrafe ze Nurenberg, unserr und des heilgen reichs lieber getrewer, mit seinen eltern und freunden uns und dem heilgen reich oft getrewelichen getan hat und furbas tun wil und mag in kunftigen zeiten, und gunnen und erlauben im und seinen erben und nachkomen burcgrafen ze Nůrenberg, daz sie uz irem dorf ze Kreusen eynen markt und stat machen und ufrichten můgen und sullen und sie vesten̊ und bewaren mit mauren, graben, turmen, brukken und mit allen andern sachen, so sie best můgen und in daz gefellet, und auch alle wochen do selbenst eynen markt haben und legen̊, uf welchen tag in daz allerbest gevellet. Und sullen auch die obgenanten markt und stat alle freyheit, recht, gnade und gute gewonheit haben und der gentzlichen gebrauchen und genizzen, die anderr des obgenanten burcgrafen stete und merkte haben und genizzen und in alle[a] weiz[a] gebrauchen. Mit urkunde ditz briefes versigelt mit unserm kayserlichen insigel.

212. a–a) alleweiz *A.*

Der geben ist ze Prage nach Kristus geburt dreuzehenhundert jar und in dem acht und funftzegesten jare am nehsten donerstage vor dem obristen tage, unserr reiche in dem zwelften, des kayserthums in dem dritten jare.

Prag, 1358 Jan. 4.

213. *Karl belehnt den Burggrafen Friedrich [V.] von Nürnberg auf dessen Bitte mit seinen Reichslehen und mit denen seines Onkels Albrecht, falls dieser ohne Erben sterben sollte. Wenn er selbst in die deutschen Lande komme und sich in Nürnberg oder der Umgebung aufhalte, sollen beide Burggrafen ihre Lehen nochmals feierlich empfangen.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Brandenburg-Bayreuth U 373"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis); *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Regest: RI 8 Nr. 2734 (mit Drucken). – Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae S. 64.

Wir Karl von gotis gnaden Romischer keiser tzu allen tziten merer des richs und kunig tzu Behem bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, daz fur unser keiserlichen maiestat kumen ist der edel Friderich burggraff zu Nuremberg, unser und des heiligen reichs lieber getriwer, und hat uns fleizzikleich gebeten, daz wir im alle seine und auch des edlen Albrechts burggrafen tzu Nuremberg, unsers und des heiligen richs lieben getriwen, seines vettern, ob er on erben verschiede, herschefte, lant, leute und gut mit allen iren nutzen, gulten, rechten, freiheiten, genaden und guten gewonheiten und mit allen zugehorungen, wie man die genennen mag, von keiserlicher macht und von unsern sunderlichen genaden vorleihen geruchten. Des haben wir angesehen die steten getriwen dienst, die der obgenante Friderich mit seinen eltern uns und dem rich offt nutzlichen getan hat und furbas tun wil und mag in kunftigen tzeiten, und haben ym und sinen erben alle die obgenanten sein und auch des obgenanten burggraff Albrechts, seines vettern, ob er on erben vorschiede, herschefte, lant, leute und gut mit allen iren nutzen, gulten, rechten, freiheiten, genaden und guten gewonheiten und mit allen zugehorungen, wie man die genennen mag mit sunderlichen worten, gleich als ob sie alle in disem brive von worte zu worte geschriben wern oder durch recht oder gewonheit geschriben sein solten, die von uns und dem reiche zu[a] lehen[a] gen und ruren und die wir im von recht leihen sullen und mugen, von keiserlicher macht und von sunderlichen genaden recht und redlich vorliehen haben[b] und vorleihen ouch mit disem brife, doch in sulcher bescheidenheit: Wenn wir schirist in Dutsche lant kumen und uns zu Nuremberg oder dobey in der nehe enthalden, das denne die obgenanten bede burggraven sulche ire lehen von uns und dem reich anderweid empfahen sullen mit sulcher tzier und schonheit, als mit sulchen lehen gewonleiche ist zu[c] tun[c]. Mit urkund ditz brives versigelt mit unserm keiserlichen insigel.
Der geben ist zu Prage nach Christus geburt dreitzehenhundert jar dar nach in dem acht und funftzigsten jar an dem nechsten donerstage vor dem obristen tage, unsirer riche in dem tzwelften und des keisertums in dem dritten jare.

213. a–a) zulehen *A.* b) *so A.* c–c) zutun *A.*

Prag, 1358 Jan. 10.

214. *Karl bestätigt aus königlich-böhmischer Autorität auf Bitten und in Anbetracht der Verdienste seines Rates Bischof Dietrich von Minden die Stiftung des Zisterzienserklosters Skalitz und dessen Ausstattung*[1] *und stellt es unter den Schutz der böhmischen Könige.*[2] *Er befreit es von allen Abgaben und Lasten, gewährt Zollfreiheit für alle innerhalb Böhmens zum Eigenbedarf transportierten Güter, erlaubt den Erwerb von bis zu 1 600 Schock Prager Groschen jährlicher Einnahmen und befristet die Möglichkeit zur Anfechtung von Klosterbesitz, außer vor dem königlichen Gericht, auf drei Jahre und sechs Wochen. Als alleinigen Gerichtsstand für das Kloster und seine Leute bestimmt er den Abt bzw. den Richter des Klosters, erlaubt den Betrieb von Schenken und Backöfen auf klösterlichem Grund und gibt Skalitz die gleichen Bergrechte wie dem Kloster Sedletz. Er entkräftet alle entgegenstehenden Gesetze und Verfügungen aus kaiserlicher Machtvollkommenheit, gleicht eventuelle Mängel aus und bedroht Zuwiderhandlung mit einer Strafsumme von 1 000 Mark Gold.*[3]

A: SOA Třeboň (Wittingau) „Velkostatek Sedlec u Kutné Hory, listiny Nr. 62"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; GB an SF; auf dem Bug rechts:* Per dominum .. imperatorem / Johannes de Glacz*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes Chremsir*; auf einem dem Bug mittig aufgenähten Zettel von anderer Hand:* Dominus Karolus imperator / sub bulla sua aurea / confirmat omnia bona / huic monasterio collata *(14. Jh.).*
Druck: J. Kalousek, Listiny klašterů Sedleckého a Skalického z let 1357–1541, in: Archiv Český 14 (1895) S. 382 Nr. 2. – RBM 6 S. 416 Nr. 730.
Regest: RI 8 Nr. 2736. – Kopetzky, Regesten Troppau S. 183 Nr. 324. – Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 28 Nr. 197 (alle zu Jan. 12).

ohne Ort, 1358 Jan. 14.

215. *Erzbischof Wilhelm von Köln, Herzog Wenzel von Luxemburg, Brabant und Limburg und die Städte Köln und Aachen bekunden, daß sie vor längerer Zeit auf kaiserliche Anordnung ein immer noch gültiges Bündnis*[1] *geschlossen haben. Der Kaiser habe*

214. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Olom(ucensis) et Maurus Corobaviensis ecclesiarum episcopi et illustres Rudolfus Saxonie, sacri imperii archimarescallus, Bolco Falkembergensis, Bolco Opuliensis, Przemyslaus Theschinensis, Conradus Olesniczensis et Johannes Opaviensis duces, spectabiles Burchardus burgravius Magdeburgensis, magister curie nostre, Burchardus et Johannes de Recz et Albertus de Anhalt comites ac nobiles Sbinco de Hazzemburg, Hasco de Zwierzeticz et Busco de Wilharticz, magistri camere nostre, et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles *A.*

214. 1) *Vgl. die Stiftungsurkunde Dietrichs von 1357 Okt. 13 (Teildruck: RBM 6 S. 377 Nr. 664). – Zu Bischof Dietrich und seinen Stiftungen vgl. Fajt / Lindner, Dietrich von Portitz S. 174 ff.* 2) *Karls Bruder Markgraf Johann von Mähren nahm Bischof Dietrich und das Kloster Skalitz 1359 Juni 20 in seinen Schutz, versprach eidlich, sie zu verteidigen, falls Karl ohne männliche Erben versterbe, und insbesondere das Fundationsprivileg des Klosters zu achten (Teildruck: RBM 7 S. 158 Nr. 244).* 3) *Mit einem weiteren Privileg von Breslau, 1358 Dez. 25 (Teildruck: RBM 7 S. 57 Nr. 71) befreite Karl IV. Kloster Skalitz mit Leuten und Gütern von der königlichen Steuer (Berna) und den damit verbundenen Pflichten, von allen anderen, üblicherweise Klöstern auferlegten Abgaben und Lasten sowie jeglichen Beherbergungspflichten, unter Androhung einer Strafe von 1 000 Mark Gold.*

215. 1) *Landfrieden zwischen Rhein und Maas von Andernach bis Xanten von 1351 Mai 13 (Regest: MGH Const. 10 S. 206 Nr. 277; Kraus, ebd. S. 2 Nr. 4 mit weiterführenden Angaben).*

ihnen auch beurkundet,[2] *daß sie an seiner Stelle die Frevler gerichtlich verfolgen dürften. Sie beschwören den Landfrieden aufs Neue und erklären, sofern nicht die Mehrheit der Landfriedensgeschworenen etwas anderes fordert, nur jene Landfriedensbrecher vor das kaiserliche Gericht laden zu wollen, denen mit kriegerischen Mitteln nicht beizukommen ist.*[3]

A1: LA NRW, Abt. Rheinland, Düsseldorf „Kurköln, Urk. 626"; drei beschädigte S der Aussteller an Pressel, das der Stadt Aachen fehlt.
A2: Historisches Archiv der Stadt Köln „HUA 1/2218"; vier beschädigte S der Aussteller an Pressel.
A3: StadtA Aachen „RA I Urk. Z 124"; vier beschädigte S der Aussteller an Pressel.
Druck: Lacomblet, UB Niederrhein 3 S. 483 Nr. 576 (nach A1; zu Jan. 7). – L. Ennen / G. Eckertz, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln 4 (1870) S. 445 Nr. 397 (nach A2).
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 290 (zu Jan. 7). – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 291 Nr. 1035. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 155 Nr. 227 (beide mit weiteren Hinweisen).

Prag, 1358 Jan. 17.

216. *Karl fordert den Richter und die Schöffen der Stadt Leitmeritz auf, den Herzögen Rudolf [II.] und Wenzel von Sachsen[-Wittenberg] ohne Widerspruch die Zahlung zu leisten, zu der sie jährlich verpflichtet seien, solange die Herzöge Zittau als sein Pfand*[1] *innehätten, und diesen darüber ihre eigenen Urkunden auszustellen.*

A: Archiv Národního muzea Prag „A 101"; Spuren des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: Per dominum imperatorem / Růdolphus de Frideb(er)g.
Druck: Čelakovský, Codex iuris municipalis 2 S. 537 Nr. 367.
Regest: RI 8 Nr. 6191. – RBM 6 S. 423 Nr. 735.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex iudici et iuratis civitatis Luthomericensis, fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Fidelitati vestre precipimus et mandamus seriose, quatenus censum seu redditum, quem illustribus Rudolfo et Wenczeslao ducibus Saxonie, principibus et avunculis nostris carissimis, annuatim, ut scitis, solvere tenemini, eisdem absque qualibet renitencia et negligencia, quamdiu Sittaviam in pignus a nobis obtinent, persolvatis et eisdem litteras vestras iuxta tamen continenciam litterarum nostrarum super dicto pignore prefatis nostris avunculis datarum super dicto censu annuo exhibere curetis.

Datum Prage die XVII ianuarii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

2) *Eine derartige Urkunde ist nicht erhalten, doch ist auf Karls Vollmachten für Erzbischof Wilhelm von Köln einerseits, für alle vier Landfriedensteilnehmer andererseits von Trier, 1354 Febr. 14 und 20 hinzuweisen (Druck: MGH Const. 11 S. 47 Nr. 68 und S. 50 Nr. 75), in denen es allerdings um das militärische Vorgehen gegen Landfriedensbrecher geht.* 3) *Zur vorliegenden Urkunde und ihrem Hintergrund vgl. Rotthoff-Kraus, Landfriedenseinungen zwischen Maas und Rhein S. 74–80.*

216. 1) *Vgl. die Verpfändung an den Vater der Begünstigten, Herzog Rudolf I. von Sachsen, die Johann von Guben zu 1348 Aug. 19 mitteilt (Druck: MGH Const. 8 S. 642 Nr. 634). Karl hat Zittau vor 1358 Nov. 27 wieder eingelöst (Regest: Prochno, UB Zittau 1 S. 156 Nr. 224).*

ohne Ort,[1] 1358 Jan. 18.

217. *Bischof Johann von Osnabrück schließt mit seinem Domkapitel und der Stadt Osnabrück einen Vertrag zum Erhalt des Friedens im Stift Osnabrück,[2] gültig bis Ostern über ein Jahr (1359 April 21).*

A: Niedersächsisches StA Osnabrück „Dep 3 a 1 II Nr. 8"; drei stark beschädigte S des Bischofs, des Domkapitels und der Stadt Osnabrück an Pressel.
Druck: Jarck, UB Stadt Osnabrück 6 S. 503 Nr. 653.

Prag, 1358 Jan. 18.

218. *Karl belehnt die Stadt Zürich auf Bitten des Edlen Gottfried [II.] Mülner von Zürich[1] mit den vom Reiche zu Lehen gehenden Höfen Trichtenhausen, Zollikon und Stadelhofen am Zürichsee samt der Hoch- und Niedergerichtsbarkeit und dem übrigen Zubehör, welche die Stadt vom genannten Gottfried für 400 Mark Silber erworben hat, unter Vorbehalt seiner, des Reiches und anderer Rechte.[2]*

A: StA Kanton Zürich „C I Nr. 3101"; leicht beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m Rudolphum de Warta / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Regest: RI 8 Nr. 2738. – Brupbacher / Eugster, Urkundenregesten Zürich 1 S. 256 Nr. 1241.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen uffenliche und tun kunt allen luten, die disen briiff sehent odir horent lesen: Wan der etel Godefrid Mulner von Zurich, unser und des heiligen richs lieber getruwer, uns gesaget hat, das er die hove Truchtenhusen, Zollinkon und Stadelhoven, bei dem Zurichersee gelegen, mit luten, guten, vogtien, bennen, friheiten, rechten, gerichten gros und cleinen und mit namen mit gerechten uber das bluth, da mide man uber dybe, felschere und andir lute, die den lip verlisen, riechtet, und allen andern zugehorungen der vorgenanten hove und ir iecliches bisundir, das alles von uns und dem heiligen Romischen riche zu lehen ruret, rechte und redelich dem burgermeistere, dem rate, den burgern gemeinliche und der stat zu Zuriche, unsern und des richs lieben getruwen, umb vier hundirt marg silbers verkouft habe und sei ouch des geldes genczliche beczalet, so haben wir angesehen nucze stetige dinste, die uns und dem riche der vorgenante Gotfrid dicke unverdrossenliche hat getan und noch tun sal und mag in kunftigen zeiten, und han durch siner bete willen die vorgenanten hove und alle yre egenanten zugehorunge von yme uffgenomen und die selben hove und yre zugehorunge den burgermeistern, dem rate, den burgern gemeinlichen und der stat zu Zuriche und allen yren nachkomen zu rechtem lehen verluhen und verliihen sie yn von unsern keisirlichen gnaden an disem brive,

217. 1) *wohl Osnabrück.* 2) *Zur Lage des Hochstifts vgl. Schubert, Geschichte Niedersachsens 2/1 S. 699–705, bes. S. 702 zur vorliegenden Urkunde.*

218. 1) *Vgl. die Belehnungsurkunde Kaiser Ludwigs IV. für Gottfried I. Mülner von Zürich von 1333 Sept. 20 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 6 S. 48 Nr. 60).* 2) *Bereits von 1357 Sept. 29 (Regest: RI 8 Nr. 2701; Brupbacher / Eugster, ebd. S. 249 Nr. 1207) liegt ein Schriftstück vor, das die hier behandelte Sache im Namen des Kaisers beurkundet. Es weist allerdings weder Besiegelung und Kanzleivermerke noch einen Ausstellungsort auf. Der Text ist nicht kanzleimäßig, stammt wohl vom Empfänger, in dessen Archiv (A: StA Kanton Zürich „C I Nr. 3100") er noch heute liegt, und kam nicht in der kaiserlichen Kanzlei zur Ausfertigung.*

das sie die vorgenanten hove und alle yre zugehore von uns und unsern nachkomen an dem riche Romischen keisern und kunigen ewicliche zu lehen entphaen, haben, besiczen, der nizzen, dar zu geriechte siczen, rechten und andir sache tun sullen und mogen glicher wiis, als der egenante Godefrid und sin altvordern bis here da selbs getan haben, mit beheltnuzze uns, dem heiligem riche und ydermanne sines rechten. Mit urkunt dicz brives versiegelt mit unser keisirlichen maiestat ingesigel.

Geben zu Prage nach Christs geburte druczenhundirt jar und dar nach in dem acht und funfczigstem jare am donyrstag vor der heiligen junkfrauwen sent Agneten tag, unserr riche in dem zwelften und des keisirtums in dem dritten jare.

Prag, 1358 Jan. 18.

219. *Karl bekundet in Anbetracht der Dienste von Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Hagenau, daß weder der Landvogt im Elsaß noch irgendeine andere Person die Bürger und die Stadt Hagenau an ihren in der Stadt wohnenden Leuten und dort gelegenen Gütern schädigen dürfe, es sei denn aufgrund eines zuvor erwirkten Gerichtsurteils.*

A: AM Haguenau (Hagenau) „AA 26 Nr. 1"; Fragment des MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes*, über der Pressel:* P(er)-l(ec)ta*, an der rechten Seite senkrecht von anderer Hand:* Daz nieman die von Hagenowe angriffen oder schedigen sol, / er habe es denne vor mit dem rehten und mit gerihte usgetragen / und ervolget *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2740.

Wir Karl von gotis gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienst und ere, die der burgermeister, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Hagenow, unser und des heiligen reichs lieben getrewen, uns und demselben heiligen reich offt nuczlichen und williclichen getan haben und ouch tun sullen und mugen in kunftigen czeiten, und seczen und wollen von unsern sunderlichen gnaden und von keiserlicher macht, daz nyemant, es sey unser und des reichs lantvogt in Elsazzen oder ander fursten, herren, ritter oder knecht, wer die sint und wie die genant sint, die obgenanten burger und stat an leuten und guten, die uns und daz reich angehorn, die in[a] der[a] stat zu Hagenow gesezzen und gelegen sint oder daraus, hindern, schedigen oder angreifen sullen oder turren in[b] deheine weis[b], es were denne, daz sie daz mit dem rechten und mit gerichte vor[c] erfolget[c] und ausgetragen hetten. Und wer dowider tete, der sol in unser und des reichs ungenad swerlich verfallen sein. Mit urkund dicz brives versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar am nehsten donerstag vor sand Agneten tag, unser reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

219. a–a) inder *A.* b–b) indeheineweis *A.* c–c) vorerfolget *A.*

Prag, 1358 Jan. 18.

220. *Karl nimmt die Reichsstädte Selz und Hagenbach in die Landvogtei im Elsaß auf und verspricht, sie künftig nicht mehr zu verpfänden oder dem Reich zu entfremden.*[1]

A: UB Heidelberg „Heidelberger Urk. Nr. 200"; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eystetensis*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes, *neben der Pressel rechts wohl von gleicher Hand:* Selse und Hagenbůch, *jeweils von anderer Hand über der Pressel:* Keiser Karle het Selsz und / Hagenbuch zum riche geben / und sellben dem riche verliben, *darunter:* P(er)l(ec)ta *(14./15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2739 (mit Druck). – Wattenbach, Regesten UB Heidelberg S. 174 Nr. 69.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir durch nucz und ere des heiligen reichs und auch fryede und gemach der lande und leute in Elsazzen, unser und des reichs lieben getrewen, die stete Sels und Hagenbuch mit wolbedachtem mut, mit rechter wizzen und mit unser keiserlichen macht zu der lantvogtey in Elsazzen geschiket und geben haben, also daz sie in derselben lantvogtey ewiclichen bliben sullen glich andern steten doselbest in Elsazzen gelegen und daz sie gen uns und dem reich und auch den landen und steten in Elsazzen tun und leiden sullen, glich als dieselben stet in alle weis tun und liden sint. Wir wollen ouch, daz dieselben stet Sels und Hagenbuch bey uns und dem reich ewiclich bliben sullen, also daz wir und unser nachkumen an dem reich die nymmer in[a] deheinen[a] zeiten verseczen noch von dem reich enpfremden wollen noch sullen. Mit urkund dicz brives versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar an dem nehsten donerstag vor sand Agneten tag, unserr reich in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Prag, 1358 Jan. 18.

221. *Karl gebietet dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt Hagenau, den Holzeinschlag im Hagenauer Reichswald zur Herstellung von Fässern aus Eichenholz zu verhindern.*[1]

A: UB Heidelberg „Heidelberger Urk. Nr. 302"; angekündigtes S und Pressel fehlen; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes, *über dem Presseleinschnitt von anderer Hand:* P(er)l(ec)ta, *darunter:* Von bodemen und tugen *(beides 14. Jh.).*
Druck: Batt, Eigenthum zu Hagenau 1 S. 287. – Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 536 Nr. 844.

220. a–a) indeheinen *A.*

220. 1) *Kaiser Ludwig IV. hatte Selz und Hagenbach 1330 Juli 21 an Markgraf Rudolf [III.] d. Ä. von Baden verpfändet (Druck: MGH Const. 6/1 S. 680 Nr. 802; Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 2 S. 42 Nr. 105). Im Mai 1357 hatten Straßburg und die elsässischen Reichsstädte unter Führung des Landvogtes im Elsaß nach kaiserlichem Gebot die dortigen Burgen zerstört; vgl. die Urkunden Karls IV. von 1357 Mai 7 und Juni 2 (oben S. 119 Nr. 94 und S. 136 Nr. 116).*

221. 1) *Vgl. Karls Gebot zum Schutze des Reichswaldes Heiliger Forst an die Landvögte im Elsaß und die Stadt Hagenau von 1352 Febr. 3 (Druck: MGH Const. 10 S. 269 Nr. 371).*

Regest: RI 8 Nr. 2741. – Wattenbach, Regesten UB Heidelberg S. 174 Nr. 70. – Battenberg, Lichtenberger Urkunden 1 S. 249 Nr. 809. – URH 7 S. 212 Nr. 320.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embieten dem .. burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zu Hagenow, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, unser huld und alles gut. Wann unsern keiserlichen gnaden furkumen ist, daz unser und des reichs wald zu Hagenow, dovon daz man eycheine vas doraus mache, sere und vaste gewustet und verhawen werde, des wir mit nicht gestaten wollen, dorumbe gebieten wir ewern trewen ernstlichen und vesteclichen bey unsern und des reichs hulden, daz ir allermenlich, wer der sey und wie der genant sey, weret unde nicht gestatet, daz her dehein vas und besunder deheine tawben, podem oder reuff us eycheinem holcz uz dem egenanten walte mache oder machen lazze, wann wir euch und ewerer stat zu Hagenow folle[a] macht[a] und gewalt geben, daz selbe zu weren von unser und des reichs wegen. Mit urkund dicz brives versigelt mit unserm insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar an dem nehsten donerstag vor sand Agneten tag, unser reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Prag, 1358 Jan. 18.

222. *Karl erweist Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Schlettstadt bis auf Widerruf die Gnade, daß der jeweilige Reichslandvogt im Elsaß (*ein ieslich lantvogt in Elsazzen, der von unser und des reichs wegen ist oder in zeiten wirdet oder wer seine stat heldet*) in ihrer Stadt jährlich zum Michaelstag (Sept. 29) einen neuen Rat und neue Zunftmeister einsetzen solle, die weder den Zünften noch einer Parteiung angehören und nach genannten Regeln jeweils durch die bisherigen Ratsangehörigen und Zunftmeister zu wählen seien. Gemeinde und Zunftmeister sollen jährlich dem Landvogt wie auch dem Rat Gehorsam schwören; aus Rat und Zunftmeistern seien jeweils zwei Männer zu bestellen, um Siegel, Urkunden und Schlüssel der Stadt zu verwahren; Adlige, Ausgewiesene und Anhänger der Parteiungen dürfen kein Amt bekleiden und nicht in den Rat aufgenommen werden; dieser dürfe jährlich Amtleute einsetzen wie Forstmeister und Büttel. Karl befiehlt, daß alle Einwohner Schlettstadts dem Bürgermeister und dem Rat gehorsam sein sollen, neue Satzungen des Rates aber vor Inkrafttreten dem Kaiser vorzulegen seien. Zuwiderhandelnde verfallen der kaiserlichen Ungnade und einer vom Rat festzulegenden Strafe, die nötigenfalls durch den Landvogt durchzusetzen sei.*

A: AM Sélestat (Schlettstadt) „AA 20"; durch Loch beschädigt; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus*, darunter:* Wie man den rate jores setzen sol *(15. Jh.).*
Druck: Gény, Schlettstadter Stadtrechte S. 65 Nr. 52.

221. a–a) follemacht *A.*

Prag, 1358 Jan. 19.

223. *Karl fordert den Bürgermeister, den Rat und die Bürger von Straßburg auf, dem Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, Landvogt im Elsaß, zu seinem Recht gegenüber Markgraf Heinrich [IV.] von Hachberg zu verhelfen, gegen den Rudolf Ansprüche auf Kenzingen und Kürnberg gerichtlich durchgesetzt habe.*[1]

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 77 Nr. 28"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 384 Nr. 440.
Regest: RI 8 Nr. 2745. – Fester, Regesten Markgrafen Baden und Hachberg 1 S. h27 Nr. h261. – URH 7 S. 212 Nr. 321.

Prag, 1358 Jan. 19.

224. *Karl erlaubt Bürgermeister, Rat und Bürgern von [Schwäbisch] Gmünd bis auf Widerruf, das Ungeld in ihrer Stadt, das sie vom Reich innehaben, zu erhöhen und die Weinmaße zu mindern, beides wie in der Stadt Esslingen. Der Ertrag davon solle auf Bau und Verbesserung der Stadt verwendet werden, jedoch unbeschadet der Rechte von Kaiser und Reich am herkömmlichen Ungeld; genannte Ungelderhöhung solle andererseits niemandem anders als der Stadt Gmünd zugutekommen. Beide Maßnahmen dürfen nur mit Zustimmung der Gmünder Bürger und Einwohner in Kraft treten.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 597"; leicht beschädigtes MS (restauriert) an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes.
Regest: Nitsch, Urkunden Schwäbisch Gmünd 1 S. 55 Nr. 287. – Diehl / Pfaff, UB Esslingen 1 S. 553 Nr. 1091.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienst und ere, die der burgermeister, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Gemunde, unser und des heiligen reichs lieben getrewen, uns und dem selben heiligen reich offt nuczlichen und williclichen getan haben und ouch tun sullen und mugen in kunftigen czeiten, und gunnen und erlauben in von unser keiserlichen macht und von sunderlichen gnaden, daz sie in der selben irre stat zu Gemunde sulches ungelt, als sie von uns und dem reich haben, czi̊melichen gemeren und gesteigen mugen und daz sie auch die mazz zu dem wein gemynnern mugen in alle der weise, als die burger und die stat zu Esselingen ir ungelt und mazz halden. Und wollen auch, daz sulche merunge des ungelts und

223. 1) *Die strittigen Orte hatte Friedrich von Üsenberg 1352 dem mit ihm verschwägerten Markgrafen Heinrich IV. von Hachberg verkauft (Regest: Fester, ebd. S. h22 Nr. h224). Nach dem söhnelosen Tod Friedrichs etwa 1356 erhob Herzog Albrecht II. von Österreich Anspruch darauf als erledigte österreichische Lehen. Die Auseinandersetzung mit den Herzögen von Österreich dauerte bis zum Ende der 1360er Jahre an; vgl. Karls Gebot an Bischof Johann von Straßburg von Tachau, 1368 Febr. 24, den Herzögen von Österreich zu helfen, Kenzingen und Kürnberg gemäß Hofgerichtsurteil in Besitz zu nehmen (Regest: RI 8 Nr. 7268; URH 9 S. 197 Nr. 246) und schließlich Karls Befreiung Kenzingens aus der Reichsacht von Leitmeritz, 1369 Dez. 6 (Regest: URH 9 S. 222 Nr. 283). Zur Sache vgl. J. Treffeisen, Die Breisgaustädte Freiburg, Kenzingen und Endingen werden habsburgisch, in: Schau-ins-Land 113 (1994) S. 57–72.*

mynnerunge der mazze an der stat bu und besserunge gekeret werden sulle. Und sullen wir und daz reiche by unsern rechten bleiben an dem ungelt, als daz vormals herkomen ist, also daz sulche merunge uns und dem reich und ouch dem, der daz selbe ungelt von unsern wegen innehat, nicht werden noch gevallen sulle, sunder alle sulche merunge sol anders nyndert gevallen den an der obgenanten stat bu und besserunge und ander ir notdurft, wo sie des bedurfen, doch in sulcher bescheidenheit, daz sulche merunge des ungelts und mynnerunge der mazze geschehe mit willen der burger und des volkes gemeinlich in der selben stat zu Gemunde unde daz wir oder unser nachkomen an dem reich daz widerrufen mugen, wenn wir des ze[a] rate[a] werden. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar an dem nehsten freytag vor sand Agneten tag, unserre reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jar.

Prag, 1358 Jan. 19.

225. *Karl bestätigt Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Hagenau ihre Privilegien, Rechte und Freiheiten, wie er es bereits als König getan habe;*[1] *bei deren Mißachtung Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: AM Haguenau (Hagenau) „AA 25 Nr. 1"; stark beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes, *zwischen den SF:* P(er)l(ec)ta / Confirmacio omnium / privilegiorum[a] per Karolum / imperatorem MCCC°LVIII°, *oben umgekehrt von anderer Hand:* Confirmacije keiser Karlen *(alles 14. Jh.).*
B: AM Haguenau (Hagenau) „AA 99, fol. 19r" (Kopialbucheintrag 14. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 2742 .

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die in sehent oder horent lesen: Wann wir von wegen des burgermeisters, des rates und der burger gemeinlich der stat zu Hagenow, unser und des reichs lieben getrewen, demuticlich und fleizziclich gebeten sein, daz wir in alle ir und irre stat hantvesten und brive, die sie uber ire und irre stat rechte, freyheit, gnade und gute gewonheit und ouch alle ander sachen, die sie von seliger gedechtnuzze Romischen keisern und kungen unsern forfarn, von uns und dem reich erworben und herbracht haben, bestetigen, bevesten und confirmiren geruchten von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden, als wir in ouch vormals von Romischer kunglicher macht und an unsern kunglichen briefen bestetiget und confirmiret haben, des haben wir angesehen ire redliche vernunftige bete und steten getrewen dienst und ere, die sie uns und dem reich offt unverdrozzenclich erboten haben und steticlich mit ganczen trewen erczeigen, und bestetigen, bevesten und confirmiren in mit rat unserr getrewen, mit wolbedachtem mut und mit keiserlicher mechte vollenkomenheit alle hantvesten, briefe und schrift, do mit sie von Romischen keisern und kunigen unsern vorfarn, von uns und dem heiligen reich begnadet sein und herbracht haben, und alle ire recht, freyheit, gnade, ere und gute gewonheit und auch alle anderr dinge, wie man die benennen

224. a–a) zerate *A.*
225. a) *danach weiter von anderer Hand A.*

225. 1) *Nämlich zu Hagenau, 1347 Dez. 11 und 12 (Druck: MGH Const. 8 S. 439f. Nr. 397f.).*

mag mit sunderlichen worten, in allen yren punkten und artikeln von wort zu[b] wort[b], als sie begriffen und geschriben sint und als sie redlich behalten und erworben sint, glicherweis als ob sie an diesem brief genczlich begriffen weren oder ob sie durch recht oder gewonheit begriffen sein solten. Dovon gebieten wir allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freyen, herren, steten, rittern, knechten und allen andern unsern und des reichs getrewen undertanen, daz nyemand oder ir deheiner wider die obgenanten unsern bestetigung und gnade nymmer in deheine zeiten kumen oder tun turre oder sulle in deheine[c] weis[c]. Wer aber dowider frevelichen tete, der sol in unser und des reichs ungnade und hundert mark lotiges goldes vervallen sein, als offt daz geschicht, und die sullen halbe in unser und des reichs camer und daz ander halbeteil den obgenanten burgern und ire stat, die uberfaren wurden, ungemynnert und genczlich gevallen. Mit urkund dicz brives [ver]sigelt[d] mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar an dem nehsten f[rey]tag[e] vor sand Agneten tag, unser reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Prag, 1358 Jan. 19.

226. *Karl gestattet Herzog Rudolf [IV.] von Österreich die Einlösung der von seinen Vorgängern im Reich im Lande Burgund verpfändeten Besitzungen Laupen, Hasle und Gümmenen sowie anderer, nicht namentlich genannter Schlösser, Burgen, Güter und Einkünfte*[1] *und deren Inbesitznahme als Pfandschaften des Reichs unter dem Vorbehalt der Wiedereinlösung durch die römischen Kaiser und Könige.*[2]

A: StA Kanton Bern „Fach Laupen, 1358 Januar 19"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes, *darunter etwa gleichzeitig:* Umb Lauppen, Haslach / Cumenen.
Druck: Fontes rerum Bernensium 8 S. 234 Nr. 626.
Regest: RI 8 Nr. 2743. – Lichnowsky, Geschichte Habsburg 3 S. 518 Nr. 1988. – Rennefahrt, Das Stadtrecht von Bern III S. 147.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tůn kůnt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen: Wann der hochgeborn Rudolf hertzog zu Ostreich, zu Steyr und zu Kernten, unsir lieber furst und eydem, unser keiserlichen wirdekeit vorgeleget hat, daz seliger gedechnuz Romische keiser und kunige unsir vorfarn am rich in dem lande zu Burgende versaczt und in pfant[a] weise[a] verschreben haben Lauppen, Haslach, Guminen und ander slozz, vesten, gut und gult, daz wir ym von besundirn unsirn gnaden wullen erlauben und sotan gnade tun, daz er dieselben, und waz daz Romische rich in dem land zu Burgenden verseczet und in pfants[b] weiz[b] verschriben

b–b) zuwort *A.* c–c) deheineweis *A.* d) *im Bruch verblichen A.* e) *verblichen (nur noch Rest einer Unterlänge erkennbar) A,* fritag *B.*
226. a–a) pfantweise *A.* b–b) pfantsweiz *A.*

226. 1) *Vgl. Urkunde Karls IV. für Bern von Nürnberg, 1348 Febr. 16 (Druck: MGH Const. 8 S. 547 Nr. 534).* 2) *Aus dieser Beurkundung leitete Herzog Rudolf IV. offenbar weitergehende Ansprüche bezüglich Burgunds ab, auf die er dann nach kaiserlicher Aufforderung 1360 Mai 21 (Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 335) ausdrücklich verzichten mußte.*

habe, zu ym ledigen und losen moge mit sotaner weise, underscheit und furwurt, als sie verpfant sein und versatzet, des haben wir von angeborner milte gnedeclich bedacht luterkeit steter truwe, die der vorgenante herczog Rudolf, unsir eydem, gegen uns und daz heilige Romische rich bewiset hat, und auch durch erliche nutzber dinste, die er dem rich furbaz tun sal und mag in kunftigen zeiten, und tun ym mit rechter wizze und von keiserlicher gůte sotan genad, daz er Lauppen, Haslach, Guminen und alle ander des heiligen Romischen richs sloz, vesten, gut und gulte in dem land Burgenden besunder und gemeinlich losen moge und an sich bringen und gewinnen und dieselben in pfans[c] weiz[c] halten und besiczen mit allen nuczen, rechten, furwert und underscheit, als sie unsir furvarn am rich verpfant haben und verseczet, und auch, daz er, sein erben und nochkomen uns und unsirn nachkomen am rich Romischen keisern odir kůnigen alle zit sullen gehorsam sein, die obgenanten pfant[d] ze losen zu[e] geben[e]. Mit urckund dicz briefes versiegelt mit unsir keiserlichen maiestat insiegel.

Geben zu Prage nach gots geburt drutzenhundert jar dornach in dem acht und funfczigistem jar am fritag vor sant Agneten tag, unser riche in dem czwolften und des keisertums in dem dritten jar.

Prag, 1358 Jan. 19.

227. *Karl bestätigt Herzog Albrecht [II.] von Österreich sowie dessen Sohn Herzog Rudolf [IV.] von Österreich und ihren Erben in Anbetracht ihrer ihm und dem Reich erwiesenen Treue den Zoll zu Rothenburg, den laut Erklärung Rudolfs dessen Vater Albrecht und dessen Eltern und Vorfahren seit langer Zeit innehaben, vorbehaltlich seiner und des Reiches Rechte.*

A: StA Kanton Luzern „URK 120/1807"; MS an Pressel; kein Kanzleivermerk auf dem Bug; auf der Rückseite: R(egistrat)a Joh(an)nes*; darunter etwa gleichzeitig vom Empfänger:* Zol ze Ratenburch.
Regest: RI 8 Nr. 2744 = 6192 (mit Drucken).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tůn kůnt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz der hochgeborn Rudolf hertzog zu Ostreich, zu Styr und zu Kernten, unsir lieber furst und eydem, unser keiserlicher wirdekeit vorgeleget hat, daz hertzog Albrecht sin vatter, unsir oheim, ir elter und vorfaren von alten langen zeiten einen zol zu Rotinburg genomen haben und in wizlicher gewer besezzen und behalten, und hat uns gebeten, daz wir ym und seinen erben denselben tzol geruchen zu bestetigen von besundirn unsirn gnaden. Des haben wir angesehen luterkeit steter truwe, die unsir oheim und unsir eyden[a], hertzogen zu Ostrich die vorgenanten, uns und dem heiligen Romischen rich getruwelich getan und bewiset haben und furbaz tun sullen und mogen, und haben mit keiserlicher gůte bestetiget, befestnet und confirmieret, bestetigen, befestnen und confirmieren yn und ieren erben denselben tzol mit craft dicz briefes, als verre sie yn mit rechte und von alter[b] besezzen und gehalden haben, unschedelich doch uns und dem heiligen Romischen[c] rich unsir rechte. Mit urckund ditz briefes versigel[d] mit unsir keiserlichen maiestat insiegil.

c–c) pfansweiz *A.* d) p *korr. aus* f *A.* e–e) zugeben *A.*
227. a) *so A.* b) *korr. aus* aller *A.* c) Richischen *A.* d) *so A.*

Geben zu Prage nach gots geburt druczenhundert jar dornach in dem achte und funfczgistem[e] jar am fritag vor sant Agneten tag, unser riche in dem zwolften und des keisertums in dem dritten jar.

Prag, 1358 Jan. 20.

228. *Karl erweist der Stadt Hagenau die Gnade, künftig für die Tötung oder Verletzung auswärtiger Leute in ihrer Stadt nur in dem Maße büßen zu müssen, wie in anderen freien Städten, herrschaftlichen Städten oder Dörfern für die Tötung oder Verwundung Hagenauer Bürger Buße geleistet werde, während die Hagenauer bisher für alle Verluste an Leib und Gut Entschädigung geleistet hätten.*

A: UB Heidelberg „Heidelberger Urk. Nr. 114"; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus*, neben der Pressel rechts:* Littera iudicii*, über der Pressel von anderer Hand:* P(er)l(ec)ta*, an der rechten Seite senkrecht:* Waz uswendiger lute zů Hagenowe von burgern / erslagen oder gewundet werden, die sullent die / burger nit anders bessern und abelegen, wen / also inen ire wunde und erslagen burger in den fryen stetten und der herren stette bessert *(alles 14. Jh.).*
Druck: Böhmer, Acta imperii selecta S. 579 Nr. 859. – Batt, Eigenthum zu Hagenau 1 S. 126.
Regest: RI 8 Nr. 2746 = 2679 (zu 1357 Juli 8). – Wattenbach, Regesten UB Heidelberg S. 174 Nr. 71. – URH 7 S. 213 Nr. 322.

Wir Karl von gotis gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embieten dem schultheizzen, dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlichen der stat ze Hagenow, unsern und des reichs lieben getrewen, unser huld und alles gut. Uns ist von ewern wegen zu wizzen worden, daz ir grozzen gebresten und ungemach habet, und sunderlich daran: Wo ewer stat lute in vreyen steten oder in der herren stete oder dorfern ze tod erslagen worden oder gewundet[a] werden, daz legen si euch ab und pezzeren ewch daz, wi sie dez verlustet und wie sie wollen; und wen yemand fremdes von ewern leuten erslagen oder gewundet wirt, den pezzert ir an ir leib und allen seinem gut, daz uns gar umbillichen und unrecht dunket. Darumb tun wir euch die besunder gnad von unserm keiserlichem gewalt und wollen, daz ob sache wer, daz yemand in ewer stat uswendiger lůte erslugen oder wundeten, daz man den pezzeren und ablegen sol, als man ewern luten, die wunt oder erslagen werden, in andern vreyen steten oder herren steten oder dorfern ableget und pezzert und nicht anders. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigstem jar am sunnabend vor sand Agneten tag, unser reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Trier, 1358 Jan. 21.

229. *Herzog Wenzel von Luxemburg, Lothringen, Brabant und Limburg beurkundet seine zum Nutzen des Landes und wegen seiner Freundschaft mit Erzbischof Boemund*

e) *so A.*
228. a) gewndet *A.*

von Trier getroffene Übereinkunft,[1] *gültig auf Boemunds Lebenszeit: Beide verzichten auf Gewaltanwendung wegen Streitigkeiten untereinander, Wenzel und seine Amtleute werden Boemund, dessen Stift und Untertanen nicht angreifen und widerrechtlichen Angreifern keinen Aufenthalt in ihren Burgen gewähren; Boemund, seine Amtleute und Untertanen dürfen Feinde in das Land Wenzels hinein verfolgen.*[2]

A: LHA Koblenz „1A Nr. 5955"; S des Ausstellers an Pressel.
Druck: Goerz, Luxemburgische Urkunden S. 223.
Regest: Kreglinger, Diplômes relatifs au duché de Luxembourg S. 240 Nr. 92 (zu 1357). – Wurth-Paquet, Règne de Wenceslas S. 55 Nr. 221.

Prag, 1358 Jan. 27.

230. *Karl verbietet als böhmischer König nach Beschwerden der Stadt Eger über die Minderung ihrer Steuerkraft Geistlichen künftig den Kauf von Gütern im dortigen Gerichtsbezirk. Bisher gekaufte oder künftig zu erwerbende Liegenschaften und Zinsen sollen innerhalb eines Jahres ab Kaufdatum den Angehörigen des Verkäufers zum ursprünglichen Kaufpreis angeboten werden, andernfalls der königliche Amtmann in Eger die Güter in Besitz nehmen solle. Er bekräftigt die Privilegien und Freiheiten der Stadt und verbietet ausdrücklich, Neubürger an der Niederlassung in Eger zu hindern; bei Zuwiderhandeln Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: SOkA Cheb (Eger) „Archiv města Cheb, listiny Nr. 83"; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Johannes.
Druck: Čelakovský, Codex iuris municipalis 2 S. 540 Nr. 369. – RBM 6 S. 436 Nr. 747.
Regest: RI 8 Nr. 2747. – Gradl, Privilegien der Stadt Eger S. 14. – Siegl, Die Kataloge des Egerer Stadtarchivs S. 9 Nr. 89.

Prag, 1358 Jan. 27.

231. *Karl sichert der Bürgerschaft in Rothenburg [ob der Tauber] seine Unterstützung in ihrem Krieg gegen Lupold und Dietrich Küchenmeister [von Nordenberg] zu und teilt ihnen mit, daß er der Stadt Schwäbisch Hall geboten habe, ihnen gegen die Küchenmeister zu ihrem Recht zu verhelfen. Zudem verbietet er, den Küchenmeistern und ihren Helfern Zugang, Hilfe oder Geleit zu gewähren, lädt Vertreter der beiden Städte zum Sonntag Quasimodo[geniti] (1358 April 8) vor sein Gericht und droht bei Nichterscheinen den Verlust der Streitsache gegen die Küchenmeister an.*

229. 1) *Das Original der inhaltsgleichen Gegenurkunde Boemunds vom gleichen Tag befindet sich im AGR Bruxelles (Brüssel) „Chartes du Luxembourg Nr. 985" (Regest: Verkooren, Inventaire duchés Brabant-Limbourg 3 S. 25 Nr. 985).* 2) *Unter gleichem Datum beurkundeten Wenzel und Boemund einen detaillierten Vergleich über ihre wechselseitigen Forderungen aus der Zeit Erzbischof Balduins. Wenzels Urkunde liegt abschriftlich im LHA Koblenz „1C Nr. 7, p. 99–102 Nr. 185", Boemunds Ausfertigung im AGR Bruxelles (Brüssel) „Chartes du Luxembourg Nr. 986" (Regest: Goerz, Regesten Erzbischöfe Trier S. 94; Verkooren, ebd. S. 26 Nr. 986). – Zur Sache vgl. Petzold, Pontifikat Erzbischof Boemunds II. von Trier S. 29 f.*

A: StadtA Rothenburg ob der Tauber „A 254, fol. 5r–v“; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) mag(ist)r(u)m curie / Růdolphus de Frideberg.
Regest: Pietsch, Urkunden Schwäbisch Hall 1 S. 145 Nr. 334. – URH 7 S. 214 Nr. 324. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 429 Nr. 1051.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim enbieten den burgermeistern, den scheffenen, dem rate und den burgern gemeinlich zu Rotenburg, unsern lieben getruwen, unser gnad und allis gut. Wan Semfte burgermeister zu Halle in Swaben von der selber unsir stete wegen an eime teile und eczlich uwir frunde von uwir wegen an dem andern teile vor uns und in unsir keiserlicher gegenwortikeit sint gewest, als wir uch iewedirseit vor uns geheiszen und getaget hatten und wir iewedirseit uwir clage, ansprache, forlegunge, rede und antworte vernomen haben und uch ouch in eczlichen sachen berichtet, do von und sint dem mal, daz ir recht geben und nemen woldet vor uns und in unserm keiserlichem hove in den zweiungen, urleugen und krigen, die ir mit den edeln Lůͤpolde und Diederiche den Kuchenmeistern hat und biz here gehabt hat und dez die Kuchenmeistere uszgegangen[a] sint, so meinen wir uch, wan ir uns und daz rich angehort, nit zu laszen, und dar umb han wir den burgermeistern, den scheffen, dem rate und den burgern gemeinlich zu Halle egenant ernstlich und vesticlich bei unsern hulden geboten und wollen ouch, daz sie mit yrer moge uch zu uwerm rechte wider die egenanten Kuchenmeistere, yre helfere und diner getruweliche und mit ernste beholfen sein ane geverde, wan ir daz an sie gesinnet, und daz sie uch, uwir helfer und diner versichern und wol sichern machen, daz ir vor yn, yren helfern und dinern dhein sarge[b] ane argelist dorfet haben und ouch daz ir zu yn und von yn usz und yn riden und crigen wider die Kuchenmeistere und ire helfere moget.

Ouch sullen sie uch, uwirn helfern und dinern fride und geleide geben, als wir ouch von unser keiserlicher macht uch den friden gegeben han und geben yn uch an disem brive. Ouch sullen die von Halle nit gestaten in dheine[c] weis[c], daz die egenanten Kuchenmeistere, yre helfere und diner in disem crige zu Halle odir sust in yre sloz ijt riden odir sich dar usz heimeliche oder offenlich spisen odir andirs behelfen ane argelist, noch sollen den Kuchenmeistern geleide geben zu Halle in zu komen.

Und dar zu wollen wir, daz ir und ouch sie uff den sontag, als man singet Quasi modo, nehist kumpt, iewedirseit uwir botschaft mit ganczer macht bei uns, wo wir dan sin, habet, daz wir uch dan mit den von Halle genczlich verrichten mogen, als wir ouch daz selbe den von Halle geschriben und enboten han. Und wo ir dez nicht tedet, so wollen wir, daz ir uwir sache, die ir mit den vorgenanten Kuchenmeistern zu tun habet, sullet han verlorn und sullet dor in sin ungerecht.

Geben zu Prage am nehisten sonabent nach sente Agneten tag, unserr riche in dem zwelften und des keisirtums in dem dritten jare.

Prag, 1358 Jan. 27.

232. *Karl verbietet Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Rothenburg [ob der Tauber], Mitgliedern der Familien Roßtäuscher und den Erben des [Lupold] Steiner, die*

231. a) usz gegange(n) *A.* b) *so A.* c–c) dheineweis *A.*

er vormals der Stadt hatte verweisen lassen, oder ihren Helfern die Wiederansiedlung zu gestatten.[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 403“; rückseitig aufgedrücktes SS beschädigt; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) canc(ellarium) / Rud(olphus).
Regest: RI 8 Nr. 2748. – URH 7 S. 213 Nr. 323. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 428 Nr. 1048.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser zu allen ziten merer dez richs und kunig zu Beheim enbieten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich zu Rotenburg, unsern lieben getruwen, unsir gnad und allis gut. Wir han verstanden, daz eczliche der Rostuscher und eczwan Steinhenners erben und geslechte, die vormals von unserm geheisze unde gebote von redelicher sach wegen, der ir uns da undirwistet, von Rotenburg verwiset und vertriben sint, dar nach sten, wie sie widir zu Rotenburg in und sesheftig werden. Dorumb gebieten wir uch ernstlich und vesticlich bei unsern hulden, daz ir nit gestatet, daz die vertribene lute noch ir erben odir wer yn zuleget heimeliche oder offenlich widir unsir und dez richs ere und der stete zu Rotenburg gemein bestes dhein wonuge bei uch in der stat zu Rotenburg haben odir sedelhaft werden, andirs wir nemen iz von uch nit zu dancke.

Geben zu Prage am nehisten sonabent nach sente Agneten tag, unsir riche in dem zwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Prag, 1358 Jan. 27.

233. *Karl gebietet dem Schultheiß von Nürnberg, die Freiheit der Bürger von Rothenburg [ob der Tauber] vom Pfundzoll in Nürnberg zu achten.*[1]

A: StadtA Rothenburg ob der Tauber „U 4550“; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) canc(ellarium) / Růd(olphus).
Regest: Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 429 Nr. 1050.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim enbieten dem .. schultheiszen zu Nůrnberg, unserm lieben getruwen, unser gnad und allis gut. Wan die burgermeistere, der rat und die burgere gemeinlich zu Rotenburg, unser lieben getruwen, von uns und dem heiligen rich begnadit sint, daz sie dez pontzolles zu Nůrnberg frei und ledig sin sullen von recht, als in andern unsern briven, die sie dor uber han, vollentlicher ist begriffen, dar umb gebieten wir dir ernstlich, daz du die egenanten burgere von Rotenburg und ir gut genczlich dez pontzollis frei sages und laszes nach yrer brive laute, die sie von uns und dem rich do von han, und lasze dez nicht, als lieb du uns hast.

232. 1) *Vgl. auch die nur durch ein Archivregest (17. Jh.) belegte kaiserliche Bestätigung des Rothenburger Ratsentscheids zur Aberkennung des Bürgerrechts für Heinrich Roßtäuscher und Lupold Steiner von 1358 Febr. 1 (Regest: Schnurrer, ebd. S. 429 Nr. 1052). Zum Hintergrund vgl. Karls Urkunden von Nürnberg, 1353 Aug. 24 und Mainz, 1353 Dez. 11 (Druck: MGH Const. 10 S. 431 Nr. 578 und S. 550 Nr. 736; Regest: URH 6 S. 242 Nr. 405 und S. 268 Nr. 447; Schnurrer, ebd. S. 382 Nr. 938 und S. 385 Nr. 943).*

233. 1) *Diese hatte Karl 1357 Okt. 9 genehmigt (oben S. 197 Nr. 180); vgl. auch die folgende Urkunde Nr. 234.*

Geben zu Prage am nehisten sonabent nach sente Agneten tag, unsir riche in dem zwelften und des keisirtums in dem dritten jare.

Prag, 1358 Jan. 27.

234. *Karl gebietet Bürgermeistern, Schultheiß, Rat und Bürgern von Mainz, die Freiheit der Bürger von Rothenburg [ob der Tauber] vom Pfundzoll in Mainz zu achten*[1] *und sie auch anderswo zu unterstützen.*

A: StadtA Rothenburg ob der Tauber „U 4549"; rückseitig aufgedrücktes SS; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) canc(ellarium) / Rud(olphus).
Regest: Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 428 Nr. 1049.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim enbieten den burgermeistern, dem schultheiszen, dem rate und den burgern gemeinlich zu Mencze, unsern lieben getruwen, unser gnad und allis gut. Wan die burgermeistere, der rat und die burger gemeinlich zu Rotenburg, unser lieben getruwen, von uns und dem heiligen rich begnadet sint, daz sie dez pontczolles[a] zu Mencze frei und ledig sin sullen von recht, als in andern unsern briven, die sie dor uber han, vollentlicher ist begriffen, dar umb bieten wir uwir truwe und heiszen ouch uch mit allem ernst, daz ir die vorgenanten burger von Rotenburg und ir gut genczlich des pontczolles frei saget und machet nach yrer brive laute, die sie von uns und dem riche do vone han, und tut also her zu durch unsern willen, daz die von Rotenburg von uwir tede wegen in den selben sachen an andern steten hulfe befinden; dar an bewiset ir uns sundirliche liebe.

Geben zu Prage am nehisten sonabent nach sente Agneten tag, unserr riche in dem zwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Karlstein, 1358 Febr. 16.

235. *Karl gestattet Herzog Barnim [III.] von [Pommern-]Stettin die Ernennung von 30 Notaren.*

B: LA Greifswald „Rep. 38 f HS I a Fol. 53, p. 184" (Repertorialeintrag 16. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 6949.

Prag, 1358 Febr. 16.

236. *Karl verfügt zum Wohle des böhmischen Königreichs die Anlage von Weingärten in den Bergen im Umkreis von drei Meilen um Prag, beginnend innerhalb der nächsten 14 Tage, durch die jeweiligen Grundeigentümer bzw. durch vom Bergmeister Beauftragte. Diese sollen zwölf Jahre abgabenfrei bleiben, danach den Zehnten an den Grundeigentümer sowie jährlich einen halben Zuber Wein je Weingarten an die böhmi-*

234. a) pont czolles *A.*

234. 1) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 233 mit Anm. 1.*

*sche Krone abliefern, jedoch ewig von Ungeld und königlicher Steuer (*des ungeldes und des lantbernes*) befreit sein.*[1] *Zum Schutze der Weinberge vor Schädigern bedroht er solche mit dem Verlust der rechten Hand, ersatzweise mit einer Strafandrohung von 20 Schock, bei nächtlichen Angriffen mit der Todesstrafe und Güterverlust; Herren sind dem König zu übergeben, Gerichtsstand ist der Rat der Prager Altstadt.*

B1: Archiv hlavního města Prahy (Prag) „PGL II-1" (Insert in Urkunde von Richter, Räten und Schöffen der Altstadt Prag von 1359 Juli 15); MS angekündigt.
B2: Archiv hlavního města Prahy (Prag) „Rkp. 993, p. 48–49" (Liber vetustissimus statutorum et decretorum, 14. Jh.); am Rand: Littera super iuribus / vinearum.
Druck: L. Schlesinger, Stadtbuch von Brüx bis zum Jahre 1526 (1876) S. 46 Nr. 108. – Čelakovský, Codex iuris municipalis 1 S. 107 Nr. 66 (beide mit weiterer Überlieferung). – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/3 S. 323. – RBM 6 S. 444 Nr. 753 (mit weiteren Angaben).
Regest: RI 8 Nr. 2750. – L. Schlesinger, Das Kaadner Copialbuch, in: MVGDB 11 (1873) S. 194 Nr. 5. – Katzerowsky, Formelbuch S. 9 Nr. 29.

Prag, 1358 März 1.

237. *Karl bestätigt Friedrich [III.], Balthasar und Wilhelm [I.], Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meißen, für ihre bisherigen und zukünftigen Dienste einen Weinzoll in der Stadt Gotha.*

A: Bayerisches StA Coburg „Urk. LA B II 3 Nr. 5"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes.
Druck: G.-P. Hönn, Sachsen-Coburgische Historia 2 (1700) S. 80. – Lindner, Nähe und Distanz S. 211 Nr. 6 (mit weiteren Angaben).
Regest: RI 8 Nr. 2753.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die in[a] sehen[a] oder horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienst, die uns und dem heiligen reich die hochgebornen Friderich, Balthazar und Wilhelm lantgrafen in Duringen und marggrafen zu Meissen, unser lieben fursten und oheim, offt nuczlichen und unverdrozenlich getan haben und tun wollen und sullen in kunftigen zeiten, und haben in bestetigt und bestetigen ouch mit diesem briefe und mit unsirer keiserlichen macht und von unsern sunderlichen gnaden den weinczol, den sie in der stat zu Gotha haben, also daz sie und ire erben und nachkumen denselben weinczoll nemen und uffheben sullen, als der vormals uncz uff diese czeit genumen und geben ist. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichen insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar an dem nehsten donerstag nach dem suntag, als man singet Reminiscere, unserr reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

237. a–a) insehen *A.*

236. 1) *Vgl. auch Karls Erlaubnis von Prag, 1359 Mai 7 an Schöffen und Geschworene der Stadt Leitmeritz, auf dem Berg Radebeule und den umliegenden Hängen Weinberge anzulegen, die zehn Jahre von allen Abgaben befreit und danach zur Leistung des Zehnten an die dortige königliche Burg verpflichtet sein sollen (Druck: RBM 7 S. 136 Nr. 211; Regest: RI 8 Nr. 2950).*

Prag, 1358 März 1.

238. *Karl schließt als König von Böhmen erneut*[1] *ein Bündnis unter Eid mit Friedrich [III.], Balthasar und Wilhelm [I.], Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meißen, über Hilfe und Beistand gegen jedermann, der die genannten Fürsten*[2] *an Leib und ihren namentlich aufgeführten Besitzungen angreift.*[3]

A: Sächsisches HStA Dresden „10001, Ältere Urkunden, Nr. 3520"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Jo(hannes) de Luthomuschel.
Druck: Lippert, Markgraf Wilhelm von Meißen S. 109 Nr. 1. – RBM 6 S. 457 Nr. 765 (mit weiteren Angaben).
Regest: RI 8 Nr. 2754 (vgl. auch Nr. 6194[4]*). – Schmidt, UB Vögte 2 S. 16 Nr. 15. – Lehmann, Urkundeninventar Niederlausitz S. 247 Nr. 616. – Lindner, Nähe und Distanz S. 217 Nr. 12. – Leisering, Regesten Hauptstaatsarchiv Dresden S. 174 Nr. 321 (beide mit weiteren Hinweisen).*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir mit wolbedachtem mut, mit rate unser getrewen undertanen in guten trewen on[a] geverde[a] uns verbunden haben und verbinden uns ouch mit den hochgebornen Friderichen, Balthazar und Wilhelm lantgrafen in Duringen und marggrafen zu Meissen, unsern lieben oheimen und fursten, iren erben und nachkomen lantgrafen in Duringen und marggrafen zu Meissen und geloben mit geswornem eide vor uns, unser erben und nachkomen kunige zu Beheim, daz wir denselben lantgrafen in Duringen und marggrafen zu Meissen, unsern oheimen, iren erben und nachkomen geraten und geholfen sein sullen und wollen ewiclich ze[b] behalden[b] ire furstentum, land, herschefte, erbe, gute, ere, recht geistlich und werltlich und gewonheit. Und die hulfe sullen und wllen[c] wir tun mit aller unser macht an[d] geverd[d] wider allermeneglich[e], niemant auszunemen[f], von den sie angriffen, gehindert oder geschedigt wurden und die an ire leib, furstentum, herscheft, gute, land oder leute greiffen wolten, beynamen an daz land zu Duringen, an die mark zu Meissen, Osterland, Landesperg und Lusicz, daz land zu Plysen, die graffeschaft zu Orlamund, an die vesten und gut, die sie in dem land zu Franken haben, und an den landen und nachgeschriben[g] vesten Voytsberg, Muldorf, Hirzberg, Widirsberg, Adorf, Lubow, Pusin, Olsnicz, die der edel Heinrich voyt von Plawin der elter in recht und redlich

238. a–a) ongev(er)de *A.* b–b) zebehalden *A.* c) *so A.* d–d) angeverd *A.* e) aller men(e)glich *A.* f) aus zu nemen *A.* g) nach geschriben *A.*

238. 1) *Zu weiteren derartigen Bündnissen Karls IV. mit den Markgrafen von Meißen vgl. die Urkunden von Dresden, 1348 Dez. 21 (Druck: MGH Const. 8 S. 732 Nr. 720) und Bautzen, 1350 Febr. 6 (Druck: MGH Const. 10 S. 9 Nr. 16) sowie Pirna, 1372 Nov. 25 (Druck: Müller, Urkunden Plauen 5 S. 100 Nr. 483; Regest: RI 8 Nr. 7367).* 2) *Die Wettiner stellten am selben Tag Gegenurkunden für Karl IV. (Teildruck: RBM 6 S. 455 Nr. 764; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 291) und Markgraf Johann von Mähren (Teildruck: RBM 6 S. 458 Nr. 766) aus, mit dem sie sich ebenfalls verbündet hatten laut Urkunde Johanns vom selben Tag (Druck: Lippert, ebd. S. 111 Nr. 2; RBM 6 S. 459 Nr. 767; Regest: Leisering, ebd. S. 175 Nr. 322).* 3) *Zu Karls IV. urkundlichem Handeln als König von Böhmen vgl. Schubert, König und Reich S. 91 ff. und S. 111 ff.* 4) *Eine lateinische Version des Bündnistextes ist offensichtlich nicht zur Ausfertigung gelangt (Druck: Loserth, Beiträge S. 182 Nr. 6; Regest: RI 8 Nr. 6194); eine gleichzeitige Abschrift dieser lateinischen Fassung liegt im Sächsischen HStA Dresden „Copial 1, fol. 118r–v" mit der Überschrift:* L(itte)ra singularis adiutorii.

verkaufet hat,[5] an die land zu Sachsen die vesten Gusten, Czurbeg, den Salczfurt, Grefenhain, Dybin und Klusch, daz land zu Lusicz alle die vesten und gut, die darzu geho̊rn, beynamen Golsin, Picz, Lubin, Gubin, Luckow, Sumerfolt, und an alles daz, daz in den vorgenanten landen und herscheften von in zu lehen get, und alle ire herren, grafen, freyen, dienstleute, alle ire manschaft, land, herscheft, vesten, burge, stete, gut, lehenschaft, lehen und alle ire zegehorung, wo ader in welchen landen die gelegen sein, die sie iczunt haben oder furbas in[h] dheine weis[h] gewinnen. Und wenn wir oder unser erben und nachkomen kunige zu Beheim von wegen der obgenanten unser oheimen der lantgrafen in Duringen und marggrafen zu Meissen, irer erben und nachkomen des ermanet werden, so sullen und wollen wir inwendig vierczehen tagen oder, so wir schirest mugen nach dem, als der hulfe not geschiht, an[i] geverde[i] nach dem tage sulcher manunge in zu hulfe kumen in der mazz, als dovor begriffen ist. Wenn auch wir den egenanten unsern oheim den lantgrafen in Duringen und marggrafen zu Meissen zu hulfe kumen oder unser volk in zu hulfe senden, so sullen sie uns oder dieselben, die wir senden werden, mit bier, mit brot, kuchenspyse[j] und, wo man nicht zu felde lege, mit futer besorgen an[k] geverde[k]. Nemen aber wir oder die unsern dheinen schaden, des sein sie nicht uns pflichtig auszurichten[l]. Gewinne wir aber mit einander vesten, die in unsern landen beyderseit nicht gelegen weren oder von uns beyderseit nicht zu lehen giengen, die sullen wir brechen oder sullen sie glich mit einander teilen, wie uns daz allerbest gevellet. Nemen wir aber frumen an vesten, die in unsern landen gelegen weren oder von uns zu lehen giengen, der frum sol uns alleine bleiben. Wer aber, daz wir oder die unsern frumen nemen an[m] gevangen[m], die sullen wir nach icliches manczal gewapenter leute glich mit einander teilen. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichen insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigisten jar an dem nehsten donerstag nach dem suntag, als man singet Reminiscere, unserr reiche in dem czwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Prag, 1358 März 1.

239. *Karl bestätigt den inserierten Vertrag des Markgrafen Johann von Mähren mit den Markgrafen von Meißen, Friedrich [III.], Balthasar und Wilhelm [I.], vom gleichen Tage[1] über die in acht Jahren, zählend vom nächsten Georgstag (1358 April 23) an, beabsichtigte Vermählung zwischen Wilhelm und Johanns Tochter Elisabeth.*

h–h) indheineweis *A* i–i) angeverde *A.* j) kuchen spyse *A.* k–k) angeverde *A.* l) aus zu richten *A.* m–m) angevangen *A.*

5) *Dieser sogenannte Kauf hatte in Dresden, 1357 Okt. 31 stattgefunden (Druck: Schmidt, UB Vögte 2 S. 11ff. Nr. 12f.), wo Vogt Heinrich V. d. Ä. von Plauen unter massivem Druck der Wettiner zur Abtretung seiner Besitzungen gedrängt wurde; vgl. dazu und zum Zusammenhang mit dem Vogtländischen Krieg Karls IV. und der Meißner Markgrafen gegen die Vögte (1354–1359) Billig, Pleißenland – Vogtland S. 194–207 mit weiterer Literatur.*

239. 1) *Das Original der inserierten Urkunde liegt ebenfalls im Thüringischen HStA Weimar „EGA Urk. Nr. 540" (Druck: Lippert, ebd. S. 115 Nr. 3; Teildruck: RBM 6 S. 461 Nr. 769), die Gegenurkunde Markgraf Wilhelms im NA Prag „AČK Nr. 633" (Druck: RBM 6 S. 460 Nr. 768; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 292; Archiv České koruny 4/2 S. 112 Nr. 636 mit Abb.).*

A: Thüringisches HStA Weimar „EGA Urk. Nr. 541"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Johannes de Luthomuschel.
Druck: Lippert, Markgraf Wilhelm von Meißen S. 116 Nr. 4 (mit Dresdener Abschrift). – RBM 6 S. 462 Nr. 770. – Harnisch, Urkunden S. 13 Nr. 8.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen tziten merer des reichs und kunig tzu Behem bekennen und tun kunt offenlich mit disem brif allen den, die in sehen oder horen lesen: Wann der hochgeborn Johans marggraf tzu Merhern, unser lieber bruder und furste, mit unserm und ouch ander seiner freunde rate sich tzu den hochgebornen Fridrich, Balthasar und Wilhelm marggrafen tzu Meissen, unsern liben ohmen und fursten, gefrundet hat in semlichem laute, als seine brive sprechen, di hernach von worte tzu worte geschriben sint:

Wir Johans von gots gnaden margraff tzu Merhern bekennen und tun kunt offenlich mit disem brif allen den, di in sehen oder horen lesen, daz wir mit rate des allerdurchluchtigsten fursten und herren hern Karls Romischs keisers tzu allen tziten merer des richs und kunigs zu Behem, unsirs genedigen herren und liben bruders, und auch mit rate anderr unser freunt und diener mit wolbedachtem mute den hochgebornen fursten hern Fridrichen, Balthasar und Wilhelm marggrafen tzu Meissen, unsern liben ohmen, gelobt haben und globen auch mit guten trewen an geverde und mit dem gesworen eyde, den wir doruber zu den heiligen getan haben, daz wir demselben hern Wilhelm, unserm liben sun und eydem, Elsbeten unserr liben tochter zu einer elichen wirtinne und zu rechter konschaft geben wollen und sullen indwendig acht jaren, di man von sant Jorgen tag, der nechst kunftig ist, tzelen sol. Und wann di egenanten acht jar ende nemen und es tzu sulchen schulden kumt, daz wir im di egenante unser tochter geben sullen, so sullen wir dem egenanten margraf Wilhelm, unserm sun und eydem, vorsicheren, daz im sechstusent schok breiter grozzer Prager muntze zu heimstewer gefallen und werden an furgetzog und an hindernusse indwendig einem jar noch der tzeit, als si beyenander geligen. So sol auch der obgenante unser sun und eidem tzuhant noch der tzeit, als wir in der egenanten heimstewer gesicheren, der vorgenanten Elsbeten unserr tochter, seiner gemahel, tzwelftusent schok breiter grosser Prager muntze zu rechtem leibgedinge machen uff festen und uff guten noch rate unsers herren und bruders des keisers, hern Fridrichs und Balthasar seiner bruder, noch unserm und anderr seiner freunt rate. Geschehe aber, daz von todes wegen an im icht geschehe, do got vor sei, so sol di egenante Elsbet unser tochter, sein gemahel, dasselbe ir leipgedinge innehaben[a], nutzen und niezzen ire lebtage an alles hindernusse; und ob si sturbe, do auch got vor sei, so sol im daz egenante gut auch seine lebtag beleiben. Wer aber, daz si bede sturben und ires leibes[b] erben[b] nicht liessen, so sol icliches gelt wider fallen an di stat, von dann es her komen ist. Des biten wiͤr den obgenanten unsern herren und liben bruder den keiser, daz er di obgenanten glubde mit uns und fur uns tun wolle und di mit seinem eyde begreiffen, den er dem heiligen reich getan hat. Und des tzu urkund geben wir disen brif versigelt mit unserm insigel. Der geben ist tzu Prage noch Cristus geburt dreutzehenhundert jar darnach in dem acht und funftzigstem jar an dem nechsten donerstage noch dem suntage, als man singet Reminiscere.

Des haben wir angesehen die ernstliche und fleizzige bete, di der obgenante unser bruder der marggraf von Merhern an uns geleget hat, und haben den egenanten unsern ohemen den margrafen tzu Meissen mit wolbedachtem mute, mit rate unserr getrewen, mit gutem willen

239. a) inne haben *A*. b–b) leibeserben *A*.

und bei dem geswornen eyde, den wir dem heiligen reich getan haben, und als wir gewonliche eide gesworn haben, ee wann wir keiserliche wirde enpfingen, gelobt und globen auch fur den egenanten unsern bruder den margrafen zu Merhern, daz er alle di vorgenanten sachen und icliche besunder in aller der mazze, als si dovor begriffen sein, enden, volfuren und voltzihen sol indwendig den obgenanten fristen an furgetzog und an alles hindernusse. Mit urkund ditz brifs versigelt mit unserm keiserlichen insigel.

Der geben ist zu Prage noch Cristus geburt dreutzehenhundert jar darnach in dem acht und funftzigstem jar an dem nechsten donerstag noch dem suntage, als man singet Reminiscere, unserr riche in dem tzwelften und des keisertums in dem dritten jare.

Prag, 1358 März 1.

240. *Karl privilegiert auf Bitten von Rektor und Schülern das Prager Generalstudium mit dem alleinigen Gerichtsstand der Einwohner der zu seiner Ausstattung gehörenden Dörfer Brocno, Chudolazy, Zálezly, Veselí und Borová [Lhota] vor dem König von Böhmen, dessen Unterkämmerern und eigens von ihm Beauftragten und hebt anderweitige Ladungen und Urteile auf; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Archiv Univerzity Karlovy v Praze (Prag) „I/4“; Monogramm; zerbrochenes MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Rudolphus de Frideberg; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes Chrems(ir).
Teildruck: RBM 6 S. 462 Nr. 771.
Regest: RI 8 Nr. 2755.

⁞In nomine sancte et individue trinitatis⁞ feliciter amen. ⁞Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁞ et Boemie rex. ⁞Ad perpetuam rei memoriam.⁞ Etsi[a] quadam generalitate imperialis eminencia votis quorumlibet racionabilibus, ut optatum sorciantur effectum, de innata sibi clemencia dignatur annuere, speciali tamen affectu ducitur, ut illorum desideriis condescendat, qui utilitatem publicam affectantes pro ea racionabiliter intercedunt. Sane pro parte honorabilium rectoris et scolarium studii generalis civitatis nostre Pragensis, devotis nostris dilectis, maiestati nostre fuit humiliter supplicatum, quatenus, cum ipsum studium nonnullos homines, bona et iura in villis et villarum terminis in Broczan, Chudolazi, Wzalezlie, Wesseli, Bor et in aliis locis optineat, cum quibus et eorum redditibus ipsum studium honorifice regi, laudabiliter gubernari et in suo statu conservari debebit, eidem studio et pro eius felici augmento concedere et liberalitate munifica indulgere graciose velimus, quod homines villarum dictarum et alii ad ipsum studium pertinentes in causis quibuslibet coram nobis et nostris successoribus Boemie regibus, subcamerariis regni nostri pro tempore existentibus et specialibus commissariis, quibus nos vel dicti nostri successores causas huiusmodi duxerimus committendas, et non alibi de se conquerentibus in iudicio debeant respondere. Nos igitur felix augmentum, honorem et laudem regni nostri predicti, que ex plantacione dicti studii insurgunt, evidenter perpendentes et in examine provide discussionis racionabiliter adducentes, quod studentes dicti studii tanto liberius tantoque uberius studere et studio vacare poterunt, quanto ipsi, eorum homines et bona a quarumlibet molestiarum impetu fuerint plenius liberati, speciali libertate dotati et nostra regia munificencia fulciti, volentesque

240. a) Et si *A*.

ob hoc dictum studium et studentes ibidem, ut fructum suum afferant tempore oportuno, condignis favoribus respicere graciose, animo deliberato, non per errorem seu improvide, sed ex certa nostra sciencia principum, baronum, nobilium et procerum nostrorum accedente consilio et ad supplicem instanciam rectoris et scolarium predictorum auctoritate regia Boemie et edicto regio imperpetuum valituro sanccimus, quod homines predicti in causis quibuscumque, sive personales, reales aut mixte existant, coram nobis ac nostris successoribus Boemie regibus, subcamerariis et specialibus commissariis nostris, ut prefertur, et non alibi de se conquerentibus in iure respondere tenebuntur; et si inantea coram alio iudice quam coram nobis, nostris successoribus, subcamerariis et huiusmodi specialibus commissariis in ius vocati seu citati fuerint, decernimus et tenore presencium statuimus, quod huiusmodi citacio aliique actus iudiciales inde sequentes ut a non iudicibus[1] facti nullum sorciantur effectum, sed ipso iure sint irriti, cassi et inanes nec nullam omnino habeant roboris firmitatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si[b] quis[b] autem contrarium attemptare presumpserit, irremissibiliter incurrat penam centum marcarum puri auri, quarum medietatem nostre regali Boemie camere, residuam vero partem dicto Pragensi studio decernimus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabilis[c] Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Argentinensis, Johannes Olomucensis et Theodericus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Petrus Borbonie, Bolko Falkenbergensis et Conradus Olsnicensis duces, Johannes Moravie frater noster, Fridericus, Balthezar et Wilhelmus fratres Missenenses marchiones, spectabiles Johannes lantgravius de Lutenberg, Burghardus burggravius Magdeburgensis, imperialis curie magister, Ludowicus de Otingen, Heinricus de Swarczburg et Johannes de Recz comites et alii quamplures[d]. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, kalendas marcii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

Wyschehrad, 1358 März 1.

241. *Karl nimmt den Straßburger Bischof Johann von Lichtenberg, dessen Nachfolger und die Straßburger Kirche mit allen Leuten und Zubehör in seinen und des Reiches Schutz und ernennt die Reichslandvögte im Elsaß, die Bischöfe von Basel, Metz, Toul und Speyer, die Markgrafen von Baden und die Grafen von Württemberg zu ihren Beschützern;*[1] *Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 2718/3"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes Chremsir, *unter den SF:* R(egistrat)a et coll(ata) *(14. Jh.).*

b–b) Siquis *A.* c) *so A.* d) quam plures *A.*

240. 1) *Zu Nominalkomposita mit* non- *vgl. Stotz, Handbuch 2 S. 422 § VI 131.3.*

241. 1) *Vgl. auch die folgende Urkunde Nr. 242 mit der Übertragung des Erbkämmereramtes der Straßburger Kirche an die jeweiligen Landvögte von Schwaben.*

Regest: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 385 Nr. 444. – Fester, Regesten Markgrafen Baden und Hachberg 1 S. 532 Nr. 4586.

⁝In nomine sancte et individue trinitatis⁝ feliciter amen. ⁝Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁝ et Boemie rex. ⁝Ad perpetuam rei memoriam.⁝ Ad[2] supreme dignitatis specula quamvis insufficientibus meritis divine dispensacionis munere constituti, licet universos et singulos nostros et imperii sacri principes et fideles pio et benigno ex innata nobis clemencia favore solito prosequamur et ad ea, que eorum utilitatem, profectum respiciunt et comodum, oportuni favoris suffragia libenter impartimur[a], ad illorum tamen statum et comoda promovenda uberius et specialius aciem mentis nostre convertimus et ad ea nostra serenitas fervencius inclinatur, quorum fides et sincera devocionis integritas amplius est ex laudibus approbata. Sane attendentes eximiam devocionem venerabilis Johannis de Liͤchenberg episcopi ecclesie Argentinensis, principis et consanguinei nostri carissimi, qua ipse et predecessores sui Argentinenses episcopi, qui pro tempore fuerunt, nos et sacrum Romanum imperium continuato fidelitatis studio prosecuti sunt actenus et ipse Johannes summa fidei puritate in presenti prosequitur et adaucto fidelitatis studio prompcius prosequi poterit in[b] futurum[b], inherentesque inclite recordacionis divorum imperatorum et regum vestigiis, qui principatus et presertim ecclesiasticas dignitates divine remuneracionis intuitu et pro animarum salute liberaliter confovebant, ipsius Johannis consanguinei nostri devotis supplicacionibus inclinati ipsum, successores suos episcopos et ecclesiam Argentinensem cum omnibus eorum hominibus nobilibus et ignobilibus, vasallis, vasallagiis, familiaribus, iudiciis, iurisdiccionibus meris et mixtis, civilibus et criminalibus, honoribus, dignitatibus, privilegiis, libertatibus, iuribus spiritualibus et temporalibus, opidis, castris, villis, terris, districtibus, dominiis, bonis, censibus, utilitatibus, redditibus, obvencionibus, emolumentis, possessionibus, prediis rusticanis et urbanis ac rebus mobilibus et immobilibus, quibuscumque nominibus appellentur, que, quas seu quos hucusque iuste, rite et racionabiliter possederunt, inpresenciarum[c] possident et in[d] posterum[d] auctore domino bona fide, iustis modis et iuridicis titulis absque alieni iuris dispendio poterunt adipisci, in nostram et sacri Romani imperii proteccionem et tuicionem recepimus et sub alis proteccionis nostris et eiusdem imperii pro nobis et nostris successoribus Romanorum imperatoribus et regibus ex innata nobis benignitatis clemencia recipimus per presentes.

Sed quia parum esset iura condere et quempiam in proteccionem[e] recipere, nisi essent, qui iura eadem et sub proteccione receptos fideliter tuerentur, nolentes dictum nostrum principem et successores suos episcopos et ecclesiam Argentinensem ab aliquo indebite pregravari, eisdem .. advocatos provinciales in Elsacia nostros et imperii sacri, venerabiles Baseleensis, Metensis, Tollensis et Spirensis ecclesiarum episcopos et spectabiles marchiones de Baden ac comites de Wirtenberg, qui nunc sunt aut pro tempore fuerint, nostros et imperii principes devotos et fideles dilectos, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia, sano principum, comitum, baronum, procerum et nobilium nostrorum et imperii fidelium accedente consilio auctoritate cesarea et de[f] plenitudine[f] eiusdem potestatis pro nobis et dictis nostris successoribus conservatores, executores, defensores et protectores veros

241. a) *so A.* b–b) infuturum *A.* c) in presenciarum *A.* d–d) inposterum *A.* e) proteccione *A.* f–f) deplenitudine *A.*

2) *Zur Arenga vgl. oben S. 10 Nr. 10 mit Anm. 1.*

et legitimos constituimus, ordinavimus, fecimus et creavimus, facimus, ordinamus tenore presencium et creamus, ita quod conservatores, executores et defensores prefati et quilibet eorum in[g] solidum[g], ita quod non sit melior condicio occupantis, sed, quod unus eorum inceperit, alter prosequi valeat et finire, dum et quociens a sepedicto consanguineo nostro aut eius successoribus prefatis super eo fuerint requisiti, invadentes, turbantes, offendentes vel[h] illicite[h] opprimentes ipsos, ecclesiam ipsorum et eorum homines, vasallos, vasallagia, familiares, iudicia, iurisdicciones meras et mixtas, civiles et criminales, honores, dignitates, privilegia, libertates, iura spiritualia et temporalia, opida, castra, villas, terras, districtus, bona, dominia, census, utilitates, redditus, obvenciones, emolumenta, possessiones, predia rusticana et urbana ac res mobiles et immobiles, ut prefertur, legitime citare et in causis huiusmodi simpliciter et de[i] plano[i] et absque strepitu et figura iudicii iuxta modum et formam imperialis curie debite procedere et de offensis et iniuriis rite cognoscere ipsosque invasores, offensores, turbantes et iniuriantes ab eorum insilenciis[j] compescere et eos, prout iustum et equm[k] fuerit, ad hoc eciam, si opus extiterit, execucione gladii materialis adhibito[l] vigorose comprimere et eisdem silencium imponere ac omnia et singula alia facere et auctoritate cesarea libere et racionabiliter exercere possint et valeant, que ad officium conservatorum de iure et de consuetudine pertinent et poterunt quomodolibet pertinere, eciam si mandatum exigant speciale, ratum et gratum perpetuo habere volentes, quidquid dicti conservatores communiter vel divisim egerint, fecerint aut ordinaverint in premissis et quolibet premissorum, precipientes universis et singulis nostris et imperii sacri fidelibus firmiter et districte, ut premissa omnia et singula non perturbent neque impediant quovis modo, et presertim dictis conservatoribus et eorum cuilibet, ut eorum officium absque qualibet negligencia legaliter faciant et fideliter exerceant, ut prefertur, sub pena centum marcarum puri auri, quam ab eo, qui contrafecerit, totiens, quociens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperiali camere, residuam vero partem Argentinensi episcopo pro tempore existenti aut eius capitulo sede vacante decernimus applicari.

×××Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.×××

Testes huius rei sunt: illustris Rudolphus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Olomuczensis et Theodericus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Petrus Borbonensis, Bolko Falkenbergensis et Conradus Olsnicensis duces, Johannes Moravie frater noster, Fridericus, Balthezar et Wilhelmus fratres, avunculi nostri, Missenenses marchiones, principes, spectabiles Johannes lantgravius de Lutenberg, Burghardus burggravius Magdeburgensis, imperialis curie magister, Ludowicus de Otingen et Johannes de Recz comites, nobiles Rudolphus de Warta, Fridericus de Walse, Sbinco Lepus de Hasenburg, Thimo de Kuldicz, Johannes de Forslar, Burghardus Monachi de Lanczkrona et alii quamplures[m] nostri et imperii sacri dilecti fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum in Wyssegrado anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, kalendis marcii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

g–g) insolidum *A.* h–h) *auf Rasur A.* i–i) deplano *A.* j) *so statt* insolenciis *A.* k) *so A.* l) *so A.* m) quam plures *A.*

Wyschehrad, 1358 März 1.

242. *Karl bestimmt in Anbetracht der Verdienste des Straßburger Bischofs Johann von Lichtenberg die jeweiligen Landvögte von Schwaben zu Erbkämmerern der Straßburger Kirche,*[1] *nachdem dieses früher von den Herzögen von Schwaben ausgeübte Amt mit deren Herzogtum längst ans Reich heimgefallen sei. Sollten er selbst oder seine Nachfolger jedoch das Herzogtum Schwaben wiederherstellen und einen Herzog ernennen,*[2] *so solle dieser das Kämmereramt übernehmen, gemäß dem auf den feierlichen Hoftagen zu Nürnberg und Metz*[3] *einmütig geäußerten Willen und der Zustimmung seiner sechs Mitkurfürsten; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 5702“ (Abschrift 18. Jh.); Monogramm und GB angekündigt; Rekognition.
Regest: RI 8 Nr. 2756 (mit Druck).
Orthographische Eigenheiten der Abschrift wie konsonantisches j, nicht unterschiedene p-Abkürzungen und fehlende Worttrennungen wurden normalisiert.

In nomine sanctae et individuae trinitatis feliciter amen. Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiae rex. Ad perpetuam rei memoriam. Licet ex assumpto imperatorie maiestatis officio ob illas gratias multiplices, quibus nostrae serenitati magnificus imperator aeternus tam liberaliter quam benigne providit, omnium ecclesiarum profectibus et commodis teneamur intendere, ut ministri domini temporalibus adiuti praesidiis et dulcissimae pacis amoenitate gaudentes tanto liberius divinis vacare possint obsequiis, quanto certiori securitate laetantur sub grato regimine principis gloriosi, ad ecclesiam tamen Argentinensem ut ad insigne ac nobile sacri Romani imperii membrum singularis gratiae deliberationem nostra celsitudo convertit et eam velut gratiosam plantationem eiusdem imperii habito quodam gratioso respectu ad virtutis insignia et multiplices sedulae fidei probitates, quibus venerabilis Joannes de Lyechtemberg episcopus Argentinensis, consanguineus et princeps noster carissimus, nobis et sacro imperio tam fideli quam etiam prompta devotione placuisse dinoscitur, specialium favorum gratiis continuo prosequitur et de eiusdem ecclesiae libertatibus, privilegiis, honoribus, iuribus et commodis sinceris favoribus frequentius meditatur. Sane cum, sicut multorum veridica et fidedigna[a] relatione praesertim Argentinensis ecclesia inter cetera[b] largitionum munera, quibus a recolendae memoriae divis Romanorum imperatoribus et regibus[c], qui nos feliciter praecesserunt, multiformi favore ad apicem principatus promota dignoscitur, illud praecipue obtinuerit, quod bonae memoriae olim duces Sueviae illustres eiusdem ecclesiae Argentinensis et antistitum ipsius perpetui et hereditarii[d] camerarii fuerant et idem officium cum omnibus sibi attinentibus privilegiis, libertatibus, honoribus, gratiis, utilitatibus, commodis ac etiam oneribus liberaliter ad requisitionem omnimodam Argentinensis episcopi, qui pro tempore fuerat, exercere tenebantur, sicut eiusdem officii conditio et qualitas postulabat, dictusque ducatus et eius utile donum coniunctum directo a longis retroactis temporibus ad sacrum Romanum imperium devolutus noscatur; nos advertentes, quoniam virtuosi

242. a) fide digna *B.* b) caetera *B.* c) legibus *B.* d) haereditarii *B.*

242. 1) *Vgl. auch das vorhergehende Schutzprivileg Nr. 241 für die Straßburger Kirche. Zur Sache vgl. Hofacker, Reichslandvogteien S. 249f.* 2) *Vgl. Maurer, Karl IV. und Schwaben S. 650ff.; A. Sauter, Fürstliche Herrschaftsrepräsentation (2003) S. 178ff. und S. 206ff.* 3) *Die Hoftage der Goldenen Bulle zu Nürnberg, 1355 Nov. 25–1356 Jan. 12 und Metz, 1356 Nov. 17–1357 Jan. 7.*

principis interest iura, privilegia et gratias ecclesiarum insignium augeri[e], ac nolentes praedecessorum nostrorum ecclesias augmentantium gloriosis voluntatibus in aliquo derogare, hoc imperiali edicto in perpetuum valituro sancimus, quod exnunc inantea[f] advocati provinciales Suaeviae nostri, successorum nostrorum et sacri imperii Romani, qui nunc sunt et pro tempore fuerint[g], cuiuscunque dignitatis, praeeminentiae, gradus, status et conditionis extiterint, quibuscunque etiam nominibus consueverint[h] exprimi, officium camerarii Argentinensis ecclesiae et praesulum eiusdem fideliter gerere, tenere et habere ac pro talibus teneri, haberi, nuncupari et communiter reputari idemque officium ad requisitionem praefati nostri consanguinei et successorum suorum praefatorum, dum et quoties voluerint, legaliter exercere et eidem officio reverenter praeesse absque negligentia in perpetuum teneantur.

Si tamen nos vel successores nostri in imperio ducem Sueviae inantea[i] crearemus et eundem principatum reformaremus et ad statum pristinum reduceremus de novo, extunc dux ipse de novo creandus et sui successores demum officium camerarii cum omnibus sibi annexis honoribus, dignitatibus, utilitatibus, iuribus, commodis et etiam oneribus[j] tenere, gerere et eidem praeesse per omnia tenebuntur, sicut olim duces Sueviae eodem officio functi sunt actenus de consuetudine vel de iure, sicut de praemissis omnibus et singulis per venerabiles Boemundum Treverensis, Gerlacum Moguntinensis et Vuillelmum Coloniensis ecclesiarum archiepiscopos ac illustres Rupertum seniorem comitem palatinum Reni[k] et ducem Bavariae, Rudolphum ducem Saxoniae et Ludovicum dictum Romanum marchionem Brandeburgensem, principes electores[l] imperii, in solemni imperiali curia[m] per nos alias in Nuremberg habita coram nobis sufficientius[n] tractatum et praemissa fieri debere per eosdem principes in alia nostra imperiali curia Mettis solemniter celebrata voluntate concordi, deliberato animo et maturo consilio in nostrae maiestatis praesentia extitit concordatum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrae maiestatis paginam infringere vel ei auso temerario quomodolibet[o] contraire sub poena centum marcarum puri auri, quam ab eo, qui contravenire praesumpserit, toties, quoties contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperiali aerario, residuam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Caroli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Bohemiae regis.

Testes huius rei sunt: illustris Rudolphus dux Saxoniae praedictus, venerabiles Ernestus Pragensis archiepiscopus, Joannes Luthomislensis[p], sacrae[q] imperialis aulae[q] cancellarius, Joannes Olomucensis et Theodericus Mindensis[r] ecclesiarum episcopi, illustres Petrus Borbonensis, Bolko Falkenbergensis et Conradus Olsnicensis[s] duces, Joannes Moraviensis frater noster, Fridericus, Balthezar et Vvillelmus fratres Missenenses[t] marchiones, principes, spectabiles Joannes landgravius de Leuchtemberg, Burgardus burgravius Magdeburgensis, imperialis curiae magister, Ludovicus de Otingen et Joannes de Retz comites, nobiles Rudolphus de Warta, Fridericus de Valse, Thimo de Kuldicz, Joannes de Farslar, Burghardus Monachi de Landscrona[u] et alii quamplures[v] nostri et imperii sacri dilecti fideles. Praesentium sub bulla aurea typario nostrae imperialis maiestatis impresso[w] testimonio litterarum.

e) i *korr. aus* e *B.* f) in antea *B.* g) fuerunt *B.* h) consueverunt *B.* i) in antea *B.* j) *korr. aus* honoribus *B.* k) regem *B.* l) rectores *B.* m) *davor gestrichen* cuja *B.* n) sufficientibus *B.* o) quolibet *B.* p) Luthonisten(sis) *B.* q–q) *korr. aus* sacri imperii Romani *B.* r) pruden(tis) *B.* s) Olsincen(sis) *B.* t) Misseren(ses) *B.* u) Landsciona *B.* v) qui plures *B.* w) *so statt* impressa *B.*

Datum in Wissegratia anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo[x] octavo, indictione undecima, kalendis martii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tertio.

Ego Joannes dei gratia Luthomislensis[y] episcopus, sacrae imperialis aulae cancellarius vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci[z] Moguntinensis archiepiscopi, sacri imperii per [Germaniam][a'] archicancellarii, recognovi.

Prag, 1358 März 3.

243. *Karl bestätigt Bischof Johann von Straßburg und dessen Nachfolgern das Privileg des alleinigen Gerichtsstandes der Leute der Straßburger Kirche vor dem dortigen Bischofsgericht mit der Möglichkeit der Appellation an das kaiserliche Gericht nur im Falle der Rechtsverweigerung; Strafandrohung 100 Pfund Gold.*[1]

B1: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 126/3“ (Vidimus des Petrus Vulpis de Birningen, Kleriker der Konstanzer Diözese, von 1416 Aug. 27); Zeugenliste[a]; GB angekündigt; Rekognition[b].
B2: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 2891“ (Abschrift Ende 16. Jh.); Ankündigung und Nachzeichnung des Monogramms; Zeugenliste; GB angekündigt; Rekognition; Kanzleivermerke: Per dominum cancellarium / Rudolphus[c] de Friedberg *und* R(egistrat)a Johannes Kremsir.
B3: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 382“ (Abschrift Ende 16. Jh.); Zeugenliste; GB angekündigt; Rekognition; Kanzleivermerke wie in B2.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 386 Nr. 445 (nach B1, B2). – Zeumer, Goldene Bulle 2 S. 129 Nr. 35 (nach B1, B2, B3).
Regest: Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 349 Nr. 641 (zu Mai 3). – Butz, Quellendokumentation Grafen Freiburg S. 237 Nr. 945.
Erwähnung: T. Walter, Urkunden und Regesten der Stadt und Vogtei Rufach (1913) S. IX (nach Überlieferung im dortigen StadtA „P. Nr. 93 und 345“).

Prag, 1358 März 8.

244. *Karl verkündet, daß er dem verstorbenen Herzog Rudolf [I.] von Sachsen [-Wittenberg] die jährliche Reichssteuer der Stadt Lübeck in Höhe von 600 Pfund lübi-*

x) quindragesimo *B.* y) Luthon(islensis) *B.* z) Glaz *B.* a') *stattdessen Lücke B.*

243. a) Testes huius rei sunt: illustris Růdolfus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabiles Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Olomucensis et Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi, spectabiles Burkardus burgravius Magdeburgensis, imperialis curie magister, Ludowicus de Otingen, Heinricus de Swarczburg, Egen de Friburg comites, nobiles Swinco dictus Lepus de Hasenburg, supremus camerarius noster, Thimo de Kuldicz, Leopoldus de Nortenberg, Růdolfus de Warta et Burkardus Monachi de Landescrona et alii quam plures nostri et imperii fideles *B1.* b) Ego Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntinensis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi *B1.* c) Rudolphum *B2.*

243. 1) *Die Urkunde wiederholt im wesentlichen wörtlich die Bestimmungen aus c. 11 der Goldenen Bulle zugunsten der geistlichen Kurfürsten, einschließlich des nur im böhmischen (und dem danach später ausgefertigten Nürnberger) Exemplar überlieferten Zusatzes über die Anwendung des Wohnsitzprinzips gegenüber Inhabern von Lehen verschiedener Erzbischöfe, Bischöfe oder Fürsten (vgl. Zeumer, ebd. 1 S. 58–60). – Mit Urkunde von 1358 Mai 5 erhielt Bischof Johann ein der vorliegenden Urkunde entsprechendes Privileg auch hinsichtlich der von seiner Kirche pfandesweise besessenen Güter (unten S. 273 Nr. 275).*

scher Münze übertragen hatte,[1] *der sie aber wegen einer gleichzeitigen Verschreibung an König Waldemar [IV.] von Dänemark*[2] *nicht erhalten habe. Zum Ausgleich dieses Verlustes überträgt er nun Herzog Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg] die Reichssteuer der Jahre 1356, 1357 und 1358 sowie die der folgenden acht Jahre.*[3]

A: Archiv der Hansestadt Lübeck „Reichssteuer Nr. 101"; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Johannes de Glacz; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Druck: http://diplomatarium.dk/de_dd/supplement/1358-03-08.html (letzter Zugriff 23.12.2011).
Regest: Diplomatarium Danicum 3/4 S. 403 und 3/5 S. 90 Nr. 108.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod, quia alias clare memorie illustri Rudolfo quondam Saxonie duci sexingentas libras monete civitatis Lubeczensis, quas anno quolibet cives eiusdem civitatis nobis et imperio sacro tenentur solvere, meminimus deputasse iuxta litterarum nostrarum continenciam, quas eidem erogasse dinoscimur super eo, que tamen annis pluribus non provenerunt neque solute sunt prefato Rudolfo Saxonie duci, dum viveret, propterea quod magnificus princeps dominus Woldmarus Dacie rex illustris, frater noster karissimus, easdem percepit ad deputacionem nostram, quam eciam specialibus nostris litteris sibi fecisse dinoscimur, prout eedem littere attestantur, nos de speciali celsitudinis nostre gracia volentes illustri Rudolfo moderno duci Saxonie, sacri Romani imperii archimarescallo, principi et avunculo nostro dilecto, de negligenciis et dampnis huiusmodi restauracionem et recompensam facere graciosam sibi census seu redditus annuos dicte civitatis Lubeczensis, videlicet anno quolibet sexingentas libras monete eiusdem civitatis, quas cives ibidem, nostri et imperii sacri fideles dilecti, nobis et eidem imperio anno quolibet tenentur et debent solvere, percipiendas, deputamus exnunc inantea sub condicionibus infrascriptis: Ita videlicet, quod dicti cives Lubeczenses census huiusmodi retentos et in sua potestate repositos annis preteritis, videlicet anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto et septimo, atque presenti seu nunc currenti anno et deinceps proxime subsequentibus octo annis continuis prefato Rudolfo .. Saxonie duci, vel cui ipse committendum duxerit, in terminis debitis et consuetis in et pro quolibet predictorum undecim annorum modo premisso dare debeant et cum integritate persolvere occasione contraria non obstante. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo die octava mensis marcii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

244. 1) *Rudolf [I.] hatte 1348 April 11 eine Anweisung Karls IV. über die jährliche lübische Reichssteuer erhalten; vgl. aber Graßmann, Lübecker Reichssteuer S. 344.* 2) *Lübeck hatte bereits einen Teil der Summe an König Waldemar gezahlt, der 1350 in die Ansprüche Markgraf Ludwigs d. Ä. von Brandenburg eingetreten war; vgl. Graßmann, ebd. S. 344–348.* 3) *Am folgenden Tag befahl Karl der Stadt Lübeck in drei Urkunden für die Jahre 1356, 1357 und 1358 (Archiv der Hansestadt Lübeck „Reichssteuer Nr. 102"–„Reichssteuer Nr. 104"), die im jeweiligen Jahr fällige Reichssteuer in Höhe von 600 Pfund lübischer Pfennige oder einer entsprechenden Summe in Gulden dem Herzog Rudolf II. von Sachsen oder dessen Bevollmächtigtem Paul, genannt Hake, Prager Domkanoniker, kaiserlicher Kaplan und Tischgenosse, zu zahlen (Regest: Diplomatarium Danicum 3/4 S. 403).*

Prag, 1358 März 11.

245. *Karl bestätigt den Ehevertrag zwischen dem Grafen Albrecht [II.] von Anhalt für seine Tochter [Jutta von Anhalt-Zerbst] und Graf Burkhard [III.] d. J. von Retz, Burggraf von Magdeburg, mit folgender Abmachung: Albrecht soll 600 Schock großer Prager Pfennige als Heimsteuer und Morgengabe an Burkhard zahlen, dieser hingegen 900 Schock großer Prager Pfennige als Morgengabe an Albrechts Tochter, wobei die gesamte Summe auf den jeweils überlebenden Ehepartner übergehen soll, falls einer der beiden vor der Geburt gemeinsamer Nachkommen stirbt.*

A: LHASA, DE Dessau „U I Nr. 934"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Burg rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Joh(an)nes de Glacz; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Jo(hannes) de Luthomuschel.
Regest: RI 8 Nr. 6950 (mit Druck).

Prag, 1358 März 12.

246. *Karl investiert auf Bitten des Abtes Dietrich von Corvey den Johann Rochke von Berg und überträgt diesem die volle Freigerichtsbarkeit in der Stadt Marsberg*[1] *einschließlich der kaiserlichen Jurisdiktionsvollmacht auch für Körperstrafen.*

B1: LA NRW, Abt. Westfalen Münster „Kloster Corvey, Urk. 176" (unbeglaubigte Abschrift 14. Jh. von drei Urkunden für die Abtei[2]*); in den Falzen beschädigt und teilweise abgerieben; MS angekündigt.*
B2: LA NRW, Abt. Westfalen Münster „Msc. II 72, fol. 85r–v" (Kindlingersche Sammlung, 18. Jh.).
B3: ErzbistumsA Paderborn „Corvey Urk. Bd. 217 rot, Nr. 149" (18. Jh.).
Teildruck: P. Wigand, Das Fehmgericht Westphalens (1893) S. 264 Anm. 22. – Naendrup-Reimann, Karl IV. und die westfälischen Femegerichte S. 304 (nach Wigand).
Regest: RI 8 Nr. 2758 (mit Drucken).
Edition folgt B1; Textausfälle durch mechanische Beschädigung sind in eckigen Klammern nach B2 und B3 ergänzt, die eher voneinander oder von einer von B1 abweichenden Vorlage als von B1 direkt abhängen.

Karolus quartus divina favente clemencia R[om]anorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore [p]resencium universis, quod, licet religiosus[a] Theodericus abbas monasterii Corbeyensis in Westvalia, devotus nost[er] dilectus, honorabili Johanni dicto Rochke de Monte iudicium comitatus liberi dominiorum[b] suorum in civitate Merszberg rite contulerit ipsumque[c] investiendum duxerit et ad talia, que sibi de iure videbantur conpetere,

246. a) r̊ligiosus *B1.* b) d(omi)nor(um) *B1, B2, B3.* c) ip(su)m q(uod) *B1.*

246. 1) *Zur Corveyer Freigerichtsbarkeit und zum Freistuhl Marsberg vgl. Lindner, Veme S. 149–151 und speziell zu dieser Urkunde S. 488. – Bei Naendrup-Reimann, ebd. S. 299 Anm. 77, findet sich ein korrigierender Hinweis in bezug auf das Alter des Freistuhls (Ober-)Marsberg.* 2) *Die beiden anderen von Bonn, 1349 Jan. 26 (Druck: MGH Const. 9 S. 91 Nr. 136) und von Pirna, 1364 März 26 (Regest: RI 8 Nr. 4023). Der Vermerk am Ende dieser Abschriften:* Dycz synt de copian va(n)de utzfer[tig]he der bryve, de de allerlustede vorste unde here her K[ar]l keygsir tzo Rome, / merer dez riches unde koning tzo [Be]hem, gegeven håt na aller utzwysinge, und scryvet datz d[e] borghermest(er)e und / rad tho [Obe] Merßberghe up unse[re b]escheygdenheit und eyd unde hebbet dez tho cughe unsir s[in] inghesegel an dussen / copian [dran] gehangen *läßt vermuten, daß nicht die Originale, sondern eine wohl vom Corveyer Abt beglaubigte Abschrift der drei Urkunden die Vorlage gewesen ist.*

confirmandum, quod[d] tamen virtute[e] concessionis et investiture seu confirmacionis predictorum non possit in causis criminalibus, que cap[iti]s[f] et membrorum plexionem exigunt, excercere[g] iudicia, nisi iurisdictione[h] h[u]iusmodi a Romana inperatoria potestate suscipiatur[i] sibique dignemur de auctoritate bailia, que ad [hoc] prosequendum exigitur, inperatorie maiestatis clemencia providere. No[s] ad prefati Theodorici abbatis monasterii Corbeyensis votivam supplicacionis instantiam meritis prob[i]tatis et circumspectionis industria antedicti Johannis signanter inspectis, recepto prius ab eodem per discretum Johannem Glancz,[3] notarium et secretarium nostrum, de officio iudicatus excercendo et prosequendo legaliter, corporaliter et solito iuramento, ipsum de prefato comitatu libero cum omnibus iuribus, conswetudinibus, graciis et emunitatibus ad ipsum spectantibus cum plenaria[j] facultate crimina et reatus quoscumque plectendi auctoritate Romana inperatoria presentibus investimus. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum[k] Prage anno domini M°CCC°L°VIII° die duodecima mensis marcii[l], regnorum nostrorum anno duodecimo[m], inperii vero[n] tercio.

Prag, 1358 März 13.

247. *Karl gebietet Bürgermeistern und Bürgern von Mühlhausen, da sie den Schiedsspruch seines Kanzlers und Rates Johann [von Neumarkt], Bischof von Leitomischl, im Streit zwischen ihnen und dem Landkomtur des Deutschen Ordens für Thüringen, Friedrich von Treffurt, um Pfarreirechte in der Alt- und Neustadt Mühlhausen nicht eingehalten hätten, innerhalb von vier Wochen nach Erhalt dieses Briefes ihre Bevollmächtigten zu seinem Rat Bischof Dietrich von Minden zu senden, dem er die Regelung von Strafen und Schadenersatz übertragen habe.*[1]

B: LHASA, MD Magdeburg „Rep. U 24 Nr. 6“ (Notariatsinstrument von 1358 März 21); eine nicht näher bestimmte Besiegelung der transsumierten Urkunde wird in der Rahmenurkunde erwähnt.
Druck: O. B. Rader, Kaiser Karl IV. und der mittlere Elbe-Saale-Raum, in: Sachsen und Anhalt 20 (1997) S. 311 Nr. 1.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser czu allen cziten merer des riches und kunyg czů Beheym entpieten den .. ratmeystern und .. den burgern gemeynlich czu Můlhusen in Duringen, unsern und des heyligen richs getrewen, unsir gnade und alliz gut. Vor uns ist gewest der geistlich Friderich von Driforte, lantkumtur czů Duringen Duczens ordens, unsir liebir andechtiger, und hat uns geclaget von wegin des selbin ordens und der pfarren in der alden und der nůwen stad czů Můlhusen, daz ir solche gebốt, geheisze und entscheydunge, als

d) *so B1, B2, B3.* e) de virtute *B2, B3.* f) corporis *B2, B3.* g) *so B1.* h) iurisdictionem *B2, B3.* i) suscipiat *B2, B3.* j) *folgt* diff *B1.* k) datarum *B2, B3.* l) marci *B1.* m) XII° *B1.* n) nostri *B2, B3,* m(od)o *(?) B1.*

3) *Wahrscheinlich* Johannes de Glatz, *der sich bis 1358 Mai 3 als kaiserlicher Notar nachweisen läßt; vgl. Lindner, Urkundenwesen S. 22 Nr. 18, und Huber, RI 8 Additamentum primum S. VII Nr. 20.*

247. 1) *Zur Sache vgl. Wintruff, Reichsstadt Mühlhausen, sowie Karls Urkunden von 1357 Okt. 27 (oben S. 203–205 Nr. 187 f.), 1358 Juni 5 (unten S. 296 Nr. 296 mit Anm. 3) und 1362 Febr. 11–13 (Druck: Harnisch, Urkunden S. 53 ff. Nr. 25–27; Regest: RI 8 Nr. 3827 f. und Nr. 3833 mit Febr. 19; URH 8 S. 203 Nr. 281 und S. 205 f. Nr. 283 f.).*

der erwerdige Johans bisschof czum Luthmussel, unsir liebir furste, czenczeler, rat und andechtiger, in synen uffenen vorsigelten briven von unsir keyserlicher gewalt wegin czwischen uch an eyme teile und dem selbin .. lantkumtur von synen, der egenanten ordens und pfarre wegin an dem andirn teyle gesprochen hat, nicht gehalden, dan sie sullet ubirfaren haben. Und sullet dar umb dem .. lantkumture und dem Duczen orden egenanten vorvallen sin eczlicher penen nach laůte unsir keyserlicher brive, die sie do von haben, und meynet ouch der lantkumtur uch anczusprechen[a] umb koste, die er in der czweyunge mit uch getan hat und ouch umb andir sache. Und wan wir itzunt die sache umb grosz gescheft unsir und des heyligen richs nicht selbir vorhǒren můgen, so entpfelen wir uch und gebieten ouch uch vesticlich bi unsern und des richs hůlden, daz ir czů uszgenden vier wochen, so balde uch diser unsir keyserlicher briff gekundiget wirt, uwer frunde von uwer wegin mit voller macht habet vor dem erwerdigen Dietherich bisschof czu Mynden, unserm liebin fůrsten, r[at][b] und andechtigen, wo er dan ist, dem wir von unsir keyserlicher macht die egenante sache, und waz der selbe lantkumtur an uch vordirn wil, genczlich han bevolen. Und were iz, daz ir dan uwer macht vor yme nicht hettet, so sulde doch der von Mynden von unsir und des richs wegin vor yme dem lantkumtur recht geschen laszen, so wie sich daz dan von recht hisze.

Gebin czů Prage am nehisten dinstag nach dem[c] suntag Letare in der fasten, unsir riche in dem czwelften und des keysertums in dem driten jare.

Prag, 1358 März 19.

248. *Kaiserin Anna teilt der Stadt Straßburg durch ihre Schenken die Geburt ihrer erstgeborenen Tochter [Elisabeth] am selben Tag mit.*[1]

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 78 Nr. 5"; rückseitig zum Verschluß aufgedrücktes S unter Papierdecke (beschädigt); auf der Rückseite: Consulibus et communi civitatis / Argentinensis, nostris et sacri / imperii fidelibus dilectis[a].
Regest: RI 8 Gemahlinnen Nr. 6 (mit Druck). – Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 388 Nr. 447.

Anna divina favente clemencia Romanorum
imperatrix semper augusta et Boemie regina.

Fideles dilecti: Partum felicem, quo filiam[b] nostram primogenitam die XVIIII mensis martii in castro nostro Pragensi auctore altissimo peperisse dinoscimur, fidelitati vestre per pincernas

247. a) an czusprechen *B.* b) *Fleck auf Pergament B.* c) e *korr. über getilgtem* o *B.*
248. a) *danach* h cz *A.* b) fidem *A.*

248. 1) *Eine im Formelbuch der kaiserlichen Kanzlei (Summa cancellariae S. 193 Nr. 337) enthaltene, im wesentlichen gleichlautende Mitteilung Karls an Ungenannte, übermittelt durch seine Köche, nennt als Geburtstag den 18. März (Druck: RBM 6 S. 469 Nr. 780; Regest: RI 8 Nr. 2760). Den Tauftermin am Sonntag Cantate (1358 April 29) übermittelte Bischof Johann von Straßburg der Stadt am 9. April vom Prager Hof:* daz men unsers herren dez keysers dohter dǒffen wil uf den sunnen tag, so men singet Cantate, unde daz unser frǒwe die keyserin uf den tag sol us gan und sol ouch ein groszer hof uf die selbe zit zů Prage sin *(A: AV Strasbourg „AA 1401 Nr. 52"; Druck: Witte / Wolfram, ebd. S. 388 Nr. 448). Vgl. ferner das Glückwunschschreiben der Florentiner an die Kaiserin von 1358 Juni 23 (Regest: Mommsen, Italienische Analekten S. 124 Nr. 300) und zum Zusammenhang Veldtrup, Eherecht S. 339 f.*

nostras presentium exhibitores gaudentes nuncciamus, ut exinde vobis detur exultandi materia, consurgat consolacionis presidium speciale.

Datum die et loco quibus supra, regnorum nostrorum anno quinto, imperii vero tercio.

Prag, 1358 März 20.

249. *Karl bestätigt die Weiterverpfändung der Steuer, der Hälfte des Ungelds, des großen Zolles, der Münze, des Hofes, der Hofstattzinsen, des Mühlgeldes, der Fischereirechte und der Zinsen der Bänke zu Rottweil mit Rechten und Zubehör, die Bischof Albrecht von Freising und dessen Vorfahren, Grafen zu Hohenberg, als Reichspfänder innehatten,*[1] *um die ursprüngliche Pfandsumme von 1 110 Mark Silber Rottweiler Gewichts und 1 000 Pfund Pfennige Münchener Münze*[2] *an den Schultheiß, die Bürgermeister, den Rat und Bürger der Stadt Rottweil, die die genannten Pfänder bis zur Wiedereinlösung durch den römischen Kaiser oder König zu gleichem Recht innehaben sollen wie Bischof Albrecht und dessen Vorfahren.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 598"; leicht beschädigtes MS (restauriert) an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Jo(hannes) de Luthomuschel, *zwischen den Schnurlöchern:* Beståt br(if) umb daz / ungelt, zőll, zins et cetera *(14. Jh.).*
Druck: L. Schmid, Monumenta Hohenbergica (1862) S. 482 Nr. 538.
Regest: RI 8 Nr. 2761. – Günther, UB Rottweil S. 124 Nr. 291.

Prag, 1358 März 20.

250. *Karl gebietet den Bürgern der Stadt Weißenburg [im Elsaß], die in ihrer Stadt neu gesetzten Rechte zu widerrufen, bis er vier Wochen nach Ostern (1358 April 29) nach Nürnberg komme, wo er mit Rat der Fürsten, Herren und Städte ihnen verbindlich Recht setzen wolle.*

B: UB Heidelberg „Heidelberger Hs. 495, p. 199" (Abschrift 19. Jh.).
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 536 Nr. 845.
Regest: RI 8 Nr. 6951. – URH 7 S. 222 Nr. 330.

Rapperswil, 1358 März 21.

251. *Bischof Peter von Chur schließt mit Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, der auch im Namen seines Vaters Herzog Albrecht [II.] und seiner nicht namentlich genann-*

249. 1) *Vgl. die beiden Bestätigungen früherer Verpfändungen auf Ungeld, Schultheißenamt und Reichssteuer in Rottweil für Albrechts Vater Graf Rudolf I. durch Kaiser Ludwig IV. von 1330 Aug. 28 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 47 f. Nr. 103 f.).* 2) *Letztere Summe wurde Graf Rudolf durch Kaiser Ludwig mit Urkunde von 1331 Jan. 17 auf seine Reichspfänder in Rottweil geschlagen (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 54 Nr. 120).*

ten Brüder handelt, ein lebenslanges Bündnis über gegenseitigen Schutz und Beistand,[1] *bei dem er die Kurie, den römischen König oder Kaiser und Markgraf Ludwig [d. Ä.] von Brandenburg, zugleich Graf von Tirol, ausnimmt, Herzog Rudolf dagegen die Kurie, das Reich und alle Herren und Städte, die mit der Herrschaft von Österreich verbunden sind.*

A: HHStA Wien „AUR 1358 März 21"; S des Bischofs an Pressel.
Druck: Thommen, Urkunden Geschichte Schweiz 1 S. 378 Nr. 606.
Regest: Lichnowsky, Geschichte Habsburg 3 S. 520 Nr. 2005.

Prag, 1358 März 25.

252. *Karl gebietet den Städten Augsburg, Ulm, Memmingen, Kaufbeuren, Kempten sowie besonders Leutkirch und anderen, nicht namentlich genannten Reichsstädten in Schwaben erneut und mit Nachdruck, nicht zuzulassen, daß Abt und Konvent des Zisterzienserstiftes Stams, Diözese Brixen, an der Pfarrkirche zu Leutkirch samt Zubehör sowie ihren anderen Besitzungen diesseits der Alpen geschädigt werden, sondern sie auf ihren Wunsch zu schützen; Strafandrohung 100 Mark Silber.*[1]

A: StiftsA Stams „G XVIII Nr. 3, 1358 März 25 (Rotulae appensae)"; beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes Chremsir, *unten rechts vom Empfänger:* L(itte)ra imp(er)atoris Karoli q(ua)rti, q(ui) cu(m) / duplici pena sc(ri)bit civitatib(us) / regni p(ro) pace, i(d est) lantfride, p(ro) ecc(les)ia / Liukirch atq(ue) bonor(um) d(omi)nor(um) de Stams.
Regest: RI 8 Nr. 2762.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim enbieten den burgermeistern, den reten und burgern gemeinlich zu Ausburg[a], Ulm, Memmingen, Kaufburen, Kempten und mit namen Lukirchen und andern unsern und des heiligen richs steten in Swaben, unsern und des richs lieben getrewen, unsir gnade und allis gut. Als wir uch zu andern ziten geboten haben, also gebieten wir uch aber ernstliche bei unsern hulden und wollen: Were iz, das ymant, wer der were, den .. geistlichen dem apte und dem convente zu Stamps, graes ordens, in Brixiner bischtum gelegen, unsern lieben andechtigen, dhein unrecht tede odir sie ubirgriffe, leidigete odir schedite an der pfarkirchen zu Lukirchen, und was dar zu geheret, odir an andern yren guten, die sie vorm gebirge haben, das ir und uwer iecliche, die dar umb von denn[b] egenanten geistlichen luten gemanet werden, das mit aller uwer mogde unverczogenlich weren sullet und die selben geistlichen lute dar an vesticliche schirmen und hanthaben. Und were iz, das ir des nicht tedet, so wollen wir und seczen von unsir keisirlicher macht, welchir undir uch des nicht tede, das der, so dicke er widir die vorgenante sache ijt tede,

252. a) *so A.* b) *so A.*

251. 1) *Vgl. die Urkunde Bischof Peters zur Übertragung der weltlichen Herrschaftsrechte seines Bistums auf Herzog Rudolf von 1360 Juli 25 (Druck: Thommen, ebd. S. 415 Nr. 654); zur bischöflichen Politik Deplazes, Reichsdienste der Churer Bischöfe S. 58–64.*

252. 1) *Vgl. den Willebrief Erzbischof Wilhelms von Köln von 1357 Jan. 16 (oben S. 12 Nr. 12 mit. Anm. 1) sowie die Urkunde Karls IV. von 1358 April 23 (unten S. 262 Nr. 263).*

als dicke sij von hundirt mark silbers vervallen, die halb in des richs camern und das andir halbteil den vorgenanten geistlichen luten sullen gevallen. Mit urkunt dicz brives versiegilt mit unsir keisirlicher maiestat insigel.

Geben zu Prage nach Christs geburte druczenhundirt jare und dar nach in dem acht und funfczigisten jare an dem heiligen palmtag, unserr riche in dem zwelften und des keisirtums in dem dritten jare.

[Nürnberg, 1358 Anfang April.][1]

253. *Schreiben des Frankfurter Stadtschreibers Heinrich und des städtischen Dieners Schmalz an den Rat der Stadt Frankfurt [am Main] über ihren Aufenthalt in Nürnberg und die dabei im Auftrage Frankfurts gesammelten Informationen über die nächsten Pläne des Kaisers.*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Reichssachen Nachträge Nr. 306"; Papier; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Uns(er)n lib(e)n h(er)ren, dem / rate zu .. Franken/ford.
Druck: Stromer, Versammlung S. 54 f.

Mynen schůͤldigen dinst vor gesetzit. Ir burgermeistere, scheffen und rat zu .. Frankenford, liben herren: Alse ir mich und Smaltzen hat uz gefertiget, alse ir wale wizset, sollit ir wizsen, da wir zu Nurnberg qwamen, das wir du gyngen zu den herren vom rate in hern Ulriches Stromers hůͤs; da sazsen der rat, das merer teil, und auch andir lůͤte und druncken. Da baden wir sie, ob sie uns kůͤnden icht bescheidin von unsers herren des keysers zukůͤnfft, das sie uns sagen sulden, das sie uns das sagen wulden. Da sprachen sie, sie kůͤnden uns dar um nicht gesagen keinen nemelichen dag, dan he hette wale den herren und steden geschrebin unde virbadit uff vyer wochen nach ostern. Nů duchte sie, das sich das virzogen hette, dan man sagete, nů he sulde komen zu Nurnberg achte dage vor phingisten. Die mere saget das merer teil[a], die wir dar um gefragit han, abir der warheid kunde wir nicht irfaren. Auch da wir in der urtene sazsen mit den herren vom rate, da wetteten ein teil[b] der jůͤngen lute mit dem alten Schopper um ire urtene, he qweme vor phingisten nicht zůͤ Nůͤrnberg. So wulde der Schopper, he qweme vor phingisten dar, unde lizsen die wettunge also vůͤr sich gen. Auch sagete man uns, es sulde ein groz thůͤrney sin[c] zu Nůͤrnberg uff den mayntag vor phingisten. Nů sagete uns ein teil lute wale, unse herre der keiser were nicht gerne da by, da man thurnirete; das es wale gerachen måͤchte, qweme he vor den heilegin dagen zůͤ Soltzbach, he ble[d] die heilegin dage alda důͤrch des thůͤrneis willen, das he den schůͤhete. .. Dan wizset, das wir wale han irfarin, das unse herre der keyser důͤt grozse kost bestellen zu Nůͤrnberg, he důͤt itzůnt allis vele byres brůͤwen, vele kornis malen zu brode unde vele fůͤters bestellin. Man sagete uns, he habe gar vele grozsir ossen unde vele vehes gende zu Soltzbach, das allis zu der kost gehore, unde virsihet man sich eins langen legirs zu Nurnberg. Her nach mogit uch richten. Dan das erste, das wir gewar werdin, uff willigen[e] dag unse herre der keiser zůͤ Nůͤrnberg ader zu Soltzbach komen sulle, das lazsen wir

253. a) *zuerst über, dann unter der Zeile nachgetragen A.* b) *danach* mit *durchgestrichen A.* c) *korr. aus* sii *A.* d) *so (für* blebe *?) A.* e) *so für* welchen *A.*

253. 1) *Vgl. zur zeitlichen und inhaltlichen Einordnung Stromer, ebd. S. 54 f. mit Anm. 1 und 6.*

uch ie wizsen. God behude uns alle. Hie mide sin wir gescheiden von Nurnberg gein Beheim in godis geleide.

Heinrich schriber unde Smaltz uwer diener.

Wien, 1358 April 2.

254. *Herzog Albrecht [II.] von Österreich erklärt, die nachfolgend inserierten Urkunden Kaiser Friedrichs II. von 1212 Sept. 26*[1] *und 1231 Juli,*[2] *die nie im Besitz Kaiser Karls IV. oder dessen Vaters König Johann gewesen seien, gerade erst in seinem geheimen Archiv (*apud nos in nostris scrineis secretorum nostrorum*) aufgefunden und durch Burggraf Burkhard [III.] von Magdeburg und Albrecht von Puchheim dem Kaiser übergeben zu haben.*[3]

A: NA Prag „AČK Nr. 636"; S des Ausstellers an Pressel; auf der Rückseite: Austrie dux[a] de invencione / bullarum de Flos et cetera *(gleichzeitig), darüber von späterer Hand:* Alberti.
Druck: Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 441 Nr. 425. – RBM 6 S. 472 Nr. 784.
Regest: Archiv České koruny 4/2 S. 114 Nr. 639 (mit Abb.).

Prag, 1358 April 4.

255. *Karl bestätigt alle Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten, die der Stadt Nordhausen von früheren römischen Herrschern sowie von ihm selbst als König*[1] *verbrieft wurden, und verfügt, daß alle Händler und Gewerbetreibenden mit den übrigen Nordhäuser Bürgern Abgaben leisten sollen und daß nur Bürger von Nordhausen Gut kaufen können, das der Stadt gehört und ihr bisher zu Diensten gestanden hat; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A: StadtA Nordhausen „I A 22"; MS an Pressel: auf dem Bug rechts: Per dominum de Kuldicz / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes Chremsir.
Druck: C. F. Ayrmann, Sylloge anecdotorum omnis aevi, chronicorum, diplomatum, epistolarum, commentationum ... 1 (1746) S. 321. – Harnisch, Urkunden S. 17 Nr. 10.
Regest: RI 8 Nr. 2765. – Linke, Nordhäuser UB 1 S. 11 Nr. 30. – D. Lücke, Findbuch der Akten des Reichskammergerichts im Landesarchiv Magdeburg – Landeshauptarchiv 1 (1997) S. 91 Nr. 109 (aus Magdeburger Abschrift).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen uffenliche an diesem brive und tun kunt allen den, die yn sehen odir horen lesen: Allein unsir keisirliche wirdikeit von angeborner gute gen allermenlich geneiget sey, yre gnade mildiclich[a] mitzeteilen[b] des heiligen richs getruwen undirtanen, doch meinen wir, mit

254. a) *danach weiter von anderer Hand A.*
255. a) cli *korr. aus* ch *A.* b) mit zeteilen *A.*

254. 1) *Druck: MGH DD F II. Nr. 173.* 2) *Druck: MGH Const. 2 S. 189 Nr. 154; ACRB 1 S. 13 Nr. 7.* 3) *Zum politischen Hintergrund vgl. Lindner, Theatrum S. 185–191, ferner unten S. 303 Nr. 305 mit Anm. 2.*
255. 1) *Karl IV. hat die Privilegien der Stadt verschiedentlich bestätigt: zu Aachen, 1349 Aug. 10 und 11 (Druck: MGH Const. 9 S. 386 Nr. 492), Sulzbach, 1354 Juli 17 und vor Zürich, 1354 Sept. 10 (Druck: MGH Const. 11 S. 124 Nr. 214 und S. 147 Nr. 252).*

sundirlich gunsten die ze[c] fůrdern[c] und gnedeclich mit sundirlichen gnaden zu bedenken, die in merklichen diensten und steten truwen sich uns und dem heiligen rich vor andirn getruwelich bewiset haben und steteclich in allen sachen beweisen. Dovon wanne wir von wegen der .. burgermeistere, des rats und der burger gemeinlich der stat zu Northusen, unsirn und des richs lieben getruwen, demůteclich und fleizzichlich gebeten sein, das wir yn alle ire hantvesten und briefe, die sie uber yre und irre stat recht, freiheit, gnade und gůte gewonheit und ouch uber andir sachen von seliger gedechtnizze Romischen keisern und kunigen unsirn vorfarn, von uns und dem reich erworben und herbracht haben, bestetigen, bevesten und confirmiren geruchten von sunderlichen keisirlichen gnaden, als wir in die ouch vormals von Romischer kuniglicher macht und in unsirn kuniglichen briefen bestetiget und confirmiret haben, des haben wir angesehen yre redeliche vernumftige bete und steten getruwen dinst und ere, die sie uns und dem rich offt unverdrozzenlich erboten haben und steteclich mit ganczen truwen erczeigen, und bestetigen, bevesten und confirmiren yn mit rat unsirer getruwen, mit wolbedachtem můt und mit keisirlicher mechte vollenkumenheit alle hantvesten, brive und schrifte, do mit sie von Romischen keisirn und kunigen unsirn vorfarn, von uns und dem heiligen reich begnadet sein und herbracht haben, uber alle ire rechte, freiheit, gnade, ere und gute gewonheit und ubir alle andir ding, wie man die benennen mag mit sundirlichen worten, in allen iren meinungen, puncten und artikeln, von wort ze worte, als sie begriffen und geschriben sind und als sie redelich behalten und erworben sint, gleicherweis, als ob sie an diesem brief genczlich begriffen weren odir ob sie durch recht odir gewonheit begriffen sein solten.

Ouch wollen und seczen wir von sundirlichen unsern keisirlichen gnaden, das alle die, die in der obgenanten irre stat zu Northusen kaufferey und gewerbes pflegen wollen, was wesen die sind, die sullen mit der steure und alle andir gewonliche sachen leiden gleich andirn burgern doselbist. Ouch wollen und seczen wir, das niemant in der selben irer stat zu Northusen dheinerlei gut, das zu der stat gehoret und in burgerrecht[d] gelegen ist und bizher der stad zu dinste gestanden hat, kauffen sol, er sei denn ein geseszen burger in der stad zu Northusen, der in alle weise eynunge und burgerrecht halde mit der selben irer stat zu Northusen. Dovon gebieten wir allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freyen, herren, steten, rittern, knechten und allen andern unsirn und des reichs getruwen undirtanen, das niemant odir ier[e] keiner widir die obgenanten unsir bestetigunge und gnade nymmer in dheinen zeiten kumen odir tůn turre odir sulle in dheine[f] weis[f]. Wer aber dowider frevelleichen tete, der sol in unsir und des richs ungnade und funfczig mark lotiges goldes vevallen[g] sein, als offt das geschicht, und die sullen halb in unsir und des richs camer und das andir halbteil den obgenanten burgern und irer stat, die ubervaren wurden, genczlich und ungeminnert gevallen. Mit urkunt dicz brives versiegelt mit unsirm keisirlichen insiegel.

Der geben ist Prage[h] do man czalte nach Christs geburte druczenhundirt jar und dar nach in dem acht und funfczigisten jare an sente Ambrosien tage des heiligen bisschoves, unsir riche in dem czwelften und des keisirtums in dem vierden jare.

c–c) zefůrdern *A*. d) burger recht *A*. e) *korr. aus* irr *A*. f–f) dheineweis *A*. g) *so A*. h) *so A*.

Prag, 1358 April 4.

256. *Karl schreibt dem Dogen von Venedig, Giovanni Dolfin, daß er dessen Botschaft durch Nicolaus Lovativo, Bürger von Venedig, empfangen habe und daraufhin ihn und alle Bürger Venedigs innerhalb des Reiches und der Krone Böhmens in seinen Schutz nimmt. Im Gegenzug verlangt er, daß nun auch von Venedig die deutschen und böhmischen Bürger mit ihren Waren im venezianischen Machtbereich zugelassen werden.*[1]

B: AS Venezia (Venedig) „Libri commemoriali 5, fol. 116v Nr. 277" (Empfängerregister 14. Jh.); Überschrift: Exemplum litterarum domini imperatoris missarum dominationi ducali; *auf dem Rand:* Nota, quod litera autentica fuit assignata / nobilibus viris dominis / Paulo Maurocen(o), Nicolao Contar(eno) et / Frederico Cornario provisoribus[a] comunis[a] / apud suum officium / conservanda. 1367 / 26 aprilis *(gleichzeitig).*
Druck: Brandl, CD Moraviae 9 S. 72 Nr. 91. – RBM 6 S. 472 Nr. 785.
Regest: RI 8 Nr. 2763. – Predelli, Libri commemoriali 2 S. 271 Nr. 273. – URH 7 S. 226 Nr. 334.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nobili Johanni Delphyno duci Venetiarum, fideli nostro dilecto, gratiam nostram et omne bonum. Fidelis dilecte: Legationes tuas nobis per Nicolaum Lovativo civem tuum fideliter et prudenter expositas sane intelleximus ac easdem recepimus gratiose. Super quibus tua sciat fidelitas, quod nos de singulari favore benignitatis cesaree te et omnes et singulos tuos Veneciarum cives in nostram et sacri Romani imperii ac regni et corone Boemie benignam protectionem assumpsimus et ob hoc civitatibus Alamanie, quibus nobis neccessarium et expediens videbatur, scripsimus ac intimavimus nostris litteris, prout in copiis earundem tibi per dictum Nicolaum presentandis poterit apparere, cives Veneciarum secure ac sine impedimento quolibet per terras, loca et districtus ipsarum civitatum posse transire, stare ac ibidem sua mercimonia exercere. Super quo te decet et expedit, ut cives dictarum civitatum seu aliarum Alamanie et Boemie per terras, loca et districtus tibi ac tue iurisditioni subiectos libere et absque omni obstaculo in recompensam huius nostre ordinationis et benigne receptionis transire cum ipsorum mercimoniis valeant atque stare et eadem libere exercere, prout in notula, quam tibi per prefatum Nicolaum transmittimus, plenius poteris informari, eandem nobis sigillatam remissurus. Presentium sub nostro sigillo testimonio litterarum.

Data[b] Prage, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, IIII[c] die mensis aprilis, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 April 4.

257. *Karl schreibt dem Rat und den Bürgern von Augsburg, daß nach dem Vergleich zwischen König Ludwig von Ungarn und der Stadt Venedig nun auch er die Feindseligkeiten gegen Venedig und venezianische Bürger eingestellt und sie mit ihren Gütern wieder in seinen Schutz genommen habe; er gebietet den Augsburgern, dies öffentlich zu verkünden und auch ihrerseits die Bürger Venedigs zu schirmen.*[1]

256. a–a) *am Ende der Marginalie nachgetragen B.* b) *so B.* c) IIII[or] *(statt* IIII[a]*) B.*

256. 1) *Der Doge gab dem Kaiser 1358 April 26 das gewünschte Schutzversprechen (Druck: Böhmer, Acta imperii selecta S. 753 Nr. 1058; RBM 6 S. 484 Nr. 802) und bekräftigte es 1358 Mai 7 (Druck: RBM 6 S. 499 Nr. 818).*

257. 1) *Ähnliche Weisungen ergingen auch an Konstanz und Nürnberg, wie aus den Vermerken unter dem Text der Urkunde (S. 258,2 f.) hervorgeht.*

B: AS Venezia (Venedig) „Libri commemoriali 5, fol. 117r Nr. 278“ (Empfängerregister 14. Jh.); Überschrift: Litt(er)re imp(er)ato(r)is p(ro) secu(r)it(ate) n(ost)ror(um) m(er)cator(um); *unter dem Text:* Similes littere universitati[a] Constancien(si), *dann* Similes littere universitati Norimbergen(si) *und* Nota, q(uod) o(mne)s s(upra)s(crip)te lit(er)e v(idelic)et autentice assignate fueru(n)t nobilib(us) viris p(ro)visorib(us) c(omu)nis, carentes t(ame)n sigillo. 1367 26 aprilis.
Druck: Brandl, CD Moraviae 10 S. 5 Nr. 6 (zu 1367 April 26)
Regest: RI 8 Nr. 2764. – Meyer, UB Stadt Augsburg 2 S. 71 Nr. 518. – Predelli, Libri commemoriali 2 S. 271 Nr. 274. – URH 7 S. 226 Nr. 335.

Karolus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex magistris consulum, scabinis, consiliariis ac toti universitati civium Augustensium, suis delectis ac fidelibus, gratiam suam et omne bonum. Cum per[b] amorem illustrissimi principis domini Lodovici regis Hungarie, fratris nostri dilecti, inimicitias gesserimus contrariando civitati Veneciarum civibusque eiusdem civitatis et cum se mutuo nunc per concordiam composuerint, hinc est, quod nos predictam civitatem et cives Veneciarum cum eorum bonis gratiose resumpsimus in nostre tutelle deffensionem cessariam[c] non sinendo per aliquem modum predictorum civium corporis aut rerum occupationem, impedimentum ac dampnorum[d] illationem per viarum transitus nostre et[e] imperii iurisdicionis. Quapropter precipimus vobis seriose sub obtentu nostre gratie, quatenus hec faciatis publice proclamari in civitate Augustensi, ut hoc factum publicetur et non occultetur. Volumus etiam, ut vice nostri et imperii predictos cives Veneciarum cum eorum rebus defendatis et manucipetis pro vestro posse, cum hec ad vos detulerint.

Datum Prage die sancti Ambrosii episcopi, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

[Nordhausen,][1] 1358 April 8.

258. *Die Herzöge Ernst [I.] d. Ä. von Braunschweig[-Grubenhagen] und Ernst [I.] d. J. von Braunschweig[-Göttingen][2] schließen mit Bischof Ludwig von Halberstadt und dessen Bruder Friedrich [III.], Landgraf von Thüringen und Markgraf von Meißen, ein Bündnis über Beistand und Hilfe gegen jedermann auf drei Jahre vom kommenden Walpurgistag (Mai 1) an; ausgenommen werden das Reich und zahlreiche namentlich genannte geistliche und weltliche Fürsten und Herren, insbesondere der frühere Halberstädter Bischof [Albrecht II.], Bruder Herzog Ernsts d. J.*

A: Sächsisches HStA Dresden „10001, Ältere Urkunden, Nr. 3525“; zwei S der ausstellenden Herzöge an Presseln.
Druck: Schmidt, UB Hochstift Halberstadt 3 S. 586 Nr. 2501a.
Regest: Leisering, Regesten Hauptstaatsarchiv Dresden S. 177 Nr. 328.

257. a) *folgt* aut *B.* b) pro *B.* c) *so statt* cesaream *B.* d) dampnuu(m) *B.* e) *übergeschrieben B.*

258. 1) *Das vorliegende Original ist ohne Ausstellungsort, die Gegenurkunde Bischof Ludwigs von Halberstadt und Markgraf Friedrichs [III.] von Meißen wurde am selben Tag in Nordhausen ausgestellt (Druck: Schmidt, ebd. S. 584 Nr. 2501; Regest: Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 223 Nr. 996).* 2) *Zur Erneuerung des Bündnisses mit Herzog Ernst d. J. und dessen Sohn Otto nach dem Tod Herzog Ernsts d. Ä. am 9. März 1361 auf weitere drei Jahre vgl. Schmidt, ebd. S. 586 Nr. 2501 Anm.*

Prag, 1358 April 8.

259. *Karl hebt die über die Stadt Nordhausen verhängte Reichsacht auf und bestätigt die beiderseitige Vereinbarung über die Zahlung von 2 500 kleinen Gulden durch die Stadt am kommenden Johannistag (1358 Juni 24) in Erfurt für nicht geleistete Dienste beim Italienzug des Kaisers und andere Versäumnisse.*[1]

A: StadtA Nordhausen „I A 23"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum de Kuldicz / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes Chremsir.
Druck: Harnisch, Urkunden S. 20 Nr. 11.
Regest: RI 8 Nr. 2766. – Linke, Nordhäuser UB 1 S. 11 Nr. 31. – URH 7 S. 230 Nr. 342.

Prag, 1358 April 14.

260. *Karl teilt dem Bürgermeister, den Schöffen und dem Rat zu Frankfurt [am Main]*[1] *mit, daß er die von seinem Schultheiß zu Oppenheim [Heinz zum Jungen] zwischen dem [Erzbischof Gerlach] von Mainz und der Stadt Frankfurt vermittelte Sühne genehmigt, wonach die nach Frankfurt kommenden Juden für immer von der Zahlung einer Abgabe von 900 Gulden befreit sein sollen.*[2]

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Kaiserschreiben Nr. 43"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) imp(er)ator(em) / Rudolphus*; Intitulatio mittig über dem Text:* Karl von gots gnade(n) Romischer keis(er) zu alle(n) / ziten merer des richs und kunig zu Beheim*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den burg(er)meist(er)n, den scheffen un[d] dem rade zu Frankenfurt, uns(er)n lieb(e)n / get(re)wen.
Druck: Kracauer, UB Juden Frankfurt 1 S. 63 Nr. 163.
Regest: RI 8 Nr. 2767. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 223 Nr. 998. – URH 7 S. 232 Nr. 344.

Prag, 1358 April 17.

261. *Karl überträgt Sbinko von Hasenburg, seinem obersten Kammermeister, und dessen Erben das Dorf Lichtenhof mit allen daraus erwachsenden Einkünften als Burglehen zu deren Haus auf der Burg Nürnberg.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 984"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atore(m) / Joh(an)nes de Glacz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chremsir, *darunter von anderer Hand:* Lehen brief des hawss unter der vesten und dorffs Liechtnhofen *(15. Jh.).*

259. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1357 Juli 6 (oben S. 155 Nr. 142 mit Anm. 2).*

260. 1) *Die Stadt Frankfurt schickte ihrem Schreiber Heinrich, der über Nürnberg (vgl. oben S. 254 Nr. 253) nach Prag zum Kaiser zu Verhandlungen über die Judengülte gereist war und die vorliegende für Frankfurt erwünschte Lösung erwirkt hatte, anschließend 30 Gulden; vgl. Kracauer, ebd. S. 219 zu April 22 (nach dem verlorenen Frankfurter Rechenbuch).* 2) *Ebenfalls in diesen Zusammenhang gehören zwei bisher nicht aufgefundene Schreiben Karls IV. an Frankfurt und an den Oppenheimer Schultheiß Heinz zum Jungen, auf die Vigener, ebd. S. 200 Nr. 885 (nach dem Frankfurter Rechenbuch), hinweist; eine andere inhaltliche Zuordnung bietet URH 7 S. 189 Nr. 288.*

261. 1) *Vgl. die Übertragung des Hauses an Sbinko von Hasenburg zu Speyer, 1349 Sept. 8 (Druck: MGH Const. 9 S. 433 Nr. 555).*

Teildruck: RBM 6 S. 480 Nr. 795.
Regest: RI 8 Nr. 2768.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kung ze Beheim bekennen und tun kunt mit dysem briefe allen den, die in sehent odr horent lezzen, das wir haben angesehen getreve, willige und stete diͤnste, die der edle Sbinke von Hasenburg, unsir o̊brister camermeyster und lieber getrever, unsern gnaden vormals manigfaldiclich getan hat, tegelichen tut und wol getůn mag und sol in kumftigen zeiten, und haben im und seinen erben von sunderlichen gnaden und angeborner gute das dorf Lichthofen mit eckern, wyezzen, weyde, welden und andern seinen zegehorungen, rechten, nucczen und herscheften, wor an die sein odr wie man sie mit sunderlichen worten benennen mag, gelehen und leyhen in das obgenante dorf ze dem hawse, das sie haben uf der burge ze Nuremberg, ze eynem rechten burglehen, also das sie von demselben burglehen uns und unsirn nachkomen an dem reiche diensthaft, getrewe, undertenig und holt sullen sein und alles das gegen uns tůn, das getrewe burgman von rechte odr lͤblicher gewonheit gegen iren rechten herren schuldig sein ze[a] tůn[a], unschedlich andern lewten an iren rechten. Mit urkund diez briͤfes versiglt mit unserm keyserlichem yngsigl.

Der geben ist ze Prag nach Crists gebůrt drewczenhunderrt jar dornach in dem acht und fůmczigstein jar des nehsten dynstags vor sant Jůrgen tag, unser reiche in dem czweleftein jar und des keysertumes in dem virden.

Prag, 1358 April 21.

262. *Karl lädt den Fürsten Litauens und dessen herzogliche Brüder*[1] *ein, sich und ihr Volk taufen zu lassen. Er führt aus, daß es seine kaiserliche Aufgabe sei, mehr noch als für Frieden und leibliches Wohl für die Förderung des Seelenheils der Einzelnen zu sorgen, insbesondere aber nach dem Heil der fürstlichen Adressaten zu streben, da ihm als Herrscher der Welt Ehre und Stellung edler Fürsten besonders am Herzen lägen. Nun habe sie die Natur mit dem Streben zum Guten, Klugheit, Besonnenheit und anderen Tugenden ausgestattet und zeichne sich ihr Volk durch feine Sitten und Ordnung aus, doch werde ihr Geschlecht durch Gottes Gnade noch berühmter werden, wenn es vom katholischen Glauben erleuchtet sei. Durch die Taufe werde, über den Gewinn der ewigen himmlischen Freuden hinaus, auch das weltliche Wohl ihrer Herzogtümer und die Gerechtigkeit durch die Gnade Jesu gestärkt, und sie könnten sich unter dem Schutz des Kaisers ihrer Freiheit, fürstlichen Herrschaft, Ehre und Sicherheit erfreuen, der sie gegen die Angriffe Ungläubiger verteidigen werde. Die Adressaten sollten ihn schnell über ihre Absichten in Kenntnis setzen, damit er in angemessener Weise für ihr Heil sorgen könne.*[2]

A: Muzeum Narodowe we Krakowie, Biblioteka Książąt Czartoryskich (Krakau) „perg. 141 vol. III/6"; Monogramm; angekündigte GB und SF fehlen; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Johannes Chremsir.

261. a–a) zetůn *A.*

262. 1) *Die Söhne Gedimins († 1341): Jawnut, Olgerd und Kynstute sowie weitere Brüder.* 2) *Zur Sache vgl. G. Schwedler, Herrschertreffen des Spätmittelalters (2008) S. 443 Nr. R124 mit weiterer Literatur.*

Druck: Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 172 Nr. 182 (aus Formelsammlung; ohne Zeugen und Datum). – H. Paskiewicz, Polityka ruska Kazimierza Wielkiego (1925) S. 197 Anm. 5. – Grundmann, Schreiben S. 91 (mit Abb.).
Regest: M. Perlbach, Urkunden des Rigaschen Capitel-Archives in der Fürstlich Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau (1880) S. 10 Nr. 32. – Conrad, Preußisches UB 5/2 S. 361 Nr. 642.

⁑In[a] nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Illustribus et magnificis principi et eius fratribus ducibus Lyvonie, quos nobis in Christo amicos optamus et fratres, salutem et eterne salutis agnoscere salvatorem. Sacri Romani imperii augusta potencia, cui divina provisione feliciter presidemus, ad hoc aciem nostre mentis sollerti meditacione conducit et ad hoc singularis nostre devotionis fervor accenditur, ut ad singulorum statum pacificum procurandum ea dignacione eaque sollicite dispositionis cura deliberemus intendere, quod eterne salutis adipiscantur solacia et etiam in temporalis pacis ac securitatis pulchritudine conquiescant. Tanto etenim peramplius instaurande spirituali saluti se confidit obnoxiam imperialis nostra serenitas eamque corporalibus commodis preferri debere, quanto nobilis anima ad ymaginem dei divina virtute formata hiis, que sunt corporis, sapientum gratis sentenciis antefertur. Et si de singulorum salute cesarea celsitudo, ut premittitur, ex innate bonitatis clementia dignatur intendere, de vobis nichilominus tanquam capitibus, qui titulo principatus et specialis nobilitatis honore insigniti fore noscimini, eo graciore affectu ymaginari compellimur ac vestram sitire salutem, quo tanquam mundi monarcha generosorum principum honores et statum ampliore dilectione prosequimur et amamus. Attendentes igitur, qualiter vos naturalis condicio velud illustres principes multe bonitatis industria necnon prudentie, modestie et aliarum virtutum decoribus insignivit, ut etiam vestri[b] exemplo et sub temporali vestro regimine subiectus vobis populus quasi nature instillante decreto policitis moribus polleat et amabilis discipline ritibus floreat incessanter, ne tante et tam nobilis vite propago in se torpeat, sed potius omnipotentis dei favore gratuito reddatur illustrior et uberioribus incrementis proficiat, dum informata fuerit gratioso lumine catholice veritatis, vos ad amplectendum fidem et reverenciam sacrosancte Christiane ecclesie et una cum subiecto vobis populo sacri baptismatis lavacrum cupiendum nostra deliberavit sublimitas invitare, ut ab omnibus erroribus preteritis et noxis quibuslibet, quibus preterita negligencia vos involvit, sancti spiritus gracia, que in sacramento baptismi absque dubitacione confertur, rite mundemini et abluamini graciose. Nam preter regni celestis eterna gaudia, que exinde procul[c] dubio[c] consequimini, principatus vestri etiam temporali fortuna proficient et in iusticia et iudicio eius gracia fulcientur, cuius benedictionem devotio vestra suscipiet, domini Jesu Christi, qui nos omnes credentes in eum suo precioso sanguine libertavit. Et sub imperialis proteccionis brachio omni libertate, principatu, honore et securitate gaudebitis et ab insultibus quorumlibet infidelium, dum vestra necessitas illud exegerit, constanter et strennue defendemini grato presidio militie Christiane. Igitur, illustres principes, confortamini in domino deo nostro et ad huiusmodi perpetue vestre salutis honorem continua meditacione festinare curetis; sit actus consumationis omni prospeccione velocior, et ad eiusdem domini nostri Jesu Christi paternale gremium incunctanter accelerare velitis, qui tanquam benignus pater et dominus vos expassis brachiis prestolari dignatur ad eterni regni sui gaudia venientes. Et de intencione vestra circa premissa velocius nos informare

262. a) *Initiale aufwendig verziert A.* b) *so A.* c–c) proculdubio *A.*

studeat vestra sinceritas, ut iuxta vestre informacionis seriem vestre saluti commodius et utilius consulere valeamus.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes Luthomuslensis, imperialis aule nostre cancellarius, Johannes Argentinensis, Theodericus Mindensis, Mathias Tribuniensis, Maurus Corbaviensis, Johannes Bysinianensis ecclesiarum episcopi necnon illustres Johannes Strelicensis,[3] Ludovicus Lignicensis, Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Prziemislaus Theschinensis et Conradus Olsnicensis duces, spectabilis Johannes burggravius Magdeburgensis, nobiles Wanco et Johannes de Wartemberg, Hogerius de Landstein, Ulricus de Novadomo, Johannes de Boscowicz, Czenko de Botenstein et Johannes de Turgaw et alii quamplures nostri et sacri Romani imperii necnon regni Boemie principes, comites, nobiles, subditi et fideles. Presencium sub bulla aurea typario nostre imperialis maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum in nobili civitate nostra Pragensi anno dominice incarnacionis millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indictione undecima, XI kalendas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 April 23.

263. *Karl gebietet den Grafen Ulrich [V.] und Ulrich [VI.] von Helfenstein (*den edlen Ulrichen und Ulrichen gebrudern[1] grafen zu Helfenstein*) sowie allen anderen seinen und des Reiches Landvögten, den Städten Augsburg, Ulm, Memmingen, Kaufbeuren, Leutkirch sowie deren Verbündeten, diejenigen Schädiger zur Zahlung der in seinem kaiserlichen Privileg[2] festgelegten Buße von insgesamt 100 Mark Silber zu veranlassen, die das Zisterzienserkloster Stams, Diözese Brixen, an der Pfarrkirche Leutkirch und den diesseits der Alpen gelegenen Besitzungen beeinträchtigen.*

A: StiftsA Stams „G XVIII Nr. 2, 1358 Apr. 23 (Rotulae appensae)"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad rel(aci)o(ne)m Fridr(ici) de / Karlstein[3] / H(ei)nr(icus)*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Miliczius*, darunter vom Empfänger:* L(itte)ra Karoli imp(er)ator(is) q(ua)rti, q(ua)l(ite)r advo(ca)t(us) / civitatu(m) regni, i(d est) lantvogt, cives / punire debeat cum pena, q(ui) co(n)t(ra) nos / fec(er)int v(e)l p(ro)fectu(m) n(ost)r(u)m i(m)pediv(er)int.
Druck: Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1033 Nr. 1064 (nach Abschrift).

3) *Ein Herzog Johann von Strehlitz ist für diese Zeit nicht belegt; vermutlich liegt eine Verwechslung mit Herzog Albrecht von Strehlitz vor, für den Karl zu Aachen, 1357 Mai 31 urkundete (Regest: RI 8 Nr. 2661 mit Mai 29; RBM 6 S. 326 Nr. 581) und der 1357 Mai 16 (oben S. 125 Nr. 100) als Zeuge auftritt.*

263. 1) *Tatsächlich waren Ulrich V. d.J. von Helfenstein-Blaubeuren († 1361) und Ulrich VI. d.Ä. von Helfenstein-Wiesensteig († 1372) Vettern.* 2) *Urkunde Karls IV. von 1358 März 25 (oben S. 253 Nr. 252).* 3) *Zu Friedrich vom Karlstein aus der Nürnberger Familie Stromer, Amtsschreiber auf dem Karlstein, Steuereinnehmer in drei der Burg benachbarten Distrikten und zeitweilig Notar in der Kanzlei Karls IV., vgl. F. Tadra, Kanceláře a písaři v zemích českých za král z rodu Lucemburského Jana, Karla IV. a Václava IV. (1892) S. 36 Nr. 76; Moraw, Mittelpunktsfunktion Prags S. 481. Die Beziehungen des Klosters Stams zu Friedrich rührten daher, daß Mönche dieses Klosters die Reichskleinodien in Prag und auf dem Karlstein behüteten; vgl. Lindner, Eine Kiste voller Knochen S. 289f. mit weiterer Literatur.*

Regest: RI 8 Nr. 2770. – Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 488 Nr. 524. – URH 7 S. 232 Nr. 345 (alle nach abschriftlicher Überlieferung).

Prag, 1358 April 28.

264. *Karl erlaubt als böhmischer König und Lehnsherr der Städte Brieg und Wohlau dem Herzog Wenzel [I.] von Schlesien-Liegnitz den Verkauf seiner Hälfte der genannten Städte an Herzog Bolko [II.] von Schweidnitz, die im Falle von dessen erbenlosem Tod an den Verkäufer zurückfallen, von eventuellen Erben aber um 2 500 polnische Mark böhmischer Groschen zurückgekauft werden können. Bolko solle bis Pfingsten (1358 Mai 20) an Wenzels Statt eine Teilung mit dessen Bruder Ludwig vornehmen, die dieser anerkennen wolle.*

A1: NA Prag „AČK Nr. 638"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Miliczius *und* triplicata.
A2: Archiwum Państwowe we Wrocławiu (Breslau) „Rep. 3 Nr. 4"; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Miliczius, *darunter* triplicata.
Druck: Grünhagen / Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens 1 S. 334 Nr. 34 (nach A2). – RBM 6 S. 484 Nr. 803.
Regest: RI 8 Nr. 2771. – R. Rößler, Urkunden Herzog Ludwigs I. von Brieg, in: Zs. des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens 6 (1864) S. 13 Nr. 100. – Archiv České koruny 4/2 S. 114 Nr. 641 (mit Abb. von A1). – Regesty śląskie 4 S. 34 Nr. 96. – Stelmach, Katalog dokumentów Dolnego Śląska 4 S. 85 Nr. 350.

Prag, 1358 April 29.

265. *Karl weist die Bürgermeister, Räte, Geschworenen und Bürger der Städte Bautzen und Görlitz an, die jährliche Zinssumme, die sie bisher in seinem Auftrage an Herzog Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg] gezahlt haben, vom gerade vergangenen Georgstag (1358 April 23) beginnend an Johann [I.], Burggraf von Magdeburg und Graf von Retz, und nach dessen Tode an seine Ehefrau [Helene], die Schwester Rudolfs, zu zahlen, worauf sich Herzog und Burggraf geeinigt haben.*[1]

A: StadtA Bautzen „1358 April 29"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per d(omi)n(u)m imp(er)at(orem) / Ulricus Schoff.
Teildruck: RBM 6 S. 486 Nr. 805.
Regest: RI 8 Nr. 2772.

265. 1) *Diese von Karl bestätigte Übereinkunft zwischen Herzog Rudolf II. von Sachsen und Graf Johann von Retz, Burggraf von Magdeburg, ist Bestandteil der anläßlich der Verheiratung Helenes mit Johann von Retz ausgehandelten Vereinbarungen; vgl. dazu die Urkunde Karls von Prag, 1355 Sept. 29 (Druck: Bierbach, UB Stadt Halle 3/1 S. 25 Nr. 782b; MGH Const. 11 S. 636 Nr. 534a) und deren Bestätigung und Weiterführung von Prag, 1365 März 13 (Druck: Lindner, Mitteldeutschland S. 176 Nr. 17; Regest: RI 8 Nr. 6255 = 7152 zu April 24).*

Prag, 1358 Mai 1.

266. *Karl verleiht zum Ruhme der Prager Kirche als seines Taufortes und zu Ehren Gottes, Marias und der böhmischen Landespatrone Adalbert, Veit, Wenzel, der Fünf Brüder, Prokop und Ludmilla dem Prager Erzbischof Ernst und dessen Nachfolgern das Recht, im Reich, in Böhmen und anderswo Notare zu ernennen und deren Eid nach eingefügter Formel zu empfangen, unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

B: Archiv Pražského hradu Prag „AMK Cod. III/1 fol. 14v–15r" (Kopialbucheintrag 15. Jh.); Monogramm und MS angekündigt; Überschrift: De creatione notariorum publicorum domino archiepiscopo concessio facta.
Teildruck: C. Borový, Libri erectionum archidiocesis Pragensis saeculo XIV et XV 1 (1875) S. 20 Nr. 33. – RBM 6 S. 488 Nr. 808.
Regest: RI 8 Nr. 2773. – Katzerowsky, Formelbuch S. 9 Nr. 30 (mit weiterer Überlieferung).

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus[a] divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Sicut[1] ex assumpto imperialis dignitatis officio sanctarum ecclesiarum comodis et quieti ac ipsarum procurandis honoribus ad laudem dei et nostre salutis augmentum invigilare tenemur, ut hii, quos divina providencia ministerio suo deputare curavit, sub felici nostro regimine animi tranquilitate eo sincerius famulentur altissimo, quanto gratioribus se viderint nostre protectionis presidiis communitos, sic[b] et[b] inter ceteras sacrosanctas ecclesias magnifico statui et desiderate felicitatis augmento Pragensis metropolis, matris nostre, eo propensioris deliberacionis examine et amplioris benignitatis affectu dignamur intendere ipsamque amplioris decoris insigniis illustrare serenius, quo gracioris nostre salutis compendia suscepimus ab eadem. Nam ipsa post carnalis nostre nativitatis inicia, quibus tenebamur ad noxam, nos per sancte regeneracionis lavacrum ad[c] novam prolem in adopcionem filiorum dei ex altissime disposicionis gracia parturivit. Sane premissorum intuitu attendentes eciam multiplicia merita probitatis venerabilis Arnesti Pragensis archiepiscopi, principis et devoti nostri dilecti, quibus idem attente sedulitatis officio ad procurandos honores et magnificum statum regni nostri et corone Boemie aspirasse dinoscitur et consuete fidei ac virtutis industria indesinenter aspirat, sicut hoc evidencium operum dudum indicavit effectus et quottidiana sue sollicitudinis frequencia manifestat, ad honorem omnipotentis dei et intemerate virginis Marie matris eius ac beatorum Adalberti, Viti, Wenceslai, Quinque Fratrum necnon sancti Procopii, Ludmille et aliorum patronorum nostrorum, qui sanctam Pragensem ecclesiam suo precioso sanguine et sanctissime vite splendoribus decorarunt, animo deliberato, non per errorem aut inprovide, sed sano principum, comitum, baronum et procerum nostrorum accedente consilio prefato Arnesto Pragensi archiepiscopo necnon universis successoribus suis archiepiscopis Pragensibus in perpetuum auctoritate cesarea et imperiali damus et concedimus potestatem plenariam et plenissimam facultatem notarios publicos sive tabelliones per totum sacrum imperium, in regno Boemie et ubique locorum creandi, ordinandi, faciendi, instituendi eosque receptos ad osculum cum penna et calamario de notariatus et tabellionatus officiis investiendi legitime iuxta morem, ut videlicet iidem notarii seu tabelliones creandi, ordinandi, faciendi, instituendi ac investiendi

266. a) 4^{tus} *B.* b–b) sicut *B.* c) ac *B.*

266. 1) *Zum Arengenbeginn* Sicut ... communitos *vgl. Karls Urkunde von 1358 Aug. 8 (unten S. 333 Nr. 338).*

per eos in tota dicione sacri Romani imperii, regni Boemie et ubique locorum auctoritatem, potestatem et plenam facultatem habeant instrumenta publica faciendi seu quascumque scripturas, contractus et quoslibet actus hominum seu negotia, testamenta, codicillos et ultimas voluntates[d] et alia quevis, super quibus vocati, rogati seu implorati fuerint, conscribendi, conficiendi et publicandi et omnia ac singula faciendi, que notarii publici seu tabelliones ab imperiali celsitudine creati, ordinati, facti, instituti aut investiti facere possent, eciam si de hiis in presentibus iure vel consuetudine deberet fieri mentio specialis, decernentes, quod prefati archiepiscopi Pragenses et successores eorum ab huiusmodi notariis sive tabellionibus tempore creacionis, factionis, ordinacionis, institucionis seu investicionis eorum corporalia iuramenta recipere debeant iuxta formam, que inferius annotatur:

Tu[2] iurabis ad sancta dei evangelia de cetero fidelis esse sacro Romano imperio suisque imperatoribus et regibus Romanorum; scripturas vero per te in formam publicam redigendas in menbranis et non in cartis abrasis neque papireis conscribes et in causis ecclesiarum, hospitalium, viduarum et orphanorum nil requires et eris eis favorabilis et benignus; tabellionatus officium perpetuo sine fraude exercebis nil addens vel minuens maliciose vel fraudulenter, quod alteri contrahentium prodesse valeat vel obesse; pontes, hospitalia, vias publicas et alia rei publice commoda, quantum in te fuerit, cum diligentia promovebis.

Et ut huiusmodi imperialis gratia robur firmitatis obtineat neque possit vetustate temporis aboleri, omnem defectum, si quis in premissis seu eorum aliquo obscuritate, defectu seu dubietate verborum vel sentenciarum aut occasione solemnitatis obmisse[e] compertus fuerit, suplemus de certa scientia et de plenitudine cesaree potestatis. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre imperialis maiestatis paginam infringere seu ei ausu quovis temerario contraire sub pena centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contrafecerit, tociens, quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti[f] Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: illustris Rudolvus Saxonie dux, sacri imperii archimarschalcus, necnon venerabiles[g] Johannes Olomucensis, Johannes Lythomislensis et Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi et illustres Johannes marchio Moravie, germanus noster, Bolko[h] Swidnicensis, Conradus Olesnicensis, Wenceslaus et Ludvicus Lignicenses, Johannes Osswietinensis, Bolko Falkemburgensis, Bolko Opuliensis et Prziemislaus Tesschinensis duces principes et spectabiles Johannes de Recz burgravius Magdeburgensis, Ulricus et Johannes lantgravii Lutemburgenses comites ac nobiles Czenko de Lypa, supremus camerarius et marschalcus, Andreas de Duba, supremus czudarius, Sbinco de Hasinburg, supremus dapifer, Wanco de Wartemberg, supremus pincerna regni Boemie, Jesco de Wartemberck dictus de Wessel, purgravius Pragensis, et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles. Presentium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

d) voluntas *B.* e) obmisisse *B.* f) 4[ti] *B.* g) venerabilis *B.* h) *folgt* Opuliensis et Prziemislaus Teschinensis duces principes *B.*

2) *Zur Vorlage der hier leicht abgewandelten Eidesformel vgl. das Formular der Ernennung zum lateranensischen Pfalzgrafen in der Summa cancellariae S. 56 Nr. 84 = Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 29 Nr. 34.*

Datum Prage anno domini M°CCC°LVIII°, indictione XI, kalendas maii, regnorum nostrorum anno XII, imperii vero quarto[i].

Prag, 1358 Mai 1.

267. *Karl erhöht seinem Rat Bischof Johann und dessen Domstift zu Straßburg als Ausgleich ihrer Aufwendungen während der kaiserlichen Hoftage in Metz, Nürnberg*[1] *und anderen Städten die Pfandsumme der ihnen vom Reich verpfändeten Burg Ortenberg und der Städte Offenburg, Gengenbach und Zell [am Harmersbach]*[2] *um 5 000 kleine Gulden.*

A: GLA Karlsruhe „D 318"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chremsir, *am unterem Rand:* L(itte)ra K(aroli) imperatoris super quinque milibus Flor(enorum) superaddit(orum) / Jo(hanni) II. episcopo Arg(entinensi)[a] pignoribus Ortemberg et cetera secundaria, *rechts daneben:* R(egistratu)m et coll(atum) *(beides 14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2775. – Weech, Kaiserurkunden Karlsruhe S. 344.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen uffenliche an disem brive und tun kunt allen den, die disen briiff sehent odir horent lesen: Wan der erwirdige Johans bisschof zu Straszburg, unsir lieber neve, furste, rat und andechtiger, durch unsir und des heiligen richs nucz, frumen und ere unsir keisirliche hove, die wir durch des richs scheinbere und kuntliche geschefte zu Mecze, zu Nurenberg und in andern menichen steten gehabt han, von unsirm gebot und geheisze demuteclich gesuchet hat und daselbs williclich grosze kost gehabet und swere arbeit vor andern des richs fursten geliden hat; do von das unsir neve und der stift von Straszburg der egenanten koste und erbeit ergeczet werden, so han wir yn uff die festen Ortinberg und uff die stete Offenburg, Gengenbach, Celle und allis das, das zu yn gehoret, fumftusent kleine gulden gut von golde und swer von gewichte zu andern summen geldes, die sie vor dor uff haben, in pfandes[b] wis[b] geslagen, also das unsir neve der bisschof und der stift zu Straszburg die vorgenanten funftusent gulden uff den egenanten pfanden ane abslag und hindirnizze haben sullen in aller wise, als dem selben unsirm neven und sime stifte zu Straszburg die ersten summen geldes uff die egenanten pfande von uns vorschriben sint nach laute der brive, die wir ouch vor doruber gegeben han. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unsir keisirlicher maiestat ingesiegil.

i) *folgt von anderer Hand* et decimo *B.*
267. a) *über der Zeile von anderer Hand nachgetragen A.* b–b) pfandeswis *A.*

267. 1) *Zur Teilnahme Bischof Johanns an den beiden Hoftagen der Goldenen Bulle vgl. Lindner, Theatrum S. 176f.* 2) *Vgl. dazu Karls Bestätigung der Übernahme der genannten Reichspfandschaften durch Bischof Berthold von Straßburg von den Markgrafen von Baden, verbunden mit einer Erhöhung der Pfandsumme um 5 000 Gulden, von Budweis, 1351 April 17 (Druck: MGH Const. 10 S. 199–203 Nr. 269f.; Regest: RI 8 Nr. 1362 und Nr. 6667), sowie seine kaiserliche Bestätigung für Bischof Johann, nochmals mit Erhöhung der Pfandsumme um 5 000 Gulden, von Nürnberg, 1356 Jan. 7 (Druck: Zeumer, Goldene Bulle 2 S. 92 Nr. 23; Regest: MGH Const. 11 S. 385 Nr. 685 mit weiteren Hinweisen) und Jan. 8 (Druck: MGH Const. 11 S. 388 Nr. 692).*

Geben zu Prage nach gots geburte druczenhundirt jar und dar nach in dem acht und funfczigisten jare an sente Walburge tag, unsirr riche in dem zwelften und des keisirtums in dem virden jare.

Prag, 1358 Mai 2.

268. *Karl teilt allen Gläubigern von Bürgern der Stadt Laun die mit seiner Autorität durch seinen Rat, Bischof Dietrich von Minden, und auch den Unterkämmerer des Königreichs Böhmen*[1] *getroffene Entscheidung mit, daß die Adressaten von den Launer Bürgern nur die geschuldete Hauptsumme zurückerhalten sollen, nicht aber Zinsen einfordern dürfen, und fordert sie bei Strafe seiner Ungnade zur Einhaltung dieser Bestimmung auf.*

B: SOkA Louny (Laun) „Archiv města Loun, akta smíšená L-8, Nr. 9" (Abschrift Ende 16. Jh.); Kanzleivermerk: Per dominum Mindensem episcopum / Johannes de Glacz.
Druck: B. Roedl / K. Mareš, Neznámé písemnosti Karla IV. a Václava IV. k severozápadním Čechám, in: Minulosti Západočeského Kraje 26 (1990) S. 197 Nr. 2.

Prag, 1358 Mai 3.

269. *Karl befiehlt* **(a)** *dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt Straßburg, Bischof Johann von Straßburg und seinem Bistum, die er in seinen und des Reiches Schutz genommen habe,*[1] *gegen alle Angreifer unverzüglich beizustehen, sobald sie dazu aufgefordert würden, ohne erst Rücksprache mit dem Reich oder dessen Amtleuten zu nehmen.*[2]

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.)[a]*; aufgedrücktes SS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis[b].

(b) *Dasselbe an Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern (*dem hochgebornenn Ruprecht dem elternn, pfaltzgravenn bey Rein, des heyligenn Romischenn reichs obersten druchsessenn unnd hertzogenn in Beiern[c]*).*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.); aufgedrücktes SS angekündigt.

(c) *Dasselbe an den Bischof [Gerhard] von Speyer (*dem erwirdigen bischoff zu Speir, unserm lieben fürsten unnd andechtigen*).*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.)[d]*; aufgedrücktes SS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis[e].

269. a) *ebd. eine weitere Abschrift.* b) Eystetensem *B.* c) Behem *B.* d) *ebd. zwei weitere Abschriften.* e) Eystetensem *B.*

268. 1) *Als Unterkämmerer ist bis 1357 Russo von Littitz belegt, Nikolaus Biskup erst ab 1360; vgl. Roedl / Mareš, ebd. S. 198.*

269. 1) *Siehe Karls Urkunde von 1358 März 1 (oben S. 242 Nr. 241).* 2) *Vgl. auch das folgende Gebot Nr. 270 in gleicher Sache an Metz.*

(d) *Dasselbe an Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, Landvogt im Elsaß (*dem hochgebornenn Rudolffen hertzogenn zu Osterich, zu Steir[f] unnd zuw Kernthenn, landtvogt inn Elsassenn, unserm liebenn sun*).*

B: AD du Bas-Rhin Stasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.); aufgedrücktes SS angekündigt.

(e) *Dasselbe an den Bürgermeister, den Rat und die Bürger der Stadt Worms.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.)[g]*; aufgedrücktes SS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis[h].

(f) *Dasselbe an den Bürgermeister, den Rat und die Bürger der Stadt Speyer.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.)[i]*; aufgedrücktes SS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis[j].

(g) *Dasselbe an den Bürgermeister, den Rat und die Bürger der Stadt Oppenheim.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.)[k]*; aufgedrücktes SS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis[l].

(h) *Dasselbe an den Bürgermeister, den Rat und die Bürger der Stadt Basel.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.)[m]*; aufgedrücktes SS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis[n].

(i) *Dasselbe an den Bürgermeister, den Rat und die Bürger der Stadt Mainz.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.)[o]*; aufgedrücktes SS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis[p].
Text folgt **(a)**.

Wir Karl von gottes gnaden Römischer keyser zu allen zeiten mehrer deß reichs unnd könig zu Beheim embiethen dem burgermeister, dem rath unnd den burgern gemeinlich der statt zu Straßburg, unsern unnd deß reichs lieben getrewen, unser huld unnd alles gut. Wann wir den erwürdigen Johannß bischoff zu Straßburg, unsern lieben nefen unnd fürsten, unnd sein bisthumb zu Straßburg, alle ire lanth, leuth unnd gut durch sonderliche lieb unnd freundtschafft unnd auch merckliche unnd nutzliche dienst, die er unns unnd dem reich getrewlichen unnd unverdrossenlichen gethan hatt unnd auch thun mag inn khunfftigen zeiten, inn unsern unnd deß reichs schirm genomen unnd empfangen haben, darumb manen wir ewer trewe, damit ir unns unnd dem reich verbunden seith, unnd gebieten euch auch ernstlich unnd vestiglich bey unsern unnd des reichs hulden: Were das sach, das ihemandt inn, das obgenant sein bisthumb, ire landt, leuth, gut, recht unnd freyheit angreiffen, schedigen oder beschweren wolten inn

f) Stein *B.* g) *ebd. eine weitere Abschrift.* h) Eystetensem *B.* i) *ebd. zwei weitere Abschriften.* j) Eystetensem *B.* k) *ebd. zwei weitere Abschriften.* l) Eystetensem *B.* m) *ebd. zwei weitere Abschriften.* n) Eystetensem *B.* o) *ebd. zwei weitere Abschriften.* p) Eystetensem *B.*

eine[q] weyß[q], das ir inn wider dieselben, wer die seindt, von unser unnd deß reichs wegen getrewlichen begestendig unnd geholffen sein sollet on allen fürzog unnd widerrede, als offt inn deß noth geschicht unnd derselbe bischoff euch deß oder ihemandt von seinen wegen ermanen werden, also das ir unns unnd das reich noch kheinen unsern unnd deß reichs amptman oder ihemandt andern darumb fragen noch suchen dörffet oder sollet. Mit urkhundt ditz brieffs versigelt mit unserm angetruckhten insigel.

Der geben ist zu Prag nach Christi geburt dreyzehenhundert jar darnach inn dem acht unnd fünffzigsten jar an deß heyligen creutz tag, als es funden wardt, unser reich inn dem zwolfften unnd deß keyserthumbs inn dem vierdten jare.

Prag, 1358 Mai 3.

270. *Karl gebietet dem Schöffenmeister, dem Rat der Dreizehn [Geschworenen] und der Gemeinde der Stadt Metz, Bischof Johann von Straßburg und seinem Bistum, die er in seinen und des Reiches Schutz genommen habe,*[1] *gegen alle Angreifer unverzüglich beizustehen, sobald sie dazu aufgefordert würden, ohne erst seine oder seiner Vikare und Amtleute gesonderte Anweisung abzuwarten.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378" (Abschrift 17. Jh.)[a]*; aufgedrücktes SS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum cancellarium / Jo(hannes) Eystetensis[b].

Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiæ rex magistro scabinorum, tredecim consilio et communi civitatis Metensis, nostris et sacri Romani imperii fidelibus dilectis, gratiam nostram et omne bonum. Fideles dilecti. Cum consideratis multiplicibus meritis probitatis et constantis fidei puritate, quibus venerabilis Joannes episcopus Argentinensis ecclesiæ, princeps et consanguineus noster dilectus, nobis et sacro Romano imperio complacere studuit et poterit amplius in futurum, nec non speciali favore ac dilectione, quibus ipsum præ cæteris gratiose prosequimur, eundem, suam Argentinensem ecclesiam nec non omnes terras, homines, bona, iura et libertates ipsorum in nostrum et sacri Romani imperii protectionem duxerimus assumenda, fidelitatem vestram requirimus et hortamur vobis seriose mandantes nostræ imperialis gratiæ sub obtentu, quatenus in casu, ubi quisquam quovis ausu ductus temerario præfatos episcopum et ecclesiam Argentinensem nec non terras, homines, bona, iura et libertates eorum invadere, molestare, damnificare seu infringere quovis modo præsumeret, eisdem nostro nomine ac authoritate nostra imperiali contra prædictos invasores seu offensores, cuiuscunque conditionis etiam existant, sine dilatione seu contradictione quibuslibet astare et eos iuvare fideliter debeatis, dum et quotiens per præfatum episcopum seu suo nomine per alium fueritis requisiti, sine etiam nostra, vicariorum seu officiatorum nostrorum et imperii quorumcunque requisitione speciali. Præsentium sub appresso nostro sigillo testimonio literarum.

Datum Pragæ anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo die tertia mensis maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

q–q) eineweyß *B.*

270. a) *ebd. eine weitere Abschrift.* b) Eystetensem *B.*

270. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1358 März 1 (oben S. 242 Nr. 241).*

Prag, 1358 Mai 4.

271. *Karl fordert Bischof Johann von Straßburg auf, kraft seines Hirtenamtes die Mißachtung der Ordensregeln durch einige Nonnen der in seiner Diözese gelegenen, der Vogtei des Reiches unterstehenden Klöster Hohenburg, Niedermünster, Andlau und Erstein, die ihre Klöster verließen und sich an den Höfen Adliger oder auf ihren eigenen Gütern aufhielten, zu beenden und diese Vergehen zu bestrafen, damit deren Schuld im Jüngsten Gericht nicht auf den Adressaten falle. Der Landvogt im Elsaß und alle Reichsgetreuen sollen den Bischof und seine Beauftragten bei Bedarf dabei unterstützen.*

A: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 126/4“; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Rudolphus de Frideb(er)g; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes de Chremsir, *weiter unten von anderer Hand:* L(itte)ra K(aroli) imperatoris[a] super correctione monialium in Andela, Erstein et duobus / Hohenburg *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2777 (mit Drucken).

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex venerabili Johanni episcopo Argentinensi, principi, consiliario et consaguineo nostro carissimo, graciam suam et omne bonum. Inter alia pietatis opera, quibus collata nobis celitus imperialis eminencie dignitas nos monet insistere, monasteriorum et deo famulancium ibidem comodum, utilitatem, profectum ac vitam regularem et honestam benignitate solita et ex innata nobis pietatis clemencia graciose promovere solemus, ut tanto devocius ac puriori corde omnium conditori obsequi valeant, quanto laudabilius a mundanis segregati operibus regularem et monasticam imitantur doctrinam. Sane multorum fidedignorum relacione notanda dolenter audivimus, quod nonnulle moniales monasteriorum in Hoenburg, in Inferi[b] Hoenburg, in Andela et in Erstein tue diocesis plerumque huiusmodi monasteria exeuntes ad principum, comitum, baronum et aliorum nobilium curias monasteriorum oblite se conferunt et extra monasteria loca earum propria, et nonnumquam in eis plurima narracioni indigna contra regularis discipline vitam temere perpetrare et in grave multorum scandalum committere non pavescant. Et quia premissa correccioni digna et ad tuum pastorale officium iure spectancia surdis auribus, ut accepimus, avertisti et non absque dei offensa, ut debueras, plus quam deo sub quadam dissimulacione hominibus placendo minime correxisti, devocionem tuam attento studio requirimus et hortamur seriose, quatenus moniales dictorum monasteriorum, quas ea presertim de[c] causa[c] a dissolucionis materia preservari appetimus, cum in eisdem monasteriis a tempore fundacionis eorundem ius advocacie nobis et imperio sacro dumtaxat et tempore in presenti competere dinoscatur, a quibuslibet in monastica regula vetitis operosa diligencia districte cohibere et, ut a talibus desistant, iuxta delicti qualitatem punire, paterne corrigere et, ne sanguis earum de tuis manibus requiratur, in salubri vita plantare et in bonis moribus deo et hominibus placidis edificare cures, sicut hec ad tuum pastorale officium cognoscimus pertinere, taliter in premissis acturus, ne in districti ultimi iudicii iusto examine ipsarum monialium spiritualiter tibi subiectarum culpa neglecte cure racione tibi ut propria asscribitur[d] ac te sicut negligentem pastorem cum ceteris dampnatis iehennali pena condempnet. Precipimus igitur advocato nostro provinciali per Alsaciam, qui nunc est et qui pro tempore fuerit, ac aliis nostris et imperii sacri fidelibus dilectis, ut tibi et tuis, quibus hoc committendum decreveris, in cor-

271. a) *danach weiter von anderer Hand A.* b) *so A.* c–c) decausa *A.* d) *so statt* asscribatur *A.*

reccione et reformacione premissorum suis salubribus consiliis et oportunis auxiliis assistant et pareant, sicut a te super eo fuerint requisiti. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, IIII° nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Mai 4.

272. *Karl bestätigt auf Bitten des Abtes Peter von Niederaltaich, seines Taufpaten, der Zelle Frauenau an der Flanitz, die zu der der Benediktinerabtei Niederaltaich, Diözese Passau, unterstellten Propstei Rinchnach gehört, ihre Besitzungen mit allen Rechten, Nutzungen und Insassen auf zwei Meilen in der Breite und drei in der Länge;*[1] *Strafandrohung 100 Pfund Gold.*

A: Bayerisches HStA München „Niederalteich Urkunden 2042"; Monogramm; stark beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Mylyczius.
Regest: RI 8 Nr. 2778 (mit Drucken). – Müller, Urkunden Plauen 5 S. 18 Nr. 415. – Schmidt, UB Vögte 2 S. 19 Nr. 21.

⁞In nomine sancte et individue trinitatis⁞ feliciter amen. ⁞Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁞ et Boemie rex. ⁞Ad perpetuam rei memoriam.⁞ Inter alia pietatis opera, quibus celsitudo cesarea uberius exornatur, liberalitas obtinet principatum, illa precipue, que ad utilitatem, profectum et comodum ecclesiarum, monasteriorum et aliorum sacrorum ac venerabilium locorum exercetur. Nam etsi[a] a terreno principe particula parva datur, interventu illius, qui affluenter tribuit universa, quod dat, ad eum cum fenore multo revertitur, maxime cum per hoc pro terrenis eterna commutacione provida mereatur. Cum itaque dudum, prout fidedignorum testimonio veraciter accepimus, ad cellam dictam Augeam beatissime virginis Marie iuxta fluvium dictum Flednicz situatam, ad preposituram Rinnchnach spectantem et monasterio Inferioris[b] Altach[b], ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, in spiritualibus et temporalibus subiectam, ex libera donacione et pia largicione Christifidelium vallis, in qua eadem cella sita et locata existit, una cum silva vallis eiusdem, que ad duo miliaria in latitudine et tria miliaria in longitudine se extendit, necnon universis et singulis utilitatibus, fructibus et dominiis, qui nunc sunt aut pervenire poterunt quomodolibet in[c] futurum[c], in quibuscumque rebus consistant, sive sint silve, agri, prata, pascua, campi, aque, fluvii et quicquid in eodem districtu in duorum miliarium latitudine et trium longitudine utilitatis sive proventus procurari aut fieri poterunt[d], sive eciam sint predia, feoda sive ville aut homines nunc in eisdem bonis residentes, vel qui[e] in[f] posterum[f] ibi suos fecerint incolatus, cum universis et singulis bonis, que ibidem extirpari poterunt, necnon libertatibus, iurisdic-

272. a) et si *A.* b–b) Inferiorisaltach *A.* c–c) infuturum *A.* d) *korr. aus* poterint *A.* e) *fehlt A.* f–f) inposteru(m) *A.*

272. 1) *Zu Stiftung und Ausstattung von Frauenau vgl. die Urkunden Kaiser Ludwigs IV. von 1341 Okt. 3 und 1342 Juli 10 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 3 S. 212 Nr. 466 und S. 222 Nr. 488 jeweils mit weiterführenden Angaben).*

tionibus, iudiciis aliisque suis utilitatibus, pertinenciis et attinenciis universis, quibuscumque nominibus censeantur, tytulo veri dominii et proprietatis rite et racionabiliter pervenerint per fratres eiusdem celle temporibus perpetuis possidenda, in quorum omnium possessione pacifica et quieta fratres dicte celle ibidem deo famulantes continuo sine impedimento quorumlibet noscuntur extitisse.

Nos itaque attendentes, quod deus omnipotens supremi dispensacione consilii ad hoc nos quamvis insufficientibus meritis misericorditer evocavit, ut augustalis potencie dignitati feliciter presidentes inter ceteras sollicitudinum curas, quibus pro subditorum optata salute incessanter distrahimur, ad ea singulariter quadam specialis prerogativa favoris intendere debeamus, que divine laudis augmentum et gloriam et sanctarum ecclesiarum, monasteriorum et aliorum piorum locorum comodum respiciunt et honorem, iustis quoque religiosi Petri dicti monasterii Inferioris[g] Alte[g] abbatis, compatris nostri carissimi, supplicacionibus favorabiliter inclinati donaciones et largiciones predictorum bonorum et rerum omnium eidem celle per quascumque personas rite factas cum suis pertinenciis et utilitatibus universis, in quibuscumque, ut premittitur, rebus consistant sive censeantur nominibus, approbamus, ratificamus, appropriamus, de novo concedimus ac tenore presencium animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia sano principum, comitum, baronum et aliorum nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio auctoritate cesarea et de plenitudine eiusdem potestatis benignitate solita et ex innata nobis pietatis clemencia graciosius confirmamus nostris et imperii sacri ac aliorum iuribus semper salvis; supplentes nichilominus auctoritate cesarea prefata omnem defectum, si quis racione persone donantis seu personarum donancium seu forme donacionis sive modo alio repertus fuerit in premissis et quolibet eorundem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu quovis temerario quomodolibet contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum librarum puri auri, quarum medietatem imperialis fisci, reliquam vero iniuriam passorum usibus applicari decernimus, tociens, quociens contrafactum fuerit, eo ipso se noverit irremissibiliter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Argentinensis, Preczlaus Wratisslaviensis, Johannes Olomucensis et Theodericus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, frater noster, Petrus Borbonensis, Bolko Swidnicensis, Wenczesslaus et Ludwicus fratres Lignicenses, Conradus Olsnicensis, Johannes Uswicensis, Johannes Stynoviensis, Johannes Opavie, Bolko Falkenbergensis, Bolko Opuliensis et Przimislaus Teschinensis duces, spectabiles Johannes de Recz burggravius Magdeburgensis, Ulricus et Johannes fratres de Lutemberg comites, nobiles Heinricus advocatus de Plawen, Albertus Pucheimer, Fridericus de Walse, Rudolphus de Warta, Burghardus de Elrebach, Thimo de Kuldicz, Wernherus de Landsberg ac alii quamplures[h] nostri et imperii sacri fideles dilecti. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, IIII nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

g–g) Inferiorisalte *A*. h) q(ua)m plures *A*.

Prag, 1358 Mai 5.

273. *Karl bekräftigt und erneuert auf Bitten Abt Peters, seines Taufpaten, und des Konvents des Benediktinerklosters St. Mauritius in Niederaltaich, Diözese Passau, die inserierte Bulle Papst Gregors IX. von 1239 April 15,*[1] *in der der Abtei alle Besitzungen, Rechte und Privilegien bestätigt worden sind. Weiterhin bestätigt er dem Kloster die Propstei in Rinchnach, einen Hof in Absberg, die Zelle Frauenau an der Flanitz,*[2] *den Markt Hengersberg mit dem Zoll und die Höfe in Erlachhof (*Erlaco*), Reichersdorf (*Regchsendorf*) und Konseehof (*Chanse*) mit allem Zubehör und nimmt es in den Schutz des Reiches; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Bayerisches HStA München „Niederalteich Urkunden 247"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; Reste des MS an SF; auf dem Bug rechts:* P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Mylyczius.
Druck: Monumenta Boica 11 (1771) S. 310 Nr. 148 (Rahmenurkunde) und S. 207 Nr. 70 (Insert).
Regest: RI 8 Nr. 2779. – Kopetzky, Regesten Troppau S. 183 Nr. 325.

Prag, 1358 Mai 5.

274. *Karl befiehlt den Burggrafen, Richtern und Amtleuten von Burg und Umkreis [Donau-]Stauf, daß die schon früher dem [Benediktiner-]Kloster Niederaltaich, Diözese Passau, von Bischof Heinrich von Regensburg in seinem Herrschaftsbereich gewährte Zollfreiheit auf Wein, Getreide und andere Lebensmittel zugunsten von Abt Peter, seinem Taufpaten, und dem Konvent von Niederaltaich weiter gelten soll, auch nachdem Karl die Herrschaft [Donau-]Stauf übernommen hat.*

A: Bayerisches HStA München „Niederalteich Urkunden 246"; beschädigtes SS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) cancell(arium) / P(etrus) p(re)p(osi)t(u)s Wrac(islaviensis)*; auf der Rückseite von anderer Hand:* Imp(erato)r Karul(us) sup(er) iura / in Stauff *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2780 (mit Druck). – URH 7 S. 234 Nr. 347.

Prag, 1358 Mai 5.

275. *Karl erweitert das dem Straßburger Bischof Johann von Lichtenberg für die Untergebenen seiner Kirche erteilte Gerichtsstandsprivileg auf Burgleute, Vasallen und Einwohner der vom Straßburger Hochstift pfandesweise besessenen Güter, solange sich*

273. a) Testes hui(us) rei sunt: illustris Rudolphus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabiles Arnestus Pragen(sis) archiep(iscop)us, Johannes Luthomuslen(sis), sacre imp(er)ial(is) aule cancellari(us), Joh(an)nes Argentinen(sis), Joh(an)nes Olomucen(sis) et Theodericus Minden(sis) eccl(es)iar(um) ep(iscop)i, illustres Johan(n)es marchio Moravie, frat(er) n(oste)r, Bolko Swidnicen(sis), Wenczeslaus et Ludwicus f(rat)res de Lignicz, Conradus Olsnicen(sis), Joh(an)nes Uszwicen(sis), Joh(an)nes Stynavien(sis), Bolko Falkenbergen(sis), Joh(an)nes Opavie, Bolko Opolien(sis), Przimisslaus Teschinen(sis) duces et alii quamplures *A.*

273. 1) *Regest: A. Potthast, Regesta pontificum Romanorum 1 (1874) S. 909 Nr. 10731.* 2) *Vgl. auch Karls Bestätigung vom Vortag (oben Nr. 272).*

diese im Straßburger Pfandbesitz befinden; bei Zuwiderhandeln Strafandrohung von 100 Pfund Gold.[1]

A: GLA Karlsruhe „D 319"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Myliczius, *unten links von anderer Hand:* P(er) K(arolum) imperat(orem) de non citandis habitatoribus inpignorat(is) / ad externa iudicia, *daneben:* R(egistrat)a et coll(ata) *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6955. – Weech, Kaiserurkunden Karlsruhe S. 344. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 351 Nr. 643.

⁝In[a] nomine sancte et individue trinitatis⁝ feliciter amen. ⁝Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁝ et Boemie rex. ⁝Ad perpetuam rei memoriam.⁝ Cesaree benignitatis generosa sublimitas quamquam universis fidelibus et devotis, quos imperii sacri latitudo complectitur, grata dignetur beneficia impendere et tanto copiosius in subditos sue largitatis donaria propagare, quanto ex huiusmodi distribucione magnifica corda fidelium in humili devocione erga sacrum Romanum imperium experitur augeri, illos tamen, qui ad sacri imperii felicia incrementa procuranda ardenciori zelo aspirant, imperialis benivolencia in huiusmodi graciarum distribucione ceteris precipue anteponit et ad eorum disponenda comoda totis conatibus pietate solita frequencius elaborat. Porrecta siquidem venerabilis Johannis de Lichtenberg Argentinensis ecclesie episcopi, principis, consiliarii devoti et consaguinei nostri carissimi, nostre serenitati supplex peticio continebat, quod, cum Argentinensis ecclesia sua a nobis et a sacro Romano imperio dudum privilegiata fuerit, sicut eciam ex privilegiorum et litterarum tenoribus informacionem plenam recepit nostra serenitas, videlicet quod nullus baro, nobilis, feudalis, vasallus, castrensis, miles, cliens, civis, burgensis nulleque alie persone Argentinensi ecclesie subiecte ad cuiuscumque actoris instanciam ad quodcumque tribunal seu alterius preterquam Argentinensis episcopi iudicium citari sive trahi potuerit aut in ius quomodolibet evocari, quatenus[b] huiusmodi privilegium ampliare et ad castrenses, vasallos, cives, burgenses ac incolas nobiles et plebeias[c] opidorum, conmunitatum, villarum et aliorum locorum de proprietate predicte Argentinensis ecclesie minime existencium, sed que per ipsum nostrum consaguineum, suos successores episcopos et ecclesiam Argentinensem exnunc[d] aut inantea[d] tytulo aut iure legitimi pignoris possidentur vel possideri contigerit, graciose extendere solita benignitate auctoritate cesarea dignaremur.

Nos igitur attendentes multiplicia merita probitatis et preclare devocionis insignia virtuosa, quibus prefatus noster consaguineus et bone memorie olim episcopi Argentinenses, qui pro tempore fuerant, nos et sacrum Romanum imperium dignis quidem honoribus venerari necnon nostrum et eiusdem imperii comoda, profectus et honores procurare fideliter studuerunt, ne tante virtuti, cuius splendore gratissimo idem noster consaguineus in nostris oculis clarescit, antiqua privilegia permittantur dumtaxat, que predecessorum suorum industria ab ipso sacro imperio diligenter studuit obtinere, sed ut sub felici nostro regimine iuxta merita probitatis eiusdem nostri consaguinei novis graciarum muneribus suo respondeatur affectui et ob ipsius

275. a) *Initiale fehlt A.* b) *so A.* c) *so A.* d–d) ex nunc aut in antea *A.*

275. 1) *Die Urkunde wiederholt über weite Partien wörtlich die Bestimmungen des genannten Gerichtsstandsprivilegs von 1358 März 3 (oben S. 247 Nr. 243) und damit auch dessen Rückgriffe auf c. 11 der Goldenen Bulle.*

memoriam Argentinensis ecclesia[e] novis donariis imperialium donorum insignibus splendide inclarescat, decernimus et hoc imperiali edicto imperpetuum valituro sanccimus, ut nulli castrenses, vasalli, cives, burgenses seu incole alicuius opidi, communitatis, ville vel loci, que exnunc[f] vel inantea per dictum nostrum consaguineum, successores suos et ecclesiam Argentinensem tytulo pignoris legittime possidentur seu possideri contigerit, cuiuscumque status, condicionis aut dignitatis existant, ad cuiuscumque actoris instanciam extra territorium, terminos et limites eiusdem ecclesie ac pertinenciarum eiusdem ad quodcumque aliud tribunal seu cuiuscumque alterius preter episcopi Argentinensis pro tempore existentis et iudicis sui iudicium citari, trahi aut in ius vocari poterint perpetuis inantea temporibus sive possint. Quod si contra presens nostrum edictum castrenses, vasallos, cives, burgenses et incolas huiusmodi vel eorum aliquem vel aliquos ad cuiuscumque instanciam seu ad cuiuscumque tribunal pro quacumque causa criminali, civili vel mixta seu quocumque negocio extra territorium, limites seu terminos dicte ecclesie citari contingeret, comparere vel respondere minime teneantur et citacio, processus ac sentencie interlocutorie et diffinitive contra non venientes a talibus iudicibus extraneis fiende vel ferende necnon precepta et premissorum execuciones et omnia, que ex eis vel aliquo eorum quomodolibet sequi vel attemptari possent vel fieri, irrita decernimus eo ipso addicientes expresse, quod nulli castrensium, vasallorum, civium, burgensium seu incolarum predictorum, cuiuscumque status, dignitatis vel condicionis existant, a processibus, sentenciis interlocutoriis et diffinitivis sive preceptis episcopi et ecclesie Argentinensis vel suorum officiatorum temporalium aut execucionibus eorundem contra se in episcopali seu officiatorum predictorum iudicio ferendis inantea seu fiendis ad quodcumque tribunal aliud liceat appellare, quamdiu[g] in episcopi predicti et suorum iudicio querulantibus non fuerit iusticia denegata. In defectum vero iusticie in predictis omnibus ad imperialem dumtaxat curiam et tribunal ibidem seu iudicis inmediate in imperiali curia pro tempore presidentis audienciam et eciam eo casu non ad quemvis alium iudicem sive ordinarium sive eciam delegatum hiis, quibus denegata fuerit iusticia, liceat appellare. Quicquid vero contra premissa factum fuerit, sit irritum eo ipso.

Omnia autem et singula premissa servari et effectum debere sortiri intelligimus, illo dumtaxat tempore, quousque et quamdiu[h] dicta opida, communitates, ville et loca inpignorata necnon castrenses, vasalli, cives, burgenses et incole eorundem per prefatum nostrum consanguineum, suos successores et ecclesiam Argentinensem tytulo iusti pignoris possidentur vel contigerit possideri; exoluto autem pignore eidem castrenses, vasalli, cives, burgenses et incole coram illis iudicibus citari, trahi et in ius vocari poterunt, coram quibus iure aut consuetudine poterunt conveniri.

Hoc autem presens nostrum decretum et sanccionem cesaream propter quedam dubia, que ex eis possent suboriri, de illis dumtaxat castrensibus, vasallis, civibus, burgensibus et incolis deberi declaramus intelligi, qui feuda, bona et possessiones ab episcopo Argentinensi pignorum racione obtinere noscuntur aut in[i] posterum[i] obtinebunt et actualiter et realiter exnunc vel inantea in eis resident aut residebunt. Si vero tales castrenses, vasalli, cives, burgenses et incole ab aliis eciam archiepiscopis, episcopis sive principibus similia feuda possident et larem foverint in illis, extunc, si iidem archiepiscopi, episcopi vel principes ab imperio bannum habent et privilegium duella coram se agi permittere, aput illos agatur[j] de talibus, alioquin ad imperialis

e) *auf Rasur A.* f) ex nunc *A.* g) quam diu *A.* h) quam diu *A.* i–i) inposterum *A.*
j) agat *A.*

curie iudicis examen super hiis decernimus recurrendum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu quovis temerario quomodolibet contraire sub pena centum librarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tociens, quociens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperiali camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Preczlaus Wratisslaviensis, Johannes Olomucensis et Theodericus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, frater noster, Bolko Swidnicensis, Wenczeslaus et Ludowicus fratres Lignicenses, Johannes Stynaviensis, Conradus Olsnicensis, Johannes Uswicensis, Bolko Falkenbergensis, Bolko Opuliensis et Przemislaus Teschinensis duces, spectabiles Johannes de Recz burggravius Magdeburgensis, nobiles Sbinco dictus Lepus de Hasenburg, Hasco de Swereticz et Busco de Wilherticz, supremi camerarii nostri, Rudolphus de Warta, Fridericus de Walse, Thimo de Kuldicz et Wirnherus de Landisperg et alii quamplures[k] nostri fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Mai 5.

276. *Karl gibt allgemein bekannt, daß er Graf Amadeus [III.] von Genf mit allen seinen Ländern und Rechten in den Schutz des Reiches aufnimmt und mit diesem Schutz den Dauphin [Karl] von Vienne sowie die Grafen [Philipp I.] von Burgund und [Amadeus VI.] von Savoyen beauftragt.*[1]

A: AD de la Haute-Savoie Annecy „SA 66 Nr. 18"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) dominu(m) cancellariu(m) / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes Chremsir, *unten links:* L(itte)ra p(ro)tecc(i)o(n)is c(om)miss(e) Dalph(in)o *(14. Jh.).*
Regest: URH 7 S. 234 Nr. 348.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum[a] facimus[a] tenore presencium universis, quod, licet[2] universos et singulos nostros et imperii sacri fideles ex[b] innata[b] nobis clemencia pio ac benigno favore solito prosequamur et ad ea, que eorum utilitatem, comodum et profectum prospiciunt, oportuni favoris suffragia impartimur graciose, ad illorum tamen statum et comoda promovenda uberius et specialius aciem mentis nostre convertimus et ad ea nostra serenitas fervencius inclinatur, quorum fides et sincera devocio hoc[c] ipsum[c] prestancius meruerunt. Attendentes igitur intemeratam fidem et fidelia ac utilia obsequia, quibus illustris Amodeus comes Gebenensis, princeps et consanguineus noster carissimus, nos et sacrum Romanum imperium constanti fidelitatis animo

k) quam plures *A.*
276. a–a) Notu(m)facimus *A.* b–b) exinnata *A.* c–c) hocip(su)m *A.*

276. 1) *Am selben Tage gab Karl IV. den drei Beauftragten den Inhalt dieser Urkunde zur Kenntnis (unten S. 284 Nr. 282), die sein älteres Schutzgebot für Graf Amadeus III. von Prag, 1355 Aug. 21 (Druck: MGH Const. 11 S. 288 Nr. 508) modifizierte.* 2) *Zu* licet … devocio *(Z. 34) vgl. oben S. 243,6–10 Nr. 241.*

prosecutus est actenus et inantea adaucto probitatis studio diligencius prosequetur, volentesque ob hoc ipsum respicere graciose, eundem comitem, comitatum, terras, baronias, dominia et iura sua in nostram et imperii sacri salvamgardiam, proteccionem et tuicionem recepimus et benignitate solita tenore presencium recipimus specialem. Et quia parum esset quempiam in proteccionem recipere, nisi proteccio et eius execucio viris illustribus in operacione strennuis committeretur, de circumspeccionis, fidei et virtutis generosa industria illustrium Delphini Viennensis et comitum Burgundie ac Sabaudie, nostrorum et imperii sacri principum et fidelium dilectorum, plenam et indubiam fiduciam obtinentes ipsis, loca eorum tenentibus et cuilibet eorumdem ex certa nostra sciencia auctoritate cesarea duximus committendum, ut prefatum comitem Gebenensem eiusque terras, baronias, dominia et iura sua, quocienscumque ab eo super eo fuerint requisiti, auctoritate imperiali ab iniuriis et illicitis oppressionibus operosa diligencia tueantur et, quocienscumque necesse fuerit, protegant fideliter et defendant, premissis dumtaxat ad nostre voluntatis beneplacitum duraturis. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III° nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Mai 5.

277. *Karl gibt allgemein bekannt, daß er den Grafen Amadeus [III.] von Genf und dessen Erben von allen Verfallsfristen ihrer gegen den König von Frankreich, den Dauphin von Vienne oder den Grafen von Savoyen gerichteten Appellationen an das kaiserliche Hofgericht befreit.*[1]

A: AD de la Haute-Savoie Annecy „SA 66 Nr. 19"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius*, darunter links:* L(itte)ra, ne t(em)p(o)ra fatal(ia) c(ur)rant *(gleichzeitig).*

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum[a] facimus[a] tenore presencium universis, quod, licet ex assumpto imperatorie dignitatis officio cunctorum nostrorum et imperii sacri fidelium comodis et profectibus teneamur intendere et de ipsis, ut iura sua illibata conservent, sollicite meditari, habito tamen quodam speciali respectu ad virtutis insignia et multiplices sedule fidei probitates illustris Amodei comitis Gebenensis, consanguinei et principis nostri carissimi, quibus nobis et sacro Romano imperio tam fideli quam eciam prompta devocione placuisse dinoscitur et adhuc placere poterit et tenebitur in[b] futurum[b], circa ea, que iurium eiusdem conservacionem prospiciunt, singularem deliberacionem nostra celsitudo convertit. Cum itaque pro parte eiusdem nostre maiestati sit relatum, quod ipse comes super nonnullis gravaminibus sibi per illustres reges Francie, Delphinum Viennensem ac comitem Sabaudie, principes et fideles nostros dilectos, pluries illatis ad imperialem curiam sepius appellaverit et adhuc ipsum oporteat appellare, licet ob metum et potenciam eorundem principum appellaciones preteritas statutis a iure

277. a–a) Notumfacimus *A.* b–b) infutur(um) *A.*

277. 1) *Hiermit erweiterte der Kaiser seine Verfügung von Prag, 1355 Aug. 21 (Druck: MGH Const. 11 S. 287 Nr. 507).*

temporibus prosequi non potuerit et futuras appellaciones prosequi non possit, ut vellet, sitque nobis humiliter supplicatum, ut tempora fatalia ad appellaciones prosequendas iure statuta, per ipsum comitem dicta ex causa neglecta eidem restituere et super eo secum dispensare dignemur graciose, nos considerantes et provida meditacione pensantes, quod ea, que per metum fiunt, auctoritate iudicis veniunt revocanda et quod metum passo salubribus remediis pretoris officio debeat subveniri, volentesque per hoc dicto nostro consanguineo comiti Gebenensi graciosius providere, animo deliberato et ex certa nostra sciencia graciose concedimus, quod in casibus prescriptis ipse comes et sui heredes, quandocumque voluerint, loco et tempore eis competentibus appellaciones suas preteritas et futuras resumere, prosequi poterunt licite et finire lapsu temporum fatalium ac prescripcione quacumque non obstante. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III° nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Mai 5.

278. *Karl gibt allgemein bekannt, daß er Graf Amadeus [III.] von Genf in seiner Grafschaft auf Lebzeiten das Recht verliehen hat, Münzmeister einzusetzen und im Namen des Reichs zu vereidigen.*[1]

A: AD de la Haute-Savoie Annecy „SA 66 Nr. 20"; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Rudolph(us) de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum[a] facimus[a] tenore presencium universis, quod nos considerantes fidelia et grata obsequiorum studia, que illustris Amedeus comes Gebenensis, consanguineus et princeps noster carissimus, nostre maiestati et sacro Romano imperio impendit et impensurum in[b] posterum[b] similia se promptum exhibet et paratum, et volentes ipsum ob hoc de imperiali munificencia retribucionis alicuius munere consolari, ut in comitatu Gebenensi et in suo dominio monetarios habiles et ydoneos auctoritate cesarea instituere et facere libere possit et valeat, sibi tenore presencium plenam et omnimodam concedimus facultatem; ita tamen, quod idem comes ab ipsis monetariis per ipsum de novo creandis nostri et imperii sacri nomine proprium et corporale iuramentum recipiat, quod eorum officium in dicto comitatu et dominio suo absque omni dolo et fraude pro nostro et eiusdem imperii honore fideliter et legaliter debeant exercere, habeantque dicti monetarii in prefato comitatu ac dominio eiusdem consanguinei nostri auctoritatem et plenissimam potestatem monetam dativam tamen et bonam, que legitimo caractere et debito pondere non fraudetur, cudendi et ordinandi ac effigiandi, absque tamen aliorum monetariorum preiudicio et iactura, concessione presenti ad vite tempora dicti comitis et non ultra duratura. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III° nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

278. a–a) Notu(m)facim(us) *A.* b–b) inposter(um) *A.*

278. 1) *Das Recht zur Münzprägung hatte Karl dem Grafen von Genf zu Prag, 1355 Aug. 21 verliehen (Regest: MGH Const. 11 S. 289 Nr. 509).*

Prag, 1358 Mai 5.

279. *Karl verleiht dem Grafen Amadeus [III.] von Genf reichsweit das Recht, uneheliche Personen zu legitimieren, sofern diese nicht von adeligen Vätern abstammen, und das Recht, Notare zu ernennen, die mit einem im Wortlaut angeführten Eid zu vereidigen sind.*

A: AD de la Haute-Savoie Annecy „SA 66 Nr. 21“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) dominu(m) cancellarium / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes Chremsir*, darunter links:* L(itte)ra su(per) legitimac(ione) facienda et c(re)ac(i)o(n)e notar(iorum) *(gleichzeitig).*

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex illustri Amodeo comiti Gebenensi, consanguineo et principi suo carissimo, graciam suam et omne bonum. Licet cunctorum nobis subiectorum fidelium prosperitates et comoda innata nobis benignitatis clemencia benigno favore prospicimus, eos tamen potissime donis imperialibus arbitramur ydoneos, quos fidelitatis et obsequiorum diligencia aliaque probitatis merita in conspectu nostri culminis pre[a] ceteris[a] recommendant. Hac itaque consideracione benignius inclinati te, quem fidei et devocionis constancia necnon plurima tua fructuosa obsequia nobis et imperio sacro sollicito studio pluries exhibita gratum reddunt admodum et acceptum, illis graciis insignire volentes, per quas aliis te reddere valeas graciosum, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia, ut per totum sacrum Romanum imperium naturales, spurios et alios quoscumque ex dampnato coitu natos legitimare et huiusmodi legitimatis omnia et singula iura, eciam ut agnatis et congnatis ab intestato absque tamen legitimorum heredum preiudicio succedant, plene conferre necnon ipsos ad honores, dignitates, officia actusque civiles, publicos et privatos ac ad statum integrum in[b] iudicio[b] et extra per omnia, ac si forent de thoro legitimo procreati, habilitare possis et libere valeas, tibi commisimus et auctoritate cesarea committimus graciose, illustrium principum, spectabilium comitum necnon baronum liberis in premissis dumtaxat exceptis, non obstantibus aliquibus legibus civilibus et municipalibus seu consuetudine aliqua premissis contrariis, eciam si oporteret de hiis fieri mencionem specialem; quibus obstantibus vel obstare valentibus in hoc casu dumtaxat ex certa sciencia totaliter derogamus tibique concedimus, quod quantum ad predicta eisdem nostra imperiali auctoritate possis et valeas derogare.

Insuper eadem imperiali auctoritate tibi concedimus et largimur graciose, ut per totum sacrum Romanum imperium notarios et tabelliones publicos sufficientes tamen et ydoneos creare et ipsos et eorum quemlibet de notariatu per pennam et calamum investire libere possis adhibitis in hiis cerimoniis debitis et consuetis, ita tamen, quod ab ipsis notariis per te, ut predicitur, creandis ac quolibet eorum, quocienscumque ipsos et eorum aliquem creaveris, ante omnia vice et nomine sacri Romani imperii et pro ipso imperio debite fidelitatis corporale et proprium recipias iuramentum; et quod instrumenta tam publica quam privata, ultimas voluntates, quecumque iudiciorum acta et omnia et singula, que illis ex debito officii tabellionatus fienda occurrerint et scribenda, iuste, pure et sine omni simulacione, machinacione, falsitate et dolo scribent, legent et facient, scripturas illas, quas debuerint in publicam formam redigere, in membranis, non cartis abrasis conscribent necnon sentencias et dicta testium, donec publica fuerint et approbata, sub secreto fideliter retinebunt et quod omnia recte facient, que ad tabellionatus officium quomodolibet pertinebunt.

279. a–a) precet(er)is *A.* b–b) iniudic(i)o *A.*

Forma vero iuramenti ab ipso notario seu tabellione publico recipienda per omnia talis est: Tu[1] iurabis ad sancta dei ewangelia fidelis esse sancte Romane ecclesie ac sacrosancto Romano imperio suisque imperatoribus et regibus Romanorum canonice intrantibus. Scripturam vero per te in[c] formam[c] publicam redigendam in membranis, non cartis abrasis neque papireis conscribas et in causis ecclesiarum, monasteriorum, hospitalium et aliorum piorum locorum ac orphanorum, viduarum aliarumque miserabilium personarum eris pro iure et iusticia favorabilis et benignus. Tabellionatus tui officium, quamdiu[d] vixeris, legitime in cunctis exercebis nil eciam addens vel maliciose diminuens, quod alteri contrahencium prodesse valeat vel obesse[e] premissis omnibus et singulis ad tempora vite tue tantummodo et non ultra duraturis. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Mai 5.

280. *Karl befreit den Grafen Amadeus [III.] von Genf von der Gerichtsbarkeit der Reichsvikare und Reichsbevollmächtigten, insbesondere von der dem Grafen Amadeus [VI.] von Savoyen mit seiner inserierten Urkunde von 1356 Juli 21[1] übertragenen, und unterstellt den Grafen von Genf unmittelbar dem kaiserlichen Hofgericht; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A1: AD de la Haute-Savoie Annecy „SA 66 Nr. 22"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter:* Duplicata*; unten links:* L(itte)ra s(upe)r exemc(i)o(n)e a comiss(ione) d(omi)n(o) com(iti) Sab(audie) f(a)c(t)a *(gleichzeitig).*
A2: AS Torino (Turin) „Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 5"; Monogramm; angekündigte GB fehlt, SF vorhanden; Rekognition; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Rudolph(us) de Frideberg.
Regest: RI 8 Nr. 2781 = 6953. – Wohlgemuth, Urkundenwesen S. 184 Nr. 249. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 350 Nr. 642 (alle nach Druck).
Text nach A1 mit wesentlichen Varianten aus A2 und der Vorurkunde des Inserts (= VU).

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Notum[a] facimus[a] tenore presencium universis, quod habito respectu ad multiplicia merita probitatis et indefessa fidelitatis obsequia illustris Amodei comitis Gebenensis, consanguinei et principis nostri carissimi, quibus ipse et sui progenitores nos et sacrum Romanum imperium sollicitis studiis honorarunt neque cessat ipse comes innata sibi virtute suadente ad

c–c) informa(m) *A.* d) qua(m) diu *A.* e) ob esse *A.*
280. a–a) Notumfacim(us) *A1.*

279. 1) *Eine sehr ähnliche Eidesformel enthält die Ernennung zum lateranensischen Pfalzgrafen im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 29 Nr. 34 = Summa cancellariae S. 56 Nr. 84; vgl. auch Karls Urkunden von 1357 Jan. 18 und 1358 Mai 1 (oben S. 15 Nr. 14 mit Anm. 2 und S. 264 Nr. 266 mit Anm. 2).*
280. 1) *Original im AS Torino (Turin) „Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 2" (Regest: MGH Const. 11 S. 442 Nr. 784 mit Drucken).*

imperii sacri honores et status sui felicia incrementa indesinentibus studiis continue asspirare, ad exaudicionem votorum ipsius tanto graciosius nostra inclinatur serenitas, quanto id[b] ipsum[b] dicta merita et fidelitatis obsequia prestancius meruerunt. Quapropter premissorum intuitu ei graciam specialem facere cupientes, ipsum nostrum consanguineum[c], comitatum, terras, baronias et dominia sua directo, utili seu quovis alio dominio sibi subiecta animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia a iurisdiccione vicariorum seu commissariorum sacri imperii quorumlibet ad plenum exemimus et in hoc ipsum comitem et alia predicta auctoritate cesarea exemptos facimus graciose eximentes signanter[d] eundem comitem, comitatum, terras, baronias et dominia sua prefata a iurisdiccione illustris Amodei comitis Sabaudie, consanguinei et principis nostri carissimi, quam virtute commissionis seu vicariatus sibi per nos alias facti in comitem Gebenensem et terras suas prefatas posset quomodolibet exercere. Cuius commissionis tenor per omnia sequitur in hec verba:

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex illustri Amodeo comiti Sabaudie, principi et consanguineo suo dilecto, graciam suam et omne bonum. Incumbente nostris humeris varietate negociorum innumera, quibus pro sacri imperii et subditorum eius statu felici cor nostrum assidua meditacione distrahitur, quia nostram ubilibet non possumus exhibere presenciam, ne fidelibus nostris, a quibus nos elongari contingit, nostre vigilancie cura desit, .. viris insignibus, fide et virtute pollentibus nostre consuevimus potestatis quandocumque vices committere et partem solicitudinis delegare. Hinc est, quod de tue fidei et amoris constancia, consanguinee carissime, gerentes fiduciam specialem imperiali auctoritate decernimus, ut omnes appellaciones, que a quibuscumque archiepiscopis, episcopis, abbatibus et prelatis et eorum loca[e] tenentibus[e] iudicibus secularibus infra terminos et limites atque pertinencias comitatus tui Sabaudie constitutis[f] ad audienciam et tribunal nostrum imperiale interponi actenus consueverunt et de iure vel de[g] consuetudine interponi deberent, ad tuam audienciam deinceps interponantur seu debent[h] interponi, dantes tibi plenam et liberam de certa sciencia potestatem universas et singulas appellacionum causas, quas a predictis et eorum quolibet sive ab actoribus sive reis in quibuscumque causis secularibus criminalibus, civilibus sive mixtis ad te vice nostra, sicut premittitur, vel eciam ad nos in[i] futurum[i] interponi contingerit[j] et si que in preterito interposite ad[k] hunc[k] pendent, auctoritate nostri culminis audiendi[l], cognoscendi, terminandi, decidendi, sentencias ferendi et execucioni mandandi aliaque omnia et singula faciendi, eciam si mandatum exigant speciale, et que in talibus appellacionum causis ipsi facere possemus et possumus, si illas personaliter tractaremus, ratum habiturum[m] et gratum, quitquid[n] in hiis et aliis circa hec dependentibus, emergentibus et cognexis[o] rite duxeris iudicandum ratasque habituras[p] sentencias, quas iuste tuleris et penas, quas contradictoribus duxeris infligendas[q]. Mandamus igitur predictis archiepiscopis, episcopis, principibus, comitibus, vicecomitibus, fidelibus et subditis nostris et sacri imperii universis infra predictos comitatus Sabaudie terminos, limites et pertinencias constitutis sub obtentu gracie nostre firmiter et districte, quatenus super premissis, quociens opus extiterit, ad te vice nostra recurrant et recurri faciant illam tibi in hoc[r] quam nobis deberent obedienciam

b–b) idip(su)m *A1, A2.* c) consaguineum *A2.* d) si(n)gnanter *A2.* e–e) locatenentib(us) *A1, A2.* f) constitutos *A2.* g) *fehlt VU.* h) debeant *VU.* i–i) infutur(um) *A1, A2.* j) *so A1, A2 statt richtigem* contig(er)it *VU.* k–k) *so A1, A2 statt richtigem* adhuc *VU.* l) *folgt* et *A2.* m) *so A1, A2 statt richtigem* habituri *VU.* n) quidq(uid) *A2.* o) co(n)gnexis *A2.* p) *so A1, A2 statt richtigem* habituri *VU.* q) infligendos *A1.* r) hec *A2,* hiis *VU.*

et reverenciam exhibendo et tuis mandatis atque sentenciis absque contradiccione parendo[s]. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimosexto, indiccione nona[t], XII° kalendas augusti, regnorum nostrorum anno Romani undecimo, Boemie decimo, imperii vero secundo.

Et quia prefatum nostrum consanguineum comitem Gebenensem pietate solita prosequi volumus favoribus graciosis, ipsum necnon appellaciones quascumque, quas ab eo interponi contingeret, ac prosecuciones, causas et lites earundem et quecumque emergencia seu contingencia[u] circa ipsa nostre dumtaxat cognicioni[v], determinacioni et diffinicioni omnimode reservamus non obstantibus vicariatibus, commissionibus aut litteris per nos quibuscumque personis factis vel[w] datis, quibus omnibus, in quantum premissis obsistunt, tenore presencium penitus derogamus, inhibentes nichilominus firmiter et districte omnibus[x] et singulis nostris et imperii sacri fidelibus, quorum interest aut interesse poterit in[y] futurum[y], ne adversus huiusmodi exempcionis nostre indultum ad quecumque iudicia, tribunalia seu cuiuscumque iudicis, vicarii aut commissarii consistorium vel examen audeant appellare, sed a dicto comite Gebenensi ad nos et imperialem dumtaxat curiam et tribunal ibidem seu iudicis inmediate in imperiali curia pro tempore presidentis audienciam et ad nullum alium liceat provocari. Appellaciones contra hoc factas irritas ipso facto auctoritate cesarea decernimus penitus et inanes neque possunt seu debent ipsi comiti Gebenensi, comitatui, terris, baroniis et dominiis suis prefatis preiudicium aliquod generare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere seu ei ausu quovis temerario contraire sub pena centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tociens, quociens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperialis erarii seu fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustris Rudolphus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Argentinensis, Johannes Olomucensis et Theodericus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, frater noster, Bolko Swidnicensis, Wenczeslaus et Ludwicus fratres Lignicenses, Johannes Uswicensis, Johannes Stynoviensis, Johannes Opavie[z], Petrus Borbonensis, Bolko Falkenbergensis, Bolko Opoliensis et Przimislaus Teschinensis duces, spectabiles Johannes et Ulricus lantgravii de Lutenberg et Johannes de Recz comites, nobiles Swinco dictus Lepus de Hasenburg, Hasco de Swereticz et Busco de Wilherticz, supremi camerarii nostri, Wilhelmus de Rechberg, Fridericus de Walse, Rudolphus de Warta, Lupoldus de Nortenberg, Thimo de Kuldicz, Wernherus de Landisperg[a'], Heinricus de Fleckenstein et alii quamplures[b'] nostri et imperii sacri fideles dilecti. Presencium[c'] sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum[c'].

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.[d']

s) *danach folgt die Einschränkung* hac n(ost)ra (con)cessione et (com)missione p(rese)nti ad n(ost)re du(m)taxat voluntatis b(e)n(e)placitu(m) duratura *VU.* t) IX[a] *A2.* u) contigencia *A1.* v) co(n)gnic(i)oni *A1.* w) aut *A2.* x) om(n)ib(us) om(n)ib(us) *A2.* y–y) infuturum *A1.* z) Oppavie *A2.* a') Landisberg *A2.* b') q(uam) plures *A1, A2.* c'–c') P(rese)nciu(m) sub bulla aurea typario n(ost)re imp(er)ialis maiestatis impressa testimonio l(itte)rar(um) *A2.* d') *folgt* Ego Johannes

Prag, 1358 Mai 5.

281. *Karl bestätigt dem Grafen Amadeus [III.] von Genf Privilegien, Besitzungen und Lehen; bei Zuwiderhandlung Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: AS Torino (Turin) „Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 4"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
B: AS Torino (Turin) „Protoc. n. 171, fol. 2" (Abschrift 14. Jh.); Monogramm und GB angekündigt; Rekognition; Kanzleivermerk: Per dominum cancellarium Rudolphus de Frideberg.
Regest: RI 8 Nr. 6954 (mit Druck).
Text nach A mit Varianten aus B.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen.⁑ Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex.⁑ Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Notum[a] facimus[a] tenore presencium universis, quod, cum pro parte illustris Amodei comitis Gebenensis, consanguinei et principis nostri carissimi, maiestati nostre sit humiliter supplicatum, quatenus ei, heredibus et successoribus suis privilegia ac litteras, que seu quas a celebris memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris super quibuscumque rebus, libertatibus, emunitatibus seu graciis alias obtinuerunt, necnon usus, usuagia, nobilitates, dreyturas, consuetudines et iura ipsorum, quibus ipse comes et sui predecessores comites Gebenenses in terris eorum et in civitate et comitatu Gebenensi actenus usi sunt et uti consuerunt, approbare, ratificare et confirmare auctoritate imperiali dignaremur. Nos igitur grata probitatis merita et varia fidelitatis obsequia, quibus prefati comes et sui predecessores nos et sacrum Romanum imperium sollicitis studiis frequencius honorarunt, benignitate solita attendentes eidem comiti consanguineo nostro, heredibus et successoribus suis animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia universa et singula privilegia ac litteras, quas seu que a dictis nostris predecessoribus alias obtinuerint[b], sicut provide processerunt et prout digne possumus, in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, ac si tenores ipsorum forent inserti presentibus, eciam si de ipsis seriatim iure vel consuetudine mencio deberet fieri specialis, necnon libertates, emunitates, gracias, usus, usuagia, nobilitates, dreyturas, consuetudines, iura ac feuda sua a nobis et imperio sacro dependencia, que sibi concessimus, sicut hiis dicti comes et sui predecessores in terris suis ac in civitate et comitatu Gebenensi usi sunt actenus et uti racionabiliter consueverunt et sicut in possessione talium rerum iusta et legitima perstiterunt, approbamus, ratificamus et tenore presencium auctoritate cesarea graciosius confirmamus nostris, imperii sacri et aliorum quorumlibet iuribus in omnibus et singulis premissis semper salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere seu ei ausu quovis temerario contraire sub pena centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tociens, quociens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperialis erarii seu fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus[c] applicari.

dei gracia Luthomuschlen(sis) ep(iscop)us, sacre imp(er)ialis aule cancellarius, vice reverendi in Chr(ist)o patris domini Gerlaci Moguntini archie(piscop)i, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi *von anderer Hand A2.*

281. a–a) Notumfacimus *A.* b) obtinuerunt *B.* c) *folgt* decernimus *B.*

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustris Rudolphus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Argentinensis, Johannes Olomucensis et Theodericus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, frater noster, Bolko Swidnicensis, Wenczeslaus et Ludwicus fratres Lignicenses[d], Johannes Uswicensis, Johannes Stynoviensis, Johannes Oppavie, Petrus Borbonensis, Bolko Falkenbergensis, Bolko Opoliensis et Przimislaus Teschinensis duces, spectabiles Johannes et Ulricus lantgravii de Lutenberg et Johannes de Recz comites, nobiles Swinco[e] dictus Lepus de Hasemburg, Hasco de Swereticz et Busco de Wilherticz, supremi camerarii nostri, Wilhelmus de Rechberg, Fridericus de Walse, Rudolphus[f] de Warta, Lupoldus de Nortenberg, Thimo de Kuldicz, Wernherus de Landisberg, Heinricus de Fleckenstein et[f] alii quamplures[g] nostri et imperii sacri fideles dilecti. Presencium[h] sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum[h].

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III° nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.[i]

Prag, 1358 Mai 5.

282. *Karl teilt* **(a)** *dem Dauphin [Karl] von Vienne mit, daß er den Grafen Amadeus [III.] von Genf und dessen Herrschaft in seinen und des Reiches Schutz genommen habe,*[1] *und bittet ihn, den Grafen auf dessen Wunsch aus kaiserlicher Autorität zu schützen.*

A: AS Torino (Turin) „Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 7"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Rudolphus de Frideberg.

(b) *Dasselbe an den Grafen Amadeus [VI.] von Savoyen.*

A: AS Torino (Turin) „Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 6"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Růdolphus de Frideberg.
Druck: D. Muratore, L'imperatore Carlo IV nelle terre sabaude nel 1365 e il Vicariato imperiale del Conte Verde, in: Memorie della Reale Accademia delle Scienze di Torino II 56 (1906) S. 204 Nr. 6.

(c) *Dasselbe an den Grafen [Philipp I.] von Burgund.*

A: AS Torino (Turin) „Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 8"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Rudolph(us) de Frideberg.
Text folgt **(a)**.

d) *folgt* Conradus Olsiniensis *B.* e) Guingo *B.* f–f) Lupoldus de Nortemberg, Rudolphus de Warta, Henricus de Fleckenstein, Wernherus de Landisberg ac *B.* g) q(ua)m plures *A, B.* h–h) Presencium sub bulla aurea tipario nostre imperialis maiestatis testimonio litterarum *B.* i) *folgt* Ego Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Cristo patris Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi *B.*

282. 1) *Vgl. Karls Urkunde vom selben Tag (oben S. 276 Nr. 276).*

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex[a] illustri[b] .. Delphino Viennensi, principi suo carissimo[b], graciam suam et omne bonum. Princeps[c] carissime: Quia propter intemeratam fidem et fidelia ac utilia obsequia, quibus illustris Amedeus comes Gebenensis, princeps et consanguineus noster carissimus, nos et sacrum Romanum imperium constanti fidelitatis animo prosecutus est actenus et inantea adaucto probitatis studio diligencius prosequetur, ipsum graciose respicere proponimus et ob hoc eundem comitem, comitatum, terras, baronias, dominia et iura sua in nostram et imperii sacri salvamgardiam, proteccionem et tuicionem recepimus, ut in litteris nostris imperialibus desuper sibi traditis plenius continetur. Nosque[d] aliis nostris et imperii sacri arduis cottidie[e] prepediti negociis de tuicione predicta et eius execucione personaliter intendere non valentes de circumspeccionis, fidei et virtutis tue generosa industria plenam et indubiam fiduciam assumentis[f] tibi necnon loca tua tenentibus et cuilibet vestrum ex certa nostra sciencia duximus committendum, ut prefatum comitem Gebenensem eiusque terras, baronias, dominia et iura sua, quocienscumque ab eo requisiti fueritis super eo, auctoritate imperiali ab iniuriis et illicitis oppressionibus operosa diligencia tueri et, quandocumque necesse fuerit, protegere et defensare fideliter debeatis. Presencium sub nostre imperialis[g] maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III[a] nonas maii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

ohne Ort, 1358 Mai 7.

283. *Gerhard [VI.] von Jülich, Graf von Berg und Ravensberg, schließt als ältester Sohn seines Vaters [Herzog Wilhelms I. von Jülich] mit Bischof [Johann], Stift und Kapitel von Osnabrück*[1] *sowie mit der Stadt Osnabrück ein Bündnis bis Pfingsten über ein Jahr (1359 Juni 9).*

A: Niedersächsisches StA Osnabrück „Dep 3 a 1 II H Nr. 136“; anhängendes S des Grafen fehlt.
Druck: Jarck, UB Stadt Osnabrück 6 S. 509 Nr. 658.

Wartburg, 1358 Mai 7.

284. *Die Markgrafen Friedrich [III.], Balthasar und Wilhelm [I.] von Meißen verbünden sich mit Landgraf Heinrich [II.] von Hessen*[1] *ab sofort bis auf Weihnachten in vier Jahren (1362 Dez. 25), unter Ausnahme des Reiches, des Königs von Böhmen und des Markgrafen von Mähren, der Erzbischöfe Gerlach von Mainz und Otto von Magdeburg, der Bischöfe Ludwig von Halberstadt, Bruder der Markgrafen, sowie Albrecht von Würzburg und Lupold von Bamberg, der Herzöge Ernst [I.] d. Ä. von Braunschweig[-Gruben-*

282. a) *fehlt (a).* b–b) Amedeo comiti Sabaudie, principi et consa(n)guineo suo carissimo *(b)*, comiti Burgundie, principi et consa(n)guineo suo carissimo *(c)*. c) consanguinee *(b), (c)*. d) nos *(c)*. e) *fehlt (c)*. f) *so (a), (b), (c)*. g) imp(er)iali *(b)*.

283. 1) *Zur Situation des Hochstifts vgl. oben S. 224 Nr. 217 mit Anm. 2.*

284. 1) *Am nächsten Tag wurde dieses Bündnis noch durch Abmachungen der drei markgräflich-meißnischen Brüder mit Landgraf Otto d. J. von Hessen ergänzt, vgl. die folgende Urkunde Nr. 285.*

hagen] und Ernst [I.] d. J. von Braunschweig[-Göttingen], der Burggrafen Albrecht und Friedrich [V.] von Nürnberg, der Grafen Heinrich [VI.] und Dietrich [V.] von Honstein, Herren zu Honstein.[2]

A: Hessisches StA Marburg „Verträge mit Sachsen 1358 März 26"; S der Markgrafen Friedrich und Balthasar jeweils an Pressel; auf der Rückseite (vom Empfänger): Marchiones / Missenen(ses) / cassata.
B: Sächsisches HStA Dresden „Copial 26, fol. 21r–22r" (14. Jh.); Überschrift: Unio d(omi)ni lantg(ra)vii Hassie cum d(omi)no marchione Mysznens(i).
Regest: Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 224 Nr. 1002.
Text nach A mit Verbesserungen nach B.

Wir Fridrich, Balthasar unde Wilhelm von gots gnaden lantgraven zcu Důringen, marcgraven zcu Miszne, in dem Ostirlande unde zcu Landisperg, graven zcu Orlamůnde und herren des landis zcu Pliszne, bekennen offinlichen an disem briefe, daz wir durch nuczis, frides unde sunderlicher gunst willen uns vorstricket und vorbunden haben mit dem irluchten fůrsten unde herren lantgraven Heinrich von Hessen, unserm lieben svagere, zcwischen hir unde nu von winachten, di neist komen, uber fier jar, di noch enander folgen, sin lant unde lute getrulichen zcu schurene, schuͤczen unde schirmen vor unsern mannen unde undertanen unde vor alle den, di durch unsern willen tun unde lazsen wollen ane allirley geverde, und wir sullen dem selben unserm svagere getrulichen mit lande unde mit luͤten beholfin sin in sime lande uf allirmennichen[a], usgenomen[b] di her noch geschriben stein, unde sůllen im sechzcen mile wegis ussewennyg unsern landen dinen unde beholfin sin mit sebenczig mannen gewapenter lute, di harnasch habin, uf sine kost unde uf unsern schaden.

Were ouch, das man from[en][c] neme uf dem felde, den fromen sal man teilen noch manzcal[d] der gewapenter lute, di wir beidirsiit da haben. Weres ouch, daz man icht vordingete oder kouflute oder gebure finge, so sal daz gedinge, di kouflute unde geburͤ folgen unde alleine blibin dem herren, der di koͦste da truge. Und sal unser ein dem andern einen manden folgen unde sullen daz beidirsiit tuͤn alz dicke, alz das not geschiͤt, unde unser iglicher sal daz andern beste dorinne bedencken ane geverde. Gewunne wir ouch sloz mid enander, di unser finde weren, do wir beidirsiit selber mit enander uf dem felde weren, di solde wir glich teilen oder behaldin oder di brechen, wi uns daz allir ebbenst were. Were abir, daz wir selber uf dem felde nicht weren unde unsern houptman mit der egenanten zcal gewapenter lute uf dem felde hetten, so solde man di vesten teilen noch manzcal der lute, di zcu den wapen gehoren[e] weren, di wir beidersiit da hette, oder si brechen, welcher uns allir ebbenst were. Gewuͤnne wir[f] abir sloz, di unser ein vorsaczt hette, breche man di, do sal der herre, der di sloz vorsaczt hat, behaldin hovestad, erbe, gut unde alliz, daz dorczu gehoͤret; beheldit her si aber ungebrochen, so sal der andir herre an den slozsen daz gelt halp behaldin, dar umbe sie vorsaczt waren, alz lange biz daz im der herre, der di sloz vorsaczt hatte, daz halbeteil[g] des geldis beczalt ane geverde. Gewunne wir aber sloz mit enander, di von unserm ein zcu lehen gingen, do sal der herre, von dem siͤ zcu lehen gen,

284. a) allir mennich(e)n *A,* allermenneglich *B.* b) us genomen *A.* c) *Wortende verblaßt A.* d) man zcal *A.* e) *so B,* geboren *A.* f) *über der Zeile nachgetragen A.* g) halbe teil *A.*

2) *Zur politischen Einordnung vgl. Lindner, Äbte in Not S. 100f., zu einzelnen Bestimmungen Leisering, Wettiner S. 147f.*

di sloz alleine behalden oder brechen, wi im daz allir beste fůgit. Ouch ensal unser[h] kein des andern finde nicht geleiten in sine sloz, iz enwere denne, daz siͤ dar vorbotet wurdin von uns oder von unsern ampluten ane geverde. Were ouch, daz unsern amplůte einem roube oder name folgeten unde hischen oder zcusprechen zcu unsers svageres amptlůten, so solden di amptlute unsern amptlůten folgen unde getrulichen den behulffen sin, biz daz uns oder den unsern, den der raub oder name geschen were, minne oder recht widerfůre.

Us disem vorbuntnisse neme wir daz Romische riche unde den kǒnig zcu Beheme unde marcgraven zcu Merern unde di erwerdigin vetere in gote Gerlachen erczebischofen zcu Mencz, bischoff Otten von Meideburg, Ludowigen unsern lieben bruder, bischoff zcu Halberstat, bischoff Albrecht zcu Wirczeburg, bischof Luppolde zcu Babenberg unde di irluchten fůrsten herzcogin Ernsten von Brunswig den eldern unde den jůngern, Albrechte unde Fridrichen burcgraven von Nůrenberg, graven Heinrichen unde Ditterichen von Homstein, herren zcu Homstein, uf di wir nicht vorbunden noch behulffen sullen sin. Ouch ist geredt, was ufloufte unde ubirgriffe geschen sin oder noch geschen mǒgin in disen egenanten jaren von unsern amptluten, burgman, mannen oder undertanen, da haben wir ubir gekorn zcu ratlůten Heinrich von Locha unde Frowin von Gosprechtrode unde unser svager Steben von Schartenberg, Heinrich von Rumrode, rittere, unde Symon von Honberg, Jan von Lengefelt, rittere, zcu einem fůnften, die beide ein man sin sullen alz ein ubirman. Die sůllen von dem tage ubir fierczen tage, alz wir oder unser amptlůte kůntlich gemant wurden mit briefen oder mit boten, zcu Drefůrt inriten[i] unde di ufloufte scheiden mit minne oder mit rechte unde sullen des macht habin. Unde weres, daz[j] wir der ratlute eins oder beider nicht gehobin mochten, von welchen sachen daz were, so solden wir ein oder zcwene an des oder an der stat kisen. Were ouch, daz di ratlute die ufloufte bynnen fierczen tagen nicht entschiden mochten, so solde der ubirman di ufloufte entscheiden mit frůntschaft oder mit rechte binnen eime manden dornach, alz di sache an in komit.

Ouch ist geredt, wir sullen sine man entlegen mogelicher schult, di wir im schuldig sin; daz selbe sal der lantgrave unsen undertanen unde mannen wider tůn. Welcher unser des nicht entete, so sullen wir einer mogelichen geldunge unde beczalunge beidersiit bi den firen unde dem fůnften bliben, di sullen fruntschaft unde rechtes macht haben. Ouch ist geredt, daz kein bruch den andern tǒten sol, sundern wer gebrochen hat, der sal bůsen noch deme, alz vorgeschriben stet. Ouch ensal unser kein des andern man, burgman unde undertan nicht innemen noch vorteidingen mit krige oder zcu krige wider den andern. Mer ist geredt: Weres, daz wir den irluchten Otten jungen lantgraven zcu Hessen, unsern lieben ohemen, maneten umbe hulfe noch sime unde unserm vorbůntnisse, di wile danne er uns hulffe unde dinte, so in solde wir sinen vater, unsern svager, di wile umbe keine hulffe manen noch zcusprechen unde sullin daz haldin ane allirley geverde. Alle dise vorgenanten stůcke unde artikel habin wir beidirsiit truwin globt unser ein dem andern getrulichen, veste unde stete zcu[k] haldin[k] ane allirley argelist. Ouch sullen unser amptlute zcu Isenach unde zcu Tungisperg yderman selb dritte unser manne globen, alle dise vorgenanten stůcke unde artikel stete unde veste zcu[l] haldin[l] ane geverde. Were ouch, daz wir ander amptlůte da selbinst seczten, di suldin daz selbe vorbůntnisse globin stete und veste zcu haldene noch dem, alz vor ist begriffin, unde sullen daz tůn, alz dicke des not geschit. Zcu urkůnde alle diser rede haben wir disen brief vestiglichen mid unser Fridrich unde Balthasar grozsen insegel[m], der wir Wilhelm gebruchin an disen briefe.

h) und(er) *A,* unsir *B.* i) in riten *A.* j) da *A,* das *B.* k–k) zcuhaldin *A.* l–l) zcuhaldin *A.* m) *so A, B.*

Der[n] gegeben ist zcu Wartpurg noch Crists geburt druzenhundert jar in dem acht unde funfczigistin jare am montage in der krůczewochen[n].

ohne Ort[1], 1358 Mai 8.

285. *Die Markgrafen Friedrich [III.], Balthasar und Wilhelm [I.] von Meißen verbünden sich mit Landgraf Otto d. J. von Hessen ab sofort bis auf Weihnachten in fünf Jahren (1363 Dez. 25), unter Ausnahme des Reiches, des Königs von Böhmen, des Markgrafen von Mähren, der Erzbischöfe Gerlach von Mainz und Otto von Magdeburg, des Bruders der Markgrafen Bischof Ludwig von Halberstadt, der Bischöfe Albrecht von Würzburg und Lupold von Bamberg, der Herzöge Ernst [I.] d. Ä. von Braunschweig[-Grubenhagen] und Ernst [I.] d. J. von Braunschweig[-Göttingen], der Burggrafen Albrecht und Friedrich [V.] von Nürnberg, der Grafen Heinrich [VI.] und Dietrich [V.] von Honstein, Herren zu Honstein.*[2]

B: Sächsisches HStA Dresden „Copial 26, fol. 22r" (14. Jh.); Überschrift: Unio d(omi)ni lantg(ra)vii Hassie iunior(is).
Verblaßter Text in B ist in eckigen Klammern ergänzt.

Wir Fridrich unde Balthazar unde Wylhem[a] et cetera bekennen et cetera, das wir mit dem irluchten fursten unde herren Otten jungen lantgraven zců Hezsin, unsirm [lieben oheim]en, zwischen hir und nů von wynnachtin, die nehste komen, obir fumf [jar uns] g[run]tlich unde genczlich vorbundin unde vorstricket haben in alle der mazse, als wir uns mit dem hochgebornen unser lieben swagere, sinem vatere[b], vorstricket unde vorbundin habin, unde getrulich zců helfene wider allirmenneglich ane allerley geverde, uzgenomen die hirnach geschriben sten, mit namen das Romische riche unde den konige zcu Behemin[c] unde den marcgraven zců Merhern unde die erwerdigen vetere in gothe herren Gerlachen byschof zců Mencze, herrin Otten byschoven zců Meidebůrg, herrin Ludowigen byschof zců Halbirstad, unser lieben brudere, herrin Albrechten byschove zců Wirczebůrg, herrin Luppolden byschove zců Babinberg, die irluchten fůrsten herczogin Ernste dem eldern unde dem jungern zců Brunswig unde Albrechten unde Fridrichen burcgraven zců Nurenberg, graven Heinrichen unde Dythrichen von Honstein, herren zců Honstein, uf die wir im nichtis vorbundin sien sullen. Ouch ist geredt: Were iz, das wir unser swagere, sinen vatir, maneten umbe hulfe unde dinst, die wile er uns dinete unde hulfe, so solden wir Otten unsern oheimen nichtis manen. Alle dise vorgenanten stucke unde artikele haben wir globt unde globen die in gutin truwin stete unde veste zců haldine in alle der mazse, also das begriffen ist, ane geverde unde argelist. Ouch in sal unsir dhein des

n–n) *so (mit* krůcze wochen*) A,* Der gegeb(e)n ist zcu Wartperg, datum anno LVIII° s(e)c(un)da fer(ia) in Rogac(i)o(n)ibus *B.*

285. a) *so B.* b) vaue(re) *B.* c) *so B.*

285. 1) *Am Vortag hatten die markgräflich-meißnischen Brüder auf der Wartburg ein vierjähriges Bündnis mit Landgraf Heinrich II. von Hessen, dem Vater Landgraf Ottos d. J., geschlossen; vgl. die vorige Urkunde Nr. 284.* 2) *Zu weiteren zweiseitigen Bündnissen von 1354 und 1373 vgl. Lindner, Äbte in Not S. 100f., 107f., 112.*

andern man, burcgman oder undertane innemen mit kryge oder zců kryge wider den andern. Des zců urkunde …

Datum anno domini M°CCC°LVIII° feria tercia in Rogacionibus.

Prag, 1358 Mai 8.

286. *Karl teilt den Bürgermeistern, Räten und Bürgern der Städte im Elsaß mit, daß Bischof Johann von Straßburg, sein Rat, mit Botschaft an die Adressaten vom Hofe abreise, und gebietet ihnen, dessen mündlichen und brieflichen Mitteilungen zu glauben.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 378“ (Abschrift 17. Jh.).

Karl[a] vonn gots gnadenn Römischer keyser zu allen zeitenn merer des reichs unnd kunig zu Behem embietenn denn burgermeysternn, den rethen unnd burgernn gemeinlich der stette zu Elsassenn, unsernn unnd des heiligenn reichs liebenn getreuwenn, unser huld unnd alles guth. Liebenn getreuwenn: Is reit vonn uns der erwurdig Johans byschoff zu Strassburgk, unser lieber neve, rath unnd andechtiger, unser meynunge, die er gen euch von unsernn wegen werbenn sol, gentzlichenn underweysett. Dorumb so gebietenn wir[b] euch unnd manenn euwer treuwe unnd wollenn, das ir dem obgenanten byschoff glaubet, was er gän euch selber oder mit seinenn slozzenn[c] brieven wirbet von unsernn wegenn.

Gebenn zu Prage an dem nechstenn dinstage nach dem suntag Vocem iocunditatis, unser reiche inn dem zwölfftenn unnd des keysertumes inn dem vierdenn jare.

Eger, 1358 Mai 11.

287. *Die im Egerland ansässigen* **(a)** *Rüdiger von Sparneck, Trost Winkler von Kinsberg, die Gebrüder Eltel und Jüngel die Thossen, Konrad [III.] Neiperger von Neuberg, Konrad [IV.] Neiperger von Brambach, Heinrich und Engelhard die Raben von Wildstein, die Gebrüder Michael und Nikolaus Forster von Selb sowie die Gebrüder Hans und Wenzel Gosswein von Liebenstein geloben Kaiser Karl IV. als König von Böhmen und der Krone Böhmens Treue, Gehorsam und Beistand, da sie ihm wie schon seinen Vorfahren mit Stadt und Land Eger sowie den Burgen Floß*[1] *und Parkstein als Reichspfand für 40 000 Mark Silber versetzt sind, wie die Kurfürsten bezeugt und beurkundet hätten, nachdem die ursprünglichen Urkunden verbrannt seien.*[2]

286. a) *so B; vgl. aber oben S. 155 Nr. 142 mit Anm. a.* b) vonn *B.* c) flozzenn *B.*

287. 1) *Heute Flossenbürg.* 2) *Eine entsprechende, großenteils wortgleiche Urkunde stellten Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Eger bereits 1354 April 20 aus (Druck: ACRB 2 S. 418 Nr. 341). Zugrunde liegt die deutsche Ausfertigung der kurfürstlichen Willebriefe der Erzbischöfe Gerlach von Mainz (Druck: ACRB 2 S. 378 Nr. 305; Regest: MGH Const. 10 S. 545 Nr. 729a) und Wilhelm von Köln sowie Pfalzgraf Ruprechts von 1353 Dez. 4 (Regest: MGH Const. 10 S. 545 Nr. 729b–c; RBM 5 S. 760 Nr. 1710f.) und Erzbischof Balduins von Trier von 1353 Dez. 22 (Regest: MGH Const. 10 S. 545 Nr. 729d; RBM 5 S. 767 Nr. 1730); ebenso die Willebriefe Herzog Rudolfs I. von Sachsen von 1354 März 23 und Sept. 29 (Regest: MGH Const. 11 S. 72 Nr. 111 und S. 156 Nr. 273; RBM 5 S. 801 Nr. 1821 und S. 840 Nr. 1916) sowie Markgraf Ludwigs des Römers von Brandenburg von 1355 Dez. 3 (Druck: RBM 6 S. 102 Nr. 176).*

A: NA Prag „AČK Nr. 641"; zehn S an Presseln; auf der Rückseite: Infeudacio vasallorum terre / Egrensis *(gleichzeitig).*
Druck: Kürschner, Eger und Böhmen Beilage S. 11 Nr. 6. – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 442 Nr. 428. – RBM 6 S. 503 Nr. 825 (mit Druck).
Regest: H. Gradl, Materialien zur Geschichte des Ascher Gebiets, in: MVGDB 20 (1882) S. 95 Nr. 16. – Müller, Urkunden Plauen 5 S. 19 Nr. 416. – Archiv České koruny 4/2 S. 115 Nr. 644 (mit Abb. und Siegelbeschreibung).

(b) *Albrecht Nothaft [XI.] von Thierstein und sein Sohn Albrecht [XII.] geloben dasselbe.*

A: NA Prag „AČK Nr. 642"; zwei S der Aussteller an Presseln; auf der Rückseite: Nothaft de obligacione / terre Egrensis *(gleichzeitig).*
Teildruck: RBM 6 S. 502 Nr. 824.
Regest: Kürschner, Eger und Böhmen Beilage S. 13. – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 443. – Archiv České koruny 4/2 S. 116 Nr. 645 (mit Abb.).

Prag, 1358 Mai 12.

288. *Karl gebietet allen Einwohnern des Königreichs Böhmen, innerhalb von vier Wochen, nachdem sie vom Berg- und Weinbergsmeister des böhmischen Königreichs zur Einrichtung von Weinbergen aufgefordert wurden, solche auf ihrem Land an geeigneten Orten auf ihre Kosten anzulegen bzw. deren Anlage durch vom Bergmeister bestellte Personen zu gestatten und diesen angemessene Urkunden über die Landnutzung auszustellen. Wer diesem Gebot nicht folge, solle von Rat und Schöffen der Prager Altstadt und dem Bergmeister durch Verpfändung oder andere geeignete Maßnahmen dazu gezwungen werden und darüber hinaus nach Jahr und Tag sein Recht aus dem Grundbesitz in Form des Zehnten des Ertrages*[1] *verlieren, das dann an die böhmische Krone falle.*

B1: Archiv hlavního města Prahy (Prag) „PGL II-1" (Vidimus von Richter, Räten und Schöffen der Altstadt Prag von 1359 Juli 15); MS angekündigt.
B2: Archiv hlavního města Prahy (Prag) „Rkp. 993, p. 47" (Liber vetustissimus statutorum et decretorum, 14. Jh.); auf dem Rand: Littera domini imperatoris / super vineis excolendis.
Druck: Čelakovský, Codex iuris municipalis 1 S. 113 Nr. 68 (mit späteren Bestätigungen). – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/3 S. 327. – RBM 6 S. 504 Nr. 826. – Lucemburská Praha 1310–1437 (2006) S. 134 (mit Abb. von B1).
Regest: RI 8 Nr. 2782.

Sulzbach, 1358 Mai 31.

289. *Karl bestätigt Albrecht und Friedrich [V.], Burggrafen von Nürnberg, ihre Landgerichts- und anderen Gerichtsrechte, sofern sie nicht die Lande des Königs und des Königreichs von Böhmen in Bayern und anderswo beeinträchtigen, und verspricht, keinen Einwohner ihrer Lande vor seine Landgerichte zu laden.*[1]

288. 1) *Hier bezieht sich die vorliegende Urkunde auf Karls Bestimmung über die Anlage von Weinbergen innerhalb dreier Meilen um Prag von 1358 Febr. 16 (oben S. 236 Nr. 236).*

289. 1) *Vgl. die Gegenurkunde der beiden Burggrafen von Sulzbach, 1358 Juni 1 (Teildruck: RBM 6 S. 513 Nr. 835).*

A: Bayerisches StA Bamberg „Brandenburg-Bayreuth U 382"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Cancell(arius)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Teildruck: RBM 6 S. 512 Nr. 834.
Regest: RI 8 Nr. 2784. – Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae S. 64.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tůn kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir haben angesehen die getruwen steten dienst, die vor langer zeit die edlen Albrecht und Fryderich burggraven zu Nurenberg, unser lieben getruwen, uns und dem heiligen rich unverdruszelich getan haben und noch tun sullen und mogen yn kunftigen zeiten, und bestetigen und confirmieren yn, yren erben und nachkomen burggraven zu Nurenberg yre lantgerichte und auch sust gerichte in allen sulchen wirden, eren und rechten, als sie dieselben von dem heiligen rich herbracht haben, unschedelich doch unsirn landen in Beyirn und wo die ein kunig und daz kungrich zu Beheim in Dutschen landen hat, die von allen yren lantgerichten und auch sust gerichten, wie man die nennet, entlediget und gefriet sein und dorin nicht gehoren. Und meinen und wullen yn dieselben yre lantgerichte und andir gericht, die sie haben und besitzen, zu sterken und zu hanthaben gnedeclich, und des globen wir yn vor uns, unsir erben und nachkomen kunige zu Beheim, daz wir, unsir erben und nachkomen kunige zu Beheim, unsir amptlute, vorweser und richter keinen yren man, diener noch sust ymand andirs, der yn denselben yren lantgerichten und gerichten gesezzen ist, vor unsir lantgerichte odir lantschranen, die wir und daz kungrich von Beheim in Beyirn und yn Dutschen landen haben, laden sullen odir wullen noch gestaten, daz sie geladen werden umb deheinrelei sache, wie man die benennen mag mit sunderlichen worten. Were auch, daz ymant, der yn yren lantgerichten odir gerichten sezze, der gut odir erbe in unsern gerichten hette, daz selbe gut und erbe sal er verantwurten in denselben unsirn gerichten, do ez gelegen ist. Und ob ymant, der in yren lantgerichten odir gerichten geseszen ist, unser diener wurde odir itzunt worden were, der sal sich dannoch verantwurten in denselben yren lantgerichten und gerichten, wie man die nennet.

Geben zu Soltzbach nach Cristus geburt drutzenhundirt jar dornach in dem acht und funftzigisten jar an unsirs herren lychams tag, unsir riche in dem tzwolften und des keisirtums in dem vierden jar.

Sulzbach, 1358 Juni 1.

290. *Karl bestätigt auf Bitten des Arnold von Seckendorf den Verkauf des Honiggeldes im Nürnberger Reichsforst, das Arnold bisher als Reichspfand für 200 Mark Silber innehatte, an Burggraf Albrecht von Nürnberg und gebietet den dortigen Zeidlern, Albrecht und dessen Erben gehorsam zu sein.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 990"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chremsir.
Regest: RI 8 Nr. 2785 (mit Drucken).

290. 1) *Vgl. Karls Verpfändung von Nürnberg, 1350 April 14 (Druck: MGH Const. 10 S. 65 Nr. 80).*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser ze allen ziten merer des richs und kunig ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brief allen den, die in sehen, horen oder lesen: Wan wir vormals dem edelen Arnolden von Sekendorf, genant von Zen̊n, unserm und des richs lieben getrewen, daz honiggelt[a], daz wir haben uf unserm und des riches forst ze Nuremberg und in der umbgelegenheit, daz daselbenst gevellet von den zeydlern und von den zeydelhůben, mit allen rechten und zůgehorungen fůr zweyhundert mark lotiges silbers, die wir im schuldig warn, versetzt und verpfendet haben mit solichem underscheide, daz er daz selbe fůrbaz versetzzen und verkauffen mag in dem selben rechten, als unser brief sagen, die wir im daruber geben haben, des ist der selb Arnold komen fůr unser keyserlich maiestat und hat uns furgelegt und vor uns veriehen, daz er daz selb honiggelt[b] dem edeln Albrecht burcgrafen ze Nuremberg, unserm und des richs lieben getrewen, furbaz umb daz selb gelt versetzzt und verkaufft habe in solichem rechten und wise, als wir im daz versatzzt haben, und hat uns flizziclichen gebeten, daz wir daz selb honiggelt an den egenanten burcgraf Albrecht wisen und im daz erkennen gerůchten von sunderlichen unsern keyserlichen gnaden.

Des haben wir angesehen sin redlich und flizzig bete und auch merklich getrewe dinst, die der egenante burcgraf Albrecht uns und dem heyligen riche oft unverdrozzenlich getan hat und fůrbaz tůn wil und mag in kůnftigen ziten, und setzzen im und sinen erben zů einem rehten pfande daz obgenante honiggelt[c] mit allen rehten, dinsten, eren, nůtzzen, ho̊fen und guten und mit allen andern iren zugehorungen, wie die genant oder wa die gelegen sint, als si daz rich her braht hat, mit gantzem gwalt, die zeydler alle und ir iglichen besunder zu[d] setzzen und zu entsetzzen[d], wie im und sinen erben daz fuglich ist und aller best gevellet, daz er und sin erben daz selb honiggelt[e] mit allen rechten, eren, wirden und nůtzzen innehaben und niezzen sullen on abslag untz an die zit, daz wir und unser nachkomen an dem riche dem obgenanten burcgraf Albrecht und sinen erben die selben zweyhundert mark lotiges silbers gar und gentzlich verrichten und betzalen.

Auch geben wir im und sinen erben gantze maht und vollen gwalt, die selben pfantschaft mit aller zugehorungen, als davor geschriben stet, furbaz umb daz selb gelt versetzzen[f] in aller der mazze, als si im versatzzt ist. Auch geben wir in von besundern unsern keyserlichen genaden mit rehter wizzen allen den geniezz, den si davon empfahen, alle die weil und die selbe pfantschaft von uns und dem riche nicht geloset wirt. Darumb gebiten wir allen den selben zeydlern, die nů sint oder gesetzzet werden in kunftigen ziten, daz si dem obgenanten burcgraf Albrecht und sinen erben mit allen rechten, nutzzen, eren und dinsten warten, gehorsam und undertenig sin sullen gelicher wise als dem riche on hindernůsse und on allez widersprechen, als lieb in sy, unser und des ryches hulde ze[g] behalden[g]. Mit urchund diczs brifes besigelt mit unserm keyserlichem insigel.

Der geben ist ze Sultzbach do man zalt von Kristus gepůrte driuzehenhundert jar und darnach in dem acht und fůnftzzigistem jar am frytag nach unsers herren lichnam tag, unserer riche in dem zwelften und des keysertůms in dem vi̊rden jar.

290. a) honig gelt *A.* b) honig gelt *A.* c) honig gelt *A.* d–d) zusetzzen und zuentsetzzen *A.* e) honig gelt *A.* f) *so statt* zu v(er)setzzen *A.* g–g) zebehalden *A.*

Sulzbach, 1358 Juni 1.

291. *Karl schlichtet den Streit zwischen Herzog Albrecht [I.] von Bayern und den Bürgern von Straubing und Dingolfing und erklärt, daß der Herzog den Bürgern ihre Freiheiten belassen und sie wieder in seine Huld aufnehmen soll, insbesondere den Hans von Steinach, Richter zu Straubing. Beide Parteien sollen auf Schadenersatz verzichten und die Bürger den Herzog als ihren Herrn anerkennen, seinen Amtleuten gehorchen, keine gegen den Herzog gerichteten Bündnisse schließen sowie 800 Pfund Regensburger [Pfennige] zur Auslösung Kelheims beisteuern.*

A: StadtA Straubing „Urkundensammlung Nr. 170"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: J. Mondschein, Fürsten-Urkunden zur Geschichte der Stadt Straubing, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Niederbayern 25 (1888) S. 128 Nr. 24. – F. Solleder, UB der Stadt Straubing 1 (1911) S. 172 Nr. 170. – K.-L. Ay, Altbayern von 1180 bis 1550 (1977) S. 421 Nr. 334.
Regest: RI 8 Nr. 2786. – URH 7 S. 241 Nr. 354.

Sulzbach, 1358 Juni 2.

292. *Karl gebietet nach Klagen der Bürgermeister und des Rates von Frankfurt [am Main] dem Edlen Eberhard [I.] von Eppstein, die Frankfurter Bürger nicht entgegen ihren von ihm und dem Reich verbrieften Freiheiten mit Zöllen zu Steinheim*[1] *zu beschweren, andernfalls werde sich sein Wetterauer Landvogt Ulrich [III.] von Hanau*[2] *der Sache zugunsten der Frankfurter annehmen.*[3]

B: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Reichssachen Urkunden Nr. 46" (Notariatsinstrument von 1358 Juni 22); Beschreibung des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text Kanzleivermerk: Per d(ominum) imperatorem Rud(olphus).
Regest: URH 7 S. 243 Nr. 356 (mit weiteren Abschriften).

Wir Karl von gots gnaden Romeschir keiser zů allin ziten merer des riches unde kung zů Beheym enbiten deme eteln Ebirharten von Eppensteyn, unserm und des heilgin richis lieben getruwen, unsir gnade unde allez gůt. Liebir getrůer: Uns hant die burgermeisterre und der rat zů Frankenfůrd, unser liebir getruwer, geclaget, daz dů sie und yre mitburgere zů Frankenfůrd zolles zů Steinheim widder solich friheid und brieve, die die von Frankenfůrd von uns und deme riche han. Und wan wir unsir und des richs burgere bii yren rechten und frieheiten behalden wollin, so enbiten wir dir vestiklich, daz dů sie vorbaz zů Steinheim ungezollet laszes. Wo dů des nicht tedes, so han wir deme edeln Ulriche von Hanaw, unserm lantvogde in der Wetreibe und lieben getruwen, ernstliche entpfolen, daz er yn von unsir und des richs wegen dar zů sal helffen unde raten, daz sie bei yren frieheiten, rechten und briven ungehindirt verliben.

292. 1) *Zu Nürnberg, 1360 Juli 8 (Regest: RI 8 Nr. 3212 f.) verschrieb der Kaiser dem Eppsteiner insgesamt 13 000 kleine Gulden auf den Zoll zu Steinheim, die er ihm bereits als römischer König zur Begleichung seiner Schulden versprochen habe.* 2) *Das Gebot Karls IV. an den Hanauer war bereits zu Sulzbach, 1358 Mai 28 ergangen (Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 295 Nr. 260; Regest: RI 8 Nr. 2783; URH 7 S. 241 Nr. 353).* 3) *Zu den Herren von Eppstein als Gläubiger Karls IV. vgl. Schäfer, Die Herren von Eppstein S. 319–334, die ebd. S. 214 Anm. 123 auch die vorliegende Urkunde erwähnt.*

Geben zů Sulczbach am nehisten sonabent noch gots licham tage, unserr riche in dem zwelften unde des keisertums in dem vierden jare.

Sulzbach, 1358 Juni 2.

293. *Karl erlaubt Frankfurt [am Main] bis auf Widerruf, für jedes Faß Wein, das aus der Stadt ausgeführt wird, einen Turnosen zu nehmen anstelle des Fuders Steine, das bisher dafür gegeben werden mußte.*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Privilegien Nr. 112"; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Růdolph(us) de Frideb(er)g; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Regest: RI 8 Nr. 2787 (mit Drucken).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt uffenliche mit disem brive allen den, die yn sehen odir horen lesen: Wann von wegen der burgermeistere, des rates und der burger gemeinliche zu Franckenfurt, unsir und des heiligen richs lieben getruwen, uns gesaget ist, das sie von alders here bracht haben, wer ein fasz mit weine von Franckenfurt furet, das der von erst ein fuder steine derselben stat zu yrer notdorft furen sulle, und wir von yren wegen gebeten sin, das wir verhengen wullen und unsir gehengnizze dar zu geben, das sie vor icliches fuder steine, das man also furen sulde, einen groszen alden Turnos uffheben und nemen mogen, wan iz yn fuget zu nemen, und ouch die soliche steinfure tun, sulden den Turnos gerne und willicliche gebent; dar umb han wir angesehen der kouflute bestes, und das sie die snellicher von state komen, und han den egenanten burgermeisteren, dem rate und burgern von Franckenfurt mit wolbedachtem mute, mit rechter wiszen und von unsir keisirlicher macht erleubet und erleuben yn gnedicliche an disem brive, das sie vor iclich fuder steine, das man yn schuldig ist nach derselben stete gewonheit zu[a] furen[a], einen groszen alten Turnos nemen und uffheben mogen, wan is yn fuget zu nemen, und ouch die soliche steinfure tun, sullen mit gutem frien willen den Turnos gerne geben; und sal dise unsir gnade weren als lange, bis wir odir unsir nachkomen an dem riche das widirrufen. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unsir keisirlicher maiestat ingesiegel.

Geben zu Sulczbach nach Christs geburte druczenhundirt jar und dar nach in dem acht und funfczigistem jare am nehisten sonabent nach gots[b] lichams[b] tag, unserr riche in dem zwelften und des keisirtums in dem virden jare.

Sulzbach, 1358 Juni 2.

294. *Karl erhöht die Summe von 2 000 auf 6 000 Florentiner Gulden, bis zu deren Zahlung Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim und Bürger zu Mainz, anderthalben Turnosen vom Rheinzoll zu Mainz von jedem Fuder Wein oder anderer Kaufmannsware im Verhältnis einnehmen kann,*[1] *und belehnt denselben mit dem anfallenden Nutzen, den er als ewige Geldrente in Höhe von 20 Pfund auf seinem Eigengut anlegen soll; Strafandrohung 1 000 Mark Silber.*

293. a–a) zufuren *A.* b–b) gotslichams *A.*

294. 1) *Vgl. die Urkunde Karls IV. von 1357 März 10 (oben S. 90 Nr. 73).*

B: UB Gießen „Hs. 500, p. 1517–1521“ (Anfang 18. Jh.); Beschreibung des MS an SF; unter dem Text Kanzleivermerk: P(er) d(omi)num imperatorem / Rudolphus de Frideberg.
Regest: RI 8 Nr. 6956. – Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen S. 42 mit Anm. 1 (nach anderer Abschrift).

Wir Karle von gotts gnaden Romischer keyser zu allen zytten merer des richs und konig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlich mit diesem brieff allen den, die yn sehen oder horen lesen: Wann wir vormals unserm lieben getruwen Heintzen zum Jungen, burger zu Mentze und schultheys zu Oppenheym, und sinen erben anderhalben Turnos uffzuheben an dem Reynzolle zu Mentze von ietlichen[a] fuder weines und ander kauffmanschafft nach marzal, die den Reyn uff und nider kommen, von zweytusend gulden verschriben han, als in unsern brieffen dar uber geben vollenclicher ist begriffen, und darnach derselbe unserr schultheisse in unsern und des richs dinsten grosse kost und zerunge gehabet, erbeit geliden und schaden an hengsten, pferden und anders empfangen hat, die wir an vier tusent gulden von Florentze gut von golde und swer von gewichte achten, do von umb das, das wir dem vorgenanten Heintzen und sinen erben derselbe summen geltis sicher machen, so han wir yn die egenannten vier tusend gulden zu der obgenanten summe geldes uff den vorgenanten anderhalben grossen Turnos mit rechter wissen geslagen und slahen sie yn daruff mit unser keyserlicher macht an diesem brieffe, also das der egenante Heyntze und nach yme sine erben den vorgenanten anderhalben Turnos an dem Reynzolle zu Mentze uffheben und innemen sullen ane yemans hindernisse als lange, bisz yn sehstusent der egenanten von Florentze von uns oder unsern nachkommen an dem riche gentzliche sin bezalet.

Und was nutzes die obgenanten Heintze und sin erben von den anderhalben Turnosen itzunt uffgehaben han und noch uffheben werden zu künfftigen zytten, denselben sie nicht abeslahen an der egenanten summen sehs tusend gulden, wann wir in dieselben nutze gnedicliche, umb das sie uns und dem riche die basz gedinen mogen, zu rechtem lehen verluhen han und verlihen sie yn an dissem brieffe, also das der egenante Heintze und sine erben uff yrme eigene gute zweintzich pfunt ewigs geldes bewisen sollen, die sie vor dieselben nutze von uns und dem heyligen riche zu lehen haben, und sollen die von uns und unsern nachkommen an dem riche ewicliche zu rechtem lehen enpfahen und halden mit eyden, hulden und diensten, alsz solicher lehen recht und gewonheit ist. Ouch ist unser guter wille, das Heintze zum Jungen und sine erben mogen die vorgenannten anderhalben Tornois uffheben zu Mentze oder zu Oppenheim uff dem Ryne, wo sie wollen, und sal sie nyeman daran hindern. Davon gebieten wir allen fursten geistlichen und weltlichen, graven, herren, fryen, rittern, knechten, stetten, gemeynden und allen andern unsern und des richs getruwen, das sie die egenanten Heintzen und sine erben an den vorgenanten sachen nicht hindern noch irren sollen in dheine weis; und wer dowidder tete, der sol, so dicke das geschee, tusend marck silbers sin verfallen, die halb uns und unserr nachkommen an dem riche und das ander halbteyl[b] dem egenanten Heintzen und sinen erben sollen werden. Mit urkundt disz brieffs versiegelt mit unser keyserlicher majestat ingesiegel.

Geben zu Sultzbach nach Cristi geburte drutzenhundert jar und darnach in acht und funfftzigstem jare am nehsten sonnabent nach gotis lichams tage, unser riche in dem zwolfften und des keysertums in dem vierden jare.

294. a) *so B.* b) halb teyl *B.*

Sulzbach, 1358 Juni 3.

295. *Karl genehmigt auf Bitten des Lupold Gross, seines Amtmanns zu Nürnberg, die Weiterverpfändung genannter Güter um Weißenburg, die Lupold und seine Vorfahren als Reichspfand innehatten, an den Edlen Hans von Hausen und legt die Bedingungen für eine eventuelle Rücklösung an das Reich fest.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „Rebdorf U 99"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m Olomucen(sem) / Růdolph(us) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chremsir.
Regest: RI 8 Nr. 2788.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt uffenlich mit disem bryff allen den, die yn sehen odir horen lesen: Wan Lupolt Grozz, unsir amptman zu Nůrnberg und lieber getrewer, nuwelichs dem edeln Hansen von Husen solich gůt umb Weyzzenburg gelegen, genant zu dem Loche, die lehen zu Mitwiler, die mulen, die wisen genant Průl, die der egenante Lupolt und sin altvordern von uns und dem heiligen rich gehabt han zu pfande, hat versaczt und derselbe Lupolt uns demuticlich gebeten hat, das wir von unsir keisirlicher macht unsern willen, gunst und verhengnisze dar zu tun und geben wullen, so haben wir angesehen nucze, stetige, willige dinste, die der egenante Lupolt uns und dem riche offt unverdroszenliche hat getan und noch tun sal und mag in kunftigen ziten, und han dar umb unsern willen, gunst und verhengnisse getan von unsir keisirlicher macht zu allen den egenanten sachen und tun sie dar zu mit rechter wizze an disem brive; doch in solicher bescheidenheit, daz wir und unsir nachkomen Romischer[a] keiser und kunige ieclich pfunt Hallergeldis uff den egenanten guten mit vierzighalb pfunt Haller widir zu dem rich losen mogen, wan wir wollen, als ouch derselbe Lupolt dem vorgenanten Hanse die vorgeschriben gute hat verpfant. Und die weile wir und unsir egenanten nachkomen die obgenanten gute also nicht losen, so ist der egenante Hans uns von den guten nicht schuldig zu tune; wurde ouch Hans an den guten gehindirt, dor vor meinen wir yn gnedicliche zu schirmen. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unsir keisirlicher maiestat insigel.

Geben zu Sulczbach nach Christs geburte druczenhundirt jar und dar nach in dem acht und funfzigistem jare am nehisten sontage nach unsers herren lichams tage, unserr riche in dem zwelften und des keisirtums in dem vierden jare.

Bettlern, 1358 Juni 5.

296. *Karl bestätigt den inserierten Entscheid des Bischofs Dietrich von Minden[1] von Prag, 1358 Mai 7 zu einem Urteil des kaiserlichen Kanzlers Johann von Neumarkt, Bischof von Leitomischl,[2] von Prag, 1358 Jan. 27 in der Streitsache des Deutschen Ordens und der Pfarrkirchen in der Alt- und Neustadt Mühlhausen, vertreten durch den Landkomtur in Thüringen Friedrich von Treffurt, gegen die [Reichs-]Stadt Mühlhausen[3] und erlegt ihr*

295. a) *danach r getilgt A.*

296. 1) *Regest: URH 7 S. 236 Nr. 350 (ausführlich); Leisering, ebd. S. 181 Nr. 336 (mit weiteren Angaben).* 2) *Regest: URH 7 S. 215 Nr. 325; Leisering, ebd. S. 173 Nr. 317.* 3) *Zum Vorgang vgl. die Urkunden Karls IV. von 1357 Okt. 27 (oben S. 203–205 Nr. 187 f. mit Anm. 1) und 1358 März 13 (oben*

eine innerhalb von vier Monaten zu zahlende Strafe von 200 Pfund Gold sowie 100 Mark Silber auf; Strafandrohung von weiteren 100 Mark Gold.

A: Sächsisches HStA Dresden „10001, Ältere Urkunden, Nr. 3537"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) dominu(m) imp(er)atorem / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: Wintruff, Reichsstadt Mühlhausen S. 82 Nr. 17. – URH 7 S. 243 Nr. 357 (mit weiterer Überlieferung). – Leisering, Regesten Hauptstaatsarchiv Dresden S. 184 Nr. 343.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Notum[a] facimus[a] tenore presencium universis, quod, cum venerabilis Theodericus Mindensis episcopus, princeps, consiliarius et devotus noster dilectus, in causa dissensionis seu controversie, que alias inter religiosum Fridericum de Drifordia, ordinis sancte Marie hospitalis Jherosolimitani domus Theutunice, commendatorem provincialem eiusdem ordinis per Thoringiam, devotum nostrum dilectum, nomine et pro parte dicti ordinis et ecclesiarum parrochialium veteris et novi opidi Mulhusensis, Moguntinensis diocesis, ab una ac magistros[b] consulum[b], consules ac universitatem totam opidi predicti parte ab alia super execucione cuiusdam sentencie seu pronunciacionis per venerabilem Johannem Luthomuslensem episcopum, principem, cancellarium, consiliarium et devotum nostrum dilectum, in causa, que coram eo inter dictas partes pridem fuerant, late et expensis in causis coram dicto cancellario et Mindensi episcopo factis necnon super commissione cuiusdam pene alias vertebatur, pronunciaverit, voluntatem suam dixerit et legitime auctoritate imperiali declaraverit, ut instrumento publico signo notarii sollempniter signato et sigillo eciam Mindensis episcopi sigillato plenius continetur. Cuius instrumenti tenor per omnia sequitur in hec verba:

Es folgt die Urkunde Bischof Dietrichs von Minden von 1358 Mai 7.

Nos considerantes et in examen provide discussionis racionabiliter adducentes dictam pronunciacionem, declaracionem et omnia et singula in prefato instrumento expressa rite et secundum iusticiam processisse, animo deliberato, non per errorem, sed ex certa nostra sciencia, sano principum et consiliariorum nostrorum accedente consilio supradictam pronunciacionem, declaracionem ac instrumentum predictum in omnibus suis clausulis, articulis, punctis, sentenciis et tenoribus de verbo ad verbum, sicut exprimuntur superius, approbamus, ratificamus et tenore presencium auctoritate cesarea ac eciam iuris equitate suadente liberaliter confirmamus, precipientes nichilominus prefatis magistris[c] consulum[c], consulibus ac toti universitati opidi Mulhusensis prefati, quatenus nobis et camere nostre imperiali centum libras puri auri, Friderico provinciali ac ordini sancte Marie hospitalis Jherosolimitani ac parrochiis veteris et novi opidi prefatis eciam centum libras puri auri nomine pene ac centum marcas puri argenti, prout superius in dicto instrumento clarius exprimitur, infra quatuor menses a data presencium immediate computandos absque contradiccione persolvant sub pena centum marcarum puri

296. a–a) Notumfacim(us) *A.* b–b) magistrosconsulum *A.* c–c) magistrisconculum *A.*

S. 250 Nr. 247). Mühlhausen kam wegen Nichtbefolgung der ergangenen Urteile später noch in die Acht, was Karl IV. aus Pirna, 1359 Aug. 12 der Stadt Frankfurt am Main mitteilte (Regest: URH 7 S. 342 Nr. 488).

auri, quam ab ipsis magistris[d] consulum[d], consulibus ac toti[e] universitati[e] opidi Mulhusensis ultra dictas ducentas libras auri et centum marcas argenti solvendas, ut prefertur, si contra premissa fecerint communiter vel divisim, tociens, quociens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperiali camere, residuam vero partem dictis provincia[li, o]rdini[f] et parrochiis decernimus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustres Rudolphus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, Bolko Falkenbergensis, Bolko Opoliensis et Przimislaus Teschinensis duces, spectabiles Johannes lantgravius Lutembergensis, Johannes et Burghardus comites de Recz, nobiles Sdenco de Sternberg, Rudolphus de Warta, Lupoldus de Nortinberg, Fridericus de Walse, Wilhelmus de Rechberg et alii quamplures[g] nostri et imperii fideles dilecti. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum in Mendiko anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indiccione undecima, nonas iunii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Sulzbach, 1358 Juni 6.

297. *Karl gebietet der Stadt St. Gallen, die am nächsten Martinstag (1358 Nov. 11) fällige Reichssteuer (*die ir uns und dem heiligen rich jerlich pflichtig sin zu geben*) des laufenden Jahres an Hartmann [Meier] von Windegg (*Harmanne von Wyndeck*) zu zahlen, und quittiert.*[1]

A: StadtA St. Gallen „Tr.V.19"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 388 Nr. 4545.

Sulzbach, 1358 Juni 11.

298. *Karl gebietet der Stadt Frankfurt [am Main], die Reichssteuer, die sie bisher dem Grafen [Heinrich XIII.] von Schwarzburg gezahlt hat, solange nicht mehr auszuzahlen, bis vor ihm gerichtlich zwischen den Grafen [Heinrich XII. und Günther XXV.] von Schwarzburg, den Grafen [Dietrich V. und Ulrich III.] von Honstein und anderen Anspruchsberechtigten ausgetragen sei, von wem er diese Steuer rechtens lösen könne.*[1]

d–d) magistrisconsulum *A.* e–e) *so A.* f) *durch Fleck verdeckt A.* g) quam plures *A.*

297. 1) *Vgl. die Urkunde Karls IV. in derselben Sache von 1357 Juni 15 (oben S. 148 Nr. 134 mit Anm. 1) zugunsten des Hartmann Meier von Windegg.*

298. 1) *Vgl. die Urkunden Karls IV. von Eltville, 1349 Mai 26 (Druck: Reimer, UB Herren Hanau 2 S. 765 Nr. 776; Regest: MGH Const. 9 S. 46 Nr. 64) und Mainz, 1349 Juni 9 (Druck: MGH Const. 9 S. 57 Nr. 77) für den ehemaligen König Günther [XXI. von Schwarzburg]. Offenbar resultierten die gegenseitigen Ansprüche aus der Pfandteilung zwischen dessen Sohn Heinrich XIII. und den genannten Grafen von Honstein nebst ihren mittlerweile verstorbenen Brüdern von Prag, 1350 Juli 22 (Druck: MGH Const. 10 S. 142 Nr. 182; Regest: URH 6 S. 181 Nr. 307). Zu Heinrich XII. und Günther XXV. als Erben Heinrichs XIII. vgl. Karls Bestätigung des Schwarzburger Erbvertrags von 1357 Juni 23 (oben S. 148 Nr. 135 mit Anm. 1).*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Reichssteuer Nr. 23"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) de Kuldicz / Rud(olphus) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* Frank(enfurt).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim enbieten den burgermeistern, den scheffen, dem rate und den burgern gemeinlich zu Franckenfurt, unsern und des heiligen richs lieben getrewen, unserr gnad und allis gut. Wir gebieten uch ernstlich bei unsern hulden und wollen, daz ir soliche sture, als ir uns und dem heiligen rich schuldig seit zu geben, die ir biz her dem von Swarczburg gereichet hat, vorbas nymant gebet noch hantraichet als lange, biz wir den edeln graven von Swarczburg und von Hoenstein, und wer sich rechtis dar an vermisset, tage vor uns machen und uszgetragen, von[a] weme wir von des richs wegen die sture zu rechte losen sullen, und laszet des nicht in dheine weis, als liebe uch sei unserr hulde.

Geben zu Sulczbach am nehisten montag var sente Vitis tag, unserr riche in dem zwelften und des keisertums in dem virden jare.

[nach 1358 Juni 18.][1]

299. *Karl verbündet sich angesichts der Treue der freien Städte (*frien stette*) Mainz, Worms und Speyer diesen mit seinen Burgen Oppenheim, Schwabsburg, Odernheim, Ingelheim und deren Zubehör zu gegenseitiger Hilfe, gültig bis auf fünf Jahre nach seinem Tode. Der Schultheiß zu Oppenheim [Heinz zum Jungen] solle Schädiger zunächst mahnen und nach vierzehn Tagen gemeinsam mit den Leuten der genannten Burgen und der nicht betroffenen Städte unter dem Reichsbanner angreifen; die Städte sollen dem Schultheiß auf der linken Rheinseite zwischen Bingen und Odernheim sowie um Worms und Speyer Hilfe leisten. Die Bündnispartner haften nicht für die Schulden der anderen. Künftige Amtleute der Burgen sind an das Bündnis gebunden, ältere Bündnisse der Städte aber ausgenommen; die drei Städte werden durch dieses Bündnis nicht pfandbar für das Reich.*

B: AV Strasbourg (Straßburg) „Série III 49 Nr. 23" (gleichzeitige Papierabschrift); MS sowie sechs weitere S (des Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim, und der Städte Oppenheim, Odernheim, Mainz, Worms und Speyer) angekündigt.
Druck: Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 492 Nr. 495.

298. a) won *A.*

299. 1) *Ohne Datum, datiert nach dem Schreiben des Heinz zum Jungen an Bürgermeister und Rat der Stadt Straßburg von Mainz, 1358 Juni 18 (Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 392 Nr. 455), in dem dieser nach seiner Rückkehr aus Nürnberg über Verhandlungen der Städteboten von Mainz, Worms und Speyer, auch im Namen Straßburgs, mit dem Kaiser berichtet, der die Städte seines Wohlwollens und seiner Fürsorge versichert habe:* Und wil alwege gerne tůn, waz er weiz, daz uch *[d. h. der Stadt Straßburg]*, den von Menze, den von Wormze und von Spir lieb ist, als er daz selbir gesagit hat. Ouch bevalen sich die selben dri stede myt sampt uch dem keisir, daz er sie vorantwerte und vor sie stunde in allen sachen. Daz rete er, daz er iz gerne tun wolde.

Nürnberg, 1358 Juni 25.

300. *Karl verspricht Bürgermeistern, Rat und Bürgern der Stadt Augsburg, die Vogtei über die Stadt samt Zubehör nie mehr zu verpfänden oder zu verkaufen und sie immer beim Reich zu belassen.*[1]

A: Bayerisches StA Augsburg „Reichsstadt Augsburg Urkunden 127"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Hertwic(us).
Druck: Meyer, UB Stadt Augsburg 2 S. 72 Nr. 519.
Regest: RI 8 Nr. 2790. – 700 Jahre Augsburger Stadtrecht S. 131 Nr. 184.

Nürnberg, 1358 Juni 26.

301. *Karl gestattet dem Grafen Wilhelm [II.] von Katzenelnbogen, am Zoll zu St. Goar oder [St. Goars-]Hausen von jedem Fuder Wein oder anderer Kaufmannsware, die rheinab- oder -aufwärts geführt werden, einen Turnosen solange zu erheben,*[1] *bis die 2 000 Florentiner Gulden samt der üblichen Zinsen abbezahlt worden sind, die er dem Grafen schuldet, und gebietet allgemein, die Erhebung dieses Zolles bis zur Begleichung der erwähnten Schuldsumme nicht zu beeinträchtigen.*[2]

A: Hessisches StA Marburg „Katzenelnbogen 1358 Juni 26"; Textverluste durch Moderschäden; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / .. cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: H. B. Wenck, Hessische Landesgeschichte 1 (1783): Katzenelnbogisches UB S. 170 Nr. 261 (statt richtig Nr. 241).
Regest: RI 8 Nr. 2792. – Sauer, CD Nassoicus 1/3 S. 316 Nr. 2901. – Demandt, Regesten Grafen Katzenelnbogen 1 S. 360 Nr. 1213.
Textverluste in eckigen Klammern ergänzt unter Verwendung des Drucks bei Wenck, dem der Text allerdings ebenfalls schon beschädigt vorlag.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kůnt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir von unsir und des heiligen riches wegen dem edilen Wilhelm grafen von Kaczenelnbogen, unsirm lieben getruwen, schuldig sin und gelten sollen vor solichen dienst, als er uns zu des richs ere und wirde uncz an diese zeit getruwelich und nuczlich hat getan, und auch vor kost und schaden, die er in demselben dinst getan hat und geliden, tzwei tusent gulden

300. 1) *Karl IV. hatte zu Sulzbach, 1355 Aug. 1 Graf Ludwig VIII. von Oettingen als Landvogt in Augsburg eingesetzt (Druck: Meyer, UB Stadt Augsburg 2 S. 59 Nr. 506; Regest: MGH Const. 11 S. 281 Nr. 495), nachdem Herzog Friedrich III. von Teck die Landvogtei seit Nürnberg, 1347 Nov. 3 innegehabt hatte (Druck: MGH Const. 8 S. 371 Nr. 322). Zu Konflikten zwischen der Stadt und Friedrich vgl. Karls Aufforderung zum Gehorsam an Augsburg von Pirna, 1351 Sept. 7 (Druck: MGH Const. 10 S. 253 Nr. 337) sowie dessen Auftrag zur Schlichtung an Pfalzgraf Ruprecht I. bei Rhein von Padua, 1354 Nov. 6 (Druck: MGH Const. 11 S. 163 Nr. 290).*

301. 1) *Zum Zoll in St. Goar vgl. die Urkunde Karls IV. für Graf Wilhelm von 1357 Okt. 9 (oben S. 197 Nr. 179). Auf denselben Zoll verschrieb Karl IV. seinem Schreiber Heinrich [Gauer] von [Ober-]Wesel für dessen Aufwendungen im kaiserlichen Dienst 2 000 Gulden, über deren Einnahmemodalitäten sich Heinrich mit Graf Wilhelm von Katzenelnbogen 1358 Aug. 20 verständigte (Regest: Demandt, ebd. S. 360 Nr. 1215).*
2) *Die Urkunde ist erwähnt bei Volk, Wirtschaft und Gesellschaft am Mittelrhein S. 518.*

von Florencz gut und swer von golde und gewichte. Dovon und auf die meinung, daz er und sine erben grafen von Kaczinel[nbogin der bezalung] wol sicher mogen sein, so haben wir yn mit rechtir wisze und volkomenheit keisirlicher macht bescheiden und [solich genad getan], daz sie zu Sant Gewer odir zu Husen auf dem Rein von ieglichem fuder wyns und andir kaufmanschaft nach [marczal, die den R]ein uff odir nieder gefuret werden, eynen alten grozzen Tornais mogen nemen und ufheben uncz an bezalung [der vorgenanten czwei tusent gulden] und nicht lenger. Und wanne daz sie dieselben haben genczlich ubir kost, die gewonlich dorzu [gehoren[a], ufgehoben und yngenomen], so sol der zol an dem vorgenanten Tornais genczlich und alzumal abesin und furbaz keine macht [noch gewalt haben]. Und w[ere[b] es[b], daz wir odir] unsir nachkomen an dem rich Romische keiser odir kunige do[c] enbynnen[c] die tzolle auf dem [Rein gemeinlichem teil odir] besundir verbutten odir abteten, doch so wollen wir, daz der grozze verliben sulle an gantz bezalung der ob[genant czwei] tusint gulden, als dovor ist begriffen, und gebieten dorumb bei unsir und des richs hult allen und ieglichen fursten geistlich und werntlich, grafen, frihen, herren, stetten, gemeinden, rittern und knechten, unser und des richs getruwen, daz sie gemeinlich odir besundir den vorgenanten grafen Wilhelm odir sine erben an dem grozzen uncz an bezalung der tzwei tusent g[ulden in] keine[d] wis[d] sullen irren, hindern, leitigen odir betruben, als liep sie unsir und des heiligen richs ungenad wullen verm[iten]. Mit urckunt dicz briefes versiegilt mit unser keiserlichen maiestat insiegil.

Geben zu Nuremberg nach Cristus geburt dre[uczin]hundirt jar dornach in dem acht und funfczigistem jar an der heiligen sant Johans und Paulus tag, unsir riche in [dem cz]welften und des keisirtums in dem vierden jare.

Nürnberg, 1358 Juni 27.

302. *Karl nimmt Abt und Konvent des Schottenklosters St. Egidien in Nürnberg in seinen und des Reiches Schutz, gibt ihnen den Nürnberger Bürger Ulrich Stromer zum Schirmer und befiehlt insbesondere dem Rat und den Bürgern von Nürnberg, diesen zu unterstützen.*

B: Bayerisches StA Nürnberg „Rep. 2c, Reichsstadt Nürnberg, Losungsamt, Siebenfarbiges Alphabet, Akten Nr. 244, fol. 14v" (15. Jh.); MS angekündigt.
Regest: Thiel, Archiv Stromer 1 S. 17 Nr. 38.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser zů allen zeiten merer des reichs und kůnig zu Beheim tůn kunt und bekennen[a] offenlichen mit disem briefe allen den, die in ansehent oder ho̊rent lesen, daz wir die erberen geistlichen den abte und den convent der Schotten des closters und gotzhauses zů sant Gilgen zů Nůremberg, unser lieben andechtigen, die da ellend seind und fremde[b] und nach got nyemands zů schirmer handt wann unser keyserliche gnade, mit alle irem gůt genomen und empfangen habent in unser und des heiligen reichs besunder gnade und schirme, als in anderen unsern briefen volliclich begriffen ist. Und davon, das sie dester[c] basz[c] behutt und beschirmet werden, so haben wir in gegeben von unser keiserlicher gewalt und geben auch zů einem fůrmund, schirmer und versprecher zů allen iren gůteren und sachen,

301. a) *Lücke bei Wenck.* b–b) mugen *Wenck.* c–c) doenbynnen *A.* d–d) keinewis *A.*
302. a) erkenne(n) *B.* b) freůnde *B.* c–c) desterbasz *B.*

wie die genant sind, unseren lieben getrewͤen Uͤlrichen den Stromeyr, burger zů Nůremberg, und wir wellen, daz derselb Ulrich Stromeyr des vorgenanten abts und convents und alles ires gutes richter, beschirmer, behůter und versprecher sein sol gen allermenlich, wo in des not ist. Und davon gepieten wir ernstlichen bey unseren und des heiligen reichs hulden allen herren geistlichen und werntlichen und besunder dem rate und den burgeren der stat zů Nůremberg, daz sie dem vorgenanten Uͤlreichen Stromeyr zů der vorgenanten beschirmunge und fůrmundung an aller stat, wo er des bedůrffen wirt, ernstlichen und trewͤlichen sůllen geholffen seyn, als offt er das an sie sucht oder mut. Mit urkund ditzs briefes versigelt mit unser keyserlicher maiestat ingesigel.

Geben zů Nůremberg nach Cristus gepurte drewtzehenhundert jar und darnach in dem achtundfůnftzigisten jare am mitwoch nach sant Johanns Baptisten tag, unsere reiche in dem zwelfften und des keysertums in dem vierden jare.

Nürnberg, 1358 Juni 27.

303. *Karl bestätigt auf Bitten von Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Weißenburg [im Elsaß] in Anbetracht ihrer treuen Dienste aus kaiserlicher Machtvollkommenheit alle Privilegien der Stadt, jedoch vorbehaltlich der Rechte des Reiches und anderer.*[1]

A: AM Wissembourg (Weißenburg) „Chartes Nr. 23"; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Heinr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Hertwic(us)*, darunter von anderer Hand:* Confirmacio imperatoris *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2793. – Levy, Urkunden Stadt Weißenburg S. 21 Nr. 26.

Wir Karl von gots gnaden Romscher keiser zu allen zeiten merer des richs und kůnig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem brief allen den, die yn sehen oder horen lesen, daz vor unser keiserliche wirdekeit komen sin unsir und des heiligen richs lieben getruwen, die burgirmeister, der rat und die burgere von Wizzenburg, und haben uns mit vlizziger andacht gebeten, daz wir yn von besundern gnaden und von keisirlicher macht geruchen zu bestetigen, zu ernuwen und zu confirmieren all und ieglich gnade, rechte, friheit, privilegia, briefe und hantfesten, die sie von uns und unsirn vorfarn an dem rich Romischen keisirn und kunigen derworben haben. Des haben wir gnedeclich bedacht stete truwe und nůtzliche dienst, die sie uns und dem heilgen rich offt unverdruzlich haben getan und bewiset und furbaz tun sollen und mogen in kunftigen zeiten, und haben yn gemeinlich und besunder mit rechter wisse und volkomenheit keisirlicher macht bestetiget, ernuwet und confirmieret alle und ieglich gnade, rechte, fryheit, privilegia, briefe und hantfesten in allen puncten, artikiln, synnen und clausulen, wie sie recht und redelich geschriben und begriffen sein, in aller wise, als sie von worte zu worte heryn geschriben weren, unschedelich doch uns und dem heiligen rich und allirmenlich yres rechten. Mit urckunt dicz briefes versigilt mit unsir keisirlichen maiestat insiegel.

Geben zu Nuremberg nach Cristus geburt druczenhundirt jar darnach in dem acht und funfzigisten jar am nechsten mitwoche nach der heiligen sant Johans und Paulus tag, unsir riche in dem czwelften unde des keisirtums in dem virden jar.

303. 1) *Zu den Rechten Weißenburgs vgl. auch Karls Gebot an die Stadt von 1358 März 20 (oben S. 252 Nr. 250 mit Anm. 1).*

Nürnberg, 1358 Juni 28.

304. *Karl bestätigt auf Bitten des Bischofs Lupold von Bamberg aus kaiserlicher Autorität die inserierte Urkunde Ulrichs [III.] von [Hohenlohe-]Brauneck von 1358 Juni 25, wodurch dieser die Burg Werdeck als Lehen der Bamberger Bischöfe empfängt.*[1] *Er entsagt für sich, seine Erben als Könige von Böhmen und die böhmische Krone der Lehenshoheit über Werdeck und überträgt alle Rechte daran den Bamberger Bischöfen, von denen Ulrich und dessen Erben die Burg künftig als Lehen tragen sollen; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Bamberger U 2998"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts:* Per d(o)m(inu)m cancellar(iu)m / Rudolph(us) de Frideberg*; auf der Rückseite vom Empfänger:* Karoli q(ua)rti / l(itte)ra co(n)f(ir)mac(i)o(n)is feudi castri Verdek / MCCCLVIII° *(14. Jh.).*
Druck: Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 181 Nr. 118. – RBM 6 S. 529 Nr. 851.
Regest: RI 8 Nr. 2794.

Nürnberg, 1358 Juni 28.

305. *Herzog Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg] erklärt mit Zustimmung seiner Mitkurfürsten, daß die Pfandsumme von 40 000 Mark Silber, für die den böhmischen Königen vom Reich das Land Eger und die Burgen Floß und Parkstein verpfändet wurden,*[1] *nun allein auf Eger und Parkstein liegen solle, da Floß Eigentum der böhmischen Könige und nicht Pfandbesitz sei.*[2]

304. a) Testes huius rei su(n)t: illustris Rudolfus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabiles Johannes Luthomuslen(sis), sacre imp(er)ialis aule cancellarius, Johannes Olomucen(sis) et Bertoldus Eystetensis eccl(es)iar(um) ep(iscop)i, illustres Petrus Borbonen(sis), Bolko Falkenbergen(sis) et Bolko Opulien(sis) duces ac Wilhelmus marchio Miszenen(sis), spectabiles Albertus et Fridericus burggravii Nurenbergen(ses), Ulricus et Johannes lantgravii de Lutemberg, Ulricus de Helfenstein, Heinricus de Swarczburg, Albertus de Werdenberg, Burghardus et Johannes de Recz comites, nobiles Ulricus de Bruneck, Rudolfus de Warta, Conradus de Hoenberg, Lupoldus de Nortenberg, Ulricus de Domo, Thimo de Kuldicz, Jofridus de Nanczeio et alii quamplures nostri et imperii sacri dilecti fideles *A.*

304. 1) *Druck: RBM 6 S. 523 Nr. 845. – Ulrichs Urkunde referiert den Kauf verschiedener Bamberger Lehen durch Karl IV.: der Burg Reicheneck von Ludwig von Hohenlohe[-Uffenheim] sowie der Stadt Velden und eines Drittels des Veldener Forstes von den Pfalzgrafen Ruprecht I. d. Ä. und Ruprecht II. d. J. bei Rhein; vgl. auch MGH Const. 10 S. 551 Nr. 737. Diesen Besitz habe Karl als böhmischer König mit Bischof Lupold von Bamberg und dem dortigen Domkapitel gegen seine Burg Werdeck getauscht, die Ulrich nun als Bamberger Lehen innezuhaben versichert.*

305. 1) *Das Egerland und die Burgen Floß (heute Flossenbürg) und Parkstein hatte König Ludwig IV. 1314 Dez. 4 an Karls Vater, König Johann von Böhmen, zum Dank für dessen Wahlhilfe um 10 000 Mark Silber verpfändet (Druck: MGH Const. 5 S. 157 Nr. 165). Für dessen Unterstützung in der Schlacht bei Mühldorf erhöhte Ludwig 1322 Okt. 4 die Pfandsumme auf Eger um weitere 10 000 Mark (Druck: ebd. S. 542 Nr. 682). 1353 erwirkte Karl IV., vorgeblich da ihm die entsprechenden Urkunden durch Feuer zugrundegegangen seien, Willebriefe der Kurfürsten mit einer Pfandsumme von 40 000 Mark Silber; vgl. oben S. 289 Nr. 287 mit Anm. 2.* 2) *Zum Eigentumsanspruch auf Floß aufgrund der wiederaufgefundenen Urkunde Kaiser Friedrichs II. von 1212 Sept. 26 vgl. die Urkunden Herzog Albrechts II. von Österreich des Datums 1358 April 2 (oben S. 255 Nr. 254) und Karls IV. von 1358 Juni 30 (unten S. 308 Nr. 312 mit Anm. 4).*

A: NA Prag „AČK Nr. 648"; S des Ausstellers (zerbrochen) an Pressel; auf der Rückseite: Rudolphi, *darunter von anderer Hand:* Saxonie dux de castro Flozz *(gleichzeitig).*
Druck: RBM 6 S. 530 Nr. 852.
Regest: Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 443 Nr. 430. – Archiv České koruny 4/2 S. 117 Nr. 651 (mit Abb.).
Weitere Willebriefe gleichen Inhalts liegen vor von Erzbischof Boemund von Trier (1358 Juli 22), nochmals Herzog Rudolf von Sachsen (1358 Juli 22), Erzbischof Wilhelm von Köln (1358 Aug. 3), Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein (1358 Aug. 14) und Erzbischof Gerlach von Mainz (1358 Aug. 20).[3]

Nürnberg, 1358 Juni 29.

306. *Karl bekundet, daß er dem Götz Sturm aus Straßburg 1 000 Mark Silber gegeben habe, die dieser zur Auslösung der Stadt Kaysersberg an Burkhard Münch [d. Ä.] von Basel übergeben solle.*[1]

A: AM Mulhouse (Mülhausen) „Pièce isolée Nr. 145"; SS in Wachsschale an Pressel, aber MS angekündigt; unter dem Text rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia.
Regest: Post / Benner, Verzeichnis Mülhausen S. 12 Nr. 145.

Wir Karl von gots[a] gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem brieffe allen den, die yͤn sehen[b] odir horen lesen, daz wir umb die losung[c] der stat und burg Keisirsperg tusent marg silbirs guter werung unsir liben getruwen Gozzen Storm von Strazburg haben tun geben und antwerten und demselben entfolen, daz er dazselbe gelt dem ediln Burghart Munich von Basil, unsirm lieben getruwen, zu sinen handen sulle zu losung der vorgenanten stat und burg zu Keisirsperg geben und bezalen. Mit urckunt ditz briefs versiegilt mit unsir keisirlichen maiestat insiegil.

Geben zu Nuremberg nach Cristus geburt druczenhundirt jar, dornach in dem acht und funfczigistem jar am[d] der heiligen tzwolfbotten sant Petir und P[a]ulus[e] tag, unsir riche in dem tzwolften und des keisirtums in dem vierden jare.

Nürnberg, 1358 Juni 29.

307. *Karl verspricht Bürgermeister, Rat und Bürgern* **(a)** *der Stadt Esslingen, die Vogtei, das Schultheißenamt und das Ungeld daselbst mit Zubehör niemals höher zu verpfänden, als sie derzeit verpfändet seien.*[1]

A: HStA Stuttgart „H 51 U 599"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 6957. – Diehl / Pfaff, UB Esslingen 1 S. 556 Nr. 1100.

306. a) gotc, c *auf Rasur A.* b) h *auf Rasur A.* c) l *auf Rasur A.* d) *so A.* e) a *im Bruch abgerieben A.*

3) *Regest: RBM 6 S. 544 Nr. 872 f., S. 546 Nr. 879, S. 549 Nr. 883, S. 553 Nr. 888.*

306. 1) *Zu Karls Verpfändung von Burg und Pflege Kaysersberg vgl. die Urkunde Burkhard Münchs d. Ä. von Landskron des Datums 1347 [Okt. 17] (Druck: ACRB 2 S. 20 Nr. 24).*

307. 1) *Ein entsprechendes Privileg erging am gleichen Tag an Buchhorn (Regest: RI 8 Nr. 2797); vgl. außerdem Karls Urkunde von 1358 Juni 25 für Augsburg (oben S. 300 Nr. 300).*

(b) *Dasselbe für Rottweil.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 601"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter:* Diß ist ain brief von / kaiser Carlo von des / schulch(en) amptz und / des ungelcz wegen *(14./15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6323. – Günther, UB Rottweil S. 126 Nr. 297.

(c) *Dasselbe für Ulm, Vogtei, Steuer, Ammanamt und Ungeld betreffend.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 602"; stark beschädigtes MS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 489 Nr. 527.
Regest: RI 8 Nr. 2799.

(d) *Dasselbe für Ravensburg, Vogtei, Steuer, Ammanamt, Ungeld und Zölle betreffend.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 600"; zerbrochenes MS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2796 (mit Druck).

(e) *Dasselbe für Überlingen, Vogtei, Steuer, Ammanamt, Ungeld und Zölle betreffend.*

A: GLA Karlsruhe „D 320"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: F. Geier, Überlingen (1907) S. 36 Nr. 9.
Regest: RI 8 Nr. 2795. – K. H. Freiherr Roth von Schreckenstein, Zur Geschichte der Stadt Überlingen, in: ZGO 22 (1869) S. 21 Nr. 16. – Weech, Kaiserurkunden Karlsruhe S. 344.

(f) *Dasselbe für Nördlingen, Vogtei und Ammanamt betreffend.*

A: Bayerisches StA Augsburg „Reichsstadt Nördlingen Urkunden 13"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / .. cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m per Miliczium.
Regest: RI 8 Nr. 2798. – Puchner / Wulz, Urkunden Stadt Nördlingen 2 S. 22 Nr. 268.

Nürnberg, 1358 Juni 29.

308. *Karl verfügt angesichts wiederholter Unruhen in der Stadt Colmar und unter Berufung auf frühere Urkunden,*[1] *daß Leute, die sich in den Dienst auswärtiger Herren anstelle in den des Reiches und ihrer Stadt begeben, nicht mehr Bürger oder Ratsmitglieder sein dürfen, sondern die Stadt zu verlassen haben. Weiterhin sollen Edelleute oder Angehörige von Parteien nicht in den Rat aufgenommen werden. Angriffe von Ausgewiesenen darf die Stadt abwehren, wobei sie der Landvogt Herzog Rudolf [IV.] von Österreich sowie die Städte und Amtleute im Elsaß unterstützen sollen.*

308. 1) *Vgl. Karls Urkunde von Schlettstadt, 1354 Mai 8 (Druck: MGH Const. 11 S. 92 Nr. 152), aus der die beiden Sätze* Welch burgir … genomen werden *übernommen sind (ebd. S. 94,19–24).*

A: AM Colmar „AA 4 Nr. 2“; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Finsterwalder, Colmarer Stadtrechte S. 140 Nr. 115.
Regest: RI 8 Nr. 2801. – X. Mossmann, Additamenta quaedam ad Regesta Imperii, in: Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace II 8 (1872) S. 106 Nr. 43. – URH 7 S. 245 Nr. 359.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen: Wann unsir keisirlichen wirdekeit vorgeleget ist, daz zu Colmar in der stat uncz an diese zit mancherhande auflauf, tzweiůng und unlust sin geschen, domid die burgire doselbis zu groszem schaden komen, dovon und auf die meinung, daz alle zeit unsir begerung[a] ist, daz unsir und des heiligen richs getruwen und undirtanen in stetigem fridden, gemache und eindrechtigkeit mogen sein, so seczen, ordenieren und gebieten wir mit rechtir wizze und volkomenheit keisirlicher macht, als auch vormals in andern briefen geschriben ist und begriffen: Welch burgir von Colmar auzwendig siner rechten herschaft, die daz heilige riche ist, und uzwendig der stat zu Colmar andirn herren dyne, der sal zu stunt nach dem tag, als er sich soliches dinstes undirgiebet odir undirgeben hat, nicht mer burgir sein noch burgirrecht von der stat briefen, hantfesten odir fryheit geniezzen noch in dem rat sein, sunder er sol sich genczlich von der stat ziehen ane alle wiedirrede. Und ensal auch dehein burgir, der ein edilman sij, noch die der partien sin, niemer in deheinen zeiten in den rat zu Colmar genomen werden. Und quom ez zu solchen schulden, daz die auzgeslagen und verwiseten von der stat zu Colmar odir ymand von yren wegen, in welcher wirde daz er sij, die stat odir burger von Colmar angriffe odir schetigete an lip odir gut, umb daz sie der stat verwiset sein, so erlauben wir mit rechtir wisze und keisirlicher macht den vorgenanten unsirn burgirn von Colmar, daz sie dieselben angriffen mogen an lip und gut, und gebieten dorzu deme hochgeborn Rudolf hertzogen zu Ostrich, zu Styr und zu Kernten, lantfogete in Elsazen, unsirm lieben son und fursten, und allen stetten zu Elsaz und amptluten doselbis, daz sie yn dor zu getruwelich sein beholfen. Mit urckunt ditz briefs versiegilt mit unsir keisirlichen maiestat insiegil.

Geben zu Nuremberg nach Cristus geburt druczehundir[b] jar dornach in dem acht und funfczigisten jar an der heiligen tzwelfbotten[c] sant Petir und Paulus tag, unsir riche in dem tzwelften und des keisirtums in dem vierden jar.

Nürnberg, 1358 Juni 29.

309. *Karl bestätigt die von seinem Landvogt Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, dem Bischof Johann von Straßburg und dem Abt von Murbach mit Rat der elsässischen Städte wegen der kürzlich in Colmar entstandenen Unruhen dort eingesetzte, schriftlich festgehaltene und besiegelte Ordnung,*[1] *behält jedoch sich und seinen Nachfolgern ein Widerrufsrecht vor.*[2]

308. a) *das erste* g *auf Rasur A.* b) *so A.* c) fb *auf Rasur A.*

309. 1) *Die Urkunde Herzog Rudolfs von 1358 Jan. 29 (A: AM Colmar „BB 4 Nr. 2“), mitbesiegelt von Bischof und Abt, fordert einen jährlichen Treueeid aller Einwohner über 14 Jahre, regelt die Bewaffnung der Bürger bei drohendem Aufruhr und das Gericht über Rebellen.* 2) *Herzog Rudolf gebietet mit Urkunde*

A: AM Colmar „BB 4 Nr. 4"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 6197.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zů allen zeiten merer des reichs und kunig zů Beheim důn kunt und erkennen uffenlich mit dysem brive allen den, die yn ansehen odir horen lesen: Wann unser keiserlichen wirdekeit furgeleget ist, daz der hochgeborn Růdolf herczog zů Ostreich, zů Steir und zů Kernten, lantfogt in Elsazz, unser lieber eyden und furste, der erwirdige Johans bisschoff zů Strazzburg, unser neve, und der ersam geistlich apt von Morbach, unser lieben andechtigen, mit rate der stette gemeinlich in Elsazzen von des geschelles wegen zů Colmar, daz korczlich geschehen ist, eyne satzung und ordenung gemacht, geschriben und versigelt haben und haben uns mit fleizigem ernst gebeten, daz wir dieselben saczung und ordenung in der weis, als sie geschehen ist, geschriben und versigelt, geruchen von besundern unsern gnaden zů bestetigen, des haben wir von miltekeit angeborner gůte gnedeclich bedacht luterkeit stetir truwe und nuczliche dienste, die uns und dem heiligen reich die vorgenanten unser burger von Colmar offt unverdruzlich haben getan und furbazz tůn sullen und mogen in kunftigen zeiten, und haben die vorgenante saczung und ordenung mit rechter wizze bestetiget und confirmieret in der weis, als sie geschriben ist und begriffen; und doch[a] in der bescheidenheit, daz wir uns und unsern nachkomen an dem reich Romischen keisern und kůnigen behalten haben soliche macht und gewalt, daz wir dieselben saczung und ordenung mogen abetůn und widerrůffen zů unserm willen. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unser keiserlichen maiestat ingesigel.

Geben zů Nurenberg nach Crists geburte druczehenhundert jar dar nach in dem acht und fůnfczigestem jar an der heiligen zwelfboten sante Peter und Paulus tag, unser reich in dem zwelften und des keisertums in dem vierden jare.

Nürnberg, 1358 Juni 29.

310. *Karl bekundet, daß die mit gutem Grund aus Schlettstadt verwiesenen Einwohner entgegen ihren Rückkehrversuchen auf ewig der Stadt verwiesen bleiben sollen, und gebietet Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, Landvogt im Elsaß, und den dortigen Amtleuten des Reiches, diesen Beschluß in allen Städten des Elsaß öffentlich bekanntzumachen. Falls einer der Vertriebenen oder jemand in ihrem Namen die Stadt oder ihre Bürger angreife und schädige, sollen der Landvogt, seine Amtleute und die Städte dieselben ohne Gericht an Leib und Gut angreifen und den Schlettstädtern helfen.*

A: AM Sélestat (Schlettstadt) „AA 19"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Druck: Gény, Schlettstadter Stadtrechte S. 66 Nr. 53.
Regest: RI 8 Nr. 2802. – URH 7 S. 246 Nr. 360.

310a. *Siehe S. 572.*

309. a) dach *A.*

von 1358 Juli 17 (A: AM Colmar „BB 4 Nr. 5") allen Vögten, Amtleuten, Schultheißen, Räten und Bürgern des Elsaß und insbesondere Bürgermeister, Rat und Bürgern von Colmar die Einhaltung der kaiserlichen Bestätigung.

Nürnberg, 1358 Juni 29.

311. *Karl beauftragt und ermächtigt Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, die Äbtissin Beatrix*[1] *des Benediktinerinnenklosters [Fraumünster] von Zürich in seinem und des Reiches Auftrag mit den Regalien ihrer Kirche*[2] *und allem, was sie noch vom Reiche hat, zu belehnen und von derselben den Treueid für Kaiser und Reich entgegenzunehmen.*

A: StadtA Zürich „I. A. 178"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Rudolph(us) de Frideb(er)g; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2800 (mit Druck).

Nürnberg, 1358 Juni 30.

312. *Karl erklärt aus kaiserlicher Machtvollkommenheit mit Rat der Kurfürsten und anderer Reichsfürsten unter Bezugnahme auf die von Herzog Albrecht [II.] von Österreich an ihn übergebenen*[1] *und hier inserierten Urkunden Kaiser Friedrichs II. von 1212 Sept. 26*[2] *und 1231 Juli,*[3] *daß die böhmischen Könige die Burg Floß mit Zubehör bisher entgegen ihren nun offenbar gewordenen Rechtstiteln irrtümlich als Pfand innegehabt hätten, sie diese aber aufgrund kaiserlicher Schenkung zu wahrem Eigentum besäßen, und bestätigt die Rechtsverbindlichkeit aller Inhalte der inserierten Urkunden; Strafandrohung 1 000 Mark Gold.*[4]

A: NA Prag „AČK Nr. 649"; Monogramm; MS an SF lose beiliegend; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / .. cancellarius; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *weiter unten drei Vermerke von anderer Hand:* Tradicio castri Flozz regi Ottakaro per imperatorem Fridericum *und* MCCCLVIII *sowie* Scriptum et correctum *(gleichzeitig).*
Teildruck: Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 444 Nr. 432. – RBM 6 S. 533 Nr. 855.
Regest: RI 8 Nr. 2803. – Brandl, CD Moraviae 9 S. 82 Nr. 105. – Archiv České koruny 4/2 S. 118 Nr. 652 (mit Abb.).

⁞In nomine sancte et individue trinitatis⁞ feliciter amen. ⁞Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁞ et Boemie rex. ⁞Ad perpetuam rei memoriam.⁞ Licet clare memorie illustres quondam Boemie reges progenitores nostri certa privilegia et litteras super quibusdam castris, terris et rebus aliis, que specifice exprimuntur in eis,

311. 1) *Beatrix von Wolhusen (1358–1398) war 1358 März 25 (Palmsonntag) in der Abteikirche geweiht worden (Druck: G. von Wyss, Geschichte der Abtei Zürich (1851–1858) S. 396 Nr. 430).* 2) *Vgl. die Urkunde König Rudolfs von 1274 Jan. 25 (Druck: MGH Const. 3 S. 637 Nr. 647).*

312. 1) *Vgl. die Urkunde Herzog Albrechts von 1358 April 2 (oben S. 255 Nr. 254).* 2) *Druck: MGH DD F II. Nr. 173.* 3) *Druck: MGH Const. 2 S. 189 Nr. 154; ACRB 1 S. 13 Nr. 7.* 4) *Die Urkunde ist, die spezifisch kurfürstliche durch kaiserliche Willensäußerung ersetzend, in weiten Partien wortgleich mit dem in doppelter Ausfertigung vorliegenden Willebrief Herzog Rudolfs II. von Sachsen von 1358 Juni 27 in gleicher Sache (Druck: RBM 6 S. 527 Nr. 849). Betont wird darin der Konsens aller Kurfürsten:* omnium coelectorum nostrorum tam spiritualium quam eciam secularium accedente consilio et consensu de certa nostra sciencia dicimus, pronuncciamus, declaramus et auctoritate, qua velud princeps elector et sacri Romani imperii archimarescallus rite potimur, presentibus diffinimus, quod … *– Weitere Willebriefe stellten auch Pfalzgraf Ruprecht I. bei Rhein 1358 Juli 6 sowie die Erzbischöfe Boemund von Trier 1358 Juli 22, Wilhelm von Köln 1358 Aug. 3 und Gerlach von Mainz 1358 Aug. 22 aus (Regest: RBM 6 S. 536 Nr. 858, S. 544 Nr. 871, S. 546 Nr. 880, S. 554 Nr. 890).*

a sacro Romano imperio preclaris et acceptis meritis obtinuisse noscantur, sicut hoc in privilegiorum tenoribus manifestius declaratur, tamen, prout assercione illustris Alberti Austrie, Stirie et Karinthie ducis, principis et avunculi nostri dilecti, rite comperimus, huiusmodi privilegia et littere in sua et progenitorum ipsius ducum Austrie potestate fuerunt multo iam tempore nec ad usus nostros seu progenitorum nostrorum Boemie regum actenus pervenerunt ex eo precipue, quod clare memorie illustris Johannes quondam Boemie rex, genitor noster dilectus, in primo accessu suo ad regnum Boemie prefatum tamquam advena iurium, libertatum et condicionum regni Boemie et status eius ignarus nesciebat, si tales littere habite forent in thezauris regni et corone predicte aut in eius tamquam Boemie regis potestate consisterent, quas tamen prefatus dux Austrie, dilectus avunculus noster, in scrineis suis reperiens nobis tamquam regi et heredi Boemie, ad quem iure spectabant, assignavit et reddidit amicabiliter et benigne. Quarum tenor sequitur in hec verba:

Es folgen die Urkunden Friedrichs II. von 1212 Sept. 26 und 1231 Juli.

Ne igitur nos, heredes et successores nostri Boemie reges illustres, regnum Boemie et eiusdem regni corona, sacri Romani imperii membrum quidem nobile et insigne, ex huiusmodi negligenciis quevis eciam dispendia paciamur, sed pocius in nostris iuribus pro honore et augmento sacri imperii debite foveamur, attendentes et industriose mentis oculis limpidius intuentes, qualiter prefati progenitores nostri ignari fortasse suorum iurium, presertim cum predicta privilegia et littere in partibus Austrie dudum constiterint neque ipsarum copiam obtinere valuerint, sicut in facti narracione premittitur et ex litteris prefati ducis Austrie claret apercius, prefati[a] progenitores nostri[a] Boemie reges castrum Flozz in predictis imperialibus litteris expressum lucidius adversus iuste et legittime sue proprietatis titulum sibi nomine pignoris pro certis pecuniis sustinuerint obligari, ne talis negligencia nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie regibus, regno et corone Boemie dampnum, errorem seu negligenciam[b] afferre valeat quovis modo, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed sano electorum et aliorum principum sacri Romani imperii accedente consilio de imperialis potestatis plenitudine ac de certa nostra sciencia dicimus, pronuncciamus, declaramus, diffinimus et hac edictali constitucione rite duximus statuendum, quod, cum lucide et evidenter appareat in prefatis privilegiis et litteris, qualiter illustres Boemie reges progenitores nostri iure et titulo donacionis cesaree iustam et veram proprietatem castri Flozz et pertinenciarum eius habuerint et nos, heredes et successores nostri Boemie reges debeamus habere et quod a titulo proprietatis huiusmodi nullo quidem iure, sed errore solum declinatum extiterit, quod videlicet predicte imperiales littere, que super castro Flozz ac aliis eciam expressis ibidem per nostros progenitores reges Boemie a sacro imperio obtinuisse[c] noscuntur, in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis, sicut sunt expresse superius, perinde robur firmitatis obtineant et in sua virtute perdurent, ac si proprietatis, feudi vel alterius iuris in litteris predictis expressi condicio numquam foret errore, negligencia seu alias quomodolibet interrupta. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre pronuncciacionis, declaracionis, diffinicionis seu statuti paginam infringere seu ei quovis ausu temerario contraire sub pena mille marcarum puri auri, quas ab eo, qui contrafecerit, tocies, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et recipi ac earum medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem illustrium regum Boemie usibus applicari.

312. a–a) *so (vgl. Z. 18) A.* b) *so statt etwa* preiudicium *A.* c) *so A.*

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes autem huius rei sunt: illustris Rudolfus dux Saxonie, venerabilis Johannes Olomuczensis episcopus, illustres Bolko Opuliensis, Bolko Falkembergensis et Fridricus de Tegg duces et Wilhelmus marchio Mysnensis et spectabiles Ulricus de Helfenstein, Johannes de Recz, Heinricus et Guntherus de Swarczpurg comites, nobiles Rudolfus de Wart, Conradus de Hoemburg, Fridricus de Waltsee, Busco de Wilharticz et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Nuremberg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione XI^{a}, II° kalendas iulii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

Nürnberg, 1358 Juni 30.

313. *Karl verleiht die von Marquard Burgermeister aufgelassenen, im einzelnen aufgezählten Lehen an Eberhard Burgermeister d. J. von Esslingen und dessen Erben.*[1]

A: HStA Stuttgart „H 51 U 603"; stark beschädigtes MS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus*, rechts neben der Pressel senkrecht:* Ain kayserlich beståtgung / des zols[a] tail Eberharten / burgermeist(er) *(14./15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2808 (mit Druck). – Diehl / Pfaff, UB Esslingen 1 S. 556 Nr. 1101.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zů allen zeiten merer des reichs und kůnig zů Beheim erkennen und tůn kunt uffenlich mit disem brive allen den, dy̆ yn sehen odir horen lesen, daz wir an haben gesehen stete und getruwe dienste, die uns und dem heiligen reiche Eberhart Burgermeister der junger von Ezzelingen getan hat und er und sin erben tůn mogent in kunftigen zeiten, und han yme geluwen und lihen an disem brive soliche lehen, die Merklin Burgermeister, mit[b] namen die erbschafft sines czollis und die fůnfundzwenczig pfont geldes, die da vallent jerlich uzz des Remsers teile sins czollis, von uns und dem heiligen riche zů lehen hat gehabt, die uns derselbe Merklin auch hat offgeben mit sinen offen[c] briven[c], die er uns dar umb gesant hat. Und wullen, daz derselbe Eberhart die vorgeschriben lehen und sine erben besiczen und yr gebruchen mit allen rechten und nutzen, als sie der vorgenante Merklin gehabt hat und besezzen mit eyde und mit gehorsam und ander gewonlichkeit, als er uns da vone gelobt und gesworn hat zů tůne. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unser keiserlichen maiestat ingesigel.

Geben zů Nurenberg nach Christs geburte druczehenhundert jar dar nach in dem acht und funfczigistem jare am nehsten sonnabent nach sant Peter und Paulus tag der heiligen zwelfboten, unser reiche in dem zwelften und des keisertums in dem vierden jare.

313. a) *das Folgende von Hand des 15. Jh. A.* b) bit *A.* c–c) offenbriven *A.*

313. 1) *Vgl. die Vorurkunden der Könige Albrecht I. von 1306 Aug. 13 (Regest: Böhmer, Regesten Albrecht Nr. 551), Heinrich VII. von 1309 Aug. 5 (Regest: RI 6/4 Nr. 246) und Ludwig IV. von 1323 Sept. 4 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 24 Nr. 49).*

Nürnberg, 1358 Juni 30.

314. *Karl gebietet dem Bürgermeister und dem Rat der Stadt Colmar, die zum nächsten Martinstag (1358 Nov. 11) fällige Reichssteuer an Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, Landvogt im Elsaß, zu zahlen, und quittiert.*

A: AM Colmar „AA 20 Nr. 22“; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes Chremsir.

Nürnberg, 1358 Juni 30.

315. *Karl bestätigt dem Edlen Johann [II.] von Chalon-Arlay vier Urkunden König Rudolfs*[1] *und eine fünfte König Albrechts [I.];*[2] *Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: AD du Doubs Besançon „B 457“; Monogramm; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter von anderer Hand:* L(ett)res de vidimus de lempereur et (con)firmac(i)on t(ra)nscrit[a] du piaige de Joigne, de la donnac(i)on de Neuchastel, de la monn(aie) et de la g(ar)de de S(aint) Oyain *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2806.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[b] imperialis maiestatis circumspecta benignitas universos subditos et fideles, quos sacrum Romanum ambit imperium, ex innata clemencia pio favore prosequitur, illis tamen, qui exaltacionem status et honoris ipsius imperii ferventibus desideriis amplectuntur et quorum fides est amplius comprobata operibus, propensiorem affectum tenetur ostendere et graciam ampliorem. Sane pro parte nobilis Johannis de Cabilone, domini in Arlato, serenitati nostre humiliter extitit supplicatum, quatenus sibi, heredibus et successoribus suis infrascripta privilegia et litteras, que et quas a recolende memorie divis Romanorum regibus predecessoribus nostris actenus optinuisse noscuntur, approbare, ratificare et confirmare de benignitate solita ac innata clemencia dignaremur. Quarum litterarum prime tenor est talis:

315. a) *Lesung fraglich A.* b) Et si *A.*

315. 1) *Urkunden König Rudolfs für Johanns Großvater Johann [I.] von Chalon-Arlay von 1288 Sept. 17 (Druck: MGH Const. 3 S. 653 Nr. 667; Regest: RI 6/1 Nr. 2190) und Sept. 13 (Regest: RI 6/1 Nr. 2189) sowie von 1291 Mai 29 (Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 145 Nr. 197 und Nr. 196; Regest: RI 6/1 Nr. 2463 f.). – In der gleichen Reihenfolge (Geleitgeld, Burg und Dorf Neuchâtel, Münzprägung, Vogtei über das Kloster des heiligen Eugendus Condat / Saint-Claude) waren diese Privilegien schon von den Königen Adolf 1292 Juli 7 (Druck: Böhmer, Acta imperii selecta S. 369 Nr. 489; Regest: RI 6/2 Nr. 45) und Albrecht I. 1299 März 18 (Druck: Schwalm, Reise nach Oberitalien und Burgund S. 719 Nr. 17) bestätigt worden, und Johann II. von Chalon hatte 1358 April 12 (Druck: Schwalm, ebd. S. 733 Nr. 30) den Kaiser darum gebeten, diese vier Reichslehen nunmehr als Lehen der Herzöge von Österreich übertragen zu bekommen. Mit der vorliegenden Urkunde lehnt Karl IV. eine derartige Mediatisierung ab; die Nennung Herzog Rudolfs IV. von Österreich unter den Zeugen zeigt, daß der Habsburger in die Entscheidungsfindung einbezogen war bzw. ihr Ergebnis akzeptierte. Zum Verzicht Rudolfs auf burgundische Ansprüche vgl. seine Urkunde von 1360 Mai 21 (Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 335; URH 8 S. 19 Nr. 25).* 2) *Urkunde König Albrechts I. von 1299 Mai 10 (Druck: Böhmer, Acta imperii selecta S. 398 Nr. 542; Regest: Böhmer, Regesten Albrecht Nr. 176).*

Es folgt die Urkunde König Rudolfs von 1288 Sept. 17.

Item secunde littere tenor talis est:

Es folgt die Urkunde König Rudolfs von 1288 Sept. 13.

Item tercie littere tenor talis est:

Es folgt die erste Urkunde König Rudolfs von 1291 Mai 29.

Item quarte littere tenor talis est:

Es folgt die zweite Urkunde König Rudolfs von 1291 Mai 29.

Item quinte littere tenor est talis:

Es folgt die Urkunde König Albrechts [I.] von 1299 Mai 10.

Nos igitur prefati Johannis votivis et racionabilibus supplicacionibus benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed maturo principum, baronum et procerum nostrorum accedente consilio eidem Johanni, heredibus et successoribus suis predicta privilegia et omnia ac singula in ipsis contenta, prout iuste et racionabiliter processerunt, approbamus, ratificamus et ex certa nostra sciencia ac de imperialis potestatis plenitudine graciosius confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire sub pena centum markarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit tocies, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisci imperialis nostre camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustris Rudolfus dux Saxonie, sacri imperii archimarascallus[c], necnon venerabilis Johannes Olomuncensis ecclesie episcopus et illustres Růdolfus Austrie, Styrie et Karinthie, Bolko Opuliensis, Bolko Falkenbergensis et Frydericus de Tegg duces et Wilhelmus marchio Myssenensis et spectabiles Ulricus senior de Helffenstein, Johannes de Recz, burggravius Magdeburgensis, Heinricus et Guntherus de Swarczburg comites et nobiles Růdolffus de Wart, Conradus de Hohenburg, Frydericus de Waltsse et Busko de Wilharticz et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Nurenberg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indiccione undecima, II kalendas iulii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

c) *so A.*

Nürnberg, 1358 Juni 30.

316. *Karl gebietet Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, genaue Erkundigungen einzuholen und ihn dann zu informieren, ob die Stadt Solothurn tatsächlich über alle Rechte und Nutzungen im sogenannten Hochgebirge zwischen den Herrschaften Strassberg und Balm kraft herrscherlicher Privilegien verfüge, wie die genannte Stadt es vor ihm behauptet hat, aber infolge des schuldlosen Verlusts der entsprechenden Urkunden nicht beweisen konnte.*

A: StA Kanton Solothurn „Urkundensammlung, Urkunde 1358 Juni 30"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysinheym.
Druck: Studer, Rechtsquellen Kanton Solothurn 1 S. 107 Nr. 56.
Regest: RI 8 Nr. 2810 (mit unbegründeten Zweifeln an der Echtheit des Stücks). – Fontes rerum Bernensium 8 S. 255 Nr. 693. – URH 7 S. 246 Nr. 361.

Nürnberg, 1358 Juni 30.

317. *Karl gestattet dem Grafen Ludwig von Neuenburg, den ihm in der Stadt Neuenburg verliehenen Zoll dann in Ballaigues, zwischen [Les] Clées und Jougne gelegen, zu erheben, wenn Kaufleute, Händler und Reisende die Zollstelle in Neuenburg umgehen, indem sie über Ballaigues ziehen. Außerdem gewährt er dem genannten Grafen das Recht, Gold- und Silbermünzen in der gleichen Qualität wie seine Nachbarn zu prägen, und befiehlt allgemein, diese Münzen anzunehmen;*[1] *Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Archives cantonales vaudoises Chavannes-près-Renens „C I b 29^{3}*"; Monogramm; MS an SF; auf dem Bug rechts:* P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysinheym; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2807 = 6958.

⁂In nomine sancte et individue trinitatis⁂ feliciter amen. ⁂Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et⁂ Boemie rex. ⁂Ad perpetuam rei memoriam.⁂ Quamvis imperialis celsitudinis circumspecta benignitas universos fideles suos, quos sacrum Romanum ambit imperium, consuete liberalitatis clemencia tenetur prosequi graciose, illos tamen uberiori quodam favore prosequitur, qui singularis devocionis studio et approbate fidei constancia claruerunt, ut sic, quos proprie virtutis industria ad maiestatis ipsius obsequia promptos reddidit, graciarum faciat liberalis exhibicio prompciores. Sane pro parte nobilis Ludowici comitis Novi Castri, fidelis nostri dilecti, maiestati nostre nuper oblata supplicacio continebat, quod, cum ab antiquo et multis temporibus retroactis itinere et strata publica mercatorum et omnium viatorum per opidum seu burgam[a] Novi Castri transeunte in eodem opido de omnibus et singulis mercimoniis, rebus, equis seu denariatis, cuiuscumque qualitatis aut condicionis existerent, nomine et vice ipsius comitis theoloneum et pedagium recipi consueverit et requiri et demum mercatores et viatores ceteri in maiori parte a metis et confinibus dicti opidi declinantes per vias insolitas ambulare consueverint in ipsius comitis et heredum

317. a) *so A.*

317. 1) *Vgl. die Urkunden Karls IV. für Graf Ludwig von Neuenburg von Basel, 1347 Dez. 26 (Druck: MGH Const. 8 S. 486 Nr. 452) und von 1359 Sept. 28 (unten S. 542 Nr. 558).*

suorum iacturam et dispendium manifestum, supplicans proinde, quod indempnitati sue de speciali favore nostre celsitudinis dignaremur consulere graciose et viam predictam, que per antedictum opidum Novicastri diutinis iam temporibus ambulari et observari consuevit, penes vel per Bellamaquam, qui locus inter Cletas et Zogny situatur, mandaremus reduci pariter et reponi, ut liceat eidem comiti necnon heredibus et officialibus ac servitoribus suis, quos ad hoc duxerint deputandos, ab omnibus mercatoribus, viatoribus et ceteris personis per Bellamaquam transeuntibus de mercimoniis, rebus, equis, denariatis et ceteris quibuscumque materiis approbata et consueta theolonea et pedagia postulare ea condicione adiecta, quod a mercatoribus et viatoribus ceteris in Novocastro nullum theoloneum seu pedagium amplius exigatur.

Nos igitur eiusdem comitis indempnitati affectantes consulere graciose peticionibus ipsius sufficienter auditis advertentes, quod huiusmodi supplicaciones, cum racionabiles sint et iuste, exaudiri merito promerentur, predicto comiti et heredibus suis auctoritate imperiali, qua potimur, damus plenam licenciam et omnimodam facultatem predictam viam ad Bellamaquam, ut premittitur, remittendi et ibidem ab omnibus mercatoribus, viatoribus seu ceteris personis transeuntibus de mercimoniis, denariatis, equis et rebus aliis consueta pridem theolonea et pedagia per se aut suos servitores, quos ad hoc exequendum statuerint, repetendi sic, quod in Novo Castro amplius nullatenus repetantur.

Ut igitur graciam gracie cumulemus, predicto comiti fideli nostro, quem favore et benivolencia prosequimur[b] speciali, et heredibus suis licenciam damus et plenariam potestatem monetam auream vel argenteam ex novo cudendi et cudi seu fieri faciendi seu disponendi adinstar prelatorum et magnatum ceterorum et opidorum imperialium, que in puritate et bonitate ceteris denariis seu monetis circumvicinarum parcium sit equalis, sine tamen preiudicio iuris alieni, mandantes universis et singulis nostris et sacri imperii fidelibus et subditis, ad quorum noticiam moneta dicti comitis pervenerit, quatenus denarios aureos et argenteos, qui in moneta dicti comitis sub signo, quod duxerit imprimendum, extiterint fabricati, secundum cursum et valorem suum sicut aliam currentem monetam pro tempore omni loco et hora accipere seu acceptare debeant contradiccione et difficultate quibuslibet procul[c] motis[c]. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre imperialis maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenerit, tocies, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisci imperialis nostre camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustris Rudolfus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabilis Johannes Olomuczensis ecclesie episcopus et illustres Rodulfus Austrie, Styrie et Karynthie, Bolco Opuliensis, Bolco Falkembergensis et Fridricus de Teck duces et Wilhelmus marchio Mysnensis et spectabiles Ulricus senior de Helfenstein, Johannes de Recz, burgravius Magdeburgensis, Heinricus et Guntherus de Swarczpurg comites et nobiles Rudolfus de Wart, Conradus de Hohemburg, Fridricus de Waltsee et Busco de Wilharticz et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles.

Datum Nuremberg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, II° kalendas iulii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero quarto.

b) prosequitur *mit zusätzlichem* ur-*Kürzel A.* c–c) proculmotis *A.*

Nürnberg, 1358 Juni 30.

318. *Karl gebietet Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Nürnberg, die zum kommenden Martinstag (1358 Nov. 11) zu entrichtende Reichssteuer an Herzog Heinrich von Oppeln*[1] *auszuzahlen, und quittiert.*[2]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 991"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter auf der Pressel von anderer Hand:* Opel *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2809.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zů allen zeiten merer des reichs und kůnig zu Beheim enbieten den erbern den burgermeistern, dem rate und der stat gemeinlich zů Nurenberg, unsern und des heiligen reichs lieben getruwen, unsir gnad und alliz gůt. Umb soliche sture, als ir uns und dem reiche schuldig und pflichtig jerlich sint zů geben off sant Martins tag, der nu schierste kumftig ist, gebieten und heiͤzzen wir uch vestecliche bij unsern hulden, daz ir dieselbe sture dem hochgeborn Heinreichen hertzogen zu Opeln, unserm lieben fursten und swager, antwertet und gebet, und so ir daz getan hat, so sagen wir uch der vorgenanten sturen von disem jare ledig und loys an disem brive. Mit urkunt ditz brives versigelt mit unser keiserlicher maiestat ingesigel.

Geben zů Nurenberg nach Christs geburt druczehenhundert jar, dar nach in dem acht und funfczigistem jare am nehsten samztage nach sant Peters und Paulus tag der heiligen zwelfboten, unser riche in dem zwelften und des keisertums in dem vierden jare.

Heidelberg, 1358 Juli 5.

319. *Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern, erklärt, daß die Burgen und Märkte Hohenstein, Hersbruck und Auerbach, die nach dem Tode seines Bruders Rudolf [II.]*[1] *an ihn gefallen seien und die er Karl IV. als König von Böhmen und der böhmischen Krone verkauft habe,*[2] *nur vom Reich zu Lehen rühren.*[3]

A: NA Prag „AČK Nr. 650"; beschädigtes S des Ausstellers an SF; auf der Rückseite: Bavarie dux, *weiter unten von anderer Hand:* Ducis Ruperti de Hohinstein, Erspruk / et Urbach *(gleichzeitig).*
Teildruck: RBM 6 S. 535 Nr. 856.

318. 1) *Zu diesem jüngsten Sohn Herzog Bolkos II. von Oppeln vgl. D. Veldtrup, Frauen um Herzog Ladislaus (1999) S. 245 f. mit Anm. 48.* 2) *Zur Höhe der Nürnberger Reichsteuer vgl. Karls Urkunde von 1357 Okt. 27 (oben S. 205 Nr. 189).*

319. 1) *Pfalzgraf Rudolf II. bei Rhein († 1353 Okt. 4).* 2) *Verkaufsurkunde Ruprechts von 1353 Okt. 29 in lateinischer und deutscher Ausfertigung (Druck: ACRB 2 S. 343 und S. 349 Nr. 282).* 3) *Eine solche Erklärung über den Status der genannten Orte als Reichslehen hatte Ruprecht bereits anläßlich des Verkaufs 1353 Okt. 29 abgegeben, als er sie Karl IV. als römischem König auftrug, damit das Reich keinen Schaden nehme (Druck: ACRB 2 S. 353 Nr. 284). – Kurfürstliche Erklärungen über eine Kenntnisnahme dieser Urkunde liegen zu 1358 Juli 22 vor von Erzbischof Boemund von Trier (Teildruck: RBM 6 S. 543 Nr. 869) und in doppelter Ausfertigung von Herzog Rudolf II. von Sachsen (Regest: RBM 6 S. 543 Nr. 870). Der Kaiser bestätigte den Status der an ihn selbst als böhmischen König verkauften Orte als Reichslehen zu Nürnberg, 1361 März 3 (Teildruck: RBM 7 S. 486 Nr. 812; Regest: RI 8 Nr. 3570).*

Regest: Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 446 Nr. 433. – Archiv České koruny 4/2 S. 118 Nr. 653 (mit Abb.).

Wir Ruprecht der elter, von gotes gnaden pfallenczgrave by Rine, dez heiligen Roͦmischen riches obrester truchsesze und herczog in Beyern, bekennen und tůn chůnt offenlichen mit disem briefe allen den, die in sehent oder hoͦrent lesen, daz uns kuntlichen und wissenlichen ist und daz selben unser eltern und vordern herczogen zů Beyern an uns und seliger gedechtnůsse den hochgeborn herczog Rudolf unserm bruder herbracht[a] haben, daz die vesten und merkte der Hohenstein, Hersprugge und Urbach, die von unsers bruders herczog Rudolfs dez vorgenanten tode ůf uns verfallen waren und die wir dem allerdurchluͤchtigsten ffuͤrsten und herren hern Karln Romischem keyser zů allen zieten merer dez richs und kuͤng zů Beheim, unserm lieben gnedigen herren, alz einem kuͤng zů Beheim und der cronen dez selben kuͤngriches zů Beheim recht und redlichen verkauft haben, von nyemand anders ruͤren danne von dem heiligen Roͦmischen riche und wir, unser eltern und brůder ez von nyemand anders gehabt haben nuͤr von dem heiligen riche, alz da vor begriffen ist. Mit urkuͤnd ditz briefes versigelt mit unserm insigel.

Geben zů Heydelberg nach Cristus gebuͤrt drůtzehen hundert jare dar nach in dem achten und ffuͤnfczigstem jare am nechsten dornstage nach der heiligen zwelfboten sant Peters und sant Pauls tage.

Plauen, 1358 Juli 8.

320. *Karl bestätigt, daß Vogt Heinrich [V.] von Gera ihm als König von Böhmen und der böhmischen Krone seine [Reichs-]Lehen und Gerichte der Festen Sparnberg und Reitzenstein abgetreten und vor ihm als römischem Kaiser aufgelassen hat, so daß diese zukünftig Lehen der Krone Böhmens sein werden. Er verspricht, keine weiteren Güter Heinrichs zu erwerben, ausgenommen die zu den genannten Festen gehörigen, wie sie Jone von Sparnberg und seine Brüder besessen haben.*[1]

A: HausA Schleiz (Kriegsverlust); SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Ulr(i-cus)[a] Schoff[a].
Druck: Schmidt, UB Vögte 2 S. 21 Nr. 27. – RBM 6 S. 538 Nr. 861. – Harnisch, Urkunden S. 22 Nr. 12 (beide nach Schmidt).
Regest: RI 8 Nr. 6959 = 6960. – H. Freiherr von Reitzenstein, Regesten bisher ungedruckter Urkunden zur bayreuthischen Landes-, Orts- und Familiengeschichte, in: Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken 13/2 (1876) S. 70 Nr. 24.

Plauen, 1358 Juli 8.

321. *Die Gebrüder Heinrich Reuß [III.] d. Ä. und Heinrich Reuß [V.] d. J., Vögte von Plauen, und ihre Brüder bekennen, daß sie ihre Burg Mylau und ihre Stadt Reichenbach*

319. a) her bracht *A.*
320. a–a) Ulr(ich) Scheff *Schmidt.*

320. 1) *Zur Sache vgl. Billig, Pleißenland – Vogtland S. 204.*

von Kaiser Karl IV., König von Böhmen, zu Lehen empfangen haben und ewig als Lehen der Krone Böhmens tragen wollen.[1]

A: Thüringisches HStA Weimar „Urkunde 1358 Juli 8"; S Heinrichs d. Ä. an Pressel.
Druck: Schmidt, UB Vögte 2 S. 21 Nr. 26. – RBM 6 S. 538 Nr. 862 (mit weiterführenden Hinweisen). – Harnisch, Urkunden S. 24 Nr. 13.

Nürnberg, 1358 Juli 17.

322. *Karl gebietet* **(a)** *der Stadt Zürich, Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, dem er bis auf Widerruf seine und des Reiches Landvogtei und Pflege Zürich mit allem Zubehör und insbesondere mit der Heerfolge (*reyse, gezogen*) übertragen habe, zu huldigen und gehorsam zu sein.*

A: StA Kanton Zürich „C I Nr. 80"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancell(arium) / Ulricus Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Johannes Chremsir, *darunter:* In die von Zurich disen brief vo(n) keis(er) Karln, / d(a)z si h(er)czog Růd(olfen) huld(en) un(de) sw(er)en[a] *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2813. – Brupbacher / Eugster, Urkundenregesten Zürich 1 S. 263 Nr. 1273.

(b) *Dasselbe an Solothurn wegen Landvogtei und Pflege der Stadt.*

A: BürgerA Solothurn „Nr. 23"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancell(arium) / Ulr(icus) Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Johannes Chremsir.
Druck: Studer, Rechtsquellen Kanton Solothurn 1 S. 108 Nr. 57 (mit weiteren Hinweisen).
Regest: RI 8 Nr. 2812. – Segesser, Eidgenössische Abschiede 1 S. 429 Nr. 252.

(c) *Dasselbe an St. Gallen wegen Landvogtei und Pflege der Stadt.*

A: StA Kanton Luzern „80/1414"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancell(arium) / Ulr(icus) Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter:* Ein huld brief an die von sant / Gall(e)n. 1358 *(14. Jh.).*
Druck: Wartmann, UB Abtei St. Gallen 4 S. 1099 Nr. 264. – Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 392 Nr. 4549 (mit weiteren Hinweisen).
Regest: RI 8 Nr. 2814.

(d) *Dasselbe an Bern wegen Landvogtei und Pflege der Stadt.*

A: StA Kanton Bern „Fach Freiheiten, 1358 Juli 17"; angekündigtes MS und Pressel fehlen[b]*; auf dem Bug rechts:* Per d(omi)n(u)m cancell(arium) / Ulricus Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter:* Ein huld brief vo(n) keis(er) Karln an die von / Bern min h(er)sch(aft) *(14. Jh.).*
Druck: Fontes rerum Bernensium 8 S. 258 Nr. 705.
Regest: RI 8 Nr. 2811. – Segesser, Eidgenössische Abschiede 1 S. 429 Nr. 252. – Rennefahrt, Das Stadtrecht von Bern III S. 147.
Text folgt **(a)**.

322. a) *folgt* als ire(m) vogt *von jüngerer Hand A.* b) *nachträglich durch Entfernen des Siegels und einen Einschnitt in das Pergament ungültig gemacht A.*

321. 1) *Zum Hintergrund vgl. die vorige Urkunde Nr. 320 mit der dort Anm. 1 genannten Literatur.*

Wir Karl von gots gnaden Romischir keisir zu allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embieten dem .. burgermeister[c], dem rat und dem[d] burgern gemeinlich der stat zu Zurich, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, unsir gnad[e] und alles gut. Wann wir dem hohgeborn Rudolfen herczogen zu Osterrich, ze Steyern und ze Kernden, unserm lieben sun und fursten, unsir und des heiligen[f] reichs lantvogtei und pfleg ze Zurich empfolhen haben, so gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden ernstlich und wollen, daz ir dem vorgenantem unserm sun als ewerm lantvogt und pfleger huldent und swerent und ym wartent und gehorsam sint mit allen stewren, nuczen und diensten, die unversaczt synt, und sunderlich mit reyse, gezogen und mit allen fryheitten, rechten und guten gewonheiten, die wir und daz reich bey uch haben sullen, als lang, uncz wir daz widirruffen. Mit urkunt dicz brives versigelt mit unserr keysirlicher[g] maiestat[g] insigel.

Der geben ist zu Nuͤrmberg nach Christs geburt druͤczehenhundirt jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar am nehsten dynstag nach sant Margareten tag, unserr reiche des Romischen in dem druczehenden, des Behemischen in dem zwelften und des keisirtums in dem vierden jare.

Nürnberg, 1358 Juli 20.

323. *Karl bestätigt auf Bitten des Abtes Ulrich dem Benediktinerkloster Heiligkreuz in [Donau-]Wörth, Diözese Augsburg, alle von seinen Vorgängern an das Kloster verliehenen Rechte und Privilegien; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B: Bayerisches HStA München „Pfalz-Neuburg Urkunden, Klöster und Pfarreien 468“ (inseriert in Notariatsinstrument von 1417 Aug. 17); Nachzeichnung des Monogramms; Zeugenliste[a]*; Beschreibung des MS an SF; Kanzleivermerke*[b]*:* Per dominum .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis) *und* R(egistratu)m Milizius.
Regest: RI 8 Nr. 2815 (mit Druck). – Stillfried / Maercker, Monumenta Zollerana 3 S. 341 Nr. 395.

Nürnberg, 1358 Juli 21.

324. *Karl verleiht der Stadt Nördlingen bis auf Widerruf einen Wegezoll von 4 Hellern je beladenem Wagen und 2 Hellern je beladenem Karren, dessen Einnahmen für den Straßenbau innerhalb und außerhalb der Stadt verwendet werden sollen.*

A: StadtA Nördlingen „Urkunden Reg. 270 (U 2968)“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. mag(ist)r(u)m curie / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: Puchner / Wulz, Urkunden Stadt Nördlingen 2 S. 22 Nr. 270.

c) schultheizzen *(d)* d) *so A.* e) huld *(c), (d).* f) *fehlt (c).* g–g) keyserlichen *(c), (d).*

323. a) Testes hui(us) rei su(n)t: illustris Růdolfus Saxon(ie) dux, sacri Roman(i) imp(er)ii archimarescallus, ven(erabiles) Bertholdus Eysteten(sis), Marq(ua)rdus Aug(ustensis), Johannes Olomucen(sis), Joh(ann)es Luthomuslen(sis), sacre imp(er)ialis aule cancellar(ius), eccl(es)iar(um) ep(iscop)i, illustres Bolko Falkenberg(e)n(sis) et Bolko Opulien(sis) duces, spectabiles Burchardus, n(ost)re curie m(a)g(iste)r, Joh(an-n)es et Burglin(us) Magdeburg(e)n(ses) et Alberthus Nure(m)berg(e)n(sis) burgg(ra)vii, Ulricus et Joh(an-n)es lantg(ra)vii Lutemberg(e)n(ses) et Hainricus de Trůhending(e)n comites ac nobiles Sdenco de Stermberg et Busco de Wilharticz n(ec)non qua(m)pl(ur)es alii n(ost)ri et sacri Roman(i) imp(er)ii p(ri)ncipes, comites, barones, nobiles et fideles *B.* b) *beide nach dem Druck Monumenta Boica 16 (1795) S. 37 Nr. 12, dessen Bearbeiter noch das Original vorgelegen haben muß.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir durch merklicher getrewer dienst willen, die der amman, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Nordlingen uns und dem reich offt nuczlichen getan haben und tun mugen und wollen in kunftigen czeiten, und ouch durch merkliche notdurfft derselben stat zu Nordlingen von keiserlicher macht und von sunderlichen gnaden einen wegczol[a] in der egenanten irre stat verliehen haben und verleihen ouch mit diesem briefe, also daz sie von itlichem wagen vier Haller und itlichem karren czwenn Haller, die geladen dorin oder do durch gen oder faren, nemen und uffheben sullen und mugen. Und von demselben gelt sullen sie die weg und strazzen inderthalb und auserhalb der stat zu Nordlingen bawen und bessern, wo des not ist, und dieselbe genad und czol sol wern als lange, uncz daz wir oder unser nachkomen an dem reich daz widerrufen werden. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem maiestat insigel.

Der geben ist zu Nuremberg nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar am sunnabend vor sand Marien Magdalenen tag, unser reiche des Romischen in dem dreuczehenten, des Behemischen in dem czwelften und des keisertums in dem vierden jare.

Nürnberg, 1358 Juli 21.

325. *Karl verkündet dem Fürsten von Litauen und dessen Brüdern, die ihm durch den kaiserlichen Legaten Heinrich von Plauen sowie eigene Boten signalisiert hatten, sie wollten den christlichen Glauben annehmen,[1] er werde Erzbischof Ernst von Prag, Herzog Nikolaus [II.] von Troppau und den Deutschmeister Wolfram von Nellenburg oder andere an Würde gleiche Bevollmächtigte zum Hochmeister des Deutschen Ordens Winrich von Kniprode senden,[2] um einen Frieden zwischen diesem und den Adressaten auszuhandeln; einer der Brüder des Fürsten möge sich mit den Überbringern des vorliegenden Briefes zu ihm begeben, wo er ihn in der Litauen am nächsten gelegenen Gegend Böhmens erwarten wolle.*

B1: Archiwum Główne Akt Dawnych w Warszawie (Warschau) „Zespół Archiwum Zamoyskich Nr. 30, t. I p. 804–805“ (Eintrag im Inventar des Krakauer Kronarchivs von 1569/70); Erwähnung von Monogramm, Zeugenliste, GB und Datum[a].
B2: Archiwum Główne Akt Dawnych w Warszawie (Warschau) „Zespół Archiwum Zamoyskich Nr. 33, t. IV p. 584“ (Konzept zum Inventar des Krakauer Kronarchivs von 1569/70).
Druck: J. Karwasińska, Złote bulle Karola IV w sprawie chrztu Litwy, in: Cultus et cognitio (1976) S. 242.

324. a) weg czol *A.*
325. a) *Zeugen: Herzog Rudolf [II.] von Sachsen, die Bischöfe Berthold von Eichstätt, Marquard von Augsburg, Johann von Olmütz, Johann von Leitomischl, die Herzöge Bolko von Falkenberg und Bolko [III.] von Oppeln, der kaiserliche Hofmeister Burchard [II., Burggraf von Magdeburg], die Burggrafen Johann und Burchard [III.] von Magdeburg, Burggraf Albrecht von Nürnberg, die Landgrafen Ulrich [II.] und Johann von Leuchtenberg, Graf Heinrich von Truhendingen, Sdenko von Sternberg und Busko von Welhartitz; Datum:* Norembergi XII kal(endas) augusti, regni Romani 13°, Boemici 12°, imperii quarto.

325. 1) *Vgl. Karls Einladung zur Taufe von 1358 April 21 (oben S. 260 Nr. 262).* 2) *Vgl. Karls Geleitbrief von 1358 nach Okt. 5 (unten S. 363 Nr. 363).*

Nürnberg, 1358 Juli 23.

326. *Karl gebietet dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt Straßburg, die Grafen Ludwig [VIII.] d. Ä. und Ludwig [X.] d. J. von Oettingen im Besitz der Burg Windstein (*Wynstein*) mit Zubehör zu schützen, die sie vor dem Hofgericht erklagt hätten.*[1]

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 77 Nr. 29"; Papier; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per ducem Falkenbergensem / Rud(olfus) de Frideberg.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 393 Nr. 457.
Regest: RI 8 Nr. 2817. – Wohlgemuth, Urkundenwesen S. 185 Nr. 250. – URH 7 S. 251 Nr. 367.

Nürnberg, 1358 Juli 23.

327. *Karl verkündet, daß er eine Stadterweiterung für Neustadt [an der Waldnaab] veranlaßt habe und alle, die sich dort niederlassen und Bürgerrecht empfangen, für zwölf Jahre vom vergangenen Georgstag (1358 April 23) an von allen Abgaben befreit habe, und gebietet allen seinen Hauptleuten, Burggrafen und anderen Amtleuten, diese Freiheit der Bürger zu fördern.*

A: StadtA Neustadt an der Waldnaab „Urkunden Nr. 5"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden, auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m Buscone(m)[1] / Ulricus Schoff; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chremsir.
Druck: W. Brenner-Schäffer, Geschichte und Topographie der Stadt Neustadt an der Waldnab und seiner Herrschaft, der ehemals gefürsteten Grafschaft Störnstein, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 24 (1866) S. 130 Nr. 7.
Regest: RI 8 Nr. 2816.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reiches und kunig zu Behem bekennen und tun kunt offenlich an disem briefe allen den, die in sehen odir horen lezen: Wenn wir durch sunderliches nuczczes willen unsers kunigreichs zu Behem und ouch gemeynes nuczes aller koufleute und ander lůte, die uff der strazze wandern zu der Neuwen Stat, zu erweitnizze der selben eine grozzere stat uzgemessen und begriffen haben, als wir ouch die selbe meynen zu vestenen noch dem, als sie begriffen und bevangen ist, und wenn ouch unser begerunge ist, das die selbe grozzere stat in kurczen czeiten besaczt werden sulle, so haben wir von besunderen unsern gnaden allen den, die in der selben grozzeren stat, die wir, als vor beschriben stet, ne̊ulich begriffen haben, burgerrecht empfangen haben odir noch empfahen werden und in der selben stat buwen, wonen und siczen oder in kunftigen czeiten siczen und wonen werden, czwelf gancze jar, anhebende[a] von sante Georgen tag, der do nehest vorgangen ist, rechte vreiheit vor allen czinsen, steuren, geschossen und andern gulten, welcherleie die gesein mochten, gnediclichen gegeben haben und geben in ouch die selbe freyheit umb das, das sie do selbest desdo[b] baz[b] gebuwen und ouch die stat bevestenen mogen. Dovon

327. a) an hebende *A.* b–b) des dobaz *A.*

326. 1) *Vgl. Karls Urkunde in gleicher Sache von 1357 Sept. 22 an die Stadt Hagenau (oben S. 184 Nr. 167).*
327. 1) *Busko von Welhartitz.*

gebiten wir allen unsern heuptleuten, burggraven und andern amptleuten, die wir ieczunt haben oder in kunftigen czeiten haben werden, das sie die selben burger, die in der selben grozzer stat ieczunt wonen odir in kunftigen czeiten wonen werden, an den selben unsern gnaden und vreiheiten nicht hindern sullen noch in die selbe vreiheit in dheinen czeiten nicht ubervarn, sunder sie sullen sie dorczu vordern mit allen sachen, do mite sie vormogen, als liep in sei, unser hulde zu behalden. Mit urkunt dicz briefes vorsigelt mit unser keiserlicher maiestat ingesigel.

Der geben ist zu Nuremberg noch Cristus geburt dreyczenhundert jar darnoch in dem acht und fumfczigesten jare an dem nehsten montage noch sante Marien Magdalenen tag, unserr reiche des Romischen in dem dreiczenden, des Behemischen in dem czwelften und des keisertums in dem vierden jare.

Nürnberg, 1358 Juli 23.

328. *Karl befiehlt* **(a)** *Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Esslingen, ihre zum kommenden Martinstag (1358 Nov. 11) fällige Reichssteuer an die Grafen Eberhard [II.] und Ulrich [IV.] von Württemberg, Landvögte in Niederschwaben, zu zahlen, und quittiert.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 604"; beschädigtes MS an Pressel; auf der Rückseite: R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 6961. – Diehl / Pfaff, UB Esslingen 1 S. 502 Nr. 997b. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 186 Nr. 580.

(b) *Dasselbe an Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Bürger von [Schwäbisch] Hall.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 606"; MS an Pressel; auf der Rückseite: R(egistratum) Hertwicus.
Regest: Pietsch, Urkunden Schwäbisch Hall 1 S. 146 Nr. 340. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 186 Nr. 581.

(c) *Dasselbe an Bürgermeister, Rat und Bürger von Rottweil.*

HStA Stuttgart „H 51 U 605"; MS an Pressel; auf der Rückseite: R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: Günther, UB Rottweil 1 S. 664 Nr. 1484.

Nürnberg, 1358 Juli 25.

329. *Karl teilt den Stadtoberen von Besançon mit, daß er ihre durch* Franco de Husen *überbrachten Botschaften erhalten habe. Da aber nach Aussage von Boten des Erzbischofs Johann von Besançon die Wünsche der Stadt die Rechte des Erzbischofs schmälerten, könne er dem Anliegen der Stadt momentan kein Gehör schenken. Sollten die Antragsteller einen derartigen Rechtseingriff nicht sehen, schlägt er eine Ladung beider Parteien zur Rechtsklärung vor.*[1]

329. 1) *Vielleicht war das Münzrecht in der Stadt Gegenstand des Schreibens; vgl. die Urkunde des Erzbischofs von 1357 Febr. 7 (oben S. 48 Nr. 35 mit Anm. 1).*

A: Bibliothèque d'étude et de conservation Besançon „FF 9 Nr. 16"; Papier; Spuren des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Gubernatorib(us) civitat(is) Bisuntine, n(ost)ris / et imp(er)ii sacri fidelib(us) dil(e)c(t)is.
Regest: URH 7 S. 252 Nr. 368.

.. Karolus quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Fideles dilecti: Legaciones vestras per dilectum nobis Franconem de Husen nobis expositas sane intelleximus. Scientes, quod nuncii venerabilis Johannis archiepiscopi Bisuntini, principis et devoti nostri dilecti, qui coram nobis fuerunt constituti, constanter asseruerunt, quod petita per vos in preiudicium iuris dicti archiepiscopi penitus redundarent, et quia quemlibet in suis iuribus nolumus impedire, peticionem vestram protunc[a] non potuimus exaudire. Sed si vobis videbitur, quod petita per vos iuribus archiepiscopii non repugnent[b], ipsum et vos coram nobis vocabimus et vobis hinc et inde iusticie complementum faciemus.

Datum Nurnberg die XXV iulii, regnorum nostrorum anno Romani tredecimo, Boemie duodecimo, imperii vero quarto.

Biberach, 1358 Juli 27.

330. *Herzog Rudolf [IV.] von Österreich verspricht der Reichsstadt Dinkelsbühl, deren Vogtei und Pflege er durch kaiserliche Übertragung der Landvogtei zu Schwaben*[1] *bis auf Widerruf innehabe, ihre Rechte, Freiheiten, Gewohnheiten und Privilegien zu schützen und nicht nach Pfandherrschaft über sie zu streben.*[2]

A: Bayerisches HStA München „Reichsstadt Dinkelsbühl Urkunden 39"; S des Ausstellers an Pressel.
Regest: L. Schnurrer, Die Urkunden der Stadt Dinkelsbühl 1 (1960) S. 31 Nr. 145.

Nürnberg, 1358 Juli 29.

331. *Karl gebietet erneut*[1] *dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt [Schwäbisch] Hall, das Reichskloster Komburg gegen jedermann zu schützen.*[2]

329. a) p(ro) tu(n)c *A.* b) repu(n)gnent *A.*

330. 1) *Eine Urkunde Karls IV. über die Verleihung der schwäbischen Landvogtei an Herzog Rudolf ist bisher nicht bekannt geworden. Der Vorgang ist über die vorliegende und die in der nächsten Anm. erwähnte Urkunde nur indirekt zu fassen, so daß es unklar bleibt, ob sich Rudolfs Behauptung auf eine Absprache mit dem Kaiser oder auf eine kaiserliche Verleihungsurkunde berufen konnte; vgl. Maurer, Karl IV. und Schwaben S. 651 f.; Hofacker, Reichslandvogteien S. 247 f. Vgl. auch Karls Urkunde für die Reichsstädte in Schwaben von 1359 Jan. 2 (unten S. 396 Nr. 401).* 2) *Die Reichsstadt Nördlingen erhielt mit hoher Wahrscheinlichkeit am selben Tag eine entsprechende Urkunde Herzog Rudolfs, für die jedoch keine Überlieferung gefunden werden konnte (Regest: Lichnowsky, Geschichte Habsburg 4 S. 579 Nr. 1; Puchner / Wulz, Urkunden Stadt Nördlingen 2 S. 22 Nr. 271).*

331. 1) *Schutzgebot Karls IV. von Nürnberg, 1355 Nov. 29 (Regest: RI 8 Nr. 2290).* 2) *Bereits Ludwig IV. hatte 1318 Nov. 6 den Schutz des Klosters an Schwäbisch Hall übertragen (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 12 Nr. 22). Karl IV. bestätigte die alleinige Vogtei der Stadt über das Kloster zu Nürnberg, 1349 Sept. 27 (Druck: MGH Const. 9 S. 431 Nr. 551).*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 607“; Papier; Reste des rückwärtig aufgedrückten SS und der Papierdecke; auf der Rückseite senkrecht: Karolus 4tus *(15. Jh.), darunter:* Quod cives nos protegant *(14. Jh.).*
Regest: Pietsch, Urkunden Schwäbisch Hall 1 S. 146 Nr. 341. – Pischek, Nachträge S. 548 Nr. 23. – URH 7 S. 252 Nr. 369.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim enbieten dem .. burgermeister, dem .. rate und den burgern gemeinlich der stat ze Halle, unsern und des heiligen richs lieben getruwen, unser hulde und alles gut. Als wir uch vormals geboten haben, daz ir die geistlichen den .. apt und den .. convent und daz closter zu Kamberg, daz zu uns und dem heiligen rich besundir gehorit, vor allermenlich schirmen und schuczen sultet, und dar umb sie ouch ewerre brive haben, und wann ir des nicht tut also fordelich, als yn not were und ir wol mochtet, dar umb wollen wir und gebieten euch ouch ernstlich und vesticlich bei unsern und des richs hulden, daz ir die obgenannten .. den apt und den convent und ir closter schirmet und befridet vor allermeniglich, der sie schedigen und besweren wolde.

Geben zu Nurnberg am sontag nach sente Jacobs tag, unserr riche des Romischen in dem driczenden, des Behemischen in dem zwelften und des keisertums in dem virden jar.

ohne Ort, 1358 Aug. 2.

332. *Die Bischöfe Rudolf von Naumburg und Friedrich von Merseburg, die Grafen Hermann [VIII.] von [Weimar-]Orlamünde, Dietrich [V.] von Honstein und dessen Bruder Heinrich, Dompropst [zum Heiligen Kreuz] in Nordhausen, Bernhard [I.] von Regenstein, Konrad [IV.] von Wernigerode, Heinrich [IV.] von Beichlingen, Heinrich von Stolberg, Ernst [VI.] von Gleichen und Gebhard [XI.] von Querfurt, die Burggrafen Otto [I.] von Leisnig, Hartmann [I.] von Kirchberg und Hermann von Golßen, die Herren Konrad [d. Ä.] und Konrad [d. J.] von Tannroda, Thimo [VI.] d. Ä. von Colditz und Friedrich von Schönburg-Glauchau sowie die Vögte Heinrich [IV.] Reuß von Plauen und Heinrich [XIII.] d. J. von Weida bekunden gegenüber Kaiser Karl IV., König von Böhmen, und allgemein, daß sie anwesend waren, als Friedrich [III.], Landgraf von Thüringen und Markgraf von Meißen, den Grafen Heinrich [XII.] und Günther [XXV.] von Schwarzburg [-Blankenburg] wegen Nichterscheinens vor seinem Lehnsgericht Burg und Stadt Frankenhausen und die Lobdeburg mit allem Zubehör, die Lehen der Landgrafschaft Thüringen seien, zu seinen Gunsten abgesprochen hat.*

A: Sächsisches HStA Dresden „10001, Ältere Urkunden, Nr. 3546“; 19 S an Presseln, S des Grafen von Regenstein fehlt, Pressel vorhanden.[1]
Druck: Müller, Urkunden Plauen 5 S. 23 Nr. 420.
Regest: Mülverstedt, Regesta Stolbergica S. 184 Nr. 547. – URH 7 S. 254 Nr. 372. – Leisering, Regesten Hauptstaatsarchiv Dresden S. 189 Nr. 354 (die beiden letzteren mit weiteren Angaben).

332. 1) *Detaillierter zu den Siegeln Leisering, ebd. S. 190.*

Rothenburg [ob der Tauber], 1358 Aug. 6.

333. *Karl schlichtet verschiedene in dem zwischen Markgraf Johann [II. Palaiologos] von Montferrat und dessen Verbündeten einerseits sowie Bernabò und Galeazzo [II.] Visconti, Reichsvikaren von Mailand, und deren Anhängern andererseits geschlossenen Frieden offengebliebene Streitpunkte mit der Bestimmung, daß den Visconti die Städte Asti und Ceva mit anderen entfremdeten Orten, dem Markgrafen hingegen Burgen und Lande im Gebiet von Pavia, wie er sie vor dem Kriege innegehabt habe, der Familie Beccaria zudem alle Burgen, Güter, Rechte und Häuser in Pavia, die sie vor dem Kriege besessen hätten, zurückgegeben werden. Pavia aber seien die von den Beccaria okkupierten Besitzungen zurückzuerstatten. Zudem seien auch alle Bannsprüche und Verurteilungen mit den Gütereinziehungen aufgehoben; als Frist gelten zwei Wochen nach Bekanntgabe.*[1]

B: Biblioteca Ambrosiana Milano (Mailand) „C 172 inf., fol. 17v–18r" (Kopiar 14. Jh.); MS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerke: Per d(omi)n(u)m cancellar(ium) Conradus de Gysinheym *und* R(egistratu)m Militzius.[2]
Regest: RI 8 Nr. 6198.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presentium universis, quod, cum inter illustrem Johannem marchionem Montisferrati, principem et consanguineum nostrum, et colligatos eius ab una et nobiles Bernabonem et Galeaz de Vicecomitibus, vicarios Mediolanenses, et colligatos eorum, fideles nostros dilectos, parte ab alia iam dudum duraverit dissensionum materia et voluntate divina grata concordia inter ipsos celebrata fuerit utrobique, sicut in capitulis ipsius concordie maiestati nostre transmissis plenius et lucidius vidimus contineri, et aliqua dubia compositionis et amicabilis unionis eiusdem ad serenitatem nostram de partium ambarum voluntate et consensu libero remissa fuerunt deliberatione nostre celsitudinis declaranda, igitur pro bono statu predictarum partium, et ut subiectus eis populus grata tranquillitate quiescat sub grato regimine principis gratiosi, animo deliberato et sano principum et procerum nostrorum accedente consilio declaramus, quod civitas Ast cum eius territorio et terra et castrum Ceve cum eius territorio ac quecumque alia castra, terre et loca ablata domino Galeaz tempore proxime preterite guerre ipsi domino Galeaz restitui debeant; marchioni vero Montisferrati restituantur[a] castra, terre et loca territorii Papie, que ipse marchio tenebat ante guerram predictam.

Adiungimus etiam, quod illi de Becharia restituantur ad omnia castra, terras et fortalicias ac universa eorum bona mobilia et inmobilia et iura superextantia[b], que habebant et tenebant ante predictam proxime preteritam guerram, et ultra hoc restituantur ad domos superextantes et sedimina, que habent et habebant in civitate Papie, et quod omnia banna et condempnationes de ipsis[c] vel aliquo eorum facta et facte et publicationes bonorum adnullentur et cassentur. Et si que donationes vel concessiones facte sunt de dictis bonis vel aliquibus ipsorum publicatis vel non publicatis per marchionem predictum vel comune Papie, adnullentur et cassentur, que

333. a) restituantuantur *mit durchgestrichenem* tuan *B.* b) super extantia *B.* c) ipis *ohne Kürzungszeichen B.*

333. 1) *Vgl. bereits die Urkunde Karls IV. von Sulzbach, 1355 Aug. 2 (Regest: MGH Const. 11 S. 283 Nr. 499).* 2) *Die Urkunde steht außerdem in derselben Handschrift fol. 12v–13r als Insert in Karls Urkunde von 1359 Febr. 10 (unten S. 418 Nr. 429).*

quidem banna, condempnationes, publicationes, donationes et concessiones exnunc[d] cassamus, adnullamus et totaliter irritamus; et quod ipsi de Becharia possint ire ad civitatem Papie et ibi et in quolibet loco episcopatus eius tute et sine aliqua molestia stare et habitare pro libito voluntatis in illis statu, honore et gradu, in quibus ibi ante guerram predictam morari et esse consueverunt. Prefati vero de Becharia terras, fortalicias et castra, que tenent spectantia ad comune Papie, occupata per eos dicta guerra durante, comuni Papie restituere teneantur. Et predicta omnia fiant et adimpleantur[e] infra quindecim dies, postquam huiusmodi declaratio nostra partibus innotuerit. Quod si quis forsitan[f] observare contempserit, tunc fiat et fieri debeat contra non observantes, prout et sicut in capitulis pacis plenius continetur. Presentium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Rotemburg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indictione undecima, octavo idus augusti, regnorum nostrorum anno Romani terciodecimo, Boemie duodecimo, imperii vero quarto.

Rothenburg [ob der Tauber], 1358 Aug. 7.

334. *Karl schließt mit Erzbischof Gerlach von Mainz, den Pfalzgrafen bei Rhein Ruprecht [I.] d. Ä., Erztruchseß des Reiches und Herzog in Bayern, und Ruprecht [II.] d. J., den Bischöfen Berthold von Eichstätt und Gerhard von Speyer, den Grafen Eberhard [II.] und Ulrich [IV.] von Württemberg, den Burggrafen Albrecht und Friedrich [V.] von Nürnberg, Graf Ludwig [VIII.] von Oettingen, den Landgrafen Ulrich [II.] und Johann [I.] von Leuchtenberg,*[1] *Graf Eberhard von Wertheim, Kraft [III.] von Hohenlohe[-Weikersheim] sowie Gottfried [IV.] und Ulrich [III.] von [Hohenlohe-]Brauneck für drei Jahre einen Landfrieden mit detaillierten Bestimmungen. Ausgenommen ist der Bischof von Bamberg.*[2]

B1: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 408"; nicht ausgefertigte Reinschrift ohne Besiegelung und Kanzleivermerke.
B2: Bayerisches HStA München „Reichsstadt Regensburg Lit. 296, fol. 136v–137r" (gleichzeitige Papierabschrift).
Druck: E. Fischer, Die Landfriedensverfassung unter Karl IV. (1883) S. 105 Nr. 1 (nach B2). – Pfeiffer, Quellen Landfriedensorganisation S. 46 Nr. 42 (nach B1).
Regest: RI 8 Nr. 2819 = 6962. – Grossmann / Scheins, Monumenta Zollerana 8 S. 174 Nr. 263. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 185 Nr. 3100. – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 184 Nr. 122. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 234 Nr. 1050. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1225 Nr. 1251. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 187 Nr. 585. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 434 Nr. 1062.
Edition folgt B1.

d) ex nu(n)c *B.* e) ad impleantur *B.* f) forsitam *B.*

334. 1) *Zu den Leuchtenbergern als wichtigsten Sachwaltern der böhmischen Interessen Karls IV. in Franken vgl. Tresp, Karl IV. und der Adel der Wenzelskrone S. 106–115.* 2) *Zur Sache vgl. Angermeier, Königtum und Landfriede S. 205–207. Vom Aufenthalt des Kaisers in Rothenburg und seinen Bemühungen um einen Friedensschluß berichten auch die Frankfurter Jakob Knoblauch und der Bürgermeister Andreas [Heilgeist] in einem undatierten Brief an ihre Stadt Frankfurt am Main (Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 858 Nr. 1200; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 298; Pfeiffer, ebd. S. 43 Nr. 41; URH 7 S. 255 Nr. 373). – Für einen angeblichen Landfrieden Karls u. a. mit den Pfalzgrafen bei Rhein, den Bischöfen von Eichstätt und Speyer, den Grafen von Württemberg und Oettingen von Breslau, 1358 Dez. 22 (Regest: RI 8 Nr. 2874; Pfeiffer, ebd. S. 48 Nr. 44; Schuler, ebd. S. 189 Nr. 589) konnte hingegen keine Überlieferung gefunden werden.*

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zů allen ziten merer dez richs und kung̊ zu Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem briefe allen den, die in sehent oder horen lesen, daz wir mit den nochgeschriben fursten und herren, dem erwidigen[a] Gerlach, erczbisschoff zů Menitz, dez heilgen richs erczkanczeler[b] in Tuczschen landen, und den hochgeborn Rupprehten den eltern, pfalczgraven by Rein und herczogen in Beyern, dez heilgen richs obersten truhssezzen, und Ruppreht dem jungern, sinem vetter, und auch den erwidigen Berhtolten zu Eysteten und Gerhalden zu Spier, den bisschoffen, und den edeln Eberharten und Ulrichen graven von Wirtenberg, Albreht und Fridrich burgraven zu Nůrnberg, Ludwig graven von Ottingen, Ulrich und Johansen lantgraven vom Lutenberge, Eberhart graven von Werthein, Kraften von Hohenloch, Gotfrid und Ulrich von Brůnek, unser und dez richs fursten und getrůwen, uber ein komen sin und sie mit unz, daz sie allesampt mit ein ander und ir ieclich besunder unsern keiserlichen gnoden gelobt haben und wir in hin wider, das wir auch sie durch frides und gemaches willen der lande und auch der lůte in guten trůwen on geverde und by dem eyde, den wir und sie geton haben, dem heilgen Romischen rich dez verbůnden und verpflihtig sin wollen und sollen, daz wir furbaz me, an zu heben von disem hutigen tage, uber dreu gancze jar in den nochgeschriben landen und kreissen, by namen von unsern dez egenanten keisers wegen in allen landen, die wir alz ein keiser und alz ein kunig zu Beheim haben disseit dez Beheimischen waldes, von wegen dez erczbisschoffs von Menitz in den landen, die er hot disseit dez Reins und dez Meins, von wegen der egenanten herczogen Ruppreht dez eltern, Rupprehts des jungern und dez bisschoffs von Spier in allen den landen, die sie disseit dez Reins haben, von wegen der egenanten Eberhardes und Ulrichs graven von Wirtenberg in allen irn̊ landen und von wegen aller ander der egenanten fursten und herren in allen irn landen, wo sie gelegen sint, wir und auch sie nit gestaten noch verhengen wollen oder sollen, daz ymant den andern unerklagt angriffen tůrre, er habe denne dez ersten vor unser keiserlich maiestat oder vor unserm hoffrihter oder vor unserm hauptman zu Rotenburg, den wir dor uber gesetzt haben, und vor unserm geriht do selbst, dor uber die ritter teiln sollen, die wir auch dor zu geschiket haben, in geriht erklagt und erfordert.

Und sollen und wollen auch wir der egenante keiser mit sampt den egenanten fursten und herren und sie mit unz besampt und besundert in den egenanten unsern landen und kreissen, alz sie do vor underscheiden sint, die strozzen schirmen und nit gestaten noch verhengen, daz ieman, er sey kauffman, pfaff, leye, armer oder richer, Juden oder Kristen, geraubet oder geschedigt werden in dehein wise.

Und wer do wider tete, also daz er ieman unerklagt und unerfordert raubet, brent oder ieman angriffe oder unreht nome tete in den egenanten landen und kreissen oder uff den strossen, alz vorgeschriben ist, uff den selben sollen und wollen die egenanten fursten und herren allesampt mit ein ander oder besůnder, dor noch und der hilff not wirdet, mit unserm hauptman, den wir zu Rotenburg dor uber geseczt haben, mit aller maht beholffen sin in guten trůwen on geverde und den selben an griffen und sin libe und sin gut dor umb stroffen, wenne oder wie sie dez von unserm hauptman ermant werden.

Wenne aber in der egenanten fursten, graven und herren landen solch raube, brant und unrehtige pfandung̊ oder nome geschehen, alz do vor begriffen ist, so sollen sie zu hant, alz si dez innan werden, on geverde selber oder ir amptlute dor zu tůn, ob sie wol von unserm hauptman nit ermant werden.

334. a) *so B1.* b) ercz kanczel(er) *B1.*

Auch meinen wir der egenante keyser und gebieten allen unsern und dez richs steten, die in den egenanten landen und kreissen begriffen sin, daz sie dor zu mit aller maht beholffen sin sollen by den eiden und truwen, als sie unz und dem rich verbunden sin, wenne und alz offt sie dez von den egenanten unserm hauptman ermant werden.

Auch meinen wir, daz unser geriht zu Rotenburg, dor uber wir unsern hauptman gesetzt haben, sich ziehen solle uff raupp̊, brant und unreht nome und pfandunge und nit umb lehen, eygin, erbe oder schulde, wenne solch geriht sol man sochen an der stat, do man sie zu reht suchen sol.

Auch sol unser hauptman zu Rotenburg unverczogenlich rehtes helffen eim iecklichen klager, der umb die egenanten sache klagheftig wirt, und sol daz tůn mit den[c] sehssen, die wir dor zu gesetzt haben, oder mit dem merer teil uz in. Und waz der hauptman mit den sehssen oder der merer teil uz den selben siben zu reht vinden und urteiln, daz sol einen furgang haben ungehindert. Und die selben siben sollen swern, daz sie einem ieclichen ein geliches reht sprechen sollen in den obgenanten sachen.

Und wenne der egenanten einer stirbet oder vor sichtagen do zu nit komen moht oder unz sust nit geviel, so sollen und mogen wir oder der egenante unser hauptman einen andern an sin stat seczen, der daz selb swere, alz do vor begriffen ist. Auch mogen wir der egenante keiser den selben unsern hauptman verkeren, wenne und alz offt unz dez verlustet, und einen andern an sin stat setzen, der daz selbe swere.

Wenne auch der klager sinen schaden bewist mit kůntschaft unversprocher biderber lute, alz den hauptman und die sehs oder den merer teil under in důnken wirt und alz sie by irm eide, den sie dor umb getan haben, sprechen werden, daz ez wol bezuget sey, so sol und mak dem selben klager do fur nit swern und sol im alle die egenante hilffe volgen gen sinen widersachen[d] in aller der mozze, als do vor begriffen ist.

Und die egenanten siben, daz ist der hauptman und die sehsse, sollen zu samen komen einz in ieclichen monden, aber die zit mak der egenante hauptman kurtzen oder lengen noch dem, und sin not wirt.

In disen sachen nemen wir der egenante keiser uz den bisschoff von Babenberg, wanne wir mit im sunderlich zu schaffen haben. Mit urkund dicz brieffs versigelt mit unser keiserlich maiestat insigel.

Der geben ist zu Rotenburg noch Cristus gebůrt drůtzen hundert jar und dor noch in dem aht und funfczigsten yar am nehsten dinstag vor sand Laurencien tak, unser rich dez Romischen in dem drutzehenden, dez Beheimischen in dem zwelftten und dez keisertůms in dem vierden yar.

Rothenburg [ob der Tauber], 1358 Aug. 7.

335. *Karl ernennt namentlich genannte Edle aus der Familie de Regnis sowie ihre männlichen Nachkommen zu lateranensischen Pfalzgrafen und Hauptleuten, verleiht ihnen im ganzen Reich Freiheit von allen Steuern und Abgaben sowie das Recht, Notare und Richter zu ernennen und in ihre Ämter einzusetzen; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

c) *mit überzähligem Kürzungsstrich B1.* d) wid(er) sache(n) *B1.*

B: AS Cremona (nicht auffindbar[1]*); Monogramm und GB angekündigt.*
Druck: J. von Ficker, Urkunden zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens (1874) S. 541 Nr. 525 (nach Abschrift von 1409 Febr. 1 im NotariatsA Cremona).
Regest: RI 8 Nr. 2820. – Demandt, Regesten Grafen Katzenelnbogen 1 S. 360 Nr. 1214. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 187 Nr. 584.
Text folgt mit notwendigen Korrekturen dem Druck.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Nobilibus Giavasio, Franciscolo, Johannolo, Lanzeloto, Jacomolo fratribus, familiaribus Azoli, nec non Lafranchono, Eusebio, Adzollo et Manirfiolo fratribus de Regnis, familiaribus Petri filii dicti quondam Adzoli et Merle[a] de Regnis, sacri imperialis palatii comitibus, suis et imperii fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum.

Sceptrigera[2] cesaree dignitatis sublimitas, sicut inferioribus potestatibus officii et auctoritatis elatione prefertur, ut commissos sibi fideles optate gubernet consolationis presidio et tronus augustalis tanto solidetur felicius et uberiori prosperitate proficiat, quanto indeficientis sue virtutis donaria largiori benignitatis munere fuderit in subiectos, sic a coruscante splendore imperialis solii nobilitates alie velut a sole radii prodeuntes ita fidelium status et conditiones illustrant, quod prime lucis integritas minorati luminis detrimenta non patitur, imo amplioris scintillantis iubaris exspectato decore profunditur, dum in circuitu sedis auguste[b] spectabilium comitum et procerum numerus ad imperii sacri decorem feliciter adaugeatur. Sane ad notabilem vestre circumspectionis industriam et virtuose fidei erga nos et ipsum imperium devotam constantiam, [quibus][c] in conspectu cesareo claruistis, nostre maiestatis oculos singulari quadam ferventia gratiosius dirigentes vos et vestrum quemlibet, quos virtutis claritas quasi laudabilium morum venustate respersos speciali decore reddidit generosos, ac ex vobis legittime descendentes masculos animo deliberato, sano[d] principum, comitum, baronum et procerum sacri imperii nostrorum fidelium accedente consilio, de certa nostra conscientia ac de imperialis[e] plenitudine potestatis sacri Lateranensis palatii comites facimus, erigimus, nobilitamus, attolimus et gratiosius insignimus vosque et quemlibet vestrum ac vestros liberos ex vobis legiptime[f] descendentes capitaneos seu cataneos constituimus et auctoritate presentium facimus et creamus decernentes et hoc imperiali statuentes edicto, quod vos et descendentes vestri et quilibet vestrum exnunc[g] inantea[g] omnibus privilegiis, iuribus, immunitatibus, honoribus, consuetudinibus et libertatibus frui debeatis et gaudere, quibus [ceteri][h] Lateranensis palatii seu cuiuscumque insignioris gradus comites, capitanei seu catanei hactenus functi[i] sunt seu quomodolibet potiuntur, et quod per totum Romanum imperium sitis et esse debeatis ab omnibus exactionibus, impositionibus, collectis, cavalcatis, gabellis, datiis, theloneis, angariis, parangariis seu ceteris gravaminibus, quibus etiam nominibus valeant appellari, absoluti, liberi penitus et exempti quodque vos et descendentes vestri predicti et vestrum quilibet possitis

335. a) Merlo *Ficker.* b) *so (statt* augustalis*?) Ficker.* c) *ergänzt von Ficker.* d) sane *Ficker.* e) imperiali *Ficker.* f) *so hier und im Folgenden Ficker.* g–g) ex nunc in antea *Ficker.* h) *ergänzt von Ficker.* i) *so (statt* freti*?) Ficker.*

335. 1) *Nach Auskunft von Angela Bellardi, Direktorin im AS Cremona, war die von Ficker benutzte Abschrift weder im AS Cremona noch im Archivio Comunale Cremona zu ermitteln.* 2) *Die Urkunde stimmt in weiten Teilen mit dem Formular im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 27 Nr. 33 überein.*

et valeatis per totum Romanum imperium facere et creare publicos notarios seu tabelliones, iudices ordinarios ac universis personis, que fidedigne[j], habiles et idonee sint, notariatus seu tabellionatus et iudicatus ordinarii officium concedere atque dare et eos et quemlibet eorum imperiali auctoritate de predictis per pennam et calamarium investire, dummodo ab ipsis notariis seu tabellionibus et iudicibus ordinariis per vos et descendentes vestros predictos fiendis et creandis, ut premittitur, et quolibet eorum vice et nomine sacri Romani imperii et pro ipso imperio debite fidelitatis recipiatis corporale et proprium iuramentum, et quod instrumenta tam publica quam privata, ultimas voluntates, quelibet iudiciorum acta et omnia et singula, que illis et cuilibet eorum ex debito dictorum officiorum et cuiuslibet eorum fienda occurrerint vel scribenda, iuste, pure ac fideliter omni simulatione, machinatione, falsitate et dolo remotis scribent, legent et facient scripturas illas, quas debuerint in publicam formam redigere, in membranis et non cartis abrasis neque papireis fideliter conscribendo[k] nec non sententias et dicta testium, donec publicata fuerint et approbata, sub secreto fideliter[l] retinebunt et omnia et singula recte facient, que ad dicta officia pertinebunt. Qui notarii seu tabelliones et iudices ordinarii per vos et per descendentes vestros iamdictos[m] fiendi et creandi possint per totum Romanum imperium facere, conscribere et publicare contractus, instrumenta, iudicia, testamenta et ultimas voluntates, decreta et auctoritates interponere in quibuscumque contractibus requirentibus illa vel illas et cetera alia facere et publice exercere, que ad officium publici notarii seu tabelionis et iudicis ordinarii pertinere et spectare noscuntur.

Item eadem auctoritate vobis et descendentibus vestris predictis et vestrum cuilibet concedimus et largimur, quod possitis et valeatis naturales, bastardos, spurios seu manzeres ac quoscumque ex damnato coitu procreatos viventibus vel etiam mortuis eorum parentibus legiptimare illustrium ducum, principum, comitum et baronum filiis dumtaxat exceptis et eos ad omnia iura legiptima restituere omnem geniture maculam penitus abolendo et ipsos restituendo ad omnia et singula iura successionum, etiam ab intestato cognatorum et agnatorum, honores et dignitates et ad singulos actus legiptimos, ac si essent de legiptimo matrimonio procreati, cum legibus derogatoriis et clausulis opportunis, dummodo legiptimationes per vos et per descendentes vestros iamdictos[n] fiende, ut premittitur, non preiudicent legiptimis filiis et heredibus, quin ipsi cum legiptimandis per vos et vestrum aliquem equis portionibus suis succedant[o] parentibus et agnatis; non obstantibus in premissis aliquibus legibus civilibus vel municipalibus seu consuetudine aliqua premissis vel alteri premissorum et specialiter non obstante lege, que legiptimari spurios et naturales nisi ex certa scientia non permittit, et codice ‚De precibus imperatori offerendis', lege ‚Nec damnosa', lege ‚Quoties' et lege ‚Rescripta' et codice ‚De diversis rescriptis', lege ‚Sancimus', lege ‚Si qua beneficia', lege ‚Sacri' et lege ‚Universa' cum sua materia et sibi similibus, non obstante eo, quod legitur in autentica ‚Quibus modis naturales efficiuntur sui' per totum, et codice ‚Si contra ius vel utilitatem publicam', lege ‚Si non cognitio' et lege ‚Et si legibus', lege[p] ‚Omnes cuiuscumque', digestis[p] ‚De ritu nuptiarum' et ‚De natalibus'[q], lege II et secum similibus, et ‚Quibus modis naturales efficiuntur legitimi' per totum, colatione VI nec aliquibus aliis legibus, etiamsi[r] tales essent, que deberent exprimi vel de eis fieri mentio specialis;[3] quibus obstantibus vel obstare valentibus in hoc casu dumtaxat

j) fide digne *Ficker.* k) ascribendo *Ficker.* l) fideli *Ficker.* m) iam dictos *Ficker.* n) iam dictos *Ficker.* o) specialiter *Ficker.* p–p) l. ‚Omnes' et l. ‚Cuiuscumque' ff. *Ficker.* q) naturali *Ficker.* r) etiam si *Ficker.*

3) *Zu den zitierten Gesetzen vgl. Corpus iuris civilis 2 S. 74 f. (*De precibus imperatori offerendis = *Codex Iusti-*

ex certa scientia et de nostre plenitudine potestatis totaliter derogamus vobisque ac descendentibus vestris et vestrum cuilibet concedimus, quod quantum ad predicta eisdem imperiali nostra auctoritate possitis etiam derogare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre imperialis gratie paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, nostre maiestatis indignationem gravissimam et penam centum marcharum auri puri, quas ab eo, qui contrafecerit, medietate camere nostre et reliqua parte iniuriam passorum usibus aplicanda exigi volumus, inremisibiliter se noverit incursurum.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabilis Gerlacus archiepiscopus Mogontinensis, sacri imperii per Germaniam archicanzellarius, illustres Rupertus comes palatinus Reni et dux Bavarie, sacri imperii archidapifer, Rudolfus dux Saxonie, sacri imperii archimareschalcus, venerabiles Gerardus Spirensis, Johannes Olomuzensis, Johannes Lutomuscelensis, sacre imperialis aule cancelarius, et Bertoldus Eistetensis ecclesiarum episcopi, illustres Bolcho Falchembergensis, Bolcho Oppuliensis duces et spectabiles Wilielmus de Katzenilnbogen, Everardus de Wirtemberg[s] et Ludowicus de Ottingen comites et nobiles Sagramors[t] de Pomeriis, Engilardus de Hirzhorne[u] et Rudolfus de Wartha nobiles et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presentium sub bulla aurea thipario nostre maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum[v] Rotenburg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indictione undecima, septimo idus augusti, regnorum nostrorum anno Romani[w] tertiodecimo, Boemie duodecimo, imperii vero quarto.

Ego Johannes dei gratia Luthomusclensis episcopus, sacre imperialis aule cancelarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntinensis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi.

Rothenburg [ob der Tauber], 1358 Aug. 8.

336. *Karl stimmt dem Verkauf der reichslehnbaren Gülte von 900 Pfund und anderer Nutzungen auf die Juden von Frankfurt [am Main] durch Erzbischof Gerlach von Mainz*[1] *mit Erlaubnis des Mainzer Domkapitels an die Stadt Frankfurt*[2] *für 7 500 Gulden zu und*

s) Wirteniberg *Ficker.* t) Sagramons *Ficker.* u) Hizzeben *in Anm. korr. Ficker.* v) Date in *Ficker.* w) Romano *Ficker.*

nianus 1,19 mit den Paragraphen 1,19,3 Nec damnosa *bzw. 1,19,2* Quotiens *und 1,19,7* Rescripta*), S. 76 (*De diversis rescriptis = *Codex Iustinianus 1,23 mit den Paragraphen 1,23,3* Sancimus *bzw. 1,23,4* Si qua beneficia *sowie 1,23,6* Sacri *und 1,23,7* Universa*), 3 S. 428 (*Quibus modis naturales efficiantur sui = *Novellae 89), 2 S. 75 (*Si contra ius vel utilitatem publicam = *Codex Iustinianus 1,22 mit den Paragraphen 1,22,4* [Et]si non cognitio, *1,22,5* Et si legibus *und 1,22,6* Omnes cuiuscumque*), 1 S. 295 (*De ritu nuptiarum = *Digesta 23,2) und S. 638 (*De natalibus [restituendis] = *Digesta 40,11) sowie 3 S. 370 (*Quibus modis naturales [filii] efficiantur legitimi = *Novellae 74,2).*

336. 1) *Vgl. die Verkaufsurkunde des Erzbischofs von 1358 Aug. 24 (Regest: URH 7 S. 261 Nr. 382; Vigener, ebd. S. 236 Nr. 1060 mit Ausgabebelegen der Stadt Frankfurt in dieser Sache nach dem verlorenen Rechenbuch).* 2) *Die Stadt Frankfurt hatte sich lange und intensiv am Hofe Karls IV. um eine Lösung in der Frage der Judengülte der Stadt bemüht und dafür viel Geld investiert; vgl. die Urkunden des Kaisers von 1357 Juni 5 und 1358 April 14 (oben S. 141 Nr. 124 und S. 259 Nr. 260). – Abgesandte Frankfurts berichteten*

erlaubt dieser Stadt, die Summe von den sich demnächst dort ansiedelnden Juden einzunehmen.[3]

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Privilegien Nr. 113“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) scultetum in Oppinheym[4] / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistatu)m Miliczius.
Druck: Kracauer, UB Juden Frankfurt 1 S. 64 Nr. 165.
Regest: RI 8 Nr. 2822. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 186 Nr. 3101. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 235 Nr. 1052. – URH 7 S. 255 Nr. 374.

Rothenburg [ob der Tauber], 1358 Aug. 8.

337. *Karl bestätigt dem Abt und Konvent des Zisterzienserklosters Schöntal, Diözese Würzburg, die inserierte Urkunde seines Großvaters, König Heinrichs [VII.], von 1309 Juli 2*[1] *sowie alle ihre anderen Rechte und Freiheiten. Darüber hinaus befreit er Abt, Konvent sowie Leute und Güter des Klosters von Gerichten, Diensten und widerrechtlichen Belastungen durch Vögte, Vikare und andere Amtsträger, ausgenommen die unmittelbaren Reichsdienste; bei Mißachtung Strafandrohung von 50 Mark Gold.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 608“; Monogramm; beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Ulricus Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *weiter unten von anderer Hand:* Confirmacio Karoli quarti super privilegio Heinrici septimi, ut simus / omnino liberi a servicys, precarys et collatis in civitatibus imperialibus *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2821 = 6963. – Grossmann / Scheins, Monumenta Zollerana 8 S. 429 Nr. 577. – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 185 Nr. 123. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 235 Nr. 1051.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[a] celsitudo cesarea et eius benignitas circumspecta universos fideles, quos Romanum ambit imperium, solite pietatis clemencia desiderat prosequi graciose, illos tamen singulari quadam prerogativa amplioribus graciarum donis et graciosis favoribus prosequitur precipue, qui tabescentis mundi vanitatibus relictis sub debita religionis norma et vita monastica nituntur altissimo in simplicitate mentis et corporis iugiter famulari. Sane pro parte religiosorum abbatis et conventus monasterii in Schontal, ordinis Cisterciensis, dyocesis Herbipolensis, devotorum nostrorum dilectorum, serenitati nostre nuper oblata supplicacio continebat, quatenus ipsis et eorum monasterio infrascriptum privilegium illustris Heinrici quondam Romanorum regis, avi

337. a) Et si *A.*

wiederholt über den Stand ihrer Bemühungen am Hofe; vgl. deren Schreiben von 1358 Anfang April (oben S. 254 Nr. 253), 1358 vor Juni 25 (Druck: Stengel, Nova Alamanniae 2/1 S. 665 Nr. 1010) sowie den oben S. 325 Nr. 334 Anm. 2 genannten Brief. 3) *Für diese Urkunde zahlte Frankfurt an den Kanzler des Kaisers, Johann von Neumarkt, 100 Gulden; vgl. Kracauer, ebd. S. 219 zu 1358 Sept. 16 (nach dem Frankfurter Rechenbuch).* 4) *Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim, wirkte in der Angelegenheit der Frankfurter Judengülte als Vermittler; vgl. die Urkunde Karls IV. von 1358 April 14 (oben S. 259 Nr. 260).*

337. 1) *Regest: RI 6/4 Nr. 204. Inhalt ist die Bestätigung des wiederum inserierten Privilegs König Heinrichs (VII.) von 1235 Jan. 15 (Druck: Wirtembergisches UB 3 S. 359 Nr. 861; Regest: RI 5/1 Nr. 4366) mit einer Befreiung aller Besitzungen des Klosters in königlichen Städten oder Orten von Diensten und Abgaben.*

nostri karissimi, et omnia in ipso contenta necnon universa et singula alia privilegia, iura, litteras, gracias, libertates, emunitates et exempciones, que et quas a divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris predecessoribus obtinuisse noscuntur, ex certa nostra sciencia auctoritate imperatoria approbare, ratificare, innovare et confirmare dignaremur. Cuius quidem privilegii tenor sequitur in hec verba:

Es folgt die Urkunde Heinrichs VII. von 1309 Juli 2.

Nos igitur abbatis et conventus predicti monasterii devotis et racionabilibus supplicacionibus benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato non per errorem aut improvide, sed maturo principum, comitum, baronum et procerum nostrorum et imperii sacri dilectorum fidelium accedente consilio eidem abbati et conventui ac ipsorum monasterio supradictum privilegium et omnia ac singula in ipso contenta de verbo ad verbum necnon universa alia privilegia, gracias, litteras, iura, libertates, emunitates et exempciones a divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris predecessoribus obtentas seu obtenta, prout iuste et racionabiliter processerunt, in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et articulis approbamus, ratificamus, innovamus et ex certa sciencia ac de imperatorie potestatis plenitudine confirmamus.

Et quia de uberiore dono gracie eosdem abbatem et conventum sepedicti monasterii cum universis eorum hominibus, bonis, libertatibus et pertinenciis a iurisdicionibus, serviciis et gravaminibus illicitis advocatorum seu aliorum quorumcumque duximus presentibus eximendos, inhibemus universis et singulis advocatis, vicariis et officialibus, nostris et sacri imperii fidelibus, ne abbatem et conventum eiusdem monasterii ac ipsorum homines ad servicia aliqua ipsis facienda quomodolibet compellant nec in aliquo ipsos aggravare, molestare seu perturbare contra iusticiam presumant serviciis inmediatis seu propriis imperii dumtaxat exceptis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre imperialis maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire sub pena quinquaginta marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tocies, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisco nostre imperialis camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabilis Gerlacus Moguntinensis archiepiscopus, sacri imperii per Alamaniam archicancellarius, illustres Rupertus senior comes palatinus Reni, sacri imperii archidapifer et dux Bavarie, Rudolfus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, venerabiles Gerhardus Spyrensis, Bertoldus Eystetensis et Johannes Olomucensis ecclesiarum episcopi, illustres Rupertus iunior Bavarie, Bolco Falkembergensis et Bolco Opuliensis duces, spectabiles Albertus de Nuremberg et Burchardus de Meydburg burgravii, Ulricus de Wirtemberg et Ludovicus de Ottingen comites et nobiles Crafto de Hoenloch, Gotfridus et Ulricus de Brůneck et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Rotemburg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indiccione undecima, VI° idus augusti, regnorum nostrorum anno Romani tredecimo, Boemie duodecimo, imperii vero quarto.

Rothenburg [ob der Tauber], 1358 Aug. 8.

338. *Karl nimmt Propst, Dekan und Kapitel des Kanonikerstifts Herrieden, Diözese Eichstätt, mit allen Rechten und Besitzungen in seinen und seiner Nachfolger kaiserlichen Schutz und gebietet allen Reichsgetreuen, die Rechte und Besitzungen der Kirche nicht zu beeinträchtigen oder zu schädigen; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A: DiözesanA Eichstätt „U Herrieden 1358 Aug. 8"; Monogramm; angekündigtes MS an SF fehlt; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m imp(er)at(orem) / Ulricus Schoff*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter von anderer Hand:* Privilegiu(m) Karoli 4 imp(er)ator(is) dat(um) / anno M°CCC° qu(in)quagesimo oct(av)o *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2823 (mit Druck). – Stillfried / Maercker, Monumenta Zollerana 3 S. 341 Nr. 396. – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 185 Nr. 124. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 235 Nr. 1053 (alle mit Aug. 11). – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 188 Nr. 586.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Sicut ex assumpte imperialis dignitatis officio sanctarum ecclesiarum comodis et quieti ac ipsarum procurandis honoribus ad laudem dei et nostre salutis augmentum invigilare tenemur, ut hii, quos divina providencia ministerio suo deputare curavit, sub felici nostro regimine animi tranquillitate eo sincerius famulentur altissimo, quanto gracioribus se viderint nostre proteccionis presidiis communitos, hinc est, quod ex innata nobis benignitatis clemencia honorabiles .. prepositum, .. decanum et capitolum ecclesie Herridensis, Eystetensis dyocesis, devotos nostros dilectos, necnon ecclesiam ipsam cum universis hominibus, bonis, rebus, villis, locis, prediis, possessionibus ac pertinenciis eorundem presentibus et futuris, quesitis et in[a] futurum[a] iusto titulo acquirendis, ex certa sciencia in nostram et successorum nostrorum imperatorum et regum Romanorum ac sacri Romani imperii salvamgwardiam, tuicionem, defensionem et proteccionem specialem graciose recepimus et recipimus in hiis scriptis mandantes universis et singulis principibus, comitibus, baronibus, militibus, clientibus, advocatis, officialibus, vicariis ac omnibus aliis, cuiuscumque dignitatis, condicionis, status, eminencie vel gradus extiterint, nostris et sacri imperii fidelibus, et presentibus seriosius iniungentes, quatenus supradictos prepositum, decanum et capitolum ecclesie Herridensis predicte in hominibus, villis, bonis, locis, prediis, iuribus, libertatibus, possessionibus ac pertinenciis eorundem nullatenus invadere, pregravare, dampnificare, ledere, contra iusticiam infestare, turbare vel res ipsorum arestare seu occupare presumant occasione advocatorum ipsius ecclesie vel quibuscumque fraudibus, coloribus vel occasionibus adinventis. Nulli eciam hominum liceat hanc imperialis nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena quinquaginta marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tocies, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisco imperialis nostre camere, residuam vero partem iniuriam passis applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabilis Gerlacus Moguntinensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Alamaniam archicancellarius, illustres Rupertus senior comes palatinus Reni, sacri imperii archidapifer et dux Bavarie, Rudolfus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus,

338. a–a) infutur(um) *A.*

venerabiles Bertoldus Eystetensis, Gerhardus Spirensis et Johannes Olomucensis episcopi et illustres Rupertus iunior Bavarie, Bolco Falkembergensis et Bolco Opuliensis duces, spectabiles Albertus Nurembergensis et Burchardus Magdeburgensis burgravii, Ebirhardus de Wirthinberg et Ludowicus de Ottingen comites ac nobiles Crafto de Hoenloch, Gotfridus et Ulricus de Bruͤneck et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Rotemburg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indiccione undecima, VIº idus augusti, regnorum nostrorum anno Romani tredecimo, Boemie duodecimo, imperii vero quarto.

Nürnberg, 1358 Aug. 12.

339. *Karl bestätigt dem [Dom-]Stift Speyer erneut,*[1] *daß die schon von früheren römischen Königen verpfändete Reichsstadt Landau mit allen Rechten auch weiterhin Pfandbesitz des Stifts sein soll, unter ausdrücklichem Verweis auf die heimgefallenen Burg-, Mann- und Pfandlehen, befiehlt seinen Landvögten den Schutz dieser Pfandschaft und der Stadt Landau Gehorsam gegenüber dem Speyerer Bischof und seinem Stift.*

A: Bayerisches HStA München „Rheinpfälzer Urkunden 17/1"; angekündigtes MS fehlt, Presselreste vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysenheym*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chremsir, *darunter von anderer Hand:* Super Landowe / confirmacio super omnibus utilitatibus, que possunt cadere / a Christianis et Iudeis et cetera *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2826.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keisir zů allen ziten merer des richs und kůnig zů Beheim erkennen uffenlich mit disem briͤve allen den, die yn sehen, horen oder lesin, daz unsers richs stat zů Landoẘ mit allen rechtin, nuczen, vellen und zůgehorden[a], gesucht und ungesucht, mit burglehen, manlehen, pfantlehen und allen yren rechtin, in wiliche wis sie auch vervallen werin oder mochten vervallin an uns und daz rich, ab wir dieselbe stat inne hettin, dem stifte zů Spire von unsern vorvarin am riche und auch von uns versetzt ist umb soliche summe gelts, als die brive sagint, die er von unsern vorfarn am riche und auch von uns dar umb hat, in aller der wise, als sie daz riche inne hette, und waz da von gevallen mag von Cristen und von Juden, dot odir lebindig, daz da mit nẙman zů schaffeñ sal han dañ eyn bisschoff von Spire und sin stift, daz wir ym bestetigit han und bestetigen ym auch daz mit disem brive. Auch erkennen wir uns und wullen, ob iemant dheinen brieff von unsern vorvarn an dem riche oder von uns hete nach der zit, daz sinen vorvarn bischo[fen][b] und sime stifte zů Spire dieselbe des richs stat Landoẘ versatzt ist, oder her nach gewunnen, der in oder sinen stift in keinen disen sachen gehindern mőchte oder an iegclichem sunderlichen, daz der keyne craft noch macht haben sal, wañ daz ein bischoff von Spire und sin stift die vorgenante unsers richs stat Landoẘ mit allen zůgehorden[c], nuczen und vellin, mit burglehen, manlehen, pfantlehen und allin yrin rechten,

339. a) zů gehorden *A.* b) *Textausfall durch Loch im Pergament A.* c) zů gehorden *A.*

339. 1) *Vgl. die fast wortgleiche Urkunde Karls IV. für das Domstift Speyer von Speyer 1349 Mai 1 (Druck: MGH Const. 9 S. 216 Nr. 279) sowie die Bestätigung von Prag, 1355 Aug. 24 (Druck: MGH Const. 11 S. 291 Nr. 514).*

in wilich wis sie auch vervallen werin oder mochten vervallen an uns und daz rich, ab wir die stat inne hettin, innehabin[d] sal und ouch nieszin, hohe und oůch nyder, unabegeslagin aller der summen, als unsir vorvarn und auch wir sie dem stifte von Spire versetzt habin. Und gebieten auch allen unsern lantfogten und getruwen des richs, ab iemant den vorgenanten bisschoff von Spire oder sinen stift hindern wulte in keinen den vorgenanten dingen, daz sie yme und sime stifte beholfen sin getruwelich bij unsern hulden. Auch wullen wir, daz sich die stat von Landoẘ widder dehein vorgeschriben stucke setze widder den bisschoff von Spire und sinen stifft, wañ daz sie yme zů eynem pfande gehorsam sin sullen dirre vorgeschriben stucke und ir igkliches besunder und aller der stucke, der er odir sin stift von uns und von unsern vorvarn an dem riche redliche briͤve habent glichirwise, als wir sie selbe inneheten[e], und gebieten yn daz vestekliche bij unsern hulden und bij irre friheit. Mit urkunt dicz briͤves versigelt mit unser keiserlichen maiestat ingesigel.

Gebin zů Nurenberg nach gots geburte druczehinhundert jar dar nach in dem acht und fůnfczigistem jare an dem nehsten sontage nach sant Laurencien tag, unsir riche des Romischen in dem driczehinden, des Beheimschin in dem zwelften und des keisertůms in dem verdin jare.

Nürnberg, 1358 Aug. 12.

340. *Karl gebietet Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Nürnberg, aus der jährlich zum Martinstag (Nov. 11) zu entrichtenden Reichssteuer zum nächsten Termin 100 Pfund Heller an den Edlen Ulrich [III.] von Hanau zu zahlen, und quittiert.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 995"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysinheym, *unter dem Bug rechts noch einmal:* P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Joh(an)nes Chrems(ir)*, darunter oberhalb des Presseleinschnitts von anderer Hand:* Hanaẘ *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2825.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keisir zů allen ziten merer des richs und kůng zů Beheim enbieten den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich der stat zů Nurenberg, unsern und des heiligen richs lieben getruwen, unser gnad und alliz gůt. Umb soliche stůre, als ir uns und dem riche schuldig sit zů geben jerlich off sant Mertins tag, der nu schierst kunfteg ist, gebieten und heizzen wir uch vesteklichin bij unsern hulden, daz ir von derselbin sture dem eteln Ulriche von Hanoẘ, unserm lieben getruwen, antwertet und gebit hundert phunt Hellir, und so ir daz getan habit, so sagen wir uch derselbin hundert phunt Hellir von disem jare ledig und loys an disem briͤve. Mit urkunt ditz brives versigelt mit unserm keiserlichin ingesigel.

d) inne habin *A.* e) inne heten *A.*

340. 1) *Zur Nürnberger Reichssteuer vgl. Karls Urkunden von 1357 Okt. 27 und 1358 Juni 30 (oben S. 205 Nr. 189 und S. 315 Nr. 318), von 1358 Okt. 25 (unten S. 375 Nr. 377) sowie von 1359 Okt. 26 und Nov. 4 (unten S. 554 Nr. 571 und Nr. 573). Eine ähnliche Teilverschreibung über 100 Pfund Heller hatte Ulrich von Hanau bereits zu Ulm, 1353 Sept. 5 erhalten (Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 88 Nr. 83; Regest: MGH Const. 10 S. 434 Nr. 581).*

Gebin zů Nurenberg nach Christus geburte driczehin hundert jar und in dem acht und fůnftzigistem jare an dem nehsten sontage nach sant Lorencien tag, unser riche des Romschin in dem driczehendin, des Beheimschin in dem zwelften und des keisertůms in dem verden jare.

Nürnberg, 1358 Aug. 12.

341. *Karl nimmt Priorin und Konvent des Dominikanerinnenklosters in Rothenburg [ob der Tauber] in seinen und des Reiches Schutz, bestätigt seinen Besitz und befreit es von allen Zöllen, Steuern und Beden; Strafandrohung 100 Mark Gold.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 409"; Monogramm; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us)*, darunter von anderer Hand:* Kaiser Karl(e)n frigheit bi bůss hund(er)t mark golds *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6964. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 437 Nr. 1063.
Textverluste durch Löcher in eckigen Klammern nach der in Anm. 1 genannten Urkunde ergänzt.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Imperialem decet serenitatem atque magnitudinem beneficia, que religiosis personis ipsarumque locis divino cultui deputatis recte mentis intencione, munifica devocione, largitate manuum et hylaritate mencium impenduntur, devotis mentibus ubilibet roborare. Sane attendens nostra serenitas commendatas de bona conversacione et vite sanctitate dilectas in Christo priorissam et conventum sanctimonialium in Rotenburg, ordinis fratrum predicatorum, in nostram et sacri Romani imperii proteccionem cum personis et rebus necnon loco seu area, quam inhabitant, recipimus[a] per presentes confirmantes ipsis eandem aream et quecumque imposterum iustis modis auctore domino poterunt adipisci, inhibentes eciam universis sacri imperii fidelibus sub obtentu gracie nostre firmiter et districte, ne[b] quis[b] ipsas priorissam et conventum aliasque personas ecclesiasticas et seculares in earum bonis residentes presumant[c] in aliquo molestare aut violenciam irrogare seu possessiones earum auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare et ut infra clausuras locorum seu grangiarum suarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violenciam audeat exercere.

Pre[terea, ut graciam gracie] cumulemus, sepedictas priorissam et conventum ac homines utrius[que sexu]s in earum curia Rotenburg pronunc[d] seu impo[sterum] sine fraude aliqua residentes ab omni solucione cuiusvis theolonei, pedagii vel alterius exaccionis cuiuscumque de omnibus rebus, quibus ad sui sustentacionem, victum et vestitum indigere noscuntur, tam in opido nostro Rotenburg quam extra exemptos, inmunes et liberos esse volumus ac eos quoad[e] premissa de plenitudine nostre imperialis potestatis liberamus, absolvimus et eximimus per presentes. Postremo advocato nostro provinciali, iudici, consulibus ac universitati civium in Rotenburg, fidelibus nostris dilectis, qui pronunc[f] sunt vel fuerint in futurum, committimus

341. a) *so A.* b–b) nequis *A.* c) *so A.* d) pro nunc *A.* e) quo ad *A.* f) p(ro) nunc *A.*

341. 1) *Die vorliegende Urkunde wiederholt über weite Partien Karls Privileg von Nürnberg, 1349 Sept. 24 (Druck: MGH Const. 9 S. 450 Nr. 579), das aber eine Strafandrohung von 25 Pfund Gold enthält.*

et damus firmiter in mandatis, ut prescriptas priorissam et conventum aliasque personas et res suas in suis iuribus, libertatibus et honoribus ipsis per nos et divos Romanorum imperatores et reges predecessores nostros concessas nostro et imperii nomine manuteneant et defendant, sicut nostram indignacionem voluerint evitare. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre imperialis maiestatis paginam infringere seu ei ausu quovis temerario contraire sub pena centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contrafecerit, tociens, quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustris Rudolphus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, necnon venerabiles Bertholdus Eystetensis, Johannes Luthomuslensis, imperialis aule cancellarius, Johannes Olomucensis, Theodoricus Mindensis, Gerhardus Spirensis et Johannes Besinianensis ecclesiarum episcopi necnon illustres Bolko Falkenbergensis et Bolko Opuliensis duces et spectabiles Borchkardus Madburgensis, magister curie imperialis, Heinricus de Swartzburg, Ludowicus de Ottingen comites, nobiles Ulricus de Hanaẘ, Thymo de Coldicz, Lupoldus de Nortenberg et Frydericus de Geldenecke et quamplures alii testes fidedigni. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Nurenberg anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, II idus augusti, regnorum nostrorum anno Romani terciodecimo, Boemie duodecimo, imperii vero quarto.

Nürnberg, 1358 Aug. 13.

342. *Karl gebietet Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Hagenau, die Äbtissin und den Konvent des [Zisterzienserinnen-]Klosters Königsbrück in ihren Rechten zu schützen, insbesondere gegen Behinderungen ihres rechtmäßigen Viehauftriebs durch das Dorf Forstfeld, und für bisherige Schädigungen Schadenersatz zu leisten.*

B1: GLA Karlsruhe „67/690, p. 61–62“ (Kopialbuch Königsbrück, 15. Jh.).
B2: GLA Karlsruhe „65/276, p. 65–66“ (Kopialbuch Königsbrück, 15. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 6965 (mit Druck). – URH 7 S. 257 Nr. 377.

Nürnberg, 1358 Aug. 13.

343. *Karl antwortet der Stadt Frankfurt [am Main] betreffs der Briefe des englischen Königs [Eduard III.], über deren Inhalt ihn die Stadt informiert habe, und empfiehlt, den Wünschen des genannten Königs nach Möglichkeit nachzukommen.*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Kaiserschreiben Nr. 47“; Papier; Besiegelung nicht mehr erkennbar; Intitulatio mittig über dem Text: Karl von gots gnaden Romischer keisir zů allen / ziten merer des richs und kůnig zů Beheim*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den burg(er)meist(er)n, dem rate und den / burg(er)n gemeinlich der stat zů Fran/kefort, uns(er)n und des richs lieb(e)n get(re)wen.
Regest: RI 8 Nr. 2828 (mit Druck).

Sulzbach, 1358 Aug. 15.

344. *Karl gebietet dem Edlen Ulrich [III.] von Hanau, Landvogt in der Wetterau, gemeinsam mit den anderen Wetterauer Reichsstädten (*unsern stetin der Wettereube*) den Wetzlarern (*den von Wetflar*)*[1] *zu helfen, falls Landgraf Heinrich [II.] von Hessen den Berg Greifenstein (*Griffenstein*)*[2] *bei Wetzlar zu befestigen versuche.*

A: Historisches Archiv der Stadt Wetzlar „1358 Aug. 15"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: Per dominum magistrum curie / Conradus de Gysinheym.
Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 303 Nr. 267.
Regest: URH 7 S. 258 Nr. 378.

Sulzbach, 1358 Aug. 18.

345. *Karl entscheidet den Streit des Herzogs Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg] mit dem Markgrafen Friedrich [III.] von Meißen um die Burg Uebigau zugunsten Herzog Rudolfs, wobei festgelegt wird, daß Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg, der den Anspruch Herzog Rudolfs auf die genannte Burg anerkennt, den Markgrafen Friedrich entschädigen soll, dem er die Burg zusammen mit der Lausitz einst verpfändet hatte.*[1]

A: Sächsisches HStA Dresden „10001, Ältere Urkunden, Nr. 3547"; leicht beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: Lindner, Mitteldeutschland S. 149 Nr. 7 (mit weiteren Angaben).
Regest: RI 8 Nr. 2829. – Lehmann, Urkundeninventar Niederlausitz S. 250 Nr. 627. – URH 7 S. 258 Nr. 379. – Lindner, Nähe und Distanz S. 231 Nr. 29. – Leisering, Regesten Hauptstaatsarchiv Dresden S. 191 Nr. 358.

Wir Karl von gotes genaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kung ze Beheim bekennen offenlich und tun kunt mit dysem brieff allen den, die in sehent oder horent lesen: Wann die hochgebornen Rudolff herczog ze Sachsen, des heiligen Romischen richs obrister marschalk, an einem teil und Fridrich margraff ze Meizzen an dem andern, unserr lieben oheimen und fursten, sulcher czweiunge und krige, die sie under einander umb das haus Uͤbgow und seine zegehorunge uncz an diese zeit gehabt haben, genczlich uff uns und ze uns gegangen sein und uns volle und gancze macht geben haben, dieselben sachen mit dem rechten ze scheiden und ze richten, des haben wir mit wolbedachtem můt, mit rechter wizzen und mit rate eczlicher kůrfůrsten und ouch anderr unserr und des reichs fůrsten und getrewen fůr ein recht gesprochen und funden und sprechen ouch mit dysem brive: Sint dem[a] mal[a] der

345. a–a) demmal *A.*

344. 1) *Wetzlar hatte [1358] Juli 15 die Stadt Frankfurt am Main über Vorbereitungen des Landgrafen von Hessen zum Wiederaufbau der Burg auf dem Greifenstein informiert und um Rat gefragt, was dagegen zu tun sei (A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Reichssachen Nr. 260").* 2) *Diese Feste war zur Zeit König Adolfs von Nassau (wohl im Jahre 1298; vgl. RI 6/2 Nr. 1030) in dessen Auftrag von den vier Wetterauer Reichsstädten gebrochen worden; vgl. die Urkunde Krafts von Greifenstein von 1301 Okt. 29 (Druck: Reimer, ebd. 2 S. 6 Nr. 8; Böhmer / Lau, UB Reichsstadt Frankfurt 1 S. 399 Nr. 794).*

345. 1) *Zum Sachverhalt vgl. Lippert, Wettiner und Wittelsbacher S. 102 f.; Lindner, Mitteldeutschland S. 99.*

obgenante unserr ôheim herczog von Sachsen das obgenante haus Ůbgôw in gewalt und in gewer hat und dasselb sein recht eygen und erbe ist, des im der hochgeborn Ludweig genant Rômer margraff zu Brandemburg, des heiligen reichs obrister camerer, unserr lieber fůrste und ôheim, bekennet, das er und sein erben und nachkomen herczogen ze Sachsen dasselb haus mit allen zugehorungen on alles hindernůzž des obgenanten unserrs ôheim des margraven von Meizzen růwelichen innehaben und besiczen sullen. Ouch vinden und sprechen wir, daz der obgenante margraff ze Brandemburg die egenante vesten Ubgow dem vorgenanten margraffen ze Meizzen genczlich sol entwerren in aller der mazze, als er im dieselben vesten mit dem lande ze Lůsicz verseczt und verpfendet hat, mit des herczogen von Sachsen willen, ab er das getůn mag. Môcht abr er des nicht getun, so sol er dem egenanten margraven von Meizzen so vil dorumb tun, daz im doran genůge. Wer abr, das der egenante margraff von Brandemburg des nicht tun wold, so wollen wir der obgenante keyser und unserr oheim der herczog von Sachsen mitsampt unserm ôheim dem margraven von Meizzen den obgenanten margraven von Brandemburg ernstlichen dorczu halden, das er das vorgenante haus Ubgow genczlich entwerre und tů, als dovor begriffen ist. Mit urkund dicz brives versigelt mit unserm keyserlichen ingesigel.

Geben zu Sulczpach nach Cristus geburt drewczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigstem jar am sunabent nach unserr frowen tag wurczewey, unserr reiche des Romischen in dem dreůczenden, des Behemischen in dem czweleften und des keysertums in dem vierden jare.

Sulzbach, 1358 Aug. 20.

346. *Karl übereignet als König von Böhmen den Brüdern Friedrich [III.], Balthasar, Ludwig und Wilhelm [I.], Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meißen, das Gut Liebau bei Plauen sowie die Höfe Planschwitz und Stein im Tausch gegen die Herrschaft Spremberg und verpfändet ihnen die Feste Hirschberg für 1 200 Mark Silber und 500 Schock Prager Groschen.*[1]

B: Sächsisches HStA Dresden „Copial 6, fol. 10r–v" (14. Jh.); MS angekündigt; Überschrift: L(itte)ra abrenu(n)ctiac(i)o(n)is bonor(um) / subsc(ri)ptor(um).
Druck: Lindner, Nähe und Distanz S. 218 Nr. 15.
Nicht mehr lesbarer Text in eckigen Klammern ergänzt.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser zcu allen zciten merer des richs und kunig zcu Behem bekennen et cetera, daz wir von unser, unsere erben und nachkomen kungen zcu Behem und der kronen des selbin kungrichs wegen ewiglich mit wolbedachtem mute, mit rate unser

346. 1) *Gegenurkunde der Wettiner vom selben Datum (Druck: Müller, Urkunden Plauen 5 S. 25 Nr. 421; RBM 6 S. 551 Nr. 887 mit weiteren Angaben). Die Herrschaft Spremberg samt Zubehör war den Markgrafen von Meißen nur verpfändet; Eigentümer waren die Brüder Graf Johann [II.] von Schwarzburg[-Wachsenburg] und Graf Günther [XXVI.] von Schwarzburg[-Leutenberg], von denen Karl IV. Spremberg zu Prag, 1360 Jan. 7 (Druck: RBM 7 S. 245 Nr. 376) kaufte. Die Wettiner tauschten ihre aus der Pfandschaft rührenden Herrschaftsrechte gegen die genannten Güter; vgl. Lippert, Wettiner und Wittelsbacher S. 104f.; C. von Raab, Schloss und Amt Vogtsberg bis Mitte des 16. Jahrhunderts und das Erbbuch vom Jahre 1542 (1907) S. 334ff. Die Feste Hirschberg an der Saale (Diözese Naumburg) löste Karl IV. bereits 1359 Jan. 2 (unten S. 393 Nr. 398) wieder aus.*

getruwin und mit rechter wizzen den hochgeborn Friderich, Balthazar, Ludewig und Wilhelm gebrudern, lantgrafen zcu Duringen und marcgrafen zcu Myszen, unsern lieben fursten und oheim, .. yren erben und nachkomen in rechtem, nuczlichem wechsel, damyte unser obengenantes kungrich und dy crone zcu Behem gebezzert ist, ingeben, ingeantwurt und ufgereicht haben dy nach geschriben gut, daz ist Lubbaw by Plawen der stad gelegen, dy hove Plonswicz und den Steyn mit allen synen zcugehorungen und allen eygenschefden, lehenrecht, herschaft und ander rechten, dy wir darzcu gehabit haben oder gehaben mochten in dehine[a] wiis[a], und vorzcihen[b] uns vor uns und unser erben und nachkomen kungen zcu Behem und dy crone doselbens alles rechten, ansprache, forderunge und zcuvorsicht, dy wir zcu den egenanten guten und yren zcugehorungen gehabit haben oder gehaben mochten in dehinen[c] wiis[c] in zcukumftigen zciten, und meynen und wollen auch, ab wir dehinerley bryfe von dem heylgen riche oder sust von ymande darobir hetten, in welchen worten oder meynunge dy begriffen weren, daz dy genczlichen abesyn und uns, unsern erben und nachkomen kungen oder der krone zcu Beheim keynen fromen bryngen sullen, sundern sy sullen tot, verterbit und alzcumal unkreftig syn, als verrer sy den obengenanten unsern oheim, iren erben und nachkomen schaden bringen mochten in[d] den[d] obengenanten sachen.

Auch geloben wir vor uns, unser egenanten erben und nachkomen kungen und der[e] krone zcu Behem mit wolbedachtem mute, mit rate unser getruwin und mit rechter wizzen, daz wir den obengenanten Friderich, Balthazar, Ludewig und Wilhelm [gebrudern, lantgrafen zcu Duringen] und marcg[rafen] zcu Myszen, daz wir [dy nach geschriben gut, daz ist Lubbaw by Plawen] der stad gelegen, dy hoffe [Plonswicz und den Steyn] und waz darzcu gehoret mit allen eygen[schefden, lehenrechten, herschef]den und andern rechten, dy wir darzcu gehabt haben oder [gehaben] mochten in dehine[f] wiis[f], entwerren, verantwurten, vorsprechen und sy der genczlich geweren sullen und wollen vor ansprache allermenglichs[g], als in[h] den[h] landen gewonlich und recht ist.

Auch haben wir den egenanten unsern ohem, yren erben und nachkomen dy gnade getan, daz sy Hirzpberg dy vesten mit allen zcugehorungen, nuczen und gevellen, wy man dy benennit, vor zcwolfhundert marg silbirs und vor fumfhundert schog groser pheng Prager muncze ynnehaben, nuczen und besiczen sullen zcu rechtem phande nach lute der bryfe, dy der edel Heinrich der Lanc[i], voyt[i] zcu Plawen, vormals darubir gehabit hat, und dy selbe sal weren unz an dy zciit, daz wir ader unser nachkomen an dem heylgen riche Romische keyser oder kunge yn dy egenante summe geldes gar und genczlich richten und bezcalen. Und des hat der egenante unser oheim marcgraf Friderich vor sich, dy egenanten Balthazar, Ludewig und Wilhelm syne brudere, yre erben und nachkomen uns, unsern erben und nachkomen kungen und der cronen zcu Behem da ingegen ingeben, geantwurt und uf gereicht zcu rechtem, nuczlichen wechsel dy nach geschriben gutere, daz ist Sprenberg und waz darzcu gehort mit aller eygenschaft, lehnrechten, herscheften und andern rechten, dy sy von wegen irrer herschaft darzcu gehabt haben oder dy sy und ire erben darzcu gehaben mochten in dehine zcukumftigen zciten.

Auch hat uns gelobit der egenante unser oheim marcgraf Fridrich vor sich, dy egenanten syne brudere, yre erben und nachkomen in guten truwen ane[j] geverde[j], daz uns und unsern nachkomen Romischen keyser und kunge dy egenante veste Hirsperch, dy wyle sy phant ist,

346. a–a) dehinewiis *B.* b) vorzcihens *B.* c–c) dehinenwiis *B.* d–d) inden *B.* e) *über der Zeile nachgetragen B.* f–f) dehinewiis *B.* g) aller menglichs *B.* h–h) inden *B.* i–i) lantvoyt *B.* j–j) anegeverd(e) *B.*

uffen sin sal zcu allen unsern noten und geschefden, wy wenne oder also ufften wir des bedurffen. Mit urkunde diz bryfes vorsigilt mit unser keyserlichen maiestat insigel.

Gegeben zcu Sulczpach nach Christi geburte drizcenhundert jar darnach in[k] dem[k] acht und fumfzcigisten jare an deme nesten montag vor sende Bartholomeus tage, unser riche des Romischen in[l] deme[l] drizcenden, des Bemischen in[m] dem[m] zcwelften und dez keysertums in deme virden jare.

Sulzbach, 1358 Aug. 24.

347. *Karl bestätigt und erneuert die inserierten Urkunden der Könige Rudolf,*[1] *Albrecht [I.]*[2] *und Heinrich [VII.]*[3] *sowie einen Schiedsspruch*[4] *zwischen dem [Ritter-]Stift [St. Peter] in Wimpfen im Tal und der Stadt Wimpfen für das genannte Stift;*[5] *Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Hessisches StA Darmstadt „A 1 Nr. 241/95"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2831. – Scriba, Regesten Hessen 1 S. 103 Nr. 1118 (zu Sept. 5) und 4/1 S. 11 Nr. 2755 (zu Aug. 23). – URH 7 S. 259 Nr. 380 (mit weiterer Überlieferung).

‡In nomine sancte et individue trinitatis‡ feliciter amen. ‡Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus‡ et Boemie rex. ‡Ad perpetuam rei memoriam.‡ Etsi[6] de innata imperialis mansuetudinis benigna clemencia in singulis subiectorum nobis comodis nostra delectatur serenitas, sanctarum tamen ecclesiarum comodis et quieti ac ipsarum procurandis honoribus ad laudem dei et nostre salutis augmentum, sicut ex assumpte imperialis dignitatis tenemur officio, sinceriori semper affectu dignamur intendere, ut hii, quos divina providencia suo deputare curavit ministerio, sub felici nostro regimine animi tranquillitate eo sincerius famulentur altissimo, quanto gracioribus se viderint nostre proteccionis presidiis communitos. Sane pro parte honorabilium prepositi, decani et capituli ecclesie vallis Wimpinensis, devotorum dilectorum, nostre maiestati oblata peticio continebat, quatenus litteras et privilegia infrascriptas et infrascripta ipsis et eorum ecclesie predicte a recolende memorie divis Romanorum regibus nostris predecessoribus concessas et concessa una cum

k–k) indem *B.* l–l) indem(e) *B.* m–m) indem *B.*

347. 1) *Urkunde König Rudolfs von 1281 Nov. 5 (im Text irrig 1261) (Regest: RI 6/1 Nr. 1408).* 2) *Urkunde König Albrechts I. von 1299 Dez. 29 (Druck: Böhmer, Acta imperii selecta S. 402 Nr. 550; Regest: URH 4 S. 165 Nr. 229).* 3) *Urkunde König Heinrichs VII. von 1309 Dez. 29 (Druck: Böhmer, ebd. S. 426 Nr. 603; Regest: URH 4 S. 291 Nr. 443).* 4) *Schiedsspruch der Ritter Gerung von Helmstadt und Konrad von Neipperg, genannt von Waldenstein, sowie der Wimpfener Bürger Peter Schultheiß und Konrad, genannt Sensfelder, von 1302 Juni 5; vgl. URH 5 S. 219 Nr. 361, wo der Schiedsspruch zusammengefaßt referiert wird anläßlich seiner Bestätigung von 1340 Juni 10 durch Kaiser Ludwig IV. Dessen Bestätigungsurkunde wurde in das vorliegende Karlsprivileg nicht aufgenommen, sondern nur der darin festgehaltene Schiedsspruch. Offenbar unterdrückte Karl IV. jeden Hinweis auf seinen Vorgänger bewußt. Als König Wenzel 1378 März 17 die vorliegende Urkunde seines Vaters bestätigte (Regest: URH 11 S. 17 Nr. 19), wurde die Vorgängerurkunde Ludwigs IV. in vollem Umfang inseriert.* 5) *Nicht inseriert wurde die Urkunde König Adolfs von 1295 Mai 24 (Regest: RI 6/2 Nr. 618); vgl. zur Sache K.-P. Schroeder, Wimpfen (1973) S. 81 f.* 6) *Zur Arenga* Etsi ... communitos *vgl. Karls Urkunde von 1357 Okt. 11 (oben S. 198 Nr. 181).*

quadam littera cuiusdam certi compromissi et arbitrii tenoris et continencie infrascripte necnon contenta in eisdem de innata nobis clemencia innovare, approbare, ratificare et ex certa nostra sciencia confirmare dignaremur.

Quarum litterarum prime tenor talis est:

Es folgt die Urkunde König Rudolfs von 1281 Nov. 5.

Item secunde littere tenor talis est:

Es folgt die Urkunde König Albrechts I. von 1299 Dez. 29.

Item tercie littere tenor talis est:

Es folgt die Urkunde König Heinrichs VII. von 1309 Dez. 29.

Item quarte littere tenor talis est:

Es folgt die Urkunde über den Schiedsspruch von 1302 Juni 5.

Nos vero dictorum prepositi, decani et capituli precibus benignius inclinati attendentes, quod iuste petentibus non est denegandus assensus, animo deliberato et sano principum, procerum et nobilium nostrorum et sacri imperii accedente consilio et consensu prefatas litteras et privilegia, in quantum rite, iuste et racionabiliter processerunt, una cum prefata littera compromissi et arbitrii et contenta in eisdem innovamus, ratificamus, approbamus et ex certa nostra sciencia confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre imperialis maiestatis paginam infringere seu ei ausu quovis temerario contraire sub pena centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contrafecerit, tociens, quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: illustris Rudolphus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, ac venerabiles Arnestus Pragensis ecclesie archiepiscopus, Gerhardus Spirensis, Theodoricus Mindensis, Johannes Olomuczensis, Johannes Luthomuslensis, Bertholdus Eystetensis, Johannes Bysinianensis ecclesiarum episcopi necnon illustres Johannes marchio Moravie, germanus noster, Bolko Falkenbergensis, Bolko Opuliensis[a] duces et Wilhelmus marchio Myschenensis et spectabiles Borghardus burgravius[b] Magdburgensis, magister imperialis curie, et Johannes de Retz comites et nobiles Lupoldus de Northenberg, Thymo de Kolditz et Buscho de Wilharticz et quamplures alii nostri principes et fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Sultzpach anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, IX kalendas septembris, regnorum nostrorum anno Romanorum[c] terciodecimo, Boemie duodecimo, imperii vero quarto.

347. a) Opilien(sis) *A.* b) *fehlt A.* c) *so A.*

Sulzbach, 1358 Aug. 25.

348. *Karl befiehlt der Stadt Lübeck, die Reichssteuer* **(a)** *für das Jahr 1359 an Herzog Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg] zu zahlen.*[1]

A: Archiv der Hansestadt Lübeck „Reichssteuer Nr. 110"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: Diplomatarium Danicum 3/4 S. 405.

(b) *Dasselbe für das Jahr 1360.*

A: Archiv der Hansestadt Lübeck „Reichssteuer Nr. 111"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: Diplomatarium Danicum 3/4 S. 405.

Sulzbach, 1358 Aug. 29.

349. *Karl bestätigt alle Rechte, Besitzungen und Freiheiten des Erfurter Marienstiftes, die dieses von den römischen Kaisern und Königen und anderen Herren innehat, namentlich in den Städten Erfurt, Arnstadt, Weißensee und in weiteren 28 genannten Ortschaften; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A: BistumsA Erfurt „Urk. Nr. 605 a"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; GB an SF; Rekognition*[b]*; auf dem Bug rechts:* Per dominum .. cancellarium / Johannes Eystetensis*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: A. Overmann, UB der Erfurter Stifter und Klöster 2 (1929) S. 233 Nr. 488. – Harnisch, Urkunden S. 25 Nr. 14.
Regest: RI 8 Nr. 2834.

Sulzbach, 1358 Aug. 29.

350. *Karl bestätigt auf Bitten des Petrus de Luna, lateranensischer Pfalzgraf, kaiserlicher Familiar und Hausgenosse sowie Bürger von Genua und von der Kommune bevollmächtigter Gesandter, der Stadt Genua alle Privilegien und Briefe, die sie von seinen Amtsvorgängern hat; Strafandrohung 100 Mark Gold.*[1]

349. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, sacre imperialis aule cancellarius, Gerhardus Spirensis, Albertus Swerinensis, Theodericus Mindensis episcopi et Henricus abbas Fuldensis, serenissime Anne Romane imperatricis et Boemie regine cancellarius, illustres Rudolfus dux Saxonie, sacri imperii archimarescalcus, Johannes marchio Moravie, Bolco Falcembergensis, Bolco Opuliensis duces, spectabiles Burghardus et Johannes de Recz burggravii Magdeburgenses, Ulricus et Johannes lantgravii Lutembergenses et alii quamplures principes, comites, barones et nobiles nostri et sacri Romani imperii supradicti *A.* b) Ego Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi *von anderer Hand A.*

348. 1) *Vgl. die Urkunde Karls IV. von 1358 März 8 (oben S. 247 Nr. 244).*
350. 1) *Der Sachverhalt wird erwähnt bei Lindner, Eine Kiste voller Knochen S. 292.*

B: AS Genova (Genua) „Archivio Segreto, Materie politiche 2727/69“ (Papierabschrift 15. Jh. eines Notariatsinstruments vom 20. Febr. 1403);[2] *Nachzeichnung des Monogramms; Beschreibung des angekündigten MS an SF.*
Regest: RI 8 Nr. 2833 (mit Druck). – Meklenburgisches UB 14 S. 348 Nr. 8513. – P. Lisciandrelli, Trattati e negoziazioni politiche della Repubblica di Genova (1960) Nr. 600.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Imperialis celsitudinis sceptrum tociens[a] extolitur amplius, quociens ad fidelium subdictorum imperii comoda et benemeritorum precipue dexteram sue liberalitatis concedit[b]. Tunc enim eorum augetur fidelitas, obsequendi voluntas et probitas, ac ceteri nichilominus ad ea zello devocionis accenduntur ardencius, dum ipsius imperii zellatores et fideles premiantur favoribus graciosis. Sane pro parte consilii et comunitatis Januensis civitatis, nostrorum et sacri imperii Romani fidelium dilectorum, per nobilem Petrum de Luna comitem sacri Lateranensis palacii et civem Januensem, familiarem nostrum domesticum, procuratorem et nuncium specialem ad infrascripta per eosdem consilium et comunitatem legittime constitutum, oblata nobis peticio continebat, quatenus ipsis et eorum civitati omnia privillegia, iura, libertates, honores et gracias, concessiones, ordinaciones, laudabiles consuetudines et indulta, que et quas a clare memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus, nobis et sacro Romano imperio obtinuisse noscuntur et quibus hactenus usi sunt et utuntur, laudare, aprobare, ratifficare, innovare et confirmare ac de novo concedere de imperialis nostre celsitudinis gratia dignaremur.

Nos igitur prefatorum[c] predecessorum nostrorum vestigiis inherere cupientes nostre consideracionis occulis attente[d] pensamus dictam civitatem pre ceteris Italie partium civitatibus nobilius fore fondatam ac ipsam multifariis libertatibus et honoribus super omnibus multipliciter insignitam grata eciam probitatis merita et indefesse fidei constanciam et varia fideliaque servicia, quibus dicti consilium et comunitas civitatis Januensis nos et sacrum Romanum imperium fragrantibus animis ac solertibus studiis frequencius honorarunt, presertim cum suplicacio predicta de fonte racionis emanet et iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex mere liberalitatis arbitrio ipsis et eorum civitati universa et singula privillegia et litteras, que et quas super quibuscumque suis ac dicte civitatis sue iuribus, libertatibus, consuetudinibus, honoribus, prerogativis, possessionibus, emunitatibus, comitatibus, dominiis, exemptionibus, proprietatibus, provinciis in totum vel in parte, districtibus, metis[e], limitibus, terris, territoriis, castris, civitatibus, villis, locis, iudiciis, teloneis[f], vectigalibus[f], daciis, monetis, gabellis, obvencionibus, censibus, proventibus, redditibus et aliis quibuscumque pertinenciis, rebus, utilitatibus, consuetudinibus et emolumentis, quibus eciam specialibus designentur vocabulis, a divis Romanorum imperatoribus seu regibus predecessoribus nostris et a sacro Romano imperio ac ab aliis obtinuerunt hactenus, in omnibus suis tenoribus, articulis, sentenciis, puntis[g] et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, ac si tenores omnium presentibus forent inserti, etiam si de ipsis iure, observancia, ritu[h] vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, sicut iuste et rationabiliter processerunt,

350. a) tenoris *B.* b) *so statt* extendit *B.* c) p(re)factor(um) *B.* d) actente *B.* e) motis *B.* f–f) toloneis vetigalibus *B.* g) *so B.* h) rictu *B.*

2) *Unter der gleichen Signatur wird eine weitere Abschrift des Notariatsinstruments von 1534 Mai 6 aufbewahrt.*

de speciali nostra gratia laudamus, approbamus, ratifficamus, innovamus et de imperialis Romane potestatis plenitudine tenore presencium confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre laudacionis, aprobacionis, ratiffications, innovacionis et confirmacionis paginam infringere aut ei quovis ausu temerario contrahire[i]. Si quis autem contrarium attentare[j] presumpserit, penam centum marcharum auri puri, quarum medietatem imperialis fisci nostri, reliqua vero iniuriam passorum usibus aplicari decernimus, tociens, quociens contrafactum fuerit eo ipso[k] se noverit irremisibiliter incursurum salvis nostris et imperii sacri iuribus et quorumlibet aliorum.

Signum serenissimi principis domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris[l] invictissimi[m] et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis[n], Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis[o], imperialis aule cancellarius[p], Gerhardus Spirensis, Bertoldus Eystetensis, Albertus Swerinensis[q], Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi et Henricus abbas Fuldensis, serenissime[r] Anne[s] Romanorum imperatricis et Boemie regine cancellarius[t], illustres Rodulfus dux Saxonie, sacri Romani imperii archimarescallus, Johannes Moravie, Fridericus[u] Missnensis marchiones, Bolko[v] Falkembergensis, Bolko[w] Opuliensis duces, spectabiles Burgardus burggravius[x] Maideburgensis[y], Johannes de Recz, Ulricus et Johannes lantgravii Lutembergenses[z] et Ludovicus de Ottingen[a'] comites et alii quamplures nostri et sacri Romani imperii fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Sulczpach anno domini milesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indicione undecima, quarto kalendas septembris, regnorum nostrorum anno terdecimo, imperii vero quarto.

Sulzbach, 1358 Aug. 31.

351. *Karl bestätigt und erneuert Abt Heinrich [VII.] von Fulda, seinem Rat und heimlichen Schreiber sowie Erzkanzler der Kaiserin, alle Privilegien, Rechte und Freiheiten seiner Vorgänger und im besonderen die inserierten und von ihm bereits als König*[1] *bestätigten vier Urkunden, eine Kaiser Heinrichs [II.]*[2] *sowie drei Kaiser Heinrichs [VII.];*[3] *Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: Hessisches StA Marburg „Stift Fulda 1358 Aug. 31"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2835 (mit Druck).

i) *so B.* j) actentare *B.* k) ip(s)os *B.* l) imp(er)atris *B.* m) invitissimi *B.* n) Plagen(sis) *B.* o) Lochomuschlen(sis) *B.* p) cancellarii *B.* q) Seramen(sis) *B.* r) *folgt gestrichenes* aule *B.* s) Arne *B.* t) cancellarii *B.* u) Ferdricus *B.* v) Bollo *B.* w) Bollo *B.* x) buraggimus *B.* y) Maldeburgen(sis) *B.* z) Lucembergens(es) *B.* a') Octingen(sis) *B.*

351. 1) *Vgl. die Urkunden Karls IV. von Trier, 1354 Febr. 19 (Regest: RI 8 Nr. 1788; erwähnt in der Vorbemerkung zu MGH DD H II. Nr. 518) und 1354 Febr. 20 (Regest: RI 8 Nr. 1789).* 2) *Fälschung (13. Jh.) von angeblich Fulda, 1012 Dez. 16 (Druck: MGH DD H II. Nr. 518). Die vorliegende Überlieferung ist in der dortigen Vorbemerkung nicht berücksichtigt.* 3) *Urkunden Heinrichs VII. von 1309 Juli 14 (Regest: RI 6/4 Nr. 220), 1310 Sept. 6 und 1312 März 30 (Regest: Böhmer, Regesten Heinrich VII. Nr. 309 und Nr. 471).*

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Tanto imperatorie celsitudinis sceptrum extollitur amplius ac ipsius status solidatur solidius, quanto devotorum fidelium vota benigno favore prosequitur et ad ipsorum iura et libertates servandas et commoditates augendas graciosa proteccio principis invenitur. Etsi[a] de innata nobis benignitatis clemencia universorum saluti dignamur intendere, illis tamen, qui exaltacionem status et honoris sacri Romani imperii ferventibus desideriis amplectuntur et quorum fides et devocio certis comprobantur operibus, propensiorem affectum non dedignamur ostendere et munificencie cesaree gracias ampliores. Sane constitutus in imperialis nostre maiestatis presencia venerabilis Heinricus abbas ecclesie Fuldensis, princeps, consiliarius, secretarius et devotus noster dilectus, serenissime Anne Romanorum imperatricis semper auguste et Boemie regine, consortis nostre carissime, archicancellarius, nobis devote et humiliter supplicavit, quatenus sibi et ecclesie sue Fuldensi infrascripta privilegia, que a[b] divo[b] Heinrico Romanorum imperatore semper augusto, avo et predecessore nostro, in quibus quorumdam aliorum privilegiorum ipsorum speciales articuli sunt excepti, que exquisite et diligenter auscultari fecimus, necnon universa et singula privilegia et litteras, iura, libertates, emunitates, honores, donaciones, concessiones et gracias, que et quas a[c] divis[c] Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, nobis et sacro Romano imperio obtinuerunt hactenus, de speciali nostra gracia et imperialis potestatis plenitudine laudare, approbare, innovare et confirmare ac de novo concedere dignaremur, sicut eadem alias auctoritate regia et sub regio titulo duxerimus confirmanda. Quorum privilegiorum predictorum, videlicet avi et predecessoris nostri et nostrorum, tenores secuntur per ordinem in hec verba:

Es folgen durch Item *verbunden drei Urkunden Kaiser Heinrichs VII.*

Tenor vero alterius littere talis est:

Es folgt die Urkunde Kaiser Heinrichs II. von 1012 Dez. 16.

Nos igitur ad supradicti Henrici abbatis Fuldensis, principis nostri, devotam supplicacionis instanciam, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, habito eciam respectu multiplicia probitatis merita necnon fidelia grataque servicia, quibus idem Heinricus maiestati nostre necnon dicte nostre consorti frequenti sollicitudine ac cottidianis affectibus complacere studuit et tanto volet et poterit amplius, quanto se a nostre liberalitatis gracia senserit uberius prosecutum, sibi et dicte sue ecclesie supradicta privilegia et litteras prefati avi, predecessoris nostri, necnon universa et singula alia privilegia et litteras, iura, libertates, emunitates, honores, donaciones, concessiones et gracias, principatus, comitatus, dominia, possessiones, proprietates, terras, castra, civitates, villas, silvas, aquas, piscinas, venaciones, aucupaciones, vasallos, feuda, collaciones, iura[d] patronatus[d] ecclesiarum, iudicia, thelonia, monetas, obvenciones, census, proventus, redditus et alias quascumque pertinencias et emolumenta, quibuscumque eciam specialibus vocabulis designentur, que et quas a divis avo nostro predicto ceterisque Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, nobis et sacro Romano imperio ac ab aliis quibuscumque obtinuerunt hactenus, in omnibus suis tenoribus, articulis, sentenciis,

351. a) Et si *A.* b–b) adivo *A.* c–c) adivis *A.* d–d) iurap(at)ronat(us) *A.*

punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, concessa seu concesse sunt, ac si[e] tenores[e] omnium forent inserti presentibus, eciamsi de hiis iure, observancia vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, animo deliberato, non per errorem aut improvide de speciali nostra gracia approbamus, laudamus, innovamus, ratificamus ac de imperialis potestatis plenitudine confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre laudacionis, approbacionis, ratificacionis, innovacionis et confirmacionis paginam infringere aut ei quovis ausu temerario contraire. Si[f] quis[f] autem contrarium attemptare presumpserit, penam centum marcharum auri puri, quarum medietatem imperialis fisci, reliquam vero partem dicti Henrici et successorum suorum abbatum Fuldensium iniuriam passorum[g] usibus applicari decernimus tocies, quocies contrafactum fuerit eo ipso se noverit incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, sacre imperialis aule cancellarius, Gerhardus Spirensis, Albertus Swerinensis et Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolffus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, Johannes marchio Moravie, Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis duces, spectabiles Burghardus et Johannes burggravii Magdeburgenses, Ulricus et Johannes lantgravii Lutembergenses comites, nobiles Buzko de Wilharticz, Haschco de Swereticz, magistri camere nostre, et Thimo de Colditz et alii quamplures nostri et sacri imperii fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Sulczpach anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, II kalendas septembris, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Sulzbach, 1358 Sept. 4.

352. *Karl bestätigt dem Edlen Gerlach von Hohenlohe[-Uffenheim] wegen seiner treuen Dienste alle Briefe und Handfesten seiner Vorfahren, die er schon als König bestätigt hatte,*[1] *sowie seine Rechte, Freiheiten, Pfandschaften, Burggut und namentlich aufgeführte Güter; Strafandrohung 100 Mark Gold.*[2]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 410"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 6966. – J. Weiß, Gruppen fränkischer Reichsdörfer, in: Jb. des Historischen Vereins für Mittelfranken 77 (1957) S. 58 Nr. 17 (zu Sept. 1). – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 437 Nr. 1064.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die in sehen oder horen

e–e) sitenores *A.* f–f) Siquis *A.* g) pass(is) *A.*

352. 1) *Vgl. Karls Bestätigung der Rechte und Freiheiten für Gerlachs Vater Ludwig von Nürnberg, 1347 Dez. 3 (Druck: MGH Const. 8 S. 408 Nr. 360).* 2) *Am selben Tag wurde Gerlach von Hohenlohe vom Kaiser mit dem Wildbann belehnt (Druck: Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 187 Nr. 128; Regest: RI 8 Nr. 2837).*

lesen, daz fur unser keiserlichen maiestat kumen ist der edle Gerlach von Hoenloch, unser und des reichs lieber getrewer, und hat uns fleizziclich gebeten, daz wir im alle seine briefe und hantvesten und ouch alle seine recht, freiheit, ere, gnade, burggut, pfantschaft und lehen und alle die nachgeschriben gůt von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden und von keiserlicher macht bestetigen, bevesten und vernewen geruchen, als wir die vormals von Romischer kuniglicher macht ouch bestetiget und vernewet haben. Des haben wir angesehen die steten getrewen dienst und ere, die er mit seinen eltern und frunden uns und dem reich oft unverdrozzenlichen getan hat und ouch furbaz tun wil und mag in kunftigen czeiten, und haben im und seinen erben alle die obgenanten hantvesten und briefe, recht, freiheit, ere, gnade, pfantschaft, burggut und lehen und beinamen und besunder die pfantschaft, gut und dorfer, genant in dem Reingew, mit namen Westheim, Urversheim, Tagsteten, Totenheim, Obern und Nidern Nesselbach, und ouch die pfantschaft und saczunge, beide gut und dorfer, genant Under den Bergen, beinamen Saunsheim, Uffenkeim, Herensheim, Wigenheim, und uff dem Mewn Sumerahusen, Winterahusen, Lindelbach und den hoff zu Luczelfelt, mit allen iren zugehorungen, besucht und unbesucht, wie die genant sint, und ouch alle ander seine herscheft, manschaft, lehenschaft, eygenschaft und besiczunge, lande und leute mit allen steten, burgen, dorfern, hoven, mulen, gerichten, czollen, welden, wazzern, vischwazzern, wiltpennenn, kirchseczen und allen andern nuczen, gulten, rechten, gewonheiten und zugehorungen, wie man die mit sunderlichen worten benennen mag, in allen iren pungten und artikeln, glich als sie von worte zu worte hie begriffen weren oder durch recht oder gewonheit begriffen sein solten, die er und sein eltern und vorfarn von Romischen keisern und kunigen unsern vorfarn, von uns und dem reich herbracht und behalten haben, als er die recht und redlich besiczet, von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden, mit wolbedachtem mute, mit rechter wizzen und mit keiserlicher macht bestetiget, bevestent und vernewet haben, bestetigen, bevesten und vernewen ouch mit diesem briefe, unschedlichen doch uns und dem reich und ouch andern leuten an iren rechten. Dorumb gebieten wir allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freyen, herren, steten, rittern, knechten und allen unsern und des reichs getrewen undertanen, daz niemand oder ir keiner wieder die obgenanten unserre bestetigung und gnade nymmer in[a] dheinen[a] czeiten kumen oder tun turre oder sulle in dheine[b] weis[b]. Wer aber do wider frevelichen tete, der sol in unserr und des reichs ungnade und hundert mark lotiges goldes vervallen sein, als oft daz geschiht, und die sullen halbe in unserr und des reichs camer[c] und dazz ander halbeteil den egenanten Gerlachen und seinen erben, die ubervaren wurden, ungemynnert und genczlich gevallen. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem maiestat insigel.

Der geben ist zu Sulczpach nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar am dinstag dem nehsten nach sand Gielgen tag, unserer reiche in dem dreuczehenten und des keisertums in dem vierden jare.

[Ober-]Wesel,[1] 1358 Sept. 8.

353. *Erzbischof* **(a)** *Gerlach von Mainz beurkundet die wechselseitige Übereinkunft mit Erzbischof Boemund von Trier und den Pfalzgrafen Ruprecht [I.] d. Ä. und*

352. a–a) indheinen *A.* b–b) dheineweis *A.* c) *mit überzähligem Kürzungsbogen am Wortende A.*

353. 1) *Die Urkunde Boemunds ohne Ort.*

Ruprecht [II.] d. J. bei Rhein über die Begrenzung der Höhe ihrer Rheinzölle in Boppard, Koblenz, Ehrenfels, Lahnstein, Bacharach und Kaub und gebietet seinen Schreibern, Aufsehern und Dienern an seinen Zollstätten zu Ehrenfels und Lahnstein ihre Einhaltung.[2]

A: LHA Koblenz „1A Nr. 5989"; S des Ausstellers an Pressel; auf der Rückseite: Eyn obertingh busschoff von Mentz mit den anderen fursten, wye mans ayn den zollen mit der kauffmanschafft halden sulle *(15. Jh.).*
Druck: Günther, CD Rheno-Mosellanus 3/2 S. 636 Nr. 451.
Regest: Sauer, CD Nassoicus 1/3 S. 317 Nr. 2911. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 390 Nr. 6666. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 238 Nr. 1069 (mit weiterer Überlieferung).

(b) *Erzbischof Boemund von Trier beurkundet dasselbe, mit Gebot an seine Schreiber, Aufseher und Diener an den Zollstätten Boppard und Koblenz.*

A: HHStA Wien „AUR 1358 Sept. 8"; erhebliche Textverluste durch Flecken; S des Ausstellers an Pressel; auf der Rückseite: Ordinacio, q(uam) principes fecerunt, quantum theolonarii recipere debent de mercimoniis *(14. Jh.).*
Text folgt **(a)**.

Wir Gerlach von gots gnaden des heilgin stuls zů Mentze ertzebischoff, des heilgin Romschen richs in Dutschen landen ertzcanceller, tun kunt allen luten, die dysen brieff sehent odir horent lesin, daz wir mit dem erwirdigen in gote vatir und herren hern Boemunde ertzebischove zů Tryre, unsirm besundirn frunde, den durchluchtigen fursten hern Ruprechte dem eldirn, paltzgraven by Ryne und hirtzogen zů Beyern, und hern Ruprechte dem jungirn, sinem vetirn, unsirn lieben o̊heimen, und sie wyder mit uns durch gemeinen nůtz und notdurft des landis und der lute unsir zcolle off dem Ryne obirkommen sin zů senftende dieselben in dyser nachgeschribern[a] wyse:

Zům ersten, daz man hinnen vorbaz me an des vorgenanten unsirs herren ertzebischoff zu Tryre zů Boparten und zů Cobelentze, unsir zů Erenfels und zů Lonstein und der vorgeschriben unsir oheime zů Bacherache und zů Cube zcollen alleziit nemen sal und tun nemen an yclichem der vorgeschriben zco̊lle von hundirt maldern weiszes, kornis, kernis odir erweiszen Mentzer mazes als viel zů zcolle, als man daselbis nymt von dryn fudirn wyns off den zcoll, und sal man yͤ zwey legiln Ryns gebendes, der yclichs heldit funff ame, zcollen vur ein fudir wins und dru legiln Elseszns[b] gebendis vur zwey fudir wins, hundirt hude saltzis vur sehs fudir wyns, hundirt maldir speltzen odir gersten vur zwey fudir wyns, hundirt malder havern vur andirhalb fudir wins, zwey phund ysens odir zwey fudir weitesschen vur ein fudir wyns, nun legiln, yclichs von zweyn amen, gesigens hartzes odir viertzig rumphe hartzes vur ein fudir wins, sehszehen phunde wert holtzis, als iz zů Mentze gildet, odir ein letig schiff, daz zů Mentze sehszehen phunde wert ist, vur ein fudir wins, zwa leste heringes odir buckinges vur ein fudir wyns, wytinge und Rynfissche nach martzall vur alse viel, sehs korbe bolchen vur ein fudir wyns, vier korbe fygen und rosins vur ein tonne heringes; ein fudir honiges, oleys, bottern, smaltzes vur ein fudir wins, zehen centener bachenfleischs odir unsledis odir acht centener wassches vur ein fudir wyns, zwolff centener koppers, blyes und cynes vur ein fudir wyns, ein hundirt scharten vur ein fudir wyns, zwolff Lamparsche vardelen vur ein fudir wins, sehszehen mannes

353. a) *so A.* b) *so A.*

2) *Vgl. Volk, Wirtschaft und Gesellschaft am Mittelrhein S. 523 zur Sache und S. 566f. zum Zolltarif.*

leste ballen, wilchirley kaufmanschatz daz ist, vur ein fudir wyns, und die ballen sal man nyt off tůn noch dar in stechen; ollauchs, knobelauchs, ruben, kappuszs, hauwis, stroys, duwen, reyffe, steine und andir kaufmanschatz, die hievor nyt genant ist, sehszehen phunde wert vur ein fudir wyns. Auch sollen wir keinen zcoll tuͤn nemen von pherden.

Und ist zů wiszen, daz man off unsirn und andirn dysen nachgeschriben zcollen, als wir vernomen han, alsus[c] viel[c] nymet zů dyser ziit: zů Erenfels von eime fudir wins sybenundzwentzig grosze Thornoise, zů Bacherache nuntzehn Thornoise und vier Heller, zů Cube dryszig und andirhalben Thornoiss, zů Boparten funfzehen Thornoise, zů Lonstein achtzehen Thornoise ane vier Haller, zů Cobelentze sybentzen Thornoise; und nymet man und sal nemen einen gulden schilt vur funfzehn Thornoise und einen cleinen gulden vur zwolff Thornoise. Und wer[d] iz[d] sache, daz die zcolle odir ir einicher gemynret wurden an den wynen, so sal man also deste mynre nemen von den vorgeschriben dingen; wurden abir die obgenanten zcolle gemeret odir gehoet an den winen, so sal man doch von den vorgeschriben kaufmanscheften nemen als[e] viel[e] als yczont und nyt me. Und daz dyse vorgeschriben stucke stete, veste und unverbrochlich gehalten werden, so han wir geboden und geheiszen, gebyeten und heiszen mit dysem bryve unsir schriber, besiher und dyner, die wir yczont han odir hernachmals gewinnen an unsirn vorgenanten zcollen zů Erenfels und zů[f] Lonstein, daz sie die vorgeschriben stucke alle, als verre sie die antreffent, stete und veste halden und nach yren besten sinnen getruwelich und bescheidinlich tun und vollenfuren sollen ane argelist und geverde. Und hant unsir schriber, besiher und dyner, die wir yczont han an unsirn vorgeschriben zcollen, die obgenanten stucke von unsirm gebode und heisze in der egenanten wyse zů den heilgin gesworn, daz auch tun sollent, die hernachmals an yr stad gesazt werdent daselbis, als vor ist begriffen. Zů urkunde han wir unsir ingesigel an dysen brieff tun henken.

Gescheen und geben zů Wesel an unsir frauwen tage, den man zů Latine nennet Nativitas, nach Cristus geburte drutzenhundirt jar und in dem achte und funfzegestem jare.

Karlstein, 1358 Sept. 12.

354. *Karl teilt den Bürgermeistern, dem Rat und den Bürgern der Stadt Straßburg mit, daß er Karl, dem Erstgeborenen des Königs von Frankreich, Herzog der Normandie und Dauphin von Vienne, und dessen Brüdern, seinen Neffen,*[1] *aus Zuneigung zu König Johann [II.] von Frankreich bewaffnete Hilfe gegen die drohende Vernichtung*[2] *leisten wolle, zumal der Dauphin ein Fürst des Reiches sei. Er fordert sie daher auf, zum Fest der Elftausend Jungfrauen (Okt. 21) vierzig Bewaffnete (*galeatos*), versehen mit Lebensmitteln und Geld für zwei Monate, zum Dienst unter dem Reichsbanner nach Toul zu senden. Zur Klärung der Einzelheiten schicke er seinen Notar und heimlichen Schreiber Heinrich [Gauer] von [Ober-]Wesel und den kaiserlichen Hofküchenmeister Heinrich [von] Ziegelheim zu ihnen.*[3]

c–c) alsusviel *A.* d–d) weriz *A.* e–e) alsviel *A.* f) *danach folgt auf neuer Zeile* zu *A.*

354. 1) *Der Dauphin und seine Brüder waren Söhne von Karls Schwester Jutta sowie die Enkel von Karls Schwager Philipp VI. von Frankreich.* 2) *Gemeint sind Aufstände in Paris (unter Étienne Marcel) und im Umland (Jacquerie) sowie Angriffe durch König Karl II. (‚den Bösen') von Navarra, der den französischen Thron beanspruchte; vgl. J. Ehlers, Geschichte Frankreichs im Mittelalter (1987) S. 228–233.* 3) *Eine im wesentlichen gleichlautende Urkunde erging am folgenden Tag an die Stadt Metz (*magistro scabino, tredecim

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 77 Nr. 31";[4] *rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts:* Cancellar(ius)*; auf der Rückseite unten umgekehrt:* Argent(inensis) civitas 40.[5]
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 394 Nr. 460.
Regest: RI 8 Nr. 2839.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex magistris[a] civium[a], consulibus et universitati civium civitatis Argentinensis, suis et imperii sacri fidelibus dilectis, graciam suam et omne bonum. Cum illustres Karolus regis Francie primogenitus, dux Normannie et Delphinus Viennensis, et eius fratres, nepotes nostri, magnis periculis subiaceant et multas pressuras indebite sustinuerint usque modo et presumpcione verisimili finalis eorum sequeretur destruccio, nisi talibus eorum dispendiis imperialis serenitatis auxilio fuerit obviatum, nos igitur habito respectu ad dileccionem sinceram, qua serenissimum principem Johannem regem Francie, illustrem fratrem nostrum karissimum, et dictos nepotes nostros nature poscente decreto et sagwinis communione digne prosequimur, signanter cum Delphinus predictus sit princeps imperii, ipsis adversus ipsorum emulos, qui ad destruccionem terrarum suarum prava machinacione nituntur, deliberato procerum nostrorum consilio intendimus efficaciter subvenire. Idcirco fidelitatem vestram affectuose requirimus et hortamur, quatenus contemplacione imperialis celsitudinis in subsidium dictorum nepotum nostrorum quadraginta galeatos ad civitatem Tullensem super festo undecim milium virginum velitis absque dilacione destinare, ut sint sub imperiali nostro vexillo, quod ibidem nostra transmittet serenitas, ad obsequia nostrorum nepotum a die, qua Tullensem civitatem applicuerint, ad duorum mensium spacia muniti victualibus et expensis. Mittimus eciam ad vos[b] honorabilem Heinricum de Wesalia canonicum Confluencie, notarium et secretarium nostrum, et nobilem Heinricum Czigelheim, magistrum coquine imperialis curie nostre, de hiis omnibus necnon de institucione capitaneorum et aliis dicti negocii circumstanciis plenius informatos, quibus in hiis, que vobis[c] nostro nomine dixerint, fidem debebitis apponere creditivam.

Datum Karlstein die XII[a] mensis septembris, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Karlstein, 1358 Sept. 14.

355. *Karl bekundet auf Klagen von Rat, Schöffen und Bürgern der Stadt [Ober-] Wesel, daß sie wegen Schuldforderungen gegen den Erzbischof von Trier und dessen Stift oft angegriffen und gepfändet würden, seine Vorgänger hätten zwar die Stadt mit ihren dem Reich geschuldeten Steuern und Diensten an das Erzbistum verpfändet,*[1] *das*

354. a–a) magistriscivium *A.* b) *korr. aus* te *A.* c) *korr. aus* tibi *A.*

iuratis, consulibus, scabinis et universitati civium civitatis Metensis*) mit der Aufforderung, 100 Behelmte zu stellen (Druck: N. Tabouillot, Histoire de Metz 4 (1781) S. 174; Regest: RI 8 Nr. 2840).* 4) *AV Strasbourg „AA 77 Nr. 30" ist eine gleichzeitige deutsche Übersetzung dieser Urkunde auf Papier und unbesiegelt.* 5) *Dieser Vermerk der Kanzlei deutet auf die Ausfertigung mehrerer Urkunden in gleicher Sache an verschiedene Empfänger, ebenso die Korrekturen und die Verwendung der lateinischen Sprache: Karls Mitteilungen an Straßburg sind gewöhnlich deutsch.*

355. 1) *Verpfändung von Boppard und [Ober-]Wesel mit allen Rechten und Zubehör einschließlich Steuern und Vogtei durch Kaiser Heinrich VII. von 1312 Juli 18 (Druck: MGH Const. 4 S. 834 Nr. 833), bestätigt durch König Ludwig IV. 1314 Dez. 2 (Druck: MGH Const. 5 S. 149 Nr. 156).*

Eigentum an Stadt und Gericht bleibe jedoch dem Reich vorbehalten. Daher verkündet er, daß Rat, Schöffen und Bürger von [Ober-]Wesel für Ansprüche gegen den Erzbischof von Trier und dessen Stift nicht pfandbar sein sollen, und belegt jede Zuwiderhandlung mit Schadenersatz und Strafe.

B: LHA Koblenz „631 Nr. 190“ (inseriert in Urkunde Kaiser Matthias' von 1614 Mai 24; beglaubigte Abschrift von 1724 Sept. 20); MS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk: Per dominum imperatorem / Henrich de Wesalia.
Teildruck: Günther, CD Rheno-Mosellanus 3/2 S. 639 Nr. 452 (nach anderer Überlieferung). – Th. Vuy, Geschichte des Trechirgaues und von Oberwesel (1885) S. 337 Nr. 16 (aus Günther).
Regest: RI 8 Nr. 2841. – URH 7 S. 264 Nr. 386.

Wir Carl von gottes gnaden Romischer kayser zu allen zeithen meherer deß reichs undt könig zu Böheimb bekennen und thun kundt offentlich mit diesem brieffe allen denen, die ihn sehen oder hören leßen: Wan unser kayserlichen wurdikeit fürgelegt ist, daß unser undt deß heyligen reichs lieben getrewen, der rath, die scheffen undt bürger von Weßell, mit pfandung, raub, brandt, kummer undt name offt angriffen undt geschädiget werden umb schuldtforderung undt ansprache, die man meinet zu haben an die ehrwürdigen ertzbischoffe undt den stifft von Trier, davon undt wie wohlen daß etliche unser vorfaren[a] an dem reiche Romische kayser undt könige die[b] statt zu Weßell mit sothaner steuer undt dienst, als sie von alter unß undt dem reich pflichtig seyn, dem ehegenanten ertzbischoffen undt dem stifft von Trier vor eine summa geldtß verpfandt unndt verschriben haben, dannoch undt sintemahlen, daß der eygenthumb der selben statt undt gerichts zu Weßell unß undt dem reich billig undt durch recht soll behalten seyn undt bey unß verblieben ist, so sprechen, theilen, setzen undt ludtiren wir mit rath unser fürsten undt mit vollkommenheith kayserlicher macht undt gewalt, daß die vorgenanten der rath, scheffen undt unsere bürgere von Weßell nit pfandtbahr sin umb deine schuldtforderung oder ansprachen, die jemandt, in welchen würden daß er seye, an die ertzbischoffe von Trier oder den stifft daselbst hätte oder gewünne, unndt gebiethen darumb allen geistlichen undt weltlichen fürsten, graffen, freyhen, herrn, stätten[c], gemeindten, ritteren undt knechten, unser undt deß heyligen reichs lieben getruwen, daß sie in gemeinschafft oder besonder die obgenante bürgere von Weßell nicht sollen noch mögen mit pfandung, kummer, brandt, raube, nahme oder sunst in andere weiß schädigen, hinderen oder angreiffen umb deme ertzbischoffe oder deß stiffts von Trier schuldt, gelübdte, vorderung oder ansprag, die man an sie hätte, als lieb sie unser undt des heyligen reichs ungnad wüllen vermeyden. Undt queme eß zu solchen schulden, daß sie darüber und wider unser gebott mit kummer, gericht oder in andere weiß, mit raub, brandt, nahme oder schatzung vor der ertzbischoffen undt deß stiffts von Trier schuldt, glubdte, vorderung oder ansprach gehindert, gelaydiget, geschädiget oder angegriffen würden, der kummer undt gericht sullen keine macht, krafft oder vorgang gegen sie haben, undt soll man unß, dem heyligen reich undt den bürgeren von Weßell dieselbe frewell, hindernus undt schaden pflichtig undt schuldig sein zu richten, zu beßeren undt zu widerkeren unter einer poen, als wir oder unsere nachkommen an dem reich Romische kayser oder könig darauff setzen. Mit urkundt dißn brieffs versigelt mit unser kayserlichen majestätt insigell.

355. a) *fehlt B.* b) der *B.* c) statten *B.*

Geben zu Carlstein nach Christus geburth dreutzehn hundert jahr darnach in dem achten undt fünffzigsten jahr am nechsten freytage nach unser frauwen tag, als sie gebohren wardt, unser reich in dem dreutzehenten undt deß kayserthumb in dem vierten jahr.

Prag, 1358 Sept. 28.

356. *Karl belehnt Gabriottus de Canossa mit der Herrschaft Bianello und den dazugehörigen Orten und Burgen, ferner für dieses Gebiet und weitere genannte Burgen in der Diözese Reggio [Emilia] mit den vom Reich abhängenden hohen Herrschaftsrechten, darunter der vollen Gerichtsbarkeit und Strafgewalt (*merum et mixtum imperium, gladii potestatem ac omnimodam iurisdicionem*), bestätigt ihm alle Privilegien und befreit ihn von Steuern und Lasten im Reich; Strafandrohung 50 Mark Gold.*[1]

A: AS Reggio Emilia „Archivio Turri, Busta 39 (Canossa)"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: Kalbfuss, Urkunden Oberitaliens S. 63 und S. 86 Nr. 81. – Mommsen, Italienische Analekten S. 125 Nr. 302.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex nobili Cabrioto quondam Alberti de Canossa, suo et sacri imperii fideli dilecto, graciam suam et omne bonum. Imperialis celsitudinis plenitudo, que sue liberalitatis donis cunctos graciose prosequitur, ad illos libencius et graciosius se extendit, qui per fidei sincere constanciam et grata multiplicium obsequiorum merita imperialem sibi benivolenciam vendicarunt. Attendentes igitur pure fidei et devocionis constanciam, quam progenitores tui ad divos Romanorum imperatores et reges predecessores nostros et sacrum Romanum imperium habuerunt fideliter et constanter et quod tu ipsorum progenitorum tuorum sequens vestigia nostre celsitudini laudabiliter complacere curasti, ac volentes premissorum consideracione te favore prosequi gracie specialis Bianellum cum castellis et villis suis, que et quas ad te asseris de iure pertinere et a sacro Romano imperio in[a] feudum[a] nobile te et tuos progenitores tenere et tenuisse, cum mero et mixto imperio ac gladii potestate et omni iurisdicione necnon in castro de Canossa, Caniano, Bibiano, Calenzano, Casteliono, Safforto et Ronculo, Reginensis diocesis, cum curiis, villis, terris et pertinenciis suis merum et mixtum imperium, gladii potestatem ac omnimodam iurisdicionem in nobile feudum tibi et heredibus tuis legitimis tenore presencium de imperialis nostre plenitudine potestatis, sicut digne possumus et ad Romanum spectant imperium, damus, concedimus et donamus, ratificamus, innovamus et eciam confirmamus.

Et receptis prius a te tactis scripturis pro nobis et sacro Romano imperio debite fidelitatis proprio et solito iuramento te pro te ac filiis et posteris tuis legittimis dumtaxat de suprascriptis et nominatis Bianello, castellis et villis suis prenominatis, mero et[b] mixto imperio, iurisdicione et gladii potestate in suprascriptis omnibus castellis, villis, terris et curiis supradictis, sicut

356. a–a) infeudum *A.* b) *fehlt A.*

356. 1) *Vgl. die frühere Belehnung desselben von Pietrasanta, 1355 Juni 2 (Regest: Mommsen, ebd. S. 121 Nr. 291).*

digne possumus, de nostre imperialis Romanorum potestatis plenitudine investimus teque[c] ac heredes et posteros tuos, terras, castra, iura et bona presencia et futura ad te pertinencia, ut supra[d] dicitur[d], sub nostra et sacri Romani imperii proteccione recipimus et habemus. Ac tibi et posteris tuis quecumque alia privilegia per imperatores et reges predictos progenitoribus[e] tuis concessa et largita super quibuscumque castris, terris, villis, territoriis ac districtibus, possessionibus, bonis et feudis necnon libertatibus, immunitatibus, iuribus et largicionibus, graciis et indultis, sicut rite processerunt, simili modo ratificamus, renovamus et approbamus et, sicut digne possumus, auctoritate Romana imperiali tenore presencium et de imperialis potestatis nostre plenitudine confirmamus et de nostra sciencia eciam de novo elargimur salvo iure nostro et sacri Romani imperii et quorumlibet aliorum volentes et tenore presencium decernentes, quod tu et posteri tui iamdicti sitis et esse intelligamini immunes et exempti ab omnibus et singulis oneribus realibus, personalibus sive mixtis, angariis et perangariis, prestanciis, gabellis, daciis et pedagiis et aliis muneribus quibuscumque, et quocumque nomine appellentur, impositis vel imponendis in civitate Regii vel eius districtu et per totum Romanum imperium et per quamcumque personam et locum, collegium seu universitatem per terram vel aquam, a quibus omnibus et singulis tenore presencium te et posteros tuos eximimus et immunes reddimus totaliter et exemptos. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis, concessionis, innovacionis et gracie ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, gravem nostre maiestatis indignacionem et penam quinquaginta marcarum auri, cuius medietatem erario nostro seu fisco imperiali et reliquam medietatem tibi et posteris et heredibus tuis predictis tociens, quociens fuerit contrafactum, applicari volumus, se noverit incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Argentinensis, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, aule imperialis cancellarius, Gerhardus Spirensis, Albertus Swerinensis, Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi et Heinricus abbas Fuldensis, serenissime Anne Romanorum imperatricis et Boemie regine archicancellarius, illustres Bolko Swidnicensis et Przimislaus Teschinensis duces, spectabiles Burghardus et Johannes de Recz, burggravii Magdeburgenses, nobiles Czenko de Lipa, supremus marescallus regni Boemie, Haschko de Swereticz et Thimo de Koldicz et alii quamplures principes, comites, barones et nobiles nostri et sacri Romani imperii supradicti. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indicione undecima, IIII kalendas octobris, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Sept. 28.

357. *Karl verleiht dem Raimundinus de Lupis, Markgrafen von Soragna, die vom Reich abhängenden hohen Herrschaftsrechte, darunter die volle Gerichtsbarkeit und Strafgewalt (*merum et mixtum imperium et iurisdicionem omnimodam necnon gladii potestatem*) über das Land Budrio im Gebiet von Reggio [Emilia]; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

c) te q(ue) *A.* d–d) sup(ra)dicit(ur) *A.* e) p(ro) genito(r)ib(us) *A.*

A: Archivio dei principi Meli Lupi Soragna „S. XIV Nr. 148"; Textverluste durch Flecken; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
B: AS Parma „Famiglie Soragna, busta 1 (1301–1499)" (Papierabschrift 16. Jh.); Nachzeichnung des Monogramms; vor dem Text Kanzleivermerk: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 6013 (zu 1348). – Kalbfuss, Urkunden Oberitaliens S. 63. – Mommsen, Italienische Analekten S. 124 Nr. 301.
Textverluste in A wurden nach B ergänzt.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[a] imperialis benignitas consuete virtutis officio [ad universo]rum profectus et comoda [delect]atur intendere, ut cesaree provisionis grato presidio plurimi consolentur, ad illorum tamen status et condicionis augmen[tum singulari q]uadam devocione et privilegiati favoris applausu frequenter innititur, qui totis viribus suis et omni diligencia res et corpora exposuerunt fideliter in hiis, que [sacri R]omani imperii prospiciunt gloriam et honorem. Sane attendentes multiplicia merita probitatis et indefesse virtutis constanciam et grata fideliaque servicia, quibus nobilis Raymundinus de Lupis marchio Soranee, noster et sacri Romani imperii fidelis dilectus, clare memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, nobis et sacro imperio devota sollicitudine [servivit continuo et imposterum tanto maioris] frequencie cura facere poterit, quanto se de nostra liberalitate gracioribus prospexerit beneficiis consolatum, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed sano principum, comitum et procerum sacri imperii accedente consilio dicto Raymundino necnon heredibus et successoribus suis imperpetuum in terra Brudii districtus Regii cum toto territorio et eiusdem terre pertinenciis universis, quam terram suam propriam et legi[time per ipsum ac]quisitam fore asserit, merum et mixtum imperium et iurisdicionem omnimodam necnon gladii potestatem de speciali nostra gracia et imperialis potestatis plenitudine da[mus, conferimus] et largimur decernentes et imperiali sanccientes edicto, quod dicta terra, homines et inhabitatores ipsius cum dictis suis pertinenciis nulli penitus civitati, co[munitati seu alteri] persone singulari, cuiuscumque status, dignitatis, officii seu condicionis existat, preterquam nobis seu successoribus nostris Romanorum imperatoribus sive regibus subici, p[arere seu obedire] ac inmediate res[pectum] habere debeant seu eciam teneantur quodque nulla civitas seu persona singularis, cuiuscumque eciam dignitatis, officii vel condicio[nis existat, in d]icta terra s[eu eius pertinenc]iis collectas, angarias, perangarias seu alia quevis onera realia vel personalia imponere, levare seu petere preterquam dictus Raymu[ndinus, heredes et successores sui predicti] possint, debeant quomodolibet vel presumant. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre do[nacionis et largicionis] pag[inam in]fringere aut ei quovis ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem contrarium attemptare pres[umpserit, penam quinquaginta] marcarum auri puri, quarum medietatem imperialis fisci nostri, reliquam vero partem dicti Raymundini et [heredum suorum iniuriam pa]ssorum usibus applicari decernimus tociens, quociens contrafactum fuerit, eo[b] ipso[b] se noverit irremissibiliter incursu[rum].

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Argentinensis, Gerhardus Spirensis, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, sacre

357. a) Et si *A.* b–b) eoipso *A.*

imperialis aule cancellarius, Albertus Swerinensis, Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi et Henricus abbas Fuldensis, serenissime Anne Romanorum imperatricis et Boemie regine archicancellarius, illustres Nicolaus Opavie, Przimislaus Teschinensis et Henricus Opuliensis duces, spectabiles Burghardus magister curie imperialis, Johannes de Hardeck, Johannes de Recz comites, burggravii Magdeburgenses, nobiles Czenko de Lipa, supremus marescallus regni Boemie, Sdenko de Stermberg, [iu]dex curie regalis, Leupoldus de Nortemberg, magister coquine imperialis, Hasco de Sw[e]reticz, magister camere, et [Thimo] de Koldicz et alii quamplures principes, co[mites, barones] et nobiles nostri et sacri Romani imperii supradicti. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Pra[ge anno] domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indicione undecima, IIII^{a} kalendas octobris, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Sept. 29.

358. *Karl bestätigt Scenella [V.], Rembald [IX.] und Manfred von Collalto, Grafen von Treviso, vorbehaltlich der Rechte des Reiches die inserierten Privilegien Kaiser Friedrichs [I.] von 1155 Juli 1,*[1] *König Heinrichs [VI.] von 1191 April 7*[2] *und König Heinrichs [VII.] von 1312 Febr. 3;*[3] *Strafandrohung 1 000 Mark Gold.*

A: Moravský zemský archiv v Brně (Brünn) „G 169 (RA Collaltů Brtnice) Nr. 2399"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum cancellarium / Conradus de Gysinheym*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2843. – Bretholz, Schloßarchiv Collalto S. 296.
Erwähnung: Bresslau, Reise nach Italien S. 85 f.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[a][4] imperialis maiestatis[b] circumspecta benignitas universos fideles suos, quos sacrum Romanum ambit imperium, ex innata pietatis clemencia pio favore prosequitur, illis tamen, qui exaltacionem status et honoris ipsius imperii ferventibus desideriis amplectuntur et quorum fides est amplius comprobata operibus, perpensiorem[c] affectum tenetur ostendere et graciam ampliorem. Sane pro parte nobilium Schenelle, Rambaldi et Mainfredi de Collalto comitum Tervisii, nostrorum et sacri imperii fidelium dilectorum, nostre serenitati oblata peticio continebat, quatenus ipsis et eorum heredibus quasdam litteras et quedam privilegia ipsis et ipsorum progenitoribus a recolende memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris predecessoribus datas et concessa tenoris et continencie infrascripte innovare, approbare, ratificare et ex certa nostra sciencia confirmare de solite benignitatis clemencia dignaremur. Quarum prime tenor talis est:

358. a) Et si *A.* b) *danach nochmals* maiestatis *A.* c) *so A.*

358. 1) *Druck: MGH DD F I. Nr. 114.* 2) *Regest: RI 4/3 Nr. 143.* 3) *Vgl. das Mandat von 1312 Febr. 5 an Vikar und Rat von Treviso, die Rechte Rembalds [VIII.] von Collalto, Grafen von Treviso, an den ihm verliehenen Burgen San Salvatore und Collalto sowie an seiner Gerichtsbarkeit nicht zu beeinträchtigen (Regest: Böhmer, Regesten Heinrich VII. Nr. 452; vgl. Hlaváček / Hledíková, Nichtbohemikale Originalurkunden S. 11).* 4) *Zur Arenga* Etsi … ampliorem *vgl. oben S. 311 Nr. 315 und in verkürzter Form S. 346 Nr. 351.*

Es folgt die Urkunde Kaiser Friedrichs I. von 1155 Juli 1.

Item secunde littere tenor talis est:

Henricus divina favente clemencia Romanorum rex et semper augustus. Regia consuevit liberalitas fidelia fidelium obsequia clementer respicere eisque, qui per fidei sinceritatem et preclara meritorum obsequia magis se nobis acceptos reddiderint, munificencie dexteram extendere donisque amplioribus honorare. Eapropter ad noticiam universorum imperii fidelium tam futurorum quam presencium volumus pervenire, quod nos attendentes fidelitatem et honestatem comitis Rembaldi de Tervisio recepimus ipsum in familiaritatem nostram fidelitate nobis iurata et ipsum investivimus de comitatu Tervisii, sicut comes Scenella pater eius et comes Mayfredus patruus ipsius comitatum illum integre ab imperio tenere consueverunt. Hanc itaque concessionem ei damus et confirmamus ita, ut, si qua alia concessio alicui persone cuiuscumque sexus contra ius predicti comitis Rembaldi a nostra serenitate facta inveniatur, irrita habeatur; nos enim non intelleximus nec recognoscimus de iure comitatus predicti alicui persone nisi ipsi Rembaldo quidquam nos concessisse. Ut igitur hec nostra concessio firma perpetuo maneat et inconvulsa, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione iussimus communiri statuentes et edicto regio sanccientes, ut nulla omnino persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis contra eam venire vel ausu temerario eam presumant[d] infringere. Quod qui fecerit, viginti libras auri pro pena componat medietate camere nostre inferenda, reliqua parte iniuriam passis persolvenda. Datum in nemore iuxta Cornazanum anno domini millesimo centesimo nonagesimoprimo, indiccione nona, VII idus aprilis.

Item tercie littere tenor talis est:

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro Rambaldo de Collalto comiti Tervisii, fideli suo dilecto, graciam suam et omne bonum. Oculi presidentis in solio fidelium statum et merita debent prudenter advertere illosque benignius prosequi graciis et condignis honoribus promovere, quos nobilitas generis, sincera fides et experta constancia comprobat, devocio titulat et virtutum studia approbata commendat[e], quoniam ex hoc tronus eius extollitur et graciarum plenitudine et munificencie largitate forcius adaugetur ac subditorum devocio incalescit fervencius et in eis vigor fidei et devocionis merito exaltatur. Sane peticio tua nobis exhibita continebat, quod dive recordacionis Fridericus Romanorum imperator volens personas antecessorum tuorum specialibus munificenciis prevenire omnia bona sua, que tunc temporis optinebant et que ipsi et successores eorum iuste possent acquirere in futurum, de sue liberalitatis gracia confirmavit ita eciam, quod alicui civitati vel persone nisi dictis antecessoribus et eorum successoribus collectas, fodra vel alia onera solvere minime tenerentur quodque postmodum antecessores predicti et tu heres et successor eorum castrum Sancti Salvatoris cum villis Colfusci, Susigane et Sancte Lucie, castrum Collalti cum villis Collalti, Falcedi, Sernagle, Barbisani et Rofronteli cum earum regalitatibus, territoriis et pertinenciis suis in diocesi Cenetensi iustis titulis habuerunt et acquisiverunt et ea tenuerunt et tu nunc tenes et possides pacifice et quiete. Quare maiestati nostre humiliter supplicasti, ut predicta castra et villas cum eorum regalitatibus, territoriis et pertinenciis confirmare et merum et mixtum imperium et iurisdiccionem plenariam tibi et successoribus ac heredibus tuis in eis concedere de speciali gracia dignaremur. Nos igitur nobilitatis tue intuentes prosapiam et alia multiplicia tuarum virtutum merita necnon dileccionem sinceram, quam ad nos et Romanum imperium

d) *so statt* presumat *A.* e) *so statt* commendant *A.*

habere dinosceris, et ut nobis et eidem imperio forcius astringaris, volentes tibi nostre liberalitatis graciam aperire castra et villas predicta cum eorum regalitatibus, territoriis et pertinenciis, sicut iuste possides et quiete, tibi auctoritate regia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus ac tibi tuisque[f] heredibus et successoribus in nobile, gentile, rectum et legale feudum de nostre plenitudine potestatis, merum et mixtum imperium et iurisdiccionem plenariam in eisdem ex certa sciencia concedimus de gracia speciali; necnon volumus et districte precipiendo mandamus, quod eadem castra et ville nulli civitati vel singulari persone nisi tibi et tuis successoribus et heredibus collectas, fodra vel quecumque alia onera solvere vel respondere in aliquibus aliqualiter teneantur iure Romani imperii semper salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis, concessionis, gracie, voluntatis et mandati infringere vel ei ausu temerario contraire. Si[g] quis[g] autem hoc attemptare presumpserit, preter gravem nostram indignacionem, quam [incurret][h], mille marcas argenti [componet] medietatem camere nostre et reliquam passis iniuriam applicandam. Huius rei testes [sunt]: venerabilis Baldewinus Treverensis archiepiscopus, germanus noster karissimus, illustris Rudolphus comes palatinus Reni, dux Bavarie, principes nostri, spectabiles et nobiles viri Amadeus comes Sab[au]die, Robertus de Flandria, consanguineus noster, Ludowicus comes de Ottingen, magistri Nicolaus thesaurarius Eystetensis et Hermannus de Stoka canonicus Constanciensis, notarii nostri dilecti, et plures alii. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Janue III^{a} nonas februarii, indiccione decima, anno domini millesimo trecentesimo duodecimo, regni vero nostri anno quarto. Ego frater Heinricus Tridentinensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice domini Heinrici Coloniensis archiepiscopi, per Ytaliam archicancellarii, recognovi.

Nos vero dictorum Schenelle, Rambaldi et Mainfredi supplicacionibus gratis exigentibus ipsorum serviciis et meritis nobis et sacro Romano imperio fideliter per eos exhibitis et imposterum utilius exhibendis benignius inclinati predictas litteras et privilegia et omnia contenta in ipsis, in quantum provide, rite, iuste et racionabiliter processerunt, de solite benignitatis clemencia prefatis Schenelle, Rambaldo et Mainfredo et eorum heredibus innovamus, approbamus, ratificamus et ex certa nostra sciencia confirmamus nostris et sacri imperii iuribus semper salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innovacionis, approbacionis, ratificacionis et confirmacionis paginam infringere seu ei ausu quovis temerario contraire sub pena mille marcarum puri auri, quas ab eo, qui contrafecerit, tociens, quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Argentinensis, Johannes Luthomuslensis, imperialis aule cancellarius, Gerhardus Spirensis, Theodoricus Mindensis, Johannes Olomuczensis et Albertus Zwerinensis ecclesiarum episcopi, illustres Primzslaus Thessenensis dux et Wilhelmus marchio Missenensis, spectabiles Burghardus, magister imperialis curie, Johannes burggravii Madburgenses ac nobiles Lupoldus de Nortenberg, magister coquine, Johannes de Hakenburn, Tymo de Koldicz, Hasko de Zweraticz, Ceizolfus de Magenheim et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

f) tuis que *A.* g–g) Siquis *A.* h) *hier und im folgenden Textverluste im Bruch A.*

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, III° kalendas octobris, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Sept. 30.

359. *Karl gebietet den Bürgermeistern, dem Rat und den Bürgern der freien Stadt (*frihen stat[a]*) Straßburg, Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein an der Ausübung seines Zollrechtes nicht zu hindern, da er diesem mit Zustimmung der Kurfürsten erlaubt habe, an beliebiger Stelle seines Landes einen Zoll von Lastwagen und Karren zu erheben.*[1]

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 77 Nr. 32"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum cancellarium / Conradus de Gysinheym.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 395 Nr. 461.
Regest: RI 8 Nr. 2844. – Menzel, Archivalische Mittheilungen S. 452 Nr. 65. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 186 Nr. 3108. – URH 7 S. 266 Nr. 389.

Prag, 1358 Sept. 30.

360. *Karl bestätigt dem Propst, Dekan und dem Kapitel des Kanonikerstifts Herrieden, Diözese Eichstätt, die Echtheit der an sie übergebenen Veitsreliquie.*[1]

B1: DiözesanA Eichstätt „p 152 Nr. 14 1358 Sept. 30" (Abschrift 15. Jh.); MS angekündigt.
B2: DiözesanA Eichstätt „p 152 Nr. 14 1358 Sept. 30" (Abschrift 15. Jh.); Beschreibung des Rücksiegels[a]*; Kanzleivermerk:* P(er) d(omi)n(u)m .. mag(ist)r(u)m cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Druck: J. G. Suttner, Urkunde über die Reliquie des hl. Vitus in Herrieden, in: Pastoral-Blatt des Bistums Eichstätt 7 (1860) S. 100.
Edition folgt B1.

Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiae rex. Notum facimus tenore praesentium universis, quod considerantes multiplicia probitatis merita et purae devotionis constantiam[b], quibus honorabiles praepositus, decanus et capitulum ecclesiae sancti Viti in Herrieden, Eystettensis dioecesios, apud nostram celsitudinem multipliciter comendantur, sincerumque devotionis ardorem, quem ipsi circa cultum

359. a) stag *A.*
360. a) inferi(us) appensu(m) est sigillum aquilam in cera expressa(m) *(*expressu(m) *B2)* exhibens cu(m) hac ambiente inscriptio(n)e: Iuste *(*Iusta *B2)* iudicate filii hominum *B2.* b) *so B2,* constantia *B1.*

359. 1) *Vgl. Karls Bestätigung des pfalzgräflichen Geleits beiderseits des Rheins zwischen den Flüssen Selz und Pfrimm von Karlstein, 1358 Sept. 10 (Regest: RI 8 Nr. 2838; URH 7 S. 263 Nr. 385).*
360. 1) *Kaiser Karl IV. hatte im Jahr 1355 Reliquien des heiligen Veit aus dem Kloster San Marino in Pavia erworben und dürfte dem Kanonikerstift Herrieden auf dem Hoftag in Rothenburg ob der Tauber im Sommer 1358, wo das Stift 1358 Aug. 8 (oben S. 333 Nr. 338) auch eine Schutzurkunde erwirken konnte, einen Knochenpartikel zusammen mit dem Ostensorium geschenkt und die Echtheitsbestätigung dafür dann später in Prag ausgestellt haben; vgl. G. Rüger / H. Stafski, St. Veit und sein Reliquiar zu Herrieden, in: Jb. des historischen Vereins für Mittelfranken 78 (1959) S. 54; K. Otavský, Ostensorium mit einer Reliquie des hl. Veit, in: Karl IV. Kaiser von Gottes Gnaden, hg. von J. Fajt (2006) S. 386–388 Nr. 124; M. Junghans, Reliquiar des Heiligen Veit, in: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806, hg. von M. Puhle / C.-P. Hasse (2006) 2 S. 440f. Nr. V.48.*

divini nominis et sanctorum venerationem ferventi desiderio habere noscuntur, ad laudem dei omnipotentis necnon sancti Viti martiris, dictae ipsorum ecclesiae patroni, et ut ad divini cultus augmentum tanto provocentur amplius, quanto se a nostrae celsitudinis sanctarum reliquiarum donariis senserint uberius consolatos, ipsis et dictae ipsorum ecclesiae praefati sancti Viti reliquiarum certam peciam dandam duximus seu donandam recognoscentes et in verbo veritatis publice profitentes[c] praesentium inspectoribus universis dictas reliquias veras esse nosque eas in locis insignibus et religiosis a viris autenticis et[d] fide digno praelatorum testimonio pro gratis et desideratissimis muneribus recepisse et eas sub nostre maiestatis conclavi ab omni vitio summa diligentia custodisse. Praesentium[e] sub imperialis[f] maiestatis nostrae sigillo testimonio litterarum.

Datum Pragae anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indictione undecima, II kalendas octobris, regnorum nostrorum anno tertio decimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Okt. 1.

361. *Karl verleiht Scenella [V.] von Collalto, Graf von Treviso, und seinen männlichen Erben die Burgen Musestre, Col San Martino und Rai sowie den Pfarrbezirk von Santa Maria di Valdobbiadene mit genannten dazugehörigen Orten und allem Zubehör einschließlich der vom Reich abhängenden Herrschaftsrechte und der Gerichtsbarkeit (*cum omni mero et mixto imperio et omnimoda potestate et iurisdictione ad sacrum Romanum imperium quomodolibet pertinente*).[1] Die Orte und ihre Einwohner sollen keiner Stadt, Gemeinschaft oder Person zu Gehorsam oder zur Leistung von Abgaben verpflichtet sein, anderslautende Bestimmungen sind aufgehoben;[2] Strafandrohung 1 000 Mark Gold.*

B: Moravský zemský archiv v Brně (Brünn) „G 169 (RA Collaltů Brtnice) I Nr. 23" (beglaubigte Abschrift 17. Jh.); Nachzeichnung des Monogramms; MS angekündigt.
Druck: P. A. Passolunghi, I Collalto (1987) S. 131 Nr. 13 (aus anderer Abschrift; zu 1358 Sept. 29).
Regest: RI 8 Nr. 2845. – Bretholz, Schloßarchiv Collalto S. 297.
Erwähnung: Bresslau, Reise nach Italien S. 85f.
Die Korrektur der Zeugennamen orientiert sich an der im Original überlieferten Urkunde Karls für dieselben Empfänger von 1358 Sept. 29 (oben S. 356 Nr. 358).

In nomine sanctae et individuae trinitatis feliciter amen. Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiae rex. Ad perpetuam rei memoriam. Etsi imperialis benignitatis[a] consuetae virtutis officia ad universorum profectus et commoda debeant intendere, ut caesareae provisionis grato praesidio plurimi consolentur, ad illorum

c) *so B2,* praefitentes *B1.* d) cu(m) *B2.* e) *davor* p(er) *B2.* f) *so B2,* imperat *B1.*
361. a) benignitas *B.*

361. 1) *Vgl. die Aufforderung König Ludwigs von Ungarn von 1361 Okt. 7 an Scenella unter Hinweis auf seinen Friedensschluß mit Venedig, die Burg Musestre keinesfalls den Venezianern zu überlassen (Druck: Brandl, CD Moraviae 9 S. 190 Nr. 258), und sein Schreiben an Venedig in gleicher Sache (Druck: ebd. S. 192 Nr. 261).* 2) *Zur Sache vgl. Ludwig, Kreuzzug und Reichsvikariat S. 768–770. – Dem Begünstigten gelang es zunächst nicht, dieses Lehen gegen den Widerstand der Gemeinden Venedig, Conegliano und Treviso in Besitz zu nehmen; vgl. Karls Bestellung von Exekutoren des Datums Prag, 1360 Juni 8 (Regest: RI 8 Nr. 3160).*

tamen status et conditionis augmentum singulari quadam devotione et privilegiati favoris applausu frequenter innititur, qui totis viribus suis et omni diligentia res et corpora exposuerunt viriliter et strenue dimicationis opera laborasse noscuntur in his[b], quae[b] sacri Romani imperii prospiciunt gloriam et honorem. Sane attendentes multiplicia merita probitatis et indefessae virtutis constantiam et grata fidei et bonitatis obsequia, quibus nobilis Schenella de Collalto comes Tarvisii, nostri[c] ac sacri imperii dilectus fidelis, clarae memoriae divis Romanis imperatoribus et regibus praedecessoribus nostris, nobis et imperio devota sollicitudine continuo servivit et auctore domino imposterum tanto maiori frequentia nostrae maiestatis et imperii insudet obsequiis, quanto se gratioribus conspexerit beneficiis prosecutum, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed[d] sano principum, comitum et procerum sacri imperii accedente consilio dicto comiti nec non haeredibus et successoribus eius masculini sexus in perpetuum castrum Musestri cum villis Musestri, Roncadi, Sancti Cipriani et de Blancadis, dioecesis Tarvisinae, castrum Collis Sancti Martini cum villis Sancti Martini, Colbertoldi et Vidoni, dioecesis Cenetensis, et plebanatum Sanctae Mariae vallis Bolbadenae, dioecesis Paduanae, cum villis adiacentibus ad dictum plebanatum pertinentibus, castrum Ray cum villis Ray, de Fontanellis, de Ormelis et de Templo, dioecesis Cenetensis, cum omni mero et mixto imperio et omnimoda potestate et iurisdictione ad sacrum Romanum imperium quomodolibet pertinente necnon cum omnibus et singulis hominibus, iuribus, iurisdictionibus et eorum regalitatibus[e] ac pertinentiis dictorum castrorum et villarum feudatis et non feudatis, habitatoribus et omagiis, sediminibus, aedificiis, fossatis, barbacanis, venationibus, piscationibus, ripis, aquatico et pascuatico, furnis, molendinis, aquis et aquarum ductibus, decursibus, angariis et perangariis et potestaria castrorum et villarum praedictarum et caeteris imperiatibus[f] ad maiestatem nostram et imperium spectantibus, in quantum praefatas villas, castra et ipsorum pertinentias concernunt, cum omnibus et singulis iuribus imponendi, exercendi et secandi praedicta in feudum nobile pleno iure damus, conferimus et largimur decernentes et hoc imperiali statuentes edicto, quod dictae villae, homines et habitatores earum nullae penitus civitati, communitati seu alicui personae singulari, cuiuscumque etiam status, dignitatis, officii seu conditionis existat, obedire debeant quodque nulla civitas, communitas seu persona singularis ecclesiastica vel saecularis, dux, marchio sive comes, seu quovis alio nobilitatis titulo nominetur, in dictis villis seu earum pertinentiis possint vel debeant aut etiam praesumant collectas, angherias, perangherias seu alia quaevis onera realia vel personalia imponere, levare seu petere excepto praedicto comite Tarvisii, haeredibus et legitimis successoribus eiusdem, non obstantibus aliquibus legibus, constitutionibus, statutis, reformationibus communibus seu municipalibus, publicis vel privatis, quibus omnibus, si et in quantum praemissis in toto vel in parte refragari censetur[g], de certa scientia et imperialis potestatis plenitudine derogamus supplentes omnem defectum, si quis in praemissis obscuritate seu dubia interpretatione verborum et sententiarum aut ratione solemnitatis omissae seu quovis alio modo compertus fuerit, de plenitudine praefatae imperatoriae potestatis. Nulli ergo penitus hominum liceat hanc nostrae cessionis[h], donationis, collationis, largitionis, derogationis et defectuum suppletionis paginam infringere seu ei ausu quovis temerario contraire sub poena mille marcarum auri puri, quas ab eo, qui contrafecerit, toties, quoties contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem nostri imperialis aerarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari salvis nostris et imperii sacri iuribus quibuscumque.

b–b) hisque *B.* c) *so B.* d) scilicet *B.* e) regulatibus *B.* f) *so B.* g) *so B.* h) *korr. aus* visionis *(?) B.*

Signum serenissimi principis et domini domini Caroli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemiae regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Ernestus Pragensis ecclesiae archiepiscopus, Joannes Lutomuslensis[i], imperialis aulae cancellarius, Joannes Argentinensis[j], Gerardus Spirensis, Teodoricus Mindensis, Joannes Olomucensis[k] et Albertus Zwerinensis[l] ecclesiarum episcopi ac illustres[m] Primislaus dux Tessenensis[n] et Wilelmus marchio Missenensis[o] et nobiles[p] Lupoldus de Nortenberch[q], magister coquinae, Timo[r] de Coldicz[r] et spectabiles Burgardus, magister imperialis curiae, Joannes burgravii[s] Magdeburgenses[s], Ceizolfus[t] de Magenheim[t], Joannes de Hakenburn[u] et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles. Praesentium sub nostrae imperialis maiestatis sigillo testimonio[v] litterarum.

Datum Pragae anno domini 1358, indictione undecima, kalendas octobris, regnorum nostrorum anno tertiodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Okt. 5.

362. *Karl gewährt Haus und Spital des Deutschen Ordens in [Donau-]Wörth für alle seine Besitzungen Abgabenfreiheit gegenüber jedermann und gebietet allgemein, besonders aber der Stadt [Donau-]Wörth, diese Gnade zu achten; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

B1: Bayerisches HStA München „Ritterorden Urkunden Nr. 1153/1" (Abschrift Ende 17. Jh.).
B2: StA Ludwigsburg „JL 425 Tom. 25 Qu. 84" (Abschrift 18. Jh.).
B3: StA Ludwigsburg „JL 425 Tom. 2 Qu. 107" (Abschrift 18. Jh.).
Regest: Pischek, Nachträge S. 548 Nr. 24.
Edition folgt B1.

Wir Carl von gotes gnaden Römischer kayser zu allen zeiten mehrer des reichs und könig zu Böhaim bekennen und thun kundt offentlich mit disem brief allen den, die ihn sehen oder hören lesen, daz wir angesehen haben die stetten getreuen dienst und ehre, die der maister und der Theutsche orden gemainlichen uns und dem reich oft ohnvertrosslichen gethann haben und täglichen thuen und auch fürbas thuen mögen in künftigen zeiten, und haben ihn die gnade gethann und thun auch mit disem brief, daz sie und ihr brüeder und der convent Theutschen ordens gemeinlich des hauses und des spitals zu Werde von allen ihren güetteren, wo die gelegen seint und wie die genanth seint, die zu dem ehegenanten Theutschen haus und[a] spital zuo Werde gehören, keinerley steure, schoss, losunge oder bethe mit andern guetten daselbst geben oder gellten sollen inn keine weis, sondern alle solche ihre gueth frey und ohnbeschwerdt solcher gülte lediglichen haben, als sie das von Römischen kaysern und königen unsern vorfahrern, von uns und dem reich herbracht und behalten haben. Darumb gebieten wir allen fürsten, grafen, freyen[b], herren, stätten und landtvögten und auch allermäniglich, beinamen dem ambtman, dem burgermeister, dem rath und denn burgern gemainlich der statt zu Werd,

i) Lucomuslensis *B.* j) Argenten(sis) *B.* k) Olomuxanus *B.* l) Zevirensis *B.* m) illustris *B.* n) Tassansinensis *B.* o) Misentinensis *B.* p) nobilis *B.* q) Noremberch *B.* r–r) Timoteus Coldier *B.* s–s) burgiam Magdeburgiensis *B.* t–t) Ridolfus de Magenirot(is) *B.* u) Auhemburch *B.* v) testimonia *B.*

362. a) *danach* dem *B3.* b) *danach* rittern *B3.*

unsern und[c] des reichs lieben getreuen, daz sie dem[d] ehegenanten dem meister und dem orden und besonder die brüeder, die in dem Theutschen haus und dem spital zu Werdte wohnen, an den ehegenanten unsern gnaden nicht hindern oder yberfahren sollen, als lieb ihnn sey, unser und des reichs huldte zu behalten. Und wer darwider freventlichen thete, der soll in unser und des reichs ungnad und fünfzig marckh lothiges goldes schwerlich verfallen sein, und die sollen halb in unser und des reichs cammer und daz ander halbethail[e] dem ehegenanten dem mayster[f], dem orden und brüedern, die yberfahren wurden, gänzlichen und ohngemindert[g] gefallen. Mit urkunde dis briefs versigelt mit unseren kayserlichen insigel.

Der geben ist zue Prag nach Christi geburth 1358ten[h] iare[h] am freytag nach St.[i] Michaelis[i], unser reiche in dem 13ten[j] und des kayserthumbs in dem 4ten[k] iahr.

[1358 nach Okt. 5.][1]

363. *Karl bittet einen weltlichen Empfänger, Erzbischof Ernst von Prag und einen ungenannten Herzog*[2] *auf ihrer zugunsten des katholischen Glaubens unternommenen Reise nach Livland und zurück sowie bei der Ausführung ihres Auftrages zu unterstützen.*[3]

B: Archiv Pražského hradu Prag „KMK I 26 Nr. 114" (Formelsammlung aus der Kanzlei Karls IV.); Kürzungen im Formular; ohne Siegelankündigung und Datum; Überschrift: Item mittit quosdam in Livoniam ad convertendum gentes et c(etera).
Druck: Summa cancellariae S. 80 Nr. 115 (nach B und weiteren Handschriften). – Conrad, Preußisches UB 5/2 S. 392 Nr. 690 (zu 1358 vor Nov. 19).[4]
Regest: RI 8 Nr. 2810a.

Karolus et cetera. Fidelis dilecte: Ad laudem omnipotentis dei et honorem fidei catholice ac pro singulari consolacione[a] populi Christiani mittimus ad partes Livonie venerabilem Arnestum[b] archiepiscopum .. et illustrem .. ducem .., collaterales et consiliarios nostros dilectos, desiderantes attente et fidelitatem tuam requirentes studiose, quatenus ipsis in prosecucione

c) land *B2.* d) die *B3.* e) halbe thail *B1,* halbtheill *B2,* halb theil *B3.* f) *folgt* und *B3.* g) *davor* ohngehindert *gestrichen B1,* ungemindert *B2,* ohngehindert *B3.* h–h) dreyzehenhundert jar darnach in dem acht und funftzigesten jahr *B2, B3.* i–i) Sanct Michaelis tag *B2,* St. Michelstag *B3.* j) dreyzehenden *B2, B3.* k) virten *B2,* vierten *B3.*

363. a) consolone *ohne Kürzungszeichen B.* b) *Name fehlt B.*

363. 1) *Erzbischof Ernst urkundete letztmalig 1358 Okt. 5 in Prag (Druck: RBM 7 S. 13 Nr. 15); danach handelten bis Jahresende an seiner Statt Generalvikare (vgl. RBM 7 S. 59 Nr. 74 von 1358 Dez. 29), doch erscheint er als Zeuge einer kaiserlichen Urkunde von 1358 Dez. 13 in Breslau (unten S. 386 Nr. 388).* 2) *Nach Karls Urkunde für die Litauerfürsten von 1358 Juli 21 (oben S. 319 Nr. 325) sollten der Delegation neben dem Prager Erzbischof Herzog Nikolaus II. von Troppau und der Deutschmeister des Deutschen Ordens Wolfram von Nellenburg angehören. Auch Heinrich Taube von Selbach S. 112 f. und Hermann von Wartberge, Chronicon Livoniae S. 79 f., nennen neben dem Erzbischof den Deutschmeister. In einem deutschsprachigen Bericht aus dem Ordensland (Anfang 15. Jh.) wird dagegen (ebd. S. 79 Anm. 4) Herzog Bolko [II.] von Schweidnitz erwähnt.* 3) *Zu diesem Bekehrungsversuch vgl. M. Emmelmann, Die Beziehungen des Deutschen Ordens zu König Johann von Böhmen und Karl IV. (Diss. Halle 1910) S. 86–88, sowie Grundmann, Schreiben S. 95 f.* 4) *Die Datierung im Preußischen UB beruht auf dem Itinerar Erzbischof Ernsts und seinem durch Aufnahme in die Gebetsverbrüderung des Deutschen Ordens 1358 Nov. 19 belegten Aufenthalt im Ordensland; vgl. ebd. S. 392 Nr. 691.*

itineris predicti et eciam in reditu et aliis, que promocionem commissi ipsis negocii videntur concernere, ad reverenciam imperialis culminis et sicut de te nostra celsitudo confidit[c], promotivam velis et debeas ostendere voluntatem.

Prag, 1358 Okt. 6.

364. *Karl teilt der Stadt Görlitz mit, daß die Straßen von Zittau über Görlitz, Priebus und Triebel in die Mark Brandenburg, deren Benutzung sein Rat Bischof Dietrich von Minden verboten hatte, für Warentransporte wieder benutzt werden dürfen, dagegen andere Straßen in diese Richtung bei Strafe untersagt sind.*

B: vormals Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften zu Görlitz „HS L III,1, fol. 253v", jetzt Handschriftenabteilung der Biblioteka Uniwersytecka we Wrocławiu (Breslau) „Akc. 1947/1, fol. 171r" (Scultetus, Annales Gorlicenses 1; Abschrift 18. Jh.).
Teildruck: RBM 7 S. 22 Nr. 19.
Regest: RI 8 Nr. 2848. – Prochno, UB Zittau 1 S. 77 Nr. 222. – Lehmann, Urkundeninventar Niederlausitz S. 251 Nr. 629 (mit weiteren Hinweisen). – Regesty śląskie 4 S. 83 Nr. 216.

Prag, 1358 Okt. 9.

365. *Karl befiehlt dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern von Straßburg, ihren Mitbürger Johann von Rappoltstein anzuhalten, seinen Diener Giek allen Schaden ersetzen zu lassen, den dieser dem Prendlein, Diener des St. Galler Bürgers Wildrich, in ihrer Stadt angetan habe, indem er ihn gefangensetzte und ihm 523 Gulden und ein Pferd wegnahm.*

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 77 Nr. 33"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum .. magistrum curie / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Druck: Albrecht, Rappoltsteinisches UB 1 S. 555 Nr. 719. – Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 412 Nr. 4564.
Regest: RI 8 Nr. 2849. – Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 395 Nr. 462. – H. C. Peyer, Leinwandgewerbe und Fernhandel der Stadt St. Gallen 1 (1959) S. 15 Nr. 43. – URH 7 S. 267 Nr. 390.

Prag, 1358 Okt. 11.

366. *Karl verleiht dem Heinz Reinzlin und dessen Erben alle reichslehnbaren Rechte im Wald unter dem Hatzenturm,*[1] *der durch den Tod des Heinrich von Vorsee, Englers Sohn, und des Hans von Altdorf, Federlins Sohn, an den Adressaten gefallen sei, vorbehaltlich der Rechte des Reiches und anderer.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 609"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Milicius.
Regest: Pischek, Nachträge S. 548 Nr. 26.

c) conficit *B.*

366. 1) *Burg Hatzenturm in Wolpertswende, Kreis Ravensburg. Es handelt sich um einen Teil des Altdorfer Waldes.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir durch sunderliche trewe und dienst, die Heincze Reinczlin, unser lieber getrewer, uns und dem reich oft getrewlichen getan hat und furbaz tun mag in kunftigen czeiten, im und seinen erben alle die recht in dem wald under dem Haczenturm, der uff in von tode Heinrich, Englers sun, von Forsee und Hans, Vederlins sun, von Altorf vervallen ist, als er sprichet, die von uns und dem reich zu[a] lehen[a] ruren, von unsern sunderlichen gnaden verliehen haben und verleihen ouch mit diesem briefe, als verre wir in die von rechte leihen sullen und mugen, unschedlichen doch uns und dem reich und ouch andern leuten an iren rechten. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczehenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar am donerstag vor sand Gallen tag, unserre reiche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem vierden jare.

Prag, 1358 Okt. 12.

367. *Karl gebietet Bürgermeister, Rat und Bürgern* **(a)** *der Stadt Hagenau, von der zum kommenden Martinstag (1358 Nov. 11) fälligen Reichssteuer 500 Gulden an Herzog Friedrich [III.] von Teck zu zahlen.*[1]

A: AM Haguenau (Hagenau) „CC 2 Nr. 2"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter von anderer Hand:* Ein quit brief von der sture *(14. Jh.).*
Regest: Becker, Regesten Karls IV. S. 658 Nr. 7.

(b) *Entsprechend an Augsburg über die gesamte fällige Reichssteuer.*[2]

A: StadtA Augsburg „1358/X/12"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum curie / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.

Prag, 1358 Okt. 12.

368. *Karl bestätigt seinem Landvogt in der Wetterau, dem Edlen Ulrich [III.] von Hanau, einen Vergleich zwischen dem Edlen Reinhard [I.] von Hanau und der Stadt Frankfurt [am Main] von 1266 Sept. 28,*[1] *wonach sich die Stadt verpflichtet hatte, dem genannten Reinhard und dessen Erben 200 Mark Pfennige oder eine Gülte von jährlich 20 Mark zu zahlen sowie 100 Mark Pfennige für jeden in die Bürgerschaft aufgenommenen*

366. a–a) zulehen *A.*

367. 1) *Vgl. auch die weiteren Zahlungsanweisungen an Hagenau und Augsburg von 1359 Sept. 1 (unten S. 533 Nr. 550).* 2) *Zur Höhe der Augsburger Reichssteuer vgl. die Urkunde von 1357 Sept. 23 (oben S. 189 Nr. 172).*

368. 1) *Urkunde von Schultheiß, Schöffen und Rat der Stadt Frankfurt am Main von 1266 Sept. 28 (Druck: Reimer, ebd. 1 S. 309 Nr. 415). – Sowohl die Stadt Frankfurt als auch Ulrich von Hanau beurkundeten 1358 Nov. 22 noch einmal, daß sie den von Karl IV. bestätigten Vergleich einhalten wollen (Regest: URH 7 S. 276f. Nr. 402f.).*

Hanauer Untertanen, und gebietet der Stadt die Einhaltung dieser Abmachung;[2] *Strafandrohung 20 Mark Gold.*

A: Hessisches StA Marburg „Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen 1358 Okt. 12"; Monogramm; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 305 Nr. 270.
Regest: RI 8 Nr. 6324. – URH 7 S. 267 Nr. 391.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Constitutus in imperialis nostre maiestatis presencia nobilis Ulricus de Hanow, advocatus provincialis in Wedreibia, noster et sacri Romani imperii fidelis dilectus, nobis exhibuit quasdam litteras concordie cuiusdam alias inter dominos de Hanow, suos progenitores, ab una et scultetum, magistros civium, scabinos et comunitatem civium civitatis Frankenfordensis parte ab alia facte seu celebrate, quas eciam dicti cives Frankenfordenses iuste coram nobis processisse concorditer sunt confessi, dicte maiestati nostre supplicans humiliter et devote, quatenus sibi easdem litteras de speciali nostra gracia approbare, ratificare et confirmare graciosius dignaremur. Quarum tenor per omnia sequitur in hec verba:

Es folgt die Urkunde der Stadt Frankfurt von 1266 Sept. 28.

Nos igitur habito respectu ad multiplicia probitatis merita necnon constantis fidei puritatem, quibus idem Ulricus nobis et sacro Romano imperio complacere studuit et poterit amplius in[a] futurum[a], sibi et suis heredibus supradictas litteras in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripte seu concepte sunt, de speciali nostra gracia ex certa nostra sciencia et imperialis potestatis plenitudine approbamus, ratificamus ac tenore presencium confirmamus mandantes sculteto, magistris[b] civium[b], scabinis et comunitati civium civitatis Frankenfordensis predictis, quod dictas litteras seu contenta in eisdem in prefatis ipsarum tenoribus, punctis et clausulis inviolabiliter observare debeant et nequaquam contra easdem venire seu ipsas infringere audeant vel presumant. Si vero quavis presumpcione contrarium attemptare presumerent, penam gravis nostre indignacionis et viginti marcarum auri puri se cognoscant tociens, quociens contrafactum fuerit, graviter incidisse, quarum medietatem imperialis nostri fisci seu erarii, residuam vero partem dictorum Ulrici de Hanow et suorum heredum iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

368. a–a) infutur(um) *A.* b–b) mag(ist)risciviu(m) *A.*

2) *Ein Gebot Karls IV. von Nürnberg, 1358 Aug. 12 (Druck: Reimer, ebd. 3 S. 302 Nr. 266; Regest: RI 8 Nr. 2827; URH 7 S. 256 Nr. 376) an die Frankfurter, die Briefe der Stadt für die Vorfahren Ulrichs von Hanau einzuhalten, dürfte sich auf diesen Vergleich beziehen. – Am folgenden Tag (1358 Okt. 13) beauftragte der Kaiser seinen Landvogt Ulrich und die Geschworenen des Wetterauer Landfriedens mit dem Schutz der Witwe des ehemaligen Frankfurter Schöffen Jakob Knoblauch gegen unberechtigte Ansprüche des Heinrich Bayer von Boppard auf den Frankfurter Saalhof (Regest: RI 8 Nr. 2850f.; URH 7 S. 269 Nr. 393f.).*

Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes Argentinensis, Gerhardus Spirensis, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, sacre imperialis aule cancellarius, Albertus Swerinensis, Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi et Henricus abbas Fuldensis, serenissime Anne Romanorum imperatricis semper auguste et Boemie regine, consortis nostre, archicancellarius, illustres Rudolfus Austrie, Stirie et Karinthie, Bolko Falkembergensis, Przimislaus Teschinensis et Henricus Opuliensis duces, spectabiles Burhardus imperialis curie magister, Johannes de Recz et Johannes de Hardek burggravii Magdeburgenses, nobiles Sdenko de Stermberg et Thimo de Koldicz et alii quamplures principes, comites, barones et nobiles nostri et imperii sacri supradicti. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimooctavo, indiccione undecima, IIII idus octobris, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

368a. *Siehe S. 573.*

Prag, 1358 Okt. 17.

369. *Karl erneuert Bischof Johann von Straßburg die Verpfändung von 300 Pfund Straßburger Pfennige auf die Reichseinkünfte aus dem Tal von Oppenau und dessen Umgebung, die dem Straßburger Bischof [Berthold von Buchegg] gemäß einem Schiedsspruch seines Vaters, König Johanns von Böhmen, als Ausgleich für durch ein Reichsheer erlittene Schäden[1] verpfändet worden seien, wobei die Erträge des Pfandes die Pfandsumme nicht mindern sollen.[2]*

A: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „G 126/6"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *weiter unten drei gleichzeitige Vermerke von anderer Hand:* Keyser Karles brieff ůber die CCC lib(ras) in dem / tal Noppenowe von nuwen uff gegeben, *am unteren Rand:* L(itte)ra K(aroli) quarti imperatoris super quibusdam hominibus et iuribus / vall(is) Noppenno̊we obligat(is) Jo(hanni) II episcopo Arg(entinensi) super CCC lib(ras), *rechts davon:* CCX / r(egistrata) et coll(ata).

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum[a] facimus[a] tenore presentium universis, quod iuxta tenorem pronuncciacionis clare memorie illustris Johannis quondam Boemie regis, genitoris nostri carissimi, pro dampnis per imperialem exercitum Argentinensi ecclesie multipliciter irrogatis venerabili Johanni Argentinensi episcopo et successoribus suis Argentinensibus episcopis in et super hominibus, iuribus, iuditiis, steuris et utilitatibus seu fructibus quibuscumque nobis et sacro imperio in valle et circa vallem Noppenowa et alibi in vicinitate[b] vallis eiusdem et suis pertinenciis, quibus etiam spetialibus vocabulis exprimantur, que prius Argentinensi ecclesie in certis pecu-

369. a–a) Notumfacimus *A.* b) vitinitate *A.*

369. 1) *Zur Plünderung der bischöflichen Stadt Benfeld im Sommer 1330 vgl. Die Chronik des Mathias von Neuenburg (MGH SS rer. Germ. NS 4, 1940) S. 516f.* 2) *Der Text vorliegender Urkunde entstand unter Verwendung zweier Vorurkunden Kaiser Ludwigs IV. für Bischof Berthold von Straßburg des Datums 1330 Aug. 7 (Druck: MGH Const. 6/1 S. 706f. Nr. 840f.; Bansa, Register 2 S. 358–363 Nr. 525f.; Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 2 S. 47 Nr. 116f. und 4 S. 33 Nr. 56).*

niarum summis obligata et obligate noscuntur,[3] trecentas libras denariorum Argentinensium usualis et currentis monete nomine et titulo iusti pignoris deputamus ex novo, ut omnia prefata et eorum quodlibet pro antedictis trecentis libris denariorum Argentinensium teneant pignoris nomine sub omnibus modis et conditionibus, sicut eadem per alias imperiales litteras sunt dictis episcopis et Argentinensi ecclesie obligata, fructibus et percipiendis quibuslibet, que ipsis largimur de gratia, in sorte principalis pecunie minime defalcandis. Presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo[c], indiccione undecima, XVI kalendas novembris, regnorum nostrorum anno tertiodecimo, imperii vero quarto.

Prag, 1358 Okt. 17.

370. *Karl erhöht die auf den Reichspfandschaften der Straßburger Kirche liegende Summe um 3 700 Pfund Straßburger Pfennige als Ausgleich für den in der Vergangenheit durch das Reichsheer an Gütern selbiger Kirche verursachten und bisher noch nicht ersetzten Schaden, den sein Vater, König Johann von Böhmen, seinerzeit auf die genannte Höhe geschätzt habe.*[1]

A: GLA Karlsruhe „D 321“; stark beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *unten rechts der SF von anderer Hand:* L(itte)ra K(aroli) quarti imperatoris super III^{M} et VII^{C} libr(is) den(a)r(iorum) Arg(entinensium) de novo / superaddit(is) Jo(hanni) II Arg(entinensi) episcopo super omnibus et singulis pignoribus / ecclesie Argent(inensi) ab imperio obligat(is), *rechts daneben:* LIIII / R(egistrat)a et coll(ata) *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2853. – Weech, Kaiserurkunden Karlsruhe S. 344.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum[a] facimus[a] tenore presentium universis, quod, cum dudum Argentinensis ecclesia per imperialem exercitum dampnificata fuerit in certis locis ipsius ecclesie et talium dampnorum estimatio clare memorie illustri Johanni quondam Boemie regi, genitori nostro carissimo, commissa fuerit, sicut de hoc fidedigna relacione sumus bene et sufficienter edocti, et licet prefatus genitor noster super hiis pronuncciaverit dampnum ipsum ad certas pecuniarum summas rationabiliter estimando, tamen tria milia et septingente libre denariorum Argentinensium usualis et currentis monete estimacionis eiusdem non sunt[b] usque ad hec tempora persolute, ymmo venerabilis Johannes Argentinensis episcopus, princeps et consanguineus noster

c) ottavo *A.*
370. a–a) Notumfacimus *A.* b) *so A.*

3) *Die Reichsrechte im Oppenauer Tal hatte König Friedrich der Schöne an den Straßburger Bischof Johann I. [von Zürich] zunächst 1316 Dez. 2 zu lebenslanger Nutzung übertragen, dann 1321 Febr. 17 für 300 Mark Silber Straßburger Gewichts verpfändet (Regest: L. Groß, Regesta Habsburgica 3 (1922–1924) S. 67 Nr. 533 und S. 131 Nr. 1047).*

370. 1) *Vorliegende Urkunde ist im Zusammenhang mit der Pfanderneuerung über 300 Pfund Straßburger Pfennige vom gleichen Tag (oben Nr. 369) zu sehen; insgesamt ergäbe sich eine Pfandsumme von 4 000 Pfund, die dem von Kaiser Ludwig IV. zu tragenden Anteil an der Schadenssumme entspricht, wie es König Johann seinerzeit als Schlichter vereinbart hatte; vgl. dazu die Vorurkunde Ludwigs IV. von 1330 Aug. 7 (Druck: MGH Const. 6/1 S. 706 Nr. 840; Bansa, Register 2 S. 358 Nr. 525; Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 4 S. 33 Nr. 56), in der Bischof Berthold von Straßburg u. a. 3 700 Pfund Pfennige auf den Rheinzoll zu Oppenheim oder anderswo verschrieben worden waren.*

carissimus, maiestati nostre attento studio supplicavit, quatenus de satisfaccione predicte pecunie, ut ecclesia Argentinensis redderetur indemnis, de solita nostre pietatis clementia intendere dignaremur. Nos rationabili suo proposito rite pensato advertentes specialiter, quoniam iuste petentibus non debet assensus quomodolibet denegari, ut exoneretur consciencia nostra et prefatus Argentinensis episcopus una cum sua ecclesia reddantur indempnes sibique et ecclesie de predictis pecuniis congrue satisfiat, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed sano principum, comitum, baronum ac procerum sacri imperii accedente consilio prefato Johanni Argentinensi episcopo necnon successoribus suis Argentinensibus episcopis et eidem Argentinensi ecclesie supradictas tria milia et septingentas libras denariorum Argentinensium usualis et currentis monete super omnibus et singulis pignoribus ipsis et ecclesie a sacro Romano imperio obligatis actenus de certa nostra scientia deputamus, ut eadem pignora sub omnibus sententiis, punctis, clausulis, modis et condicionibus, sicut pridem pro aliis pecuniarum summis obligata noscuntur et sicut in prioribus litteris pignorum huiusmodi invenitur expressum, habere et tenere debeant pro tribus milibus et septingentis libris denariorum Argentinensium, ut prefertur. Quodque presentes littere adeo valeant, ac si omnes tenores precedentium litterarum eis de verbo ad verbum inserti consisterent, auctoritate cesarea et de potestatis plenitudine declaramus. Presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indiccione undecima, XVI kalendas novembris, regnorum nostrorum anno tertiodecimo, imperii vero quarto.

Karlstein, 1358 Okt. 24.

371. *Karl bestätigt wegen vergangener und zukünftiger Dienste dem Berthold Faulhaber [von Wächtersbach] sowie dessen Brüdern und Erben den Hof zu Wächtersbach mit allem Zubehör als rechtes freies Eigen und gebietet allgemein, die Empfänger nicht an dieser Gnade zu hindern.*

A: Fürst von Isenburgisches Archiv Büdingen „Nr. 795"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Simon, Geschichte Ysenburg und Büdingen 3 S. 166 Nr. 164 (nach Abschrift). – Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 307 Nr. 272 (nach Simon).
Regest: RI 8 Nr. 2856. – Battenberg, Isenburger Urkunden 1 S. 167 Nr. 629.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienst, die Bertholt Fulhaber genant, unser und des heiligen reichs lieber getrewer, uns und dem reiche offt getrewlichen getan hat und furbazz tun mag und wil in kunftigen czeiten, und ouch seyne fleizzigen bete, die er an unser keiserliche maiestat geleget hat, und haben im und seinen brudern und ir aller erben den hoff zu Wechterspach mit allen akern und wisen und mit allem dem, daz dorzu gehort, wie man daz genennen mag mit sunderlichen worten, als ir eltern die uff sie von alter herbracht haben, fur rechts freyes eygen bestetigt und bevestent haben[a], bestetigen und bevesten ouch mit diesem brieff. Dorumb gebieten wir allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freyen, herren,

371. a) *so A.*

steten, rittern, knechten und allen andern unsern und des reichs getrewen undertanen, daz sie die egenanten Bertolden, seyne bruder und ir erben an den egenanten unsern gnaden nicht hindern sullen, als lieb in sei unser und des reichs huld zu[b] behalten[b]. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Karlstein nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fumfczigsten jar am mitwochen vor sand Symonis und Jude tag der heiligen czwelfboten, unser reiche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem vierden jare.

Karlstein, 1358 Okt. 24.

372. *Karl gebietet der Stadt Zürich nachdrücklich, die am kommenden Martinstag (1358 Nov. 11) fällige jährliche Reichssteuer der Stadt seinem Hofgesinde, dem Edlen Rudolf [IV.] von Wart, auszuzahlen, und quittiert.*[1]

A: StA Kanton Zürich „C I Nr. 163"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2854. – Brupbacher / Eugster, Urkundenregesten Zürich 1 S. 265 Nr. 1285.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zu Czurch, unsern und des reichs lieben getrewen, unser huld und alles gut. Umb die gewonlichen stewer, die ir uns und dem reich uff sand Merteins tag, der schirest kunftig ist, schuldig seit zu[a] geben[a], empfelhen wir ewern trewen und gebieten euch ouch ernstlich und vesteclich by unsern und des reichs hulden, daz ir dieselben dem edlen Rudolfen von der Wart, unserm hovegesind, uff denselben sand Merteins tag genczlichen on alles verczieben geben und richten sullet. Und wenn ir daz getan habt, so sagen wir euch derselben stewer uff dicz jar quit, ledig und lozz. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Karlstein nach Crists geburt dreuczen hundert jar darnach in dem acht und fumfczigisten jar am mitwochen vor sand Symonis und Jude tag der heiligen czwelfboten, unserer riche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem vierden jare.

Karlstein, 1358 Okt. 24.

373. *Karl teilt der Stadt Zürich mit, daß er dem Edlen Rudolf [IV.] von Wart das Recht des Einzugs von Leistungen in Zürich übertragen habe, gebietet der Stadt, Rudolf nicht an den Kawertschen und Juden zu hindern, die als Kammerknechte in der Verfügung des Reiches stehen, da Rudolf über diese von Reichs wegen ungehindert verfügen und Nutzen aus ihnen ziehen könne, wofür er der kaiserlichen Kammer Rechenschaft schulde, und fordert von den Zürichern ein Antwortschreiben in dieser Sache.*

b–b) zubehalten *A.*
372. a–a) zugeben *A.*

372. 1) *Zu früheren Zahlungsanweisungen an Zürich zugunsten Rudolfs vgl. Karls Urkunde von 1357 Aug. 19 (oben S. 178 Nr. 160 mit Anm. 1).*

A: StA Kanton Zürich „C I Nr. 281"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 2855. – Brupbacher / Eugster, Urkundenregesten Zürich 1 S. 264 Nr. 1284.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zu Czurch, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, unser huld und alles gut. Lieben getrewen: Wann alle Caverczin, wůcherer und Juden unserre und des reichs camer knechte sein und in unserer und des reichs camer dienen und gehőrn, des manen wir ewer trewe und gebieten euch ouch ernstlich und vesteclich by unsern und des reichs hulden, daz ir dem edlen Rudolf von der Warth, unserm und des reichs lieben getrewen, dieselben Kaverczin und Juden ungehindert lazen sullet, also daz er von unserr und des reichs wegen mit in tun und lazen muge und ir ouch geniezen, dorumb er uns in unser camer antwerten muzz, wann wir demselben Rudolf all unserr und des reichs recht ze vordern in ewer stat genczlich empfolhen haben. Und des lazet uns zu hant ein antwurt mit ewerm brieff wieder wizzen.

Geben zu Karlstein am mitwochen vor sand Simonis und Jude tag der heiligen czwelfboten, unser reiche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem vierden jare.

Prag, 1358 Okt. 25.

374. *Karl gebietet auf Klage der Stadt Nürnberg* **(a)** *dem obersten Forstmeister Konrad Waldstromer zu Nürnberg, den Gebrüdern und Forstmeistern Otto und Franz sowie allen anderen Förstern und Zeidlern in den beiden Reichswäldern beiderseits der Pegnitz bei Strafe der Amtsenthebung, sich an die Bestimmungen der Waldnutzung zu halten, die er den Nürnbergern in Urkunden gewährt habe.*[1] *Was sie an Rodeland über 200 Morgen hinaus besitzen, sollen sie dem Reich und der Stadt Nürnberg zur Wiederaufforstung überlassen. Zur Pflege der Wälder habe er Nürnberg angewiesen, auf Kosten der Stadt zwei Berittene einzusetzen, die etwaige Schäden dem Nürnberger Rat melden sollen.*[2]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1001"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad rel(aci)o(ne)m d(omini) ep(iscop)i Minden(sis) / Heinr(icus) Thesaur(i), *darunter:* De m(ai)ori*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2859 (mit Druck). – URH 7 S. 271 Nr. 395.

(b) *Dasselbe allgemein an die obersten Forstmeister.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1000"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad rel(aci)o(ne)m ep(iscop)i Minden(sis) / Heinr(icus) Thesaur(i), *darunter:* De maiori*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.

374. 1) *Zu den Aufsichtsrechten der Nürnberger vgl. Karls Urkunde von Nürnberg, 1347 Nov. 2 (Druck: MGH Const. 8 S. 351 Nr. 298), die er anläßlich seiner Kaiserkrönung zu Rom, 1355 April 5 im wesentlichen gleichlautend wiederholte (Regest: RI 8 Nr. 2033; MGH Const. 11 S. 225 Nr. 396g). Bereits Ludwig IV. hatte 1331 April 7 (Druck: MGH Const. 6/2 S. 31 Nr. 47; Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 7 S. 135 Nr. 319) entsprechende Verfügungen getroffen.* 2) *Vgl. Karls Urkunde vom selben Tag unten S. 374 Nr. 376).*

Regest: RI 8 Nr. 2857. – URH 7 S. 272 Nr. 396 (beide mit Druck).
Text folgt **(a)**.

Wir Karl von gots gnaden Rőmischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kůnig zu Beheim enbieten Conrat[a] Walstromeyr zu Nůremberg, őberistem forstmeister, Otten und Franczen gebrůdern, ouch den forstmeistern[a], und darzu allen andern forstern und czeidlern von beden welden, gelegen bederseit des wassers genant der Pegnicz bey Nůremberg, die uns und daz reich und zu der stat zu Nůremberg gehőrent, die nu sind und hernach kůnftig werden, unsern lieben getrewen, unser gnad und alles gůt. Fůr unser keyserlich gegenwertikeit sind komen unser liebe getrewen, die burger der stat ze Nůremberg, und haben uns geklagt und fůrgeleget, daz ir in ir hantfest und brief, die sie von uns und unsern vorfarn keysern und Rőmischen kůnigen haben ůber die weld, die gehőrn ze unser stat ze Nůremberg, uberfarn habt und unpilleichen ůberfart und sůnderlichen, daz ir nicht růgen und sagen wőlt denselben unsern burgern, waz denselben unsern welden schedlich sey, nach dem und ir hett gesworn noch irer brief laut und sag, do von wir und daz reich und ouch dieselb stat ze Nůremberg grozzen schaden genommen haben und tegleich nemen.

Dorumb gebieten wir euch gemeinlichen und ewer ieglichem besunderlichen ernstlichen bey unsern und des reiches hulden und wir wellen ouch, daz ir, als schir ir disen gegenwertigen brief ansehet, den vorgenanten unsern burgern ze Nůremberg durch besserung und widerkomung derselben weld alle die půnt und artikel, die wir in mit unsern keyserlichen briefen verschriben haben, sůllet halten genczlich und gar und unverrucht[b] volfůren und sůnderlich mit swern, mit růgen, mit sagen und mit andern sachen, die unsern welden nůczlich oder schedlich můgen sein, nach laut irer brief. Und wo ir des nicht entet und ir euch des widert, so wellen wir, daz ir von allen ewern ampten und nůtzen derselben weld vervallen und beraubet sůllet sein.

Wir wellen und gebieten euch ouch ernstlich, waz ir mer innenhabt[c] der fůrreut wenn zweihundert morgen, daz ir die uns und dem reich und der vorgenanten stat ze Nůremberg ledichleichen ligen lazzet und euch der nicht underwindet, wann dieselben sůllen geheget und gehayet werden zu welden. Waz ir ouch von denselben zweinhundert morgen oder von andern wysen, eckern und rechten, die zu denselben welden von alder gehort haben, verkauft, vererbet oder in deheinerley weys entfremdet habt, daz sullet ir zehant an alle fůrgeczog zu dem reiche und zu denselben welden ledichlichen widerpringen. Und wo ir des nicht entet, so wellen wir, daz der schultheis und der rat der vorgenanten stat ze Nůremberg aller der vorgeschriben ding und sachen sich underwinden und underczیehen sůllen von unsern und des reichs wegen.

Ouch wellen wir und gebieten[d] ernstlichen, daz ir ewer ampt und recht, die ir von uns und dem Rőmischen reiche in den vorgenanten welden habt, nẙmand, er sey hoch oder nyder oder wie er genant sey, verkaufen, verseczen, geben oder verwechseln sůllet in deheinerley weys. Und wer do wider tet oder daz ůberfůr, in welcher weys daz geschech, der sol von allen seinen rechten und ampten verscheiden und vervallen sein, die er an denselben welden hett oder gehaben mőcht, und die vorgenanten burger ze Nůremberg die sůllen sich von unsern und des reiches wegen aller derselben ampt und rechten, die also verkauft und entfremdet werden, ledichlichen underwinden und underczیehen.

Ouch durch besserung und hayung der vorgenanten welde haben wir den vorgenanten unsern burgern von Nůrnberg geboten ernstlichen und enpfolhen und ganczen gewalt gegeben,

374. a–a) den őbersten .. forstmeistern *(b).* b) unverrůcket *(b).* c) inne(n) habt *A.* d) *folgt* ouch *(b).*

daz sie uf ir kost zwen bereiter haben sullen, die dieselben[e] weld bereiten und vleizzichlich besehen, waz uns, dem reich und der stat an denselben welden schedlich sey, und dieselben zwen reiter, die sullen alle gebrechen, die sie dor an sehen, bringen an den rat der stat ze Nůremberg, die dorzu tůn sol zu pessern an leib und an gůt alle die, die daz uberfůren, nach laut und sag irer brief, die wir in vormals dorůber gegeben haben. Ouch sullen dieselben zwen bereiter dehein macht oder gewalt haben, nẙmand ze[f] pfenden[f] uf den vorgenanten welden. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm insigel[g].

Der geben ist zu Prag nach Cristes gepůrd dreuczenhundert jar darnach in dem acht und fůnfczigisten jar des nehsten donerstags vor sant Symon und sant Judas tag der heiligen zwelfboten, unserr reich in dem dreuzehenten und des keysertůms in dem vierden jar.

Prag, 1358 Okt. 25.

375. *Karl gebietet dem Schultheiß, dem Rat und den Bürgern der Stadt Nürnberg, die obersten Forstmeister sowie alle anderen Förster und Zeidler, die in den zu Nürnberg gehörenden Reichswäldern Ämter innehaben, vorzuladen und sie zu ermahnen, sich an die Bestimmungen der Waldnutzung zu halten, die er den Nürnbergern in Urkunden gewährt habe, insbesondere Schäden in den Wäldern anzuzeigen, Rodeland über 200 Morgen der Stadt Nürnberg freizugeben, entfremdetes Gut wiederzubeschaffen und ihre Ämter niemals zu verkaufen oder zu verpfänden. Andernfalls sollen die Adressaten die betreffenden Güter und Ämter von Reichs wegen einziehen.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1002"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad rel(aci)o(ne)m ep(iscop)i Minden(sis) / Heinr(icus) Thesaur(i), *darunter:* De maiori*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2860. – URH 7 S. 272 Nr. 397 (mit Druck).

Karl[a] von gots gnaden Romischer keyser ze allen zeiten merer dez reichs und kunig ze Beheim embiten unsern liben getrewen, dem .. schultheizzen, dem rat und den purgeren gemeinclichen der stat ze Nůremberg, unser gnad und alles gut. Wir haben vernomen und uns ist wol ze wissen getan, daz die o̊beristen forstmeister und ander forster, czeidler und amptleůt unserer welde, die gehoren zu ewr stat ze Nuremberg, ewer hantvesten und brief, die ir von uns und unsern vorvaren keyseren und Romischen kunigen habt uber die vorgenanten welde, die zu ewerr stat gehoren, offt und umpillichen ubervaren haben und eůch die nicht halden, als sie pillich tun sollten, und sunderlichen den artikel, daz sie vor euch nicht růgen und sagen wo̊llen alle gebrechen, die den selben unsern welden schedlich sein, nach dem und sie gesworen haben und hetten noch ewerr brief laut und sag, da von wir und daz reich und ouch ewerr stat grozzen schaden genomen haben und teglich nemen.

Dar umb gebiten wir eůch erenstlichen bey unsern und dez reichs hulden und wollen ouch, daz ir, als schir ir disen gegenwertigen brief ansehet[b], daz ir besendet die oberisten forstmeister und alle forster und czeidler und ander amptleůt unser und dez reichs welden, die gehoren zu der stat gen Nůremberg, daz sie fůr euch komen, und manet sie und heizzet sie von unsern wegen, als wir in ouch sůnderlich mit unsern brifen darumb geboten haben, daz sie durch

e) dieseb(e)n *A.* f–f) zepfenden *A.* g) keyserlichem insigel *(b).*
375. a) *so A; vgl. oben S. 155 Nr. 142 mit Anm. a.* b) an sehet *A.*

pesserung, hayung der selben welde eůch halten und volfůren gentzlichen und unverrukt alle die půnt und artikel, die wir eůch mit unsern keyserlichen brifen verschriben haben umb die selben welde, und sůnderlich vor eůch ze sweren und mit růgen und mit sagen und mit allen anderen sachen, die unsern welden nůczlich oder schedlich můgen sein, noch laut ewerr brief. Und wo sie dez nicht enteten und sie sich dez gen eůch widerten, so wollen wir, daz sie oder wer sich dez widert von allen iren ampten und nůtzen der selben welde vervallen und beraubt sůllen sein.

Ouch wollen wir und gebiten erenstlichen, waz die vorgenanten forstmeister, forster und czeidler mer innenhaben[c] der fůrreůt wenn zweyhundert morgen, daz sie die uns und dem reiche und ewerr stat ze Nuremberg lediclichen ligen lazzen sůllen, und sie sůllen sich der nicht fůrbas underwinden, wanne die selben ubertzal der fůrreůt schol gehegt und gehayet werden zu den welden. Waz sie ouch von den selben zweyhundert morgen oder von anderen wysen, ekkeren und rechten, die zu den selben welden von alter gehort haben, verkaufet, vererbet oder in deheinerley weis empfremdet hetten, daz sullen sie zehant an alles fůrgetzog zu dem reich und zu den selben welden lediclichen widerbringen, und wo si dez nicht enteten, so wollen wir, daz ir eůch von unsern und dez reichs wegen aller der vorgeschriben dinge und sachen underwinden und underzihen sůllet.

Ouch wollen und gebiten wir erenstlichen, daz die vorgenanten forstmeister, forster und czeydler und ander amptleůt der vorgeschriben welde, daz sie ir ampte und recht, die sie von uns und dem reiche in den vorgenanten welden habend, niemand, er sei hoh oder nider oder wie er genant sey, verkauffen, versetzen, geben oder verwechselen sůllen in deheinerley weis. Und wer da wider tete oder daz ůberfůr, in welcher weis daz geschehe, der sol von allen seinen ampten und rechten verscheiden und vervallen sein, die sie an den selben welden heten oder gehaben mochten, und ir sullet eůch von unsern und dez reichs wegen der selben underzihen und underwinden. Und dez ze urkund geben wir disen brief mit unserm keyserlichem insigel versigelt.

Der geben ist ze Prag do man zalt von Cristus geburt druczehenhundert jar und dar nach in dem acht und fůnftzigsten jar dez nechsten donerstages vor sand Symon und Judas tag der heiligen zwelfboten, unserer reiche in dem drutzehenden und dez keisertums in dem virden jar.

Prag, 1358 Okt. 25.

376. *Karl bekundet, daß er auf Klage der Stadt Nürnberg über den schlechten Zustand der Reichswälder beiderseits der Pegnitz den Nürnbergern bis auf Widerrruf erlaubt habe, auf eigene Kosten zwei Berittene auszurüsten, die zur Waldhege und Schadensmeldung an den Rat eingesetzt werden sollen.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1003"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad rel(aci)o(ne)m d(omini) ep(iscop)i Minden(sis) / Heinr(icus) Thesaur(i), *darunter:* De maiori*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2858 (mit Druck). – URH 7 S. 273 Nr. 398.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim veriehen und bekennen offenlichen mit disem brief, daz wir mit wolbedachtem můt

c) innen haben *A*.

und rat durch besserung unserr welde, die geho̊ren zu der stat zu Nůremberg, die vormals von saumnůzze der fo̊rster und ander amptleut derselben weld verbůst[a] und merchlich verderbet sind und des wir und daz reich und ouch dieselb stat ze Nůremberg grozzen und unverwintlichen schaden genomen und enpfangen haben und teglich nemen, unsern lieben getrewen, dem rat und den burgern gemeinlichen der stat ze Nůremberg, empfolhen und geboten haben und haben in von unser keyserlicher gewalt und mit kraft diser brief erloubet, daz sie uf ir kost zu beschirmung, hegung und hayung der vorgenanten weld beyderseit des wassers der Pegnicz bey Nůremberg gelegen zwen bereyter haben sullen und můgen, die dieselben weld bereiten und vleizzichlich besehen an allen iren gelegenheit, waz uns, dem reich und derselben stat ze Nůremberg doran schedlich sey. Und dieselben zwen bereiter die sůllen alle die gebrechen, die sie an den egenanten welden sehen oder ervarn, bringen an den rat derselben stat ze Nůremberg, der danne darzu tůn sol nach irer brief laut ze pessern und ze verbůsen dorumb an leib und an gůt also, als sie daz pilleich und recht dunket und als man daz verwrcht hat und als wir in daz emals mit unsern keyserlichen briefen haben verschriben. Ouch sůllen dieselben zwen bereiter dehein macht oder gewalt haben, ẙmand uf den welden umb deheinerley sach zu pfenden, und wir wellen, daz dieselb stat ze Nůremberg die vorgenanten zwen bereiter als lang haben můgen und sůllen, bis daz wir oder unser nachkomen an dem reich daz offenlichen und sunderlichen widerrůfen und als daz unser guter wille ist und nicht lenger. Und des ze urkund geben wir in disen brief versigelt mit unserm keyserlichen insigel.

Der geben ist ze Prag nach Cristes gepurd dreuzenhundert jar dar nach in dem acht und fůnfczigisten jar des nehsten donerstags vor sant Symon und sant Judas tag der heiligen zwelfpoten, unserr reich in dem dreuzehenten und des keysertums in dem vierden jar.

Prag, 1358 Okt. 25.

377. *Karl gebietet dem Schultheiß, dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt Nürnberg, die auf sein Geheiß einige Jahre*[1] *dem Bischof und Kapitel von Bamberg gezahlte Reichssteuer von 2 000 Pfund Heller ab jetzt nicht mehr zu zahlen, und verspricht, sie von dieser Verpflichtung ohne Schaden zu befreien.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 999“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Ad rel(aci)o(ne)m ep(iscop)i Minden(sis) / Heinr(icus) Thesaur(i), *darunter:* De maiori*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2861.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim enbieten unsern lieben getrewen, dem schultheizzen, dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlichen der stat ze Nůremberg, unser genad und alles gůt. Wir wellen und gebieten euch ernstlichen bei unsern und des reiches hulden, daz ir die gewo̊nlichen stewer,

376. a) *so A.*

377. 1) *Vgl. Karls Steueranweisungen zugunsten der Bamberger Bischöfe seit [Nürnberg], 1349 Okt. 2 (Druck: MGH Const. 9 S. 464 Nr. 593), modifiziert aber schon zu Ulm, 1353 Sept. 5 (Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 88 Nr. 83; Regest: MGH Const. 10 S. 434 Nr. 581); zur Nürnberger Reichssteuer vgl. auch Karls Urkunden von 1357 Okt. 27, 1358 Juni 30 und 1358 Aug. 12 (oben S. 205 Nr. 189, S. 315 Nr. 318 und S. 335 Nr. 340).*

daz sind zweitousent pfunt Haller, die ir uns und dem reiche jerleich schuldich seit ze[a] geben[a] und die ir von unserm gebot und geheizze mit ewerr stat brief dem byschoff und dem capitel ze Babenberg versichert habt und etzlich jar bezalt und gegeben habt, demselben byschoff und capitel fůrbaz nymmer geben sůllet noch bezalen in deheinerley weys. Und wir geloben euch in gůten trewen, waz euch dar umb von demselben byschoff und dem capitel ze Babenberg anget und angen[b] wůrde, daz wir euch do von bringen und entwerren wo̊llen an allen ewern schaden, und wir wo̊llen ouch demselben byschoff und capitel dehein quittanczen und quitbriefe[c] fůrbas umb daz selb gelt geben. Und des ze urkůnd geben wir in disen brief versigelt mit unserm keyserlichen insigel.

Der geben ist zu Prag do man zalt von Cristes gepůrd dreuzenhundert jar dar nach in dem acht und fůnfczigisten jar des nehsten donerstags vor sant Symon und sant Judas tag der heiligen zwelfboten, unserr reich in dem dreuzehenten und des keysertůms in dem vierden jar.

Karlstadt,[1] 1358 Okt. 26.

378. *Karl überträgt Bischof Jakob von Feltre und Belluno, seinem Kaplan und Familiar, die Grafschaft Cesana in der Diözese Ceneda[2] mit allen Rechten, wie sie bereits dessen Vorgänger als Bischöfe von Feltre und Belluno besessen haben, und beauftragt seinen Generalvikar von Feltre und Belluno sowie beide Gemeinden mit dem Schutz dieser Rechte.*

B: Biblioteca Civica Belluno „Ms. 468, fol. 183v–184r" (Storia universale di Feltre scritta dal Antonio Cambruzzi, 17. Jh.); MS angekündigt.
Druck: A. Cambruzzi, Storia di Feltre 2 (1873) S. 12.
Regest: RI 8 Nr. 2862 (mit Drucken).

Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex venerabili Jacobo Feltrensi et Bellunensi episcopo, capellano et familiari nostro, gratiam nostram et omne bonum. Considerantes fidei sinceritatem et clare devotionis affectum, quibus tu frater, progenitores et consanguinei tui serenitati nostre multis placuerunt temporibus ac tanto prestantius in futurum placere poterunt, quanto devotionem tuam maioribus gratiarum favoribus de speciali nostre maiestatis benevolentia prevenimus, tibi comitatum Cesane, Cenetensis dioecesis[a], cum universis et singulis iuribus, iurisdictionibus, emolumentis et utilitatibus, quibuscumque nominibus nuncupentur, prout[b] alii predecessores tui pontifices Feltrenses et Bellunenses dictum comitatum tenuerunt ac habuerunt hactenus, meliori modo et forma, quibus possumus, damus presentibus litteris, conferimus ac libenter donamus ad habendum, tenendum et possidendum pacifice et quiete volentes ac presentibus decernentes, quod dilecti fideles nostri comites ac etiam populares comitatus prefati, sicut soliti sunt apud alios hactenus comitatum eumdem tenentes, tibi prompte debeant et fideliter obedire. Mandamus insuper

377. a–a) zegeb(e)n *A.* b) an gen *A.* c) quit briefe *A.*
378. a) oe *als* e *caudata B.* b) pro ut *B.*

378. 1) *Neustadt von Prag; zum Namen vgl. E. Widder, Mons imperialis, Baldenau, Karlstein, in: Studia Luxemburgensia, hg. von F. B. Fahlbusch / P. Johanek (1989) S. 264ff.* 2) *Im Jahr 1866 entstand durch die Vereinigung der beiden Orte Ceneda und Serravalle die Stadt Vittorio, die 1923 in Vittorio Veneto umbenannt wurde.*

vicario nostro generali dictarum civitatum et districtuum Feltri et Belluni, qui nunc est quique pro tempore fuerit, ac etiam communitatibus earumdem civitatum ceterisque nostris fidelibus et subiectis presentibus litteris firmiter et districte, quatenus te in premissis impedire seu molestare non debeant nec a quoque[c] impediri seu molestari permittant, sed potius tueantur, protegant ac defendant, prout imperialis nostre celsitudinis indignationem voluerint evitare. Presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum in Carlostat anno domini 1358, indictione XI, VII calendas novembris, regnorum nostrorum anno XIII, imperii vero quarto[d].

Prag, 1358 Okt. 27.

379. *Karl erneuert*[1] *und erweitert der Stadt Nürnberg seine eingerückte Urkunde von 1355 April 5 über Nutzung und Pflege der Reichswälder bei Nürnberg.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1004"; Monogramm; GB an SF; auf dem Bug rechts: Ad rel(aci)o(n)em d(omi)ni ep(iscop)i Mindens(is) / Heinr(icus) Thesaur(i)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2863 (mit Drucken).

⁞In nomine sancte et individue trinitatis⁞ feliciter amen. ⁞Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁞ et Boemie rex. ⁞Ad perpetuam rei memoriam.⁞ Accedentes maiestatis nostre presenciam dilecti fideles nostri cives civitatis nostre Nuͤrembergensis sua nobis conquestione monstrarunt, qualiter littere et privilegia ipsorum, quas et que a nostra celsitudine necnon a recolende memorie divis imperatoribus et regibus Romanorum predecessoribus nostris super silvis et nemoribus ad civitatem Nuͤrembergensem spectantibus pro ipsarum reformacione obtinent ac obtinuisse noscuntur, per forestarios, custodes et alios officiales dictorum nemorum et per nonnullas alias personas in certis clausulis et articulis earundem litterarum temere violantur nec ipsis observantur et attenduntur eo modo, prout merito et de iure forent observande, in eorundem civium et civitatis ac nostrum et imperii preiudicium ac dispendium non modicum et iacturam, eidem maiestati nostre humiliter et devote supplicantes, quatenus super premissis graciose ipsis consulere ac de salubri et oportuno remedio providere litterisque[a] ipsorum super eisdem silvis in urbe Romana tempore coronacionis nostre in imperatorem per eos a nobis impetratis et sub sigillo cereo nostre maiestatis obtentis sub imperiali typario et bulla aurea confirmare, innovare et approbare dignaremur. Quarum tenor per omnia sequitur in hec verba:

Nos Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex notum[b] facimus[b] universis presentes litteras inspecturis, quod respicientes et considerantes defectus et dampna, qui et que nobis et imperio cottidie proveniunt in nostris et imperii silvis et nemoribus prope Nuͤremberg sitis, et quia dampna eadem ex notoria informacione cognoscimus, auctoritate nostra imperiali in loco, ubi primo Rome in monasterio sancti Petri in imperatorem coronati fuimus infra missarum sollempnia, donamus et confirmamus

c) *so für* quocumque *B.* d) quinto *B.*
379. a) *so A.* b–b) notumfacimus *A.*

379. 1) *Vgl. die deutsche Ausfertigung von Rom, 1355 April 5 (Regest: MGH Const. 11 S. 225 Nr. 396g), zu weiteren Vorläuferurkunden oben S. 371 Nr. 374 mit Anm. 1.*

civibus de consilio civitatis Nůrembergensis, fidelibus nostris dilectis, omnibusque ipsorum successoribus pro custodia et salvamento earundem silvarum infrascripta iura, constituciones et statuta pro iuribus perpetuis habendis.

In primis, quod omnes officiales, forestarii et mellicide, qui czedlarii wlgariter nuncupantur, super utrisque silvis utrobique et ex utraque parte fluvii Pegnicz, quando ex parte consulum civitatis Nůrembergensis requiruntur, singulis annis semel tenentur venire ad consilium civitatis Nurembergensis et ad sanctos iurare, constanter observare et tenere, quicquid predicti cives de consilio civitatis Nůrembergensis deliberaverint pro imperio et civitate ipsorum, quod utile sit eisdem silvis, et debent eciam accusare et nunciare per dictum eorum iuramentum, quicquid predictis silvis poterit esse nocivum et dampnosum. Quilibet eciam forestarius super manso suo forestali, qui wlgariter forsthub nuncupatur, tenebitur residere et non plus et idem mansus forestalis dividi non debebit et idem forestarius, dum in eodem manso suo forestali resederit, debet impignorare ibidem et nusqam aliunde; et quicumque aliunde impignoraret quam in manso forestali, super quo residet, illud pro spolio reputari debet et censeri. Predicti eciam officiales, forestarii aliique servitores ipsorum nulli tenentur vendere aliqua ligna de ambabus silvis nec alicui dare licenciam ducendi ligna de eisdem silvis, exceptis illis, qui antiquitus de eisdem silvis utebantur et qui ius in hoc habere noscuntur. Supremi eciam forestarii in propriis eorum personis in civitate Nůrembergensi residere tenebuntur. Si vero vellent extra ipsam civitatem residere, extunc nullum ius in predictis silvis neque super forestarios habere debebunt, donec eos in predicta civitate contigerit residere. Nullus eciam officialium seu forestariorum dictarum silvarum mansos suos aut iura eorum, que in eisdem silvis obtinent, ullo modo nobilibus vel militibus vendere debebunt, quoniam illud imperio et dicte civitati in eisdem silvis esset nocivum et dampnosum.

Volumus eciam, qualitercumque quolibet anno predicte silve per prefatos cives disposite fuerint et ordinate, quod eandem ordinacionem et statuta prefati officiales, forestarii et mellicide earundem silvarum, vel quicumque ad easdem silvas pertinet, easdem constituciones constanter et firmiter debeant observare, et si ipsi illud transgrederentur et nollent esse obedientes, in quibuscumque articulis prius scriptis et expressis, vel que adhuc pro utilitate silvarum ordinarentur et super eo statuerentur, hoc fieret, extunc .. iudex et .. cives predicte civitatis Nůrembergensis possunt et debebunt eosdem transgressores et inobedientes corrigere in rebus et personis, prout ipsis videbitur predictos deliquisse. Castrum eciam Brunne nuncupatum et in dictis silvis situm, et quod ad nos et imperium spectat et pertinet, predictis civibus Nůrembergensibus committimus omni eo modo ac intencione et cum omnibus iuribus, sicut nos castrum nostrum et turrim supra Nuremberg situm ipsis duximus committendum, ut sit ipsis civibus cum eisdem parendum et intendendum, prout in litteris, quas eis super hoc dedimus, continetur expressum. Et sicut antedictis civibus nostris Nůrembergensibus supradicta iura, statuta et constituciones prius tamquam Romanorum rex et sub sigillo nostro regali scriptis nostris concessimus et confirmavimus, sic auctoritate imperiali et ex certa nostra sciencia ipsis eadem iura et statuta innovamus et confirmamus. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Rome anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto in sancto die pasche, sicut in imperatorem fuimus coronati, regnorum nostrorum anno nono, imperii vero primo.

Nos itaque considerantes gravia et irrecuperabilia dampna, que nobis et sacro imperio ac predicte civitati Nůrembergensi ex predictorum nemorum devastacione provenerunt ac cottidie

et incessanter proveniunt et emergunt, volentesque pro ipsorum reformacione, melioracione et augmento oportuna adhibere remedia predictorumque civium Nůrembergensium iustis et racionabilibus[c], ut ipsorum privilegia illibata remaneant et in omnibus eorum articulis contentis in eisdem inconcusse inviolabiliterque eis observentur, graciosius annuentes matura deliberacione principum et procerum aliorumque nostrorum fidelium prehabita de imperialis mansuetudinis nostre magnificencia suprascriptas litteras et privilegia ac omnia et singula in eisdem contenta in omnibus eorum clausulis, punctis et articulis, prout de verbo ad verbum tenor ipsarum presentibus inseritur et exprimitur, et de plenitudine imperatorie maiestatis ac de certa nostra sciencia virtute presencium approbamus, innovamus, ratificamus et presentibus confirmamus volentes et decernentes expresse, ut predicte littere et omnia contenta in eisdem perpetuis temporibus inviolabilis roboris et efficacie obtinere debeant firmitatem quodque ab omnibus inconvulse et inviolabiliter debeant observari, addicientes expresse, ut, si magistri foreste, forestarii aut mellicide, czeddlarii[d] wlgariter nuncupati, aliique officiales et custodes nemorum contra predictam nostram confirmacionem quicquam facerent et attemptarent predictisque civibus eorum litteras et contenta in eisdem transgrederentur vel non observarent, quod[e] extunc ipsi et omnes transgressores ab omnibus eorum officiis et utilitatibus, que et quas in dictis nemoribus habuerunt, cadant et sint perpetuo destituti.

Volumus insuper et sub gracie nostre obtentu districte mandamus, ut, quicquid de predictis silvis desertis et devastatis, que wlgariter fůrreut nuncupantur, supradicti magistri foreste, forestarii vel mellicide aut alii officiales predictorum nemorum ultra numerum ducentorum iugerum, que morgen wlgariter dicuntur, tenent aut occupant, quod[f] illud et tota illa excrescencia nobis et imperio ac dicte civitati pro reformacione ipsorum nemorum absque contradiccione qualibet libere iacere dimittant et ulterius de eadem residua excrescencia ultra predictum numerum se minime intromittant. Volumus namque ac nostre intencionis existit, ut predicta excrescencia devastatorum nemorum, que furreut dicuntur, ad usus dictorum nemorum redeant et applicentur et successuris temporibus in nemora crescant et redigantur. Quicquid insuper prefati magistri foreste, forestarii aut mellicide aut alii officiales de iamdictis ducentis iugeribus aut aliis agris, pratis, pascuis vel iuribus antiquitus ad predicta nemora spectantibus vendiderunt aut in hereditatem converterunt vel quovis alio modo a nemore ipso et proprietate ipsius alienarunt, illud totum taliter venditum vel in hereditatem conversum vel quomodolibet alienatum absque dilacione ulteriori qualibet ad imperium et ad proprietatem et usum dictorum nemorum libere reducere et recuperare debebunt et tenentur. Quod si non facerent, extunc prefati cives nostri Nůrembergenses vice et auctoritate nostra et imperii de huiusmodi iugeribus et iuribus venditis vel alienatis aut in agros seu hereditatem conversis se libere intromittant et ad proprietatem et usum nemorum ipsorum illi cito reducere tenebuntur.

Volumus insuper et decernimus districte gracie nostre sub obtentu precipientes, ut sepenominati magistri foreste, forestarii, mellicide vel alii officiales predictorum nemorum officia aut iura ipsorum, que a[g] nobis et imperio in predictis silvis et nemoribus habent et habere noscuntur, nulli omnino hominum vel persone, cuiuscumque status, dignitatis, condicionis seu preeminencie existat vel quocumque nomine nuncupatur[h], vendere, in pignore obligare, permutare vel donare aliqua racione debeant aut presumant. Et quicumque eorum contra hoc quovis modo faceret vel attemptaret vel per quemcumque modum attemptare presumeret, ille ab omnibus

c) precibus *o. ä. fehlt A.* d) *korr. aus* czeydlarii *A.* e) *so A.* f) *so A.* g) *fehlt A.* h) *so A.*

officiis et iuribus, que in dictis nemoribus habebat vel habere poterat, cadat et eisdem privatus sit et perpetuo destitutus, prefatique cives nostri Nůrembergenses extunc de huiusmodi iuribus et officiis tamquam ad nos et imperium devolutis auctoritate nostra et imperii se intromittere tenebuntur. Nulli igitur omnino hominum liceat contra presentis nostre confirmacionis et innovacionis graciam et indultum ac omnia suprascripta et eorum quodlibet facere vel venire vel ausu temerario quomodolibet attemptare. Si[i] quis[i] vero contra premissa vel aliquod premissorum fecerit vel attemptare presumpserit, gravem indignacionis nostre aculeum et ultra penas superius specifice expressatas penas alias gravissimas ad arbitrium proprium infligendas se noverit inevitabiliter incursurum.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes Olomucensis, Johannes Argentinensis, Theodricus Mindensis, Gerhardus Spirensis et Albertus Swerinensis ecclesiarum episcopi et Heinricus abbas Fuldensis, serenissime Anne Romanorum imperatricis archicancellarius, illustres Bolko Swidnicensis et Przẙmislaus Teschinensis duces, spectabilis Burghardus burgravius Magdeburgensis, magister curie, comes de Recz, ac nobiles Czenko de Lypa, supremus marescalcus et camerarius regni Boemie, Sdenko de Sternberg, iudex curie, Busko de Wilharticz et Hasco de Swereticz, magistri camere, et alii quamplures nostri et sacri imperii principes, nobiles et fideles. Presencium sub bulla aurea typario imperialis maiestatis nostre impressa testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, indiccione undecima, VI^{to} kalendas novembris, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Ego[j] Johannes dei gracia Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius vice reverendi in Christo domini Gerlaci Moguntini archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[j].

ohne Ort, 1358 Okt. 31.

380. *Erzbischof Wilhelm von Köln bekundet, daß er mit den Bischöfen Adolf von Münster und Balduin von Paderborn, mit Graf Gottfried [IV.] von Arnsberg und Herrn Bernhard [V.] zur Lippe sowie mit den Städten Münster und Soest einen bis zum Martinsfest in vier Jahren (1362 Nov. 11) gültigen Landfrieden für sein Land Westfalen geschlossen hat.*[1]

i–i) Siquis *A.* j–j) *Rekognition von anderer Hand A.*

380. 1) *Zur Urkunde vgl. J. K. W. Berns, Propter communem utilitatem (1991) S. 106–108. Der Text stimmt weitgehend mit dem Landfrieden von 1352 Okt. 16 überein, den Erzbischof Wilhelm mit den Bischöfen Ludwig von Münster und Balduin von Paderborn, mit Graf Engelbert [III.] von der Mark sowie den Städten Münster, Soest und Dortmund geschlossen hatte (Druck: K. Rübel, Dortmunder UB 1/2 (1885) S. 488 Nr. 699; Regest: MGH Const. 10 S. 358 Nr. 470). – Der Graf von Arnsberg erklärte sich 1358 Dez. 6 bereit, nunmehr als Marschall von Westfalen die Kosten für den Kölner Anteil an der Schutztruppe des Landfriedens zu übernehmen (Druck: Lacomblet, UB Niederrhein 3 S. 490 Nr. 586; Regest: Janssen, ebd. S. 321 Nr. 1142). Die Teilnehmer des westfälischen Landfriedens verpflichteten sich 1359 Febr. 5 (Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 327*

A: StadtA Soest „A 32"; vier S (des Erzbischofs, des Bischofs von Paderborn sowie der beiden Städte) an Pressel, drei S fehlen.
Druck: L. Tewes, Zu Teilnehmerkreis und Urkunde des westfälischen Landfriedens vom 31. Oktober 1358, in: Soester Zs. 94 (1982) S. 14.
Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 317 Nr. 1127.

Prag, 1358 Nov. 8.

381. *Karl gebietet dem Grafen Peter von Aarberg, die Rechte der Stadt Solothurn an ihrem Schultheißenamt nicht durch Angriffe oder Klagen zu beeinträchtigen, da die genannte Stadt über das Schultheißenamt durch Verfügungen seiner königlichen und kaiserlichen Amtsvorgänger schon länger rechtens verfüge, was seine Übertragung*[1] *dieses Amtes auf Graf Peter unwirksam macht.*

A: BürgerA Solothurn „Nr. 26"; angekündigtes SS an Pressel fehlt; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m .. Minden(sem) ep(iscopu)m / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Druck: Fontes rerum Bernensium 8 S. 272 Nr. 735. – Studer, Rechtsquellen Kanton Solothurn 1 S. 111 Nr. 58c.
Regest: RI 8 Nr. 2865. – URH 7 S. 274 Nr. 399.

Prag, 1358 Nov. 8.

382. *Karl bestätigt den Bürgern der Stadt Solothurn das Recht, das Schultheißenamt in ihrer Stadt zu besetzen, wie sie es bisher schon gemäß den Privilegien seiner königlichen und kaiserlichen Amtsvorgänger getan haben,*[1] *und gebietet allgemein, die Bürger und die Stadt Solothurn nicht daran zu hindern.*

A: BürgerA Solothurn „Nr. 27"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m .. Minden(sem) ep(iscopu)m / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratum).
Druck: Studer, Rechtsquellen Kanton Solothurn 1 S. 110 Nr. 58b.
Regest: URH 7 S. 275 Nr. 400 (mit falscher Zuordnung zu RI 8 Nr. 3474).

[ohne Ort, 1358 Okt. 21–Nov. 11.][1]

383. *Erzbischof Gerlach von Mainz, Ulrich [III.] von Hanau, Landvogt der Wetterau, und die Städte Frankfurt [am Main], Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen schließen auf Gebot Kaiser Karls IV. einen Landfrieden* von nu ane bit off sentt Mertins tag zwei jar nehist nach einander volgende *(bis [1360] Nov. 11).*

Nr. 286), bei Aufforderung durch Landgraf Heinrich II. von Hessen dem Wetterauer Landfrieden (unten S. 382 Nr. 383) Rechtshilfe zu gewähren.

381. 1) *Nicht auffindbar.*

382. 1) *Vgl. dazu die vorige Urkunde Nr. 381 sowie die Erläuterungen bei Studer, ebd. S. 109 Nr. 58 und URH 7 S. 268 Nr. 392.*

383. 1) *Bisher wurde als Datierung 1359 vor April 8 (Vigener, ebd.; Reimer, ebd.) oder vor Febr. 5 (Schwind, Landvogtei Wetterau S. 225 Anm. 231; Ruser, ebd.) erschlossen. Aus einem in diesem Zusammenhang bisher nicht beachteten Eintrag im Weimarer Registerfragment von 1359 Jan. 5 (unten S. 397 Nr. 403) geht hervor, daß der Landfrieden schon vor diesem Datum bestanden haben muß. Sehr wahrscheinlich wurde*

Nur durch Druck überliefert.
Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 336 Nr. 294.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 330. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 254 Nr. 1136. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 982 Nr. 998.

Havelberg, 1358 Nov. 12.

384. *Bischof Johann von Kammin verkündet die Lösung Markgraf Ludwigs des Römers, der Bischöfe Heinrich von Lebus, Dietrich von Brandenburg und Burkhard von Havelberg sowie, in deren Person, von Geistlichkeit und Laien der Mark Brandenburg von kirchlichen Strafen, unter Einfügung der von Papst Innozenz VI. 1358 März 23 dem Erzbischof von Prag und den Bischöfen von Kammin und Breslau auf Bitten Kaiser Karls IV. und Markgraf Ludwigs erteilten päpstlichen Vollmacht,*[1] *unter Einhaltung angegebener Bedingungen Markgraf Ludwig, alle geistlichen Personen und Gemeinschaften sowie die anderen Einwohner der Mark Brandenburg vom Bann und allen geistlichen Strafen zu lösen, die ihnen als Anhängern Kaiser Ludwigs IV. und dessen Sohnes, Markgraf Ludwigs d. Ä., auferlegt worden waren.*

A: DomstiftsA Brandenburg „BDK 155 b, U 154"; notariell beglaubigte Ausfertigung mit Notarszeichen;[2] *angekündigtes S des Ausstellers fehlt, Presseleinschnitte vorhanden.*
Druck: P. W. Gercken, Ausführliche Stifts-Historie von Brandenburg (1766) CD S. 570 Nr. 109. – Riedel, CD Brandenburgensis A 8 S. 277 und B 2 S. 412 Nr. 1025 (Rahmenurkunde) bzw. S. 406 Nr. 1021 (Insert).
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 299. – F. Funcke, Regesten der Bischöfe von Lebus bis zum Jahre 1418, in: Brandenburgia 24 (1916) S. 225 Nr. 244. – Schößler, Urkunden Domstiftsarchiv Brandenburg S. 150 Nr. 215.

Johannes dei gracia episcopus ecclesie Camynensis universis et singulis venerabilibus patribus .. episcopis ac honorabilibus .. abbatibus, .. prioribus, .. prepositis, .. gardianis, .. decanis, .. archydiaconis et aliis ecclesiarum ac monasteriorum prelatis seu rectoribus et clericis ac personis ecclesiasticis, item .. ducibus, .. comitibus, .. baronibus, militibus necnon civitatum, opidorum, castrorum et villarum .. consulibus, capitaneis[a], prefectis, schabinis et communitatibus in marchionatu Brandeburgensi constitutis, cuiuscumque dignitatis, status aut condicionis fuerunt[b], salutem in domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter obedire. Noveritis, quod ea, qua decuit, reverencia litteras sanctissimi in Christo patris domini[c] Innocentii pape VI[ti] omni prorsus suspicione carentes in presencia venerabilium patrum dominorum Hinrici Lubucensis, Thyderici Brandeburgensis et Borchardi Havelbergensis ecclesiarum episcoporum et coram magna tam nobilium quam aliorum clericorum et laicorum multitudine recepimus in hec verba:

384. a) capitaneos *A.* b) *so A.* c) *ein weiteres* domini *über der Zeile nachgetragen A.*

*er im Herbst 1358 aufgerichtet, denn die aus dem verlorenen Frankfurter Rechenbuch stammenden Mitteilungen bei Reimer, ebd. S. 336 Anm. 1, und Ruser, ebd. S. 984 Anm. 24, zeigen, daß nach 1358 Okt. 21 noch verhandelt (*umb eynen lantfrieden zu tedingin*), 1358 Nov. 11 jedoch schon im Auftrage des Landfriedens (*von lantfriden wegin*) gehandelt wurde. Er muß also vor letzterem Datum zustande gekommen sein, auf das auch die Geltungsdauer bis [1360] Nov. 11 hindeutet.*

384. 1) *Regest: RI 8 Päpste Nr. 59 (mit Drucken).* 2) *Abb. des Notarszeichens bei Schößler, ebd. Tafel 43 Nr. 162; Wortlaut der Beglaubigung bei Riedel, ebd. S. 277 bzw. S. 413.*

Es folgt die Urkunde Papst Innozenz' VI. von 1358 März 23.

Nos igitur per dominos Ludewicum Romanum marchionem Brandeburgensem, Hinricum Lubucensis, Thydericum Brandeburgensis et Borchardum Havelbergensis ecclesiarum episcopos predictos humiliter petiti et requisiti, volentes dictis mandatis obedire, ipsum dominum Ludewicum Romanum primo ac deinde ipsos .. episcopos predictos et in eorum personas[d] procuratorio nomine, de quo nobis fidem fecerunt sufficientem et caucionem, omnem clerum ipsis subiectum pluresque alios clericos et laicos iuxta formam ecclesie et secundum tenorem dictarum litterarum apostolicarum absolvimus ab excommunicacionis, suspensionis et interdicti sentenciis et aliis penis et cum eisdem super irregularitate, quam inmiscendo se divinis contraxerunt, dispensavimus et nichilominus eos restituimus ad famam, dignitates, honores, statum, bona et iura et quecumque alia predictis iniuncta eisdem penitencia salutari. Propter quod vobis, aliis clericis et[e] personis ecclesiasticis ac laicis, .. consulibus, .. capitaneis, .. prefectis, .. scabinis ac universitatibus civitatum, opidorum, castrorum et villarum peccatorum nondum absolutis predictum interdictum insinuamus et ad vestram noticiam deducimus observandum per[f] presentes[f], quousque absolucionem et relaxacionem et alia in dictis litteris contenta mereamini obtinere aut aliud a nobis receperitis in mandatis. Exhibemus enim nos predictos, quandocumque cum humilitate debita nos requisieritis et signa contricionis in vos[g] apparuerunt, ita ut veniam debito mereamini, a dictis excommunicacionum sentenciis et penis aliis vos absolvere et dispensare et interdictum prefatum tollere et relaxare, volentes et mandantes, ut vos clerici cuiuscumque status, qui requisiti fueritis, hanc graciam et hoc nostrum, ymmo verius apostolicum mandatum vestris populis et vicinis in ecclesiis vestris et alibi, ubi hoc videbitur expedire, publice intimetis; redentes[h] presentes litteras vos, qui requisiti fueritis, vestris sub sigillis in signum, quod hec nostra insinuacio ad vos pervenit, et in signum execucionis nostrorum mandatorum aliis deferendorum.

Datum Havelberch anno domini M° CCC° LVIII°, XII^a die mensis novenbris, hoc est in crastino sancti Martini, nostro maiori sub sigillo presentibus appenso ac sub subscripcione publici notarii infrascripti in evidens testimonium omnium premissorum.

Breslau, 1358 Nov. 22.

385. *Karl nimmt als König von Böhmen das [Zisterzienser-]Kloster Waldsassen in seinen Schutz und Schirm, nachdem er vom Kloster das böhmische Gut Bärnau, die Dörfer Ellenfeld und Breitenbrunn sowie die Wüstungen Gerbersreuth und Steinbach für 500 Schock großer Prager Pfennige ausgelöst und zusätzlich 100 Schock gezahlt hat; er verspricht, sie in ungehindertem Besitz aller anderen Güter zu lassen, und gebietet inbesondere seinem Hauptmann und allen Amtleuten in Bärnau, die anderen Güter des Klosters nicht zu beeinträchtigen oder mit Diensten und Abgaben zu belasten.*[1]

d) *so A.* e) seu *über der Zeile nachgetragen A.* f–f) perpresentes *A.* g) *so A.* h) *so A.*

385. 1) *Zur Auslösung der genannten Güter vgl. die Urkunde von Abt und Konvent des Klosters Waldsassen von 1358 Okt. 7 (Druck: RBM 7 S. 22 Nr. 20), zur Sache H. Sturm, Entstehung des kurpfälzischen Pflegamts Bärnau, in: Ders., Nordgau – Egerland – Oberpfalz (1984) S. 191–206.*

A: Bayerisches StA Amberg „Waldsassen Urkunden 389"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m Theod(oricum) ep(iscopu)m .. Minden(sem) / Michael*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter von anderer Hand:* Wie keiser Karl Pernaw mit / [se]in zugehorung gelost hat *(15. Jh.).*
Teildruck: RBM 7 S. 37 Nr. 45.
Regest: RI 8 Nr. 2866. – H. Gradl, Beiträge zur Geschichte Nordwestböhmens, in: MVGDB 21 (1883) S. 166 Nr. 16.

Zerbst, [13]58 Nov. 30.

386. *Erzbischof Otto von Magdeburg, Herzog Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg], Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg und Markgraf Friedrich [III.] von Meißen schließen einen Landfrieden.*

B: Sächsisches HStA Dresden „Copial 25, fol. 93r–v" (14. Jh.); Überschrift: L(itte)ra unionis tangens ep(iscopu)m Magdeburg(e)n(sem), Lud(ovicum) Romanu(m), Rudolfum ducem Saxonie.
Druck: Lindner, Mitteldeutschland S. 140 Nr. 3.

Wir von gots gnaden Otto erczbyschof des heiligin gotishusis zu Meideburg, Ludwig der Romer margrave zu Brandinburg, Rudolf herzoge zu Sachsen unde Fridrich margrave zu Misne bekennen et cetera, daz wir durch unsir lande unde lute gemeins nucz unde beschirmenis willenz uns mit einander voreint haben unde voreinen, alz hy nach geschriben stet: Wir suln unde woln einen steten ganczin fride gemeinlich yn allen unsern landen halden umb roub unde name, die gereyt geschen sien yn unsern landen sint der cziet, daz wir uns von erst mit einander eynten czu Merseburg,[1] alz unsir brive luten. Ist is alzo geredt, daz der herre von den, die yn sinen landen sint gesessin, rechtis helfin sal deme clegere. Mochte her im rechtis nicht gehelfin von deme, der beschuldig wurde, so sal der herre zu des liebe unde gute helfin getrulich ane argelist alzo lange, daz deme clegere sin schade wirt abegericht. Gesche hinnenvort dheinen roub, name odir czugrif yn unsirn landen, volgite der cleger noch und queme czu dem voyte, yn des voytie unde pflege der roub komen were, unde mutte gerichtes mit wissinschaft. Hulfe im der voyt nicht rechtez, alzo verre her ymmer mochte, alz er gesworen hat, unde nach deme, alz her daz vorantwerten wil, von des selben voytes gute sal der herre deme clegere sine habe von[a] stad an[a] gelden unde sal den voyt abeseczin unde an dhein sine voytie nach ampt nimmer mer genemin oder komen lasen. Welchir unsir oder unsir lute geroubit wurden unde die unsern deme roube nach volgeten unde mutten hulfe unde volge czu unsern voyten, da der roub hin getriben wurde oder queme, welcher voyt, der des irmanet wurde, da nicht nach volgete, is beneme im denne ehaftige not, di er kuntlich bewisen mochte, den sal man abir abeseczin unde den schaden von sime gute gelden, alz vor geschriben stet. Welchir unsir geroubit wurde, darumb suln sich die andern undir uns mit im umme annemin[b] unde suln sich dar an getrulich bewisen glich, alz ab in daz selber geschen unde gethan were, ane geverde.

Ouch haben wir geredt, daz wir czu czwen gecziten yn dem jare durch der vorgenanten unde ouch andirn sache willen zu tagen ryten suln: des ersten suln wir czu sampne komen an

386. a–a) vonstadan *B.* b) *Wort über der Zeile nachgetragen B.*

386. 1) *Landfrieden von Merseburg, 1354 Dez. 4 (Druck: MGH Const. 11 S. 171 Nr. 310; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 220).*

dem suntage Reminiscere, der schirst komet, yn der vasten zu Wittenberg, dar nach uf sente Jacofs tag zu Turgow, des dritten suln wir zu einander ryten uf den vorgenanten suntag Reminiscere zu der Brezsen unde den abir darnach uf sente Jacofs tag czu Jutterbog, unde dar nach alle jar, alz digke alz sich daz geburt, suln unde woln wir yn di vorgenanten stete unde uf die tage czu sampne ryten. Welchim abir unsirm daz ehafte not benemet, der sol sinen rat mit vollir macht von siner wein da hin senden. Ouch sal allir unsir virer rat, der dar czu geschigket ist, zu czwen malen yn dem jare, daz ist virczen[c] tage[c] vor pfingisten unde uf sente Andree tage zu sampne ryten, y[d] an die stete, der wir uns selber vor uf unsirn tagin voreinen mit einandir. Quemen unsir rat, den wir dar czu gekoren haben, unde unsir voyte von dirrer eynunge wegen yn dheinerleye verdechtnisse oder vede, des suln unde woln wir mit einander sie abenemin unde schuczin ane geverde. Disse brive unde eynunge suln unschedelich sien den buntnissen unde briven, die wir vor undereynander getan unde gegeben haben. Alle dise vorgenanten rede unde eynunge haben wir yn gutin truwin an eidis stat gelobt unde globen an disem selben brive stete, gancz et cetera.

Datum anno LVIII° in die Andree in Zcherwist.

Breslau, 1358 Dez. 5.

387. *Karl gewährt auf Bitten des Magdeburger Dompropstes und Bamberger Generalvikars Gerhard von Schwarzburg[-Schwarzburg]*[1] *der zur Dompropstei Bamberg gehörigen Stadt Staffelstein für ihre Jahrmärkte ein sicheres Geleit nach Art der umliegenden Städte, namentlich Bambergs und Coburgs.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Bamberger U 3006"; Textausfall durch Moderlöcher; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(o)m(i)n(um) .. Olomucen(sem) ep(iscopu)m / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m [...].
Regest: RI 8 Nr. 2868.

[Wir] Karl von gots gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Beheim bekennen und tun kunt offenlic[hen mit diesem brieff allen de]n, die in sehen oder hore[n le]sen, [da]z wir durch fleizzige demutige bete des erbern Gerharts von Szwarz[burg, tu]mprobstes czu [Mei]dburg und [p]flegers de[r t]umprobstei [czu] Babemberg, unsers lieben [c]aplans und getrewen andechtigen, [um lieb], die er an uns gele[i]get hat, und ouch ge[trewe willige dien]st, die er uns und dem reich offt nuczlichen getan hat und [noch] furbaz tun mag und w[ill] in kunftigen czeiten, der s[tat czu] Staffelstain, die der egenanten tumprostii czu Babemberg ist, von unsern sunderlichen gnaden un[d von kei]serlicher mechte die gnad getan haben und tun ouch mit diesem briefe, daz alle, die uff ire jarmerkte, die man [...] von alter gewonheit und beheltnisse beget, cziehen und die suchen, und ouch sust allermenglich, die weil dieselbe[n jarmerk]te weren, unser und des reichs sicher geleite leibs und gutes haben sullen vor allermeniglich in alle der mazze und [weis, al]s in den steten, die dorumb gelegen sint, beinamen czu Babemberg und zu Koburg, recht und gewonlich ist. Dorumb gebieten wir

c–c) virczentage *B.* d) *d. h. je.*

387. 1) *Ab 1359 Bischof von Naumburg, von 1372 bis zu seinem Tode Bischof von Würzburg; vgl. Wiessner, Das Bistum Naumburg 1/2 S. 852–862.*

allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freyen, herren, steten, rittern und knechten unde allen andern unsern und des reichs getrewen undertanen, daz sie die egenante stat an den vorgenanten [unsern gnaden nicht hindern] oder uberfarn sullen, als lieb in sei unser [und] des reichs huld zu[a] behalten[a]. Mit urkund dicz b[rieffs versigelt mit unserm keiser]lich[en] insigel.

Der geben ist czu Breczla na[ch] Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in d[em achtundfumfczigsten jar an] sand Niclas abend, unser reiche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem vierden jare.

Breslau, 1358 Dez. 13.

388. *Karl bestätigt aus königlich-böhmischer Autorität seinem Kanzler*[1] *und Rat Bischof Preczlaus und dem Breslauer Domkapitel alle Privilegien und Urkunden über ihre Rechte in der Stadt und Diözese Breslau, die von seinem Vater, König Johann von Böhmen, und den Herzögen von Schlesien und Glogau herrühren, nimmt sie auf ewig in seinen und der Könige von Böhmen Schutz und befreit sie, den weltlichen Klerus der Dözese und ihre auf Kirchengut sitzenden Untertanen von allen Abgaben, Lasten und Diensten.*[2]

A1: Archiwum Archidiecezjalne we Wrocławiu (Breslau) „C 29 a"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; angekündigtes MS an SF fehlt; auf dem Bug rechts:* Per dominum imperatorem / .. cancellarius, *unter dem Bug rechts:* Correcta per Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter von anderer Hand:* Confirmacio generalis[b] omnium privilegiorum ecclesie / Wr(atislavi)ens(is) domini Karoli ex certa sciencia, in / quo promittit numquam gravare homines / ecclesie aliquibus angariis, sed pocius / defensare, *weiter von anderer Hand:* Data anno domini M° CCC^{mo} quinqua/gesimo octavo. R(egistran)da / R(egistran)da duplicata *(alles 14. Jh.).*
A2: Archiwum Archidiecezjalne we Wrocławiu (Breslau) „C 40"; Monogramm; Zeugenliste; angekündigtes MS an SF fehlt; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / .. cancellarius, *unter dem Bug rechts:* Correcta per Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter von anderer Hand:* Confirmacio generalis omnium privilegiorum domini Karoli / data sub anno domini M°CCC°LVIII°, *darunter von weiterer Hand:* R(egistran)da duplicat(a) *(alles 14. Jh.).*
Druck: J. Heyne, Dokumentierte Geschichte des Bistums und Hochstifts Breslau 2 (1864) S. 66 Anm. 3 (aus Abschrift). – RBM 7 S. 47 Nr. 59. – Němec, Listinář Těšínska Nr. 71 (beide aus A1).
Regest: RI 8 Nr. 2870. – Urban, Katalog dokumentów Archiwum Archidiecezjalnego we Wrocławiu S. 85 Nr. 427. – Regesty śląskie 4 S. 122 Nr. 309. – Stelmach, Katalog dokumentów Dolnego Śląska 4 S. 91 Nr. 379 (jeweils mit kopialer Überlieferung).

387. a–a) zubehalten *A.*

388. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Olomuczensis, Albertus Swerinensis et Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Wilhelmus marchio Misnensis, Bolco Swidniczensis, Conradus Olesniczensis, Wenczeslaus et Ludowicus Ligniczenses, Przemyslaus Theschinensis, Bolko Opuliensis et Bolko Falkembergensis duces, spectabiles Burchardus et Johannes burgravii Magdeburgenses comites ac nobiles Sbinco de Hazemburg, supremus magister camere nostre, Jodocus et Johannes fratres de Rosemberg, Sdenco de Stermberg, iudex regalis curie per Boemiam, et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles *A1.* b) *über der Zeile nachgetragen A1.*

388. 1) *Zu Preczlaus' Kanzlertitel vgl. oben S. 182 Nr. 163 Anm. 1.* 2) *Eine weitere Privilegienbestätigung vom gleichen Tag gewährte Bischof, Kapitel und Klerus der Breslauer Kirche volle Freiheit in genannten Dörfern, einschließlich der Erlaubnis zur Errichtung von Niederlassungen deutschen Rechts (Teildruck: RBM 7 S. 51 Nr. 61; Regest: RI 8 Nr. 2871).*

Breslau, 1358 Dez. 13.

389. *Karl erklärt als Herr des Fürstentums und der Stadt Breslau, der Stadt Namslau und der Fürstentümer der Herzöge von Schlesien und Oppeln, ausgenommen nur Schweidnitz-Jauer, daß ihm diese Herzöge in Anwesenheit des Bischofs Preczlaus und des Domkapitels von Breslau ihren Lehnseid geleistet und die Inkorporation ihrer Lande in das Königreich Böhmen bekräftigt, Bischof und Domkapitel aber ihn als Patron ihrer Kirche und aller ihrer Güter in den Gebieten Breslau, Neumarkt, Frankenstein und Namslau sowie in den genannten Herzogtümern anerkannt hätten. Weiterhin hätten sich Bischof und Kapitel verpflichtet, nach dem Tode des böhmischen Königs der Krönung seines Nachfolgers beizuwohnen, diesem den Lehnseid für Stadt und Gebiet Grottkau*[1] *zu erneuern und ihre Vasallenpflichten gemäß den Gewohnheiten des Königreichs Böhmen zu erfüllen, wobei sie von der Berna und anderen Abgaben befreit bleiben, und keinen Angreifer gegen das Königreich Böhmen zu unterstützen, sondern ihre Burgen dem böhmischen König und seinen Leuten zur Verteidigung des Vaterlandes zu öffnen.*[2] *Karl verspricht dafür seinerseits, Bischof und Domkapitel von Breslau gegen alle Angreifer zu schützen.*

A: Archiwum Archidiecezjalne we Wrocławiu (Breslau) „C 19"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; MS an SF; auf dem Bug rechts:* Per dominum imperatorem / cancellarius, *unter dem Bug rechts:* Correcta per Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Miliczius, *weiter unten senkrecht von anderer Hand:* Littera domini Karoli imperatoris Romanorum et Boemie / regis, in qua fatentur omnes principes Slezie / et Opolienses et episcopus Wracislaviensis cum capitulo / se esse fasallos regni Boemie et quod rex / Boemie est principalis patronus ecclesie / Wracislaviensis, et promittit bona fide cler(icos) / seculares et bona eorum defendere contra omnes / reges et principes et tyrannos. Episcopus / vero cum senioribus prelatis promittit venire ad / coronacionem Pragam regum Boemie et aperi/re omnes municiones ecclesie, et similem litteram / sub sigillo episcopi et capituli habet dominus imperator. Data / anno domini M^{o}CCC^{mo} LVIII°, *darunter von anderer Hand:* R(egistra)ta *(beides 14. Jh.).*
Druck: RBM 7 S. 48 Nr. 60. – Němec, Listinář Těšínska Nr. 72.
Regest: RI 8 Nr. 2869. – Grünhagen / Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens 1 S. 17 Nr. 7. – Urban, Katalog dokumentów Archiwum Archidiecezjalnego we Wrocławiu S. 85 Nr. 425. – Regesty śląskie 4 S. 123 Nr. 311 (die beiden letzteren mit kopialer Überlieferung).

Breslau, 1358 Dez. 14.

390. *Karl beurkundet, daß sich die Herzöge Konrad von Oels und Przemysl von Teschen*[1] *in seiner Gegenwart auf eine gerichtliche Einigung in ihren Grenzstreitigkeiten*

389. a) *Zeugen wie in der vorigen Urkunde.*

389. 1) *Am gleichen Tag inkorporierte Karl der Breslauer Kirche die Stadt Grottkau, die Bischof und Kapitel von Herzog Boleslaw [III.] von Schlesien und Brieg gekauft und von seinem Vater und ihm selbst als Lehen der böhmischen Krone genommen hatten (Teildruck: RBM 7 S. 52 Nr. 62; Regest: RI 8 Nr. 2872).*
2) *Vgl. die Urkunden von Bischof und Domkapitel mit der Anerkennung Karls als Lehnsherren ihrer Stadt Grottkau und Patron der Breslauer Kirche und ihrer Güter von 1358 Nov. 29 und 30 (Teildruck: RBM 7 S. 40f. Nr. 50f.).*

390. 1) *Vgl. eine frühere Bestätigungsurkunde Karls IV. als König von Böhmen zu einem Vergleich der Herzöge von Oels und Teschen von Prag, 1358 Jan. 3 (Regest: RI 8 Nr. 2733; RBM 6 S. 415 Nr. 727 mit weiteren Hinweisen) sowie Przemysls Urkunde zur vorliegenden Sache vom selben Tag (Teildruck: RBM 7 S. 54 Nr. 64; Regest: URH 7 S. 283 Nr. 408).*

durch vier von ihnen erwählte Schiedsrichter und im Falle der Uneinigkeit durch einen fünften Oberschiedsrichter geeinigt haben.[2]

B1: Thüringisches HStA Weimar „Urkundenabschriften 1354–1392 Heft 3, fol. 11r“ (Registerfragment aus der Kanzlei Karls IV.); Kanzleivermerk: P(er) d(omi)n(u)m cancell(arium) Jo(hannes) Eysteten(sis)*; am linken Rand:* [...][a] / ducu(m) Olsnic(ensis) / et Tessinen(sis)*; am Ende des Registereintrags Hinweis auf zwei ausgefertigte Originale (jeweils eins für jede Streitpartei):* Sim(i)lis data e(st) alt(er)i p(ar)ti et fuit duplicata.
B2: Národní knihovna České republiky Prag „XVI C 7, fol. 554r–v“ (Kopialbucheintrag 16. Jh.).
B3: Archiwum Państwowe we Wrocławiu (Breslau) „Rep. 33 (Ks. Oleśnickie) Nr. 1238, p. 179–180“ (Altsignatur Rep. 33 Oels III 22a; Kopialbucheintrag 14. Jh.).
Druck: Grünhagen / Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens 2 S. 431 Nr. 21 (nach B3). – Mendl, Výmarský zlomek S. 44 Nr. 1 (nach B1, B3). – Němec, Listinář Těšínska, Nr. 76 (nach anderer Überlieferung).
Regest: RI 8 Nr. 2873. – Schieche, Johann von Neumarkt S. 295 Nr. 1. – RBM 7 S. 54 Nr. 65 (mit weiteren Angaben). – Regesty śląskie 4 S. 126 Nr. 317. – URH 7 S. 282 Nr. 407.

Breslau, 1358 Dez. 22.

391. *Karl überträgt den Landgrafen Ulrich [II.] und Johann [I.] von Leuchtenberg und ihren Erben bis auf Widerruf den Zoll zu Lauda an der Tauber und verbietet allgemein, sie an diesem Recht zu beeinträchtigen.*

A: Bayerisches HStA München „Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 54“; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) .. ducem de Falkenb(er)g iuniore(m) / Michael*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2875.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keisir zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Behem bekennen und tůn kunt mit disem brief allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir haben angesehen trewen und steten dienst, die vor langer zeit unczen her die edeln Ulreich und Johans lantgrafen zum Lutenberg, unser und des richs lieben getrewen, unserr keyserlichen wirde und dem ryche merkleich und nuczleich getan haben und noch tun mugen in kumftigen ziͤten. Da von haben wir geben und geben ouch mit disem brief yn und yren erben fur uns und alle unser nachkomen Romisch kunige und keyser den zol zu Luden an der Tuber, also das si den selben zol ungehindert ufheben und eingenemen mogen und das davon gevellet in ir und irr erben nucz und frumen nach yren willen wenden und keren von unserr keyserlichen macht und genaden also lange, als unser oder unserr nachkomen an dem reich wille ist und wir oder dieselben unser nachkomen das nicht widerruffen. Und darumb gebieten wir allen unsern getreuwen und undertanen, wie sie genant sint, das sie dy obgenanten Ulreichen und Johansen noch iͦr erben an dem selben zolle nicht hindern noch yrren und nyemant hindern noch yrren lazzen bey unsern hulden. Mit urkunt dicz brieves versiegelt mit unserm keyserleichen anhangendem insiegel.

390. a) *durch Schäden am Pergament nicht mehr lesbar (*limitacio*?) B1.*

2) *Eine die Stadt Beuthen betreffende schiedsrichterliche Entscheidung in diesem Streit gab Karl IV. zu Prag, 1359 Juni 20 bekannt (Teildruck: RBM 7 S. 156 Nr. 242; Regest: RI 8 Nr. 2977; URH 7 S. 331 Nr. 474 mit weiteren Hinweisen).*

Der geben ist zu Preczla nach Crists gebůrt druczenhundert jar und dar nach in dem acht und fumfzigstem jare an dem nehsten sunabent vor dem heiligen cristage, unserr riche in dem dryczendem und des keysertums in dem viͤrden jare.

Breslau, 1358 Dez. 23.

392. *Karl sichert Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Rothenburg [ob der Tauber] zu, die Reichssteuer und andere Reichsrechte in der Stadt nicht zu vergeben, zu verleihen oder dem Reich zu entfremdem, es sei denn an Rothenburg selbst.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 414"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atore(m) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2876 (mit Druck). – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 440 Nr. 1075.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horent lesen, daz wir angesehen haben die steten getruwen dinst, die der burgermeister, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Rotemburg, unsir und des richs lieben getruwen, uns und dem rich offt unverdruzzenlichen und nuczlichen getan haben und auch vorbaz tun mogen in kunftigen zeiten, und haben yn die gnade getan und tun auch mit diesem briefe von sunderlichen unsirn keisirlichen gnaden, mit rechter wizze und von keisirlicher macht, daz wir und unsir nachkomen an dem riche Romische keiser odir kunge die gewonliche steure und auch alle andere gewonliche recht, wie die genant sint, die wir und daz rich in der stat haben zu Rothinburg, niemanden geben, verschriben, verlihen, verseczen, verkummern odir in dheine[a] wis[a] von uns und dem rich entfremden wollen noch sullen in deheinen kunftigen ziten. Geschee abir, daz wir odir die egenanten unsir nachkomen do wieder deten und dieselben steur odir gewonliche recht vergeben, verliehen, verseczten odir in deheine[b] wis[b] entfremten, so wollen und erkennen wir, daz daz keine craft noch macht haben sulle, uzgenomen den burgern und der stat zu Rothinburg; den mogen wir die egenanten steur und recht geben, lihen odir verseczen, wenn, wie und als offt uns und den egenanten unsirn nachkomen daz gevellet und des zu rate werden. Mit urckunde dicz briefes versiegelt mit unsir keisirlichen maiestat insiegil.

Geben zu Breczla nach Cristus geburte druczenhundirt jar dornach in dem acht und funfczigistem jar am nechsten sůntag vor des heilgen Cristes tage, unsir riche in dem druczenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Breslau, 1358 Dez. 23.

393. *Karl gewährt Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Rothenburg [ob der Tauber] die Gnade, daß sie sich wegen ihres Handelns im Auftrage des Kaisers oder des von ihm in Franken geschlossenen Landfriedens[1] vor keinem anderen Richter oder Landvogt als vor dem Kaiser und seinem Hofgericht verantworten müssen.[2]*

392. a–a) dheinewis *A.* b–b) deheinewis *A.*

393. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1358 Aug. 7. (oben S. 325 Nr. 334).* 2) *Am selben Tag gewährte der Kaiser den Landgrafen Ulrich II. und Johann I. von Leuchtenberg als Hauptleuten des fränkischen Landfrie-*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 415“; MS an Pressel, auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1227 Nr. 1252-1.
Regest: RI 8 Nr. 2877. – Pfeiffer, Quellen Landfriedensorganisation S. 48 Nr. 45. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 352 Nr. 645. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 441 Nr. 1076.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die in sehen odir horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getruwen dinste, die der burgermeister, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Rotinburg, unsir und des richs lieben getruwen, uns und dem rich offt nuczlich und unverdruszlichen getan haben und auch vorbaz tun mogen in kunftigen zeiten, und sie von sundirlichen gnaden bedenken wollen und haben yn die gnade getan und tun auch mit diesem briefe mit rechter wisze und von keiserlicher macht, daz umb soliche geschiecht odir tad, die sie von unsirm geheisze und gebotte odir von forderung wegen des lantfrides, den wir in Franken gemachet haben, gemeinlich odir besundir getan haben odir vorbaz tun werden, es sij zů velde odir sust, wie daz geschehen ist odir geschehen mag odir wirdet in zeiten, niemand schuldig odir verbunden sein sullen noch werden und ouch dorumb niemanden in gerichte odir uzzerhalp gerichtis noch vor deheinem richter odir lantfogte antworten odir gesten sullen odir durfen ane alleine vor uns und dem rich und in unsirm hofe; do sullen sie allen den gerecht werden, die dorumb zu yn icht zu sprechen hetten odir gewunnen. Mit urckunt ditz briefes versiegilt mit unsir keisirlichen maiestat insiegil.

Geben zu Breczla nach Cristus geburte drutzinhundirt jar dornach in dem acht und funfczigistem jare am nechsten sontage vor des heiligen Cristes tag, unsir riche in dem druczinden und des keisirtums in dem vierden jare.

Breslau, 1358 Dez. 23.

394. *Karl erlaubt den Bürgern der Stadt Rothenburg [ob der Tauber] bis auf Widerruf, das ihnen früher*[1] *befristet gewährte Ungeld weiterhin einzunehmen.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 416“; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2878. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 441 Nr. 1077.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getruwen dienste, die der burgirmeister, der rat und die burgere gemeinlich der stat zu Rotemburg, unsir und des richs lieben getruwen, uns und dem riche offt nuczlichen und unverdrozzenlichen getan haben und auch furbaz tůn mogen in kunftigen zeiten, und haben yn sulchez ungelt, daz wir yn in irre stat zu Rotinburg geben und verschriben haben uff genante frist, als unsir briefe sagen, die sie doruber entfangen haben,

dens ebenfalls ein Privilegium de non evocando (Druck: Ruser, ebd. S. 1227 Nr. 1252-2; Regest: Schnurrer, ebd. S. 441 Nr. 1078).

394. 1) *Vgl. Karls Vergabe des Weinungeldes für acht Jahre von Prag, 1352 Juli 13 (Druck: MGH Const. 10 S. 325 Nr. 430; Regest: Schnurrer, ebd. S. 372 Nr. 913).*

furbaz geben und die egenante frist erlenget von sundirlichen unsern keisirlichen gnaden und von keisirlicher macht und geben und verlengen ouch mit diesem briefe, also daz sie daz selbe ungelt uffheben, nemen und empfahen sullen und mugen ungehindirt und daz an yren und irre stat nutz keren und wenden, war sie verlustet und zu rate werden, in aller der masze, als sie daz vormals ufgehaben, genummen und getan haben, alle die wil wir odir unsir nachkomen an dem rich in des gůnnen und daz nicht wiederrufen. Mit urckund dietz briefes versigilt mit unsir keisirlichen maiestat insiegil.

Geben zů Breczla nach Cristus geburt drutzinhundirt jar dornach in dem acht und funfczigistem jar am nechsten sontag vor des heilgen Cristes tage, unsir riche in dem druczenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Breslau, 1358 Dez. 24.

395. *Karl bestätigt der Stadt Frankfurt [am Main] den Empfang von 8 000 Gulden*[1] *jener 11 000, welche die Stadt ihm zum vergangenen Martinstag (1358 Nov. 11) schuldig war, und weist an, von der noch fehlenden Summe 2 000 Gulden an den Edlen Ulrich [III.] von Hanau*[2] *und 1 000 an Bischof Dietrich von Minden*[3] *zu zahlen.*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Privilegien Nr. 116"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m ep(iscopu)m Mynden(sem) / Michael*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 317 Nr. 279.
Regest: RI 8 Nr. 6969. – URH 7 S. 283 Nr. 409.

Breslau, 1359 Jan. 1.

396. *Karl gebietet der Stadt Schlettstadt, die zum vergangenen Martinstag (1358 Nov. 11) zu entrichtende übliche Reichssteuer unverzüglich an Herzog Rudolf [IV.] von Österreich zu zahlen, und quittiert.*[1]

B: Thüringisches HStA Weimar „Urkundenabschriften 1354–1392 Heft 3, fol. 11r" (Registerfragment aus der Kanzlei Karls IV.); am linken Rand: Quitancie p(ro) duce / Austr(ie) in Alsacia et c(etera)*; Kanzleivermerk:* P(er) d(ominum) cancell(arium) Heinricus Australis*; am Ende des Registereintrages:* Similis tenoris date sunt quitancie ad[a] civitates infrascriptas: Hagnow, Enheim, Colmar, Sels, Rosheim, Keyserspérg, Munst(er), Bopfingen in Swevia, Dinkelspuhel, Duringheim, Werde.
Druck: Mendl, Výmarský zlomek S. 46 Nr. 2.

396. a) *über der Zeile eingefügt B.*

395. 1) *Zu Breslau, 1359 Jan. 5 (unten S. 398 Nr. 404) verfügte Karl über diese 8 000 Gulden weiter, indem er Ulrich von Hanau gebot, die Summe an Withego, seinen Landschreiber in Sulzbach, weiterzugeben.* 2) *Ulrich von Hanau nahm auch die 8 000 Gulden im Namen des Kaisers von der Stadt Frankfurt entgegen, wie die in der vorigen Anm. erwähnte Urkunde belegt.* 3) *Der Mindener Bischof Dietrich von Portitz war zu dieser Zeit Provisor Karls IV. im Königreich Böhmen mit der besonderen Aufgabe der Finanzsanierung; vgl. Fajt / Lindner, Dietrich von Portitz S. 159–161.*

396. 1) *Schreiben gleichen Inhalts gingen an Hagenau, Oberehnheim, Colmar, Selz, Rosheim, Kaysersberg, Münster, Bopfingen, Dinkelsbühl, Türkheim und Donauwörth; vgl. das Ende des Registereintrags. – Rudolf IV. war seit 1357 Landvogt im Elsaß; vgl. die Urkunde des Kaisers von 1357 Juli 27 (oben S. 161 Nr. 148).*

Regest: Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 2.

Wir Karl et cetera embieten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat ze Sleczstat, unsern et cetera. Umb die gewonliche stewer, die ir uns und dem reiche uff sant Merteins tag, der nu nehest vergangen ist, schuldig seit ze geben, empfelhen wir ewern trewen und gebieten euch ouch ernstlich bey unsern und des reichs hulden, das ir dieselben dem hochgeboren Rudolfe herczogen ze Ostirreich, ze Steyr und ze Kernden, unserm lieben sůne und eydem, gancz und gar on alles verczihen geben und richten sullet. Und wenn ir das getan habt, so sagen wir euch derselben stewir uff das vergangen jar quit, ledig und los. Mit urkund dicz brives versigelt mit unserm anhangenden ingsigel.

Der geben ist ze Breczlaw anno .. LIX in festo circumcisionis domini, regnorum et cetera.

Breslau, 1359 Jan. 2.

397. *Karl befiehlt dem Landgrafen [Johann I.] von Leuchtenberg, Amtmann zu Rothenburg [ob der Tauber],*[1] *nach Klagen von Abt*[2] *und Konvent des Reichsklosters Komburg, die ihre Rechte an den Leuten und Gütern zu Gebsattel mit Urkunden früherer Kaiser und Könige belegt hätten,*[3] *sie in deren Besitz nicht zu beeinträchtigen.*[4]

B1: StA Ludwigsburg „B 375 S Bü. 29“ (Abschrift 16. Jh.); unter dem Text Kanzleivermerk: Per dominum .. magistrum cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
B2: StadtA Rothenburg ob der Tauber „A 141, fol. 29r“ (Abschrift 17. Jh.); Überschrift: Copia mandati Caroli IV. an den landtgraven von Leuchtenberg, daz gottshauß Camberg an seinen leuthen, gütern unnd andern zu Gebsattel ungeirret zu laßen. Anno 1358.
Regest: RI 8 Nr. 6970. – URH 7 S. 285 Nr. 411. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 443 Nr. 1082 (mit Ausstellungsort Bürglitz).
Text folgt B1.

Wir Carel von gottes gnaden Römischer kaiser zu allenn zeitten mehrer deß reichs unnd könig zu Beheim enndtpieten dem edlenn lanndtgraven von Leüchtenbergen, unnserm ampttmann zu Rottenburg, unnser huldt unnd alles guts. Unns hant geclagt unnser liebenn andechtigen der abbtt unnd convent deß closters zu Chomberg, die zu unns unnd dem heiligen reich gehörendt, daß du sie an ihren leüthen unnd güetern zu Gebsattell beschwerest unnd schaden thust. Unnd wann sie unns fürmalß mitt hanndtfestenn selligenn gedechtnißе könige unnd kayser unserer vorfahrenn an dem heiligen reiche bewist habenn, daß niemanndt mit denselbenn güthen zu Gebsattell unnd ihrenn zugehördtenn zu thun hat noch khein recht dann allein sie unnd ihr[a] closter unnd desselbenn closters ambttleüth, darumb wollen unnd gepieten wir dir

397. a) *fehlt B2.*

397. 1) *Zur Übertragung der Rothenburger Hauptmannschaft des Landfriedens (von 1358 Aug. 7; oben S. 325 Nr. 334) an Landgraf Johann vgl. Karls Urkunde von Königstein, 1359 Aug. 15 (unten S. 530 Nr. 545).* 2) *Konrad von Münkheim (1318–1360); vgl. R. Jooß, Kloster Komburg im Mittelalter (1986) S. 133 Nr. 15.* 3) *Vgl. insbesondere die Bestätigung des Komburger Anteils an Gebsattel durch König Ludwig IV. von 1318 Nov. 6 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 12 Nr. 23) mit Inserten Heinrichs VII. und Heinrichs (VII.).* 4) *Vgl. auch Karls Bestätigung der Privilegien des Klosters von Nürnberg, 1350 Mai 28 (Druck: MGH Const. 10 S. 126 Nr. 161) mit Erwähnung der Vogtei Gebsattel.*

ernstlich unnd vestigclich bey unnsern unnd deß reichs hulldenn, das du sie an ihren leüthenn, güetern unnd höltzern ungeirret lassest unnd auch nicht gestattest, daß sie jmand[b] daran hindere oder schädige.

Gebenn zu Birlzla[c] am mittwoch nach dem jarßtage, unnserer reiche inn dem dreyzehendenn unnd deß kayserthumbs inn dem vierdten jar.

Breslau, 1359 Jan. 2.

398. *Karl bekundet, er habe die in Herrschaft und Eigentum des Reichs (*de sacri Romani imperii mero dominio ac utili necnon immediata proprietate*) stehende Burg Hirschberg an der Saale auf Kosten des Königreichs Böhmen für 1 200 Mark Silber und 600 Schock Prager Groschen aus dem Pfandbesitz Markgraf Friedrichs [III.] von Meißen ausgelöst und diesem und dessen Brüdern ihre zusätzlichen Aufwendungen ersetzt, da sie die vom Verfall bedrohte Burg kürzlich von [Vogt] Heinrich [V.] dem Langen von Plauen gelöst hätten.[1] Er verpfändet Hirschberg zur Absicherung der aufgewandten Gelder[2] bis zur Einlösung durch das Reich in der Weise an die böhmische Krone, daß die ohnehin dürftigen Erträge nicht von der Hauptsumme abzusetzen seien; Strafandrohung 100 Mark Gold.[3]*

A: NA Prag „AČK Nr. 678“; Monogramm; MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / .. cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *weiter unten von anderer Hand:* Obligacio castri Hersberg super Salam / et eius reedificacione[a] *(14. Jh.).*
Druck: Müller, Urkunden Plauen 5 S. 32 Nr. 426. – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 458 Nr. 449. – RBM 7 S. 61 Nr. 77.
Regest: RI 8 Nr. 2879. – Brandl, CD Moraviae 9 S. 90 Nr. 116. – Schmidt, UB Vögte 2 S. 38 Nr. 48. – R. Koss / O. Bauer, Archiv koruny České 1 (1928) S. 318. – Archiv České koruny 4/2 S. 126 Nr. 681 (mit Abb.). – Regesty śląskie 4 S. 131 Nr. 328 (ohne Tag).

⁞In nomine sancte et individue trinitatis⁞ feliciter amen. ⁞Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus⁞ et Boemie rex. ⁞Ad perpetuam rei memoriam.⁞ Quia castrum Hirzperg[b] super fluvio Sale Nuemburgensis diocesis situatum, quod de sacri Romani imperii mero dominio ac utili necnon immediata proprietate consistit, illustri

b) *so B1,* jemandt *B2.* c) Birczla *B2.*
398. a) *so A.* b) Huzperg *A.*

398. 1) *Karl hatte den Markgrafen Friedrich, Balthasar, Ludwig und Wilhelm von Meißen 1358 Aug. 20 erlaubt, Hirschberg als Reichspfand, wie zuvor Vogt Heinrich von Plauen, um 1 200 Mark Silber und 500 Schock Prager Groschen zu besitzen (oben S. 339 Nr. 346).* 2) *Einer unmittelbar darauf erfolgten Erhöhung der Pfandsumme um weitere 300 Schock Prager Groschen zum Zwecke der baulichen Erhaltung der Burg stimmte Herzog Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg] 1359 März 22 unter Verweis auf den Konsens seiner Mitkurfürsten zu (Druck: RBM 7 S. 105 Nr. 156).* 3) *Kurfürstliche Willebriefe bestätigten sowohl die Pfandlösung als auch – separat beurkundet – die Erhöhung der Pfandsumme: Herzog Rudolf von Sachsen 1359 März 27, Erzbischof Wilhelm von Köln 1359 März 27 und ohne Tag, Gerlach von Mainz und Boemund von Trier beide 1359 April 13, Pfalzgraf Ruprecht [I.] bei Rhein 1359 April 25 und Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg 1360 Febr. 1 (Druck bzw. Regest: RBM 7 S. 105 Nr. 157, S. 108–110 Nr. 162f., S. 120f. Nr. 181f. und Nr. 184f., S. 126 Nr. 193f., S. 265f. Nr. 403 und Nr. 406).*

Friderico marchioni Misnensi, principi et consanguineo nostro dilecto, pro mille ducentis marcis puri argenti gravis ponderis et sexingentis sexagenis grossorum Pragensium usualis et currentis monete obligatum reperit nostra serenitas, quod ipse marchio a spectabili Heinrico Longo de Plawen pro suprascriptis etiam pecuniis nuper liberasse dinoscitur, quod etiam multo iam[c] tempore[c] in manibus dicti de Plawen et progenitorum eius nomine pignoris extitit, qui eciam ex forma obligacionis non tenebantur fructus in sorte principali decutere, sicut in litteris obligacionis huiusmodi expressius continetur, et tamdiu in manibus aliorum perstitit, ut videlicet negligentia gubernatorum collaberentur edificia et structure tractu iam vetustatis absumpte ruinam cottidie minarentur, predia etiam desertari et destrui rite conspeximus, propter quod et alias causas legittimas, que animum nostrum ad hoc faciendum racionabiliter inducebant, animo deliberato, sano principum, baronum et procerum nostrorum accedente consilio dictum castrum e manibus prefati marchionis pecunia regni nostri Boemie ad honorem et utilitatem sacri imperii duximus redimendum et pro rehabicione ac recuperacione dicti castri et pertinenciarum eius eidem marchioni et suis fratribus supradictas milleducentas marcas puri argenti gravis ponderis et sexingentas sexagenas grossorum Pragensium usualis et currentis monete solvimus et expedivimus integraliter et complete. Ne igitur illustres reges Boemie, heredes et successores nostri, regnum et corona Boemie impensis huiusmodi fraudari valeant et inde incommoda vel iacturas sustineant, unde merito graciarum actiones et fructum reportare merentur, sed pocius eis ab imperio sacro, cuius in hoc procuratur utilitas, de huiusmodi pecuniis legittime satisfiat, regibus Boemie, heredibus ac successoribus nostris, necnon regno et corone Boemie castrum predictum cum omnibus suis pertinenciis, fructibus, utilitatibus et rebus aliis ad hoc spectantibus, quibuscumque etiam nominibus valeant appellari, sicut in manibus et posessione dictorum marchionum et[d] de Plawen actenus fuisse noscuntur, pro antedictis milleducentis marcis puri argenti gravis ponderis et sexingentis sexagenis grossorum Pragensium usualis et currentis monete nomine et titulo iusti et veri pignoris auctoritate imperiali presentibus obligamus ad habendum, tenendum et utifruendum, donec ipsis regibus, regno et corone Boemie de predicta summa pecunie a sacro Romano imperio fuerit integraliter et plenarie satisfactum, fructibus in sorte principali non defalcandis, cum sint adeo tenues, quod non sufficiant pro dicti castri gubernatione et custodia procurandis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre obligationis paginam infringere seu ei ausu temerario contraire sub pena centum marcarum auri puri, quas ab eo, qui contrafecerit, toties, quoties contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem nostri regalis[e] erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari supplentes omnem defectum, si[f] quis[f] in premisso obligationis contractu ex parte solempnitatis obmisse sive quovis alio modo compertus fuerit, de certa nostra scientia et de plenitudine cesaree potestatis.

⁝Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁝

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Albertus Swerinensis et Maurus Corbaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Wilhelmus marchio Misnensis, Bolco Swidnicensis, Conradus Olsnicensis, Bolco Opuliensis, Bolco Falkembergensis et Prziemislaus Tesschinensis duces, spectabiles Johannes et Burchardus burgravii Magdeburgenses comites ac nobiles Hasco de Swereticz, magister camere nostre,

c–c) iamtempore *A.* d) *so (*eius *o. ä. fehlt) A.* e) *so A.* f–f) siquis *A.*

et Sdenco de Sterenberg, iudex regalis curie per Boemiam, et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indiccione duodecima, IIII° nonas ianuarii, regnorum nostrorum anno tertiodecimo, imperii vero quarto.

Breslau, 1359 Jan. 2.

399. *Karl erklärt in Anbetracht der Dienste von Bürgermeistern, Räten und Bürgern der Städte in Schwaben für das Reich, daß sie wegen ihrer Taten oder der Schäden, die sie bei Feldzügen unter dem Reichsbanner oder auch sonst um des Reiches oder des von ihm geförderten Landfriedens in Schwaben (*den sie von unsir und des richs wegen in Swaben gemachet haben*)*[1] *willen verursacht hätten oder künftig verursachen werden, niemandem schuldig sein und sich nur vor dem kaiserlichen Hofgericht verantworten sollen.*[2]

A: HStA Stuttgart „H 51 U 611"; stark beschädigtes MS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum curie / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 498 Nr. 545.[3]
Regest: RI 8 Nr. 2881. – Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 10. – Württembergische Regesten 1 S. 193 Nr. 5260. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1036 Nr. 1068.

[Breslau, 1359 Jan. 2.][1]

400. *Karl hebt alle Zölle in Schwaben, die in seiner Herrschaftszeit neu eingerichtet worden sind, wegen ihres Nachteils für die Untertanen auf und gebietet allgemein und insbesondere den Inhabern der Zölle, diese unter Androhung von Huldverlust nicht mehr zu erheben.*[2]

B: Thüringisches HStA Weimar „Urkundenabschriften 1354–1392 Heft 3, fol. 11v" (Registerfragment aus der Kanzlei Karls IV.); am linken Rand: Eor(un)dem*; Kanzleivermerk:* P(er) mag(istrum) cur(ie) Jo(hannes) Eyst(etensis).
Druck: Mendl, Výmarský zlomek S. 53 Nr. 9.

399. 1) *Der seit 1350 bestehende Landfrieden in Schwaben war zuletzt 1356 Nov. 7 mit ausdrücklicher Genehmigung des Kaisers bis 1358 April 23 verlängert worden (Druck: Ruser, ebd. S. 1028 Nr. 1062), galt aber offenbar darüber hinaus weiter; vgl. auch Karls Gebote von 1359 Jan. 5 und Jan. 6, den Landfrieden in seinen Handlungen zu fördern (unten S. 400 f. Nr. 408 f.) und seine Bezugnahmen auf einen bestehenden Landfrieden 1359 Juni 3 (unten S. 488 Nr. 498 und Nr. 500). Erst 1359 Juni 7 errichtete der Kaiser einen neuen, bis 1361 Nov. 11 gültigen Landfrieden (unten S. 493 Nr. 507).* 2) *Mit Urkunde gleichen Datums wies der Kaiser die Klage des Johann von Gundelfingen gegen die Stadt Ravensburg ab, da sie dessen Burg Niederwartstein im Namen des Reiches und des Landfriedens gebrochen habe (Druck: Ruser, ebd. S. 1035 Nr. 1067; Regest: URH 7 S. 284 Nr. 410). Ebenso rechtfertigte Karl mit Schreiben von Prag, 1359 Juni 10 an die Stadt Frankfurt am Main das Handeln der schwäbischen Reichsstädte im Namen des Landfriedens und verwies die Klärung etwaiger Ansprüche an dessen Gericht (Druck: Ruser, ebd. S. 1047 Nr. 1077; Regest: URH 7 S. 328 Nr. 468).* 3) *Mendl, Výmarský zlomek S. 53 Nr. 10, druckt den zugehörigen, von der Kanzlei Karls IV. in lateinischer Sprache zusammenfassend formulierten Registereintrag.*

400. 1) *Mit* ut s(upra) *am Urkundenende wird auf das Datum der am Seitenanfang stehenden, hier folgenden Urkunde Nr. 401 verwiesen.* 2) *Vgl. die Urkunde Karls IV. in gleicher Sache von 1359 Juni 10 (unten S. 500 Nr. 512).*

Regest: RI 8 Nr. 2882. – Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 9.

Wir Karl et cetera bekennen et cetera, daz wir angesehen haben und fleiziclich gemirket groze und merkliche schaden und gebrechen, die unser und dez reichs undertanen, beide arm und reiche, gemeinlich in Swaben liden und swerlich gelieden haben von ubriger zo̊lle wegen, die do newens aufkomen und gemachet seint, die wir von angeborner gute genediclich understen meynen, und haben mit wolbedachtem můte, mit rate unser und dez reichs fursten und getrewen und mit rechter wizze alle newe zo̊lle, die bei unsern geczeiten, als wir dem heiligen reich vorgewesin sein, in Swaben, beide in steten und auf dem lande, ufgestanden und gemachet oder geseczet sein von uns und dem reichs[a] odr[b] sust wie odr von wenn sie dorkumen, gemachet oder geseczet sein in dheinen[c] weis[c], abgenomen und wyderrufen und nemen auch abe und wyderrufen auch genczlich mit diesem brief. Dorumb gebieten wir allen fursten et cetera und allen den, die sulche zo̊lle gehabt haben, daz sie die furbaz nymer nemen oder fordern sullen von ymanden, als lieb yn sei unser und dez reichs hulde zu[d] behalden[d]. Mit urkund et cetera ut supra.

Breslau, 1359 Jan. 2.

401. *Karl verspricht den Reichsstädten in Schwaben, die die dortige Landvogtei auf eigene Kosten ans Reich gelöst haben, sie allen künftigen Landvögten zu empfehlen und die Landvogtei und ihr Zubehör sowie ihre jährliche Reichssteuer niemandem zu verpfänden oder sonst dem Reich zu entfremden, und entkräftet alle anderslautenden künftigen Beurkundungen.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 612"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum curie / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Mendl, Výmarský zlomek S. 49 Nr. 6.
Regest: RI 8 Nr. 2880. – W. Vischer, Geschichte des schwäbischen Städtebundes der Jahre 1376–1389, in: Forschungen zur deutschen Geschichte 2 (1862) S. 124 Nr. 44. – Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 499 Nr. 546. – Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 6. – Württembergische Regesten 1 S. 193 Nr. 5259.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tůn kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehent odir horent lesen: Wann die burgirmeister, die rete und burgere gemeinlich der stette in Swaben, unser und des richs lieben getruwen, die lantfogtie in Swaben, die von dem rich versetzet und verkumert was, umb ir gereit gelt wieder zu uns und dem rich geloset haben durch sunderliche nutz und ere desselben heiligen richs, des haben wir angesehen sulche mergliche truwe und auch begerung, die sie dorumb haben, und wollen von unsern sunderlichen gnaden und sprechen auch und erkennen, daz wir dieselben lantfogtie vorbaz allen lantfogten, die yn zeiten werden, slechteclich entphelen wollen und sie mit yren zugehorungen, wie die genant sint mit sunderlichen worten, und auch die gewonlichen steure, die wir jerlichen in den egenanten stetten haben, von uns und dem rich niemand versetzen, vergeben, verschriben noch in dheine[a] wis[a]

400. a) *so B.* b) *so hier und im folgenden B.* c–c) dheinenweis *B.* d–d) zubehalden *B.*
401. a–a) dheinewis *A.*

entfremden wollen. Geschee aber, daz wir dowieder deten, also daz wir die egenante lantfogty odir yre zugehorunge odir die vorgenante jerlichen steur durch ymands ubirger bete willen odir sust in dheine wis vergeben, versetzten, verschriben odir sust in dheine[b] wis[b] entfremden wurden, so wollen und erkennen wir mit diesem briefe, daz daz keine craft noch macht haben sulle, und daz sie auch niemand domit gewarten sullen odir plichtig[c] sin zu tun. Mit urckund ditz briefes versiegelt mit unsirer keiserlichen maiestat insiegel.

Geben zu Bretzla nach Cristus geburt drutzenhundirt jar dornach in dem nůn und funftzigistem jar an der nechsten mitwoch nach des jarstage, unsir riche in dem drutzenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Breslau, [1359 Jan. 2.][1]

402. *Karl verschreibt der Stadt Ulm für ihre Dienste an Kaiser und Reich das Ammanamt*[2] *und das Ungeld auf vier Jahre für die Zeit nach der gegenwärtig noch geltenden Übertragung.*

B: Thüringisches HStA Weimar „Urkundenabschriften 1354–1392 Heft 3, fol. 11v" (Registerfragment aus der Kanzlei Karls IV.); am linken Rand: Olme civit(atis)*; Kanzleivermerk:* P(er) d(omi)n(u)m mag(ist)r(u)m cur(ie) Jo(hannes) Eystet(ensis).
Druck: Mendl, Výmarský zlomek S. 54 Nr. 12.
Regest: Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 12 (zu Jan. 6).

Wir Karl et cetera bekennen et cetera, daz wir haben angesehen die steten getrewen dienste, die uns und dem reich der burgermeister, der rat und die burger gemeinlichen der stat zu Olm et cetera in forma, und haben yn daz amptmanampt und daz ungelt in yrer stat zu Olm vier gancze jare[a] nach ein ander zu zelhen, die sich anheben sullen nach der frist, als wir yn die vormals verschrieben haben, von sunderlichen unsern keiserlichen gnaden und von keiserlicher macht genediclich geben und verlihen und geben und verlihen auch mit diesem brieve, also daz sie dieselben ammanampt und ungelt besiczen, nemen und halden sullen in aller mazze und wise, als wir yn die vormals geben und verschrieben haben nach unser brieve laut, die doruber geben seint. Mit urkund et cetera.

Datum Wratislavie ut supra.

Breslau, 1359 Jan. 5.

403. *Karl ergänzt den im Vorjahr auf sein Geheiß hin geschlossenen Landfrieden*[1] *in der Wetterau um zwei Zusatzartikel zu unrechtmäßigem Gebot und unrechtmäßiger Fehdeansage (*umb unrechte gebot und umb unrecht widersagen*), und erklärt, daß die neun*

b–b) dheinewis *A.* c) *so A.*
402. a) *danach z durchgestrichen B.*

402. 1) *Mit* ut s(upra) *am Urkundenende wird auf das Datum der am Seitenanfang stehenden vorigen Urkunde Nr. 401 verwiesen.* 2) *Karl hatte der Stadt Ulm das von ihm zu Nürnberg, 1347 Nov. 23 (Druck: MGH Const. 8 S. 401 Nr. 351) auf zehn Jahre verliehene Recht der Ammanwahl in Sulzbach, 1355 Aug. 1 (Regest: MGH Const. 11 S. 281 Nr. 497) um sechs Jahre verlängert.*
403. 1) *Vgl. oben S. 382 Nr. 383.*

Geschworenen des Landfriedens in diesen beiden Artikeln ebenso richten und urteilen dürfen wie in den zuvor schon beschlossenen.

B: Thüringisches HStA Weimar „Urkundenabschriften 1354–1392 Heft 3, fol. 11r" (Registerfragment aus der Kanzlei Karls IV.); am linken Rand: Ubi addunt(ur) lantfr(ido) / Wedreib(ensi) II alii arti(cu)li / novi de gr(aci)a sp(eci)ali.
Druck: Mendl, Výmarský zlomek S. 49 Nr. 4.
Regest: Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 4.

Wir Karl von gots gnaden et cetera bekennen et cetera: Als die fursten, herren und die stete von unserm gebote und geheize eynen lantfrieden hatten gemachet zu Wedreiben und denselben lantfrieden wir von unser keiserlichen miltikeit und gnaden bestediget und confirmiͤret han und derselb lantfridde ist gemachet umb raub, mord, brand, falschs, die strazze und leute zu beschirmen und zu frieden und nymand an den andern zu grifene, er tuw ez denn mit gerichte, dez haben wir demselben lantfrieden die gnad getan und tun von keiserlicher macht mit diesem brieve umbe die tzwei stucke, mit namen umb unrechte gebot und umb unrecht widersagen, also daz die newne gesworen, die von unser und des reichs wegen von den fursten, herren und steten uber denselben lantfrieden sein gesetzent, oder der merer teil under yn sullen und mugen richten und teilen ubr[a] dieselben czwei stucke, mit namen ubr unrecht gebot und ubr unrecht wydersagen, gelicher weise, als ubr andr stucke, die in demselben lantfrieden seint begriffen, und bestetigen und confirmyren yn dieselben zwei stucke zu demselben lantfrieden von unser keiserlichen macht und gnaden. Mit urkund et cetera.

Geben zu Brezla nach Cristus geburt drewczenhenhundert[b] jar dornach in dem newn und funfczigstem jare am nehsten samztage nach dem jarstage, unser reiche in dem drewczenden und dez keisertums in dem vierden jare.

[Breslau, 1359 Jan. 5.][1]

404. *Karl gebietet dem Edlen Ulrich [III.] von Hanau, seinem Landvogt in der Wetterau, die 8 000 von der Stadt Frankfurt[2] erhaltenen Gulden an Withego (*Wickin*), seinen Landschreiber zu Sulzbach,[3] auszuzahlen, und quittiert.*

B: Thüringisches HStA Weimar „Urkundenabschriften 1354–1392 Heft 3, fol. 11r" (Registerfragment aus der Kanzlei Karls IV.); am linken Rand: Quita(n)cia sup(er) VIII^{M} / flor(enorum) dat(is) notar(io) in / Sulczp(ach) p(er) d(ominum) de Hanowe*; am rechten Rand von späterer Hand:* Hanawe.
Druck: Mendl, Výmarský zlomek S. 49 Nr. 5.
Regest: Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 5.

403. a) *so hier und im folgenden B.* b) *so B.*

404. 1) *Mit der Schlußformel der Urkunde* Dat(um) ut s(upra) im(m)e(dia)te *wird auf das Datum der im Register vorhergehenden Urkunde Nr. 403 verwiesen.* 2) *Vgl. Karls Urkunde von 1358 Dez. 24 (oben S. 391 Nr. 395).* 3) *Vgl. Wiessner, Das Bistum Naumburg 1/2 S. 862–867, zu Wickin, Witko oder Withego Hildebrandi, dem langjährigen Landschreiber des Kaisers in Sulzbach, außerdem Bamberger Domherr und -dechant (vgl. RI 8 Nr. 7239 zu 1367, Nr. 4725 f. zu 1369 und Nr. 4970 zu 1371), Kanoniker auf dem Prager Wyschehrad und seit 1372 Okt. 6 Bischof von Naumburg; siehe auch unten S. 567,34 Nr. 590.*

Wir Karl von gots gnaden et cetera embieten dem edeln Ulreich herren zu Hanow, lantfogt in der Wedereib, et cetera. Wir entfelhen deinen trewen und gebieten dir auch ernstlich und vesticlich, daz du die acht tausent guldein, die du von unsern wegen von dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zu Frankfurt genomen und empfangen hast, dem erbarn Wickin unserm lantschriebir[a] zu Sulczpach zuhant nach angesicht dicz brieves geben und richten sullest und, so du daz getan hast, so sagen wir dich von unsern und dez reichs wegen derselben acht tausent guldein quit, ledig und loz. Mit urkund et cetera.

Datum ut supra immediate.

Breslau, 1359 Jan. 5.

405. *Karl verleiht den Meierhof im Stadelhof zu Ulm an alle Kinder, sowohl Söhne als auch Töchter, der Gebrüder Hans, Luprand und Konrad, genannt Arlapuzz, Bürger von Ulm, und des Heinrich Meyer von Nördlingen und empfiehlt für die Zeit der Unmündigkeit der Kinder allen Reichsgetreuen den Ulmer Bürger Konrad Huntfuzz als Treuhänder des genannten Reichslehens.*

A: StadtA Ulm „A Urk. 1359 Jan. 5"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 501 Nr. 548. – Mendl, Výmarský zlomek S. 52 Nr. 8.
Regest: Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 8.

Breslau, 1359 Jan. 5.

406. *Karl weist eine Klage Ulrichs [V.] d. J. von Helfenstein gegen die Stadt Überlingen ab, die das dortige Johanniterhaus wegen des Johann Weiß von Zürich geschädigt habe, da sich die Stadt damit dem Reich gegenüber nicht strafbar gemacht habe, und verbietet dem Helfensteiner, sie künftig in dieser Angelegenheit zu beklagen oder anzugreifen.*

A: StadtA Überlingen „Abt. I K. 1 L. 1 Nr. 2"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 6971. – URH 7 S. 286 Nr. 413.
Verblichene Buchstaben wurden in eckigen Klammern ergänzt.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tûn kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir uns umb sulche sachen, als der edle Ulrich von Helfinstein der junge unsir und des richs burger und stat zu Ubirlingen dorumb, daz sie den geistlichen sant Johans orden in dem huse zu Ubirlingen an Johansen Wizzen von Zurich ire friheit sollen ubirfaren haben, vor unser keisirliche gn[a]de angespr[o]chen hat, genczlich und kuntlich e[r]faren haben und gude kuntschaft und undirwisung dorumb genûmen und verhort, also daz sie uns und dem riche von sulchen s[ac]hen nichtes verfallen sin. Und haben nach sulcher kuntschaft mit rate unsir und des richs fursten und getrewen und mit rechtir wizze dieselben ansprache, clage und forderung

404. a) *so B.*

abgenom[e]n und sie der ledig gesaget und nemen auch ab [un]d wiedirrufen mit diesem briefe, also daz sulche ansprache den egenanten unsern burgern und stat zu Ubirlingen keinen schaden bringen sullen. Dovon gebieten wir den egenanten von Helfinstein, daz er umb die egenanten sachen di[e]selben stat und burgere vorbaz nicht ansprechen oder in dheine[a] wis[a] angriffen odir besweren sull[e], als lip ym sii unsir und des richs hulde z[u] behalten. Mit urckund dicz briefs mit unsirm insiegel versiegilt.

Geben zu Breczla nach Cristus geburt druczinhundirt jar dornach in dem nůn und funfczigistem jar[e] am nechsten samz[ta]ge nach dem jarstage, unsir riche in dem druczenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Breslau, 1359 Jan. 5.

407. *Karl setzt Guido de Bochatiis und seine Nachkommen in die Rechte und Freiheiten lateranensischer Pfalzgrafen ein, unter anderem zur Ernennung von Notaren.*

B: Biblioteca Ambrosiana Milano (Mailand) „ES VI 13, Registrum Johannis Galeatii Vicecomitis, fol. 67r–v" (Repertorialeintrag 14. Jh.); unter dem Text: Autenticatio s(upra)s(cript)i p(ri)vilegii facta Brissie MCCCLXVI die VIII m(ar)tii subscript(a) per Jacobum de Usciano not(arium) et c(etera) in f(oli)o CCCLVII.
Druck: Kalbfuss, Urkunden Oberitaliens S. 87 Nr. 82.

Previlegium[a] serenissimi domini Caroli quarti Romanorum imperatoris et cetera creationis et in quo creavit comitem nobilem Guidonem de Bochatiis, natum quondam Faliberii, cum eius omnibus desscendentibus, ut[b] in perpetuum potestatem habeant creandi notarios et cetera. Et nobilitavit eos taliter, quod ab illa hora inantea omnibus privilegiis, iuribus, inmunitatibus, honoribus, consuetudinibus, libertatibus frui debeant et gaudere, quibus ceteri Laterenensis[c] palatii seu cuiuscumque insignioris gradus comites hactenus freti sunt seu quomodolibet potiantur et cetera.

Datum Wratislavie MCCCLVIIII°, indictione duodecima, nonas ianuarii, regnorum suorum anno XIII, imperii vero quarto, in folio CCCLVI.

Breslau, 1359 Jan. 5.

408. *Karl gebietet zum Schutze des mit seiner Zustimmung geschlossenen Landfriedens*[1] *der schwäbischen Reichsstädte allen Reichsgetreuen unter Androhung des Verlustes seiner Huld, selbige Städte zu fördern und nicht zu hindern, wenn sie zur Bestrafung von Unrecht von des Reichs und des Landfriedens wegen zu Felde ziehen. Allen denen, die seinem Gebot zuwiderhandeln, insbesondere denen, die sich gegen den Landfrieden verbünden oder gegen ihn ziehen, droht er ihre Bestrafung mit Rat der Kurfürsten nach seiner bevorstehenden Rückkehr in die deutschen Lande an.*

406. a–a) dheinewis *A.*
407. a) *so B.* b) *fehlt B.* c) *so B.*

408. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 Jan. 2 (oben S. 395 Nr. 399 mit Anm. 2).*

A: StadtA Ulm „A Urk. 1359 Jan. 5"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 500 Nr. 547. – Mendl, Výmarský zlomek S. 51 Nr. 7.
Regest: RI 8 Nr. 2883. – Würdinger, Urkunden-Auszüge Lindau, Anhang S. 26. – Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 7. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1037 Nr. 1069.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen: Wann wir den lantfridde, den unsir und des rich[a] stette in Swaben zu gemeinem nutz und fridde der lande mit unserm willen gemachet haben, in allen creften, stucken, puncten und artikiln, glich als er begriffen ist und wir yn besetzet haben, gnediclich schirmen und behalten wollen, so gebieten wir allen fursten geistlichen und werntlichen, grafen, herren, fryen, stetden, rittern und knechten und allen unsern und des richs getruwen undertanen: Wenn daz geschicht, daz die egenanten stetde von unsir und des richs und auch von des lantfriddes wegen unrecht und untat zu[b] vertigen[b] und zu straffen undir des richs vanen und banyr uzziehen zu velde odir sust, wie daz geschee, daz denn sie alle gemeinlich und ir ieclicher besunder denselben lantfridde furdirn sullen und yn nicht hindern mit dheinen sachen, heimlich noch offinbar, mit worten odir werken, als liep yn sii, unsir und des richs hulde zu behalten. Were abir, daz ymand dowieder frevelichen dete und wieder den egenanten lantfridde, wieder uns und daz rich sich besament oder tzůge odir sie in dheine[c] wis[c] hindert odir besweret, so musten und wolten wir mit rate unsir und der kurfursten, so wir schirste zu Dutschen landen komen, als wir kurtzlich willen haben, dieselben also straffen und dorumb also buszen, daz sie vorbaz unsir und des richs sachen ungehindirt laszen. Mit urckund ditz briefes versiegilt mit unsir keisirlichen maiestat insiegil.

Geben zu Bretzla nach Cristus geburt drutzinhundert jar, dornach in dem nůn und funftzigistem jar am nehsten samztage nach dem jarstage, unsir riche in dem drutzenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Breslau, 1359 Jan. 6.

409. *Karl gebietet allen Grafen, Freien, Dienstleuten, Rittern und Knechten in Schwaben bei Strafe des Huldverlustes, den dortigen Landfrieden zu stärken und schädliche Leute zu meiden, an ihren Taten zu hindern und nicht aufzunehmen. Insbesondere sollen sie und ihre Amtleute solche Schädiger auf Forderung der Städte und des Landfriedens in Schwaben ausliefern oder unverzüglich vor Gericht stellen; andernfalls sollen sie denselben Strafen verfallen sein wie der von ihnen geschützte Übeltäter. Karl gebietet allen Städten und dem Landfrieden in Schwaben, die Unterstützer solcher Missetäter aufzusuchen und anzugreifen.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 614"; beschädigtes MS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per magistrum curie / Heinr(icus) Australis*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Heinricus.
Druck: Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 502 Nr. 549.
Regest: RI 8 Nr. 2884. – Württembergische Regesten 1 S. 193 Nr. 5261. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1037 Nr. 1070. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 189 Nr. 592.

408. a) *so A.* b–b) zuvertigen *(d. h. zur Rechenschaft ziehen) A.* c–c) dheinewis *A.*

Karl[a] von gotis genaden Romischir keiser zu allen zeiten merer des rychs und kůnig zu Behem gebieten allen grafen, freyhen, dienstmannen, rittirn und knechten in Swaben, unsern und des rychs lieben getrewen, ernstlich und vestiglich by unsern hulden, daz ier den lantfriede, den wir nach rate der stette in Swaben, unserr lieben getrewen, durch gemeines nůtzzes willen unserr lant und leute gemachet und bestetigt haben, helfit sterken und sult auch mit gantzen trewen dafůr raten, daz der in allir vollenkomenheit, als er gemachet und begriffen ist, můg belẙben, und wellen auch mit ernste, daz ir alle schedliche leute, sie syn flyeher, rawber, mortbůrner odir wie die genant sint, meydit, hindirt und hindirn helfet, sie nicht heymet, wedir hawset nach behaldet, als lieb euch unser keisirliche hulde sy zu[b] behalden[b].

Wer abir, daz dhein sotan schedlich man in ewer stette, vesten odir do̊rfir zu euch queme, darumb die stette und auch der lantfriede euch beten und manten, denselben von euch zu lazzen und aus ewirre gewalt zu[c] treiben[c], den sult ir an alle widirrede von euch lazzen. Wer auch, daz dhein sotan schedlich man, der yemande berawbet, verbrennet, irslagen, gemortbrennet oder welchirley untat und schaden der getan hette, darumb er zu vahen und zu[d] verbieten[d] were, in ewer stette, vesten odir do̊rfir zu euch queme, den die stette und der lantfriede in Swaben an euch odir an ewir amptleute vordirten und verbůten, denselben ůbilteter sult yer yn von unserm gebote an alle widirrede antworten odir ein unvertzogen recht von demselben in lazzen widirfaren. Wo ier des alles nicht entet und unserm gebote, als hie vor geschreben stet, ungehorsam weret, so sult ir allir der bezzerunge gewarten und vervallen syn und auch in allem dem rechten gen uns, den stetten und auch dem lantfriede stehen, als derselbe schedliche man, den ir in ewirre gewalt wiedir unser gebot und wiedir recht habt behalden und den darnach, und ir von den stetten gemanet und gebeten wurdet, nicht woldet lazzen varen.

Wir gebieten auch euch vorgenanten stetten allen und dem lantfriede in Swaben by unsern und des rychs hulden, daz ir mit gantzem ernste und fleizze darnach stehet, eyschet und irfaret, wer die sint, die einen sotanen schedlichen man odir semeliche bo̊se leute hawsen, behalden, sie heimen odir in mit worten oder mit werken dheynirlei fůrderunge irczeigen, daz ir dieselben beide an yrem lybe und gute von unserm keiserlichem gewalde und gebote angreiffen sullit, wanne sie in allen den schulden und rechten gen uns und dem lantfriede syn und stehen můzzen glychirwys als der schedliche man und andir schedliche leute, die sie widir recht behalten haben odir dieselben mit worten oder mit werken dheynirley fůrderunge haben ertzeiget. Mit urkůnde ditz briefes versigelt mit unserr keisirlichen maiestat ingsigel.

Geben zu Brezzlaw nach Cristes gebůrde dreyzenhundirt jar darnach in dem newn und fůmftzkistem jare an der heiligen dreyer kůnige tage, unsirr ryche in dem dreyzenden und des keisirtums in dem fierden jare.

Breslau, 1359 Jan. 6.

410. *Karl bestätigt das Verfahren für die jährlich am Jakobstag (Juli 25) stattfindende Wahl des Ammann (*minister*) der Stadt Ravensburg, das ihr gemeinsam mit Ulm von König Adolf*[1] *verliehen worden sei, unter Einfügung des das Wahlverfahren betreffenden*

409. a) *so A; vgl. aber oben S. 155 Nr. 142 mit Anm. a.* b–b) zubehalden *A.* c–c) zutreiben *A.* d–d) zuverbieten *A.*

410. 1) *König Adolfs Verleihung der Rechte, Freiheiten und Gnaden der Stadt Ulm an Ravensburg von 1296 Juli 15 geht nicht ins Detail (Druck: Wirtembergisches UB 10 S. 510 Nr. 4876; Regest: RI 6/2 Nr. 745);*

Abschnittes aus dem Ulmer Stadtrecht,[2] *vorbehaltlich der Rechte des Reiches und anderer; Strafandrohung 50 Pfund Gold.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 613"; MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: Mendl, Výmarský zlomek S. 54 Nr. 13.
Regest: Pischek, Nachträge S. 549 Nr. 29. – Schieche, Johann von Neumarkt S. 296 Nr. 13.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Nuper maiestati nostre civium de Ravenspurg, nostrorum et imperii sacri fidelium, continebat oblata peticio, quatenus ipsis graciam quandam, quam a celebris memorie divo Adolpho Romanorum rege semper augusto, predecessore nostro, una cum civibus Ulmensibus obtinuisse noscuntur, approbare, ratificare et de imperialis benignitatis clemencia confirmare graciosius dignaremur. Cuius quidem gracie tenor sequitur in hec verba:

Sexaginta tres persone meliores de civitate debent eligere ministrum sub hac forma: Persona religiosa vel sacerdos vel alia persona, cui fides adhibetur, debet vocari in die electionis, videlicet in die sancti Jacobi, qui discrete et circumspecte cuilibet persone eligenti singulariter et nullo audiente sic dicet: ‚Quero a vobis sub observacione prestiti iuramenti, quis civium ad officium ministri, secundum quod honori, comodo ac utilitati expedire videtur, civitati sit eligendus.' Et quemcumque nominaverit, hunc inscribat. Similiter ab omnibus eligentibus singulariter querat, et quicumque plures personas in electione habeat, pro ministro est habendus, et hec electio est[a] habenda[a] singulis annis in festo sancti Jacobi.

Nos igitur ad predictorum civium devotam supplicacionis instanciam, cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, presertim cum concessio dicte gracie ex litteris civium Ulmensium colligatur expresse in omni sua sentencia, ut prefertur, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed sano principum, baronum et procerum nostrorum accedente consilio supradictam graciam cum omnibus suis sentenciis, articulis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, sicut expressatur superius, auctoritate imperiali approbamus, ratificamus et confirmamus de certa nostra sciencia et gracia speciali. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre approbacionis, ratificacionis et confirmacionis paginam infringere seu ei ausu quovis temerario contraire sub pena quinquaginta librarum puri auri, quas ab eo, qui contrafecerit[b], tocies, quocies fuerit contrafactum, irremissibiliter exigi volumus et eorum medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari, salvis nichilominus circa premissa nostris et imperii iuribus et quorumlibet aliorum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

410. a–a) debet fieri *VU.* b) contra fecerit *A.*

vgl. auch die Bestätigungen durch Albrecht I. von 1299 März 16 (Regest: Böhmer, Regesten Albrecht Nr. 151), Heinrich VII. von 1310 April 25 (Regest: Böhmer, Regesten Heinrich VII. Nr. 222) und Ludwig IV. von 1330 Sept. 1 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 49 Nr. 107). Karl selbst hatte Ravensburg zu Sulzbach, 1354 Juni 14 mit dem Gerichtsrecht von Ulm ausgestattet (Druck: MGH Const. 11 S. 117 Nr. 196).
2) *Vgl. Wirtembergisches UB 7 S. 296 Nr. 2415 § 1 (= VU).*

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olumocensis[c], Johannes Luthomuslensis, imperialis aule cancellarius, Theodericus Mindensis, Albertus Swerinensis, Bretzlaus Wratislaviensis et Henricus Lubocensis[d] ecclesiarum episcopi, illustres Bolko Swidnicensis, Bolko Opuliensis, Bolko Falkinbergensis et Przimislaus Tessinensis duces et alii quamplures nostri et imperii sacri principes et fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, duodecima indictione, VIII idus mensis ianuarii, regnorum nostrorum anno tredecimo, imperii vero quarto.

Breslau, 1359 Jan. 19.

411. *Karl gebietet Schultheiß, Bürgermeister und Rat der Stadt Nürnberg, ungeachtet der Rechenschaftspflicht der Nürnberger Förster über den Waldzustand die obersten Forstmeister Konrad und Otto Waldstromer nicht in ihren althergebrachten Rechten und Freiheiten zu beeinträchtigen und sie wieder in ihr Amt und Gut einzusetzen.*[1]

A: LHASA, MD Wernigerode „Rep. E von Schenck U Nr. 90"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) imp(erato)rem / H(ei)nr(icus).
Druck: Brückner, Urkunden Karls IV. S. 77.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim embiten dem .. schultheizzen, dem burgermeister und dem rat der stat zu Nůremberg, unsern lieben getrewen, unser gnad und alles gůt. Umb die růgung von den fo̊rstern der welde ze Nůremberg, die sie tůn sullen, wellen wir ernstlichen und meinen, daz die forster derselben welde sullen fůr euch růgung tůn umb alle gebrechen der welde von unserm namen und wegen und zu unsern handen als lang, daz daz unser wille ist und biz wir zu euch selbe komen. Und wir wellen und gebieten euch ernstlichen bei unsern und des reichs hulden, daz ir unsern lieben getrewen Cůnrad Waltstromaẙr und Otten, die o̊bristen fo̊rstmeister, an allen andern iren rechten, freyheiten und nůczen, die sie zu denselben welden von uns und unsern vorfarn haben und biz her gehabt und gepracht haben, nicht hindern noch irren sullet und in die in[a] dheiner weis[a] sullet ubervaren; und wenne wir schirest wider zu euch komen, so wellen wir uns mit gůter kuntschaft umb alle sache derselben welde ervaren und dorzů tůn, daz sie gehegt und gehayet werden und fůrbaz unverwůst beleiben. Ouch wellen wir, daz ir den vorgenanten Waltstromaẙr und forstmaister und ir forster zehant widergebt[b], waz ir in genomen habt, und seczet sie an alle widerred irs ampts und gůtes in aller der weis, als sie vor von alter dorinne gesezzen sind, und versichert sie ouch als unser und des reichs amptleut, ir leib und ir gůt uf ein mynneclich recht und habt nicht anders mit in ze[c] tůn[c] wenne alles gůt als lang, biz wir selber zu euch komen, wann sie unser und des reichs gancz sicherheit und geleit haben irs leibs und irs gutes.

Geben zu Brezlaw des nehsten sunabendes vor sant Pauls tag, als er bekert ward, unser reiche in dem dreuzehenden und des keysertůms in dem vierden jar.

c) *so A.* d) *so statt* Lubucensis *A.*
411. a–a) indheinerweis *A.* b) wider gebt *A.* c–c) zetůn *A.*

411. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1358 Okt. 25 (oben S. 371 Nr. 374).*

Breslau, 1359 Jan. 19.

412. *Karl bestätigt und erneuert dem Bartholomäusstift zu Frankfurt [am Main] alle Privilegien und Urkunden, die es seit Karl dem Großen*[1] *von den römischen Kaisern und Königen sowie anderen Fürsten und Personen erhalten hat, sowie dessen Güter und Einkünfte; Strafandrohung 100 Pfund Gold.*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Bartholomäusstift Urkunden Nr. 12"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellariu(m) / Rudolphus de Frideberg;[2] *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *vom Empfänger am unteren Rand:* R(egistra)ta, *darunter:* Sup(er) (con)f(ir)mac(i)o(n)e p(ri)vilegio(rum) Kar(oli) q(ua)rti, *am rechten Rand:* Karoli quarti confirma(ci)o p(ri)vilegio(rum), / iuriu(m) et reru(m) et p(er)sona(rum) *(alles 14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2888 (mit Druck).

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi cesarie benignitatis circumspecta benignitas universorum saluti de innata sibi clemencia teneatur intendere, ad illa tamen precipue ex speciali quadam inclinacione favoris meditari debet, que ministrorum dei et ecclesiasticarum personarum, horum presertim, quos intemerate fidei firma constancia claris testimoniis recommendat[a], comodum respiciunt et honorem. Sane honorabilium .. prepositi, .. decani et .. capituli ecclesie sancti Bartholomei Frankenfurdensis, Moguntinensis dyocesis, capellanorum et devotorum nobis dilectorum, supplicacionem imperialis recepit serenitas, quatenus ipsis, ecclesie et capitulo eorum universa et singula privilegia et litteras, que seu quas a dive recordacionis Karolo Magno et ab aliis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris ac eciam ab aliis principibus et personis quibuscumque obtinuisse noscuntur, auctoritate cesarea approbare, ratificare, innovare, de[b] novo[b] concedere, auctorizare et confirmare graciosius dignaremur. Nos igitur prefatorum .. prepositi, .. decani et .. capituli vitam exemplarem, conversacionis honestatem, contemplacionis devocionem aliasque plurimas condiciones laudabiles, que ipsos pre ceteris deo et hominibus commendabiles representant et gratos quamplurimum reddunt et acceptos, racionabiliter attendentes volentesque ipsorum iustis et licitis supplicacionibus de racionis fonte emanantibus benignitate solita inclinari ad laudem et gloriam dei omnipotentis et intemerate virginis genitricis eius et sancti Bartholomei, cuius glorioso vocabulo decoratur titulus ecclesie antedicte, necnon consideracione multiplicium virtutum meritorum et approbate fidei et devocionis constancia[c], quibus ipsi apud nostram celsitudinem rerum experiencia docente multipliciter commendantur, ac eciam, ut ipsi et qui eis in ipsa ecclesia successerint, pro nostra, predecessorum et successorum nostrorum Romanorum imperatorum iugi salute ac sacri Romani imperii augmento et statu felici vota sua et pia oracionum libamina in perpetuum fundant uberius atque devocius omnium conditori, eiusdem .. preposito, .. decano ecclesie et .. capitulo omnia et singula privilegia et litteras, que seu quas a prefato Karolo Magno et ab aliis predecessoribus nostris Romanorum

412. a) reco(m)mendant *A.* b–b) denovo *A.* c) *so A.*

412. 1) *Zur Bedeutung Karls des Großen für das Bartholomäusstift vgl. H.-J. Jacobs, Das Bild Karls des Großen in der Stadt Frankfurt im 14. Jh., in: Karl der Große als vielberufener Vorfahr, hg. von L. E. Saurma-Jeltsch (1994) S. 63–86.* 2) *Der kaiserliche Schreiber Rudolf (Rule) von Friedberg, Propst zu Wetzlar, erhielt für sein Engagement zugunsten des Bartholomäusstifts 1359 Febr. 14 vom Stift 40 Pfund Heller; vgl. Kellner, Das Reichsstift St. Bartholomäus S. 19 mit Anm. 178f.*

imperatoribus et regibus ac eciam ab aliis principibus et personis quibuscumque obtinuisse noscuntur, in omnibus suis clausulis, articulis, punctis, sentenciis et tenoribus de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte noscuntur, eciam si de hiis iure aut consuetudine mencio deberet fieri specialis, sicut tamen rite et provide processerunt, necnon villas, decimas, census, redditus, iura, libertates, consuetudines, usus et res eorum quascumque animo deliberato et sano principum, comitum, baronum et procerum nostrorum accedente consilio approbamus, ratificamus, innovamus, de[d] novo[d] concedimus, auctorizamus et tenore presencium benignitate solita et ex innata nobis pietatis clemencia auctoritate cesarea et de plenitudine imperialis potestatis ex certa nostra sciencia graciosius confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere aut ei ausu quovis temerario quomodolibet contraire sub pena centum librarum puri auri, quam ab eo, qui contravenire presumpserit, tociens, quociens contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperiali camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicari, nostris, imperii sacri et aliorum quorumlibet iuribus in omnibus et singulis premissis semper salvis.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: magnificus Kazmirus rex Polonie illustris, venerabiles Arnestus Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Luthmuschlensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Olomucensis, Preczlaus Wratislaviensis et Henricus Lubucensis ecclesiarum episcopi, illustres Bolco Swidnicensis, Wenceslaus et Ludowicus fratres Legnicenses, Johannes[e] Olsnicensis, Johannes Uzwicensis, Henricus Glogoviensis, Bolco Opoliensis, Bolco Falkinbergensis et Primslaus Teschinensis duces, Wilhelmus marchio Misnensis, spectabiles Ulricus lantgravius de Lutemberg, Burghardus burgravius Megdeburgensis, imperialis curie magister, Johannes de Recz comites et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles dilecti. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indiccione duodecima, XIIII kalendas februarii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Breslau, 1359 Jan. 19.

413. *Karl gewährt der Stadt Breslau, da sie ebenso wie Prag dem böhmischen Königreich inkorporiert sei, die Freiheit, daß ihre Kaufleute nicht der Pflicht zur Warenniederlage in Prag unterliegen, sondern mit den gleichen Rechten und Freiheiten ihre Waren transportieren dürfen wie Prager Bürger.*

A: Archiwum Państwowe we Wrocławiu (Breslau) „Dokumenty miasta Wrocławia Nr. 341" (Altsignatur: F 12a); Monogramm; Zeugenliste[a]*; MS an SF; auf dem Bug rechts:* Per dominum cancellarium / Rudolphus

d–d) denovo *A.* e) *so statt* Conradus *A.*

413. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Luthmuschlensis, sacre imperialis aule cancellarius, Preczlaus Wratislaviensis, Johannes Olomucensis, Heinricus Lubucensis et Albertus Swerinensis ecclesiarum episcopi, illustres Bolco Swidniczensis, Wenceslaus et Ludowicus fratres Legniczenses, Conradus Olsnicensis, Heinricus Glogoviensis, Bolco Opoliensis, Johannes Uzwicensis, Bolco Falkinbergensis et Primslaus Teschinensis duces ac Wilhelmus marchio Misnensis, spectabiles Ulricus lantgravius de Lutemberg, Burghardus burgravius Magdeburgensis, imperialis nostre curie magister, Johannes de Recz comites et alii quamplures nostri, sacri Romani imperii et regni nostri Boemie fideles dilecti *A.*

de Frideberg; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *weiter unten von anderer Hand:* Super deposicione rerum mercimoniarum in civitate Pragensi per dominum Karolum imperatorem Romanorum et regem Boemie / anno domini M°CCC°LIX° *(14. Jh.).*
Teildruck: RBM 7 S. 67 Nr. 86.
Regest: RI 8 Nr. 2889 (mit Drucken). – Hansisches UB 3 S. 203 Nr. 434. – Regesty śląskie 4 S. 142 Nr. 360 (mit kopialer Überlieferung). – Stelmach, Katalog dokumentów Dolnego Śląska 4 S. 92 Nr. 384.

Breslau, 1359 Jan. 19.

414. *Karl hebt als König von Böhmen bis dahin in der Stadt Breslau geltende Regelungen des Magdeburger Rechts auf und bestimmt, daß Heergewäte und Gerade[1] künftig beim Tode eines Bürgers ohne Ehefrau wie andere fahrende Habe an die nächsten Erben fallen sollen, die Gerade beim Tode der Ehefrau an den Witwer, einer hinterlassenen Ehefrau jedoch die Gerade bis zu ihrem Tode zustehe und danach ebenfalls als fahrende Habe behandelt werde. Weiterhin dürfen sich künftig im Breslauer Gericht wegen Geldschulden Beklagte mit Eid der Klage entledigen.*

A: Archiwum Państwowe we Wrocławiu (Breslau) „Dokumenty miasta Wrocławia Nr. 339" (Altsignatur: F 11); angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum episcopum Olomucensem / Michael; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter von anderer Hand:* Von anevalle herwetis und gerade und daz / dy getzůge abegen *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2890 (mit Druck). – RBM 7 S. 67 Nr. 87. – Regesty śląskie 4 S. 143 Nr. 361 (mit kopialer Überlieferung). – Stelmach, Katalog dokumentów Dolnego Śląska 4 S. 93 Nr. 385.

Breslau, 1359 Jan. 24.

415. *Karl befiehlt den Edlen, Burgmannen, Lehnsmannen und Leuten der [bischöflichen] Kirche von Chur nachdrücklich, die von seinem Fürsten, Bischof Peter von Chur, und dessen Nachfolgern in den Landen und der Diözese des Churer Hochstifts ausgegebenen Pfennigmünzen und sonstigen Gold-, Silber-, Kupfer- oder Mischmetallmünzen (*moneta mixta*) ohne Widerspruch als gültig, gut und vollwertig anzunehmen. Sollten sie das nicht tun, werde er als Vogt und Schutzherr mit kaiserlicher Autorität dem Bischof und seinen Nachfolgern bei der Wahrung der Rechte der genannten Kirche an der Münzprägung beistehen.*

A: Bischöfliches Archiv Chur „BAC, 013.0373 = Urkunde Nr. 373"; Spuren des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) imp(erato)rem / H(ei)nr(icus).
Regest: RI 8 Nr. 2892 (mit Druck). – Jäger, Regesten S. 350. – Deplazes, Reichsdienste der Churer Bischöfe S. 352 Nr. 12.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex universis .. nobilibus, .. castrensibus, .. vasallis et hominibus ecclesie Curiensis, quibus presentes exhibite fuerint, fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Fidelitati

414. 1) *Zu Heergewäte und Gerade vgl. Lex. MA 4 (1989) Sp. 2007 und Sp. 1294f.; HRG 2 (^{2}2012) Sp. 114–117 und Sp. 858f.*

vestre seriose precipiendo mandamus volentes, quatenus monetam denariorum per venerabilem Petrum episcopum Curiensem, principem et devotum nostrum dilectum, aut successores ipsius factam seu faciendam in terris et dyocesi suis, sive huiusmodi moneta aurea, argentea, cuprea vel mixta censeatur, in predictis terris et dyocesi tamquam validam, bonam et gratam recipere debeatis recusacione qualibet postergata nullum sibi in hoc impedimentum seu obstaculum aliqualiter ingerentes, sed pocius, ut huiusmodi moneta communem cursum in valore suo communiter habeat, omnem promocionem et favorem antedicto episcopo et ecclesie sue efficaciter impensuri. Quod[a] si[a] fortassis non faceretis, extunc nostra serenitas eidem episcopo successoribusque suis tamquam advocatus et defensor ad manutenendum, conservandum et promovendum iura dicte ecclesie quoad[b] monetam predictam de salubri remedio auctoritate imperiali infallibiliter dignabitur providere.

Datum Wratislavie die XXIIII[a] mensis ianuarii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Breslau, 1359 Jan. 25.

416. *Karl gebietet allen Reichsstädten (*unsern und des reichs steten*), durch Bistum und Land Chur in ihren Geschäften und mit ihren Kaufmannswaren keine anderen als die seit alters gebräuchlichen Straßen, Geleite und Zölle zu benutzen, denn er habe dem Bischof von Chur erlaubt, seine althergebrachten Straßen, Zölle und Geleite gegen Zuwiderhandlungen zu schützen. Wer dieses Gebot nicht beachte, könne im Schadensfall nicht auf Hilfe des Reiches rechnen.*

A: Germanisches Nationalmuseum Nürnberg[1] *„Historisches Archiv Nr. 49"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts:* P(er) d(ominum) imp(erato)rem / Heinr(icus) Thesaur(i)*; auf der Rückseite vom Empfänger:* Preceptum Karoli inperatoris, ne mer/catores aliam viam [incessan]t nisi regiam / illius partis *(etwa gleichzeitig).*
Druck: H. von Liebenau, Urkunden und Regesten zur Geschichte des St. Gotthardweges, in: Archiv für schweizerische Geschichte 20 (1875) S. 85 Nr. 169 (nach Abschrift).
Regest: RI 8 Nr. 2895. – H. Wendt, Die Kaiserurkunden des germanischen Nationalmuseums, in: Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum (1890) S. 88 Nr. 49. – Deplazes, Reichsdienste der Churer Bischöfe S. 352 Nr. 14.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊ͤmischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůͤnig ze Beheim embiten allen unsern und des reichs steten, den diser brief gezeiget wirt, unsern lieben getrewen, unser gnad und alles gut. Wir gebieten euch ernstlichen bei unsern und dez reichs hulden, daz ir in allem ewerm geschefte und mit ewi̊ͤr koufmanschaft, domit ir durch daz lant und bystůͤm ze Kůͤr gewonlich seit ze varen, daz ir dhein ander strazze, gelait und zolle varen sullet wann die strazze, zolle und gelait des bystůͤms ze Kůͤr, die man von alter gevaren und gehalden hat. Und wo ir oder iemand anders do wider tetet, so haben wir dem byschof von Kůͤr und seinen nachkomen erlaubet und empfolhen, daz sie dieselben zo̊ͤlle, strazze und gelait weren und beschirmen sullen. Und wer ouch anders fůͤre wann die vorgenanten alten strazze,

415. a–a) Q(uo)dsi *A.* b) quo ad *A.*

416. 1) *Zur Zeit von Th. und C. Mohr, CD ad historiam Raeticam 2 (1854) S. 430 Nr. 345, befand sich das Original im bischöflichen Archiv Chur, wo heute eine Abschrift unter der Signatur „BAC, 021.04 = Cartular D, fol. 244" liegt.*

gelait und zolle und verlůre der oder ne[me][a] schaden und hinderung, umb der wolten wir uns und daz reich nicht annemen[b] noch im dorumb keyn hilfe tůn.

Geben zu Brezlaw do man zalt von Cristes geburt dreuzehenhundert jar und darnach in dem nev̊n und fůmfzigistem jar an sant Pauls tag, als er bekeret ward, unser reiche in dem dreuzehenden und des keysertums in dem vierden jare.

Breslau, 1359 Jan. 25.

417. *Karl, der allen seinen und des Reiches Städten ernstlich geboten hat, durch das Bistum Chur keine anderen als die seit alters gebräuchlichen Straßen mit Geleit und Zoll zu befahren,*[1] *gebietet dem Grafen Rudolf [IV.] von [Werdenberg-]Sargans als Lehnsmann des Churer Hochstifts, im genannten Bistum keine neuen Straßen, Zölle oder Geleite einzurichten, sondern andere daran zu hindern, wie auch er selbst den Bischof und die Kirche von Chur in ihren Rechten und Gewohnheiten schützen werde gegen Zuwiderhandlungen seitens des Adressaten.*

A: Bischöfliches Archiv Chur „BAC, 013.0375 = Urkunde Nr. 375"; Spuren des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) imp(erato)rem / H(ei)nr(icus)*; auf der Rückseite vom Empfänger:* Preceptum Karoli imperatoris ad comitem de Sangans, / ne impediat mercatores ire viam regiam per dyoc(esim) Curi(e)n(sem) / cum salvo conductu et telonei solucione episcopo Curi(e)n(si) *(etwa gleichzeitig).*
Regest: RI 8 Nr. 2894 (mit Druck). – E. Krüger / P. Bütler, Regesten der Grafen von Werdenberg-Heiligenberg und von Werdenberg-Sargans (1887) S. 39 Nr. 369. – Deplazes, Reichsdienste der Churer Bischöfe S. 352 Nr. 15. – URH 7 S. 288 Nr. 416.

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim embiten dem edlen Rudolfen graven von Santgans[a], unserm lieben getrewen, unser genad und alles gůt. Wann wir wellen und geboten haben ernstlichen allen unsern und des reichs steten, daz sie durch daz bystům ze Kůr keyn ander strazze, gelait und zo̊lle varen sullen wann die strazze, die von alter gewonlich sind ze varen, darumb gebieten wir dir ernstlichen bei unsern hulden, daz du in demselben bystům dhein newe strazze, zolle oder gelait uf bringen oder seczen sullest, und sůnderlich, wann du von demselben gotzhaus verlehent bist, so pist du dor zu schuldig, daz ze tůn. Und wolt ouch iemand anders ne[w][b] strazze, zolle oder gelait uf bringen, daz soltu billich weren und understen, als verre du kanst oder macht[c], und dem byschof und gotzhaus alle dein helfe dar zů tůn. Und wo du da wider tetest, so wolt wir den byschof von Kůr und sein gotzhaus beschirmen und bei seinen rechten und gewonheiten genediclich behalten.

Geben zů Brezlaw an sant Pauls tag, als er bekert ward, unserer reiche in dem dreuzehenden und des keysertums in dem vierden jar.

416. a) *in der Bruchfalte nicht mehr lesbar A.* b) an nemen *A.*
417. a) sant Gans *A.* b) *stark verblaßt A.* c) *so A.*

417. 1) *Siehe die vorige Urkunde Nr. 416.*

Breslau, 1359 Jan. 25.

418. *Karl gestattet dem Bischof Peter von Chur wegen der für Kaiser und Reich geleisteten Dienste und besonders wegen des dabei erlittenen Schadens, den der Bischof durch den Verlust der Fürstenburg und deren nachfolgend notwendig gewordene Auslösung für 6 000 Florentiner Gulden tragen mußte, die Verdopplung des in der Stadt Chur vom Bischof zu erhebenden Zolls, bis dieser oder seine Amtsnachfolger die 6 000 Gulden wieder eingenommen haben.*

A: Bischöfliches Archiv Chur „BAC, 013.0374 = Urkunde Nr. 374"; Spuren des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(um) imp(erato)rem / Heinr(icus) Thesaur(i)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2893 (mit Druck). – Jäger, Regesten S. 350. – Deplazes, Reichsdienste der Churer Bischöfe S. 352 Nr. 13.

Breslau, 1359 Jan. 25.

419. *Karl schreibt der Stadt Frankfurt [am Main], daß er durch Heinrich [Gauer] von [Ober-]Wesel,*[1] *seinen heimlichen Schreiber, der als sein Bote vom Rhein zurückgekehrt ist, von den Klagen über den Prager Zwangs- und Sperrstapel (*gebot und nyderlage*) unterrichtet worden sei, und erklärt dazu, daß er grundsätzlich für freien Handel eintrete,*[2] *in diesem Fall aber seine Maßnahmen eine Reaktion auf die Handelssperren der Könige Ludwig von Ungarn und Kasimir [III.] von Polen (*von Cracow*) sowie des Herzogs Rudolf [IV.] von Österreich in Ofen, Krakau und Wien darstellten; er empfiehlt Frankfurt und den anderen Reichsstädten (*des reichs frie stete*), den Genannten ihre Beschwerden mitzuteilen, und erklärt sich bereit, mit diesen über die Wiederherstellung der Handelsfreiheit zu verhandeln.*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Kaiserschreiben Nr. 50"; Reste des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; Intitulatio mittig über dem Text: Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen / zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den burg(er)meist(er)n, dem rat und burg(er)n gemein[lichen][a] / der stat zu Frankenfurt, uns(er)n und des [reichs][b] / lieben get(re)wen.
Druck: RBM 7 S. 72 Nr. 95.
Regest: RI 8 Nr. 2896.

419. a) *Textverlust A.* b) *vielleicht ausradiert A.*

419. 1) *Der kaiserliche Kanzleiangehörige Magister Heinrich Gauer von Oberwesel war außerdem Kaplan des Pfalzgrafen Ruprecht I. bei Rhein; vgl. dessen Urkunde von 1358 Juli 6 (Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 858 Nr. 1199; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 707).* 2) *Vgl. z. B. die im Interesse der Markgrafen von Meißen urkundlich gewährten Handelsfreiheiten von 1359 Mai 28 (unten S. 481 Nr. 492) und von Nürnberg, 1362 März 31 (Teildruck: RBM 7 S. 695 Nr. 1150; Regest: RI 8 Nr. 6233 zu April 7); dazu Lindner, Nähe und Distanz S. 223–225 Nr. 19/1–2.*

Breslau, 1359 Jan. 25.

420. *Karl erhöht dem Edlen Gerlach von Hohenlohe[-Uffenheim], dem der Kaiser von einer früheren Schuldsumme von 8 000 Gulden nach Abrechnung des Heinz zum Jungen noch 3 504 Gulden schuldig ist, dessen Reichspfandschaften um die noch offene Summe.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 418"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. mag(ist)r(u)m cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 6972. – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 192 Nr. 140. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 444 Nr. 1084.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehent odir horent lesen: Wann wir den edlen Gerlach von Hoenloch, unsern und des richs lieben getruwen, der achtusent gulden, die wir im schuldig gewesen sin nach rechter rechenůng, die Heinrich zum Jůngen, schultheizz zu Oppinheim, unsir und des richs lieber getruwer, von unsir und des richs wegen mit im getan hat, als wir ym daz empfolhen haben, genczlich und gar gerichtet[a] und bezalet haben, also daz wir ym an derselben summen vierdehalbtusent guldin und vier gulden schuldig bliben, als wir auch gewisse quit brieve dorumb genumen und entphangen haben, und wann wir im die egenanten vierdehalbtusent guldin richten unde bezalen meinen, so geben und slahen wir ym dieselben uff alle soliche pfantschaft, die er von uns und dem riche zu pfande hat und die ym von dem riche verpfendet sein und verseczet, also daz wir odir unsir nachkomen an dem riche dieselben pfantschaft nicht von im losen wollen noch sullen, wir haben denn ym, seinen erben und nachkomen die egenanten vierdehalbtusent gulden glich anderer schult vor genczlich und gar bezalet. Mit urckunt dicz briefes versiegelt mit unsir keiserlichen maiestat insiegel.

Geben zu Bretzla nach Cristus geburt druczenhundert jar dornach in dem nůn und funfczigistem jar an sant Paulus tag, als er bekart wart, unsir riche in dem druczenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Breslau, 1359 Jan. 25.

421. *Karl bestimmt aus königlich böhmischer Autorität zu Ehre und Vorteil der böhmischen Krone, daß alle zu Herzogtum, Stadt und Gebiet Breslau gehörigen Güter und Einkünfte nicht abgetrennt, verkauft, verpfändet oder in anderer Weise entfremdet werden dürfen, und entkräftet alle anderslautenden künftigen Entscheidungen.*[1]

420. a) gerichtret *A.*

420. 1) *Die Herkunft dieser Schuldsumme läßt sich nicht mehr ermitteln; allerdings hatte Gerlach dem Kaiser bereits 1359 Jan. 1 über 8 000 Gulden quittiert (Druck: RBM 7 S. 60 Nr. 75).*

421. 1) *Am gleichen Tag gebot Karl wegen des Auslaufens früherer Schutzbriefe dem Hauptmann und dem Rat der Stadt Breslau, die Juden der Städte Breslau, Neumarkt, Namslau und Guhrau zu schirmen und ihnen in seinem Namen neue Schutzbriefe auszustellen, gültig bis zum Walpurgistag in zwei Jahren (1361 Mai 1), sie nicht ihrer Häuser zu verweisen noch die Höhe ihrer Abgaben zu verändern (Teildruck: RBM 7 S. 71 Nr. 94; Regest: RI 8 Nr. 2897; zur Überlieferung vgl. Regesty śląskie 4 S. 147 Nr. 372).*

A: Archiwum Państwowe we Wrocławiu (Breslau) „Dokumenty miasta Wrocławia Nr. 343" (Altsignatur: E 19); Monogramm; Zeugenliste[a]*; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts:* Per dominum .. imperatorem / Joh(annes) Eystetensis, *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Průsnitz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *weiter unten von anderer Hand:* Privilegium, quod dominus imperator non debet alie/nare reditus, hereditates ad ducatum quomodolibet per/tinentes *(14. Jh.).*
Teildruck: RBM 7 S. 70 Nr. 92.
Regest: RI 8 Nr. 2899. – Regesty śląskie 4 S. 145 Nr. 369 (mit kopialer Überlieferung). – Stelmach, Katalog dokumentów Dolnego Śląska 4 S. 93 Nr. 387.

Breslau, 1359 Jan. 29.

422. *Karl gebietet, daß niemand zu seinen Lebzeiten die Gebrüder Albrecht [I.] und Konrad [II.], Schenken zu Limpurg, und ihre Lehenserben an ihrem Schenkenamt*[1] *und dessen Zubehör, das von ihm und der böhmischen Krone zu Lehen gehe, schädigen dürfe und ebensowenig an ihren Gütern, Geleiten und Wildbannen, die sie vom Reich oder der böhmischen Krone zu Lehen haben, es sei denn, diese würden ihnen vor dem kaiserlichen Gericht entzogen. Ein anderweitiges gerichtliches Vorgehen schließt er aus.*

A: StA Ludwigsburg „B 113 I U 36"; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: I. Latzke, Hofamt, Erzamt und Erbamt im mittelalterlichen deutschen Reich (Diss. Frankfurt / Main 1970) Anhang Nr. 1 (mit Abb. VI).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir den edlen Albrecht und Conrad gebrudern, den schenken von Lympurg, unsirn und des heiligen richs lieben getrewen, solich gnade mit rechter wizze haben getan, daz wir wellen und auch mit keisirlicher macht vesticlich setzen und gebieten, daz niemand bei unsirn zeiten, in welchen wirden daz er sei, dieselben schenken odir ir lehens erben sulle odir moge in[a] deheine wis[a] hinderen, leitigen, schetigen odir besweren an dem schenkenampt und siner zugehorung, die von uns und der cronen zu Beheim zu lehen sein, noch an andern yren guten, geleiten und wiltpanden, die sie von uns, dem Romischen rich odir der cronen zu Beheym zu lehene halten, wann sie sullen derselben nieszen und nutzen untz an die zit, daz sie in vor uns und nergen andirs mit dem rechten angewunnen werden. Geschee abir, daz iemand, in welchen wirden er sei, wieder diese vorgenanten unsir gebot und gnade tete mit clage, gerichte odir sust in ander[b] wizz[b] ane gerichte, so erkennen und wullen wir mit keisirlicher macht, daz dieselben und waz dor uz und dovon komen und volgen mag, ubir daz er in unsir und des richs ungenade

421. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Preczlaus Wratislaviensis, Johannes Luthomuslensis, imperialis aule cancellarius, Albertus Swerinensis et Maurus Corbaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Bolko Swidnicensis, Conradus Olsnicensis, Wenceslaus et Ludowicus Lignicenses, Bolko Opuliensis, Bolco Falkinbergensis et Przimislaus Teschinensis duces et alii quam plures nostri principes, nobiles et fideles *A.*
422. a–a) indeheinewis *A.* b–b) anderwizz *A.*

422. 1) *Zum Erbschenkenamt der Limpurger vgl. Goldene Bulle c. 27 und c. 30 (MGH Const. 11 S. 626 und S. 630); E. Schubert, Erz- und Erbämter am hoch- und spätmittelalterlichen Königshof, in: Deutscher Königshof, Hoftag und Reichstag im späteren Mittelalter, hg. von P. Moraw (2002) S. 216–227, bes. S. 224.*

swerlich vervallen ist, keine macht, craft odir vorgang haben und auch daz sie den schenken odir yren lehens erben keinen schaden, volust[c] odir hinderniss sullen odir mogen bringen. Mit urckund ditz briefes versiegilt mit unsir keiserlichen maiestat insiegel.

Geben zu Bretzla nach Cristus geburt drutzenhundirt jar, dornach in dem neun und funftzigisten jare am dinstage vor unsir frowen tag lichtmesse, unser riche in dem drutzenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Breslau, 1359 Jan. 29.

423. *Karl gebietet Schultheiß, Bürgermeistern, Rat und Bürgern der Stadt* **(a)** *[Schwäbisch] Gmünd, ihre zum nächsten Martinstag (1359 Nov. 11) fällige Reichssteuer an die Grafen Eberhard [II.] und Ulrich [IV.] von Württemberg, Landvögte in Niederschwaben, zu zahlen, und quittiert.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 616"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *oben von anderer Hand:* Gemunde *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6974. – Nitsch, Urkunden Schwäbisch Gmünd 1 S. 56 Nr. 295. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 192 Nr. 601.

(b) *Dasselbe an Esslingen.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 615"; beschädigtes SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *oben von anderer Hand:* Ezzelingen *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6973. – Diehl / Pfaff, UB Esslingen 1 S. 502 Nr. 997c. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 192 Nr. 600.

(c) *Dasselbe an Rottweil.*

A: StadtA Rottweil „II. Arch. 2. Abt. L LVI, F. 1, I Nr. 1"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *daneben von anderer Hand:* Rotwile *(14. Jh.).*
Regest: Günther, UB Rottweil S. 128 Nr. 305. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 193 Nr. 603.

(d) *Dasselbe an [Schwäbisch] Hall.*

A: StadtA Schwäbisch Hall „17 / U 23"; beschädigtes SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: Pietsch, Urkunden Schwäbisch Hall 1 S. 147 Nr. 347. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 193 Nr. 602.
Text folgt **(a)**.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embiten dem schultheis, den burgermeistern, dem rat und burgern gemeinlich der stat zu Gemunde, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, unser huld und alles gut. Wir heizzen und gebiten uch ernstlich und vesticlich bei unsern und des reichs hulden, das ir den

c) v *korr. aus* z *A.*

edilen Ebirharten und Ulrichen graven von Wirtemberg, lantvogten in Niderswaben, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, richtent und gebent die gewonliche steuwer, die ir uns und dem reich uff sante Martins tag, der nehst kummet, schuldig seit zu geben, und der sagen wir uch ledig und los. Mit urkunt dicz briefs versigelt mit unserme heymelichem ingesigel.

Geben zu Bresslow noch Cristus geburt driczenhundert jar dar noch in dem nůn und fumfczigesten jare am dinstage vor unser frowen tag lichtmesse, unserr reich in dem driczenden und des keisertums in dem vierden jare.

Breslau, 1359 Jan. 30.

424. *Karl präsentiert dem Erzbischof Boemund von Trier für die kürzlich durch Tod oder Resignation des Gerhard von Hachenburg freigewordene Kapelle in Hammerstein, Trierer Diözese, deren Präsentationsrecht beim Reich liege, den Kleriker Philipp, Sohn des Johann von Hammerstein, und bittet um dessen Investitur.*

A: LHA Koblenz „1A Nr. 6006"; Fragment des MS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus*, darunter jeweils von anderer Hand:* Kar(olus) imperator presentat domino Trev(erensi) ad capellam in Hamerstein *und* R(egistrata) *(beides 14. Jh.).*
Druck: von Hammerstein-Gesmold, Urkunden Hammerstein S. 246 Nr. 465.
Regest: RI 8 Nr. 6978.

Breslau, 1359 Febr. 2.

425. *Karl inkorporiert aus königlich böhmischer Autorität Stadt und Burg Namslau, die er von Herzog Wenzel [I.] von Schlesien-Liegnitz gekauft und mit barem Geld bezahlt habe,*[1] *mit allem Zubehör dem Königreich und der Krone Böhmens und verspricht, sie niemals zu verkaufen, zu verpfänden oder zu entfremden.*

B: Archiwum Państwowe we Wrocławiu (Breslau) „Rep. 132a, Dep. miasta Namysława Nr. 464" (Insert in Urkunde König Wenzels von 1397 Okt. 1 in einem Transsumpt König Vladislaus II. von Böhmen von 1509 März 11); MS angekündigt.
Druck: Grünhagen / Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens 1 S. 71 Nr. 17. – RBM 7 S. 78 Nr. 105 (mit weiterem Druck).
Regest: RI 8 Nr. 2900. – Regesty śląskie 4 S. 151 Nr. 382. – Stelmach, Katalog dokumentów Dolnego Śląska 4 S. 94 Nr. 390.

Breslau, 1359 Febr. 4.

426. *Karl befiehlt allen Fürsten, Prälaten, Grafen, Edlen und Herrschaftsträgern des Reiches, den vom Dogen von Venedig, Giovanni Dolfin, zu ihm geschickten Gesandten Paolo Loredano, Andrea Contarini und Lorenzo Celsi auf Verlangen sicheres Geleit zu gewähren.*

425. 1) *Zur Finanzierung vgl. Karls Urkunde von Prag, 1353 Mai 1 (Druck: RBM 5 S. 691 Nr. 1492; Regest: RI 8 Nr. 6703).*

B: AS Venezia (Venedig) „Libri commemoriali 5, fol. 59v Nr. 113" (Empfängerregister 14. Jh); MS angekündigt.
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 540 Nr. 849 (nach Abschrift 17. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 6979. – Predelli, Libri commemoriali 2 S. 295 Nr. 100.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex universis[a] principibus, prelatis, comitibus, vicecomitibus, baronibus, nobilibus, militibus et vasallis necnon vicariis, rectoribus, potestatibus, iudicibus, ancianis, universitatibus ac fidelibus suis dilectis, ad quos presentes pervenerint, graciam suam et omne bonum. Quia nobilis Johannes Delphino Venetiarum dux, noster et sacri Romani imperii fidelis dilectus, speciales ambaxiatores suos et nuntios super certis suis intentionibus, sicut nostro culmini scripsit nominatim, videlicet Paulum Lauredano, Andream Contareno, procuratorem sancti Marci, et Laurentium Celsi, cives Veneciarum, ad predicti nostri culminis desiderans destinare presenciam nostrum eis petiit a nobis exhiberi conductum, ideoque[b] vos universos et singulos attente requirimus et hortamur ac fidelitati vestre seriose committimus et mandamus, quatenus, dum predicti nuntii ad maiestatis nostre presentiam accessuri ad vos et ad loca vestra pertigerint, ipsis et eorum comitive securum vellitis prestare conductum, ubi opus extiterit et ab ipsis super hoc fueritis requisiti, habentes ipsos et eandem comitivam ipsorum in hiis et aliis ad prosequucionem huiusmodi ittineris opportunis nostre considerationis intuitu ac ad nostram et sacri imperii reverentiam favore congruo recomissos. Presentium sub appenso imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Vratislavie die quarto mensis februarii, regnorum nostrorum anno tertiodecimo, imperii vero quarto.

Breslau, 1359 Febr. 9.[1]

427. *Karl bestätigt und erneuert aus königlich-böhmischer Autorität seine schon als Markgraf von Mähren verfügte Anordnung[2] über die Einrichtung und Führung von Landtafeln (*tabule ... terre Moravie*)[3] und die Einsetzung eines Landschreibers (*terre notarius*) in Mähren nach böhmischen Vorbild. Er regelt deren sichere Aufbewahrung, ihre Öffnung zweimal im Jahr, Zugangsrechte, die Übermittlung einzutragender Rechtsvorgänge durch einen Boten des Landschreibers (*kmethonem vulgari Boemico nominatum*) und hebt alle seit seiner ersten Anordnung getätigten Grundstücksgeschäfte auf.*

A: HHStA Wien „AUR 1359 Febr. 9"; Monogramm; Zeugenliste[a]; stark beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / .. cancellar(ius)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius,

426. a) *folgt gestrichenes* et *B.* b) *so B.*

427. a) Testes huius rei sunt: ven(erabiles) Johannes Olomuczen(sis), Johannes Luthomuschlen(sis), sacre imp(er)ial(is) aule cancellarius, Preczlaus Wratislavien(sis) et Maur(us) Corobavien(sis) ecc(lesi)ar(um) ep(iscop)i et illustres Wilhelmus marchio Mysnen(sis), Bolko Swidniczen(sis), Bolco Opulien(sis), Conradus Olesniczen(sis), Bolko Falkembergen(sis) et Przymyslaus Tessinen(sis) duces, spectabilis Burchardus burgravius Magdeburgen(sis), magister curie n(ost)re, ac nobiles Hasco de Zwierzeticz, magister camere n(o-

427. 1) *Die Datierung weist die ungewöhnliche Schreibweise* IIIII° idus *auf.* 2) *Auf Anweisung Karls zunächst in Olmütz, 1348 Juli 26 (vgl. Chytil, Landtafel Mähren 1 S. 1), dann in Brünn, 1348 Aug. 1 (vgl. Chytil, ebd. 2 S. 1) eingerichtet.* 3) *Zu den Landtafeln vgl. HRG 2 (1978) Sp. 1590ff.; Lex. MA 5 (1991) Sp. 1679f.; Bobková, Velké dějiny IVa S. 562.*

darüber etwa gleichzeitig: Statuit p(er) has l(itte)ras d(omi)n(u)s Karolos[b] q(ua)rtus imp(er)ator, ut adinstar / notarii t(er)re Bohemie h(ab)eatur notarius tabule in Moravia, et / tabule ip(s)e servant(ur) in loco tuto s(u)b clavibus diversis; et ibidem / sunt m(u)lta decreta p(ro) lege et (con)suetudine in ip(s)a Moravia observa(n)-da / declarata.

Druck: Brandl, CD Moraviae 9 S. 93 Nr. 120. – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/2 S. 398 Nr. 21. – RBM 7 S. 82 Nr. 112. – Němec, Listinář Těšínska Nr. 77.

Regest: RI 8 Nr. 2902.

Breslau, 1359 Febr. 10.

428. *Karl ernennt für seine Lebenszeit den Edlen Ugolino Gonzaga zum Mitvikar des Reiches der Städte und Gebiete von Mantua und Reggio mit den Rechten, wie sie schon sein Vater Guido und sein Oheim Feltrino im Amt von Reichsvikaren von ihm verbrieft bekommen haben;*[1] *Strafandrohung 50 Mark Gold.*[2]

B: AS Mantova (Mantua) „Archivio Gonzaga B III, fol. 76r–v" (14. Jh.); MS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk: Per d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Nicol(aus) de Chremsir.

Regest: RI 8 Nr. 2903.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nobili Ugolino de Gonzaga pro sacra maiestate nostra imperiali Mantue et Regii vicario generali, fideli nostro dilecto, graciam nostram et omne bonum. Inminente nobis asidue negociorum varietate innumera, dum pro felici statu rei publice[a] mens nostra semper hincinde distrahitur, dignum ducimus et necesarium arbitramur, ut, quia tot regionibus nobis commissis personaliter adesse non possumus, fideles nostros fide et circumspectione probatos in partem nostre solicitudinis statuamur[b]. Cum igitur iam dudum nobiles Guidonem et Feltrinum de Gonzaga, nostros et sacri imperii fideles dilectos, patrem tuum et patruum, habito respectu ad fidei et sinceritatis eorum constanciam ac circumspectionis industriam super et in civitatibus nostris Mantua et Regio, terris, teritoriis, districtibus, villis, hominibus, possessionibus[c] et pertinenciis earundem nostros et sacri imperii Romani vicarios constituendos duxerimus, prout in nostris litteris super eo confectis plenius continetur, te, qui devota fide ac omni studio nostris et imperii sacri obsequiis iugiter insudasti et id ipsum facere poteris et debebis peramplius in futurum, ex certa sciencia Guidoni et Feltrino predictis in officio vicariatus huiusmodi sociamus et collegam eis adiungimus per presentes ita, quod una cum ipsis pari iure per omnia noster et sacri imperii existas vicarius et simili cum eis potestate fungaris eisque aut eorum alteri, si ipsis vel alteri eorum supervixeris, in prefato officio et administracione succedas, dantes tibi plenam et liberam ac omnimodam temporalem et gladii potestatem, iurisdictionem quoque et merum ac

st)re, Rudolfus de Wart, Sdenco de Sterinberg, iudex regalis curie per Boemiam, et alii q(uam)plures n(ost)ri principes, nobiles et fideles *A.* b) *so A.*

428. a) plubice *B.* b) *so B.* c) *danach gestrichen* earu(m) *B.*

428. 1) *Vgl. Karls Ernennungsurkunde für Luigi I. (Loysius) Gonzaga und dessen Söhne von Bacharach, 1349 März 6 (Druck: MGH Const. 9 S. 158 Nr. 206); zum Streit zwischen den Brüdern Guido und Feltrino Gonzaga äußerte sich Karl in mehreren Briefen aus Prag, 1359 Febr. 27 (Regest: RI 8 Nr. 2914–2917).* 2) *Zu dem Stück und den Entstehungszusammenhängen vgl. Favreau-Lilie, Reichsherrschaft S. 88 Anm. 104. – Deutliche Parallelen finden sich zum Formular einer Vikarserhebung im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 134 Nr. 157.*

mixtum imperium vice et auctoritate nostris in eisdem civitatibus, terris, teritoriis, districtibus, villis, hominibus, possessionibus ac pertinenciis universis ac plenam et liberam facultatem predicta per te, alium vel alios exercendi, animavertendi[d] in facinorosos homines et cohertionem quamlibet ratione previa et mediante iusticia exequendi, et ut eciam apud te et tuos comissarios iudicia sive contenciossa[e] sive voluntaria in civitatibus, terris, territoriis, districtibus[f], villis et hominibus, cuiuscumque conditionis, preeminencie vel status existant, salva ecclesiastica libertate, in locis predictis de rebus contractis vel quasi contractis, de maleficiis, criminibus et delittis[g] vel quasi commissis et perpetratis inter subditos et incolas eorundem locorum et per eos seu eciam per allios[h] in predictis terminis pertratatis[i] seu inantea[j] perpetrandis; concedentes tibi nichilominus et in te iure plenario transferentes auctoritatem, potestatem et licenciam generalem collectas et dacia consueta necnon omnes census, reditus[k], iura, proventus et emolimenta civitatum, terrarum, districtuum et locorum predictorum ad nos et ad sacrum imperium pertinentes vel pertinencia una cum predictis tuis patre et patruo, donec vivunt, et per te ipsum, si eis ambobus, aut cum altero, si uni eorum supervivere te contingat, exigendi et recipiendi, penas et mulctas ratione previa imponendi, levandi et ex causis rationabilibus augumentandi[l], minuendi et remittendi in iudicio et extra in causis et litibus quibuscumque cum causarum cognicione vel sine ac de plano et sumarie procedendi, sentencias exequendi, fugitivos inquirendi et puniendi, maleficos et fures laqueandi et eos secundum leges et[m] iura[m] municipalia condempnandi, suspendendi, menbris truncandi, fustibus cedendi, in facie bulandi, de patria ad tempus vel perpetuo relegandi, igne cremandi, mutilandi, debilitandi, bona publicandi[n], officiales instituendi, de omnibus criminibus ordinariis et extraordinariis, enormibus et levibus cognoscendi et decedendi[o], cognitionem et decisionem huiusmodi commitendi, in integrum restituendi, abolitionem quamlibet in iudicio et[p] extra iudicium exercendi et disponendi, de causis appelationum quibuslibet tamquam iudex a nobis super hoc delegatus cognosendi[q], examinandi et difiniendi, decreta primum et secundum interponendi, dominia directa et utilia, servitutes et iura declarandi, monetas sub vero pondere et caractere instituendi, ferias imponendi, rebelles sacri imperii persequendi et puniendi et generaliter omnia alia et singula, que ad verum et legitimum imperii sacri vicarium pertinent et que dicti tui pater et patruus virtute litterarum nostrarum, quas super vicariatu huiusmodi eis dudum concessimus, facere possunt, una cum ipsis vel eorum altero aut per te ipsum, sicut premittitur, libere faciendi, eciam si[r] qua[r] ex eis mandatum exigant speciale; non obstantibus quibuscumque legibus aliter formam tradentibus, per quas premissa vel eorum aliquod seu aliqua dici possent invalida vel eciam annullanda, quibus omnibus ex certa sciencia quoad[s] suprascripta totaliter derogamus ratum habituri et gratum, quidquid per te iuxta pretactum modum et ordinem rite actum, factum et gestum fuerit in premissis et quolibet premissorum, presentibus ad vite nostre tempora valituris. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei ausu temerario in tuum preiudicium quomodolibet contraire sub pena indignationis nostre et sub pena quinquaginta marcarum auri puri, quam contrafacientes tociens, quociens contrafactum fuerit, irrimissibiliter[t] volumus ipso facto incurrere ac medietatem illarum nostri imperialis erarii, reliquam vero tuis usibus applicari. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio literarum.

d) *so B.* e) *so B.* f) *am Rand nachgetragen B.* g) *so B.* h) *so B.* i) *so B.* j) in antea *B.* k) *so B.* l) *so B.* m–m) *über der Zeile ergänzt B.* n) plubicandi *B.* o) *so statt* decidendi *B.* p) *fehlt B.* q) *so B.* r–r) siqua *B.* s) quo ad *B.* t) *so B.*

Datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indictione duodecima, IIII° idus februarii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Breslau, 1359 Febr. 10.

429. *Karl referiert über seine 1358 Aug. 6 vorgenommene, hier inserierte Schlichtung des Streits zwischen dem Markgrafen Johann [II. Palaiologos] von Montferrat einerseits sowie den Reichsvikaren Bernabò und Galeazzo [II.] Visconti von Mailand andererseits über die Rückgabe vormals entfremdeter Güter.*[1] *Da der von ihm zur Durchsetzung der Schlichtung ausgesandte kaiserliche Familiar Stislaw von Weitmühl feststellen mußte, daß zwar die Visconti gehorsam gewesen seien, der Markgraf wegen eines Friedensbruchs aber nicht, befiehlt er, bei Strafe seiner Ungnade seinem Schlichtungsspruch zu gehorchen, und behält sich die Schlichtung des neuerlichen Friedensbruchs vor.*

B: Biblioteca Ambrosiana Milano (Mailand) „C 172 inf., fol. 12v–13v" (Kopiar 14. Jh.); MS angekündigt; Kanzleivermerke unter dem Text: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellariu(m) / Nicol(aus) de Chremsir *und* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 6200.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presentium universis, quod, quia alias post dissenssiones varias ac multiplicia contentionum disturbia, que inter illustrem Johannem marchionem Montisferrati, principem et consanguineum nostrum, et colligatos ipsius ex una ac nobiles Bernabonem et Galeaz Vicecomittes[a] Mediolanenses, vicarios et fideles nostros, parte ex altera non sine grandi subditorum dispendio diutius pullularunt, inter alia per modum concordie super premissis[b] pro bono pacis et amicicie inter eos hinc inde tractata certa quedam nostre maiestatis fuerunt arbitrio, diffinitioni et ordinationi de concordia partium ipsarum consensu relicta, super quibus matura deliberatione sanoque principum electorum et aliorum principum, comitum, procerum, baronum et nobilium accedente consilio tunc pronunctiavimus[c], declaravimus et ordinavimus in hec verba:

Es folgt Karls Urkunde von 1358 Aug. 6.

Hac siquidem pronuntiatione et diffinitione sic facta cum imperialibus litteris eandem continentibus nobilem Sdislaum de Weytimul, familiarem et fidelem nostrum dilectum, plenam gerentes de ipsius fide et circomspectione fiduciam ad partes illas duximus transmittendum data sibi et concessa libera potestate et auctoritate omnimoda se imperiali nostro nomine atque vice de rebus omnibus ad consumationem huiusmodi declarationis spectantibus intromittendi et eas in possessionem recipiendi ac utrisque partibus seu earum cuilibet ea, que sibi iuxta formam declarationis predicte rite competerent, assignandi ac declarationem ipsam in omnibus eius formis et condictionibus, sicut superius exprimuntur, in effectum et consumationem debitam perducendi aliaque omnia et singula faciendi, que in hiis et eorum quolibet[d] utilia,

429. a) *so B.* b) p(re)mssis *B.* c) *so B.* d) quodlibet *B.*

429. 1) *Vgl. oben S. 324 Nr. 333.*

necessaria vel opportuna existerent, etiam si mandatum exigerent speciale, ratumque et gratum habere voluit nostra serenitas, quidquid in consumationem horum omnium ipse Sdislaus duceret faciendum.

Cum autem idem Sdislaus ad partes illas cum hac potestate nostri culminis accessisset et partes requisisset easdem, ut prefate nostre diffinitioni parerent et ipsarum quelibet per se resignanda iuxta formam declarationis ipsius in manibus dicti Sdislai resignaret et poneret vice nostra, prefati quidem Vicecomites mandatum imperiale se reverenter obtulerunt, sicut decuit et prout dicti Sdislai tenet assertio, impleturos, marchio vero Montisferrati quadam, sicut accepimus, occasione pacis in se per[e] partem alteram violate pretensa nostre diffinitioni parere noluit in hiis, que resignare debuit, dimittendis; itaque ea, que zelo equitatis et pacis disposuit nostra sublimitas, manserunt, sicut adhuc[f] permanent, incompleta. Quia igitur parum proficeret inter litigantes pacis federa quantumlibet sincere statuere[g], nisi etiam, que statuta forent, executioni debite mandarentur, quapropter, sicut prius extitit, sic et nunc nostre imperialis intentionis existit, imo supradictis partibus auctoritate presentium districte precipimus et mandamus, quatenus unaqueque ipsarum sepedicte[h] nostre declarationi in toto et in parte sui qualibet usquequaque pareat et nichil in hiis de se contingentibus pretermittat occasionibus et exceptionibus omnino cessantibus et sublatis, sicut indignationem nostram gravissimam cupiverint evitare, quam procul dubio is, qui contrarium attemptare presumpserit, ipso facto se noverit incurrisse, quem etiam penis illis, quibus sacre leges nostre mandatorum imperialium contemptores afficiunt, decernimus pro qualitate[i] contemptus nostre deliberationis arbitrio castigandum.

Universis nostris et imperii sacri fidelibus, qui alias cum prefato marchione Montisferati in liga seu confederatione fuerunt, ad quos presentes pervenerint, firmiter precipiendo mandamus, quatenus parti diffinitionem ac declarationem nostram premissam prompte et spontanee subeunti nostrisque mandatis in hac parte humiliter intendenti adversus partem aliam, sique predictis declarationibus contraire presumpserit, absque contradictione subveniant eique vice nostra constanter assistant adeo, quod omnia premissa per nostram celsitudinem ordinata plenis effectibus mancipentur. Non enim volumus nec equm[j] esse censemus, ut ea, que pro bono pacis de partium voluntate celsitudo nostra decidit, pro ipso violate pacis obiectu impediri valeant vel differri, sed causam huiusmodi utpote pacis violate, que nunc pretenditur, nostre audientie ac decisioni specialiter et de certa scientia reservamus in ea de principum consilio suo tempore equitate previa processuri. Presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Wratislavie anno domini milesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indictione XII^a^, IIII° idus februarii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Breslau, 1359 Febr. 11.

430. *Karl fordert* **(a)** *Herzog Wenzel [I.] von Schlesien-Liegnitz auf, für sich und seine Erben dem Markgraf Johann von Mähren zu versprechen und zu beurkunden, daß er diesem und demjenigen seiner männlichen Erben, der dann König von Böhmen sei, den Treue- und Gehorsamseid als ein Fürst und Vasall der böhmischen Krone leisten werde, falls der Aussteller ohne männliche Erben sterbe.*

e) *fehlt B.* f) ad huc *B.* g) stature *B.* h) sepe d(ic)te *B.* i) quilitate *B.* j) *so B.*

A: NA Prag „AČK Nr. 680"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / J(ohannes) Eystetensis*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Hertwicus.
Druck: Grünhagen / Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens 1 S. 336 Nr. 36. – RBM 7 S. 85 Nr. 118.
Regest: RI 8 Nr. 2908. – Archiv České koruny 4/2 S. 127 Nr. 682 (mit Abb.). – Regesty śląskie 4 S. 158 Nr. 399.

(b) *Karl fordert in gleicher Weise Räte, Schöffen, Älteste und Bürger der Stadt Breslau zu Versprechen und Beurkundung für Markgraf Johann auf.*[1]

A: Archiwum Państwowe we Wrocławiu (Breslau) „Dokumenty miasta Wrocławia Nr. 347" (Altsignatur: F 15); angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf der Rückseite: Privilegium super homagio facto domino / marchioni Moravie *(14. Jh.).*
Druck: Grünhagen / Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens 1 S. 73 Nr. 19.
Regest: RI 8 Nr. 2904. – RBM 7 S. 86 Nr. 119. – Regesty śląskie 4 S. 157 Nr. 396. – Stelmach, Katalog dokumentów Dolnego Śląska 4 S. 94 Nr. 393.

Breslau, 1359 Febr. 14.

431. *Karl beurkundet gemeinsam mit Herzog Bolko [II.] von Schweidnitz und Markgraf Johann von Mähren sowie mit Zustimmung der Kaiserin Anna ihre Vereinbarung über die Eheschließung eines Sohnes des Markgrafen mit des Kaisers Tochter [Elisabeth]*[1] *von Anna, der Nichte Herzog Bolkos, oder, wenn diese stürbe, einer weiteren Tochter, sobald sie ein ehefähiges Alter erreicht haben. Beider männliche Erben sollen, falls Karl keine männlichen Erben hinterlasse, nach seinem Bruder Johann das Königreich Böhmen erben, die anderen Kinder des Markgrafen aber Mähren als fürstliches Lehen der böhmischen Krone erhalten. Die Aussteller verpflichten sich, die für eine Heirat notwendigen päpstlichen Dispense einzuholen und dafür 100 000 Florentiner Gulden als Spende für Gottesdienste nach Ermessen des Papstes aufzuwenden.*[2] *Diese Summe will Karl allein von der aus solchem Anlaß üblicherweise zu erhebenden Berna des Königreichs Böhmen aufbringen, wenn er zum Zeitpunkt der Heirat noch lebt; andernfalls sollen das seine männlichen Erben tun, wozu Markgraf Johann sich selbst und denjenigen seiner Erben, der böhmischer König wird, ausdrücklich verpflichtet. Bolko gelobt für den Fall seines Todes ohne männliche Erben, daß Anna und deren mit dem Kaiser gezeugte Erben sein Herzogtum erhalten sollen; hätten diese keine männlichen Erben, solle es ausschließlich an den mit der Kaisertochter verheirateten Sohn Johanns fallen, jedoch vorbehaltlich der lebenslangen Nutzung als Leibgedinge seiner Frau Agnes. Gewinne er noch männliche Erben, sollen diese aufgrund der früher von ihm für Anna ausgesetzten Heimsteuer*[3] *10 000 Schock großer Prager Pfennige zu der obengenannten Summe beitragen oder dafür*

430. 1) *Vom gleichen Tag sind in Regestenform entsprechende Aufforderungen auch an Herzog Ludwig [I.] von Schlesien-Liegnitz (Regest: Regesty śląskie 4 S. 158 Nr. 400) und Herzog Heinrich [V.] von Sagan und Glogau überliefert (B: Geheimes StA Preußischer Kulturbesitz Berlin „I. HA Rep. 78 Nr. 22, fol. 178v").*

431. 1) *Geboren 1358 März 19; vgl. oben S. 251 Nr. 248.* 2) *Innozenz VI. verweigerte eine solche Dispens zu Avignon, 1359 April 2 (Druck: MVB 2 S. 356 Nr. 903; Regest: RBM 7 S. 114 Nr. 172).* 3) *Vgl. Bolkos Urkunde von 1353 Juli 3 (Druck: ACRB 2 S. 295 Nr. 243; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 171) und Veldtrup, Eherecht S. 336f.*

*die Städte Löwenberg (*Lemberg*) und Bunzlau an den böhmischen König verpfänden, das Herzogtum aber ungehindert behalten; künftige Töchter sollen Karls und Annas Erben bzw. der mit ihrer Tochter zu verheiratende Sohn Johanns mit jeweils 10 000 Schock Pfennige ausstatten; Kinder Annas aus einer späteren Ehe sollen kein Anrecht auf das Herzogtum haben. Alle drei Aussteller geloben die Einhaltung dieser und ihrer früheren Vereinbarungen und benennen 17 Bürger schlesischer Städte als Zeugen, vereinbaren aber darüber Stillschweigen.*[4]

A: Moravský zemský archiv v Brně (Brünn) „A 1 Stavovské listiny Nr. 27"; MS Karls und drei S Bolkos, Johanns und Annas.
Druck: Brandl, CD Moraviae 9 S. 95 Nr. 121. – Grünhagen / Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens 2 S. 645 Nr. 6. – Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 461 Nr. 451. – RBM 7 S. 89 Nr. 128.
Regest: RI 8 Nr. 2911. – Regesty śląskie 4 S. 161 Nr. 407.

Breslau, 1359 Febr. 14.

432. *Karl erklärt, daß die von dem Edlen Ulrich [III.] von Hanau, seinem Landvogt in der Wetterau, zwischen dem Rat der Stadt Frankfurt [am Main] einerseits, den dortigen Handwerkern und der Gemeinde andererseits getroffenen rechtlichen Verfügungen und Anordnungen*[1] *(*saczung und ordenung*) seine Zustimmung haben, und gebietet den Frankfurtern deren Einhaltung.*

A: Hessisches StA Marburg „Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen 1359 Febr. 14"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter senkrecht von anderer Hand:* Als der keyser bestediget / dye rythunge zůschen / dem rade zů Frank(enford) unde / den antwergkin *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2909 (mit Druck). – URH 7 S. 294 Nr. 419.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim bekennen und tůn kůnt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder hôrent lesen, daz wir mit rechter wizzen unsern willen und gehenknůzze gegeben haben genediclich zu sulicher saczung und ordenung, als der edel Ulrich von Hanow, lantvogt in der Wedreube, unser libe getrewe, gemachet und geseczet hat zwischen dem rat ze Frankenfůrt an eynem teil, den hantwerken und der gemeynde doselbest an dem andern teil, unsern und des reichs lieben getrewen, und wellen, heizzen, seczen und gebieten vesticlich und ernstlich bei unsern und des reichs hulden, daz die vorgenanten der rat, die hantwerk und gemeynde zu Frankenfůrt dieselben saczung und ordenung stete und veste unverbrochenlich halten und nicht dowider[a] tůn bei solicher pene und ungenaden, als in unsern keyserlichen brifen, die doruber geben sein, vollenkomenlich ist begriffen. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm keyserlichem insigel.

432. a) do wider *A.*

4) *Zur Sache vgl. Veldtrup, Eherecht S. 359–361; J. Mezník, Lucemburská Morava 1310–1423 (1999) S. 171 f.*

432. 1) *Es handelt sich um den Schiedsspruch Ulrichs von Hanau von 1358 Nov. 11 zwischen den genannten Beteiligten zu den Modalitäten der Wahl von sechs Vertretern aus Handwerkern und Gemeinde in den Frankfurter Rat (Regest: URH 7 S. 275 Nr. 401 mit weiterführenden Angaben); vgl. das Gebot des Kaisers an Ulrich von Hanau, in dieser Angelegenheit aktiv zu werden, von Karlstein, 1357 März 29 (Regest: RI 8 Nr. 2633; URH 7 S. 151 Nr. 232).*

Der geben ist zu Brezlaw do man zalt von Cristes gebůrt dreuzehenhundert jar darnach in dem neun und fůmfzigistem jar an sant Valenteins tag, unserre reiche in dem dreuzehenden und des keysertůms in dem vierden jare.

Breslau, 1359 Febr. 14.

433. *Karl befiehlt der Stadt Frankfurt [am Main], sein Gebot zu beachten, mit dem er den Edlen Ulrich [III.] von Hanau, Landvogt in der Wetterau, bevollmächtigt habe, zur Vervollständigung des unterbesetzten Frankfurter Schöffenstuhls sechs Schöffen einzusetzen, drei aus den Handwerkern und drei aus der Gemeinde, und bei Erledigungsfällen unter diesen sechs die Zahl der Schöffen zu ergänzen. Falle von den übrigen acht Frankfurter Schöffen jemand aus, soll der genannte Landvogt sie nur dann ergänzen, wenn nicht binnen eines Monats eine Neuwahl durch die Schöffen selbst erfolgt ist; auch bei Erledigung einer Ratsherrenstelle des Frankfurter Rates soll Ulrich einen neuen Ratsherren einsetzen, wenn der Rat nicht binnen eines Monats für Ersatz aus den ratsfähigen Personen gesorgt hat. Änderungen in diesen Verfügungen behält sich der Kaiser vor.*[1]

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Privilegien Nr. 116c"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: J. C. von Fichard, Die Entstehung der Reichsstadt Frankfurt am Main (1819) S. 361.
Regest: RI 8 Nr. 2910. – URH 7 S. 295 Nr. 420 (mit weiterführenden Angaben).[2]

Breslau, 1359 Febr. 17.

434. *Karl schenkt dem Zisterzienserkloster Stams, Diözese Brixen, die bisher dem Reich zustehende Vogtei über die Pfarrkirche in Leutkirch, Diözese Konstanz, mit allen Rechten und Zubehör, insbesondere mit der zur Vogtei gehörenden Einnahme von jährlich 30 Malter Hafer; Strafandrohung 50 Mark Gold.*[1]

A1: StiftsA Stams „G XXXII^{a} Nr. 7, 1359 Febr. 17"; Monogramm; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancell(arium) / Nicol(aus) de Chrems(ir), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
A2: StiftsA Stams „G XXXII^{a} Nr. 7, 1359 Febr. 17"; Monogramm; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancell(arium) / Nicol(aus) de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Wilh(elmu)s Kortelangen / sumptum de registro, *darunter umgekehrt vom Empfänger:* L(itte)ra imperatoris Karoli quarti / de advo(ca)cia ecc(lesi)e Liutkirche(n) cu(m) penis.
Regest: RI 8 Nr. 2913. – Eines Fürsten Traum (1995) S. 551 Nr. 22.18 (mit Abb. von A1 S. 534).
Text nach A1 mit Varianten aus A2.

433. 1) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 432. – Die Frankfurter Schöffen protestierten beim Kaiser gegen seine Verordnung; vgl. H. Lentze, Der Kaiser und die Zunftverfassung in den Reichsstädten bis zum Tode Karls IV. (1933) S. 233 ff.* 2) *Das ebd. angegebene zweite Original „Privilegien Nr. 116b" war allerdings nicht auffindbar.*

434. 1) *Vgl. die Urkunden Karls IV. für Stams betreffend den allgemeinen Schutz der Rechte an der Leutkircher Pfarrkirche von 1358 März 25 und April 23 (oben S. 253 Nr. 252 und S. 262 Nr. 263), die Schenkung des dortigen Patronatsrechts von Klingenberg, 1352 Sept. 7 und von Prag, 1378 Okt. 15 (zu beiden Urkunden vgl. oben S. 12 Nr. 12 mit Anm. 1) sowie den Schutz der Vogtei dieser Pfarrkirche von Prag, 1378 Mai 1 (Regest: RI 8 Nr. 7470).*

⁑In[a] nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Regularis[2] vite cultoribus magestatem[b] cesaream tanto decet benignius sedula pietatis presidia impartiri, quanto eorum oracio, qui prorsus seculi oblectamenta despiciunt, apud supremum regem gracior esse dinoscitur quantoque eiusdem oracionis intuitu benefactorum suorum actus et opera dono summi opificis felicius prosperantur. Hinc est, quod religiosis .. abbati et .. conventui monasterii sancti Johannis Baptiste in Stambz[c], Brixinensis diocesis, devotis[d] nostris dilectis, ac eidem monasterio suo divine retribucionis laudabilisque ipsorum vite et conversacionis intuitu graciam volentes de innata nobis clemencia facere specialem advocaciam ecclesie parrochialis in Luͤthkirchen[e], Constanciensis diocesis, que[f] quidem[f] advocacia super eadem ecclesia ad nos et ad sacrum Romanum imperium usque modo pertinuit, eis omni iure, modo et forma, quibus ipsam habuisse dinoscimur, auctoritate imperiali donavimus, contulimus et ex certa sciencia conferimus presentibus liberaliter et donamus per predictos abbatem et conventum ac monasterium pleno iure cum universis suis iuribus, proventibus, utilitatibus, honoranciis et pertinenciis et expresse ac nominatim cum percepcione annua triginta maldrorum avene, qui ad predictam advocaciam pertinent, tenendam, habendam, utifruendam et perpetuis temporibus quiete et pacifice possidendam; universis et singulis principibus, comitibus, nobilibus, advocatis, iudicibus, universitatibus ac fidelibus sacri imperii auctoritate predicta cesarea districcius inhibentes, ne abbatem, conventum et monasterium antedictos in presenti nostra donacione per se vel alios impedire vel molestare audeant ullo modo, sed pocius eos ad honorem imperialis culminis protegant et a quibuslibet impedire volentibus manuteneant attentissime et conservent. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre donacionis et collacionis paginam infringere seu ei quovis ausu temerario quomodolibet contraire sub pena gravis nostre indignacionis necnon quinquaginta marcarum[g] auri puri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tociens, quocies[h] contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem camere nostre imperialis, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Olomucensis[i], Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Theodricus[j] Mindensis et Maurus Corobaviensis episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, Bolko Swydnicensis[k], Conradus Olsnicensis[l], Bolko Falkinbergensis[m] duces et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub imperialis[n] nostre magestatis[n] sigillo testimonio litterarum.

Datum Wratislavie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, XIII[o] kalendas marcii, indiccione duodecima[o], regnorum nostrorum anno tercio decimo, imperii vero quarto.

434. a) *Initiale fehlt A1.* b) maiestatem *A2.* c) *so A1, A2.* d) *fehlt A2.* e) Leuthkirchen *A2.* f–f) quequidem *A1, A2.* g) marcharum *A2.* h) quociens *A2.* i) Olomuczen(sis) *A2.* j) Theodericus *A2.* k) Swydniczen(sis) *A2.* l) Olsniczen(sis) *A2.* m) Falkembergen(sis) *A2.* n–n) n(ost)re imp(er)ialis maiestatis *A2.* o–o) indicc(i)on(e) duodecima, XIII k(a)l(e)nd(as) marcii *A2.*

2) *Die Arenga* Regularis … prosperantur *entspricht dem Formular im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 64 Nr. 68 mit der Überschrift* Collacio advocacie imperii ad ecclesiam.

Avignon, 1359 Febr. 18.

435. *Papst Innozenz VI.*[1] *teilt Kaiser Karl IV. mit, daß eine Gesandtschaft des Herzogs Karl von der Normandie und Dauphins von Vienne, des Erstgeborenen König Johanns [II.] von Frankreich, sowie eines weiteren Sohnes des Königs, des Grafen Johann von Poitou, zu ihm in besser mündlich als schriftlich zu verhandelnden Angelegenheiten unterwegs sei, und bittet um wohlwollende Behandlung ihres Anliegens und schnelle Rücksendung der Abgesandten.*

B: Archivio Segreto Vaticano (Vatikan) „Reg. Vat. 240, fol. 21r" (päpstliches Sekretregister 14. Jh.).
Regest: RI 8 Päpste Nr. 357.

Nürnberg, 1359 März 8.

436. *Karl teilt der Stadt Frankfurt [am Main] seine Ankunft in Nürnberg mit, kündigt sein baldiges Erscheinen in Frankfurt an und befiehlt, daß alle Gesandten mit Botschaften für ihn bis zu seiner Ankunft dort warten sollen, er aber über diese Gesandtschaften informiert werden möchte. Die seinem Schreiben beiliegenden Schriftstücke seien unverzüglich nach Mainz an den Schultheiß zu Oppenheim [Heinz zum Jungen] weiterzuleiten.*[1]

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Kaiserschreiben Nr. 51"; Papier; leichte Schäden am rechten unteren Blattrand; Besiegelung nicht mehr erkennbar; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m imperator(em) / Conr(adus) de G[isenheim][a]*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den burg(er)meist(er)n, den scheffen und / dem rate gemeinlich des richs stat / zů Frankeford, uns(er)n lieb(e)n get(re)wen.
Regest: RI 8 Nr. 2918 (mit Druck). – RBM 7 S. 101 Nr. 149.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zů allen
cziten merer des richs und kunig zů Beheim.

Lieben getrewen: Wir laszen uwer liebe wizzen, daz wir hute sin komen zů Nůremberg und wullen uns morn vrů erheben und komen czů uch an allen verczog. Davon heizzen wir uch, ob ir keinrley frumder botschefte gewar wůrdet, die czů uns gestalt were, daz ir die selben boten dar off sicherlich troistet, daz wir off dem wege sin zů[b] komen[b] ane verczog; und aůch ob dheine frumde[c] botschaft da ist, daz lad uns mit uwern boten zů hant versten. Ouch heizzen wir uch ernslich, daz ir an allen verczog dyse andern unserr briͤve schicket gen Mencze, so daz sie geantwert werdin dem scholtheizzen von Oppinheim.

Geben czů Nuremberg am fritage vor sant Gregorien tag, unserr riche in dem driczendin und des keisertums in dem verdin jare.

436. a) *durch Schäden am Papier nicht mehr lesbar A.* b–b) *über der Zeile nachgetragen A.* c) *über der Zeile nachgetragen A.*

435. 1) *Innozenz bat am selben Tage König Ludwig von Ungarn um freundliche Aufnahme der Gesandten der beiden französischen Königssöhne; vgl. Scheffler, Karl IV. und Innocenz VI. S. 131 mit Anm. 71.*

436. 1) *Vgl. das Schreiben des kaiserlichen Kanzlers Johann von Neumarkt, Bischof von Leitomischl, vom selben Tag über den bevorstehenden Besuch des Hofes in Frankfurt (Druck: RBM 7 S. 103 Nr. 153 zu März 18; Regest: RI 8 Nr. 2918 Anm.).*

Mainz, 1359 März 14.

437. *Karl gestattet Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim, anderthalb Turnosen von jeglichem Fuder Wein und anderer Ware im Verhältnis am Zoll zu Mainz einzunehmen bis zu einer Summe von 4 000 Florentiner Gulden,*[1] *die Heinz zum Jungen zur Begleichung einer Schuld des Kaisers an den Edlen Gerlach von Hohenlohe[-Uffenheim]*[2] *gezahlt hat.*

A: Hessisches StA Darmstadt „B 15 Nr. 71"; MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m m(a)g(ist)r(u)m curie / Conradus de Gysinheym; *auf der Rückseite etwa gleichzeitig:* Diz ist ein brief von vierdusent gůldin von des / von[a] Hoenloches wegen an dim schill(inc) zů Meincz / an dem zolle uf zů heben.
Regest: Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen S. 42 mit Anm. 2 (nach anderer Überlieferung). – F. Battenberg, Dalberger Urkunden 1 (1981) S. 22 Nr. 80.
Textverluste in der Bruchfalte von A in eckigen Klammern ergänzt.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czů allen cziten merer des richs und kůnig zů Beheim bekennen und tůn kunt uffenlich mit disem brieve allen den, die yn sehen odir horen lesen: Wenn wir dem edeln Gerlache von Hoenloch, unserm lieben getruwen, vor sinen dienst, den er uns und dem heiligen riche had nuczlich getan, vier tusent gulden von Florencz schuldig waren und yme dieselben verschreben hatten off czwene grozze Tornose an dem czolle czů Mencze czů hebin, und unser liebe getruwer Heincze czům Jungen, scholtheiz czů Oppenheim, uns derselben vier tusent gulden geledigit und quiit gemacht had an dem vorgenanten von Hohenloch und sinen erben, so haben wir mit rechter wizze und volkomenheit keiserlicher macht dem obgenanten Heinczen und sinen erben anderhalben grozzen Tornos von ieglichem fuder wines und anderr kaufmanschaft nach marczal czů Mencze an dem czolle bescheiden czů nemen untz an die czit, daz Heincze vorgenante vier dusent gulden czů rechtem abeslage ofgehebit. Und so balde daz er die vier dusent gulden an dem anderhalben grozzen an dem czolle czů Mentze ofgehaben und genomen had, so sal der anderhalbe grozze an dem czolle czů Mentze czů stunt wider an un[s] und daz heilige Romische rich komen und vervallen. Und gebieten dorumb allen fursten, graven, frihen, her[ren], steten, gemeinden, rittern und knechten, unsern und des heiligen richs lieben getruwen, daz sie den obgenanten [He]inczen und sine erben an dem anderhalben grozzen in dheine[b] wiz[b] hindern, leidigen oder besweren sullen, als liep sie unserr und des heiligen richs ungnade daran wullen vermiden. Mit urkund dicz brieves versigelt mit unser keiserlichen maiestat ingesigel.

Geben czů Mentze nach Cristus geburte druczehenhundert jar dar nach in dem nůn und [fu]nfczigestem jare an dem nehesten donrstag nach sant Gregorien tag, unserr rich in dem druczehenden und des [keis]ertums in dem verden jare.

437. a) *ein übergeschriebens* des *wieder getilgt A.* b–b) dheinewiz *A.*

437. 1) *Weitere kaiserliche Geldverschreibungen über 2 000 Gulden für Heinz zum Jungen und für dessen gleichnamigen Sohn über einen Schilling Heller ergingen zu Karlstein, 1359 Juli 1 (Regest: Schrohe, ebd. S. 42 mit Anm. 3 f.).* 2) *Zu Karls IV. Schulden bei Gerlach von Hohenlohe vgl. die Urkunde des Kaisers von 1359 Jan. 25 (oben S. 411 Nr. 420).*

Mainz, 1359 März 16.

438. *Karl tadelt in einem Schreiben an das Domkapitel zu Konstanz die Anstoß erregende weltliche Lebensweise etlicher Geistlicher ihrer Diözese, ermahnt den Bischof [Heinrich] zur Reform der beschriebenen Mißstände und fordert die Adressaten auf, dessen Anstrengungen zu unterstützen.*[1] *Anderenfalls werde er sich an den Papst wenden und bis zu dessen Entscheidung über die Einkünfte solcher Kleriker deren Verwaltung weltlichen Fürsten übertragen.*[2]

B: Bayerische StB München „clm 21259, fol. 292vb–293rb" (Insert in Chronik des Heinrich von Diessenhofen).
Druck: Heinrich von Diessenhofen S. 114.
Regest: RI 8 Nr. 2919. – Cartellieri, Regesta episcoporum Constantiensium 2 S. 29 Nr. 5451.

Karolus[a] quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.[b]

Devoti dilecti: Consideravit iam dudum, sicut in presenti considerat, nostra serenitas, quod antiqui patres canonum conditores, qui regulam modumque vivendi clericis et personis ecclesiasticis pio proposito tradere sunt conati, circa nonnullos prelatos et clericos seculares et religiosos[c] aliasque personas ecclesiasticas utriusque sexus Constanciensis dyocesis in vanum vigilasse videntur, nisi venerabilis episcopus, princeps et devotus noster dilectus, .. custos eorundem canonum super gregem sibi commissum attencius, quam hucusque sit factum, circa hec studeat vigilare. Quis enim canon tum[d] clericis dispensavit, ut fructus ecclesiarum et prebendarum percipiant et de Christi patrimonio ludos, hastiludia et torneamenta exerceant, militarem amictum cum pretextis aureis et argenteis gestent et calceos militares, comam et barbam nutriant et nichil in se, quod ad ordinem ecclesiasticum spectat, ostendant militaribus se[e] dumtaxat[f] et secularibus actibus, vita et[g] moribus in sue salutis dispendium et generale populi scandalum inmiscendo, sicut hec singula per multos dicte Constanciensis dyocesis prelatos et clericos non est dubium exerceri et longo iam tempore preterito esse facta, ac si contra vitam religiosam et bonos mores voluerint per vicia, errores et petulanciam prescripsisse, si prescribendi in malicia contra virtutes iura locum malicie et viciis tribuissent.

438. a) *davor* Superscripcio littere fuit hec, quam imperator misit *(*quam ... misit *nachgetragen) B.* b) *folgt* littera de verbo ad verbum *B.* c) *so statt* regulares *B.* d) cum *B.* e) se se *beim Spaltenwechsel B.* f) dum taxat *B.* g) et et *beim Zeilenwechsel B.*

438. 1) *Ein Bezug auf konkrete Ereignisse in der Diözese Konstanz ist damit nicht gegeben; vgl. A. Bihrer, Der Konstanzer Bischofshof im 14. Jahrhundert (2005), bes. S. 416–424 und S. 537. Ein entsprechendes Schreiben des Kaisers ist unter dem Datum Koblenz, 1359 März 18 auch an Erzbischof Gerlach von Mainz überliefert (Regest: RI 8 Nr. 2920; Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 252 Nr. 1131, jeweils mit Drucken).* 2) *Karls Drohung mit der Sequestration von Kirchengut veranlaßte Papst Innozenz VI., den Kaiser schriftlich 1359 April 20 (Regest: RI 8 Päpste Nr. 65; MVB 2 S. 359 Nr. 910) sowie mündlich durch Botschaft des Wyschehrader Dekans Wilhelm zur Wahrung der Kirchenfreiheit zu ermahnen, zugleich aber die Erzbischöfe von Trier, Köln, Mainz, Bremen, Salzburg und Magdeburg zur Wahrnehmung ihres Hirtenamtes und zur Beseitigung der genannten Mißstände aufzufordern; vgl. das Schreiben des Papstes von 1359 Mai 1 (Druck: MVB 2 S. 361 Nr. 912; Regest: RI 8 Päpste Nr. 363) an den apostolischen Nuntius Philipp von Cavaillon, der in dieser Angelegenheit beim Kaiser persönlich vorstellig werden sollte. – Zur Sache vgl. Scheffler, Karl IV. und Innocenz VI. S. 134–145.*

Talem igitur[h] nostrum dilectum studiose duximus exhortandum, ut super hiis circa vitam et mores prelatorum et clericorum ac ecclesiasticarum personarum sue provincie velit effectualiter providere, rebelles et inantea huiusmodi lasciviis[i] et levitatibus inherentes ad mores, vitam et conversationem laudabiles, sicut ad eius spectat officium, compellendo. Requirimus etiam et monemus predictum episcopum Constanciensem, ut ad correctionem prelatorum morum et vite clericorum et personarum ecclesiasticarum[j] utriusque sexus sue dyocesis Constanciensis assurgens omnia in premissis in habitu, vita, moribus, conversacione et exemplis per eos errata reformet et in statum redigat, sicut melius poterit, salutarem amico non parcens, potenti non deferens nec timorem iusticie in hac parte preponens, sed pocius contradictores atque rebelles ad hoc per subtractionem reddituum et fructuum suorum ecclesiasticorum districte compellens, donec talia universa sufficienter emendent et de non transgrediendo in hiis ulterius ydoneam et sufficientem sibi prestiterint caucionem, cum indigne de altari vivat, qui ministrare altaribus erubescit.

Hinc est, quod devocionem vestram seriose requirimus et hortamur attente, quatenus antedictum Constanciensem episcopum vestris ad hoc tenere consiliis et inducere iusticie ac nostre consideracionis intuitu diligentissime studeatis, ut tanto fervencius premissis omnibus reformandis invigilet et vos eciam una cum ipso invigilare curetis, quanto propensius mente propositionibus[k] [...]. Si ipsum et vos in hiis invenerimus negligentes[l], suam vestramque et eorundem prelatorum, clericorum et personarum ecclesiasticarum negligenciam et excessus, quorum morum[m] et vitam[m] non solum nichil edificant, sed magis vitam destruunt aliorum, ad sanctissimi patris nostri domini pape proferre[n] volumus[o] noticiam et interim principibus nostris secularibus in episcoporum[p] et vestrum defectum dare seriosis in mandatis, ut de universis fructibus et prebendis prelatorum et ecclesiasticarum personarum huiusmodi se protinus intromittant ac percipiant et conservent eosdem, donec per ipsum dominum papam responsio nobis extiterit, quid cum talium personarum occupatis per eas et male detentis seu invasis ecclesiasticis redditibus sit agendum.

Datum Maguncie XVI^a^ die mensis martis, regnorum nostrorum anno tercio decimo, imperii vero IIII^to^.

Aachen, 1359 März 26.

439. *Karl befreit aus kaiserlicher Machtvollkommenheit mit Zustimmung der Kurfürsten*[1] *die Einwohner der zur böhmischen Krone gehörigen Städte Prag, Breslau, Kuttenberg und Sulzbach auf ewig von jeglicher Zollzahlung in Frankfurt am Main. Da dieser Zoll einigen Reichsburglehen seit langem inkorporiert sei, habe er zum Ausgleich von böhmischem Geld höherwertige Einkünfte erworben, womit diese nach Zeugnis der*

h) *folgt* corruptelam propter zelum, quo erga domum dei afficimur, non modicum detestantes *im Druck S. 115, ergänzt nach dem Exemplar für den Mainzer Erzbischof (siehe Anm. 1).* i) lascivis *B.* j) ecclesiasticorum *B.* k) *so B.* l) neglientes *B.* m–m) *so statt* mores et vita *B.* n) *mit weiterem Kürzungsstrich über* p *B.* o) *fehlt B.* p) *so statt* episcopi *B.*

439. 1) *Vgl. die Willebriefe Erzbischof Wilhelms von Köln und Herzog Rudolfs II. von Sachsen von 1359 März 27 (Druck bzw. Regest: RBM 7 S. 110f. Nr. 164f.), Erzbischof Boemunds von Trier von 1359 April 8 und Erzbischof Gerlachs von Mainz von 1359 April 13 (Regest: RBM 7 S. 118 Nr. 179 und S. 120 Nr. 183).*

Frankfurter Schöffen und der Lehnsinhaber selbst großzügig entschädigt seien; bei Zuwiderhandeln Strafandrohung von 100 Mark Gold.

B: Archiv hlavního města Prahy (Prag) „Rkp. 993, p. 27–28" (Kopialbucheintrag 14. Jh.); Monogramm[a] *und MS angekündigt; auf dem Rand:* Littera domini imperatoris, / quod cives Pragenses, Montis / Chuttensis et de Sulczba[ch][b]/ sint liberi et soluti a presta/cione thelonei in Frankefu[rt].
Druck: Čelakovský, Codex iuris municipalis 1 S. 117 Nr. 69 (mit weiterer Überlieferung). – RBM 7 S. 107 Nr. 160.
Regest: RI 8 Nr. 2921. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 331 Nr. 1181. – Regesty śląskie 4 S. 177 Nr. 446. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 182 Nr. 275.
Gelegentlich fehlende Worttrennungen in B werden nicht vermerkt.

In nomine sancte et[c] individue[c] trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Tunc[2] solium principis sublimius elevatur, tunc in alienis nacionibus eius gloria dignis laudibus diffusius dilatatur, quando subiectis sibi fidelibus studio sue virtutis pax et tranquillitas procuratur et eorum indempnitati ac a[d] servitutibus et angariis exempcioni copiosius providetur. Hinc est, quod ad civitates nostras Pragensem et Wratislaviensem necnon Montem Chuttensem et opidum Sulczbach, que et eorum singula de regum ac regni nostri Boemie et insignis eiusdem regni corone legittimo et vero dominio et inmediata proprietate consistere, insignia quoque regum, regni et corone eorundem loca existere dinoscuntur, consideratis multiplicibus[e] gratis et acceptis obsequiis, quibus cives, incole et homines eorundem locorum, fideles nostri dilecti, toto semper studio totaque fide et diligencia nostro culmini servierunt ac tenebuntur et poterunt servire tanto propensius in futurum, quanto graciosius libertates eorum et exempcionem dignati fuerimus propagare, nostre consideracionis aciem convertentes ac predictarum civitatum et locorum seu earum et eorum cuiuslibet civibus, incolis, hominibus et inhabitatoribus volentes graciam de innata nobis clemencia facere specialem, ad finem precipue, ut eedem civitates et loca tam numerosa[f] populorum multitudine amplientur, quam rerum ubertate et diviciarum copia preditentur, ad honorem siquidem maiestatis nostre, regni quoque nostri Boemie ac insignis eius corone felicia incrementa animo deliberato sanoque principum electorum tam eclesiasticorum quam secularium accedente consilio et expresso consensu predictos cives, incolas, homines et habitatores civitatum Pragensis et Wratislaviensis necnon Montis Chuttnensis et opidi Sulczbach, qui nunc sunt et qui perpetuo fuerint in futurum, cuiuscumque operis, status, negociacionis, officii vel condicionis existant, a prestacione et solucione thelonei, quod in Ffrankenford super Moganum sub quocunque pretextu, nomine vel colore a quibuscumque personis seu quarumlibet personarum rebus, bonis et mercibus quibuscumque exigitur et levatur, imperiali auctoritate ex certa sciencia nostra eximimus, absolvimus et tenore presencium libertamus ac exemptos, solutos et liberos perpetuis temporibus esse debere statuimus de plenitudine cesaree potestatis, auctoritate et potestate iamdictis[g] nichilominus decernentes, quod exempcio[h], absolucio et libertacio huiusmodi nostra nullis debeat infringi

439. a) *Platz für Monogramm ausgespart B.* b) *Buchstabenverlust am Blattrand B.* c–c) *nachgetragen hinter* trinitatis *B.* d) *korr. aus* et *B.* e) *über der Zeile nachgetragen B.* f) n *ausradiert B.* g) iam dictis *B.* h) *korr. aus* exexempcio *B.*

2) *Arenga und Kontextbeginn* Tunc … civitates *(Z. 16) finden sich unter dem Titel* Exempcionis theolonii *im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 80 Nr. 92.*

temporibus vel quibuscumque[i] dolis aut machinacionibus aboleri seu in[j] dubium[j] revocari, sed plenam ac irrefragabilem obtinere perpetuo firmitatem.

Ut enim huiusmodi nostra exempcio et libertacio in oblivionem non transeat, sed iugiter stabilitate solida perseveret, cum constet[k], quod prefatum theloneum quibusdam feodis castrensibus, que a sacro Romano dependent imperio, incorporatum antiquis temporibus extitit et annexum, ne per exempcionem huiusmodi talia feuda, ymmo feudales ipsi suis utilitatibus et proventibus defraudentur, loco prefati thelonei alios redditus non solum equipollentes, sed[l] iusta racione habita utiliores et[m] plures[m] ac eciam magis certos parata et personali pecunia nostra de regno nostro Boemie percepta emendos ac dictis feodis et feudalibus in supplementum defectus huiusmodi et restaurum eiusdem thelonei duximus uniendos, ita quod evidenti iuratorum civium nostrorum Ffrankenfůrdensium testimonio ac feudalium ipsorum confessione spontanea[n] clare consistit, sicut constat feudis et feudalibus antedictis super ammocione et deposicione prefati thelonei esse cum predictis redditibus non solum ad iuste racionis equivalenciam, sed eciam ultra debitum satisfactum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si[o] quis[o] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum marcarum auri puri tociens, quociens contrafactum fuerit, se noverit eo[p] ipso[p] irremissibiliter incursurum, quarum medietatem imperialis fisci nostri, reliquam vero lesorum usibus statuimus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi[q] Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabilis Wilhelmus archiepiscopus Coloniensis, illustris Rudulphus dux Saxonie, principes electores, venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, et Maurus Corobaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Wilhelmus Juliacensis, Bolko Falkenbergensis, Petrus Borboniensis duces et Wilhelmus marchio Misnensis, spectabiles Theodricus Lossensis, Johannes de Nassow, Burchardus burggravius Magdeburgensis et Hinricus de Swarczenburg comites ac nobiles Symon de Luchtenberg, Johannes de Rupe et Waltherus de Miseinburg et alii quamplures[r] nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indiccione duodecima[s], VII kalendas mensis aprilis, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Aachen, 1359 März 26.

440. *Karl befreit die Bürger seiner Stadt Sulzbach vom Zoll auf Waren und Güter in Nürnberg und bekundet, den Schultheiß von Nürnberg für die dadurch bedingte Verringerung seiner Einkünfte entschädigt zu haben; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: StadtA Sulzbach-Rosenberg „U 11“; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(erato)rem / cancellar(ius)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.

i) cumque *über der Zeile nachgetragen B.* j–j) indubium *B.* k) *korr. aus* constat *B.* l) *folgt getilgtes* in *B.* m–m) *über der Zeile nachgetragen B.* n) spontenea *B.* o–o) Siquis *B.* p–p) eoipso *B.* q) gloriosimi *B.* r) quam plures *B.* s) *unter der Zeile nachgetragen B.*

Regest: RI 8 Nr. 2922. – RBM 7 S. 108 Nr. 161 – Hirschmann, Nürnbergs Handelsprivilegien S. 27 Nr. 84. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 332 Nr. 1182. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 182 Nr. 276.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Tunc[1] solium principis sublimius elevatur, tunc in alienis nationibus eius gloria dignis laudibus diffusius dilatatur, quanto[a] subiectis sibi fidelibus studio sue virtutis pax et tranquillitas procuratur eorumque indempnitati ac a servitutibus et angariis exemptioni copiosius providetur. Hinc est, quod ad opidum nostrum Sulczbach, cuius cives et incole, fideles nostri dilecti, nostre maiestati ex eo tempore, quo principatum super eos accepimus, omni semper studio totaque fide et constantia servierunt et tanto fidelius futuris servire temporibus tenebuntur, quanto gratiosius libertates et exemptionem eorum dignati fuerimus propagare, nostre considerationis intuitum convertentes eisque de innata nobis clementia ad honorem quidem nostre celsitudinis et regni nostri Boemie ac insignis eius corone graciam volentes facere specialem, ad hoc precipue, ut ipsum opidum nostrum tam in multitudine populi quam in rerum ubertate grata suscipiat incrementa, animo deliberato sanoque principum electorum tam ecclesiasticorum quam secularium accedente consilio et expresso consensu predictos cives, incolas et homines seu habitatores in Sultzbach, qui nunc sunt et qui perpetuo fuerint in[b] futurum[b], cuiuscumque status, operis, officii, negotiationis vel conditionis existant, a prestacione et solutione thelonei, quod in Nuremberg oppido imperiali a quibuscumque personis seu personarum quarumlibet rebus, bonis et mercibus exigitur et levatur, imperiali auctoritate ex certa scientia nostra eximimus, absolvimus et tenore presentium libertamus ac exemptos, solutos et liberos perpetuis temporibus esse statuimus de plenitudine cesaree potestatis, auctoritate et potestate iamdictis nichilominus decernentes, quod exemptio, absolutio et libertatio nostra huiusmodi nullis debeat a quocumque infringi temporibus vel quibuscumque dolis aut machinacionibus aboleri seu in dubium revocari, sed plenam ac irrefragabilem obtinere perpetuo firmitatem.

Nos quidem sculteto Nurembergensi, ad quem proventus dicti thelonei actenus spectasse noscuntur, omne dispendium, quod per exemptionem, absolutionem et libertationem nostram predictam se sustinere asseruit, sibi cum integritate refudimus eique circa hoc de satisfaccione congrua curavimus providere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si[c] quis[c] autem contrarium attemptare presumpserit, indignationem nostram et penam centum marcarum auri puri toties, quoties contrafactum fuerit, se noverit eo[d] ipso[d] irremissibiliter incursurum, quarum medietatem imperialis fisci nostri, reliquam vero lesorum usibus statuimus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabilis Wilhelmus archiepiscopus Coloniensis, illustris Rudolphus dux Saxonie, venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, et Maurus Corobaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Wilhelmus Juliacensis, Bolco Falkembergensis, Petrus Borboniensis duces et Wilhelmus marchio Misnensis, spectabiles Theodricus Lossensis, Johannes de Nassow, Burchardus burggravius

440. a) *so A.* b–b) infutur(um) *A.* c–c) Siquis *A.* d–d) eoip(s)o *A.*

440. 1) *Die Arenga* Tunc … providetur *stimmt mit jener der vorherigen Urkunde Nr. 439 überein.*

Magdeburgensis et Heinricus de Swarczemburg comites ac nobiles Symon de Lichtemberg, Johannes de Rupe et Waltherus de Misemburg et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indictione duodecima, VII kalendas mensis aprilis, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Aachen, 1359 März 30.

441. *Karl erneuert*[1] *den Herren* **(a)** *Hanemann,* **(b)** *Ludemann und* **(c)** *Simon von Lichtenberg jeweils einzeln das Verbot der Pfahlbürgerschaft mit der Festlegung, daß weder die Reichsstädte (*in unsirn und des richs stetten*) noch die Herren von Lichtenberg von der jeweils anderen Seite Bürger oder Untertanen (*lute, die undir dem vorgenanten ... odir undir ir eime seszen*) als Pfahlbürger aufnehmen sollen.*

(a) *Für Hanemann von Lichtenberg.*

A: Hessisches StA Darmstadt „B 2 Nr. 466"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter:* Von den pfalburgern *(14. Jh.).*
Teildruck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 540 Nr. 850.
Regest: RI 8 Nr. 2923. – Battenberg, Lichtenberger Urkunden 1 S. 257 Nr. 840. – URH 7 S. 300 Nr. 428. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 184 Nr. 281.

(b) *Für Ludemann von Lichtenberg.*

A: Hessisches StA Darmstadt „B 2 Nr. 467"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter:* Friheit von keisser Karle der pfalburger halbe *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2923. – Battenberg, Lichtenberger Urkunden 1 S. 258 Nr. 841. – URH 7 S. 300 Nr. 429. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 184 Nr. 282.

(c) *Für Simon von Lichtenberg.*

A: Hessisches StA Darmstadt „B 2 Nr. 468"; MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darüber und am unteren Rand jeweils:* Von keiser K.. uber die pfalburger *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2923. – Battenberg, Lichtenberger Urkunden 1 S. 258 Nr. 841a. – URH 7 S. 301 Nr. 430. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 184 Nr. 283.

441. 1) *Karl IV. hatte die drei Lichtenberger Herren Johann II., genannt Hanemann, Ludwig III., genannt Ludemann, und Simon bereits als König zu Feltre, 1354 Okt. 28 in dieser Sache privilegiert (Druck: Winkelmann, ebd. S. 494 Nr. 789; Regest: RI 8 Nr. 1937).*

Aachen, 1359 März 31.

442. *Karl schreibt an Ulmann von Pfirt, Unterlandvogt im Elsaß, und an Amman und Rat von Hagenau in Antwort auf deren Schreiben, sie sollten sich nicht mehr mit dem Edlen Hanemann von Lichtenberg und dessen Helfern bekriegen, sondern Frieden[1] halten, bis sie an seinen Hof kämen, wo er beiden Seiten zu ihrem Recht verhelfen wolle.[2]*

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 23 Nr. 3"; Papier; Bruchstücke des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: Per d(ominum) imperatorem / Rud(olphus) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Dem eteln Ulmanne von Pirt, under/lantfogte czů Elsazzen, dem ammanne / und dem rate czů Hagenaẘ, unsern / und des heiligen richs lieben ge/truwen*, darunter von anderer Hand:* Imperator / von dem kriege *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2924. – Battenberg, Lichtenberger Urkunden 1 S. 258 Nr. 842. – URH 7 S. 301 Nr. 431. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 185 Nr. 285.

Karl von gots gnaden Romischer keiser czů allen
cziten merer des richs und kůnig zů Beheim.

Lieben getruwen: Uwer brieve han wir wol verstanden. Davon wizzet, daz wir nyt wullen, daz ir in dheine[a] wis[a] krieget mit dem eteln Hannemanne von Liechtemberg, unserm und des heiligen richs lieben getruwen, noch mit sinen helfern; dan wir wullen, daz ir iewedersite gůden fryͤden haldet als lange, biz daz ir vor uns kommet, so wullen wir uch czů beiden siten recht widerfaren laszen. Wo ir des nicht dedit, daz nemen wir von uch nit zů danke und dedit auch wider uns und daz rich da mide.

Geben czů Ache am sontag Letare, unserr riche in dem druczenden und des keisertums in dem verden jare.

Aachen, 1359 April 2.

443. *Karl bestätigt dem Servatiusstift in Maastricht je eine Urkunde Herzog Wenzels und Herzogin Johannas von Luxemburg und Brabant von 1359 Jan. 20 über die Hochgerichtsbarkeit im Dorf Berneau bei Dalhem sowie des Propstes Otto [von Everstein] der Aachener und Maastrichter Stifte von 1232 über die Überlassung aller Propsteihöfe an das Kapitel des Servatiusstifts mit Ausnahme von Tweebergen und Mechelen; Strafandrohung von 100 Pfund Gold.*

A: BN Paris „ms. lat. 9309 Nr. 9"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Joh(an)nes Eysteten(sis)*; auf der Rückseite*[a]*:* [R(egistratum) Joha]nnes Saxo*, darüber:* Con[firmacio imperia]l(is) sup(er) (com)posic(i)one f(a)c(t)a int(er) ducem /

442. a–a) dheinewis *A.*
443. a) *Text in eckigen Klammern im Handschriftenfalz nicht lesbar A.*

442. 1) *Zunächst bis zum Johannistag (Juni 24); vgl. die Urkunden Karls von 1359 April 4 (unten S. 443 Nr. 448f.).* 2) *In dieser Fehde stand die Stadt Straßburg auf Seiten ihres Bischofs Johann und der Herren von Lichtenberg, die Reichsstädte im Elsaß auf Seiten Hagenaus; vgl. Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 404ff. Nr. 476ff. Die Verhandlungen um ihre Beilegung zogen sich bis ins Frühjahr des Folgejahres hin, der Kaiser beauftragte Pfalzgraf Ruprecht I. bei Rhein mit der Schlichtung; vgl. Karls Urkunden von 1359 Aug. 30 und Nov. 7 (unten S. 531 Nr. 548 und S. 557 Nr. 577) sowie die Versöhnungsurkunde aller Parteien von 1360 April 18 (Druck: Witte / Wolfram, ebd. S. 425 Nr. 508).*

Braban(cie) et c[apitulum super iuris]d(i)c(ti)o(n)e ville de Berne et sup(er) sep(ar)acio(n)e / facta i(n)t(er) p(re)p(os)i[tum et capitulum] *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2925. – URH 7 S. 302 Nr. 432. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 186 Nr. 287 (die beiden letzteren mit weiterführenden Angaben zur abschriftlichen Überlieferung, zu den beiden inserierten Urkunden und zur Literatur).

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Notum[b] facimus[b] tenore presencium universis, quod, licet ex assumpto imperatorie maiestatis officio cunctorum nostrorum et imperii sacri devotorum comodis et profectibus teneamur intendere et de ipsis, ut iura sua illibata conservent, solicite meditari, habito tamen quodam speciali respectu ad virtutis insignia et multiplices sedule fidei probitates honorabilium prepositi, .. decani et capituli ecclesie sancti Servacii Traiectensis, Leodiensis diocesis, capellanorum et devotorum nobis dilectorum, quibus nobis et sacro Romano imperio tam fideli quam eciam prompta devocione placuisse dinoscuntur et adhuc placere poterunt et tenebuntur in futurum, circa ea, que iurium eiusdem ecclesie conservacionem prospiciunt, singularem deliberacionem nostra celsitudo convertit. Sane pro parte dictorum .. prepositi, .. decani et capituli ecclesie Traiectensis maiestati nostre fuit humiliter supplicatum, quatenus ipsis certas litteras illustris Wenczeslai Luczilnburgensis, Brabancie et Lymburgie ducis, principis et fratris nostri carissimi, ac honorabilis quondam Ottonis olim prepositi ecclesie Traiectensis predicte et contenta in eisdem approbare, ratificare, innovare et de novo concedere, auctorizare et imperiali auctoritate benignitate solita confirmare dignaremur. Tenor vero dictarum litterarum per omnia sequitur in hec verba:

Wenczeslaus de Boemia dei gracia dux et Johanna eadem gracia ducissa Luczilnburgenses, Lotharingie, Brabancie et Lymburgienses sacrique imperii marchiones universis presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Orta dudum inter pie memorie dominum Johannem Lotharingie, Brabancie et Lymburgiensem ducem sacrique imperii marchionem, nostre ducisse genitorem et antecessorem, ex una parte ac venerabiles viros .. decanum et capitulum ecclesie nostre sancti Servacii Traiectensis, Leodiensis diocesis, parte ex altera occasione alte iurisdicionis in villa de Berna prope Daelheim situata et quorundam iurium, que idem dominus dux, genitor ac antecessor noster, in dicta villa se habere pretendebat, materia questionis, propter quam prefato domino genitori et antecessori nostro discretis viris quondam dominis Walchero de Salice militi et Henrico de Iseren scabini[c] opidi nostri Traiectensis prescripti, de quorum discrecione, fidelitate et industria fiduciam gerebat pleniorem, dare et committere placuit in mandatis, quatenus ad villam de Berna prescriptam accederent et convocatis hincinde antiquioribus et vicinis ex illis super pretensa alta iurisdicione et iuribus aliis prescriptis testes reciperent, audirent et examinarent fideliter et distincte; qui mandatis huius et commissione receptis illic accedentes testes huius receperunt, audierunt debite et examinaverunt eorumque[d] deposiciones in scriptis fideliter redigi facientes ac domino antecessori nostro prescripto clausas, ut moris est, sub suis sigillis remiserunt. Deinde pro parte predictorum .. decani et capituli extitit sepius eidem domino genitori ac antecessori nostro humiliter supplicatum, quatenus deposiciones prescriptas dignaretur mandare aperiri et per probos ac peritos viros super prescriptis alta iurisdicione et iuribus ex parte sua pretensis facere declarari questionemque predictam decidi legitime et terminari. Sed sicut altissimo placuit, antequam

b–b) Notumfacim(us) *A.* c) *so statt* scabino *A.* d) eor(um) q(ue) *A.*

prescripte deposiciones aperte et declarate fuerunt, ipse dominus dux et antecessor noster debitum persolvit nature. Quocirca decanus et capitulum prescripti repetitis vicibus postmodum nobis humiliter supplicarunt, quatenus ad aperturam attestacionum et decisionem questionis predictarum procedere et benigne intendere dignaremur, ac carissimus dominus et frater nostri Wenczeslai ducis prescripti, Karolus Romanorum imperator et semper augustus et Boemie rex, nos instanter rogando requisivit, ut ad iustam et debitam determinacionem questionis antedicte condescendere graciose vellemus. Nos igitur dictorum decani et capituli supplicacionibus tamquam iuri consonis inclinati ac precibus dicti domini nostri imperatoris, ut decuit, reverenter obedire volentes attestaciones sive deposiciones prescriptas fecimus aperiri et per certos nostros consules ad hoc specialiter deputatos, qui nobis super illo relacionem fecerunt fidelem, diligenter examinari. Unde tam aput nosmetipsos quam cum dictis et aliis nostris consiliariis matura deliberacione, consilio et tractatu prehabitis iura nostra salvare volentes illesa et ecclesiam nostram beati Servacii Traiectensem prescriptam, ad quam devocionem gerimus et affectum singulares, in suis nullatenus opprimere iuribus, sed pocius in illis conservare, defendere et tueri fecimus, inivimus et concordavimus cum decano et capitulo predictis composicionem, concordiam et convenciones prescriptas, videlicet quod institucio et destitucio sculteti seu officiarii, iusticiarii, scabinorum, forestarii seu preconis ville de Berna prescripte necnon tota et omnimoda iurisdicio alta et bassa sive iusticia secularis eiusdem ville spectat et pertineat, spectare et pertinere debeat de iure imperpetuum ad .. decanum et capitulum predictos excepto dumtaxat: quod, dum continget aliquem vel aliquos propter aliquod crimen vel delictum enorme per sentenciam scabinorum eiusdem ville ad mortem condempnari, illum vel illos sic condempnatos debet et tenebitur scultetus sive iusticiarius predicte ville de Berna tradere et deliberare in nudo corpore castellano seu officiato nostro de Daelheim supra limites seu terminum iurisdicionem[e] eiusdem ville de Berna, omnibus tamen bonis eorundem condempnatorum infra iurisdicionem ville de Berna existentibus eisdem decano et capitulo seu eius officiato cedentibus et confiscatis; item quod homines ville de Berna exnunc et imperpetuum tenebuntur et debent ac astricti erunt ad adiuvandum defendere terram de Daelheim, quociens ipsam invadi hostiliter continget, et castellanus et homines terre nostre de Daelheim debent et tenebuntur iuvare defendere dictam villam de Berna, si quando ipsam per aliquos inimicos hostiliter continget invadi. Tenebitur eciam et debet dicta villa de Berna solvere receptori terre nostre de Daelheim pro nobis seu successoribus nostris singulis annis quadraginta solidos bone monete; mediante qua summa erunt et esse debent imperpetuum homines ville de Berna prescripti liberi et immunes ab omnibus tallia, exaccione, angaria et perangaria seu corweidis quibuscumque nobis nostrisque successoribus seu officiatis impendendis, prestandis seu faciendis. Huius vero ordinacionem, composicionem, concordiam et convenciones cum dictis decano et capitulo factas, habitas et ordinatas volumus et promittimus bona fide pro nobis, nostris heredibus et successoribus imperpetuum inviolabiliter observari mandantes nichilominus precipiendo districte castellano, officiatis, scabinis et quibuscumque aliis terram nostram de Daelheim ex parte nostra regentibus, qui iam sunt vel pro tempore erunt, quatenus contra composicionem, ordinacionem, concordiam et convenciones predictas nullatenus veniant, aliquid innovent vel attemptent aut venire, innovare vel attemptare quovis[f] modo[f] presumant in futurum. In cuius rei testimonium presentes litteras fecimus sigillorum nostrorum appensione communiri. Datum Bruxelle mensis ianuarii die vicesima anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo-octavo secundum stilum diocesis Cameracensis.

e) *so A.* f–f) q(u)ovism(od)o *A.*

Item: Otto dei gracia prepositus Aquensis et Traiectensis omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in salutis auctore. Notum vobis facimus, quod nos pro nobis et successoribus nostris prepositis de consensu et voluntate serenissimorum dominorum nostrorum Friderici dei gracia Romanorum imperatoris, regis Sicilie, Jherusalemitani et semper augusti et Henrici eadem gracia Romanorum regis, eius filii, amministracionem omnium curiarum ecclesie nostre, videlicet sancti Servacii, ad preposituram pertinencium cum omni iure cessimus capitulo libere et absolute, ita tamen, quod duas curias, scilicet Tuenbergen et Megelen, et decem marcas, quas capitulum amministrabat de suo, nos et nostri successores racione prepositure imperpetuum pleno iure possidebimus et omnium curiarum a nobis predicto capitulo cessarum medietatem placitorum et iurisdicionum habebimus, ita tamen, quod unum canonicum de capitulo residentem loco nostri Traiecti constituere teneamur, qui ad mandatum capituli cum illo, qui destinatur a capitulo, in curias placitarum[g] ire et ius hominibus ecclesie dare teneatur; qui, si ire vel noluerit vel non[h] potuerit destinatus a capitulo, solus eundi et omnia expediendi liberam habeat facultatem. Si qui vero feodotarii nostri vel donare vel vendere vel legare vel alio aliquo titulo alienacionis in capitulum feodum transferre voluerint, capitulum recipiendi et feodotarii transferendi liberam habeant potestatem. Testes autem huius rei sunt: prepositus Santensis, decanus Aquensis, Theodricus Pulso et multi alii. Et ne presens factum processu temporis evanescat et pereat, presentem cartam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno domini millesimo CC° XXX° secundo.

Nos vero dictorum .. prepositi, .. decani et capituli vitam exemplarem, conversacionis honestiam, contemplacionis devocionem aliasque plurimas condiciones laudabiles, que ipsos pre ceteris nostris devotis deo et hominibus commendabiles representant et gratos quam[i] plurimum[i] reddunt et acceptos, racionabiliter attendentes volentesque ipsorum iustis et licitis supplicacionibus de racione[j] fonte manantibus benignitate solita inclinati[k] ad laudem et gloriam dei omnipotentis et intemerate virginis genitricis eius ac sancti Servacii, cuius glorioso vocabulo decoratur titulus ecclesie antedicte, necnon consideracione multiplicium virtutum meritorum ac approbate fidei et devocionis constancie, quibus ipsi .. prepositus, .. decanus et capitulum aput nostram celsitudinem rerum experiencia docente multipliciter commendantur, et ut ipsi et qui eis in ipsa ecclesia successerint pro nostra, predecessorum et successorum nostrorum Romanorum imperatorum et regum iugi salute ac imperii nostri augmento et statu felici vota sua et pia oracionum libamina imperpetuum fundant uberius atque devocius omnium conditori et presertim ut prefata ecclesia in suis iuribus servetur indempnis, prescriptas litteras in omnibus suis clausulis, articulis, punctis, sentenciis et tenoribus, sicut rite et provide processerunt et sicut digne possumus, animo deliberato et sano principum, baronum et aliorum nostrorum fidelium accedente consilio approbamus, ratificamus, innovamus, de novo concedimus, auctorizamus et benignitate solita et ex innata nobis pietatis clemencia auctoritate imperiali de certa nostra sciencia confirmamus nostris, imperii sacri et aliorum iuribus semper salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre magestatis paginam infringere vel ei ausu quovis temerario contraire sub pena centum librarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit tocies, quocies contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperiali erario, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

g) *so statt* placitor(um) *A.* h) *am Rand mit Verweiszeichen nachgetragen A.* i–i) q(uam)pl(ur)imu(m) *A.* j) *so statt* rac(i)onis *A.* k) *so statt* inclinari *A.*

Testes huius rei sunt: venerabilis Wilhelmus archiepiscopus Coloniensis, illustres Rupertus comes palatinus Reni et dux Bavarie et Rudolfus dux Saxonie, principes electores, venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Luthomusslensis ecclesie episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, illustres Wenczeslaus Luczilnburgensis, Brabancie et Lymburgie, Wilhelmus Juliacensis et Petrus de Borbonia duces ac Wilhelmus marchio Misnensis, spectabiles Theodricus Lossensis, Johannes de Nassaw, Gerhardus de Monte, Ulricus lantgravius de Luthemberg, Burghardus burggravius Magdeburgensis, imperialis curie nostre magister, Henricus de Swarczpurg et marchio de Colalto comites, nobiles Symon de Lichtemberg, Arnoldus de Rummen, Johannes de Rupe, Waltherus de Meisenburg, Arnoldus de Blankenheim, Reinhardus de Schonenforst ac alii quamplures nostri et imperii sacri fideles dilecti. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indicione duodecima, IIII^{to} nonas aprilis, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Aachen, 1359 April 3.

444. *Karl erteilt seinem Bruder, Herzog Wenzel von Luxemburg, Brabant und Limburg, und dem Grafen Dietrich [I.] von Looz, die sich der Vermittlung im Streit zwischen Herzog Wilhelm [I.] von Jülich einerseits und Graf Walram von Sponheim und dem Edlen Walram von Born andererseits um die Schlösser, Lande, Leute und Herrschaften Valkenburg[1] und Monschau mit allem Zubehör angenommen haben, auf deren Bitte hin folgende Rechtsweisung, die nach Beratung mit namentlich genannten Kurfürsten, Fürsten, Grafen und Edlen am Hofe ergangen ist: Beide Parteien sollen vorerst auf kriegerische Mittel verzichten und bei ihren gegenwärtigen Rechten bleiben bis zu einer gerichtlichen Entscheidung durch die jeweils berechtigten Stellen.*

A: NA 's-Gravenhage (Den Haag) „Algemeen Rijksarchief, Vilvoordse charters in depot Nr. 4-2"; Bruchstükke des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Rudolph(us) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwic(us).
Regest: RI 8 Nr. 2926 = 6987 (mit Druck nach Abschrift zu April 2). – Quadflieg, Monschau S. 109 Nr. 148. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 333 Nr. 1188. – URH 7 S. 303 Nr. 433. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 186 Nr. 288.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czů allen cziten merer des richs und kůnig czů Beheim enbieten dem hochgeborn Wenczesla herczogen czů Luczilnburg, Brabant und czů Lymburg, unserm lieben brůder und fursten, und dem edeln Dyderiche graven von Lon, unserm lieben neven und getruwen, unserr gnad und allez gůt. Wann ir uch underwunden had czů sagen uber soliche kriege und czweiunge, als biz her gewest sint czwissen dem hochgeborn Wilhelme herczogen czů Gulche, unserm lieben neven und fursten, an eime teile und den edeln Walramen graven von Spanheim und Walramen von Bůrne, unsern lieben getruwen, an dem andern teile, als umb die slozze, lande, lude und herschefte von Valkenburg und von Monyoie mit allen iren czůgehorungen und had uns gebeden, daz wir uch raden wulden, wie ir uch in

444. 1) *Am folgenden Tag (unten S. 444 Nr. 450) bestätigte der Kaiser dem Herzog von Jülich den Besitz der Herrschaft Valkenburg. – Zu Valkenburg vgl. auch die Urkunde Karls IV. von Aachen, 1362 Dez. 23 (Regest: RI 8 Nr. 3893; Quadflieg, ebd. S. 117 Nr. 178; URH 8 S. 237 Nr. 315; Kraus, ebd. S. 285 Nr. 441).*

disen sachen bewaren und von rechte sagen sullet, so han wir uns dar off mit unsern und des richs fursten, graven und eteln luden, die hernach geschreben stant, darůber beraden und raden und wisen uch mit yn, daz ir vor ein recht saget, als her nach geschreben stet.

Von erst: daz die partien beidensiten einander mit kriege und orleuge nit antasten noch angriffen sullen, sunder daz ieglicher in siner rechter gewer mit gemache und mit fryden ungehindert und unbecrůdet[a] bliben sal biz an die cziit, daz einer partien oder der andern solich gewer mit rechte und orteil abgeteilit wirdet in den steten und vor solichen herren und luten, da daz billich und czů rechte sal geschehen. Und daz erkentnusse und gerechte solicher lehen, herschefte und gůt, darumb sie criegen und gecrieget haben, vor uns als[b] ein[b] rich und auch vor anderr herren, von den sie lehen sin, wisen sullet, odir were iz eygen, an die stat, da daz bilche geschehen sal. Wan wo ir umb unserr und des heiligen richs lehen und umb anderr herren lehen die egenanten partien anderswa wiset, dan vor uns und sie, dar ane geschehe uns und yn gewalt und oůch unrecht, daz wir und sie uch nyt geleuben noch getruwen, wan ir daz wider daz recht und daz rich dedit. Und wulde dheine der egenanten partien die anderr ansprechen umb schaden, verlost, ubergriffunge odir anders, daz sal sie dûn vor den herren und an der stat, da sie daz bilche und mit rechte dûn salde.

Und sint bii disem rade und der wisunge gewest der erwirdige Wilhelm erczebischof czů Kůllen, die hochgeborn Rudolf herczoge czů Sachsen, korfursten des richs, Růprecht der junger palczgrave bii Rine und herczoge in Beyern, der erwirdige Johan bischof zům Luthmussel, unserr canceler, die eteln Burghard burggrave czů Madeburg, unserr hovemeister, Johan czů Nassaẘ, Ulrich langgrave czům Lutenberge, Heinrich von Swarczburg graven, Symon von Liechtenberg, Fryderich von Monford und vil ander edel lute, unserr und des heiligen richs lieben getruwen. Mit urkunt dicz brieves versigelt mit unserr keiserlicher maiestat ingesigel.

Geben czů Ache nach gots geburte druczenhundert jar und dar nach in dem nunundfunfczigisten jare an dem nehisten mittwochen nach halbvasten[c], unserr rich in dem driczenden und des keisertums in dem verden jare.

Aachen, 1359 April 3.

445. *Karl erlaubt der Stadt Aachen die Veranstaltung eines Jahrmarktes vom 1. bis zum 15. Mai,[1] verspricht allen Besuchern sichere An- und Abreise, sofern sie nicht aus der Stadt verbannt bzw. gegen die Stadt vor oder während des Jahrmarkts straffällig geworden sind, gewährt, daß man in dieser Zeit nur wegen solcher Schulden belangt werden kann, die während des Jahrmarkts dort entstehen, und fordert ausdrücklich den Kölner Erzbischof, den Bischof von Lüttich, die Herzöge von Brabant und Luxemburg, von Geldern und von Jülich sowie den Grafen von Looz zum Geleitschutz der Jahrmarktbesucher auf;[2] Strafandrohung 100 Mark Gold.*

444. a) *so A; vgl. M. Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch 2 (1876) Sp. 1757 s. v. unbekrüt.* b–b) *so (statt* und dem*?) A.* c) halb vasten *A.*

445. 1) *Dieser Jahrmarkt fällt in die Lücke zwischen dem zweiwöchigen zu Beginn der Fastenzeit und dem einwöchigen nach Michaelis, die beide Kaiser Friedrich I. der Stadt 1166 Jan. 9 gewährt hatte (Druck: MGH DD F I. Nr. 503).* 2) *Erzbischof Wilhelm von Köln und Herzog Wilhelm I. von Jülich beurkundeten ihr Schutzversprechen 1359 Juni 1, zwei Tage später folgten Bischof Engelbert von Lüttich und Graf Dietrich I. von Looz und Chiny (Regest: Kraus, ebd. S. 198–200 Nr. 304–307). Herzog Wenzel von Luxemburg und Bra-*

A: StadtA Aachen „RA I Urk. A I 50“; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancell(arium) / Nicol(aus) de Chrems(ir), *unter dem Bug rechts:* Correcta per Joh(annem) de Průsnicz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2928. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 334 Nr. 1191. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 189 Nr. 290 (mit abschriftlicher Überlieferung).

⁂In nomine sancte et individue trinitatis⁂ feliciter amen. ⁂Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁂ et Boemie rex. ⁂Ad perpetuam rei memoriam.⁂ Dum[3] cunctas imperii sacri urbes maiestas nostra libertatibus dignatur et graciis pro imperiali gloria decorare, ad illarum tamen promocionem singulari gracia inclinatur, quas a divis antecessoribus nostris amplioribus constat prerogativis preventas et magne pietatis affectu libertatibus pocioribus insignitas. Hinc est, quod ad civitatem Aquensem, regalem sedem nostram, in qua ex antiqua observancia privilegio et consuetudine approbata Romanorum reges prime coronacionis sue solempnia suscipere consueverunt et in qua beati Karoli quondam Romanorum imperatoris, predecessoris nostri, sacrum corpus in sacratissime virginis Marie dei genitricis ab ipso fundata requiescit ecclesia, specialiter convertentes[4] nostre consideracionis intuitum eamque, sicut abolim pre ceteris imperii sacri urbibus dignitatis excellencia prefulsisse dinoscitur, eciam nostris temporibus cesareis volentes graciis liberaliter prevenire animo deliberato sanoque principum, comitum, baronum, nobilium ac procerum nostrorum accedente consilio exnunc inantea singulis annis ad diem beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, que est die prima mensis maii, in dicta civitate Aquensi, sede nostra regali, solempnes ac universales nundinas, que alias forum annuale vocantur, auctoritate cesarea, de plenitudine eciam imperatorie potestatis, ex certa sciencia nostra statuimus, indulgemus et decernimus perpetuis temporibus celebrari ab eadem die prima mensis maii usque ad quindecim dies numerandos continue duraturos[a], ita videlicet, quod universi ad dictas nundinas de quibuscumque mundi partibus accedentes ibidemque per predictum quindecim dierum spacium vel citra morantes et abinde ad propria redeuntes ab omni molestia, iniuria seu violencia tuti omnimoda pace, securitate gaudeant et quiete illis dumtaxat exclusis, qui per constituciones et banna civitatis Aquensis predicte ab ea pro certis sunt aut in[b] futuro[b] fuerint reatibus relegati seu qui contra civitatem eandem vel eius cives per maleficia, rapinas, incendia vel alias insolencias enormiter deliquerunt.

Decernimus insuper et pro uberiori tranquillitate ac nundinas ipsas visitancium libertate statuimus, ut per omne tempus, quo nundinas antedictas observari decrevimus, ut prefertur, nullus mercator, nulla quoque persona alia, cuiuscumque status, dignitatis vel condicionis existat, alium mercatorem aliamve personam, quecumque sit illa, sicut premittitur, super quocumque debito alias ubicumque locorum contracto arrestare vel impetere possit aut eciam iudicialiter convenire vel extra iudicialiter occupare, nisi debitum huiusmodi in predicta civitate Aquensi

445. a) *so statt* duraturas *A.* b–b) infuturo *A.*

bant scheint eine entsprechende Urkunde erst 1362 Juli 5 ausgestellt zu haben (Regest: Kraus, ebd. S. 266 Nr. 409). – Die Aachener Bürger suchten durch mindestens zwei Rundschreiben von 1359 Juni 10 und 1359 Aug. 6 ihrem neuen Jahrmarkt reichsweite Bekanntheit zu verleihen (Regest:Kraus, ebd. S. 201 Nr. 309 und S. 203 Nr. 313). 3) *Arenga und Kontextbeginn* Dum ... civitatem *(Z. 11) stimmen – bei geringen Abweichungen – mit dem Formular im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 80 Nr. 93 überein.* 4) *Auch die Formulierung* convertentes ... deliberato *(Z. 18) entspricht weitgehend dem in der vorigen Anm. genannten Formular bei Johann von Gelnhausen.*

inter ipsas nundinas probetur fuisse contractum. Et si[c] quis[c] pretextu libertatis predicte maleficium vel crimen seu delictum quodcumque in eiusdem libertatis, ymmo nostram iniuriam in prefata civitate inter nundinas ipsas seu spacium antedictum perpetrare presumpserit, is in loco ipso, cuius libertatem violare presumpserit, ad condignam satisfaccionem mediante iusticia constringatur et super transgressione, maleficio, crimine vel delicto huiusmodi secundum constituciones civitatis ipsius, quod iustum fuerit, paciatur, et generaliter universi et singuli sepedictas nundinas suo tempore visitantes omnibus libertatibus, bonis consetudinibus[d] et iuribus, quibus cives Aquenses gaudent, per suprascripte quindene spacium in ipsa civitate Aquensi libere perfruantur.

Requirimus igitur et hortamur attente venerabiles Coloniensem archiepiscopum, sacri imperii per Italiam archicancellarium, et .. Leodiensem episcopum ac illustres Brabancie et Lucemburgensem, .. de Gelra et .. Juliacensem duces et spectabilem .. comitem Lossensem, principes devotos et fideles nostros dilectos, eisque et eorum singulis aliisque universis et singulis nostris et imperii sacri fidelibus presentibus pariter et futuris auctoritate imperiali firmiter precipiendo mandamus, quatenus universos et singulos ad predictas nundinas ad diem et tempus, sicut premittitur, venientes ac abinde eciam redeuntes in nullo molestent, sed eis pocius per loca et territoria sua de securo transitu et conductu provideant eosque ab iniuriis et violenciis protegant et defendant nec permittant ab aliis quomodolibet impediri, sed in supradictis libertatibus, bonis consuetudinibus et iuribus debeant defensare, sicut subscriptas penas voluerint evitare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si[e] quis[e] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum marcarum auri puri se noverit eo[f] ipso[f] tociens, quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter incursurum, cuius medietatem erarii nostri imperialis, reliquam vero lesorum usibus volumus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabilis Wilhelmus archiepiscopus Coloniensis, per Italiam archicancellarius, illustris Rudolfus dux Saxonie, archimarescallus sacri Romani imperii, venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis episcopus, imperialis aule nostre cancellarius, illustres Rupertus iunior comes palatinus Reni et dux Bavarie, Wenczeslaus Lucemburgensis, Brabancie et Lymburgie, Wilhelmus Juliacensis et Bolko Falkenbergensis duces, spectabiles Burghardus burgravius Magdeburgensis, imperialis nostre curie magister, Theodricus Lossensis, Gerhardus de Monte, Johannes de Nassow, Heinricus de Swarczburg et Ulricus langravius[g] de Lutemberg comites, nobiles Symon de Liechtemberg, Heinricus de Dyst, Waltherus de Meisenburg et Johannes de Sleyda et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indiccione duodecima, III° nonas aprilis, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

c–c) siquis *A.* d) *so A.* e–e) Siquis *A.* f–f) eoipso *A.* g) *so A.*

Aachen, 1359 April 3.

446. *Karl gibt der Beschwerde von Propst, Dekan und Kapitel des Aachener Marienstifts gegen die an den Rheinzöllen auf ihren nach Aachen zu transportierenden Wein erhobenen Abgaben statt und erklärt jeglichen Transport von Gütern ihres Eigenbedarfs für zollfrei. Der anwesende Erzbischof Wilhelm von Köln hat die Einmaligkeit des Vorganges geltend gemacht, dem Stift den entstandenen Verlust erstattet und durch einen offenen Brief*[1] *versprochen, eine Wiederholung dieser Abgabenerhebung künftig nicht zu dulden; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Aachen, Marienstift, Urk. 217"; Monogramm; MS fehlt, SF vorhanden; unter dem Bug rechts: Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Prusnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter drei Einträge:* Privilegium[a] imp(er)iale Karoli quarti / de thelon(eis), pedag(iis) et assisis no(n) recipien(dis) / nec solven(dis) ab eccl(es)ia[a] et[b] q(uo)d ep(iscopu)s Colon(iensis) theloniu(m) semel receptu(m) / in ip(s)ius imp(erato)ris p(rese)ncia restituit[b] *(14./15. Jh.),* S(e)c(un)da l(itte)ra *und* In XXVI cista *(beides 14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2927 (mit Druck). – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 333 Nr. 1189. – URH 7 S. 304 Nr. 434. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 187 Nr. 289 (beide mit weiterführenden Angaben).
Ergänzungen der durch Flecken in A nicht mehr lesbaren Wörter in eckigen Klammern.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Ad[2] ecclesiarum statum felicem ac prosperam personarum ecclesiasticarum quietem feliciter dirigendum tanto nostra maiestas ferventius animatur, quanto per hoc piarum oracionum pro nobis interpellante suffragio nostrum augeri speramus imperium et post felicem vite presentis occasum ad vitam transferri confidimus eternalem. Sane pro parte honorabilium .. prepositi, .. decani et capituli ecclesie sancte Marie in civitate Aquensi, sede nostra regali, confratrum canonicorum et devotorum nobis dilectorum, fuit in presentia maiestatis nostre propositum, qualiter ab ipsis et eorum singulis de vino, quod hincinde ipsis provenit quodque super flumine Reni versus Aquas vehi oportet, super eodem flumine Reni thelonea, datia, tributa, pedagia, guidagia sive alie exacciones pecuniarie exacte sunt et exacta frequenter ab ipsorum nunciis et familiaribus retroactis temporibus et extorta contra libertates ecclesiasticas a summis pontificibus ac divis imperatoribus et regibus Romanorum predecessoribus nostris non[c] solum[c] ecclesiis et earum personis universis in genere, verum etiam eidem Aquensi ecclesie suisque personis predictis in specie datas liberaliter et concessas, et quod nichilominus de vino huiusmodi quoddam tributum, quod assisia wlgariter dicitur, ab eis nonnumquam contra iusticiam et iuris continentiam est exactum, super quo petebatur pro parte ipsorum confratrum nostrorum de oportuno per celsitudinem nostram remedio provideri.

Venerabilis quoque Wilhelmus Coloniensis archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, princeps et devotus noster dilectus, tunc personaliter in nostra presencia constitutus intellexisse se asserens, quod sui thelonearii et factores de vino ipsorum nuper quamvis unica vice thelonea et datia seu vectigalia predicta receperant, id, quod pro parte .. prepositi,

446. a–a) *in einer Buchschrift des 14. Jh. A.* b–b) *von jüngerer Hand A.* c–c) no(n)solum *A.*

446. 1) *Damit ist offensichtlich die erzbischöfliche Urkunde von Aachen, 1359 April 1 gemeint (Regest: Janssen, ebd. S. 332 Nr. 1185; Kraus, ebd. S. 185 Nr. 286).* 2) *Die Arenga stimmt mit dem Formular im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 82 Nr. 98 überein.*

decani et capituli predictorum dictum fuit, taliter esse receptum, sponte statim eis in pecunia parata restituit et numquam se amodo permissurum talia ab eis exigi vel recipi per patentes suas sigillo suo dependenti signatas litteras repromisit.

Nos igitur in hiis eo amplius desiderantes supradictos nostros concanonicos a talibus angariis relevare, quo gravius contrarium in eorum vergit iniuriam et in illorum salutis dispendium, qui predictas eis inferre [iniuri]as non verentur, quamvis super hoc larga papalia et imperialia, sicut premittitur, manaverint instituta, quia tamen plus timeri solet, quod specialiter precipitur, quam quod generaliter imperatur, auctoritate imperiali tenore presentium declaramus predictos [prepositum, dec]anum et capitulum de vino vel quibuscumque rebus suis propriis, quas pro personarum, domorum et familiarum suarum neccessitatibus, non autem causa negotiandi vehunt vel vehi faciunt tam super flumine Reni quam in quacumque civitate, op[ido, vill]a vel loco, ad prestationem thelonei, datii, tributi, pedagii, guidagii sive assissie, seu quocumque vocabulo nominetur, nullatenus obligari, sed liberos esse debere ab hiis penitus et exemptos; mandantes et precipientes districte principibus ecclesiasticis et secularibus, comitibus, baronibus, proceribus, nobilibus necnon vicariis, officiatis, rectoribus, scultetis, consulibus, civibus et fidelibus nostris et sacri imperii universis presentibus et futuris, quatenus exnunc inantea de vino vel aliis quibuscumque rebus predictis eorundem confratrum nostrorum vel a personis et nuntiis ipsorum vinum et res easdem vehentibus, quorum iuramento, si secus creditum non fuerit, de eo, quod vinum et alie res huiusmodi prepositi, .. decani et capituli predictorum existant, fidem decernimus adhiberi, nullum theloneum, datium, tributum, pedagium, guidagium aut assisiam exigere aut recipere audeant ullo modo, sed potius nuntios eorum, dum vinum vel res predictas alias vehendo ad loca eorum pervenerint, caritative promoveant et de securo conductu eis studeant efficaciter providere, sicut penas in contrarium facientes a iure iam[d] dudum[d] prolatas et eciam penas subscriptas voluerint evitare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si[e] quis[e] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum marcarum auri puri se noverit eo[f] ipso[f] toties, quoties contrafactum fuerit, irremissibiliter incursurum, cuius medietatem erarii nostri imperialis, reliquam vero lesorum usibus volumus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabilis Wilhelmus archiepiscopus Coloniensis, per Italiam archicancellarius, illustris Rudolphus dux Saxonie, archimarescallus sacri Romani imperii, venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis episcopus, imperialis aule nostre cancellarius, illustres Rupertus iunior comes palatinus Reni et dux Bavarie, Wencezlaus Lucemburgensis, Brabantie et Lymburgie, Wilhelmus Juliacensis et Bolco Falkembergensis duces, spettabiles[g] Burgchardus burggravius Magdeburgensis, imperialis nostre curie magister, Theodericus Lossensis, Gerhardus de Monte, Johannes de Nassow, Heinricus de Swarczburg et Ulricus lantgravius de Luthemberg comites ac nobiles Symon de Lichtenberg, Heinricus de Dist, Waltherus de Meisinburg et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indiccione duodecima, III° nonas aprilis, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

d–d) iamdudum *A.* e–e) Siquis *A.* f–f) eoipso *A.* g) *so A.*

Aachen, 1359 April 3.

447. *Karl erlaubt Erzbischof Wilhelm von Köln, in seinem Herzogtum Engern und Westfalen geeignete Freigrafen einzusetzen, ungeeignete abzusetzen und ungünstig gelegene Freistühle an angemessenere Orte zu verlegen, und legitimiert die diesbezüglichen Entscheidungen des Erzbischofs.*

B1: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Kurköln, Kart. 1, fol. 49r" (14. Jh.); MS angekündigt; Überschrift: L(itte)ra Karoli imp(er)ator(is) pro Wilhelmo ar(chi)ep(iscop)o Colonien(si), vid(elicet) q(uod) ip(s)e p(otes)t revo(ca)re co(m)ites lib(er)os ducat(us) Westfalie min(us) sufficie(n)tes et sufficie(n)tes i(n)stitu(er)e. It(em) q(uod) p(otes)t iur(is)d(i)c(ti)o(n)es et comicias t(ra)nspon(er)e ad alia loca d(i)c(t)i ducatus.
B2: LA NRW, Abt. Westfalen Münster „Msc. II 41, fol. 70v" (Sammlung Kindlinger; 19. Jh.); MS angekündigt.
Regest: RI 8 Nr. 2929 (mit Drucken). – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 334 Nr. 1190. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 191 Nr. 291.
Text folgt B1.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex venerabili Wilhelmo archiepiscopo Coloniensi, sacri Romani imperii per Ytaliam archicancellario, principi devoto suo dilecto, graciam suam et omne bonum. Cum, prout certa multorum fidedignorum nostrorum et imperii sacri fidelium informacione didicimus, in ducatu Angarie et Westphalie certe sint comicie libere seu iurisdictiones freygraschaft seu stillgericht vulgariter nuncupate ad te et tuam Coloniensem ecclesiam pertinentes, quibus fortassis per nos aut divos Romanorum imperatores et reges predecessores nostros persone insufficientes et minus ydonee in comites preficiuntur[a] seu hactenus sunt prefecte, eo quod de ydoneitate earundem propter patrie distanciam cognicio vera seu testimonium sufficiens commode haberi non possit dicteque iurisdictiones in pluribus dicti ducatus locis minus convenientibus consueverint excerceri[b], nos ad honorem sacri Romani[c] imperii[c] ac dictarum terrarum commodum et utilitatem huiusmodi negligencias prevenire seu reformare cupientes habito respectu ad multam fidelitatis devocionem, qua te in nostris et imperii sacri honoribus ac commodis procurandis benivolum et promptum semper invenisse recolimus, de dicta eciam tua devocione specialiter presumentes tibi[d] de speciali nostra gracia et auctoritate imperiali necnon de certa nostra sciencia concedimus in hiis scriptis, ut personas ydoneas dictis comiciis seu iurisdictionibus comites liberos instituere et preficere et minus ydoneas seu insufficientes institutas deponere seu destituere et loco depositarum alias ydoneas et sufficientes de novo instituere necnon dicta loca minus conveniencia ad alia loca magis conveniencia transponere et eadem ad huiusmodi iurisdictiones in eis exercendas[e] de[f] novo locare et eligere, quocies oportunum fuerit, libere valeas atque possis, decernentes huiusmodi instituciones, destituciones[f] seu translaciones per te faciendas, ut premittitur, tantam roboris habere firmitatem, ac si talia per nos aut successores nostros imperatores et reges Romanorum fierent ac fieri contingerent quovis[g] modo[g]. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Aquisgrani anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indictione duodecima, III nonas mensis aprilis, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

447. a) p(re)ficiu(n)t *B1.* b) *so B1.* c–c) imperii Romani *B2.* d) tibi et *B2.* e) ex ercendas *mit ausradiertem* c *hinter* x *(vgl. Anm. b) B1.* f–f) *fehlt B2.* g–g) quovism(od)o *B1.*

Aachen, 1359 April 4.

448. *Karl schreibt an Bürgermeister, Rat und Bürger von Hagenau, daß er den Streit zwischen ihnen, Herzog Rudolf [IV.] von Österreich und dessen Landvogt einerseits, dem Straßburger Bischof Johann [von Lichtenberg] und Hanemann von Lichtenberg mit deren Helfern andererseits nicht länger dulden wolle, und befiehlt ihnen bei Strafe seiner Ungnade, bis zum nächsten Johannistag (1359 Juni 24) Frieden zu halten*[1] *und vierzehn Tage nach Ostern (1359 Mai 5) an seinen Hof zu kommen, wo er beide Seiten miteinander vergleichen wolle.*[2]

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 23 Nr. 5"; Papier; Reste des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: Per d(ominum) magistrum cur(ie) / H(ei)nr(icus) Australis*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Dem burgermeister, dem rate und den burgern / gemeinlich der stat zu Hagenaw, unsern lieben get(re)-wen*, darunter von anderer Hand:* Imperator / von dem kriege *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2931. – URH 7 S. 306 Nr. 436. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 192 Nr. 294.

Karl von gots gnaden Ro̊mischir keiser zu allen
zeiten merer des rychs und kůnig zu Beheim.

Lieben getrewen: Wanne wir sotanir uffleuffe, kriege und zweiunge, die sich zwischen dem hochgeboren Rudolphe hertzoge zu Oͤstirrich et cetera[a], unserm lieben sune und eydem, synem lantv̊gte und euch an eym teile und dem erwirdigen Johans bischofe zu Strazzburch, Hanemanne von Liechtemberg und yren helfern an[b] dem andren[b] untz daher verlauffen und vergangen haben, nicht lengir leiden wellen nach gestaten, darumb gebieten wir euch ernstlich und vestiglich by unsern hulden, daz ir mit den obgenanten ewirn widirsachen einen ståten und gantzen friede an geferde haltet untz uff sande Johans tag des teuffer, der nu schirest kůmftig wirdet, und in unserm keiserlichen hofe zu uns an alles verziehen komet vierzehen tage nach ostirn; do meinen wir ewirr beidir teile klage, rede und antwort zu[c] verho̊ren[c] und euch mit eynandir zu berichten. Tet ir des nicht[d], so werdet ir in unser keiserliche ungenade gevallen.

Geben zu Ache an dem nahsten donrestage nach mittirvasten[e], unserr ryche in dem drey-zenden und des keisertums in dem vierden jare.

Aachen, 1359 April 4.

449. *Karl gebietet Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, dessen Unterlandvogt im Elsaß, den Bürgermeistern, Schöffen und Räten der Reichsstädte in Ober- und Niederelsaß einerseits, dem Straßburger Bischof Johann [von Lichtenberg], Hanemann und Ludemann von Lichtenberg, Bürgermeister und Rat von Straßburg andererseits, bis zum nächsten Johannistag (1359 Juni 24) Frieden zu halten und 14 Tage nach Ostern (1359 Mai 5) zur*

448. a) *so A.* b–b) *über der Zeile nachgetragen A.* c–c) zuverho̊ren *A.* d) *über der Zeile nachgetragen A.* e) mittir vasten *A.*

448. 1) *Vgl. das Versprechen des Unterlandvogts im Elsaß Ulmann von Pfirt, des Schultheißen von Hagenau und der elsässischen Reichsstädte, diesen Frieden einzuhalten, von 1359 April 16 (Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 414 Nr. 487).* 2) *Ein kaiserliches Schreiben in gleicher Sache hatten Ulmann von Pfirt und die Stadt Hagenau bereits 1359 März 31 erhalten (oben S. 432 Nr. 442); siehe auch die folgende Urkunde Nr. 449.*

Verhandlung vor ihm zu erscheinen, und beglaubigt den Simon von Lichtenberg als Übermittler der kaiserlichen Gebote in dieser Sache.

B1: AM Haguenau (Hagenau) „EE 23 Nr. 4" (Insert in Urkunde Simons von Lichtenberg von 1359 April 15); auf der Rückseite: Imperator / von des krieges wegen *(14. Jh.).*
B2: UB Heidelberg „Heidelberger Urk. Nr. 77" (Rotulus, Papier, gleichzeitig).[1]
B3: AM Haguenau (Hagenau) „EE 24 Nr. 17" (Rotulus, Papier, gleichzeitig).
B4: AM Haguenau (Hagenau) „EE 24 Nr. 18" (Rotulus, Papier, gleichzeitig).
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 413 Nr. 484 (nach B1).
Regest: RI 8 Nr. 2930 (mit Druck nach B2). – Mossmann, Cartulaire de Mulhouse 1 S. 251 Nr. 275. – Wattenbach, Regesten UB Heidelberg S. 175 Nr. 74. – URH 7 S. 305 Nr. 435. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 191 Nr. 292.

Aachen, 1359 April 4.

450. *Karl bestätigt Herzog Wilhelm [I.] von Jülich den Besitz der Herrschaft Valkenburg, die Wilhelm vom Edlen Reinhard [von Schönau], Herrn von Schönforst, des Kaisers Marschall, erworben hat, welcher wiederum dieses Reichslehen von [Graf] Heinrich von Flandern und dessen Gattin Philippa [von Heinsberg und Valkenburg] gekauft hatte.*[1]

A: NA 's-Gravenhage (Den Haag) „Algemeen Rijksarchief, Vilvoordse charters" (nicht mehr auffindbar); MS angekündigt.
B: Regional Historisch Centrum Limburg Maastricht „Charters van Valkenburg" (nicht mehr auffindbar).

B: AD du Nord Lille „B 1440 Nr. 8281" (französische Übersetzung 14. Jh.); Überschrift: Cop(ie) des l(ett)res de lempereur, par les quelles il recognoist, co(m)ment il a enfieve mess(ieur) Henry de Flandres de Faulkemont deva(n)t et apres lui le seign(eu)r de Schonevorst et depuis le duc de Julers et c(etera)*; MS angekündigt.*

Teildruck: Quadflieg, Monschau S. 110 Nr. 149 (nach A?[2]*).*
Regest: Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 192 Nr. 293 (mit weiterführenden Angaben).
In Ermangelung erhaltener Überlieferung ist der deutsche Text nach dem Druck wiedergegeben, der französische nach B, d. h. ohne Akzente und ohne Abtrennung assimilierter Artikel und Präpositionen durch Apostroph. Ergänzungen zum deutschen Text, die sich aus der französischen Übersetzung ergeben, stehen in eckigen Klammern.

449. 1) *Enthält einen zeitgenössischen Bericht vom Beginn der Fehde bis zum 15. April 1359; die relevanten Urkunden der Parteien sind inseriert (Druck: F. J. Mone, Die Fehde der von Liechtenberg und Straßburg gegen Hagenau, in: ZGO 5 (1854) S. 176–186; Regest: RI 8 Nr. 2930 Anm.).*

450. 1) *Karl IV. hatte in Toul, 1354 April 1 Reinhard von Schönau Stadt und Herrschaft Valkenburg verliehen (Druck: MGH Const. 11 S. 78 Nr. 123; Regest: Quadflieg, ebd. S. 89 Nr. 51), die durch den Tod Johanns [II.] von Valkenburg († 1352) an das Reich heimgefallen seien. Bereits drei Wochen vorher (1354 März 11) bezeichnete Herzog Johann III. von Lothringen Reinhard als Herrn von Monschau, Valkenburg und Schönforst (Druck: Quadflieg, ebd. S. 88 Nr. 50). Zu den weiteren Besitzwechseln der Herrschaft Valkenburg und den daraus resultierenden Anfängen des Valkenburger Erbfolgestreits vgl. Gläser, Schönau – Schönforst S. 117–125 und S. 128–133, ferner Karls Urkunde vom Vortag (oben S. 436 Nr. 444 mit Anm. 1).* 2) *Angesichts des frühneuzeitlichen Sprachstands mit niederdeutschen Einsprengseln erscheint es unwahrscheinlich, daß Quadflieg das Original benutzt hat. An der Echtheit der Urkunde ist gleichwohl kaum zu zweifeln, denn in der Landfriedensschlichtung des Valkenburgischen Erbfolgestreits von Aachen, 1365 Juli 19 wurde ein urkundliches Beweismittel vorgelegt, dessen Inhalt auf das vorliegende Stück paßt (Regest: URH 9 S. 42 Nr. 68, hier S. 44 § 9).*

[Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen offenlich und tun kunt mit dysem brief:]

Wann wir die edle frouwe Philippa ind van iren wegen den edlen Heinrich van Flanderen, iren mann, in gewer der heirschafte zu Valkenburg ind waz darzo gehoerdt, funden haben ind sie [mit] derselben van unserer und des rychs wegen belehnt haben, als dieselb herschaft van uns und van dem heilgem Roomschen ryche zo lehen ruerdt, und wan die obgenannt frowe Philippa mitsampt den egemelten yrem elichen wirten derselben herschaft in lehensgewer gesezzen ist[a] ind si dornach der genante Heinrichen, ir mann, van seynen und der frowen wegen dem edlen Reynarden van Schonenforst, unsern marschalk, verkouft und vur uns und dem ryche ufgetragen hat, als lehens recht ist, und derselbe Reynart in gewer derselben heirschaft auch gesezzen und danach hat er si mit aller zugehoerungen dem hochgeborn Wilhem hertzoghen zu Guilge, unserm lieven neven unde fursten, verkouft, dem wir dieselbe heirschaft ouch verlihen haben als ein Roomscher keyser van des heiligen rychs wegen, als er ouch noch dorinnen in lehensgewer sitzdt; des meynen und wollen wir in, als wir durch recht verplycht [seyn], bey seynen geweren schirmen und erhalten.

Darom gebieten wir allen fursten, graven, heirren, edlen und unedlen und allermenclich[b] unseren und des heiligen rychs getruwen, daz sie den genanten hertzogen Wilhem[c]

…

Nous Charles par la grace de dieu empereur de Romme a tous temps augmentant lempire et roy de Boeme recognissons et faisons savoir ouvertement par ces presentes:

Comme nous aions trouve la noble dame Philippe et depar elle le noble Henry de Flandres, son baron, en possession dela seigneurie de Faulkemont et de toutes ses appertenances et nous les aions dicellez depar nous et depar lempire enfievez, si comme ycelle seigneurie de nous et du saint empire de Romme muet en fief, et comme la dicte dame Philippe ensamble le dessusdit son legittime mary aient la dicte seigneurie possede comme possesseur de fief et apres ce le dit messieur Henry, son mary, depar lui et depar la dicte dame ycelle seigneurie ait vendu et transporte devant nous et devant lempire, si comme on est tenu de fief, au noble Reynart de Schonevorst, nostre marischal, et le dit Reynaut ait aussi este en possession dicelle seigneurie et apres ce les ait a toutes les appertenances venduez au noble et puissant Guilleame duc de Jullers, nostre treschier cousin et prince, le quel nous avons aussi enfieve en la dicte seigneurie avoec ses appertenances comme un empereur de Romme depar le saint empire, si comme il les tient encore et posside comme fief; si entendons nous et volons, si comme nous sommes tenus, le tenser et defendre en sa possession.

Mandons pour ce a tous princes, contes, seigneurs, nobles et nonnobles et quelconques feaulz de nous et du saint empire, que le dit duc Guillem laissent paisiblement et a paix sans le destourber en sa possession et en ce ne lui fachent dommage ne empeschement en nulle maniere sur la grace de nous et du saint empire a perdre, sans ce quiconquez a de riens a demander au dit duc Guillem, nostre prince et cousin, pour cause de la dicte seigneurie de Faulkemont et de tout ce qui en depent. Cela le devra faire devant nous

450. a) hat *Quadflieg.* b) alrementlich *Quadflieg.* c) [ungestört lassen] *ergänzt Quadflieg.*

comme devant un empereur[d] et un droit seigneur de fief de la dicte seigneurie, car nous avons tondis este et sommes encore enclines et prest a aidier a droit perfaitement selont le droit du saint empire tous ceulx, qui deriens ont[e] a deplaindre ou a accuser[f] le dit duc ou la dicte seigneurie de Faulkemont.

[Mit urkund ditz briefes versigelt mit unser keiserlichen maiestat ingesigel.

Der geven ist] zo Aichen [in dem dreizehenhunderten jar darnach in dem neunundfunfzigisten jare][g] an den neisten donrestage nach den sondage in der vasten, als man singt Letare, [unserer reiche in dem dreizehenden und des keisertums in dem vierden jare].

Par le tesmoing de cez presentes scelleez du scel de nostre imperiale maieste.

Donne a Aix apres la nativite de messieur le XIII^{c} et apres ce le LIXe an le plus prochain juedy apres le dymence en la quaresme, quant on chante Letare, de nostre regne on XIIIe et de lempire on IIIIe an.

Aachen, 1359 April 4.

451. *Bischof Johann von Leitomischl, kaiserlicher Hofkanzler, erklärt auf Bitten des durch den Dekan Gerhard des Utrechter Salvatorstifts vertretenen Erzbischofs Wilhelm von Köln zwei inserierte Urkunden*[1] *Karls IV. von 1353 Dez. 18 für ungültig und tilgt sie aus dem kaiserlichen Kanzleiregister (*de registro cancellarie sacre imperialis aule*).*

A: Historisches Archiv der Stadt Köln „HUA 2/2260"; S des Ausstellers an Pressel.
Druck: MGH Const. 10 S. 568 Nr. 752 Anm. 1 (Rahmenurkunde) und S. 567–570 Nr. 752f. (Inserte).
Regest: Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 334 Nr. 1192. – URH 7 S. 306 Nr. 437. – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 193 Nr. 295 (alle mit Drucken).

Jülich, 1359 April 4.

452. *Karl erlaubt Graf Wilhelm [I.] von Wied und dessen Erben, zur Begleichung einer Schuld solange einen Turnosen von jedem Fuder Wein und von anderer Handelsware entsprechend zu Wasser oder zu Land an einem beliebigen Zollort einzunehmen, bis sie insgesamt 1 500 Mark Silber erhalten hätten. Sollten sie aber den Turnosen nicht erheben,*

d) empire *B.* e) *über ausradiertem kürzeren Wort B.* f) ancusuer *(?) B.* g) 1359 *Quadflieg.*

451. 1) *Nämlich über das Erzbischof Wilhelm verliehene Recht, außer in Köln auch in Andernach, Bonn und Neuß Münzen schlagen zu lassen, und das Bündnisverbot für alle erzbischöflichen Untertanen. Die Kombination beider Urkunden deutet darauf hin, daß nicht der Münzvertrag von 1357 Aug. 15 (oben S. 165 Nr. 152) den Hintergrund ihrer Kanzellierung bildet (dort blieben die anderweitigen Münzprivilegien der Vertragsparteien unberührt), sondern die andauernden Streitigkeiten mit der erzbischöflichen Stadt Andernach (vgl. die Zusammenstellung bei Janssen, ebd. S. 454 s. v. Andernach, Streit mit Erzbischof Wilhelm). Möglicherweise wollte Erzbischof Wilhelm sowohl durch das kanzellierte Bündnisverbot Entgegenkommen signalisieren wie auch durch die Aufhebung außerkölnischer Münzstätten den übrigen erzbischöflichen Städten die finanzielle Grundlage entziehen; vgl. auch W. Janssen, „Under dem volk verhast", in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 177 (1975), S. 41–61, hier bes. S. 57–59.*

dürfen sie weder gegen römische Könige und Kaiser noch gegen Könige von Böhmen oder deren Untertanen weitere Ansprüche geltend machen.

A: Fürstlich Wiedisches Archiv Neuwied „IV-8-11 Nr. 9"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Růdolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darüber:* Eyn Tornosz *(15. Jh.).*
Regest: Urkundenregesten Neuwied S. 34 Nr. 229.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czů allen cziten merer des richs und kunig czů Beheim bekennen uffenlich und tůn kunt allen luten, die dysen brieff sehent odir horent lesen, daz wir dem eteln Wilhelme graven czů Wyde, unserm und des heiligen richs lieben getruwen, von unserr keiserlicher gnade erleubit han und erleuben yme an dysem briefe, daz er und sin erben vor soliche scholt, obe wir yme dheine schuldig werin, einen alden grozzen Tornos von ieglichem fůder wines und anderr kaufmanschatz nach marczal off wazzer odir lande, wo und an welchez fursten odir herren czolle sie daz erwerben mogen, ofhebin sullen als lange, biz daz sie da vone ofgehebin fůnfczehenhundert mark loitiges silbers. Und wanne daz geschehen ist, so sal dan der Tornos abe sin czů male. Und were iz, daz der egenante grave und sin erben den vorgenanten Tornos nyt heben wůrden, so sullen sie uns und unsere nachkomen an dem riche Romische keisere und kůnige noch unser nachkomen kunige czů Beheim und ir undertane nyt anspr[e]chen[a] noch penden odir anders leidigen in dheine[b] wis[b] als von dyses briefs wegen und waz da vor geschreben stet. Mit urkund ditz briefs versigelt mit unserr keiserlicher maiestat ingesigel.

Geben czů Gůlch nach gots gebůrte druczehenhundert jar und dar nach in dem nunundfůnfczigistem jare des nehisten donrstages nach halbfasten[c], unserr rich in dem driczenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Jülich, 1359 April 5.

453. *Karl bevollmächtigt Erzbischof Wilhelm von Köln, falls Graf Ludwig [II.] von Flandern für seine Grafschaft und etwaige andere Reichslehen um eine Belehnung bitte und verspreche, dort die Reichsrechte zu wahren, und sobald der Erzbischof durch den kaiserlichen Hofmarschall Reinhard von Schönforst und durch Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim und Bürger zu Mainz, oder einen von beiden ein kaiserliches Beglaubigungsschreiben dazu erhalte, den Grafen an einem Orte seiner Wahl zu treffen und im Namen von Kaiser und Reich feierlich und öffentlich zu belehnen. Der Graf solle jedoch versprechen, nach Möglichkeit dem Kaiser persönlich seinen Lehnseid zu leisten.*[1]

A: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Kurköln, Urk. 654"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.

452. a) *Fleck A.* b–b) dheinewis *A.* c) halb fasten *A.*

453. 1) *Diese Urkunde fügt sich ein in die Bemühungen des Kaiser um eine Einigung zwischen seinem Halbbruder, Herzog Wenzel von Luxemburg und Brabant, und dem Grafen von Flandern, der über seine erste Gattin Margarete Ansprüche auf Brabant erhoben hatte (vgl. MGH Const. 11 S. 445 Nr. 791 und S. 458 Nr. 819 sowie oben S. 6,10f. Nr. 6, S. 42 Nr. 31 und S. 185 Nr. 168).*

Regest: RI 8 Nr. 2932 (mit Drucken). – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 335 Nr. 1193. – URH 7 S. 307 Nr. 438.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex venerabili Wilhelmo Coloniensi archiepiscopo, sacri imperii per Italiam archicancellario, principi et devoto suo dilecto, graciam suam et omne bonum. Propter inmotam fidei tue constanciam et multe circumspeccionis industriam, quam certis indiciis et rerum effectibus iam[a] pluries[a] atque dudum in te nostra serenitas est experta, plenam de fide et legalitate tua fiduciam obtinentes tibi liberam et omnimodam auctoritate imperiali concedimus et damus tenore presencium ex certa nostra sciencia potestatem, ut in eventum, quo illustris Ludowicus comes Flandrie, consangwineus et princeps noster dilectus, a maiestate nostra de comitatu Flandrensi et aliis terris, si[b] quas[b] a sacro imperio in feudum dependentes obtinet, se pecierit investiri et de hiis iura et consuetudines ipsius imperii cum effectu se obtulerit impleturum tuque per nobilem Reynhardum de Schonforst, imperialis nostre curie marescallum, et discretum Heinczonem czum Jungen, civem Moguntinensem et scultetum in Oppenheim, fideles nostros dilectos, vel eorum alterum super hoc de nostra et dicti comitis Flandrensis intencione acceperis plenam fidem, in loco, quem ad hoc malueris eligendum, cum comite ipso convenias ibique recepto ab eo nomine, vice et auctoritate nostris et sacri imperii solito et consueto fidelitatis debite et omagii sacramento cum omni solempnitate, que in suscepcione principalium sacri imperii feudorum coram delegatis imperialibus adhiberi consuevit, ipsum comitem solempniter et publice de comitatu Flandrensi et terris coniunctim vel divisim investias antedictis; ita tamen, quod, quandocumque dictus comes commode poterit absque dolo nostre maiestatis visitare presenciam, iamdictum eidem nostre maiestati prestare promittat et prestet corporaliter iuramentum et investituram prefatam in persona sua per nostram obtineat celsitudinem solempniter innovari, ratum habituri et gratum, quidquid in premissis ordinatum, actum et factum per te fuerit nostro nomine sive gestum. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Juliaci anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indiccione XII[a], nonis aprilis, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Cochem, 1359 April 6.

454. *Karl belehnt nach erbenlosem Tod des Konrad von Wasigenstein die Brüder Stislaw, Hans und Niklas von Weitmühl mit dessen Reichslehen, und zwar einer Mühle und Zinsen in der Stadt Hagenau und zwei Siedelhöfen in der dortigen Burg, zwei Wiesen sowie der Burg Wasigenstein[1] mit allem Zubehör, und gebietet, die Begünstigten im Besitz der Güter zu schirmen.*

B: AD du Bas-Rhin Strasbourg (Straßburg) „C 275 Nr. 2“ (Vidimus von 1445 in beglaubigter Kopie 18. Jh.); MS angekündigt; dem Text folgt Kanzleivermerk: Per d(ominum) magistrum cur(ie) Heinr(icus) Australis.

453. a–a) iampluries *A.* b–b) siquas *A.*

454. 1) *Zum Status der Burg (Allod oder Reichslehen) vgl. P. Müller, Die Herren von Fleckenstein im späten Mittelalter (1990) S. 70 mit Anm. 51, der auch die vorliegende Urkunde in seine Überlegungen miteinbezieht.*

Teildruck: Batt, Eigenthum zu Hagenau 2 S. 330.
Regest: RI 8 Nr. 6988.

Wir Carl von gotts gnaden Römischer keißer zu allen zeiten mehrer des richs und künig zu Beheim bekennen und thun kund offenlich mit dießem brieff allen den, die ihn sehen oder hören leßen: Alß wir vormals durch zuversicht getruer und steter dienste, die unß und dem rich die edlen lut[a] Stißla[b], Hannß und Niclas[c] gebrüdere von der Weytenmül[d], unßer und des richs lieben getruen, offt gethan haben und noch gethun mügen und sullen, haben wir ihne, ihren erben und nachkummen alle unßer recht, das wir alß ein Römischer keißer zu Cuntzen von Wahßigenstein güte gehaben mohten, von unßer keißerlichen macht geliehen und gegeben, sint dem mahl daß derselbe Cuntz one rehte sines libes erben manns geschlehte gestorben und verscheiden ist, liehen und geben wir von unßer keißerlicher macht mit dießem brieffe denselben von der Weitenmül[e], ihren erben und nachkommen alle die reht[f], die wir alß ein Romischer keißer zu des egenanten Cuntzen guthe[g] in dheine wiß gehaben mügen, und by nahmen zu der mül[h], der man spricht des Engelhards mül[i], gelegen zu Hagenawe hinter dem Spicher hoffe, den zinnßen in der statt zu Hagenawe, den zweigen sedelhöffen in der burg zu Hagenawe mit allem dem, das darzu gehöret, der matten zu Rodemüle, der matten in dem Schirriedte und zu der burg zu Wahßigenstein und zu allem dem, das darzu gehöret, wo sie des bewieset werden, in welchen landen auch die gelegen sind oder wie man die mit besonderen wortten mag genennen. Es sullen auch dieselben von der Weitenmül[j] mit solchen rehten, alß wir ihn geliehen haben und alß hievor begriffen ist, allen ihren frummen schaffen alß mit ihrem eigenthafften guthe, mit versetzen, verkauffen, verwehßlen oder geben, wem sie wöllen oder ihn das allerbeste fuget, unschädenlichen anderen leuthen[k] in ihrem rechte. Darumb gebieten wir allen fürsten geistlichen und weltlichen und allen landvögten in Ellsaßen, die do sind oder in zeiten künfftig werden, allen graffen, fryen, herren, stetten, ritteren und knechten und allen anderen unßeren und des richs lieben getruen, daß sie die vorgenannten unßer diener in sulchen gnaden, die wir ihne[l] gethan haben, getrulichen beschirmen, beholffen syn und sie daran niht hinderen, alß lieb ihn sy, unßer und des richs hulde zu behalten. Mit urkund dis brieffs versiegelt mit unßerm keyßerlichen ingesiegel.

Der geben ist zu Cochim[m] nach Christs geburthe dryzehenhundert jahr darnach in dem nün und fünffzigsten jahre an dem nähsten sunnabend vor Iudica in der fasten, unser riche in dem dryzehenden und des keißerthumbs in dem vierten jar.

Mainz, 1359 April 7.[1]

455. *Karl gewährt dem vor ihm erschienen Edlen Salentin von Sayn und dessen Erben das Recht, von jetzt an unter eigenem Gepräge (*sub ipsorum propriis figuris et cono*) in Vallendar und in der Herrschaft Homburg Silbermünzen zu prägen, aber so, daß diese in*

454. a) rut *B.* b) *korr. aus* Stißlau *B.* c) *korr. aus* Niclaus *B.* d) *korr. aus* Weytenmülen *B.* e) *korr. aus* Weitenmülen *B.* f) *korr. aus* rehte *B.* g) *korr. aus* guth *B.* h) *korr. aus* mülen *B.* i) *korr. aus* müle *B.* j) *korr. aus* Weitenmülen *B.* k) *korr. aus* luthen *B.* l) *korr. aus* ihn *B.* m) Cechim *B.*

455. 1) *Wahrscheinlich liegt ein Fehler im Tagesdatum der Abschrift vor, denn zwischen Cochem (April 6) und Koblenz (April 8) paßt Mainz, wo der Kaiser erst ab April 11 nachweisbar ist, nicht ins Itinerar.*

ihrer bisherigen[2] *rechtmäßigen Qualität (*sua legalitate dativa ac legitimo pondere*) nicht beeinträchtigt werden und niemandem Nachteile daraus erwachsen.*[3]

B: HHStA Wien „RR Ferdinand I. Bd. 14, fol. 389v–390r" (Insert in Urkunde Ferdinands I. von 1560 Jan.). Druck: Günther, CD Rheno-Mosellanus 3/2 S. 645 Nr. 457 (aus anderer Überlieferung). – W.-D. Müller-Jahncke / F.-E. Volz, Die Münzen und Medaillen der gräflichen Häuser Sayn (1975) S. 282 (nach Günther). Regest: RI 8 Nr. 2933.

Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiae rex. Notum facimus tenore praesentium, quod constitutus in nostrae maiestatis praesentia nobilis Salentinus de Seyne, fidelis noster dilectus, exposuit, quod, cum[a] ipse et sui progenitores a nobis et imperio sacro habuerint et habeant auctoritatem cudendi et fabricandi monetam argenteam in Valender et dominio Hamburg quodque eadem usi sint hactenus inconcusse, quatenus eandem auctoritatem dignaremur sibi et suis haeredibus concedere et confirmare cum instantia supplicando. Nos vero attendentes grata fidelitatis obsequia, quae idem Salentinus nobis ad honorem sacri Romani imperii fideliter exhibuit et praestantius facere et exhibere debebit et poterit in futurum, de innatae benignitatis clementia et ex certa scientia concedimus et favemus, quod dictus Salentinus et sui haeredes possint facere cudi et fabricari in Valender et dominio Hamburch monetam argenteam adinstar[b] progenitorum suorum, hoc tamen expresse addito, quod dicta moneta sub ipsorum propriis figuris et cono[c] fieri debeat, ut sua legalitate dativa ac legitimo pondere non fraudetur, ut etiam per hoc nobis et imperio ac caeteris omnibus, quorum interesse poterit, nullum praeiudicium generetur. Praesentium sub imperialis nostrae maiestatis sigillo testimonio literarum.

Datum Moguntiae anno domini millesimo traecentesimo quinquagesimo nono, indictione duodecima, VII idus aprilis, regnorum nostrorum anno tercio decimo, imperii vero quarto.

Koblenz, 1359 April 8.

456. *Karl gebietet* **(a)** *Herzog Rainald [III.] von Geldern, von den Brüdern der Koblenzer Ballei des Deutschen Ordens keinen Zoll an seinen Zollstellen zu fordern, da er selbst und seine Vorgänger den Orden von allen Zöllen auf Güter und Produkte ihres Eigenbedarfs befreit hätten. Seine kürzlich verfügte Erweiterung der Zollrechte des Adressaten dürfe nicht zu einer Beeinträchtigung der Ordensbrüder führen.*

A: LHA Koblenz „55 A 2 Nr. 77"; Bruchstücke des rückseitig aufgedrückten SS mit Spuren einer Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: URH 7 S. 308 Nr. 439.

455. a) *so B.* b) ad instar *B.* c) *so statt* cuneo *(‚Prägestock') B.*

2) *Vgl. zur Hellerprägung der Vorfahren Salentins das Privileg Kaiser Ludwigs IV. von 1329 Aug. 17 (Druck: MGH Const. 6/1 S. 536 Nr. 636) für Graf Johann [II.] von Sayn, einen Vetter von Salentins Vater.* 3) *Vgl. H. Grote, Die Münzen der Grafen von Sayn, in: Münzstudien 3 (1863) S. 155–177 mit Stammtafel S. 161, zu einem Turnosen Salentins ebd. S. 167f.*

(b) *Dasselbe an Herzog Eduard von Geldern.*[1]

A: LHA Koblenz „55 A 2 Nr. 76"; rückseitig aufgedrücktes SS mit Spuren einer Papierdecke (beschädigt); unter dem Text rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: URH 7 S. 309 Nr. 440.
Text folgt **(a)**.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex illustri Reynaldo duci de Gelren, principi fideli nostro dilecto, graciam nostram et omne bonum. Quia religiosi fratres ordinis sancte Marie domus Theutonice a clare memorie divis Romanorum imperatoribus et regibus predecessoribus nostris, nobis et imperio obtinuerunt hactenus[a], quod de omnibus fructibus, rebus et proventibus ipsorum ipsis in bonis, possessionibus seu hereditatibus eorum crescentibus et ad usus eorundem proprios pertinentibus, nulla penitus thelonea, gabellas seu soluciones, quibuscumque nominentur vocabulis, in aqua seu in terra solvere teneantur, in cuius gracie possessione et observacione ab antiquo et usque modo sine quorumlibet impedimento fuisse noscuntur, nos igitur divine retribucionis ob respectum et ad laudem dei omnipotentis ac intemerate virginis Marie matris ipsius ipsos circa graciam huiusmodi conservare cupientes dilectioni tue iniungimus et seriose mandamus, quatenus de vino et aliis rebus ac bonis commendatorum et conventuum tocius ballie Confluencie in theloneis terrarum tuarum, que tenes ad presens, nulla penitus thelonea seu dacia quovis eciam colore quesito petere seu recipere debeas quovis[b] modo[b]. Licet enim alias tibi huiusmodi theloneum augmentandum duxerimus, intencionis tamen nostre non extitit, quod per huiusmodi nostram graciam seu novam adicionem dictorum nostrorum predecessorum et nostris privilegiis quidquam derogari deberet seu debeat dictisque fratribus aliquod ex hoc preiudicium generari. Facturus in hoc, prout[c] gravem nostram et imperii sacri indignacionem ac penam in prefatis expressam et contentam privilegiis diligis evitare, quam a quolibet contrafaciente procul[d] dubio[d] plenarie recipere non omittemus.

Datum Confluencie feria secunda post dominicam Iudica, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Mainz, 1359 April 11.

457. *Karl bestätigt auf Bitten des Edlen Kuno von Montfort die inserierte Urkunde des Eberhard Kämmerer von Gutenberg von 1337 Nov. 11*[1] *vorbehaltlich der Rechte des Reiches und jedes anderen.*

456. a) hactemus *A.* b–b) quovismodo *A.* c) *so A.* d–d) proculdubio *A.*

456. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1357 Febr. 13 (oben S. 54 Nr. 41) mit der Übertragung eines Zolles zu Nimwegen an Herzog Eduard von Geldern.*

457. 1) *Der Aussteller übereignet darin den beiden Rittern Werner und Johann Rost, Söhnen des Philipp Winter, das Dorf Immesheim, das sie bisher von ihm zu Lehen hatten, und erklärt eidlich, daß es sein und seiner Vorfahren freies Eigen gewesen sei (Druck: K. A. Schaab, Die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johann Gensfleisch gen. Gutenberg zu Mainz ([2]1855) 2 S. 444 Nr. 272; Regest: Dertsch, ebd. S. 68 Nr. 1018).*

A: StadtA Mainz „Urk. 1359 April 11"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 6989 (mit Druck). – Dertsch, Urkunden Stadtarchiv Mainz 2 S. 276 Nr. 1631.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czů allen czitin merer des richs und kunig czů Beheim bekennen uffenliche mit dysem brieve und důn kunt allen luden, die yn sehen odir horen lesin, daz vor unserr keyserliche wirdekeid komen ist der edel Kůne von Momford, unser und des heiligen richs lieber getruwer, und had uns demůdecliche gebeden, daz wir yme von unserr keyserlichen macht den nachgeschriben brieff und waz da inne geschreben ist, bestitigen[a] und confirmieren wullen. Der brieff sprichet von worte czů worte also:

Es folgt die Urkunde des Eberhard Kämmerer von Gutenberg von 1337 Nov. 11.

Des haben wir anegesehen getruwen nuczen dienst, den uns und dem heiligen riche der egenante Kůne unverdruzzenliche hat gedan und noch důn sal und mag in kunftigen ziten, und han darumb von unserr keiserlichen macht und mit rechter wizze den vorgeschreben brieff und waz da inne geschreben ist, als verre daz recht und bescheiden ist, bestedigit und confirmieret und bestedigen und confirmieren daz mit dysem brieve, mit beheltnisse uns und dem heiligen Romischen riche und iedermanne sins rechten. Mit urkund dytz brieffs versigelt mit unserr keysirlichen maiestat ingesigel.

Geben czů Mentze nach gots geburte druczehenhundert jar und dar nach in dem nůnundfůnfczigisten jare an dem nehisten donrstage vor dem palmtage, unserr riche in dem driczehendin und des keysertůms in dem verden jare.

Mainz, 1359 April 11.

458. *Karl gebietet Bürgermeister, Rat und Bürgern von Hagenau nochmals,*[1] *mit dem Straßburger Bischof [Johann von Lichtenberg] und dessen Verbündeten bis zum nächsten Johannistag (1359 Juni 24) Frieden zu halten und vierzehn Tage nach Ostern (1359 Mai 5) an seinen Hof zu kommen, wo er beide Seiten miteinander vergleichen wolle.*

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 23 Nr. 6"; Papier; rückseitig zum Verschluß aufgedrücktes SS unter Papierdecke (beschädigt); unter dem Text rechts: Per d(ominum) magistrum cur(ie) / Heinr(icus) Australis*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Dem burgermeister, dem rate und den burgern / gemeinlich der stat ze Hagenaw, uns(er)n lieben get(re)wen*, darunter von anderer Hand:* Imperator / von dem kriege *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2934. – URH 7 S. 310 Nr. 442.

Karl von gots gnaden Ro̊mischir keiser zu allen
zeiten merer des rychs und kůnig zu Beheim.

Lieben getrewen: Als wir euch vormals empoten und geboten haben, als gebieten wir ewirn trewen ernstlich bey unsern hulden, daz ir einen steten friede haldet mit dem bischofe von Strazzburch und mit synen helfern bis uff sand Johans tag des teuffer. Und sult auch an alles verzihen nach ostirn vierzehen tage in unsern keiserlichen hof zu uns komen, wo wir denne syn

457. a) *so A.*

458. 1) *Vgl. Karls Urkunden von 1359 April 4 (oben S. 443 Nr. 448) und April 15 (unten S. 463 Nr. 472).*

werden, so wellen wir euch geneynander verho̊ren und in der mazze berichten, daz euch wol dar an wirt genuͤgen, wanne wir sotans krieges in dheinen weis nicht lengir wellen leiden nach gestatten, do von daz rych beschedig ist und auch yr nicht frumen habt genomen.

Geben zu Meintz an dem nahsten donrestage fuͤr dem palmtage, unserr ryche in dem dreyzenden und des keisertums in dem vierden jare.

Mainz, 1359 April 11.

459. *Karl bestätigt der bischöflichen Kirche von Utrecht auf Bitten von Dekan und Domkapitel die Urkunde König Friedrichs II. für die geistlichen Fürsten von 1220 April 26;*[1] *Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A: Het Utrechts Archief „Archief van de Bisschoppen van Utrecht Inv.-Nr. 51“; Schäden am Pergament; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; Bug der Urkunde fehlt (infolgedessen kein Kanzleivermerk); unter dem Text rechts: Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2938. – Muller, Regesten Utrecht S. 158 Nr. 935.
Ergänzung der Textverluste in A in eckigen Klammern.

⁞In nomine sancte et individue tri[ni]ta[tis]⁞ felic[iter] amen. ⁞Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁞ et Boemie rex. ⁞Ad perpetuam rei memoriam.⁞ Imperatorie benignitatis innat[a] clemencia sicut[a] de singulorum fidelium desideratis comodis et grata quiete letatur ac rei[b] publice[b] et communis prosperitatis augmento frequenter intendit, sic utique quodam peculiari favore ac proniori studio ad profectum illorum dirigitur, qui spirituali milicie dediti in divinis occupantur obsequiis ac in hiis, que universalem et perpetuam salutem respiciunt, frequentibus semper et acceptis domino exerciciis elaborant. Sane pro parte honorabilium .. decani et capituli ecclesie Traiectensis, devotorum nostrorum dilectorum, maiesta[ti] nostre nu[per] oblata su[pp]licacio continebat, quatenus ipsis de solita pietatis nostre clemencia infrascriptam litteram divi quondam Friderici secundi regis Romanorum predecessoris nostri et omnia ac singula in ipsa contenta auctoritate cesarea et ex certa nostra sciencia approbare, ratificare, innovare et con[firmare] graciosius dignaremur. Cuius tenor sequitur in hec verba:

Es folgt die Urkunde König Friedrichs II. von 1220 April 26.

Nos igitur predictorum .. decani et capituli Traiectensis ecclesie, devotorum nostrorum dilectorum, iustis et racionabilibus supplicacionibus benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed maturo principum, baronum, procerum et fidelium nostrorum accedente consilio ipsis predictam litteram et omnia ac singula in ipsa contenta, prout iuste et racionabiliter processerunt, de verbo ad verbum approbamus, ratificamus, innovamus et de plenitudine imperatorie potestatis

459. a) sic ut *A.* b–b) reipublice *A.*

459. 1) *Druck: MGH DD F II. Nr. 620. Das Privileg wird heute zumeist unter dem Titel ‚Confoederatio cum principibus ecclesiasticis‘ behandelt; vgl. Lex. MA 3 (1986) Sp. 130f.; HRG 1 (²2008) Sp. 1899–1905.*

ac de certa nostra sciencia confirmamus salvis nostris et imperii sacri iuribus et quorumlibet aliorum. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire sub pena quinquaginta marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, [i]rremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisco nostre camere, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Gerlacus Moguntinensis per Germaniam, Guilhelmus Coloniensis per Italiam archiepiscopi, sacri imperii archicancellarii, illustres Rudolfus dux Saxonie, sacri imperii archimarescallus, et Rupertus iunior comes palatinus Reni et dux Bavarie, venerabiles Arnestus sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus et Johannes Luthomuschlensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, illustres Petrus de Borbonia dux et Wilhelmus marchio Misnensis, spectabiles Johannes de Nassow, Heinricus de Swarczpurg et Burchardus burgravius Magdeburgensis, magister curie nostre, comites ac nobiles Rudolfus de Warta, Johannes de Rosemberg et Ogerius de Lantstein et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobil[es] et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum in Moguncia anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indiccione XII^{a}, III° idus aprilis, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quarto.

Mainz, 1359 April 11.

460. *Karl bestätigt der bischöflichen Kirche von Utrecht auf Bitten ihres Dekans und Kapitels die inserierte Urkunde Kaiser Heinrichs III. von 1040 Mai 21 über die Schenkung eines Gutes in Groningen mit der Gerichtsbarkeit und weiterem Zubehör,*[1] *vorbehaltlich seiner, des Reiches und anderer Rechte; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

B1: Het Utrechts Archief „Archief van de Bisschoppen van Utrecht Inv.-Nr. 2, fol. 186v–187v" (Ende 14. Jh.); Überschrift: Groeningi(n)*; Zeugenliste*[a]*; Monogramm und MS angekündigt.*
B2: Het Utrechts Archief „Archief Domkapittel te Utrecht Inv.-Nr. 55-1, fol. 52v–53v" (Ende 14. Jh.); Überschrift: Copia littere imperialis de Groninghen*; Zeugenliste; Monogramm und MS angekündigt.*
Druck: Blok / Feith, Oorkondenboek van Groningen en Drente 1 S. 329 Nr. 469 (nach B2).
Regest: RI 8 Nr. 2937. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 254 Nr. 1137. – Muller, Regesten Utrecht S. 159 Nr. 936. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 335 Nr. 1196.

460. a) Testes hui(us) rei sunt: ven(erabi)lis Gerlacus Maghunt(inensis) p(er) Germania(m), Wilhelmus Colonien(sis) p(er) Italiam, ar(chi)e(pisco)pi, sacri imp(er)ii ar(chi)cancellar(ii), illustr(is) Rodolphus dux Saxonie, sacri imp(er)ii archimarescallus, ven(erabi)lis Arnestus sancte Pragen(sis) ecc(les)ie ar(chi)e(pisco)pus et Joh(ann)es Luthomuschl(e)n(sis) e(pisco)pus, sacre imp(er)ialis aule cancellar(ius), illustres Rup(er)tus iunior comes palatinus Reni et dux Bavarie, Petrus de Borbo(n)ia dux et Wilhelmus marchio Misnen(sis), sp(e)c(t)abiles Johannes de Nassow, Henricus de Swarczpurg et Burchardus burgravi(us) Magdeburgen(sis), m(a)g(iste)r curie n(ost)re, comites ac nobiles Rodolphus de Warta, Johan(n)es de Rosemb(er)g et Ogerius de Lantstein et alii q(uam) pl(ur)es n(ost)ri et imp(er)ii p(ri)ncipes, nobiles et fideles *B1*.

460. 1) *Druck: MGH DD H III. Nr. 45.*

Mainz, 1359 April 11.

461. *Karl bestätigt Graf Egino [II.] von Freiburg im Breisgau die Landgrafschaft Niederbreisgau, wie sie durch Gräfin Clara von Tübingen auf ihn gekommen sei,*[1] *und die Juden zu Freiburg, die er ihm schon früher verliehen habe.*[2] *Damit sollen Egino und seine Erben Lehnsmannen des Reiches sein, die Landgrafschaft und die Juden aber immer mit der Grafschaft Freiburg verbunden bleiben, vorbehaltlich der Rechte des Reiches und anderer Personen.*

A: StadtA Freiburg „A1 IIIa 1359 IV 11"; MS beiliegend, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius*, am unteren Rand:* Wie graff Egen[a] die landgrafsch(aft) Brysgow / und die Juden bestetigt sind *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2936 (mit Druck). – Butz, Quellendokumentation Grafen Freiburg S. 241 Nr. 960.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder hôrent lesen: Wanne wir dem edlen Egen grafen zu Friburg in Briskow, unserm liben getrewen, seinen erben und nachkomen grafen zu Fribůrg die landgrafschaft in Nydern Bryskow, die im von der edlen Claren grefinne zu Tuͤwingen worden ist, und ouch die Juden, die weilent zu Friburg waren, vormals genediclich von unsern und des reichs wegen verlihen haben und wanne er uns dyͤmuticlich gebeten hat, daz wir sulch unser lehen geruchten zu bestetigen und mit unserer keiserlichen macht vernewen, des haben wir angesehen und bedacht stete trewe und willecliche dinste, die der vorgenante graf Egen uns und dem heiligen reiche getan hat und noch in kuͤmftigen zeiten tůn mag und sol, und bestetigen und vernewen ym und denselben seinen erben und nachkomen grafen zu Fribůrg mit rechter wizzen und mit keiserlicher macht die vorgenante landgrafschaft in Nyder Bryͤskow mit allen iren zugehorungen, rechten und nuczen und ouch die Juden zu Friburg, ob ymmer aldoselbes zu Friburg Juden wonen werdent in kuͤmftigen zeiten. Und wellen, daz derselbe graf Egen, sein erben und nachkomen grafen zu Friburg derselben landgrafschaft, irer zugehôrungen, rechte und nuͤcze genizzen genczlich und gebruchen vollekomenlich in aller der weise, als sie yr vormals genozzen und gebruͤcht haben, und sie fuͤrbaz halden, als sie si biz her gehalten haben, und sein von der vorgenanten landgrafschaft und von den Juden und von allen andern guͤtern und dingen, die sie von dem reiche haben, unser, unserr nachkomen an dem reiche und desselben reichs getrewe lehenman[b] und des alleweg von uns und den obgenanten unsern nachkomen und von dem reiche zu rechtem lehen erkennen, als recht und gewonlich ist, und daz ouch dieselben landgrafschaft und Juden, und waz der graf von dem reiche zu lehen hat, als dovor begriffen ist, bei der grafschaft zu Friͤburg ungescheidenlich stete beleiben, mit behaltnuͤzze in sulchen sachen unsers und des heiligen reichs rechten und ouch aller ander leute. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unserm keyserlichem insigel.

461. a) *über der Zeile nachgetragen A.* b) lehen man *A.*

461. 1) *Clara hatte ihrem Oheim Egino mit Urkunde von 1358 Juni 9 (Druck: Schreiber, UB Freiburg 1 S. 466 Nr. 243) die Herrschaft Freiburg um 3 820 Mark Silber verkauft; vgl. auch die folgende Urkunde Nr. 462.* 2) *Darüber ist keine Urkunde bekannt; zu Metz, 1356 Dez. 30 hatte Karl IV. Münze, Zoll und Gericht in Freiburg als Mannlehen an Egino verliehen (Druck: MGH Const. 11 S. 517 Nr. 916).*

Der geben ist zu Mencz do man zalt von Cristes geburd dreuzehenhundert jar und darnach in dem neun und fůmfzigistem jar an dem nehsten dônrstag vor dem palmesuntag[c], unserr reiche in dem dreuzehenden und des keysertůms in dem vierden jare.

Mainz, 1359 April 11.

462. *Karl bestätigt die Übereinkunft (*richtung*) zwischen Graf Egino [II.] von Freiburg auf der einen Seite und Gräfin Clara von Tübingen, geborene von Freiburg, Markgraf Heinrich [IV.] von Hachberg und der Stadt Freiburg auf der anderen Seite wegen der beiderseitigen Streitpunkte, die seinerzeit bereits vor dem kaiserlichen Hofgericht verhandelt worden sind,*[1] *vorbehaltlich der Rechte des Reiches und anderer.*[2]

A: StadtA Freiburg „A1 IIIb 1359 IV 11"; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Nicol(aus) de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2935 (mit Druck). – Fester, Regesten Markgrafen Baden und Hachberg 1 S. h27 Nr. h265. – URH 7 S. 310 Nr. 443 (mit Anmerkungen zur Sache). – Butz, Quellendokumentation Grafen Freiburg S. 241 Nr. 959.

Mainz, 1359 April 12.

463. *Karl erlaubt in Anbetracht der Verdienste des Edlen Johann [II.] von Saffenberg und seines Sohnes Johann [III.], Graf von Neuenahr,*[1] *letzterem und dessen Erben, aus dem Dorf Gelsdorf bei Tomburg, Diözese Köln, eine befestigte Stadt zu machen, dort einen Wochenmarkt am Montag und einen dreitägigen Jahrmarkt um den Walpurgistag (Mai 1) einzurichten und Bürger aufzunehmen, gibt der neuen Stadt dieselben Freiheiten, wie sie Reichsstädte zu haben pflegen, und gebietet, die Begünstigten nicht zu beeinträchtigen.*

A: LHA Koblenz „13 Nr. 218"; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus*, weiter unten von anderer Hand:* Vame dorfe ze Gelstorf *(14. Jh.).*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kuning ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen oder horen

c) palme suntag *A.*

462. 1) *Zunächst Aufhebung von Ladungen gegen die Stadt Freiburg, Markgraf Heinrich [IV.] von Hachberg, Gräfin Clara von Tübingen und den Freiburger Schultheiß Hesse Snewlin im Hof von Donaustauf, 1357 April 27 (Regest: RI 8 Nr. 2642 f.; URH 7 S. 158–161 Nr. 242–245; vgl. auch oben S. 115 Nr. 91 mit Anm. 1), dann zwei Terminsetzungen durch das Hofgericht auf 1358 Jan. 2 bzw. 17 (Regest: URH 7 S. 205 Nr. 309 und S. 209 Nr. 315), schließlich 1358 Jan. 17 die Achterklärungen gegen Markgraf Heinrich und die Stadt Freiburg (Regest: ebd. S. 210 f. Nr. 317 f.) und die Anleite zugunsten Graf Eginos als Kläger auf die Güter Markgraf Heinrichs, Gräfin Claras und der Stadt (Regest: URH 7 S. 211 Nr. 319), vollstreckt mit Urkunde von 1358 März 24 (Regest: URH 7 S. 222 Nr. 331).* 2) *Zur Sache vgl. E.-M. Butz, Weiblicher Herrschaftsanspruch zwischen Recht und Realität, in: Schau-ins-Land 122 (2003) S. 37–49.*

463. 1) *Johann III. von Saffenberg hatte 1359 Katharina geehelicht, die hinterbliebene Tochter Graf Wilhelms III. von Neuenahr. Zur Übertragung von Burg Neuenahr und dem Grafentitel an den Sohn des gleichnamigen Kurkölner Amtmannes und den damit verbundenen Auseinandersetzungen vgl. A. Kulenkampff, Die Grafen und Herren von Neuenahr 1276–1521, in: ZHF 24 (1997) S. 164–166.*

lesen, daz wir durch luterkeit steter truwe und vleizige dienste, die uns der edil Johan von Saffenberg offt unverdruzlich zu ere und wirde des Romischen reichs hat getan und truwelich bewiset und der selbe von .. Saffenberg und Johan sein son, graf zu Nuwenar, unser lieben getruwen, furbas tun sullen und bewisen in kunftigen zeiten, solich gnad haben getan mit rechter wizze und volkomenheit keiserlicher macht und tun yn daz mit crafft ditz briefes, daz der vorgenante grefe Johan von Nuwenar und sein erben daz dorf zu Geltzdorp bi Tomburg in Colner bistum zu eyner gemuerter stat mit grafen[a], turnen, porten, muren und ander vestnunge ufrichten mogen und machen, als yn nutzlich und fugelich ist, und daz sie doselbes zu Geltzdorp eynen wochenmarket uff den mandag und eynen fryhen jarmarkt uff sant Walpurge tag in anbegin des meyes, eynen tag vor und eynen tag nach, mit recht, fryheit und lobelicher gewonheit, als ander unser und des reichs stete hant, eweclich und steteclich haben sollen und die selbe market und jarmarket rů̊fen tun und kundigen in den landen, als wyt und wie verre daz sie wullen. Und wollen auch, daz alle, die den market und jarmarket sů̊chen, die fryheit haben als in anderen steten und markten, die dar bi und darumb gelegen sein, gewonlich und recht ist zu haben. Und dar zu erlouben und verhengen wir dem vorgenanten Johan grefen zu Nuwenar und seinen erben von besonderen gnaden, daz sie burgere, von welichen landen sie komen, in die stat zu Geltzdorp mogen entphaen und zu burger nemen mit sulchen rechten, fryheit und gnaden, als ander unser und des reiches stete plegent zu tun. Auch geben und verlyhen wir von besunderen gnaden solich fryheit zu der obgenanten stat zu Geltzdorp, als ander unser und des reiches stete plegent zu haben, und gebieten darumb allen .. fursten, .. grafen, .. fryhen, .. herren, .. steten, .. gemeinden, .. ritteren und .. knechten, unseren und des .. reiches lieben getruwen, daz sie den vorgenanten .. grafen von Nuwenar und sein erben an diesen unseren gnaden, fryheit und furgabe in deheine weis hinderen, leitigen odir besweren sullen, als liep sie unser und des heiligen Romischen reichs ungnad wullen vermiten. Mit orkund ditz briefes versiegelt mit unser keiserlichen maiestat ingesiegel.

Geben zu Mentz nach Crists geburt druzenhondert jar der nach an dem nů̊n und funftzigistem jar an dem fridag vor palmetag[b], unser reiche in dem druzehenden und des keisertums in dem verden jare.

Mainz, 1359 April 12.

464. *Karl gestattet der Stadt Hersfeld die Verlegung ihres alljährlich von Freitag bis Sonntag nach Pfingsten stattfindenden Jahrmarktes um eine Woche auf den übernächsten Freitag nach Pfingsten mit den Rechten anderer freier Jahrmärkte und gewährt allen Marktbesuchern sicheres Geleit; Strafandrohung 20 Mark Gold.*

A: Hessisches StA Marburg „Stift Hersfeld 1359 April 12"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus*, darunter:* Eyn bryff fryeit uwer unse jarmarcte *(14. Jh.).*
Druck: L. Demme, Nachrichten und Urkunden zur Chronik von Hersfeld 1 (1891) S. 126 Beilage 28.
Regest: RI 8 Nr. 6325.

463. a) *so niederdt. für ‚Gräben' A.* b) palme tag *A.*

Mainz, 1359 April 12.

465. *Karl erlaubt der Gräfin Adelheid von Nassau, Witwe des Grafen Otto [II.] von Nassau[-Dillenburg], und ihren Kindern, einen Zoll von anderthalb Turnosen zu Wasser oder zu Lande, wo es ihr möglich ist, von jedem Fuder Wein oder anderer Ware im Verhältnis zu erheben bis zu einer Summe von 2 000 goldenen Schilden*[1] *und 3 200 Pfund Heller, die der Kaiser ihr nach Ausweis seiner Urkunden schuldet.*

A: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 170 Nr. 549"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atore(m) / Rudolphus de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 6203.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser czů allen cziten merer des richs und kůnig czů Beheim bekennen uffenlich mit dysem brieve und důn kunt allen den, die yn sehent odir horent lesin: Wann wir der eteln Alheide gravinnen czů Nassaẘ, etzwanne grave Otten von Nassaw eliche frauwe, unser lieben můmen, und yren kinden czwei tusent schiltgulden[a], dru tusent und czwei hundert punt Hellir schuldig sin, als in unsern brieven, die sie darůbir meynet czů haben, vollenclicher ist begriffen, so han wir derselbin gravinnen und yren kinden gnedeclich erleybit und erleyben yn an dysem brieve, daz sie anderhalben alden groszen Tornos off wazzer odir lande, wo und an welches fůrsten odir herren czolle sie daz erwerben mochte, von iegclichem fůder wines und anderr kaufmanschaft nach marczal offhebin[b] mogen, als lange biz sie die egenante summe geldes genczliche ofgeheben. Und wanne daz geschehin ist, so sullen dan die egenanten anderhalbe Tornos abe sin czů male. Und kunden sie den czoll nyt erwerbin, so sullen die gravinnen und ir kinde uns und unser nachkomen Romische keyser und kůnigen und auch uns und unser nachkomen kůnige czů Beheim als von dyses briefs wegen nyt penden, vordern noch anders schedigen in dheine[c] wis[c]. Mit urkunt dicz briefs versigelt mit unserr keiserlichen maiestat ingesigel.

Geben czů Mencze nach Christs geburte druczenhundert jar und darnach in dem nůnundfůnfczigistem jare an dem nehisten fritage vor dem palmtage, unserr riche in dem driczehenden und des keysertums in dem verden jare.

Mainz, 1359 April 12.

466. *Karl gestattet dem Abt Heinrich [VII.] von Fulda, Erzkanzler der Kaiserin Anna, das Dorf Herchenhain, das jeweils zur Hälfte dem Stift Fulda und dem Grafen Gottfried [VII.] von Ziegenhain gehört, gemeinsam mit diesem zu einer befestigten Stadt zu machen mit einem Wochenmarkt und den Rechten anderer Städte des Stiftes, und erlaubt die Erhebung von Marktzoll, Ungeld und Wegegeld;*[1] *Strafandrohung 50 Mark Gold.*

465. a) schilt gulden *A.* b) off hebin *A.* c–c) dheinewis *A.*

465. 1) *Zu dieser Schuld vgl. die Urkunde Karls IV. von Köln, 1349 Aug. 16 (Druck: MGH Const. 9 S. 413 Nr. 522).*

466. 1) *Dasselbe (Anlage eines Wochenmarktes, Erhebung von Marktzoll, Ungeld und Wegegeld) gestattete Karl IV. dem Abt von Fulda am selben Tag auch für die stiftischen Dörfer Sondheim [vor der Rhön] und Gersfeld, wofür aber keine Überlieferung auffindbar war (Regest: RI 8 Nr. 2939 mit Druck).*

A: Hessisches StA Marburg „Stift Fulda 1359 April 12"; MS mit rückseitig eingedrücktem SS unter Papierdecke an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter vom Empfänger:* P(ri)vilegiu(m) Karoli imp(er)ator(is) Heinr(ico) abbati t(ra)dit(um) / p(ro) edificanda civitate Herchenhayn.
Regest: RI 8 Nr. 2940 (mit Druck).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getruwen dienst und ere, die der erwirdige Heinrich apt zu Fulde, unsir lieber furste, der durchluchtigen Annen Romischen keiserin zu allen zeiten mererin des richs und kunigin zu Beheim, unsir lieben gemalen, ertzcantzler, uns und dem heiligen rich offt nutzlichen getan hat und furbaz tun mag in kunftigen zeiten, und gůnnen und erlouben ym und sinen nachkomen apten zu Fulde von unsirn sunderlichen gnaden von keiserlicher macht und mit rechter wizzen, daz sie uz irm dorff Herchinhayn, daz ir und irs stifftis zu Fulde halp ist und daz andir teil des edlen Gotfrides grafen zu Czigenhayn, unsir und des heiligen richs lieben getruwen, ist, eyne stat machen und uffrichten und auch die mit muren, turmen, graben und andirn vestenungen bewaren, wenne und wie yn daz allirbest gefellet, sullen und mugen ane andirer leute schaden und auch in derselben stat merkte haben, legen und begen wochinlich, uff welche tage sie daz allirbest důnkinde wirdet, und geben ouch der egenanten stat und markte alle sulche recht, friheit und gnade, wie man die mit sunderlichen worten benennen mag, die andir des stifftis zu Fulde stette und merkte haben und in alle[a] wis[a] gebruchen.

Auch gunnen und erlouben wir dem egenanten apte Heinrich und seinen nachkomen und dem egenanten grafen Gotfride und seinen erben, daz sie in der vorgenanten stat und markte marktzol, ungelt und weggelt setzen, offheben und nemen můgen in sulcher mazze, als in andirn iren stetin und merkten und sie daz von uns und dem riche herbracht und behalten haben. Dorumb gebieten wir allen fursten, grafen, fryen, herren, steten, rittirn und knechten und allen andirn unsirn und des richs lieben getruwen, daz sie die egenanten unsir fursten apt Heinrich, sein nachkomen und den egenanten stifft zu Fulde, den egenanten grafen Gotfrid und seine erben an sulchen unsirn gnaden nicht hindern odir uberfaren sullen. Und wer dowider frevelichen dete, der sal in unsir und des richs ungnade und funfczig mark lotiges goldes, als offt dowider geschit, swerlich verfallen sein, und die sullen halp in unsir und des richs camer und daz andir halpteil[b] denselben apt, seinen nachkomen und dem stifte zu Fulde, dem egenanten Gotfride odir seinen erben genczlich und ungeminret gevallen. Mit urckunt dicz briefes versiegilt mit unsir keisirlichen maiestat insiegel.

Geben zu Mentze nach Cristus geburt druczenhundirt jar dornach in dem neůn und funftzigistem jar an dem nechsten fritag vor dem heiligen palmtage, unsir riche in dem drutzenden und des keisirtums in dem vierden jare.

Mainz, 1359 April 13.

467. *Karl erlaubt Erzbischof Boemund von Trier und dessen Nachfolgern, zur Reparatur und Fertigstellung der Moselbrücke zu Koblenz dort 66 Jahre lang einen Zoll zu erheben.*

466. a–a) allewis *A.* b) halp teil *A.*

A: LHA Koblenz „1A Nr. 6017“; Loch in der Urkundenmitte; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Růdolphus de Frideberg[a]*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter von anderer Hand:* Theolon(eum) pontis / Confluen(cie). / R(egistrata) *(14. Jh.).*
B1: LHA Koblenz „1C Nr. 5, p. 23–24 Nr. 28“ (Kopialbucheintrag 14. Jh.); Überschrift: Karolus imperator concedit thelon(eum) pontis Moselle in Confluen(cia). 59. Littera dimissa est in Confluencia.
B2: LHA Koblenz „1C Nr. 7, p. 4 Nr. 28“ (Kopialbucheintrag 14. Jh.); Überschrift wie in B1.
Regest: RI 8 Nr. 2941 (mit Druck). – Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 193 Nr. 296.
Textverluste in A wurden aus B1 in eckigen Klammern ergänzt.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser czů allen czitin merer des richs und kůnig czů Beheim bekennen uffenlich und tůn kunt allen luten, die dysen brieff sehent odir horent lesen: Wan die brucke ůber die Mosel czů Kobelencze an etzslichen enden czůbrochen[b] und auch noch nyt vollenclich ist vollenfůrt[c], als sie solte, so han wir gode czů lobe und czů erin und dorch gemeynen notz der pilgerin, die czů unser frauwen czů Ache wallin, der kauflute und ander lute, den ůbir dieselben brucken gebůret czů riden und czů genͤ, dem erwirdigen Beumunde erczebischof czů Triere, unserm liebin fursten und andechtigin, von unserr keyserlichen macht gnedcliche[d] erleubit un[d er]leuben yme mit rechter wizzen an dysem brieve, daz er of der egenanten brucken von iegclichem manne und [wybe eine]n alten Heller und von iegclichem perde czwene alde Heller und von iegclichem oschen, kůwe, esel und anderm vehe, die geladin sin, czwene alde Hellir und von iegclichem grozzen swine auch czwene alde Heller und von iegclicher geisz, schaffe und gemeynen swinen und anderm vehe einen alden Heller, wanne sie ůbir die egenante brucken gan, ofheben und innemen moge ane iemands hindernisse also, waz man davone ofhebit, daz daz gentzlich kome czů buwe und volbrengunge der egenanten brucken. Und were iz, daz unserr egenanter furste von Triere abeginge, daz got verbiede, so sullen sine nachkomen erczebischove czů Triere die ofhebunge důn und die bestellen, als vor geschrebin stet. Auch sal unserr egenante gnade werin sechsundsechczig jar und nyt lenger. Mit urkunt ditz brieves versigelt mit unserr keyserlicher maiestat ingesigel.

Gebin czů Mentze nach Crists geburte druczenhundert jar und dar nach in dem nuͤn und fuͤnfczigisten jare an dem nehisten samztage vor dem heiligen palmtage, unserr riche in dem driczehinden und des keysertums in dem verden jare.

Mainz, 1359 April 13.

468. *Karl gelobt Erzbischof Boemund von Trier, den nächsten ihm und dem Reich frei werdenden Turnosen zu Mainz, Oppenheim oder an einem anderen Rheinzoll dem Pfalzgrafen Ruprecht [II.] d. J. bei Rhein zuzuweisen und dann sofort den Turnosen am Rheinzoll zu Boppard aufzuheben, den er jetzt mit Erlaubnis Boemunds dem Pfalzgrafen gegeben habe.*[1]

A: LHA Koblenz „1A Nr. 6016“; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Lecta coram domino imperatore / Henricus de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter von anderer Hand:* K(arolus) imperator promittit assignare Ruperto iuniori duci Bavarie I gross(um) / vacaturum pro liberacione I gr(ossi) eidem assignati in thel(one)o Bopard(iensi). / R(egistrata) *(14. Jh.).*

467. a) *auf Rasur A.* b) czů brochen *A.* c) vollen fůrt *A.* d) *so A.*

468. 1) *Vgl. Karls Verleihung vom folgenden Tage (unten S. 462 Nr. 470a).*

Regest: RI 8 Nr. 6991 = 6990 (mit Druck). – Lindner, Nachträge S. 267 Nr. 116. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 300 Nr. 5000f. – URH 7 S. 312 Nr. 445.

Mainz, 1359 April 14.

469. *Karl erlaubt Erzbischof Boemund von Trier und dessen Nachfolgern, zu Cochem von jedem Fuder Wein zwei alte Groschen und von jedem Malter Feldfrucht und Getreide einen halben alten Groschen einzunehmen, und zwar unabhängig davon, ob die Güter auf der Mosel oder auf dem Landweg durch die Stadt oder an ihr vorbei transportiert werden, wobei der bisher dort eingenommene Zoll unverändert bleiben solle.*

A: LHA Koblenz „1A Nr. 6018"; leicht beschädigtes MS an Pressel[a]*; auf dem Bug rechts:* Per dominum imperatorem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter von anderer Hand:* K(arolus) imperator dat domino et ecclesie Trev(erensi) II gross(os) antiquos de q(ua)libet carr(adia) / vini et (dimidium) gross(um) de quolibet maldro frumenti in the(lone)o Cochme. / R(egistrata) *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2942 (mit Druck; zu April 13). – M. Bär, Nachträge zu den Regesten Karls IV. in: NA 9 (1884) S. 218.

Wir Karl von gots gnaden Romscher keiser zů allen zeiten merer des reichs und kunig zů Beheim bekennen und dun kunt uffe[n]liche[b] an dysem brieve, daz wir gnedecliche haben bedacht luterkeit steter truwe und flizige dienste, diͤ uns der erwirdige Boemůnd ertzbisschoff zů Trire, unser lieber furste und andechtiger, unverdroszenliche hait getan und bewyset zů ere und werde dez heiligen reichs und fůrbasz tůn sal und mag in kůnftigen zeiten. Und darumb haben wir demselben ertzbisschove und synen nachkomen und dem stiͤffte zů Trire mit rechter wisze und fullenkomenheit keiserlicher macht erleůbet und soliche gnade getan, daz siͤ uff yre bescheidenheit von iglichem fuder wynes uff den zoll, als gewonlich ist, zwene alde groisze und von iglichem malder frůchte und gedreides eynen halben alten groiszen mogen heben und nemen zů Cochme an dem zolle und mit der bescheidenheit, daz der alde zoll daselbes verlibe ungemeret, als er von alter herkomen ist und gehaben. Wir wullen auch, daz wyn, frůcht und gedreide, diͤ zů Cochme inkomen[c] von der Mosel und usz der stat uff waszer oder uber lant gefůrt werden, denselben zoll geben sullen glicher wiis, als siͤ von der selben Můsel uff land oder in diͤ stat zů Cochme niͤt weren komen. Und gebieden dar umb allen fursten, graven, frien, herren, stedten, gemeynden, rittern und knechten, unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, daz siͤ den vorgenanten ertzbisschoff Boemůnd, seine nachkomen und den stifft zů Trire an disen unsern gnaden in dheine[d] wiis[d] sullen hindern, leitigen oder besweren, als liep siͤ unser und dez heiligen reichs ungenade dar an wullen vermyden. Mit urkunde ditz brieves versiͤgelt mit unser keiserlicher maiestat ingesiegel.

Geben zů Mentze nach Christus geburte důsent drů hundirt nůn und funfftzich jar dez viertzenden dages im aprille, unserre reiche in dem drůtzenden und dez keysertůms in dem vierden jare.

469. a) *Pressel aus makulierter Urkunde in Kanzleischrift gewonnen.* b) *Loch im Pergament A.* c) in komen *A.* d–d) dheinewiis *A.*

Dieburg, 1359 April 14.

470. *Karl erlaubt Pfalzgraf Ruprecht [II.] d. J. bei Rhein, einen Turnosen je Fuder Wein* **(a)** *am Rheinzoll zu Boppard einzunehmen, bis er ihm einen solchen Zoll zu Mainz, Oppenheim oder anderswo auf dem Rhein zuweisen werde.*[1]

A: LHA Koblenz „4 Nr. 78"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Rudolph(us) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *rechts unten umgekehrt von anderer Hand:* Zol zů Boparten *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6992. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 300 Nr. 5003.

(b) *Entsprechend bezüglich eines Turnosen am Rheinzoll zu Lahnstein (*zu Laensteyn an dem Reyne und uf dem czol doselbes*).*[2]

A: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 107 Nr. 13"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum imperatorem / Rudolph(us) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 542 Nr. 853.
Regest: RI 8 Nr. 6204. – Sauer, CD Nassoicus 1/3 S. 321 Nr. 2934. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 300 Nr. 5002.
Text folgt **(a)**.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czů allen cziten merer des richs und kůnig czů Beheim bekennen uffenlich mit dysem brieve und důn kunt allen den, die yn sehint odir horent lesen, daz wir angesehen haben nucze getrewe dienste, die uns und dem heiligen riche der hochgeborn Růprecht der junger, palenczgreve bij Rine und herczoge czů Beyern, unserr lieberr furste und swager, dicke unverdruzzenlich had getan und noch důn sal und mag in kunftigen cziden, und han darumb yme gnedeclichen von unserr keiserlichen macht erleubit und erleubin yme vollentlich mit rechter wizze an dysem brieve, daz er czů Boparten of dem Rine und an dem czol daselbs von ieglichem fůder wines und ander kaufmanschacz nach marczal, die den Rin of oder nyͤder varent, einen alden grozzen Tornos ofheben mogen ane yͤmans hindernisse als lange, biz daz wir yme czů Mentze, czů Oppinheim oder anderswo of dem Rine einen alden groszen Tornos von wine und ander kaufmanschacz ofczůheben, als vor geschreben ist, wol bewisen. Und wanne die bewisunge geschehen ist, so sal dan der egenante Tornos czů Boparten abesin czůmale. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserr keiserlicher maiestat ingesigel.

Geben czů Dieporg nach Crists geburte druczenhundert jar und dar nach in dem nůnundfunfczigistem jare an dem heiligen palmtage, unser rich in dem driczenden und des keisertums in dem verden jare.

Dieburg, 1359 April 14.

471. *Karl gebietet den Bürgermeistern und dem Rat von Frankfurt [am Main], den Edlen Eberhard [I.] von Eppstein bei seinem Lehen auf die Frankfurter Juden, das er von*

470. 1) *Vgl. Karls Urkunde vom Vortag mit der entsprechenden Zusicherung an Erzbischof Boemund von Trier (oben S. 460 Nr. 468).* 2) *Zwei Tage vorher (1359 April 12) hatte Erzbischof Gerlach von Mainz auf Geheiß des Kaisers dem Pfalzgrafen Ruprecht II. gestattet, den erwähnten Zoll zu Lahnstein zu erheben (Regest: Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 254 Nr. 1138).*

ihm und dem Reiche innehabe, ungehindert zu lassen. Außerdem sollen die Frankfurter dem Eppsteiner alle noch ausstehenden Einkünfte aus dem Lehen begleichen.[1]

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Reichssachen Nr. 29"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; Intitulatio mittig über dem Text: Karl von gots gnaden Romischer keyser czů allen / cziten merer des richs und kunig zů Beheim*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den burg(er)meist(er)n und dem rade czů / Frankeford, uns(er)n lieb(e)n getruwen.
Druck: Kracauer, UB Juden Frankfurt 1 S. 67 Nr. 168. – Stengel, Nova Alamanniae 2/1 S. 668 Nr. 1017.
Regest: URH 7 S. 313 Nr. 446.

Külsheim, 1359 April 15.

472. *Karl schreibt der Stadt Hagenau, er habe ihre Nachricht erhalten, fordert sie neuerlich*[1] *auf, soweit es an ihnen liege, Frieden mit den Herren von Lichtenberg zu halten und, falls auch diese den Frieden einhielten, vierzehn Tage nach Ostern (1359 Mai 5) an seinen Hof zu kommen, und versichert die Adressaten seines Wohlwollens.*

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 23 Nr. 7"; Papier; rückseitig zum Verschluß aufgedrücktes SS unter Papierdecke (beschädigt); auf der Rückseite senkrecht Adresse: Den burg(er)meystern und dem rate und / den burg(er)n gemeyniclich der stat zu / Hagenouẘ, uns(er) und des richs lieben / getruwin, *darunter von anderer Hand:* Karolus imperator / von dem kriege *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2943.

Karl von gots gnadin Romischir keyser
zu allin ziten mere[a] des richs und kunig zu Beheim.

Liebin getruwin: Uwer botschafft habin wir wol und gnediclich vorstandin und heizsin uch und wollin ouch ernstlich, daz ir mit den von Lichtinberg fride haldit, als wir uch vormals geschribin habin, und daz mit nichte an uch gebrechin lazsit. Und ab sie fride haldin, daz ir denne zu uns kumet vierzcehin tage nach ostern, wan wir alle wege umb uwer bestis gnediclichin denkin wollin.

Gebin zu Kulsheym an mantage nach dem palmtage, unser riche in dem drutzendin und des keysertums in dem vierden jare.

Külsheim, 1359 April 15.

473. *Karl gestattet dem Grafen Johann [I.] von Nassau, Herrn zu Merenberg, einen Zoll in Höhe eines alten Turnosen von jedem Fuder Wein oder anderer Ware im Verhältnis zu Gernsheim am Rhein zu erheben, bis zu einer Summe von 6 000 kleinen Gulden.*[1]

472. a) *so (*m *korr. aus* z*) A.*

471. 1) *Zu den Lehen der Eppsteiner in Frankfurt am Main vgl. Schäfer, Die Herren von Eppstein S. 417 Anm. 316 mit Erwähnung der vorliegenden Urkunde.*

472. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 April 11 (oben S. 452 Nr. 458).*

473. 1) *Vgl. auch die Urkunde Karls IV. für Johanns Bruder Graf Adolf [I.] von Nassau von Metz, 1356 Dez. 16 (Regest: MGH Const. 11 S. 484 Nr. 867).*

A: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 150 Nr. 61"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atore(m) / Rudolph(us) de Frideb(er)g; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 6206.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser czů allen cziten merer des richs und kůnig czů Beheim bekennen uffenlich mit diͤsem brieve und důn kunt allen den, die yn sehent odir horent lesen, daz wir angesehen han nuczen getruwen dienst, den der edel Johan grave czů Nassauwe und herre czů Merenberg, unserr lieberr neve und getruwer, uns und dem heiligen Romischen riche dicke unverdruzzenlich hat gedan und noch důn sal und mag in kunftigen cziten, und han darumb dem egenanten graven gnedeclichen erleubit und erleubin yme an dysem brieve, daz er an deme czolle czů Gerinscheim, of dem Rine gelegen, eynen alden grozzen Tornos von iegelichem fůder wines und ander kaufmanschaft nach marczal, die den Rin off odir abe farent, ledecliche nemen moge an yͤmans hindernisse als lange, biz er da vone sesdusent kleyne gulden genczlich ofgehebit. Und wan daz geschehin ist, so sal dan der Tornos abe sin czů male. Und were iz, daz er die vorgenante summe geldis czů male odir ein deil nit ofheben worde, als vor geschrebin ist, so sal der egenante grave uns und unsern nachkomen Romische keyser und kůnige und auch unserr nachkomen kůnige czů Beheim als von dyses briefs wegen nit penden, anegrifen noch dheine forderunge an uns haben. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserr keyserlichen maiestat ingesigel.

Geben czů Kulsheim nach Crists gebůrte druczenhundert jar und dar nach in dem nuͤnund-fuͤnfczigisten jare an dem nehisten mantage nach dem heiligen palmtage, unserr riche in dem driczenden und des keisertums in dem verden jare.

Külsheim, 1359 April 15.

474. *Karl gibt als König von Böhmen und Kurfürst[1] seine Zustimmung dazu, daß er als Kaiser[2] den Grafen Adolf [I.] von Nassau[-Wiesbaden-Idstein] und dessen Erben mit einem der beiden Turnosen, die Adolf zur Zeit zu Lahnstein am Rhein innehat, zu rechtem Mannlehen belehnt hat.*

A: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 131 Nr. 152"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Rudolph(us) de Frideb(er)g; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter vom Empfänger:* L(itte)ra cesaris sup(er) / confirmac(i)one unius Tu/ronens(is) in Laynstein / p(er)petue.
Regest: RI 8 Nr. 6205 (mit Druck). – Becker, Kaiserurkunden Idstein S. 132 Nr. 45. – Ritgen, Regesten Gleiberg S. 53. – Sauer, CD Nassoicus 1/3 S. 321 Nr. 2935.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser czů allen cziten merer des richs und kůnig czů Beheim bekennen uffenlich mit dysem brieve und důn kunt allen den, die yn ansehent odir horent lesen: Wan wir dorch nuczer, getruwer, williger dienste willen, die der etel Adolf grave czů Nassauwe, unserr lieberr neve und getruwer, uns und dem heiligen riche dicke unverdruz-

474. 1) *Zu diesem kurfürstlichen Willebrief Karls IV. existiert ein weiterer des Herzogs Rudolfs II. von Sachsen[-Wittenberg] von 1359 Juni 18 (Regest: Sauer, ebd. S. 322 Nr. 2941).* 2) *Eine derartige Urkunde ist aus Karls Kaiserzeit unbekannt; zu dem Zoll vgl. aber seine Urkunden von Babenhausen, 1354 Mai 28 (Druck: MGH Const. 11 S. 109 Nr. 186) und von Nürnberg, 1355 Dez. 16 (Druck: MGH Const. 11 S. 348 Nr. 618).*

zenlich hat gedan und noch důn sal und mag in kunftigen cziten, demselbin Adolfe und sinen erbin von unserr keiserlicher macht und mit rechter wizze begnadiget han, daz sie einen der Tornose, der Adolf iczunt czwene hat czů Lanstein of dem Rine und an dem czolle daselbis, ewecliche von uns und unsern nachkomen Romischen keisern und kůnigen und dem heiligen Romischen riche czů rechtem manlehen haben und entpfahen sullen mit eyden, hulden und diensten, als solichs manlehens recht und gewonheit ist, als in unsern keiserlichen brieven dar ůbir gegebin vollenkomlicher ist begriffen, so han wir umb der egenanten dienste willen unsern gůten willen und gehengnisse als ein korfurste des richs und kunig zů Beheim gedan czů allen dı̊sen egenanten sachen und důn sie dar czů an dysem briefe. Mit urkunt dicz briefs versigelt mit unserr keyserlichen maiestat ingesigel.

Geben czů Kulsheim nach gots gebůrte druczenhundert jar und dar nach in dem nůnundfůnfczigisten jare an dem nehisten mantage nach dem heiligen palmtage, unserr riche in dem driczenden und des keisertums in dem verden jare.

Nürnberg, 1359 April 23.

475. *Karl gebietet Albrecht [I.] und Konrad [II.], Schenken von Limpurg, abermals*[1] *auf Bitten von Abt und Konvent des Reichsklosters Komburg nach wiederholten Schädigungen des genannten Klosters,*[2] *vor dem zuständigen Gericht Recht zu nehmen, Entschädigung zu leisten und das Kloster künftig nicht mehr zu beeinträchtigen.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 617"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: Pischek, Nachträge S. 549 Nr. 30. – Pietsch, Urkunden Schwäbisch Hall 1 S. 149 Nr. 352. – URH 7 S. 316 Nr. 451.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim embiten den edlen Albrecht und Conrad schenkin von Limpurg, unsirn und des richs lieben getruwen, unser hult und alles gut. Uns haben nů und ouch offt vormals geclagit .. der apt und der convent unsers und des richs closter zu Kamburg, unser lieben andechtigen, daz ir sie an vil iren luten und guten wider alle[a] recht[a] und bescheidinheit schediget und besweret in manchir hande wise. Und wann wir euch vormals offt dorumb geschriben haben und ir euch nicht daran gekeret habet, dorumb manen wir aber uwir truwe, do mit ir uns und dem riche verbunden seit, und gebieten[b] euch ernstlich und vesticlich bie unsern und des riches hulden, daz ir von in und irem closter an der stat, do sie daz billichin tun sullen, recht nemet und in

475. a–a) allerecht *A.* b) *auf Rasur A.*

475. 1) *So schon zu Sulzbach, 1355 Juli 13 (Druck: MGH Const. 11 S. 258 Nr. 458), als den Schenken unrechte Geleitforderungen, Schädigung des Klosters an Leuten, Wald und Gütern, die Wegnahme von Vieh und die Gefangensetzung eines Bruders vorgeworfen und für eine gerichtliche Auseinandersetzung das kaiserliche Hofgericht oder das Gericht des Bischofs von Würzburg festgelegt wurden. Zum Gerichtsstand der Schenken vor dem Hofgericht vgl. aber Karls Urkunde von 1359 Jan. 29 (oben S. 412 Nr. 422).* 2) *Für eine Urkunde Karls IV. von Nürnberg, 1358 Juli 30 (Regest: RI 8 Nr. 2818; URH 7 S. 252 Nr. 370) mit sehr detaillierten Klagen des Klosters gegen die Schenken konnte keine archivalische Überlieferung gefunden werden; aufgrund nicht kanzleimäßiger Diktion besteht Fälschungsverdacht.*

daz ouch widir tut umb alle sachen und sie daruber wedir an luten noch an guten besweret odir schediget. Tetit ir des nicht, so musten und wolden wir nach rate unser fursten und getruwin dar zu also denken und tun, daz in von euch recht widirfare.

Geben zu Nurenberg an sent Georigen tag̊, unser riche in dem druczendin und des keysertums in dem fumfftin jare.

Nürnberg, 1359 April 23.

476. *Karl gebietet dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt [Schwäbisch] Hall auf Klagen von Abt und Konvent des Klosters Komburg, gemäß ihren eigenen Gelöbnissen und früheren kaiserlichen Geboten*[1] *das Kloster, seine Leute und Güter von Reichs wegen gegen jedermann zu schützen, insbesondere gegen die Schenken von Limpurg. Anderenfalls werde er die Stadt für den durch mangelnden Schutz dem Kloster bisher entstandenen Schaden in Höhe von 1 000 Mark Silber und eventuelle künftige Schäden haftbar machen.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 618"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: Pischek, Nachträge S. 550 Nr. 31. – Pietsch, Urkunden Schwäbisch Hall 1 S. 148 Nr. 351. – URH 7 S. 315 Nr. 450.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser zu allen ziten merer des richs und kunig zu Beheim embiten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeyniclichen der stat zu Halle, unsirn und des richs lieben getruwin, unser huld und alles gut. Uns haben furgeleget und geclagit die geistlichen .. der apt und der convent des closters zu Kamburg, uwer mitburger, unser lieben andechtigen, daz ir in und irem closter gelobt habt mit briefen und ouch sust vor allirmenglich, der sie an iren rechten und guten schedigen odir besweren wolte, getruwelich ze schirmen und zu schauren, als wir euch daz ouch vormals mit unsern keyserlichin briefen ernstlichin emphfolhen und geboten haben. Und wann ir des nicht getan habt, des sie tuesent marg silbers schaden gnumen haben, so manen wir ewer truwe, do mit ir uns und dem rich verbunden seit, und gebietin euch ouch nu als vor ernstlich und vesticlichin bie unsern und des richs hulden, daz ir sie, ir closter, lute und gut von unser und des richs wegen getruwelich for allermenglich schuczit, schirmet und heget und bynamen vor den schenken von Limpurg, die sie daran ser uberfaren haben. Tetit ir des nicht[a], so wolden und musten wir alles sulches schaden, den sie gnumen haben und noch nemen mochten, zu euch und uwer stat warten.

Geben zu Nurenberg an sent Georien tag̊, unser riche in dem druczenden und des keysertums in dem fumfften jare.

476. a) *fehlt A.*

476. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1358 Juli 29 (oben S. 322 Nr. 331 mit Anm. 1).*

Nürnberg, 1359 April 23.

477. *Karl nimmt Peter, Propst der königlichen Allerheiligenkapelle auf der Prager Burg, und dessen Brüder Jodok, Ulrich und Johann (*Jesconem*) von Rosenberg*[1] *mit ihren Freunden, Anhängern, Förderern und Untertanen wieder in Gnaden auf, verspricht ihnen Straflosigkeit für die im Zuge ihres Konfliktes*[2] *mit ihm verursachten Ungerechtigkeiten und Schäden und verbietet den Amtsträgern des Königreichs Böhmen, gegen die Begünstigten vorzugehen.*[3]

A: SOA Třeboň (Wittingau) „Cizí rody I. (listiny), sign. z Rožmberka 15/3, kart. 70, Inv.-Nr. 11"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Nicolaus de Chremsir, *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter von anderer Hand:* Super graciosa concordia cum dominis *(14. Jh.).*
Teildruck: RBM 7 S. 122 Nr. 188.
Regest: RI 8 Nr. 2944. – J. Emler, O rukopise privilegií pánů z Rosenberka ze 14. století, in: Sitzungsberichte der Königl.-Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag 1877 (1878) S. 320 Nr. 42. – URH 7 S. 317 Nr. 452.

Pegnitz, 1359 April 26.

478. *Karl beurkundet, daß er die Beendigung des Streites um den Veldener Forst*[1] *zwischen ihm als König von Böhmen einerseits und Bischof Lupold von Bamberg samt dessen Domkapitel andererseits dem Landgrafen Johann [I.] von Leuchtenberg und dem Konrad von Weidenberg anvertraut hat, die bis zum nächsten Pfingstfest (1359 Juni 9) durch Teilung des Waldes entlang der Pegnitz und nachfolgenden Ausgleich etwaiger Benachteiligungen der einen oder anderen Seite eine Lösung herbeiführen sollen.*

A: Bayerisches StA Amberg „Oberpfalz Urkunden 205"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Miliczius.
Teildruck: RBM 7 S. 127 Nr. 196.
Regest: RI 8 Nr. 2945. – Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae S. 67. – URH 7 S. 318 Nr. 453.

477. 1) *Zu dieser böhmischen Hochadelsfamilie vgl. U. Henningsen, Besitz und Einkünfte der Herren von Rosenberg in Böhmen nach dem Urbar von 1379/84 (1989) S. 1–7.* 2) *Vgl. Karls Urkunde von 1357 März 9 (oben S. 89 Nr. 72 mit Anm. 2).* 3) *Die Urkunde bildet die Vorlage für das Formular im Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 111 Nr. 130. – Am gleichen Tag machte Karl die vorliegende Versöhnung allen Amtsträgern des Königreichs Böhmen (*universis et singulis nobilibus, camerariis, burgraviis, zudariis, iusticiariis, subcamerariis, iudicibus et officialibus regni Boemie*) bekannt und hob sämtliche Ladungen, Prozesse und Urteile gegen die Rosenberger auf (Teildruck: RBM 7 S. 123 Nr. 189); zur Sache vgl. Kavka, Vláda Karla IV. 1 S. 145.*

478. 1) *Zu den Besitzverhältnissen im Veldener Forst vgl. Karls Urkunde von 1358 Juni 28 (oben S. 303 Nr. 304 mit Anm. 1).*

Sulzbach, 1359 April 27.

479. *Karl macht bekannt, daß er Heinz und Hans von Morstein mit dem Edlen Lupold Küchenmeister von Nordenberg, genannt von Bielriet, den erstere in Rothenburg [ob der Tauber] gefangengesetzt hatten, versöhnt habe und daß Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Rothenburg von niemandem wegen dieser Gefangennahme vor irgendein Gericht, auch nicht vor das Hof- oder Landgericht oder vor einen Landfrieden, geladen werden dürfen.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 422"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. mag(ist)r(u)m cur(ie) / Jo(hannes) Eysten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter vom Empfänger:* Ein rihtbrieff, als d(er) von Morsten den Kuche(n)meist(er) vor ziten hie gefange(n) het *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2946. – Pfeiffer, Quellen Landfriedensorganisation S. 48 Nr. 46a. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 353 Nr. 646. – URH 7 S. 319 Nr. 454. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 446 Nr. 1091.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kůnt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen odir horen lesen: Wann wir umb sulche geschicht, als Heintz und Hans von Morstein den edlen Lupolt Kuchenmeister von Nortemberg[a], von Bylrit genant, in der stat zu Rotemberg gefangen hatten, dieselben uff beide[b] seit[b] fruntlichen und mit ir beider willen verrichtet und vereinet haben, so wollen und erkennen wir mit rechtir wizzen und von keiserlichir macht, daz niemand, wie der genant sei, den burgirmeister, den rat und die burgere gemeinlich der stat zu Rotemburg, unsir und des heiligen richs lieben getrewen, gemeinlich odir besunder von des egenanten gefengniss wegen vor uns odir vor unsir hovegericht noch vor dhein lantgerichte odir alle andir gerichte und ouch fůr dheinen lantfride laden, beclagen odir furbringen sulle odir muge in[c] dheine weis[c] und daz auch unsir hoverichter, alle lantrichter odir sust richter und die ubir die lantfride gesetzet sein, umb die egenanten sachen durch ymandis clage willen nicht richten sullen. Wer aber, daz ymand doruber sie lude odir beclagete odir doruber gerichtet odir geurteilet wurde, so wollen und erkennen wir ouch, daz sulche clage und ladung und ouch gerichte und urteil keine craft noch macht haben sullen und den egenanten unsirn burgern von Rotemburg gemeinlich odir besunder keinen schaden bringen. Mit urckunt ditz briefs versiegilt mit unsir keisirlichen maiestat insiegel.

Geben zu Sultzpach nach Cristus geburt drutziͤnhundirt jar dornach in dem neun und funftzigistem jare am sunnabende nach dem heiligen ostirtage, unsir riche in dem drutzenden und des keisirtums in funften jare.

479. a) N *korr. aus* B *A.* b–b) beideseit *A.* c–c) indheineweis *A.*

479. 1) *Zum Streit der Küchenmeister von Nordenberg mit Rothenburg vgl. Karls Urkunden von 1357 Dez. 9 und 1358 Jan. 27 (oben S. 214 f. Nr. 204 f. und S. 233 Nr. 231).*

Kapellen[1], 1359 Mai 3.

480. *Die neun Geschworenen seitens des Reiches für den Landfrieden in der Wetterau[2] bekunden, daß Erzbischof Wilhelm von Köln nach dem Wortlaut seiner eingerückten undatierten Urkunde auf kaiserliches Geheiß dem Landfrieden beigetreten ist, wodurch sich dessen Geltungsraum auf beide Seiten des Rheins erweitert hat.*[3]

A: Historisches Archiv der Stadt Köln „Domstift, Urk. 1171“; beschädigtes S des Landfriedens an Pressel. Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 303 (mit Druck). – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 254 Nr. 1136 Anm. 1. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 338 Nr. 1208.

Prag, 1359 Mai 5.

481. *Karl gelobt Markgraf Ludwig d. Ä. von Brandenburg, Räubern, Dieben und Brandstiftern im Königreich Böhmen keinen Unterschlupf zu gewähren,*[1] *und gebietet allen seinen Untertanen, diese zu fangen und zu richten.*[2]

A: Bayerisches HStA München „Kurbayern Urkunden 6603“; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Heinricus Australis*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius. *Regest: RI 8 Nr. 2948 (mit Druck).*

Wir Karl von gots gnaden Romischir keisir zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offembar mit diesem briefe allen den, die yn sehent odir hoͦrent lesen, daz wir durch zuversicht gemeines nutzzes und friedes allir leute geloben mit guten trewen an geferde dem hochgeboren Ludweige dem eltirn, marggrafen von Brandemburg, pfalentzgrafen bey Reyn, hertzogen in Beyren und grafen zu Tyral, unserm lieben oͦheim und fuͦrsten, daz wir alle reuber, brenner, dybe und alle ander schedliche leute, wie die genant sint, in allem unserm kuͦnigreiche zu Beheim nicht halden, hawsen noch hofen sullen nach wellen, und haben auch allen herren, burggrafen, amptleuten, rittern und knechten, allen richtern, stetten und allen andern unsern lieben getrewen und undertanen unsers kuͦnigreichs[a] zu Beheim ernstlich und vestiglich bey unsern hulden geboten und gebieten yn auch, daz sie an allen stetten sulche schedliche leute sullen aufhalden, sie vahen und zu yn richten, darnach und sie mit irre missetat den tod haben verdienet. Mit urkuͦnde ditz briefes versigelt mit unserr keiserlichen maiestat ingsigel.

481. a) kuͦnireichs *A.*

480. 1) *Die Ortsangabe* by Kappel uf dem Ryne *ist wohl identisch mit dem bei Janssen, ebd. S. 337 Nr. 1205, genannten Ausstellungsort* bij Capellen under Stoltzenfels, *d. h. Kapellen im Koblenzer Stadtwald (heute Koblenz-Stolzenfels, bis 1969 Kapellen-Stolzenfels).* 2) *Zur Erneuerung dieses Landfriedens vgl. oben S. 382 Nr. 383.* 3) *Zum Hintergrund vgl. Schwind, Landvogtei Wetterau S. 225–227.*

481. 1) *In den Jahren zuvor gab es Klagen wegen des ausufernden Räuberunwesens in Böhmen; vgl. Konrad von Halberstadt, Chronographia interminata S. 213:* quod magis terra illa dicebatur spelunca latronum quam regnum Bohemorum, *und Benesch Krabice von Weitmühl S. 524:* in regno ... Boemie multa committebantur latrocinia. 2) *Vgl. die Gegenurkunde Markgraf Ludwigs von 1360 Juni 1 (Druck: RBM 7 S. 326 Nr. 515; Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 336).*

Geben zu Prage nach Cristes gebůrde dreyzenhundert jar darnach in dem newn und fůmftzkistem jare an dem suntage, als man singet Misericordias domini, unserr reiche in dem dreyzenden und des keisertums in dem fůmften jare.

Prag, 1359 Mai 5.

482. *Karl bestätigt nochmals*[1] *die Rechte und Freiheiten des Stifts der Chorherren vom Heiligen Grabe in Denkendorf und inseriert zwei Privilegien König Heinrichs [(VII.)] von 1226 Sept. 26 und 1231 Febr. 5,*[2] *erlaubt dem Kloster, seine Güter in der Mark Esslingen (*in districtu seu in marchia in Ezzlingen*) zu verpachten, zu verpfänden und frei über sie zu verfügen, befreit es vom Marktzoll in Esslingen und bestätigt sein Fischereirecht im Neckar zu Esslingen sowie den Besitz der Pfarrkirchen in Berkheim und Walddorf[häslach], Diözese Konstanz, in Walheim, Diözese Speyer, und in Türkheim, Diözese Augsburg, die dem Kloster Denkendorf inkorporiert sind, unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 619"; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Prǔsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *am unteren Rand rechts von anderer Hand:* Dengendorp *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2947 (mit Drucken). – Kopetzky, Regesten Troppau S. 184 Nr. 327. – Stillfried / Maercker, Monumenta Zollerana 3 S. 356 Nr. 409. – Diehl / Pfaff, UB Esslingen 1 S. 569 Nr. 1127.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[a3] imperialis maiestatis circumspecta benignitas universorum saluti de innata sibi clemencia dignatur intendere, ad illos tamen quadam singulari gracia dirigitur, qui sub honorande professione virtutis postpositis mundi vanitatibus grata religione militant et divinis insistentes laudibus gratum reddunt obsequium altissimo creatori, specialiter renovando et confirmando, que a suis predecessoribus rite iusteque collata videntur, cum in observandis graciis et beneficiis non minus quam largiendis imperialis accrescant laus et gloria dignitatis. Sane pro parte religiosorum fratrum Dominici Sepulcri in Denkendorf, devotorum nostrorum dilectorum, maiestati nostre porrecta supplicacio continebat, quatenus ipsis et ipsorum monasterio infrascripta privilegia seu litteras, que et quas a recolende memorie divo Henrico imperatore[b] predecessore nostro optinuisse noscuntur, de speciali nostra gracia et auctoritate imperiali

482. a) Et si *A*. b) *so statt* rege *A*

482. 1) *Karls frühere Bestätigung von Konstanz, 1353 Sept. 21 (Druck: MGH Const. 10 S. 453 Nr. 606) enthielt nur die erste der beiden hier inserierten Urkunden wie auch schon die Bestätigung durch Ludwig IV. von 1346 Jan. 16 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 169 Nr. 394).* 2) *Schutzprivileg von 1226 Sept. 26 (Regest: RI 5/1 Nr. 4016) und Schenkung eines von den genannten Ministerialen aufgelassenen Gutes in der Pfarre Berkheim sowie der Fischerei im Neckar an das Kloster Denkendorf von 1231 Febr. 5 (Regest: RI 5/1 Nr. 4186).* 3) *Zur Arenga vgl. Karls Urkunde von 1357 Febr. 3 (oben S. 32 Nr. 25) und das folgende Stück Nr. 483.*

approbare, ratificare et confirmare graciosius dignaremur, prout easdem alias auctoritate regia Romana duximus confirmanda. Quarum tenor sequitur in hec verba:

Henricus dei gracia Romanorum rex et semper augustus omnibus regni nostri fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quia nos in Denkendorf ecclesiam Dominici Sepulcri ad mandatum et peticionem universalis patris nostri Honorii, ad peticionem patriarche Jerosolimitani, ad postulacionem fratrum religiosorum ibidem commorancium cum omnibus appendiciis suis, ecclesiis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis et cum omnibus rebus mobilibus et immobilibus, que ipsi ecclesie collate sunt aut in posterum iusta largicione bonorum hominum seu fidelium oblacione ipsi ecclesie conferrentur, in nostram pacem et nostre proteccionis defensionem ad laudem et gloriam dei sanctique sepulcri clementer recepimus. Cum igitur piis locis ob sanctorum reverenciam favor impenditur et nullus profecto locus sepulcro dominico, quem ipsius sancti[c] sanctorum[c] corporalis presencia sanctum fecit, favore dignior invenitur, digne et iuste ipsorum peticionibus iustis assensum adhibuimus. Ipsorum eciam subnixis postulacionibus firmum et inviolabile statutum auctoritate regia et nostri sigilli munimine corroboramus, ut iamdicte ecclesie protectio sive defensio nulla casus varietate, nulla rerum mutabilitate ab auctoritate imperiali sive a regia excellencia possit alienari. Ut igitur hec rata et incommutabilia permaneant, presentem inde paginam scribi et sigillo nostro iussimus communiri regali, qua fungimur, auctoritate statuentes, ut, quicumque huic nostre ordinacioni obviare attemptaverit, regiam excellenciam se noverit offendisse et decem libras auri pro satisfaccione compositurum, dimidias nobis, reliquas iniuriam passis. Huius facti testes sunt: Sifridus episcopus Augustensis, Ludowicus dux Bavarie, Hartmannus comes de Dylingen, Albertus comes de Rotimburg, Bertoldus comes de Sultz, Ulricus comes de Helfinstein, Henricus nobilis vir de Nyfen, Eberhardus imperialis aule dapifer, Eberhardus et Conradus fratres de Wintersteten, imperialis aule pincerne, Marquardus et Rukerus de Bernhusen, Waltherus minister in Ulma. Datum anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo vicesimosexto in Ezzlingen, VI kalendas octobris.

Tenor vero secunde littere talis est:

Heinricus dei gracia Romanorum rex et semper augustus universis imperii fidelibus, quibus presens littera fuerit ostensa, graciam suam et omne bonum. Ut ad nostros posteros et successores perveniant firmiora, ea, que coram nobis aguntur, litterarum testimonio commendamus. Meminerint igitur presentes et futuri, quod constituti coram nobis apud Ehelingen[d] ministeriales nostri, videlicet Ortliebus cognomine Iuvenis, Gotteboldus et Ortliebus de Ehelingen, resignaverunt nobis predium quoddam situm in parrochia Berekain et piscinam in Necario. Nos vero divino instinctu compuncti premissum predium et piscinam donavimus dilectis nostris canonicis in Denkendorf in subsidium ipsorum perpetuo possidenda. Ut autem premissa donacio nostra rata permaneat et inconvulsa, presentem litteram nostram sigillo nostro communitam ipsis fecimus assignari mandantes et per graciam nostram firmissime precipientes, ut nullus advocatus vel officiatus noster ipsos in premissa donacione gravet vel molestet; quod qui fecerit, decem librarum auri eundem nobis constituimus debitorem et tamen exinde iram nostram senciet cum offensa. Testes hii sunt: Conradus abbas Sancti[e] Galli[e], Conradus pincerna de Wintersteten, Peregrinus de Emeringen, scultetus de Ehelingen, et alii quamplures. Datum apud Ehelingen anno incarnacionis domini millesimo ducentesimo tricesimoprimo, nonas februarii, indiccione quarta.

c–c) sanctisanctorum *A.* d) *so hier und im ganzen Insert statt* Etzelingen *A.* e–e) Sanctigalli *A.*

Nos igitur ad supradictorum fratrum devotam supplicacionis instanciam, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, necnon ad laudem et honorem dei omnipotentis et intemerate virginis Marie matris ipsius supradicta privilegia et litteras in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout superius scripta seu scripte sunt, necnon universa et singula alia privilegia et litteras, gracias, libertates, iura, donaciones et concessiones specialiter et expresse, quod omnia bona sua, que in districtu seu marchia in Ezzlingen habent et possident, locare et exponere ac de eisdem pro ipsorum voluntatis beneplacito libere disponere necnon ipsis uti valeant, prout eis melius videbitur expedire; eciam ut in opido Ezzlingen predicto nulla thelonea, que wlgariter margtzol nuncupantur, solvere teneantur; item piscinam in Ezzlinga in fluvio wulgariter Necker nuncupato; eciam ecclesias parrochiales in Perghain et in Waltorf Constanciensis ac in Walhain Spirensis necnon in Durnkaym Augustensis dyocesium ipsis et eorum monasterio incorporatas et ad ipsos pertinentes cum omnibus earundem bonis, redditibus, decimis, censibus ac aliis pertinenciis universis, in quibuscumque eciam districtibus sive marchiis site consistant: prout omnia supradicta a divis Romanorum imperatoribus sive regibus predecessoribus nostris, nobis et imperio ac alias iuste et racionabiliter optinuerunt hactenus et sicut[f] in[f] eorundem quieta et pacifica possessione et observacione fore et ab antiquo fuisse noscuntur, eisdem fratribus et eorum successoribus in perpetuum animo deliberato, de speciali nostra gracia necnon ex certa nostra sciencia ac imperialis nostre potestatis plenitudine de novo concedimus, approbamus, ratificamus et graciosius confirmamus, salvis tamen nostris et imperii iuribus ac quorumlibet aliorum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, ratificacionis, innovacionis et confirmacionis graciam infringere seu ei quovis ausu temerario quomodolibet contraire sub pena gravis indignacionis necnon centum marcarum auri puri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tocies, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem camere nostre imperialis, residuam vero partem dictorum fratrum iniuriam passorum usibus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuslensis, imperialis aule cancellarius, Theodericus Mindensis et Maurus Corbaviensis episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, Rudolfus et Fridericus Austrie, Styrie et Carinthie, Wenczeslaus Saxonie, Bolko Falkenbergensis et Johannes Opavie duces, spectabiles Fridericus Nurennbergensis, Burghardus, imperialis curie nostre magister, Burglinus et Johannes Magdeburgenses burggravii et Ulricus de Helfenstein comites, nobiles Fridericus dux de Tekk, Wilhelmus de Rechperg, Johannes et Jodocus de Rosemberg, Andreas de Duba, Sbinco de Hasemburg, Busko de Wilharticz et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indiccione duodecima, III nonas mensis maii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quinto.

f–f) sicutiin *korr. aus* sicut *A*.

Prag, 1359 Mai 5.

483. *Karl bestätigt Abt Kuno und dem Konvent des Benediktinerklosters Ellwangen nochmals*[1] **(a)** *die inserierte Urkunde Kaiser Heinrichs [II.] von 1024 Febr. 5 mit der Übertragung des Wildbannes im Virngrund an das Kloster;*[2] *Strafandrohung 100 Mark Gold.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 620"; MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Prǔsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *weiter unten von anderer Hand:* Confirmacio Karoli quarti imperatoris, in qua / contine(tur) littera Heinrici imperatoris super silva / Virigunda cum suis terminis *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6994. – Uhrle, Regesten Gundelfingen S. 126 Nr. 505.

(b) *Im wesentlichen gleichlautend die Bestätigung der inserierten Urkunden Kaiser Ludwigs [des Frommen] von 814 April 8,*[3] *der das Kloster in seinen Schutz genommen und ihm Immunität und freie Abtwahl gewährt hatte, sowie König Friedrichs [I.] von 1152 Okt. 24,*[4] *u. a. den Schutz des Klosters und seiner Güter, die Vogtei und den Königsbann im Virngrund betreffend.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 621"; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Prǔsnitz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *am linken Rand senkrecht von anderer Hand:* In hac karta continentur due littere domini Karuli imperatoris, quam monasterium Elwacense / in suam receperit proteccionem et quit iuris habere debeat advocatus *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 6993. – Uhrle, Regesten Gundelfingen S. 126 Nr. 504.
Text folgt **(a)**.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[a5] imperialis maiestatis circumspecta benignitas universorum saluti de innata sibi clemencia dignatur intendere, ad illos tamen quadam singulari gracia dirigitur, qui sub honorande professione virtutis postpositis mundi vanitatibus grata religione militant et divinis assistentes laudibus gratum reddunt obsequium altissimo creatori, specialiter renovando et confirmando, que a suis predecessoribus rite iusteque collata videntur, cum in observandis graciis et beneficiis non minus quam largiendis imperialis accrescant laus et gloria dignitatis. Sane pro parte venerabilis et religiosi Kunonis abbatis monasterii Elwacensis, ordinis sancti Benedicti,

483. a) Et si *A.*

483. 1) *Vgl. Karls Urkunde von Nürnberg, 1347 Nov. 7 (Regest: RI 8 Nr. 6472), ferner die entsprechenden Bestätigungen durch Ludwig IV. von 1323 April 5 und 1335 Aug. 1 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 19 Nr. 37 und S. 100 Nr. 234).* 2) *Druck: MGH DD H II. Nr. 505.* 3) *Regest: RI 1 Nr. 521 (mit älteren Drucken). – Vgl. die Bestätigungen durch Ludwig IV. von 1323 April 5 und 1335 Aug. 1 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 18 Nr. 35 und S. 99 Nr. 232) sowie durch Karl IV. von Nürnberg, 1347 Nov. 7 (Regest: RI 8 Nr. 418).* 4) *Druck: MGH DD F I. Nr. 35. – Vgl. auch die Bestätigungen Ludwigs IV. von 1323 April 5 und 1335 Aug. 1 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 19 Nr. 38 und S. 100 Nr. 235) sowie Karls IV. von Nürnberg, 1347 Nov. 7 (Regest: RI 8 Nr. 6473).* 5) *Die Arenga stimmt beinahe wörtlich mit derjenigen der vorigen Urkunde Nr. 482 überein, und auch im folgenden finden sich weitreichende Übereinstimmungen im Formular.*

principis devoti nostri dilecti, maiestati nostre porrecta supplicacio continebat, quatenus sibi, suo conventui et monasterio Elwacensi infrascripta privilegia seu litteras, que et quas a recolende memorie divo Henrico Romanorum imperatore, avo[b] et predecessore nostro, optinuisse noscuntur, de speciali nostra gracia et auctoritate imperiali approbare, ratificare et confirmare graciosius dignaremur, prout easdem alias auctoritate regia Romana duximus confirmanda. Quarum litterarum tenor sequitur in hec verba:

Es folgt die Urkunde Kaiser Heinrichs II. von Bamberg, 1024 Febr. 5.

Nos igitur ad supradicti abbatis devotam supplicacionis instanciam, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, necnon ad laudem et honorem dei omnipotentis et intemerate virginis Marie matris ipsius ac sanctorum patronorum dicti monasterii supradicta privilegia et litteras in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout superius scripta seu scripte sunt, de speciali nostra gracia ac imperialis nostre potestatis plenitudine necnon ex certa nostra sciencia approbamus, ratificamus ac tenore presencium confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, ratificacionis, innovacionis et confirmacionis graciam infringere seu ei quovis ausu temerario quomodolibet contraire sub pena gravis nostre indignacionis necnon centum marcarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tocies, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem camere nostre imperialis, residuam vero partem abbatis et conventus monasterii Elwacensis predictorum iniuriam passorum usibus applicari, salvis tamen nostris et imperii iuribus ac quorumlibet aliorum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuslensis, imperialis aule cancellarius, Theodricus Mindensis et Maurus Corbaviensis episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, Rudolphus et Fridericus Austrie, Styrie et Carinthie, Wenczeslaus Saxonie, Bolko Falkinbergensis et Johannes Opavie duces, spectabiles Fridericus Nurembergensis, Burghardus, imperialis curie nostre magister, Burglinus et Johannes Magdeburgenses burggravii et Ulricus de Helfinstein comites, nobiles Fridericus dux de Tekk, Wilhelmus de Rechberg, Johannes et Jodocus de Rosinberg, Andreas de Duba, Sbinco de Hasinburg, Busko de Wilharticz[c] et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indiccione duodecima, III nonas mensis maii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quint[o][d].

Prag, 1359 Mai 5.

484. *Karl bestätigt Abt Kuno und dem Konvent des [Benediktiner-]Klosters Ellwangen alle Lehen, Güter, Freiheiten und Rechte, insbesondere das Asylrecht in genannten*

b) *so A.* c) *folgt* Hogerius et Wilhelmus de Landstein, Ulricus senior et Ulricus iunior de Nova Domo, Sdenko et Jaroslaus de Sterrinberg, Petrus et Herscho de Winterberg, Albertus de Crenewitz, Henricus de Lypa, Botzko de Kůnstat, Jesco de Wilharticz marescallus, Lupoldus de Nortinberg et Henricus Czigilheim, magistri nostre coquine, Czenko de Botenstein, Fridericus de Schonnburg *(b).* d) *Loch im Pergament A.*

Besitzungen, sichert ihnen seinen Schutz zu und verbietet allgemein, das Kloster zu schädigen oder mit Gastungen zu belasten, unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.[1]

A: HStA Stuttgart „H 51 U 622"; MS an SF; auf dem Bug rechts: Per dominum .. cancellarium / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Průsnicz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: Pischek, Nachträge S. 550 Nr. 32.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Licet ad prosequenda vota fidelium imperialis liberalitatis dextera tanto amplius se obnoxiam recognoscat, quanto sue dicionis agnoverit imperia dilatari, illos tamen uberiori quodam favore prosequitur, qui sub habitu et observancia regulari in omnipotentis dei servicio, cui servire regnare est, continuatis devocionum studiis iugiter delectantur. Sane ad religiosorum Kunonis abbatis, principis nostri dilecti, et conventus monasterii Elwacensis, fidelium nostrorum devotorum, supplicacionis instanciam attendentes, qualiter prefati abbas et conventus recolende memorie divis predecessoribus nostris imperatoribus et regibus Romanorum cum omni devocionis constancia fideliter adheserunt, ut ex predictis benemeritis suis maiestatem nostram votis ipsorum inclinatam senciant et de imperatorie liberalitatis munifica largitate non inmerito glorientur, predicto abbati et conventui monasterii supradicti universa et singula feoda, predia, possessiones, dominia, libertates et quevis imperialia ad ipsos abbatem, conventum et monasterium quovis iure seu titulo spectancia, sicut a nobis et sacro imperio Romano dependent, de solita benignitate imperiali conferimus et donamus necnon omnia et singula iudicia, venaciones, forestarias, inhibiciones venacionum, que wlgo wiltpant dicuntur, iura, libertates, gracias, consuetudines et statuta, que in privilegiis et litteris eorundem predecessorum nostrorum ipsis abbati et conventui et monasterio supradictis rite et racionabiliter indulta sunt, in omnibus sentenciis, tenoribus et clausulis de verbo ad verbum, quemadmodum eedem littere scripte sunt, ac si originales tenores earum essent presentibus interclusi, auctoritate imperiali, qua potimur, de potestatis plenitudine innovamus, approbamus, gratificamus et confirmamus et plenarie firmitatis fore decernimus, ut in suo robore iugiter perseverent.

Volentes quoque supradictos abbatem et conventum monasterii Elwacensis predicti optata fidelitate potiri, ut pacis presidio gaudentes sub principe gracioso tranquillis et quietis cordibus laudes altisonas iubilantes creatorem omnium interioris hominis spirituali quadam leticia alacriter venerentur, ipsos cum universis possessionibus, feodis, prediis et bonis suis, que de presenti possident et que largiente domino imposterum assequentur, cum hominibus, vasallis, homagialibus, villis, agricolis et censitis et omnibus sue iurisdicioni subiectis sub alis imperialis proteccionis assumendos duximus et assumimus graciose.

Decernimus eciam, quod supradicti .. abbas et conventus monasterii Elwacensis et universi ac singuli successores eorum perpetuis temporibus in supradicto monasterio, hospitali et duabus curiis ibidem, que custodis curie appellantur, et prepositura monasterii, quod Cella vocatur, et monasterio ac domo ecclesie prepossavoir in Hohenberg, domo prepositi ibidem, monasterio prepositure in Wisenpach cum curia sculteti prope sita, curiis Schriczzheim et Althein ac oppido Tanne cum omnibus iuribus, pertinenciis, septis et circumferenciis suis eisdem libertatibus, graciis ac favoribus, quibus ab antiquo freti sunt, gaudere debeant ac potiri,

484. 1) *Vgl. die Vorurkunde Karls von Nürnberg, 1347 Nov. 7 (Regest: RI 8 Nr. 6475).*

ut quilibet hominum, quocumque reatu vel crimine denotatus exstiterit[a], quam cito predictum monasterium Elwacense, hospitale, domos seu curias, prepposituras, ecclesias et loca cetera, que ad supradictum monasterium pertinere noscuntur, in fuga vel alio quocumque modo ingressus fuerit, salvus, securus et incolumis sine quovis rerum et persone periculo manere debeat, quamdiu moram traxerit inibidem.

Inhibemus eciam destricte universis principibus ecclesiasticis et secularibus, comitibus, baronibus, nobilibus, militibus, advocatis et vicem eorum gerentibus, fidelibus nostris, cuiuscumque status, preeminencie seu dignitatis existant, ne in supradictis monasteriis, preposituris, hospitali, ecclesiis, domibus, curiis, bonis ac locis ceteris et omnibus pertinenciis suis, ubicumque in iurisdictione dicti Elwacensis monasterii situatis, aliquam violenciam, tirannidem, dampnum, iniuriam, mesticiam, incomodum seu offensam, exaccionem, depactacionem aut aliam quamvis illegittiman postulacionem seu angariam supradictis .. abbati, .. conventui seu fratribus necnon hominibus, vasallis, feodatariis, civibus, rusticis, colonis et aliis quibuscumque ausu temerario per se vel per alios irrogare presumant aut in predictorum .. abbatis, conventus et subditorum monasterii sepefati preiudicium, iacturam sive dampnum aliquas nocturnas sive diurnas audeant facere staciones sub pena centum marcarum auri ab eo, qui contrafacere vel venire presumpserit, irremissibiliter exigenda, cuius medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus volumus applicari, salvis tamen nostris et imperii iuribus et quorumlibet aliorum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomuncensis, Johannes Luthomuschlensis, imperialis aule cancellarius, Theodricus Mindensis et Maurus Corbaviensis episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, Rudolphus et Fridericus Austrie, Stirie et Karinthie, Wencezlaus Saxonie, Bolko Falkenbergensis et Johannes Oppavie duces, spectabiles Fridericus Nurmbergensis, Burghardus, imperialis curie nostre magister, Burglinus et Johannes Magdeburgenses burgravii et Ulricus de Helfenstein comites, nobiles Fridericus dux de Tekk, Wilhelmus de Rechberg, Johannes et Jodocus de Rosinberg, Andreas de Duba, Sbinco de Hasenburg et Busco de Wilharticz et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indiccione duodecima, III nonas mensis maii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Mai 7.

485. *Karl gestattet Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reichs und Herzog in Bayern, zwei Meilen von [Kaisers-]Lautern entfernt eine Burg im Wert von 4 000 Gulden zu erbauen, die Kaisersgrund heißen und Kaiser und Reich offen stehen soll. Die Nutzung der Burg durch den Pfalzgrafen soll bis zu ihrer Auslösung mit einer Pfandsumme von 4 000 Gulden durch den Aussteller oder seine Nachfolger währen.*

A: Bayerisches HStA München, Geheimes Hausarchiv „38/4/15 (Mannheimer Urkunden, Oberamt Lautern 15)"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Heinricus Australis*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.

484. a) s *ausradiert A.*

Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 543 Nr. 854 (nach Abschrift). – Dolch / Münch, UB Stadt Kaiserslautern 2 S. 217 Nr. 190.
Regest: RI 8 Nr. 2949. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 187 Nr. 3128.

Prag, 1359 Mai 10.

486. *Karl empfiehlt dem Gonfaloniere, den Prioren der Zünfte und den Bürgern der Stadt Florenz seinen Ritter Johannes* de Palude *und ersucht sie, diesen bei seinen Tätigkeiten zu unterstützen.*

B: AS Firenze (Florenz) „Capitoli 16, fol. 86v" (14. Jh.); keine Siegelankündigung; über dem Text Adresse: Prioribus artium, vex(illifer)o iusticie p(o)p(u)loq(ue) et co(mmun)i civitatis Flor(entie), n(ost)ris et imp(er)ii sacri fidelib(us) dil(e)c(t)is.
Regest: RI 8 Nr. 2951.

Karolus quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex.

Fideles dilecti: Gerentes de vestra fidelitate specialem fiduciam eidem fidelitati Johannem de Palude militem, fidelem nostrum dilectum, quem sanctitas nostra gracioso favore prosequitur, recommendamus attente vosque requirimus et ortamur presentibus studiose, quatenus ipsum vobis habentes pro nostra reverentia recommissum in suis opportunitatibus opem neccessariam et promotivam ei velitis ostendere voluntatem, ita quod idem nostra recommendatione circha[a] vos sentiat se adiutum, facturi per hoc nostro culmini obsequium speciale.

Datum Prage die decima mensis maii, regnorum nostrorum anno tertiodecimo, imperii vero quinto[b].

Prag, 1359 Mai 12.

487. *Karl setzt unter Hinweis auf den Wert der ursprünglichen Freiheit zur Linderung der menschlichen Schwachheit die Gebrüder Ludolf*[a] *Zyrota und Kunz Radoste aus Staditz an der Biela nahe Aussig (*Usk*) als Nachfahren der von den Anfängen der Besiedlung des böhmischen Königreichs her freien Einwohner dieses Dorfes in ihre in den Chroniken Böhmens erwähnten, auf die Zeit des ersten böhmischen Herzogs Przemysl zurückgehenden alten Freiheiten wieder ein. Diese seien erst seit kurzem beeinträchtigt, da König Johann zu Unrecht und aus grober Unkenntnis Staditz an Heinrich von Leipa übertragen habe, der mit anderen die Einwohner seitdem unterdrücke. Er stellt für die Begünstigten und ihre Erben mit ihren vier Hufen die ursprünglichen Freiheiten und Rechte wieder her und behält die übrigen drei Hufen Przemysls den böhmischen Königen vor, befreit sie von allen Abgaben und Diensten einschließlich der königlichen Steuer (*berna regia*) und trägt ihnen auf, den von Przemysl gesteckten Haselstrauch*[1] *zu pflegen und die Nüsse alljährlich dem böhmischen König zu übergeben.*

486. a) *so B, davor radiert* et? b) *korr. aus* quarto *B.*
487. a) *Vorname fehlt B2.*

487. 1) *Vgl. Die Chronik der Böhmen des Cosmas von Prag c. I 6 (MGH SS rer. Germ. NS 2, 1923) S. 16.*

B1: Archiv Národního muzea Prag „F. Stadice-1359“ (18. Jh.); Nachzeichnung des Monogramms; Zeugenliste[b]*; MS angekündigt; Kanzleivermerke:* Per dominum imperatorem Welyslaus *und* R(egistrata) He[t]-wigus[c].
B2: Národní knihovna České republiky Prag „XXIII D 163, fol. 611v–612v“ (Insert in Urkunde Kaiser Sigmunds von 1436 Okt. 25;[2] *Kopialbuch 15. Jh.); Text mit Verschreibungen und Auslassungen.*
Druck: Jireček, Codex iuris Bohemici 2/1 S. 464 Nr. 452. – RBM 7 S. 138 Nr. 216. – Němec, Listinář Těšínska Nr. 79.
Regest: RI 8 Nr. 2952. – Brandl, CD Moraviae 9 S. 103 Nr. 128. – Sedláček, Zbytky register S. 244 Nr. 1728.

Prag, 1359 Mai 15.

488. *Karl verleiht den Bürgern von Luhe einen Wochenmarkt und zwei Jahrmärkte, bestätigt ihre hergebrachten Rechte im Luher Forst und begnadet sie mit den Freiheiten der Stadt Weiden.*[1]

B1: Bayerisches HStA München „Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 1471 VII 18, fol. 1v–2r“ (15. Jh.); MS angekündigt.
B2: Bayerisches HStA München „Pfalz-Neuburg Urkunden, Varia Bavarica 1403, fol. 2v–3r“ (beglaubigte Abschrift von 1540 Jan. 2); MS angekündigt.
B3: Bayerisches HStA München „Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 1579 IV 11, fol. 2v–3r“ (16. Jh.); MS angekündigt; unter dem Text Kanzleivermerk: Per d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Heinricus Australis.
Teildruck: RBM 7 S. 140 Nr. 219 (nach anderer Abschrift).
Regest: H. Wagner, Regesten zur Geschichte der Stadt Weiden (1936) S. 28 Nr. 85.

Prag, 1359 Mai 25.

489. *Karl nimmt erneut*[1] *seinen Rat und Familiaren, den Magister der Theologie und Meister des Dominikanerordens Simon [de Langres], den Orden selbst, dessen Angehörige und Niederlassungen in seinen Schutz und bestätigt ihnen alle Freiheiten und Gnaden. Er verbietet allgemein unter Androhung von Gnadenentzug und kaiserlichem Bann, sie zu beeinträchtigen, und verpflichtet alle Reichsfürsten zum Vorgehen gegen etwaige Bedränger des Ordens.*[2]

b) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Olomucensis et Maurus Corobaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolphus Saxonie, sacri imperii archimarescallus, Johannes marchio Moravie, Bolco Falkembergensis et Prziemisl Tessinensis duces, spectabiles Burgchardus purggravius Magdeburgensis, imperialis curie nostre magister, Johannes et Burchardus fratres de Recz comites ac nobiles Sdenco de Steremberg, iudex regalis curie nostre per Bohemiam, Wlricus de Novadomo et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles *B1.* c) *so statt* Hertwicus *(*t *verschmiert) B1.*

2) *Regest: RI 11 Nr. 11499.*

488. 1) *Vgl. die Urkunde Kaiser Ludwigs IV. von 1331 Febr. 19 (Regest: RI 7 Nr. 3303).*

489. 1) *Vgl. die fast wortgleiche, jedoch eine Strafandrohung von 100 Mark Gold enthaltende Vorurkunde von Prag, 1355 Aug. 23 (Regest: MGH Const. 11 S. 290 Nr. 510 mit Drucken).* 2) *Vgl. die im wesentlichen gleichlautende Urkunde, erweitert um eine Strafandrohung von 100 Mark Gold und mit kürzerer Zeugenliste, vom gleichen Tag (unten S. 574 Nr. 489a) sowie weitere von Prag, 1359 Juni 2, Juni 10 und Juni 18 (unten S. 487 Nr. 496, S. 498 Nr. 511 und S. 505 Nr. 520).*

A: LHA Koblenz „111 Nr. 34“; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, zwischen den Resten der SF zwei übereinanderliegende unbenutzte Presseleinschnitte; keine Kanzleivermerke.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et[a] Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam[a].⁑ Inter[3] alias gloriosas rei[b] publice[b] curas, quibus imperiale fastigium, cui licet insufficientibus meritis auctore domino presidemus, assidue meditari nos ammonet, ferventer in votis gerimus, qualiter regulares personas celesti domino in humilitate spiritus spreta secli blandicia militantes ab iniuriis et molestiarum impetu protegamus, in quorum quiete mens nostra quiescit et gaudet in pace, presertim quia pacis auctorem non nisi pacis in tempore colere bene possunt et suas pro salute nostra et sacri imperii augmento felici preces ei fundere, quibus nos speramus iugiter apud altissimum adiuvari. Sane predicatorum ordinem, quem pater celestis plantavit mirifice in ecclesie paradyso, speciali et sincera semper diligentes in domino caritate et quietem ac felicitatem ipsius pleno zelantes affectu, ipsum ubilibet dirigi et gubernari salubriter eiusque terminos dilatari et professores suos merito augeri et numero desiderancius affectantes, religiosum Symonem sacre theologie et ordinis predicatorum predicti magistrum, consiliarium et familiarem nostrum et devotum dilectum, dictumque totum ordinem et universos eius professores atque personas utriusque sexus et familiares, singula quoque ipsorum loca ubicumque terrarum consistencia de imperiali benignitate in nostram et sacri Romani imperii salvamgardiam ac protectionem recipimus ex certa sciencia specialem; volentes et presenti imperiali edicto perpetuis valituro temporibus firmiter sanctientes[c], ne quis princeps ecclesiasticus seu secularis, dux, comes, baro, nobilis seu civis aut quicumque hominum in quacumque potestate, dignitate vel officio constitutus, nobis et sacro Romano imperio subiectus, cuiuscumque eciam status aut condicionis existat, prefatum magistrum et eius perpetuo in dicto ordine successores necnon ordinem ipsum et universos ac singulos ipsius professores et personas utriusque sexus et familiares et loca ipsorum prefata in libertatibus, emunitatibus et graciis sibi a quibuscumque principibus graciose concessis, quas ex certa sciencia ratificamus et auctoritate imperatoria presentibus confirmamus concedimusque de novo de imperialis plenitudine potestatis, ne[d] ipsos impedire seu gravare aut quomodolibet perturbare presumat, sed pocius ad honorem sacri imperii ab impedire, gravare seu perturbare volentibus tueatur, sicut nostram et sacri imperii gravem indignacionem et bannum imperiale voluerit evitare, quod contrafacientes[e], nisi illata iniuria competenter satisfecerit infra mensem, eo ipso se noverit incursurum. Verum quia parum prodest libertates concedere, nisi sit, qui tueatur easdem, statuimus, ut, quoscumque principes sacri imperii fratres vel sorores memorati ordinis requirendos duxerint, hii ad eorum instanciam hac nostri[f] iussione et auctoritate freti molestatores eorum ad suam vocare presenciam et cognicione causarum ac racione previa ad condignam super illatis satisfactionem valeant compellere et eciam tueantur.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

489. a–a) *auf Rasur A.* b–b) reipublice *A.* c) *so A.* d) *so A.* e) *so statt* contrafaciens *A.* f) *so A.*

3) *Zur Arenga vgl. Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen S. 82 Nr. 97:* Libertacio religiosorum.

Testes huius[g] sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Olomucensis, Marquardus Augustensis, Theodericus Mindensis et Maurus Corobaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolphus Saxonie dux, sacri imperii archimarescallus, Johannes Moravie et Fridericus Meisnensis et Wilhelmus marchiones, Bolko Falkembergensis, Bolko Opuliensis, Johannes Opavie et Przie-mislaus Teschinensis duces, spectabiles Burchardus, imperialis curie magister, Johannes et Burglinus Magdeburgenses et Fridericus Nurembergensis burgravii, Ulreicus[h] et Johannes Leutembergenses lantgravii et alii quamplures[i]. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indictione XII^{a}, VIII kalendas iunii, regnorum nostrorum anno XIII, imperii vero quinto.

489a. *Siehe S. 574.*

Prag, 1359 Mai 27.

490. *Karl bestätigt aus königlich-böhmischer Autorität auf Bitten seines Bruders Markgraf Johanns von Mähren der Stadt Iglau das inserierte Privileg König Wenzels I. von Böhmen und dessen Sohnes Markgraf Przemysls von Mähren*[1] *über das Bergrecht; bei Zuwiderhandeln Strafandrohung von 50 Mark Gold.*

A: SOkA Jihlava (Iglau) „Archiv města Jihlava, listiny Nr. 33"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts:* Per dominum .. marchionem Moravie / Johannes Eystetensis*; auf der Rückseite:* R(egistrata) Miliczius.
Druck: Brandl, CD Moraviae 9 S. 104 Nr. 129.
Regest: RI 8 Nr. 2956. – Kopetzky, Regesten Troppau S. 184 Nr. 328. – RBM 7 S. 144 Nr. 226. – Němec, Listinář Těšínska Nr. 80. – F. Hoffmann / K. Křesadlo, Městská správa Jihlava. Inventář 1: Listiny (1971) S. 21 Nr. 33.

Prag, 1359 Mai 28.

491. *Karl gestattet Bischof Ludwig von Halberstadt bis auf Widerruf die Errichtung einer Münzstätte in der Stadt Wegeleben wegen der vom Bischof, dessen Eltern und Brüdern, Markgrafen von Meißen, geleisteten und noch zu leistenden Dienste und gebietet allgemein, den Empfänger nicht an dieser Münzstätte zu schädigen.*

g) *so (*rei *fehlt) A; vgl. unten S. 522 Nr. 534 mit Anm. a und S. 525,30 Nr. 537.* h) *so A.* i) quam plures *A.*

490. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Luthomuslensis, imperialis aule nostre cancellarius, Johannes Olomucensis, Marquardus Augustensis, Theodricus Mindensis et Maurus Corbaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolfus Saxonie dux, sacri Romani imperii archima-rescallus, Johannes Moravie, Fridericus et Wilhelmus Mysnenses marchiones, Bolko Falkenbergensis, Bolko Opuliensis, Johannes Opavie et Przimislaus Teschinensis duces, spectabiles Burghardus, imperialis curie nostre magister, Johannes et Burglinus Magdeburgenses et Fridericus Nurembergensis burggravii, Ulricus et Johannes Lutembergenses lantgravii et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles *A.*

490. 1) *Ohne Datum, wohl von 1249 (Druck: CD Bohemiae 4 S. 290 Nr. 177 I A).*

A: LHASA, MD Magdeburg „Rep. U 5 II Nr. 33"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. mag(ist)r(u)m cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis); *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *darunter mittig von anderer Hand:* L(itte)ra Karoli cesar(is) sup(er) moneta / in Wegeleve Lodewico e(pisco)po Halb(e)r(stadensi) data *(14. Jh.).*
Druck: Schmidt, UB Hochstift Halberstadt 3 S. 621 Nr. 2542.
Regest: RI 8 Nr. 6207 (zu Juni 4).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die in sehen odir horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienste und ere, die der erwirdige Ludewig bischoff zu Halberstat, unsir lieber oheim und furste, mit den hochgebornen seinen eltirn und brudern marggraven zu Myssen uns und dem riche offt nutzlichen getan hat und furbaz tun mag und wil in kunftigen zeiten. Und haben im mit rechter wizzen und mit keiserlicher macht die gnade getan und tun auch mit diesem briefe, daz er in seiner stat zu Wegeleuben eine mů̊ntze haben und slahen můge und do sulche pfenninge slahen, der funftzig schillinge vor eine lotige marg silbers gen Halberstetis gewichtis an gemeinre werunge, und geben derselben muntz alle die recht, freiheit und gnade, die ander muntze in unsir und des richs stetten, wo die gelegen sint, haben und in alleweis gebruchen. Dorumb gebieten wir allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freihen, herren, stetten, rittern und knechten und allen andern unsern und des reichs getrewen undertanen, daz sie den egenanten bischoff unsern oheim an der egenanten muntze nicht hindern odir uberfaren sullen, als liep in sei, unsir und des richs hulde zu behalden; und dieselbe muntze sol weren und besten, alle die[a] wile[a] wir odir unsir nachkomen an dem rich im des gůnnen und daz nicht wiederufen. Mit urckunt ditz briefes versiegelt mit unsir keiserlichen maiestat insiegel.

Geben czu Prage nach Cristus geburt drutzenhundert jar dornach in dem neun und funftzigstem jar am nechsten dynstag vor unsirs herren uffarttage[b], unser riche in dem drutzenden und des keisertums in dem funften jar.

Prag, 1359 Mai 28.

492. *Karl gewährt allen Kauf- und Fuhrleuten samt ihren Waren freie Durchfahrt auf den althergebrachten Straßen duch das Meißener Land unter Vorbehalt seiner Geleits- und Zollrechte im Königreich Böhmen.*[1]

B: Sächsisches HStA Dresden „Copial 6, fol. 11v" (14. Jh.); Textverluste durch Flecken und verblaßte Schrift.
Druck: Lindner, Nähe und Distanz S. 223 Nr. 19 [1] (mit weiteren Hinweisen).
Textverluste in B in eckigen Klammern ergänzt.

Wir Karl von [gots gnaden Romischer] keyser zcu allen zciten merer des richs und [kung zcu Beheim em]piten allen koufluten, furluten und allen andern unsern und [des richs liben] getrewin undertanen unser huld und alles gut. Wir tuen zcu wizzen uwern trewen, daz wir uch und uwirn iglichen besundern wol gunnen und erlauben uch mit disem bryfe, daz ir durch daz

491. a–a) diewile *A.* b) uffart tage *A.*

492. 1) *Karl IV. urkundete zu Nürnberg, 1362 März 31 (Teildruck: RBM 7 S. 695 Nr. 1150; Regest: RI 8 Nr. 6233 zu April 7) erneut bezüglich der Freiheiten im meißnisch-böhmischen Handel.*

lant zcu Mysne dy alden strazzen sicher und ane hindernizze von unsern wegen, als ir do von alter b[iz] her gefaren hat, mit allen uwern gute und koufmanschaft faren und zcihen moget also, daz sulches [geverte] unsern geleyten und zcollen in unserm kungrich zcu Beheim keynen schaden bringe.

Geben zcu Prag nach Christi geburt drizcenhundert jar in deme nuen und fumfzcigisten jar am nesten dinstag vor unsers hern uffardtag[a], unser riche in dem drizcenden und des keysertums in dem fumften jar.

Prag, 1359 Juni 1.

493. *Karl nimmt das Zisterzienserkloster Bildhausen in der Würzburger Diözese in seinen besondern Schutz, bestätigt dessen Privilegien, Freiheiten und Besitzungen, namentlich die Pfarrkirche in Brend und Besitz in den Orten Junkershausen, Rothausen, Hollstadt, Wargolshausen, Rindhof,* Ranfeltshusen,[1] *Rappershausen, Groß- und Kleinwenkheim, Strahlungen, Fridritt und Brünn, verbietet die Ausübung von Vogteirechten und den Einzug von damit zusammenhängenden Abgaben sowie – unter Ausnahme der Blutgerichtsbarkeit – die Strafverfolgung vor dem Zentgericht gegenüber den klösterlichen Hintersassen, erteilt etwaigen testamentarisch an Bildhausen fallenden Besitzungen die gleichen Freiheiten, gesteht dem Kloster die freie Wahl eines Schutzherren zu bei gleichzeitiger Befreiung von Vogteimacht, Abgaben und fremder Gerichtsbarkeit und befiehlt im Dienste des Reichs stehenden Personen den Schutz des Klosters; Strafandrohung 100 Pfund Gold.*

B: Archivio Segreto Vaticano (Vatikan) „Reg. Lat. 59, fol. 129v–131r" (Insert in Urkunde König Wenzels von 1397 Okt. 18, bestätigt durch Papst Bonifaz IX. zu Rom, 1398 Juni 20; Registereintrag durch N(icolaus) de Ben(even)to*); Monogramm und MS bzw. GB*[a] *angekündigt.*
Regest: RI 8 Nr. 2957 (mit Druck). – Stillfried / Maercker, Monumenta Zollerana 3 S. 356 Nr. 410. – Wagner, Regesten Zisterzienserabtei Bildhausen S. 220 Nr. 320.[2]

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Honor maiestatis cesaree eiusque gloria in excelso solio collocata tanto amplioribus commendacionum exaltantur preconiis tantoque gravioribus fidei et devocionis impendiis fulciuntur, quanto maioribus graciarum largicionibus subditi per imperialem clemenciam fuerint consolati, et illi precipue, quorum vita et conversacio a mundanis vanitatibus sequestrata in dei cultura sacre religionis studio devocius se exercent. Sane cum devotus ordo Cisterciensis ex quibusdam specialibus suis[b] privilegiis seu graciis hactenus observatis solius imperialis proteccionis seu tuicionis existat, eundem ordinem singularibus graciarum prerogativis ceteris sacris ordinibus anteferri volentes ac divorum imperatorum et regum Romanorum predecessorum nostrorum iustis inherendo vestigiis divine eciam retribucionis intuitu ad religiosorum abbatis et conventus monasterii in Bilhilthusen, ordinis Cisterciensis, Herbipolensis diocesis, devotorum nostrorum dilectorum, devotam supplicacionis instanciam ipsos et dictum ipsorum

492. a) uffard tag *B.*
493. a) *siehe Anm. t und u.* b) *folgt erneut* sp(eci)alibus *B.*

493. 1) *Wahrscheinlich Rheinfeldshof, Gem. Strahlungen.* 2) *Vgl. Wagner, ebd. S. 239 Nr. 364, S. 243 Nr. 368 und S. 247 Nr. 380, zu den jüngeren Bestätigungen (mit weiteren Überlieferungsträgern).*

monasterium cum personis, rebus, bonis et possessionibus ipsorum universis in specialem nostre cesaree maiestatis et imperii sacri proteccionem et defensionem, ut eo fervencius deo deservire valeant in divinis, recepimus et recipimus de speciali nostra gracia per presentes.

Preterea omnia et singula privilegia et libertates, litteras, concessiones, gracias, immunitates, iura, consuetudines, honores, bona, hereditates, possessiones, allodia, grangias, villas, ecclesias, et specialiter parrochialem[c] ecclesiam in Brenden, dicte Herbipolensis diocesis, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis necnon grangias et villas in Junkhartshusen, Rodehusen, Holnstad, Wargarshusen, Rinthoff, Ranfeltshusen, Rapteshusen, Maioris et Minoris Wengheim, Stralungen, Fritterit et Brunne necnon alia bona ubicumque locorum sita supradicti monasterii cum[d] eorum iuribus, appendiciis[e] et pertinenciis, in quibuscumque rebus consistant et quibuscumque vocentur nominibus, predictis[f] abbati et conventui monasterii in Bilhilthusen in capite vel in membris et ipsi monasterio a recolende memorie divis predecessoribus nostris imperatoribus et regibus Romanorum seu marchionibus, ducibus, principibus, episcopis, prelatis, comitibus, baronibus, ministerialibus, clientibus, militibus, civitatibus, opidis, communitatibus aut quibuscumque aliis personis ecclesiasticis vel secularibus indulta seu indultas, concessas et factas seu concessa et facta, seu que tytulo empcionis, donacionis, concessionis, permutacionis vel que ex legatis obtinent et super quibus litteras, instrumenta, privilegia, testimonia seu alia documenta aut probaciones habere noscuntur, de certa nostra sciencia viveque vocis oraculo ac de plenitudine imperialis potestatis Romane, cuius gubernaculis nutu divino feliciter presidemus, maturo procerum[g] et fidelium nostrorum consilio precedente de verbo ad verbum in omnibus suis clausulis et sentenciis, ac si omnium predictorum privilegiorum, litterarum, libertatum, immunitatum, iurium, concessionum, consuetudinum, bonorum, ecclesiarum, grangiarum et villarum superius expressarum tenores in propriis apicibus et clausulis presentibus essent inserti et totaliter interclusi, approbamus, innovamus, ratificamus, laudamus et presentis scripti patrocinio et auctoritate imperiali graciosius confirmamus ac de specialis munificencie nostre gracia omnia supradicta eidem monasterio de novo concedimus, largimur eciam et donamus inhibentes et valitura lege servari mandantes, ne ullus princeps, dux, marchio, comes, baro, ministerialis aut officiatus seu iudex occasione seu pretextu sui officii, ulla denique persona, cuiuscumque eminencie, condicionis vel status existat, in dictorum abbatis et conventus seu monasterii grangiis, curiis, villis, prediis, mansionibus, bonis et possessionibus, personis et rebus ius advocacie presumat quomodolibet exercere vel occasione huiusmodi exaccionem, steuram, pullos aut avenam a bonorum eiusdem monasterii acolis et incolis extorquere aut eciam dicti monasterii pauperes et rusticos ad iudicium, quod usitato nomine centa dicitur, exceptis dumtaxat quatuor casibus homicidio, furto[h], stupro, quod wlgariter notczucht dicitur, et pro letali wlnere, audeat evocare, eciam si ab antiquo ad ea consueverint evocari; et si qui in predictis quatuor casibus rei reperti fuerint, eosdem non in rebus, sed in solis suis corporibus a iudicibus decernimus fore puniendos.

Decernimus eciam et imperiali benignitate concedimus, ut[i] quecumque ministerialis persona vel libera vel alterius cuiuscumque condicionis dicto monasterio de bonis suis pro remedio anime sue legare vel donare voluerit, legacionis sive donacionis huiusmodi liberam habeat potestatem, que eciam bona[j] legata vel donata, ut premittitur, ipsi monasterio libera prout alia sua bona facimus et liberaliter approbamus.

c) *am Rande mit Auslassungszeichen nachgetragen B.* d) *folgt gestrichenes* eoribus *(?) B.* e) appendiis *B.* f) apred(i)c(t)is *B.* g) p(ro)ceris *mit zusätzlichem Kürzungszeichen B.* h) furtu, *folgt gestrichenes* strupro *B.* i) *folgt gestrichenes* q *B.* j) *folgt gestrichenes* et *B.*

Intendimus eciam eis salubriori, ut expedit, tutele providere remedio, indulgemus, ut sibi in omnibus et pro[k] omnibus suis bonis et possessionibus ubicumque sitis defensorem quemcumque post imperium pro temporis spacio eligere ipsumque, si libuerit et cum libuerit, destituere valeant, sicud[l] eis aptius et utilius videbitur expedire, sed ut omnis malignandi occasio penitus obstruatur et predictum monasterium cum omnibus suis pertinenciis, hominibus et bonis ab omni iudiciaria et advocacie potestate omnique exaccione et theoloneo ac aliis quibuscumque exaccionibus secularibus liberum semper et absolutum permaneat, auctoritate imperialis magnificencie sub obtentu nostre gracie inhibemus, ne quisquam idem monasterium huiusmodi solucionibus seu exactionibus quomodolibet audeat perturbare.

Volumus insuper et perpetuo edicto[m] statuimus sanccientes, quod nullus hominum, cuiuscumque dignitatis, status, condicionis seu preeminencie sive ecclesiastica sive secularis persona existat, infra septa et muros antedicti monasterii Bilhilthusen in et super omnes infra eosdem muros et septa ipsius monasterii residentes et commorantes, videlicet monachos, conversos, prebendarios, servitores, ministros et familiares ac quoslibet alios, super homicidiis, wlneribus, membrorum mutilacionibus, furtis seu quibuscumque aliis culpis, criminibus, excessibus seu delictis perpetratis et perpetrandis vel eciam causis civilibus aliquam iurisdictionem ecclesiasticam vel temporalem aut quodcumque iudicium facere debeat vel aliqualiter exercere preterquam solus abbas et conventus dicti monasterii vel ipse ordo Cisterciensis, quibus dumtaxat et nulli alteri infra muros et septa prefati monasterii, ut premittitur, liceat habere libere iudiciariam potestatem, nullusque noster et imperii advocatus, episcopus, princeps, comes, baro, iudex, quecumque communitas aut[n] quecumque alia persona ecclesiastica et mundana, sublimis vel humilis, pro huiusmodi excessibus, culpis vel delictis, eciam si homicidia, furta vel graviora crimina existant, supradictos homines infra muros et septa dicti monasterii residentes et commorantes, ut predicitur, aliquam penam, multam seu emendam realem seu personalem aut per censuram ecclesiasticam imponere vel infligere audeat quomodolibet et presumat; volentes et adicientes expresse, quod, quandocumque et quocienscumque nostri et imperii advocati et officiales pro defensione et conservacione predictarum libertatum, iurium et graciarum per abbatem dicti monasterii vel suos procuratores et nuncios moniti fuerint et requisiti, cum omni promptitudine et efficacia ad defensionem et conservacionem huiusmodi libertatum et iurium auxiliis, favoribus et consiliis intendere modis omnibus teneantur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrarum concessionum, indulgenciarum, libertatum, graciarum, approbacionum, ratificacionum, innovacionum, largicionum, donacionum et confirmacionum paginam infringere vel ei quovis ausu temerario quomodolibet contraire sub pena gravis nostre indignacionis et centum librarum puri auri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tociens, quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem fisco imperialis nostre camere, residuam vero partem prefatis abbati et conventui seu dicto eorum monasterio in Bilhilthusen iniuriam passis seu eorum usibus ac utilitatibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Luthomuslensis, imperialis aule nostre cancellarius, Marquardus Augustensis, Johannes Olomuncensis et Theodericus Mindensis[o] ecclesiarum episcopi, illustres Rudolfus Saxonie dux, sacri Romani imperii archimarescallus, Rudolfus et Fredericus Austrie, Stirie et Carinthie, Johannes Bor-

k) p(re) *B.* l) *so B.* m) *folgt gestrichenes* ed *B.* n) *über gestrichenem* et *B.* o) *korr. aus* Mindenen(sis) *B.*

bondie[p], Bulko Swidenicensis, Bulko[q] Falkenbergensis, Bulko Obuliensis, Przimislaus Theschinensis duces, Johannes Moravie, Ditericus[r] et Wilhelmus Misnenses marchiones[s], spectabiles Burchardus, curie nostre imperialis magister, Johannes et Burglinus Magdeburgenses et Fridericus Nurnbergensis burggravii, Ulricus et Johannes Lutenbergenses lantgravii et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub[t] imperialis nostre maiestatis sigillo[u] testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indiccione duodecima, kalendas iunii[v], regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quinto.

Ego Johannes dei gracia Luthomislensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius vice[w] reverendi in Christo patris domini Gerlaci Maguntinensis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii[x], recognovi.

Prag, 1359 Juni 2.

494. *Karl nimmt die Grafen Heinrich [X.], Berthold [XII.] und Johannes [II.] von Henneberg[-Schleusingen], Söhne des verstorbenen Grafen Johannes [I.], sowie dessen Witwe Elisabeth in seinen und des Reiches Schutz, bestätigt, daß die Grafen trotz ihrer Unmündigkeit die vom Vater ererbten Lehen mit allen Rechten besitzen sollen und die Grafschaft ihre Freiheiten, Gewohnheiten und Rechte behält, und gebietet allgemein, die Empfänger in dieser Privilegierung zu unterstützen, falls diese es wünschen.*

A: Thüringisches StA Meiningen „GHA U 490"; restauriertes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per ducem Valkemberg(e)n(sem) / Heinricus Australis*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Harnisch, Urkunden S. 28 Nr. 15. – Harnisch, Königs- und Reichsnähe S. 200 Nr. 2 (mit weiterem Druck).
Regest: RI 8 Nr. 2960.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir haben angesehen die getrewen fleizzige dienste, die der edle Johans ettwen grafe zu Hennenberg uns und dem reiche offt umverdrozzenlich getan hat und wol getun mochte und auch die edlen Heinrich, Berchtold und Johans seine so̊ne, grafen zu Hennenberg gebrůder, unser lieben getrewen, wol getun mugen und sullen in kumftigen zeiten. Darumb nemin wir sie und die edlen Elzebeth, desselben Johans wittewe, alles i̊r gůt, land und leute von sundern gnaden in unsern und dez reichs schi̊rm unde meinen und wollen sie zu allen zeiten fůr allem gewald und unrecht genediclich besorgen, beschirmen und bewaren. Allein auch daz sei, daz die egenanten Heinrich, Berchtold und Johans lehen zu empfahen nicht mundig und an den jaren umvolkomen sein, also daz sie nicht lehen wol mugen empfahen, doch tun wir in von unser keiserlichen macht mit disem briefe sotane besunder gnade, daz sie sullen und mugen alle sulche lehen, die in von dem egenanten Johans yrem vather an syn erstorben, halden und besiczen mit allen eren und nuczen und fůrbas ire manlehen allen iren undertanen leihen in alle

p) *so (vermutlich statt* Opavie, Petrus) *B.* q) *folgt gestrichenes* Franckenbe *B.* r) *so statt* Fridericus *B.* s) marchionen(ses) *B.* t) *folgt (am Rande mit Verweiszeichen nachgetragen)* bulla aurea typario / N(icolaus) de Ben(even)to *B.* u) *Wort gestrichen, dafür am Rand* impressa *nachgetragen B.* v) iuni *B.* w) *übergeschrieben B.* x) *korr. aus* archica(n)cellarius *B.*

der weise, alse derselbe ir vather getan hat, die weille er lebte, uncz als lange, daz dieselben drey gebrůder dorczu in volkomenheit irer jare gewachsen, daz sie von uns und dem reiche billichen lehen empfahen sullen und mugen. Unde sol auch in die umvolkomenheit irre jare an sulchen iren lehen und an andern iren freiheiten, gewonheiten und rechten keinen schaden bringen. Es sullen auch die egenanten alle ir gůt, land und leute bei sulchen freiheiten, gewonheiten und rechten bleiben, als der vorgenante ir vather und sein forfaren ire grafscheffte von Romischen keisern und kuniͤgen ettwenne die innegehabt haben und besezzen. Wir gebieten auch allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freihen, dienstmannen, rittern und knechten, steten und allen andern unsern lieben getrewen ernstlich und festeclich bei unsern und dez reichs hulden, daz sie die vorgenanten Elzebethen, Heinrichen, Berchtolden und Johansen bei sulchen gnaden, die wir yn getan haben, lazzen bleiben und in getrewlich raten, beisten und behulfen sein, wenn und wie offt sie daz an sie fordern, muten und begeren, als lieb in allen und ir iglichem besunder unser keiserliche hulde sei zu behalden. Mit urkund dicz briefes versigelt mit unser keiserlichen maiestat ingsigel.

Der geben ist zu Prag am nehesten suntage nach unsers herren auffarttage[a] nach seiner geburt dreuczenhundert jar dornach in dem neun und fumfczigsten jare, unserr reiche in dem dreuczenden jare und dez keisertums in dem fumften.

Prag, 1359 Juni 2.

495. *Karl erweist den Bürgern von Heilbronn die Gnade, daß Welt- und andere Geistliche von zum Zwecke des Verkaufs in ihren Häusern lagernden bzw. durch andere deponierten Gütern dem Reich ebenso steuer- und dienstpflichtig sein sollen wie die Bürger der Stadt Heilbronn von ihrer Habe.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 623“; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum magistrum cur(ie) / Heinricus Australis.
Regest: RI 8 Nr. 2959 (mit Druck). – Knupfer, UB Heilbronn 1 S. 102 Nr. 238. – URH 7 S. 323 Nr. 459.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brief allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir den burgern gemeinlich der stat zu Hailbrunne, unsern und dez reichs lieben getrewen, sulche gnade getan haben und von unserr keiserlichen macht tun mit disem briefe: Ob zu schulden queme, daz werltliche pfaffen odir andir geistliche leute, wie die genant seint, weyn, getreide oder anderleye gut durch gewinnes willen keuffen oder ob ander leute, wie die genant seint, sulche habe in yr heusir zu yn legten und die habe durch gewinnes willen verkeufften, die sullen alle und ir yglichir besundern von sulcher irre habe, als hy vor begriffen ist, mit der stat stewern und alles daz mite leiden, daz ein iglich burger in der egenanten stat mit stewer und mit anderm dienste von seiner habe uns und dem reiche zu tun pflichtig und schuldig ist, an alles widersprechen. Mit urkund dicz briͤfes versiglt mit unserm angedructen ingsigil.

Der geben ist zu Prage nach Cristes geburde dreuczenhundert jar darnach in dem neun und fumfczigesten jare an dem nehesten suntage nach dem heiligen auffarttage[a], unserr reiche in dem dreuczenden und dez keisertums in dem fumften jare.

494. a) auffart tage *A*.
495. a) auffart tage *A*.

Prag, 1359 Juni 2.

496. *Karl nimmt erneut*[1] *seinen Rat und Familiaren, den Magister der Theologie und Meister des Dominikanerordens Simon [de Langres], den Orden selbst, dessen Angehörige und Niederlassungen in seinen und des Reiches Schutz und bestätigt ihnen alle Freiheiten und Gnaden. Er verbietet allgemein unter Androhung von Gnadenentzug und kaiserlichem Bann, sie zu beeinträchtigen, und verpflichtet alle Reichsfürsten zum Vorgehen gegen etwaige Bedränger des Ordens unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AST Hist. eccl. I 207"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts:* Per dominum .. imperatorem / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Johannes Saxo.

Prag, 1359 Juni 2.

497. *Karl überträgt seinem Bruder Markgraf Johann von Mähren und dessen Erben die Burg Kolodei mit allem Zubehör, die nahe* Wlachowicz *die königliche Straße von Prag nach Mähren beherrscht (*municionem Colodyey sitam prope villam Wlachowicz, que stratam tenet publicam de Praga versus Moraviam*), um ihm häufigere Anwesenheit an seinem Hofe zu ermöglichen, und verpflichtet sich, eventuelle Ansprüche anderer auf eigene Kosten abzugelten; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A: HHStA Wien „AUR 1359 Juni 2"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; abgefallenes MS an SF beiliegend; auf dem Bug rechts:* P(er) d(omi)n(u)m .. cancell(arium) / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Teildruck: RBM 7 S. 147 Nr. 230. – Němec, Listinář Těšínska Nr. 81.
Regest: RI 8 Nr. 2958.

496. a) Huius rei testes sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, aule nostre cancellarius, ac Theodricus Mindensis episcopi, illustres Bolko Swydnicensis, Johannes Opaviensis, Bolko Falkembergensis, Przimiszlaus Teschinensis duces ac spectabiles Burchardus, magister curie nostre, et Johannes Magdeburgen(ses) et Albertus de Anhalt comites ac nobiles Buscho de Wilharticz, Hasco de Swereticz, magistri camere nostre, Johannes de Rosemberg, Heinricus de Novadomo, Herbordus de Jenowitz principes et fideles nostri dilecti et alii quamplures *A*.

497. a) Testes huius rei sunt: illustris Rudolphus Saxonie dux, sac(ri) imp(er)ii archimarscallus, ven(e-r)abiles Arnestus archiep(iscop)us Pragen(sis), Preczlaus Wratislavien(sis), Joh(ann)es Luthomusl(e)n(sis), Joh(ann)es Olomucen(sis), Marq(ua)rd(us) August(e)n(sis) et Maurus Crobavien(sis) ep(iscop)i, illustres Bolko dux Swydnicen(sis), Fridricus marchio Myssnen(sis), Bolko Falkemb(er)g(e)n(sis), Bolko Opulien(sis) et Przimzl(aus) Teschinen(sis) duces, spectabiles Burghard(us) Magdeburg(e)n(sis), Fridricus Nurnb(er)g(e)n-(sis) burg(ra)vii, Johannes landg(ra)vi(us) de Lutemb(er)g et nobiles Sbinco Lepus de Hasinb(ur)g, Sdenco de St(er)nb(er)g, Hasco de Sbereticz et Jesco de Crawarn, dil(e)c(t)i n(ost)ri p(ri)ncipes et fideles *A*.

496. 1) *Zu im wesentlichen gleichlautenden kaiserlichen Privilegien für Simon und den Dominikanerorden vgl. die Urkunde von 1359 Mai 25 (oben S. 478 Nr. 489 mit Anm.). Der Text des vorliegenden Stücks stimmt am ehesten mit der Nürnberger Ausfertigung (A2) der Urkunde von 1359 Juni 10 (unten S. 498 Nr. 511) überein.*

Prag, 1359 Juni 3.

498. *Karl gewährt den Bürgern der Stadt Augsburg das Recht, von den Bewohnern der näheren Umgebung der Stadt die Nutzung von Heerwagen einzufordern, wenn sie im Dienst von Kaiser und Reich wegen des gegenwärtigen Landfriedens oder sonst in Friedensangelegenheiten zu Felde ziehen, und gebietet allgemein, den Empfänger nicht an diesem Recht zu schädigen.*

A: Bayerisches StA Augsburg „Reichsstadt Augsburg Urkunden 128"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. mag(ist)r(u)m cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis); *daneben gleichzeitig:* R(egistrata).
Druck: Meyer, UB Stadt Augsburg 2 S. 74 Nr. 522.
Regest: RI 8 Nr. 2961. – 700 Jahre Augsburger Stadtrecht S. 132 Nr. 187. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1042 Nr. 1075.

Prag, 1359 Juni 3.

499. *Karl gestattet den Bürgern der Stadt Augsburg, weitere 20 Jahre lang Juden aufzunehmen, wenn die achtjährige Frist des ihnen früher*[1] *von ihm verbrieften Rechts abgelaufen ist, und gebietet allgemein, den Empfänger an diesem Privileg nicht zu schädigen.*

A: Bayerisches StA Augsburg „Reichsstadt Augsburg Urkunden 129"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. mag(ist)r(u)m cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis); *daneben gleichzeitig:* R(egistrata).
Druck: Meyer, UB Stadt Augsburg 2 S. 75 Nr. 523.
Regest: RI 8 Nr. 2962. – M. Wiener, Regesten zur Geschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters 1 (1862) S. 134 Nr. 233.

Prag, 1359 Juni 3.

500. *Karl bestätigt dem Klarissenkloster Söflingen, Diözese Konstanz, die althergebrachte Freiheit von königlichen oder kaiserlichen ersten Bitten*[1] *und gebietet allen Reichsgetreuen, den Städten im Schwäbischen Landfrieden und insbesondere dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt Ulm, das Kloster von Reichs wegen zu schützen. Wer wegen Unzucht der Stadt verwiesen sei und sein ehrloses Verhalten auf den Gütern des Klosters fortsetze, solle ebenso bestraft werden, als wenn sein Vergehen in Ulm vorgefallen wäre.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 624"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. imperatorem / Jo(hannes) Eysteten(sis); *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.

499. 1) *Vgl. Karls Urkunde von Nürnberg, 1355 Dez. 8 (Druck: Meyer, ebd. S. 65 Nr. 510; Regest: RI 8 Nr. 2323).*

500. 1) *Vorausgegangen war ein vor Karl zu Sulzbach, 1356 Okt. 14 ausgetragener Streit um eine anläßlich der Kaiserkrönung ausgesprochene erste Bitte auf eine Pfründe in Söflingen; im Ergebnis der Untersuchung in kaiserlichem Auftrag beurkundete Graf Ulrich von Helfenstein, Landvogt in Oberschwaben, 1356 Okt. 29 die bisherige Freiheit des Klosters und die Rücknahme der betreffenden Forderung (Druck: Veesenmeyer / Bazing, ebd. S. 452 Nr. 482).*

Druck: Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 506 Nr. 553. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1041 Nr. 1074 (mit weiterem Druck).
Regest: RI 8 Nr. 6997. – URH 7 S. 323 Nr. 460.

Prag, 1359 Juni 3.

501. *Karl gebietet dem Komtur und dem Pfarrer des Deutschen Ordens in Rothenburg [ob der Tauber] zu beachten, daß kein Bürger Rothenburgs in weltlichen Angelegenheiten vor einen geistlichen Richter oder Offizial geladen werden dürfe, da der Kaiser die Stadt von Vorladungen vor geistliche Gerichte oder Richter in weltlichen Sachen befreit habe. Er habe seinen und des Reiches Amtmann zu Rothenburg beauftragt, für die Einhaltung dieses Rechts gegen jedermann Sorge zu tragen.*[1]

A: StadtA Rothenburg ob der Tauber „A 1524, fol. 9r–v", Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 6996. – H. Weigel, Die Deutschordenskomturei Rothenburg o. Tauber im Mittelalter (1921) S. 129 Nr. 65. – URH 7 S. 325 Nr. 462. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 449 Nr. 1100.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim embieten den geistlichen dem comentur und dem pfarrer des Deutschen huses zu Rotemburg, die in czeiten sint, unsern lieben andechtigen, unser hult und allez gut. Wann die burgermeister, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Rotemburg, unser und des richs lieben getrewen, von unsirer keiserlichen macht und mit rechter wizzen begnadet haben[a] und gefreit, daz man sie gemeinlich oder besunder nicht vor dheine[b] geistlich[b] gericht noch richter in[c] dheinen[c] werltlichen sachen, weder von des langerichtes[d] oder sust von des gerichtes wegen in der stat zu Rotemburg oder in[e] dheinen[e] andern sachen laden sulle noch enmuge, ez wer dann sache, daz dem clager kuntlichen uff dem lantgerichte odir sust vor unserm ampman zu Rotemburg recht versaget wurde und verzogen, dorumb gebieten wir euch vesteclich und ernstlich bei unsern und des richs hulden und wollen auch, daz ir die egenanten unser burger zu Rotemburg gemeinlich, ir einen oder mer besundern, nicht ladet noch enbannet von dheines geistlichen richters oder officialen vorderung oder gebot wegen in keinen werltlichen sachen und in sulche unser gnade oder friheit, die wir in doran getan haben, vesteclich haldet und nicht uberfaret. Detent ir des nicht, so haben wir unserm und des richs amptman der stat zu Rotemburg, der in zeiten ist, empfolen und empfelen auch mit diesem briefe, daz sie sulche unser freiheit und gnade vesteclich wieder allermenlich behalten sullen, die uns und daz rich doran ubirfaren wolden in[f] dheine weis[f].

Geben zu Prage nach Cristus geburt druczenhundert jar dornach in dem neun und funfczigstem jare am mantag nach unsirs herren uffarttag[g], unser riche in dem drutzenden und des keisertums in dem funften jare.

501. a) *so A.* b–b) dheinegeistlich *A.* c–c) indheinen *A.* d) *so statt* lantgerichtes *A.* e–e) indheinen *A.* f–f) indheineweis *A.* g) uffart tag *A.*

501. 1) *Vgl. in dieser Angelegenheit auch Karls Urkunden von 1359 Juni 5 und 8 (unten S. 492 Nr. 505 und S. 496 Nr. 509), zum Hintergrund Schnurrer, Reichsstadt Rothenburg S. 601.*

Prag, 1359 Juni 3.

502. *Karl gebietet erneut*[1] *dem Rat und den Bürgern* **(a)** *der Stadt Nürnberg, von den Bürgern der Stadt Rothenburg [ob der Tauber] keinen Pfundzoll zu erheben.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 426"; Reste des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Dem burg(er)meist(er) und dem rate gemeinlich d(er) stat / zu Nuremberg, uns(er)n und des richs lieb(e)n get(re)we(n).
Regest: Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 448 Nr. 1097.

(b) *Gleichlautend an die Stadt Frankfurt [am Main].*

A: StadtA Rothenburg ob der Tauber „U 4551"; Reste des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Dem burg(er)meist(er), dem rat und den burg(er)n gemeinlich / der stat zu Frankenfurt, uns(er)n und des richs lieb(e)n get(re)we(n).
Regest: Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 448 Nr. 1098.
Text folgt **(a)**.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen: Wann wir vormals die burgere gemeinlichen der stat zu Rotemburg, unsir und des richs lieben getrewen, von unsirer keiserlichen macht und sunderlichen gnaden also gefreiet und begnadet haben, daz sie in euwer stat umb dheinrelei kaufmanschaft keinen pfuntzol geben odir gelten sullen, als in unsern keiserlichen briefen, die wir doruber geben haben, genczlich begriffen ist, als wir uch offt vormals dorumb geschriben haben, des manen wir ewer truwe und gebieten euch auch ernstlich und vestlich bei unsern und des richs hulden, daz ir die selben burger von Rotembůrg bei sulchen unsern gnaden ungehindert bleiben lazzet, also daz ir keinen pfuntzoll von in nemet odir eischet. Detent ir des nicht, so musten wir denken nach rate unsir und des richs fursten und getrewen, wie wir sie bei sulchen gnaden behalten muchten.

Geben zu Prage am mantag nach unsirs herren uffarttag[a], unsir riche in dem druczenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 3.

503. *Karl nimmt das von seinen Vorgängern gestiftete neue Spital zum Heiligen Geist in Rothenburg [ob der Tauber] in seinen und des Reiches Schutz, wie er es früher schon dem Schutz der Stadt Rothenburg anvertraut habe,*[1] *und gebietet allgemein, nicht dagegen zu handeln; Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 427"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius*, darunter vom Empfänger:* Vo(n) des spitals ein schirem prif *(14. Jh.).*

502. a) uffart tag *A.*

502. 1) *Vgl. Karls Urkunden von 1357 Okt. 9 und 1358 Jan. 27 (oben S. 197 Nr. 180 und S. 235 Nr. 233).*
503. 1) *Den Hintergrund dieser Urkunde und ältere Schutzbestimmungen für das Rothenburger Heiliggeistspital durch Ludwig IV. und Karl IV. erörtert Schnurrer, Reichsstadt Rothenburg S. 593 f.; vgl. auch die folgende Urkunde Nr. 504.*

Regest: RI 8 Nr. 2963. – URH 7 S. 324 Nr. 461. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 448 Nr. 1099.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tůn[a] kunt offenlich mit diesem brief[b] allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir von besundern gnaden mit keiserlicher macht und mit rechter wizzen daz newe spital czu Rotemburg, zu dem heiligen geiste genant, daz von unsern vorfarn Romischen keisern und kunigen unser und des reichs gute gewiedempt und gestiftet ist und wir alle seine leute, gulte und gut, wie die genant sint und wo die gelegen sint, und beinamen desselben spitals caplan, in unsern und des richs besundern schirm und fried gnedeclich genůmen und empfangen haben, nemen und empfahen auch mit diesem briefe, als wir ouch vormals dasselbe spital, seine leute und gut dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat zu Rotemburg, unsern und des richs lieben getrewen, von unser und des richs wegen gentzlich zu schirmen und zu[c] schutzen[c] vor allem unrecht und gewalt und wieder allermenglich empfolen haben. Ouch wollen und erkennen wir, daz daz egenante spital, caplan, leute und gut, die dorzu gehoren, bei allen sulchen rechten, freiheiten, gnaden und guten gewonheiten bleiben sullen, die sie von alter herbracht, gehabt und behalten haben. Dorumb gebieten wir allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freihen, herren, stetten, rittern und knechten und allen andern unsern und des richs getrewen undertanen, daz sie wieder die vorgeschriben unsir gnade nicht tun odir kumen sullen in[d] dheine weis[d]. Und wer dowieder frevelichen tete, der sol in unser und des richs ungenad und funftzig mark lotiges goldes swerlichen verfallen sein, als offt daz geschicht, und die sullen halbe in unsir und des reichs camer und daz ander halbteil dem obgenanten spital und dem caplan doselbest, die uberfarn wurden, ungemynnert und gentzlich gevallen. Mit urckunt ditz briefes versiegelt mit unsirer keiserlichen maiestat insiegel.

Der geben ist zu Prage nach Cristus geburt druczenhundert jar dornach in dem newn unde funfzigstem jar am mantag nach unsirs herren uffarttag[e], unsir riche in dem druczenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 5.

504. *Karl gebietet Bischof Albrecht von Würzburg, den [namentlich nicht genannten] Schenk von Limpurg, Erzpriester von Würzburg,*[1] *anzuweisen, das von seinen kaiserlichen und königlichen Vorgängern gestiftete neue Spital zum Heiligen Geist in Rothenburg [ob der Tauber] in seinen Rechten nicht zu beeinträchtigen, das er in seinen und des Reiches Schutz genommen habe*[2] *und welches außer dem Bischof von Würzburg in geistlichen Dingen niemandem unterstehe.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 405"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 2964. – Weller / Belschner, Hohenlohisches UB 3 S. 499 Nr. 492. – URH 7 S. 326 Nr. 464. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 450 Nr. 1102 (mit weiterführenden Angaben).

503. a) n *korr. aus* m *A.* b) *fehlt A.* c–c) zuschutzen *A.* d–d) indheineweis *A.* e) uffart tag *A.*

504. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 Juni 8 (unten S. 497 Nr. 510).* 2) *Vgl. die vorige Urkunde Nr. 503.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Beheim embieten dem erwirdigen Albrecht bischoff zu Wirczburg, unserm lieben fursten und andechtigen, unserr huld und alles gut. Wann wir daz newe spital zu Rotemburg, zu dem heiligen geiste genant, daz von unsern vorfarn Romischen keisern und kunigen unser und des reichs gut gewiedempt und gestiftet ist, und alle leute, gulte und gut, wie die genant und wo die gelegen sint, und binamen desselben spital caplan in unserr und des reichs schirm und frid genumen und empfangen haben, wann ouch dasselbe spital und dieselben caplan, die dorzu gehorn, von alter biz her, als sie gestiftet sein, in geistlichen sachen czu niemand gehort haben und mit niemant zu[a] schaffen[a] haben denn allein mit einem bischoff zu Wirczpurg on alles mittel und kein official oder erczprister doselbist nie nicht rechts oder zu[b] tun[b] gehabt hab, dorumb bieten und manen wir dein andechtikeit und wollen und gebieten dir ouch ernstlich und vesticlich, daz du den erbarn .. schenken von Limpurg, erczprister doselbist zu Wirczburg, doran haldest und weisest, daz er dasselb newe spital bei allen alten und loblichen gewonheiten, freiheiten, rechten und gnaden bliben lazze ungehindert, also daz daz[c] egenante spital, seine caplan, leute und gut in werltlichen sachen an uns und daz reich und in geistlichen an dich und einem bischoff zu Wirczburg on alles mittel gehoren und ouch do bei bliben, doran du uns und dem reich sunderlichen dienst erczeigest.

Geben zu Prag am mitwochen nach unsers herren auffarttag[d], unserr reiche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 5.

505. *Karl gebietet Bischof Albrecht von Würzburg, dafür zu sorgen, daß kein Bürger der Stadt Rothenburg [ob der Tauber] in weltlichen Angelegenheiten vor den bischöflichen Offizial oder einen anderen geistlichen Richter geladen werden dürfe, da der Kaiser die Stadt davon befreit habe;*[1] *es sei denn, den Klägern würde von seinen und des Reichs weltlichen Richtern das Recht verweigert.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 428“; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. duce(m) Falkemberg(ensem) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 1381 (zu 1351 Juni 1) = Nr. 2965 (irrig für Regensburg). – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 353 Nr. 648. – URH 7 S. 325 Nr. 463. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 449 Nr. 1101 (mit weiterführenden Angaben).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem erwirdigen Albrecht bischoff zu Wirczburg, unserm lieben fursten und andechtigen, unserr huld und alles gut. Wann wir den burgermeister, den rat und die burger gemeinlich der stat zu Rotemburg, unsirr und des reichs lieben getrewen, von uns und dem reich also gefreiet und begnadet sein[a] und von alter also herkumen[b] sein, daz man sie umb dhein werltliche sache vor dheinen geistlichen richter oder gericht nicht laden oder vortreiben sulle in[c] dheine weis[c], des manen wir dein andechtikeit und wollen und gebieten dir ouch ernst-

504. a–a) zuschaffen *A.* b–b) zutun *A.* c) *korr. aus* ez *A.* d) auffart tag *A.*
505. a) *so A.* b) her kumen *A.* c–c) indheineweis *A.*

505. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 Juni 3 (oben S. 489 Nr. 501 mit Anm. 1).*

lich und vesteclich bei unsern hulden, daz du nicht gestatest, daz dhein official oder anderer geistlich richter die egenanten burger oder ir iclichen besunder umb dhein werltliche sache lade oder vortreib oder richt in[d] dheine weis[d], ez were denne den clagern vor den werltlichen richtern, die uns und daz reich angehorn, recht vorsagt oder wieder bescheidenheit verczogen.

Geben czu Prag am mitwochen nach unsers herren auffarttag[e], unserr reiche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 6.

506. *Karl erweist den Bürgern von Heilbronn die Gnade, daß sie den Grafen Eberhard [II.] und Ulrich [IV.] von Württemberg die von Reichs wegen geschuldete jährliche Steuer in der zum Fälligkeitszeitpunkt gängigen Münze zahlen dürfen.*

A: StadtA Heilbronn; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum magistrum cur(ie) / Heinricus Australis.
Regest: Knupfer, UB Heilbronn 1 S. 103 Nr. 239. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 207 Nr. 671.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim bekennen[a] und tun kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir den burgern gemeinlich der stat zu Hailbrunne[b], unsern und dez reich lieben getrewen, sulche gnade tun mit disem brife, daz sie die edlen Ewerharten und Ulreichen grafen zu Wirtemberg, unser und dez reichs liben getrewen, sulcher steuir, die sie in jerlich schuldig zu geben sint von unsern wegen[c], sie sullen und můgen richten und beczalen mit sulcher muncze, die zu der zeit, so sie in dieselbe steuir geben sullen, genge und gebe ist, do sie auch mite erbe und eigen můgen keuffen[d] und verkeuffen. Mit urkund dicz briefes versiglt mit unserm angedructen ingsigel.

Geben zu Prage an dem achten tage nach unsers herren auffarttage[e], unserr reiche in dem dreuczenden und dez keisertums in dem fumften jare.

Prag, 1359 Juni 7.

507. *Karl errichtet einen Landfrieden in Schwaben*[1] *bis zum Martinstag in zwei Jahren (1361 Nov. 11) gegen Raub, Mord und Brandstiftung und unrechtmäßiges Fehdeansagen (*unrecht wiedersagen*) zwischen Bischof Marquard von Augsburg, den Grafen Ludwig [VIII.] d. Ä. und Ludwig [X.] d. J. von Oettingen, Ulrich [V.] und Ulrich [VI.] von Helfenstein sowie den Bürgern der Städte Augsburg, Ulm, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren, [Donau-]Wörth, Nördlingen, Dinkelsbühl, Bopfingen, Esslingen, Reutlingen, Rottweil, [Schwäbisch] Gmünd, [Schwäbisch] Hall, Heilbronn, Wimpfen, Weil [der Stadt],*

d–d) indheineweis *A.* e) auffart tag *A.*

506. a) nen *fehlt nach Zeilentrennung A.* b) i *korr. aus* l *A.* c) w *und* en *auf Rasur A.* d) k *teils radiert A.* e) auffart tage *A.*

507. 1) *Zu älteren Urkunden des Kaisers bezüglich eines Landfriedens in Schwaben vgl. oben S. 395 Nr. 399 Anm. 1.*

Weinsberg, Konstanz, St. Gallen, Lindau, Überlingen, Ravensburg, Biberach, Buchau, Pfullendorf, Buchhorn, Leutkirch und Wangen.

A: StadtA Augsburg „1359/VI/7"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Druck: Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1042 Nr. 1076 (nach Abschrift). – Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 439 Nr. 4602.
Regest: RI 8 Nr. 2966 (zu Juni 8). – Segesser, Eidgenössische Abschiede 1 S. 430 Nr. 255. – Meyer, UB Stadt Augsburg 2 S. 76 Nr. 524. – Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 508 Nr. 554. – Nitsch, Urkunden Schwäbisch Gmünd 1 S. 57 Nr. 298. – Pietsch, Urkunden Schwäbisch Hall 1 S. 149 Nr. 356.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen: Wann wir von angeborner gute und von keiserlicher milde geneiget sein, sunderlich frid, gnad und gemach zu schaffen allen unsern und des heiligen reichs getrewen undertanen, des haben wir dem almechtigem gote zu lobe, uns und dem reich zu eren und fride und zu gemache den landen gemeinlich mit rate unsirer und des reichs fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freyen, herren und steten von unsern sunderlichen gnaden und von keiserlicher macht einen lantfrid in Swaben gemacht und geseczet, der weren sol von diesem tag uff sand Mertins tag, der schirest kumpt, und von danne uber czwei gancze jar nach einander zu zelen. Und denselben lantfrid haben die nachgeschriben herren und stete, der erwirdig Marquart bischoff zu Auspurg, unserr lieber furste und andechtiger, die edlen Ludwig der elter und Ludwig der junger, sein vetter, grafen von Otingen, Ulrich und Ulrich grafen von Helfenstin und die burger von den steten Auspurg, Ulm, Memmyngen, Kempten, Kaufburen, Werde, Nordlingen, Dinkilspuhel, Boppfingen, Ezlingen, Rutlingen, Rotwil, Gemund, Halle, Heilprunne, Winpfen, Wile, Winsperg, Kostenicz, Santgallen, Lyndow, Uberlingen, Rabenspurg, Bibrach, Buchow, Pfullendorff, Buchorn, Leutkirchen und Wangen, unserr und des reichs lieben getrewen, gelobt und gesworn zu den heiligen stete, veste und gancze zu[a] behalten[a] an alle argelist in alle der mazze und in allen den punkten und artikeln, als er von worte zu worte hernach geschriben stet.

Czu dem ersten haben wir diesen lantfrid gemacht umb raub, umb mort, umb brant und umb unrecht wiedersagen und umb anders nicht. Auch seczen und wollen wir, daz die herren, die in dem lantfrid sint, funf und die stete ouch funf zu dem lantfrid geben und bescheiden sullen, und wir sullen ouch den eilften, der ein ubirman und ein haubtman des lantfrides sei, dorzu geben und bescheiden. Und wer, daz dhein herre oder stat oder anderr leute, die ieczunt in dem lantfrid sint oder hernach dorin kumen, von[b] iemand beschedigt wurden mit roub, mit brand, mit mort oder mit unrecht wiedersagen in dem vorgenanten cziel, der oder die, den der schade geschehen were, die mugen dorzu tun zu frischer tat. Wer aber, daz sie zu frischer tat dorzu nicht teten, so sullen sie ez brengen an die eilfe, und wes sich denne die eylfe oder irer der merer teil under in erkenten uff ir eide, darnach sullen in alle, die zu der buntnuzze gehoren, die von den eilfen oder von dem merern teil dorzu under in gemant werden, beholfen sein on[c] geverde[c], als offt und als vil, biz den der schad beschehen ist, der stozz geendet ist und wirt. Ouch sullen denne die eilfe uff die eide itlichem herren und iclicher stat ir helfe und ir vermugen an geverde schaffen und tun nach irer gelegenheit.

507. a–a) zubehalten *A.* b) *über der Zeile nachgetragen A.* c–c) ongeverde *A.*

Wer ouch der ist, der in der buntnuzze ist, oder ander unschedliche[d] leute, die durch daz lant faren, die uff dem wazzer oder uff dem lande geschadigt, gefangen, gewundet, beraubet oder gemort wurden, so sol der nehste herre und stat oder anderr, die zu der buntnuzze gehorn, bei den ez geschehen ist, zu ylen mit iͤrem vermugen und sullen die do allez daz dorzu tun, als ob ez in selber geschehen were. Wer ouch, daz iemant einen oder mer, die zu der buntnuzze gehoren, beschedigen wolten oder speise geben oder schiken, die uff sie czugen oder iren schaden wurben, daz sullen die andern, die in der buntnuzz sint, wo sie daz wizzent und erkennen uff die eide, weren und wenden, als verre sie kunnen und mugen.

Wer ouch, daz die eilfe odir ir der merer teil sich erkenten uff ir eide, daz man gesezz bedurfte, ez were herre oder stat, wo man denne sein bedurfen wirt: Wer ouch, daz der uzczog und daz besezz geschehe von der herren wegen, so sullen die herren den schaden han und leiden und gelten und daz gelt dar leihen, waz man zu dem bawen bedarff, den steten an schaden. Ist ouch, daz der uzczog und daz gesezz geschiht von der stete wegen, so sullen die stete den schaden han und leiden und gelten, waz man zu den bewen bedarff, den herren an schaden, und sullen die nehsten vier stete daz gelte dar leihen, daz zu den bewen gehort. Unde wen̄ daz gesez vergangen ist, so sullen die stete alle, die[e] in der buntnuzz sint, darnach in einem mande dem nehsten zusammen[f] kumen gen Ulm uff den eid, uff welchen tag die vier stet, die daz gelt dar geliehen hant, si gemant haben, und sullen denn die stet dasselb gelt anlegen jetlicher stat nach irer gewonlichen stewer. Ez ist ouch geredet, ob man besezz bedurfen wirt, so sullen die nehsten herren und stet ir werk dorzu leihen und furen an[g] geverd[g].

Ez ist ůch geret: Wer ez, daz iemand, die in diesem buntnuzz sint oder noch dorin kumen, beschedigt wurden wieder recht, von wem daz geschehe, der sol daz herren und steten und andern, die in der buntnuzz sint, verbotscheften und kunt machen mit seinen offenen briefen. Und wenn sie dez ermanet werden, zu wem denne derselben dheiner, der den schaden getan hat, kumpt, der sol uff den eid gebunden sein, denselben schadelichen haben und zu halten mit sulchem ernst, als ob im der schad selber geschehen were, und sol doran dhein geleit vervahen. Wer ouch den, die in dieser buntnuzz sint, dheinen schaden tut mit roub, mit brand, mit mort, mit unrecht wiedersagen, wer die oder irer dheinen mit wizzen hauset oder heimet, der ist in[h] denselben[h] schulden als derselbe schuldig. Wer ouch, daz iemant mit rechtem verderbet wurde, wolt iemant dorumb feinde sein, der sol in denselben schulden sein, als der gewesen ist, der mit rechten verderbet ist. Und wer einen schedlichen man, wo man den weis, angreifet oder aufhebt, der ist dorumb niemand nicht gebunden noch schuldig, ez were danne, daz sie in steten oder in merkten, die gebann, gericht und stokke und galgen hetten; denselben herren oder irn amptleuten sol man daz vormals verkunden vier tag.

Ez sol ouch niemant fuͤtere mit nemen noch mit bieten, denn do er durch recht fuͤtern sol, an in offenen reisen und herverten. Wer ouch, daz mer clage ufstunden denn eine, so sol man den eylfen dorumb zusprechen, und wes die oder der merer teil uff den eide uberein kumen, daz aller[i] noturftigist anzugreifen[i] sei, dez sol man in gehorsam und gefolgig sein. Wer ouch, daz iemant, die in dieser buntnuzz sint, von den sachen, die do inne geschehen sint, dheine veintschaft wuchsse, an dem man derselben sachen bekomen wolte nach der buntnuzz, so sullen demselben herren und steten, die in dieser buntnuzz sint, zulegen[j] und beholfen sein in den vorgenanten rechten als lange, biz er der veintschaft genczlich entladen wirt.

d) un *über der Zeile nachgetragen A.* e) *über der Zeile nachgetragen A.* f) zu sammen *A.*
g–g) angeverd *A.* h–h) indenselb(e)n *A.* i–i) allernoturftigist an zugreifen *A.* j) zu legen *A.*

Wolt ouch iemant in dicz buntnuzz komen und mutet das an herren oder an steten, die in dieser buntnuzz sint, die mugen sie empfahen und sullen daz denn an die eilfe brengen, wenn sie zusammen kumen. Erkennen sich danne die eilfe, daz in der zu der buntnuzz fugt, so sol er dorinne bleiben; fuget aber er in nicht, so sol er dorauzz sein. Ez ist ouch geret, daz die eilfe oder der merer teil zu den vier quatempern, daz man Deusche goltvaste nennet, alle jar zu einander kumen sullen gein Ulm ie uff den nehsten suntag nach der quatemper und sullen do richten uff die eide umb raub, umb brand, umb mort und umb unrecht wiedersagen und umb anders nicht und sullen daz auzrichten nach dem rechten[k]. Wer ouch, daz iemant czwischen den quatempern icht beschehe, daz er[l] clagen[l] wolte, der sol daz an den oberman brengen. Erkennet sich der denne, daz die sache als notdurftig ist, daz er sie allein nicht usrichten wil und daz er der czehener dorzu bedurfe, so sol er sie zu im besenden gen Ulm, und die sullen denne zu im kumen unverczogenlich uff die eide und sullen die clage und die gebresten auzrichten nach notdurft und nach dem rechten.

Wir nemen ouch in dicz buntnuzz alle stifte, gotshuser, pfaffen geistlichen und werltlichen, die in diesen czielen sint, als sich die buntnuzz streket, und ouch dorzu kaufleut, pilgreim, geste und alle andere gemeinlich geistlich und werltlich unschedliche leute. Wir wollen ouch, daz iclicher herre, furste, grafen, freyen, rittern und knechte und ouch die stete, die diesen lantfrid gesworn haben oder noch sweren werden zu[m] halten[m], bi allen iren rechten, freiheiten, gnaden, guten gewonheiten und ouch briefen bliben sullen, als sie die von Romischen keisern und kunigen unsern vorfarn[n], von uns und dem reich herbracht und behalten haben. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichen maiestat insigel.

Geben zu Prag nach Crists gepurt dreuczenhundert jar dar nach in dem neun und fumfczigisten jar an dem nehsten freitag vor dem heiligen pfingistag, unserer reiche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 8.

508. *Karl beglaubigt gegenüber Bürgermeister, Rat und Bürgern von Straßburg seinen Hofgesinde Stislaw von Weitmühl als Überbringer des vorliegenden Schreibens und gebietet ihnen, diesem zu glauben und seinen Befehlen zu folgen.*

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 77 Nr. 34“; Papier; Spuren des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: Per dominum imperatorem / Heinricus Australis.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 415 Nr. 488.
Regest: RI 8 Nr. 2968. – URH 7 S. 327 Nr. 466 (fehlerhaft).

Prag, 1359 Juni 8.

509. *Karl gebietet allgemein unter Androhung seiner und des Reiches Ungnade, keinen Bürger der Stadt Rothenburg [ob der Tauber] in weltlichen Angelegenheiten vor ein geistliches Gericht zu laden, da der Kaiser die Stadt davon befreit habe und für derartige*

k) n *korr. aus* m *A.* l–l) erclagen *A.* m–m) zuhalten *A.* n) *danach Auslassungsstrich bis zum Zeilenende (für* an dem reiche*) A.*

Klagen der jeweilige kaiserliche Amtmann zuständig sei; es sei denn, dem Kläger werde das Recht versagt.[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Rothenburg 429"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. duce(m) Falkemb(er)gen(sem) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 2967 = 6995 (zu Juni 3). – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 354 Nr. 649. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 450 Nr. 1103.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten allen fursten geistlichen und werltlichen, prelaten, grafen, freyen, herren, steten, rittern und knechten und allen andern unsern und des reichs lieben getrewen undertanen unserr huld und alles gut. Wir wollen und gebieten euch ouch allen und ewerm iclichem besunder by unsern und des reichs hulden, daz ir gemeinlichen oder besunder den rat und die burger gemeinlich der stat zu Rotemburg, unser und des reichs lieben getrewen, umb dhein werltliche sachen, es sei von des lantgerichtes oder des gerichtes in der stat zu Rotemburg wegen oder umb waz anderre werltlicher sache daz sei, fur dheinen geistlichen richter nicht laden sullet oder furtreiben in[a] dheine weis[a], sunder welcher ewer zu in oder zu ir einem oder mer besunder icht ze[b] sprechen[b] hat, der sol recht von in nemen in der stat zu Rotemburg vor unserm amptman doselbist, der denne in czeiten ist, als sie von uns und dem reich gefreiet sein; es were danne, daz dem clager in der stat oder von den richtern recht kuntlichen versaget oder verczogen wurde. Und wer dowider frevelichen tete, der sol in unserr und des reichs ungnade swerlichen verfallen sein. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm angedrukten insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem neun und funfczigisten jar an dem heiligen pfingistabend[c], unserr reiche in dem dreuczehenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 8.

510. *Karl gebietet dem [namentlich nicht genannten Schenk] von Limpurg, Erzpriester und Chorherrn zu Würzburg, die Rechte des neuen Spitals zum Heiligen Geist in Rothenburg [ob der Tauber], das der Kaiser in seinen und des Reiches Schutz genommen habe und welches außer dem Bischof von Würzburg in geistlichen Dingen niemandem unterstehe, nicht zu beeinträchtigen.*[1]

B1: StadtA Rothenburg ob der Tauber „U 2640" (Notariatsinstrument von 1363 Sept. 1).
B2: StadtA Rothenburg ob der Tauber „A 1439, fol. 53c" (Abschrift 14. Jh.); unter dem Text Kanzleivermerk: P(er) d(omi)n(u)m duce(m) Falkemb(er)gen(sem) / Joh(annes) Eystet(e)n(sis).

509. a–a) indheineweis *A.* b–b) zesprechen *A.* c) pfingist abend *A.*

509. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 Juni 3 (oben S. 489 Nr. 501).*
510. 1) *Vgl. Karls Gebot an Bischof Albrecht von Würzburg von 1359 Juni 5 (oben S. 492 Nr. 505). Möglicherweise hat es an diesem Tag auch schon ein Gebot des Kaisers an den Schenken von Limpurg gegeben, denn das von Schnurrer, ebd. S. 576 Nr. 1440, anhand der angegebenen 15 Kaiserjahre zu Prag, [1369] Mai 16 gesetzte Stück paßt nicht in das Itinerar von Karls zweitem Italienzug; bei Annahme eines Abschreibfehlers (15 statt 5) könnte es 1359 Juni 5 ausgestellt worden sein.*

Regest: RI 8 Nr. 6998. – URH 7 S. 326 Nr. 465. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 451 Nr. 1104.
Text folgt B1.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des riches und kunig zů Beheinn enbieten dem erbarn[a] von Lympurk, ertzpriester und korherre zu Wirtzburg, unserm lieben andehtigen, unserr gnade und alles gůt. Wanne wir daz nůwe[b] spital[b] zů Rotenburg von besundern gnaden in unserr und des reyches schierm genomen und enphangen haben und woln auch, daz daz selbe nůwe spital by allen andern gewonheiten, freyheiten und rehten, als ez von alter her kumen sey, als wir daz selbe begnadet und gefreiht haben, und verliben sulle, dar umb gebieten wir diner andehtikeit ernstlich und vesteclich und woln auch, wanne daz selbe nůwe spital on mittel an ein bischoff von Wirtzburg gehort hat in geistlichen sachen, daz du daz selbe on hindernůsse also verliben last und ez uber daz und sulche unser freyheit, die wir im getan haben, niht yrrest, enges noch umbtreibes[c]. Testu des niht, so wolten und musten wir mit andern unsern und des reyches fursten gedenken, wie wirz vor sulchen unredelichem gewalt beschiermen mohten.

Geben zu Prage am samztage vor pfingsten, unserr riche in dem drutzenden und des keysertums in dem funftem yare.

Prag, 1359 Juni 10.

511. *Karl nimmt erneut[1] seinen Rat und Familiaren, den Magister der Theologie und Meister des Dominikanerordens Simon [de Langres], den Orden selbst, dessen Angehörige und Niederlassungen in seinen und des Reiches Schutz und bestätigt ihnen alle Freiheiten und Gnaden. Er verbietet allgemein unter Androhung von Gnadenentzug und kaiserlichem Bann, sie zu beeinträchtigen, und verpflichtet alle Reichsfürsten zum Vorgehen gegen etwaige Bedränger des Ordens unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

A1: StadtA Freiberg „K 30"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
A2: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1016"; Monogramm; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(erato)rem / cancellarius*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: H. Ermisch, UB der Stadt Freiberg in Sachsen 1 (1883) S. 331 Nr. 502.
Regest: RI 8 Nr. 2973 = 7001. – F. Haug / J. A. Kraus, Urkunden des Dominikanerinnenklosters Stetten im Gnadental bei Hechingen 1261–1802 (1957) S. 65 Nr. 223. – Nitsch, Urkunden Schwäbisch Gmünd 1 S. 57 Nr. 301.
Text nach A1 mit Ergänzungen und Varianten aus A2.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Inter alias gloriosas rei[a] publice[a] curas, quibus imperiale fastigium, cui licet in-

510. a) *folgt* den *B2.* b–b) *hier und im folgenden* nůwespital *B1.* c) ubertribest *B2.*
511. a–a) reipublice *A1, A2.*

511. 1) *Zu im wesentlichen gleichlautenden kaiserlichen Privilegien für Simon und den Dominikanerorden vgl. die Urkunde von 1359 Mai 25 (oben S. 478 Nr. 489 mit Anm.).*

sufficientibus meritis auctore domino presidemus, assidue meditari nos admonet, ferventer in votis gerimus, qualiter regulares personas celesti domino in humilitate spiritus spreta secli blandicia militantes ab iniuriis et molestarum[b] impetu protegamus, in quorum quiete mens nostra quiescit et gaudet in pace, presertim quia pacis auctorem non nisi pacis in tempore colere bene possunt et suas pro salute nostra et sacri imperii augmento felici preces ei fundere, quibus nos speramus iugiter aput altissimum adiuvari. Sane predicatorum ordinem, quem pater celestis plantavit mirifice in ecclesie paradiso, speciali et sincera semper diligentes in domino caritate et quietem ac felicitatem ipsius pleno zelantes affectu, ipsum ubilibet dirigi et gubernari salubriter eiusque terminos dilatari et professores suos merito augeri et numero desiderancius affectantes religiosum Simonem[c] sacre theologie et ordinis predicatorum predicti magistrum, consiliarium, familiarem nostrum et devotum dilectum, dictumque totum ordinem et universos eius professores atque personas utriusque sexus et familiares, singula quoque loca[d] ubicunque terrarum consistencia de imperiali benignitate in nostram et sacri Romani imperii salvangardiam[e] ac protectionem recipimus ex certa sciencia specialem volentes et presenti imperiali edicto perpetuis valituro temporibus firmiter sanctientes[f], ne quis princeps ecclesiasticus aut secularis, dux, comes, baro, nobilis seu civis aut quicunque hominum in quacunque potestate, dignitate vel officio constitutus, nobis et sacro imperio Romano subiectus, cuiuscunque eciam status aut condicionis existat, prefatum magistrum et eius perpetuo in dicto ordine successores necnon ordinem ipsum et universos ac singulos ipsius professores et personas utriusque sexus et familiares et loca ipsorum prefata in libertatibus, emunitatibus et graciis sibi a quibuscunque principibus graciose concessis, quas ex certa sciencia ratificamus et auctoritate imperatoria presentibus confirmamus concedimusque de novo de imperialis plenitudine potestatis, ipsos impedire seu gravare aut quomodolibet perturbare presumat, sed pocius ad honorem sacri imperii ab impedire, gravare vel perturbare volentibus tueatur, sicut nostram et sacri imperii gravem indignacionem et bannum imperiale voluerit evitare, quod contrafacientes[g], nisi de illata iniuria competenter satisfecerit infra mensem, eo[h] ipso[h] se noverit incursurum.

Verum[i] quia[i] parum prodest libertates concedere, nisi sit, qui tueatur easdem, statuimus, ut, quoscumque principes sacri imperii fratres vel sorores memorati ordinis requirendos duxerint, hii ad eorum instanciam hac nostra iussione et auctoritate freti molestatores eorum ad suam vocare presenciam et cognicione causarum ac racione previa ad condignam super illatis satisfactionem valeant compellere et eciam tueantur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere aut ei quovis ausu temerario contraire. Si[j] quis[j] autem contrarium attemptare presumserit[k], indignacionem nostram et preter penam supradictam penam centum marcarum auri puri, cuius medietas erarii[l] seu fisci imperialis, reliqua vero lesorum usibus applicetur, se noverit tociens, quociens contrafecerit, irremissibiliter incurrisse.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Huius rei testes sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes[m] Olomuczensis et[m] Theodericus Mindensis ecclesiarum[n] episcopi, illustres[o] Bolko Swidniczensis, Johannes Opavie, Bolko Falkembergensis[p], Bolko[q] Opuliensis et Przymyslaus Teschinensis[q]

b) *so A1, A2.* c) Symonem *A2.* d) ip(s)or(um) loca *A2.* e) *so A1.* f) *so A1, A2.* g) *so A1, A2.* h–h) eoip(s)o *A.* i–i) Veru(m)q(uia) *A1, A2.* j–j) Siquis *A1, A2.* k) presumpserit *A2.* l) erarii nostri *A2.* m–m) ac Joh(ann)es Luthomuschlen(sis), aule n(ost)re cancellarius *A2.* n) *fehlt A2.* o) ac illustres *A2.* p) Falkenbergen(sis) *A2.* q–q) Przíemysl(aus) Thessinen(sis) *A2.*

duces ac spectabiles Burchardus[r] magister curie nostre, Johannes et Burchardus de[s] Retz[s] comites[t] et alii quamplures nostri et imperii sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indiccione duodecima, IIII^{to} idus iunii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Juni 10.

512. *Karl widerruft alle in seiner Regierungszeit durch ihn selbst oder andere gesetzten Zölle in Schwaben und gebietet bei Strafe des Huldverlustes allen Untertanen, solche Zölle nicht mehr zu zahlen, und den Inhabern der Zölle, selbige nicht mehr einzufordern.*[1]

A: HStA Stuttgart „H 51 U 625"; leicht beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum curie / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *über der Pressel von anderer Hand:* Nichil *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 7000 (zu Juni 9). – Nitsch, Urkunden Schwäbisch Gmünd 1 S. 57 Nr. 299. – URH 7 S. 329 Nr. 470. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 207 Nr. 672.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem brieff allen den, die in sehen odir horen lesen, daz wir durch gemeinen nucz der lande und aller unsir und des reichs getrewer undertanen mit wolbedachtem mute, mit rate unsirer fursten, grafen, herren und getrewen und mit rechter wizzen alle czolle, die wir geben odir geseczet haben odir wie sie von iemand anders gemachet und gesetzet sein in Swaben, die weil wir dem heilgen rich bevor gewesen sint, wir haben unser keiserliche odir kungliche briefe doruber geben odir sust an brieffe, von unsir keiserlichen macht wiederruffen und genczlich abgenumen haben und wiederrufen ouch mit diesem brieff. Und gebieten gemeinlich allen unsern und des richs getrewen undertanen edlen und unedlen, daz sie deheinen sulchen czol nicht geben noch gelten, und auch allen den fursten, grafen, freien, herren und steten und allen andern leuten, die sulche czolle innegehabt und genumen haben, daz sie die furbaz nicht nemen noch fordern sullen, als liep in allen sei, unser und des richs hulde zu behalten. Mit urckund dicz briefs versiegelt mit unserm keiserlichen insiegel.

Der geben ist zu[a] Prage nach Crists geburt drutzenhundert jar dornach in dem neun und funfczigstem jare an dem nehsten mantag nach dem heilgen pfingstage, unserer riche in dem druczenden und des keisertums in dem funften jare.

r) Burgchardus *A2.* s–s) burgravii Magdeburgen(ses) *A2.* t) *folgt* ac nobiles Buscho de Wilharticz, Hasco de Swyeiziecitz, mag(ist)ri cam(er)e n(ost)re, Joh(ann)es de Rosemberg, Henricus de Novadomo et Petrus de Janovitz, principes et fideles n(ost)ri dil(e)c(t)i *A2.*

512. a) *fehlt A.*

512. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 Jan. 2 (oben S. 395 Nr. 400).*

Prag, 1359 Juni 10.

513. *Karl erlaubt Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt [Schwäbisch] Gmünd in Anbetracht ihrer Dienste, nach althergebrachter Gewohnheit eingesessene Bürger in ihre Stadt aufzunehmen und sie gegen jedermann zu verteidigen, und gebietet allgemein bei Strafe des Huldverlustes, die Begünstigten an diesem Vorrecht nicht zu hindern.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 626"; leicht beschädigtes MS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum curie / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 6999 (zu Juni 9). – Nitsch, Urkunden Schwäbisch Gmünd 1 S. 57 Nr. 300.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir haben angesehen die steten getrewen dienst, die der .. burgermeister, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Gemund, unser und des heiligen reichs lieben getrewen, uns und dem reich offt nuczlichen und getrewlichen getan haben und furbaz tun mugen in kunftigen zeiten, und haben in die gnad getan unde tun in ouch mit diesem brieff, daz sie in irer stat zu Gemund insezzen burger nemen und empfahen mugen und die versprechen und schirmen wieder allermenglich, als sie daz von alter in gewonheit herbracht und behalten haben. Dorumb gebieten wir allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, freihen, herren, rittern, steten und knechten und allen andern unsern und des reichs getrewen undertanen, daz sie die egenanten burger und stat an den obgenanten unsern gnaden nicht hindern sullen, als lieb in sei, unserr und des reichs huld ze[a] behalten[a]. Mit urkund dicz briefs versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist zu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem neun und funfczigisten jar an dem nehsten mantag nach dem heiligen pfingistag, unserr reich[b] in dem dreuczehenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 10.

514. *Karl erlaubt der Stadt Rottweil bis auf Widerruf, einen durch den Rat oder dessen Mehrheit zum Tode verurteilten Übeltäter, sei es Bürger oder Auswärtiger, im Beisein und nach Rat des Schultheißen durch die von ihnen gewählte Todesart hinzurichten, ohne dadurch bei Kaiser und Reich oder den kaiserlichen Amtleuten einer Strafe zu verfallen; wer dieser Gnade zuwiderhandele, solle ebenso bestraft werden wie der zum Tode Verurteilte.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 627"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum magistrum curie / Heinricus Australis*; auf der Rückseite:* Diß ist ain frygung / uber schådlich lut *(15. Jh.), über der Pressel:* Sexta *(14. Jh.).*
Druck: Moser, Reichs-Stättisches Hand-Buch 2 S. 642 Nr. 3. – Günther, UB Rottweil 1 S. 128 Nr. 307 (mit weiteren Angaben).
Regest: RI 8 Nr. 2970.

513. a–a) zebehalten *A.* b) *so A.*

[Prag,][1] 1359 Juni 10.

515. *Karl weist nach Urteil seines Rates alle Klagen des Johann von Gundelfingen gegen Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Ravensburg vor dem kaiserlichen Hofgericht und allen anderen Gerichten ab, da die Beklagten wegen der Burg*[2] *von des Reiches und des Landfriedens wegen gehandelt hätten.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 628"; stark beschädigtes HGS an Pressel.
Regest: RI 8 Nr. 7002. – Uhrle, Regesten Gundelfingen S. 126 Nr. 506. – URH 7 S. 328 Nr. 469.

Wir Karl von gotes genaden Rômischer keiser ze allen ziten merer des richs und kůng ze Beheim tun chunt offenlichen mit disem brief allen lůten, die in lesent, sehent oder hôrent lesen, das wir kuntlichen in unserm råt underwist sein von der ansprach wegen, die Johans von Gůndelvingen hat zu unsern und des heiligen Rômischen richs lieben getrewen, .. dem burgermeister, .. dem rat und zu den burgern gemeinlichen der stat ze Ravenspurch, und darumb er si fur unser hofgeriht geladen het, was im die selben von Ravenspurch an der veste und an andern sachen getan habent, das si das von des heiligen richs wegen und durch frides willen getan haben, und si sullen im noch anders nieman darumb nihts schuldig sin. Und darumb nemen wir ab kuntlich und wissenlich und auch mit urteil unsers rates alle clag, die der selb von Gůndelvingen bis her vor unserm hofgeriht und vor allen andern gerihten uf si alle oder ir ieglichen besunder clagt oder getan hat, also das in die selben clag weder an lib noch an gut fúrbaz ze keinem schaden komen sullen und sullen wider[a] craft noch maht haben mit dheinen sachen in[b] dͤhein wiz[b]. Und des geben wir in ze urkund mit urteil disen brief versigelt mit unsers hofgerihts insigel.

Der geben ist an montag nach dem pfingstag nach Cristus geburt drůzehenhundert und im niůnundfunfzigsten jar, unserer riche im druzehenden und des keisertums im funften jar.

Prag, 1359 Juni 10.

516. *Karl erlaubt Bürgermeister, Rat und Bürgern* **(a)** *der Stadt Konstanz in Anbetracht ihrer Dienste und der Bedürfnisse ihrer Stadt, in den kommenden aufeinanderfolgenden sechs Jahren statt ihrer gewöhnlichen Reichssteuer in Höhe von 600 Pfund Heller jährlich nur 500 Pfund zu zahlen, und verspricht, in dieser Zeit darüber hinaus keine Steuerforderungen an sie zu stellen.*

A: GLA Karlsruhe „D 322"; angekündigtes MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2972. – Weech, Kaiserurkunden Karlsruhe S. 344. – P. F. Kramml, Kaiser Friedrich III. und die Reichsstadt Konstanz (1985) S. 418 Nr. 34.

(b) *Entsprechend für die Stadt Lindau (*Lindaw*) über eine Steuerermäßigung von jährlich 400 Pfund Heller auf 300 Pfund, gültig für vier aufeinanderfolgende Jahre.*

515. a) *so (statt* weder*) A.* b–b) indͤheinwiz *A.*

515. 1) *Der Ausstellungsort ergibt sich aus dem Itinerar des Kaisers.* 2) *Gemeint ist das von Ravensburg gebrochene Niederwartstein; vgl. die Urkunde Karls IV. von 1359 Jan. 2 (oben S. 395 Nr. 399 Anm. 2).*

A: Bayerisches StA Augsburg „Reichsstadt Lindau Urkunden 98"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2971. – Würdinger, Urkunden-Auszüge Lindau, Anhang S. 27.
Text folgt **(a)**.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir angesehen haben die steten getrewen dienst, die uns und dem reich der burgermeister, der rat und die burger gemeinlich der stat zu Kostnicz, unser und des heiligen reichs lieben getrewen, oft nuczlichen getan haben, und ouch ire merkliche notdurft und irer stat, der wir kuntlich underweiset sein, und haben in die genad getan und tun ouch mit diesem brieff, daz sie uns und dem reich an der gewonlichen stewer, die sie vormals jerlich geben haben, daz sint sechshundert pfunt Haller, sechs gancze jar nach einander zu czeln nicht denn funfhundert pfunt Haller jerlichen geben und gelten sullen. Und wenn sie dieselben funfhundert pfunt jerlichen beczalt haben, so wollen und sullen wir in umb dieselbe stewer die egenante frist nicht zusprechen noch anders zu in fordern. Mit urkund dicz briefes versigelt mit unserm keiserlichem insigel.

Der geben ist czu Prag nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem neun und funfczigisten jar an dem nehsten mantag nach dem heiligen pfingistag, unserer reiche in dem dreuczenden und des keisertums in dem funften jare.

Avignon, 1359 Juni 12.

517. *Papst Innozenz [VI.][1] teilt Kaiser Karl [IV.] mit, daß er dessen Gesandten, den Deutschordenskomtur in Böhmen Rudolf von Homburg, wohlwollend empfangen habe, den brieflich vorgebrachten Bitten des Kaisers sowie Herzog Rudolfs [IV.] von Österreich um eine Erhebung des Magisters Johann [Ribi] von Platzheim, Kanzler und heimlicher Schreiber Herzog Rudolfs, zum Bischof von Freising aber nicht entsprechen könne, weil er, schon bevor ihn die Bitten erreicht hätten, die Umsetzung des Bischofs Paul von Gurk[2] nach Freising beschlossen habe.[3]*

B: Archivio Segreto Vaticano (Vatikan) „Reg. Vat. 240, fol. 50r" (päpstliches Sekretregister 14. Jh.).
Regest: RI 8 Päpste Nr. 367. – MVB 2 S. 385 Nr. 970.

Prag, 1359 Juni 13.

518. *Karl gestattet Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, die 1 000 Mark Silber Straßburger Gewichts, die Ruprecht als Baukosten an den Burgen Trifels, Neukastel und anderen entstanden sind, auf die Summe seiner Reichspfandschaften zu schlagen. Außer-*

517. 1) *Innozenz VI. schrieb in der gleichen Weise an Herzog Rudolf IV. von Österreich; vgl. E. Werunsky, Auszüge aus den Registern der Päpste Clemens VI. und Innocenz VI. zur Geschichte des Kaiserreichs unter Karl IV. (1885) S. 141 Nr. 495 Anm.* 2) *Zu Paul von Jägerndorf vgl. die Urkunde Herzog Rudolfs von 1359 Juli 20 (unten S. 523 Nr. 535).* 3) *Vgl. Hölscher, Kirchenschutz S. 75 mit weiterer Literatur.*

dem sichert er für sich und seine Erben zu, die genannten Festen nicht wieder einzeln auszulösen.[1]

A: Bayerisches HStA München „Kurpfalz Urkunden 255"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m cancellarium / Miliczius registrator; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 543 Nr. 855 (nach Abschrift).
Regest: RI 8 Nr. 2974. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 187 Nr. 3135. – Biundo, Regesten Trifels S. 31 Nr. 110.

Wir Karl von gotes genaden Romischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kung ze Beheim veriehen und tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die in sehen odir horen lesen, daz wir dem hochgebornen Ruprecht dem eltern, pfallenczgraven by Reyn und herczogen in Beyern, unserm lieben fursten und swager, derlaubet haben, daz er verbowet hat tusent mark lotiges silbers Strazburger gewichtes an den czwein vesten ze Driefels und ze Nickastel und anders an allen den slozzen und vesten, die er von uns und dem reich ze pfande innehat. Und dieselben tusent mark silbers slahen wir im und seinen erben uff alle die pfantschafft, die er von uns und dem reiche innehat, also das wir odir unser nachkomen an dem reiche von im oder seinen erben der vorgenanten vesten, die im zu pfande stent, eyne ane die ander nymmer sullen gelosen. Mit urkund dicz brives versigelt mit unserm keyserlichen ingsigel.

Der geben ist ze Prage nach Cristus geburt dreuczenhundert jar dornoch in dem newn und fumfczigstem jar an dem nehesten donrstage nach dem heiligen pfingstage, unser reiche in dem dreuczenden jar und des keysertums in dem fumften.

Prag, 1359 Juni 16.

519. *Karl bestätigt den gütlichen Vergleich, den die Landgrafen Johann [I.] und Ulrich [II.] von Leuchtenberg mit dem Edlen Ulrich von Waldau auf Rat des Kaisers und anderer Herren zur Beendigung ihrer Streitigkeiten geschlossen haben. Ulrich von Waldau und seine Nachkommen sollen von ihren Burgen Schellenberg und Waldthurn die Landgrafen nicht schädigen. Wollten aber der Kaiser oder seine Nachfolger als Könige von Böhmen gegen die Landgrafen von Leuchtenberg vorgehen, so sollen die Burgen dem Kaiser zur Verfügung stehen. Andererseits sollen die Landgrafen von Leuchtenberg Ulrich von Waldau nicht unrechtmäßig angreifen, sonst könne sich dieser mit seinen Burgen zur Wehr setzen.*

518. 1) *Hiermit wiederholte der Kaiser mutatis mutandis eine in seiner Königszeit zu Prag, 1350 April 1 ausgestellte Urkunde (Druck: MGH Const. 10 S. 61 Nr. 75). – Die Pfandschaften stammten noch aus der Zeit Kaiser Ludwigs IV.: Dieser hatte 1330 Jan. 22 den Pfalzgrafen Rudolf [II.] und Ruprecht [I.] bei Rhein die Burgen und Städte [Neckar-]Gemünd, Eberbach, Mosbach, Sinsheim, Trifels, Neukastel, Germersheim, Annweiler, Guttenberg, Falkenburg, Wegelnburg sowie die Dörfer Haßloch und Böhl um 6 000 Mark Silber versetzt (Druck: MGH Const. 6/1 S. 573 Nr. 675; Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 7 S. 121 Nr. 283 mit weiterführenden Angaben). In der nach dem Tode Rudolfs notwendig gewordenen Schlichtung zwischen Ruprecht [I.] d. Ä. und Ruprecht [II.] d. J. beließ Karl IV. den ersteren zu Mainz, 1353 Dez. 20 ausdrücklich im Besitz u. a. von Trifels und Neukastel (Druck: MGH Const. 10 S. 559 Nr. 746 § 4).*

A: Bayerisches HStA München „Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 56"; angekündigtes MS fehlt, Presselreste vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Heinricus Australis*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus / duplicata.
Teildruck: RBM 7 S. 154 Nr. 238.
Regest: RI 8 Nr. 2975. – URH 7 S. 330 Nr. 472.

Prag, 1359 Juni 18.

520. *Karl nimmt erneut*[1] *seinen Rat und Familiaren, den Magister der Theologie und Meister des Dominikanerordens Simon [de Langres], den Orden selbst, dessen Angehörige und Niederlassungen in seinen und des Reiches Schutz und bestätigt ihnen alle Freiheiten und Gnaden. Er verbietet allgemein unter Androhung von Gnadenentzug und kaiserlichem Bann, sie zu beeinträchtigen, und verpflichtet alle Reichsfürsten zum Vorgehen gegen etwaige Bedränger des Ordens unter Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

B: StadtA Mühlhausen „1-0/553" (Notariatsinstrument von 1359 Juli 9); Nachzeichnung des Monogramms; Zeugenliste[a]*; Beschreibung der GB an SF (jedoch MS angekündigt).*
Druck: Harnisch, Urkunden S. 30 Nr. 16.

Prag, 1359 Juni 19.

521. *Karl verschreibt bis auf Widerruf dem Grafen Adolf [I.] von Nassau[-Wiesbaden-Idstein] einen Englischen [Sterling]*[1] *auf dem Zoll zu Gernsheim, damit dieser dort den ihm früher verschriebenen Turnosen*[2] *vollständig erhalte, obwohl der Kaiser davon einen Englischen an den Bruder [Henne] und den Neffen Petermann des Schultheißen zu Oppenheim [Heinz zum Jungen] vergeben habe, wobei beide Verschreibungen nebeneinander gelten sollen.*

A: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Urkunden 1320"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Cancellar(ius)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Druck: Schliephake, Geschichte Nassau 4 S. 314 Nr. 19.
Regest: RI 8 Nr. 2976. – Ritgen, Regesten Gleiberg S. 53. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 262 Nr. 1178.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die yn sehent oder horent

520. a) *vgl. Anm. 1.*

520. 1) *Zu im wesentlichen gleichlautenden kaiserlichen Privilegien für Simon und den Dominikanerorden vgl. die Urkunde von 1359 Mai 25 (oben S. 478 Nr. 489 mit Anm.). Der Text des vorliegenden Stücks stimmt am ehesten mit der Nürnberger Ausfertigung (A2) der Urkunde von 1359 Juni 10 (oben S. 498 Nr. 511) überein, jedoch sind in der Zeugenliste unter den* comites *nunmehr* Johannes Magdeburgensis et Ulricus de Helfinsteyn *an die Stelle von* Johannes et Burchardus burgravii Magdeburgenses *getreten.*

521. 1) *Mit dem Englischen ist eine silberne Pfennigmünze gemeint, die auch als Sterling bezeichnet wird. Sie trat im 13. und 14. Jahrhundert im Mittelrheingebiet in Konkurrenz zu den dort bislang umlaufenden Münzsorten.* 2) *Urkunde Karls IV. von Metz, 1356 Dez. 16 (Druck: Schliephake, ebd. S. 313 Nr. 17; Regest: MGH Const. 11 S. 484 Nr. 867).*

lesen: Wann wir des schultheizes von Oppenheim bruder und Petirmanne seynem neven von dem Turnose, den wir .. graven Adolfen von Nassow uff dem czolle zu Gerensheim vorschrieben haben, eynen Englischen vorschrieben haben, so meynen und wǒllen wir dem egenanten graven von Nassow den vorgenanten Engelischen erstaten und geben yme von newins einen Englischen uff dem egenanten czolle uff die rede, daz sein egenanter Turnos erfullet werde und doch die egenanten des schultheizzen bruder und sein neve auch bey irem Englischen bleiben. Und diese gnade sol weren untz an unser wyderrůfen nach laůt andirr unser brieve, die wir umb den egenanten Turnos demselben graven geben haben. Mit urkunt dicz briefs versigelt mit unsirer keiserlichen maiestat insigel.

Der geben ist zu Prage nach Cristus geburt druczenhundert jar dornach in dem newn und funftzigstem jare am dem nehsten mitwochen nach der heiligen dreyvaldikeit tage, unserr reich in dem drewtzehenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 21.

522. *Karl schreibt an Bürgermeister, Rat und Bürger von Hagenau,*[1] *daß er den Ritter Stislaw von Weitmühl, Unterlandvogt*[2] *des Burggrafen Burkhard [II.] von Magdeburg, mit Botschaft zu ihnen gesandt habe, wie sie sich ihren Gegnern gegenüber verhalten sollen. Auf dessen Bericht hin werde er ihnen neue Anweisungen*[3] *schreiben.*

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 24 Nr. 1"; Papier, durch Löcher beschädigt; rückseitig zum Verschluß aufgedrücktes SS unter Papierdecke (beschädigt); unter dem Text rechts: Per d(ominum) magistrum cur(ie) / Heinr(icus) Australis*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Dem burg(ir)meist(er), dem rate und burg(ir)n gemeinlich / der stat zu Hagenow, uns(er)n und dez reichs lieben get(re)wen*, darunter von anderer Hand:* Karolus imperator / von dem kriege *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2978. – URH 7 S. 333 Nr. 475.
Erwähnung: Batt, Eigenthum zu Hagenau 2 S. 395.
Textverluste in A sind in eckigen Klammern ergänzt.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen
zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen: Wir lazzen euch [wizzen, daz wir] Sdyslan von d[er] Weyt[en]m[ul, underlantfogt] dez ediln Burgharten burggrafen zu Me[idburg,] ritter, unsern lieben getrewen, unser me[in]unge vollenkomenlich undirweiset, wie ir euch gegen ewern widirsachen halden sullet, zu euch gesendet haben. Waz uns derselbe von seinen und auch von ewern wegen herwider empeutet, dornach wellen wir euch hinwider empieten und schreiben, wes ir euch gegen denselben ewern widersachen sullet richten.

Geben zu Prage an dem nehesten freitage nach dez heiligen leichnams tage, unserr reiche in dem dreuczenden und dez[a] keisertums in dem fumften jare.

522. a) *fehlt A.*

522. 1) *Es geht um die Fehde der Stadt Hagenau gegen die Herren von Lichtenberg, Bischof Johann und die Stadt Straßburg; vgl. Karls Urkunde von 1359 März 31 (oben S. 432 Nr. 442 mit Anm.).* 2) *Vgl. die die Fehde abschließende Versöhnungsurkunde der Parteien von 1360 April 18, die Stislaw als Unterlandvogt und Burkhard als Landvogt im Elsaß besiegeln (Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 425 Nr. 508). Stislaw hatte zuvor in kaiserlichem Auftrag mit Straßburg verhandelt; vgl. seine Beglaubigung von 1359 Juni 8 (oben S. 496 Nr. 508).* 3) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 Aug. 30 (unten S. 531 Nr. 548).*

Prag, 1359 Juni 22.

523. *Karl teilt der Stadt Basel mit, daß Burkhard Münch d. Ä. von Landskron, sein und des Reiches Vogt zu Basel, vor ihm über Eingriffe der Baseler in die Rechte seiner Vogtei geklagt habe, ermahnt sie, davon Abstand zu nehmen, und gebietet ihnen für den Fall, daß sie das nicht tun wollten, am Tage nach dem kommenden Fest Mariä Geburt (1359 Sept. 9) an seinem Hofe zu erscheinen, um die Rechtmäßigkeit ihres Tuns nachzuweisen.*

A: StA Kanton Basel-Stadt „Städtische Urkunde Nr. 323"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite vom Empfänger:* O gehort in die lad(en) B *(15. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 7004. – URH 7 S. 333 Nr. 476.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem burgermeister, dem rat und den burgern gemeinlich der stat zu Basel, unsern und des reichs lieben getrewen, unser huld und alles gut. Uns hat furgelegt der edle Burghart Munich der elter von Landeskron, unser und des reichs vogt doselbist und lieber getrewer, daz ir uns und daz reich an unser vogtey irret und hindert also, daz ir uns sulche recht, die von unsern vorfarn an dem reich und an uns kumen sint und die ouch unserre vogte doselbist von alter herbracht haben, nicht volgen lazzet, daz uns dovon gar umbillichen dunket, daz wir euch und ewer stat by allen ewern rechten, gnaden und freiheiten biz her[1] gnediclichen geschirmet und behalten haben. Des manen wir ewer trewe, domit ir uns und dem rich verbunden seit, und gebieten euch ouch ernstlich und vesteclich by unsern und des reichs hulden, daz ir die egenante vogty by allen sulchen rechten und gewonheiten ungehindert bliben lazzet, als sie von alter von egenanten unsern vorfarn und bei andern vogten herkumen ist. Woldet ir aber des nicht tun, des wir euch doch nicht gelauben noch getrawen, so gebieten wir euch ernstlich und vesteclich, daz ir denne uff den nehsten tag nach unserer frawen tag decz[a] leczten, der schirest kumpt, vor uns und in unserm hove gesten sullet und do beweisen, mit welchen rechten und worumb ir sulche hindernisse billich tun sullet und muget. Tetet ir des nicht, so musten wir denken, wie wir dem reiche sulche seine recht behalten mochten.

Geben zu Prag am sunnabend nach unsers herren leichnams tag, unserer reiche in dem dreuczenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Juni 23.

524. *Karl schreibt dem Dogen von Venedig Giovanni Dolfin in der Angelegenheit des Burkhard Münch aus Basel, seines Rats und Familiaren. Dieser sei von einem Gegner um eine ungenannte Geldsumme betrogen worden, habe in Venedig kein Recht erlangen können und deswegen durch kaiserliche Briefe die Erlaubnis erhalten, venezianische Bürger und ihre Güter bis zur Erlangung einer Entschädigung festzuhalten. Der Kaiser habe ihn*

523. a) *korr. aus* den *A.*

523. 1) *Vgl. Karls Privilegienbestätigung für Basel von 1357 April 1 (oben S. 104 Nr. 84).*

von dieser Erlaubnis aus Rücksicht auf den Dogen bisher keinen Gebrauch machen lassen, fordert den Dogen aber jetzt auf, die Sache endlich zu klären.[1]

B: AS Venezia (Venedig) „Libri commemoriali 5, fol. 63r Nr. 122“ (Empfängerregister 14. Jh.); unter dem Text Kanzleivermerk: P(er) d(omin)um cancella(r)ium / Henricus Australis*; Überschrift:* Exemplum litterar(um) d(omi)ni Caruli quarti imp(er)ato(r)is.
Druck: Winkelmann, Acta imperii inedita 2 S. 544 Nr. 856 (nach Abschrift 17. Jh.).
Regest: RI 8 Nr. 6208. – Predelli, Libri commemoriali 2 S. 301 Nr. 132. – URH 7 S. 336 Nr. 480.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nobili Johanni Delphino Venetiarum duci, nostro et imperii sacri fideli dilecto, graciam cesaream et omne bonum. Quamvis nobilis Burghardus Monachus de Basilea, consiliarius, familiaris et fidelis noster dilectus, super quodam adversario suo de certis pecuniarum summis, in quibus notorie fraudatus extitit, non potuerit in civitate Venetiarum assequi iusticie complementum et ob hoc pridem sibi litteras imperiales dederimus, quibus debebat et poterat mercatores tuos et tui comunis personas, res et bona ipsorum in civitatibus certis et locis imperialibus ubique arestare et occupare tam diu, donec de damno[a] huiusmodi, quod ex denegata iusticia pertulisse probatur, sibi foret integre satisfactum, tamen ob illum sinceritatis affectum, quo te et universitatem tuam complectimur, prefatum Burghardum non permisimus de tuis mercatoribus, rebus seu personis eorum novitatem facere, licet ipse[b] pluries opportunitate nacta ipsos in locis diversis potuerit arrestare. Idcirco fidelitatem tuam requirimus et monemus, quatinus cum prefato Burghardo sic ordines et disponas, quod ipse tua disposicione contentus non habeat causas seu occasiones quaslibet legitimas maiestatem nostram pro talibus suis incomodis denuo visitandi. Alioquin sibi proponimus de opportuno remedio providere.

Datum Prage die XXIII° mensis iunii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Juni 24.

525. *Karl erneuert als König von Böhmen die inserierte Bestätigung*[1] *der Rechte, Freiheiten, Privilegien, Zölle, Gewohnheiten und Statuten der Stadt Pirna durch seinen Vater, König Johann von Böhmen, von Prag, 1325 April 20.*

A: StadtA Pirna „Urk. Nr. 16“; Monogramm; Zeugenliste[a]*; MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts:* P(er) d(omi)n(u)m .. Minden(sem) ep(iscopu)m / Nicolaus de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.

524. a) danno *B.* b) ip(s)o *B.*

525. a) Testes huius rei sunt: venerab(i)les Arnestus Pragen(sis) archiep(iscop)us, Johannes Luthomuslen(sis), Johannes Olomucen(sis), Theodricus Minden(sis) et Maurus Corbavien(sis) eccl(es)iar(um) ep(iscop)i, illustres Bolko Falkembergen(sis), Bolko Opulien(sis), Johannes Opavie, Przemislaus Teschinen(sis) duces, spectabiles Burghardus, imp(er)ialis curie mag(iste)r, Johannes et Burghardus Magdeburgen(ses) et Fridericus

524. 1) *Zum Hintergrund vgl. URH 7 S. 336 Nr. 480 Anm. – Die Angelegenheit zog sich mindestens bis in das Jahr 1363 hin; vgl. Karls Urkunde von Luxemburg, 1363 Jan. 10 (Druck: Winkelmann, ebd. S. 566 Nr. 883; Regest: RI 8 Nr. 6237; URH 8 S. 233 Nr. 317, wo für den Zusammenhang ein Verweis auf URH 8 Nr. 19, 51, 164, 190, 228, 262 fehlt).*

525. 1) *Druck: Čelakovský, ebd. S. 212 Nr. 132.*

Druck: Čelakovský, Codex iuris municipalis 2 S. 550 Nr. 378.
Regest: RI 8 Nr. 2981 (zu Juli 8) = 7005. – Grossmann / Scheins, Monumenta Zollerana 8 S. 430 Nr. 579. – RBM 7 S. 160 Nr. 249.

Prag, 1359 Juni 24.

526. *Karl erlaubt dem Richter der Stadt Pirna, gegen säumige Schuldner der Stadtbürger mit Pfändung ihres Besitzes (*res*) oder Festnahme ihrer innerhalb der Stadt angetroffenen Abhängigen (*subditos seu rusticos*) vorzugehen.*

A: StadtA Pirna „Urk. Nr. 17"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. Minden(sem) ep(iscopu)m / Nicol(aus) de Chrems(ir)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: Čelakovský, Codex iuris municipalis 2 S. 552 Nr. 379. – RBM 7 S. 159 Nr. 248.
Regest: RI 8 Nr. 7006.

[Prag, 1359 Juli–Dez.][1]

527. *Karl betraut den Dogen Giovanni Dolfin, den Rat und die Kommune von Venedig mit dem Reichsvikariat in Treviso und Conegliano und nimmt beide Städte in seinen Schutz. Der Auftrag ist auf Lebzeiten des Kaisers befristet und wird im Falle eines venezianischen Angriffs auf König Ludwig von Ungarn ausgesetzt.*

B: AS Venezia (Venedig) „Collegio Secreta I (1354–1363), fol. 54r–56r" (14. Jh.); keine Angaben zur Besiegelung.
Druck: Ludwig, Kreuzzug und Reichsvikariat S. 795 Nr. 5.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nobili Johanni Delphyno duci, consilio et comuni civitatis Veneciarum, pro sacra maiestate nostra imperiali Tarvisii et Coneglani et districtuum, dominiorum, territoriorum et pertinentiarum eorundem nostris fidelibus vicariis, gratiam nostram et omne bonum. Imminente nostris humeris ex parte sacri Romani imperii celitus nobis commissi varietate negociorum innumera, qua per ampla mundi climata mens nostra pervigili meditacione distrahitur, quia nostram simul in tot subditis nobis regionibus non possumus exhibere presentiam, ne aliquibus nostre sollicitudinis vigilancia desit, illis, in quibus non assumus, viros circumspectos, providos et probatos libenter preficimus, qui molem impositarum nobis sua nos adiuvent sufferre providencia sarcinarum. Ad vos igitur, quos super devocione et reverentia, quibus sacrum hucusque multipliciter honorastis imperium, commendatos nostra recepit serenitas meritis vestris iuste poscentibus, nostre convertentes considerationis intuytum vestreque sagacitatis opera tanto clarius volentes in lucem producere, quanto pocioribus vos dignati fuerimus honoribus preficere ac officiis honorare, animo deliberato, sano principum, comitum, baronum et procerum nostrorum et imperii sacri accedente consilio vos super et in civitate Tarvisii, opido Coneglani nec non comitatibus, dominiis, districtibus, territoriis et pertinentiis eorundem

Nůrembergen(sis) burgravii, Ulricus et Johannes Lutembergen(ses) lantgravii et alii q(uam)plures n(ost)ri et imperii sacri principes, nobiles et fideles *A.*

527. 1) *Zu Ort und möglichem Ausstellungszeitraum des undatierten Stücks vgl. Ludwig, ebd. S. 776 f.*

nostros et sacri Romani imperii generales et speciales vicarios tenore presentium constituimus, ordinamus, facimus ex certa scientia auctoritate cesarea et creamus concedentes vobis et in vos de imperialis potestatis plenitudine transferrentes in[a] predictis[a] civitate, opido, comitatibus, dominiis, districtibus, territoriis et pertinenciis, ut prefertur, plenam, meram, liberam et omnimodam temporalem et gladii potestatem, iurisdictionem et administracionem nec non merum, absolutum et mixtum imperium nostris[b] et sacri imperii vice et auctoritate in civitate, opido, comitatibus, dominiis, districtibus, territoriis et pertinentiis suprascriptis nec non in et super rebus et personis quibuslibet eorundem, cuiuscumque status, gradus, eminentie et condicionis existant, in quibus potestas nobis existit talia exercendi, plenam et liberam potestatem premissa et infrascripta per vos, alium vel alios officiales, potestates et rectores atque ministros ad hoc per vos deputandos et substituendos, per ipsos et eorum officiales quoscumque licite et libere faciendi et animadvertendi in facinorosos homines et choercionem quamlibet quantumcunque magnam et mediocrem mediante semper iusticia exercendi, ut omnino censeri, vocari et esse debeatis realiter quoad[c] omnia et singula, que dici et appellari possunt seu sunt de mero, absoluto et mixto imperio ac iurisdictione qualibet, generaliter quoad[d] omnia et specialiter quoad[e] singula, que in huiusmodi iurisdictionibus et imperio includuntur generaliter et specialiter, vicarii, capitanei, iudices, ministratores et potestates ac rectores ordinarii, generales et speciales auctoritate nostra cesarea constituti.

Damus insuper vobis et concedimus ac in vos transferimus pleno iure omnem auctoritatem, licenciam et potestatem generalem et specialem gabellas, collectas et dacia consueta nec non omnes census et redditus omniaque iura, commoditates, utilitates, gaudimenta, honorancias, proventus et intratas dictorum civitatis, opidi, comitatuum, dominiorum, districtuum, territoriorum et pertinentiarum eorundem nunc et in futurum ad nos et sacrum imperium pertinentes sive pertinentia exigendi, recipiendi, imponendi, levandi, penas augmentandi, diminuendi et easdem relaxandi ac in iudicio et extra previa ratione mulctas[f] et penas imponendi, recipiendi et remittendi in causis et negociis contingentibus, gladii potestatem et choercionem quamlibet exercendi, ita quod in eisdem civitate, opido, comitatibus, dominiis, districtibus, territoriis et pertinenciis universis omnem vice nostra auctoritatem et potestatem obtineatis et iurisdictionem latissimam ab imperio vobis velut a lege et a nobis tamquam a lege animata in terris pleno iure commissa[g] ac generaliter et specialiter demandata[h], et ut etiam apud et coram vobis possint tam contenciosa quam voluntaria iudicia exerceri ubique et quibuscumque locis civitatis, opidi, comitatuum, dominiorum, districtuum, territoriorum et pertinentiarum predictorum et etiam extra ea de rebus dumtaxat contractis et quasi contractis seu de maleficiis omnibus et delictis commissis et perpetratis inter subditos et incolas eorundem locorum vel etiam per non subditos seu non incolas, sed in locis ipsis contractis, perpetratis et commissis vel quasi, volentes et vobis etiam concedentes, ut omnia et singula predicta et infrascripta exercere possitis et valeatis per vos ipsos vel potestates, rectores et iudices a vobis generaliter constitutos et specialiter delegatos, constituendos et etiam delegandos et eorum subdelegatos, ita quod omnino[i] habeatis specialiter, generaliter, simpliciter et de plano cum cause cognitione iudices dandi licenciam semel et sepius, quociens expedierit et expediens vobis visum fuerit, et etiam removendi datum vel datos, alium seu alios cum causa vel sine causa, quociens id expediri videritis, subrogandi et dandi tutores et curatores non solum personis, sed etiam rebus et bonis, dandi possessionem

527. a–a) in pre predictis *B.* b) *so statt* nostra *B.* c) quo ad *B.* d) quo ad *B.* e) quo ad *B.* f) c *über der Zeile nachgetragen B.* g) *so B.* h) *so B.* i) omneno *B.*

bonorum, concedendi et in ipsam possessionem ex quacumque causa maxima, magna vel parva mittendi, causas quascumque capitales, criminales, civiles et mixtas, magnas, parvas, mediocres et minimas, etiam si bonorum omnium vel maioris partis aut status cuiuslibet seu libertatis vel servitutis personarum sententiam et condicionem requirant, per vos, alium vel alios, quos ad hoc constitueritis et per constitutos substituti fuerint, audiendi, examinandi, decidendi, iudicandi et diffiniendi et, que decisa, iudicata et diffinita fuerint, executioni debite mandandi, fugitivos inquirendi, insequendi, capiendi et iuste pro meritis ratione previa puniendi, fures laqueandi et suspendendi, membris truncandi, in facie bullandi, fustibus verberandi, de patria propria temporaliter et perpetue confinandi seu relegandi et revocandi relegatos, forum interdicendi, ad bestias et culeum damnandi, igne cremandi, in toto corpore vel in parte debilitandi et quamlibet aliam vite condemnationem, ademptionem, relegationem temporalem et perpetuam imponendi, limites tuendi, bona publicandi et fiscandi, officiales constituendi et destituendi et de omnibus criminibus ordinariis et extraordinariis, publicis et privatis, enormibus et levibus cognoscendi et decidendi, cognitionem et decisionem huiusmodi committendi, in integrum restituendi, abolitionem quamlibet in iudicio et extra iudicium exercendi et disponendi, de causis appelacionum, sive sint criminales, civiles, enormes vel faciles, etiam si nominatim et expresse ad nostre maiestatis audientiam interposite fuerint, tamquam iudices et commissarii a nobis generaliter et specialiter delegati seu deputati per[j] vos, alium vel alios cognoscendi, examinandi, diffiniendi et etiam decidendi primum et secundum, decreta interponendi, dominia dirrecta[k] vel utilia quecumque, iura vel servitutes per vos[l], alium seu alios declarandi, monetas, que vero pondere et caractere non fraudentur, instituendi, ferias imponendi, nundinas indicendi, consuetudines, statuta et iura municipalia condendi, stabiliendi, firmandi, faciendi et revocandi, officia et beneficia conferendi seu ad illa legittime presentandi, rebelles imperii, si qui sunt vel fuerint, ubique persequendi ac etiam puniendi et generaliter omnia et singula imperialia et alia quecumque, que ex lege, constitucione, consuetudine vel edicto aut aliter qualitercumque nobis et sacro imperio competere dinoscuntur, etiam si speciale mandatum exigent seu si specialem de hiis necesse foret in presentibus fieri mentionem, per vos, vestros vicarios aut per alios vestro nomine faciendi, non obstantibus quibuscumque legibus aliter formam[m] ponentibus, per quas premissa vel eorum aliqua dici possent invalida vel etiam annullanda, quibus omnibus ex certa scientia quoad[n] omnia et singula supradicta presentibus expresse totaliter derogamus supplentes de plenitudine potestatis cesaree et ex certa scientia omnem deffectum, si quis circa iuris formam vel verborum solemnitatem seu substantiam in premissis vel eorum aliquo repperiretur admissus, ac si expresse eorum omnium facta esset in presentibus mencio, quorum mentionem fieri foret opus, ratum habituri et gratum totum et[o] quicquid per vos, potestates, rectores, officiales, iudices, delegatos, substitutos et ministros vestros prefatos et per substitutos ab officialibus et rectoribus vestris actum, factum, decretum[p], ordinatum et gestum rite fuerit in premissis et quolibet premissorum.

Predictis etiam notanter[q] adicimus, quod, si vos per vos vel alios nomine vestro magnificum principem dominum Ludovicum regem Hungarie illustrem, fratrem nostrum karissimum, terras et dominia eius hostiliter intrando aut homines suos offensionis via invaderetis hostiliter, tunc possimus et liceat nobis dictum vicariatum cum suis dependenciis revocare et dicto regi iuxta litteras inter nos et eum hincinde confectas ad deffensionem terrarum, dominiorum et

j) pro *B.* k) *so B.* l) *korr. aus* nos *B.* m) formiam *B.* n) quo ad *B.* o) *über der Zeile nachgetragen B.* p) *folgt gestrichenes* et *B.* q) *korr. aus* notantes *B.*

hominum suorum opportunis auxilliis subvenire. Postquam vero dissensiones huiusmodi inter prefatum regem Hungarie fratrem nostrum ab una, vos et comunitatem vestram parte ab alia sopite fuerint aut amicabili compositione finite, ex tunc ad vicariatum predictum et quevis in eo contenta absque omni alia causa, cognitione, impetracione, concessione intelligamini et sitis ipso facto plenarie restituti, sic tamen, quod vicariatum predictum a nobis et imperio sacro sicut antea teneatis et habeatis et nobis ad omnia in ipso vicariatu expressa teneamini simpliciter et omnino. Volumus etiam et presentibus ordinamus, quod, dum et quocienscumque vos communiter vel divisim aliquas litteras maiestati nostre aut principibus, qui electores sacri Romani imperii existunt, seu comunitatibus Tarvisii et Coneglani predictis transmiseritis, quod in litteris huiusmodi vos pro maiestate nostra imperiali pro Tarvisio et Coneglano vicarios intitulare et scribere debeatis. Insuper civitatem et opidum Tarvisii et Coneglani cum comitatibus, dominiis, districtibus, territoriis et pertinenciis quibuscumque eorundem in nostram et imperii sacri protectionem, salvamgardiam, defensionem et tuitionem specialem recepimus et tenore presentium assummimus gratiose presentibus omnibus ad vite nostre tempora duraturis, dum tamen vos in fide, devocione et obediencia nostri[r] et imperii sacri fideliter maneatis in hiis videlicet, que pertinent et pertinere poterunt ad terras et loca in presenti commisso vobis a nostra maiestate vicariatu contenta et expressa, absolventes nichilominus auctoritate imperiali et de gratia singulari ac quitantes seu absolutos, quitos et liberos vos reddentes ab omnibus et singulis censibus, redditibus, proventibus, impositionibus, collectis, utilitatibus et obvencionibus quibuscumque, que seu quas hucusque de dictis comunitatibus Tarvisii et Coneglani ac pertinenciarum[s] eorundem habuistis, levastis et quomodolibet percepistis seu durante vicariatu in vita nostra, ut premittitur, perceperitis in futurum.

Verunechtet: Mainz,[1] 1359 Juli 3.

528. *Karl verkündet, daß er zu Ehren Christi und in Verehrung des heiligen Wenzel und Kaiser Karls des Großen im kaiserlichen Saal zu Nieder-Ingelheim, Diözese Mainz, ein Oratorium für einen Propst und vier Regularkanoniker eingerichtet und mit freien kaiserlichen Gütern dieser Pfalz ausgestattet habe,*[2] *überträgt diese dem Propst und dessen Mitbrüdern mit gleichem Recht, wie er selbst und seine Vorgänger sie besessen haben, befreit sie von allen Lasten und gebietet allgemein unter Strafandrohung von 20 Mark Gold, Propst und Kloster am Genuß ihrer Freiheiten und Besitzungen nicht zu hindern, mit*

r) *so B.* s) *so statt* pertinenciis *B.*

528. 1) *Der Ort paßt weder für das angegebene Inkarnationsjahr 1359 noch für die Regierungsjahre, die auf 1356 Ende Aug. bis 1357 vor Ostern führen, ins kaiserliche Itinerar; eine Indiktion fehlt. Karl hielt sich 1357 Febr. 23/24 in Mainz auf, wo er für Propst Moritz von Ingelheim urkundete (oben S. 69 Nr. 54), sowie 1359 März 14–16 und April 11–14. Eine Supplik Karls an Papst Innozenz VI. um Bestätigung des Stiftes in Nieder-Ingelheim mit Bezug auf* nonnullas ordinaciones circa illius regimen *ist zu 1359 Mai 18 überliefert (Druck: MVB 2 S. 372 Nr. 938).* 2) *Vgl. die Gründungsurkunde von Nieder-Ingelheim, 1354 Jan. 14 (Druck: MGH Const. 11 S. 27 Nr. 40), in der nur von vier Kanonikern die Rede ist. Karl stattete die Gründung mit dem aus Ober- und Nieder-Ingelheim dem kaiserlichen Hof zukommenden Wein und 40 Florentiner Gulden jährlich aus der dortigen Steuer aus, weiterhin mit Einkünften und Besitzungen im Elsaß. Mit Urkunde von Sulzbach, 1356 Okt. 12 fügte er weiteren Landbesitz hinzu, abgesichert mit einer Strafandrohung von 20 Mark Gold (Druck: MGH Const. 11 S. 453 Nr. 806); in dieser Urkunde ist dann auch ein Propst belegt.*

deren Schutz er Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Kurfürst des Reichs und Herzog in Bayern, und dessen Nachkommen betraut.[3]

B1: NA Prag „AZK ŘA Karlov (Augustiner-Chorherren Prag-Karlov) Nr. 18" (Insert in Notariatsinstrument Bischof Johanns, Generalvikar des Mainzer Erzbischofs, von 1426 April 9[4]*); Beschreibung des MS an SF.*
B2: HHStA Wien „RR J, fol. 119v" (Insert in Urkunde König Sigmunds von 1431 März 26[5]*).*
Regest: RI 8 Nr. 6914 (mit Druck; zu Metz, 1357 Jan. 3). – Schubert, Urkunden-Regesten S. 5 Nr. 46. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 404 Nr. 6817.
Die Urkunde weist erhebliche Fehler im Formular auf und ist offenkundig verunechtet: Die Intitulatio vermischt Formeln aus Königs- und Kaiserzeit. Ad perpetuam rei memoriam *ließe ein feierliches Privileg mit Invocatio, Monogramm mit Signumzeile und Zeugen erwarten, die aber sämtlich fehlen. Ohne sinnvolle grammatische Anbindung eingeschoben wurde ein unvollständiger Abschnitt über heimfallende Lehen.*[6] *Der üblicherweise den dispositiven Teil der Urkunde abschließenden Poenformel folgt noch die Benennung Pfalzgraf Ruprechts als Schirmherren; die Formel selbst weist die halbe Strafsumme diesem zu anstatt der hier zu erwartenden kaiserlichen Kammer. Dieser letzte Satz wird am Ende der Bestätigung der vorliegenden Urkunde durch König Sigmund von 1431 März 26 großenteils wörtlich wiederholt, wobei dort als Protektor Pfalzgraf Ludwig [III.] genannt ist.*
Text nach B1 mit wesentlichen Varianten aus B2; Getrennt- und Zusammenschreibungen wurden normalisiert.

Karolus dei gracia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus[a] universis presentes litteras inspecturis, quod nos zelo sincere devocionis accensi necnon terrena cupientes in celestia[b], transitoria in eterna felici commercio commutare ad honorem salvatoris nostri domini Jhesu Christi necnon ob reverenciam sanctorum Wenczeslai martiris et Karoli magnifici confessoris olim Romanorum imperatoris non per errorem aut inprovide, sed sano omnium principum sacri imperii electorum, procerum, comitum et aliorum fidelium nostrorum consilio accedente pariter et consensu et de Romane regie potestatis plenitudine fundavimus, erreximus et dotavimus unum orato[ri]um[c] canonicorum regularium pro quatuor personis et uno preposito in Inferiori Ingelnheym in aula nostra regali, Maguntinensis diocesis, eiusdemque monasterii preposito et fratribus sui[s] et successoribus eorum pro sustentacione corporea cum bona deliberacione libera bona imperialia, puta agros, prata, vineas et insulas ad eandem aulam regiam spectancia, que nutu divino ad maiestatem nostram imperialem libere sunt devoluta, que quidem bona predicta felicis recordacionis Romani reges et imperatores predecessores nostri ab inicio libere et sine omni onere ecclesiastico et

528. a) *folgt* tenore presencium *B2.* b) *folgt* et *B2.* c) *hier und im folgenden Buchstaben verblichen B1.*

3) *Ruprecht I. und nach ihm Ruprecht III. erhielten mit Karls Urkunde von Prag, 1375 Febr. 12 (Druck: RTA 1 S. 40 Nr. 17; Regest: RI 8 Nr. 5460) die beiden Ingelheim und weitere Orte auf Lebenszeit übertragen, die bisher die Stadt Mainz als Pfand innehatte. Bis dahin waren die Mainzer Bürger zum Jungen, Schultheiße zu Oppenheim, mit ihrem Schutz betraut; vgl. Karls Urkunden von Metz, 1356 Dez. 24 (Druck: MGH Const. 11 S. 492 Nr. 882) und noch Mainz, 1374 Nov. 8 (Regest: RI 8 Nr. 5412). Dem entspricht Karls Aufforderung an die Inhaber von Lehen im Ingelheimer Königssaal von Prag, 1357 Okt. 7, ihre Ansprüche von Heinz zum Jungen prüfen zu lassen (Regest: RI 8 Nr. 2704 mit Druck).* 4) *Zum archivalischen Zusammenhang vgl. Hlaváček / Hledíková, Nichtbohemikale Originalurkunden S. 76.* 5) *Regest: RI 11 Nr. 8396.* 6) *Inhaltliche Parallelen bestehen zu Karls Privileg in deutscher Sprache für die Pfalzgrafen Ruprecht I. und Ruprecht III. bei Rhein von Bacharach, 1376 Mai 31 (Regest: RI 8 Nr. 5598; Dolch / Münch, UB Stadt Kaiserslautern 2 S. 290 Nr. 287), auf Lebenszeit in den übertragenen Orten alle Reichslehen in kaiserlichem Namen zu verleihen.*

seculari tenuerunt et usque ad nostra tempora pacifice possederunt[d], nos igitur ob remedium anime nostre et predecessorum nostrorum eadem bona supradicta, puta agros, prata, vineas et insulas, cum pertinenciis, usibus et fructibus eorundem eadem auctoritate imperiali donamus, applicamus, assignamus et conferimus preposito predicte aule regie et suis fratribus et eorum successoribus imperpetuum eadem libertate et eodem iure possidenda, habenda et tenenda, prout nostri predecessores Romanorum reges et imperatores libere tenuerunt et possederunt[e] et nos hucusque possedimus, usi sumus et potiti. Et ex habundanciori nostre liberalitatis[f] gracia, si[h] aliquod feodum vel omagium aut testamentum fuit vel est donatum vel[g] impetratum a nobis vel a predecessoribus nostris Romanorum imperatoribus super iamdicta bona, tunc volumus, ut decedentibus vel cedentibus ipsis personis eciam de novo, si necesse est, tam a spiritualibus quam a secularibus personis et[h] ab universis collectis, steuris, exaccionibus, decimacionibus et ab aliis quibuscumque gravaminibus, quibuscumque censeantur nominibus, de certa sciencia nostra eadem auctoritate imperiali prout imperialia bona absolvimus, eximimus et omnimode libertamus, non obstante aliqua temporis prescripcione, que huic nostre donacioni de iure vel consuetudine derogare posset.

Mandamus igitur universis principibus, comitibus, officialibus, iudicibus tam spiritualibus quam secularibus, quatenus predictum prepositum et monasterium ipsius in suis libertatibus, privilegiis et possessionibus nullatenus impediant nec per quemquam impediri permittant sub indignacione nostra gravissima et sub pena viginti marcarum auri puri, quarum medietatem commissario et protectori ipsorum, alteram vero partem iniuriam passorum[i] decrevimus applicari. Eundemque prepositum et ipsius monasterium recommendamus et in proteccionem committimus fideli nostro illustri principi electori, sacri imperii[j], domino Rupperto seniori, duci Bavarie et comiti pallatino, et successoribus suis, ut ipse et successores sui ipsum prepositum pro tempore et monasterium eius auctoritate nostra imperiali manuteneant, protegant atque defendant. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Maguncie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono die tercia mensis iulii, regnorum nostrorum anno undecimo, imperii vero secundo.

Karlstein, 1359 Juli 3.

529. *Karl gebietet den Burggrafen Albrecht und Friedrich [V.] von Nürnberg, Leib und Gut der Bürger von Regensburg gegen beabsichtigte Angriffe des Markgrafen Ludwig d. Ä. von Brandenburg zu schützen.*

B: Bayerisches HStA München „Reichsstadt Regensburg Urkunden 1199" (gleichzeitige Abschrift); unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m Minden(sem) / Nicol(aus) de Chre(m)s(ir).
Druck: Bastian / Widemann, UB Stadt Regensburg 2 S. 158 Nr. 334.
Regest: RI 8 Nr. 2979. – URH 7 S. 337 Nr. 481.

d) possiderunt *B2.* e) possiderunt *B2.* f) libertatis *B2.* g) aut *B2.* h–h) si aliquod ... personis et *so B1, B2.* i) *danach fehlt* usibus *B1, B2.* j) *danach fehlt* archidapifero *B1, B2.*

Karlstein, 1359 Juli 8.

530. *Karl überträgt dem Edlen Ugolino Gonzaga, Reichsvikar zu Mantua und Reggio,*[1] *für sich und seine männlichen Erben und Nachkommen als Lehen den dritten Teil genau bezeichneter Burgen und Herrschaften in den Diözesen Reggio, Cremona, Mantua und Brixen mit den vom Reich abhängenden hohen Herrschaftsrechten, darunter die volle Gerichtshoheit und Strafgewalt (*merum et mixtum imperium, gladii potestatem et plenissimam iurisdicionem*), womit einst Filippino, Sohn des Luigi [I.] (*Loisius*) Gonzaga,*[2] *belehnt gewesen war, die aber nach dessen erbenlosem Tod wegen versäumter Lehnsmutung der verbliebenen Brüder Guido und Feltrino verfallen waren. Zugleich befreit er die Bürger der genannten Orte von der Gerichtsbarkeit der Städte Cremona und Reggio.*[3]

A: AS Mantova (Mantua) „Archivio Gonzaga B IV Nr. 23"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. cancellar(ium) / Nicol(aus) de Chremsir*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2980.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Licet singulos sacri imperii Romani fideles maiestas nostra graciosis dignetur prevenire favoribus, eo quod statum rei publice et salutem talium fideli servicio constat laudabiliter promoveri, singulari tamen respectu ad illos munificencie imperialis dexteram et merito et libenter extendimus, qui et in preterito in subeundis ad honorem sacri imperii personarum periculis inventi sunt strennui et in presenti sunt omni sinceritate devoti, unde et sperantur hiis argumentis preambulis in integritate fidei solida inantea iugiter permansuri. Sane nobiles Guido, Philippinus et Feltrinus, fratres de Gonzaga, pro imperiali maiestate nostra vicarii generales Mantue et Regii, fideles nostri dilecti, iam[a] dudum[a] ab eadem maiestate nostra fuerunt in feodum et iure feodi de certis castris, curiis, honoribus, terris, villis, fortaliciis, iuribus, iurisdicionibus, territoriis, possessionibus, fluminibus, ripis, piscacionibus, aquis et aqueductibus tam in diocesibus Mantue, Regii et Brixinensi quam aliis dyocesibus investiti tali condicione apposita sive pacto, quod unus eorum alteri in feudo ipso succederet. Dictusque Philippinus post hoc longe non relictis post se legitimis masculini sexus heredibus diem clausit extremum, propter quod dicta feuda ipsi Philippino olim spectancia fuerunt ad prefatos Guidonem et Feltrinum virtute condicionis seu pacti huiusmodi devoluta. Verum quia iidem Guido et Feltrinus infra tempus a lege statutum negligentes fuerunt investituram feudorum ipsorum, sicuti tenebantur, a nostra celsitudine postulare, sicut ad audienciam nostram iam[b] pluries[b] est deductum, idcirco feuda ipsa dicti quondam Philippini necnon castra, curias, honores, terras, villas, fortalicia, iura,

530. a–a) iamdudum *A.* b–b) iampluries *A.*

530. 1) *Vgl. die Mitübertragung des Reichsvikariats in Mantua und Reggio an Ugolino, Sohn des Guido Gonzaga, mit Urkunde Karls IV. von 1359 Febr. 10 (oben S. 416 Nr. 428).* 2) *Zum Tod des Filippino vgl. Karls Schreiben an dessen Brüder Guido und Feltrino von Prag, 1356 April 30 (Regest: RI 8 Nr. 2447); zu den genannten Gütern vgl. Karls Urkunden für die drei Gebrüder Gonzaga von Mantua, 1354 Nov. 28 (Regest: MGH Const. 11 S. 170 Nr. 306).* 3) *Die vorliegende Begünstigung Ugolinos erfolgte auf Kosten Feltrinos, der damit seinen Anteil am Erbe der Reichslehen seines verstorbenen Bruders Filippino verlor. Vermutlich stand sie in Zusammenhang mit Streitigkeiten zwischen Guido und Feltrino, erwähnt in mehreren kaiserlichen Schreiben von Prag, 1359 Febr. 27 (Regest: RI 8 Nr. 2914–2917).*

iurisdiciones, territoria, possessiones, flumina, ripas, piscaciones, aquas et aqueductus cum suis proprietatibus et pertinenciis universis, si premissa veritate nituntur, ex causis premissis ad nos et ad sacrum imperium pronunciamus esse legitime devoluta.

Castra autem et curie, terre, ville, fortalicia, territoria, possessiones, flumina, ripe, piscaciones, aque et aqueductus predicti et predicta sunt hec: Primo tercia pars castri Luzarie, Reginensis vel Cremonensis dyocesis, cum curia eius et plenissima iurisdicione ac omnibus regalibus, que ibidem ad nos et Romanum imperium pertinere noscuntur, per mortem dicti Philippini sine legitimis heredibus defuncti ac per successorum negligenciam, ut premittitur, devoluta ex eo, quod infra tempus per sacras leges prefixum investituram a nobis de talibus petere neglexerunt. Item tercia pars meri et mixti imperii et gladii potestatis et plenissime iurisdicionis necnon tercia pars[c], que ad nos et Romanum imperium pertinent in insula Reveri, Sermido, Quistello et suis curiis et in omnibus villis et locis positis inter Tayatam et Padum veterem et in aqua Padi et ripis eius ab utraque parte fluminis per totum districtum Mantuanum, videlicet a bucha Oley usque in Buranam, Vinam et usque Vezanum, salvo iure episcopatus et ecclesie Mantuane. Item tercia pars meri et mixti imperii et gladii potestatis cum plenissima iurisdicione et ceteris regalibus ad nos et imperium Romanum spectantibus in Gonzaga cum tota curia sua necnon Bondeno de Roncalis, Reginensis dyocesis, cum tota curia sua et suis pertinenciis ac honore, districtu, iurisdicione, redditibus et iure eorundem locorum et curiarum. Item tercia pars meri et mixti imperii et gladii potestatis castri et fortalicii Solfrini, dyocesis Brixinensis, et castri et fortalicii Godii et castri et fortalicii Castilionis Mantuani, dyocesis Mantuane, cum omnibus ipsorum et cuiuslibet eorum curiis et omnibus iuribus, iurisdicionibus et pertinenciis suis atque plenissima iurisdicione et tercia pars omnium regalium, que ad nos et Romanum imperium in predictis locis pertinent. Item tercia pars Roche Razoli, Reginensis dyocesis, cum omnibus turribus et fortaliciis tam ipsius Roche quam Bucifredi et Vadi Azari et cum tota sua curia, iuribus[d] et pertinenciis suis. Item tercia pars castri Herberie, dyocesis Reginensis, cum omnibus turribus et fortaliciis suis et cum tota sua curia et iuribus ac pertinenciis suis et cum villis sanctorum Donyni et[e] Faustini[e], Fontane, Casalis, Prati et Salvatere et tercia pars meri et mixti imperii et gladii potestatis et plenissima iurisdicio cum tercia parte omnium regalium, que in ipsis locis et eorum quolibet ad nos et Romanum imperium pertinere noscuntur. Item tercia pars de Carpineta, Castelarano et tercia pars omnium castrorum, terrarum, curiarum, iurium et iurisdicionum Reginensis dyocesis, de quibus idem quondam Philippinus de Gonzaga, natus quondam Loisii de Gonzaga, per nos, ut premittitur, fuerat investitus.

Nos igitur de premissis honorem et profectum sacri imperii disponere cupientes ac nobilis Ugolini de Gonzaga pro maiestate nostra vicarii generalis Mantue et Regii, fidelis nostri dilecti, grata et accepta, que nobis et sacro reverenter impendit imperio et in futurum peramplius poterit ac debebit continuatis studiis exhibere, gratuite pensantes obsequia eique proinde gratiam volentes de pietate nobis ingenita facere specialem supradictas partes tercias universas et earum singulas meri et mixti imperii, gladii potestatis et plenissime iurisdicionis castrorum, locorum, curiarum, villarum et aliorum omnium superius singulariter expressorum, quibuscumque vocabulis designata sunt vel possent eciam designari, recepto a nobili Suchiarino quondam Sochii, districtus Bononiensis comite palatino, fideli nostro dilecto, procuratore ad hec et alia generaliter et specialiter ab eodem Ugolino mandatum habente fidelitatis et homagii in animam ipsius Ugolini debito iuramento, si et in quantum omnia et singula suprascripta sunt

c) eorum *o. ä. fehlt A.* d) *danach ein Wort im Bruch nicht lesbar A.* e–e) Faustine et *A.*

ad nos et ad sacrum imperium ex negligencia investiture non petite legitime devoluta, eciam si ex aliis quibuscumque causis legitimis sive causa legitima, propter quas vel quam sibi in feudis succedere nequivissent, sint ad nos et sacrum imperium ea omnia et singula seu aliqua devoluta, ipsi Ugolino, heredibus et successoribus suis masculis legitimis de plenitudine cesaree potestatis et ex certa sciencia et gracia speciali damus, conferimus et donamus eumque ac dictum Sucharinum procuratorio nomine pro eo, heredibus et successoribus suis predictis in nobile ac honorabile feudum et iure feudi de premissis omnibus et singulis, videlicet terciis partibus meri et mixti imperii et gladii potestatis et plenissime iurisdicionis et terciis partibus suprascriptis et earum qualibet omnium regalium, que ad nos et Romanum imperium in suprascriptis locis et eorum singulis pertinere noscuntur, necnon de universis et singulis castris, iuribus, iurisdicionibus, potestatibus, curiis, honoribus, fortaliciis, possessionibus, fluminibus, ripis, piscacionibus, aquis, aqueductibus supradictis et eorum omnium et cuiuslibet eorum pertinenciis universis eadem auctoritate imperatoria investire eximentes hoc presenti imperiali edicto et libertantes ac liberantes castrum Luzarie et curiam eius cum omnibus pertinenciis suis, insulam Reveri, Sermido, Quistellum cum suis curiis et villis superius consignatis, terciam partem meri et mixti imperii et gladii potestatis, ac ceteris in Gonzaga, Bondeno de Roncolis, Solfrino, Godio, Castillionis, Roche Razoli, castri Herberie et villis necnon Carpinetum, Castelaranum et expresse terciam partem omnium castrorum suprascriptorum necnon terrarum, possessionum, curiarum, iurium et iurisdicionum, de quibus ipse quondam Philippinus fuit, ut premittitur, investitus, cum ipsorum et ipsarum universis pertinenciis ab omni iurisdicione et potestate, quibus Cremonensi vel Reginensi civitati dicerentur astricta, obligata, astricte seu eciam obligati[e], ac prefata auctoritate cesarea ex certa sciencia decernentes castra, fortilicia[f], curias, terras, villas, territoria et possessiones predictas et earum quaslibet seu eorum quelibet cum iuribus, iurisdicionibus, metis, limitibus, fluminibus, ripis, piscacionibus, aquis et aqueductibus ceterisque pertinenciis universis per ipsum quondam Philippinum posessis et habitis nobis et Romano imperio sine omni medio subiacere, ita quod nullus in locis predictis pro terciis dumtaxat partibus, ut prefertur, iurisdicionem aliquam in quacumque civili, criminali et mixta causa sive negocio, Ugolino, heredibus et successoribus suis predictis tantum exceptis, valeat exercere iure feudi antedicti erga sacrum imperium nostroque iure et ipsius imperii ac aliorum quorumlibet semper salvo.

Premissa siquidem omnia et singula per nos concessa, collata, statuta, decreta et facta perpetuum volumus obtinere vigorem non obstante lege ‚Nec dampnosa' et lege ‚Quociens' et lege ‚Rescripta' codicis ‚De precibus imperatori offerendis' et lege ‚Prescripciones' et lege ‚Omnes' codicis[g] ‚Si contra ius vel utilitatem publicam' et lege ‚Sacri' et lege finali codicis ‚De diversis rescriptis' et in autentico ‚Ut divine iussiones habeant subscripcionem gloriosissimi questoris' et ‚Ut nulli iudicum liceat habere loci conservatorem' et generaliter omnibus aliis legibus et constitucionibus communibus et municipalibus, quibus et earum cuilibet, in quantum predictis vel alicui predictorum obstarent, in hac parte dumtaxat et non ultra ex certa sciencia presentibus derogamus.[4] Ad hec de benignitate cesarea et gracia speciali ipsi Ugolino

e) *so A.* f) *so A.* g) *fehlt A.*

4) *Zu den zitierten Gesetzen vgl. Corpus iuris civilis 2 S. 74 f. (*De precibus imperatori offerendis = *Codex Iustinianus 1,19 mit den Paragraphen 1,19,3* Nec damnosa *bzw. 1,19,2* Quotiens *und 1,19,7* Rescripta*), S. 75 (*Si contra ius vel utilitatem publicam = *Codex Iustinianus 1,22 mit den Paragraphen 1,22,2* Praescriptiones *und 1,22,6* Omnes cuiuscumque*) und S. 76 (*De diversis rescriptis = *Codex Iustinianus 1,23 mit Paragraph 1,23,6*

et heredibus ac successoribus suis predictis concedimus, ut eis sufficiat semel dumtaxat in vita sua nobis et successoribus nostris Romanorum imperatoribus et regibus pro sepedictis feudis prestare fidelitatis et homagii debitum et solitum iuramentum, quod eciam tunc solum prestare debeant, quando nos aut successores nostros prefatos Romanorum imperatores vel reges in partibus Italie fore contigerit constitutos, propter difficultatem atque pericula nostram vel ipsorum in partibus Alamanie presenciam adeundi volentes, ut non aliter seu prius eisdem Ugolino, heredibus et successoribus suis tempora currere computentur, infra que sacre leges feuda a dominis suscipere et investituram petere feudalibus statuerunt. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum marcarum auri puri tocies, quocies contrafactum fuerit, eo ipso se noverit irremissibiliter incursurum, quarum medietatem imperialis fisci sive erarii, reliquam vero medietatem ipsius Ugolini, heredum et successorum suorum predictorum sive lesorum usibus decernimus applicari.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.⁑

Testes huius rei sunt: illustris Johannes marchio Moravie, frater noster carissimus, venerabilis Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, imperialis aule cancellarius, Theodricus Mindensis et Maurus Corbaviensis episcopi, illustres Ludovicus Slezie et in Lignicz, Bolko Falkembergensis et Johannes Opavie duces et spectabiles Johannes et Burchardus burcgravii Magdeburgenses ac nobiles Sbinco Lepus et Hasco de Zwereticz, magistri camere nostre, et Ulricus de Usk et alii quamplures nostri et imperii sacri principes nobiles et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Karlstein anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indiccione duodecima, VIII° idus iulii, regnorum nostrorum anno terciodecimo, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Juli 12.

531. *Karl teilt Bischof Marquard von Augsburg mit, daß er Bischof Peter von Chur die Prägung schwäbischer Heller in der gleichen Form wie seinerzeit dem Adressaten*[1] *gestattet habe,*[2] *und fordert ihn auf, dem Churer Bischof das dazu notwendige Versuchskorn (*granum examinationis monetae*) zu schicken, damit dieser rechtmäßige, in jeder Hinsicht den schwäbischen Hellern entsprechende Münzen schlagen lassen kann.*

B: Bischöfliches Archiv Chur „BAC, 021.04 = Cartular D, fol. 219r" (um 1635).
Regest: RI 8 Nr. 2982. – Deplazes, Reichsdienste der Churer Bischöfe S. 352 Nr. 16.

Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemiae rex venerabili Marquardo episcopo Augustano, principi et devoto suo dilecto, gratiam

Sacri*) sowie 3 S. 533 (*Ut divinae iussiones subscriptionem habeant gloriosi quaestoris = *Novellae 114) und S. 676 (*Ut nulli iudicum liceat habere loci servatorem = *Novellae 134).*

531. 1) *Urkunde Karls IV. von 1357 Juni 23 (oben S. 150 Nr. 136).* 2) *Eine Urkunde mit der Erlaubnis zur Prägung von Hellermünzen erhielt Bischof Peter vom Kaiser zu Nürnberg, 1360 Dez. 13 (Regest: RI 8 Nr. 3475 mit Drucken).*

suam et omne bonum. Cum nos venerabili Petro episcopo Curiensi, devoto nostro dilecto, gratis suis meritits deposcentibus ex speciali mansuetudinis nostrae gratia in civitate sua Curiensi monetam Hallensium[a] Suevicorum iuxta omnem modum et formam, prout tibi imperiali auctoritate indultum extitit, faciendi et cudendi plenariam indulserimus et presentibus indulgeamus facultatem, devotionem tuam attente[b] requirimus et hortamur gratiosius tibi praecipientes ac etiam volentes omnino, quatenus granum examinationis monetae, quod vulgari interpretatione versuchkorn nuncupatur, eidem episcopo Curiensi, ad instar cuius ipse monetam legalem Hallensium in omni puritate et ordine agendi[c], prout nostra providit serenitas, et conformem per omnia monetae nostrae Hallensium Suevicorum eo studiosius facere valeat, absque quavis dirigas et transmittas difficultate et impedimento gratam satis et acceptam in eo maiestati nostrae complacentiam ostensurus.

Datum Pragae die XII[a] mense iulii, regnorum nostrorum Romani anno quartodecimo, Boemie tertiodecimo, imperii vero quinto.

Karlstein, 1359 Juli 13.

532. *Karl beurkundet, daß er zu Ehren Marias, Christi und der heiligen Engel zu seinem und seines Vaters Seelenheil in Terenzo, Diözese Parma, eine Kirche erbaut, dort drei Geistliche, nämlich einen Obervikar und zwei Mansionare, mit Residenzpflicht bestellt und diese dem Praecentor des Prager Marienstiftes untergeordnet habe.*[1] *Die Gottesdienste sollen sich nach der Ordnung Papst Clemens' [VI.] für den Marienchor der Prager Kirche*[2] *richten. Er stattet das Stift mit auf seine Kosten erworbenen genannten Einkünften*[3] *aus, entscheidet über deren Verteilung und bittet den Bischof von Parma um dessen Bestätigung.*[4]

531. a) *korr. aus* Hallensem *B.* b) *davor* devote *durchgestrichen B.* c) *so B.*

532. 1) *In Terenzo soll Karl 1333 durch einen Traum über den plötzlichen Tod des Dauphins von Vienne Guigo VIII. zu einer inneren Umkehr veranlaßt worden sein; vgl. Vita Karoli Quarti c. 7 S. 347 f. – Zur Kirchenstiftung während Karls Romzug zur Kaiserkrönung im Januar 1355 vgl. Benesch Krabice von Weitmühl S. 522 und Johannes Porta de Annoniaco c. 79 S. 125, der auch die Weihe durch Bischof Johann von Olmütz auf dem Rückweg erwähnt; zur Sache vgl. Z. Hledíková, Fundace českých králů ve 14. století, in: Sborník historický 28 (1982) S. 10–14.* 2) *Von 1344 April 30 (Druck: MVB 1 S. 217 Nr. 367); vgl. auch Karls Stiftungsurkunde eines Mansionarskapitels am Prager Dom von Prag, 1343 Okt. 5 (Druck: RBM 4 S. 532 Nr. 1322; Regest: RI 8 Nr. 184), Benesch Krabice von Weitmühl S. 493 zu weiteren Stiftungen in Zusammenhang mit der Erscheinung von Terenzo sowie zur Sache Blohm, ebd. S. 153–157.* 3) *Zunächst waren die in Terenzo gestifteten Mansionarien zur Hälfte mit Einkünften in Böhmen ausgestattet worden; vgl. Karls Urkunde von Terenzo, 1355 Febr. 13 (Druck: Dobner, ebd. S. 361 Nr. 20; Regest: RI 8 Nr. 1989) mit der Ankündigung, diese Güter in einer künftigen Urkunde konkret zu benennen, und deren Befreiung von allen Abgaben von Prag, 1356 Mai 17 (Druck: Dobner, ebd. S. 367 Nr. 25; Regest: RI 8 Nr. 2459).* 4) *Die vorliegende Urkunde wiederholt in ihrem ersten Teil (*Ad cumulum ... valeat possidere*) sowie der Bestätigungsbitte (S. 521,24–27* venerabilem ... confirmare*) mutatis mutandis die Stiftungsurkunde der ebenfalls dem Prager Mansionarskapitel unterstellten Nürnberger Marienkapelle von 1355 Juli 8 (Teildruck: RBM 6 S. 36 Nr. 60; Regest: RI 8 Nr. 2168). Zur Sache vgl. J. Schröder, Die Kirchweihfeier und die Stellung des böhmischen Episkopates im Kontext der herrscherlichen Repräsentation Kaiser Karls IV., in: „Das Haus Gottes, das seid ihr selbst", hg. von R. M. W. Stammberger / C. Sticher (2006) S. 447–452.*

B: Národní knihovna České republiky Prag „XII F 2, fol. 119r–121r“ (Kopialbucheintrag 15. Jh.); Monogramm und MS angekündigt; Überschrift: Instrumentum ffundacionis cappelle / mansionariorum in Terencio*; unter dem Text Kanzleivermerk:* Per dominum imperatorem.
Druck: Dobner, Monumenta historica Boemiae 3 S. 373 Nr. 29. – Blohm, Die Frauenkirche in Nürnberg S. 222.
Regest: RI 8 Nr. 2983. – Kopetzky, Regesten Troppau S. 184 Nr. 329. – RBM 7 S. 161 Nr. 253.
Getrennt- und Zusammenschreibung in B wurden normalisiert.

In nomine domini amen. Karolus quartus divina favente gracia[a] et clemencia[a] Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Ad cumulum nostri culminis cedere non ambigimus et salutis, si illius cultus cesarea sollicitudinis vigilancia propagatur, cuius inmensa virtute per ampla mundi[b] spacia imperii[c] nostri potencia dilatatur. Eapropter ad laudem ipsius et gloriam et ad honorem gloriose semperque virginis Marie genitricis dei et domini nostri Jesu Christi et sanctorum angelorum pro[d] nostre et recolende memorie illustris Johannis quondam regis Boemie, genitoris nostri dilecti, animarum salute in villa Terencii, Parmensis dyocesis, novam ecclesiam seu cappellam ereximus, fundavimus et creavimus, in qua tres presbiteros, unum videlicet vicarium principalem et duos mansionarios, constituimus, capellam cum[e] eisdem vicario et mansionariis precentori chori sancte Marie in ecclesia Pragensi, qui est et qui pro tempore fuerit, subicimus et perpetuo tamquam visitatori et patrono disponimus et intendimus esse subiectos in tantum, quod idem precentor solus dumtaxat prefatum vicarium, mansionarios vero concorditer cum maioribus dicti chori sancte Marie mansionariis vel parte ipsorum saniori episcopo Parmensi, loci dyocesano, presentent canonice confirmandos; non autem presentent ad vicariatum et mansionariatus eosdem, quociens aliquem eorum vacare contingerit[f], alios quam clericos ydoneos actu in sacerdotali ordine constitutos. Erit autem et vocabitur vicarius Terencii vicarius precentoris utpote cappellam[g] Terencii ipsius precentoris vice et loco gubernans.

Disponimus eciam, ut in eadem cappella Terencii per singulos dies officium et hore canonice ac missa de gloriosa domina nostra a vicario et mansionariis ipsis per choros divisim in superpelliciis et variis mitris stantibus et sibi alternatim respondentibus expressis vocibus, propter paucitatem vero ipsorum sine musica sive nota legantur modo et ordine, quibus huiusmodi officium sancte Marie dominus Clemens papa in choro sancte Marie in ecclesia Pragensi noscitur confirmasse. Diebus autem sabbati missam predictam, quanto frequencius poterint, cum nota decantabunt, et ad singulas horas ac missas oracio de sanctis angelis perpetue recitetur. Est insuper intencionis nostre, ut prefatus precentor Pragensis potestatem habeat dictum locum Terencii nec non vicarium et mansionarios antedictos singulis annis bienus[h] vel terenus[h], prout opus fuerit et sibi videbitur, visitandi et pro excessibus, quos reppererit, corrigendi et canonice puniendi. Cuius officium eo absente dictus vicarius in omnibus exequatur tam in visitando quam in[i] corrigendo quam in divino officio ordinando; et tam vicarius quam mansionarii prefati in beneficiis suis de Terencio personaliter omni tempore resideant sine fraude nullumque aliud beneficium[j] ecclesiasticum quantumlibet simplex eorum quispiam cum huiusmodi vicarie vel mansionariatus beneficio valeat possidere.

Quoniam autem spiritualia sine temporalibus non possunt diu subsistere et, quibus onus imponimus, non debent a mercede repelli, subscriptos agros et terras cum iuribus, censibus,

532. a–a) *so B.* b) *fehlt B.* c) imp(er)arii *B.* d) per *B.* e) *fehlt B.* f) *so B.* g) cappellanus *B.* h–h) *so statt* bis vel ter *B.* i) *über der Zeile B.* j) *danach nochmals* aliud *B.*

utilitatibus et pertinenciis suis universis peccunia nostra personali emimus et cappelle predicte ipsisque[k] mansionariis in stipendium et sustentacionem donamus, damus presentibus et donavimus cum pleno iure, dominio et proprietate possidenda, tenenda, utifruenda perpetuis temporibus et regenda, videlicet in villa Panochia quinquaginta bubulcas, que olym fuerunt Petri de Cosola, in Silmo LI bubulcas quondam Marci dicti Omnium Bonorum, in Unsio XL bubulcas Bernhardi quondam de Swarmis, in Terreno III bubulcas vinearum quondam Zylieti, Curradi et Zanini de Terrencio, item in eadem villa Terencii III bubulcas olym[l] Armani de Zyliis confirmatas et distinctas, prout in litteris empcionis Crisopini fidelis nostri, qui predicta omnia nostra peccunia comparavit, plenius est expressum. Predictas vero bubulcas[m] seu utilitates et pertinencias earundem taliter disponimus inter eos distribui, ut omnibus recollectis vicarius, cui laborem culture et inportacionis inponimus, quatuor partes percipiat et quilibet mansionarius tres partes, prout olym disposuerat nostra serenitas, ut de centum Florenis, quos protunc habebant a nobis, vicarius quadraginta, quilibet mansionarius triginta habere debet.

Item ad instar mansionariorum Pragensium quicunque ipsorum missam sive missas legerit, quidquid in missis ipsis oblatum fuerit, obtinebit; si quid vero extra missam oblatum fuerit, id usibus comunibus deputetur, quod eciam una cum proventibus[n] prati cappelle adiacentis supradicto modo dividi volumus inter eos. Vicarius siquidem cappellam in luminaribus, ut melius poterit, procurabit. Quidquid autem pia devocione fidelium in testamentis sive legatis cappelle deputatum fuerit, in ornamentorum, librorum, ornatuum et calicum augmentum seu alias iuxta disposicionem illa donancium convertatur. Si quid donatum fuerit expresse vicario vel mansionariis antedictis, illud cedat, cui fuerit deputatum; sed si quid simpliciter nomine non[o] expresso deputari contingeret[p] seu legari, id ad usus cappelle modo predicto fideliter convertatur. Vicarius per se ipsum vel alium unum fidelem res universas ad sacristam spectantes, dum tempus celebracionis seu necessitatis institerit, exponet cum omni fide et studio reservabit; venerabilem Parmensem episcopum, principem et devotum nostrum[q] dilectum, attencius requirentes, ut premissis omnibus et singulis suum tamquam loci ordinarius velit adhibere consensum et ea omnia auctorisare, approbare et auctoritate ordinaria confirmare.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes[r] huius rei sunt: venerabiles[s] Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Olomucensis, Johannes Lutomuslensis, Theodricus Mindensis et Maurus Corobaviensis episcopi, illustres Lodwicus Slezye et in Lignicz[t], Bolko Ffalkembergensis et Johannes Opavie duces et spectabiles Johannes et Burkardus purgravii Magdeburgenses ac nobiles Sbinco Lepus et Hassco de Zwyerzetycz, magistri camere nostre, et Ulricus de Usk et alii quamplures nostri et[u] imperii[v] sacri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Karlssteyn anno domini M°CCC°L° nono[w], indiccione XII, III° idus iulii, regnorum nostrorum anno Romani[x] terciodecimo, Boemie duodecimo, imperii[x] vero quinto.

k) *folgt* et *B.* l) olom *mit Kürzungsstrich B.* m) bul^{cas} *B.* n) *folgt* et *B.* o) *fehlt B.* p) contingere *B.* q) *folgt* et *B.* r) *davor gestrichen* test(is) *B.* s) venerabilis *B.* t) Ligwicz *B.* u) *fehlt B.* v) imp(er)arii *B.* w) M°CCC° nono *B.* x–x) Romanorum duodecimo *(beide Wörter später gestrichen)*, Boemie terciodecimo, imp(er)arii *B.*

Karlstein, 1359 Juli 17.

533. *Karl erweist den Fleischern der Neu- und Altstadt Prag die Gnade, daß die von ihnen auf seinen Wunsch in die Prager Neustadt (*in nova civitate dicta Karlstadt Pragensi*) zwischen Lazaruskirche und den Judenfriedhof versetzten hundert Fleischbänke künftig immer dort bleiben sollen, bestätigt ihnen, die jährlich für sein Seelenheil und das der früheren böhmischen Könige hundert Königsmark (die Mark zu 56 Groschen) an Abt und Konvent des Slawenklosters in der Neustadt [St. Hieronymus] zahlen sollen, ihre Rechte an den genannten Fleischbänken und stattet sie mit den gleichen Rechten und Privilegien aus, wie sie die Fleischer der Prager Altstadt genießen; Strafandrohung 10 Mark Gold.*

B1: Archiv hlavního města Prahy (Prag) „Rkp. 7984, fol. 6v" (Registrum Slavorum, Kopialbuch 14. Jh.); nur Invocatio und Anfang der Intitulatio erhalten, fol. 7–8 der Handschrift fehlen; Überschrift: Super maccellis nove civitatis Pragensis et libertacio eorundem.
B2: StadtB Bautzen „Ms. 2° 56, fol. 206r–v" (Insert in Urkunde Kaiser Sigmunds von 1437 Jan.10[1] *in Bestätigung König Georgs von 1464 Juni 6; Abschrift 15./16. Jh.); Zeugenliste*[a]*; Monogramm und MS angekündigt.*
Druck: Helmling / Horcicka, Urkunden Emaus 1 S. 30 Nr. 12 (nach B1). – RBM 7 S. 165 Nr. 259.
Regest: RI 8 Nr. 2984.

Karlstein, 1359 Juli 20.

534. *Karl belehnt Bischof Dietrich von Worms mit den Regalien der Wormser Kirche, nimmt das Hochstift sowie alle Kirchen der Stadt und der Diözese samt deren Besitzungen in Schutz und bestätigt ihnen alle Rechte und Freiheiten.*

B: Hessisches StA Darmstadt „C 1 A Nr. 156, fol. 96v–97v" (15. Jh.); Zeugenliste[a]*; Monogramm und MS angekündigt.*
Regest: RI 8 Nr. 2986 = 7008 (mit Druck).

533. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Joh(an)nes Olomucensis et Marcus *(so statt* Maurus*)* Corbaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Johannes marchio Moravie, Rudolfus Saxonie, sacri imperii archimarescaltus *(so)*, Rupertus iunior comes palatinus Reni et Sulco *(so statt* Bolco*)* Falknbergensis duces necnon nobiles Sbynko de Hazenburg et Hassko de Zwierzetic, magistri camere imperialis, et alii quam plures principes et nobiles et fideles *B2*.

534. a) Testes huius *(so B; vgl. aber oben S. 480,1 Nr. 489 und unten S. 525,30 Nr. 537)* sunt: illustris Rudolphus dux Saxon(ie), princeps elector, venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Luthomuschlensis, sacre imperialis aule cancellarius, et Maurus Corobaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Rupertus iunior comes palatinus Reni Bavarie, Redackerus Brunswicensis, Katzmirus Stetinensis, Wentzeslaus et Ludowicus fratres Lignicenses, Bolko Falkembergensis et Johannes Opavie duces, spectabiles Albertus Nuremburgensis burgravius, marcho *(so statt* marchio*)* de Colalto, Burchkardus et Johannes de Ryetz comites ac nobiles Sdenko de Sterremberg, Sbinco de Hasemburg, imperialis camere supremus magister, Leupoldus de Nortemberg, Fridericus de Monfort et alii quam plures sacri imperii fideles *B*.

533. 1) *Regest: RI 11 Nr. 11630 (mit Jan. 9).*

Wien, 1359 Juli 20.

535. *Herzog Rudolf [IV.] von Österreich erklärt, ein an ihn gerichteter inserierter angeblicher Brief Kaiser Karls mit der Warnung vor Rekuperationen von Kirchenbesitz durch den ungarischen König [Ludwig], falls Paul von Jägerndorf das Patriarchat von Aquileia*[1] *erhielte, den letzterer, jetzt Bischof von Freising, an der päpstlichen Kurie herumgezeigt habe, sei niemals zu seiner Kenntnis oder der seines Rates gelangt; der Inhalt sei gefälscht, der Brief in betrügerischer Absicht hergestellt worden und entstamme nicht der kaiserlichen Kanzlei.*[2]

A: NA Prag „AČK Nr. 696"; zerbrochenes S des Ausstellers an Pressel; auf der Rückseite: Recognicio ducis de[a] non[a] / oblacione litterarum.
Druck: RBM 7 S. 168 Nr. 262.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 308 (Inhalt unzutreffend).[3] *– Archiv České koruny 4/2 S. 132 Nr. 699 (mit Abb.).*

Rudolfus dei gracia Austrie, Styrie et Karinthie dux. Notum[b] facimus[b] tenore presencium universis, quod, quamvis dominus Paulus de Jegerdorf, condam Gurcensis, nunc vero Frisingensis episcopus, quasdam litteras in curia Romana diversis personis ostenderit, prout a fidelium nostrorum insinuacione didicimus, asserens, quod serenissimus ac invictissimus princeps et dominus dominus Karolus Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex, illustris dominus et pater noster graciosus, nobis illas debuerit direxisse, quarum tenor sequitur in hec verba: ‚Fili mi: Scias, quod rex Ungarie promisit pape, ut in casu, ubi Paulus promoveretur ad ecclesiam Aquilegiensem, quod[c] ipse vellet omnia bona ipsius ecclesie distracta recuperare et reintegrare. Cum ergo tu habeas multa bona ecclesie prefate, predictam promocionem impedias, in quantum poteris', tamen quia supradicte littere ad nos numquam pervenerunt neque nos aut honorabile nostrum consilium umquam eas vidimus aut intelleximus, ideo in verbo nostre veritatis et fidei dicimus, quod prefate littere figmentum purum continent nec eis veritate suffragante in aliquo dolose in medium sunt producte, cum eciam prefato domino nostro imperatori et eius cancellarie nichil constet penitus de eisdem. Presencium testimonio litterarum.

Datum Wienne XIII° kalendas augusti anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono.

535. a–a) denon *A.* b–b) Notumfacimus *A.* c) *so A.*

535. 1) *Das Patriarchat war seit dem Tode des Nikolaus von Luxemburg im Juli 1358 vakant. König Ludwig von Ungarn setzte sich erfolglos für die Besetzung mit seinem Kaplan und Protonotar Paul ein; vgl. den Brief Papst Innozenz' VI. an den König von 1359 Mai 21, daß er Paul nicht habe nach Aquileia transferieren können (Regest: A. Lang, Acta Salzburgo-Aquilejensia 1 (1903–1906) S. 478 Nr. 653).* 2) *Bischof Paul fiel mit dieser Aktion bei Herzog Rudolf in Ungnade und erlangte die herzogliche Gunst erst mit Urkunde von 1363 April 12 wieder (Druck: F. Kurz, Oesterreich unter H. Rudolph dem Vierten (1821) S. 379 Nr. 15). – Zur Besetzung des Freisinger Bischofsstuhls entgegen den Wünschen des Kaisers und Herzog Rudolfs vgl. das Schreiben Papst Innozenz' VI. an Karl IV. von 1359 Juni 12 (Regest: RI 8 Päpste Nr. 367; MVB 2 S. 385 Nr. 970).* 3) *Vgl. die Richtigstellung bei E. Werunsky, Geschichte Kaiser Karls IV. und seiner Zeit 3 (1892) S. 221 Anm. 1.*

Karlstein, 1359 Juli 24.

536. *Karl bestätigt Rudolf [Rule] von Friedberg, seinem heimlichen Diener und Propst des Marienstifts zu Wetzlar, und der Propstei des Stifts auf Rudolfs Bitte hin zwei inserierte Urkunden.*[1]

A: StiftsA Wetzlar „Urk. Nr. 270"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atore(m) / Rudolph(us) de Frideberg*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: Struck, Regesten Marienstift Wetzlar S. 56 Nr. 108 (mit abschriftlicher Überlieferung).
Erwähnung: Küther, Rudolf Rule S. 95 (mit Abb. nach S. 128 Nr. 6).
RI 8 Nr. 2988.

Karlstein, 1359 Juli 24.

537. *Karl bestätigt und erneuert auf Bitten seines Geistlichen, heimlichen Schreibers, Haus- und Tischgenossen (*secretarius et domesticus comensalis*) Rudolf [Rule] von Friedberg, Propst zu Wetzlar, dem Zisterzienserinnenkloster Thron, Diözese Mainz, acht inserierte Privilegien seiner königlichen Vorgänger Wilhelm,*[1] *Rudolf*[2] *und Albrecht [I.]*[3] *unter Strafandrohung von 100 Pfund Gold.*[4]

B: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 86 Nr. 93" (beglaubigte Abschrift des Burggrafen und der Burgmannen zu Friedberg von 1359 Okt. 27); mit Beschreibung des MS an SF; Nachzeichnung des Monogramms und der im Original in verlängerter Schrift gestalteten Urkundenteile durch eine fettere, aber nicht elongierte Schrift, die hier durch ⁑ angezeigt wird.
Regest: RI 8 Nr. 6209. – Becker, Kaiserurkunden Idstein S. 133 Nr. 47. – Sauer, CD Nassoicus 1/3 S. 322 Nr. 2944. – Schilp, Regesten Reichsburg Friedberg S. 123 Nr. 317.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Licet[5] ad persequenda quorumlibet vota fidelium assumpta cura regiminis nos sollicitudine cottidiana fatiget, ad illorum tamen comoda prosequenda quadam singulari affectione uberius nostra inclinatur serenitas, qui tabescentis seculi vanitate relicta altissimo immortali imperatori domino nostro Jesu Christo nituntur in simplicitate mentis et corporis iugiter famulari. Sane honorabilis Rudolfus de Fredeberg prepositus Wetflariensis, clericus noster, secretarius et domesticus comensalis, pro parte religiosarum abbatisse et conventus

536. 1) *1359 Mai 10 bekundet Johann von Garbenheim, das Dorf Büblingshausen mit Zubehör sowie einen Zehnten, die von der Propstei zu Wetzlar zu Lehen gehen, als Mannlehen von Rudolf Rule von Friedberg, Propst zu Wetzlar, empfangen zu haben (Regest: Struck, ebd. S. 54 Nr. 104), und 1359 Mai 25 erklären Johann Lange d. J., Schöffe zu Wetzlar, und seine Frau Ryle, daß ihr Hof und Haus zu Selhofen bei Wetzlar mit Zubehör der Propstei zu Wetzlar verbunden ist, so daß die Propstei dort den Zehnten von Vieh und Lämmern heben darf und der Inhaber von Hof und Haus Rudolf Rule von Friedberg und dessen Nachfolger als Pröpste zu Wetzlar nicht daran hindern soll (Regest: Struck, ebd. Nr. 105); vgl. dazu Küther, ebd. S. 94f.*

537. 1) *Urkunde König Wilhelms von 1249 Mai 9 (Druck: MGH DD W Nr. 90).* 2) *Drei Urkunden König Rudolfs von 1287 März 27 (Regest: RI 6/1 Nr. 2074), 1288 Jan. 5 und Febr. 1 (Regest: RI 6/1 Nr. 2137 und Nr. 2146).* 3) *Jeweils zwei Urkunden König Albrechts von 1299 Febr. 12 und Febr. 13 (Regest: Böhmer, Regesten Albrecht Nr. 126, 124, 123, 125).* 4) *Zum Verhältnis der spätmittelalterlichen Herrscher zum Kloster Thron vgl. U. Simon, Das Zisterzienserinnenkloster Thron bei Wehrheim im Taunus (1986) S. 12–15.* 5) *Zur Arenga* Licet ... famulari *vgl. Karls Urkunde von 1357 Aug. 17 (oben S. 174 Nr. 156).*

sanctimonialium de Throno monasterii sancte Marie, ordinis Cysterciensis, Moguntinensis dyocesis, devotarum nostrarum dilectarum, celsitudini nostre humiliter supplicabat, quatenus ipsis et earum[a] monasterio litteras celebris memorie divorum Wilhelmi, Rudolfi et Alberti Romanorum regum antecessorum nostrorum auctoritate cesarea approbare, ratificare, innovare, de novo concedere, auctorizare et confirmare dignaremur. Tenores vero dictarum litterarum secuntur per omnia in hec verba:

Es folgen, jeweils verbunden durch Item, *die acht inserierten Urkunden.*

Nos vero Karolus supradictus desiderantes prefatis abbatisse et conventui monasterii de Throno pio subvencionis presidio salubriter providere, ut eedem et que ipsis perpetuo in ipso monasterio successerint, pro nostra, predecessorum et successorum nostrorum Romanorum imperatorum et regum iugi salute et imperii nostri augmento et statu felici vota sua et pia oracionum libamina fundunt[b] uberius atque devocius omnium conditori, considerantes nichilominus supplicacionem prefati Rudolfi prepositi Wetflariensis fore racionabilem et de racionis fonte legittime emanare sepedictis abbatisse, conventui et monasterio sancte Marie de Throno litteras supradictas in omnibus suis sentenciis, tenoribus, articulis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripte noscuntur superius, sicut rite et provide processerunt, animo deliberato, non per errorem aut inprovide, sed ex certa nostra sciencia sano et maturo principum, comitum, baronum et procerum nostrorum accedente consilio auctoritate cesarea et de plenitudine imperialis potestatis, sicut digne possumus, approbamus, ratificamus, innovamus, de novo concedimus, auctorizamus et benignitate solita ac ex innata nobis pietatis clementia graciosius confirmamus nostris, imperii sacri et aliorum quorumlibet iuribus semper salvis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, ultra id, quod attemptata quelibet cunctis viribus eo ipso carere decrevimus, legalis sanctionis pene subiaceat et indignacionem nostram et imperii penamque centum librarum auri puri, quarum medietatem fisci imperialis[c] et reliquam lesorum usibus applicari statuimus, tociens, quociens contrafactum fuerit, se noverit ipso facto irremissibiliter incursurum.

⁑Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi[d] Boemie regis.⁑

Testes huius[e] sunt: illustris Rudolfus dux Saxonie, princeps elector, venerabiles Arnestus archiepiscopus Pragensis, Johannes Luthomuslensis, sacri imperialis[f] aule cancellarius, Theodericus Wormaciensis, Theodericus Mindenssis et Maurus Corbaviensis[g] ecclesiarum episcopi, illustres Rupertus iunior comes palatinus Reni Bavarie, Rydackerus Brunswicensis, Katzimirus Stetinensis, Wenceslaus et Ludowicus fratres Lignicenses, Bolko Falkembergensis et Johannes Oppavie duces, spectabiles Albertus burggravius Nurenbergensis, marchio de Colalto, Burghardus et Johannes de Recz comites et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub imperialis[h] nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Karlstein anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimonono, indictione XII[i], IX° kalendas augusti, regnorum nostrorum Romani quartodecimo, Boemie tredecimo, imperii vero anno quinto.

537. a) eor(um) *B.* b) *so statt* fundant *B.* c) imp(er)al(is) *B.* d) gloriosimi *B.* e) *so* (rei *fehlt) B; vgl. aber oben S. 478 Nr. 489 und S. 522 Nr. 534 Anm. a.* f) imp(er)al(is) *B.* g) Carbanien(sis) *B.* h) imp(er)alis *B.* i) *Zahl fehlt (stattdessen Lücke) B.*

Karlstein, 1359 Juli 27.

538. *Karl verbietet den Bürgermeistern, dem Rat und den Bürgern* **(a)** *der Stadt Straßburg nach einer Beschwerde Pfalzgraf Ruprechts [I.] d. Ä. bei Rhein, die Bürger Ambergs entgegen ihren vom Reich gewährten Freiheiten*[1] *zu behindern; andernfalls dürften diese ihrerseits die Adressaten schädigen.*

A: AV Strasbourg (Straßburg) „AA 78 Nr. 6"; Papier; Spuren des zum Verschluß rückseitig aufgedrückten SS; Intitulatio mittig über dem Text: Karl von gots gnad(e)n Romischer keiser zu all(e)n / zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den burgermeistern, dem rat und den burgern von / Strazpurg, unsern und dez[a] reichs lieben get(re)wen.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 419 Nr. 495.
Regest: RI 8 Nr. 2989. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 188 Nr. 3148. – URH 7 S. 339 Nr. 484.

(b) *Entsprechend an die Stadt Frankfurt [am Main].*

A: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Kaiserschreiben Nr. 54"; Papier; Spuren des zum Verschluß rückseitig aufgedrückten SS; Intitulatio mittig über dem Text: Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen / zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den burgermeistern, dem rat und burgern / von Frankenfurt, unsern lieben getruwen.
Regest: RI 8 Nr. 7010. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 188 Nr. 3147. – URH 7 S. 340 Nr. 485.

Karlstein, 1359 Juli 29.

539. *Karl bestätigt eine Vereinbarung, mit der das Kölner Andreasstift den Brüdern Heinrich und Hermann von* Arspurg[1] *eine jährlich durch das Stift beim Transport der stiftseigenen Weine in Boppard zu entrichtende Gülte von einem Ohm Wein und einem Traubenkloben für eine Summe von 100 Florentiner Gulden abgekauft hat, und inkorporiert diese Abgabe dem Stift.*

A: Historisches Archiv der Stadt Köln „Best. 201 (St. Andreas) U 2/162"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m imp(erato)rem / Henr(icus) de Wesalia*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2990 (mit Druck). – Schäfer, Inventare und Regesten aus den Kölner Pfarrarchiven 2 S. 29 Nr. 158 (nach Abschrift). – URH 7 S. 340 Nr. 486.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod, cum honorabiles decanus et .. capitulum ecclesie sancti Andree Coloniensis, devoti nostri dilecti, suam vexacionem redimendo sub titulo emptionis et vendicionis in summa centum Florenorum de Florencia concordaverint cum Henrico et Hermanno fratribus de Arspurg pro se et suis heredibus et

538. a) *auf Rasur A.*

538. 1) *Zu den Privilegien für Ruprechts Stadt Amberg vgl. die Urkunden Karls IV. von Nürnberg, 1355 Nov. 29 (Druck: MGH Const. 11 S. 321 Nr. 566), Dez. 20 und 22 (Regest: MGH Const. 11 S. 360 Nr. 642a-b).*
539. 1) *Genaue Identifizierung nicht möglich.*

successoribus universis super impeticione et tradicione unius ame vini et cuiusdam uvarum manipuli sive colligationis dicte vulgariter ein clove, quibus singulis annis Bopardie per dictos Heinricum et Hermannum et suos progenitores vexabantur, dum ad civitatem Coloniensem sua vina de vallibus et districtu Bacheracensi, Treverensis diocesis, per descensum Reni ducerentur, et devota cum instancia nostro culmini supplicaverint, quatenus de innata benignitatis clemencia eandem ordinacionem sive contractum approbare et ratificare necnon tradicionem ame vini et uvarum sibi et ecclesie sancti Andree unire et incorporare dignaremur ad istum finem precipue, ne ab aliquo tamquam feoda vacancia et aperta a[a] nobis et imperio sacro possint in ipsorum dispendium obtineri et impetrari, nos vero considerantes predictos ordinacionem sive contractum fore rationabiles pro libertatibus et emunitatibus ecclesie sancti Andree predicte conservandis eosdem ex certa sciencia et de plenitudine imperialis potestatis approbamus et ratificamus ac eisdem .. decano, .. capitulo et ecclesie sancti Andree prescriptam amam vini et uvarum manipulum sive colligationem de singulari dono gracie conferimus et in augmentum reddituum et proventuum ecclesiasticorum incorporamus, ut eo devocius valeant ad honorem beati Andree apostoli divinis laudibus insistere et virtutum domino famulari, mandantes et districte precipientes predictis Henrico et Hermanno et eorum heredibus et successoribus et aliis universis et singulis, cuiuscumque gradus, dignitatis, status, condicionis vel eminencie sint, nostris et imperii sacri devotis et fidelibus dilectis, ne predictos .. decanum, capitulum et ecclesiam sancti Andree super hiis et eorumdem occasione presumant quomodolibet impetere, gravare vel inquietare, sicut gravem ob hoc indignacionem nostram et imperii sacri voluerint evitare. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Karlstein anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, die antepenultima mensis iulii, regnorum nostrorum Romani quartodecimo, Boemie terciodecimo, imperii vero anno quinto.

Leipzig, 1359 Aug. 1.

540. *Albrecht [II.], Woldemar [I.] und Albrecht [III.], Fürsten von Anhalt und Grafen von Askanien, verbünden sich auf Lebenszeit mit Friedrich [III.], Balthasar und Wilhelm [I.], Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meißen, zu gegenseitiger Hilfe, ausgenommen gegen das Heilige Römische Reich, Kaiser Karl [IV.] und das Königreich und die Krone Böhmens. Unter bestimmten festgelegten Bedingungen ist auch die Unterstützung gegen den Erzbischof von Magdeburg, die Markgrafen Ludwig den Römer und Otto von Brandenburg, Herzog Rudolf [II.] von Sachsen[-Wittenberg] und Graf Heinrich [IV.] von Anhalt-Bernburg ausgeschlossen.*[1]

A: Sächsisches HStA Dresden „10001, Ältere Urkunden, Nr. 3577"; drei S der Aussteller an Pressel.
Druck: Heinemann, CD Anhaltinus 4 S. 149 Nr. 227.
Regest: Leisering, Regesten Hauptstaatsarchiv Dresden S. 209 Nr. 401.

539. a) *fehlt A.*

540. 1) *Gegenurkunde der drei markgräflich-meißnischen Brüder vom selben Datum im LHASA, DE Dessau „U I Nr. 945" (Druck: Heinemann, ebd. S. 150 Nr. 228). Mit Erzbischof Otto von Magdeburg, Markgraf Ludwig und Herzog Rudolf II. hatten die Wettiner 1358 Nov. 30 einen Landfrieden geschlossen (oben S. 384 Nr. 386).*

Preßburg, 1359 Aug. 2.

541. *Herzog Rudolf [IV.] von Österreich, Steiermark und Kärnten, Fürst von Schwaben und Elsaß (*princeps Swevie et Alsacie*), verspricht unter Eid für sich und seine Brüder, die Herzöge Friedrich [III.], Albrecht [III.] und Leopold [III.] von Österreich, alle von seinem Vater Herzog Albrecht [II.] und ihm selbst mit König Ludwig von Ungarn und dessen Neffen, Herzog Johann von Slawonien, Kroatien und Dalmatien,*[1] *abgeschlossenen Bündnisse*[2] *zu halten.*

B: HHStA Wien „AUR 1359 Aug. 2" (18. Jh.).
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 309 (mit Drucken). – Lichnowsky, Geschichte Habsburg 4 S. 585 Nr. 70.

Königstein, 1359 Aug. 14.

542. *Karl gebietet dem Bürgermeister und dem Rat von Mainz nachdrücklich, die Freiheit der Bürger von Rothenburg [ob der Tauber] vom Pfundzoll in Mainz zu achten, wie er es schon mehrmals geschrieben habe.*[1]

A: StadtA Rothenburg ob der Tauber „U 4552"; Papier; Reste des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atore(m) / Rudolphus de Frideb(er)g*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den burg(er)meist(er)n und dem rate der stat zu / Mencz, uns(er)n und dez reichs lieb(e)n get(re)wen.
Regest: Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 451 Nr. 1107.

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen
zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen: Wann wir den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich zu Rotemburg, unsern liben getrewen, sulche gnade getan haben zu andern zeiten, daz sie bei euch dez pfuntczolles[a] ledig sein sulden noch laute der briefe, die sie von uns und dem reiche daruber haben, so embieten wir euch ernstlich, daz ir sie dez czolles frey lazzet, so wie die vorgenanten briefe halden. Daz ist uns von euch wol zu danke, als wir euch auch daz zu andern zeiten dikke geschriben haben.

Geben zu Kunigistein an unser vrawen abend Assumpcio, unserr reiche in dem vierczenden, dez Behemischen in dem dreuczenden und dez keisertums in dem fumften jare.

542. a) pfunt czolles *A.*

541. 1) *Johann war der Sohn von König Ludwigs jüngerem, bereits verstorbenen Bruder Stefan von Kroatien, Dalmatien und Slawonien († 1354 Aug. 9).* 2) *Herzog Albrecht II. und König Ludwig hatten zu Wien, 1356 Jan. 9 ein Bündnis über gegenseitigen Beistand geschlossen, in dem sich Albrecht unter anderem verpflichtete, Angriffe auf König Kasimir [III.] von Polen nicht zu unterstützen (Regest: Lichnowsky, ebd. 3 S. 502 Nr. 1834).*

542. 1) *Vgl. Karls Urkunden von 1357 Okt. 9 und 1358 Jan. 27 (oben S. 197 Nr. 180 und S. 236 Nr. 234).*

Königstein, 1359 Aug. 15.

543. *Karl antwortet ungenannten Empfängern,*[1] *daß er nicht beabsichtige, ihre oder eine andere Kirche in irgendeiner Weise zu beschweren. Es sei aber sein Recht, daß die ununterbrochen in seinem Dienst stehenden Geistlichen, seine Haus- und Tischgenossen, auch bei Abwesenheit von ihren Kirchen ihre Pfründe genießen sollen, ausgenommen die Präsenzgelder. Er werde Eberhard von Hirschhorn*[2] *in dieser Sache schreiben, daß dieser die Empfänger des Schreibens wegen der Einkünfte aus seiner Pfründe während seiner Abwesenheit nicht weiter belästigen möge. Ein weiteres Schreiben in dieser Sache sende er ihnen auf ihren Wunsch, obwohl er ein solches bereits unter Majestätssiegel ausgestellt und dem Bischof Dietrich von Worms mitgegeben habe, als dieser kürzlich*[3] *bei Hofe weilte.*

B: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Bartholomäusstift Urkunden Nr. 613" (durch Richter der bischöflichen Wormser Kurie beglaubigte Abschrift von 1366 Juli 18); Beschreibung des Originals auf Papier mit rückseitig aufgedrücktem[a] *SS; unter dem Text Kanzleivermerk*[b]*:* P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atore(m) Rudolfus.

Karolus[c] quartus divina favente clemencia
Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex[c].

Devoti dilecti: Ea, que nobis scripsistis, sane intelleximus. Super quibus sciatis, quod intencionis nostre non est nec fuit vos aut aliquam ecclesiam in aliquo pregravare, sed iuris nostri existit, quod clerici nostri domestici commensales in serviciis nostris continue demorantes fructus beneficiorum suorum in eorum absencia, cottidianis distribucionibus dumtaxat exceptis, integraliter percipere debeant et habere, sicut eciam temporibus celebris memorie divorum imperatorum et regum, qui nobis precesserunt, feliciter noscitur observatum. Et ob hoc scribimus Eberhardo de Hirtzhorn, quod vos racione fructuum in eius absencia in ecclesia vestra de sua prebenda cedencium vos inantea non perturbet. Alias eciam vobis litteras mittimus, ut petistis, licet necessarie non forent, cum venerabilis Theodericus Wormaciensis episcopus, princeps et devotus noster dilectus, easdem litteras sub sigillo maiori maiestatis nostre, dum nuper a curia imperiali recessit, secum noscitur detulisse.

Datum Kunigsteyn die XV augusti, regnorum nostrorum anno Romani quarto decimo, Boemie terciodecimo, imperii vero quinto.

543. a) in modum litterarum missivarum *B.* b) *am Ende des Textes nach Mitteilung der Intitulatio (vgl. Anm. c–c) mit der Vorbemerkung* Item in inferiori parte ipsius littere eciam ad partem et circa finem scripta erant de alia manu et littera dicte littere omnino dissimili hec verba *B.* c–c) *am Ende des Textes mit der Bemerkung* Item in superiori parte eiusdem littere scripta erant hec verba ad partem *B.*

543. 1) *Empfänger des Schreibens dürfte das Wormser Domkapitel sein. Zum Interesse des Frankfurter Bartholomäusstifts an dem Text vgl. Kellner, Das Reichsstift St. Bartholomäus S. 43 f.* 2) *Wormser Domkanoniker; vgl. die Urkunde Karls IV. von 1359 Sept. 1 (unten S. 532 Nr. 549).* 3) *Bischof Dietrich von Worms ist zu Karlstein, 1359 Juli 20 und 24 am Hofe nachzuweisen, wo er mit den Regalien seiner Kirche belehnt wurde bzw. als Zeuge auftrat (oben S. 522 Nr. 534 und S. 525,31 f. Nr. 537).*

Königstein, 1359 Aug. 15.

544. *Karl erlaubt dem Edlen Humbrecht von Schönburg, seine Ehefrau Katharina aus seinen Reichslehen mit einer Morgengabe auszustatten, nämlich mit Humbrechts und dessen verstorbenen Bruders Anteil am Dorf Argenthal, ablösbar allein durch die Zahlung von 2 000 alten goldenen Schilden, sowie mit einem Fuder jährlichen Weingeldes im Kelterhaus zu [Ober-]Wesel.*

B1: Württembergische LB Stuttgart „Cod. hist. 2° 395, fol. 130r" (Kopialbuch 14. Jh.; Kriegsverlust[1]); SS angekündigt.
B2: UB Heidelberg „Heidelberger Hs. 495, p. 258" (Abschrift 19. Jh. aus B1).
Regest: RI 8 Nr. 7011 (mit Druck).

Königstein, 1359 Aug. 15.

545. *Karl gebietet dem Rat und den Bürgern der Stadt Rothenburg [ob der Tauber], dem Landgrafen Johann [I.] von Leuchtenberg zu gehorchen, dem er die Hauptmannschaft des Landfriedens zu Rothenburg[1] übertragen habe.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Bamberger U 3031"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(o)m(i)n(um) imp(er)ator(em) / Rudolph(us) de Frideb(er)g*; auf der Rückseite:* Zu lantfreid *(14. Jh.).*
Druck: Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 1229 Nr. 1253.
Regest: RI 8 Nr. 2992. – Pfeiffer, Quellen Landfriedensorganisation S. 49 Nr. 48. – Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 452 Nr. 1108.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim embieten dem rate und den burgern gemeinlich der stat zu Rotemburg, unsern und dez heiligen reichs liben getrewen, unser gnad und alles gut. Wann wir durch zuversicht steter dienste, trewen und bescheidenheit, die wir an dem ediln Johans lantgrafen zu dem Lautemberge merklichen erfunden haben, ym die haupmanschafft dez lantfrides zu Rotemburg emphalhen haben noch laute der briefe, die wir im daruber haben gegeben[a], und haben auch im ernstlich empfalhen, daz er euch bei alle den lobelichen guten gewonheiten, freyheiten, gnaden und rechten sal lazzen bleiben, darinne ir uncz daher seit komen, darumbe empfelhen wir euch ernstlich und festiclich, daz ir dem egenanten lantgrafen in allen sachen, die den lantfriden antreffen, gehorsam und getrewlich behulffen seit. Daz ist uns von euch wol zu danke.

Geben zu Kunigistein an unser vrawen tage Assumpcio, unserr reiche dez Romischen in dem vierczenden, dez Behemischen in dem dreuczenden und dez keisertums in dem fumften jare.

545. a) *zweites* g *korr. aus* b *A.*

544. 1) *Vgl. M. Klein, Die Handschriften der Sammlung J 1 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart (1980) S. 31 mit Anm. 85.*

545. 1) *Landfrieden von 1358 Aug. 7 (oben S. 325 Nr. 334); vgl. auch Karls Urkunde von 1359 Jan. 2 (oben S. 395 Nr. 399). Zur Ernennung im Zusammenhang mit Karls Verhältnis zu den Leuchtenbergern vgl. jetzt Tresp, Karl IV. und der Adel der Wenzelskrone S. 110.*

Salzburg, 1359 Aug. 17.

546. *Markgraf Ludwig [d. Ä.] von Brandenburg, Erzkämmerer des Reichs, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von [Ober-]Bayern und Kärnten sowie Graf von Tirol und Görz, und sein Sohn Meinhard schließen mit Herzog Rudolf [IV.] von Österreich*[1] *und dessen Brüdern Friedrich [III.], Albrecht [III.] und Leopold [III.] ein Bündnis über wechselseitigen Beistand gegen jedermann, ausgenommen das Heilige Römische Reich, sofern sie nicht in dessen Namen angegriffen werden (*waer aber, daz in iemant von des Ro̊mischen reichs wegen unrecht tůn wolt*), sowie König Ludwig von Ungarn und dessen Neffen, Herzog Johann [von Slawonien].*[2]

A: HHStA Wien „AUR 1359 Aug. 17"; S Markgraf Ludwigs an SF.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 310 (mit Drucken). – Lichnowsky, Geschichte Habsburg 4 S. 585 Nr. 76.

Salzburg, 1359 Aug. 18.

547. *Markgraf Ludwig [d. Ä.] von Brandenburg, Erzkämmerer des Reichs, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von [Ober-]Bayern und Kärnten sowie Graf von Tirol und Görz, und Herzog Rudolf [IV.] von Österreich setzen das jeweilige Heiratsgut für die Verehelichung von Markgraf Ludwigs Sohn Meinhard mit Herzog Rudolfs Schwester Margarete fest.*[1]

A: HHStA Wien „Familienurkunden Nr. 163"; zwei S der Aussteller an SF.
Regest: Lichnowsky, Geschichte Habsburg 4 S. 586 Nr. 77.

Pirna, 1359 Aug. 30.

548. *Karl schreibt an Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Bürger von Hagenau, daß er die Entscheidung ihres Streits*[1] *mit Bischof Johann von Straßburg und dessen Bruder Simon von Lichtenberg sowie der Stadt Straßburg an Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein, Erztruchseß des Reichs und Herzog in Bayern, übertrage; weiterhin habe er den Räten der Städte Mainz, Worms und Speyer entsprechende Vollmachten gegeben. Diesen und Ruprecht erteile er jetzt schriftlich den Auftrag zu richten. Falls der Pfalzgraf verhindert sei, sollen die Städte allein entscheiden, insbesondere ob geschlossene Bündnisse gegen Kaiser und Reich gerichtet und damit ungültig seien. Wegen anderer Beschwerden der Stadt wolle er an den [Herzog Friedrich III.] von Teck schreiben, damit er sie in ihren Rechten und Gewohnheiten schütze.*[2]

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 24 Nr. 14"; Papier, durch Löcher beschädigt; rückseitig zum Verschluß aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per d(ominum) imperat(orem) / Nicol(aus) de

546. 1) *Gegenurkunde Herzog Rudolfs IV., auch im Namen seiner Brüder, vom selben Tage (Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 311).* 2) *Zu den politischen Folgen dieses Bündnisses vgl. RI 8 Reichssachen Nr. 312–319.*

547. 1) *Vgl. das wechselseitige Bündnis zwischen Markgraf Ludwig und Herzog Rudolf vom Vortage (oben Nr. 546).*

548. 1) *Vgl. auch Karls Friedensgebote an Hagenau, zuletzt von 1359 April 11 (oben S. 452 Nr. 458 mit Anm.).* 2) *Vgl. die Urkunde des Kaisers von 1359 Juni 21 (oben S. 506 Nr. 522 mit Anm.).*

Chrems(ir)*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Dem .. schultheizz, dem .. purgermeister, dem .. rat / und den .. purgern ze Hagnow, unsern lieben getrewn*, darunter von anderer Hand:* Imperator / von dem kriege *(14. Jh.).*
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 420 Nr. 497.
Regest: Oberndorff / Krebs, Regesten Pfalzgrafen Rhein 2 S. 491 Nr. 6468a. – URH 7 S. 344 Nr. 490.
Textverluste durch Löcher in A sind in eckigen Klammern ergänzt.

Karl von gotes gnaden Romischer keyser ze allen
zeiten ein[a] merer des reiches und kunig ze Behem.

Lieben getrewen: Sulich czweyung und ufluffe, di zwischen dem erwirdigen Johannes bischof ze Strasburg und dem edeln Symon von Lichtenberg, seinem brů[der], und der stat z[e Stra]sburg a[n einem teil und zwi]schen euch an dem andern s[ich verlaufen haben u]ncz uf [diesen tag, haben] wi̊r dem hogebornen Růprechten dem eltern, pfallenczgrafen [bey Reyn], des heiligen [reic]hes obristem truchsezzen und herczogen in Beyern, unserm lieben fůrsten und swager, bevolhen und macht geben ze[b] richten[b] von unsern wegen. Nach dem so haben wi̊r sulch bevelhnuzze getan und macht geben unsern lieben getrewen den rêten der stete Meincz, Wormcz und Spyre umbe daz alein, daz alleweg unser bescheidenheit verre offenbare wizzentlich werde, di wi̊r suchen in disen sachen. Nu schreiben wi̊r beyde dem vorgenanten unserm swager und ouch denselben steten, daz si daz alles noch zwischen euch nach des reiches eren richten. Wêr aber sache, daz der herczog umb sunder sein ehaft unmůzze daby nicht chomen mo̊chte, daz danne die stete alein sulich sache zwischen euch berichten, mit namen, ob di buntnuzze wider uns und daz reiche erkant werde, daz di zumal abe sey. Umb ander sachen, di euch gebrechens sind, schreiben wi̊r dem von Deck, daz er euch und unser[c] stat in allen stucken bey unsern und dez reiches rechten und êwrn gůten gewonheiten behalde.

Geben ze Pirn an freytag vor sand Gilygen tag, unserr reiche in dem vierczenden und keysertums in dem fůmften jare.

Pirna, 1359 Sept. 1.

549. *Karl fordert den Pfalzgrafen Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein auf, die Brüder Eberhard von Hirschhorn, Wormser Domkanoniker, und Engelhard von Hirschhorn,*[1] *pfalzgräflicher Diener, davon abzuhalten, das Hochstift Worms anzugreifen oder anderweitig zu schädigen, da er das Stift in seinen Schutz genommen habe und die Ansprüche des Eberhard von Hirschhorn an das Hochstift wegen seiner Pfründe nicht rechtens seien.*[2]

B: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt / Main „Bartholomäusstift Urkunden Nr. 613" (durch Richter der bischöflichen Wormser Kurie beglaubigte Abschrift von 1366 Juli 18); Beschreibung des Originals auf Papier mit rückseitig aufgedrücktem[a] *SS; unter dem Text Kanzleivermerk*[b]*:* P(er) d(omi)n(u)m m(a)g(ist)r(u)m cur(ie) Rudolfus de Frideberg.

548. a) *so A.* b–b) zerichten *A.* c) *so A.*
549. a) in modum litterarum missivarum *B.* b) *mit der Bemerkung* Item in fine et circa finem eiusdem littere ad partem scripta fuerunt et sunt hec verba *B.*

549. 1) *Bereits 1359 Sept. 28 und 29 erscheinen Engelhard und der Wormser Domkämmerer Peter am Kaiserhof in Prag (als Zeugen unten S. 543,16 Nr. 558) – wohl auch, um diese Streitsache (vgl. unten S. 544 Nr. 560) zu klären.* 2) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 Aug. 15 (oben S. 529 Nr. 543).*

Wir Karl von gots gnaden Romscher keiser zů allen zeiten merer des reichs und kůnig zů Beheim embieten dem hochgeborn Ruprechte dem eldirn, pfaltzgreven bei Reyne und hertzogen zů Beyrn, unserm liben swager und fursten, unser gnade und alles gůt. Wir han vernomen, daz der ersam Eberhart vom Hirtzhorn, canonick zů Wurmezze, und der edel Engelhart sein bruder, dein diener, pfenden und anegreiffen wellen den stift zů Wůrmeszen dar umbe, daz der selbe stifft Eberharte seine pfrůnde nicht gibet, auch wenne er uf der pfrůnde nicht sitzet, und sprechen die selben gebrůder, der egenante Ebirhart sei unser caplan, do vone er meynet zů haben die nůcze von der pfrůnde, wie wole er sie nicht verdienet. Und wan wir den stift zů Wormezzen in unsern schirm entpfangen han, so empfelhen wir deiner truwe ernstlich, daz dů die vorgenanten gebruder dar zů haldes, daz sie den egenanten stift von der sache wegen, als vorgeschriben ist, nicht anegreiffen noch ym sein gůt bekummern, wen von rechte. Wer seine pfrůnde nicht verdienet, der sal auch des nůtzes emperen, is enwere den eyner unser caplan, der yn unserm dienste steticliche wonete.

Geben zů Pirn an sand Egidien tage, unserr reiche in dem viertzenden und des keisertums in dem funften jare.

Königstein, 1359 Sept. 1.

550. *Karl quittiert* **(a)** *dem Amman, den Schöffen, dem Rat und den Bürgern von Hagenau über die Zahlung der diesjährigen Reichssteuer an Herzog Friedrich [III.] von Teck.*[1]

A: AM Haguenau (Hagenau) „CC 2 Nr. 4"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) imperatorem / Rudolphus*; auf der Rückseite am rechten Rand senkrecht:* Ein quit brief von der sture *(14. Jh.).*
Regest: Becker, Regesten Karls IV. S. 659 Nr. 8.

(b) *Dasselbe an die Bürgermeister, Schöffen, Rat und Bürger von Augsburg.*[2]

A: StadtA Augsburg „1359/IX/1"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) imp(er)atorem / Rudolph(us).

Prag, 1359 Sept. 12.

551. *Karl bestätigt dem Zisterzienserkloster Heilsbronn, Diözese Eichstätt, alle von seinen Vorgängern sowie von anderen Gläubigen an das Kloster vergebenen Rechte, Besitzungen und Freiheiten, namentlich das Recht der vollen Gerichtsbarkeit über die Leute des Klosters und das Patronat der Pfarrkirche in Nördlingen, Diözese Augsburg, fügt weitere Befreiungen hinzu und nimmt das Kloster in seinen und des Reiches Schutz;*[1] *Strafandrohung 100 Pfund Gold.*

550. 1) *Vgl. die Reichssteueranweisung von 1358 Okt. 12 (oben S. 365 Nr. 367a) sowie eine weitere für das laufende Jahr zugunsten Burkhards von Magdeburg von 1359 Okt. 9 (unten S. 548 Nr. 564).* 2) *Vgl. auch die früheren Anweisungen von 1357 Sept. 23 und 1358 Okt. 12 (oben S. 189 Nr. 172 und S. 365 Nr. 367b).*

551. 1) *Zur Befreiung von weltlichen Gerichten vgl. Karls Urkunde von 1357 Mai 12 (oben S. 120 Nr. 96); das vorliegende Privileg wurde in deutscher Sprache 1359 Okt. 4 wiederholt (unten S. 545 Nr. 561).*

A: Bayerisches StA Nürnberg „Fürstentum Ansbach U 653"; Monogramm; GB an SF; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Heinricus Australis*; unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius*, darunter von der Hand des Empfängers:* Bulla aurea d(omi)ni Karoli inp(er)atoris sup(er) (con)firmac(i)one o(mn)i(u)m libe(r)tatu(m) n(ost)rar(um) XLVII *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2994. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 354 Nr. 650 (mit Druck).

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Super solium maiestatis cesaree quamquam immeriti superne maiestatis gracia constituti personas monasticas, que a fluidis seculi sequestrati deliciis pia Christi militum imitantes exempla suave iugum domini per aspera vite suscipiunt et susceptum sub innocencie puritate percurrunt, imperialibus auxiliis tanto clemencius a molestiis, quas eis plerumque mundane ambicionis molitur malicia, nitimur sublevare, quanto speramus uberius nostram et sacri imperii felicitatem talium devotis apud dominum precibus promoveri. Sane religiosorum .. abbatis et conventus monasterii in Hailsprunn, Cysterciensis ordinis, dyocesis Eystetensis, devotorum nobis dilectorum oblata nostro culmini peticio continebat, quatenus de solita nostre benignitatis clemencia ipsis omnia et singula privilegia et litteras, que et quas a dive memorie imperatoribus et Romanorum regibus predecessoribus nostris et aliis Christifidelibus obtinuisse noscuntur, de speciali gracia et auctoritate imperiali approbare et confirmare graciosius dignaremur ipsosque in nostram et imperii predicti proteccionem et salvamgwardiam graciose suscipere et quosdam articulos privilegiorum veterum, que a nobis et recolende memorie divis predecessoribus nostris Romanorum imperatoribus et regibus obtinuisse noscuntur, adinstar concessionis veteris innovare.

Hinc est, quod nos cupientes religiosos .. abbatem, conventum et monasterium prefatos in Hailsprunn benigni favoris gracia prosequi speciali ac ipsos uti iure et libertate eorum ordini a divis imperatoribus et Romanorum regibus predecessoribus nostris antedictis ac aliis Christifidelibus pie concessa predictos et eorum monasterium necnon homines et bona ipsorum, que nunc legittime possident et si[a] qua[a] bona imposterum iustis modis prestante domino poterunt adipisci, sub nostram et imperii proteccionem et salvamgwardiam recipimus specialem tenore presencium publice protestantes, quod ipsos vel eciam bona ipsorum pretextu advocacie vel alio quocumque modo nemini committemus nec volumus, quod aliqua secularis persona se de ipsorum bonis aliquatenus intromittat vel contra indulta privilegiorum suorum presumat ab ipsis exacciones aliquas extorquere, recongnoscentes eciam, prout memorabilium predecessorum nostrorum clara dictavit auctoritas, supradicto abbati, successoribus eius et procuratoribus ecclesie sive monasterii supradicti plenum ius suos homines iudicandi competere, nec alterius stabunt iudicio nisi tantum Romane imperatorie dignitatis, decernentes et hoc imperiali statuentes edicto, quod supradictus abbas super et de rebus, bonis et possessionibus, colonis, incolis, hominibus ac pertinenciis monasterii, quocies impetitus fuerit, nullibi nisi dumtaxat coram nobis aut successoribus nostris Romanorum imperatoribus vel regibus seu iudice imperialis aut regalis curie teneatur seu debeat perpetuis temporibus conveniri.

Sentencias eciam interlocutorias et diffinitivas, si[b] que[b] adversus inhibicionem cesaream late forent hactenus sive in dispendium abbatis, conventus et monasterii predicti a quovis iudice ferrentur inantea, cassamus, anullamus et in[c] irritum[c] deducimus decernentes easdem

551. a–a) siqua *A.* b–b) sique *A.* c–c) inirritum *A.*

et omnia ab eis dependencia nullius fore roboris vel momenti. Nullus eciam audeat bona vel homines prefati monasterii impignorare, capere vel quomodolibet molestare, nisi causam suam prius in curia nostra imperiali coram nobis seu iudice curie nostre, ut premittitur, mediante iusticia fuerit prosecutus.

Omnia[2] eciam privilegia, iura, libertates, donaciones, concessiones et gracias ipsis abbati et conventui monasterii supradicti a predecessoribus nostris divis Romanorum imperatoribus vel regibus ac aliis Christifidelibus rite et provide concessas et concessa, tradditas et traddita et nominatim donacionem iuris[d] patronatus[d] ecclesie parrochialis in Nordlingen, Augustensis dyocesis, nobis olym et imperio pertinentis, sicut eciam predicta omnia et eorum quodlibet legitimo iuris ordine processerunt, in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripte seu scripta sunt, eciam si iure vel consuetudine deberet de[e] hiis[e] seriatim fieri mencio in presentibus specialis, approbamus, ratificamus, innovamus et de imperialis potestatis plenitudine per omnia confirmamus.

Ceterum de speciali gracia auctoritate cesarea inhibemus omnibus et singulis fidelibus nostris, cuiuscumque status, condicionis, preeminencie seu dignitatis existant, ad quorum noticiam pervenerit presens scriptum, ne in villis, prediis, possessionibus et bonis prefati monasterii aliquas congregaciones, staciones, angarias seu molestias in preiudicium dictorum abbatis et conventus presumant facere aut ipsis violencias aliquas[f] in[f] premissis ubicumque situatis aliquatenus irrogare, decernentes expresse et hoc imperiali perpetuo statuentes edicto, quod omnia et singula, que in presentibus continentur expressa de ipsorum privilegiis et litteris veteribus extracta summarie, iuxta quod in presentibus singulariter distinguntur, in iudicio et extra ac ubique locorum, ubi producta fuerint, perinde robur firmitatis obtineant, ac si originalia forent de verbo ad verbum, structura ad structuram presentibus interclusa.

Supradictis eciam abbati et conventui monasterii Hailsprunnensis imperiali largicione concedimus, quod de vino, blado et rebus aliis, que ipsis in bonis et prediis eorum creverint, dum res huiusmodi vendere et alienare voluerint seu de rebus, quas ipsi et eorum nomine servitores et officiales eorum pro usibus abbatis, conventus et monasterii supradictorum emerint, quocumque nomine censeantur, in omnibus et singulis civitatibus imperii nulla thelonea, dacia, ungelta seu vectigalia solvere teneantur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, ratificacionis, innovacionis et confirmacionis, decreti, statuti et inhibicionis paginam infringere seu ei quovis ausu temerario contraire sub pena centum librarum auri puri, quas ab eo, qui contrafecerit, tocies, quocies contrafactum extiterit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperialis nostri erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis ecclesie archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Olomucensis et Maurus Curbaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolphus dux Saxonie, sacri Romani imperii archimarescallus, Rupertus iunior comes palatinus Reni et Bavarie dux, Wilhelmus marchio Mysnensis principes, spectabiles Burghardus, burgravius Magdeburgensis, imperialis curie nostre magi-

d–d) iur(is)p(at)ronat(us) *A.* e–e) dehiis *A.* f–f) aliq(ua)sin *A.*

2) *Der Passus* Omnia ... pertinentis *(Z. 9) stimmt beinahe wörtlich mit der Privilegienbestätigung Kaiser Ludwigs IV. von 1336 Okt. 28 überein (Regest: RI 7 Nr. 1803).*

ster, Fridricus de Montfort et Rupertus de Colalto comites et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles. Presencium sub bulla aurea typario nostre imperialis maiestatis impressa testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indiccione duodecima, II idus septembris, regnorum nostrorum anno quartodecimo, imperii vero quinto.

Ego[g] Johannes dei gracia Luthomuslensis episcopus, sacre imperialis aule cancellarius, vice reverendi in Christo patris domini Gerlaci Moguntinensis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, recognovi[g].

Leitmeritz, 1359 Sept. 16.

552. *Karl gebietet den Edlen Benesch und Jesko von Wartenberg-Tetschen, den handeltreibenden Bürgern von Pirna, die ihre Waren in Kninitz und Tetschen bereits verzollt haben, keinen weiteren Zoll für ihre Person oder ihre Pferde abzufordern.*

A: StadtA Pirna „Urk. Nr. 18"; SS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m Minden(sem) / Heinr(icus) Australis.
Druck: Čelakovský, Codex iuris municipalis 2 S. 553 Nr. 380. – RBM 7 S. 190 Nr. 289.
Regest: RI 8 Nr. 2995 = 7012. – URH 7 S. 345 Nr. 492.

Prag, 1359 Sept. 23.

553. *Karl bestätigt die Privilegien und Urkunden, die das Augustinerinnenkloster in Brehna von früheren römischen Kaisern und Königen und anderen Gläubigen besitzt; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B: Thüringisches HStA Weimar „EGA Reg. Oo. pag. 98 No. 10, fol. 1r" (2. Hälfte 15. Jh.); Monogramm und MS angekündigt.
Druck: Harnisch, Urkunden S. 34 Nr. 17.
Getrennt- und Zusammenschreibung aus B wurden normalisiert.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum[a] imperator semper augustus et Bohemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Etsi de innata nobis beningnitatis clemencia universorum fidelium nostrorum commodis et profectibus dignamur intendere et ipsorum sedulo procurare quietem, ut grata felicitate gaudeant sub grato regimine principis graciosi, singularius tamen illorum honores et profectus diligimus, qui mundi vanitate contempta sub debite religionis honore omnipotenti deo militant et indefesse oracionis[b] studio eius misericordiam invocant, in cuius manu salus omnium rite consistit, qui magna virtute sanat et percutit ac in se sperantes nullo modo derelinquit. Sane religiosarum priorisse et conventus sanctimonialium monasterii in Brehne, ordinis sancti Augustini, devotarum nobis dilectarum, nuper insinuata peticio continebat, quatinus sibi et suo monasterio omnia privilegia et litteras, que et quas a dive memorie imperatoribus Romanorum[c]

g–g) *Rekognition von anderer Hand A.*
553. a) Romani *B.* b) oraciones *B.* c) Romani *B.*

et[d] regibus predecessoribus nostris et aliis Christifidelibus obtinuisse noscuntur, de speciali gracia et auctoritate imperiali approbare et confirmare graciosius dignaremur.

Nos igitur ad[e] supradictarum priorisse et conventus devotam supplicacionis instanciam necnon ad laudem et honorem dei omnipotentis et intemerate virginis Marie matris ipsius ac sanctorum patronorum dicti monasterii, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, supradicta privilegia et litteras, prout provide et racionabiliter processerint ac iuribus non derogent alienis, matura[f] nostra, procerum ac fidelium nostrorum deliberacione prehabita ex certa nostra sciencia imperiali auctoritate approbamus, ratificamus, laudamus ac presentis scripti patrocinio confirmamus volentes et decernentes expresse, ut omnia supradicta privilegia et littere ac contenta in ipsis perpetue roboris optinere debeant firmitatem, ac si earum litterarum et privilegiorum in omnibus et per omnia tenor foret presentibus interclusus[g]. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena centum marcarum auri puri, quas ab eo, qui contravenire presumpserit, tocies, quociens contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem imperiali nostro erario, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum[h] imperatoris invictissimi et gloriosissimi Bohemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Olomucensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolffus dux Saxonie, sacri Romani imperii archimareschallus, Bulko Swidnicensis et Bulko Valkenbergensis duces, spectabiles Gunter de Zschwartzburgk, Johannes de Retz comites et plures alii nostri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini M°CCC° quinquagesimo nono, indiccione duodecima, nono kalendas octobris, regnorum nostrorum anno quartodecimo, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Sept. 23.

554. *Karl bestätigt den Söhnen und Erben des verstorbenen Konrad Gross, einst Schultheiß zu Nürnberg, Heinrich, Leupold und Konrad die Reichspfandschaft über den Reichszoll zu Nürnberg in Höhe von 3 000 Pfund alter Heller mit dem Recht der Weiterverpfändung und gebietet Schultheiß, Rat und Bürgern von Nürnberg, sie in diesem Recht zu schützen.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1025"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) Joh(anne)m ep(iscopu)m Luthomissl(ensem) / cancellar(ium) / Heinr(icus) Thesaur(i), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *unten rechts von der Hand des Empfängers:* D(er) zol zu Nuremb(er)g *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2997 (mit Druck).

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent

d) *fehlt B.* e) *Wort (oder* attendentes*) fehlt B.* f) maturo *B.* g) *korr. aus* interclusas *B.* h) Romani *B.*

554. 1) *Vgl. die Bestätigung Karls IV. der Verpfändung von Schultheißenamt und Zoll zu Nürnberg an Konrad Gross († 1356) und seine Erben von Nürnberg, 1349 Okt. 2 (Druck: MGH Const. 9 S. 464 Nr. 594).*

lesen, daz zu andern zeiten vor unserer keyserlicher wirdikeit komen ist etzwenn Cůnrad genannt Grozze, zu den zeiten schultheizze zu Nůremberg, und weiste uns mit brifen, daz des reichs zol zu Nůremberg mit allen den rechten und nůczen, die dorzu gehorent, im und seinen erben von des reiches wegen verpfendet weren vor dreytůsent pfunt alter Haller, die sie dorumb bereit gegeben hetten, und were dazselbe gelt an des reichs kuntlichen nůz und fromen gebendet[a]. Des haben wir angesehen getrewe dinste, die der vorgenant eczwenn Cůnrad Grozze uns und dem reiche offt nůczlichen getan hat und die ouch sein erben und sůne Heinrich, Leupolt und Cůnrad gebrůder tůn můgen und sullen in kůnftigen zeiten, und haben dorumb denselben gebrudern und iren erben mit wolbedachtem můte und mit rechter wizze von unserr keyserlichen macht die vorgenanten dreytausent pfunt Haller uff dem egenanten zolle und waz dorzu geho̊ret bestetigt und bestetigen sie gnedichlichen mit disem brife; und waz sie ouch dezselben zolles geniezzen, daz geben wir in genczlichen, daz in daz nicht abgen sal an der egenanten summen geldes in deheiner[b] weis[b]. Und wann wir oder unser nachkomen an dem reiche Ro̊mische keyser oder kůnge den egenanten zol mit dem, daz dorzu geho̊ret, von den obgenanten gebrudern oder iren erben lo̊sen wolden, so sullen wir sie lo̊sen von in vor also vil geldes, als vorgeschriben ist, an gebrechen.

Wer auch sache, daz sie deheine not anqueme, so mochten sie den egenanten zol und ir recht doran verseczen und verpfenden, wem sie wo̊llen, also doch, daz wir und unser egenanten nachkomen an dem reiche und auch sie den vorgenanten zol wider lo̊sen můgen, wann wir, unser egenant nachkomen oder sie wo̊llen. Und wem sie ouch den vorgenanten zol verseczen oder verpfenden, deme veriehen wir alle die recht, die sie dar uff ieczunt haben, also daz der, dem sie den zol verpfenden, sey dem reiche wol verbunden trewe zu[c] halden[c]. Dorumb gebieten wir ernstlichen bei unsern und des reichs hulden dem .. schultheizzen, dem .. rate und den burgern gemeinlich zu Nůremberg und allen andern unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, daz sie die vorgenanten gebrudere und ire erben an dem egenanten zolle und waz dorzu geho̊ret von unser und des reichs wegen vestichlich schirmen und nicht gestaten, daz sie yemand doran leidigen, schedigen oder besweren sůlle in dheine[d] weis[d]. Und wer ouch daz, daz wir yͤmant von vergezzenhait oder von unczeitlicher bete wegen dhein brife wider die egenante sache in kůnftigen zeiten geben oder wůrden geben, die sůllen in und iren erben unschedlich sein und nicht schaden bringen an iren rechten. Mit urkund dicz briefes versigelt mit unser keyserlichen maiestat insigel.

Geben zu Prag nach Christes gebůrd dreuczenhundert jar und darnach in dem neun und funfzigistem jare des nehsten montages vor sant Michels tag, unserer reiche in dem vierzehenden und des keysertůms in dem fůnften jare.

Prag, 1359 Sept. 23.

555. *Karl bestätigt den Söhnen und Erben des verstorbenen Konrad Gross, einst Schultheiß zu Nürnberg, Heinrich, Leupold und Konrad die Reichspfandschaft über das Schultheißenamt und den Bann zu Nürnberg in Höhe von 3 000 Pfund alter Heller mit dem*

554. a) *so statt* gewendet *A.* b–b) deheinerweis *A.* c–c) zuhalden *A.* d–d) dheineweis *A.*

Recht der Weiterverpfändung und gebietet dem derzeitigen Schultheiß, dem Rat und den Bürgern von Nürnberg, sie in diesen Rechten zu schützen und nicht zu behindern.[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1024"; stark beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) Joh(anne)m ep(iscopu)m Luthomisslen(sem) / cancellar(ium) / Heinr(icus) Thesaur(i), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter von der Hand des Empfängers:* Daz schulthaizze(n)ampt[a] mit de(m) ban zu Nuremb(er)g *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 2996 (mit Druck).

Wir Karl von gots gnaden Ro̊mischer keyser ze allen zeiten merer des reichs und kůnig ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent oder horent lesen, daz zu andern zeiten fur unser keyserliche wirdikeit komen ist etzwen Cůnrad, genant Grozze, zu den zeiten schultheizze zů Nůremberg, und weiste uns mit brifen, daz des reichs schultheizzenampt[b] mit dem banne zů Nuremberg mit allen den rechten und nuczen, die dorzu geho̊ren, ym und seinen erben verpfendet weren fůr dreu tausent pfunt alter Haller, die sie dorumb bereit gegeben hetten, und were dasselbe gelt an des reiches kůntlichen nůcz und frumen gewendet. Des haben wir angesehen getrewe dinste, die der vorgenante etzwenn Cůnrad Grozze uns und dem reiche oft nůczlichen getan hat und die ouch sein erben Heinrich, Leupolt und Cůnrad gebruder, sein sůne, tůn můgen und sullen in kůmftigen zeiten, und han dorůmb denselben gebrůdern und iren erben mit wolbedachtem můte und mit rechter wizzen von unserer keyserlichen macht die vorgenanten dreu tausent pfunt Haller uf den egenanten schultheizzenampt und dem banne zů Nůremberg und waz dorzů geho̊ret bestetiget und bestetigen sie genediclichen an disem brife; und waz sie ouch desselben schultheizzenamptes genizzen, daz geben wir yn genczlichen, daz in daz nicht abe gen sol an der egenanten sumen geltes in[c] dheine weis[c]. Und wenn wir oder unser nachkomen an dem reiche Ro̊mische keyser oder kůnige daz egenante schultheizzenampt mit dem banne und waz dorzů gehoret von den obgenanten gebrůdern oder iren erben lo̊sen wolden, so sullen wir sie von yn lo̊sen umb als vil geltes, als vorgeschriben ist, ane gebrechen.

Wer ouch sache, daz sie dheine not anqueme[d], so mo̊chten sie daz egenante schultheizzenampt mit dem banne und waz dorzů geho̊ret, als verre sie recht doran han, verseczen und verpfenden, wem sie wellen, also doch, daz wir und unser egenanten nachkomen an dem reiche und ouch sie die vorgenanten schultheizzenampt mit dem banne und waz anders dorzů gehoret wider losen můgen, wanne wir, unser egenanten nachkomen oder sie wollen. Und wem sie ouch die vorgenanten schultheizzenampt, den ban mit irem zugeho̊r verseczen oder verpfenden, dem veriehen wir alle die recht, die sie doruf ieczund haben, also daz der, deme die pfantschaft geschiet, sei dem reiche wol verbunden trewe zu halden. Dorumb gebieten wir ernstlich bei unsern und des reichs hulden dem .. schultheizzen, dem rate und den bůrgern gemeinlich zů Nůremberg und allen andern unsern und des heiligen reichs lieben getrewen, daz sie die vorgenanten gebrůder und ir erben an den egenanten schultheizzenampte, bannen und iren zugeho̊rungen von unserer und des reichs wegen vesticlich beschirmen und nicht gestaten,

555. a) schulthaizze(n) ampt *A.* b) *hier und im folgenden* schultheizzen ampt *A.* c–c) indheineweis *A.* d) an queme *A.*

555. 1) *Karl IV. hatte Konrad Gross die Verpfändung des Nürnberger Schultheißenamts für 3 000 Pfund Heller zu Nürnberg, 1347 Nov. 7 bestätigt (Druck: MGH Const. 8 S. 363 Nr. 312); vgl. auch die vorige Urkunde Nr. 554 mit Anm. 1.*

daz sie iemand doran leidige, schedige oder beswere in[e] dheine weis[e]. Und wer ouch daz, daz wir iemand von vergezzenhait oder von unzeitlicher bete wegen dheine brief wider die egenante sache in kůmftigen zeiten wůrden geben, die sullen in und iren erben unschedlich sein und nicht schaden bringen an iren rechten. Mit urkund dicz brifes versigelt mit unser keyserlichen maiestat ingsigel.

Der geben ist zu Prag nach Cristes gebůrte dreuzehenhůndert jar und darnach in dem neun und fůmfzigistem jare des nehsten montags vor sant Michels tag, unserer reiche in dem vierzehenden und des keysertůms in dem fůmften jare.

Prag, 1359 Sept. 25.

556. *Karl gestattet den Brüdern Johann [I.] und Ulrich [II.], Landgrafen von Leuchtenberg, Burg und Dorf Betzenstein zu einem Markt und einer Stadt zu erheben sowie diese zu befestigen, gewährt ihnen daselbst die Einrichtung eines Wochenmarktes, die Hochgerichtsbarkeit, die Errichtung einer Bannmeile und die Freiheiten der Stadt Nürnberg sowie Geleit für alle, die zum Wochenmarkt kommen.*

A: Bayerisches StA Amberg „Oberpfalz Urkunden 250/2"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitte vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) imp(er)eratorem / Conradus de Gysinheym*, unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus.
Regest: RI 8 Nr. 2998. – Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae S. 68.

Wir Karl von gots gnaden Romscher keyser czů allen czeiten merer des reichs und kůnig czů Beheim bekennen und tůn kunt offentleich mit dysem briefe allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir an haben gesehen nucze, stete und getruwe dienste, die uns und dem heiligen reiche ofte und manichwerbe die etlen Ulreich und Johans gebruder, lantgrafen zum Lutemberge, unser und des reichs lieben getruwen, getan haben und noch tun sullent und mogent in kumftigen czeiten, dovon so erleuben wir yn und iren erben und gunnen yn auch mit rechter gewizze[a] und mit keyserlicher gewalt in dysem geynwortigen briefe, daz sie yr vesten Betzensteyn und daz dorff, daz under derselben vesten gelegen ist, off mogen rychten und machen zů einem markte und zů eyner stat und dieselben vestenen mit muren, turnen, graben und allen andern sachen, wie sie dunket oder dunken wirdet, daz yn nuczlich sei und gefůgclich, eynen wochenmarkt[b] berůffen, tůn und gebieten doselbest an der mitwochen allerwochlichen zu halden, ane schaden doch andirre stette und merkte, die dabei und umb gelegen seint, stok und galgen zů seczen und zů haben zů derselben stat und rechten daselbst uber alle sachen, die leip odir gut antreten, oder ander richter und amptlute darzů seczen. Darzů geben wir derselben stat und vesten von Romscher keyserlicher gewalt bann binnen der mile, als gewonlich ist, und freyheit glicherwis, als die stat zů Nůremberg hat oder gehabt hat, und allen den, die zů dem wochenmarkte[c] komen, des reichs geleyte, freiheid und sicherheid wider und vort in aller der mazze, als die hant von dem reiche und von uns, die zů der stat Nuremberg vorgenant zů markt komen. Mit urkund dicz briefes versigelt mit unser keyserlichen maiestat ingesigel.

e–e) indheineweis *A.*
556. a) *so A.* b) wochen markt *A.* c) wochen markte *A.*

Geben zů Prage da man czalte nach Cristus geburt druczenhundert jar dar nach in dem neunundfunfczigisten jare an dem nehisten mitwochen vor sant Michahels tag, unser reich in dem verczehenden und des keysertums in dem funften jare.

Schaffhausen, 1359 Sept. 26.

557. *Herzog Rudolf [IV.] von Österreich verbündet sich für sich und seine Brüder mit ihren Landen in Schwaben, im Aargau, Thurgau, Elsaß, Sundgau, auf dem Schwarzwald und in Glarus mit den Grafen Eberhard [II.] und Ulrich [IV.] von Württemberg mit allen ihren Landen ab sofort bis zum kommenden Martinstag (1359 Nov. 11) und von da an auf acht Jahre zu gegenseitigem Schutz und Beistand ihrer Lande und Leute, ausgenommen gegen die römischen Könige und Kaiser. Dabei regeln sie ihre jeweiligen territorialen Ansprüche und setzen für den Fall neuer Streitigkeiten ein Schiedsgericht ein. Im Falle des Todes des Kaisers und einer Königswahl während der Laufzeit des Bündnisses darf jede Seite dem Herrn beistehen, den sie für den König hält, unbeschadet der vorliegenden Abmachungen. Falls Herzog Rudolf zum römischen König gewählt wird und gegen einen anderen König Hilfe von den Grafen von Württemberg wünscht, soll die Gegenleistung Rudolfs erst nach einer dann auszuhandelnden Übereinkunft erfolgen. Wird einer der beiden genannten Grafen von Württemberg zum römischen König gewählt, gilt dasselbe umgekehrt. Die Herzöge von Österreich nehmen insbesondere von diesem Bündnis aus den König [Ludwig] von Ungarn,[1] Markgraf Ludwig [d. Ä.] von Brandenburg[2] und deren Erben, die Herzöge von Bayern, die Grafen von Savoyen, den Erzbischof von Salzburg, die Bischöfe von Passau, Basel und Konstanz, die Stadt Zürich und die Reichsstädte in Schwaben und im Elsaß, die ihnen zur Zeit anvertraut sind. Die Grafen von Württemberg nehmen insbesondere aus Erzbischof Gerlach von Mainz, die Bischöfe Albrecht von Würzburg, Johann von Straßburg und Gerhard von Speyer, die Herzöge von Bayern, Markgraf Friedrich [III.] von Meißen, Burggraf Albrecht von Nürnberg, Herzog Friedrich [III.] von Teck, Kraft [III.] von Hohenlohe und die Reichsstädte in Schwaben, die ihnen zur Zeit anvertraut sind.*[3]

B: HHStA Wien „Hs. Blau 5, fol. 58r–60v" (15. Jh.); Überschrift: Ayn pǔntnůss mit von / Wirtemberg.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 321 (mit Druck). – Lichnowsky, Geschichte Habsburg 4 S. 587 Nr. 89. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 265 Nr. 1194. – Schuler, Regesten Grafen Württemberg S. 208 Nr. 676 (mit ausführlichem Regest).

557. 1) *Vgl. deren Bündnis von 1359 Aug. 2 (oben S. 528 Nr. 541).* 2) *Vgl. das Bündnis von 1359 Aug. 17 (oben S. 531 Nr. 546).* 3) *Zur Urkunde vgl. C. F. v. Stälin, Wirtembergische Geschichte 3 (1856) S. 262 f. – Der Kaiser verstand dieses Bündnis als schädlich für sich und das Reich und ging u. a. deshalb im folgenden Jahr militärisch gegen die Grafen von Württemberg vor; vgl. seine Schreiben an Frankfurt am Main und Straßburg von Nürnberg, 1360 Juli 7 (Regest: RI 8 Nr. 3207) sowie die Berichte bei Benesch Krabice von Weitmühl S. 526 f. und Heinrich von Diessenhofen S. 118 f. Im Felde vor Schorndorf, 1360 Aug. 31 nahm Karl IV. nach einer erfolgreichen Heerfahrt gegen die Württemberger diese wieder in seine Gnade auf (Regest: RI 8 Nr. 3273); Herzog Rudolf und seine Brüder erlangten bei Esslingen, 1360 Sept. 5 die kaiserliche Gnade wieder (Regest: RI 8 Nr. 3286).*

Prag, 1359 Sept. 28.

558. *Karl gewährt dem Grafen Ludwig von Neuenburg und dessen Erben in Anbetracht vergangener und zukünftiger Dienste das Recht, in Ballaigues, wo er den genannten Grafen bereits mit einem Zoll privilegiert hat,*[1] *von den Kaufleuten und durchreisenden anderen Personen genauso viel Zoll zu erheben wie im Nachbarort [Les] Clées, vorbehaltlich seiner, des Reiches und anderer Rechte; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

B1: StA Kanton Neuenburg „N 5 Nr. 11a" (Notariatsinstrument von [1361][2] *Mai 16); im unteren Teil beschädigt.*
B2: Archives cantonales vaudoises Chavannes-près-Renens „C I b 29[1]*" (Vidimus von 1448 Dez. 18); Beschreibung des MS und der Kanzleivermerke:* Cor(recta) per Joh(ann)em de Průsnicz *und* Per d(omi)n(u)m imp(er)atorem Rodulphus de Frideb(er)g.
Regest: RI 8 Nr. 7013 (mit Druck).
Text nach B1, Textverluste in eckigen Klammern ergänzt.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Notum[a] facimus[a] tenore presencium universis, quod constitutus in maiestatis nostre presencia spectabilis Ludovicus comes Novicastri, noster et imperii sacri fidelis dilectus, sua nobis narracione monstravit, quod, licet alias a nobis graciam fuerit consecutus, quod loco thelonei et pedagii, que ipse et progenitores sui antiquitus in Novocastro habuerunt, aliud theloneum ac pedagium in villa Bellaaqua ipse et sui heredes iuxta litterarum nostrarum desuper confectarum continenciam possent instaurare. Quia tamen iuxta assercionem eiusdem Ludovici in dictis nostris litteris non cavetur, quantum in dicta villa Bellaaqua thelonei seu pedagii nomine recipi d[ebe]at aut levari, supplicavit nobis idem comes humiliter et devote, quatenus sibi et suis heredibus, ut ipsi in Bellaaqua de mercibus et personis ibidem transeuntibus nomine thelonei et pedagii tantum et ad illum modum et condicionem recipere valeant, quantum in Clecis[b], loco dicte ville vicino, pro theloneo et passagio de huiusmodi mercibus et personis consuetum est recipi, auctoritate imperiali graciose concedere dignaremur.

Nos igitur habito respectu ad fidelia ac grata obsequiorum studia, que idem Ludovicus nostre celsitudini et sacro Romano imperio a multis retroactis temporibus exibuit[c] et continuo fidelitatis studio impresenciarum impendit et impensurum imposterum similia se promptum exibet[d] et paratum, volentesque per hoc ipsum imperialis retribucionis munere consolari animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia sano et maturo principum, comitum, baronum et aliorum nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio Ludovico comiti prefato et suis heredibus comitibus Novicastri, ut ipsi inantea in Bellaaqua de mercibus et personis ibidem transeuntibus thelonei et pedagii nomine tantum et ad omnem modum et condicionem exigere et levare libere valeant, quantum in theloneo et pedagio in Clecis[e] de huiusmodi mercibus et personis recipitur et rite levatur, ex innata nobis benignitatis clemencia auctoritate cesarea plenam et liberam tenore presencium tribuimus facultatem nostris, imperii sacri et aliorum iuribus semper in premissis omnibus salvis. Nulli ergo hominum liceat

558. a–a) Notu(m)facim(us) *B1, B2.* b) Cletis *B2.* c) exhibuit *B2.* d) exhibet *B2.* e) Cletis *B2.*

558. 1) *Urkunde Karls IV. von 1358 Juni 30 (oben S. 313 Nr. 317).* 2) *Das Jahr ist durch Textverlust nicht mehr lesbar, die 14. Indiktion führt in das Jahr 1361.*

hanc nostre maiestatis paginam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et penam centum marcharum puri auri, quarum[f] medietatem imperiali erario, reliquam vero partem iniuriam passorum usibus applicari decernimus tocies, quocies contrafactum extiterit, irremissibiliter se noverit incursurum.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule nostre cancellarius, Johannes Olomucensis, Theodricus Mindensis, Maurus Corbaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolphus[g] dux Saxonie, sacri Romani imperii archimarescallus, Rupertus comes palatinus Reni et dux Bavarie, Ridakerus[h] Brunswicensis, Kazimirus Stetinensis, Bolko Valkembergensis, Albertus Magnopolensis[i] duces, Wilhelmus marchio Misnensis, spectabiles Burghardus burggravius Magdeburgensis, magister curie nostre imperialis, Johannes lantgravius de Lutemberg, Henricus de Monfort, Guntherus de Svarczburg et marchio de Colalto comites, nobiles Sbinco de Hasemburg, camerarius noster supremus, Fridricus de Monfort, Engelhardus de Hirczhorn, Petrus camerarius [de Wo]rmacia[j] et alii quamplures nostri et imperii sacri fideles. Presencium sub nostre imperialis[k] maiestatis[k] sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo CCC^{mo} quinquagesimo nono, indictione [duodecim]a, IIII kalendas octobris, regnorum nostrorum[l] anno quartodecimo, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Sept. 29.

559. *Karl gebietet allen, die innerhalb des Marktrechts und im Gebiet der Stadt [Donau-]Wörth angesiedelt sind und dort Besitzungen haben sowie Weide und Wasser nutzen, gemeinsam mit den Bürgern der Stadt die jährliche Reichssteuer und die dem Reich schuldigen Dienste zu leisten. Darüber hinaus beurkundet er denselben Bürgern die Rechte, die sie nach Wortlaut der früheren kaiserlichen Urkunden[1] im Stadtforst haben.*

A: StadtA Donauwörth „U 23“; angekündigtes MS fehlt, Presselreste vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m mag(ist)r(u)m curie / Heinricus Australis*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 2999 (mit Drucken). – M. Zelzer, Geschichte der Stadt Donauwörth von den Anfängen bis 1618 (1958) S. 375.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brife allen den, die yn sehent oder horent lesen[a]: Wann die burger gemeinlich der stat zu Werde, unser und dez heiligen reichs lieben getrewen, zu der jerlichen und gewonlichen stewer, die sie uns und dem reiche pflichtig und schuldig sint zu geben, und doruber von unserm gebote, bete und begerunge wegen zu allen

f) quorum *B2.* g) Rodulphus *B2.* h) Rydackerius *B2.* i) Magnopalen(sis) *B1, B2.* j) de Vuormacia *B2.* k–k) magestatis imperialis *B2.* l) *so B2,* n(ost)ro *B1.*
559. a) lesein *A.*

559. 1) *Karl hatte bereits in seiner Königszeit zu Brünn, 1348 Mai 26 der Stadt Donauwörth neben anderen Rechten auch weitgehende Nutzungsrechte im städtischen Forst zugestanden (Druck: MGH Const. 8 S. 597 Nr. 591 § 7). Als Kaiser erteilte er der Stadt eine allgemeine Bestätigung ihrer Privilegien zu Sulzbach, 1355 Aug. 1 (Regest: RI 8 Nr. 2215).*

zeiten mit ganczer gehorsam bereit sin yn alle wege unser gebot und bete zu volfuren, dorumb gebieten wir allen den, die in yrem markrechte[b] und in yrem gebiete gesezzen sint und gut dorinne haben und auch mit yn ir weide und wazzer nyezzen, unsern [lie]ben[c] getrewen, ernstlich und festiclich bei unser hulden, daz sie zu der gewonlichen stewir, die sie uns und dem reiche jerlich schuldig sint zu[d] geben[d], alle andir dienste, wie die genant sein, die uns die egenanten burger von unserm gebot und bete wegen dienent, wie offt sie daz tun, als offt sullen die egenanten alle mit sampt den obgenanten burgern sulche dienste uns dienen und mit yn leyden alles, daz wir an sie alle muten und begern, an furgezog und an alles widirsprechen, als lyb yn allen und ir yclichem besunder unser und dez reichs hulde sey zu behalden. Wir meinen auch ernstlich und wellen, daz dieselben burger zu Werde in dem holcze, daz do genant ist der Vorst, alle die recht sullen haben nach laute der brife, die wir yn vormals von unser keiserlichen macht doruber han gegeben. Mit urkunde dicz brifes versigilt mit unser keiserlichen maiestat insigel.

Geben zu Prage nach Cristes geburte dreuzenhundir jar und darnach in dem neun und fumfczigsten jare an sant Michels tage, unserr reiche in dem virzenden und dez keisertums in dem fumften jare.

Prag, 1359 Sept. 29.

560. *Karl bestätigt Engelhard von Hirschhorn*[1] *und dessen Erben die Erhöhung der Pfandschaft auf den Städten Sinsheim und Mosbach*[2] *um 2 000 Gulden, die der verstorbene Pfalzgraf Rudolf [II.] bei Rhein in seiner Eigenschaft als Reichsvikar*[3] *vorgenommen hatte.*

A: GLA Karlsruhe „D 323"; Bruchstücke des MS (restauriert) an Pressel; auf dem Bug rechts: Per dominum Joh(annem) episcopum Luthmissl(ensem) / cancellar(ium) / Heinr(icus) Thesaur(i), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Pr̊usnitz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 7014. – Weech, Kaiserurkunden Karlsruhe S. 344. – K. Krimm / H. Schadek, Mosbacher UB (1986) S. 85 Nr. 136.

Wir Karl von gots gnaden Rômischer keyser zu allen ziten merer dez richs und kůnig zu Beheim bekennen uns[a] offenlichen mit disem briefe und tůn kunt allen den, die in inmer[b] ansehent oder hôrent lesen: Als der hohgeborn Růdolf, etwanne pfallenczgraf by Ryne und herczoge in Beygern seliger gedehtnûsze, unser lieber sweher und furste, Engelhart vom Hirzhorn, unserm lieben getrewen, uff die pfantschaft der stete Sunsheim und Mosbach geslagen

b) *so A.* c) *Loch im Pergament A.* d–d) zugeb(e)n *A.*
560. a) *so A.* b) *so A.*

560. 1) *Die Herren von Hirschhorn waren Erbtruchsessen der Pfalzgrafen bei Rhein.* 2) *Karl hatte Pfalzgraf Rudolf mit Urkunde von Speyer, 1349 April 3 (Druck: MGH Const. 9 S. 203 Nr. 262) erlaubt, die beiden Reichsstädte und die Vogtei des Klosters Sinsheim an Engelhard von Hirschhorn und dessen Erben um 6 000 Florentiner Gulden weiterzuverpfänden. Die beiden königlichen Bestätigungen von Nürnberg, 1350 April 20 (Druck: MGH Const. 10 S. 67 f. Nr. 82 f.) weisen eine Pfandsumme von 7 000 Gulden aus.* 3) *Zu den Belegen für Pfalzgraf Rudolf II. († 1353 Okt. 4) als Reichsvikar vgl. L. Hüttebräuker, Die Vikare Karls IV. in Deutschland, in: Festschrift Albert Brackmann, hg. von L. Santifaller (1931) S. 549 mit Anm. 3. Hervorzuheben ist Karls Zollverschreibung von Pirna, 1351 Sept. 12 (Druck: MGH Const. 10 S. 253 Nr. 338) für die Rudolf aus dem Vikariat entstandenen Unkosten.*

hat zway dusent guldin von der vicarie wegen, die wir im zu den selben ziten enpfolhen hatten, dez haben wir angesehen[c] die getrewen dienst, die der vorgenant Engelhart vom Hyrzhorn dem ryche und uns biz her getan hat, unde haben im unde sinen erben die selben zway dusent guldin uff der vorgenanten pfantschaft Sunsheim und Mosbache bestetigt unde bestetigen im sie mit disem gegenwurtigen briefe, daz es gancz kraft und maht habe in glicher wise und in aller der mazze, als die briefe sagent, die er vor von uns und dem ryche dar uber hat. Mit urkůnde dicz briefs versigelt mit unserm keyserlichem maiestat insigel.

Geben zu Prage dez jars do man zalt nach gots gebůrt druzehenhůndert jare und neůn und fumfzig jare an sant Michels tag, unser ryche in dem vierzehenden und unsers keysertums in dem fumften jar.

Prag, 1359 Okt. 4.

561. *Karl bestätigt dem Zisterzienserkloster Heilsbronn, Diözese Eichstätt, alle von seinen Vorgängern sowie von anderen Gläubigen an das Kloster vergebenen Rechte, Besitzungen und Freiheiten, namentlich das Recht der vollen Gerichtsbarkeit über die Leute des Klosters und das Patronat der Pfarrkirche in Nördlingen, Diözese Augsburg, fügt weitere Befreiungen hinzu und nimmt das Kloster in seinen und des Reiches Schutz;*[1] *Strafandrohung 100 Pfund Gold.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „Fürstentum Ansbach U 654"; angekündigtes MS fehlt, Reste der SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m cancellar(ium) / Heinricus Australis, *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnitz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus, *darunter zwei Vermerke von der Hand des Empfängers:* Privile(giu)m Karoli in Thewtu(n)ico *und am unteren Rand:* L(itte)ra Karoli imp(e-r)atoris sup(er) (con)firmac(i)one libe(r)tat(u)m n(ost)ra(rum). Num(er)o XLVIII° *(beides 14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 3001 (mit Druck).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brife allen den, die yn sehent odir horent lesen: Wann wir durch wirdikeit dez heiligen reichs, doryn uns got genediclich geseczet hat, pflichtig sin, gotes diͤnst zu furdern und seyn diener in sulchs gemach und fride seczen, daz sy mit geruetem herczen unserm scheppher gedienen mugen zu troste unser selikeit und dez gemeinen nuczes, und wann die geistlichen der appt und der convent dez chlostirs zu Hailsprunnen dez grawen ordens, in dem bischtum zu Eysteten gelegen, unser lieben andechtigen, uns gebeten haben und begerent mit grozzem fleizze, daz wir yn und yrem chlostir sulche hantfesten und brife, die syͤ von seliger gedechtnuzze Romischen keisern und kunigen unsern forfaren und andern gelaubigen leuten irwurben und entpfangen haben, geruchten zu bestetigen und syͤ auch in unsern keiserlichen schirm nemen und yn auch ettliche artikel und meinungen, die yn iren alten hantfesten und auch in unsern brifen begriffen sint, geruchten zu vernewen in der mazze, als syͤ in alten brifen und auch in den unsirn begriffen sint.

c) an gesehen *A*.

561. 1) *Das vorliegende Privileg wiederholt in deutscher Sprache Karls lateinische Urkunde von 1359 Sept. 12 (oben S. 533 Nr. 551); bereits 1359 Okt. 22 benutzte Abt Arnold beide Urkunden vor dem kaiserlichen Hofgericht (Regest: URH 7 S. 352–355 Nr. 500–502).*

Dez haben wir angesehen vernumftige redliche bete dez egenanten appts und convents zu Hailsprunn und nemen sye mit yrem chlostir und allem yrem gute, leuten, rechten, freiheiten und gnaden in unsern und dez heiligen reichs schirm, nicht alein mit den guten, die sy yczunt redlich haben und besiczen, sundir auch mit allem dem, daz sy mit rechten sachen furbaz mer gewinnen und behalden, in sulchir bescheidenheit, daz wir sy, ir chlostir, leut und gut, die sye haben und furbaz gewinnen, nyemand zu vogteihen odir zu vogtrechte entpfhelhen wellen und daz keyn werltlich persone sy an iren leiben, leuten odir gute betruben sal noch yn dheinerley twangsal, schaczung odir stewir anfordern in[a] dheinen weis[a]. Auch erkennen wir, daz der egenante appt und syn convent und dye schaffer dezselben chlostirs zu Hailsprunn nach laute sulchir brife, als sy von uns und andern Romischen keisern und kunigen unsern forfaren entpfangen haben, gancze macht und vollen gewalt haben sullen, yre leute selbir zu[b] richten[b], und daz syͤ von yrem gerichte zu nyemand andirs geladen noch geheischen werden sullen nůr alein fur die keiserliche wirde. Daz wollen und seczen wir mit keiserlicher macht, daz der egenante appt umb alle sache, gut, besiczung, hindersezzen, bawleůte und inwoner, leute und zugehorunge und um alle andre sache, dorumb er angesprochen wirdet, an keiner ander stat vor werltlichen gerichte, nůr alleine fur uns und unser nachkomen Romischen keisern und kunigen odir vor dem hofrichter eines keiserlichen hofes zu rechte steen sullen.

Wer auch, daz kein urteil widir unser keiserlich verbieten von dheinem richter vormals gegeben were zu schaden dem egenanten appt und convent dez chlostirs zu Hailsprunn odir noch gegeben wurden, die nemen wir abe und vernichten die und alles, daz dovon komen moͤchte, und wellen, daz sy keyne krafft odir macht haben sullen. Es sal auch nyemand dez vorgenanten chlostirs gut odir leute pfenden, vahen oder in dheine[c] weis[c] leidigen, er hab denn dez ersten seyn sache in unserm keiserlichen hofe fur uns odir fur unserm hofrichter, als hie vor geschriben steet, mit rechte irvordirt.

Auch bestetigen und vernewen wir mit vollenkomenheit keiserlicher mechte den vorgenanten appt, convent und chlostir allir yre hantfesten, rechte, freiheite, gaben, verleihungen und gnaden, die yn von seliger gedechtnuzze Romischen keisern und kunigen unsern forfaren und von andern gelaubigen leuten recht und vorsichticlich gegeben und verlihen sint, und mit namen daz kirchlehen der pfarren zu Nordlingen in dem bischtum zu Ausburg, daz ettwenn uns und dem reiche zugehorte, als auch alle die vorgeschriben ding und ir ycliches besundir mit rechte und redlichen her komen sint, in allen iren meinungen, puncten, stucken und artikelen, als sy von worte zu worte geschriben sint, ob auch durch recht odir gewonheit sulche dink solten von worte zu worte begriffen seyn yn disem brife.

Auch verbieten wir von besundern gnaden und von keisirlicher macht allen unsern lieben getrewen, in welchirley wesen, adil odir wirde die sint, den diser briͤf gezeiget wirdet, daz sy in allen dez egenanten appts, convents und chlostirs dorffirn, vorwerken, hofen, besiczungen und gutern keine samenunge, legir, getwank odir leidigungen zu irem schaden tun turren odir sullen odir den vorgenanten, dem appt und dem convent, yrem chlostir und leuten uf yren gutern, wo odir yn welchir stat die gelegen sint, keinen schaden odir gewalt zuzihen[d] sullen in[e] dheinen weis[e]. Wir wollen und seczen auch, daz alle sachen und yecliche besundir, die begriffen sint in diesem brife und die us alden hantfesten dez egenanten appts, convents und chlostirs kurczlich gezogen sint, als sie worticlich hye bescheiden sint, yn gerichte und auswendig gerichtes und an

561. a–a) indheinenweis *A.* b–b) zurichten *A.* c–c) dheineweis *A.* d) zu zihen *A.* e–e) indheinenweis *A.*

allen steten, wo sye gezeiget werden, sulche krafft und vestikeit sullen behalden, als ab ir allir erste brife von worte zu worte, sinne zu sinnen in disem gegenwertigen brife beslozzen weren.

Auch tun wir dem egenanten appte, convent und chlostir die besundir gnade von keisirlicher guͤte, daz sy von yrme getreyde und von allen andern dingen, die yn gewachsen uff iren guten und erben, wenn sy der geloͤsen wollen und verkaufen, und auch von allen sulchen dingen, wy die genant sint, die sy und ir amptleute und diener zu ires chlostirs notdurfft chauffen, in allen unsern und dez reichs steten keynen zol odir gelt geben odir gelten sullen in[f] dheinen weis[f]. Nyemand sal auch dise brife unser bestetigunge, vernewunge, geseczes, gebots und verbietens brechen odir dowidir tun in[g] dheinen weis[g] bey der penen hundirt pfunde lotiges goldes; und wer dowidir frevelichen tete, der sal der egenanten penen zehant und als offt es geschiet vervallen syͤn, und dazselbe gelt sal halbes unserr und dez heiligen reichs kamer und daz andir halbeteil dem egenanten appte, convent und chlostir werden und gevallen an alles hindernuzze. Mit urkund dicz brifes versigilt mit unser keiserlichen maiestat insigel.

Geben zu Prage nach Crists geburte dreuzenhundirt jar darnach in dem neun und fumfzigsten jare an sant Franciscus tage, unserr reich in dem virczenden und dez keisertums in dem fumften jare.

Prag, 1359 Okt. 9.

562. *Karl erlaubt dem Edlen Friedrich von Montfort, seinem heimlichen Hofgesinde, vom nächsten Weihnachtsfest (1359 Dez. 25) an über vier Jahre und danach weiter bis auf Widerruf einen Rheinzoll in Höhe von einem Turnosen je Fuder Wein und von anderen Waren in entsprechender Höhe einzunehmen, ohne einen Zollort festzulegen, und gebietet, ihn nicht daran zu hindern.*

A: LHA Koblenz „4 Nr. 79"; leicht beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) imperatorem / Conr(adus) de Gysinheim*; unter dem Text rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Prǔsnitz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Hertwicus*, weiter unten umgekehrt von anderer Hand:* Diz ist der erste brief ubir den zol zů Bacherachen *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 7015.

Wir Karl von gots gnaden Romscher keyser czů allen czeiten merer des reichs und kunig czu Beheim bekennen und tůn kunt offentlich mit disem briefe allen den, die yn sehent odir horent lesen, daz wir haben angesehen nucze, stete und getruwe dienste, die uns und dem heiligen reiche der edle Fryderich von Momford, unser und d[e]s[a] reichs lieber getruwer und heimelich hofgesinde, oft und manchwerbe getan hat und noch tůn sal und mag in kumftigen czeiten. Da von so haben wir ym die gnad getan und tůn mit dysem gegenwortigen briefe, daz er moge ofheben und nemen eynen groszen Turnos von iedem[b] fůder wynes und von anderr kaufmanschaft nach marczal, die den Ryn off oder nyder gent, under welchem herren odir stat er sich des bekomen kan odir mag, vier jar, die da an sullent gan czů wyhenachten, die nehste komende sint, und dar nach als lange, uncz wir odir unser nachkomen an dem reiche Romsche keyser und kůnige daz widerrůffen. Und gebieten darumb allen fursten geistlichen und werntlichen, grafen, fryhen, herren, dienstmannen, steten, rittern und knechten und allen

f–f) indheinenweis *A.* g–g) indheinenweis *A.*
562. a) *Loch im Pergament A.* b) ie dem *A.*

andern unsern und des richs getruwen undertanen, daz sie den vorgenanten Fryderich an disen genwortigen unsern gnaden nicht hindern, irren oder sich in dheine[c] wis[c] da wider seczen, als liep sie unser und des richs hulte wullen behalten. Mit urkunt dicz briefs versigelt mit unser keiserlichen maiestat ingesigel.

Geben zů Prage nach Crists geburt druczenhundert jar darnach in dem neunundfunfczigis[ten][d] jare an sante Dionisius tag, unser riche in dem verczenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Okt. 9.

563. *Karl gebietet* **(a)** *dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt Mülhausen, die zum kommenden Martinstag (1359 Nov. 11) fällige Reichssteuer an Graf Burkhard [II.], Burggraf zu Magdeburg, seinen Hofmeister und Landvogt im Elsaß, zu zahlen, und quittiert.*

A: AM Mulhouse (Mülhausen) „Pièce isolée Nr. 150"; Textverlust durch Fleck; leicht beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) imperatorem / Conradus de Gysinh(eim), *unter dem Bug rechts:* Cor(rect)a per Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: Post / Benner, Verzeichnis Mülhausen S. 13 Nr. 150.

(b) *Dasselbe an die Bürgermeister, den Rat und die Bürger der Stadt Colmar.*

A: AM Colmar „AA 21 Nr. 1"; Bruchstück des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) imperatorem / Conradus de Gysinheim, *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Průsnitz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.

Prag, 1359 Okt. 9.

564. *Karl gebietet Bürgermeistern, Rat und Bürgern der Stadt Hagenau, die zum Martinstag (Nov. 11) fällige Reichssteuer an Burggraf Burkhard [II.] von Magdeburg, seinen Hofmeister und Landvogt im Elsaß, zu zahlen, jedoch ausgenommen die bereits an Herzog Friedrich [III.] von Teck vergebenen 500 Gulden,[1] und quittiert.*

A: AM Haguenau (Hagenau) „CC 2 Nr. 3"; angekündigtes MS fehlt, Presseleinschnitt vorhanden; auf dem Bug rechts: Per d(ominum) imperatorem / Conr(adus) de Gysinh(eim), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *am rechten Rand senkrecht von anderer Hand:* Ein quit brief von der gewunlichen sture *(14. Jh.).*

Wir Karl von gots gnaden Romscher keyser zů allen czeiten merer des reichs und kunig zů Beheim embieten den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich der stat zů Hagenaw, unsern und des reichs lieben getruwen, unserr gnad und allez gůt. Umb soliche gewonliche steure, als ir uns und dem reiche jerlich pflichtig seit zů geben off sant Martins

c–c) dheinewis *A.* d) *Loch im Pergament A.*

564. 1) *Zur Teilsumme für Friedrich von Teck vgl. Karls Anweisungen von 1358 Okt. 12 (oben S. 365 Nr. 367a) und 1359 Sept. 1 (oben S. 533 Nr. 550a).*

tag, heiszen und gebieten wir uch bei unser und des reichs hulde, daz ir dieselbe steure ane funfhundert gulden, die wir dem edeln Friderich herczogen zů Teck daroff beschẙden und geben haben, gebt und reicht dem edlen Burgharde grafen[a] burggrafen zů Meideburg, unserm hofemeister, lantfogde in Elsazzen und lieben getruwen, und so ir daz getan habt, so sagen wir uch derselben sture mit dem vorgenanten underscheid als von disem jar quiit, ledig und los. Mit urkund ditz briefs versigelt mit unser keyserlichen maiestat ingesigel.

Geben zů Prage nach Crists geburt druczenhundert jar dar nach in dem neunundfunfczigistem jare an sant Dionisius tag, unserr reiche in dem verczenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Okt. 9.

565. *Karl erneuert eine im Jahre 1354 in Metz getroffene Vereinbarung*[1] *zwischen den Pfalzgrafen Ruprecht [I.] d. Ä. und Ruprecht [II.] d. J. bei Rhein, wonach Land, Leute und Einkünfte Ruprechts d. J. für Schulden Ruprechts d. Ä. nicht pfandbar sein sollen, und gebietet allen Reichsgetreuen, nicht gegen das kaiserliche Urteil zu handeln.*

A: Bayerisches StA Amberg „Oberpfalz Urkunden 390"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) cancellarium / Conradus de Gysinheim, *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Regest: RI 8 Nr. 3003. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 189 Nr. 3156. – URH 7 S. 345 Nr. 493.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen oder horen lesen: Wann wir zu andern zeiten, do wir Romischer kunig gewest sein und unsir erste fart gegen Metze[2] getan haben, do[a] man[a] zalte von gots geburt druczenhundert jar und dornach in dem vier und funfczigistem jare, in gegenwertikeit der erwirdigen Gerlaches zu Mencze, Baldewins zu Trier[3] und Wilhelms zu Colne erczbischoven, unserr lieben fursten und andechtigen, und des hochgebornen Rudolfes des jungern herczogen zu Sachssen, unsers oheims und fursten, nach dem, als wir die hochgebornen Ruprechten den eltern und Ruprechte dem jungern, pfalenczgrafen bei Rein und herczogen in Beyern, unsern lieben swegern und fursten, geteilet hatten und von einander gesundert, undir andern sachen ouch gesprochen und gemacht haben, daz der vorgenante Ruprecht der junger, sein lant, leute, Cristen oder Juden, gulte odir velle nicht pfantber sein sulten oder anzugriffen vor dheine[b] schult[b], die Ruprecht der elter vorgenant gemacht hette und schuldig was, dovon so ernewen und bestetigen wir die vorgeschriben unsir redde und meynůng in aller der mazze, als sie dovor begriffen ist, mit volkumenheit keiserlicher mechte. Dovon gebieten wir allen fursten geistlichen und werltlichen, grafen, frihen,

564. a) *so A.*
565. a–a) doman *A.* b–b) dheineschult *A.*

565. 1) *Vgl. die Urkunde Karls IV. von Metz, 1354 März 17 (Druck: MGH Const. 11 S. 67 Nr. 101).* 2) *Zu Karls Aufenthalt in Metz, 1354 März 13–28 vgl. MGH Const. 11 S. 62–77 Nr. 95–119; RI 8 Nr. 1806a–1811, 6104, 6772f.; M. Margue / M. Pauly, Luxemburg, Metz und das Reich, in: Goldene Bulle 2 S. 898–902.* 3) *Balduin starb schon 1354 Jan. 21, kann also nicht mehr in Metz gewesen sein; vgl. auch die Urkunde Karls IV. von Metz, 1354 März 13 (Druck: MGH Const. 11 S. 62 Nr. 96, hier S. 64,45:* vacante sede Treverensi*).*

herren, dienstmannen, stetten, rittern und knechten und allen andern unsern und des richs getrewen undertanen, daz sie wieder die egenanten unser sprechen und meinung den vorgenanten Ruprecht den jungern, sein lant, lute, Cristen odir Juden, gulte oder velle nicht pfenden oder angriffen vor solich schult, als vorgeschriben stet, als liep sie unsir und des heiligen richs hulde wellent behalten. Mit urckund ditz briefs versiegelt mit unser keiserlichen maiestat insiegel.

Geben zu Prage nach Cristus geburt druczenhundert jar dornach in dem neun und funczigstem[c] jare an sant Dyonisien tag, unser reiche in dem vierczenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Okt. 12.

566. *Karl beauftragt die Grafen von Holstein, Stormarn und Schauenburg, Johann [III.] und dessen Sohn Adolf [VII.],*[1] *die Brüder Heinrich [II.], Klaus und Adolf*[2] *sowie Adolf [VIII.],*[3] *nach einer Klage des Erzbischofs Gottfried von Bremen zu prüfen, ob der Ritter Hartwig Hest und dessen genannte Helfer für die Gefangennahme und Beraubung zweier Geistlicher der Bremer Diözese, des Priesters Heinrich Stapel und des Ludolf Schilder, verantwortlich sind, und gebietet den Adressaten, für die Freilassung der Gefangenen und die Wiedergutmachung der Schäden zu sorgen.*

A: StA Hamburg „Threse I Pp 4"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Conradus de Gysinheim*; auf der Rückseite rechts neben dem SS:* Littere imperatoris contra capti[va]tores clericorum *(14. Jh.).*
Druck: Pauls, Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 4 S. 535 Nr. 832.
Regest: RI 8 Nr. 3005. – URH 7 S. 346 Nr. 494.

Prag, 1359 Okt. 13.

567. *Karl gewährt der Geistlichkeit Niedersachsens in der Magdeburger, Bremer und den benachbarten Kirchenprovinzen einen Schutzbrief zugunsten der kirchlichen Freiheiten;*[1] *Strafandrohung 50 Mark Gold.*

A1: LA Schleswig-Holstein Schleswig „Urk. Abt. 268 Nr. 477"; Monogramm; MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Conradus de Gysinheim, *unter dem Bug rechts:* Correcta per Joh(annem) / de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius, *weiter unten senkrecht von jeweils anderer Hand:* D(omi)no Wernero Milit(i)[2] presentetur *und* Const(ituci)o imp(er)ial(is) (con)t(ra) captivatores cl(er)icor(um) *(14. Jh.).*
A2: StA Hamburg „Threse I Pp 3" (Kriegsverlust).

c) *so A.*

566. 1) *Aus der Linie Holstein-Plön.* 2) *Aus der Linie Holstein-Rendsburg.* 3) *Aus der Itzehoer Linie Holstein-Schauenburg-Pinneberg.*

567. 1) *Zu diesem Privileg, der ‚Constitucio Karolina super libertate ecclesiastica', das Gesetzescharakter annahm, vgl. P. Johanek, Die „Karolina de ecclesiastica libertate", in: BDLG 114 (1978) S. 797–831; Hölscher, ebd. S. 84–128, bes. S. 90–93; Lindner, ebd. S. 515–538.* 2) *Magister Werner Miles (oder Militis), belegt als Notar und Schreiber der Stadt Hamburg, als Kanoniker an St. Andreas in Verden und in Hamburg, hier 1351 Domdekan und 1354 Propst, dürfte die Urkunde für den Empfänger entgegengenommen haben; vgl. J. Reetz, Rat und Domkapitel von Hamburg um die Mitte des 14. Jahrhunderts 3 (1980) S. 95.*

Druck: Hölscher, Kirchenschutz S. 188 Textbeilage B (nach Abschriften). – M. Lindner, Weitere Textzeugnisse zur „Constitutio Karolina super libertate ecclesiastica“, in: DA 51 (1995) S. 532 II (nach A1 mit weiteren Hinweisen).
Regest: RI 8 Nr. 3007 = 3006 (mit falschen Empfängern). – W. Prange, UB des Bistums Lübeck 2 (1994) S. 167 Nr. 973 (nach A1). – URH 7 S. 347 Nr. 495. – Schößler, Urkunden Domstiftsarchiv Brandenburg S. 153 Nr. 220 (mit weiteren Abschriften).
Erwähnung: U. Winter / K. Heydeck, Die Manuscripta Magdeburgica der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz 2 (2004) S. 149 Nr. 16.
Text folgt A1.

⁑In nomine sancte et individue trinitatis⁑ feliciter amen. ⁑Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus⁑ et Boemie rex. ⁑Ad perpetuam rei memoriam.⁑ Etsi[a] imperialis benignitatis clemencia quorumlibet devotorum fidelium, quos sacrum Romanum ambit imperium, ex officii debito teneatur necessitatibus et iniustis oppressionibus consulere et de oportunis remediis providere, ad illos tamen permaxime dirigitur nostre mentis affeccio, quos indebite pati cognoscimus quorumque oppressionibus status ecclesiastice libertatis, quem semper nostris temporibus augeri volumus, non nichilum minuitur et minus debite pregravatur. Sane ad imperialis maiestatis audienciam pro parte honorabilium prelatorum, canonicorum et clericorum inferioris Saxonie, Magdeburgensis, Bremensis et vicinorum locorum ac provinciarum insinuacione querulosa suppliciter est deductum, quod seculares quidam in potestatibus et officiis publicis constituti, videlicet duces, comites, barones et alii domini temporales necnon consules civitatum, opidorum, villarum et locorum rectores dictarum Magdeburgensis et Bremensis provinciarum timore postposito statuta singularia et iniquas ordinaciones motu proprio et de facto contra personas ecclesiasticas, ecclesiarum et locorum religiosorum libertates et privilegia condiderunt eisdemque publice et de facto insistere presumpserunt contra legittimas civiles et canonicas sanctiones, utputa quod nulla bona temporalia in potestatem ecclesiasticam transferantur neve clerici in sacris constituti ad agendum seu testificandum in civilibus et maxime piis causis aliquatenus admittantur quodque excommunicati laici et publice denunciati in civili foro minime repellantur. Item predicti domini temporales, consules et rectores per secularem potestatem res et bona clericorum occupant et arrestant, oblaciones fidelium diminuunt et restringunt, exacciones et tallias indebitas de bonis et redditibus ecclesiarum exigunt et extorquent, possessiones ecclesiarum et personarum earundem devastant incendiis et rapinis, contractus inter clericos et laicos factos legittime ad libros civitatum, villarum et locorum recusant inscribere ac sigillare, donata et legata ad fabricas et ecclesiarum structuras contra voluntatem prelatorum et aliorum, quorum interest, presumunt usurpare contra iusticiam in fraudem et odium clericorum, de bonis eciam et rebus clericorum, quas non causa negociacionis, sed pro usibus propriis per terras ducunt seu duci faciunt, theloneum exigere et recipere non verentur et confugientes ad ecclesias et cimiteria inde extrahere contra sancciones imperiales presumunt. Que omnia et quelibet obinde secuta, cum per sacras civiles et canonicas sanctiones expresse reprobata sint et in fraudem ecclesiastice libertatis de facto presumpta, de principum, ducum, comitum, baronum fideliumque nostrorum consilio ex certa sciencia et auctoritate imperiali cassamus, irritamus, annullamus cassaque, irrita et nullius esse momenti penitus dicimus et expresse pronunciamus; precipientes sub indignacione imperialis banni universis et singulis dictarum Magdeburgensis et Bremensis provinciarum et locorum vicinorum dominis temporalibus, consulibus, potestatibus et in officiis publicis consti-

567. a) Et si *A1.*

tutis, quatenus mox visis aut intellectis presentibus dicta ipsorum statuta et ordinaciones, sicut in preiudicium ecclesiastice libertatis edita sunt, omnino revocent et de luce tollant quodque secundum ea non iudicent amplius nec sentencias dictent aut eisdem in iudicio vel extra iudicium quomodolibet per se et contra ecclesiasticam libertatem pociantur. Item pronunciamus et declaramus imperiali auctoritate, quod quicumque laicus, cuiuscumque status vel condicionis extiterit, ausu sacrilego et proprie temeritatis audacia sacerdotem vel clericum secularem vel religiosum diffidaverit, proscripserit, captivaverit, spoliaverit, occiderit, mutilaverit[b] aut in carcere detinuerit ac huiusmodi malificia perpetrantes scienter receptaverit vel favorem in hiis eis prestiterit, preter penas a sacris imperialibus et canonicis sanccionibus eis inflictas sunt[c] ipso facto infames et omni honore privati nec ad placita vel consilia nobilium aliquatenus admittendi. Volumus eciam, hortamur et requirimus episcopos et prelatos ecclesiasticos, ut hanc nostram legem et constitucionem in synodis et ecclesiis publicare procurent, ne in premissis excedentes per simulatam ignoranciam suas malicias valeant excusare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre cassacionis, irritacionis, annullacionis necnon pronunciacionis et declaracionis paginam quovis ausu temerario infringere aut eis[d] quomodolibet contraire sub pena quinquaginta marcarum puri auri, quas ab eo, qui contrafecerit, tocies, quocies contrafactum fuerit, irremissibiliter exigi volumus et earum medietatem nostri imperialis erarii sive fisci, residuam vero partem iniuriam passorum usibus applicari.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Olumocensis, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, et Theodricus Mindensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolfus Saxonie, Bolko Opuliensis, Przimislaus Thessinensis duces, principes, spectabiles Burghardus burggravius Magdeburgensis, magister nostre curie, Henricus de Monfort comites, nobiles Sbinco de Hasemburg, Jesko de Wilhartitz et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indiccione duodecima, III idus octobris, regnorum nostrorum anno quartodecimo, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Okt. 13.

568. *Karl bestätigt Dekan und Domkapitel der Hamburger Kirche alle Privilegien, Rechte, Freiheiten, Schenkungen, Besitzungen, Güter und Einkünfte, die ihnen seine Vorgänger und andere zugewendet haben.*

A: StA Hamburg „Threse I Pp 2"; Monogramm; Zeugenliste[a]*; beschädigtes MS an SF; auf dem Bug rechts:* P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Conradus de Gysinheim, *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Pr̊usnicz*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.

b) mutulav(er)it *A1.* c) *so A1.* d) *so A1.*

568. a) Testes huius rei sunt: venerabiles Arnest(us) Pragen(sis) archiep(iscopu)s, Joh(ann)es Olomuczen(sis), Joh(ann)es Luthomuslen(sis), sacre imp(er)ial(is) aule cancellarius, Theodoric(us) Minden(sis) et Maur(us) Corbavien(sis) eccl(es)ia(rum) ep(iscop)i et illustres Rudolfus Saxon(ie), Rupert(us) comes palatin(us) Reni et Bavarie, Bolko Falkenbergen(sis), Bolko Opulien(sis), Pzrymyslaus Thessinen(sis), Wilhelm(us) marchio Mysnen(sis) duces, pri(n)cipes, sp(e)c(t)abiles Burghard(us) burgg(ra)vi(us) Meideburgen(sis), mag(i-

Druck: Pauls, Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden 4 S. 536 Nr. 833.
Regest: RI 8 Nr. 3008.

Prag, 1359 Okt. 14.

569. *Karl gestattet bis auf Widerruf der Stadt Hamburg, deren Güter und Besitzungen er in seinen Schutz nimmt, Straßen- und Seeräuber als ehrlose Personen (*infames*) innerhalb ihres Territoriums zu verfolgen, gefangenzunehmen und zu bestrafen, nachdem ihm Johann [Greseke], [Dom-]Dekan der Hamburger Kirche, das Problem der Piraten und Räuber vorgetragen hat.*[1]

A: StA Hamburg „Threse I D 14a"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m imp(er)atorem / Conradus de Gysinheim, *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: J. Klefeker, Sammlung der Hamburgischen Gesetze und Verfassungen 7 (1767) S. 632. – K. Höhlbaum, Hansisches UB 3 (1882–1886) S. 225 Nr. 460. – Hamburgs Weg zum Reich und in die Welt (1939) S. 89 Nr. 34.
Regest: RI 8 Nr. 3009. – URH 7 S. 350 Nr. 497.

Prag, 1359 Okt. 16.

570. *Karl bestimmt mit kaiserlicher Macht aufgrund von Steuerverlusten in der Stadt Eger durch Besitzübertragungen an Geistliche, damit den böhmischen Königen diese Leistungen nicht entfremdet würden, daß solche Vermächtnisse in Geld oder beweglichen Gütern uneingeschränkt, in Einkünften aus Liegenschaften aber nur in der Form übertragen werden dürfen, daß die Güter innerhalb eines Jahres den Angehörigen des Testierers oder dem Rat zur Ablösung angeboten werden. Sollten die Geistlichen seinem Gebot nicht folgen, ermächtigt er seinen Pfleger und den Rat zu Eger, das Gut zu beschlagnahmen und den Erben zu übergeben bzw. selbst an einen Bürger zu verkaufen. Als ein böhmischer König verbietet er allen Einwohnern der Stadt und des Egerlandes den Verkauf von ewigen Zinsen, Erbe und Eigen an Geistliche.*[1]

A: SOkA Cheb (Eger) „Archiv města Cheb, listiny Nr. 86"; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum magistrum curie / Heinricus Australis; *auf der Rückseite:* R(egistrata) Miliczius.
Druck: Čelakovský, Codex iuris municipalis 2 S. 556 Nr. 383. – RBM 7 S. 207 Nr. 317 (mit weiteren Angaben).
Regest: RI 8 Nr. 3010 = 7016. – Siegl, Die Kataloge des Egerer Stadtarchivs S. 9 Nr. 94. – URH 7 S. 351 Nr. 498.

ste)r n(ost)re curie, Heinric(us) de Momford comites et nobiles Sbinco de Hasenb(ur)g, sup(re)m(us) dapifer regni Boem(ie), Jesco de Wilharticz et alii q(uam)pl(ur)es n(ost)ri pri(n)cipes, nobiles et fideles *A.*

569. 1) *Zur Sache vgl. H. Reincke, Karl IV. und die deutsche Hanse (1931) S. 20f. und S. 87.*
570. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1358 Jan. 27 (oben S. 233 Nr. 230).*

Karlstein, 1359 Okt. 26.

571. *Karl gebietet Schultheiß, Bürgermeister, Rat und Bürgern der Stadt Nürnberg, die jährlich zum Martinstag (Nov. 11) fällige Reichssteuer von 2 000 Pfund Heller an Herzog Bolko [III.] von Oppeln auszuzahlen, und quittiert.*[1]

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1030"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: Per d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratum) Johannes*, darunter auf der Pressel:* Opol.
Regest: RI 8 Nr. 3011.

ohne Ort, 1359 Okt. 31.

572. *Herzog Wenzel von Luxemburg, Lothringen, Brabant und Limburg beurkundet sein Bündnis mit Erzbischof Boemund von Trier auf ihrer beider Lebenszeit zu Nutzen und Frieden ihrer Lande. Sie verpflichten sich zum Schutz des Geleits zu Wasser und zu Lande und zu gegenseitiger Hilfe im Umkreis von 16 Meilen um die Mündung der* Belawe[1] *in die Mosel, jedoch nicht über Rhein und Maas hinaus. Im Einzelnen werden geregelt die Art der Hilfeleistung, die Verteilung von Kosten und Schaden, der Umgang mit Gefangenen und mit gewonnenen Burgen sowie die Einbeziehung des Partners in Friedensschlüsse und Sühnen. Ausgenommen sind der Papst, das Reich und der Erzbischof von Köln; Boemund nimmt außerdem den Erzbischof von Mainz aus, Wenzel den Bischof von Lüttich und seine eigenen Mannen, Burgmannen und Untertanen. Das Geltendmachen verbriefter Schulden gegen Boemund bleibt Wenzels Leuten unbenommen, soweit es ohne unrechte Gewaltanwendung geschieht. Im Falle der Abwesenheit Wenzels solle sein Truchseß die Einhaltung des vorliegenden Vertrages geloben; früher zwischen dem Erzbistum Trier und dem Herzog getroffene Vereinbarungen*[2] *bleiben gültig, soweit sie nicht gegen die vorliegende Urkunde verstoßen.*[3]

A: LHA Koblenz „1A Nr. 6096"; S des Ausstellers an Pressel.
Druck: Goerz, Luxemburgische Urkunden S. 225.
Regest: Kreglinger, Diplômes relatifs au duché de Luxembourg S. 241 Nr. 95. – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 267 Nr. 1206. – Wurth-Paquet, Règne de Wenceslas S. 66 Nr. 278.

Prag, 1359 Nov. 4.

573. *Karl gebietet dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern der Stadt Nürnberg, von der jährlich am Martinstag (Nov. 11) fälligen Reichssteuer 100 Pfund Heller an den Edlen Ulrich [III.] von Hanau, Landvogt in der Wetterau, auszuzahlen, und quittiert.*[1]

571. 1) *Vgl. aber Karls Urkunde von 1359 Nov. 4 (unten Nr. 573).*

572. 1) *Wahrscheinlich die Boler, ein linker Nebenfluß der Mosel.* 2) *Vgl. den früheren Vertrag zwischen Wenzel und Boemund von 1358 Jan. 21 (oben S. 232 Nr. 229).* 3) *Zur Sache vgl. Petzold, Pontifikat Erzbischof Boemunds II. von Trier S. 31 f.*

573. 1) *Zur Teilauszahlung an Ulrich von Hanau vgl. Karls Urkunde von 1358 Aug. 12 (oben S. 335 Nr. 340 mit Anm. 1).*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 2953"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(ominum) mag(ist)r(u)m cur(ie) / Conr(adus) de Gysinheim.

Wir Karl von gots gnaden Romscher keyser zů allen czeiten[a] merer dez reichs und kunig zů Beheim embieten den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinlich der stat zů Nůremberg, unsern und des reichs lieben getruwen, unserr gnad und allez gůt. Wann wir dem edlen Ulreiche von Hanow, lantfogte in der Wedereub und lieben getruwen, hundert pfunt Heller off solcher gewonlicher steure, als ir uns und dem reich ierlich pflichtig seit zů geben off sant Martins tag, verschreben haben, davon so gebieten wir euch bei unsern und des reichs hulden, daz ir ym die selben hundert pfunt Haller von derselben unser steure gebt und beczalt. Und so ir daz getan habt, so sagen wir euch derselben hundert pfunt Haller als von dysem jare quiit, ledig und los. Mit urkund dicz briefes versigelt mit unserm angedruckten ingesigel.

Geben zů Prag nach Crists geburt druczenhundert jar darnach in dem neun und funfczigistem jare an dem nehsten mantag nach aller heiligen tage, unser reiche in dem vierczenden und des keisertums in dem funften jare.

[Prag,] 1359 Nov. 6.

574. *Karl gewährt dem Ritter Azzo, Sohn des verstorbenen Francischinus de Ubertinis, und dem Andruinus, Sohn des verstorbenen Beordus de Ubertinis,*[1] *auf ihre Lebenszeit eine jährlich zu zahlende Summe von jeweils 100 Florentiner Gulden aus der Reichssteuer von Florenz.*

B1: AS Firenze (Florenz) „Riformagioni Atti Pubblici, 1364. 21 Luglio" (Erwähnung in Notariatsinstrument von 1364 Juli 21).
B2: AS Firenze (Florenz) „Riformagioni Atti Pubblici, 1364. 7 Dicembre" (Erwähnung in Notariatsinstrument von 1364 Dez. 7); Textverlust durch Flecken und Löcher.
Regest: Mommsen, Italienische Analekten S. 125 Nr. 304.
Text folgt B1.

Magnificus vir dominus Azo milex[a], filius olim nobilis viri Francisschini de Ubertinis, omni modo, via, iure et forma, quibus melius potuit, fecit, creavit, constituit et ordinavit suum[b] verum et legitimum[c] procuratorem, actorem, factorem et nuntium[d] specialem Francisschum vocatum Bastardino, filium olim Ciappettini de Ubertinis[b], specialiter et nominatim ad petendum, postulandum, exigendum et[e] recipiendum, confitendum et[f] finiendum et se habuisse et

573. a) czeite *A.*
574. a) miles *B2.* b–b) *(Z. 29) so B1, vier zum Teil durch Flecken nicht mehr lesbare Zeilen beginnend mit* suos veros et legittimos procuratores, actores, factores et numptios speciales providos viros Barnam Luche et Adohardum Johannis de Sortinis *B2.* c) legipt(imu)m *B1.* d) nu(m)pt(ium) *B1.* e) *fehlt B2.* f) *fehlt B2.*

574. 1) *Der Podestà von Pisa Biondo Ubertini, Sohn des Franceschino Ubertini, erscheint in Pisa, 1355 Mai 8 (Druck: Zimmermann, Acta Karoli S. 58 Nr. 23, hier S. 61,5; Regest: RI 8 Nr. 2109) als Zeuge einer Urkunde Karls IV., der ihn wegen seiner Verdienste beim Kaiserbesuch in Pisa zu Pietrasanta, 1355 Juni 10 zum lateranensischen Pfalzgraf erhebt und ihm fünf Tage später in Sarzana, 1355 Juni 15 eine jährliche Pension von 200 Florentiner Gulden aus der Reichssteuer von Florenz zuspricht (Regest: Mommsen, ebd. S. 122 f. Nr. 293 und Nr. 296); vgl. auch die folgende Urkunde Nr. 575 mit Anm. 2.*

recepisse confitendum a comuni Florentie et ab ipsius comunis camera et a qualibet alia persona pro dicto comuni[g] Florentie solvente Florenos centum auri de summa et quantitate ducentorum Florenorum solvendorum[h] singulis annis per dictum comune Florentie et eius comunis cameram eidem domino Azoni et Andruino, filio olim domini Biordi[i] de Ubertinis, quousque vixerint ipsi vel alter eorum et ad tempora ipsorum vel alterius eorum, vigore privilegiorum et litterarum de hiis et super hiis factarum et concessarum per serenissimum principem dominum Karolum quartum divina favente clementia Romanorum imperatorem semper augustum et Boemie regem sub annis[j] domini millesimo trecentesimo quinquagesimonono, indictione XII[k], VIII°[k] ydus novembris.

Prag, 1359 Nov. 6.

575. *Karl überträgt dem [lateranensischen] Pfalzgrafen Fentius [de Albertinis] von Prato, seinem Rat und Familiaren,*[1] *dem er in Anbetracht seiner Verdienste 600 Florentiner Gulden aus in Italien freiwerdenden kaiserlichen Einkünften schenken wolle, auf drei Jahre die durch den Tod des Beordus de Ubertinis freigewordenen 200 Florentiner Gulden*[2] *aus der Reichssteuer von Florenz und quittiert die Gesamtsumme, bis zu deren Ablösung die vorliegende Urkunde im Besitz des Fentius bzw. seiner Rechtsnachfolger verbleiben soll.*

B: Sächsisches HStA Dresden „Copial 1314b, fol. 34v" (Registerfragment aus der Kanzlei Karls IV.); unter dem Text: P(er) d(omi)n(u)m cancell(arium) Nicol(aus) de Chrems(ir)*; am Seitenrand:* Pro Fencio / Prati[a] comiti[b] *(gleichzeitig).*
Regest: RI 8 Nr. 3013 (mit Druck). – Mommsen, Italienische Analekten S. 125 Nr. 304 Anm.

Karolus quartus et cetera. Notum[c] facimus[c] et cetera, quod, quia iam[d] dudum[d] spectabili Fencio de Prato, comiti palatino, consiliario, familiari et fideli nostro dilecto, certis ex causis meritorum suorum intuitu graciam volentes facere specialem sexingentos Florenos aureos veri et legalis cunei Florentini super et de redditibus imperialibus, quos ubicumque in Italia, Tuscia sive Lombardia primum vacare et ad nos devolvi contingeret, graciose duximus largiendos et bone memorie Beordus quondam de Ubertinis, cui ducentos Florenos dicti cunei de pensione annua, quam nostre camere .. priores arcium et vexilliferi iusticie, populus[e] et commune civitatis Florencie solvere consueverunt, pridem ad vite sue tempora dederamus, diem clausit hiis diebus extremum, ut nostra super premissis intencio et gracia eidem Fencio per[f] nos facta[f] suo non fraudetur effectu, prefato Fencio dictos ducentos Florenos per ipsius quondam Beordi obitum ad nostram cameram devolutos per triennium ab obitu dicti Beordi continue numerandum

g) cam(era) *B2.* h) solvenda *B2.* i) *folgt* militis *B2.* j) ann(o) *B2.* k–k) duodecima octavo *B2.*

575. a) ti *korr. aus* g *B.* b) *so B.* c–c) Notumfacimus *B.* d–d) iamdudum *B.* e) p(o)p(u)lo *B.* f–f) f(a)c(t)a p(er) nos *mit Umstellungszeichen B.*

575. 1) *Vgl. dessen Ernennung zum lateranensischen Pfalzgrafen von 1357 Aug. 15 (oben S. 166 Nr. 153).* 2) *In Karls Anweisung an Florenz über die Zahlung der Reichssteuer von Prag, 1356 April 15 (Druck: Zimmermann, Acta Karoli S. 95 Nr. 48; Regest: RI 8 Nr. 2441) sind hintereinander (Zimmermann, ebd. S. 96,9 f.) 250 Florentiner Gulden für Fentius von Prato und 200 für Beordus [de Ubertinis], Podestà von Pisa, aufgeführt; zu letzterem vgl. die vorige Urkunde Nr. 574 mit Anm. 1.*

damus, tradimus liberaliter et largimur per ipsum Fencium vel eo non extante per heredes et successores suos recipiendos, habendos et in usus proprios iuxta beneplacitum convertendos; volentes et presentibus decernentes, quatenus dicti priores arcium et vexillifer iusticie, populus et commune Florencie dicto Fencio, heredibus aut successoribus suis, sicut premittitur, prefatos ducentos Florenos annis singulis in terminis consuetis per dictum triennium sine contradiccione et dilacione qualibet dent et assignent integraliter et complete. Quo facto ipsos exnunc prout extunc de prefatis ducentis Florenis singulorum annorum et terminorum dicti triennii quitos dicimus liberosque dimittimus penitus et solutos. Volumus eciam, quod hec littera apud prefatum Fencium, heredes aut successores suos maneat tamdiu, donec ipsi antedictos sexingentos Florenos per totum triennium percipiant integraliter et ad plenum. Presencium et cetera sub imperialis et cetera.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo LIX°, indiccione XII, VIII idus novembris, regnorum anno XIIII, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Nov. 6.

576. *Karl erweist seinem Maler Nikolaus, genannt Wurmser, aus Straßburg die Gnade, über bewegliches und unbewegliches Eigentum zu Lebzeiten und für den Todesfall frei verfügen zu dürfen.*

B: Sächsisches HStA Dresden „Copial 1314b, fol. 10r" (Registerfragment aus der Kanzlei Karls IV.); unter dem Text: Ad relacionem Pauli notarii camere Heinr(icus) Thezauri.
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 421 Nr. 498. – RBM 7 S. 210 Nr. 322. – Magister Theodoricus, hg. von J. Fajt (1998) S. 100.
Regest: RI 8 Nr. 3012.

Dominus imperator fecit graciam magistro Nicolao dicto Wurmser de Argentina, pictori suo, propter hoc, ut ipse diligenciori studio pingat loca et castra, ad que deputatus fuerit, quod ipse possit disponere, legare, donare, testari et[a] ordinare de bonis suis omnibus mobilibus et inmobilibus et rebus suis in vita sua vel in morte pro sue libito voluntatis, cum[b] clausula[c] ratihabicionis, non obstantibus quibuscumque iuribus, consuetudinibus, statutis et ordinacionibus, quibus omnibus presencibus extitit derogatum. Mandamus igitur universis et singulis et cetera, ut non impediatur, sub pena indignacionis et cetera. Presencium et cetera.

Datum Prage anno et cetera[d] LIX°, indiccione XII[a], VIII° idus novembris, regnorum et cetera.

Prag, 1359 Nov. 7.

577. *Karl teilt dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern von Hagenau mit, daß Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein den Bischof und die Bürger von Straßburg sowie die Herren von Lichtenberg, ihre Fehdegegner, für den Sonntag nach Allerheiligen (1359*

576. a) *danach* d *B.* b) *folgt unleserliches Zeichen B.* c) clasula *B.* d) *danach gestrichen* LX° *B.*

Nov. 3) nach Weißenburg geladen hatte, um einen Vergleich herbeizuführen.[1] *Komme ein solcher nicht in ihrem Sinne zustande, bitte er um Mitteilung und werde seinen Hofmeister, Burggraf Burkhard [II.] von Magdeburg, zu ihnen senden, um ihre Angelegenheiten zu einem ehrenvollen Ende zu bringen.*[2]

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 24 Nr. 8"; Papier; Bruchstücke des rückseitig zum Verschluß aufgedrückten SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: Per dominum magistrum cur(ie) / H(ei)nr(icus) Australis; *auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Dem rate, dem burgermeist(er) und den burgern / gemeinlich der stat zu Hagenaw, uns(er)n und des / reichs lieben getrewen, *darunter von anderer Hand:* Karolus imperator / von dem kriege *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 3015. – Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 421 Nr. 499. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 189 Nr. 3164. – URH 7 S. 359 Nr. 507.

Karl von gots gnaden Rŏmischir keiser zu allen
zeiten merer des reichs und kůnig zu Behem.

Lieben getrewen: Wir lazzen euch wizzen, daz der hochgeboren Ruprecht der eltir, pfaltzgraf b[ey][a] Reyn und hertzog in Beyirn, unser liebir swager und furste, den bischof und die burger v[o]n Strazburg mitsampt den von Liechtemberg, ewer wiedersachen, gen Weissemburg uf den nahsten suntag nach allir heilgen tag geladen; daselbes sal er euch mit einandir verrichten. Sei das sache, daz euch sotane berichtunge nicht wiedirfare, die euch erlich sey, daz last uns wizzen. So meinen und wellen wir den edeln Burgharten burggrafen zu Meideburg, unsers keiserlichen hofes hofemeistir, zu euch senden und den undirweisen, wie euch ewerr sachen mit eren sal zirrinnen.

Geben zu Prag an dem nahsten donrestage fůr sand Merteins tag, unserr reiche in dem fierczenden und des keisertums in dem fumften jare.

Prag, 1359 Nov. 8.

578. *Karl teilt der Stadt Aachen mit, daß ihm Hennekin Lewe*[1] *in ihrem Namen den Fall des Johann Gyr*[2] *vorgetragen hat, der beim Schultheiß zu Oppenheim [Heinz zum Jungen] gegen Ungerechtigkeiten seiner Aachener Mitbürger in Bezug auf ein ihm zuste-*

577. a) *hier und darunter Textverlust durch Loch A.*

577. 1) *Vgl. das Schreiben Ruprechts von 1359 Okt. 20 an Bürgermeister und Bürger von Hagenau mit einer Ladung der Adressaten und ihrer Bundesgenossen nach Weißenburg zu 1359 Nov. 3 (Regest: URH 7 S. 352 Nr. 499) sowie dessen Terminverschiebung von 1359 Okt. 29 (Regest: URH 7 S. 356 Nr. 503) um zwei Wochen auf 1359 Nov. 17.* 2) *Zur Vorgeschichte vgl. Karls Urkunde von 1359 Aug. 30 (oben S. 531 Nr. 548 mit Anm.).*

578. 1) *Eher der Aachener Bürger Johann Lewe (vgl. Kraus, Regesten Reichsstadt Aachen 3 S. 171 Nr. 254 bzw. 4 S. 91 Nr. 204 und S. 104 Nr. 225 Anm. 1) als der Kanoniker am Aachener Marienstift und Thesaurar von Münstereifel Johann Lewe von Düren (vgl. Kraus, ebd. 3 S. 13 Nr. 13 und S. 72 Nr. 108 bzw. 4 S. 90 Nr. 200 und S. 180 Nr. 356) oder Heinrich Lewe, der allerdings erst 1370 in Erscheinung tritt (Kraus, ebd. 4 S. 135 Nr. 263; vgl. S. 200 Nr. 412 und S. 280 Nr. 537).* 2) *Wohl aus einer Kölner Bürgerfamilie; entweder Johann Gir / Giir / Gyr von Covilshoven oder Johann Giir von St. Pantaleon, die verschiedentlich als stadtkölnische Geschworene des Landfriedens zwischen Rhein und Maas belegt sind; vgl. Kraus, ebd. 3 S. 351 Nr. 548 § 13 bzw. 4 S. 57 Nr. 130 und S. 255 Nr. 504 § 29; Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 442 Nr. 1540 und vielleicht S. 290 Nr. 1033 zu Johann Gir von Covilshoven; ferner Rotthoff-Kraus, Landfriedenseinungen zwischen Maas und Rhein S. 529.*

hendes Teillehen geklagt und die richterliche Erlaubnis erlangt hatte, Aachener und ihre Güter in Reichsstädten festzuhalten. Da die Aachener Bürger aber laut Hennekins Aussage nur nach ihren eigenen Gewohnheiten einander Rechenschaft abzulegen haben, nicht aber vor fremden Gerichten, hat der Kaiser dem Schultheiß empfohlen, die Rechtslage zu prüfen und sein Urteil entsprechend zu revidieren, weshalb er die Aachener zur Vorlage ihrer Privilegien auffordert. Außerdem soll der Streitfall zwischen dem Aachener Bürger Christian Lewe[3] *und der Speyerer Bürgerin Else* von dem Wympelgarte(n) *nach Aachener Recht geregelt werden, wozu ihr aber, wie auch dem Johann Gyr, freies Geleit nach Aachen zu gewähren ist.*

B: LA NRW, Abt. Rheinland Düsseldorf „Jülich-Berg II 2658, fol. 263r–v Nr. 322" (undatierte notarielle Abschrift 17. Jh.); unter dem Text Kanzleivermerk: P(er) d(ominum) cancellar(ium) / Conr(adus) de Gysinh(eim) *und Adresse:* Den scheffen, den burg(er)meist(er)n und dem rate gemeinlich unsers kuniglichen stuls zu Ache, unsirn und des heiligen reichs lieb(e)n getreuwen*; an der Seite Schreibervermerk:* Diese nachgesatzte urkhunden seindt vor keinen commissarien bißanhero producirt, aber zu St. Corneli Munster jungst zum theill vorbracht unnd volgendts durch mich D. Aegidien Mommern zu Ach conferirt worden *(17. Jh.).*

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen
zeiten merer des reichs und kunig zu Behem.

Liebe getreuwen: Wir laßen euch wizzen, daz vur uns ist komen Hennekin Lewe von Ache und had uns getreuwelich von euwern wegen vorgelacht, wie daz Johan Gyr komen sei vur den scholtheizzen von Oppenheim und habe yme geclagt an unser stat, wie dazz[a] groz unrecht widerfaren sei und widerfare von etzliche ewern mitburgern als von wegen ein teil lehen, die yn an sein sullen gestorben und er nehste erbe sei, und derselb unser schultheizze darumb dem vorgenanten euweren burger erloubt habe, daz man euch komern und aufhalten muge euwerr leip und gut mit gerichte in des reichs stetten. Und wan uns nu derselb Hennekin gesagt had von euwern wegen, da ir sulche freiheid von uns und dem reiche habt, daz ein ygelicher uwer burger recht sulle nemen von dem andern nach gewonheid euwerr stat, waz er zu ym zu sprechen habe, und yn nicht laden oder heyschen weder vor uns oder dhein anderr gerichte, davon so haben wir empfolen dem vorgenanten unserm scholteizzen, das er sulle besehen und verhoren euwerr freiheid, ob sie sein und ir sie habt in der weis, als vorgeschreben stet, daz er dan gar und gentzlich abetu und vernichtige, waz er in den sachen getan had.

Darumb so gebeten wir euch ernstlich und wullen, das ir euwer privilegia und freiheid, die ir von uns und dem heiligen reiche habt, vor den vorgenanten unsern scholtheizzen unverzogenlich brengit, daz er sich underwise, ob die vorgenanten sachen also sein und er sich auch dar nach tu und richte, als[b] wir ym empfolen haben. Auch haben wir demselben unserm scholtheizzen geschriben und geboten, daz er abtun sulle in vorgeschribener weis, waz da gescheen ist widder Cristian Lewen, euweren mitburger, doch also, daz Elsen von dem Wympelgarten, burgerin zu Spire, ein unverzogen recht widderfare nach unser stat recht zu Ache und yr auch sicher geleit gebt, ir recht zu fordern nach aller ir notdorft von demselben Cristian und zu wem sie zu sprechen had. Und sotan geleid wullen wir daz ir gebt den vorgenanten Johan Gyr.

578. a) dzz *B.* b) as *B.*

3) *Zu Christian Lewe, der in Aachen als Schöffe, Bürgermeister und Landfriedensgeschworener bezeugt ist, vgl. die Belege bei Kraus, ebd. 3 S. 431 bzw. 4 S. 492; ferner Rotthoff-Kraus, ebd. S. 535.*

Geben zu Prag am fritag vor sanct Martins dag, unser reich in dem vertzenden und des keisertums in dem funften jar.

Prag, 1359 Nov. 10.

579. *Karl überträgt wegen der Dienste und Aufwendungen des Heinz zum Jungen, Schultheiß zu Oppenheim, die Burg Neuwolfstein (*Nuwen Wolfstein*) mit allen Nutzungen und Zubehör an Götz und Heinz, die Söhne des Heinz zum Jungen, bis der Kaiser oder seine Nachkommen sie für 2 000 Gulden wieder auslösen. Außerdem gestattet er, von der Summe 1 000 Gulden an der Burg zu verbauen.*

A: Bayerisches HStA München, Geheimes Hausarchiv „38/4/17 (Mannheimer Urkunden, Oberamt Lautern 17)"; beschädigtes MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) mag(ist)r(u)m cur(ie) / Conradus de Gysinheim*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes.
Druck: Dolch / Münch, UB Stadt Kaiserslautern 2 S. 219 Nr. 193.

Bacharach, [1359 Nov. 11.][1]

580. *[Erzbischof Gerlach von Mainz][2] schreibt an den Kaiser [Karl IV.], daß er auf dessen Wunsch mit den anderen Kurfürsten in Bacharach zusammengekommen sei, um von [Pfalzgraf] Ruprecht [I.] d. Ä. [bei Rhein], Herzog in Bayern, die Botschaft des Kaisers zu hören, zu dessen Zufriedenheit sie in den vorgebrachten Angelegenheiten handeln wollten.*

B1: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 433r" (Kopialbucheintrag 14. Jh.).
B2: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 3, fol. 327v" (Kopialbucheintrag 15. Jh., aus B1).
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 324 (mit Druck). – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 189 Nr. 3166 (zu Nov. 12 oder 13). – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 268 Nr. 1211 (mit weiteren Angaben). – URH 7 S. 363 Nr. 512.
Text folgt B1.

Serenissime domine. Prout vestra imperialia iussa me nuper litteratorie requirebant, ut una cum quibusdam aliis meis in eleccione imperiali conprincipibus ad certum michi et ipsis per illustrem dominum Rupertum seniorem, ducem Bavarie, designandum terminum convenirem auditurus una cum ipsis ea, que ipse dominus dux ex parte vestri nobis duceret exponenda, ita ad eiusdem insinuacionem tam ego quam domini convenimus hodie cum ipso domino duce apud Bacheracum et fidelem ipsius relacionem imperiali nomine provide nobis factam concorditer audivimus et grato animo recepimus cum ea devocione, qua decuit, et honore. Vestre igitur serenitati cupio innotescere per presentes, quod ad omnia illa per dictum dominum ducem nobis exposita tam ego quam dicti mei conprincipes, vestri imperii devoti hic in presenti congregati, pro voluntate, honore et beneplacito vestre imperialis celsitudinis taliter faciemus.

580. 1) *Undatiert überliefert, der gegenwärtige Aufenthaltsort des Briefschreibers ist im Text genannt; das Datum wurde nach den im gleichen Zusammenhang ausgestellten Urkunden Erzbischof Wilhelms von Köln (unten S. 562–564 Nr. 582 f.) ergänzt.* 2) *Der Aussteller geht aus dem Überlieferungszusammenhang hervor; in B1 folgt das vorliegende Schreiben unmittelbar auf die anschließende Urkunde Gerlachs Nr. 581.*

Vestre quidem celse provisionis ceterorumque[a] vestri imperii devotorum vestrorum conprincipum consilio mediante, quod de nobis in hac parte debebit, optanter confidimus vestra superexcellens dominacio contentari, prout eciam dominus dux supradictus iuxta responsionis nostre formam sibi expositam vestram serenitatem[b] poterit lacius informare.

[Bacharach, 1359 Nov. 11.][1]

581. *[Erzbischof] Gerlach [von Mainz] schreibt an Kaiser Karl [IV.], die diesem von Herzog Rudolf [IV.] von Österreich hinterbrachten Anschuldigungen, er habe gemeinsam mit anderen Kurfürsten und mit Billigung des Papstes [Innozenz VI.] Verhandlungen mit König Ludwig von Ungarn zur Absetzung Karls und zur Erhebung Ludwigs auf den Kaiserthron geführt, beunruhigten ihn zutiefst. Da er sich keiner Schuld bewußt sei, bitte er, sich am Kaiserhof gegen diese Vorwürfe rechtfertigen zu dürfen.*

B1: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 432v–433r" (Kopialbucheintrag 14. Jh.); Überschrift: Excusacio principum facta domino imperatori super quadam sinistra relacione. Datum per copiam.
B2: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 3, fol. 327r–v" (Kopialbucheintrag 15. Jh., aus B1).
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 325 (mit Druck). – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 268 Nr. 1212. – URH 7 S. 363 Nr. 513.
Text folgt B1.

Invictissimo domino Karolo Romanorum imperatori semper augusto, domino suo gracioso, G(erlacus) et cetera sincere fidelitatis obsequium tam debitum quam paratum. Ad meam, quod dolemus refere[a], deduxit noticiam relacio fidedigna illustrem siquidem dominum Rudolfum Austrie ducem imperialibus vestris auribus instillasse, qualiter ego et quidam alii imperialis eleccionis prerogativa et tytulo decorati mei conprincipes de connivencia quidem et scitu sanctissimi in Christo domini nostri summi pontificis apud inclitum dominum regem Ungarie facciones et consilia presumpserimus[b] attemptare pro deposicione serenissimi status vestri et sublimacione dicti domini regis in locum vestrum ad fastigium imperatorie maiestatis; pro cuius rei admiracione stupenda, donec in lucem prodeat huius tam infausti negocii veritas, animus meus incessanter vehementissimis non[c] inmerito[c] motibus anxiatur. Quia igitur teste deo cordium scrutatore et fidelitate, qua imperiali teneor celsitudini quamque semper constanti fide erga vestram dominacionem cesaream gessi et inantea auctore domino observabo, nichil harum michi sum conscius nec quidem in cogitacione, ut de factis taceam, ad hoc in[d] conveniencia[d] presumpsi ullo umquam conamine prosilire. Proinde flexo animo vestre humiliter supplico maiestati, quatenus ab huius quo nescio emulatore confacta calumpnia credulitatis animum advertentes[e] meam contra ista habere dignemini devocionis et puritatis constanciam de benignitate cesarea penitus excusatam et meam super hiis expurgacionem clementer admit-

580. a) que *über der Zeile nachgetragen B1.* b) serenitate *B1.*
581. a) *so B1.* b) presupserimus *B1.* c–c) noninmerito *B1.* d–d) inco(n)ve(n)ien(cia) *B1.* e) *so B1.*

581. 1) *Ohne Ort und Tag überliefert; datiert nach den folgenden Urkunden Erzbischof Wilhelms von Köln Nr. 582 f.*

tere, quam pro innocencie mee puritate paratus sum et desideranter exopto facere in consistorio imperialis aule, prout vestre serenitatis et conprincipum meorum, vestri imperii devotorum, iudicium hanc decreverint faciendam.

Bacharach, 1359 Nov. 11.

582. *Erzbischof* **(a)** *Wilhelm von Köln fordert Herzog Rudolf [IV.] von Österreich auf, dem Kaiser gegenüber schriftlich und mündlich zu bezeugen, daß seine Behauptung falsch sei, Wilhelm habe gemeinsam mit anderen Kurfürsten und mit Billigung des Papstes [Innozenz VI.] die Absetzung des Kaisers [Karl IV.] und die Erhebung des ungarischen Königs [Ludwig] auf den Kaiserthron geplant.*[1]

A: NA Prag „AČK Nr. 703"; beschädigtes S des Ausstellers an Pressel; auf der Rückseite: Littera missa duci Austrie per archiepiscopum / Coloniensem de excusacione sua; expiravit *(gleichzeitig).*
Druck: RBM 7 S. 213 Nr. 329.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 322. – F. von Krones, Urkunden zur Geschichte des Landesfürstentums, der Verwaltung und des Ständewesens der Steiermark 1282–1411 in Regesten und Auszügen (1899) S. 64 Nr. 210. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 355 Nr. 1265. – Archiv České koruny 4/2 S. 134 Nr. 706 (mit Abb.). – URH 7 S. 360 Nr. 508.

(b) *Erzbischof Gerlach von Mainz schreibt Herzog Rudolf entsprechend;*[2] *ohne Ort und Tag.*

B1: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 433v" (Kopialbucheintrag 14. Jh.); Überschrift: Domino duci Austrie.
B2: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 3, fol. 327v–328r" (Kopialbucheintrag 15. Jh., aus B1).
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 326 (mit Druck). – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 268 Nr. 1213 (mit weiterführenden Angaben). – URH 7 S. 360 Nr. 509.
Text folgt **(a)**.

Illustri principi domino Rudolpho duci Austrie, amico dilecto, Wilhelmus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, sinceram ad beneplacita voluntatem. Ad nostram nuper deduxit noticiam relacio fidedigna vestram quidem generositatem serenissimi domini nostri Romanorum imperatoris auribus intulisse, quod nos et quidam alii nostri .. conprincipes sacri imperii electores de connivencia et scitu sanctissimi patris et domini nostri summi pontificis apud inclitum dominum .. regem Ungarie factiones et consilia presumpserimus attemptare pro deposicione dicti domini nostri .. imperatoris et sublimacione dicti domini .. regis ad fastigium imperatorie dignitatis. Quia igitur – novit altissimus! – nichil omnino horum conscii nobis sumus et per talia ac tam nefanda conamina invite vellemus nedum cogitando, ut de factis taceamus, inferre maculam fame nostre, admiracione nimium perturbante percellimur, quonam[a] adinventore quove[b] calumpniatore ad vestri auditorii noticiam hec de nobis et nostris .. conprincipibus relacio veritati minime[c] consona convolarit, cum certum sit

582. a) quo nam *A.* b) quo ve *A.* c) *auf Rasur A.*

582. 1) *Vgl. U. Hohensee, Herrschertreffen und Heiratspolitik, in: Goldene Bulle 2 S. 648–650.* 2) *Leichte Abweichungen im Wortlaut gegenüber (a).*

et excellencie vestre notum existat, quod de hiis numquam ad vos sermo nobis fuit nec ulla ad vos super eo scripta nostra seu nuncia[d] pervenerunt. Quapropter vestram preclaram nobilitatem rogamus animo affectivo, quatenus sinceritatis mutue, qua unumquemque .. principem honorem alterius zelare decet, ob respectum talia de nobis minime sencientes nos super delacione huiusmodi iniuriosa velitis in ipsius domini nostri .. imperatoris audiencia excusare nobisque pro innocencia nostra in hac parte conservanda portare et conferre per vestras patentes litteras et oris beneficio, ubi necesse fuerit, debitum testimonium veritatis. Nam si[e] quis[e] ultro forsitan sinistre de nobis suspicans causare de contrario nos presumeret, parati essemus in imperialis aule iudicio et in omni loco iuxta dicti serenissimi domini nostri .. imperatoris dictorumque nostrorum .. comprincipum decretum nos super hiis veritate lucida expurgare.

Datum sub appensione sigilli nostri maioris Bacheraci die XI novembris anno domini M°CCC quinquagesimo nono.

Bacharach, 1359 Nov. 11.

583. *Erzbischof Wilhelm von Köln setzt König Ludwig von Ungarn in Kenntnis von den durch Herzog Rudolf [IV.] von Österreich gegenüber dem Kaiser [Karl IV.] erhobenen Vorwürfen, er habe gemeinsam mit anderen Kurfürsten und mit Billigung des Papstes [Innozenz VI.] die Absetzung des Kaisers und die Erhebung des Adressaten an dessen Stelle betrieben. Er bittet ihn, da ja keine derartigen Pläne oder Nachrichten zu ihm gedrungen seien, vor dem Kaiser oder nötigenfalls auch anderswo die Unschuld des Ausstellers zu bezeugen.*[1]

A: NA Prag „AČK Nr. 704"; beschädigtes S des Ausstellers an Pressel; auf der Rückseite: Littera archiepiscopi Coloniensis missa / regi Ungar(ie) super excusacione *(gleichzeitig).*
Druck: RBM 7 S. 214 Nr. 330.
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 323. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 355 Nr. 1266. – Archiv České koruny 4/2 S. 135 Nr. 707 (mit Abb.). – URH 7 S. 361 Nr. 510.

Excellentissimo principi domino Ludovico Ungarie regi Wilhelmus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, sinceram et obsequiosam ad beneplacita voluntatem. Infausta ad nostram nuper noticiam deduxit relacio illustrem scilicet dominum Růdolphum ducem Austrie, quo miramur auctore ad ipsum talia pervenerint, serenissimi domini nostri .. imperatoris Romanorum animum informasse, qualiter nos et quidam alii nostri .. comprincipes, sacri imperii electores, de connivencia et scitu sanctissimi patris et domini nostri, domini .. summi pontificis, apud vestram preclaram dominacionem factiones, tractatus et consilia presumpserimus attemptare pro dicti domini nostri .. imperatoris deposicione et vestre regie persone sublimacione in locum ipsius ad apicem imperatorie dignitatis. Sed quia deo teste vestraque regia consciencia veraciter cognoscente, quod de huiusmodi perverso conamine nunquam ad vos nostra consilia, tractatus seu nuncia vel littere aut alia quevis mediamina pervenerunt, vestram affectuose rogamus regiam dignitatem, quatenus ob zelum

d) *korr. aus* nunciu(m) *A.* e–e) siquis *A.*

583. 1) *Vgl. die in gleicher Sache an Herzog Rudolf von Österreich gerichteten Schreiben vom gleichen Ort und Tag oben Nr. 582a-b.*

iusticie et veritatis nostram dignemini apud dictum dominum nostrum imperatorem, et ubicumque de hiis mencio ventilabitur, innocenciam debite et favorabiliter excusare. Nec siquidem intendimus famam nostram in hac parte negligere, quin in ipsius domini nostri .. imperatoris auditorio et ubique per expurgacionem condignam nostre puritatis innocenciam declaremus. Statum vestrum regium in prosperitate votiva conservet altissimus feliciter et longeve.

Datum Bacheraci sub appensione sigilli nostri maioris die XI novembris anno domini M° CCCmo quinquagesimonono.

[Bacharach, 1359 Nov. 11.][1]

584. *[Erzbischof] Gerlach [von Mainz] schreibt König Ludwig von Ungarn wegen der durch Herzog Rudolf [IV.] von Österreich gegenüber dem Kaiser [Karl IV.] erhobenen Vorwürfe, er habe gemeinsam mit anderen Kurfürsten und mit Billigung des Papstes [Innozenz VI.] die Absetzung des Kaisers und die Erhebung des Adressaten an dessen Stelle betrieben, und bittet ihn, vor dem Kaiser oder nötigenfalls auch anderswo die Unschuld des Ausstellers zu bezeugen, um dessen guten Ruf zu wahren.*

B1: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 433v–434r“ (Kopialbucheintrag 14. Jh.); Überschrift: Missiva littera domino Lud(ovico) regi Ungarie.
B2: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 3, fol. 328r“ (Kopialbucheintrag 15. Jh., aus B1).
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 327 (mit Druck). – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 268 Nr. 1214. – URH 7 S. 362 Nr. 511.
Text folgt B1.

Excellentissimo principi domino Ludovico Ungarie regi G(erlacus) et cetera sinceram et obsequiosam ad beneplacita voluntatem. Infausta ad nostram nuper noticiam deduxit relacio illustrem licet[a] dominum Rudolphum ducem Austrie, quo miramur auctore ad ipsum talia pervenerint, serenissimi domini nostri Romanorum imperatoris animum informasse, qualiter nos et quidem alii nostri conprincipes, sacri imperii electores, de connivencia et scitu sanctissimi patris et domini nostri, domini summi pontificis, apud vestram preclaram dominacionem facciones, tractatus et consilia presumpserimus attemptare pro dicti domini nostri imperatoris deposicione et vestre regie persone sublimacione in locum ipsius ad apicem imperatorie dignitatis. Sed quia deo teste et vestra regia consciencia veraciter cognoscentes[b], quod de hiis et de[c] omni faccione huiusmodi perversi conaminis sumus penitus innocentes, vestram affectuose rogamus regiam dignitatem, quatenus ob zelum iusticie et veritatis nostram dignemini apud dictum dominum nostrum imperatorem, et ubicumque de hiis mencio ventilabitur, innocenciam debite et favorabiliter excusare, cum constet vestre sublimitati regie, quod de hiis numquam ad vos sermo noster fuit nec aliquando super hoc vel aliquo talium ad vos nostra vel scripta vel nuncia pervenerunt, nec intendimus itaque vel possumus famam nostram negligere in hac parte, quin in ipsius domini nostri imperatoris consistorio et ubique per expurgacionem condignam nostre puritatis innocenciam declaremus.

Datum et cetera.

584. a) *so B1.* b) *so B1.* c) *über der Zeile nachgetragen B1.*

584. 1) *Ohne Ort und Tag überliefert; vgl. den vorhergehenden Brief Erzbischof Wilhelms Nr. 583 in gleicher Sache.*

Prag, 1359 Nov. 13.

585. *Karl gebietet der Stadt St. Gallen, die am vergangenen Martinstag (1359 Nov. 11) fällige Reichssteuer des laufenden Jahres an ihren Vogt, den Edlen Rüdiger Manesse von Zürich (*Rudiger Maness von Czurich*), genau so zu zahlen, wie an den bisherigen Empfänger, den vormaligen Vogt Hartmann (*Brann*) Meier von Windegg,*[1] *und quittiert.*[2]

A: StadtA St. Gallen „Tr.V.20a"; Reste des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. mag(ist)r(u)m cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Druck: Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 474 Nr. 4648.

Prag, 1359 Nov. 13.

586. *Karl befreit in Anbetracht der Verdienste von Bürgermeister, Rat und Bürgern von Ulm diese und ihre Stadt von allen Landgerichten und sonstigen Gerichten einschließlich des kaiserlichen Hofgerichts und legt als alleinigen Gerichtsstand den Amman der Stadt fest, außer im Falle der Rechtsverweigerung. Er gebietet die Achtung dieses Privilegs bei Strafe des Huldverlustes und entkräftet alle gegenteiligen Ladungen oder Urteile.*

A: HStA Stuttgart „H 51 U 629"; angekündiges MS fehlt, Pressel vorhanden; auf dem Bug rechts: Per dominum .. magistrum cur(ie) / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts:* Correcta per Joh(annem) de Průsnicz; *auf der Rückseite:* R(egistrat)a Joh(an)nes.
Druck: Veesenmeyer / Bazing, Ulmisches UB 2/2 S. 516 Nr. 562.
Regest: RI 8 Nr. 3017. – Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien 1 S. 356 Nr. 652.

bei Kaub, 1359 Nov. 13.

587. *Erzbischof Boemund von Trier und Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein verbünden sich auf drei Jahre vom Datum des Briefes an.*[1] *Sie vereinbaren die Sicherung des Geleits zu Lande und auf dem Rhein zwischen Nahe und Mosel, legen als Schiedsmann zur Klärung gegenseitiger Ansprüche Graf Wilhelm [II.] von Katzenelnbogen fest, zu dem jeder der beiden noch einen weiteren Mann benennen soll, und verpflichten sich zu gegenseitiger Hilfe innerhalb des genannten Raumes, wobei Boemund den Papst, den Kaiser, die Erzbischöfe von Mainz und Köln, Herzog Wenzel von Luxemburg und Graf Heinrich [II.] zu Veldenz ausnimmt, Ruprecht seinerseits Kaiser und Reich sowie Erzbischof Gerlach von Mainz, Graf Gerlach [I.] von Nassau mit dessen Söhnen, die Grafen Walram, Johann [III.] und Johann [IV.] von Sponheim und Graf Wilhelm von Katzenelnbogen.*

585. 1) *Vgl. die Urkunde Karls IV. in derselben Sache von 1358 Juni 6 (oben S. 298 Nr. 297) zugunsten des Hartmann Meier von Windegg.* 2) *Die Zahlungsaufforderung an St. Gallen zugunsten Rüdiger Manesses wurde vom Kaiser mit Schreiben von Prag, 1360 Febr. 10 erneuert (Druck: Clavadetscher, ebd. S. 489 Nr. 4666), obwohl er zwischenzeitlich (1359 Dez. 20) die Reichssteuer der Stadt auch seinen Schreibern Rudolf Rule von Friedberg und Heinrich Gauer von Oberwesel verschrieben hatte (unten S. 570 Nr. 594).*

587. 1) *Vgl. ihr auf sechs Jahre geschlossenes Bündnis von 1357 April 4 (oben S. 108–111 Nr. 86 f.); zur Sache Petzold, Pontifikat Erzbischof Boemunds II. von Trier S. 40 f.*

A: LHA Koblenz „1A Nr. 6090"; zwei S der Aussteller an Pressel; auf der Rückseite: Unio cum Ruperto duce Bavar(ie) seniore. / R(egistrata) *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Reichssachen Nr. 328 (mit Druck). – Goerz, Regesten Erzbischöfe Trier S. 96. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 189 Nr. 3167. – Demandt, Regesten Grafen Katzenelnbogen 1 S. 364 Nr. 1231. – Janssen, Regesten Erzbischöfe Köln 6 S. 355 Nr. 1268.

Prag, 1359 Nov. 19.

588. *Karl nimmt als König von Böhmen Äbtissin Adelheid und das Benediktinerinnenkloster Bergen (*Pergen*), Diözese Eichstätt, in den Schutz der böhmischen Krone, bestätigt dessen Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten sowie alle von seinen Vorgängern und anderen gegebenen Urkunden. Die Nutzung des Klosterhofs beim Graben zu Hersbruck (*bei dem graben zu Herspruk*), dessen Eigentumsrechte an Grund und Boden er gekauft hat, überläßt er mit der Auflage, dort keine befestigten Gebäude zu errichten. Außerdem gewährt er dem Kloster die Gerichtsbarkeit mit Ausnahme der Hochgerichtsbarkeit (*halsgerichte*); weitere Bestimmungen über die Zusammensetzung des Gerichts und die Gefälle und eine Auflistung der Natural- und Geldabgaben des Klosters folgen; Strafandrohung 50 Mark Gold.*[1]

A1: Bayerisches HStA München „Bergen Urkunden 31"; angekündigtes MS fehlt, SF vorhanden; auf dem Bug rechts: P(er) d(omin)um .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes.
A2: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1032"; Reste des MS an SF; auf dem Bug rechts: P(er) d(omin)um .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis), *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) p(er) Joh(annem) de Průsnicz*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes.
Teildruck: RBM 7 S. 216 Nr. 333.
Regest: RI 8 Nr. 3018. – F. M. Weiß / J. Heider, Die Urkunden des Benediktinerinnenklosters Bergen, in: Neuburger Kollektaneenblatt 117 (1964) S. 42 Nr. 31 (mit abschriftlicher Überlieferung).

Prag, 1359 Nov. 25.

589. *Karl bestätigt, daß Graf Albrecht [I.] d. Ä. von [Werdenberg-]Heiligenberg[1] seiner Schwiegertochter Agnes [von Zollern-Nürnberg] die Reichsburg Eglofs, den Kirchensatz zu Eglofs und die Freien in der oberen und niederen Grafschaft in der Pirsch mit allem Zubehör für 2 000 Pfund Konstanzer oder 4 000 Pfund alter Heller verpfändet hat.*

A: Bayerisches HStA München „Montfort Urkunden 19"; leicht beschädigt; Reste des MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(ominum) Paulu(m) cam(er)e notar(ium) / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Johannes.
Textverluste durch Löcher entlang einer vermoderten Faltung in A sind in eckigen Klammern ergänzt.

588. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1357 März 10 (oben S. 91 Nr. 74).*
589. 1) *Graf Albrecht I. hatte die Freien in der Pirsch von Kaiser Ludwig IV. inne; vgl. dessen Urkunde von 1336 Febr. 28 (Regest: Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern 1 S. 105 Nr. 248 mit weiteren Hinweisen); zur Erhöhung der Pfandsumme unter ausdrücklicher Erwähnung der Feste Eglofs mit Zubehör vgl. Ludwigs Urkunde von 1345 Sept. 9 (Regest: ebd. 5 S. 148 Nr. 316).*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser zu allen ziten merer des richs und kunig ze Beheim bekennen und tůn kunt offenlich mit disem brif allen den, die in sehent oder horent lesen: Wann der edil Albreht der elter grafe von dem Heyligenperg, unser lieber getrewer, uns furgelegt und ze wizzen getan hat, wie daz er unser und des riches veste zu dem [Eglol]ffs genant, den kirchensatzz daselbenst und die fryen in der Pirse gesezzen in der obern und in der nidern gr[afschafft] mit allem dem, daz dar zů geho̊rt, besucht und unbesůcht, die im von Romischen keysern und kůͤngen unsern [vorfarn vor]mals umb ettlich summe geltes nach lůte irre brif, die si im daruber geben haben, versaczt ist, der e[deln Agnesen sin]s sůnes el[icher wirtinn] umb zwey tusent pfunt gůter Costnitzze[r o]der [fůͤr] viͤr tusen[t pfunt gute]r alder Haller in pfandes wise hat versetzt und hat uns flizziclichen und demůͤticlichen gebeten, daz wir im u[nd ouch] der obgenanten Agnesen von besundern gnaden gunnen und gestatten wellen, daz derselbe satzz und wandelunge zwisch[en] beyden gantz und stete můͤge beliben, des haben wir des obgenanten Albrecht flizzig und demůͤtig bete angesehen und erlauben und gůͤnnen im von besundern gnaden, daz dieselbe unser und des richs veste zu dem Eglolffs, der kirchensatzz und die fryen, als vorgeschriben stet, und mit allem dem, daz dar zů geho̊rt, als er die der vorgenanten Agnesen fůͤr zwey tusent pfunt Costnitzzer oder fůͤr viͤr tusent pfunt guter alter Haller versatzzt hat, ir pfant sin sol und daz zwischen in beidersit die selbe wandelunge stete sol beliben, unschedelichen uns und unsern nachkomen Romischen keysern und kůͤngen an dem riche und an der losunge der egenanten vesten, kirchensatzzs[a] und der fryen, als vorgeschriben stet, die wir můͤgen von dem obgenanten Albrechten ledigen und losen fur solich gelt, als si im versatzzt ist, wenn wir wellen oder des ze rat werden nach lůte der brife, die im die vorgenanten Romischen keyser und kůͤnge darůͤber haben gegeben. Mit urkůͤnde ditzs brifes versigelt mit unserer keyserlichen maiestat insigel.

Der geben ist ze Prage nach Kristus gepurt driuzehenhundert jar darnach in dem nůͤn und fůͤnfczzigistem jar an sant Katherin tag, unserer riche in dem virczehenden und des keysertůms in dem fůͤnften jar.

Prag, 1359 Nov. 28.

590. *Karl gestattet der Äbtissin [Adelheid] und dem Konvent des Benediktinerinnenklosters Bergen (*Pergen*) [in der Diözese Eichstätt], die verpfändeten Vogteirechte über die Dörfer Hubmersberg (*Hofmansberg*) und Fischbrunn (*Vischbrunne*), die ihr Eigentum sind, auszulösen und künftig zu nutzen, vorbehaltlich des späteren Rechts auf Einlösung für sich und seine Erben als Könige von Böhmen.*

A: Bayerisches StA Nürnberg „RU Nürnberg 1034"; SS an Pressel, auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. Witkonem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius*, darüber von der Hand des Empfängers:* Daz ist ein brief daz man erlauben hat zůͤ / losen die vogtey zůͤ Hofmansp(er)g un(d) Visbrunn *(14. Jh.).*
Teildruck: RBM 7 S. 220 Nr. 336.
Regest: RI 8 Nr. 3019.

589. a) kirchen satzzs *A.*

Prag, 1359 Dez. 6.

591. *Karl gebietet* **(a)** *den Städten Frankfurt [am Main], Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen, gemeinsam mit den im Wetterauer Landfrieden vereinten Fürsten und Herren gegen Philipp von Isenburg[-Grenzau] vorzugehen, der vier seiner böhmischen Mannen gefangengenommen habe, weil ihm [Stadt und Burg] Villmar*[1] *zerstört wurde.*

B: StB Preußischer Kulturbesitz Berlin „Ms. Germ. fol. 850, fol. 117r" (Gelnhäuser Stadtbuch, um 1430); unter dem Text Kanzleivermerk: P(er) mag(ist)r(u)m curie / Rudolff(us) de Friedeb(er)g.
Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 353 Nr. 310.
Regest: Foltz, UB Stadt Friedberg S. 222 Nr. 484. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 990 Nr. 1011. – URH 7 S. 364 Nr. 515. – Zieg, Gelnhäuser Regesten S. 278 Nr. 600.

(b) *Karl gebietet dasselbe Erzbischof Gerlach von Mainz.*

B1: Bayerisches StA Würzburg „Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 439v–440r" (Kopialbucheintrag 14. Jh.); unter dem Text Kanzleivermerk: Per magistrum curie / Rud(olfus) de Frydeberg.
B2: Fürst von Isenburgisches Archiv Büdingen „Nr. 819" (neuzeitliche Abschrift aus Druck).
Regest: RI 8 Nr. 3020 (mit Druck). – Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 272 Nr. 1231. – Battenberg, Isenburger Urkunden 1 S. 173 Nr. 647. – Ruser, Oberdeutsche Städtebünde 2 S. 991 Nr. 1012. – URH 7 S. 365 Nr. 516 (mit weiterer Abschrift). – Zieg, Gelnhäuser Regesten S. 278 Nr. 601.

Prag, 1359 Dez. 7.

592. *Karl teilt dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern von Hagenau auf deren Botschaft in ihrer Streitsache mit dem [Bischof Johann von] Straßburg hin mit, daß er von Pfalzgraf Ruprecht [I.] d. Ä. bei Rhein täglich Nachricht erwarte. Sollte diesem kein Vergleich gelungen sein, werde er seinen Hofmeister, Burggraf Burkhard von Magdeburg, mit Vollmacht zu ihnen senden, um sie von Reichs wegen zu vergleichen.*[1]

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 24 Nr. 10"; Papier, beschädigt; Reste des zum Verschluß aufgedrückten SS unter Papierdecke; auf der Rückseite senkrecht Adresse: Dem burgermeister .. dem rat .. und den burgern / gemeinlich der stat zu Hagnow, unsern und / des reichs lieben get(re)wen, *darunter von anderer Hand:* Karolus imperator / von der von Hag(enow) krieg *(14. Jh.).*
Regest: RI 8 Nr. 3021. – Koch / Wille, Regesten Pfalzgrafen Rhein 1 S. 190 Nr. 3172. – Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 421 Nr. 500. – URH 7 S. 365 Nr. 517.
Textverluste durch einen breiten senkrechten Riß in A sind in eckigen Klammern ergänzt.

591. 1) *Die fünfwöchige Strafaktion des Wetterauer Landfriedens gegen Stadt und Burg des Isenburgers fand im Juni / Juli 1359 statt; vgl. den Bericht des Chronicon Moguntinum S. 7 zu 1359 Juni 9, wonach in Villmar nach der Eroberung kein Stein auf dem anderen blieb (Regest: Vigener, Regesten Erzbischöfe Mainz 2/1 S. 262 Nr. 1179), sowie die Urkunde Karls IV. für Ulrich von Hanau von Prag, 1360 Febr. 24 (Regest: RI 8 Nr. 3078); zum Hintergrund Gensicke, Landesgeschichte des Westerwaldes S. 298 f.*
592. 1) *Vgl. Karls Urkunde von 1359 Nov. 7 (oben S. 557 Nr. 577 mit Anm.).*

Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen
czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrew[en]: Als ir uns emboten habt in den sachen, die czwischen euch und dem von[a] Strasburg gewesen sint, sullet ir wizzen, daz uns d[er hoch]geborn Ruprecht der elter, pfallenczgraff bey Reyn und herczog in Beyern, unserr lieber furst und swager, dovon n[och nicht] emboten hat, wie er dorumb von euch gescheiden sei, dez botschaft wir teglichen warten. Und so die czu uns kum[t in sota]nn sachen, daz er euch nicht verrichtet hat, so wollen wir den edlen Burghart burggrafen czu Meidburg, unsern ho[femeis]ter, zu hant zu euch senden mit voller und ganczer macht, euch zu verhoren und genczlichen von unser und des reich[s weg]en zu verrichten. Und der sol euch ouch umb allen ewern gebrechen helfen und raten.

Geben zu Prag am sunnaben[d na]ch sand Nyclas tag, unserer reiche in dem vierczenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Dez. 15.

593. *Karl belehnt den vor ihm erschienenen Johann von Tengen mit der Hochgerichtsbarkeit samt Zubehör in dessen Stadt Eglisau zu einem rechten Mannlehen.*

A: StA Zürich „C I Nr. 2257"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m de Hohemburch / com(m)endator(em) H(ei)nr(icus) Australis*; auf der Rückseite:* R(egistrat)a Johannes.
Regest: RI 8 Nr. 3022. – Brupbacher / Eugster, Urkundenregesten Zürich 1 S. 282 Nr. 1374.

Wir Karl von gots gnaden Romischir keiser zu allen zeiten merer des reichs[a] und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlich mit disem brife allen den, die in sehent odir horent lesen, das fur uns komen ist unser liebir getrewer Johan von Tengen und hat uns fleizzeclich und demuteclich gebeten, das wir im von unser keiserlicher macht das obriste gerichte, stok und galgen und alles, das dorzu gehoret, in seiner stat zu Eglesaw, die alein[b] von uns und dem heiligen Romischen reiche zu lehen rurent, geruchten zu rechten lehen zu leihen. Des haben wir getrewe stete dinste des vorgenanten Johansen, die er uns und dem heiligen reiche offt umverdrozzenlich getan hat und noch wol tun mag und sol in kumpftigen zeiten, angesehen; und wenn auch sein bete redlich ist, so leihen wir im und allen seinen rechten lehens erben und nachkomen dasselbe obriste gerichte, stok und galgen mit allem dem, das dorzu gehoret[c], wie man das mit besundern worten mag benennen, zu rechten manlehen in aller der weise, als dieselben lehen seine vorfaren von andern Romischen keisern und kunigen an dem reiche zu rechtem manlehen uncz uff disen tag redlichen innegehabt haben und besezzen. Mit urkund dicz brifes versigilt mit unser keiserlichen maiestat insigel.

Geben[d] zu[e] Prage nach Cristus geburte dreuczenhundirt jar und darnach in dem neun und fumfzigsten jare des nesten suntags nach sant Lucien tage, unserr reiche in dem virzehenden und des keisertums in dem fumften jare.

592. a) *fehlt A.*
593. a) reich *A.* b) *so A.* c) *korr. aus* gehoren *A.* d) Geben(n) *A.* e) *fehlt A.*

Prag, 1359 Dez. 20.

594. *Karl gebietet der Stadt St. Gallen, die am vergangenen Martinstag (1359 Nov. 11) fällige Reichssteuer des laufenden Jahres an seine heimlichen Schreiber und Hofgesinde, den Propst von Wetzlar Rudolf [Rule] von Friedberg und Heinrich [Gauer] von [Ober-]Wesel, zu zahlen, denen er diese Steuer schon vor längerer Zeit verschrieben habe, und quittiert der Stadt zugleich deren Entrichtung.*[1]

A: StadtA St. Gallen „Tr.V.21"; MS an Pressel; auf dem Bug rechts: P(er) d(omi)n(u)m .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis)*; auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.
Druck: Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 482 Nr. 4657.

594a. *Siehe S. 576.*

Prag, 1359 Dez. 22.

595. *Karl fordert den Burggrafen Friedrich [V.] von Nürnberg auf, die Klagen ruhen zu lassen, die gegen Bischof Lupold von Bamberg, dessen Land und Leute sowie gegen das [Zisterzienser-]Kloster Langheim vor das burggräfliche Landgericht zu Nürnberg gekommen sind, bis sie am kaiserlichen Hof im Beisein von Bischof und Burggraf verhandelt werden. Bischof Lupold habe er gleichermaßen aufgefordert, den auf das Landgericht gelegten Bann ebensolange ruhen zu lassen. Darüber hinaus trägt er dem Burggrafen Friedrich auf, alle Kläger davon abzuhalten, vor Ablauf der vorgegebenen Frist etwas gegen Bischof Lupold oder das Kloster Langheim zu unternehmen, insbesondere Albrecht von Pünzendorf an Übergriffen auf das genannte Kloster zu hindern.*

A: Bayerisches StA Bamberg „Bamberger U 3053"; rückseitig aufgedrücktes SS unter Papierdecke; unter dem Text rechts: P(er) d(o)m(i)n(um) .. imp(er)atorem / Jo(hannes) Eysteten(sis).
Regest: RI 8 Nr. 3023 (mit Druck). – Regesta Boica 8 (1839) S. 430. – URH 7 S. 386 Nr. 521 (mit Abschriften und weiteren Hinweisen).

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser czu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem edlen Friderich burggrafen zu Nuremberg, unserm und des reichs lieben getrewen, unser huld und alles gut. Uns ist furgelegt und geclagt von dem erwirdigen Leupolt byschoff czu Babemberg, unserm lieben fursten und andechtigen, daz er und seine pfaffheit, ire leut und gut vor dem lantgericht zu Nuremberg sere und wieder pfefliche fryheit beswerct werden. Des empfelhen wir deinen trewen und wollen ouch ernstlich, daz du alle sulche clage und erfolgunge, die vor deinem lantgericht czu Nuremberg erclaget und erfolget sein, und ob sie ouch vor unserm keiserlichen hovegericht bestetiget sein, uff den egenanten byschoff, seine lant oder leut und ouch uff die geistlichen .. den apt und den convent dez closters zu Langheim, ire leut und gut ufhalden und ufslahen sullest, von wem ouch oder von welchen sachen sulche clage oder erfolgunge geschehen sint, biz daz der egenante byschoff selber zu uns oder fur uns kumet; so meinen und wollen wir in dorumb in deiner gegenwertikeit verhoren und alle sulche sache nach dem rechten ustragen und entscheiden. So haben wir ouch demselben byschoff geschriben und empfolhen, daz er den ban, den er uff daz egenante dein lantgericht getan hat, ouch uff dieselben frist ufhalden und verczichen sol. Und dorumb soltu allen den, die sulche

594. 1) *Vgl. aber die Urkunde Karls IV. in derselben Sache von 1359 Nov. 13 (oben S. 565 Nr. 585).*

clage und erfolgunge getan haben, ernstlich gebieten und sie dorzu halden, daz sie alle die egenante frist von gerichts und der egenanten clage und erfolgunge wegen nichts wieder den egenanten byschoff, sein lant und leut und ouch den egenanten apt, seine und seines closters leut und gut tun sullen oder versuchen in[a] dheine weis[a], sunderlichen daz Albrecht von Punczendorff, dein diener, wieder den apt und daz closter czu Langheim die weil nicht tun sulle oder turre mit gericht oder on[b] gerichte[b].

Geben czu Prag an dem nehesten suntag nach sand Thomas tag, unserer reiche in dem vierczenden und des keisertums in dem funften jare.

Prag, 1359 Dez. 25.

596. *Karl teilt Bürgermeistern und Rat von Hagenau mit, daß der Straßburger Rat bei ihm gewesen sei und nichts anderes verhandelt habe, als daß die Stadt und ihr Bischof keine gegen Kaiser und Reich gerichteten Bündnisse geschlossen hätten. Er sende ihnen seinen bevollmächtigten Hofmeister, Burggraf Burkhard [II.] von Magdeburg, mit Anweisungen für ihr künftiges Verhalten.*[1]

A: AM Haguenau (Hagenau) „EE 24 Nr. 11"; Papier; rückseitig zum Verschluß aufgedrücktes SS unter Papierdecke (beschädigt); unter dem Text rechts: Per d(ominum) magistrum cur(ie) / H(ei)nr(icus) Australis*; auf der Rückseite senkrecht Adresse:* Den meist(er)n und dem rate zu / Hagenow, uns(er)n lieben get(re)wen, *darunter von anderer Hand:* Karolus imperator / von dem kriege *(14. Jh.).*
Druck: Witte / Wolfram, UB Straßburg 5 S. 422 Nr. 502.
Regest: RI 8 Nr. 3024. – URH 7 S. 369 Nr. 522.

Karl von gots gnaden Romischir keiser zu allen
zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen: Ir sullet wizzen, das der burger von Strasburg rat bey uns gewest ist und andir tedinge mit uns nicht mer gehabt hat nur allein, das die egenanten burger von Strasburg sulcher verbuntnuzze mit dem bischofe von Strasburg[a] nicht gemacht haben, die widir uns und das heilige reich sint. Auch senden wir zu euch den edlen Burghart burgrafen zu Meideburg, unsern lieben getrewen hofemeister, von unsern wegen mit ganczer macht, der euch wirdet underweizen, wes ir euch furbas mer richten sullet.

Geben zu Prage an dem heiligen criststage[b], unserr reiche in dem virczenden und des keisertums in dem fumften jare.

Avignon, 1359 Dez. 28.

597. *Papst Innozenz VI. erlaubt Kaiser Karl IV. auf dessen Wunsch,*[1] *da der Gottesdienst in den von diesem gegründeten Prager Benediktinerklöstern St. Hieronymus und St. Ambrosius in slawischer Sprache bzw. nach dem ambrosianischen Ritus gehalten*

595. a–a) indheineweis *A.* b–b) ongerichte *A.*
596. a) Stasburg *(das zweite* s *korr. aus* z*) A.* b) crists tage *A.*

596. 1) *Vgl. die Urkunde von 1359 Dez. 7 (oben S. 568 Nr. 592 mit Anm.).*
597. 1) *Vgl. die zugehörige Supplik Karls vom gleichen Datum (Druck: MVB 2 S. 406 Nr. 1018).*

werde, daß beider Äbte und Mönche in seiner Gegenwart auch außerhalb ihrer Klöster an angemessenem Orte Messen und andere Gottesdienste nach ihrem jeweiligen Ritus zelebrieren dürfen.

A: NA Prag „AČK Nr. 708"; Bleibulle an SF; auf dem Bug rechts: R(aymundus) de Valle, *unter dem Bug links:* Jo(hannes) X Bellih(ominis)*; auf der Rückseite:* Conradus Pragensis, *rechts davon:* R(egistrata), *weiter unten von anderer Hand:* Abbates mon(asteriorum) Sclavorum et sancti Ambrosii / possint cum[a] infulis[a] divina celebrare *(alles gleichzeitig).*
Druck: MVB 2 S. 407 Nr. 1019. – RBM 7 S. 236 Nr. 361.
Regest: RI 8 Päpste Nr. 62 (zu 1358). – Helmling / Horcicka, Urkunden Emaus 2 S. 1 Nr. 3. – Archiv České koruny 4/2 S. 136 Nr. 711 (mit Abb.).

Nachträge

Nürnberg, 1358 Juni 29.

310a. *Karl erlaubt Bürgermeistern, Rat und Bürgern der Stadt Weißenburg [im Elsaß] bis auf Widerruf eine Erweiterung ihres Rates, indem sie zu den dreizehn Mitgliedern des Alten Rates vierzehn Männer aus den Zünften hinzuwählen dürfen, von denen jedes Jahr zu Weihnachten sieben ausgetauscht werden sollen. Die dreizehn sollen wie bisher jährlich Bürgermeister einsetzen, die vierzehn Marschälle; Bündnisse gegen die Interessen von Reich und Stadt sind untersagt, Verstöße durch den Reichslandvogt zu ahnden.*

B: HHStA Wien „RHR Antiqua 5/4, fol. 810r–811v" (Abschrift 17. Jh.); Überschrift: Freyheit, die virzehen järlichen uff Johannis evangeliste von und auß den zünfften zu welen und zu ziehen.
Regest: Levy, Urkunden Stadt Weißenburg S. 21 Nr. 27. – Die Akten des kaiserlichen Reichshofrats. Serie II: Antiqua, Bd. 1: Karton 1–43, hg. von W. Sellert, bearb. von U. Machoczek (2010) S. 86 Nr. 97.
Getrennt- und Zusammenschreibung in B wurde normalisiert.

Wir Carl von gottes gnaden Römischer keyßer zu aller zeit merer deß reichs und könig zu Böheim bekhennen und thun kundt offentlich mit dießem brieff allen den, die ihne sehen oder hören leßen, das vor unßer kayßerliche wirdigkheit khomen sein die burgermeister, der raht und burger von Weissenburg, unßer und deß reichs lieben getrewen, und haben uns mit fleissigem ernst gepetten, wan sie von merglichen sachen khundtlichen notturfft haben, den alten raht daselbs mit erbaren fromen leühten uß der gemeindt und den zünfften zu meren und bey sich zu nemen in den raht in der weiß, als hernach ist geschriben, und das wir unßern willen, gunst und gehengknus geruchen von besondern gnaden darzu zu geben. Deß haben wir gnediglich bedacht lautterkheit, stete trew und vleissige dienst, die sie uns und dem heiligen reich offt unverdrüßlich haben gethan und fürbas thun sollen und mögen inn khünfftigen zeytten, und haben unßern burgern und der gemeindt von Wissenburg mit rechter wissen und vollkhomenheit kayßerlicher macht erlaubt und unßern willen, gunst und wortt darzu geben, das die gemeind von den zünfften vierzehen, uß ihne daselbs die besten und erbersten, zu den dreyzehenden, die inn den

597. a–a) *verwischt A.*

alten raht sein, kießen und setzen mögen; und doch in der bescheidenheit, das der alt raht bey seinen eren, würden, rechten und löblicher gewonheit als bißher allezeit verbleiben solle und auch das die gemeind von den zünfften alle jar in den weyhenachten sieben von den vierzehen wandlen mögen und sollen und ander an ihr statt uß der gemeinden von den zünfften kießen und setzen uff den eydt, die dem reich und der statt aller nutzlichst sein, nach iren besten sinnen und also, das dieselben sieben und zwentzig allezeit inn dem raht sitzen sollen und deß heiligen reichs und der statt zu Weissenburg ere und nutz bewaren. Auch wollen und erlauben wir von besondern gnaden, das die dreyzehen von dem alten raht alle jar burgermeister setzen, als von alter gewonlich ist, und das die vierzehen uß der gemeinden von den zünfften marschälck under innen setzen, die nutz und erlich sein dem reich und der statt. Darzu wöllen und gebieten wir mit rechter wissen, das niemant uß dem raht oder uß der gemeind von den zünfften khein verbintnus oder glübnus heimlich oder offentlich thue oder gab nemen solle, damit dem reich oder der statt schaden, beschwerung oder ungemach zugefügt möcht werden. Und geschehe es, das yemant in gemeinschafft oder besonder wider vorgenante sachen und artickel, einen oder mehr, oder wider den raht thete, der wiss, das er in unßer und deß heiligen reichs ungnad schwerlich ist gefallen und darzu in solche pöne, als unßer und deß reichs landtvogt zu zeyten daselbs und der raht von Weissenburg zu ere des reichs und nutz der statt zu Weissenburg setzen und vinden. Und kheme es zu solchen schulden, das wir, unser nachkhomen an dem reich Romische kayßer oder könig entpfinden oder mit clag für uns kheme und uns beduchte, das dieße vorgeschriben gesetz und ordnung schedlich, hinderlich und unbequemlich wer[a] dem heiligen reich, dem landt oder der statt zu Weissenburg, so haben wir uns, unßern nachkhomen an dem reich Römischen kayßer und königen die macht und gewalt behalten, das wir dieselben zu unßerm willen mögen abthun und widerruffen. Mit urkhundt diß briefs versiglet mit unßer kay(serlichen) may(estat) insigel.

Geben zu Nörnberg nach Christus geburt dreyzehen hundert jar darnach in dem acht und fünfftzigsten jar an der heiligen zwölffbotten sant Peters und Paulus tag, unßer reich inn dem zwölfften und deß keyßerthumbs in den vierten jar.

Prag, 1358 Okt. 12.

368a. *Karl belehnt den Ritter Eberhard [I.] Wais [von Fauerbach][1] und seine Erben mit dem Richteramt im Dorfe Beienheim, das bisher im Erledigungsfall von der Gemeinde besetzt worden ist, und legt fest, daß immer der älteste männliche Erbe dieses Richteramt innehaben solle, unschädlich der Vogtei[2] der Waisen und der Rechte anderer. Außerdem gebietet er, die Empfänger nicht an dieser Gnade zu hindern;[3] Strafandrohung 10 Mark Gold.*

310a. a) wor *B.*

368a. 1) *Die Brüder Arnold, Kuno und Johann, genannt die Blumichen von Gelnhausen, baten Karl IV. 1357 Febr. 14 um Belehnung des Ritters Eberhard Wais, dem sie ein Achtel des Weinzehnten vom Pfarrhof in Gelnhausen verkauft hatten (Druck: Reimer, UB Herren Hanau 3 S. 235 Nr. 209). Zu Marburg, 1357 Mai 20 belehnte der Kaiser den Empfänger mit dem genannten Zehnten (nur als Archivregest überliefert: Hessisches StA Marburg „Bestand 81 D 1 Nr. 740 fol. 9" zu 1608 Juli 31).* 2) *Die Waise hatten Vogteirechte in Fauerbach inne.* 3) *Vgl. Urkunde König Ruprechts von 1401 Sept. 7 (Regest: Oberndorff / Krebs, Regesten Pfalzgrafen Rhein 2 S. 109 Nr. 1599).*

B: Hessisches HStA Wiesbaden „Abt. 1063 Nr. 175“ (Nachlaß Johann Conrad Causenius; Abschrift 16. Jh.); unter dem Text Kanzleivermerk: P(er) d(omi)n(u)m de Hanaw[a4] / Jo(hannes) Eystetten(sis).

Wir Carll von gottes gnaden Römischer kayßer zu allen zeitten mehrer des reichs und könig zue Behem bekennen und thun kunth offentlich mit dießem brive allen denen, die ihn[b] sehen oder höeren leeßen, daß wir haben angesehen die steeten getreuen dinst, die der veste Eberhardt Wayße, unßer und des reichs lieber getreuer, mit seinen elttern und freunden unß und dem reich offt unverdrossentlich gethan hat und auch führbaß[c] so vil desto mehr thun mag und will in kunfftigen zeiten, alß wir ihnen gnediglich bedencken, und haben ime und seinen erben daß richterampt[d] in dem dorff zue Bienheim, do die gemein bieß uff dieße zeit, alß offt dasselbig richterampt[e] ledig worden ist, einen andern richter gekorn und gewehlt haben, von unßern sonderlichen gnaden und von kayßerlicher macht verlihen haben[f] und verleyhen auch mit dießem brieve also: Wan sein nicht sey und er abgehe, das dan je sein elttisten manßerben daßelbige richterampt[g] ewiglichen haben und besiczen sollen, unscheedtlich den Wayßen daselbst[h] ahn ihrer vogtey und allen andern leuten an ihren rechten. Dorumb gebieten wir allen ffürsten, graven, freyheren[i], steeten, rittern und knechten und allen andern unßern und des reichs getreuen underthanen, daß sie den ehegenandten Eberhardt Wayßen und seine erben an den ehegenandten unßer gnaden nicht hindern sullen. Und wer dorwider freventlich thete, der sull in unßer und des reichs ungnaden und zehen marck loetiges golts verfallen sein, alß offt das geschicht, unnd die sollen halb in unßer und des reichs cammer und daß ander halbtheyl[j] dem ehegenandten Eberhardt und seinen erben genczlichen und ungeminnert gefallen. Mit uhrkunth dieß brieffs versiegelt mit unßerm kay(ßerlichen) may(es)t(a)t insiegell.

Der geben ist zue Praga nach Cristus geburt dreyzehenhundert jahr dornach in dem acht und funffczigsten jahr am freyttag für sanct Gallen tag, unßer reych in dem dreyzehenden und des kayßerthumbs in dem viertten jahre.

Prag, 1359 Mai 25.

489a. *Karl nimmt seinen Ratgeber und Familiaren Simon, Meister des Dominikanerordens, den Orden selbst, dessen Angehörige und Niederlassungen in seinen Schutz und bestätigt ihnen alle Freiheiten und Gnaden.*[1] *Er verbietet allgemein unter Androhung von Gnadenentzug und kaiserlichem Bann, sie zu beeinträchtigen, und verpflichtet alle Reichsfürsten zum Vorgehen gegen etwaige Bedränger des Ordens; Strafandrohung 100 Mark Gold.*

368a. a) Hanato *B.* b) ihnen *B.* c) führ baß *B.* d) richter ampt *B.* e) richter ampt *B.* f) *so B.* g) richter ampt *B.* h) daselbst daselbst *beim Zeilenwechsel B.* i) *so B.* j) halb theyl *B.*

4) *Zum Verhältnis des Hanauers zu Eberhard Wais von Fauerbach vgl. die Urkunde Ulrichs von Hanau von 1357 Dez. 16 (Druck: Reimer, ebd. S. 277 Nr. 243).*

489a. 1) *Vgl. die fast wortgleiche, jedoch ohne Strafandrohung und mit Abweichungen in der Zeugenliste ausgefertigte Urkunde vom gleichen Tag (oben S. 478 Nr. 489) mit Hinweisen auf die Vorurkunde und weitere fast gleichlautende Stücke späteren Datums.*

A: SOA Plzeň (Pilsen) „Dominikáni Cheb L 19"; Monogramm; angekündigtes MS fehlt, Löcher für SF vorhanden; auf dem Bug rechts: Cancellarius, *unter dem Bug rechts:* Cor(recta) per Joh(annem) de Průsnitz; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m Miliczius.

||In nomine sancte et individue trinitatis|| feliciter amen. ||Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus|| et Boemie rex. ||Ad perpetuam rei memoriam.|| Inter alias gloriosas rei[a] publice[a] curas, quibus imperiale fastigium, cui licet insufficientibus meritis auctore domino presidemus, assidue meditari nos ammonet, ferventer in votis gerimus, qualiter regulares personas celesti domino in humilitate spiritus spreta seculi blanditia militantes ab iniuriis et molestiarum impetu protegamus, in quorum quiete mens nostra quiescit et gaudet in pace, presertim quia pacis auctorem non nisi pacis in tempore colere bene possunt et suas pro salute nostra et sacri imperii augmento felici preces ei fundere, quibus nos speramus iugiter apud altissimum adiuvari. Sane predicatorum ordinem, quem pater celestis plantavit mirifice in ecclesie paradiso, speciali et sincera semper diligentes in domino caritate et quietem ac felicitatem ipsius pleno zelantes affectu, ipsum ubilibet dirigi et gubernari salubriter eiusque terminos dilatari et professores suos merito augeri et numero desiderantius affectantes religiosum Symonem sacre theologie et ordinis predicatorum predicti magistrum, consiliarium, familiarem nostrum et devotum dilectum, dictumque totum ordinem et universos eius professores atque personas utriusque sexus et familiares, singula quoque ipsorum loca ubicumque terrarum consistentia de imperiali benignitate in nostram et sacri imperii Romani salvamgardiam ac proteccionem recipimus ex certa scientia specialem; volentes et presenti imperiali edicto perpetuis valituro temporibus firmiter sanccientes, ne quis princeps ecclesiasticus aut secularis, dux, comes, baro, nobilis seu civis aut quicumque hominum in quacumque potestate, dignitate vel officio constitutus, nobis et sacro imperio subiectus, cuiuscumque etiam status aut conditionis existat, prefatum magistrum et eius perpetuo in dicto ordine successores necnon ordinem ipsum et universos ac singulos ipsius professores et personas utriusque sexus et familiares et loca ipsorum prefata in libertatibus, emunitatibus et gratiis sibi a quibuscumque principibus graciose concessis, quas ex certa sciencia ratificamus et auctoritate imperatoria presentibus confirmamus concedimusque de novo de imperialis plenitudine potestatis, ne[b] ipsos impedire seu gravare aut quomodolibet perturbare presumat, sed potius ad honorem sacri imperii ab impedire seu gravare vel perturbare volentibus tueatur, sicut nostram et sacri imperii gravem indignationem et bannum imperiale voluerit evitare, quod contrafaciens, nisi de illata iniuria competenter satisfecerit infra mensem, eo ipso se noverit incursurum. Verum quia parum prodest libertates concedere, nisi sit, qui tueatur easdem, statuimus, ut, quoscumque principes sacri imperii fratres vel sorores memorati ordinis requirendos duxerint, hii ad eorum instantiam hac nostra iussione et auctoritate freti molestatores eorum ad suam vocare presentiam et cognicione causarum ac ratione previa ad condignam super illatis satisfaccionem valeant compellere et etiam teneantur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere aut ei quovis ausu temerario contraire. Si[c] quis[c] autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram et preter penam supradictam penam centum marcarum auri puri, cuius medietas erarii nostri seu fisci imperialis, reliqua vero lesorum usibus applicetur, se noverit toties, quoties contrafecerit, irremissibiliter incurrisse.

489a. a–a) reipublice *A.* b) *so A.* c–c) Siquis *A.*

||Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis.||

Testes huius rei sunt: venerabiles Arnestus Pragensis archiepiscopus, Johannes Luthomuslensis, sacre imperialis aule cancellarius, Johannes Olomucensis, Marquardus Augustensis, Theodericus Mindensis et Maurus Corobaviensis ecclesiarum episcopi, illustres Rudolphus Saxonie, sacri imperii archimarescallus, Johannes Moravie et Fridericus Misnensis marchiones, Bolco Falkembergensis, Bolco Opuliensis, Johannes Opavie et Przimislaus Tessinensis duces, spectabiles Burchardus, imperialis curie magister, Johannes et Burglinus Magdeburgenses et Fridericus Nurembergensis comites et alii quamplures nostri principes, nobiles et fideles. Presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, indictione duodecima, VIII° kalendas iunii, regnorum nostrorum anno tertiodecimo, imperii vero quinto.

Prag, 1359 Dez. 21.

594a. *Karl gebietet den Teilnehmern am schwäbischen Landfrieden*[1] *und insbesondere der Stadt Nördlingen, Abt und Konvent des [Zisterzienser-]Klosters Kaisheim vor den ungerechtfertigten Steuerforderungen der Grafen von Oettingen zu schützen.*

B: HHStA Wien „RHR Antiqua 139/01, fol. 362v–363v“ (beglaubigte Abschrift von 1630 Juni 27); Beschreibung der Spuren des rückseitig aufgedrückten SS; unter dem Text Kanzleivermerk: Per dominum magistrum curie[a] / Conradus de Gysinheim[a].

Wir Carl von gottes gnaden Römischer kayser zu allen zeiten mehrer deß reichs und könig zu Böhaim embieten dem landtvogte, den burgermaister, den räthen und burgeren gemeinlich der stätte, die in dem landtfriden gehörent zu Schwaben, und mit nahmen den von Nördlingen, unser und deß reichs lieben getrewen, unser gnadt und alles guets. Liebe getrewe: Es ist vorgelegt unser kayserlichen mayestatt von wegen der gaistlichen deß abbts und convents deß closters zu Kayßhaim, unser lieben andächtigen, daß die edlen graven von Öttingen auf deß closters leüte und diener bete, steür und schatzung setzen und sie damit größlich beschweren wider sotan freyhait briefe und handtvesten, die dieselben abbt und convent von unß und dem hayl(igen) reich haben, und auch wider sotan briefe, alß sie sprechent, daß sie habent von den von Öttingen vorgenant. Davon gebieten wir euch allen und besunder ernstlich und vestlich bey unseren und deß reichs hulden, ob es also sey, alß unß von ihren weegen ist vorgeben, und ob die vorgenante von Öttingen sotan steür und schatzung nicht wolten abthuen, daß ihr die vorgenante abbt und convent schutzet, schuirt und schirmet zu dem rechten gein in und allermäniglich nach laute und mainung der brief, handtvesten und freyhait, die sie von unß und dem hayl(igen) reiche haben, und auch alß sie sprechent, daß sie haben von den vorgenanten von Öttingen, alß vor begriffen ist.

Geben zu Prag an sant Thomas tag deß hayligen aposteln, unser reiche in dem vierzehenden und deß kayserthumbs in dem fünften jahre.

594a. a–a) Conradum / Contm̄ de Syhenhover *B.*

594a. 1) *Vgl. zu diesem Landfrieden oben S. 493 Nr. 507.*

In den Anmerkungen zusätzlich erwähnte Urkunden Karls IV.

Datum	Druck / Regest[1]	Referenz
1343 Okt. 5	RI 8 Nr. 184	Nr. 532 Anm. 2
1347 Juli 18?	MGH Const. 8 S. 294 Nr. 236	Nr. 153 Anm. 1
1347 Okt. 17	MGH Const. 8 S. 324 Nr. 268	Nr. 164 Anm. 1
1347 Nov. 2	MGH Const. 8 S. 351 Nr. 298	Nr. 374 Anm. 1
1347 Nov. 3	MGH Const. 8 S. 371 Nr. 322	Nr. 300 Anm. 1
1347 Nov. 7	RI 8 Nr. 6472	Nr. 483 Anm. 1
1347 Nov. 7	RI 8 Nr. 6473	Nr. 483 Anm. 4
1347 Nov. 7	RI 8 Nr. 6475	Nr. 484 Anm. 1
1347 Nov. 7	RI 8 Nr. 418	Nr. 483 Anm. 3
1347 Nov. 7	MGH Const. 8 S. 363 Nr. 312	Nr. 555 Anm. 1
1347 Nov. 23	MGH Const. 8 S. 401 Nr. 351	Nr. 402 Anm. 2
1347 Dez. 3	MGH Const. 8 S. 408 Nr. 360	Nr. 352 Anm. 1
1347 Dez. 11	MGH Const. 8 S. 439 Nr. 397	Nr. 225 Anm. 1
1347 Dez. 12	MGH Const. 8 S. 440 Nr. 398	Nr. 225 Anm. 1
1347 Dez. 18	MGH Const. 8 S. 477 Nr. 440	Nr. 91 Anm. 2
1347 Dez. 22	MGH Const. 8 S. 476 Nr. 437	Nr. 167 Anm. 1
1347 Dez. 26	MGH Const. 8 S. 486 Nr. 452	Nr. 317 Anm. 1
1348 Jan. 15	RI 8 Nr. 5989	Nr. 56 Anm. 1
1348 Febr. 16	MGH Const. 8 S. 547 Nr. 534	Nr. 226 Anm. 1
1348 März 26	MGH Const. 8 S. 559 Nr. 550	Nr. 170 Anm. 2
1348 April 11	Graßmann, Lübecker Reichssteuer S. 344	Nr. 244 Anm. 1
1348 Mai 26	MGH Const. 8 S. 597 Nr. 591	Nr. 559 Anm. 1
1348 Juni 12	MGH Const. 8 S. 617 Nr. 607	Nr. 62 Anm. 1
1348 Juni 24	MGH Const. 8 S. 625 Nr. 613	Nr. 47 Anm. 1–3
1348 Aug. 19	MGH Const. 8 S. 642 Nr. 634	Nr. 216 Anm. 1
1348 Sept. 21	MGH Const. 8 S. 657 Nr. 653	Nr. 197 Anm. 3
1348 Dez. 21	MGH Const. 8 S. 732 Nr. 720	Nr. 238 Anm. 1
1349 Jan. 26	MGH Const. 9 S. 91 Nr. 136	Nr. 246 Anm. 2
1349 März 6	MGH Const. 9 S. 158 Nr. 206	Nr. 428 Anm. 1
1349 April 3	MGH Const. 9 S. 203 Nr. 262	Nr. 560 Anm. 2
1349 Mai 1	MGH Const. 9 S. 216 Nr. 279	Nr. 339 Anm. 1
1349 Mai 26	MGH Const. 9 S. 46 Nr. 64	Nr. 298 Anm. 1
1349 Juni 8	MGH Const. 9 S. 288 Nr. 385	Nr. 114 Anm. 1
1349 Juni 9	MGH Const. 9 S. 57 Nr. 77	Nr. 298 Anm. 1
1349 Juni 26	MGH Const. 9 S. 271 Nr. 358	Nr. 63 Anm. 1
1349 Juli 25	MGH Const. 9 S. 309 Nr. 413	Nr. 13 Anm. 1

1) *Angegeben werden vorzugsweise MGH Const. und RI 8, andere Werke nur dort, wo beide entfallen.*

1349 Juli 26	MGH Const. 9 S. 342 Nr. 446	Nr. 37 Anm. 2 Nr. 38 Anm. 1
1349 Juli 27	MGH Const. 9 S. 343 Nr. 447	Nr. 37 Anm. 3
1349 Aug. 10	MGH Const. 9 S. 386 Nr. 492b	Nr. 255 Anm. 1
1349 Aug. 11	MGH Const. 9 S. 386 Nr. 492a	Nr. 255 Anm. 1
1349 Aug. 16	MGH Const. 9 S. 413 Nr. 522	Nr. 465 Anm. 1
1349 Sept. 8	MGH Const. 9 S. 433 Nr. 555	Nr. 261 Anm. 1
1349 Sept. 15	Pischek, Nachträge S. 545 Nr. 8	Nr. 105 Anm. 1
1349 Sept. 19	MGH Const. 9 S. 440 Nr. 565	Nr. 57 Anm. 1
1349 Sept. 24	MGH Const. 9 S. 450 Nr. 579	Nr. 341 Anm. 1
1349 Sept. 27	MGH Const. 9 S. 431 Nr. 551	Nr. 331 Anm. 2
1349 Okt. 2	MGH Const. 9 S. 464 Nr. 593	Nr. 377 Anm. 1
1349 Okt. 2	MGH Const. 9 S. 464 Nr. 594	Nr. 554 Anm. 1
1350 Febr. 6	MGH Const. 10 S. 9 Nr. 16	Nr. 238 Anm. 1
1350 Febr. 6	MGH Const. 10 S. 29 Nr. 40	Nr. 197 Anm. 3
1350 April 1	MGH Const. 10 S. 61 Nr. 75	Nr. 518 Anm. 1
1350 April 14	MGH Const. 10 S. 65 Nr. 80	Nr. 290 Anm. 1
1350 April 19	Pischek, Nachträge S. 545 Nr. 9	Nr. 105 Anm. 1
1350 April 20	MGH Const. 10 S. 67 Nr. 82	Nr. 560 Anm. 2
1350 April 20	MGH Const. 10 S. 68 Nr. 83	Nr. 560 Anm. 2
1350 April 21	MGH Const. 10 S. 69 Nr. 85	Nr. 57 Anm. 1
1350 Mai 28	MGH Const. 10 S. 126 Nr. 161	Nr. 397 Anm. 4
1350 Juli 22	MGH Const. 10 S. 142 Nr. 182	Nr. 298 Anm. 1
1351 März 29	Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 122 Nr. 4211	Nr. 134 Anm. 1
1351 April 17	MGH Const. 10 S. 199 Nr. 269	Nr. 267 Anm. 2
1351 April 17	MGH Const. 10 S. 201 Nr. 270	Nr. 267 Anm. 2
1351 Juli 6	MGH Const. 10 S. 229 Nr. 306	Nr. 197 Anm. 3
1351 Sept. 7	MGH Const. 10 S. 253 Nr. 337	Nr. 300 Anm. 1
1351 Sept. 12	MGH Const. 10 S. 253 Nr. 338	Nr. 560 Anm. 3
1351 Dez. 26	Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 145 Nr. 4237	Nr. 134 Anm. 1
1352 Febr. 3	MGH Const. 10 S. 269 Nr. 371	Nr. 221 Anm. 1
1352 Febr. 20	MGH Const. 10 S. 282 Nr. 383	Nr. 89 Anm. 2
1352 Juli 13	MGH Const. 10 S. 325 Nr. 430	Nr. 394 Anm. 1
1352 Sept. 7	MGH Const. 10 S. 347 Nr. 452	Nr. 12 Anm. 1 Nr. 434 Anm. 1
1352 Okt. 1	Pischek, Nachträge S. 546 Nr. 11	Nr. 105 Anm. 1
1352 Okt. 17	MGH Const. 10 S. 356 Nr. 467	Nr. 160 Anm. 1
1353 Mai 1	RI 8 Nr. 6703	Nr. 425 Anm. 1
1353 Mai 6	MGH Const. 10 S. 393 Nr. 525	Nr. 197 Anm. 2

1353 Juli 17	MGH Const. 10 S. 409 Nr. 554	Nr. 99 Anm. 2
1353 Aug. 24	MGH Const. 10 S. 431 Nr. 578	Nr. 232 Anm. 1
1353 Sept. 5	MGH Const. 10 S. 434 Nr. 581	Nr. 340 Anm. 1 Nr. 377 Anm. 1
1353 Sept. 7	MGH Const. 10 S. 438 Nr. 590	Nr. 20 Anm. 1
1353 Sept. 16	MGH Const. 10 S. 435 Nr. 584	Nr. 160 Anm. 1
1353 Sept. 17	Pischek, Nachträge S. 546 Nr. 12	Nr. 105 Anm. 1
1353 Sept. 21	MGH Const. 10 S. 453 Nr. 606	Nr. 482 Anm. 1
1353 Okt. 19	Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 206 Nr. 4321	Nr. 134 Anm. 1
1353 Nov. 25	MGH Const. 10 S. 533 Nr. 715	Nr. 5 Anm. 1
1353 Nov. 28	MGH Const. 10 S. 536 Nr. 719	Nr. 162 Anm. 1
1353 Dez. 11	MGH Const. 10 S. 550 Nr. 736	Nr. 232 Anm. 1
1353 Dez. 12	MGH Const. 10 S. 551 Nr. 737	Nr. 304 Anm. 1
1353 Dez. 18	MGH Const. 10 S. 567 Nr. 752	Nr. 451 Anm. 1
1353 Dez. 18	MGH Const. 10 S. 569 Nr. 753	Nr. 451 Anm. 1
1353 Dez. 20	MGH Const. 10 S. 559 Nr. 746	Nr. 518 Anm. 1
1353 Dez. 28	URH 6 S. 280 Nr. 462	Nr. 121 Anm. 1
1354 Jan. 2	MGH Const. 11 S. 2 Nr. 4	Nr. 64 Anm. 1
1354 Jan. 14	MGH Const. 11 S. 27 Nr. 40	Nr. 54 Anm. 3 Nr. 528 Anm. 2
1354 Jan. 31	MGH Const. 11 S. 39 Nr. 57	Nr. 176 Anm. 1
1354 Febr. 14	MGH Const. 11 S. 47 Nr. 68	Nr. 215 Anm. 2
1354 Febr. 19	RI 8 Nr. 1788	Nr. 351 Anm. 1
1354 Febr. 20	RI 8 Nr. 1789	Nr. 351 Anm. 1
1354 Febr. 20	MGH Const. 11 S. 50 Nr. 75	Nr. 215 Anm. 2
1354 März 13	MGH Const. 11 S. 62 Nr. 96	Nr. 565 Anm. 3
1354 März 17	MGH Const. 11 S. 67 Nr. 101	Nr. 565 Anm. 1
1354 März 23	MGH Const. 11 S. 71 Nr. 109	Nr. 117 Anm. 4
1354 März 24	MGH Const. 11 S. 72 Nr. 113	Nr. 3 Anm. 1
1354 April 1	MGH Const. 11 S. 78 Nr. 123	Nr. 450 Anm. 1
1354 Mai 8	MGH Const. 11 S. 92 Nr. 152	Nr. 308 Anm. 1
1354 Mai 28	MGH Const. 11 S. 109 Nr. 186	Nr. 474 Anm. 2
1354 Juni 14	MGH Const. 11 S. 117 Nr. 196	Nr. 410 Anm. 1
1354 Juli 17	MGH Const. 11 S. 124 Nr. 214	Nr. 255 Anm. 1
1354 Juli 24	RI 8 Nr. 1894	Nr. 173 Anm. 1
1354 Sept. 10	MGH Const. 11 S. 147 Nr. 252	Nr. 255 Anm. 1
1354 Sept. 25	MGH Const. 11 S. 154 Nr. 268	Nr. 170 Anm. 1
1354 Okt. 5	MGH Const. 11 S. 159 Nr. 280	Nr. 20 Anm. 1
1354 Okt. 28	RI 8 Nr. 1937	Nr. 441 Anm. 1
1354 Okt. 31	RI 8 Nr. 1940	Nr. 198 Anm. 2
1354 Nov. 6	MGH Const. 11 S. 163 Nr. 290	Nr. 300 Anm. 1
1354 Nov. 28	MGH Const. 11 S. 170 Nr. 306	Nr. 530 Anm. 2

1355 Febr. 13	RI 8 Nr. 1989	Nr. 532 Anm. 3
1355 April 5	MGH Const. 11 S. 225 Nr. 396g	Nr. 374 Anm. 1 Nr. 379 Anm. 1
1355 Mai 8	RI 8 Nr. 2109	Nr. 574 Anm. 1
1355 Juni 2	Mommsen, Italienische Analekten S. 121 Nr. 291	Nr. 356 Anm. 1
1355 Juni 10	Mommsen, Italienische Analekten S. 122 Nr. 293	Nr. 574 Anm. 1
1355 Juni 15	Mommsen, Italienische Analekten S. 123 Nr. 296	Nr. 574 Anm. 1
1355 Juli 8	Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 266 Nr. 4409	Nr. 134 Anm. 1
1355 Juli 8	RI 8 Nr. 2168	Nr. 532 Anm. 4
1355 Juli 13	MGH Const. 11 S. 258 Nr. 458	Nr. 475 Anm. 1
1355 Juli 23	MGH Const. 11 S. 266 Nr. 473a	Nr. 76 Anm. 1
1355 Juli 23	MGH Const. 11 S. 266 Nr. 473b	Nr. 76 Anm. 2
1355 Juli 27	Pischek, Nachträge S. 546 Nr. 16	Nr. 105 Anm. 1
1355 Aug. 1	MGH Const. 11 S. 281 Nr. 495	Nr. 172 Anm. 1 Nr. 300 Anm. 1
1355 Aug. 1	MGH Const. 11 S. 281 Nr. 497	Nr. 402 Anm. 1
1355 Aug. 1	RI 8 Nr. 2215	Nr. 559 Anm. 1
1355 Aug. 2	MGH Const. 11 S. 283 Nr. 499	Nr. 333 Anm. 1
1355 Aug. 21	MGH Const. 11 S. 287 Nr. 507	Nr. 277 Anm. 1
1355 Aug. 21	MGH Const. 11 S. 288 Nr. 508	Nr. 276 Anm. 1
1355 Aug. 21	MGH Const. 11 S. 289 Nr. 509	Nr. 278 Anm. 1
1355 Aug. 23	MGH Const. 11 S. 290 Nr. 510	Nr. 489 Anm. 1
1355 Aug. 24	MGH Const. 11 S. 291 Nr. 514	Nr. 339 Anm. 1
1355 Aug. 25	MGH Const. 11 S. 295 Nr. 517	Nr. 160 Anm. 1
1355 Sept. 29	MGH Const. 11 S. 636 Nr. 534a	Nr. 265 Anm. 1
1355 Okt. 2	MGH Const. 11 S. 307 Nr. 536	Nr. 62 Anm. 1
1355 Nov. 29	RI 8 Nr. 2290	Nr. 331 Anm. 1
1355 Nov. 29	MGH Const. 11 S. 321 Nr. 566	Nr. 538 Anm. 1
1355 Dez. 8	RI 8 Nr. 2323	Nr. 499 Anm. 1
1355 Dez. 16	MGH Const. 11 S. 348 Nr. 618	Nr. 474 Anm. 2
1355 Dez. 20	MGH Const. 11 S. 360 Nr. 642a	Nr. 538 Anm. 1
1355 Dez. 22	MGH Const. 11 S. 360 Nr. 642b	Nr. 538 Anm. 1
1356 Jan. 7	MGH Const. 11 S. 385 Nr. 685	Nr. 267 Anm. 2
1356 Jan. 7	MGH Const. 11 S. 385 Nr. 687	Nr. 121 Anm. 1
1356 Jan. 8	MGH Const. 11 S. 388 Nr. 692	Nr. 267 Anm. 2
1356 Jan. 22	MGH Const. 11 S. 418 Nr. 736	Nr. 27 Anm. 1
1356 April 15	RI 8 Nr. 2441	Nr. 575 Anm. 2
1356 April 30	RI 8 Nr. 2447	Nr. 530 Anm. 2
1356 Mai 14	MGH Const. 11 S. 431 Nr. 764	Nr. 117 Anm. 2
1356 Mai 17	RI 8 Nr. 2459	Nr. 532 Anm. 3

1356 Mai 17	RI 8 Nr. 6880	Nr. 54 Anm. 1
1356 Juni 21	RI 8 Nr. 2468	Nr. 72 Anm. 2
1356 Juni 30	Pischek, Nachträge S. 547 Nr. 20	Nr. 105 Anm. 1
1356 Juli 21	MGH Const. 11 S. 442 Nr. 784	Nr. 280 Anm. 1
1356 Aug. 3	MGH Const. 11 S. 445 Nr. 791	Nr. 453 Anm. 1
1356 Aug. 23	MGH Const. 11 S. 449 Nr. 799	Nr. 160 Anm. 1
1356 Okt. 8	RI 8 Nr. 6179	Nr. 133 Anm. 1
1356 Okt. 12	MGH Const. 11 S. 453 Nr. 806	Nr. 528 Anm. 1
1356 Nov. 4	MGH Const. 11 S. 458 Nr. 819	Nr. 453 Anm. 1
1356 Dez. 4	MGH Const. 11 S. 471 Nr. 843	Nr. 109 Anm. 3
		Nr. 127 Anm. 1
		Nr. 165 Anm. 2
1356 Dez. 8	MGH Const. 11 S. 476 Nr. 851	Nr. 167 Anm. 1
1356 Dez. 16	MGH Const. 11 S. 484 Nr. 867	Nr. 473 Anm. 1
		Nr. 521 Anm. 2
1356 Dez. 21	MGH Const. 11 S. 487 Nr. 873	Nr. 4 Anm. 2
1356 Dez. 24	MGH Const. 11 S. 491 Nr. 880a–b	Nr. 57 Anm. 1
1356 Dez. 24	MGH Const. 11 S. 491 Nr. 881	Nr. 73 Anm. 1
1356 Dez. 24	MGH Const. 11 S. 492 Nr. 882	Nr. 68 Anm. 1
		Nr. 132 Anm. 1
		Nr. 528 Anm. 3
1356 Dez. 24	MGH Const. 11 S. 494 Nr. 883	Nr. 132 Anm. 1
1356 Dez. 27	MGH Const. 11 S. 508 Nr. 900	Nr. 35 Anm. 1
1356 Dez. 28	RI 8 Nr. 2573	Nr. 4 Anm. 1
1356 Dez. 30	MGH Const. 11 S. 517 Nr. 916	Nr. 461 Anm. 2
Goldene Bulle	MGH Const. 11 S. 592	Nr. 243 Anm. 1
c. 11		Nr. 275 Anm. 1
c. 27	MGH Const. 11 S. 626	Nr. 422 Anm. 1
c. 30	MGH Const. 11 S. 630	Nr. 422 Anm. 1
1357 Jan. 3	MGH Const. 11 S. 526 Nr. 930	Nr. 8 Anm. 1
1357 Jan. 19	RI 8 Nr. 2599	Nr. 16 Anm. 2
1357 März 4	M. Wehrmann, Kaiser Karl IV. in seinen Beziehungen zu Pommern, in: [Pommersche] Monatsblätter 11 (1897) S. 132	Nr. 62 Anm. 3
1357 März 29	RI 8 Nr. 2633	Nr. 432 Anm. 1
1357 April 27	RI 8 Nr. 2642	Nr. 91 Anm. 1
		Nr. 462 Anm. 1
1357 April 27	RI 8 Nr. 2643	Nr. 462 Anm. 1
1357 April 27	URH 7 S. 160 Nr. 244	Nr. 91 Anm. 1
		Nr. 462 Anm. 1
1357 Mai 7	URH 7 S. 163 Nr. 248	Nr. 94 Anm. 1
1357 Mai 7	URH 7 S. 163 Nr. 249	Nr. 94 Anm. 2

1357 Mai 20	Hessisches StA Marburg „Bestand 81 D 1 Nr. 740 fol. 9“	Nr. 368a Anm. 1
1357 Juni 21	RI 8 Nr. 2670	Nr. 72 Anm. 3
1357 Aug. 8	RI 8 Nr. 2683	Nr. 165 Anm. 3
1357 Sept. 11	RI 8 Nr. 2694	Nr. 165 Anm. 1
1357 Sept. 28	RI 8 Nr. 2700 Anm.	Nr. 174 Anm. 2
1357 Sept. 29	RI 8 Nr. 2701	Nr. 218 Anm. 2
1357 Okt. 7	RI 8 Nr. 2704	Nr. 528 Anm. 3
1357 Dez. 20	RI 8 Nr. 2728	Nr. 206 Anm. 1
1358 Jan. 3	RI 8 Nr. 2733	Nr. 390 Anm. 1
1358 Febr. 1	Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 429 Nr. 1052	Nr. 232 Anm. 1
1358 März 9	Diplomatarium Danicum 3/4 S. 403	Nr. 244 Anm. 3
1358 März 9	Diplomatarium Danicum 3/4 S. 403	Nr. 244 Anm. 3
1358 März 9	Diplomatarium Danicum 3/4 S. 403	Nr. 244 Anm. 3
1358 März 19	RI 8 Nr. 2760	Nr. 248 Anm. 1
1358 Mai 17	URH 7 S. 239 Nr. 351	Nr. 187 Anm. 1
1358 Mai 17	URH 7 S. 240 Nr. 352	Nr. 187 Anm. 1
1358 Mai 28	RI 8 Nr. 2783	Nr. 292 Anm. 2
1358 Juni 29	RI 8 Nr. 2797	Nr. 307 Anm. 1
1358 Juli 30	RI 8 Nr. 2818	Nr. 475 Anm. 2
1358 Aug. 12	RI 8 Nr. 2827	Nr. 368 Anm. 2
1358 Sept. 4	RI 8 Nr. 2837	Nr. 352 Anm. 2
1358 Sept. 10	RI 8 Nr. 2838	Nr. 359 Anm. 1
1358 Sept. 13	RI 8 Nr. 2840	Nr. 354 Anm. 3
1358 Okt. 11	Pischek, Nachträge S. 548 Nr. 25	Nr. 105 Anm. 1
1358 Okt. 13	RI 8 Nr. 2850	Nr. 368 Anm. 2
1358 Okt. 13	RI 8 Nr. 2851	Nr. 368 Anm. 2
1358 Nov. 27	Prochno, UB Zittau S. 156 Nr. 224	Nr. 216 Anm. 1
1358 Dez. 13	RI 8 Nr. 2871	Nr. 388 Anm. 2
1358 Dez. 13	RI 8 Nr. 2872	Nr. 389 Anm. 1
1358 Dez. 22	RI 8 Nr. 2874	Nr. 334 Anm. 2
1358 Dez. 23	Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 441 Nr. 1078	Nr. 393 Anm. 2
1358 Dez. 25	RBM 7 S. 57 Nr. 71	Nr. 214 Anm. 3
1359 Jan. 2	URH 7 S. 284 Nr. 410	Nr. 399 Anm. 2
1359 Jan. 25	RI 8 Nr. 2897	Nr. 421 Anm. 1
1359 Febr. 11	Regesty śląskie 4 S. 158 Nr. 400	Nr. 430 Anm. 1
1359 Febr. 11	Geheimes StA Preußischer Kulturbesitz Berlin „I. HA Rep. 78 Nr. 22, fol. 178v“	Nr. 430 Anm. 1
1359 Febr. 27	RI 8 Nr. 2914	Nr. 428 Anm. 1 Nr. 530 Anm. 3

1359 Febr. 27	RI 8 Nr. 2915	Nr. 428 Anm. 1 Nr. 530 Anm. 3
1359 Febr. 27	RI 8 Nr. 2916	Nr. 428 Anm. 1 Nr. 530 Anm. 3
1359 Febr. 27	RI 8 Nr. 2917	Nr. 428 Anm. 1 Nr. 530 Anm. 3
1359 März 18	RI 8 Nr. 2920	Nr. 438 Anm. 1
1359 April 12	RI 8 Nr. 2939	Nr. 466 Anm. 1
1359 April 23	RBM 7 S. 123 Nr. 189	Nr. 477 Anm. 3
1359 Mai 7	RI 8 Nr. 2950	Nr. 236 Anm. 1
1359 Juni 5?	Schnurrer, Urkunden Reichsstadt Rothenburg S. 576 Nr. 1440	Nr. 510 Anm. 1
1359 Juni 10	URH 7 S. 328 Nr. 468	Nr. 399 Anm. 2
1359 Juni 20	RI 8 Nr. 2977	Nr. 390 Anm. 2
1359 Juli 1	Schrohe, Das Mainzer Geschlecht zum Jungen S. 42	Nr. 437 Anm. 1
1359 Aug. 12	URH 7 S. 342 Nr. 488	Nr. 296 Anm. 3
1359 Okt. 23	Pischek, Nachträge S. 550 Nr. 33	Nr. 105 Anm. 1
1360 Jan. 7	RBM 7 S. 245 Nr. 376	Nr. 346 Anm. 1
1360 Febr. 10	Clavadetscher, Chartularium Sangallense 7 S. 489 Nr. 4666	Nr. 585 Anm. 2
1360 Febr. 24	RI 8 Nr. 3078	Nr. 591 Anm. 1
1360 Juni 8	RI 8 Nr. 3160	Nr. 361 Anm. 2
1360 Juli 7	RI 8 Nr. 3207	Nr. 557 Anm. 3
1360 Juli 8	RI 8 Nr. 3212	Nr. 292 Anm. 1
1360 Juli 8	RI 8 Nr. 3213	Nr. 292 Anm. 1
1360 Aug. 31	RI 8 Nr. 3273	Nr. 557 Anm. 3
1360 Sept. 5	RI 8 Nr. 3286	Nr. 557 Anm. 3
1360 Sept. 21	RI 8 Nr. 3318	Nr. 105 Anm. 1
1360 Dez. 13	RI 8 Nr. 3475	Nr. 531 Anm. 2
1361 März 3	RI 8 Nr. 3570	Nr. 319 Anm. 3
1361 April 18	RI 8 Nr. 3654	Nr. 5 Anm. 1
1362 Febr. 11	RI 8 Nr. 3827	Nr. 247 Anm. 1
1362 Febr. 12	RI 8 Nr. 3833	Nr. 247 Anm. 1
1362 Febr. 13	RI 8 Nr. 3828	Nr. 247 Anm. 1
1362 März 31	RI 8 Nr. 6233	Nr. 419 Anm. 2 Nr. 492 Anm. 1
1362 Dez. 23	RI 8 Nr. 3893	Nr. 444 Anm. 1
1363 Jan. 10	RI 8 Nr. 6237	Nr. 524 Anm. 1
1364 März 26	RI 8 Nr. 4023	Nr. 246 Anm. 2

1364 Nov. 19	RI 8 Nr. 7137	Nr. 10 Anm. 1
1364 Dez. 30	RI 8 Nr. 4104	Nr. 156 Anm. 3
1365 März 13	RI 8 Nr. 6255 = 7152	Nr. 265 Anm. 1
1367 Jan. 21	RI 8 Nr. 7239	Nr. 404 Anm. 3
1369 März 11	RI 8 Nr. 4725	Nr. 404 Anm. 3
1369 März 11	RI 8 Nr. 4726	Nr. 404 Anm. 3
1371 Mai 22	RI 8 Nr. 4970	Nr. 404 Anm. 3
1372 Nov. 25	RI 8 Nr. 7367	Nr. 238 Anm. 1
1374 Juni 13	Knothe, Nachträge S. 313 Nr. 17	Nr. 90 Anm. 1
1374 Nov. 8	RI 8 Nr. 5412	Nr. 528 Anm. 2
1374 Dez. 25	RI 8 Nr. 5448	Nr. 145 Anm. 3
1375 Febr. 12	RI 8 Nr. 5460	Nr. 528 Anm. 2
1376 Mai 31	RI 8 Nr. 5598	Nr. 528 Anm. 6
1376 Juli 14	RI 8 Nr. 5655	Nr. 19 Anm. 2
1378 Mai 1	RI 8 Nr. 7470	Nr. 434 Anm. 1
1378 Mai 31	RI 8 Nr. 5909	Nr. 145 Anm. 3
1378 Mai 31	RI 8 Nr. 5910	Nr. 145 Anm. 3
1378 Okt. 15	RI 8 Nr. 7480	Nr. 12 Anm. 1 Nr. 434 Anm. 1

Verzeichnis der Archivorte

Aachen, Stadtarchiv

„RA I Urk. A I 48"	Nr. 42
„RA I Urk. A I 49"	Nr. 42
„RA I Urk. A I 50"	Nr. 445
„RA I Urk. Z 124"	Nr. 215

Amberg, Bayerisches Staatsarchiv

„Oberpfalz Urkunden 205"	Nr. 478
„Oberpfalz Urkunden 250/2"	Nr. 556
„Oberpfalz Urkunden 357"	Nr. 171
„Oberpfalz Urkunden 390"	Nr. 565
„Waldsassen Urkunden 381"	Nr. 185
„Waldsassen Urkunden 389"	Nr. 385

Amorbach, Fürstlich-Leiningensches Archiv

„U 1357 I 7"	Nr. 7

Annecy, Archives départementales de la Haute-Savoie

„SA 66 Nr. 18"	Nr. 276
„SA 66 Nr. 19"	Nr. 277
„SA 66 Nr. 20"	Nr. 278
„SA 66 Nr. 21"	Nr. 279
„SA 66 Nr. 22"	Nr. 280

Arnhem (Arnheim), Gelders Archief

„Hertogelijk archief, charter verzameling Nr. 683"	Nr. 41

Augsburg, Bayerisches Staatsarchiv

„Hochstift Augsburg Urkunden 368"	Nr. 136
„Reichsstadt Augsburg Urkunden 127"	Nr. 300
„Reichsstadt Augsburg Urkunden 128"	Nr. 498
„Reichsstadt Augsburg Urkunden 129"	Nr. 499
„Reichsstadt Lindau Urkunden 98"	Nr. 516
„Reichsstadt Nördlingen Urkunden 13"	Nr. 307

Augsburg, Stadtarchiv

„1357/IX/23"	Nr. 172
„1358/X/12"	Nr. 367
„1359/VI/7"	Nr. 507
„1359/IX/1"	Nr. 550

Bamberg, Bayerisches Staatsarchiv
„Bamberger U 2929“ Nr. 65
„Bamberger U 2930“ Nr. 64
„Bamberger U 2998“ Nr. 304
„Bamberger U 3006“ Nr. 387
„Bamberger U 3031“ Nr. 545
„Bamberger U 3053“ Nr. 595
„Brandenburg-Bayreuth U 362“ Nr. 95
„Brandenburg-Bayreuth U 372“ Nr. 212
„Brandenburg-Bayreuth U 373“ Nr. 213
„Brandenburg-Bayreuth U 382“ Nr. 289
„Liber privilegiorum, Rep. B 21 Nr. 2/1, fol. 58v–59r“ Nr. 20

Basel, Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt
„Städtische Urkunde Nr. 307“ Nr. 81
„Städtische Urkunde Nr. 308“ Nr. 82
„Städtische Urkunde Nr. 309“ Nr. 83
„Städtische Urkunde Nr. 310“ Nr. 84
„Städtische Urkunde Nr. 311“ Nr. 84
„Städtische Urkunde Nr. 323“ Nr. 523

Bautzen, Stadtarchiv
„1357 undatiert“ Nr. 157
„1357 Juni 29“ Nr. 137
„1357 Nov. 9“ Nr. 194
„1358 April 29“ Nr. 265

Bautzen, Stadtbibliothek
„Ms. 2° 56, fol. 206r–v“ Nr. 533

Belluno, Biblioteca Civica
„Ms. 468, fol. 183v–184r“ Nr. 378

Berleburg, Fürstlich Wittgenstein-Berleburgisches Archiv
„Urk. 291“ Nr. 120

Berlin, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
„I. HA Rep. 78 Nr. 22, fol. 178v“ Nr. 430 Anm.

Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
„Ms. Germ. fol. 850, fol. 117r“ Nr. 591

Bern, Staatsarchiv des Kantons Bern
„Fach Freiheiten, 1358 Juli 17“ Nr. 322

„Fach Laupen, 1358 Januar 19“ Nr. 226

Besançon, Archives départementales du Doubs
„B 457“ Nr. 315
„B 501 Nr. 1“ Nr. 35

Besançon, Bibliothèque d’étude et de conservation
„FF 9 Nr. 16“ Nr. 329

Biberach, Kreisarchiv
„U 2“ Nr. 65

Birstein, Fürst von Isenburgisches Archiv
„Nr. 94“ Nr. 5

Brandenburg, Domstiftsarchiv
„BDK 155 b, U 154“ Nr. 384

Brno (Brünn), Moravský zemský archiv v Brně
„A 1 Stavovské listiny Nr. 27“ Nr. 431
„G 169 (RA Collaltů Brtnice) Nr. 2399“ Nr. 358
„G 169 (RA Collaltů Brtnice) I Nr. 23“ Nr. 361

Bruxelles / Brussel (Brüssel), Archives Génerales du Royaume / Algemeen Rijksarchief
„Cartulaire 24, fol. 20–21“ Nr. 48
„Chambre des comptes 10, fol. 252r“ Nr. 24
„Chartes de Brabant 990“ Nr. 31
„Chartes du Luxembourg Nr. 985“ Nr. 229 Anm.
„Chartes du Luxembourg Nr. 986“ Nr. 229 Anm.

Büdingen, Fürst von Isenburgisches Archiv
„Nr. 795“ Nr. 371
„Nr. 819“ Nr. 591

Burgsteinfurt, Fürst zu Bentheim-Steinfurt’sches Archiv
„Rep. B Urk. 47“ Nr. 45

Chavannes-près-Renens, Archives cantonales vaudoises
„C I b 29^{3}“ Nr. 317
„C I b 29^{1}“ Nr. 558

Cheb (Eger), Státní okresní archiv
„Archiv města Cheb, listiny Nr. 82“ Nr. 184
„Archiv města Cheb, listiny Nr. 83“ Nr. 230

„Archiv města Cheb, listiny Nr. 86“ Nr. 570

Chur, Bischöfliches Archiv
„BAC, 013.0373 = Urkunde Nr. 373“ Nr. 415
„BAC, 013.0374 = Urkunde Nr. 374“ Nr. 418
„BAC, 013.0375 = Urkunde Nr. 375“ Nr. 417
„BAC, 021.04 = Cartular D“ Nr. 416 Anm., Nr. 531

Città del Vaticano (Vatikan), Archivio Segreto Vaticano
„Reg. Lat. 59, fol. 129v–131r“ Nr. 493
„Reg. Vat. 240, fol. 21r“ Nr. 435
„Reg. Vat. 240, fol. 50r“ Nr. 517

Cividale del Friuli, Biblioteca Civica
„Antico Archivio Comunità, Lorenzo d'Orlandi.
Pergamene e Documenti ACD H 2 pergamena 56“ Nr. 113

Coburg, Bayerisches Staatsarchiv
„Urk. LA B II 3 Nr. 5“ Nr. 237

Colmar, Archives municipales
„AA 4 Nr. 2“ Nr. 308
„AA 20 Nr. 21“ Nr. 164
„AA 20 Nr. 22“ Nr. 314
„AA 21 Nr. 1“ Nr. 563
„BB 4 Nr. 2“ Nr. 309 Anm.
„BB 4 Nr. 4“ Nr. 309
„BB 4 Nr. 5“ Nr. 309 Anm.

Cremona, Archivio di Stato
Nr. 335

Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv
„A 1 Nr. 241/95“ Nr. 347
„A 2 Nr. 115/45“ Nr. 114
„A 2 Nr. 197/89“ Nr. 57
„A 3 Nr. 111/150“ Nr. 106
„A 3 Nr. 111/151“ Nr. 112
„A 3 Nr. 111/152“ Nr. 118
„A 3 Nr. 111/153“ Nr. 165
„A 3 Nr. 111/155“ Nr. 176
„B 2 Nr. 450“ Nr. 131
„B 2 Nr. 466“ Nr. 441
„B 2 Nr. 467“ Nr. 441

„B 2 Nr. 468“ Nr. 441
„B 15 Nr. 71“ Nr. 437
„B 19 Nr. 28 B“ Nr. 178
„C 1 A Nr. 156, fol. 96v–97v“ Nr. 534

Dessau, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Standort Dessau
„U I Nr. 929“ Nr. 199
„U I Nr. 934“ Nr. 245
„U I Nr. 945“ Nr. 540 Anm.

Deventer, Stadsarchief en Athenaeumbibliotheek (SAB)
„Mittelalterliches Archiv Inv.-Nr. 112-4“ Nr. 36

Donauwörth, Stadtarchiv
„U 23“ Nr. 559

Dresden, Sächsisches Hauptstaatsarchiv
„10001, Ältere Urkunden, Nr. 3489“ Nr. 108
„10001, Ältere Urkunden, Nr. 3520“ Nr. 238
„10001, Ältere Urkunden, Nr. 3525“ Nr. 258
„10001, Ältere Urkunden, Nr. 3537“ Nr. 296
„10001, Ältere Urkunden, Nr. 3546“ Nr. 332
„10001, Ältere Urkunden, Nr. 3547“ Nr. 345
„10001, Ältere Urkunden, Nr. 3577“ Nr. 540
„Copial 1, fol. 118r–v“ Nr. 238 Anm.
„Copial 6, fol. 10r–v“ Nr. 346
„Copial 6, fol. 11v“ Nr. 492
„Copial 25, fol. 93r–v“ Nr. 386
„Copial 26, fol. 21r–22r“ Nr. 284
„Copial 26, fol. 22r“ Nr. 285
„Copial 1314b, fol. 10r“ Nr. 576
„Copial 1314b, fol. 34v“ Nr. 575

Düsseldorf, Gräflich von Spee’sches Archiv Schloß Heltorf
„A 7,1“ Nr. 51

Düsseldorf, Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Rheinland
„Aachen, Marienstift, Urk. 212“ Nr. 13
„Aachen, Marienstift, Urk. 217“ Nr. 446
„Berg, Urk. 190“ Nr. 27
„Burtscheid, Kloster, Urk. 197“ Nr. 16 Anm.
„Burtscheid, Kloster, Urk. 198“ Nr. 15
„Burtscheid, Kloster, Urk. 199“ Nr. 16
„Burtscheid, Kloster, Urk. 200“ Nr. 44

„Burtscheid, Kloster, Urk. 201" Nr. 43
„Jülich, Urk. 239a" Nr. 9
„Jülich, Urk. 239b" Nr. 21
„Jülich, Urk. 241" Nr. 152
„Jülich-Berg II 2658, fol. 263r–v Nr. 322" Nr. 578
„Kurköln, Kart. 1, fol. 49r" Nr. 447
„Kurköln, Urk. 609" Nr. 21
„Kurköln, Urk. 611" Nr. 23
„Kurköln, Urk. 612" Nr. 46
„Kurköln, Urk. 613" Nr. 46 Anm.
„Kurköln, Urk. 626" Nr. 215
„Kurköln, Urk. 654" Nr. 453
„Siegburg, Rep. u. Hs. 2, fol. 8r–v" Nr. 26
„Stift Essen, Urk. 527" Nr. 25

Eichstätt, Diözesanarchiv
„p 152 Nr. 14 1358 Sept. 30" Nr. 360
„U Herrieden 1358 Aug. 8" Nr. 338

Enghien (Edingen), Herzoglich-arenbergisches Archiv
„Urkunde 1384 Okt. 14" Nr. 39

Erfurt, Bistumsarchiv
„Urk. Nr. 605 a" Nr. 349

Erfurt, Stadtarchiv
„0-0/A XIII-31" Nr. 158
„0-0/A XIII-32" Nr. 211

Firenze (Florenz), Archivio di Stato
„Capitoli 16, fol. 86v" Nr. 486
„Riformagioni Atti Pubblici, 1357. 16 Agosto" Nr. 155
„Riformagioni Atti Pubblici, 1364. 21 Luglio" Nr. 574
„Riformagioni Atti Pubblici, 1364. 7 Dicembre" Nr. 574

Frankfurt / Main, Institut für Stadtgeschichte
„Bartholomäusstift Urkunden Nr. 12" Nr. 412
„Bartholomäusstift Urkunden Nr. 613" Nr. 543, Nr. 549
„Bartholomäusstift Urkunden Nr. 945" Nr. 186
„Kaiserschreiben Nr. 43" Nr. 260
„Kaiserschreiben Nr. 47" Nr. 343
„Kaiserschreiben Nr. 50" Nr. 419
„Kaiserschreiben Nr. 51" Nr. 436
„Kaiserschreiben Nr. 54" Nr. 538

„Kopialbuch 4, fol. 29r Nr. 67“ Nr. 124
„Kopialbuch Sulzbach-Soden, p. 7–8“ Nr. 129
„Privilegien Nr. 109“ Nr. 63
„Privilegien Nr. 110“ Nr. 102
„Privilegien Nr. 111“ Nr. 127
„Privilegien Nr. 112“ Nr. 293
„Privilegien Nr. 113“ Nr. 336
„Privilegien Nr. 116“ Nr. 395
„Privilegien Nr. 116b“ Nr. 433 Anm.
„Privilegien Nr. 116c“ Nr. 433
„Reichssachen Nr. 29“ Nr. 471
„Reichssachen Nr. 260“ Nr. 344 Anm.
„Reichssachen Nachträge Nr. 306“ Nr. 253
„Reichssachen Nachträge Nr. 662“ Nr. 128
„Reichssachen Urkunden Nr. 46“ Nr. 292
„Reichssteuer Nr. 23“ Nr. 298

Freiberg, Stadtarchiv
„K 30“ Nr. 511

Freiburg, Stadtarchiv
„A1 Ic 1357 IV 27“ Nr. 91
„A1 Ic 1357 IV 28“ Nr. 92
„A1 IIIa 1359 IV 11“ Nr. 461
„A1 IIIb 1359 IV 11“ Nr. 462

Genova (Genua), Archivio di Stato
„Archivio Segreto, Materie politiche 2727/69“ Nr. 350

Gießen, Universitätsbibliothek
„Hs. 500, p. 1510–1513“ Nr. 177
„Hs. 500, p. 1513–1516“ Nr. 73
„Hs. 500, p. 1517–1521“ Nr. 294

Görlitz, Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften
„HS L III,1, fol. 253v“ Nr. 364

Görlitz, Ratsarchiv
„76 / 50“ Nr. 194
„78 / 51“ Nr. 195
„79 / 52“ Nr. 156
„Oberlausitzer Urkundenabschriften 1 (Zobelsche Bibliothek 254), fol. 250r“ Nr. 157

„Oberlausitzer Urkundenabschriften 1 (Zobelsche Bibliothek 254), fol. 251r“ Nr. 194

Göttingen, Universität
„Diplomatischer Apparat Urkunde Nr. 31“ Nr. 196

Goslar, Stadtarchiv
„Urkunden, Stadt Goslar Nr. 284“ Nr. 192
„Urkunden, Stadt Goslar Nr. 285“ Nr. 192
„Urkunden, Stadt Goslar Nr. 287“ Nr. 191
„Urkunden, Stadt Goslar Nr. 287a“ Nr. 197

’s-Gravenhage (Den Haag), Nationaal Archief
„Algemeen Rijksarchief, Vilvoordse charters in depot Nr. 4-2“ Nr. 444
„Algemeen Rijksarchief, Vilvoordse charters“ Nr. 450

Graz, Steiermärkisches Landesarchiv
„AUR 2614“ Nr. 144

Greifswald, Landesarchiv
„Rep. 2 Ducalia Nr. 111“ Nr. 60
„Rep. 2 Ducalia Nr. 112“ Nr. 61
„Rep. 2 Ducalia Nr. 113“ Nr. 60
„Rep. 2 Ducalia Nr. 114“ Nr. 62
„Rep. 2 Ducalia Nr. 255“ Nr. 62 Anm.
„Rep. 2 Ducalia Nr. 256“ Nr. 62 Anm.
„Rep. 38 f HS I a Fol. 53, p. 184“ Nr. 235

Haguenau (Hagenau), Archives municipales
„AA 25 Nr. 1“ Nr. 225
„AA 26 Nr. 1“ Nr. 219
„AA 99, fol. 19r“ Nr. 225
„AA 103 Nr. 1“ Nr. 167
„CC 2 Nr. 2“ Nr. 367
„CC 2 Nr. 3“ Nr. 564
„CC 2 Nr. 4“ Nr. 550
„EE 23 Nr. 3“ Nr. 442
„EE 23 Nr. 4“ Nr. 449
„EE 23 Nr. 5“ Nr. 448
„EE 23 Nr. 6“ Nr. 458
„EE 23 Nr. 7“ Nr. 472
„EE 24 Nr. 1“ Nr. 522
„EE 24 Nr. 8“ Nr. 577

„EE 24 Nr. 10“ Nr. 592
„EE 24 Nr. 11“ Nr. 596
„EE 24 Nr. 14“ Nr. 548
„EE 24 Nr. 17“ Nr. 449
„EE 24 Nr. 18“ Nr. 449

Hamburg, Staatsarchiv
„Threse I D 14a“ Nr. 569
„Threse I Pp 2“ Nr. 568
„Threse I Pp 3“ Nr. 567
„Threse I Pp 4“ Nr. 566

Heidelberg, Universitätsbibliothek
„Heidelberger Hs. 432 Nr. 649“ Nr. 8
„Heidelberger Hs. 495, p. 180“ Nr. 8
„Heidelberger Hs. 495, p. 199“ Nr. 250
„Heidelberger Hs. 495, p. 258“ Nr. 544
„Heidelberger Urk. Nr. 77“ Nr. 449
„Heidelberger Urk. Nr. 114“ Nr. 228
„Heidelberger Urk. Nr. 200“ Nr. 220
„Heidelberger Urk. Nr. 230“ Nr. 148
„Heidelberger Urk. Nr. 302“ Nr. 221

Heilbronn, Stadtarchiv
Nr. 506

Isselburg, Fürstlich Salm-Salm’sches und Fürstlich Salm-Horstmar’sches gemeinschaftliches Archiv in der Wasserburg Anholt
„Wild- und Rheingrafschaft, L. 4,2a“ Nr. 29

Jihlava (Iglau), Státní okresní archiv
„Archiv města Jihlava, listiny Nr. 33“ Nr. 490

Karlsruhe, Generallandesarchiv
„65/276, p. 65–66“ Nr. 342
„67/690, p. 61–62“ Nr. 342
„67/800, fol. 13r“ Nr. 150
„67/804, fol. 30r–v“ Nr. 86
„67/866, fol. 334v–335r“ Nr. 1
„D 316“ Nr. 77
„D 317“ Nr. 181
„D 318“ Nr. 267
„D 319“ Nr. 275
„D 320“ Nr. 307

„D 321“ Nr. 370
„D 322“ Nr. 516
„D 323“ Nr. 560

Koblenz, Landeshauptarchiv
„1A Nr. 5931“ Nr. 66
„1A Nr. 5933“ Nr. 87
„1A Nr. 5950“ Nr. 3
„1A Nr. 5952“ Nr. 21
„1A Nr. 5953“ Nr. 23
„1A Nr. 5955“ Nr. 229
„1A Nr. 5957“ Nr. 23
„1A Nr. 5989“ Nr. 353
„1A Nr. 6006“ Nr. 424
„1A Nr. 6016“ Nr. 468
„1A Nr. 6017“ Nr. 467
„1A Nr. 6018“ Nr. 469
„1A Nr. 6090“ Nr. 587
„1A Nr. 6096“ Nr. 572
„1C Nr. 5, p. 23–24 Nr. 28“ Nr. 467
„1C Nr. 7, p. 4 Nr. 28“ Nr. 467
„1C Nr. 7, p. 99–102 Nr. 185“ Nr. 229 Anm.
„1C Nr. 8, fol. 29–31“ Nr. 23
„4 Nr. 78“ Nr. 470
„4 Nr. 79“ Nr. 562
„13 Nr. 218“ Nr. 463
„30 Nr. 6851“ Nr. 50
„54 H Nr. 66“ Nr. 115
„55 A 2 Nr. 76“ Nr. 456
„55 A 2 Nr. 77“ Nr. 456
„109 Nr. 382“ Nr. 76
„111 Nr. 34“ Nr. 489
„112 Nr. 1154“ Nr. 76
„201 Nr. 113“ Nr. 10
„618 Nr. 8“ Nr. 55
„631 Nr. 190“ Nr. 355

Köln, Historisches Archiv der Stadt Köln
„Best. 201 (St. Andreas) U 2/156“ Nr. 159
„Best. 201 (St. Andreas) U 2/162“ Nr. 539
„Best. 270 (Kloster Weiher) U 2/88“ Nr. 53
„Domstift, Urk. 1171“ Nr. 480
„HUA 1/2189“ Nr. 23
„HUA 1/2218“ Nr. 215

„HUA 2/2260“ Nr. 451
„HUA 3/2197“ Nr. 152
„HUA 3/11301“ Nr. 117

Kraków (Krakau), Muzeum Narodowe we Krakowie, Biblioteka Książąt Czartoryskich
„perg. 141 vol. III/6“ Nr. 262

Leipzig, Stadtarchiv
„Urk. K 1,16“ Nr. 170

Liège (Lüttich), Archives de l’État
„Abbaye de Stavelot-Malmédy, Chartrier, Nr. 115“ Nr. 18
„Abbaye de Stavelot-Malmédy, Chartrier, Nr. 116“ Nr. 19
„Cathédrale de Saint-Lambert à Liège, Cartulaire, Nr. 49/A, fol. 23r–24r“ Nr. 30

Lille, Archives départementales du Nord
„B 1440 Nr. 8281“ Nr. 450

Limburg an der Lahn, Stadtarchiv
„A 6 b“ Nr. 119

London, National Archives
„E 30 / 1492“ Nr. 168

Louny (Laun), Státní okresní archiv
„Archiv města Loun, akta smíšená L-8, Nr. 9“ Nr. 268

Lucca, Archivio di Stato
„Tarpea Pergamena 15-08-1357“ Nr. 153

Ludwigsburg, Staatsarchiv
„B 113 I U 36“ Nr. 422
„B 375 S Bü. 29“ Nr. 397
„JL 425 Tom. 2 Qu. 107“ Nr. 362
„JL 425 Tom. 25 Qu. 84“ Nr. 362

Lübeck, Archiv der Hansestadt Lübeck
„Reichssteuer Nr. 98“ Nr. 140
„Reichssteuer Nr. 101“ Nr. 244
„Reichssteuer Nr. 102“ Nr. 244 Anm.
„Reichssteuer Nr. 103“ Nr. 244 Anm.
„Reichssteuer Nr. 104“ Nr. 244 Anm.
„Reichssteuer Nr. 110“ Nr. 348

„Reichssteuer Nr. 111“ Nr. 348

Luzern, Staatsarchiv des Kantons Luzern
„URK 120/1807“ Nr. 227
„80/1414“ Nr. 322

Maastricht, Regional Historisch Centrum Limburg
„22.1 Handschriften Gemeentearchief Maastricht Nr. 199 A Diplomata Trajectensia, p. 561–562“ Nr. 34
„Charters van Valkenburg“ Nr. 450

Magdeburg, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Standort Magdeburg
„Rep. U 5 II Nr. 33“ Nr. 491
„Rep. U 24 Nr. 2“ Nr. 188
„Rep. U 24 Nr. 6“ Nr. 247

Außenstelle Wernigerode
„Rep. E von Schenck U Nr. 90“ Nr. 411

Mainz, Stadtarchiv
„Urk. 1359 April 11“ Nr. 457

Manchester, John Rylands University Library
„Latin MS. 404, fol. 23r–v“ Nr. 47

Mantova (Mantua), Archivio di Stato
„Archivio Gonzaga B III, fol. 76r–v“ Nr. 428
„Archivio Gonzaga B IV Nr. 21“ Nr. 85
„Archivio Gonzaga B IV Nr. 22“ Nr. 138
„Archivio Gonzaga B IV Nr. 23“ Nr. 530

Marburg, Hessisches Staatsarchiv
„Bestand 81 D 1 Nr. 740 fol. 9“ Nr. 368a
„Deutsch-Orden, Ballei Marburg 1357 Mai 18“ Nr. 103, Nr. 104
„Deutsch-Orden, Ballei Marburg 1357 Juni 4“ Nr. 122
„Hanauer Urkunden, Ämter und Orte 1357 Mai 20“ Nr. 107
„Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen 1358 Okt. 12“ Nr. 368
„Hanauer Urkunden, Auswärtige Beziehungen 1359 Febr. 14“ Nr. 432
„Katzenelnbogen 1358 Juni 26“ Nr. 301
„Samtarchiv Nachtrag 2, 298“ Nr. 125
„Samtarchiv Nachtrag 2, 421“ Nr. 179
„Stift Fulda 1357 Jan. 19“ Nr. 17

„Stift Fulda 1358 Aug. 31"	Nr. 351
„Stift Fulda 1359 April 12"	Nr. 466
„Stift Hersfeld 1359 April 12"	Nr. 464
„Verträge mit Sachsen 1358 März 26"	Nr. 284
„Waldeck U 10368"	Nr. 110
„Waldeck U 10369"	Nr. 111
Marienstern, Kloster	
„Nr. 111"	Nr. 90
„Nr. 112"	Nr. 193
Marienthal, Kloster	
„Kloster-Archiv Nr. 53"	Nr. 156
Meiningen, Thüringisches Staatsarchiv	
„GHA U 490"	Nr. 494
Metz, Archives départementales de la Moselle	
„H 3/3 B"	Nr. 40
„H 3/8"	Nr. 4 Anm.
„B 2343"	Nr. 8
Milano (Mailand), Biblioteca Ambrosiana	
„C 172 inf., fol. 12v–13v"	Nr. 429
„C 172 inf., fol. 17v–18r"	Nr. 333
„ES VI 13, Registrum Johannis Galeatii Vicecomitis, fol. 67r–v"	Nr. 407
„ES VI 13, Registrum Johannis Galeatii Vicecomitis, fol. 137r"	Nr. 139
„ES VI 13, Registrum Johannis Galeatii Vicecomitis, fol. 173v"	Nr. 75
„ES VI 13, Registrum Johannis Galeatii Vicecomitis, fol. 174r"	Nr. 70
Montabaur, Stadtarchiv	
„Abt. 1 Nr. 3"	Nr. 121
Mühlhausen, Stadtarchiv	
„1-0/545"	Nr. 187
„1-0/553"	Nr. 520
München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv	
„Bayerische Landschaft Urkunden 36/1"	Nr. 208
„Bergen Urkunden 31"	Nr. 588

„Kurbayern Urkunden 6603“ Nr. 481
„Kurbayern Urkunden 15490“ Nr. 151
„Kurbayern Urkunden 34900“ Nr. 93
„Kurpfalz Urkunden 254“ Nr. 201
„Kurpfalz Urkunden 255“ Nr. 518
„Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 52“ Nr. 200
„Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 54“ Nr. 391
„Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 56“ Nr. 519
„Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 1471 VII 18, fol. 1v–2r“ Nr. 488
„Landgrafschaft Leuchtenberg Urkunden 1579 IV 11, fol. 2v–3r“ Nr. 488
„Montfort Urkunden 19“ Nr. 589
„Niederalteich Urkunden 246“ Nr. 274
„Niederalteich Urkunden 247“ Nr. 273
„Niederalteich Urkunden 2042“ Nr. 272
„Pfalz-Neuburg Urkunden, Klöster und Pfarreien 468“ Nr. 323
„Pfalz-Neuburg Urkunden, Varia Bavarica 604/2“ Nr. 166
„Pfalz-Neuburg Urkunden, Varia Bavarica 1403, fol. 2v–3r“ Nr. 488
„Reichsstadt Dinkelsbühl Urkunden 39“ Nr. 330
„Reichsstadt Regensburg Lit. 296, fol. 108v–109r“ Nr. 6
„Reichsstadt Regensburg Lit. 296, fol. 136v–137r“ Nr. 334
„Reichsstadt Regensburg Urkunden 1106“ Nr. 79
„Reichsstadt Regensburg Urkunden 1199“ Nr. 529
„Rheinpfälzer Urkunden 17/1“ Nr. 339
„Rheinpfälzer Urkunden 6419“ Nr. 183
„Ritterorden Urkunden Nr. 1153/1“ Nr. 362

Geheimes Hausarchiv
„Hausurkunden 2137“ Nr. 209
„38/4/13 (Mannheimer Urkunden, Oberamt Lautern 13)“ Nr. 202
„38/4/15 (Mannheimer Urkunden, Oberamt Lautern 15)“ Nr. 485
„38/4/17 (Mannheimer Urkunden, Oberamt Lautern 17)“ Nr. 579

München, Bayerische Staatsbibliothek
„clm 21259, fol. 292vb–293rb“ Nr. 438

Münster, Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen
„Kloster Corvey, Urk. 176“ Nr. 246
„Landsberg-Velen (Dep.), Raesfeld, Urk. 433“ Nr. 28
„Msc. II 41, fol. 70v“ Nr. 447
„Msc. II 41, fol. 88r“ Nr. 45
„Msc. II 72, fol. 85r–v“ Nr. 246

Mulhouse (Mülhausen), Archives municipales
„Pièce isolée Nr. 145“ Nr. 306
„Pièce isolée Nr. 150“ Nr. 563

Nancy, Archives départementales de Meurthe-et-Moselle
„B 338, fol. 367r–368v“ Nr. 14
„B 512 Nr. 7“ Nr. 14

Neuenburg, Staatsarchiv des Kantons Neuenburg
„N 5 Nr. 11a“ Nr. 558

Neustadt an der Waldnaab, Stadtarchiv
„Urkunden Nr. 5“ Nr. 327

Neuwied, Fürstlich Wiedisches Archiv
„IV-8-11 Nr. 5“ Nr. 32
„IV-8-11 Nr. 6“ Nr. 33
„IV-8-11 Nr. 7“ Nr. 32
„IV-8-11 Nr. 8“ Nr. 32
„IV-8-11 Nr. 9“ Nr. 452

Nijmegen (Nimwegen), Regionaal Archief
„Bestuurlijk Archief der Stad Nijmegen 1196–1815, Inv.-Nr. 537“ Nr. 38
„Bestuurlijk Archief der Stad Nijmegen 1196–1815, Inv.-Nr. 2733“ Nr. 37
„Bestuurlijk Archief der Stad Nijmegen 1196–1815, Inv.-Nr. 578 (Legerboek), fol. 37r–38r“ Nr. 38
„Bestuurlijk Archief der Stad Nijmegen 1196–1815, Inv.-Nr. 578 (Legerboek), fol. 38r“ Nr. 37

Nördlingen, Stadtarchiv
„Urkunden Reg. 270 (U 2968)“ Nr. 324

Nordhausen, Stadtarchiv
„I A 22“ Nr. 255
„I A 23“ Nr. 259

Nürnberg, Bayerisches Staatsarchiv
„Archiv Stromer-Reichenbach, B 19, fol. 9r–v“ Nr. 59
„Fürstentum Ansbach U 631“ Nr. 96
„Fürstentum Ansbach U 632“ Nr. 99
„Fürstentum Ansbach U 633“ Nr. 100
„Fürstentum Ansbach U 634“ Nr. 101

„Fürstentum Ansbach U 653“ Nr. 551
„Fürstentum Ansbach U 654“ Nr. 561
„Fürstentum Ansbach U 2130“ Nr. 69
„Rebdorf U 99“ Nr. 295
„Rep. 2c, Reichsstadt Nürnberg, Losungsamt,
Siebenfarbiges Alphabet, Akten Nr. 244, fol. 14v“ Nr. 302
„Reichsstadt Rothenburg Akten Nr. 324, p. 264“ Nr. 205
„RU Nürnberg 962“ Nr. 78
„RU Nürnberg 963“ Nr. 74
„RU Nürnberg 975“ Nr. 189
„RU Nürnberg 984“ Nr. 261
„RU Nürnberg 990“ Nr. 290
„RU Nürnberg 991“ Nr. 318
„RU Nürnberg 995“ Nr. 340
„RU Nürnberg 999“ Nr. 377
„RU Nürnberg 1000“ Nr. 374
„RU Nürnberg 1001“ Nr. 374
„RU Nürnberg 1002“ Nr. 375
„RU Nürnberg 1003“ Nr. 376
„RU Nürnberg 1004“ Nr. 379
„RU Nürnberg 1016“ Nr. 511
„RU Nürnberg 1024“ Nr. 555
„RU Nürnberg 1025“ Nr. 554
„RU Nürnberg 1030“ Nr. 571
„RU Nürnberg 1032“ Nr. 588
„RU Nürnberg 1034“ Nr. 590
„RU Nürnberg 2941“ Nr. 71
„RU Nürnberg 2953“ Nr. 573
„RU Rothenburg 400“ Nr. 180
„RU Rothenburg 401“ Nr. 204
„RU Rothenburg 403“ Nr. 232
„RU Rothenburg 405“ Nr. 504
„RU Rothenburg 408“ Nr. 334
„RU Rothenburg 409“ Nr. 341
„RU Rothenburg 410“ Nr. 352
„RU Rothenburg 414“ Nr. 392
„RU Rothenburg 415“ Nr. 393
„RU Rothenburg 416“ Nr. 394
„RU Rothenburg 418“ Nr. 420
„RU Rothenburg 422“ Nr. 479
„RU Rothenburg 426“ Nr. 502
„RU Rothenburg 427“ Nr. 503
„RU Rothenburg 428“ Nr. 505
„RU Rothenburg 429“ Nr. 409

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum
„Historisches Archiv Nr. 49" Nr. 416

Olsztyn (Allenstein), Archiwum Archidiecezji Warmińskiej w Olsztynie
„Akta Kapituły, Dok. Kap. L 32" Nr. 162
„Akta Kapituły, Dok. Kap. L 32a 1" Nr. 161
„Akta Kapituły, Dok. Kap. L 32a 1" Nr. 162

Osnabrück, Niedersächsisches Staatsarchiv
„Dep 3 a 1 II Nr. 8" Nr. 217
„Dep 3 a 1 II Nr. 357" Nr. 52
„Dep 3 a 1 II H Nr. 136" Nr. 283

Paderborn, Erzbistumsarchiv
„Corvey Urk. Bd. 217 rot, Nr. 149" Nr. 246

Paris, Bibliothèque nationale de France
„Collection de Lorraine 980 Nr. 29" Nr. 4
„ms. lat. 9309 Nr. 9" Nr. 443
„ms. lat. 10178, fol. 61r–63r" Nr. 34

Parma, Archivio di Stato
„Famiglie Soragna, busta 1 (1301–1499)" Nr. 357

Pirna, Stadtarchiv
„Urk. Nr. 16" Nr. 525
„Urk. Nr. 17" Nr. 526
„Urk. Nr. 18" Nr. 552

Plzeň (Pilsen), Státní oblastní archiv
„Dominikáni Cheb L 19" Nr. 489a

Praha (Prag), Archiv hlavního města Prahy
„PGL II-1" Nr. 236
„PGL II-1" Nr. 288
„Rkp. 993, p. 27–28" Nr. 439
„Rkp. 993, p. 47" Nr. 288
„Rkp. 993, p. 48–49" Nr. 236
„Rkp. 7984, fol. 6v" Nr. 533

Praha (Prag), Archiv Národního muzea
„A 101" Nr. 216
„F. Stadice-1359" Nr. 487

Praha (Prag), Archiv Pražského hradu
„AMK XII 13“ Nr. 198
„AMK Cod. III/1 fol. 14v–15r“ Nr. 266
„KMK I 26 Nr. 112“ Nr. 175
„KMK I 26 Nr. 114“ Nr. 363

Praha (Prag), Archiv Univerzity Karlovy v Praze
„I/4“ Nr. 240

Praha (Prag), Národní archiv
„AČK Nr. 619“ Nr. 182
„AČK Nr. 627“ Nr. 207
„AČK Nr. 630“ Nr. 210
„AČK Nr. 633“ Nr. 239 Anm.
„AČK Nr. 636“ Nr. 254
„AČK Nr. 638“ Nr. 264
„AČK Nr. 641“ Nr. 287
„AČK Nr. 642“ Nr. 287
„AČK Nr. 648“ Nr. 305
„AČK Nr. 649“ Nr. 312
„AČK Nr. 650“ Nr. 319
„AČK Nr. 678“ Nr. 398
„AČK Nr. 696“ Nr. 535
„AČK Nr. 703“ Nr. 582
„AČK Nr. 704“ Nr. 583
„AČK Nr. 708“ Nr. 597
„AZK ŘA Karlov (Augustiner-Chorherren Prag-Karlov) Nr. 16“ Nr. 54
„AZK ŘA Karlov (Augustiner-Chorherren Prag-Karlov) Nr. 18“ Nr. 528
„AZK ŘA Karlov (Augustiner-Chorherren Prag-Karlov) Nr. 25“ Nr. 54
„ČG-L (Guberniální listiny) Nr. 67“ Nr. 80
„RAM-L (Familienarchiv Metternich, Urkunden) Nr. 109“ Nr. 130

Praha (Prag), Národní knihovna České republiky
„XI E 19, fol. 27v–28r“ Nr. 72 Anm.
„XII F 2, fol. 119r–121r“ Nr. 532
„XVI C 7, fol. 554r–v“ Nr. 390
„XXIII D 163, fol. 611v–612v“ Nr. 487

Ravensburg, Stadtarchiv
„U 50“ Nr. 105

„U 51“ Nr. 105 Anm.
„U 52“ Nr. 105 Anm.
„U 53“ Nr. 105 Anm.

Reggio nell’ Emilia, Archivio di Stato
„1357/7/5“ Nr. 141
„Archivio Turri, Busta 39 (Canossa)“ Nr. 356

Rothenburg ob der Tauber, Stadtarchiv
„A 141, fol. 29r“ Nr. 397
„A 254, fol. 5r–v“ Nr. 231
„A 1439, fol. 53c“ Nr. 510
„A 1524, fol. 9r–v“ Nr. 501
„U 2640“ Nr. 510
„U 4549“ Nr. 234
„U 4550“ Nr. 233
„U 4551“ Nr. 502
„U 4552“ Nr. 542

Rottweil, Stadtarchiv
„II. Arch. 2. Abt. L LVI, F. 1, I Nr. 1“ Nr. 423

Rudolstadt, Thüringisches Staatsarchiv
„A. C. Nr. 100e“ Nr. 142
„A. C. Nr. 117“ Nr. 135

San Floriano del Collio, Museo della Civiltà Contadina del Friuli Imperiale, Casa Archivio
Nr. 206

St. Gallen, Stadtarchiv
„Tr.V.18“ Nr. 134
„Tr.V.19“ Nr. 297
„Tr.V.20a“ Nr. 585
„Tr.V.21“ Nr. 594

Schleiz, Hausarchiv
Nr. 320

Schleswig, LA Schleswig-Holstein
„Urk. Abt. 268 Nr. 477“ Nr. 567

Schwäbisch Hall, Stadtarchiv
„17 / U 23“ Nr. 423

Sélestat (Schlettstadt), Archives municipales
„AA 19" Nr. 310
„AA 20" Nr. 222

Siegburg, Stadtarchiv
„Abt. IV Deposita, Nr. 3 St. Servatius Siegburg,
Urk. Nr. 4" Nr. 26

Siena, Archivio di Stato
„Archivio delle Riformagioni (Balzana) 1357 agosto 16" Nr. 154
„Archivio delle Riformagioni (Balzana) 1357 agosto 16" Nr. 155

Soest, Stadtarchiv
„A 32" Nr. 380

Solothurn, Bürgerarchiv
„Nr. 23" Nr. 322
„Nr. 26" Nr. 381
„Nr. 27" Nr. 382

Solothurn, Staatsarchiv des Kantons Solothurn
„Urkundensammlung, Urkunde 1358 Juni 30" Nr. 316

Soragna, Archivio dei principi Meli Lupi
„S. XIV Nr. 148" Nr. 357

Stams, Stiftsarchiv
„G XVIII Nr. 2, 1358 Apr. 23 (Rotulae appensae)" Nr. 263
„G XVIII Nr. 3, 1358 März 25 (Rotulae appensae)" Nr. 252
„G XXXII[a] Nr. 7, 1359 Febr. 17" Nr. 434
„G XXXII[a] Nr. 7, 1359 Febr. 17" Nr. 434

Stettin, Staatsarchiv
„Ducalia 94" Nr. 62 Anm.

Strasbourg (Straßburg), Archives de la Ville
„VI 3 Nr. 6" Nr. 1
„AA 77 Nr. 25" Nr. 116
„AA 77 Nr. 26" Nr. 174 Anm.
„AA 77 Nr. 27" Nr. 174
„AA 77 Nr. 28" Nr. 223
„AA 77 Nr. 29" Nr. 326
„AA 77 Nr. 30" Nr. 354 Anm.
„AA 77 Nr. 31" Nr. 354

„AA 77 Nr. 32“	Nr. 359
„AA 77 Nr. 33“	Nr. 365
„AA 77 Nr. 34“	Nr. 508
„AA 78 Nr. 5“	Nr. 248
„AA 78 Nr. 6“	Nr. 538
„AA 1401 Nr. 52“	Nr. 248 Anm.
„AST Hist. eccl. I 207“	Nr. 496
„CH 1494“	Nr. 22
„CH 1507“	Nr. 94
„Série III 49 Nr. 23“	Nr. 299

Strasbourg (Straßburg), Archives départementales du Bas-Rhin

„C 275 Nr. 2“	Nr. 454
„G 126/3“	Nr. 243
„G 126/4“	Nr. 271
„G 126/6“	Nr. 369
„G 378“	Nr. 269, Nr. 270, Nr. 286
„G 382“	Nr. 243
„G 2718/3“	Nr. 241
„G 2891“	Nr. 243
„G 5702“	Nr. 242

Straubing, Stadtarchiv

„Urkundensammlung Nr. 170“	Nr. 291

Stuttgart, Hauptstaatsarchiv

„B 515 PO 1876“	Nr. 12
„B 551 Bü. 153, fol. 23v“	Nr. 147
„B 551 Bü. 153, fol. 28r“	Nr. 147
„B 552 Nr. 734, p. 4–5“	Nr. 147
„H 51 U 593“	Nr. 97
„H 51 U 594“	Nr. 97
„H 51 U 595“	Nr. 105
„H 51 U 596“	Nr. 105
„H 51 U 597“	Nr. 224
„H 51 U 598“	Nr. 249
„H 51 U 599“	Nr. 307
„H 51 U 600“	Nr. 307
„H 51 U 601“	Nr. 307
„H 51 U 602“	Nr. 307
„H 51 U 603“	Nr. 313
„H 51 U 604“	Nr. 328
„H 51 U 605“	Nr. 328
„H 51 U 606“	Nr. 328

„H 51 U 607“ Nr. 331
„H 51 U 608“ Nr. 337
„H 51 U 609“ Nr. 366
„H 51 U 611“ Nr. 399
„H 51 U 612“ Nr. 401
„H 51 U 613“ Nr. 410
„H 51 U 614“ Nr. 409
„H 51 U 615“ Nr. 423
„H 51 U 616“ Nr. 423
„H 51 U 617“ Nr. 475
„H 51 U 618“ Nr. 476
„H 51 U 619“ Nr. 482
„H 51 U 620“ Nr. 483
„H 51 U 621“ Nr. 483
„H 51 U 622“ Nr. 484
„H 51 U 623“ Nr. 495
„H 51 U 624“ Nr. 500
„H 51 U 625“ Nr. 512
„H 51 U 626“ Nr. 513
„H 51 U 627“ Nr. 514
„H 51 U 628“ Nr. 515
„H 51 U 629“ Nr. 586

Stuttgart, Württembergische LB
„Cod. hist. 2° 395, fol. 130r“ Nr. 544

Sulzbach-Rosenberg, Stadtarchiv
„U 11“ Nr. 440

Tambach, Gräflich Ortenburg'sches Archiv
„Familie und Grafschaft Ortenburg Urkunde Nr. 67“ Nr. 203

Torino (Turin), Archivio di Stato
„Casa Reale, Lettere principi (Forestieri),
Imperatori d'Alemagna, 1356 gennaio 04“ Nr. 2
„Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 2“ Nr. 280 Anm.
„Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 4“ Nr. 281
„Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 5“ Nr. 280
„Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 6“ Nr. 282
„Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 7“ Nr. 282
„Diplomi imperiali, mazzo 6 fsc. 8“ Nr. 282
„Protoc. n. 171, fol. 2“ Nr. 281

Třeboň (Wittingau), Státní oblastní archiv	
„Cizí rody I. (listiny), sign. z Rožmberka 15/2, kart. 70, Inv.-Nr. 8“	Nr. 72
„Cizí rody I. (listiny), sign. z Rožmberka 15/3, kart. 70, Inv.-Nr. 11“	Nr. 477
„Velkostatek Sedlec u Kutné Hory, listiny Nr. 62“	Nr. 214
Trier, Stadtbibliothek	
„Ms. 2° 1756/950, fol. 11“	Nr. 55 Anm.
„Ms. 4° 2099/686, fol. 259v“	Nr. 11
Udine, Biblioteca Civica Comunale	
„Fondo Principale ms. 899“	Nr. 206
Überlingen, Stadtarchiv	
„Abt. I K. 1 L. 1 Nr. 2“	Nr. 406
Ulm, Stadtarchiv	
„A Urk. 1359 Jan. 5“	Nr. 405
„A Urk. 1359 Jan. 5“	Nr. 408
„Repertorium 2 von 1692, Bd. 2, fol. 893 ff.“	Nr. 105 Anm.
Utrecht, Het Utrechts Archief	
„Archief van de Bisschoppen van Utrecht Inv.-Nr. 2, fol. 186v–187v“	Nr. 460
„Archief van de Bisschoppen van Utrecht Inv.-Nr. 51“	Nr. 459
„Archief Domkapittel te Utrecht Inv.-Nr. 55-1, fol. 52v–53v“	Nr. 460
Venezia (Venedig), Archivio di Stato	
„Collegio Secreta I (1354–1363), fol. 54r–56r“	Nr. 527
„Libri commemoriali 5, fol. 59v Nr. 113“	Nr. 426
„Libri commemoriali 5, fol. 63r Nr. 122“	Nr. 524
„Libri commemoriali 5, fol. 115v Nr. 270“	Nr. 133
„Libri commemoriali 5, fol. 116v Nr. 277“	Nr. 256
„Libri commemoriali 5, fol. 117r Nr. 278“	Nr. 257
Warszawa (Warschau), Archiwum Główne Akt Dawnych w Warszawie	
„Zespół Archiwum Zamoyskich Nr. 30, t. I p. 804–805“	Nr. 325
„Zespół Archiwum Zamoyskich Nr. 33, t. IV p. 584“	Nr. 325

Weimar, Thüringisches Hauptstaatsarchiv
„EGA Cop. F 3, fol. 94r–v“ Nr. 170
„EGA Reg. Oo. pag. 98 No. 10, fol. 1r“ Nr. 553
„EGA Urk. Nr. 540“ Nr. 239 Anm.
„EGA Urk. Nr. 541“ Nr. 239
„Urkunde 1358 Juli 8“ Nr. 321
„Urkundenabschriften 1354–1392 Heft 3, fol. 11r“ Nr. 390, Nr. 396, Nr. 403, Nr. 404
„Urkundenabschriften 1354–1392 Heft 3, fol. 11v“ Nr. 400, Nr. 402

Wetzlar, Historisches Archiv der Stadt Wetzlar
„1357“ Nr. 109
„1358 Aug. 15“ Nr. 344

Wetzlar, StiftsA
„Urk. Nr. 270“ Nr. 536

Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv
„AUR 1357 Jan. 30“ Nr. 23
„AUR 1357 April 10“ Nr. 89
„AUR 1358 März 21“ Nr. 251
„AUR 1358 Sept. 8“ Nr. 353
„AUR 1359 Febr. 9“ Nr. 427
„AUR 1359 Juni 2“ Nr. 497
„AUR 1359 Aug. 2“ Nr. 541
„AUR 1359 Aug. 17“ Nr. 546
„Familienurkunden Nr. 155“ Nr. 145
„Familienurkunden Nr. 163“ Nr. 547
„Hs. Blau 5, fol. 58r–60v“ Nr. 557
„RHR Antiqua 5/4, fol. 810r–811v“ Nr. 310a
„RHR Antiqua 139/01, fol. 362v–363v“ Nr. 594a
„RR C, fol. 45v–46r“ Nr. 190
„RR Ferdinand I. Bd. 14, fol. 389v–390r“ Nr. 455
„RR J, fol. 119v“ Nr. 528
„Urkunden der Hofburgpfarre“ Nr. 146

Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv
„Abt. 86 Nr. 93“ Nr. 537
„Abt. 107 Nr. 13“ Nr. 470
„Abt. 115 Nr. 93“ Nr. 123
„Abt. 131 Nr. 152“ Nr. 474
„Abt. 150 Nr. 61“ Nr. 473
„Abt. 170 Nr. 549“ Nr. 465
„Abt. 340 Nr. 10178“ Nr. 49

„Abt. 340 Nr. 10179“ Nr. 50
„Abt. 1063 Nr. 175“ Nr. 368a

Wissembourg (Weißenburg), Archives municipales
„Chartes Nr. 23“ Nr. 303

Wrocław (Breslau), Archiwum Archidiecezjalne we Wrocławiu
„C 19“ Nr. 389
„C 29 a“ Nr. 388
„C 40“ Nr. 388
„NN 9“ Nr. 163

Wrocław (Breslau), Archiwum Państwowe we Wrocławiu
„Dokumenty miasta Wrocławia Nr. 339“ Nr. 414
„Dokumenty miasta Wrocławia Nr. 341“ Nr. 413
„Dokumenty miasta Wrocławia Nr. 343“ Nr. 421
„Dokumenty miasta Wrocławia Nr. 347“ Nr. 430
„Rep. 3 Nr. 4“ Nr. 264
„Rep. 33 (Ks. Oleśnickie) Nr. 1238, p. 179–180“ Nr. 390
„Rep. 132a, Dep. miasta Namysława Nr. 464“ Nr. 425

Wrocław (Breslau), Biblioteka Uniwersytecka we Wrocławiu
„Akc. 1947/1, fol. 171r“ Nr. 364

Würzburg, Bayerisches Staatsarchiv
„Mainzer Ingrossaturbuch 3, fol. 327v“ Nr. 580
„Mainzer Ingrossaturbuch 3, fol. 327r–v“ Nr. 581
„Mainzer Ingrossaturbuch 3, fol. 327v–328r“ Nr. 582
„Mainzer Ingrossaturbuch 3, fol. 328r“ Nr. 584
„Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 432v–433r“ Nr. 581
„Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 433r“ Nr. 580, Nr. 582
„Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 433v–434r“ Nr. 584
„Mainzer Ingrossaturbuch 5, fol. 439v–440r“ Nr. 591
„Mainzer Urkunden 1237“ Nr. 67
„Mainzer Urkunden 1238“ Nr. 68
„Mainzer Urkunden 1251“ Nr. 126
„Mainzer Urkunden 1320“ Nr. 521
„Mainzer Urkunden 3133“ Nr. 98
„Mainzer Urkunden 4256“ Nr. 132, Nr. 143, Nr. 149
„Würzburger Urkunden 7980“ Nr. 169
„Würzburger Urkunden 7981“ Nr. 173

Zürich, Staatsarchiv des Kantons Zürich
„C I Nr. 80“ Nr. 322

„C I Nr. 162“	Nr. 160
„C I Nr. 163“	Nr. 372
„C I Nr. 281“	Nr. 373
„C I Nr. 2257“	Nr. 593
„C I Nr. 3100“	Nr. 218 Anm.
„C I Nr. 3101“	Nr. 218

Zürich, Stadtarchiv

„I. A. 178“	Nr. 311

REGISTER

Namenregister

Aufgenommen sind alle Namensformen einschließlich der verschriebenen aus dem textkritischen Apparat, nicht aber Heiligennamen aus Datierungen und Kirchenpatrozinien. Heilige, Kaiser(innen) und Könige (Königinnen) stehen hervorgehoben an der Spitze. Ansonsten folgt die Sortierung aller Orte und Personen den deutschen Ortsnamen; bei ausländischen Orten folgt in Klammern der heutige Name. Bei der geographischen Zuordnung deutscher Orte wurde auf die Zugehörigkeit zum selben (Bundes-)Land geachtet. Indirekte Nennungen von Orten und Personen stehen in Klammern.

Abkürzungen:

B.	= *Burg*	*R.*	= *Ruine*
BW	= *Baden-Württemberg*	*RP*	= *Rheinland-Pfalz*
Gem.	= *Gemeinde*	*s.*	= *siehe*
MV	= *Mecklenburg-Vorpommern*	*Sachsen-A.*	= *Sachsen-Anhalt*
n.	= *nördlich von*	*sö.*	= *südöstlich von*
nö.	= *nordöstlich von*	*St.*	= *Stadt*
NRW	= *Nordrhein-Westfalen*	*sü.*	= *südlich von*
nw.	= *nordwestlich von*	*sw.*	= *südwestlich von*
ö.	= *östlich von*	*w.*	= *westlich von*
OT	= *Ortsteil*		

A

Aachen, St. (NRW). Ach, Ache, Aiche, Aichen, Aix, Aque, Aquegrani, Aquensis. 13,38. 15,21. 23,24,29,39. 49,7,37. 50,14,39. 51,8,17. 52,9,11,13. 54,16. 55,14,28 f. 56,21,32,35,37. 57,4,(12 f.),15,18,22,(24),35 f.,39. 58,4,28,40,42. 59,11 f.,(13),24,26. 60,7,21,40. 136,3. 137,14. 165,31,(32),33,(36). 222,25. 255,37. 262,32. 429,30. 431,5,8. 432,21. 436,12,40. 437,24,(39). 438,11,20,28,36,39. 439,8 f.,38. 440,27,41. 441,41. 442,39. 443,26,28. 444,43. 446,10,16. 559,13,15,18,37. – *Bürgerfamilie: Lewe.* – *Bürgermeister: Christian Lewe.*

– *Burtscheid, OT u. Zisterzienserinnenkloster Sankt Johann Baptist.* Borczetensis, Borczetum, Porcetum. 19,4. 20,14 f.,22,(28). 21,11 f.,(13,17). 60,23,35,37,40. 61,15,18.

– *Kornelimünster, OT u. Benediktinerkloster.* St. Corneli Munster. 559,14.

– *Schönau, B. in Richterich, OT.* Schonehove. – *Reinhard I.*

– *Schönforst, B. (abgegangen) in Forst, OT. Herrschaft.* Schonenforst, Schonevorst, Schonforst, Sconenforst, Stonenforst. – *Herr: Reinhard I. von Schönau.*

– *Stift Sankt Marien.* 13,22. 14,3 f.,8,19,32 f.,(38). 15,4 f. 435,17. 440,24,(31,39). (441,8 f.,17,19). 460,13. – *Propst: Otto von Everstein.* – *Kanoniker: Dietrich Puls, Johann Lewe von Düren.*

Aarberg, St. nw. Bern, Schweiz. Grafschaft. Arberk, Arberg. – *Graf: Peter.*

Aargau, Kanton w. Zürich, Schweiz. 541,6.

Abiram, biblische Gestalt. Abyron. 53,32. – *Bruder: Dathan.*

Absberg, Gem. ö. Krems an der Donau, Österreich. 273,6.

Ach, Ache *s. Aachen.*

Achger *s. Agger.*

Adalbert von Prag, Bischof u. Heiliger. Adalbertus. 264,31.

Adelheid. Alheide.

– *Äbtissin von Bergen.* 91,40. (92,6). 566,7. 567,28.

– *III. (von Anhalt) Äbtissin von Gernrode.* 211,14.

– *(von Sponheim-Heinsberg) Gräfin von Nassau-Dillenburg.* 458,12,(15). – *Ehemann: Otto II.*

Ademar (de Monteil) Bischof von Metz. Ademarius, Ademarus, Adomarus. 3,18. 7,1 f.,(4,11,16). (8,4 f.). 9,37 f.

Adolf. Adolf, Adolphus.

– *(von Nassau) Römischer König.* 13,23,29,34. 161,2. 311,32. 338,36. 341,40. 402,41. 403,11.

– *Graf von Holstein-Rendsburg.* 550,11. – *Brüder: Klaus, Heinrich II.*

– *VII. Graf von Holstein-Plön.* 550,11. – *Vater: Johann III.*

– *VIII. Graf von Holstein-Schauenburg-Pinneberg.* 550,12.

– *(von der Mark) Bischof von Münster.* 380,28 f. – *Bruder: Engelbert III. von der Mark.* – *Onkel: Engelbert Bischof von Lüttich.*

– *I. Graf von Nassau-Wiesbaden-Idstein.* 463,36. 464,34 f. 465,1,3. 506,2,(4,8). – *Brüder: Gerlach*

Erzbischof von Mainz, Johann I. von Nassau-Weilburg. – Vater: Gerlach I. von Nassau-Wiesbaden.
Adomarus *s. Ademar.*
Adorf / Vogtland, St. sö. Plauen (Sachsen). Adorf. 238,29.
Adzolus, Adzollus *s. Azolus.*
Afflighem (Affligem), Gem. nw. Brüssel (Brussel, Bruxelles), Belgien. Haffligenensis.
– *Benediktinerkloster Sankt Peter.* 31,24.
Agger, rechter Nebenfluß der Sieg. Achger. 34,23. (35,2).
Agnes. Agnes.
– *Heilige.* 135,27.
– *(von Braunschweig) Herzogin von Pommern-Stettin.* (80,37). – *Ehemann: Barnim III.*
– *(von Habsburg) Herzogin von Schweidnitz-Jauer.* 420,33. – *Ehemann: Bolko II.*
– *(von Zollern-Nürnberg) Gräfin von Werdenberg-Heiligenberg.* 567,8,11,15. – *Ehemann: Albrecht II.*
Aichalt *s. Anhalt.*
Aiche, Aichen *s. Aachen.*
Ayestetensis *s. Eichstätt.*
Aiseau, OT von Aiseau-Presle sö. Charleroi, Belgien. Aysau. 43,15.
Aix *s. Aachen.*
Alamania *s. Deutsche Lande.*
Alard. Alard.
– *von Burgdorf.* 210,10. – *Brüder: Alard, Heinrich.*
– *von Burgdorf.* 210,11. – *Brüder: Alard, Heinrich.*
Alba Aqua *s. Weißwasser.*
Albaecclesia *s. Zdice.*
Albert, Albrecht. Alberthus, Albertus, Albrecht, Albreht. *s. auch Adalbert.*
– *I. (von Habsburg) Römischer König.* 32,34. 161,2. 310,36. 311,32,39. 312,9. 341,31. 342,7. 403,37. 524,39. 525,3 f.
– *II. Fürst von Anhalt(-Zerbst), Graf von Askanien.* 11,38. 15,18. 18,10. 19,27. 22,1,31. 33,33. 37,41. 48,11,34. 52,6. 54,13. 59,41. 73,17. 78,35. 82,20. 96,3. 102,40. 103,38. 104,40. 106,19 f. 108,28. 113,21 f. 115,4. 118,11. 127,2. 129,1. 152,16 f. 155,6. 158,31. 160,32. 161,35. 168,17. 173,34. 176,9. 178,26. 180,22. 181,36. 201,18. 211,31. 222,31. 249,1,3. 487,26. 527,26. – *Bruder: Waldemar I. – Sohn: Albrecht III. – Tochter: Jutta.*
– *III. Fürst von Anhalt(-Zerbst), Graf von Askanien.* 527,26. – *Onkel: Waldemar I. – Schwester: Jutta. – Vater: Albrecht II.*
– *I. Herzog von Bayern(-Straubing), Graf von Holland u. Seeland, Graf des Hennegau, (Titular-) Pfalzgraf bei Rhein.* 118,36. 119,4,7 f.,17,20. 158,29. 160,29. 161,33. 202,11,36 f.,38. 217,17, 21,38. 218,10,13,30,33,37. 219,6,15,23 f.,30,35. 293,1 f., 5 f. – *Brüder: Ludwig V., Ludwig VI. von Brandenburg, Otto V., Stephan II., Wilhelm I. – Ehefrau: Margarete. – Schwester: Mechthild von Meißen. – Vater: Kaiser Ludwig IV.*
– *von Canossa.* 353,18. – *Sohn: Gabriottus.*
– *von Křenowitz.* 474,38.
– *II. (von Hohenberg) Bischof von Freising.* 187,9 f. 252,8,13,31. – *Vater: Rudolf I. von Hohenberg.*
– *II. (von Braunschweig) Bischof von Halberstadt.* 258,29 f. – *Bruder: Ernst I. (d. J.) von Braunschweig-Göttingen.*
– *von Heldrungen.* 220,12.
– *I. Graf von Hohenberg-Rottenburg.* 471,21 f.
– *I. Schenk von Limpurg.* 412,22. (413,1). 465,24. 476,29. – *Bruder: Konrad II.*
– *II. Graf von Mansfeld.* 211,30.
– *II. Herzog von Mecklenburg(-Schwerin).* 543, 12,35. – *Bruder: Johann I. (IV.). – Sohn: Heinrich I. (III.).*
– *XI. Nothaft von Thierstein.* 290,8. – *Sohn: Albrecht XII.*
– *XII. Nothaft von Thierstein.* 290,8. – *Vater: Albrecht XI.*
– *(von Zollern) Burggraf von Nürnberg.* 78,35 f. 82,18 f. 88,20. 97,22 f.,(28). 221,17,24. 287,11. 288,26 f. (290,39). 291,9. 292,10,13,16,19,24. 303,24. 318,36. 319,38. 326,8. 332,36. 334,3. 514,29. 522,34 f. 525,35. 541,25. – *Brüder: Berthold Bischof von Eichstätt, Friedrich Bischof von Regensburg, Johann II. – Neffe: Friedrich V.*
– *II. (von Habsburg) Herzog von Österreich, Steiermark u. Kärnten.* 111,36. 112,12,15,(19 f.), 27,(31 f.). 119,1,(2,9,12,16,18,20,25 f.). 156,38. 157,6 f.,(43). 158,(8,18),29. 159,2,4,7,32 f. 160,6. 161,33. 228,35. 231,28,(32). 252,29. 255,5,11 f. 303,42. 308,32. 309,2 f.,(10,19 f.). 528,5,31 f. – *Bruder: Otto IV. – Söhne: Albrecht III., Friedrich III., Leopold III., Rudolf IV. – Tochter: Margarete.*
– *III. (von Habsburg) Herzog von Österreich, Steiermark u. Kärnten.* 159,36. (160,7). (253,1). 528,4. 531,5,(32). (541,5,18,39). – *Brüder: Friedrich III., Leopold III., Rudolf IV. – Schwester: Margarete. – Vater: Albrecht II.*
– *Herzog von Oppeln.* 126,43. – *Brüder: Bolko I. (II.) von Falkenberg, Bolko II.*
– *von Puchheim, Hauptmann u. Landvogt Herzog Albrechts II. von Österreich.* 106,21. 255,9. 272,37.
– *von Pünzendorf.* 571,4 f.

– *(von Sternberg) Bischof von Schwerin.* 178,24. 343,27. 345,13,34. 347,15. 354,27. 356,1. 358,38. 362,5,37. 367,2 f. 380,13. 386,35. (387,33). 394,39. 404,2 f. 406,39. 412,35.
– *Herzog von Strehlitz.* 126,43. 262,7,32.
– *I. Graf von Werdenberg-Heiligenberg.* 303,25?. 566,36. 567,3,13,20. – *Sohn: Albrecht II.*
– *II. Graf von Werdenberg-Heiligenberg.* 303,25?. (567,8). – *Ehefrau: Agnes.* – *Vater: Albrecht I.*
– *II. (von Hohenlohe-Uffenheim) Bischof von Würzburg.* 59,33 f. 126,42. 128,31. 187,16,18 f. 189,27. 190,1,7,15,21,(35,42). 191,3 f.,(21 f.). 192,6,18 f. 287,10. 288,25. 492,2,32. 497,35. 541,23. – *Bruder: Ludwig von Hohenlohe-Uffenheim.*
de Albertinis von Prato, Adelsfamilie. de Albertinis. 166,40. – *Fentius, Franciscus, Nicolaus, Nicolaus Kardinalbischof von Ostia u. Velletri.*
de Albomonte *s. Blâmont.*
Albrecht, Albreht *s. Albert.*
Aldenkirchen, Aldinkirchen *s. Altenkirchen.*
Alermont *s. Allarmont.*
Alheide *s. Adelheid.*
(Val d') Allarmont, Tal in den Vogesen w. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Alermont. 39,4.
Almersbach, Gem. n. Koblenz (RP). Almersbach. 44,19,21.
Alpen, Gebirge. 262,24.
Alsacia *s. Elsaß.*
Alta, Altach *s. Niederaltaich.*
de Altari *s. (Nieder-)Elter.*
Altdecke *s. Alteck.*
Altdorf (heute Weingarten), St. n. Ravensburg (BW). Familie. Altorf. – *Federlin, Johann (Hans).*
– *Altdorfer Wald, Gebiet um Weingarten.* 364,36 f.
Alteck, Höhenlage bei Neuwied nw. Koblenz (RP). Altdecke. 44,33.
Althein *s. Hohenaltheim.*
Altleiningen s. Leiningen.
Altenkirchen, St. n. Koblenz (RP). Aldenkirchen, Aldinkirchen, Altenkirchen. 66,12,18,38,40.
Altentrüdingen, B. (R.) u. OT von Wassertrüdingen sw. Gunzenhausen (Bayern). Grafschaft (Truhendingen). Ehremdngen, Throendogen, Throendogensis, Tromdingen, Tromdinghen, Trůhendingen. – *Graf: Heinrich.*
Altnau, Gem. ö. Kreuzlingen, Schweiz. Altnowa. 200,5.
Altorf *s. Altdorf.*
Alttabor (Sezimovo Ústí), St. sü. Tabor, Tschechien. Adelsfamilie (Usk). Auzk. – *Ulrich.*
Amadeus. Amadeus, Amedeus, Amodeus.
– *III. Graf von Genf.* 276,35,40. 277,(10),30. 278,(6),22,(34,39). 279,10. 280,31. (281,11). (282,5,14,18). 281,13 f., 283,13 f.,(18,23). 285,4,(6 f.,13).
– *V. Graf von Savoyen.* 358,15.
– *VI. Graf von Savoyen.* 2,2,(9). (277,7). (280,21 f.). 281,9 f.,14. 284,23. 285,33.
Amberg, St. ö. Nürnberg (Bayern). 526,4,36.
Ambrosius de Madiis. Ambroxius de Madiis. 89,5,8. – *Sohn: Jacobinus.*
Amedes *s. Domat / Ems.*
Amedeus, Amodeus *s. Amadeus.*
Amschelberg (Kosova Hora), B. u. Gem. sw. Beneschau (Benešov), Tschechien. Adelsfamilie. Kossow. – *Johann (Jesko).*
Anagni, St. ö. Rom (Roma), Italien. 179,39.
Andela *s. Andlau.*
Andernach, St. nw. Koblenz (RP). Andernach, Andernache, Andernachum, Andernacum. 62,37. 63,22. 64,14. 65,20. 66,34. 67,27. 69,3. 137,32. 222,43. 446,31,35.
Andlau, Gem. sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Benediktinerinnenkloster. Andela. 270,12,23.
Andreas. Andreas.
– *Apostel u. Heiliger.* 527,15. *s. auch Saint-André.*
– *(Andrea) Contarini, Prokurator des Markusdoms in Venedig.* 415,11.
– *von Dubá, oberster Landrichter in Böhmen.* 265,34 f. 472,34 f. 474,29 f. 476,28.
– *Heilgeist, Bürgermeister von Frankfurt am Main.* 325,39.
– *Popaitis, Adliger in Portenau.* 216,37. – *Brüder: Franciscus, Jacobus.* – *Vater: Marcus.*
Andruinus de Ubertinis, ital. Adliger. Andruinus. 556,4. – *Vater: Beordus.*
Angaria *s. Engern.*
Anglia *s. England.*
Anhalt, Fürstentum u. Grafschaft. Aichalt, Anhalt, Rault. – *Fürsten (u. Grafen von Askanien): Albrecht II., Albrecht III., Heinrich IV., Waldemar I.*
Anhausen, Gem. nö. Neuwied (RP). Anhusen. 45,24,30.
Anna. Anna, Annen, Arna.
– *(von Schweidnitz) Römische Königin u. Kaiserin, Königin von Böhmen.* 6,8. 15,15. 19,23. 21,40. 122,24. 251,26,(36 f.). 343,28. 345,14,35. 346,11. 354,28. 356,2. 367,4. 380,14. 420,17,19,30,34. 421,2,4. 459,9. – *Ehemann: Kaiser Karl IV.* – *Tochter: Elisabeth von Luxemburg-Böhmen.*
– *(bei Rhein) Herzogin von Berg.* 34,8. – *Ehemann: Wilhelm I.* – *Vater: Ruprecht II. bei Rhein.*
Annoniacum s. Johannes Porta.
Annweiler am Trifels, St. w. Landau in der Pfalz (RP). 504,35.

Antimus de Ugorogeriis, *Franziskaner u. Lehrer in Padua u. Siena.* 172,6 f.

Antonius Pompa. Antonius dictus Pompa. 93,2.

Apel Fuchs, Ritter u. Bürger in Würzburg. Apel. 191,7.

Apostolischer Stuhl s. Römische Kirche.

Apremont-la-Forêt, Gem. nw. Toul, Frankreich. Herrschaft. Aspermons. 16,9. 17,27. – *Herr: Gottfried.*

Aque, Aquegrani, Aquensis *s. Aachen.*

Aquileia, St. sü. Udine, Italien. Aquilegensis, Aquilegiensis, Aquiliensis.

– *Patriarchat bzw. Erzstift.* 134,27. (135,2). 523,21,(31),33. – *Patriarch: Nikolaus.*

Arberk, Arberg *s. Aarberg.*

Arbon, St. am Bodensee, Schweiz. Arbona. 199,34.

Ardennen, Gebirge. Ardenna. 31,27.

Arelatensis *s. Burgund.*

Arenthal s. Sinzig.

Argentensis *s. Straßburg.*

Argenthal, Gem. nw. Bad Kreuznach (RP). 530,4.

Argentina, Argentinensis *s. Straßburg.*

Arlapuzz, Bürgerfamilie in Ulm. Arlapuzz. – *Konrad, Hans, Luprand.*

Arlay, B. (R.) u. Gem. ö. Chalon-sur-Saône, Frankreich. Herrschaft (Chalon-Arlay). Arlatum. – *Herren: Johann I., Johann II.*

Armanus de Zyliis. 521,7.

Arna *s. Anna.*

Arnestus *s. Ernst.*

Arnold. Arnold, Arnoldus, Arnolt.

– *II. von Blankenheim.* 18,11. 37,42. 41,40. 48,12,35. 436,9.

– *Blumich von Gelnhausen.* 573,36. – *Brüder: Kuno, Johann.*

– *von Engass(en), Ritter.* Engaz. 128,12,39.

– *von Gymnich, Ritter.* 19,39.

– *Abt des Zisterzienserklosters Heilsbronn.* 545,39.

– *von Rummen.* 22,32. 37,42 f. 41,40. 436,8.

– *von Seckendorf, genannt von* Zenn̊. 292,3,9.

– *von Zievel, Ritter.* 137,17.

Arnsberg, B. u. St. (NRW). Grafschaft. – Graf: Gottfried IV.

Arnstadt, St. sw. Erfurt (Thüringen). Herrschaft. Arnstete, Arnstetem. 343,14. – *Herren: Günther XXV., Heinrich XII. u. Heinrich XIII. von Schwarzburg.*

– *Käfernburg, B. (R.) in Angelhausen-Oberndorf, OT. Grafschaft. – Grafen: Georg, Günther XII.*

Arnsteyn *s. Ehrenstein.*

Arnulf. Arnulfus, Arnulphus.

– *(Bischof von Metz), Heiliger.* 53,30.

– *von Kärnten, ostfränkischer König u. Kaiser.* 53,12.

Arspurg *s. Heinrich, Hermann.*

de Artesio *s. Maria.*

de Asperomonte *s. Apremont-La-Fôret.*

Assindensis *s. Essen.*

Asti, St. u. Gebiet w. Turin (Torino), Italien. Ast, Astensis. 152,33. 324,27.

Auerbach in der Oberpfalz, St. sü. Bayreuth (Bayern). Urbach. 315,28. 316,8.

Augea *s. Frauenau.*

Auggen, Gem. sw. Freiburg im Breisgau (BW). Eghein. 200,11.

Augsburg, St. (Bayern). Augspurg, Augustanus, Augustensis, Ausburg, Auspurg. 189,7,35 f. 253,23. 258,10,18. 262,20. 300,2,32 f.,36. 304,38. 365,22,32 f. 488,2,13. 493,30. 494,22. 533,23.

– *Bistum.* 150,26 f. 318,18. 472,12. 535,8 f. 546,29. – *Bischöfe: Marquard, Siegfried.*

– *Juden.* 488,13.

– *Währung (Pfennig).* 189,8.

Augustinerorden. ordo sancti Augustini. 536,33 f. – *Augustinerchorfrauenstifte: Brehna, Köln. – Augustinerchorherrenstifte: Kreuzlingen, Nieder-Ingelheim.*

Auhemburch *s. Hakeborn.*

Ausburg *s. Augsburg.*

Auschwitz (Oświęcim), St., Polen. Herzogtum. Osswietinensis, Uswicensis, Uszwicensis, Uzwicensis. – *Herzog: Johann I.*

Aussig (Ústí nad Labem), St., Tschechien. Usk. 477,25.

Austria *s. Cividale del Friuli, Österreich.*

Auzk *s. Alttabor.*

Avignon, St., Frankreich. Sitz der päpstlichen Kurie 1309–1378. Aviniona, Avion. 126,26. 192,31. 193,34. 420,40. 424,1. 503,20. 571,31.

Azarus *s. Reggiolo.*

Azolus. Adzollus, Adzolus, Azolus.

– *de Regnis, ital. Adliger.* 328,9,11. – *Ehefrau: Merla. – Enkel: Azolus?, Eusebius?, Lafranchonus?, Manirfiolus?. – Söhne: Franciscolus?, Giavasius?, Jacomolus?, Johannolus?, Lanzelotus?, Petrus.*

– *de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf.* 328,10. – *Brüder: Eusebius, Lafranchonus, Manirfiolus.– Großmutter: Merla?. – Großvater: Azolus?. – Vater: Petrus?.*

Azzo de Ubertinis, ital. Adliger. Azo. 555,26. 556,4. – *Bruder: Beordus. – Vater: Francischinus.*

B

Babaria *s. Bayern.*

Babemberg, Babenberg, Babinberg *s. Bamberg.*

Babenhausen, St. nö. Darmstadt (Hessen). 464,38.
Bacharach, St. nw. Bingen am Rhein (RP). Bacharach, Bacherache, Bacheracensis, Bacheracum. 109,3. 110,30. 177,35. 349,25. 350,7. 416,37. 513,44. 527,4. 547,26. 560,30. 561,5. 563,11. 564,6,8.
– *Steeg, OT.* Sthege 178,1.
Bad s. Boll, Brambach, Buchau, Düben, Frankenhausen, Hersfeld, Liebenzell, Mergentheim, Münstereifel, Soden, Staffelstein, Wimpfen, Windsheim.
Baden, Markgrafschaft. Baden. 243,34. 266,35. – *Markgrafen: Rudolf III., Rudolf VI.*
Baden-Baden, St. sw. Karlsruhe (BW). Baden. 96,30.
Bärnau, St. nö. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). Pernaw. 383,32,36. 384,3.
– *Ellenfeld, OT.* 383,33.
Bagnus *s. Johannes.*
Bayer von Boppard, Adelsfamilie. Baurus de Bopardia, Bavarus de Bopardia. – *Dietrich Bischof von Worms, Heinrich.*
Bayern, Land u. Herzogtum. Babaria, Bavaria, Bawaria, Beiern, Beyeren, Beyern, Beygern, Beyirn, Beyren, Beyrn. 291,13,21. 316,6. 541,20,24. – *Herzöge: Albrecht I., Ludwig I., Ludwig V., Meinhard, Otto V., Stephan II., Wilhelm I. – (Titular-) Herzöge: Rudolf I., Rudolf II., Ruprecht I. u. Ruprecht II. bei Rhein. – Viztum: Dietrich von Wildenstein.*
Balduin. Baldewin, Baldewinus, Baldwein.
– *(von Steinfurt) Bischof von Paderborn.* 380,29,36. – *Neffe: Balduin II. von Steinfurt.*
– *II. von Steinfurt.* 62,8 f.,15,34. – *Onkel: Balduin Bischof von Paderborn.*
– *(von Luxemburg) Bischof von Trier.* 85,25 f. 233,36. 289,34. 358,13 f. 549,25,40.
Ballaigues, Gem. n. Lausanne, Schweiz. Bellaaqua. 314,4,6,13. 542,20,22,24,(26),34.
Balm bei Günsberg, B. (R.) u. Gem. n. Solothurn, Schweiz. Herrschaft. 313,4.
Balthasar, Markgraf von Meißen, Landgraf von Thüringen. Balthasar, Balthazar, Balthezar. (132,14). 176,32. 237,27. 238,18,(21,33,36). (239,8,12,34). 240,8,15,28,(41 f.). 242,22. 244,33. 246,34. (285,37 f.). 286,(5),10. 287,42. 288,16,(36). (339,34–36,38). 340,1 f.,(15),19 f.,(26),33,(39 f.). 393,31. (394,14). (481,11). 527,27,(38,40). – *Brüder: Friedrich III., Ludwig Bischof von Halberstadt, Wilhelm I. – Mutter: Mechthild. – Vater: Friedrich II.*
Bamberg, St. (Bayern). Babemberg, Babenberg, Babenbergensis, Babinberg, Bamberg, Bambergensis. 84,7,16. 385,37.
– *Bistum.* 24,24 f.,29,(31,36). 25,13,(18). 84,16,23. 85,8 f.,19. 212,1. 303,4,6,29,33 f. 375,37. 376,2–5, (7). 385,31 f. 467,19. – *Bischof: Leopold (Lupold von Bebenburg). – Generalvikar: Gerhard I. von Schwarzburg. – Domherr u. -dechant: Withego.*
– *Juden.* 24,15,25,35 f. 25,3,15.
Baptista *s. Johannes der Täufer.*
Barbisano, OT von Pieve di Soligo n. Treviso, Italien. Barbisanum. 357,36.
Barfûszen, Barfuzsen, Barfuzzen *s. Hagenau.*
Barnim III. Herzog von Pommern-Stettin. Barnym. 76,30 f. (77,27,29,38). (78,15,20). 79,28 f.,(34). 80,33,37,39. 81,12,28,35. (82,10). 96,1. 236,24. – *Ehefrau: Agnes.*
Bartholomäus, Apostel u. Heiliger. Bartholomeus. 405,30. *s. auch Frankfurt am Main.*
Bartrandus *s. Bertrand.*
Basel, St., Schweiz. Basel, Baseleensis, Basil, Basilea, Basiliensis. 103,14,19,25. 104,6,31. 105,8,11,20,24. 106,3 f. 185,37. 268,14. 313,38. 507,13,38. – *Adelsfamilie: Münch von Basel.*
– *Bistum.* 104,7,12. 243,34. 541,21. – *Bischof: Johann II.*
Bastardino *s. Franciscus de Ubertinis.*
Baurus *s. Bayer von Boppard.*
Bautzen, St. u. Land ö. Dresden (Sachsen). Budissein. 150,32. 176,21. 209,2,27,(32). 210,2,35. 219,19,35. 238,34. 263,22 f.
Bavaria, Bawaria *s. Bayern.*
Bavarus *s. Bayer von Boppard.*
Beatrix (von Wolhusen) Äbtissin von Fraumünster in Zürich. 308,3,29.
Beccaria, Adelsfamilie in Pavia. Becharia. 324,31. 325,2,5.
Bechin (Bechyně), St. sw. Tabor (Tábor), Tschechien. Adelsfamilie. Bechin, Bechingen. – *Tobias.*
Bedelich *s. Vijlen.*
Beha-, Behe- *s. Böhmen.*
Behla, OT von Hüfingen sü. Donaueschingen (BW). Bollen. 200,10.
Beichlingen, B. u. Gem. nö. Erfurt (Thüringen). Grafschaft. – Grafen: Heinrich IV., Hermann III.
Beienheim, OT von Reichelsheim ö. Friedberg (Hessen). Bienheim. 574,9.
Beiern, Beyeren, Beyern, Beygern, Beyirn, Beyren, Beyrn *s. Bayern.*
Belawe *s. Boler.*
Bellaaqua *s. Ballaigues.*
Bellihominis *s. Johannes.*
Belluno, St. u. Gebiet n. Venedig (Venezia), Italien. Bellunensis, Bellunum. 166,38. 377,1.
– *Bistum Belluno-Feltre.* 376,31. – *Bischof: Jakob.*
Benedikt, Ordensgründer u. Heiliger. Benedict, Benedictus. 53,37.

Benediktinerorden. ordo sancti Benedicti, sande Benedicten orden. 3,26. 23,19. 31,24 f. 52,38. 91,35. 271,26. 473,31. – *Benediktinerklöster: Afflighem, Comburg, Condat, Donauwörth, Ellwangen, Fulda, Malmedy, Metz, Murbach, Niederaltaich, Petershausen, Prag, Sinsheim, Sankt Gallen, Stablo. – Benediktinerinnenklöster: Andlau, Bergen, Gernrode, Hohenburg, Münsterlingen, Trier, Zürich.*

Benesch.

– *von Wartenberg.* 536,10.

– *Krabice von Weitmühl, Chronist.* 469,36. 519,26,31. 541,36.

Benevent (Benevento), St., Italien. Beneventum. – *Nikolaus.*

Benfeld, Gem. sü. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. 367,36.

Beordus de Ubertinis (Biondo Ubertini), lateranensischer Pfalzgraf, Podestà von Pisa. Beordus, Biordus. 555,36. 556,4,27,31 f.,39. – *Bruder: Azzo. – Sohn: Andruinus. – Vater: Francischinus.*

Beraun (Beroun), St. sw. Prag (Praha), Tschechien. Veronensis. 101,17.

Berburg (Berbuerg, Berbourg), OT von Mantenach sü. Echternach (Iechternach), Luxemburg. Adelsfamilie. Berperg. – *Wirich IV.*

Berchtold *s. Berthold.*

Berekain, *Berkheim s. Esslingen am Neckar.*

Berg, Grafschaft (später Herzogtum). Berg, Berghe, Mons. – *Graf: Gerhard I. (VI.). – Herzog: Wilhelm I. (VII.).*

Berg, Gem. sü. Kreuzlingen, Schweiz. Berga. 199,35.

Berg s. Johann Rochke, Under den Bergen.

Bergen, OT von Neuburg an der Donau (Bayern). Benediktinerinnenkloster. Pergen. 91,35 f.,39. 92,3,10 f.,18,21,27 f. 566,7 f.,(13,15). 567,28 f. – *Äbtissin: Adelheid.*

Bergen(-Enkheim) s. Frankfurt am Main.

Berlaar, Gem. sö. Antwerpen (Anvers), Belgien. Herrschaft. Berlar. – *Herr: Floris Berthout.*

Bern, St., Schweiz. Bern. 230,38. 317,27,30.

Berna *s. Dalhem.*

Bernabò. Bernabo.

– *de Gutuariis.* 152,28,32. – *Bruder: Otto.*

– *Visconti, Reichsvikar von Mailand.* 324,19. 418,19. (419,7). – *Bruder: Galeazzo II.*

Bernkastel, OT von Bernkastel-Kues, St. sö. Wittlich (RP). Berncastel. 108,36 f. 110,13,15.

Berneau s. Dalhem.

Bernhard. Bernhardus.

– *von Kamenz.* 208,38.

– *V. zur Lippe.* 380,30.

– *I. Graf von Regenstein.* 323,20 f.

– de Swarmis. 521,6.

Bernhausen, OT von Filderstadt sü. Stuttgart (BW). Adelsfamilie. Bernhusen. – *Markwart, Rukerus.*

Berperg *s. Berburg.*

Berry, Herzogtum. – Herzog: Johann von Poitiers.

Bertaut *s. Floris Berthout.*

Berthold. Berchtold, Berhtolt, Berthold, Bertholdus, Bertholt, Bertold, Bertoldus.

– *Butterich, Bürger in Mainz.* 137,16,20,(25).

– *(von Zollern-Nürnberg) Bischof von Eichstätt.* 78,29. 82,16. 303,22 f. 318,33. 319,35. 326,6 f. 330,14. 332,34. 334,1. 337,12. 342,26. 345,12 f. – *Brüder: Albrecht von Nürnberg, Friedrich Bischof von Regensburg, Johann II. von Nürnberg. – Neffe: Friedrich V. von Nürnberg.*

– *Faulhaber von Wächtersbach.* 369,33. 370,2.

– *XII. Graf von Henneberg(-Schleusingen).* 485,28,33. 486,(1 f.),10. – *Brüder: Heinrich X., Johann II. – Mutter: Elisabeth. – Vater: Johann I.*

– *von Lißberg.* 4,35. 22,36. – *Ehefrau: Metze. – Sohn: Reicholf.*

– *II. (von Buchegg) Bischof von Straßburg.* 266,35. 367,38. 368,42.

– *Graf von Sulz.* 471,22.

Bertrand (de la Tour d'Auvergne) Bischof von Toul. Bartrandus, Bertrandus. 3,18. 6,34.

Besançon, St., Frankreich. Bisuntina, Bisuntinensis, Bisuntinus. 48,31,38–40. 321,33. 322,2,(7).

– *Erzbistum.* 48,27–29. 49,1. 322,12. – *Erzbischof: Johann.*

Besdes *s. Bösig.*

Besinianensis *s. Bisignano.*

Bettlern (Žebrák), B. (R.) u. St. sw. Beraun (Beroun), Tschechien. Mendicum, Mendikum. 101,43. 204,42. 298,14.

Betzenstein, B. u. St. sw. Pegnitz (Bayern). Betzensteyn. 540,27 f.,(32,34).

Beumund *s. Boemund.*

Beuthen (Bytom), St. nw. Kattowitz (Katowice), Polen. 388,39.

Bianello, B. in der Gem. Quattro Castella sw. Reggio nell'Emilia, Italien. Herrschaft. Bianellum. 353,25,36.

Bibbiano, B. (R.?) u. St. sw. Reggio nell'Emilia, Italien. Bibianum. 353,28.

– *Corniano, OT.* Canianum. 353,28.

Biberach, St. sw. Ulm (BW). Bibrach, Bybrach. 72,29. 322,16. 494,24.

Biela (Bílina), linker Nebenfluß der Elbe. 477,25.

Bielriet s. Schwäbisch Hall.

Bienheim *s. Beienheim.*

(Maria) Bildhausen, OT von Münnerstadt nö. Bad Kissingen (Bayern). Zisterzienserkloster. Bilhilthusen. 482,36. 483,11. 484,12,36
Bylriet, Bylrieth, Bylrit *s. Schwäbisch Hall.*
Bilzen (Bouchoultbilzen, Beukenbilzen), St. sö. Hasselt, Belgien. Boecholtbylsen, Boetholtbylsen. 41,8,41.
– *Eik, OT.* Quercus. 41,7.
– *Hees, OT.* Heze, Hieke. 47,14,40.
Bingen am Rhein, St. w. Mainz (RP). Binge, Bynge. 108,36. 110,14. 299,22.
Biondo, Biordus *s. Beordus.*
Birczla, Birlzla *s. Breslau.*
Bischofszell, St. nö. Sankt Gallen, Schweiz. Bischofcella. 199,35.
Bisignano, St. n. Cosenza, Italien. Bistum. Besinianensis, Bysinianensis, Blisiniensis. *Bischof: Johann.*
Bisuntina, Bisuntinensis, Bisuntinus *s. Besançon.*
Blâmont, B. u. St. sö. Nancy, Frankreich. Adelsfamilie. Albusmons. – *Theobald I.*
Blancade *s. Roncade.*
Blankenberg, OT von Hennef sö. Siegburg (NRW). Herrschaft. – Herr: Dietrich I. von Looz.
Blankenhain, B. u. St. sü. Weimar (Thüringen). Herrschaft. – Herren: Heinrich, Ludwig.
Blankenheim, B. u. Gem. sw. Euskirchen (NRW). Herrschaft. Blanckenhem, Blankenheim, Blankenhein, Blanchenheim, Blancherhene. – *Herr: Arnold II.*
Blisiniensis *s. Bisignano.*
Blotzheim, Gem. sö. Mülhausen (Mulhouse), Frankreich. – Johann (Ribi) von Platzheim.
Blumich von Gelnhausen, Familie. – Arnold, Kuno, Johann.
Bocka, OT von Burkau w. Bautzen (Sachsen). Bukkow. 114,22.
Bockenheim s. Frankfurt am Main.
de Bochatiis, ital. Adelsfamilie. de Bochatiis. – *Faliberius, Guido.*
Bochum-Wattenscheid, OT von Bochum (NRW). 177,39.
Boczko *s. Busko.*
Bodman, OT von Bodman-Ludwigshafen, Gem. am Bodensee (BW). Bodma. 199,39.
Boecholtbylsen *s. Bilzen.*
Böhl, OT von Böhl-Iggelheim, Gem. w. Speyer (RP). 504,35.
Böhmen, Land u. Königreich. Behagne, Behaim, Beheim, Beheym, Beheymess, Beheimisch, Beheimsch, Beheinn, Behem, Beheme, Behemin, Behemisch, Böhaim, Böheim, Böheimb, Boeme, Boemia, Boemicus, Bohemia, Bohemus, Pehaim. 6,9,18,20. 74,19,25,37. 90,5 f.,29. 92,3,6,17,26. 99,21. 100,2,20. 152,20. 155,8. 175,2 f.,8 f.,37,42. 176,14. 188,34. 196,1,36. 209,4,28,31 f. 211,5. 219,18. 222,4 f. 236,29. 237,1. 238,20. 239,7. 240,33. 241,4,6,15. 255,1. 257,18,24. 264,28,38. 265,1. 287,7. 288,22. 289,25. 290,15 f.,23. 291,14,18,21. 303,5,17 f.,32. 308,27. 309,5–7, 9,11,14,21,24,29,31,33,41. 316,11,19 f.,22. 317,2. 319,27. 339,32. 340,4,8,14,18,35. 387,6,11,13,36. 391,35. 394,12,16 f.,20,26. 406,30 f. 412,27 f. 414,22. 415,27. 416,2. 419,38 f. 420,21–23,26,29. 421,1. 428,17 f.,28. 429,9. 430,14. 433,23. 467,6. 469,22,24,34,36. 477,26 f.,32,35. 482,3. 519,34. 527,29 f. 566,7 f. *Durchgängig im Titel Kaiser Karls IV. – Könige: Johann, Kaiser Karl IV., Ottokar II. Přemysl, Kaiser Sigmund, Wenzel Römischer König, Wenzel I. – Königin: Kaiserin Anna. – Herzog: Přemysl der Pflüger. – Amtsträger: Andreas von Dubá, Burkhard II. von Magdeburg, Čeněk von Leipa, Dietrich Bischof von Minden, Hasko von Zweretitz, Heinrich von Zderaz?, Johann (Jesko) von Wartenberg, Nikolaus Biskup, Paul (von Jenzenstein), Russo von Littitz, Sbinko Hase von Hasenburg, Sdenko von Sternberg, Wanko von Wartenberg.*
– *Böhmerwald (Šumava).* Beheimischer wald. 326,17 f.
– *Krone Böhmen.* 209,27,31 f. 257,18. 264,28. 309,9,15,24. 316,11. 339,33. 340,4,8,13,17,34. 394,17,20,26. 412,27 f. 428,18 f.,28. 430,14
– *Deutschordensballei Böhmen u. Mähren. – Landkomtur: Rudolf von Homburg.*
– *Währung (Groschen).* 263,7 f.
– *Sprache.* vulgare Boemicum. 415,29.
Böhmisch Aicha (Český Dub), St. sü. Reichenberg (Liberec), Tschechien. Cruciger Eych, Crutziger Eych, Eych, Eyche. 212,30. 213,1. 214,25,32. 215,24. 216,11.
Böhmisch-Leipa (Česká Lípa), St. sw. Reichenberg (Liberec), Tschechien. Adelsfamilie (Leipa). Lipa, Lypa. – *Čeněk, Heinrich.*
Boeme, Boemia, Boemicus *s. Böhmen.*
Boemund II. (von Saarbrücken) Erzbischof von Trier. Beumund, Boemud, Boemundus, Boemůnd, Boemůnt. 2,(20),20,25 f.,36. 9,34. 11,(14 f.),34. 28,4 f.,20,(23),26,28,37. (29,14). 85,29. 108,33 f.,37,40. 109,3,(10),34,36,40. 111,3. 232,37. 233,1,3f.,33,35,37. 246,16. 304,5. 308,40. 315,38. 348,42. 349,9,17,(23). 393,38 f. 414,9,15. (426,39). 427,40. 460,15,(23),31,34. 461,(11),17,(20),30. 462,37 f. 545,11,17,20,35. 565,22,27. – *als Erzkanzler für die frankoromanischen Reichsgebiete.* 3,17. 22,34 f.,(38 f.). 26,7 f. 109,34 f.

Bösig (Bezděz), B. u. Gem. nw. Jungbunzlau (Mladá Boleslav), Tschechien. Besdes. 205,1,30,33.
Boetholtbylsen *s. Bilzen.*
Bogislaw VII. Herzog von Pommern-Stettin. (80,37). – *Brüder: Kasimir III. (IV.), Swantibor III. (I.). – Mutter: Agnes. – Vater: Barnim III.*
Bohemia, Bohemus *s. Böhmen.*
Bohlingen, OT von Singen w. Radolfzell am Bodensee (BW). Bollinga. 199,37.
Bohussius (von Pardubitz), Propst von Sankt Stephan in Leitmeritz. (114,2). – *Bruder: Ernst Erzbischof von Prag.*
Bolbadena *s. Valdobbiadene.*
Bolko, Boleslaus. Bolcho, Bolco, Bolko, Boleo, Boleslaus, Bollo, Bulko, Sulko.
– *(Boleslaus) III. Herzog von Brieg.* 387,35.
– *I. (II.) Herzog von Falkenberg, Hofrichter Kaiser Karls IV.* 19,23. 21,42. 52,3 f. 54,10 f. 59,35. 66,29. 68,34. 71,2f.,35. 73,14. 78,30. 82,16. 95,43. 102,38 f. 103,35. 104,37 f. 106,14. 108,25. 113,19 f. 126,43. 128,32. 152,15. 155,5,33. 158,30. 160,30. 161,33 f. 168,15,37. 201,16. 211,29. 222,29. 242,21 f. 244,32. 246,33. 262,8. 265,31 f. 272,35. 273,34 f. 276,12. 282,30. 284,7. 298,9. 303,23. 310,4. 312,24. 314,36. 318,34 f. 319,36. (320,7). 330,14. 332,35. 334,2. 337,14. 342,28. 343,30. 345,16,35. 347,16. 367,5. 386,37. (387,33). 394,41. 404,4. 406,21,41. 412,37. 415,37. 423,33,40. 429,24. 430,40. 439,31 f. 441,35. 472,31. 474,26. 476,25. 478,31 f. 480,5,36. 485,1,(19f.). 487,25,32. (492,27). (497,4,32). 499,40,44. (505,30). 508,35. 518,19. 521,32. 522,27f.,34. 525,34. 537,20. 543,11 f. 552,41. 576,7. – *Brüder: Albert u. Bolko II. von Oppeln. – Sohn: Bolko II. (III.).*
– *II. (III.) Herzog von Falkenberg.* (388,20). – *Vater: Bolko I. (II.).*
– *II. Herzog von Oppeln.* 315,30. – *Brüder: Albert, Bolko I. (II.) von Falkenberg. – Söhne: Bolko III., Heinrich.*
– *III. (d. J.), Herzog von Oppeln.* 19,23. 21,42. 52,4. 54,11. 59,35 f. 66,29. 68,34. 71,3,35. 73,14. 78,30 f. 82,16. 96,1. 102,39. 103,35 f. 104,38. 106,15. 108,26. 113,20. 126,43. 128,32. 155,5 f.,34. 176,7. 222,29. 262,8. 265,32,39. 272,35. 273,35. 276,12. 282,31. 284,8. 298,9. 303,23. 310,4. 312,24. 314,36. 318,35. 319,36 f. 330,15. 332,35. 334,2. 337,14 f. 342,28,36. 343,30. 345,16,35. 347,17. 386,37. (387,33). 394,40. 404,4. 406,21,40. 412,37. 415,36. 480,5,36 f. 485,1. 487,24 f.,32. 499,40. (505,30). 508,35. 552,23,41. 554,4,(7). 576,7. – *Bruder: Heinrich. – Vater: Bolko II.*
– *II. Herzog von Schweidnitz-Janer.* 158,29 f. 160,30. 161,33. 176,6. 178,24 f. 180,20. 181,34. 219,20. 263,6,8. 265,30. 272,33. 273,33. 276,10. 282,29. 284,6. 354,29. 363,38 f. 380,14 f. 386,36. (387,33). 394,40. 404,4. 406,20,39. 412,36. 415,36. 420,16,19,29,41. 423,32,40. 485,1. 487,24,32. 499,39. 537,20. – *Ehefrau: Agnes.*
Boler, linker Nebenfluß der Mosel. Belawe. 554,13,34.
(Bad) Boll, Gem. sü. Göppingen (BW). Bolla. 199,33.
Bollen *s. Behla.*
Bollinga *s. Bohlingen.*
Bollo *s. Bolko.*
Bologna, St. u. Gebiet, Italien. Bononiensis. 516,41. – *Pfalzgrafen: Sochius, Sucharinus.*
Bondenum *s. Reggiolo.*
Bongart, B. (R.) in Eschweiler nö. Aachen (NRW). Herrschaft. Pomerium – *Herr: Gottfried I.*
Bonifaz IX., Papst. 482,21.
Bonn, St. (NRW). 12,24. 249,34. 446,31.
Bononiensis *s. Bologna.*
Boos von Waldeck, Adelsfamilie. Bozze. – *Johann der Junge.*
Bopard, Bopart, Bopardia, Bopardiensis *s. Boppard.*
Bopfingen, St. ö. Aalen (BW). Bopfingen, Boppfingen. 391,27 f.,38. 494,23.
Boppard, St. sü. Koblenz (RP). Bopard, Bopart, Bopardia, Bopardiensis, Pobardia. 71,25,28. 349,24. 350,8. 351,40. 460,34,39. 462,7,23,29. 527,2. – *Adelsfamilie: Bayer von Boppard.*
– *Schöneck, B. in Windhausen, OT. Herrschaft.* Schonecke. – *Herr: Philipp.*
Bor *s. Borová Lhota.*
Borbondia, Borbonensis, Borbonia, Borboniensis *s. Bourbon.*
Borchardus, Borchkardus *s. Burkhard.*
Borczetensis, Borczetum *s. Aachen.*
Borghardus *s. Burkhard.*
Borgloon s. Looz.
Born, OT von Sittard-Geleen nö. Maastricht, Niederlande. Herrschaft. Bůrne, Burn. – *Herr: Walram.*
Borová Lhota, OT von Pischel (Pyšely) sö. Prag, Tschechien. Bor. 241,29.
Borso II. von Kamenz. 208,38.
Bosko *s. Busko.*
Boskowitz (Boskovice) B. (R.) u. St. n. Brünn (Brno), Tschechien. Adelsfamilie. Boscowicz. – *Johann.*
Botenstein *s. Pottenstein.*
Botzko *s. Busko.*
Bourbon, Herzogtum und Adelsfamilie. Borbondia, Borbonensis, Borbonia, Borboniensis, Burbonensis. – *Peter II.*
Bozze *s. Boos von Waldeck.*

Brabant, Herzogtum. Brabancia, Brabant, Brabantia, Brabantinensis. 5,38 f. 6,5. 43,20 f.,34,38. 59,6. 64,21. 185,27,30,(33),38. (186,5,7,9). 439,11. 447,39. – *Herzöge: Johann II., Johann III., Wenzel.* – *Herzogin: Johanna.*
(Bad) Brambach, Gem. sü. Ölsnitz (Sachsen). – *Ritter: Konrad IV. Neiperger von Brambach.*
Brandenburg, Markgrafschaft. Brandeburgensis, Brandemburg, Brandemburgensis, Brandenburg, Brandenburgensis, Brandinburg. 364,6. 382,27. – *Markgrafen: Ludwig V. von Bayern, Ludwig VI., Otto V. von Bayern, Kaiser Sigmund.*
– *Bistum.* – *Bischof: Dietrich II.*
– *Johanniterballei.* – *Johanniterordensmeister: Hermann von Werberg.*
Brann s. *Hartmann.*
Braunau, St. n. Salzburg, Österreich. 24,39 f.
Brauneck, B. (R.) in Reinsbronn, OT von Creglingen ö. Bad Mergentheim (BW). Herrschaft. Brůnek, Brůneck, Bruneck. – *Herren: Gottfried IV. u. Ulrich III. von Hohenlohe-Brauneck.*
Braunsberg, B. (R.) in der Gem. Anhausen n. Neuwied (RP). Brünesberg. 45,30.
Braunschweig, St. (Niedersachsen). Herzogtum. Brunswicensis, Brunswig. *s. auch Lüneburg.*
– *B.-Göttingen.* – *Herzog: Ernst I. (d. J.).*
– *B.-Grubenhagen.* – *Herzog: Ernst I. (d. Ä.).*
– *B.-Osterode.* – *Herzog: Riddag.*
Breczla, Breczlaw s. *Breslau.*
Brehna, OT von Sandersdorf-Brehna nö. Halle an der Saale (Sachsen-A.). Augustinerchorfrauenstift. Brehne. 536,33. (537,3,5).
Breisgau, Landschaft zwischen Oberrhein u. Schwarzwald. Briskow. 115,21. 117,8. 455,14.
– *Niederbreisgau, Landgrafschaft.* Brysgow, Nyder Brẙskow, Nydern Bryskow. 455,10,15,23,(26,29, 32). – *Landgraf: Egino II.*
Breitenbrunn s. Sulzbach-Rosenberg.
Bremen, St. Bremensis.
– *Kirchenprovinz.* 551,18,22,43.
– *Erzbistum.* 550,14. – *Erzbischof: Gottfried.* – *Priester: Heinrich Stapel, Ludolf Schilder.*
Brend, heute in Brendlorenzen, OT von Bad Neustadt n. Schweinfurt (Bayern). Brenden. 483,6.
Brescia, St., Italien. Brissia. 400,14.
Breslau (Wrocław), St., Polen. Birczla, Birlzla, Breczla, Breczlaw, Bresslow, Bretzla, Brezla, Brezlaw, Brezzlaw, Preczla, Vratislavia, Wracislaviensis, Wratislavia, Wratislaviensis, Wratisslaviensis. 99,43. (183,4). 222,39. 325,43. 363,33. 383,30. 386,6,9,12. 387,1f.,7,30. 389,1,28. 390,21. 391,8,11,31. 392,10. 393,4,29. 395,3,5,17. 397,7,28. 398,21,24. 399,9. 400,7,24. 401,24. 402,32. 404,7,35. 406,26,29 f. 407,7 f.,13. 408,12. 409,3,33. 410,1,13. 411,25,28,30,37. 413,4. 414,5,8,19. 415,21,23. 418,1. 419,33,35. 420,7,15. 422,1,4. 423,25. 428,16,30.
– *Bistum.* 182,24,26,(33). 386,11 f.,19,42 f. 387,5, (6,9),15,20 f.,34,(37),38. – *Bischof: Preczlaus.* – *Propst: Peter.*
– *Herzogtum.* 387,2. 411,30.
– *Juden.* 182,25,30,35. 183,6,9. 411,37.
Bretzlaus s. *Preczlaus.*
Breusch (Bruche), linker Nebenfluß der Ill sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. 38,38.
Brezla, Brezlaw s. *Breslau.*
Brezsen s. *Treuenbrietzen.*
Brezzlaw s. *Breslau.*
Brieg (Brzeg), St. sö. Breslau (Wrocław), Polen. 263,4.
– *Herzogtum.* – *Herzog: Bolko (Boleslaus) III.*
Brẙskow, Briskow, Bryskow, Brysgow s. *Breisgau.*
Brissia s. *Brescia.*
Brixen (Bressanone), St. nö. Bozen (Bolzano), Italien. Bistum. Brixinensis, Brixiner. 12,27. 253,28. 262,23. 423,7. 515,27. 516,19.
Brochdorph s. *Halle an der Saale.*
Brocno, Broczan s. *Brotzen.*
Bronn s. *Pegnitz.*
Brotzen (Brocno), OT von Wegstädtl (Štětí) sö. Leitmeritz (Litoměřice), Tschechien. Broczan. 241,29.
Bruchdorff s. *Halle an der Saale.*
Bruche s. Breusch.
Brudium s. *Budrio.*
Brůnek, Brůneck s. *Brauneck.*
Brünesberg s. *Braunsberg.*
Brünn (Brno), St., Tschechien. 415,40. 543,37.
Brünn, OT von Münnerstadt nö. Bad Kissingen (Bayern). Brunne. 483,9.
Brüssel (Brussel, Bruxelles), St., Belgien. Bruxelle. 64,16,23. 434,43.
Bruneck s. *Brauneck.*
Brunn s. *Riegerschlag.*
Brunne s. *Brünn, Nürnberg.*
Brunswicensis, Brunswig s. *Braunschweig.*
Bruxelle s. *Brüssel.*
Brzemislaus s. *Przemysl.*
Buckenheym s. *Frankfurt am Main.*
Buckow s. *Bocka.*
(Bad) Buchau, St. w. Biberach an der Riß (BW). Buchow. 494,24.
Buchhorn (heute Friedrichshafen), St. am Bodensee (BW). Buchorn. 304,37. 494,25.
Buchow s. *(Bad) Buchau.*
Bucifredus s. *Reggiolo.*

Budewoys *s. Budweis.*

Budissein *s. Bautzen.*

Budrio, St. nw. Bologna, Italien. Brudium. 355,23.

Budweis (České Budějovice), St., Tschechien. Budewoys, Budwiczensis. 119,11. 266,36. – *Johann.*

Büblingshausen s. Wetzlar.

Büdingen, St. nö. Frankfurt am Main (Hessen). Herrschaft. – Herr: Heinrich II. von Isenburg.

– *Wolferborn, OT.* 4,20,33,37. 22,9.

Bühlertann, Gem. sö. Schwäbisch Hall (BW). Tanne. 475,41.

Buggingen, Gem. sw. Freiburg im Breisgau (BW). Bugingen. 200,11.

Bulko *s. Bolko.*

Bunzlau (Bolesławiec), St. n. Hirschberg (Jelenia Góra), Polen. 421,1.

Bůcheim *s. Puchheim.*

Bůrne *s. Born.*

Burana, Gem. nw. Ferrara, Italien. Burana. 516,14.

Burbonensis *s. Bourbon.*

Burkhard. Borchardus, Borchkardus, Borghardus, Burcardus, Burkardus, Burkart, Burchardus, Burchkardus, Burgardus, Burgkardus, Burgchardus, Burghard, Burghardus, Burghart, Burglinus, Burhardus.

– *von Ellerbach, Hofmarschall Kaiser Karls IV.* 158,33?. 160,39. 272,38?.

– *von Ellerbach d. J.* 158,33?. 161,36. 272,38?.

– *II. (von Lindow-Ruppin) Bischof von Havelberg.* 382,31. 383,2.

– *II. Burggraf von Magdeburg, Graf von Retz, böhmischer Hofmeister Kaiser Karls IV, kaiserlicher Landvogt im Elsaß.* 11,37. 15,17. 18,9. 19,26 f. 21,43. 22,30. 48,10,34. 52,4 f. 54,12. 59,38 f. 66,30 f. 68,35. 71,4. 73,15 f. 78,33. 82,18. 96,2. (97,15). 102,39 f. 103,36 f. 104,39. 106,17 f. 108,27. 113,21. 127,1?. 128,33. 152,16. 158,31. 160,31. 161,34. 168,16. 173,33. 176,8. 178,25 f. 180,21. 181,35,38. 183,20 f. 184,22. 187,10 f. 201,17?. 211,30?. 222,30. 242,24. 244,34. 246,35. 247,30. 298,10?. 303,26?. 318,(28 f.),35. 319,37. 332,36?. 334,3?. 337,15. (338,7). 342,29. 343,30?. 345,17,36?. 347,17?. 354,30?. 356,4. 358,40. (359,18). 362,7 f.,39. (364,22). (365,19,23). 367,6. 380,15 f. 386,37?. (387,33)?. (392,16 f.). 394,41?. (395,13,23). (396,21 f.). (397,15 f.). (399,15 f.,25 f.). (401,36 f.). 406,23,42. (411,7). 415,37 f. (425,8). 429,25?. 430,41?. 436,7. 437,20. 439,32. 441,36. (443,10). (448,36). (452,27). 454,14,37. (468,9). 472,32. 474,27. 476,26. 478,32. 480,6,36. (481,2). 485,3. (486,24). 487,25,33. (488,8,18). (493,11 f.). 500,1,(11 f.),33. (501,7,32). (502,30 f.). (503,2). 506,(19),29,40. 508,36. 518,20?. 521,33?. 522,35?. 525,35?. (532,34). 533,34. 535,41. 543,13,27. 548,11,23. 552,24,42. (553,28). (555,2). 558,(6),19. (560,10). (565,7 f.,17). 568,(7,13),22. 569,8. 571,(16),26. 576,8,18 f. – *Sohn: Johann I.*

– *(Burglinus) III. Burggraf von Magdeburg, Graf von Retz u. Hardegg.* 19,27. 22,1. 52,5. 59,40. 66,31,43. 68,36. 71,5. 73,16. 78,35 f. 82,19. 115,3. 127,1?. 201,17?. 211,30?. 222,31. 249,3–5. 255,9. 298,10?. 303,26?. 318,36,38. 332,36?. 334,3?. 343,30?. 345,17,36?. 347,17?. 354,30?. 386,37?. (387,33)?. 394,41?. 429,25?. 430,41?. 472,33. 474,27 f. 476,26. 478,33. 480,7,39. 485,3. 500,1. 505,35. 508,36. 518,20?. 521,33?. 522,35?. 525,35?. 576,8. – *Ehefrau: Jutta von Anhalt-Zerbst. – Sohn: Johann II.*

– *Münch von Basel d. Ä., genannt von Landskron, Reichsvogt in Basel.* Monachus, Monachi, Munich. 96,4?. 103,38?. 104,41?. 106,21?. 244,37?. 246,37 f.,43?. 247,32?. 304,19,35. 507,15. 508,10,17,20?.

– *Münch von Basel d. J., genannt von Landskron.* Monachus, Monachi. 96,4?. 103,38?. 104,41?. 106,21?. 183,18 f.,29,31. 244,37?. 246,37 f.,43?. 247,32?. 508,10,17,20?.

Burg *s. Vella.*

Burgdorf (heute Werlaburgdorf), Gem. sü. Wolfenbüttel (Niedersachsen). Herrschaft. 210,12,28. – *Herren: Alard, Alard, Heinrich.*

– *Werla, Kaiserpfalz (R.) u. Ort (abgegangen).* 210,12.

Burgeleyns *s. Pürglitz.*

Burgen, Gem. sw. Koblenz (RP). – Hartwig.

Burgende, Burgenden *s. Burgund.*

Burgermeister, Bürgerfamilie in Esslingen am Neckar. Burgermeister. – *Eberhard d. J., Markward.*

Burgfarrnbach, OT von Fürth (Bayern). Varembach, Varnbach. 88,25. 97,22,26.

Burghard, Burghardus, Burghart *s. Burkhard.*

Burgleins, Burglins *s. Pürglitz.*

Burglinus *s. Burkhard.*

Burgsteinfurt s. Steinfurt.

Burgund.

– *Königreich.* regnum Arelatense. 194,9,14. – *Erzkanzler: Boemund II. Erzbischof von Trier.*

– *Freigrafschaft.* Burgundia. – *Graf: Philipp I.*

– *Herzogtum.* Burgondia. – *Herzog (irrig): Johann II. von Brabant.*

– *Landgrafschaften (Burgund u. Aarburgund).* Burgende, Burgenden. 230,31,34,40. 231,7.

Burhardus *s. Burkhard.*

Burn *s. Born.*

Burtscheid s. Aachen.
Busko. Boczko, Bosko, Botzko, Buschke, Buscho, Buske, Busco, Busko, Buzko, Wuschke.
– *von Kunstadt u. Podiebrad (Boček z Kunštátu a Poděbrad).* 118,14 f. 474,39.
– *von Welhartitz, Kammermeister Kaiser Karls IV.* 89,25. 96,5. 118,13. 152,18. 176,12. 206,2,11,14. 222,32. 276,14. 282,33. 284,10. 310,7. 312,27. 314,39. 318,37. 319,39. 320,17,40. 342,30 f. 347,18. 380,17. 472,35. 474,30. 476,29. 487,26. 500,33. (505,30).
Butterich, Bürgerfamilie in Mainz Münchener Herkunft. Butterich von Milynghen, Butterich de Monaco, Püteriche, Putterich. 137,39,43. – *Berthold, Ludwig, Ludwig.*

C, K

de Cabilone *s. Chalon-sur-Saône.*
Cabriotus *s. Gabriottus.*
Kaczenelembogen, Kaczenelenbogen, Kaczenelnbogen, Kaczinelnbogin *s. Katzenelnbogen.*
Käfernburg s. Arnstadt.
Kämmerer s. Eberhard.
Kärnten, Herzogtum. Carinthia, Karinthia, Karynthia, Carintia, Kernden, Kernten, Kernthen, Kernthenn. – *Herzöge: Albrecht II., Otto IV. u. Rudolf IV. von Österreich.*
Kaysersberg, Gem. nw. Colmar, Frankreich. Keysersperg, Keisirsperg. 161,24 f. 304,16,20,35. 391,27,37.
Kaisersgrund, geplante (aber nie erbaute) Burg bei Kaiserslautern (RP). 476,36.
Kaiserslautern, B. u. St. (RP). Lutern. 85,28,34. 213,2. 476,35.
– *Juden.* 85,27.
Kaisheim, Gem. n. Donauwörth (Bayern). Zisterzienserkloster. Kayßhaim. 576,25.
Calinzano, OT von Quattro Castella sö. Reggio nell'Emilia, Italien. Calenzanum. 353,28.
Calvus *s. Kaiser Karl II.*
Camberg, Kamberg, Kamburg *s. Schwäbisch Hall.*
Cambrai, St., Frankreich. Bistum. Cameracensis. 31,25. 434,44. – *Bischof: Peter.*
Kamburg *s. Schwäbisch Hall.*
Kamenitz an der Linde (Kamenice nad Lipou), St. sw. Pilgrams (Pelhřimov), Tschechien. Adelsfamilie. Kempnicz. – *Tobias von Bechin.*
Kamenz, St. nö. Dresden (Sachsen). Adelsfamilie. Camentz. 150,33. 208,17,24,26,39. 219,36. – *Bernhard, Borso II., Heinrich. – Bürgerin: Kunigunde* die Kestinne.
Cameracensis *s. Cambrai.*
Kammin (Cammin, Kamień Pomorski), St. n. Stettin (Szczecin), Polen. Bistum. Camynensis. – *Bischof: Johann I.*
Canianum *s. Bibbiano.*
Cannewitz, OT von Panschwitz-Kuckau sö. Kamenz (Sachsen). Canewicz. 114,23.
Canossa, B. sw. Reggio nell'Emilia, Italien. Adelsfamilie. Canossa. 353,28. – *Albert, Gabriottus.*
Capell, *Capell s. Kappling.*
Capellen, Kappel *s. Koblenz.*
Kappling, OT von Gunskirchen sw. Linz, Österreich. Adelsfamilie (Capell). Capell. – *Eberhard.*
Carbaniensis *s. Corbavien.*
Carinthia, Karinthia, Karynthia, Carintia *s. Kärnten.*
Karl. Carel, Carl, Karl, Karle, Karlis, Carll, Karlle, Carlus, Karolinus, Karollus, Karolos, Carolus, Karolus, Carulus, Karulus, Charles.
– *der Große, fränkischer König u. Kaiser, Heiliger.* Karolus Magnus. 53,10. 69,33. 70,8. 405,21,37,39. 513,23. – *Ehefrau: Hildegard. – Sohn: Kaiser Ludwig I. – Vater: Pippin d. J.*
– *II. (der Kahle) westfränkischer König u. Kaiser.* Karolus Calvus. 53,12. – *Vater: Kaiser Ludwig I.*
– *IV. Römischer König u. Kaiser, König von Böhmen. – Brüder: Johann Heinrich von Mähren, Nikolaus Patriarch von Aquileia, Wenzel von Luxemburg. – Ehefrau: Anna. – Schwester: Jutta von Luxemburg. – Söhne: Sigmund Wenzel. – Töchter: Katharina von Österreich, Elisabeth von Luxemburg-Böhmen. – Vater: Johann König von Böhmen.*
  – *Urkunden.* bulla aurea Karolina, privilegium et conservatorium imperiale dictum Karolinum. 93,28. 198,10. 550,35.
– *II. (der Böse) König von Navarra.* 350,40.
– *Herzog der Normandie, Dauphin von Vienne (später König Karl V. von Frankreich).* (5,36). 6,(3,9),37. 350,38. 351,7,(17). 424,3,35. – *als Dauphin von Vienne.* Dalphinus, Delphinus (Viennensis). 276,26. 277,6,35. 285,2. 351,8,14. – *Bruder: Johann von Poitiers. – Mutter: Jutta Königin von Frankreich. – Vater: Johann II. König von Frankreich.*
Carlostat *s. Prag.*
Karlshaus (Karlův hrádek, Hrádek u Purkarce), B. (R.) bei Burgholz (Purkarec), OT von Frauenberg (Hluboká nad Vltavou) n. Budweis (České Budějovice), Tschechien. 90,4,34.
Karlstadt s. Prag.
Karlstein (Karlštejn), B. u. Gem. sw. Prag (Praha), Tschechien. Karlssteyn, Carlstein, Karlstein. 97,7. 98,39. 99,26–28. 101,11. 102,15. 103,21,24. 104,5. 130,32. 183,37. 202,19,22. 203,31. 236,23.

262,37,41. 351,26. 353,1. 359,31. 370,5,24. 371,15. 421,40. 425,38. 514,28. 518,24. 521,37. 522,1,18. 524,1. 525,38. 526,1. 527,22. 529,38. 554,1. – *Friedrich Stromer vom Karlstein.*
– *Marienkapelle.* 100,26 f.,32,36,39.
– *Nikolauskapelle.* 99,35. 100,33,37,40. 101,1 f.
– *Poučník, OT.* Pusnik. 101,18.
Carlus *s. Karl.*
Carpineti, Gem. sü. Reggio nell'Emilia, Italien. Carpineta, Carpinetum. 516,30. 517,17.
– *San Donnino di Marola, OT.* sanctus Donynus. 516,27.
Karolinus, Karollus, Karolos, Carolus, Karolus *s. Karl.*
Kartäuserorden. ordo Carthusiensis. 112,11,23. – *Kartäuserkloster: Gaming.*
Carulus, Karulus *s. Karl.*
Casale *s. Roncoferraro.*
Kaschuben, Bevölkerungsgruppe im Herzogtum Pommern-Stettin w. Danzig (Gdańsk), Polen. Cassuben, Cassubi, Cassubii, Cassuli. (76,36 f.). (77,11 f.,24 f.,29,32,41). (78,2). 81,40.
Caselle di Poleto s. Roncoferraro.
Kasimir. Katzimirus, Katzmirus, Kazimirus, Kazmirus.
– *III. König von Polen.* 406,17. 410,19. 528,33.
– *III. (IV.) Herzog von Pommern-Stettin.* (80,37). 522,33. 525,33 f. 543,11. – *Brüder: Bogislaw VII., Swantibor III. (I.). – Mutter: Agnes. – Vater: Barnim III.*
Cassuben, Cassubi, Cassubii *s. Kaschubei.*
Castelionum, *B.? bei Bibbiano sw. Reggio nell'Emilia, Italien.* 353,29.
Castellarano, Gem. sü. Reggio nell'Emilia, Italien. Castelaranum. 516,30. 517,18.
Castiglione delle Stiviere, B. u. St. nw. Mantua (Mantova), Italien. Castilio Mantuanum, Castillio. 516,20. 517,17.
Castrum Theoderici *s. Thierry-sur-Meuse.*
Katharina. Katherina.
– *(von der Mark) Äbtissin von Essen.* 32,27.
– *Gräfin von Neuenahr.* 456,37. – *Ehemann: Johann III. – Vater: Wilhelm III.*
– *(von Luxemburg) Herzogin von Österreich, Steiermark u. Kärnten.* 159,3,6,33. – *Ehemann: Rudolf IV. – Vater: Kaiser Karl IV.*
– *von Schönburg.* 530,2. – *Ehemann: Humbrecht.*
Katzenelnbogen, B. u. St. ö. Koblenz (RP). Grafschaft. Kaczenelembogen, Kaczenelenbogen, Kaczenelnbogen, Kaczinelnbogin, Katzenelembogen, Katzenelenbogen, Catzenelnbogen, Katzenelnbogen, Katzenilnbogen. 95,19. 301,2. – *Graf: Wilhelm II. – Adelsfamilie: Knebel von Katzenelnbogen. – Ritter: Heinrich Sure.*
Katzimirus, Katzmirus *s. Kasimir.*
Kaub, B. u. St. sö. Koblenz (RP). Burggrafschaft. Cuba, Cube. 128,43. 349,25. 350,7. 565,21. – *Burggraf: Kuno von Reiffenberg.*
Kaufbeuren, St. sö. Memmingen (Bayern). Kaufburen. 253,24. 262,20. 494,22.
Cavaillon, Gem. sö. Avignon, Frankreich. Bistum. – Bischof: Philipp.
Caverczin, Kaverczin, *Kawertschen s. Zürich*
Kazimirus, Kazmirus *s. Kasimir.*
Cechim *s. Cochem.*
Ceh *s. Konrad.*
Keysersperg, Keisirsperg *s. Kaysersberg.*
Ceizolfus *s. Zeisolf.*
Kelheim, St. sw. Regensburg (Bayern). 293,8.
Cella *s. Jagstzell.*
Celle *s. Zell am Harmersbach.*
Celsi *s. Lorenzo.*
Kemnater *s. Konrad.*
Kempnicz *s. Kamenitz an der Linde.*
Kempten, St. sü. Memmingen (Bayern). Kempten. 253,24. 494,22.
Čeněk. Czenko, Schenko.
– *von Leipa, oberster böhmischer Marschall.* 158,32. 265,34. 354,30. 356,5. 380,16.
– *von Pottenstein.* 262,11. 474,40.
Ceneda *s. Vittorio Veneto.*
Kenzingen, St. n. Freiburg im Breisgau (BW). 228,5,38 f.
Kernden, Kernten, Kernthen, Kernthenn *s. Kärnten.*
Kerpen, St. w. Köln (NRW). Adelsfamilie. Kerpena, Kirpena. – *Johann, Johann II.*
Cesana, OT von Lentiai nw. Vittorio Veneto, Italien. Grafschaft. Cesana. 376,28,(31,34).
Kestinne *s. Kunigunde.*
Ceva, B. (R.) u. Gem. w. Genua (Genova), Italien. Ceva. 324,27.
Chalon-sur-Saône, St. sü. Dijon, Frankreich. Herrschaft (Chalon-Arlay). Cabilo. – *Herren: Johann I., Johann II.*
Chanse *s. Deggendorf.*
Charles *s. Karl.*
Chyňava, Gem. n. Beraun (Beroun), Tschechien. Chinow. 101,28.
Chiny, B. u. Gem. w. Arel (Arlon), Belgien. Grafschaft. Chyney. – *Graf: Dietrich I. von Looz.*
Chomberg *s. Schwäbisch Hall.*
Chorherren vom Heiligen Grabe. fratres Dominici Sepulcri. 470,28. – *Chorherrenstift: Denkendorf.*
Chremsir *s. Kremsier.*
Christen. Cristan, Cristen, Kristen, Christianus, Christifideles. 37,3. 85,27. 99,22. 193,15,18,28.

194,22,24,26. 261,28,37. 271,28. 326,31. 334,19,28. 363,23. 534,18,26 f. 535,7. 537,1. 548,30. 550,3.
Christian Lewe, Bürgermeister von Aachen. Cristian Lewe. 559,36,38,41.
Chudolas (Chudolazy), OT von Medonosy n. Melnik (Mělník), Tschechien. Chudolazi. 241,29.
Chur, St., Schweiz. Kůr, Curiensis. 410,5. 519,2.
– *Bistum.* 253,36. (408,4,10). 408,33–36. 409,16 f.,24,31. 410,6. – *Bischof: Peter.*
Churrätien, Land, Schweiz. Recia Curiensis. 200,12.
Chuttensis, Chuttnensis *s. Kuttenberg.*
Ciappettinus de Ubertinis, ital. Adliger. Ciappettinus. 555,29. – *Sohn: Francischinus.*
Cigelheim *s. Ziegelheim.*
Čím, Gem. w. Benešov, Tschechien. Tzschim. 101,27.
Kimmern *s. Rummen.*
Kinsberg s. Königsberg an der Eger.
Kynstute (Kiejstut, Kęstutis) Großfürst von Litauen. 260,38. (261,8). (319,19,25). (363,34). – *Brüder: Jawnut, Olgerd. – Vater: Gedimin.*
Kyrburg, B. (R.) in Kirn nö. Idar-Oberstein (RP). Grafschaft (Wildgrafen). 108,41.
Kirchberg, B. (R.) ö. Jena (Thüringen). Burggrafschaft. – Burggraf: Hartmann I.
Kirchenthumbach, Gem. sü. Bayreuth (Bayern). Kirchtumbach. 125,11,38. 127,16,36.
Kirnburg s. Kürnberg.
Kirpena *s. Kerpen.*
Čisovice, Gem. sw. Prag (Praha), Tschechien. Cissowicz. 101,22.
Cisterciensis, Cysterciensis, Citel *s. Zisterzienserorden.*
Kytín, Gem. sw. Prag (Praha), Tschechien. Kythin. 101,22.
Cividale del Friuli, St. ö. Udine, Italien. Civitas Austrie. 134,22. 216,26. 219,21. – *(Adels-)Familie: de Formentinis.*
Clara (von Freiburg) Gräfin von Tübingen. Clara. 455,16,38. 456,6,29,34. – *Onkel: Egino II. von Freiburg.*
Klarissenorden. – Klarissenkloster s. Ulm.
Klaus s. Nikolaus.
Clece *s. Les Clées.*
Kleinwenkheim, OT von Münnerstadt nö. Bad Kissingen (Bayern). Minor Wengheim. 483,8 f.
Clemens VI., Papst. Clemens. 72,35. 125,10,27,42. 128,18. 520,30.
Clerc d'Ittre, Ritter. Clericus de Ytcre. 43,25.
Clesnitiensis *s. Oels.*
Clete *s. Les Clées.*
Kleutsch, B. (R.) sö. Dessau-Roßlau (Sachsen-A.). Klusch. 239,2.
Kleve, B. u. St. (NRW). Grafschaft. Clevensis. – *Graf: Johann I.*
Klingenberg (Zvikov), B. bei Záhoří u Písku nö. Písek, Tschechien. 12,33. 422,39.
Klosterlangheim, OT von Lichtenfels n. Bamberg (Bayern). Langheim.
– *Zisterzienserkloster.* 570,33. 571,5.
Klosterneuburg, St. n. Wien, Österreich. Newnburg. 162,9.
Kloster Skalitz (Klášterní Skalice), Gem. w. Kolin (Kolín), Tschechien. Zisterzienserkloster. 222,4,11,36,39.
Klusch *s. Kleutsch.*
Knebel von Katzenelnbogen, Adelsfamilie. Knebel. – *Gerlach, Werner.*
Kninitz (Knínice), OT von Königswald (Libouchec) w. Tetschen (Děčín), Tschechien. 536,11.
Knoblauch s. Jakob.
Koblenz, St. (RP). Kobelencz, Cobelentz, Confluencia, Covelentz. 27,37. 28,18,29. 29,1,25,33. 31,4,33,35. 108,36. 110,13 f. 136,5,9. 137,28. 138,1. 349,10,24. 350,9. 351,22. 426,34. 449,41. 451,26. 460,3,5,11.
– *Kapellen-Stolzenfels (heute Stolzenfels), OT.* Capellen under Stoltzenfels, Kappel uf dem Ryne. 469,1,30–32.
– *Deutschordensballei.* 451,17 f.
– *Stift Sankt Kastor.* ecclesia sancti Castoris. 93,24,29.
– *Stift Sankt Florin.* ecclesia sancti Florini. 93,19. 94,8,22,25 f.,36. – *Kanoniker: Heinrich (Gauer) von (Ober-)Wesel, Rudolf (Rule) von Friedberg.*
Coburg, St. n. Bamberg (Bayern). Koburg. 385,37.
Cochem, St. sw. Koblenz (RP). Cechim, Cochim, Cochme. 449,29,39 f. 461,12,24,26,28.
Koda, Gem. sö. Beraun (Beroun), Tschechien. Skoba 101,31.
Köln, St. (NRW). Côln, Kôln, Coelne, Colle, Colln, Coln, Colne, Colonia, Coloniensis, Kůllen. 61,1,29. 62,21. 68,18. 115,17,29. 116,34. 117,17. 134,4. 135,8. 137,14,32. 139,3. 165,29,31 f.,(36). 222,25. 446,31. 458,35. 527,3. 558,38. – *Bürger: Heinrich genannt* Cono, *Johann Giir.*
– *Erzbistum.* 14,35. 19,4. 20,15,23. 22,20. 23,19. 32,28. 59,5. 111,5. 181,41. 380,39. 442,20. 457,7. 554,17. 565,28. – *Erzbischöfe: Heinrich II., Wilhelm.*
– *Sankt Andreas, Chorherrenstift.* ecclesia sancti Andree. 177,25 f.,31,34. 178,8,15 f. 526,32. 527,7,10,12,19. – *Dekan: Konrad* de Leuten.
– *Sankt Cäcilien, Augustinerchorfrauenstift.* 68,38.
– *Sankt Kunibert, Chorherrenstift.* 177,39. – *Propst: Konrad von* Leythene.

– *Sankt Maria am Weiher, Augustinerchorfrauenstift.* ecclesia sancte Marie de Piscina. 68,17,19,26.
– *Sankt Pantaleon, Benediktinerkloster. – Johann Giir.*
Königsberg an der Eger (Kynšperk nad Ohří), St. sw. Karlsbad (Karlovy Vary), Tschechien. – Trost Winkler von Kinsberg.
Königsbrück (Koenigsbruck) ehem. Zisterzienserinnenkloster bei Leutenheim nö. Hagenau (Haguenau), Frankreich. 337,24.
Königstein / Sächsische Schweiz, B. u. St. sö. Dresden (Sachsen). Kunigistein, Kunigsteyn. 392,35. 528,27. 529,29. 530,1,31. 533,16.
Coevorden, St. sü. Groningen, Niederlande. Herrschaft. Coverde. 49,9,12. – *Herr: Rainald IV.*
Kohlberg, Gem. nö. Reutlingen (BW). 161,1.
Colaltum *s. Susegana.*
Colbertoldum *s. Vidor.*
Kolbo Kistel de Durnkamr, *Ritter.* 128,11.
Colditz, B. u. St. sö. Leipzig. Herrschaft. Coldictz, Coldicz, Koldicz, Coldier, Colditz, Kolditz, Kuldicz. – *Herren: Thimo VI. (VII.), Thimo VIII.*
Colfoscum *s. Susegana.*
Collalto, Collaltum *s. Susegana.*
Colle, Colln *s. Köln.*
Collis sancti Martini *s. Col San Martino.*
Colmar, St. sü. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Colmar, Columbaria. 115,38. 161,24. 183,17,30. 200,12. 306,9,15 f.,20–22,24. 307,9 f.,15,39. 311,2. 391,27,37. 548,17.
Coln, Colne *s. Köln.*
Kolodei, Colodyey *s. Prag (Praha).*
Colonia, Coloniensis *s. Köln.*
Col San Martino, B. (R.) u. OT von Farra di Soligo nw. Treviso, Italien. Collis sancti Martini. 361,13.
Columbaria *s. Colmar.*
Comburg s. Schwäbisch Hall.
Concordia sulla Secchia, Gem. n. Modena, Italien. Concordia. 107,29 f.
Condat (Saint-Oyend-de-Joux, Saint-Claude), Benediktinerkloster in Saint-Claude sö. Chalon-sur-Saône, Frankreich. Saint Oyain. 311,13,31.
Conegliano, St. n. Treviso, Italien. Coneglanum. 360,39. 509,22,35. 512,9–11,20.
Confluencia *s. Koblenz.*
Koninksem, OT von Tongern (Tongeren, Tongres) nw. Lüttich (Liège), Belgien. Conixhem, Conincxhem. 47,14,40.
Konrad. Ceh, Conrad, Conradus, Conrat, Cůnrad, Cunrad, Cunradus, Cuntz, Cůnrad, Curradus. *s. auch Kuno.*
– *Römischer König.* 53,13.
– *II. Römischer König u. Kaiser.* 32,34.
– *Arlapuzz, Bürger in Ulm.* 399,11. – *Brüder: Hans, Luprand.*
– *Kemnater, Ritter u. Kammermeister Pfalzgraf Rudolfs II. bei Rhein.* Ceh Kemnater. 128,11 f.,36 f.
– *(von Münkheim) Abt von Comburg.* 392,(27),36.
– *von Geisenheim, Notar Kaiser Karls IV.* 310,16. 311,6,11. 313,9,21. 315,6. 324,13. 331,4. 334,17. 335,21 f. 336,9. 338,7. 341,13. 356,18 f. 359,9. 424,18. 425,8. 540,16. 547,24. 548,14,19,27. 549,16. 550,18,37. 552,35. 553,10. 555,2. 559,11 f. 560,10 f. 576,19.
– *Groß, Schultheiß in Nürnberg.* 537,41. 538,1 f.,6. 539,10 f.,16,41. – *Söhne: Konrad, Heinrich, Leopold.*
– *Groß, Bürger in Nürnberg.* 538,8,(14 f.,25). 539,17,(18,25,37). – *Brüder: Heinrich, Leopold. – Vater: Konrad.*
– *von Halberstadt, Chronist.* 90,31. 469,34 f.
– *von Homburg.* 303,26 f. 310,6 f. 312,27. 314,39.
– *von* Leythene, *Propst von Sankt Kunibert in Köln.* 177,38.
– de Leuten, *Dekan von Sankt Andreas in Köln.* 177,13,37.
– *II. Schenk von Limpurg.* 412,22. (413,1). 465,24. – *Bruder: Albrecht I.*
– *III. Neiperger von Neuberg, Ritter.* 289,21.
– *IV. Neiperger von Brambach, Ritter.* 289,22.
– *von Neipperg, genannt von Waldenstein, Ritter.* 341,33 f.
– *I. Herzog von Oels.* 19,25 f. 21,42 f. 59,36. 66,29 f. 68,34. 71,3. 73,15. 78,31. 82,17. 96,1. 103,36. 104,38. 106,16. 108,26. 115,3. 173,32 f.,41. 176,7. 178,25. 180,20 f. 181,34 f. 211,30. 222,29. 242,22. 244,32. 246,33,43. 262,9. 265,31. 272,34. 273,34. 276,11. 284,32. 386,36. 387,31,(33,41). (388,5). 394,40. 406,20 f.,40. 412,36. 415,36 f. 423,33,40.
– *von Pottenstein, Bürger in Nürnberg.* 148,6. – *Bruder: Ulrich.*
– *von Prag.* 572,5.
– *(Kunz) Radoste.* 477,24. – *Bruder: Ludolf Zyrota.*
– *Schillemann, Bürger in Hagenau.* Schilleman. 27,15.
– *(von Bussnang) Abt von Sankt Gallen.* 471,40,44.
– *III. (von Scharfenberg) Bischof von Speyer u. Metz.* 53,5.
– *Sensfelder, Bürger in (Bad) Wimpfen.* 341,34 f.
– *von Stein.* 146,25. – *Brüder: Hartrad, Johann II. von Dhaun.*
– *d. Ä. von Tannroda.* 323,24.

– *d. J. von Tannroda.* 323,24.
– *von Terenzo.* 521,6.
– *Waldstromer, oberster Forstmeister im Nürnberger Reichsforst.* (371,30) 372,4. 404,24,(29).
– *(Kunz) von Wasigenstein.* 449,8–10,13.
– *von Weidenberg.* 467,20.
– *IV. Graf von Wernigerode.* 323,21.
– *(von Tanne) von Winterstetten, Schenk Kaiser Friedrichs II.* 471,23,40 f. – *Bruder: Eberhard.* – *Onkel: Eberhard von Tanne-Waldburg.*
Konseehof s. Deggendorf.
Konstanz, St. (BW). Constanciensis, Kostenicz, Kostnicz, Costnitzz. 178,41. (198,36). 199,3,9,12 f.,16,21,24 f. 257,41. 258,3. 470,33. 494,24. 503,8.
– *Bistum.* 12,26. 72,29 f. 198,11 f.,34. 199,17,20,27,43. 200,15,22,30 f.,39. 423,10. 426,17,25,32. 427,6. 472,11 f. 488,23. 541,21. – *Bischof: Heinrich III.* – *Domkanoniker: Hermann von Stockach.*
– *Petershausen, OT u. Benediktinerkloster.* Petershausen, Petershusen. 199,10,18,31.
– *Stadelhofen, OT (heute in der Altstadt).* Stadelhoven. 199,37.
– *Stift Sankt Stephan.* 199,32 f.
– *Währung.* Costnitzzer, denarius Constanciensis. 199,5. 567,8,16.
Contarini, Adelsfamilie in Venedig. Contareno. – *Andreas, Nicolaus (Nicolò).*
Corbavien (Krbava), Gebiet sö. Zengg (Senj), Kroatien. Bistum. Carbaniensis, Corbaviensis, Corobaviensis, Crobaviensis, Curbaviensis. – *Bischof: Maurus.*
Corbeyensis *s. Corvey.*
Cornazzano, OT von Serramazzoni sü. Modena, Italien. Cornazanum. 357,19.
Kornelimünster s. Aachen.
Cornario *s. Friedrich (Federico) Cornaro.*
Corniano s. Bibbiano.
Corobaviensis *s. Corbavien.*
Kortelangen *s. Wilhelm.*
Corvey, Benediktinerkloster in Höxter (NRW). Corbeyensis. 249,32. – *Abt: Dietrich.*
Cosmas. Cosmas.
– *Heiliger.* 33,13.
– *von Prag, Chronist.* 477,38.
Kossow *s. Amschelberg.*
Costelecz *s. Schwarzkosteletz.*
Kostenicz, Kostnicz, Costnitzz *s. Konstanz.*
Covelentz *s. Koblenz.*
Coverde *s. Coevorden.*
Covilshoven s. Johann Giir.
Krakau (Kraków), St., Polen. Cracow. 410,20.
Kraft. Crafft, Krafte. Crafto, Krafto.
– *von Greifenstein.* 338,7.
– *III. von Hohenlohe-Weikersheim.* 59,42. 326,10. 332,37. 334,4. 541,26.
– *Graf von Nassau-Sonnenberg.* 142,7. – *Bruder: Ruprecht.* – *Mutter: Irmgard.*
Kranach *s. Kronach.*
Kranichfeld, B. u. St. sö. Erfurt (Thüringen). Herrschaft. – *Herren: Hermann IV., Volrad.*
Krawarn (Kravaře ve Slezsku), B. u. St. ö. Troppau (Opava), Tschechien. Adelsfamilie. Crawarn. – *Jesko.*
Cremona, St. sö. Mailand (Milano), Italien. Cremonensis. 517,21.
– *Bistum.* 516,6.
Kremsier (Kroměříž), St. sü. Olmütz (Olomouc), Tschechien. Chremsir, Cremsir, Kremsir. – *Johannes, Johannes Milicius, Nikolaus.*
Křenowitz (Chřenovice), B. (R.) u. Gem. bei Ledetsch an der Sasau (Ledeč nad Sázavou) sü. Kuttenberg (Kutná Hora), Tschechien. Adelsfamilie. Crenewitz. – *Albert.*
Creußen, St. sü. Bayreuth (Bayern). Kreusen. 220,31.
Kreuzenstein, B. in der Gem. Leobendorf n. Wien, Österreich. 159,5.
Kreuzlingen, St. am Bodensee, Schweiz.
– *Kurzrickenbach, OT.* Rikembach minus. 200,6.
– *Sankt Ulrich, Augustinerchorherrenstift.* Cruczlingen, Cruczlinum. abbacia sancti Udalrici. 199,10,18,31.
Crisopinus. 521,8.
Cristan, Cristen, Kristen *s. Christen.*
Cristian *s. Christian.*
Kroatien, Herzogtum. – *Herzöge: Johann u. Stephan von Slawonien.*
Crobaviensis *s. Corbavien.*
Kronach, St. ö. Coburg (Bayern). Kranach. 84,34. 85,9.
Cruciger Eych *s. Böhmisch Aicha.*
Cruczlingen, Cruczlinum *s. Kreuzlingen.*
Crutziger Eych *s. Böhmisch Aicha.*
Cuba, Cube *s. Kaub.*
Küchenmeister von Nordenberg, genannt von Bielriet, Adelsfamilie. Kuchmeister, Kuchenmeister. – *Dietrich, Leopold (Lupold).*
Kůllen *s. Köln.*
Külsheim, St. nw. Tauberbischofsheim (BW). Kulsheim, Kulsheym. 463,26. 464,19. 465,11.
Cůnrad *s. Konrad.*
Kůr *s. Chur.*
Kürnberg (Kirnburg), B. (R.) in Bleichheim, OT von Herbolzheim n. Freiburg im Breisgau (BW). 228,5,38.

Cuijk, Gem. sü. Nimwegen (Nijmegen), Niederlande. Herrschaft. Kuyc. – *Herr: Johann I.*
Kuldicz *s. Colditz.*
Kulsheim, Kulsheym *s. Külsheim.*
Cumenen *s. Gümmenen.*
Kunigistein, Kunigsteyn *s. Königstein.*
Kunigunde die Kestinne, *Bürgerin in Kamenz.* Kunigund, Kůnigunt. 208,18,23,25,31.
Kuno. Kuno, Kůne.
– *Blumich von Gelnhausen.* 573,36. – *Brüder: Arnold, Johann.*
– *von Montfort.* 452,6,12.
– *von Reifenberg, Burggraf von Kaub.* 128,11,37.
– *(von Gundelfingen) Abt von Ellwangen.* 473,31. 475,13.
Cunrad, Cunradus, Cůnrad *s. Konrad.*
Kunstadt (Kunštát), St. n. Brünn (Brno), Tschechien. Adelsfamilie (von Kunstadt u. Podiebrad). Kůnstat. – *Busko, Georg König von Böhmen.*
Cuntz *s. Konrad.*
Kůne *s. Kuno.*
Kůnigunt *s. Kunigunde.*
Cůnrad *s. Konrad.*
Curbaviensis *s. Corbavien.*
Curiensis *s. Chur, Churrätien.*
Curradus *s. Konrad.*
Kuttenberg (Kutná Hora), St. ö. Prag (Praha), Tschechien. Mons Chuttensis, Mons Chuttnensis. 428,4,16 f.,30 f.
– *Sedletz (Sedlec), OT. Zisterzienserkloster.* 222,11.
Czenko *s. Čeněk.*
Czigelheim *s. Ziegelheim.*
Czigenhayn *s. Ziegenhain.*
Czigenhals *s. Ziegenhals.*
Czurbeg *s. Zörbig.*
Czurch *s. Zürich.*

D

Dachaw *s. Tachau.*
Dacia *s. Dänemark.*
Daelheim *s. Dalhem.*
Dänemark, Königreich. Dacia. – *König: Waldemar IV.*
Dagobert, fränkischer König. Dagobertus. 53,12.
Daisendorf, Gem. n. Meersburg am Bodensee (BW). Dagedarstorf. 200,9.
Dalhem, Gem. nö. Lüttich (Liège), Belgien. Daelheim. 433,29. 434,23,27 f.,31,38.
– *Berneau, OT.* Berna. 433,1,29,34. 434,17,22,24–26,29 f.,32.
Dalmatien, Herzogtum. – *Herzöge: Johann u. Stephan von Slawonien.*
Dalphinus *s. Vienne.*
Damian, Heiliger. Damianus. 33,13.
Daniel von Langenau, Ritter u. Burggraf von Lahneck. Daniel. 29,14,44.
Danubius *s. Donau.*
Dathan, biblische Gestalt. Dathan. 53,32. – *Bruder: Abiram.*
Daun, B. u. St. n. Wittlich (RP). Herrschaft. Duna. – *Herr: Heinrich.*
Dauphin s. Vienne.
David, biblischer König. Daviticus. 99,11.
Deck *s. Teck.*
Deggendorf, St. nw. Passau (Bayern). Deckendorf. 119,13.
– *Konseehof, OT.* Chanse. 273,8.
– *Natternberg, B. (R.) u. OT.* Naternberg. 119,5 f.
Deypaten *s. Oberdiebach.*
Delitzsch, St. n. Leipzig (Sachsen). Delicz. 132,21,35. 133,4.
Delphinus, Delphynus *s. Johannes (Giovanni) Dolfin, Vienne.*
Denkendorf, Gem. sü. Esslingen am Neckar (BW). Dengendorp, Denkendorf.
– *Stift der Chorherren vom Heiligen Grabe.* ecclesia Dominici Sepulcri. 470,16,28,37. 471,4 f.,35.
Dengleterre, Dengliterre *s. England.*
Denzlingen, Gem. nö. Freiburg im Breisgau (BW).
– *Mauracherhof, ehem. OT.* Murca. 200,1.
Deutsche Lande. Alamania, Dutsche lande, Dutsche lant, Germania, Tuczsche lande. 219,20. 221,31. 257,19,24. 291,14,21. 326,4. 349,16. 401,20. 518,6. – *Erzkanzler: Gerlach Erzbischof von Mainz.*
– *Sprache.* Deusche, Duytsch, Thewtunicum. 55,33. 496,5. 545,21.
Deutscher Orden, Deutschherren. Deutschenhůs, Duczer orden, Dutschenhůs, ordo sancte Marie domus Theutonice, ordo sancte Marie hospitalis Jherosolimitani, ordo sancte Marie hospitalis Jherosolimitani domus Theutunice, Theutscher orden, Theutsches haus, Tutsche brůder dez spitals ordens zů Jerusalem, unserr frawen orden der Dewtschen herren. 122,21,26 f. 193,33. 204,15,18,32. 205,16. 251,5. 259,30. 297,12 f.,34. 362,26,28–30. 363,2,35 f.,42. 451,8. – *Deutschmeister: Wolfram von Nellenburg.* – *Deutschordensballeien: Böhmen, Koblenz, Mähren, Thüringen.* – *Deutschordenshäuser: Donauwörth, Marburg, (Bad) Mergentheim, Mühlhausen, Ober-Flörsheim, Rothenburg.* – *Hochmeister: Winrich von Kniprode.*
– *Ordensland.* 363,38,43.
Dhaun, B. (R.) in Hochstetten-Dhaun nö. Idar-Ober-

stein (RP). Grafschaft (Wild- u. Rheingrafen). – Graf: Johann II.

Dybin *s. (Bad) Düben.*

Dycz *s. Diez.*

Diderich, Dyderich *s. Dietrich.*

Dieburg, St. ö. Darmstadt (Hessen). Dieporg. 462,31,34.

Diedenhofen (Thionville), St. n. Metz, Frankreich. Theodonisvilla, Theonisvilla. 7,19. 8,9,33,35.

Diederich *s. Dietrich.*

Diest, St. nö. Löwen (Leuven), Belgien. Herrschaft. Dist, Dyst. – *Herr: Heinrich.*

Dietrich. Diderich, Dyderich, Diederich, Dietherich, Dythrich, Dytricus, Ditterich, Theodericus, Theodoricus, Theodricus, Thydericus, Thodoricus.

– *II. (Kothe) Bischof von Brandenburg.* 382,31. 383,2.

– *(von Dalwigk) Abt von Corvey.* 249,27f.,(40). 250,5.

– *Küchenmeister von Nordenberg, genannt von Bielriet.* 215,11,(21,23). 216,4. 234,14,(18,22,25,27). (468,36).

– *d. Ä. von Hadamar, Ritter.* 29,13.

– *V. Graf von Honstein.* 287,12. 288,27 f. (298,36). (299,10). 323,19. – *Bruder: Heinrich Propst in Nordhausen.*

– *I. Graf von Looz u. Chiny (II. als Herr von Heinsberg u. Blankenberg).* 33,32. 37,40. 40,32,41. 41,4. 48,9. 429,25. 430,41. 436,6,32. 437,41 f. 439,33. 441,37.

– *(von Portitz) Bischof von Minden, Provisor Kaiser Karls IV. für das Königreich Böhmen.* 74,17 f.,24 f.,37. 95,42. (98,2). 102,37 f. 103,35. 104,37. 113,19. 115,2. (116,32 f.). 118,10,(29). 152,14. 155,4,33. (164,34). 168,13. 173,31 f. 176,5 f.,21,(25). 177,12. 178,24. (184,12). 201,14 f. 202,35 f. 203,6. 211,28 f. 222,3,34–36. 242,21. 244,31. 246,32. 247,29 f. 251,12,(15). 262,6. 265,29. 267,6,(11). 272,32. 273,32. 276,9. 282,28. 284,5. 297,10 f.,(19,22),24. 337,13. 342,25 f. 343,28. 345,13. 347,15. 354,26. 356,1. 358,38. 362,5. 364,6 f. 367,3. (371,27,32). (373,21). (374,36). (375,29). (377,13). 380,12 f. (381,13,22 f.). 384,2. 386,35. (387,33). 391,15,(17),34. 404,2. 423,31,40. 472,29. 474,24. 476,23. 480,3,34. 484,42,45. 487,24. 499,39. (505,30) 508,(30),34. (509,8 f.). (514,33). 518,18. 521,31. 525,32. 536,13. 543,9. 552,22,39. 576,5.

– *von Praunheim, Ritter.* 131,27.

– *Puls, Kanoniker an Sankt Marien in Aachen.* Pulso. 435,17.

– *von Schönberg.* 18,12,36.

– *von Staffel, Ritter.* 29,14.

– *von Wildenstein, Viztum in Sulzbach.* 128,13,38.

– *(Bayer von Boppard) Bischof von Worms.* 522,19. 525,31 f. 529,26,37 f. – *Bruder: Heinrich Bayer von Boppard.*

Diez, B. u. St. ö. Koblenz (RP). Grafschaft. Dycz, Dietz. 93,14. – *Graf: Gerhard V.*

Dillingen an der Donau, St. nw. Augsburg (Bayern). Grafschaft. Dyͤlingen, Dylingen. 150,19,22. – *Graf: Hartmann.*

Dinkelsbühl, St. n. Nördlingen (Bayern). Dinkelspuhel, Dinkilspuhel. 322,17. 391,28,38. 494,22 f.

Dingolfing, St. sö. Regensburg (Bayern). 293,3.

Dyrnstein *s. Eberhard.*

Dist, Dyst *s. Diest.*

Dythrich, Dytricus, Ditterich *s. Dietrich.*

Doberschisch (Dobříš), St. nö Přibram (Příbram), Tschechien. Dobrziesch. 101,23.

Doͤringen *s. Thüringen.*

Dohna, B. u. St. sö. Dresden (Sachsen). Burggrafschaft. Donyn. 175,33.

Dolfin s. Johannes (Giovanni) Dolfin.

Domat / Ems, Gem. sw. Chur, Schweiz. Amedes. 200,13.

Dominikanerorden. ordo predicatorum. 336,19. 479,10,15. 487,(3),36. 498,39. 499,6,10. 505,(7),31. 575,12,16. – *Dominikanerordensmeister: Simon von Langres. – Dominikanerinnenkloster s. Rothenburg ob der Tauber.*

de Domo *s. Neuhaus.*

Donau, Fluß. Danubius, Thaunaw, Thunoͤw, Tuͤnow. 75,13,36. 110,28.

Donaustauf, B. u. Gem. ö. Regensburg (Bayern). Stauff, Stauffen uber Tuͤnow, Stauffen trans Danubium. 97,34–36. 98,3. 116,22. 118,17. 273,17,21,24. 456,29.

Donauwörth, St. n. Augsburg (Bayern). Werd, Werde, Werdt. 318,18. 362,36. 391,28,38. 494,22. 543,32,38. 544,10.

– *Deutschordenshaus.* 362,29–31. 363,2.

– *Heiligkreuz, Benediktinerkloster.* 318,17. – *Abt: Ulrich.*

– *Stadtforst.* Vorst. 543,39. 544,11.

Donyn *s. Dohna.*

Donynus *s. San Donnino di Liguria.*

Donon, Berg in den Vogesen bei Grandfontaine w. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Dunne. 39,5.

Doringen *s. Thüringen.*

Dortmund, St. (NRW). 380,37.

Dottenheim, OT von Dietersheim w. Neustadt an der Aisch (Bayern). Totenheim. 348,11.

Draheschen, *Ort (abgegangen?) in oder bei Neu-*

haus (Jindřichův Hradec) nö. Budweis (České Budějovice), Tschechien. 213,34.
Drefůrt *s. Treffurt.*
Drente (Drenthe), Provinz um Assen, Niederlande. 49,9.
Dresden, St. (Sachsen). 238,34. 239,33.
Driefels *s. Trifels.*
Drifordia, Driforte *s. Treffurt.*
Dubá (Stará Dubá), B. (R.) bei Zlenice n. Benešov, Tschechien. Adelsfamilie. Duba. – *Andreas.*
Dubenec, Gem. ö. Přibram (Příbram), Tschechien. Dubencz. 101,5.
(Bad) Düben, B. u. St. n. Leipzig (Sachsen). Dybin. 239,2.
Duczer orden *s. Deutscher Orden.*
Důringen *s. Thüringen.*
Duytsch *s. Deutsche Lande.*
Duna *s. Daun.*
Dunne *s. Donon.*
Dun-sur-Meuse, B. (R.) u. Gem. nw. Verdun, Frankreich. Herrschaft. Dunum. 16,9. 17,27. – *Herr: Gottfried von Apremont.*
de Duobus Montibus *s. Maastricht.*
Duringchein s. *Türkheim.*
Duringen *s. Thüringen.*
Duringheim. Durnkaym *s. Türkheim.*
Durnkamr *s.* Kolbo Kistel.
Duschnik, *Gem. sw. Prag, Tschechien; entweder Kirchsassen (Dušníky), OT von Rudná u Prahy, oder Deutsch Duschnik (Trhové Dušníky) bzw. Duschnik (Daleké Dušníky), Gem. n. bzw. nw. Přibram (Příbram).* 101,25.
Dutsche lande, Dutsche lant *s. Deutsche Lande.*
Dutschenhůs *s. Deutscher Orden.*

E

Eberbach s. Eltville am Rhein.
Eberbach, St. ö. Heidelberg (BW). 504,34.
Eberhard. Eberhard, Eberhardt, Eberhardus, Eberhart, Ebirhardus, Ebirhart, Everardus, Ewerhart.
– *Burgermeister d. J., Bürger in Esslingen am Neckar.* 310,16,22,27.
– *von Capell.* 119,12.
– *von* Dyrnstein. 128,12 f.
– *I. von Eppstein.* 142,28,30,37. 293,27,(36). 462,23. 463,2.
– *Kämmerer von Gutenberg.* (451,35). 452,10.
– *von Hirschhorn, Domkanoniker in Worms.* 529,24. 533,4,6 f. – *Bruder: Engelhard.*
– *von Landsberg.* 1,(7),13 f. – *Bruder: Johann.*
– *von Tanne-Waldburg, Truchseß Kaiser Friedrichs II.* 471,23. – *Neffen: Konrad u. Eberhard von Winterstetten.*
– *Wais von Fauerbach, Ritter.* 573,37,(39). 574,6,(13),16,20,35.
– *von Wallsee.* 187,11.
– *Graf von Wertheim.* 88,26. 326,9.
– *(von Tanne) von Winterstetten, Schenk Kaiser Friedrichs II.* 471,23. – *Bruder: Konrad.* – *Onkel: Eberhard von Tanne-Waldburg.*
– *II. Graf von Württemberg, Landvogt in Niederschwaben.* 163,17,20. 164,4,24. 321,14. (325,46). 326,7,21. 330,15 f.,30 f. 334,3 f. 414,1. 493,17. 541,7,(15,17,22,28,35,38). – *Bruder: Ulrich IV.*
Ecker von Eck, Adelsfamilie auf Egg, B. u. OT von Bernried n. Deggendorf (Bayern). Ecker. – *Ritter: Peter.*
Eckhard Resche, oberster Schenk Pfalzgraf Rudolfs II. bei Rhein. Eckardus Resche. 128,12,38.
Edeward *s. Eduard.*
Edmund von Kerpen. 19,40. – *Bruder: Gottfried.* – *Vater: Johann.*
Eduard. Edeward, Edwardus.
– *III. König von England.* (6,14). 64,2. (185,25,28). (186,15). 337,32.
– *Herzog von Geldern.* 54,33. 471,1,34. – *Bruder: Rainald III.*
Egen *s. Egino.*
Egena *s. Egnach.*
Egeno *s. Egino.*
Eger (Cheb), St. u. Land, Tschechien. Egrensis. 159,36. 202,23,27. 203,3. 233,11,15,17. 289,19f.,26,31. 290,1,10. 303,18 f.,35,38. 553,18,23,25. – *Pfleger: Russo von Littitz.*
– *Vorstadt.* 202,24–26.
Eggenburg, B. u. St. nö. Krems an der Donau, Österreich. 159,4 f.
Eghein *s. Auggen.*
Egino II. Graf von Freiburg im Breisgau, Landgraf im Niederbreisgau. Egen, Egeno, Egno. 96,3. 176,8. 247,31. 455,10,14,20,25,(33),38,41. 456,5 f.,33. – *Nichte: Clara.*
Eglisau, St. nw. Winterthur, Schweiz. Eglesaw. 569,23.
Eglofs, OT von Argenbühl ö. Wangen im Allgäu (BW). Eglolffs. 567,4 f.,14,38.
Egnach, Gem. w. Arbon, Schweiz. Egena. 200,6.
Egno *s. Egino.*
Ehelingen *s. Esslingen am Neckar.*
Ehremdngen *s. Altentrüdingen.*
Ehrenfels, B. (R.) w. Rüdesheim am Rhein (Hessen). Erenfels. 123,13. 349,24. 350,6,17.
Ehrenstein, B. (R.) u. OT von Ilmtal sö. Arnstadt (Thüringen). Herrschaft. Arnsteyn. 149,7. – *Her-*

ren: Günther XXV. u. Heinrich XII. von Schwarzburg.
Eibenstock, Ort (abgegangen) ö. Auerbach in der Oberpfalz (Bayern). 211,27.
Eik s. Bilzen.
Eych, Eyche *s. Böhmisch Aicha.*
Eichstätt, St. (Bayern). Ayestetensis, Eysteten, Eystetener, Eistetensis, Eystetensis, Eysteter, Eystettensis. – *Johann (Zufraß).*
– *Bistum.* 91,35. 123,35 f. 124,8. 125,23,31. 127,26,32. 325,42. 333,20. 359,25. 534,15. 545,30. 566,8. 567,29. – *Bischof: Berthold.* – *Domthesaurar: Nikolaus.*
Eisenach, St. (Thüringen). Isenach. 287,37.
Eiserode s. Löbau.
Eist-, Eyst- *s. Eichstätt.*
Eizebach, Ort (abgegangen) bei Ober-Mörlen nw. Friedberg (Hessen). Erbizzembach. 142,31, (33–35),39.
Elisabeth. Elizabet, Elsbet, Else, Elzebeth.
– *(von Polen) Königin von Ungarn.* 97,23.
– *von Kirkel.* 184,38. – *Ehemann: Wilhelm von Windstein.*
– *(von Leuchtenberg) Gräfin von Henneberg (-Schleusingen).* 485,30. 486,10. – *Ehemann: Johann I.* – *Söhne: Berthold XII., Heinrich X., Johann II.*
– *von Luxemburg-Böhmen.* (251,28,36). (420,18). – *Mutter: Kaiserin Anna.* – *Vater: Kaiser Karl IV.*
– *(von Mähren) Markgräfin von Meißen.* 240,18,26,30. – *Vater: Johann Markgraf von Mähren.* – *Ehemann: Wilhelm I.*
– *(von Namur) Pfalzgräfin bei Rhein.* 43,9. – *Bruder: Wilhelm I. von Namur.* – *Mutter: Marie d'Artois.*– *Ehemann: Ruprecht I.*
– von dem Wympelgarten, *Bürgerin in Speyer.* 559,36.
Ellenfeld s. Bärnau.
Ellerbach, OT von Holzheim sö. Dillingen an der Donau (Bayern). Adelsfamilie. Elrebach, Irlebach. – *Burkhard, Burkhard.*
Ellsaßen *s. Elsaß.*
Ellwangen (Jagst), St. sö. Schwäbisch Hall (BW). Elwacensis.
– *Benediktinerkloster.* 473,(12),19,31. 474,2,19. 475,13,29,36. 476,2,10. – *Abt: Kuno.*
– *Virngrund, Wald um Ellwangen.* silva Virigunda. 473,9,15.
Elsaß (Alsace), Land u. Landvogtei (Ober- u. Niederelsaß). Alsacia, Ellsaß, Elsacia, Elsass, Elsaz, (Ober und Nider) Elsazz, Elseszn. 119,33. 120,36. 136,16. 161,25,30. 193,39. 225,26 f. 226,13,15–17,36,39. 227,19 f. 243,33. 289,11. 306,26 f. 307,7,9,27 f.,39. 349,29. 391,25,39. 432,37. 443,30,37. 449,23. 506,40. 512,40. 541,6,22. – *Landvögte: Burkhard II. von Magdeburg, Rudolf IV. von Österreich.* – *Unterlandvögte: Stislaw von Weitmühl, Ulmann von Pfirt.*
– *Sundgau, Landschaft (Oberelsaß).* 541,6.
Elrebach *s. Ellerbach.*
Elsbet, Else *s. Elisabeth.*
Eltel Thoß. 289,21. – *Bruder: Jüngel.*
(Nieder-)Elter (Nidderälter, Buergelter, Autelbas), OT von Arel (Arlon), Belgien. Herrschaft. Altare. – *Herr: Huward.*
Eltville am Rhein, St. w. Wiesbaden (Hessen). 298,33.
– *Eberbach, OT u. Zisterzienserkloster.* Erbacensis. 72,21. – *Abt: Heinrich III.*
Elzebeth *s. Elisabeth.*
Emeringen, Gem. sw. Ehingen (Donau) (BW). Emeringen. – *Peregrin.*
Engaz *s. Arnold von Engass(en).*
Engelbert. Engelbertus, Engilbertus, Englebertus.
– *(von der Mark) Bischof von Lüttich.* (6,6 f.,11 f.,38,40). 9,37. (14,35 f.). 33,30 f. 37,38. 41,36. 48,7. 437,41. – *Neffen: Adolf Bischof von Münster, Engelbert III. von der Mark.*
– *III. Graf von der Mark.* 33,33. 37,41. 41,38 f. 380,36. – *Bruder: Adolf Bischof von Münster. Onkel: Engelbert Bischof von Lüttich.*
Engelhard. Engelhard, Engelhardus, Engelhart, Engilardus.
– *von Hirschhorn.* 330,16 f.,31. 532,39. 533,4. 543,16. 544,30 f.,36. 545,2. – *Bruder: Eberhard.*
– *Rabe von Wildstein, Ritter.* 288,22.
Engelhards mül *s. Hagenau.*
Engelischer *s. England.*
Engern, Gebiet an der Weser. Titularherzogtum (s. Westfalen). Angaria. 442,19.
Engers, OT von Neuwied nö. Koblenz (RP). Engers. 44,33. 45,6,12.
England, Königreich. Anglia, Dengleterre, Dengliterre. 6,14. 185,25. 186,15. – *König: Eduard III.*
– *Währung.* Engelischer, Englischer. 505,36. 506,3–6.
Engler von Vorsee. 365,6. – *Sohn: Heinrich.*
Enheim *s. Oberehnheim.*
Epen, OT von Gulpen-Wittem ö. Maastricht, Niederlande. Epen. 61,16.
Épinal, St. sü. Nancy, Frankreich. Spinalensis, Spinolensis. 7,4 f.,12,14.
Eppstein, B. (R.) u. St. w. Frankfurt am Main (Hessen). Herrschaft. Epenstein, Eppensteyn. 293,40. 463,33. – *Herr: Eberhard I.*
Erbacensis *s. Eltville am Rhein.*

Erbizzembach *s. Eizebach.*

Erkinger II. von Rechenberg. 206,37 f. – *Großvater: Ulrich.*

Erenfels *s. Ehrenfels.*

Erfurt, St. (Thüringen). 149,43. 176,33. 220,3. 259,4. 343,14.

– *Stift Sankt Marien.* 343,12 f.

Erlachhof, Erlaco *s. Hengersberg.*

Ermland (Warmia), Land sü. des Frischen Haffs, Polen. Bistum. Varmiensis, Warmiensis. 181,12,26. – *Bischof: Johann.*

Ernst. Arnestus, Ernestus, Ernst.

– *I. (d. Ä.) Herzog von Braunschweig(-Grubenhagen).* 258,24,40. 287,11. 288,26.

– *I. (d. J.) Herzog von Braunschweig(-Göttingen).* 258,24 f.,40. 287,11. 288,26. – *Bruder: Albrecht II. Bischof von Halberstadt.* – *Sohn: Otto I.*

– *VI. Graf von Gleichen.* 323,22.

– *(von Pardubitz) Erzbischof von Prag.* 95,41. 99,31. (100,20 f.). 102,(9),25,36. 103,34. 104,36. 106,11 f. 108,24. 113,18. 115,1. 152,13. 155,3. 158,28. 160,28. 161,31. 168,12. 173,31. 176,5. 178,23. 201,13. 222,27. 242,19. 244,30. 246,30 f. 264,26,34 f. (265,7). 272,30. 273,31. 282,27. 284,4. 319,21. 342,25. 343,26. 345,11,34. 347,13. 354,25. 355,43. 358,36. 362,3. 363,12,31,(35,37),41. 386,34. (387,33). 394,38. 404,1. 406,17 f.,37. 412,34. 423,30. 429,22. 430,38. 436,3. 439,29. 441,33. 454,11,34 f. 472,28. 474,23. 476,22. 478,29. 480,1,33. 484,40. 487,23,30. 499,38. (505,30). 508,33. 518,17. 521,30. 522,25,31. 525,30 f. 535,37. 552,21,38. 576,3. – *Bruder: Bohussius.*

Erspruk *s. Hersbruck.*

Erstein, Gem. sü. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Erstein.

– *Benediktinerinnenkloster.* 270,12,23.

Esselingen *s. Esslingen am Neckar.*

Essen, St. (NRW). Assindensis. 177,39.

– *Frauenstift.* 32,27. 33,12,26. – *Äbtissin: Katharina.*

– *Leithe, OT.* Leythene, Leuten. 177,39. – *Konrad von Leythene.*

Esslingen am Neckar, St. sw. Stuttgart (BW). Ehelingen, Esselingen, Etzelingen, Ezlingen, Ezzelingen, Ezzlingen. 228,32. 304,26. 321,12 f. 413,16,18. 471,25,31,42,44. 472,7,9 f. 494,23. 541,39. – *Bürgerfamilien: Burgermeister, Remser.* – *königliche Dienstmänner: Gottebold, Ortlieb, Ortlieb der Junge.* – *Schultheiß: Peregrin von Emeringen.*

– *Berkheim, OT.* Berekain, Perghain. 470,37. 471,33. 472,11.

Étienne Marcel, Bürger in Paris. 350,39.

Etzelingen *s. Esslingen am Neckar.*

Eusebius de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf. Eusebius. 328,10. – *Brüder: Azolus, Lafranchonus, Manirfiolus.* – *Großmutter?: Merla.* – *Großvater?: Azolus.* – *Vater?: Petrus.*

Euskirchen, St. (NRW). 52,13 f.

Everardus, Ewerhart *s. Eberhard.*

Ezlingen, Ezzelingen, Ezzlingen *s. Esslingen am Neckar.*

F

Falbenabelgensis, Falbrenbergensis *s. Falkenberg.*

Falcedum *s. Sernaglia della Battaglia.*

Falkemburg, Falkemburgensis *s. Valkenburg.*

Falkenberg, St. w. Oppeln (Opole), Polen. Herzogtum. Falbenabelgensis, Falbrenbergensis, Falcembergensis, Falkembergensis, Falkemburgensis, Falcenabelgensis, Falkenbergensis, Falkenburgensis, Falchembergensis, Falkinbergensis, Falknbergensis, Ffalkembergensis, Valkembergensis, Valkenbergensis. – *Herzöge: Bolko I., Bolko II.*

Falkenburg, B. (R.) bei Wilgartswiesen w. Landau in der Pfalz (RP). 504,35.

Falkenburgensis *s. Falkenberg, Valkenburg.*

Falkenstein, B. (R.) u. OT von Winnweiler n. Kaiserslautern (RP). Herrschaft. Falkenstein, Valkenstein, Valkinstein. – *Herren: Johann I., Philipp VII.*

Falchem-, Falkin-, Falkn- *s. Falkenberg.*

Faliberius de Bochatiis, ital. Adliger. Faliberius. 400,18. – *Sohn: Guido.*

Farslar *s. Vorselaar.*

Fauerbach s. Friedberg.

Faulkemont *s. Valkenburg.*

Faulhaber von Wächtersbach, Adelsfamilie. Fulhaber. 369,36. 370,2. – *Berthold.*

Faustinus *s. Rubiera.*

Federlin von Altdorf. Vederlin. 365,6. – *Sohn: Hans.*

Fels (Fiels, Larochette), B. (R.) u. Gem. n. Luxemburg (Lëtzebuerg, Luxembourg), Luxemburg. Adelsfamilie. Rupes. – *Johann II.*

Feltre, St. n. Venedig (Venezia), Italien. Feltrensis, Feltrum. 219,21. 377,1. 431,34. – *Reichsvikar: Fentius de Albertinis.*

– *Bistum s. Belluno-Feltre.*

Feltrino de Gonzaga, Reichsvikar in Mantua u. Reggio. Feltrinus. 416,22 f.,29,38. 515,23,30 f.,38,40, 42. – *Brüder: Filippino, Guido.* – *Neffe: Ugolino.* – *Vater: Luigi I.*

Fentius de Albertinis von Prato, ital. Adliger, lateranensischer Pfalzgraf, Reichsvikar in Feltre. Fencius, Fentius, Ffentius. 166,12,20,24,29.

167,6,23 f.,27. 173,35. 556,19,23,30 f.,40. 557,1,4,9. – *Onkel: Nicolaus Kardinalbischof von Ostia u. Velletri.* – *Söhne: Franciscus, Nicolaus.*

Ferdricus *s. Friedrich.*

Ffalkembergensis *s. Falkenberg.*

Ffentius *s. Fentius.*

Ffrankenford, Ffrankenfůrdensis *s. Frankfurt am Main.*

Filippino de Gonzaga, Reichsvikar in Mantua u. Reggio. Philippinus. 515,22 f.,28,30,34,37,41. 516,7,31. 517,19,25. – *Brüder: Feltrino, Guido.* – *Neffe: Ugolino.* – *Vater: Luigi I.*

Fischbrunn, OT von Pommelsbrunn ö. Nürnberg (Bayern). Visbrunn, Vischbrunne. 567,30,35.

Fischingen, Gem. sö. Winterthur, Schweiz. Benediktinerkloster Sankt Marien in Owa. sancta Maria Orca. 199,31,41.

Flandern, Grafschaft. Flanderen, Flandransis, Flandrensis, Flandres, Flandria. 5,39. 448,11,20. – *Grafen: Heinrich, Ludwig II. (III.), Robert III.* – *Gräfin: Margarete.*

Flanitz, Bach bei Frauenau nö. Deggendorf (Bayern). Flednicz. 271,25. 273,6.

Fleckenstein, B. (R.). bei Lembach n. Hagenau (Haguenau), Frankreich. Adelsfamilie. Fleckenstein. – *Heinrich.*

Flednicz *s. Flanitz.*

Flörsheim s. Ober-Flörsheim.

Florencius *s. Floris Berthout.*

Florenz (Firenze), St., Italien. Florencia, Florencz, Florentia, Florentz. 251,39. 477,9. 526,33. 555,40. 556,1–3,28 f.,38. 557,4.

– *Währung (Florentiner, Florentiner Gulden).* cuneus Florentinus, Florenus (aureus), Florentzer muntze. 87,21,33,36,39. 91,5. 96,27. 131,27,30. 139,4. 142,5. 146,5. 212,24. 266,11. 295,13,20. 301,1. 420,24. 425,17. 521,12. 526,33. 544,37. 555,40. 556,2 f.,24 f.,27,31,40. 557,5,7,10.

Floris Berthout, Herr von Berlaar. Florencius Bertaut. 20,30.

Flossenbürg, B. (R.) u. Gem. ö. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). Flos, Flozz. 255,12. 289,26,30. 303, 17 f.,35,41. 304,2. 308,20. 309,21,30,33.

Flums, Gem. nw. Chur, Schweiz. Flummenes. 200,13.

Fôrster *s. Forster von Selb.*

Fontana *s. Rubiera.*

Fontanelle, Gem. nö. Treviso, Italien. Fontanelle. 361,16.

de Formentinis, (Adels-)Familie in Cividale del Friuli. de Formentinis. – *Johannes, Leonardus, Nicolaus, Simeon.*

Forsee *s. Vorsee.*

Forslar *s. Vorselaar.*

Forster von Selb, Adelsfamilie. Fôrster (von Selbe). – *Ritter: Michael, Nikolaus, Nikolaus.*

Forstfeld, Gem. nö. Hagenau (Haguenau), Frankreich. 337,26.

Fraganescho *s. Rufinus.*

Franckenfurt, Frankef- *s. Frankfurt am Main.*

Franken, Land. Franken. 238,28. 325,36 f. 389,38. 390,14.

– *Johanniterballei.* 122,19,28,39,41.

Frankenf- *s. Frankfurt am Main.*

(Bad) Frankenhausen, B. u. St. sö. Nordhausen (Thüringen). 323,29 f.

Frankenstein (Ząbkowice Śląskie), St. sü. Breslau (Wrocław), Polen. 387,7.

Frankfurt am Main, St. (Hessen). Ffrankenford super Moganum, Ffrankenfůrdensis, Franckenfurt, Frankeford, Frankefurt, Frankenford, Frankenfordensis, Frankenfordia, Frankenfůrt, Frankenfůrd, Frankenfůrt, Frankenfurdensis, Frankenfurt, Frankfort, Frankfurt. 62,27,40. 82,36,39. 83,10,12,25,31. 129,16,23,35. 131,12,37. 133,18,27. 139,3,36. 140,10,12. 141,8,11,13,35. 142,14. 143,4,18,20,26,29,32 f. 144,14,19,33. 194,5. 254,13,15. 259,11,13 f.,19,31,33,35. 293,29 f. 294,12–14,20. 297,40. 299,3,6. 325,40. 330,29,40 f.,43. 331,34. 337,31,37. 338,(3),33,(37). 365,35 f. 366,13 f.,18,25. 381,28. 391,12,33. 395,35. 399,4. 410,14,20,27. 421,22,28,31,39. 422,5,7,9 f.,12,34. 424,19,37. 428,5,33. 429,11. 462,35. 463,1,5 f.,33. 490,8,11. 526,13,17. 541,35 f. 568,2. – *Johann von Frankfurt.* – *Bürger: Jakob Knoblauch.* – *Bürgermeister: Andreas Heilgeist.* – *Stadtdiener: Schmalz.* – *Stadtschreiber: Heinrich.*

– *Bergen(-Enkheim), OT.* 131,28.

– *Bockenheim, OT.* Bockenheim, Buckenheym. 145,11,16.

– *Ginnheim, OT.* Ginnenheym, Gynnenheim. 145,12,17.

– *Juden.* 141,13,18. 259,14,32. 330,28,42. 331,1,37. 462,36.

– *Marbach, Flurstück zwischen Bockenheim u. Ginnheim.* Margbach, Marpach. 145,11,16.

– *Praunheim, OT.* 131,25 f. – *Ritter: Dietrich, Heilmann.*

– *Rödelheim, OT.* 131,26.

– *Saalhof.* 366,40.

– *Stift Sankt Bartholomäus.* 203,16,(21,27,29). 405,18,39,42. 529,35 f.

Frankfurt an der Oder, St. (Brandenburg). 113,38.

Francia *s. Frankreich.*

Francischinus de Ubertinis, ital. Adliger. Franciscinus. 555,26,36. – *Söhne: Azzo, Beordus.*

Franciscolus de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf. Franciscolus. 328,9. – *Brüder: Giavasius, Jacomolus, Johannolus, Lanzelotus, Petrus?. – Mutter?: Merla. – Vater?: Azolus.*
Franciscus, Franz (Francesco). Franciscus, Francisschus, Francz. *s. auch Petrus Francisci.*
– *de Albertinis von Prato, lateranensischer Pfalzgraf.* 166,25. 167,6,(24,27). – *Bruder: Nicolaus. – Vater: Fentius.*
– *Forstmeister im Nürnberger Reichsforst.* 372,5. – *Bruder: Otto.*
– *(Francesco) Petrarca, Dichter u. Gelehrter, lateranensischer Pfalzgraf.* 111,26.
– *Popaitis, Adliger in Portenau.* 216,37. – *Brüder: Andreas, Jacobus. – Vater: Marcus.*
– *de Ubertinis, genannt* Bastardino, *ital. Adliger.* 555,28 f. – *Vater: Ciappettinus.*
– *de Zobolis, ital. Adliger.* 153,25,28. 154,4,16.
Franco de Husen. 322,7.
Frankreich, Königreich. Francia. 6,10. – *König: Johann II.*
– *Sprache.* 185,40.
Franz s. Franciscus.
Franziskanerorden. Barfûszen, ordo fratrum minorum. 172,7. *s. auch Hagenau.*
Frasineto *s. Rufinus.*
Frauenau, Gem. nö. Deggendorf (Bayern). Augea. 271,25,38. 273,6.
Fredeberg *s. Friedberg.*
Frederich, Fredericus *s. Friedrich.*
Freiburg im Breisgau, St. (BW). Grafschaft. Fribůrg, Friburg, Fryburg, Friburgensis, Friburg in Briskow, Frîburg. 115,21,25,27,31,35. 116,1,7,11,14,16,20. 117,8,12,15,21,24,33 f.,40. 118,1. 455,15,17,22,24,26,34,39,41. 456,7,28,33. – *Schultheiß: Hesse Snewlin. – Graf: Egino II.*
– *Juden.* 455,10,16,24,29,33.
Freising, St. n. München (Bayern). Bistum. Freysingen, Frisingensis. 503,25,27. 523,37. – *Bischöfe: Albrecht, Paul von Jägerndorf.*
Fridritt, OT von Münnerstadt nö. Bad Kissingen (Bayern). Fritterit. 483,9.
Friedberg, B. u. St. n. Frankfurt am Main (Hessen). Fredeberg, Fridberg, Frideberg, Frydeberg, Friedberg. 45,9. 131,14 f. 133,12 f.,32 f. 134,6. 138,12 f.,36 f. 143,13,24,26–28,34. 144,7. 183,24,34,38,40. 195,2. (338,3,37). 381,28. 568,2. – *Rudolf (Rule) von Friedberg.*
– *Burggrafschaft.* 524,16 f.
– *Fauerbach, OT.* 573,40. – *Adelsfamilie: Wais von Fauerbach.*
Friedrich (Federico). Ferdricus, Frederich, Fredericus, Friderich, Fridericus, Fryderich, Frydericus, Fridrich, Fridricus.
– *I. Römischer König u. Kaiser.* 199,42. 357,1,29. 437,39. 473,13.
– *II. Römischer König u. Kaiser, König von Sizilien u. Jerusalem.* 53,36. 255,6. 303,42. 308,20. 309,13. 435,4. 453,25,29.
– *III. Römischer König u. Kaiser.* 68,38.
– *(der Schöne) Römischer König.* 368,33.
– *(Federico) Cornaro, Adliger in Venedig.* Cornario. 257,9.
– *von Goldegg.* 337,17.
– *von Heldrungen.* 220,12.
– *von Landenberg.* 187,11.
– *VII. Graf von Leiningen.* 52,6. 54,12. 59,39 f.
– *II. Markgraf von Meißen, Landgraf von Thüringen.* (481,10). – *Ehefrau: Mechthild. – Söhne: Balthasar, Friedrich III., Ludwig Bischof von Halberstadt, Wilhelm I.*
– *III. Markgraf von Meißen, Landgraf von Thüringen.* 132,14,(21,25,35),39. 168,15. 176,32. 187,9. 188,4. 201,16. 210,18,(33). 237,27. 238,17,(21,33,36). (239,8,12,34). 240,8,15,28,(41). 242,22. 244,33. 246,34,42. 258,26,38. (285,37 f.). 286,(5,7),10. 287,41. 288,16,(36). 323,27 f. 338,25. (339,5–8,10,13,34–36,38). 340,1 f.,(15),19 f.,(26),33,39. 345,15 f.,35. 384,15 f. 393,31. 394,1,(14). 480,4,36. (481,11). 485,2,38. 487,32. 527,27,(38,40). 541,24 f. 576,6 f. – *Brüder: Balthasar, Ludwig Bischof von Halberstadt, Wilhelm I. – Mutter: Mechthild. – Vater: Friedrich II.*
– *II. (von Hoym) Bischof von Merseburg.* 323,18.
– *von Montfort.* 437,22. 522,37. 536,1. 543,15. 547,31. 548,1.
– *V. (von Zollern) Burggraf von Nürnberg.* 220,28. 221,15,22. 287,11 f. 288,27. (290,39). 291,9. 303,24. 326,8. 472,32. 474,27. 476,26. 480,7,38. 485,4. 487,33 f. 508,36 f. 514,29. 570,26. 576,9. – *Onkel: Albrecht, Berthold Bischof von Eichstätt, Friedrich Bischof von Regensburg. – Vater: Johann II.*
– *III. (von Habsburg) Herzog von Österreich, Steiermark u. Kärnten.* (160,7). (253,1). 472,30 f. 474,25 f. 476,24 f. 484,43. 528,4. 531,5,(32). (541,5,18,39). – *Brüder: Albrecht III., Leopold III., Rudolf IV. – Schwester: Margarete. – Vater: Albrecht II.*
– *II. Graf von Oettingen.* 184,(23),29,(36). – *Bruder: Ludwig VIII. – Sohn: Ludwig X.*
– *I. (von Zollern-Nürnberg) Bischof von Regensburg.* 11,36. 95,42. 113,18. – *Brüder: Albrecht*

von Nürnberg, Berthold Bischof von Eichstätt, Johann II. von Nürnberg. – Neffe: Friedrich V. von Nürnberg.
– *II. Graf von Saarwerden.* 39,43.
– *von Schönburg-Glauchau.* 323,25. 474,40.
– *Stromer vom Karlstein, Amtsträger Kaiser Karls IV.* Fridricus de Karlstein. 262,26,36,40.
– *III. Herzog von Teck, Landvogt in Augsburg.* 189,9,33. 300,34 f. 310,4. 312,24. 314,36. 365,17. 472,34. 474,28 f. 476,27 f. (532,22). 533,18 f. 541,25 f. 548,35. 549,2.
– *von Treffurt, Landkomtur des Deutschen Ordens in Thüringen.* 204,14 f.,(32). (205,15,19,23 f.). 250,30. (251,3,5 f.,13,15). 297,12,34.
– *von Üsenberg.* 228,33,35.
– *von Wallsee.* 176,10. 244,36, 246,37. 272,37 f. 276,15. 282,33 f. 284,11. 298,11. 310,7. 312,27. 314,39.
– *Kanzleimitarbeiter Kaiser Karls IV.* 217,17. 218,16 f.,26. 219,23.
Friedrichshafen s. Buchhorn.
Frisingensis *s. Freising.*
Fritterit *s. Fridritt.*
Fröhlichsdorf (Veselí), OT von Wegstädtl (Štětí) sö. Leitmeritz (Litoměřice), Tschechien. Wesseli. 241,29.
Frowin von Gospiteroda. Frowin. 287,16.
Fuchs, fränkische Adelsfamilie. Fuchs. – *Ritter: Apel.*
Fuchs von Rüdesheim. Vois. 146,4,10,13,16.
Fürstenberg / Havel, B. u. St. nw. Templin (Brandenburg). Grafschaft. Furstemberg. – *Grafen: Jakob, Otto.*
Fürstenburg, B. in der Gem. Mals im Vinschgau (Malles Venosta) nö. Bozen (Bolzano), Italien. 410,4.
Fulda, St. (Hessen). Benediktinerkloster. Fulde, Fuldensis. 345,39. 346,13. 347,9. 459,12,14,20,28,32. – *Abt: Heinrich VII.*
Fulhaber *s. Faulhaber.*

G

Gabriottus von Canossa. Cabriotus. 353,17,(39). – *Vater: Albert.*
Galeazzo II. Visconti, Reichsvikar in Mailand. Galeaz. 324,19,27 f. 418,20. (419,7). – *Bruder: Bernabò.*
Gallia, Welschelant, *Bezeichnung der frankoromanischen Reichsgebiete. – Erzkanzler: Boemund II. Erzbischof von Trier.*
Gaming, Gem. sw. Scheibbs, Österreich. Gempnik. 112,11,25.
– *Kartäuserkloster Marienthron.* Tronus sancte Marie. 111,36. 112,10,25.
Garbenheim s. Wetzlar.
Gaufredus *s. Gottfried.*
Gau-Odernheim, B. u. St. sw. Bad Kreuznach (RP). Odernheim, Odirnheim. 87,17. 156,12. 162,7. 299,17,22,28.
Gebenensis *s. Genf.*
Gebhard XI. Graf von Querfurt. 323,22.
Gebsattel, Gem. sü. Rothenburg ob der Tauber (Bayern). Gebsattel, Gebsattell. 392,20,28,31,37,40.
Gedelicz *s. Jiedlitz.*
Gedimin (Giedymin, Gediminas) Großfürst von Litauen. 260,38. – *Söhne: Kynstute, Jawnut, Olgerd.*
Geylnhusen *s. Gelnhausen.*
Geisenheim, St. ö. Rüdesheim am Rhein (Hessen). Geisenheim, Gysenheym, Gysinheim, Gysinheym. 146,8,11. – *Konrad von Geisenheim.*
Geldenecke *s. Goldegg.*
Geldern, St. (NRW). Herzogtum. Gelra, Gelre, Gelren. 439,12. – *Herzöge: Eduard, Rainald III.*
Gelnhausen, St. ö. Hanau (Hessen). Geylnhusen. (338,37). 381,28. 568,3. 573,38. – *Johann von Gelnhausen. – Familie: Blumich von Gelnhausen.*
Gelra, Gelre, Gelren *s. Geldern.*
Gelsdorf, OT von Grafschaft nw. Bad Neuenahr-Ahrweiler (RP). Gelstorf, Geltzdorp. 456,24. 457,6,9,17,19.
Geminuspons *s. Zweibrücken.*
Gempnik *s. Gaming.*
Gemund, Gemunde *s. Schwäbisch Gmünd.*
Genf, St., Schweiz. Gebenensis. 283,19,31.
– *Grafschaft.* 278,25,(29,31). 283,19,31. – *Graf: Amadeus III.*
Gengenbach. St. sö. Offenburg (BW). Gengenbach. 266,23 f.
Genua (Genova), St., Italien. Janua, Januensis. 344,12,14,(16,22),25,(29 f.). – *Bürger: Petrus de Luna.*
Georg. Jorge.
– *(von Kunstadt u. Podiebrad, Jiří z Kunštátu a Poděbrad) König von Böhmen.* 522,14.
– *Graf von Käfernburg.* 220,11. – *Vater: Günther XII.*
– *von Sulzbach, Ritter.* 145,3,8,13 f. – *Sohn: Johann.*
Gera, St. (Thüringen). Herrschaft (Vögte von Gera). – Vogt: Heinrich V.
Gerardus *s. Gerhard.*
Gerbersreuth, Ort (abgegangen) bei Bärnau nö. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). 383,33.
Gerensheim *s. Gernsheim.*

Gerhard. Gerardus, Gerhald, Gerhard, Gerhardus, Gerhart.
– *I. (VI. von Jülich) Graf von Berg u. Ravensberg.* 33,32. 34,20,30. 35,29,(33 f.,36). (36,5,15,19,26,29). 37,40. 41,38. 48,9,33. (49,29,37). 285,20. 436,6. 439,33. 441,37. – *Sohn: Wilhelm I. (VII. von Jülich). – Vater: Wilhelm I. (V.) von Jülich.*
– *V. Graf von Diez.* 139,32.
– *von Hachenburg.* 414,10.
– *VII. Herzog von Jülich u. Berg.* 137,5 f.
– *von Schaumburg, Vikar in Minden.* 67,31.
– *I. Graf von Schwarzburg-Schwarzburg, Domherr in Magdeburg, Generalvikar in Bamberg (später Bischof von Naumburg u. Würzburg).* 385,27,(31 f.). – *Vater: Heinrich IX.*
– *(von Ehrenberg) Bischof von Speyer.* 96,32. 136,34. (267,26). 326,7,(20). 330,13. 332,34. 334,1. 337,13. 342,25. 343,27. 345,12. 347,14. 354,27. 355,44. 358,37. 362,4. 367,1. 380,13. 541,24.
– *Dekan von Sankt Salvator in Utrecht.* 446,18.
Gerinscheim *s. Gernsheim.*
Gerlach. Gerlach, Gerlacus, Gierlacus, Glaz, Gslacus.
– *Knebel von Katzenelnbogen, Ritter.* 110,18. 158,34. 161,37.
– *von Hohenlohe-Uffenheim.* 347,37 f. 348,1,31. 411,12,34. 425,(9),16,(20 f.),39. – *Vater: Ludwig.*
– *III. von Isenburg.* 62,32,38,40,42. 63,6 f.,16.
– *III. von Limburg.* 140,32–34. 141,4.
– *(von Nassau) Erzbischof von Mainz.* 9,34. 28,(2),4,(7),15,17,20 f.,(22 f.),37 f. (29,14). 73,39. 109,5. 123,3,9 f. 141,12,(35). 146,23. 246,17. (259,13). 287,8. 288,23. 289,32. 304,7. 308,41. (326,18). 330,28,(39). 381,27. 393,38. 426,34,(39). 427,(36),41. 462,38. 541,23. 549,24. 560,(29,33),38. 561,21. 562,17. 564,21. 565,30. 568,11. – *als Erzkanzler für die Deutschen Lande.* 71,1 f.,35. 73,12 f. 79,10 f. 82,26 f. 106,35 f. 113,27 f. 168,24 f.,40. 174,33 f. 178,33 f. 180,30 f. 182,7 f. 247,4 f.,27,34 f. 283,40. 284,35 f. 326,3 f. 330,10,24 f. 332,31 f. 333,40 f. 343,33 f. 349,15 f. 380,25 f. 454,8,32. 485,10 f. 536,7. – *Brüder: Adolf I. von Nassau-Wiesbaden-Idstein, Johann I. von Nassau-Weilburg. – Vater: Gerlach I. von Nassau-Wiesbaden.*
– *I. Graf von Nassau-Wiesbaden.* 109,7. 565,30. – *Söhne: Adolf I. von Nassau-Wiesbaden-Idstein, Gerlach Erzbischof von Mainz, Johann I. von Nassau-Weilburg.*
Germania *s. Deutsche Lande.*
Germersheim, B. (R.) u. St. sü. Speyer (RP). Jermirsheim, Jermirsheym. 74,1,11. 504,34.
Gernrode, OT von Quedlinburg (Sachsen-A.). Benediktinerinnenkloster. 211,15. – *Äbtissin: Adelheid III.*
Gernsheim, St. sw. Darmstadt (Hessen). Gerensheim, Gerinscheim. 464,10. 506,2.
Gerold (Gerald von Lausanne, Bischof von Valence), lat. Patriarch von Jerusalem. (471,5 f.).
Gersfeld, St. sö. Fulda (Hessen). 458,39.
Gerung von Helmstadt, Ritter. 341,33.
Giavasius de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf. Giavasius. 328,9. – *Mutter?: Merla. – Vater?: Azolus. – Brüder: Franciscolus, Jacomolus, Johannolus, Lanzelotus, Petrus?.*
Giek, Diener des Johann von Rappoltstein. 364,17.
Gierlacus *s. Gerlach.*
Gilgen *s. Nürnberg.*
Gymnich, B. u. OT von Erftstadt sw. Köln (NRW). – Ritter: Arnold.
Ginnenheym, Gynnenheim, *Ginnheim s. Frankfurt am Main.*
Giovanni s. Johann.
Gyr *s. Johann Giir.*
Gysenheym, Gysinheim, Gysinheym *s. Geisenheim.*
Glancz *s. Glatz.*
Glarus, St. u. Kanton sö. Zürich, Schweiz. 541,7.
Glatz, St. sü. Breslau (Wrocław), Polen. Glacz, Glancz, Glatz. – *Johann von Glatz.*
Glaz *s. Gerlach.*
Gleichen, B. (R.) in der Gem. Drei Gleichen sö. Gotha (Thüringen). Grafschaft. – Graf: Ernst.
Glogau (Głogów), St. sö. Grünberg (Zielona Góra), Polen. Herzogtum. Glogoviensis. 386,13. – *Herzog: Heinrich V.*
Gobelin, Godefrid, Godefridus *s. Gottfried.*
Godium *s. Goito.*
Görlitz / Zgorzelec, St. u. Land ö. Dresden (Sachsen), teils in Polen. Gorlicz. 150,33. 174,38. 176,16,20. 209,2,(4),27. 219,19,35. 263,23. 364,5.
Görz (Gorizia / Nova Gorica), St. ö. Udine, Italien, teils in Slowenien. Grafschaft. Gortensis, Gortzensis. – *Grafen: Ludwig V. von Bayern, Meinhard VI.*
Götz s. Gottfried.
Goiswiin *s. Goswin.*
Goito, B. u. Gem. nw. Mantua (Mantova), Italien. Godium. 516,20. 517,17.
Goldegg, B. u. Gem. sw. Bischofshofen, Österreich. Herrschaft. Geldenecke. – *Herr: Friedrich.*
Golßen, B. u. St. w. Lübben (Brandenburg). Burggrafschaft. Golsin. 239,3. – *Burggraf: Hermann.*
Goltpach s. *Überlingen.*
Gonzaga, B. u. St. sü. Mantua (Mantova), Italien. Adelsfamilie. Gonzaga. 516,16. 517,16. – *Feltrino, Filippino, Guido, Luigi I., Ugolino.*

Gorlicz s. *Görlitz.*

Gortensis, Gortzensis s. *Görz.*

Goslar, St. (Niedersachsen). Goslar, Goslariensis. 155,24,39. 207,19,22,27,29. 210,12,18,20,31,33 f.

– *Goslarer Silber.* 207,29 f.

Gospiteroda, OT von Leinetal sw. Gotha (Thüringen). Adelsfamilie. Gosprechtrode. – *Frowin.*

Gosswein von Liebenstein, Adelsfamilie. – *Ritter: Johann (Hans), Wenzel.*

Goswin von Zievel, Ritter. Goiswiin. 137,17,36.

Gotfrid, Gotfridus s. *Gottfried.*

Gotha, St. w. Erfurt (Thüringen). Gotha. 176,31. 237,31.

Gottebold, Dienstmann König Heinrichs (VII.) in Esslingen am Neckar. Gotteboldus. 471,32.

Gottfried (Geoffroy, Gobelin, Götz). Gaufredus, Gobelin, Godefrid, Godefridus, Gotfrid, Gotfridus, Gozze, Jofridus.

– *(Geoffroy) von Apremont u. Dun.* 16,3,22,36. 17,10,19,24,30 f.

– *IV. Graf von Arnsberg, Marschall von Westfalen.* 380,29,38. – *Onkel: Gottfried Erzbischof von Bremen.*

– *I. von Bongart, Truchseß des Herzogs von Limburg.* 20,31.

– *(von Arnsberg) Erzbischof von Bremen.* (426,39). 550,12. – *Neffe: Gottfried IV. von Arnsberg.*

– *(Gobelin) von Kerpen.* 19,40. – *Bruder Edmund.* – *Vater: Johann.*

– *IV. von Hohenlohe-Brauneck.* 326,10. 332,37. 334,4.

– *Propst von Sankt Servatius in Maastricht.* 46,32. 47,2,6,16,21,31 f.,44.

– *I. Mülner von Zürich.* 224,35.

– *II. Mülner von Zürich.* Mulner von Zurich. 24,19,28. 225,4.

– *(Geoffroy) von Nancy, Herr von Gombervaux, Ratgeber Herzog Karls von der Normandie.* Jofridus de Nanczeio. 303,27.

– *(Gobelin) von Rheinberg, Notar Erzbischof Wilhelms von Köln.* 12,28,36.

– *II. Graf von Sayn.* (450,35). – *Sohn: Salentin.*

– *III. Graf von Sayn.* 65,37. – *Bruder: Johann II.*

– *(Götz) Sturm, Bürger u. Burggraf von Straßburg.* Storm. 304,18.

– *VII. Graf von Ziegenhain.* 459,14,23,28,33.

– *(Götz) zum Jungen, Bürger in Mainz.* 560,6. – *Brüder: Heinrich (Heinz) II., Petermann.* – *Onkel: Johann (Henne).* – *Vater: Heinrich (Heinz) I.*

Gräfenhainichen, B. (abgegangen) u. St. sü. Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-A.). Grefenhain. 239,1.

Graisbach, B. (R.) u. OT von Marxheim ö. Donauwörth (Bayern). Grafschaft. Greisbach. 121,15.

Graten s. *Looz.*

Grave, Gem. sw. Nimwegen (Nijmegen), Niederlande. Gravia. – *Peter, Rudolf.*

Grefenhain s. *Gräfenhainichen.*

Gregor IX., Papst. 273,4.

Greifenstein, Berg, B. (R.). u. Gem. w. Wetzlar (Hessen). Adelsfamilie. Griffenstein. 338,5,34,(35). – *Kraft.*

Greisbach s. *Graisbach.*

Grenzau, B. (R.) u. OT von Höhr-Grenzhausen nö. Koblenz (RP). Herrschaft. Grensow. – *Herr: Philipp von Isenburg.*

Greseke s. Johann Greseke.

Griffenstein s. *Greifenstein.*

Grimbergen, Gem. n. Brüssel (Brussel, Bruxelles), Belgien. Prämonstratenserstift. Grymbergensis. 31,25.

Groningen, St., Niederlande. Groeningin, Groninghen. 454,23,26,28.

Groß, Bürgerfamilie in Nürnberg. Grozz, Grozze. – *Konrad, Konrad, Heinrich, Leopold.*

Großmalowitz (Malovice), Gem. nw. Budweis (České Budějovice), Tschechien. Adelsfamilie (Malowitz). Malowicz. – *Peter.*

Großwenkheim, OT von Münnerstadt n. Bad Kissingen (Bayern). Maior Wengheim. 483,8 f.

Groß-Winternheim s. Ingelheim am Rhein.

Grottkau (Grodków), St. w. Oppeln (Opole), Polen. Grotkow. 182,25 f. 387,10,34,38.

Grozz, Grozze s. *Groß.*

Gslacus s. *Gerlach.*

Guben / Gubin, St. n. Cottbus (Brandenburg), teils in Polen. Gubin. 239,3.

Gude von Sinzig, Adelsfamilie. Guden von Sintzich. 67,16.

Guel s. *Wilhelm.*

Gůlch s. *Jülich.*

Gümmenen, Gem. w. Bern, Schweiz. Cumenen, Guminen. 230,23,32. 231,6.

Günther. Gůnther, Gunter, Gunther, Guntherus.

– *(XXI. von Schwarzburg) Römischer König.* 149,9. 298,35. – *Sohn: Heinrich XIII. von Schwarzburg.*

– *XII. Graf von Käfernburg.* 220,10. – *Sohn: Georg.*

– *XXV. Graf von Schwarzburg-Blankenburg, Herr von Arnstadt u. Sondershausen.* 148,34. 149,7,17,19,(21 f.),29,(39,43). 220,2. 298,38. (299,9). 310,6. 312,26. 314,38. 323,28 f. 537,21?. 543,14?. – *Bruder: Heinrich XII.* – *Vetter: Heinrich XIII.*

– *XXVI. Graf von Schwarzburg(-Leutenberg).*

209,35 f. 339,37. 537,21?. 543,14?. – *Bruder: Johann II.*

Güttingen, OT von Radolfzell am Bodensee (BW). Guttingen. 200,7.

Guhrau (Góra), St. ö. Glogau (Głogów), Polen.
– *Juden.* 411,37.

Guiarimburg *s. Schwarzburg.*

Guido. Guido.
– *de Bochatiis, lateranensischer Pfalzgraf.* 400,18. – *Vater: Faliberius.*
– *de Gonzaga, Reichsvikar in Mantua u. Reggio.* 107,20. 416,22,29,38. 515,22,30 f.,36,38,(39),42. – *Brüder: Feltrino, Filippino.* – *Sohn: Ugolino.* – *Vater: Luigi I.*

Guigo VIII., Dauphin von Vienne. 519,24 f.

Guilge *s. Jülich.*

Guilhelmus, Guilielmus, Guill- *s. Wilhelm.*

Guingo *s. Sbinko.*

Gulch, Gulche, Gulich *s. Jülich.*

Guminen *s. Gümmenen.*

Gundelfingen, St. ö. Dillingen (Bayern). Gůndelvingen. – *Johann.*

Gunter, Gunther, Guntherus *s. Günther.*

Gurk, Gem. n. Klagenfurt am Wörthersee, Österreich. Bistum. Gurcensis. – *Bischof: Paul von Jägerndorf.*

Gusten, *B. (abgegangen) bei Zörbig sw. Dessau (Sachsen-A.).* 239,1.

Gutenberg s. Eberhard.

Guttenberg, B. (R.) bei Oberotterbach sw. Landau in der Pfalz (RP). 504,35.

Guttingen *s. Güttingen.*

de Gutuariis, ital. Adelsfamilie. de Gutuariis. – *Bernabò, Otto.*

H

Hake s. Paul.

Hakeborn, OT von Börde-Hakel ö. Halberstadt (Sachsen-A.). Adelsfamilie. Auhemburch, Hakenburn. – *Johann.*

Hachberg (auch Hochburg), B. (R.) bei Emmendingen n. Freiburg im Breisgau (BW). Markgrafschaft (Baden-Hachberg). – *Markgraf: Heinrich IV.*

Hachenburg, St. n. Koblenz (RP). Hachemberg, Hachenberg, Hachenburg, Hachenburgh. 63,12. 65,5,12,14,16. 66,11,18,38,40. – *Gerhard.*

Haczenturm *s. Wolpertswende.*

Hadamar, St. n. Limburg an der Lahn (Hessen). Hademar. – *Ritter: Dietrich d. Ä.*

Haffligenensis *s. Afflighem.*

Hagenau (Haguenau), B. (abgegangen) u. St. n. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Hagenaw, Hagenaẘ, Hagenouẘ, Hagenow, Hagenoẘ, Hagnaw, Hagnow. 27,16 f.,22. 161,24. 184,23,27,36,39. 185,1. 225,17,23,29. 226,40. 227,4–6,12. 229,26,41. 232,13,21. 320,38. 337,23. 365,15,32. 391,27,37. 432,9,37. 443,11,36 f.,39. 449,14 f. 452,28. 463,16. 506,21,37. 531,37. 532,2. 533,18. 548,32. 558,8,29. 568,26 f. 571,17. – *Bürger: Konrad Schillemann.*
– *Barfüßergasse.* Barfuzsengasze, Barfuzzengasse. 27,18 f.
– *Barfüßergarten, Garten des Franziskanerklosters.* Barfûszen garten. 27,18.
– Engelhards mül, *Mühle.* 449,14.
– *Reichswald.* 226,39. 227,6.
– Schirriedte, *Flur bei Hagenau.* 449,16.
– *Speicherhof.* Spicher hoff. 449,14.

Hagenbach, St. sö. Landau in der Pfalz (RP). Hagenbuch, Hagenbůch. 119,35,41. (120,38). 136,17. 226,6 f.,13,17,34.

Hailbrunne *s. Heilbronn.*

Hayerswerde *s. Hoyerswerda.*

Hayls-, Hails- *s. Heilsbronn.*

Hainbronn s. Pegnitz.

Hainricus *s. Heinrich.*

Halberstadt, St. (Sachsen-A.). Halberstadensis, Halberstat, Halberstet, Halbirstad.
– *Bistum.* 211,15. – *Bischof: Ludwig.*
– *Währung.* 481,14 f.

Halle an der Saale, St. (Sachsen-A.). Halle. 132,21,35. 133,5.
– *Bruckdorf, OT.* Brochdorph, Bruchdorff. 132,34. 133,5.
– *Reideburg, OT.* Rideburg. 132,14,18,20,24,27 f.,31.

Halle, Hallensis, Haller, Hallir *s. Schwäbisch Hall.*

Hals s. Passau.

Halsp- *s. Heilsbronn.*

Hamburch, Hamburg *s. Homburg.*

Hamburg, St. 550,38. 553,4.
– *Domkapitel.* 552,31. – *Dekan u. Propst: Werner Miles.* – *Dekan: Johann Greseke.*

Hammerstein, B. (R.) u. Gem. nw. Neuwied (RP). Adelsfamilie. Hamerstein. 136,7. 414,10. – *Johann, Ludwig VI., Philipp.*

Hanau, St. (Hessen). Herrschaft. Hanatum, Hanaw, Hanawe, Hanaẘ, Hanaẘ, Hanow, Hanowe, Hanoẘ. 366,12,36. – *Herren: Reinhard I., Ulrich III.*
– *Steinheim am Main, B. u. OT.* Steinheim. 293,30,32,37.

Hanemann, Hannemann, Hannß, Hans *s. Johann.*

Hardegg, St. n. Wien, Österreich. Grafschaft. Hardek, Hardeck. – *Grafen: Burkhard III. (Burglinus) u. Johann II. Burggrafen von Magdeburg.*

Hartmann. Brann, Harmann, Hartmannus.

– *I. Burggraf von Kirchberg.* 323,23.
– *IV. Graf von Dillingen.* 471,21.
– Castellan, *Prior des Deutschordenshauses in Marburg.* 129,28.
– *Meier von Windegg, Vogt von Sankt Gallen.* 148,18. 298,19,32. 565,5,33.
Harton *s. Lonzée.*
Hartrad von Stein. 146,25. – *Brüder: Konrad von Stein, Johann II. von Dhaun.*
Hartwig (Hertwig). Hertwicus, Hertwig, Herwicus, Hetwigus.
– *von Burgen, Registrator Kaiser Karls IV.* 3,12. 10,12. 13,7. 18,24. 20,3. 27,11. 35,25. 40,34. 49,12,22. 52,26. 54,27. 55,25 f. 64,33. 67,8. 68,8. 75,5. 76,5 f. 79,21. 81,3. 83,4. 84,6,33. 85,33. 86,8. 87,8. 88,15. 90,9,21. 93,19,27. 96,20. 97,16. 103,9,31. 104,11,27 f. 107,10. 111,27. 114,3. 115,16. 120,2,11. 121,4. 123,28. 127,14. 131,33. 291,2. 294,8. 297,5. 300,7,19. 302,18. 304,30. 305,3,8,13,17. 306,2. 307,2,33. 310,16. 315,6. 321,16,20,24. 336,10. 341,14. 345,31. 353,13. 355,3. 366,5. 367,22. 368,17. 369,26 f. 371,28,32 f. 373,22. 384,3. 388,21. 391,17. 395,13. 396,22. 399,16. 401,2,37. 405,8. 407,1,17. 410,10. 412,17. 413,13,18,24,29. 414,14. 418,14. 420,2. 421,21. 422,17,27. 429,38 f. 431,16,23,29. 436,26. 456,23. 457,35. 460,2. 461,10. 467,10. 468,9. 470,16. 473,18. 476,41. 478,2 f.,34. 485,20. 487,20. 498,26,28. 500,12. 501,7. 502,31. 503,2. 505,3,24. 526,27. 539,5. 540,17. 544,20. 547,25.
– *von Degenberg.* 164,38. 165,3,11,14,18.
– *Hest, Ritter.* 550,13.
Hasko von Zweretitz, böhmischer Kammermeister Kaiser Karls IV. Haschco, Haschko, Hascho, Hasco, Hasko, Hassco. 96,5. 152,18. 173,37,41. 176,12. 222,32. 276,14. 282,32 f. 284,10. 347,18 f. 354,31. 356,7. 358,41 f. 380,17 f. 394,42. 415,38. 487,26 f.,35. 500,34. (505,30). 518,20 f. 521,34. 522,28.
Hasenburg (Házmburk), B. (R.) sw. Leitmeritz (Litoměřice), Tschechien. Adelsfamilie. Hasemburk, Hasemburg, Hasenburg, Hasinburg, Hassemburg, Hazemburg, Hazenburg, Hazzemburg. – *Sbinko.*
Hasle bei Burgdorf, Gem. ö. Bern, Schweiz. Haslach. 230,23,32. 231,6.
Hassco *s. Hasko.*
Hassemburg *s. Hasenburg.*
Hassia *s. Hessen.*
Haßloch, Gem. w. Speyer (RP). 504,35.
Hatzenturm s. Wolpertswende.
Hausen vor Wald, OT von Hüfingen sü. Donaueschingen (BW). Hawsen. 200,10.
Havelberg, St. nö. Stendal (Sachsen-A.). Havelberch, Havelbergensis. 383,25.
– *Bistum. – Bischof: Burkhard II.*
Hawsen *s. Hausen vor Wald.*
Hazemburg, Hazenburg, Hazzemburg *s. Hasenburg.*
Heidelberg, B. (R.) u. St. (BW). Heydelberg. 124,29. 316,15.
Heilbronn, St. (BW). Hailbrunne, Heilprunne. 485,28,(34). 493,16. 494,23.
Heilgeist s. Andreas.
Heiligenberg, B. u. Gem. w. Ravensburg (BW). Herrschaft. Heyligenperg. – *Herr: Albrecht II. von Werdenberg-Heiligenberg.*
Heiligenstein, Gem. sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Heiligenstein, Heiligstein. 1,7,17,(23,25).
Heilmann von Praunheim, Ritter. 131,27.
Heilprunne *s. Heilbronn.*
Heilsbronn, St. ö. Ansbach (Bayern). Haylsbrůn, Hailsprunn, Hailsprunne, Hailsprunnen, Hailsprunnensis, Haylsprůnne, Halsprunn, Halsprunne, Halsprůn, Halsprůnna. 121,35. 128,15.
– *Zisterzienserkloster.* 121,11,(20,30). 123,35. 124,7 f.,(9,11,17 f.,21,26,33),35 f. 125,23,30,(32,37). 126,(2,6,9),28. 127,25,31,(35). 128,(4,6,17),20, 27 f. 534,15,24 f.,(35,42). 535,(2,7,16 f.),24,(27). 545,29 f. 546,1 f.,9,19,(26,36,38,41). (547,3). – *Abt: Arnold.*
Heinrich, Heinz. Hainricus, Heincz, Heinczo, Heinreich, Heinrich, Heinricus, Heynricus, Heintz, Heyntz, Henry, Henrich, Henricus, Herricus, Hinricus.
– *II. Römischer König u. Kaiser.* 18,25. 19,6. 32,33. 346,25. 473,9. 474,7.
– *III. Römischer König u. Kaiser.* 211,15 f. 454,22.
– *V. Römischer König u. Kaiser.* 53,13?.
– *VI. Römischer König u. Kaiser.* 53,13?. 357,2.
– *(VII.) Römischer König.* 32,36. 331,38 f. 392,38. 435,5. 470,30. 471,3,28.
– *VII. Römischer König u. Kaiser.* 32,39 f. 166,15. 310,37. 331,17,30. 332,6. 341,32. 342,9. 345,40. 346,13,23. 357,22. 392,38 f. 403,38. – *Sohn: König Johann von Böhmen.*
– *IV. Fürst von Anhalt-Bernburg.* 527,32 f.
– *von* Arspurg. 526,34. 527,3,16. – *Bruder: Hermann.*
– Australis, *Notar Kaiser Karls IV.* 391,26. 401,37. 443,10. 448,36. 452,27. 469,14. 476,40. 478,19. 485,20. 486,24. 493,12. 496,30. 501,32 f. 505,2. 506,20. 508,4. 534,2. 536,14. 543,27. 545,19. 553,28. 558,6. 569,17. 571,16.
– *Bayer von Boppard.* (152,19). 158,33. 161,37. 173,37,41 f. 176,13. 366,39 f. – *Bruder: Dietrich Bischof von Worms.*

– *IV. Graf von Beichlingen.* 323,21. – *Bruder: Hermann.*
– *von Blankenhain.* 220,13.
– *von Burgdorf.* 210,11. – *Brüder: Alard, Alard.*
– *von Kamenz.* 208,38.
– *II. (von Virneburg) Erzbischof von Köln, Erzkanzler für Reichsitalien.* 358,21 f.
– *III. (von Brandis) Bischof von Konstanz.* 198,26,37. (426,18). (427,5,15).
– *von Daun.* 12,13.
– *von Diessenhofen, Chronist.* 426,8. 541,37.
– *von Diest.* 439,35. 441,38 f.
– *III. Abt von Eberbach.* 72,21.
– *Graf von Flandern.* 444,20. 445,6 f.,(13 f.),16. – *Ehefrau: Philippa.*
– *von Fleckenstein.* 282,35. 284,12,33.
– *Stadtschreiber in Frankfurt am Main.* 255,3. 259,31.
– *VII. (von Kranlucken) Abt von Fulda, Erzkanzler der Kaiserin Anna.* 4,19. 11,36 f. 15,15. 18,8. 19,22 f. 21,39 f. 22,9,28 f. 343,28. 345,13 f. 346,10,26,28. 347,8. 354,28. 356,2. 367,3. 380,13 f. (458,8). 459,4,8 f.,22,27 f.,(32).
– *V. Vogt von Gera.* 316,19,23.
– *V. Herzog von Glogau.* 406,21,40. 420,37 f.
– *Groß, Bürger in Nürnberg.* 538,7,(14 f.,25). 539,16,(18,25,37). – *Brüder: Konrad, Leopold.* – *Vater: Konrad.*
– *IV. Markgraf von Hachberg.* 228,4,34. 456,7,28 f.,32,34.
– *X. Graf von Henneberg(-Schleusingen).* 485,28,33. 486,(1 f.),10. – *Brüder: Berthold XII., Johann II.* – *Mutter: Elisabeth.* – *Vater: Johann I.*
– *II. Landgraf von Hessen.* 286,(6 f.),14. (287,34). 288,(20,29),37. 338,4,(33 f.). 381,31. – *Bruder: Otto Erzbischof von Magdeburg.* – *Onkel: Ludwig II. Bischof von Münster.* – *Sohn: Otto d. J.*
– *II. Graf von Holstein-Rendsburg.* 550,11. – *Brüder: Adolf, Klaus.*
– *VI. Graf von Honstein.* 287,12. 288,27.
– *II. von Isenburg, Herr zu Büdingen.* 4,35. – *Bruder: Philipp I.*
– de Iseren, *Schöffe in Maastricht.* 433,32.
– *von Laucha.* 287,15.
– *II. (Bancz) Bischof von Lebus.* 9,38,44. 11,36. 15,14 f. 18,7. 19,22. 21,39. 22,28. 382,31. 383,1 f.,(5). 404,3,37. 406,19,38 f.
– *von Leipa.* 474,38. 477,29.
– *Lewe, Bürger in Aachen.* 558,37. 559,18?,24?.
– *I. (III.) Herzog von Mecklenburg(-Schwerin).* 104,38. 173,33. – *Onkel: Johann I. (IV.).* – *Vater: Albrecht II.*
– *Meyer von Nördlingen.* 399,12.
– *Graf von Montfort.* 543,14. 552,25. 553,34.
– *(Heinz) von Morstein.* 468,17.
– *von Neuffen.* 471,22 f.
– *II. von Neuhaus.* 118,13. 155,7 f.,35. 158,32. 176,10. 213,21,25,28,30. 214,23,28. 487,27. 500,34. (505,30). – *Brüder: Meinhard Elekt von Trient, Ulrich IV.* – *Ehefrau: Margarete von Leuchtenberg.*
– *(von Honstein) Propst in Nordhausen.* 323,20. – *Bruder: Dietrich von Honstein.*
– *Herzog von Oppeln.* 315,(7),14,(30). 356,3. 367,6. – *Bruder: Bolko III.* – *Vater: Bolko II.*
– *Paulsdorfer von Tännesberg.* 184,7.
– *V. (d. Ä., der Lange) Vogt von Plauen.* der Lanc, Longus. 238,30. 239,34. 340,30. 393,32. 394,3 f.,(5,23).
– *VII. (VIII.?) Vogt von Plauen.* 272,37.
– *Rabe von Wildstein, Ritter.* 289,22.
– *Bischof von Regensburg.* 273,18.
– *Reinzlin.* Reinczlin. 365,3.
– *III. (d. Ä.) Reuß von Plauen.* 316,33. – *Brüder: Heinrich IV. Reuß, Heinrich V. Reuß.*
– *IV. (der Mittlere) Reuß von Plauen.* (316,34). 323.25. – *Brüder: Heinrich III. Reuß, Heinrich V. Reuß.*
– *V. (d. J.) Reuß von Plauen.* 316,33. – *Brüder: Heinrich III. Reuß, Heinrich IV. Reuß.*
– *von Romrod, Ritter.* 287,16 f.
– *Roßtäuscher, Bürger in Rothenburg ob der Tauber.* 235,34.
– *V. Herzog von Sagan.* 168,15,38. 201,16 f.
– *Schatz, Notar Kaiser Karls IV.* Thesauri, Thezauri. 97,15. 179,4. 371,27,32. 373,21. 374,36. 375,29. 377,13. 408,22. 410,9. 537,32. 539,4. 544,23. 557,19.
– *IX. Graf von Schwarzburg-Schwarzburg.* 102,40?. 152,17?. 155,6?,22?,34?,38?f. 176,9?. 207,36?. 211,30?. 220,10. 242,25?. 247,31?. 303,25?. 337,15?. 429,26?. 431,1?. 436,7?. 437,21?. 439,33?. 441,37?. 454,13?,37?. – *Sohn: Gerhard I.*
– *XII. Graf von Schwarzburg-Blankenburg, Herr zu Arnstadt u. Sondershausen.* 102,40?. 148,34. 149,7,17,19,(21 f.),29,(39,42 f.). 152,17?. 155,6?,22?,34?,38?. 176,9?. 207,36?. 211,30?. 220,2. 242,25?. 247,31?. 298,38. (299,9). 303,25?. 310,6. 312,26. 314,38. 323,28 f. 337,15?. 429,26?. 431,1?. 436,7?. 437,21?. 439,33?. 441,37?. 454,13?,37?. – *Bruder: Günther XXV.* – *Vetter: Heinrich XIII.*
– *XIII. Graf von Schwarzburg, Herr zu Arnstadt.* 102,40?. 148,36. 149,8,20 f.,(39,42). 152,17?. 155,6?,22?,34?,38?. 176,9?. 207,36?. 211,30?. 298,36,38. (299,8.) 337,15?. – *Vater: Günther*

Römischer König. – Vettern: Günther XXV., Heinrich XII.
– *von Sinzig, Herr von Arenthal.* 67,12f.,23.
– *Stapel, Priester im Erzbistum Bremen.* 550,14.
– *von Steinklingen, Ritter.* 128,13 f.,40.
– *Graf von Stolberg.* 323,21 f.
– *Sure von Katzenelnbogen, Ritter.* Sůre, Sure. 96,25,35,39. 97,3.
– *Taube von Selbach, Chronist.* 363,36.
– *III. (von Metz) Bischof von Trient.* 358,20.
– *Graf von Truhendingen.* 37,41. 41,39,43. 48,10f.,34. 318,37. 319,39.
– *II. Graf von Veldenz.* 111,6. 565,28 f.
– *von Vorsee.* 365,5 f. – *Vater: Engler.*
– *VI. Graf von Waldeck.* 133,21,28 f.,(36). – *Vater: Otto II.*
– *XIII. (d. J.) Vogt von Weida.* 323,26.
– *(Gauer) von (Ober-)Wesel, Kanoniker an Sankt Florin in Koblenz, Notar Kaiser Karls IV.* 72,10. 83,4. 94,25. 96,20. 120,2,11. 121,4. 122,9. 125,7. 127,13. 130,2,12. 131,19,32. 133,14 f. 134,11. 135,16. 136,11. 138,15,26. 139,27 f. 140,17,27. 141,29. 143,12. 144,20. 145,2,31. 148,21. 207,14, 33. 208,2,13. 209,7,10,20. 210,14,24. 212,4,14. 213,8. 215,4,34. 228,7. 230,22. 293,10. 298,22. 300,6,40 f. 302,18. 304,13,29 f. 305,2 f.,8,13,16 f. 306,2. 307,2,33. 351,22. 352,7. 410,14 f.,31. 413,12 f.,18,24,29. 414,14. 421,20. 422,16. 456,23. 460,37. 461,10. 526,27. 565,36. 570,4 f.
– *Propst von Zderaz, Vizekanzler (für Böhmen?) Kaiser Karls IV.* 182,40.
– *von Ziegelheim, Hofküchenmeister Kaiser Karls IV.* 150,36. 351,23. 474,39.
– *(Heinz) I. zum Jungen, Bürger in Mainz u. Schultheiß in Oppenheim.* (54,26). 90,40. 91,1,8,13 f. 97,1 f. (145,2,31). 156,14,(16). 162,35. 195,24 f.,30 f.,34. 196,23 f. 212,23. 213,5. 259,12,35 f. 295,7 f.,14,18,22,26,30,34,37. 299,19,(21 f.),28,32. 331,(4),36. 411,13 f. (424,29). 425,19,22,24,29,37. 448,14. (506,1,6). 513,40. (559,20,22,28,32,34). 560,4–6. – *Bruder: Johann (Henne). – Söhne: Gottfried (Götz), Heinrich (Heinz) II., Petermann.*
– *(Heinz) II. zum Jungen, Bürger in Mainz.* (425,38). 560,6. – *Brüder: Gottfried (Götz), Petermann. – Onkel: Johann (Henne). – Vater: Heinrich (Heinz) I.*
– *Registrator Kaiser Karls IV.* 207,14. 209,7,11. 210,14. 211,20. 212,14. 213,9. 218,26. 220,23. 221,10. 224,15. 227,35. 232,11. 248,6 f. 262,26. 404,15. 407,31. 409,15.
Heinsberg, St. n. Aachen (NRW). Herrschaft. – Herr: Dietrich I. von Looz. – Herrin: Philippa.
Heldrungen, B. u. St. sö. Bad Frankenhausen (Thüringen). Herrschaft. – Herren: Albrecht, Friedrich.
Helene von Sachsen(-Wittenberg). 263,26,33. – *Brüder: Rudolf II., Wenzel. – Ehemann: Johann I. von Magdeburg. – Vater: Rudolf I.*
Helfenstein, B. (R.) bei Geislingen an der Steige sö. Göppingen (BW). Grafschaft. Helfenstein, Helfenstin, Helffenstein, Helfinstein, Helfinsteyn. – *Grafen: Ulrich I., Ulrich V., Ulrich VI.*
Heller, Hellir *s. Schwäbisch Hall.*
Helmstadt, B. (R.) u. OT von Helmstadt-Bargen ö. Heidelberg (BW). Adelsfamilie (Helmstatt). – Ritter: Gerung.
Hengersberg, Gem. nw. Passau (Bayern). 273,7.
– *Erlachhof, OT.* Erlaco. 273,7.
– *Reichersdorf, OT.* Regchsendorf. 273,7 f.
Henne s. Johann.
Henneberg, B. (R.) u. Gem. sü. Meiningen (Thüringen). Grafschaft (Henneberg-Schleusingen). Hennenberg. – *Grafen: Berthold XII., Heinrich X., Johann I., Johann II. – Gräfin: Elisabeth.*
Hennekin, *Henning s. Johann.*
Henry, Henrich, Henricus *s. Heinrich.*
Herberia *s. Rubiera.*
Herbipolensis *s. Würzburg.*
Herbort von Janowitz. Herbordus. 487,24.
Herchenhain, OT von Grebenhain w. Fulda (Hessen). Herchenhayn, Herchinhayn. 459,4,13,(17,23).
Here *s. Maastricht.*
Herensheim *s. Herrnsheim.*
Hermann. Hermannus.
– *von* Arspurg. 526,34. 527,3,16. – *Bruder: Heinrich.*
– *III. Graf von Beichlingen(-Sachsenburg).* 220,11. – *Bruder: Heinrich IV.*
– *genannt* Cono, *Bürger in Köln.* 19,41. – *Schwiegervater: Johann von Kerpen.*
– *IV. von Kranichfeld.* 220,12. – *Bruder: Volrad.*
– *Burggraf von Golßen.* 323,23.
– *VIII. Graf von (Weimar-)Orlamünde.* 323,19.
– *von Stockach, Domkanoniker in Konstanz.* 358,17.
– *von Wartberge, Chronist.* 363,36 f.
– *von Werberg, Herrenmeister der Johanniterballei Brandenburg.* 80,38.
Herricus *s. Heinrich.*
Herrieden, St. sw. Ansbach (Bayern). Herridensis, Herrieden. 359,25.
– *Sankt Veit, Chorherrenstift.* ecclesia sancti Viti. 333,20,29,32. 359,25,33 f. 360,4.
Herrnsheim, OT von Willanzheim sü. Kitzingen (Bayern). Herensheim. 348,13.
Hersberg *s. Hirschberg.*

Hersbruck, St. ö. Nürnberg (Bayern). Erspruk, Hersbrůcke, Herspruk, Hersprugge. 92,1,6,12,24. 120,29. 315,28. 316,8. 566,10 f.

Herscho von Winterberg. Herscho. 474,38.

(Bad) Hersfeld, St. (Hessen). 457,30.

Herspruk, Hersprugge *s. Hersbruck.*

Hertwicus, Hertwig, Herwicus *s. Hartwig.*

Hesse Snewlin, Schultheiß in Freiburg im Breisgau. 115,36. 456,29.

Hessen, Landgrafschaft. Hassia, Hessen, Hezsin. – *Landgrafen: Heinrich II., Otto d. J.*

Hetwicus *s. Hartwig.*

Heze, Hieke *s. Bilzen.*

Hiere *s. Maastricht.*

Hildegard, fränkische Königin. Hildegarda. 53,11. – *Ehemann: Karl der Große. – Sohn: Ludwig der Fromme.*

Hinricus *s. Heinrich.*

Hirczhorn *s. Hirschhorn.*

Hirschau, B. u. St. nö. Amberg (Bayern). Hirsaw, Hirzaw, Hirzawe. 123,30,39. 124,12,16. 125,10 f.,38.

Hirschberg, B. (R.) u. St. sü. Schleiz (Thüringen). Hersberg, Hirsperch, Hirzberg, Hirzpberg, Hirzperg, Huzperg. 238,29. 339,41. 340,27,41. 393,19,27,32. (394,11,20,28).

Hirschhorn, B. u. St. sö. Bensheim (Hessen). Adelsfamilie. Hirczhorn, Hirtzhorn, Hirzhorn, Hyrzhorn, Hirzhorne, Hizzeben. 544,34. – *Eberhard, Engelhard.*

Hirzaw, Hirzawe *s. Hirschau.*

Hirzberg *s. Hirschberg.*

Hirzhorn, Hyrzhorn, Hirzhorne *s. Hirschhorn.*

Hirzpberg, Hirzperg *s. Hirschberg.*

Hizzeben *s. Hirschhorn.*

Hochgebirge, Landschaft n. u. w. Solothurn, Schweiz. 313,4.

Hoch-Wessely (Vysoké Veselí), St. nw. Königgrätz (Hradec Králové), Tschechien. Herrschaft. Wessel, Wezzel. – *Herr: Johann (Jesko) von Wartenberg.*

Hoemburg, Hoenberg *s. Homburg.*

Hoenburg *s. Hohenburg.*

Hoenloch *s. Hohenlohe.*

Hoenstein *s. Honstein.*

Hofmansberg *s. Hubmersberg.*

Hogerius *s. Hoyer.*

Hoheckerich (Haut-Échéry), B. (R.) in der Gem. Sainte-Croix-aux-Mines nw. Colmar, Frankreich. Adelsfamilie. – Johann.

Hohemburch *s. Homburg.*

Hohenaltheim, Gem. sö. Nördlingen (Bayern). Althein. 475,41.

Hohenberg (Oberhohenberg), B. (R.) bei Deilingen ö. Rottweil (BW). Grafschaft. 252,8. – *Grafen: Albert I., Albert (Albrecht) Bischof von Freising, Rudolf I.*

Hohenberg, OT von Rosenberg nw. Ellwangen (BW). Hohenberg. 475,39.

Hohenburg, B. (abgegangen) u. Benediktinerinnenkloster auf dem Odilienberg sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Hoenburg, Hohenburg. 270,12,22.

– *Niedermünster, Benediktinerinnenkloster (R.) am Fuße des Odilienbergs.* Hohenburg, Inferi(or) Hoenburg. 270,12,20 f.

Hohenlohe, B. (abgegangen) in der Gem. Hohlach sö. Würzburg (Bayern). Adelsfamilie. Hoenloch, Hohenloch.

– *H.-Brauneck. – Gottfried IV., Ulrich III.*

– *H.-Uffenheim. – Albert (Albrecht) II. Bischof von Würzburg, Gerlach, Ludwig.*

– *H.-Weikersheim. – Kraft III.*

Hohenrechberg s. Rechberg.

Hohenstein, B. u. OT von Kirchensittenbach nö. Nürnberg (Bayern). Hohenstein, Hohinstein. 92,24. 315,28. 316,8.

Hoyer von Landstein. Hogerius, Hoyerius, Hoygerius, Ogerius. 78,36. 82,20. 102,42. 118,14. 262,10. 454,15,38 f. 474,36. – *Bruder: Lutold.*

Hoyerswerda, B. u. St. nw. Bautzen (Sachsen). Hayerswerde. 209,3,(4 f.),30,36.

Hollstadt, Gem. nö. Bad Neustadt (Bayern). Holnstad. 483,8.

– *Junkershausen, OT.* Junkhartshusen. 483,7.

– *Wargolshausen, OT.* Wargarshusen. 483.8.

Holstein, Grafschaft.

– *H.-Plön.* 550,33. – *Grafen: Adolf VII., Johann III.*

– *H.-Rendsburg.* 550,33. – *Grafen: Adolf, Klaus, Heinrich II.*

– *H.-Schauenburg-Pinneberg.* 550,34. – *Graf: Adolf VIII.*

Homberg (Efze), B. (R.) u. St. sö. Fritzlar (Hessen). Adelsfamilie. Honberg. – *Ritter: Simon.*

Homburg, B. u. OT von Nümbrecht ö. Köln (NRW). Herrschaft. Hamburch, Hamburg, Hohemburg, Hohenbůrg. 65,13,15. 450,11,17. – *Herren: Johann II. u. Salentin von Sayn.*

Homburg, B. (R.) in Stahringen, OT von Radolfzell am Bodensee (BW). Adelsfamilie. Hoemburg, Hoenberg, Hohemburch, Hohemburg, Hohenburg, Homberg. – *Ritter: Konrad. – Rudolf.*

Honberg *s. Homberg (Efze).*

Honorius III., Papst. Honorius. 471,5.

Honstein, B. (R.) bei Neustadt / Harz n. Nordhausen (Thüringen). Grafschaft. Hoenstein, Homstein,

Honstein. 148,35. – *Grafen: Dietrich V., Heinrich VI., Ulrich III.*
Horn, Gem. sw. Arbon, Schweiz. Horna. 199,34.
Horn, OT von Gaienhofen sü. Radolfzell am Bodensee (BW). Horna. 199,37.
Hoscheid (Houschent), Gem. n. Ettelbruck (Ettelbréck), Luxemburg. Hosce. 12,22.
Hostomitz (Hostomice pod Brdy), St. sw. Prag (Praha), Tschechien. Hostomicz. 101,20.
Hubmersberg, OT von Pommelsbrunn ö. Nürnberg (Bayern). Hofmansberg 567,30,35.
Hudlice, Gem. w. Beraun (Beroun), Tschechien. Hudlicz. 101,32.
Hüftersheim, Ort (abgegangen) bei Ober-Mörlen nw. Friedberg (Hessen). Huftersheim. 142,31,(33–35), 39.
Hugo. Hugo.
– *(von Auvergne) Abt von Stablo u. Malmedy.* 22,20 f. 23,18 f.,(23,26,28,34,36).
– *III. (von Bar-Pierrefort) Bischof von Verdun.* 3,18. 6,34.
Hugolinus *s. Ugolino.*
Humbrecht von Schönburg. 530,2 f. – *Ehefrau: Katharina.*
Hungaria *s. Ungarn.*
Huntfuzz s. Konrad.
Husen *s.* Franco, *Johann (Hans), Sankt Goarshausen.*
Huward von Elter, Seneschall des Herzogtums Luxemburg. Huwardus de Altari. (11,17). 12,10.
Huzperg *s. Hirschberg.*

I, Y

Idarwald, Teil des Hunsrück (RP). 108,41.
Iglau (Jihlava), St. nw. Brünn (Brno), Tschechien. 480,16.
Ihringen, Gem. ö. Breisach am Rhein (BW). Uringen. 200,12.
Ymbermont *s. Nimbermont.*
Immesheim, Gem. w. Worms (RP). 451,36.
Inferior *s. Hohenburg, Ingelheim, Niederaltaich.*
Ingelheim am Rhein, St. w. Mainz (RP). 299,18.
– *Groß-Winternheim, OT.* Winterheim, Wynterheim. 87,18. 162,27.
– *Nieder-Ingelheim, OT u. Kaiserpfalz.* Inferior Ingelheim, Inferior Ingelnheym, Ingelheim, Ingelnheim, Ingelnheym, Ingilnheim. 69,33,36,41. 70,7, 16,42 f. 87,18. 162,27?. 512,39. 513,27,(36),40.
  – *Sankt Wenzel u. Karl, Augustinerchorherrenstift.* ecclesia sanctorum Wenceslai et Karoli. 69,33,37,41. 70,(7,16). 512,35–37. (513,28,36). (514,17,21). – *Propst: Moritz.*
– *Ober-Ingelheim, OT.* Ingelnheim, Ingilnheim. 87,18. 162,27. 512,39.
Innozenz. Innocencius. Innocentius.
– *IV., Papst.* 179,38.
– *VI., Papst.* 5,40. 98,40. 180,5,7. 192,35. 193,(14), 35,(40). 382,29 f. 383,1. 420,(25),39. 424,2,34. 426,36,(40). (427,21). 503,21,37. 512,35. 523,33, 38. (561,25). (562,30 f.). (563,31 f.). (564,25 f.). 571,32.
Irlebach *s. Ellerbach.*
Irmgard, Gräfin von Nassau-Sonnenberg. Irmengart. 142,1,10. – *Söhne: Kraft, Ruprecht.*
Isenach *s. Eisenach.*
Isenburg, B. (R.) u. Gem. n. Koblenz (RP). Herrschaft. Isemburch, Isemburg, Ysemburg, Isemburgh, Isempurgh, Isenburg, Ysenburg. 95,20. – *Herren: Gerlach III., Heinrich II., Philipp I.*
Ysenrode *s. Löbau.*
Iseren *s. Heinrich.*
Italia, Ytalia, Italien, *Reichsitalien.* 344,22. 518,5. 556,25. – *Erzkanzler: Heinrich u. Wilhelm Erzbischöfe von Köln.*
Ittre, B. u. Gem. sü. Brüssel (Brussel, Bruxelles), Belgien. Ytcre. – *Ritter: Clerc.*
Iudei *s. Juden.*
Iuvenis *s. Ortlieb.*

J

Jacobus, Jakob. Jacob, Jacobus.
– *Apostel u. Heiliger.* 124,34. 126,29 f. 128,16 f.
– *Knoblauch, Bürger in Frankfurt am Main.* 325,39.
– *Knoblauch, Bürger u. Schöffe in Frankfurt am Main.* 366,39.
– *(Goblin / Göbel von Brünn) Bischof von Feltre u. Belluno.* 376,24.
– *(II. von Dewitz) Graf von Fürstenberg.* 96,3 f. 104,40.
– *Popaitis, Adliger in Portenau.* 216,37. – *Brüder: Andreas, Franciscus.* – *Vater: Marcus.*
– de Usciano, *Notar.* 400,15.
Jacobinus de Madiis. Jacobinus. 89,5,8. – *Vater: Ambrosius.*
Jacomolus de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf. Jacomolus. 328,9. – *Brüder: Franciscolus, Giavasius, Johannolus, Lanzelotus, Petrus?.* – *Mutter?: Merla.* – *Vater?: Azolus.*
Jägerndorf (Krnov), St. nw. Troppau (Opava), Tschechien. Jegerdorf. – *Paul.*
Jagstzell, Gem. n. Ellwangen (BW). Cella. 475,38.
Jan *s. Johann.*
Janowitz (Vrchotovy Janovice), Gem. n. Tabor (Tá-

bor), Tschechien. Adelsfamilie. Janovitz, Jenowitz. – *Herbort, Peter.*

Janua, Januensis *s. Genua.*

Jaroslaus von Sternberg. Jaroslaus. 474,38.

Jawnut (Jawnuta, Jaunutis) Großfürst von Litauen. 260,38. (261,8). (319,19,25). (363,34). – *Brüder: Kynstute, Olgerd.* – *Vater: Gedimin.*

Jegerdorf *s. Jägerndorf.*

Jenowitz *s. Janowitz.*

Jermirsheim, Jermirsheym *s. Germersheim.*

Jerusalem, St., Israel. Jerosolimitanus, Jerusalem, Jherosolimitanus, Jherusalemitanus. 193,33. 297,13,34.

– *Königreich.* – *König: Friedrich II.*

– *Patriarchat.* – *Patriarch: Gerold.*

Jesco, *Jesko s. Johann.*

Jiedlitz, OT von Burkau w. Bautzen (Sachsen). Gedelicz. 114,22.

Jodok von Rosenberg. Jodocus, Jodonus, Judocus. 78,37. 82,20. 89,34. 90,28. 155,7,34. 173,36. 176,11. 201,18. 386,39. (387,33). 467,3. 472,34. 474,29. 476,28. – *Brüder: Johann (Jesko), Peter, Ulrich.*

Jofridus *s. Gottfried.*

Johann, Johannes (Giovanni, Hanemann, Hans, Henne, Hennekin, Henning, Jesko). Hanemann, Hannemann, Hannß, Hans, Hennekin, Jan, Jesco, Jesko, Joannes, Johan, Johann, Johannes, Johans. *s. auch Johannolus.*

– *(der Täufer) Heiliger.* Baptista. 100,38.

– *(der Blinde) König von Böhmen, Graf von Luxemburg.* 42,35 f. 43,44. 54,35. 174,37. 175,2. 255,7. 303,36. 309,6. 367,29. 368,25,39. 386,12 f. (387,35). 477,28 f. 508,28. 520,14. – *Söhne: Kaiser Karl IV., Johann Heinrich von Mähren, Nikolaus Patriarch von Aquileia, Wenzel von Luxemburg.* – *Tochter: Jutta von Luxemburg.* – *Vater: Kaiser Heinrich VII.*

– *II. König von Frankreich.* (277,35.) 351,(7 f.),12. 424,3 f. – *Ehefrau: Jutta.* – *Söhne: Karl von der Normandie, Johann von Poitiers.* – *Vater: Philipp VI.*

– *(Hans) von Altdorf.* 365,6. – *Vater: Federlin.*

– *(Jesko) von Amschelberg.* Jesco de Kossow. 118,14.

– *(Hans) Arlapuzz, Bürger in Ulm.* 399,11. – *Brüder: Konrad, Luprand.*

– *Herzog von Auschwitz.* 265,31. 272,34. 273,34. 276,11 f. 282,29 f. 284,6 f. 406,21,40 f.

– Bagnus. 153,32.

– Bellihominis *(Jean Belhomme), päpstlicher Kanzleimitarbeiter.* 572,5.

– *(Giovanni de' Marignolli) Bischof von Bisignano.* 102,38. 173,32. 262,7. 337,13 f. 342,26 f.

– *III. (von Vienne) Erzbischof von Besançon.* 48,25. 321,33 f. 322,8,(10).

– *Blumich von Gelnhausen.* 573,36. – *Brüder: Arnold, Kuno.*

– *der Junge Boos von Waldeck.* 138,31. 139,1,6,12.

– *von Boskowitz.* 262,11.

– *II. Herzog von Brabant, Lothringen u. Limburg.* 20,17?,20 f. *irrig als Herzog von Burgund* 20,4?.

– *III. Herzog von Brabant, Lothringen u. Limburg.* 20,17?. 21,10. 433,26,(30 f.). 444,37. *irrig als Herzog von Burgund* 20,4?.

– *von Budweis, Registrator Kaiser Karls IV.* 72,10.

– *(von Sachsen-Lauenburg) Bischof von Kammin.* 382,22.

– *von Kerpen, Ritter.* 19,40. – *Söhne: Edmund, Gottfried.* – *Schwiegersohn: Hermann genannt* Cono.

– *II. von Kerpen.* 12,13. 18,12.

– *I. von Chalon-Arlay.* 311,27. – *Enkel: Johann II.*

– *II. von Chalon-Arlay.* 311,21,27,34. 312,10,13. – *Großvater: Johann I.*

– *I. Graf von Kleve.* (49,29).

– *(Jesko) von Krawarn.* 487,35.

– *von Kremsier, Registrator Kaiser Karls IV.* Chremsir, de Chremsir, Kremsir. 130,3,13. 131,19. 134,11. 136,11. 140,18,27 f. 141,30. 142,22. 143,12 f. 145,32. 222,17. 241,17 f. 242,37. 247,15. 253,17 f. 255,23. 259,7,28. 260,36. 266,10. 270,11. 276,25. 279,7. 291,37. 296,8. 311,6. 317,12,17. 320,18. 334,18. 335,22.

– *I. von Cuijk.* 20,30.

– *II. von Dhaun, Wild- u. Rheingraf.* 146,25. – *Brüder: Konrad u. Hartrad von Stein.*

– *(Giovanni) Dolfin, Doge von Venedig.* Delphinus, Delphynus. 147,25. 257,14,(38). 415,9. 508,9. 509,21.

– *(Zufraß) von Eichstätt, Notar Kaiser Karls IV.* 4,24. 22,15. 32,17. 38,19 f. 49,11. 50,24. 60,17. 61,9. 62,31. 64,32. 67,7. 71,17. 84,6,33. 88,15. 146,29. 184,22. 186,34. 189,11,25. 197,14. 202,30. 218,16,25. 220,23. 221,10. 225,16. 226,5,30. 227,36. 228,20. 229,18. 232,11. 237,20. 238,7. 240,2. 267,21,29–31. 268,7,10,13,16,19,32–34. 269,17,39. 291,37. 318,22,29. 338,17. 343,5,9,17. 345,30. 347,30. 353,12. 355,5. 359,18. 364,22,33. 365,19,24. 366,4. 369,26. 370,13. 371,2. 381,13,23. 385,23. 388,4. 389,9. 390,2,28. 392,17. 395,13,23 f. 396,22. 397,16. 399,16,26. 401,2. 403,3 f. 411,7. 412,3,17. 420,2. 431,16,23,29. 432,31. 450,31. 451,3. 457,35. 459,2. 465,20. 466,15. 468,9. 470,15. 473,6 f.,17. 475,3 f. 480,20. 481,2. 488,8,18,31. 489,12. 490,33. 491,35. 492,27. 494,4. 497,4,32. 500,12. 501,7. 502,31.

503,2. 507,9. 554,6. 565,8,17. 566,18,21,32. 567,34. 570,8,22. 574,2.
– *II. (von Stryprock) Bischof von Ermland.* 179,38. 180,1. 181,10.
– *von Falkenstein.* 142,29 f.,34. 143,1. – *Neffe: Philipp VII.*
– *II. von Fels.* 429,27. 431,2. 436,9.
– *de Formentinis, Adliger in Cividale del Friuli.* 216,25. – *Brüder: Leonardus, Nicolaus.* – *Vater: Simeon.*
– *von Frankfurt, Kaplan Kaiser Karls IV.* 203,20,25.
– *von Garbenheim.* 524,30.
– *von Gelnhausen, Registrator Kaiser Karls IV.* 10,37 f. 17,44. 20,43. 74,28. 76,10. 114,41. 151,40. 166,40. 261,1. 265,42 f. 280,37. 328,43. 416,42. 423,43. 428,43. 438,42,44. 440,43. 467,32. 479,41.
– *Giir (Gir, Gyr) von Covilshoven.* Gyr. 558,39,42. 559,19?,39?.
– *Giir von Sankt Pantaleon in Köln.* Gyr. 558,39. 559,19?,39?.
– *von Glatz, Notar Kaiser Karls IV.* 18,23. 20,2. 54,26. 55,25. 75,5. 98,2. 114,2. 155,18. 176,25. 177,12 f. 195,18. 196,15. 197,6. 201,31. 203,6. 222,16. 248,6. 250,7,36. 259,28. 267,11.
– *(Hans) Gosswein von Liebenstein, Ritter.* 289,23.
– *Greseke, Domdekan in Hamburg.* 553,7.
– *von Guben, Chronist.* 223,38 f.
– *von Gundelfingen.* 395,32. 502,10 f.,16 f.
– *von Hakeborn.* 358,41. 362,8 f.,39 f.
– *Graf von Hals.* 213,26 f.,32.
– *von Hammerstein.* 136,6. 414,12. – *Sohn: Philipp.*
– *I. Graf von Henneberg(-Schleusingen).* 485,26,30,36. (486,1,6). – *Ehefrau: Elisabeth.* – *Söhne: Berthold XII., Heinrich X., Johann II.*
– *II. Graf von Henneberg(-Schleusingen).* 485,28,33. 486,(1 f.),10. – *Brüder: Berthold XII., Heinrich X.* – *Mutter: Elisabeth.* – *Vater: Johann I.*
– *von Hoheckerich.* 1,39.
– *III. Graf von Holstein-Plön.* 550,11. – *Sohn: Adolf VII.*
– *(Hans) von* Husen. 296,13,24–26.
– *von Landsberg* 1,(7),13,36. – *Bruder: Eberhard.*
– *Lange d. J., Schöffe in Wetzlar.* 524,33. – *Ehefrau: Ryle.*
– *(von Neumarkt) Bischof von Leitomischl, Kanzler Kaiser Karls IV.* (4,24). (10,11). 22,(15),33. (35,24). (38,19). (40,33). (49,11,22). (50,24). (55,25). (60,17). (61,9). (62,31). (64,32). 66,28. (67,7). 68,33. (69,23). (72,9). 73,13,(27 f.). (75,4). 78,27 f. 79,6f.,(21). (81,2). 82,15,25. (83,4). (84,32). (85,33). (86,7 f.). (87,7 f.). (88,15). (93,18,27). (96,19 f.). 102,37. (103,9,30). (104,10,26). 106,32. (107,9). 113,26. (120,11). (121,4). (125,7). 127,4,(13). (129,11). (135,16). (137,7). (140,27). (141,29). (142,21 f.). 144,17 f.,33 f. (146,29). (150,13). (151,12). 152,13. (153,14). 155,4. (159,8,19). 160,29. 161,(4,18),32. 164,34. 168,12,23,40. 174,(15),32. 178,32. 179,3 f. 180,29. 182,6. 193,40. (195,18). (196,15). (197,6). 201,14. (202,29 f.). 204,8,41. 205,18,(20). (211,19). (215,4,34). (218,16,25). (227,34). (232,11). (233,20). (235,4,23). (236,8). (237,19 f.). (240,1 f.). 242,19 f. 244,30 f. 246,31,42. 247,3,(14 f.),27,29,33 f. 251,1. (252,14 f.). (253,17). (260,35). 262,5. 265,29. (266,10). (267,21,29). (268,7,10,13,16,19). (269,17). (270,10). (271,13). 272,30 f. 273,(11,23),31. (274,4). 276,8,(25). (277,22 f.). (278,19). (279,6 f.). (280,20,24). 282,43 f. (283,5,8). 284,(22,25,30),34 f. (291,2). 297,17. (300,18 f.). 303,(10),22. (308,6,19). (310,16). (311,5 f.,10 f.). (313,9,21). (315,6). (317,11,16 f.,21 f.,29). 318,(22),34. 319,36. (324,13). 330,13,23. 331,(15 f.),35. (334,17). (335,21 f.). (336,9). 337,12. (341,13). 342,26. 343,(5,8 f.,17),27,32f. 345,12,(30),34. 347,14,(29). (351,2). (353,12). 354,26. 355,(2,5),44. (356,18). 358,37. (359,9). 362,3 f.,37. (364,32). 367,2,(22). (368,17). (369,26). (370,12). (371,2). 380,24. (386,17,24). (387,17). (388,4). (391,6). (393,18). 404,2. (405,7). 406,18,(35),36 f. 412,35. 415,(32),34. (416,14). (418,13). (420,1). (422,26,28 f.). 423,31. 424,36. 429,22 f.,(38). 430,38. (431,16,23,29). (432,31). 436,3. 437,19. (438,2). 439,29. 441,33. 446,17. 454,11 f.,35. (467,9). (470,14). 472,29. (473,6,16 f.). 474,24. (475,3). 476,23. 478,(19),29. 480,1 f.,33 f. 484,40 f. 487,(19),23,30. (498,26,28). 499,43. (504,3 f.). (505,23,30). (507,9). 508,(4),33 f. (515,12). 518,17. 521,31. 522,31 f. 525,31. (534,2). 535,37 f. 536,6. 537,18,32. 539,4. 543,8. 544,23. (545,19). (549,15 f.). 552,22,39. (556,19). (559,11). (575,2). 576,3 f.
– *von Leitomischl, Registrator Kaiser Karls IV.* 164,34 f. 238,8. 240,2. 249,10 f. 252,15.
– *von* Lengefelt, *Ritter.* 287,17.
– *I. Landgraf von Leuchtenberg, kaiserlicher Amtmann in Rothenburg ob der Tauber, Hauptmann des Rothenburger Landfriedens.* 211,25 f.,(27). (212,34). 214,6,(9). 242,23. 244,34. 246,35. 265,33. 272,36 f. 282,31. 284,8. 298,10. 303,25. 318,36 f. 319,38 f. (325,36). 326,9,(25,36,39). (327,4 f.,9,11,16,18,21,25 f.). 343,31. 345,17 f.,36. 347,18. 388,26,34. 389,38. 392,(19,25),35. 467,19.

480,7 f.,38. 485,4. 487,34. (489,23 f.,29 f.). 504,22,(26–28). 509,36. 530,24 f.,(29,38). 540,23. 543,13 f. – *Bruder: Ulrich II.* – *Schwester: Margarete.*
– *(Hennekin) Lewe, Bürger in Aachen.* 558,34. 559,18?,24?.
– *(Hennekin) Lewe von Düren, Kanoniker an Sankt Marien in Aachen u. Thesaurar von Münstereifel.* 558,35 f. 559,18?,24?.
– *(Hanemann) II. von Lichtenberg.* 431,9,(11),14,33. 432,16,36 f. 443,24,31.
– *I. Herzog von Lothringen* (2,32 f.).
– *Heinrich (von Luxemburg) Markgraf von Mähren.* 159,3. 165,10,(13). 218,13. 219,16 f.,(23),36. 222,36. 238,37 f. 240,7,11,(40f.). (241,3). 242,22. 244,32 f. 246,33. 265,30. 272,32. 273,33. 276,10. 282,28. 284,5. 342,27. 343,29 f. 345,15. 347,16. 419,37. 420,8,(11),16 f.,21,28,32. 421,3. 423,32. 472,30. 474,25. 476,24. 478,31. 480,4,16,(20),36. 485,2. 487,12. 518,16. 522,26. 576,6. – *Brüder: Kaiser Karl IV., Nikolaus Patriarch von Aquileia, Wenzel von Luxemburg.* – *Schwester: Jutta von Luxemburg.* – *Vater: Johann König von Böhmen.*
– *I. (von Mohul) Burggraf von Magdeburg, Graf von Retz.* 11,38. 15,18. 18,10,36. 19,27. 22,1,31. 33,33. 37,42. 48,11. 52,5. 59,40 f. 66,31. 68,36. 71,5. 73,16 f. 78,36. 82,19. 96,4. 102,41. 104,41. 106,20. 108,28. 115,4. 118,11. 127,1. 158,32. 160,32. 161,35. 168,16 f. 173,35. 176,9. 178,26. 180,22. 181,35. 211,31. 222,31. 242,25. 244,35. 246,36. 262,9,(27),32 f. 265,33. 272,36. 276,13. 282,32. 284,9. 298,10. 303,26. 310,4. 312,25. 314,37. 318,35 f. 319,37. 342,29 f. 343,30. 345,17. 347,17. 354,30. 356,4 f. 358,40. 362,8,39. 367,7. 386,38. (387,33). 394,41. 406,24. 407,37. 472,33. 474,28. 476,27. 480,6,38. 485,3. 487,26. 500,1,33. 505,34 f. 508,36. 518,20. 521,33. 522,35. 525,36. 537,21. 576,8. – *Vater: Burkhard II.* – *Ehefrau: Helene.*
– *II. Burggraf von Magdeburg, Graf von Retz u. Hardegg.* 356,4. 367,7. 478,33?. – *Vater: Burkhard III.*
– *I. (IV.) Herzog von Mecklenburg(-Stargard).* 95,43. 106,15. 108,26. 176,7. – *Bruder: Albrecht II.* – *Neffe: Heinrich I. (III.).*
– *Milicius (Jan Milíč z Kroměříže, Militsch von Kremsier), Registrator Kaiser Karls IV.* Milicius, Miliczius, Myliczius, Mylyczius, Militzius, Milizius. 262,26. 263,12,14. 271,14. 273,12. 274,4. 277,23. 278,19. 280,21. 283,6. 293,11. 298,22. 308,7,19. 311,11. 313,21. 317,22,29. 318,22,29. 324,14. 331,4,16. 333,7. 338,18. 343,5,9,17. 347,30. 356,19. 364,33. 365,20,24. 370,13. 374,37. 375,29 f. 377,13. 386,18,25. 387,18. 389,8. 390,2,28. 393,18. 403,4. 411,7. 412,4. 415,32. 438,3. 440,11. 447,4 f.,35. 452,2. 453,13. 455,9. 456,12. 458,8. 459,3. 460,37. 462,6,12. 464,2,28. 467,25. 469,14. 473,8. 475,5. 480,21. 481,3. 488,31. 490,33. 504,4. 508,31. 509,9. 515,13. 524,6. 534,3. 537,33. 543,27. 544,24. 548,15,20,28. 549,17. 550,28. 552,36. 553,11,29. 567,34. 570,8. 575,3.
– *II. (Palaiologos) Markgraf von Montferrat.* 324,17f.,(29,39). 418,18. (419,8,21).
– *(Hans) von Morstein.* 468,17.
– *(Schultheiß) Abt von Murbach.* (306,40). (307,8).
– *I. Graf von Nassau-Weilburg.* 109,(7),36. 111,6. 429,25. 430,41. 437,20 f. 439,33. 441,37. 454,13,37. 463,36. 464,6. – *Brüder: Adolf I. von Nassau-Wiesbaden-Idstein, Gerlach Erzbischof von Mainz.* – *Vater: Gerlach I. von Nassau-Wiesbaden.*
– *III. (von Saffenberg) Graf von Neuenahr.* 456,37f. 457,3,6,15,(22). – *Ehefrau: Katharina.* – *Vater: Johann II. von Saffenberg.*
– *von Nimbermont.* 31,26 f. – *Sohn: Johann.*
– *von Nimbermont.* 31,26 f.,29. – *Vater: Johann.*
– *II. (von Zollern) Burggraf von Nürnberg.* 88,20. 97,22,(28). – *Brüder: Albrecht, Berthold Bischof von Eichstätt, Friedrich Bischof von Regensburg.* – *Sohn: Friedrich V.*
– *(Očko von Vlašim) Bischof von Olmütz.* 95,41 f. 102,36 f. 103,34. 104,36 f. 106,12 f. 108,24 f. 113,18 f. 115,1 f. 126,42. 128,31. 152,13 f. 155,3. 158,28. 160,28 f. 161,31. 168,13. 201,13 f. 222,27 f. 242,20. 244,31. 246,32. 247,29. 265,29. 272,32. 273,32. 276,9. 282,27 f. 284,4 f. (296,7). 303,22. 310,3 f. 312,23. 314,35. 318,33. 319,36. 330,13. 332,34. 334,1. 337,13. 342,26. 343,26. 345,11 f. 347,13 f. 354,26. 355,44. 358,38. 362,5,37. 367,1 f. 380,12. (385,22). 386,34 f. (387,33). 394,38 f. 404,1 f. 406,19,38. (407,16f.). 412,34. 415,34. 423,30 f.,39. 472,28 f. 474,23 f. 476,22. 478,30. 480,2,34. 484,41. 487,31. 499,38 f. 505,30. 508,34. 518,17. 519,27. 521,30 f. 522,25. 535,38. 537,19. 543,9. 552,21 f.,38 f. 576,4.
– *(Hoet) Bischof von Osnabrück.* 67,33,38. 224,2. 285,21.
– de Palude, *Ritter.* 477,14 f.
– *(Ribi) von Platzheim, Kanzler Herzog Rudolfs IV. von Österreich.* 503,24.
– *Graf von Poitiers.* 5,5,(36). (351,8,13,17). 424,4 f.,(35). – *Bruder: Karl von der Normandie.* – *Mutter: Jutta Königin von Frankreich.* – *Vater: Johann II. König von Frankreich.*
– *Porta de Annoniaco, Chronist.* 519,27.

– *von Prusnitz, Siegelbewahrer, Korrektor u. Notar Kaiser Karls IV.* 69,23. 386,18,25. 387,17 f. 412,3. 422,26 f. 438,3. 440,10. 453,12. 467,10. 470,15 f. 473,7,17. 475,3. 534,2 f. 537,33. 539,4. 540,17. 542,10. 544,24. 545,20. 547,24. 548,15,19,28. 549,16. 550,27 f. 552,36. 553,10. 565,17 f. 566,19,21 f. 575,2.
– *II. von Rappoltstein, Bürger in Straßburg.* 364,17.
– *IV. von Reifferscheid.* 19,11.
– *(Henning) von Rehberg, Kammermeister Herzog Barnims III. von Pommern-Stettin.* 80,38.
– *Rochke von Berg.* Rochke de Monte. 249,28 f. 250,7.
– *(Jesko) von Rosenberg.* 89,35. 201,18 f. 386,39. (387,33). 454,15,38. 467,3. 472,34. 474,29. 476,28. 487,27. 500,34. (505,30). – *Brüder: Jodok, Peter, Ulrich.*
– *Rost, Ritter.* 451,35. – *Bruder: Werner.* – *Vater: Philipp Winter.*
– *von Rotselaar, Herr von Vorselaar.* 244,37. 246,37.
– *II. von Saffenberg.* (456,39). 457,1–3. – *Sohn: Johann III. von Neuenahr.*
– *II. Graf von Sayn.* 65,3. 66,7. 450,35. – *Bruder: Gottfried III.*
– *II. Graf von (Ober-)Salm.* 38,32. 39,15,31. 40,3 f.,12,16,38.
– Saxo, *Registrator Kaiser Karls IV.* 432,32. 487,10.
– *Schilling von Lahnstein, Ritter.* 110,20.
– *I. von Schleiden.* 18,11. 22,31 f. 37,42. 41,39 f. 48,12. 439,35.
– *II. Graf von Schwarzburg-Wachsenburg.* 209,35. 339,36. – *Bruder: Günther XXVI.*
– *(Jesko) von Schwarzkosteletz.* 118,15.
– *Herzog von Slawonien, Dalmatien u. Kroatien.* 528,6,30. 531,8 f. – *Onkel: Ludwig König von Ungarn.* – *Vater: Stephan.*
– *III. Graf von Sponheim-Starkenburg.* 565,31. – *Ehefrau: Mechthild.* – *Sohn: Johann IV.*
– *IV. Graf von Sponheim-Starkenburg.* 565,31. – *Mutter: Mechthild.* – *Vater: Johann III.*
– *von Stein.* 138,31,34 f. 139,5 f.,12.
– *(Hans) von Steinach, Richter in Straubing.* 293,4 f.
– *I. (von Zürich) Bischof von Straßburg.* 368,33 f.
– *II. (von Lichtenberg) Bischof von Straßburg.* 9,37. 10,38. 136,19,33. 228,37. 242,20. 243,11 f.,14,18,(31). 245,25. 247,7,41. 251,35. 262,6. 266,12,17,33,37. 268,24. 269,(3),22,(33). 270,15. 272,31. 273,32. 274,18. 282,27. 284,4. 289,12,(15). (306,40). 307,8. 354,25 f. 355,43 f. 358,36 f. 362,4,37. 367,1,25,30 f. 368,19,30. 369,5,8. 380,12. 432,36. 443,18,31. (452,34 f.). 506,37. 532,9 f. 541,24. (558,15 f.). (571,25,36). – *Bruder: Simon von Lichtenberg.*
– *Herzog von Steinau.* 272,34 f. 273,34. 276,11. 282,30. 284,7.
– *von Sulzbach, Ritter.* 145,11,13,16. – *Vater: Georg.*
– *von Tengen.* 569,21,25.
– *von Torgau.* 262,11.
– *I. Herzog von Troppau.* 19,25. 21,42. 52,4. 54,11. 59,36 f. 71,3. 73,14. 78,31. 82,17. 96,1. 102,39. 103,36. 104,38. 113,20. 115,3. 118,10 f. 127,1. 128,32. 152,15. 155,6,34. 222,30. 272,35. 273,35. 282,30,42. 284,7. 472,31. 474,25. 476,25. 480,5,36. (484,43 f.) 485,38. 487,24 f. 499,40. (505,30). 508,35. 518,19. 521,32. 522,34. 525,34 f. 576,7. – *Vater: Nikolaus II.*
– *II. von Valkenburg.* 444,36.
– *(Jesko) von Wartenberg, Herr von Hoch-Wessely, Burggraf von Prag.* 102,41 f. 118,12. 176,10 f. 262,10. 265,36. 536,10.
– *Weiß von Zürich.* Wizz. 399,33.
– *(Hans) von Weitmühl.* 449,6,(11 f.,19),36,(37 f.). – *Brüder: Nikolaus (Niklas), Stislaw.*
– *(Jesko) von Welhartitz, Hofmarschall Kaiser Karls IV.* 54,13. 474,39. 552,25. 553,35.
– *(Henne) zum Jungen, Bürger in Mainz.* (506,1,6). – *Bruder: Heinrich (Heinz) I.* – *Neffen: Gottfried (Götz), Heinrich (Heinz) II., Petermann.*
– *Notar Pfalzgraf Rudolfs II. bei Rhein.* 128,14.
– *Registrator Kaiser Karls IV.* 32,17. 149,2. 156,33. 159,20. 161,5. 177,13. 179,4. 189,26. 195,18 f. 201,31. 202,30. 204,6. 206,1. 208,2,13. 209,13. 212,4 f. 213,20. 218,17. 225,16. 226,5,30. 228,20. 229,18. 230,22. 231,23. 233,21. 237,20. 554,6. 560,11. 565,18. 566,19,22,33. 569,17.
Johanna (von Brabant) Herzogin von Luxemburg, Brabant, Lothringen u. Limburg. Johanna. 42,24. (43,14,36). 64,17 f. (185,24). (186,3,15). 433,23. – *Ehemann: Wenzel.*
Johanniterorden. sand Johans orden, santh Johans orden, sant Johans orden. 122,19 f.,28. 399,32. – *Johanniterballeien: Brandenburg, Franken.* – *Johanniterordenshaus: Überlingen.* – *Johanniterordensmeister: Hermann von Werberg.*
Johannolus de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf. Johannolus. 328,9. – *Brüder: Franciscolus, Giavasius, Jacomolus, Lanzelotus, Petrus?.* – *Mutter?: Merla.* – *Vater?: Azolus.*
Joigne *s. Jougne.*
Jone von Sparnberg. 316,24.
Jorge *s. Georg.*
Jougne, Gem. sü. Besançon, Frankreich. Joigne, Zogny. 311,12. 314,4.

Juden, Iudei, Juden. 326,31. 549,30. 550,3. *s. Augsburg, Bamberg, Breslau, Kaiserslautern, Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau, Guhrau, Landau in der Pfalz, Namslau, Neumarkt, Prag, Speyer, Zürich.*

Judocus *s. Jodok.*

Jülich, St. nw. Aachen (NRW). Herzogtum (bis 1356 Markgrafschaft). Gůlch, Guilge, Gulche, Gulich, Juliacensis, Juliacum, Jullers. 59,6 f. 447,21. 448,27. – *Gerhard I. (VI. von Jülich) von Berg. – Herzog (Markgraf): Wilhelm I. (V.).*

Jüngel Thoß. 289,21. – *Bruder: Eltel.*

Jüterbog, St. sü. Potsdam (Brandenburg). Jutterbog. 385,3.

Juliacensis, Juliacum, Jullers *s. Jülich.*

Junkershausen, Junkhartshusen *s. Hollstadt.*

Jungen s. zum Jungen.

Jutta.

– *(von Luxemburg) Königin von Frankreich.* 350,38. – *Brüder: Kaiser Karl IV., Johann Heinrich von Mähren, Nikolaus Patriarch von Aquileia, Wenzel von Luxemburg. – Ehemann: Johann II. – Söhne: Karl von der Normandie, Johann von Poitiers. – Vater: Johann König von Böhmen.*

– *von Anhalt(-Zerbst).* 249,3,(6). – *Bruder: Albrecht III. – Ehemann: Burkhard III. von Magdeburg. – Vater: Albrecht II.*

K siehe C

L

Laa an der Thaya, B. u. St. n. Wien, Österreich. 159,4.

Laenstein, Laensteyn *s. Lahnstein.*

Laer, Gem. w. Münster (NRW). Freigrafschaft. Lőr. 61,37. 62,12,16.

Lafranchonus de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf. Lafranchonus. 328,10. – *Brüder: Azolus, Eusebius, Manirfiolus. – Großmutter?: Merla. – Großvater?: Azolus. – Vater?: Petrus.*

Lage, B. (R.) u. Gem. nw. Nordhorn (Niedersachsen). 49,34.

Lahnstein, B. (Lahneck) u. St. sü. Koblenz (RP). Laenstein, Laensteyn, Lainsteyn, Laynstein, Lanstein, Lonstein. 123,13. 349,24. 350,8,17. 462,9,39. 464,29. 465,3. – *Adelsfamilie: Schilling von Lahnstein.*

– *Lahneck, B.* Loneck. – *Burggraf: Daniel von Langenau.*

Lamparsch, Lamparten *s. Lombardei.*

Lanczcrona, Lanczkrona *s. Landskron.*

Landau in der Pfalz. St. (RP). Landowe, Landoẘ. 334,18,23,33,35. 335,7.

– *Juden.* 334,19,28.

(Alt-)Landenberg, B. (R.) in der Gem. Bauma ö. Zürich, Schweiz. Adelsfamilie. Landenberg. – *Friedrich.*

Landsberg, B. sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Adelsfamilie. Landsperg. – *Eberhard, Johann.*

Landsberg, B. (R.), u. St. ö. Halle an der Saale (Sachsen-A.). Markgrafschaft. Landesperg, Landisperg. 238,27. – *Markgrafen: Balthasar, Friedrich III. u. Wilhelm I. von Meißen.*

Landsberg, B. (R.) u. Gem. nö. Wildenschwert (Ústí nad Orlicí), Tschechien. Adelsfamilie. Landisberg, Landisperg, Landsberg. – *Werner.*

Landskron, B. in der Gem. Leymen sü. Mülhausen (Mulhouse), Frankreich. Lanczcrona, Lanczkrona, Landescrona, Landeskron, Landsciona, Landskron, Landscrona, Lantskron. – *Adelsfamilie: Münch von Basel.*

Landstein (Landštejn), B. (R.) u. OT von Altstadt (Staré Město pod Landštejnem) sw. Datschitz (Dačice), Tschechien. Adelsfamilie. Landstein, Lantstein. – *Hoyer, Lutold, Wilhelm.*

Lange, Bürgerfamilie in Wetzlar. – Johann, Ryle.

Langenau, B. in der Gem. Obernhof ö. Nassau an der Lahn (RP). Langenouwe. – *Ritter: Daniel.*

Langen Hain *s. Ober-Mörlen.*

Langheim *s. Klosterlangheim.*

Langrickenbach, Gem. sö. Kreuzlingen, Schweiz. Rikembach longum. 200,5.

Langstein (Pierre-Percée), Gem. w. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Langstein. 39,4.

Lanstein *s. Lahnstein.*

Lantskron *s. Landskron.*

Lantsperg *s. Landsberg.*

Lanzelotus de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf. 328,9. – *Brüder: Franciscolus, Giavasius, Jacomolus, Johannolus, Petrus?. – Mutter?: Merla. – Vater?: Azolus.*

Latein, Sprache. Lateyne, Latine, Latyne, Latinisch. 29,24. 31,6,34,37. 83,17. 115,38. 116,39. 214,33,40. 238,41 f. 315,34. 350,24. 351,38. 395,38. 545,38.

Lateranensis, Laterenensis *s. Rom.*

Lauban (Lubań), St. nw. Hirschberg (Jelenia Góra), Polen. Luban. 150,33. 209,2,27,(32). (210,2). 219,35.

Laucha, OT von Hörsel w. Gotha (Thüringen). Adelsfamilie. Locha. – *Heinrich.*

Lauda, OT von Lauda-Königshofen n. Bad Mergentheim (BW). Luden. 388,29.

Laufen, OT von Laufen-Uhwiesen sü. Schaffhausen, Schweiz. Loffen. 199,38.

Laun (Louny), St. nw. Prag (Praha), Tschechien. 267,5,7.
Laupen, Gem. w. Bern, Schweiz. Lauppen. 230,23,32. 231,6.
Lauredano *s. Paul (Paolo) Loredano.*
Laurentius *s. Lorenzo.*
Lausitz (heute Niederlausitz), Land u. Markgrafschaft. Lůsicz, Lusicz. 238,26. 239,2. 339,9.
Lautemberg *s. Leuchtenberg.*
Lebus, St. n. Frankfurt an der Oder (Brandenburg). Bistum. Lubicensis, Lubycensis, Lubocensis, Lubucensis. – *Bischof: Heinrich II.*
Legnicensis, Legniczensis *s. Liegnitz.*
(Alt-)Leiningen, B. u. Gem. sw. Worms (RP). Grafschaft. Leyningen, Lyningen. – *Graf: Friedrich VII.*
Leipa s. Böhmisch-Leipa.
Leipzig, St. (Sachsen). Lipczk. 132,35. 133,4. 527,25.
Leiselheim, OT von Sasbach am Kaiserstuhl (BW). Luczelnheim 200,1.
Leisnig, B. (Mildenstein) u. St. sw. Riesa (Sachsen). Burggrafschaft. – Burggraf: Otto I.
Leithe, Leythene *s. Essen.*
Leitmeritz (Litoměřice), St. sü. Aussig (Ústí nad Labem), Tschechien. Luthomericensis, Luthomericzensis. 223,24. 228,39. 237,38 f. 536,9.
– *Stift Sankt Stephan. – Propst: Bohussius.*
Leitomischl (Litomyšl), St. sw. Pardubitz (Pardubice), Tschechien. Leuthomischlensis, Leutmůschel, Lythomislensis, Lochomuschlensis, Lucomuslensis, Luthmisslensis, Luthmuschlensis, Luthmussel, Luthomicensis, Luthomislensis, Luthomisslensis, Luthomuschel, Luthomuschlensis, Luthomusclensis, Luthomuslensis, Luthomusslensis, Luthonislensis, Luthonistensis, Lutomuscelensis, Lutomuschlensis, Lutomuslensis. – *Johann.*
– *Bistum. – Bischof: Johann (von Neumarkt).*
Lemberg *s. Löwenberg.*
Leodensis, Leodiensis *s. Lüttich.*
Leonardus de Formentinis, Adliger in Cividale del Friuli. Leonardus. 216,25. – *Brüder: Johannes, Nicolaus. – Vater: Simeon.*
Leopold (Leupold, Lupold). Leupold, Leupoldus, Leupolt, Lewpold, Lewpolt, Lůpold, Lupoldus, Lupolt, Luppold.
– *III. (Lupold von Bebenburg) Bischof von Bamberg.* 24,14,23,28 f. (25,13,18). 84,(7),13,(19,23),35,37 f. 85,4,(15,19). 206,9,(13,15). 287,10. 288,25. 303,2,32 f. 467,18. 570,27 f.,(32,35). (571,3).
– *Küchenmeister von Nordenberg, genannt von Bielriet, Hofküchenmeister Kaiser Karls IV.* 176,13. 215,11,(21,23). 216,4. 234,13,(18,22,25,27). 247,32. 282,34. 284,11,32. 298,11. 303,27. 337,17. 342,30. 356,6. 358,40 f. 362,6 f.,38. 468,10,17 f.,36. 474,39. 522,36 f.
– *Groß, kaiserlicher Amtmann u. Bürger in Nürnberg.* 296,12,14 f.,18,23. 538,7,(8 f.,14 f.,25). 539,17,(18,25,37). – *Brüder: Konrad, Heinrich. – Vater: Konrad.*
– *III. (von Habsburg) Herzog von Österreich.* (160,7). (252,29 f.). 528,4. 531,5,(32). (541,5,18,39). – *Brüder: Albrecht III., Friedrich III., Rudolf IV. – Schwester: Margarete. – Vater: Albrecht II.*
– *Steiner, Bürger in Rothenburg ob der Tauber.* 235,34.
Lepus *s. Sbinko.*
Les Clées, B. (R.) u. Gem. bei Orbe nw. Lausanne, Schweiz. Clece, Clete. 314,4. 542,25,36 f.,40 f.
Leucenburgensis *s. Luxemburg.*
Leuchtenberg, B. (R.) sö. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). Landgrafschaft. Lautemberg, Leuchtemberg, Leuchtenberg, Leüchtenberg, Leutembergensis, Lucembergensis, Lutemberg, Lutembergensis, Lutemburgensis, Lutenberg, Lutenbergensis, Luthemberg. – *Landgrafen: Johann I., Ulrich II.*
Leupold, Leupoldus, Leupolt *s. Leopold.*
Leutkirch im Allgäu, St. ö. Ravensburg (BW). Leutkirchen, Leuthkirchen, Liukirch, Liutkirchen, Lukirchen, Lůthkirchen. 253,24. 262,21. 494,25.
– *Pfarrkirche Sankt Martin.* 12,26,34 f. 253,19,29. 262,23. 422,31,37 f. 423,10,38.
Leutembergensis *s. Leuchtenberg.*
Leuten *s. Essen.*
Leuthkirchen *s. Leutkirch im Allgäu.*
Leuthomischlensis, Leutmůschel *s. Leitomischl.*
Lewe, Aachener Bürgerfamilie. Lewe. – *Christian, Heinrich, Johann (Hennekin).*
Lewpold, Lewpolt *s. Leopold.*
Lichtenberg, B. (R.) u. Gem. nw. Hagenau (Haguenau), Frankreich. Adelsfamilie. Lichtemberg, Lichtenberg, Lichtinberg, Lïchenberg, Liechtemberg, Lyechtemberg, Liechtenberg, Luchtenberg. 463,22. 506,37. 558,16. – *Johann II. Bischof von Straßburg, Johann II. (Hanemann), Ludwig III. (Ludemann), Simon.*
Lichtenhof, Lichthofen *s. Nürnberg.*
Liebau, B. (R.) u. OT von Pöhl n. Plauen (Sachsen). Lubbaw, Lubow. 238,30. 340,5,20.
Liebenstein (Libá), B. u. Gem. nw. Eger (Cheb), Tschechien. – Adelsfamilie: Gosswein von Liebenstein.
(Bad) Liebenzell, St. sü. Pforzheim (BW). Lyebenzelle. 164,26.
Liebon, OT von Göda w. Bautzen (Sachsen). Lůbabel. 114,24.

Liechtemberg, Lyechtemberg, Liechtenberg *s. Lichtenberg.*

Liechtnhofen *s. Nürnberg.*

Liegnitz (Legnica) St. ö. Breslau (Wrocław), Polen. Herzogtum. Legnicensis, Legniczensis, Lignicensis, Lignicz, Ligniczensis, Ligwicz. – *Herzöge: Ludwig I., Wenzel I.*

Limburg, Herzogtum. Lymburg, Lymburgensis, Limburgia, Lymburgia, Lymburgiensis. 20,25,31 f. 21,2,16,18. 43,34. 61,17 f. 64,21. – *Herzöge: Johann II. u. Johann III. von Brabant, Wenzel von Luxemburg. – Herzogin: Johanna. – Truchseß: Gottfried von Bongart.*

Limburg an der Lahn, B. u. St. (Hessen). Adelsfamilie. Lympurg. 95,20. 138,8 f.,12. 139,18. 141,2. – *Gerlach III.*

– *Staffel, OT.* Staffel. – *Ritter: Dietrich.*

Limpurg, Lympurk, Limpurg, Lympurg *s. Schwäbisch Hall.*

Lindau (Bodensee), St. (Bayern). Lindaw, Lyndow. 494,24. 502,34.

Lindelbach, OT von Randersacker sö. Würzburg (Bayern). Lindelbach. 348,14.

Lyningen *s. Leiningen.*

Lipa, Lypa *s. Böhmisch-Leipa.*

Lipczk *s. Leipzig.*

Lippe (heute Lippstadt), St. w. Paderborn (NRW). Herrschaft. – Herr: Bernhard V.

Lißberg, B. u. OT von Ortenberg nö. Frankfurt am Main (Hessen). Adelsfamilie. – Berthold, Metze, Reicholf.

Litauen, Großfürstentum. Livonia, Lyvonia. 319,26. 363,17,23. – *Großfürsten: Kynstute, Gedimin, Jawnut, Olgerd.*

Lythomislensis *s. Leitomischl.*

Lititz (Litice nad Orlicí), B. in der Gem. Sachlum (Záchlumí) w. Senftenberg in Böhmen (Žamberk), Tschechien. 203,38.

Littitz s. Pilsen.

Liukirch, Liutkirchen *s. Leutkirch im Allgäu.*

Livonia, Lyvonia *s. Litauen.*

Lobdeburg B. (R.) bei Lobeda, OT von Jena (Thüringen). 323,30.

Lobenstein s. Pegnitz.

Locha *s. Laucha.*

Loche *s. Weißenburg in Bayern.*

Lochomuschlensis *s. Leitomischl.*

Loděnice, Gem. nö. Beraun (Beroun), Tschechien. Lodenicz. 101,18.

Lodewicus, Lodewik, Lodewig *s. Ludwig.*

Lodiensis *s. Lüttich.*

Lodovicus, Lodowich, Lodowicus, Lodwicus *s. Ludwig.*

Löbau, St. w. Görlitz (Sachsen). Lubow. 150,33. 209,2,27,(32). (210,2). 219,36.

– *Eiserode, OT.* Ysenrode. 114,21.

Loen *s. Looz.*

Lőr *s. Laer.*

Löwenberg in Schlesien (Lwówek Śląski), St. n. Hirschberg (Jelenia Góra), Polen. Lemberg. 421,1.

Loffen *s. Laufen.*

Loisius *s. Luigi.*

Lombardei, Landschaft in Oberitalien. Lamparsch, Lamparten, Lombardia, Lombardicus. 154,6. 155,24 f. 349,39. 556,26.

Lomprez, OT von Wellin sü. Namur, Belgien. Loncpert. 43,6.

Lon *s. Looz.*

Loneck, Lonstein *s. Lahnstein.*

Lonzée, OT von Gembloux nw. Namur, Belgien. Lonzees. 43,22.

– *Harton, Ort (abgegangen).* Harton. 43,23.

Looz (Borgloon), St. nw. Lüttich (Liége), Belgien. Grafschaft. Loen, Lon, Losensis, Lossensis. 41,7 f. 439,12. – *Graf: Dietrich I.*

– Graten, *Gerichtsort.* 41,7.

Lorenzo Celsi, Adliger in Venedig. Laurentius Celsi. 415,12.

Lothar III. Römischer König u. Kaiser. 22,21.

Lothringen, Land. Lotaringia, Lotharingia, Lothoringia, Lothringen, Lothringia, Lotthringen. 2,20,22. 3,21. 8,3 f.,31. 111,6. 146,24,26. – *Statthalter Kaiser Karls IV.: Walram II. von Zweibrücken.*

– *Königreich. – König: Zwentibold.*

– *Herzogtum (Nieder-)Lothringen. – Herzöge: Johann II. u. Johann III. von Brabant, Wenzel von Luxemburg. – Herzogin: Johanna.*

– *Herzogtum (Ober-)Lothringen.* 39,26. – *Herzog: Johann.*

Lovativo *s. Nicolaus (Nicolò) Lovativo.*

Luban *s. Lauban.*

Lubbaw *s. Liebau.*

Lubeczensis *s. Lübeck.*

Lubicensis, Lubycensis *s. Lebus.*

Lubin *s. Lübben.*

Lubocensis *s. Lebus.*

Lubow *s. Liebau.*

Lubucensis *s. Lebus.*

Luckau, St. w. Cottbus (Brandenburg). Luckow. 239,3.

Luceburgensis *s. Luxemburg.*

Lucembergensis *s. Leuchtenberg.*

Lucemburgensis, Lucemburgum, Lucenburgensis *s. Luxemburg.*

Lukirchen *s. Leutkirch im Allgäu.*

Luchtenberg *s. Lichtenberg.*
Lucomuslensis *s. Leitomischl.*
Luczelfelt *s. Lützelfeld.*
Luczelnheim *s. Leiselheim.*
Luczilnburg, Luczilnburgensis *s. Luxemburg.*
Ludemann s. Ludwig.
Luden *s. Lauda.*
Ludmilla (von Böhmen), Heilige. Ludmilla. 264,31.
Ludolf.
– *Schilder, Priester im Erzbistum Bremen.* 550,15.
– *Zyrota.* 477,24. – *Bruder: Kunz Radoste.*
Ludwig. Lodewik, Lodewicus, Lodewig, Lodovicus, Lodowich, Lodowicus, Lodwicus, Ludewicus, Ludewig, Ludovicus, Ludowicus, Ludowig, Ludvicus, Ludweig, Ludwicus, Ludwig, Lůdewig.
– *I. (der Fromme) fränkischer König u. Kaiser.* Lodowicus Pius. 53,11. 473,11. – *Mutter: Hildegard. – Vater: Kaiser Karl der Große.*
– *IV. (der Bayer) Römischer König u. Kaiser, Herzog von Bayern.* 1,36. 65,37. 72,33. 82,35. 109,6. 115,40. 145,38. 164,40. 187,38,(40). 224,35. 226,34. 252,31,33. 303,15,18. 310,7. 322,36 f. 341,36,40. 351,42. 367,38. 368,39 f. 371,36. 392,37. 403,38. 450,34. 470,34 f. 473,34,36,39. 478,37. 490,38. 504,33. 535,44. 566,36,38. – *Söhne: Albrecht I. u. Ludwig V. von Bayern, Ludwig VI. von Brandenburg, Otto V., Stephan II. u. Wilhelm I. von Bayern. – Tochter: Mechthild von Meißen.*
– *(von Anjou) König von Ungarn.* 258,11 f. 360,35. 410,19. 424,34. 511,39,(41). 512,2. 523,20,31 f. 528,5,30 f. 531,8. 541,19. 561,25. (562,31,33). 563,(22),26. 564,16,21. – *Bruder: Stephan von Slawonien. – Neffe: Johann von Slawonien.*
– *I. (der Kelheimer) Herzog von Bayern.* 471,21.
– *V. (d. Ä., der Brandenburger) Herzog von Bayern, (Titular-)Pfalzgraf bei Rhein, Markgraf von Brandenburg, Graf von Tirol.* (202,13). 219,33. 248,36. 253,2 f. 469,19,37. 514,30 f. 531,2,13,35. 541,19. – *als Erzkämmerer des Reiches.* 531,2 f.,13 f. – *Brüder: Albrecht I., Ludwig VI. von Brandenburg, Otto V., Stephan II., Wilhelm I. – Schwester: Mechthild von Meißen. – Sohn: Meinhard. – Vater: Kaiser Ludwig IV.*
– *von Blankenhain.* 220,13.
– *VI. (der Römer) Markgraf von Brandenburg.* Rőmer, Romanus, Romer, Rőmer. 9,36. 11,35. 22,27. 33,30. 132,12 f.,(40). 133,1 f. (202,13). 219,31. 246,19. 289,37 f. 339,2 f.,(7,11,13 f.). 383,1,5. 384,12,14 f. 393,39 f. 527,31,39 f. – *als Erzkämmerer des Reiches.* 15,13 f. 18,6. 37,37 f. 41,35. 48,6 f.,32. – *Brüder: Albrecht I., Ludwig V., Otto V., Stephan II. u. Wilhelm I. von Bayern. – Schwester: Mechthild von Meißen. – Vater: Kaiser Ludwig IV.*
– *Butterich, Bürger in Mainz.* 137,16?,20?,(25?),35.
– *Butterich von* Milynghen, *Bürger in Mainz.* 137,16?,20?,(25?),35.
– *II. (III.) Graf von Flandern.* (6,7,10,13). (43,37,39 f.). (44,2). (186,4). (447,38). 448,10,(15). – *Ehefrau: Margarete.*
– *(von Meißen) Bischof von Halberstadt.* (132,25). 258,25,37 f. 287,9. 288,24. (339,34 f.,38). 340,1,(15),19,(26),33,(39 f.). 393,31. 481,4,9 f.,19. – *Brüder: Balthasar, Friedrich III. u. Wilhelm I. von Meißen. – Mutter: Mechthild von Meißen. – Vater: Friedrich II. von Meißen.*
– *VI. von Hammerstein.* 136,6.
– *von Hohenlohe-Uffenheim.* 303,30. 347,37. – *Bruder: Albrecht II. Bischof von Würzburg. – Sohn: Gerlach.*
– *(Ludemann) III. von Lichtenberg.* 431,9,(11),21, 33 f. 443,31 f.
– *I. Herzog von Liegnitz.* 180,20. 181,34. 201,26,28. 262,8. 263,9. 265,31. 272,34. 273,33 f. 276,11. 282,29. 284,6. 386,36. (387,33). 406,20,40. 412,37. 420,36 f. 518,19. 521,32,40 f. 522,34. 525,34. – *Bruder: Wenzel I.*
– *II. (von Hessen) Bischof von Münster.* 62,33. 380,35 f. – *Neffen: Heinrich II. von Hessen, Otto Erzbischof von Magdeburg.*
– *Graf von Neuenburg.* 313,30,38. (314,10,12,18). 542,17,21,28,34.
– *V. Graf von Oettingen.* 358,16?.
– *VI. Graf von Oettingen.* 358,16?.
– *VIII. Graf von Oettingen, Landvogt in Augsburg.* 66,31?. 68,36?. 71,5?. 73,16?. 96,3?. 103,37?. 104,40?. 124,(23),28 f.,(36). 189,34. 242,24?. 244,35?. 246,36?. 247,30?. 300,32. 320,3. 326,8?. 330,16?. 332,37?. 334,4?. 337,16?. 345,18,36?. 493,29. 494,20 f. – *Bruder: Friedrich II. – Neffe: Ludwig X.*
– *X. Graf von Oettingen.* 66,31?. 68,36?. 71,5?. 73,16?. 96,3?. 103,37?. 104,40?. 242,24?. 244,35?. 246,36?. 247,30?. 320,3. 326,8?. 330,16?. 332,37?. 334,4?. 337,16?. 345,18,36?. 493,29. 494,20 f. – *Onkel: Ludwig VIII. – Vater: Friedrich II.*
– *III. Pfalzgraf bei Rhein.* 513,16.
Lůbabel *s. Liebon.*
Lübbecke, St. w. Minden (NRW). 67,32.
Lübben, B. u. St. nö. Cottbus (Brandenburg). Lubin. 239,3.
Lübeck, St. (Schleswig-Holstein). Lubeczensis, 153,2,37. 248,21,25,34 f.,37. 343,2.
– *Währung.* 248,12,(22),39.
Lůk *s. Räckelwitz.*

Lüneburg, St. (Niedersachsen). Herzogtum. – Herzog: Wilhelm II.
Lůpold *s. Leopold.*
Lůsicz *s. Lausitz.*
Lůthkirchen *s. Leutkirch im Allgäu.*
Lüttich (Liège), St., Belgien. Bistum. Leodensis, Leodiensis, Lodiensis, Lutich. 22,20. 23,19 f. 31,27. 46,33. 59,5 f. 433,12,28. 439,11. 554,18. – *Bischof: Engelbert.*
Lützelfeld, Ort (abgegangen) bei Randersacker sö. Würzburg (Bayern). Luczelfelt. 348,14.
Lugnez (Val Lumnezia), Tal sw. Chur, Schweiz. Montana. 200,13.
Luhe, OT von Luhe-Wildenau sü. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). 478,11.
– *Luher Forst.* 478,12.
Luigi I. de Gonzaga, Reichsvikar in Mantua u. Reggio. Loisius. 416,37. 516,32. – *Söhne: Feltrino, Filippino, Guido. – Enkel: Ugolino.*
de Luna *s. Peter (Petrus) de Luna.*
de Lupis *s. Raimundinus.*
Lupold, Lupoldus, Lupolt, Luppold *s. Leopold, Lutold.*
Luprand Arlapuzz, Bürger in Ulm. 399,11. – *Brüder: Konrad, Hans.*
Lusicz *s. Lausitz.*
Lutemb-, Lutenb-, Luthemb- *s. Leuchtenberg.*
Lutern *s. Kaiserslautern.*
Luthm- *s. Leitomischl.*
Luthome- *s. Leitmeritz.*
Luthomi-, Luthomu-, Luthon- *s. Leitomischl.*
Lutich *s. Lüttich.*
Lutitz *s. Pilsen.*
Lutold von Landstein. Lupoldus, Lutholdus, Lutoldus. 78,37. 82,20. 103,1. 118,14. – *Bruder: Hoyer.*
Lutom- *s. Leitomischl.*
Luxemburg (Luxembourg), St., Luxemburg. Leucenburgensis, Luceburgensis, Lucemburgensis, Lucemburgum, Lucenburgensis, Luczilnburg, Luczilnburgensis, Lutzelburg, Lutzemburgensis, Lutzenburgensis. 11,40. 439,11 f. 508,38.
– *Herzogtum (bis 1356 Grafschaft).* 42,29. 43,11,34. – *Graf: Johann König von Böhmen. – Herzog: Wenzel. – Herzogin: Johanna. – Seneschall: Huward von Elter.*
Luzzara, B. u. Gem. n. Reggio nell'Emilia, Italien. Luzaria. 516,5. 517,14.

M

Maas (Meuse), Fluß. Mase, Mosa. 137,32. 222,43. 554,14. 558,40.
– *Maasland, Gebiet.* terra Maselant. 41,9.
Maastricht, St., Niederlande. Mastricht (ůf der Masen), Mastrycht, Mastrĭcht, Mastritt, Traiectensis, Traiectum (super Mosa, super Mosam, supra Mosam). 18,15. 19,30. 22,4,7,18. 24,3. 25,21. 27,1,25. 32,8. 33,36. 35,14. 36,31. 38,3,34. 40,19. 42,3. 44,8. 45,15. 46,9,33. 47,15,18. 48,15,35. 137,37. 433,32. – *Schöffe: Heinrich* de Iseren.
– *Stift Sankt Servatius.* ecclesia sancti Servacii. 46,32. 47,18. 433,(2),12,17,19,28,(40). 434,(7),13,(19). 435,6,11. – *Pröpste: Gottfried, Otto von Everstein.*
– *Tweebergen, Gericht.* Duo Montes, Tuenbergen. 47,19 f. 435,7.
Madburgensis, Madeburg, Madeburgensis *s. Magdeburg.*
de Madiis, ital. Familie. de Madiis. – *Ambrosius, Jacobinus.*
Maegdeburgensis *s. Magdeburg.*
Mähren, Markgrafschaft. Merern, Merhern, Moravia, Moraviensis. 219,18. 287,7 f. 288,22 f. 415,26, f. 416,2 f. 420,22. 487,14,16. – *Markgrafen: Johann Heinrich (von Luxemburg), Ottokar II. Přemysl.*
– *Deutschordensballei Böhmen u. Mähren. – Landkomtur: Rudolf von Homburg.*
Maentz *s. Mainz.*
Märstetten, Gem. nö. Winterthur, Schweiz. Marstetten. 200,5.
Magdeburg, St. (Sachsen-A.). Burggrafschaft. Madburgensis, Madeburg, Madeburgensis, Maegdeburgensis, Magdeburgensis, Magdeburgiensis, Maydburgensis, Maideburgensis, Maydeburgensis, Maldeburgensis, Megdeburgensis, Meidburg, Meydburg, Meideburg, Meidebůrg, Meideburgensis, Meydeburgensis, Modebargensis. – *Burggrafen: Burkhard II., Burkhard III., Johann I., Johann II.*
– *Kirchenprovinz.* 551,18,22,43.
– *Erzbistum.* 132,41. 527,31. – *Erzbischof: Otto. – Dompropst: Gerhard I. von Schwarzburg.*
Magenheim, B. bei Cleebronn sw. Heilbronn (BW). Adelsfamilie. Magenheim, Magenirotis. – *Zeisolf.*
Maghuntinensis *s. Mainz.*
Magnop- *s. Mecklenburg.*
Magun- *s. Mainz.*
Maid-. Mayd- *s. Magdeburg.*
Mayfredus *s. Manfred.*
Mailand (Milano), St., Italien. Mediolanensis. 324,19. – *Reichsvikare: Bernabò u. Galeazzo II. Visconti.*
Main, rechter Nebenfluß des Rheins. Mein, Mewn, Moganus, Moyn. 129,15. 326,19. 348,13.
Mainfredus *s. Manfred.*
Mainz, St. (RP). Maentz, Maghuntinensis, Maguncia,

Maguntia, Maguntina, Maguntinensis, Meincz, Meintz, Meintž, Mencz, Menitz, Mentz, Mentzer, Menz, Mogontinensis, Moguncia, Moguntia, Moguntina, Moguntinensis. 71,8. 72,1,34. 73,19. 84,38. 86,10,18,20. 87,10,16,22,25,28,31 f.,39. 89,22. 90,40. 91,1,6,12 f. 133,11. 135,38. 137,16. 139,35,39. 147,35. 162,35. 195,25,28,36. 196,24, 26. 197,27,31,35. 235,36. 236,12,14. 268,17. 295,7,9,19,31. 299,16,(21,24 f.),28,33 f.,37. 349, 33. 424,28. 425,9,19,23,26 f.,33. 427,27. 449,41. 450,22. 452,18. 453,4. 454,18,20. 456,1,4. 457,26, 29. 458,25. 459,35. 460,27,30,32. 461,34. 462,26. 504,38. 512,34. 513,37,39. 514,26. 528,16. 532, 15,(18). – *Bürgerfamilien: Butterich, zum Jungen.*

– *Barbaraspital.* 137,34.

– *Erzbistum.* 69,33 f.,36. 72,22. 87,19. 111,4 f. 129,27. 130,8. 147,4. 156,7. (162,26,39). 176,35. 177,1. 220,7–9. 297,15. 330,29. 349,4 f. 405,19. 513,28. 525,1 f. 554,18. 565,28. – *Erzbischof: Gerlach.*

– *Maß.* Mentzer maz. 349,27.

– *Sankt Agnes, Zisterzienserinnenkloster.* monasterium sancte Agnetis. 135,21,(39).

Maior Wengheim *s. Großwenkheim.*

Malmedy, St. sö. Lüttich (Liège), Belgien. Benediktinerkloster. Malmendariensis. 22,19. 23,19. – *Äbte: Hugo, Werner.*

Malowicz *s. Großmalowitz.*

Mancasale s. Reggio nell'Emilia.

Manderscheid, St. n. Wittlich (RP). Herrschaft. Manderscheid. – *Herr: Wilhelm.*

Maness *s. Rüdiger Manesse.*

Manfred. Mayfredus, Mainfredus.

– *von Collalto, Graf von Treviso.* 356,28. 358,23,27. – *Brüder: Rembald IX., Scenella V.*

– *Graf von Treviso.* 357,10. – *Bruder: Scenella.* – *Neffe: Rembald.*

Manirfiolus de Regnis, lateranensischer Pfalzgraf. Manirfiolus. 328,10. – *Brüder: Azolus, Eusebius, Lafranchonus.* – *Großmutter?: Merla.* – *Großvater?: Azolus.* – *Vater?: Petrus.*

Mannebach *s. Manubach.*

Mansfeld, St. w. Halle an der Saale (Sachsen-A.). Grafschaft. Mansveld. – *Graf: Albrecht II.*

Mantua (Mantova), St. u. Gebiet sü. Verona, Italien. Mantua, Mantuanus. 107,10,29,42. 151,25–27. 416,17,25. 515,36,39. 516,13. – *Reichsvikare: Gonzaga.*

– *Bistum.* 515,26 f. 516,14,20.

Manubach, Gem. nw. Bingen am Rhein (RP). Mannebach. 178,1.

Marbach s. Frankfurt am Main.

Marburg, St. (Hessen). 129,26. 130,6. 131,23. 573,38.

– *Deutschordenshaus* 129,27. – *Prior: Hartmann* Castellan.

– *Elisabethenspital* 130,7 f.

– *Marienkirche* 130,8.

Mark, B. in Hamm (NRW). Grafschaft. Marca, Marka, Marchia. – *Graf: Engelbert III.*

Marcus, Markus.

– *Heiliger.* 211,3 f.

– dictus Omnium Bonorum. 521,5.

– *Popaitis, Bürger in Portenau.* 216,37 f. – *Söhne: Andreas, Franciscus, Jacobus.*

Markwart, Marquard (Merklin). Marquard, Marquardus, Marquart, Merklin.

– *(von Randeck) Bischof von Augsburg u. Rat Kaiser Karls IV.* Augspurg, Augustanus, Augustensis, Ausburg, Auspurg. 150,18. 318,33. 319,35 f. 480,2,33. 484,41. 487,31. 494,19 f. 518,35. 576,4.

– *von Bernhausen.* 471,24.

– *(Merklin) Burgermeister, Bürger in Esslingen am Neckar.* 310,23 f.,26,28.

– *Rindsmaul.* 75,13.

Margarete. Margarechte, Margaret, Margarete, Margarethe, Margrethe.

– *(von Brieg) Herzogin von Bayern(-Straubing).* 119,6. – *Ehemann: Albrecht I.*

– *(von Brabant) Gräfin von Flandern.* 447,39. – *Ehemann: Ludwig II.*

– *(von Leuchtenberg) von Neuhaus.* 213,21,25,31. 214,28. – *Brüder: Johann I. u. Ulrich II. von Leuchtenberg.* – *Ehemänner: Johann von Hals, Heinrich II.*

– *(von Habsburg) von Österreich.* 531,16. – *Brüder: Albrecht III., Friedrich III., Leopold III., Rudolf IV.* – *Vater: Albrecht II.*

Margbach *s. Frankfurt am Main.*

Maria. Maria, Marien.

– *Heilige.* 14,4. 15,5. 99,30. 100,38. 114,17. 124,34. 126,29. 128,16. 135,27. 160,10. 175,25. 200,17. 208,20. 264,30. 438,14. 451,15. 472,3. 474,10. 520,12. 537,4.

– *(Marie d'Artois) Gräfin von Namur.* de Artesio. 43,1. – *Sohn: Wilhelm I.*

Marienstern, Zisterzienserinnenkloster in Panschwitz-Kuckau sö. Kamenz (Sachsen). Mariestella. (113,42). 114,13. 208,40.

Marienthal s. Ostritz.

Marpach *s. Frankfurt am Main.*

Marqu- *s. Markwart.*

Marsberg, St. sü. Paderborn (NRW). Merszberg, [Obe] Merßbergh. 249,29,32,34,38.

Marsch *s. Martin.*
Marstetten *s. Märstetten.*
Martin (Marscho) von Mutice, Burggraf von Rosenstein. Marsch. 214,11,24.
Martinus *s. Col San Martino.*
Mase, Maselant *s. Maas.*
Mastricht, Mastrycht, Mastricht, Mastritt *s. Maastricht.*
Matthias. Mathias.
– *von Neuenburg, Chronist.* 367,36 f.
– *Bischof von Trebinje.* 262,6.
Mauracherhof s. Denzlingen.
Mauritius *s. Moritz.*
Mauroceno *s. Paul (Paolo) Morosini.*
Maurus, Bischof von Corbavien. Marcus, Maurus. 222,28. 262,6 f. 394,39. 412,36. 415,35. 423,32. 429,23. 430,39. 472,30. 474,24 f. 476,23 f. 478,40. 480,3,35. 487,31. 508,34. 518,18. 521,31. 522,26, 32. 525,32,42 f. 535,38 f. 543,9. 552,39 f. 576,5.
Mecklenburg, Herzogtum. Magnopalensis, Magnopolensis, Magnopolitanus.
– *M.-Schwerin. – Herzöge: Albrecht II., Heinrich I. (III.).*
– *M.-Stargard. – Herzog: Johann I. (IV.).*
Mechelen-aan-de-Maas, OT von Maasmechelen nö. Hasselt, Belgien. Mechlinia super Mosam, Megelen. 47,14. 435,7.
Mechthild.
– *(von Bayern) Markgräfin von Meißen.* (481,10). *– Brüder: Albrecht I. u. Ludwig V. von Bayern, Ludwig VI. von Brandenburg, Otto V., Stephan II. u. Wilhelm I. von Bayern. – Ehemann: Friedrich II. – Söhne: Balthasar, Friedrich III., Ludwig Bischof von Halberstadt, Wilhelm I. – Vater: Kaiser Ludwig IV.*
– *(bei Rhein) Gräfin von Sponheim-Starkenburg.* 109,6. *– Bruder: Ruprecht I. (d. Ä.) bei Rhein. – Ehemann: Johann III. – Sohn: Johann IV.*
Mecz *s. Metz.*
Mediolanensis *s. Mailand.*
Megdeburgensis *s. Magdeburg.*
Megelen *s. Mechelen-aan-de-Maas.*
Megen, OT von Oss sw. Nimwegen (Nijmegen), Niederlande. Grafschaft. Megen. 37,13. *– Graf: Wilhelm II.*
Meid-, Meyd- *s. Magdeburg.*
Meyer s. Heinrich Meyer.
Meimunster *s. Mittelmünster.*
Mein *s. Main.*
Meincz *s. Mainz.*
Meinhard. Meinhardus.
– *Herzog von (Ober-)Bayern, Graf von Tirol.* 531,4,16. *– Vater: Ludwig V.*
– *VI. Graf von Görz.* 160,32. 161,35.
– *(von Neuhaus) Elekt von Trient.* 161,32. *– Brüder: Heinrich II. u. Ulrich IV. von Neuhaus.*
Meintz, Meintz *s. Mainz.*
Meisenburg (Meysembourg), B. u. Gem. ö. Mersch, Luxemburg. Adelsfamilie. Meisenburg, Meisinburg, Miseinburg, Misemburg. *– Walter.*
Meißen, St. (Sachsen). Markgrafschaft. Meisnensis, Meissen, Meyssen, Meizzen, Myschenensis, Misentinensis, Misne, Misnensis, Mysnensis, Misscinensis, Myssen, Missenensis, Myssenensis, Misserensis, Miszen, Miszenensis, Miszne, Myszen, Mysznensis, Mizznensis. 132,41. 238,19 f.,27. 410,34. *– Markgräfin: Mechthild. – Markgrafen: Balthasar, Friedrich II., Friedrich III., Wilhelm I.*
– *Bistum.* 114,13.
Meißenland. lant zu Mysne. 482,1.
Melnik (Mělník), St. n. Prag (Praha), Tschechien. Melnich. 217,9.
Melsbach, Gem. n. Neuwied (RP). Melsbach. 45,24,30.
Memmingen, St. sw. Augsburg (Bayern). Memmingen, Memmyngen. 253,24. 262,20. 494,22.
Mencz *s. Mainz.*
Mendicum, Mendikum *s. Bettlern.*
Menitz, Mentz, Mentzer, Menz *s. Mainz.*
Merklin *s. Markwart.*
Merenberg, B. (R.) u. Gem. w. Wetzlar (Hessen). Herrschaft. Merenberg. *– Herr: Johann I. von Nassau.*
Merern *s. Mähren.*
(Bad) Mergentheim, St. (BW). Mergenheim, Mergentheim. 122,10,25,31. 123,18.
– *Deutschordenshaus.* 122,21,26 f.,(29).
Merhern *s. Mähren.*
Merla de Regnis, ital. Adlige. Merla. 328,11,38. *– Ehemann: Azolus. – Enkel?: Azolus, Eusebius, Lafranchonus, Manirfiolus. – Söhne: Franciscolus?, Giavasius?, Jacomolus?, Johannolus?, Lanzelotus?, Petrus.*
Merseburg, St. sü. Halle an der Saale (Sachsen-A.). Merseburg. 384,20,39.
– *Bistum. – Bischof: Friedrich.*
Merszberg, Merßberghe *s. Marsberg.*
Mete, Metensis, Mette, Mettensis *s. Metz.*
Mettlen, OT von Bussnang sü. Weinfelden, Schweiz. Mittilum. 200,6.
Metz, St., Frankreich. Mecze, Mete, Metensis, Mette, Mettensis, Metz. 1,28. 2,14,30,33 f. 3,26,39. 4,16,18. 5,22. 6,4,21. 7,3,5,12,14,37. 8,35. 10,3. 25,37. 39,42. 42,37. 52,38. 87,42. 90,39. 133,33. 137,42. 143,39. 147,34. 183,26,36. 245,43.

246,22. 266,19. 267,35. 269,19. 350,42. 351,34. 455,40. 463,36. 513,38. 549,23,37 f.,40 f.

– *Bistum.* 39,26. 53,14. 243,34. – *Bischöfe: Ademar, Konrad.*

– *Sankt Arnulf (Saint-Arnould, Saints-Apôtres), Benediktinerkloster.* ecclesia beati Arnulfi, monasterium sancti Arnulfi, sanctus Arnulfus, sanctus Arnulphus. 3,25. 52,27,37. 53,10,23,25,39 f. – *Äbte: Rainald, Richer.*

Metze von Lißberg 22,8. – *Ehemann: Berthold.* – *Sohn: Reicholf.*

Mewn *s. Main.*

Miadensis *s. Minden.*

Michael. Michael, Michel.

– *Notar Kaiser Karls IV.* 384,2. 388,20. 391,17. 407,17.

– *Forster von Selb, Ritter.* 120,16,21. 289,23. – *Bruder: Nikolaus.* – *Vetter: Nikolaus.*

Mylau, B. u. St. sw. Zwickau (Sachsen). 316,34.

Mildemberg, Mildenberg *s. Miltenberg.*

Milicius, Miliczius, Myliczius, Mylyczius *s. Johannes Milicius.*

Milín, Gem. sü. Přibram (Příbram), Tschechien. Milenum. 101,24.

Militzius, Milizius *s. Johannes Milicius.*

Miltenberg, St. sü. Aschaffenburg (Bayern). Mildemberg, Mildenberg. 124,40. 127,4. 129,3.

Minden, St. (NRW). Bistum. Miadensis, Mynden. Mindensis, Myndensis. 67,32. – *Bischof: Dietrich.* – *Vikar: Gerhard von Schaumburg.*

Minor Wengheim *s. Kleinwenkheim.*

Mirwart, B. u. OT von Saint-Hubert sü. Namur, Belgien. Mirouward. 43,6.

Myschenensis *s. Meißen.*

Miseinburg, Misemburg *s. Meisenburg.*

Misen-, Misn-, Mysn-, Miss-, Myss-, Misz-, Mysz- *s. Meißen.*

Mittelmünster (Moyenmoutier), Gem. w. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Meimunster. 38,40. 39,6.

Mittilum *s. Mettlen.*

Mitwiler *s. Weißenburg.*

Mizznensis *s. Meißen.*

Modebargensis *s. Magdeburg.*

Moganus *s. Main.*

Mogon-, Mogun- *s. Mainz.*

Moyn *s. Main.*

Moldau (Vltava), Fluß. 90,34.

Molhausen *s. Mühlhausen.*

Molsberg, B. u. Gem. nö. Montabaur (RP). Adelsfamilie. Molsperg. 95,20 f.

Momford *s. Montfort.*

Monachus *s. Münch von Basel.*

Monacum *s. München.*

Monasteriolum *s. Münsterlingen.*

Monford, Monfort *s. Montfort.*

Mons *s. Berg.*

Mons Chuttensis, Mons Chuttnensis *s. Kuttenberg.*

Monschau, St. sü. Aachen (NRW). Herrschaft. Monyoie. 436,37. 444,37.

Montabaur, St. nö. Koblenz (RP). Monthabur. 139,34 f. 140,3.

Montana *s. Lugnez.*

de Monte *s. Berg.*

Montenaken, OT von Gingelom sü. Sint-Truiden (Saint-Trond), Belgien. Montenaken. 41,7.

Montferrat, Markgrafschaft. Monsferratus. – *Markgraf: Johann II.*

Montfort, B. in der Gem. Weiler sö. Bregenz, Österreich. Grafschaft. Momford, Monfort. – *Graf: Heinrich.*

Montfort, B. (R.) bei Hallgarten sw. Bad Kreuznach (RP). Adelsfamilie. Momford, Monford, Monfort. – *Kuno, Friedrich.*

Monthabur *s. Montabaur.*

Moravia *s. Mähren.*

Morbach *s. Murbach.*

Moritz, Propst von Sankt Wenzel u. Karl in Nieder-Ingelheim, Hofalmosenier Kaiser Karls IV. Mauritius. 69,33. 512,34.

Morstein, B. in Dünsbach, OT von Gerabronn nö. Schwäbisch Hall (BW). Adelsfamilie. Morsten. 468,10. – *Heinrich (Heinz), Johann (Hans).*

Mosa *s. Maas.*

Mosbach, St. n. Heilbronn (BW). Mosbach. 504,34. 544,31,(36). 545,4.

Mosel, linker Nebenfluß des Rheins. Moselle, Mosel, Můsel, Musel. 108,35. 110,13. 460,5,11. 461,26 f. 554,14,34. 565,24.

Mühlberg / Elbe, St. sw. Bad Liebenwerda (Brandenburg). Zisterzienserinnenkloster Marienstern. 10,39 f.

Mühldorf am Inn, St. sü. Landshut (Bayern). 303,37.

Mühlhausen, St. (Thüringen). Molhausen, Můlhusen, Mulhusen, Mulhusensis, Můlhusen. 187,40. 188,9,12. 204,16 f. 205,17,23 f. 220,13. 250,28,32. 297,15,33,39. 298,1.

Mühltroff, B. u. St. w. Plauen (Sachsen). Muldorf. 238,29.

Mülhausen (Mulhouse), St., Frankreich. Mulhusen. 161,24. 548,9 f.

Münch von Basel, genannt von Landskron, Adelsfamilie. Monachus de Lanczcrona, Monachus de Basilea, Munich von Basil. – *Burkhard d. Ä., Burkhard d. J.*

München, St. (Bayern). Monacum. 137,39,43. *s. auch Butterich.*

– *Währung.* 252,10.
Münchengrätz (Mnichovo Hradiště), St. n. Jungbunzlau (Mladá Boleslav), Tschechien. 211,24.
Münster, St. (NRW). 380,30,36 f.
– *Bistum. – Bischöfe: Adolf, Ludwig II.*
Münster (Munster), St. w. Colmar, Frankreich. Mů̊nster, Munster. 161,25. 391,27,38.
(Bad) Münstereifel, St. sü. Köln (NRW). Kollegiatstift. – Thesaurar: Johann Lewe von Düren.
Münsterlingen, Gem. am Bodensee ö. Kreuzlingen, Schweiz. Benediktinerinnenkloster. Monasteriolum. 199,32.
Muldorf *s. Mühltroff.*
Mulhusen, Mulhusensis *s. Mühlhausen, Mülhausen.*
Mulner *s. Gottfried II. Mülner.*
Munich *s. Münch von Basel.*
Munster *s. Münster.*
Munticz *s. Mutice.*
Můlhusen *s. Mühlhausen.*
Můsel *s. Mosel.*
Murbach, Gem. sw. Colmar, Frankreich. Benediktinerkloster. Morbach. – *Abt: Johann.*
Murca *s. Denzlingen.*
Muricz *s. Mutice.*
Murll *s. Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen.*
Musel *s. Mosel.*
Musestre s. Roncade.
Mutice, Gem. nö. Tabor (Tábor), Tschechien. Adelsfamilie. Munticz, Muricz. – *Martin (Marscho).*

N

Nahe, linker Nebenfluß des Rheins. Nae. 108,36. 110,14. 565,24.
Namslau (Namysłów), B. u. St. ö. Breslau (Wrocław), Polen. Herrschaft. 201,28. 387,2 f.,7. 414,20.
– *Juden.* 411,37.
Namur, St., Belgien. Grafschaft. Nainirecensis, Namucensis, Namurcensis. 5,38. 42,34. 43,21,34. 44,1. – *Graf: Wilhelm I. – Gräfin: Marie d'Artois.*
Nancy, St., Frankreich. Nanczeium. – *Gottfried (Geoffroy).*
Nassau, B. (R.) u. St. sö. Koblenz (RP). Grafschaft. Nassauwe, Nassaw, Nassawe, Nassaẘ, Nassow, Nassowe. 95,19. 138,31. – *Grafen: Kraft, Johann I., Otto II., Ruprecht. – Gräfinnen: Adelheid, Irmgard.*
– *Stein, B. (R.). Herrschaft.* Stein, Steyn. – *Herr: Johann.*
Natternberg s. Deggendorf.
Naumburg, St. (Sachsen-A.). Bistum. Nuemburgensis. 339,41. 385,39. 393,27. – *Bischöfe: Gerhard I. von Schwarzburg, Rudolf, Withego.*
Navarra, Königreich. – König: Karl II.
Navigium *s. Reggio nell'Emilia.*
Neckar, rechter Nebenfluß des Rheins. Necarius, Necker. 470,37. 471,31. 472,10.
Neckargemünd, St. ö. Heidelberg (BW). 504,34.
Neiperger, Adelsfamilie. – Konrad III., Konrad IV.
Neipperg, B. (R.) u. OT von Brackenheim sw. Heilbronn (BW). Adelsfamilie. – Ritter: Konrad.
Neiße (Nysa), St. sü. Breslau (Wrocław), Polen. Nysa. 182,25.
Nellenburg, B. (R.) bei Stockach nw. Konstanz (BW). Landgrafschaft. – Wolfram.
Nerstein *s. Nierstein.*
Nesselbach *s. Obernesselbach, Unternesselbach.*
Neuberg (Podhradí u Aše), B. (R.) u. Gem. nw. Eger (Cheb), Tschechien. – Ritter: Konrad III. Neiperger von Neuberg.
Neuberg an der Mürz, Gem. w. Wiener Neustadt, Österreich. Zisterzienserkloster Sankt Marien. monasterium sancte Marie in Novomonte. (156,37). 157,8,(12,15,17,19,22,25 f.,29). (158,24).
Neubistritz (Nová Bystřice), St. ö. Budweis (České Budějovice), Tschechien. 111,32 f.
Neukastel, B. (R.) bei Leinsweiler w. Landau in der Pfalz (RP). Nickastel. 504,12,34,39.
Neuchâtel s. Neuenburg.
Neudorf s. Pegnitz.
Neuenahr, B. (R.) u. OT von Bad Neuenahr-Ahrweiler (RP). Grafschaft. Nuwenar. 456,38. – *Grafen: Johann III., Wilhelm III. – Gräfin: Katharina.*
Neuenburg (Neuchâtel), B. u. St. w. Bern, Schweiz. Grafschaft. Neuchastel, Novum Castrum, Novumcastrum. 311,13,30. 313,32. 314,9,17. 542,19,34. – *Graf: Ludwig.*
Neuern (Nýrsko), St. sü. Klattau (Klatovy), Tschechien. 183,23,34. 184,6.
Neuffen, B. (Hohenneuffen, R.) u. St. sö. Stuttgart (BW). Herrschaft. Nyfen. – *Herr: Heinrich.*
Neuhaus (Jindřichův Hradec), B. u. St. nö. Budweis (České Budějovice), Tschechien. Adelsfamilie. Domus, Neunhaus, Neunhus, Novadomus, Nova Domus, Nůnhusen, Nuwenhus. – *Heinrich II., Meinhard Elekt von Trient, Ulrich IV., Ulrich d. J.*
– *Radeinles (Radouňka), OT.* Radunlins. 213,35.
Neumarkt (Środa Śląska), St. w. Breslau (Wrocław), Polen. 387,7.
– *Juden.* 411,37.
Neunkirch, Gem. w. Schaffhausen, Schweiz. Nunkirchen. 199,38.
Neunhus, Neunhaus *s. Neuhaus.*
Neuses s. Wendelstein.
Neuß, St. w. Düsseldorf (NRW). 446,32.

Neustadt an der Waldnaab, St. n. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). Neuwen Stat. 320,26 f.
Newnburg *s. Klosterneuburg.*
Nickastel *s. Neukastel.*
Nicolaus, Nikolaus (Klaus, Niklas, Nicolò). Klaus, Nickel, Niclas, Niclaus, Nicolaus.
– *de Albertinis von Prato, lateranensischer Pfalzgraf.* 166,24. 167,6,(24,27). – *Bruder: Franciscus.* – *Vater: Fentius.*
– *(von Luxemburg) Patriarch von Aquileia.* 134,31,37. 211,2,(9). 216,34. 523,31. – *Brüder: Kaiser Karl IV., Johann Heinrich von Mähren, Wenzel von Luxemburg.* – *Schwester: Jutta von Luxemburg.* – *Vater: Johann König von Böhmen.*
– *(de Ubulo) von Benevent, päpstlicher Kanzleimitarbeiter.* 482,21 f. 485,40.
– *Biskup, böhmischer Unterkämmerer.* 267,32.
– *Köller, Ritter.* 80,38.
– *(Nicolò) Contarini, Adliger in Venedig.* 257,9.
– *von Kremsier, Notar Kaiser Karls IV.* 3,11. 69,23 f. 73,28. 76,4. 81,2. 86,8. 87,8. 89,18. 90,8,21. 98,23. 115,15 f. 116,33. 118,29. 164,34. 168,33. 171,28,31. 416,14. 418,13. 422,26,29. 438,2. 447,34. 455,9. 456,11. 467,9,24. 487,9,19. 508,30. 509,9. 514,33. 515,12. 531,31. 532,1. 556,19.
– *Domthesaurar von Eichstätt.* 358,16 f.
– *Forster von Selb, Ritter.* 120,17,21,23. 289,23. – *Bruder: Michael.* – *Vetter: Nikolaus.*
– *Forster von Selb, Ritter.* 120,17,21,23. – *Vettern: Michael, Nikolaus*
– *de Formentinis, Adliger in Cividale del Friuli.* 216,25. – *Brüder: Johannes, Leonardus.* – *Vater: Simeon.*
– *(Klaus) Graf von Holstein-Rendsburg.* 550,11. – *Brüder: Adolf, Heinrich II.*
– *(Nicolò) Lovativo, Bürger in Venedig.* Lovativo. 257,15,21,27.
– *(de Albertinis von Prato) Kardinalbischof von Ostia u. Velletri.* 166,14. – *Neffe: Fentius de Albertinis.*
– *II. Herzog von Troppau.* 319,22. 356,3. 363,35. – *Sohn: Johann I.*
– *(Niklas) von Weitmühl.* 449,6,(11 f.,21 f.),36 f.,(37). – *Brüder: Johann (Hans), Stislaw.*
– *Wurmser, Maler am Hof Kaiser Karls IV.* Wurmser. 557,23.
Nyder Brẙskow, Nyder Bryskow *s. Breisgau.*
Nider Elsazz *s. Elsaß.*
Nider Murll *s. Nieder-Mörlen.*
Nider Nesselbach *s. Unternesselbach.*
Nidernswaben *s. Schwaben.*
Niederaltaich, Gem. sö. Deggendorf (Bayern). Benediktinerkloster Sankt Mauritius. Inferior Alta, Inferior Altach. 271,26. 272,11 f. 273,3,(5),17,20. – *Abt: Peter.*
Niederbreisgau s. Breisgau.
Nieder-Ingelheim s. Ingelheim am Rhein.
Nieder-Mörlen, OT von Bad Nauheim n. Friedberg (Hessen). Nider Murll. 142,31,(33–35).
Niedermünster s. Hohenburg.
Niederschwaben s. Schwaben.
Niederwartstein B. (St. Ruprecht?, R.) bei Erbstetten, OT von Ehingen sö. Ulm (BW). 395,33. 502,38.
Nierstein, Gem. sü. Mainz (RP). Nerstein. 87,18.
– *Schwabsburg, B. (R.) u. OT.* Swabisperg, Swabsburg. 87,17. 156,12. 162,27. 299,17,(21,24).
Nyfen *s. Neuffen.*
Nimbermont, OT von Libramont-Chevigny sw. Bastogne, Belgien. Ymbermont in Ardenna. – *Johann, Johann.*
Nimwegen (Nijmegen), St., Niederlande. Novimagensis, Nůmegen. 49,31,35. 50,36 f.,39. 51,10,17,22,26,37. 55,3. 451,34.
Nysa *s. Neiße.*
Nördlingen, St. (Bayern). Nordlingen. 319,4,6,10. 322,33. 494,22. 535,8. 546,29. 576,22 f. – *Heinrich Meyer.*
Nörnberg *s. Nürnberg.*
Nop- *s. Oppenauer Tal.*
Nordenberg, B. (R.) u. OT von Windelsbach nö. Rothenburg ob der Tauber (Bayern). Noremberch, Nortemberg, Nortenberch, Nortenberg, Northenberg, Nortinberg, Ortenburg. – *Adelsfamilie: Küchenmeister von Nordenberg.*
Nordhausen, St. (Thüringen). Northusen. 155,24,40. 220,13. 256,4,21,24,26 f. 259,2.
– *Zum Heiligen Kreuz, Chorherrenstift.* – *Propst: Heinrich.*
Nordhofen, Gem. nö. Koblenz (RP). Northoven. 44,23,25.
Nordlingen *s. Nördlingen.*
Noremberch *s. Nordenberg.*
Norembergum, Norenberg, Norimbergensis *s. Nürnberg.*
Normandie, Herzogtum. Normandia, Normannia. – *Herzog: Karl.*
Nort- *s. Nord-.*
Nosedole, Nosedulum *s. Roncoferraro.*
Nothaft von Thierstein, Adelsfamilie. Nothaft. – *Albrecht XI., Albrecht XII.*
de Novadomo, de Nova Domo *s. Neuhaus.*
Novimagensis *s. Nimwegen.*
Novumcastrum, Novum Castrum *s. Neuenburg.*
Novusmons *s. Neuberg an der Mürz.*
Nuemburgensis *s. Naumburg.*

Nůmegen *s. Nimwegen.*

Nůnhusen *s. Neuhaus.*

Nürnberg, St. (Bayern). Nörnberg, Norembergum, Norenberg, Norimbergensis, Nůremberg, Nůrembergensis, Nůrnberg, Nůremberg, Nůrenberg, Nůrinberg, Nuremberg, Nuͤremberg, Nurembergensis, Nurenberg, Nurennbergensis, Nurmberg, Nurmbergensis, Nurnberg, Nurnbergensis. 4,34. 75,10,27. 79,1. 80,19. 82,23. 83,33. 84,25. 85,21. 89,21. 139,40. 145,19. 146,19. 148,6. 187,37. 197,27,31,35. 206,6. 221,31. 230,38. 235,26,28,35. 245,43. 246,20. 247,39. 252,22,35. 254,17,23,26,28,32,35 f. 255,1. 257,41. 258,3. 259,31. 260,11. 266,19,38. 291,40. 293,36. 299,34. 300,1,34. 301,19,33. 302,1,5,10,37. 303,1,15. 304,22,25. 306,29. 307,21,24. 308,1. 310,10,32. 311,1. 312,30. 313,1. 314,41. 315,10 f.,18,31,40. 318,12,16. 319,14,18,40. 320,1. 321,7,11. 322,14,36,39. 323,15. 335,13,26 f.,36. 336,1,39. 337,19,22,30. 347,37. 366,35. 371,34, 372,6 f.,9,11,14,18,25,31,38,42. 373,4,26,28,38. 374,10. 375,1,3,5,8,10 f.,16,34,37,39. 377,18,20,34. 378,1,6–8,18,30,32–34,36,45. 379,2,33. 380,2. 392,39. 397,36. 404,18. 410,35. 424,23,30. 430,20,27. 464,39. 465,38. 466,4,32. 467,1. 473,33,37,40. 475,43. 481,39. 487,38. 488,32. 490,5 f. 505,33. 526,36. 537,40 f. 538,2 f.,24. 539,6,11 f.,20,36,41 f. 540,35,37. 541,36. 544,37. 554,2. 555,4 f. 570,28,31. 573,25. – *Bürger: Konrad von Pottenstein, Konrad Waldstromer, Schopper, Ulrich von Pottenstein. – Bürgerfamilien: Groß, Stromer. – Kaiserlicher Amtmann: Leopold Groß. – Schultheiß: Konrad Groß.*

– *Brunn, B. (R.) u. OT.* Brunne. 378,31.

– *Burg.* 260,11. 378,33.

– *Burggrafschaft.* 220,31. – *Burggrafen: Albrecht, Friedrich V., Johann II.*

  – *burggräfliches Landgericht.* 570,28,30,37.

– *Lichtenhof, heute in Nürnberg.* Lichthofen, Liechtnhofen. 259,29. 260,8.

– *Marienkapelle.* 519,39.

– *Reichsforst.* 292,4 f. (372,11,13,19,21,30,34,41). (373,1 f.,28 f.,32 f.,37). (374,1,3 f.,13,19 f.,23). (375,1 f.,8 f.,11). 377,20,27. 378,2,5,9 f.,15–17, 19,21 f.,24,26,28,32. 379,19,38. 404,19–21,28. – *oberster Forstmeister: Konrad Waldstromer. – Forstmeister: Franz, Otto.*

– *Schottenkloster Sankt Egidien, Benediktinerkloster.* convent der Schotten des closters und gotzhauses zů sant Gilgen. 301,32 f. (302,2).

Nunkirchen *s. Neunkirch.*

Nusezze *s. Wendelstein.*

Nuwenar *s. Neuenahr.*

Nuwenhus *s. Neuhaus.*

Nuwen Wolfstein *s. Wolfstein.*

O

Oberdachstetten, Gem. ö. Rothenburg ob der Tauber (Bayern). Tagsteten. 348,11.

Oberdiebach, Gem. nw. Bingen am Rhein (RP). Deypaten. 177,35.

Oberehnheim (Obernai), St. sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Enheim. 161,24. 391,27,37.

Ober-Flörsheim, Gem. nw. Worms (RP). 140,13.

– *Deutschordenshaus.* 140,13.

Ober-Ingelheim s. Ingelheim am Rhein.

Ober-Mörlen, Gem. nw. Friedberg (Hessen). Ober Murll. 142,31,(33 f.),39.

– *Langenhain(-Ziegenberg), OT.* Langen Hain. 142,32 f.,(34).

Obern Elsazzen *s. Elsaß.*

Obernesselbach, OT von Neustadt an der Aisch nw. Nürnberg (Bayern). Obern Nesselbach. 348,11.

Obern Swaben *s. Schwaben.*

Oberteuringen, Gem. n. Friedrichshafen (BW). Thuringen. 200,9.

Oberwesel, St. nw. Bingen am Rhein (RP). Wesalia, Wesel, Weselia, Wesil, Weßell, Weszel. 109,3. 110,24. 350,24. 352,14,18,21,24,29,37. 530,6. – *Heinrich von Wesel.*

Obretstal, *Tal des Rabodeau?* 39,6.

Obuliensis *s. Oppeln.*

Octingensis *s. Oettingen.*

Odernheim, Odirnheim *s. Gau-Odernheim.*

Öhningen, Gem. am Bodensee (BW). Propstei. Oeningen. 199,34.

Oels, St. n. Breslau (Wrocław), Polen. Herzogtum. Clesnitiensis, Olesnensis, Olesnicensis, Olesniczensis, Olsincensis, Olsiniensis, Olsnicensis, Olsniczensis, Olsnyczensis. – *Herzog: Konrad I.*

Oelsnitz / Vogtland, St. sü. Plauen (Sachsen). Olsnicz. 238,30.

– *Planschwitz, B. (R.) u. OT.* Plonswicz. 340,5,21.

– *Stein, B. (R.) bei Planschwitz, OT.* Steyn. 340,6,21.

– *Voigtsberg, B.* Voytsberg. 238,29.

Oeningen *s. Öhningen.*

Österreich, Herzogtum. Austria, Oͤsterreich, Oͤsterrich, Oͤstirrich, Osterich, Osterreich, Osterrich, Ostirreich, Ostreich, Ostrich. 228,35–37. 253,4. 311,35. – *Herzöge: Albrecht II., Albrecht III., Friedrich III., Leopold III., Otto IV., Rudolf IV. – Herzogin: Katharina.*

Oettingen, St. ö. Nördlingen (Bayern). Grafschaft. Octingensis, Ôtingen, Öttingen, Otingen, Otyngen, Ottingen. 325,43. 576,25,29,31,35. – *Gra-*

fen: Friedrich II., Ludwig V., Ludwig VI., Ludwig VIII., Ludwig X.
Ofen (Buda), B. u. OT von Budapest, Ungarn. 410,20.
Offenburg, St. (BW). Offenburg. 266,23.
Ogerius *s. Hoyer.*
Oglio, linker Nebenfluß des Po. Oleius. 554,13,34.
Olesnensis, Olesnicensis, Olesniczensis *s. Oels.*
Olgerd (Olgierd, Algirdas) Großfürst von Litauen. 260,38. (261,8). (319,19). (363,34). – *Brüder: Kynstute, Jawnut. – Vater: Gedimin.*
Olm *s. Ulm.*
Olmütz (Olomouc), St. nö. Brünn (Brno), Tschechien. Olomocensis, Olomucensis, Olomuczensis, Olomuncensis, Olomuxanus, Olomuzensis, Olumocensis. 415,40.
– *Bistum. – Bischof: Johann.*
Olsincensis, Olsiniensis, Olsnicensis *s. Oels.*
Olsnicz *s. Oelsnitz.*
Olsniczensis, Olsnyczensis *s. Oels.*
Olumocensis *s. Olmütz.*
Omnium Bonorum *s. Marcus.*
Opa–, Oppa– *s. Troppau.*
Oppeln (Opole), St. sö. Breslau (Wrocław), Polen. Herzogtum. Obuliensis, Opel, Opeln, Opiliensis, Opol, Opoliensis, Opolinensis, Oppuliensis, Opuliensis. 387,3.19. – *Herzöge: Albert, Bolko II., Bolko III., Heinrich.*
Oppenauer Tal (Renchtal), Landschaft um Oppenau ö. Offenburg (BW). vallis Noppennůwe, vallis Noppenowa, tal Noppenowe. 367,24 f.,33. 368,33.
Oppenheim, B. (R.) u. St. sö. Mainz (RP). Oppenheim, Oppenheym, Oppinheim, Oppinheym. 35,38. 73,29. 74,5,9. 86,9,15 f.,22,30. 87,9,17,20. 91,11,15. 140,14. 147,12,18. 156,12,15. 162,27. 268,11. 295,31. 299,17,(21,25),28. 368,43. 460,32. 462,26. – *Schultheiß: Heinrich (Heinz) I. zum Jungen.*
Oppuliensis, Opuliensis *s. Oppeln.*
Orca *s. Fischingen.*
Orchimont, OT von Vresse-sur-Semois sü. Namur, Belgien. Orchimont. 43,7.
Orden u. religiöse Gemeinschaften s. Augustiner, Benediktiner, Kartäuser, Chorherren vom Heiligen Grabe, Klarissen, Deutscher Orden, Dominikaner, Franziskaner, Johanniter, Prämonstratenser, Zisterzienser.
Orlamünde, St. sw. Kahla (Thüringen). Grafschaft. Orlamůnde, Orlamund. 238,28. – *Grafen: Balthasar u. Friedrich III. von Meißen, Hermann VIII., Wilhelm I. von Meißen.*
Ormelle, Gem. nö. Treviso, Italien. Ormele. 361,16.
– *Tempio, OT.* Templum. 361,16.
Orreum *s. Trier.*
Ortenberg, B. u. Gem. sö. Offenburg (BW). Ortemberg, Ortinberg. 266,12,23.
Ortenburg *s. Nordenberg.*
Ortlieb. Ortliebus.
– *Dienstmann König Heinrichs (VII.) in Esslingen am Neckar.* 471,32.
– *der Junge, Dienstmann König Heinrichs (VII.) in Esslingen am Neckar.* Iuvenis. 471,32.
Ortolf (von Weißeneck), Erzbischof von Salzburg. (426,39).
Osnabrück, St. (Niedersachsen). 67,34. 224,3,33. 285,22.
– *Bistum.* 67,32 f.,(38). 224,2 f.,(33). 285,22,(36). – *Bischof: Johann.*
Osswietinensis *s. Auschwitz.*
Osterich *s. Österreich.*
Osterland, Land zwischen Saale u. Mulde n. des Erzgebirges. Herrschaft. Osterland, Ostirland. 238,27. – *Herren: Balthasar, Friedrich III. u. Wilhelm I. von Meißen.*
Osterreich, Osterrich *s. Österreich.*
Ostheim, OT von Westheim sü. Gunzenhausen (Bayern). Ostheim. 206,32. 207,4.
Ostia, St., Italien. Bistum. Ostiensis. – *Kardinalbischof: Nicolaus.*
Ostirland *s. Osterland.*
Ostirreich, Ostreich, Ostrich *s. Österreich.*
Ostritz, St. sü. Görlitz (Sachsen). Ostroz. 174,37,39. 175,32,(35).
– *Marienthal, OT. Zisterzienserinnenkloster.* monasterium vallis sancte Marie. 174,31,(38),39. 175,(6),10 f.,20,(25–28).
– *Seifersdorf, Ort (abgegangen) bei Ostritz.* Syfridsdorf. 174,31.
Otingen, Otyngen *s. Oettingen.*
Ottakarus *s. Ottokar.*
Ottingen *s. Oettingen.*
Ottmachau (Otmuchów), St. w. Neiße (Nysa), Polen. Otmachow. 182,25.
Otto. Otte, Otto.
– *I. Römischer König u. Kaiser.* 32,30. (53,13). – *Sohn: Otto II.*
– *II. Römischer König u. Kaiser, genannt* Ruffus. 32,31. 53,12. – *Sohn: Otto III. – Vater: Otto I.*
– *III. Römischer König u. Kaiser.* 32,32. (53,13). – *Vater: Otto II.*
– *(von Everstein) Propst von Sankt Marien in Aachen u. Sankt Servatius in Maastricht.* 433,19. 435,1.
– *V. (der Faule) Herzog von Bayern, Markgraf von Brandenburg.* 33,31. 37,39. 41,37. 48,8. (202,13). 527,32. – *Brüder: Albrecht I., Ludwig V., Lud-*

wig VI. von Brandenburg, Stephan II., Wilhelm I. – Schwester: Mechthild von Meißen. – Vater: Kaiser Ludwig IV.
– *I. Herzog von Braunschweig(-Göttingen).* 258,40. – *Vater: Ernst I. (d. J.).*
– *(II. von Dewitz) Graf von Fürstenberg.* 173,34 f.
– *de Gutuariis.* 152,28,32. – *Bruder: Bernabò.*
– *d. J., Landgraf von Hessen.* 285,38. 287,32. 288,(13),17,30,37. – *Vater: Heinrich II.*
– *I. Burggraf von Leisnig.* 323,23.
– *(von Hessen) Erzbischof von Magdeburg.* 132,10. 211,28. 287,9. 288,23 f. 384,(12),14. (426,39). 527,39. – *Bruder: Heinrich II. von Hessen.*
– *II. Graf von Nassau-Dillenburg.* 458,12. – *Ehefrau: Adelheid.*
– *Forstmeister im Nürnberger Reichsforst.* 372,4. 404,24. – *Bruder: Franz.*
– *IV. (von Habsburg, der Fröhliche) Herzog von Österreich, Steiermark u. Kärnten.* 156,37. – *Bruder: Albrecht II.*
– *II. Graf von Waldeck.* 133,20 f.,28,(36). – *Sohn: Heinrich VI.*
Ottokar. Ottakarus.
– *I. Přemysl, König von Böhmen.* 308,20. – *Sohn: Wenzel I.*
– *II. Přemysl, König von Böhmen, Markgraf von Mähren.* 480,17. – *Vater: Wenzel I.*

P

Paderborn, St. (NRW). Bistum. – Bischof: Balduin.
Padua, St., Italien. Padua, Paduanus. 172,7. 300,37.
– *Bistum.* 361,14.
Padus *s. Po.*
de Palude *s. Johann.*
Panochia *s. Parma.*
Paolo s. Paul.
Papia *s. Pavia.*
Parkstein, B. (R.) u. Gem. nw. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). 289,26. 303,18 f.,35.
Paris, St., Frankreich. 350,39. – *Bürger: Étienne Marcel.*
Parma, St., Italien. Parmensis.
– *Bistum.* 520,15,(21). – *Bischof: Ugolino.*
– *Pannocchia, OT.* Panochia. 521,4.
Passau, St. (Bayern). Pataviensis.
– *Bistum.* 112,11. 123,40. 271,26 f. 273,3,17 f. 541,21.
– *Hals, B. (R.) u. OT. Grafschaft.* Hals. – *Graf: Johann.*
Patschkau (Paczków), St. w. Neiße (Nysa), Polen. Patzkow. 182,25.
Paul, Paulus (Paolo). Paulus.
– *Heiliger.* 53,29. *s. auch Römische Kirche.*
– *(von Jenzenstein) böhmischer Kammernotar.* 557,19. 566,32.
– *Hake, Prager Domkanoniker, kaiserlicher Kaplan u. Tischgenosse.* 248,41.
– *von Jägerndorf, Bischof von Gurk, dann von Freising.* 503,26,36. 523,15,20,32–34.
– *(Paolo) Loredano, Adliger in Venedig.* 415,11.
– *(Paolo) Morosini, Adliger in Venedig.* 257,9.
Pauletum *s. Roncoferraro.*
Pausa, B. u. St. nw. Plauen (Sachsen). Pusin. 238,30.
Pavia, B., St. u. Gebiet sü. Mailand (Milano), Italien. Papia. 324,30,34,37. 325,2,6. – *Adelsfamilie: Beccaria.*
– *Kloster San Marino.* 359,32.
Pegnitz, Fluß. Pegnicz. 372,6. 375,7. 378,5. 467,21.
Pegnitz, B. (R.) u. St. sü. Bayreuth (Bayern). Pegenicz. 212,5,34. 467,16.
– *Altstadt (Altenpegnitz).* 211,26.
– *Bronn, OT.* 211,26.
– *Hainbronn, OT.* 211,27.
– *Lobenstein, OT.* 211,27.
– *Neudorf, OT.* 211,27.
– *Stemmenreuth, OT.* 211,27.
Pehaim *s. Böhmen.*
Peitz, B. (R.) u. St. n. Cottbus (Brandenburg). Picz. 239,3.
Peregrin von Emeringen, Schultheiß in Esslingen am Neckar. Peregrinus. 471,41.
Pergen *s. Bergen.*
Perghain *s. Esslingen am Neckar.*
Pernaw *s. Bärnau.*
Peter, Petrus. Peter, Petrus, Petter.
– *Apostel u. Heiliger.* 53,29. *s. auch Römische Kirche.*
– *Graf von Aarberg.* 96,3. 103,37. 104,40. 106,19. 381,7,11.
– *II. von Bourbon, Graf von La Marche.* 95,43. 158,30. 160,30. 161,33. 173,32. 176,6. 242,21. 244,32. 246,32 f. 272,33. 282,30. 284,7. 303,23. 429,24. 430,40. 436,5. 454,12,36. (484,43 f.). 485,38.
– *Propst des Bistums Breslau, Notar Kaiser Karls IV.* 273,23.
– *IV. (Pierre d'André) Bischof von Cambrai.* 5,41.
– de Cosola. 521,4 f.
– *(Gelyto, Jelito) Bischof von Chur.* 252,28. 253,36. 408,2,(7). 410,2. 518,39. (519,1,8).
– *Ecker von Eck, Ritter.* 118,35,40. 119,5,7,16 f.,20.
– *Francisci, Franziskaner u. Lehrer in Siena.* 172,7.
– *von Grave, Goldschmied.* 31,26. – *Sohn: Rudolf.*

– *von Janowitz.* 500,35. (505,30).
– *de Luna, lateranensischer Pfalzgraf, Bürger in Genua.* 344,13.
– *von Malowitz.* 214,12,24 f.
– *Abt von Niederaltaich.* 272,11. 273,2,19.
– *(von Rosenberg) Propst der Allerheiligenkapelle in der Prager Burg.* 89,33. 214,10,24. 467,2. – *Brüder: Jodok, Johann (Jesko), Ulrich.*
– *de Regnis, ital. Adliger.* 328,10. – *Brüder?: Franciscolus, Giavasius, Jacomolus, Johannolus, Lanzelotus. – Mutter: Merla. – Söhne?: Azolus, Eusebius, Lafranchonus, Manirfiolus. – Vater: Azolus.*
– *Schultheiß, Bürger in (Bad) Wimpfen.* 341,34.
– *Stromer, Bürger in Nürnberg.* 75,9,15,19,25,38.
– *von Treisbach.* 133,29 f.
– *von Winterberg.* 474,38.
– *Domkämmerer in Worms.* 532,39. 543,16,36.
Petermann zum Jungen, Bürger in Mainz. Petirmann. 506,1,(6). – *Brüder: Gottfried (Götz), Heinrich (Heinz) II. – Onkel: Johann (Henne). – Vater: Heinrich (Heinz) I.*
Petershausen, Petershusen *s. Konstanz.*
Petrarca s. Franciscus (Francesco) Petrarca.
Petrus, Petter *s. Peter.*
Pfyn, Gem. nö. Winterthur, Schweiz. Pheyna. 200,4.
Pfirt (Ferrette), B. (R.) u. Gem. sü. Mülhausen (Mulhouse), Frankreich. Adelsfamilie. Pirt. – *Ulmann.*
Pfrimm, linker Nebenfluß des Rheins. 359,31.
Pfullendorf, St. sw. Biberach an der Riß (BW). Pfullendorff. 494,25.
Pheyna *s. Pfyn.*
Philipp. Philip, Philippus, Philips. *s. auch Filippino.*
– *VI. König von Frankreich.* 350,39. – *Sohn: Johann II.*
– *I. (von Rouvres) Graf von Burgund.* (277,7). 284,28. (285,33 f.).
– *(de Cabassole) Bischof von Cavaillon, apostolischer Nuntius.* 426,42 f.
– *VII. von Falkenstein.* 142,29–31,34. 143,1. – *Onkel: Johann I.*
– *von Hammerstein.* 414,11. – *Vater: Johann.*
– *I. von Isenburg, Herr zu Grenzau.* 38,1. 41,40. 48,12. 138,30,34. 139,5,12. 568,4,31. – *Bruder: Heinrich II.*
– *von Schöneck.* 110,22.
– *Winter, Ritter.* 451,35 f. – *Söhne: Johann u. Werner Rost.*
Philippa von Heinsberg u. Valkenburg. Philippa, Philippe. 445,5 f.,13. – *Ehemann: Heinrich von Flandern.*
Philippinus *s. Filippino.*
Picz *s. Peitz.*
Pierre-Percée s. Langstein.
Pieschek *s. Pisek.*
Pietrasanta, St. nw. Lucca, Italien. 353,39. 555,38.
Pilsen (Plzeň), St., Tschechien. 203,37.
– *Littitz (Litice), OT. Adelsfamilie.* 203,37. – *Russo.*
Pippin d. J., fränkischer König. Pipinus. 53,10. – *Sohn: Kaiser Karl der Große.*
Pirna, St. sö. Dresden (Sachsen). Pirn. 238,35. 249,35. 297,40. 300,36. 508,27. 509,5. 532,24. 533,14. 536,11. 544,41.
Pirsch, Gebiet in Oberschwaben. Pirse. 566,36. 567,5.
Pirt *s. Pfirt.*
Pisa, St., Italien. 555,36,38. – *Podestà: Beordus de Ubertinis.*
Piscina *s. Köln.*
Pisek, St. nw. Budweis (České Budějovice), Tschechien. Pieschek. 214,14.
Plagensis *s. Prag.*
Plaine, Gem. sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Plenne, Plenoy. 38,38. 39,3?,36?.
Plaine, rechter Nebenfluß der Meurthe w. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Plenne, Plenoy. 38,39. 39,3?,36?.
Planschwitz s. Oelsnitz / Vogtland.
Platzheim s. Blotzheim.
Plauen, B. u. St. sw. Zwickau (Sachsen). Herrschaft (Vögte von Plauen). Plawen, Plawin. 316,18,32. 340,5,21. – *Vögte: Heinrich V., Heinrich III. Reuß, Heinrich IV. Reuß, Heinrich V. Reuß.*
Pleißenland, Land östlich der Weißen Elster (Thüringen / Sachsen). land zu Plysen, land zcu Pliszne. 238,27.
Plenne, Plenoy *s. Plaine.*
Plichta, Domscholaster in Prag. Plichta. 99,31.
Plysen, Pliszne *s. Pleißenland.*
Plonswicz *s. Planschwitz.*
Po, Fluß. Padus. 516,12 f.
Pobardia *s. Boppard.*
Podiebrad (Poděbrady), St. ö. Prag (Praha), Tschechien. Adelsfamilie (von Kunstadt und Podiebrad). Podiebrad. – *Busko, Georg König von Böhmen.*
Poilvache, B. (R.) bei Anhée sü. Namur, Belgien. Poilevaiche. 42,30,32.
Poitiers, St., Frankreich. Grafschaft. – Graf: Johann.
Polen, Königreich. Polonia. 219,18. – *König: Kasimir I.*
– *Währung.* marca Polonicalis numeri. 114,25. 263,7.
de Pomeriis *s. Sagramors de Pommiers.*
de Pomerio *s. Bongart.*
Pommern, Land. Pomeran, Pomerani. (76,36 f.).

(77,11 f.,24 f.,29,32,41). (78,2). 81,40. *s. auch (Pommern-)Stettin.*

Pompa *s. Antonius Pompa.*

Pont-à-Mousson, St. sü. Metz, Frankreich. Markgrafschaft. Pontensis. – *Markgraf: Robert.*

Popaitis, (Adels-)Familie in Portenau. Popaitis. – *Andreas, Franciscus, Jacobus, Marcus.*

Porcetum *s. Aachen.*

Porta s. Johannes Porta.

Portenau (Pordenone), St. w. Udine, Italien. – (Adels-)Familie: Popaitis.

Pottenstein, St. sw. Bayreuth (Bayern). Botenstein. – *Konrad, Ulrich.*

Pottenstein (Potštejn), B. (R.). u. Gem. sü. Reichenau an der Knieschna (Rychnov nad Kněžnou), Tschechien. Adelsfamilie. Botenstein. – *Čeněk.*

Poučník s. Karlstein.

Prämonstratenserorden. Premonstratensis ordo. – *Prämonstratenserstift: Grimbergen.*

Prag (Praha). St., Tschechien. Plagensis, Prag, Praga, Pragensis. 12,35. 63,36. 69,38. 80,31. 90,27,36. 96,7. 97,30,33. 106,27. 108,30. 113,24. 115,6. 130,31. 150,4,7,31. 152,22,24. 153,1. 155,10,31. 159,36. 165,26. 168,20. 171,17. 174,1,38. 176,16. 178,29,40 f. 179,17,35. 187,41. 193,30. 194,1. 195,1. 196,5. 197,1. 198,1. 201,22,24. 203,1. 210,32,36. 218,7,9. 219,11,14. 221,1,35. 222,1. 223,31. 225,7,33. 226,22. 227,14,17. 228,1. 229,10. 230,12. 231,13. 232,1,32. 233,10. 234,35. 235,17. 236,1,21,28,30. 237,34,38. 239,23. 240,37. 241,7,27. 242,27. 247,6. 248,32. 249,1. 250,13. 251,17,29,35,37. 252,4,19. 254,4. 256,36. 257,29. 258,21. 259,1,10,32. 260,16. 262,14,17,40. 263,3,21,34,36. 266,1. 267,1,4. 269,7,36. 271,4. 272,41. 273,1,15. 276,17,40. 277,15,39. 278,12,36,39. 280,11. 282,37. 284,14. 285,17. 289,17. 290,14,24 f.,38. 298,37. 334,39. 339,37. 354,34. 356,10. 359,1,3,36. 360,11,40. 362,11. 363,9,31. 364,4,15. 365,11,14. 367,11. 368,8. 369,18. 373,8. 374,27. 375,20. 376,10. 380,21. 381,6,17. 387,23,41. 388,39. 390,39. 395,34. 406,30,32 f. 407,2. 410,16. 414,36. 416,39. 422,39 f. 428,4,16,30. 470,1. 472,37. 474,32. 476,31,33. 477,4,22. 478,10,39,41. 480,10,14. 481,24. 482,5. 485,7. 486,15,37. 487,1,11,14 f. 488,1,12,22. 489,33. 490,25. 491,24. 492,18. 493,5,23. 496,22,25. 497,21,37. 498,16. 500,4,30. 501,22,25. 502,1. 503,17. 504,18,21,31. 505,6. 506,10,34. 507,29. 508,23,25,28. 509,4,12. 513,35,40. 515,38,43. 519,12,30,36. 532,40. 536,4. 537,23. 538,32. 540,6. 541,1. 543,18. 544,14. 545,8. 547,14. 548,5,8. 549,7. 550,6,9. 552,28,30. 553,3,16. 554,29. 555,15. 556,38. 557,12,30. 558,22. 560,1,3. 565,1,10,34. 566,6. 567,24,27. 568,1,34. 569,11,33. 570,1. 571,7,29. 573,28. 574,22. 576,11,36. – *Konrad, Cosmas.*

– *Altstadt.* 165,6,12 f.,17. 237,5,7. 290,20. 522,1,9.

– *Burg. – Burggraf: Johann (Jesko) von Wartenberg.*

– *Allerheiligenkapelle. – Propst: Peter von Rosenberg.*

– *Dom.* ecclesia Pragensis. 519,30. 520,18.30. – *Domdekan: Prziesco. – Domscholaster: Plichta.*

– *Mansionarskapitel.* 519,30,39. 520,17 f.,20 f., (27),30,33.

– *Karlshof (Karlov), Augustinerchorherrenstift.* 69,37.

– *Karlstadt (Neustadt), OT.* Carlostat, nova civitas (dicta Karlstadt) Pragensis. 69,37. 182,40. 376,38. 377,7. 522,1 f.,7,12.

– *Kolodei (Koloděje), B. u. OT.* Colodyey. 487,13 f.

– *Erzbistum.* 99,32. 101,4. 174,31. 264,20,32,35. – *Erzbischof: Ernst.*

– *Judenfriedhof (Judengarten).* 522,4.

– *Sankt Ambrosius, Benediktinerkloster.* monasterium sancti Ambrosii. 571,34. 572,5.

– *Sankt Hieronymus (Slawenkloster, Emmauskloster, Marienkirche bei den Slawen), Benediktinerkloster.* monasterium Sclavorum. 522,7. 571,33. 572,5.

– *Sankt Lazarus, Kirche.* 522,4.

– *Universität.* Pragense studium. 241,27. 242,16.

– *Währung.* breite grosse Prager muntze, grose pheng Prager muncze, grossus Pragensis, grozze pfenning Pragischer muncze, grosze Prager můncze, grozze Pragische pfenning, Prager grosse, Prager werunge. 101,17,34. 150,34. 159,6. 165,7,20 f. 209,3,29,37. 212,1. 213,27,32. 222,7. 240,23,27. 249,5 f. 340,28. 383,34. 393,33 f. 394,2,15,24. 420,35.

– *Wyschehrad (Vyšehrad), B.* Wyssegradum, Wissegratia. 244,40. 247,1.

– *Stift Sankt Peter u. Paul. – Dekan: Wilhelm. – Kanoniker: Withego.*

– *Zderaz, Stift. – Propst: Heinrich.*

Prato, St. nw. Florenz (Firenze), Italien. Pratum. 166,13. – *Adelsfamilie: de Albertinis.*

Prato, OT von Correggio ö. Reggio nell'Emilia, Italien. Pratum. 516,27.

Praunheim s. Frankfurt am Main.

(Ober-, Nieder-, Deutsch-)Prausnitz (Brusnice), Gem. sw. Trautenau (Trutnov), Tschechien. Prusnicz, Průsnicz, Průsnitz. – *Johann von Prusnitz.*

Preczla *s. Breslau.*

Preczlaus (von Pogarell) Bischof von Breslau, (Titu-

lar-)Kanzler Kaiser Karls IV. Bretzlaus, Preczlaus, Pretzlaus. 180,19. 181,33. 182,21 f.,(23,29), 39. (183,4). 272,31. 276,9. 386,11,41. 387,4,(6,8, 15,20,34,37). 404,3. 406,19,38. 412,35. 415,35. 487,30.
Přemysl. s. auch Przemysl.
– *(der Pflüger) Herzog von Böhmen.* 477,27,32,34.
– *Markgraf von Mähren s. Ottokar II.*
Premonstratensis ordo *s. Prämonstratenserorden.*
Prendlein, Diener des Wildrich. 364,18.
Preßburg (Bratislava), St., Slowakei. 528,1.
Pretzlaus *s. Preczlaus.*
Priebus (Przewóz), Gem. ö. Sagan (Żagań), Polen. 364,5 f.
Primko, Primislaus, Primpko, Primslaus, Primzslaus, Prinzmislaus *s. Przemysl.*
Prokop, Heiliger. Procopius. 264,31.
Provence, Grafschaft. 192,33,(38).
Prompko, Prsimizlaus, Prsimyzlaus *s. Przemysl.*
Průl *s. Weißenburg.*
Prusnicz, Průsnicz, Průsnitz *s. Prausnitz.*
Przemysl I., Herzog von Teschen. Brzemislaus, Primko, Primpko, Primslaus, Primzslaus, Prinzmislaus, Prompko, Prsimizlaus, Prsimyzlaus, Przemko, Przemislaus, Przemyslaus, Prziemco, Prziemko, Prziemisl, Prziemislaus, Prziemyslaus, Przyemislaus, Przẏmislaus, Przimko, Przimislaus, Przymislaus, Przymyslaus, Przimisslaus, Pzrymyslaus. 19,26. 21,43. 54,11. 59,37. 66,30. 68,34 f. 71,3 f. 73,15. 78,32. 82,17. 96,1 f. 102,39. 103,36. 104,39. 106,16 f. 108,26 f. 113,20. 115,3,36. 118,11. 128,32 f. 158,30. 160,30. 161,34. 168,15 f. 173,33. 176,6 f. 178,25. 180,21. 181,35,38. 201,17. 222,29. 262,8. 265,32,39 f. 272,35. 273,35. 276,12. 282,31. 284,8. 298,9. 354,29. 356,3. 358,39. 362,6,38. 367,5 f. 380,15. 386,37. 387,31 f.,(33,41),42. (388,5). 394,41. 404,4. 406,22,41. 412,38. 415,37. 478,32. 480,5 f.,36. 485,1 f. 487,25,33. 499,40,44. (505,30). 508,35. 552,23 f.,41. 576,7.
Prziesco, Domdekan in Prag. Prziesconus. 99,31.
Puchheim, B. u. OT von Attnang-Puchheim nö. Salzburg, Österreich. Adelsfamilie. Bůcheim, Pucheimer. – *Albrecht.*
Pünzendorf, OT von Scheßlitz nö. Bamberg (Bayern). Adelsfamilie. Punczendorff. – *Albrecht.*
Pürglitz (Křivoklát), B. u. Gem. w. Prag (Praha), Tschechien. Burgeleyns, Burgleins, Burglins. 163,3. 180,26. 182,3. 183,13.
Püteriche *s. Butterich.*
Pulso *s. Dietrich Puls.*
Punczendorff *s. Pünzendorf.*
Pusin *s. Pausa.*
Pusnik *s. Karlstein.*
Putterich *s. Butterich.*
Pzrymyslaus *s. Przemysl.*

Q

Quattordio, Gem. w. Asti, Italien. Quatordia. 152,33.
Quercus *s. Bilzen.*
Querfurt, B. u. St. sw. Halle an der Saale (Sachsen-A.). Grafschaft. – Graf: Gebhard XI.
Quinque Fratres (Benedictus, Johannes, Mattheus, Isaac, Christianus), Heilige. Quinque Fratres. 264,31.
Quistello, Gem. nw. Reggio nell'Emilia, Italien. Quistellum. 516,11. 517,15.

R

Rabe von Wildstein, Adelsfamilie. – Ritter: Heinrich, Engelhard.
Rabenspurg *s. Ravensburg.*
Rabodeau, rechter Nebenfluß der Meurthe w. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. 38,40.
Radebeule (Radobýl), Berg u. B. (R.) w. Leitmeritz (Litoměřice), Tschechien. 237,39.
Radeinles, Radunlins *s. Neuhaus.*
Radulphus *s. Rudolf.*
Räckelwitz, Gem. ö. Kamenz (Sachsen). Roklewicz. 114,25.
– *Lugholz, Wald nw. Räckelwitz.* silva dicta Lůk. 114,25.
Rai, B. (R.) u. OT von San Polo di Piave nö. Treviso, Italien. Ray. 361,15.
Raimundinus de Lupis (Raimondino Lupi), Markgraf von Soragna. Raymundinus de Lupis. 355,17,22,34,39.
Raimundus de Valle, päpstlicher Kanzleimitarbeiter. Raymundus de Valle. 572,4.
Rainald. Rainaldus, Reynaldus. *s. auch Reinhard.*
– *(Renaud de Ruèce) Abt von Sankt Arnulf bei Metz u. Kaplan Kaiser Karls IV.* 3,25,39. 52,37.
– *IV. von Coevorden, Amtmann in Lage.* 49,8,33.
– *III. Herzog von Geldern.* 54,40. 451,7. – *Bruder: Eduard.*
Raithaslach s. Stockach.
Rambaldus *s. Rembald.*
Ranfeltshusen *s. Strahlungen.*
Rangau, Landschaft in Mittelfranken. Reingew. 348,10.
Rappershausen, OT von Hendungen nö. Bad Neustadt (Bayern). Rapteshusen. 483,8.
Rapperswil, OT von Rapperswil-Jona sw. Sankt Gallen, Schweiz. 252,27.

Rappoltstein, Herrschaft in u. bei Rappoltsweiler (Ribeauvillé) nw. Colmar, Frankreich. – Herr: Johann II.
Rapteshusen *s. Rappershausen.*
Ratenburch *s. Rothenburg.*
Ratisponensis *s. Regensburg.*
Rault *s. Anhalt.*
Ravensberg, B. bei Borgholzhausen nw. Bielefeld (NRW). Grafschaft. Ravensberg. – *Graf: Gerhard I. von Berg.*
Ravensburg, St. nö. Konstanz (BW). Rabenspurg, Ravenspurch, Ravenspurg. 130,30. 131,6. 305,11. 364,36. 395,32. 402,41. 403,9,(22),39. 494,24. 503,12 f.,37 f.
Razolum *s. Reggiolo.*
Rechberg s. Schwäbisch Gmünd.
Rechenberg, B. (R.) in der Gem. Westheim sü. Gunzenhausen (Bayern). Adelsfamilie. Rechemberg, Rechenberg. – *Erkinger, Ulrich.*
Recia Curiensis *s. Churrätien.*
Recz *s. Retz.*
Redackerus *s. Riddag.*
Refrontolo, St. n. Treviso, Italien. Rofrontelum. 357,36.
Regchsendorf *s. Reichersdorf.*
Regensburg, St. (Bayern). Ratisponensis, Regensburger, Regenspurger. 4,40. 93,38–40. 97,35. 514,30.
– *Bistum.* 124,12 f. 125,38 f. 127,36. – *Bischöfe: Friedrich, Heinrich.*
– *Währung.* pfenninge Regensburger muncze. 165,1 f. 293,7.
Regenstein, B. (R.) bei Blankenburg sw. Halberstadt (Sachsen-A.). Grafschaft. – Graf: Bernhard I.
Reggio nell'Emilia, St. u. Gebiet sö. Parma, Italien. Reginensis, Regium. 153,25,31 f. 354,14. 355,23. 416,17,25. 515,36. 517,21. – *Reichsvikare: Gonzaga.*
– *Bistum.* 353,29. 515,27. 516,5 f.,17,23,25,31.
– *Mancasale, OT.* Mancasale. 153,31,34.
– Navigium, *Wasserweg bei Mancasale (Torrente Rodano / Canalazzo Tassone / Naviglio Tassone?).* 153,31,40. 154,10.
– *San Silvestro, Kirche.* ecclesia Sancti Sylvestri. 153,33 f. 154,7.
Reggiolo, St. n. Reggio nell'Emilia, Italien. Razolum. 153,30. 154,7.
– *Bondeno di Roncòre, OT.* Bondenum de Roncalis, Bondenum de Roncolis. 516,17. 517,16 f.
– Rocha Bucifredi, *B.? in oder bei Reggiolo.* 516,24.
– Rocha Razoli, *B. in Reggiolo.* 516,23. 517,17.
– Vadum Azari, *Flußübergang in oder bei Reggiolo.* 516,24.
Reginensis, Regium *s. Reggio nell'Emilia.*
de Regnis, ital. Adelsfamilie. de Regnis. – *Azolus, Azolus, Eusebius, Franciscolus, Giavasius, Jacomolus, Johannolus, Lanzelotus, Lafranchonus, Manirfiolus, Merla, Petrus.*
Reichenbach im Vogtland, St. sw. Zwickau (Sachsen). 316,34.
Reicheneck, B. (R.) u. OT von Happurg ö. Nürnberg (Bayern). 303,30.
Reichersdorf s. Hengersberg.
Reicholf von Lißberg. 22,8. – *Mutter: Metze. – Vater: Berthold.*
Reideburg s. Halle an der Saale.
Reifenberg, B. in Oberreifenberg, OT von Schmitten w. Bad Homburg (Hessen). Adelsfamilie. Riffenberg. – *Kuno.*
Reifferscheid, B. (R.) u. OT von Hellenthal sw. Euskirchen (NRW). Herrschaft. Riferscheid. – *Herr: Johann IV.*
Rein, Reyn *s. Rhein.*
Reinaldus *s. Rainald.*
Reynard, Reynart, Reynaut *s. Reinhard.*
Reinczlin *s. Heinrich Reinzlin.*
Reyneck *s. Rheineck.*
Reingew *s. Rangau.*
Reinhard. Reynard, Reynart, Reynaut, Reinhardus, Reynhardus, Renaut, Ryenhardus. *s. auch Rainald.*
– *I. von Hanau.* 365,27,29. – *Urenkel: Ulrich III.*
– *I. von Schönau, Herr von Schönforst u. Valkenburg, Marschall Kaiser Karls IV.* 18,12 f.,36. 22,32. 42,1. 185,37 f. 186,12 f.,(18). 436,9 f. 444,(21 f.),34,37. 445,18 f.,20 f. 448,13.
Reitzenstein, B. u. OT von Issigau nw. Hof (Bayern). 316,21,(23).
Remagen, St. nö. Bad Neuenahr-Ahrweiler (RP). Remagen. 35,25,31. 36,7,9,14,16,23.
Rembald. Rambaldus, Rembaldus.
– *VIII. von Collalto, Graf von Treviso.* 356,37. 357,21.
– *IX. von Collalto, Graf von Treviso.* 356,28. 358,23,27. – *Brüder: Manfred, Scenella V.*
– *Graf von Treviso.* 357,8,12,14. – *Onkel: Manfred. – Vater: Scenella.*
Remser, Bürgerfamilie in Esslingen am Neckar. Remser. 310,25.
Renaut *s. Reinhard.*
Renus *s. Rhein.*
Resche *s. Eckhard Resche.*
Retz, St. nw. Hollabrunn, Österreich. Grafschaft. Recz, Retz, Retze, Rez, Ricz, Rietz, Ryetz, Ritz. – *Grafen: Burkhard II., Burkhard III. (Burglinus), Johann I. u. Johann II. Burggrafen von Magdeburg.*

Reutlingen, St. sü. Stuttgart (BW). Rutlingen. 130,32. 494,23.
Revere, Gem. sö. Mantua (Mantova), Italien. Reverum. 516,11. 517,15.
Rez *s. Retz.*
Rhein, Fluß. Rein, Reyn, Renus, Rin, Ryn. 35,31. 44,33. 86,16. 87,21. 96,30 f.,33. 103,18 f. 108,36. 110,14. 119,33. 123,13. 137,32. 146,8,11. 222,43. 295,8 f.,19,32. 299,22. 301,4 f.,11. 326,19 f. 349,21,28,35. 359,30. 410,15. 440,27. 441,11. 462,24 f.,27. 464,10 f. 465,3. 469,5. 527,4. 547,35. 554,14. 558,40. 565,24.
– *Pfalzgrafschaft bei Rhein.* 544,34. – *Pfalzgrafen: Ludwig III., Rudolf I., Rudolf II., Ruprecht Römischer König, Ruprecht I., Ruprecht II.*
Rheinbach, St. sw. Bonn (NRW). 52,13.
– *Tomburg, B. (R.) bei Wormersdorf, OT.* Tomburg. 457,6.
Rheineck, B. bei Bad Breisig nw. Koblenz (RP). Burggrafschaft. Reyneck. 95,21.
Rheinfeldshof s. Strahlungen.
Rheingrafen s. Wild- u. Rheingrafen.
Rikembach longum *s. Langrickenbach.*
Rikembach minus *s. Kreuzlingen.*
Richer, Abt von Sankt Arnulf bei Metz. Richerus. 53,21.
Richwin von Sulzbach, Ritter. Richwin. 145,3.
Ricz *s. Retz.*
Riddag, Herzog von Braunschweig(-Osterode). Redackerus, Rydackerius, Rydackerus, Ridakerus. 522,33. 525,33. 543,11,35.
Rideburg *s. Reideburg.*
Ridolfus *s. Zeisolf.*
Riegerschlag (Lodhéřov), Gem. n. Neuhaus (Jindřichův Hradec), Tschechien. Rugerslag. 213,34.
– *Brunn (Studnice), OT.* Brunn. 213,34.
Riehasla *s. Stockach.*
Ryenhardus *s. Reinhard.*
Rietz, Ryetz *s. Retz.*
Riferscheid *s. Reifferscheid.*
Riffenberg *s. Reifenberg.*
Ryle Lange, Bürgerin in Wetzlar. 524,33. – *Ehemann: Johann Lange d. J.*
Rymmyn *s. Rummen.*
Rin, Ryn *s. Rhein.*
Rinchnach, Gem. nö. Deggendorf (Bayern). Propstei. Rinnchnach. 271,25 f. 273,5 f.
Rindhof, OT von Münnerstadt nö. Bad Kissingen (Bayern). Rinthoff. 483,8.
Rindsmaul, fränkische Adelsfamilie. Rindsmaůl. – *Marquard.*
Rine, Ryne *s. Rhein.*
Rinnchnach *s. Rinchnach.*
Rinthoff *s. Rindhof.*
Ritz *s. Retz.*
Robert. Robertus, Rupertus. *s. auch Ruprecht.*
– *von Collalto, Graf von Treviso.* 536,1. – *Vater: Scenella V.*
– *III. Graf von Flandern.* 358,16.
– *Herzog von Bar, Markgraf von Pont-à-Mousson.* 3,19 f.
Rocha Bucifredi, Rocha Razoli *s. Reggiolo.*
Rochke *s. Johann Rochke von Berg.*
Roklewicz *s. Räckelwitz.*
Rodehusen *s. Rothausen.*
Rodemüle *s. Rothenmühle.*
Rodolphus, Rodulfus, Rodulphus *s. Rudolf.*
Rödelheim s. Frankfurt am Main.
Römische Kirche, Römisches Reich s. Rom.
Rofrontelum *s. Refrontolo.*
Rom (Roma), St., Italien. Ro̊mer, Ro̊misch, Roemisch, Römisch, Roemsch, Rom, Roma, Romain, Romanus, Rome, Romer, Romesch, Romisch, Romissch, Romme, Romsch, Romssch, Romusch, Roomsch, Ro̊mer, Urbs. 207,21. 371,35. 377,27,35,39. 378,41. – *s. auch Ludwig VI. von Brandenburg.*
– *Lateranpalast.* Lateranense palacium, Laterenense palatium. 111,17 f. 166,14,27. 328,27,32. 400,21. – *Pfalzgrafen: de Albertinis, Franciscus (Francesco) Petrarca, Guido de Bochatiis, Petrus de Luna, de Regnis.*
– *Peterskirche.* monasterium sancti Petri. 377,36.
– *Römische Kirche, Apostolischer Stuhl, Kurie.* curia Romana, heilige kirche sant Peters unde sant Pauls, heilger stul von Rome, Romana ecclesia, sedes apostolica. 53,14. 192,40 f. 194,31 f. 203,21. 253,2,4. 280,2. 523,16. 554,17. 565,27. – *Päpste: Bonifaz IX., Clemens VI., Gregor IX., Honorius III., Innozenz IV., Innozenz VI.* – *Apostolischer Nuntius: Philipp Bischof von Cavaillon.* – *päpstliche Kanzleimitarbeiter: Johannes Bellihominis, Nikolaus von Benevent, Raimundus de Valle.*
– *(Heiliges) Römisches Reich.* – *Kaiser u. Könige: Adolf, Albrecht I., Karl IV., Konrad, Konrad II., Friedrich I., Friedrich II., Friedrich III., Friedrich (der Schöne), Günther, Heinrich II., Heinrich III., Heinrich V., Heinrich VI., Heinrich (VII.), Heinrich VII., Lothar III., Ludwig IV., Otto I., Otto II., Otto III., Rudolf, Sigmund, Wenzel, Wilhelm.* – *Kaiserin: Anna.* – *Erzkämmerer: Ludwig VI. von Brandenburg.* – *Erzkanzler: Boemund, Gerlach Erzbischof von Mainz, Heinrich u. Wilhelm Erzbischöfe von Köln.* – *Erzmarschall: Rudolf II. von Sachsen(-Wittenberg).* – *Erztruchseß: Ruprecht I. (d. Ä.) bei Rhein.*

Romrod, B. u. St. sw. Bad Hersfeld (Hessen). Rumrode. – *Ritter: Heinrich.*
Roncade, St. n. Venedig (Venezia), Italien. Roncadum. 361,12.
– *Biancade, OT.* Blancade. 361,12.
– *Musestre, B. u. OT.* Musestrum. 360,36. 361,12.
– *San Cipriano, OT.* Sanctus Ciprianus. 361,12.
Roncale *s. Reggiolo.*
Roncoferraro, Gem. w. Mantua (Mantova), Italien. 107,42.
– *Casale, OT.* Casale. 107,41. 151,26. 516,27.
– *Caselle di Poletto, OT.* Pauletum. 107,10,29,41. 108,5. 151,25,27,37.
– *Nosedole, OT.* Nosedulum. 107,41. 151,26.
Roncole *s. Reggiolo.*
Roncolo, OT von Quattro Castella sw. Reggio nell'Emilia, Italien. Ronculum. 353,29.
Ropertus *s. Ruprecht.*
Rosenberg (Rožmberk nad Vltavou), B. u. Gem. sw. von Kaplitz (Kaplice), Tschechien. Adelsfamilie. Rosemberg, Rosenberg, Rosinberg. 89,36. 90,5,27,31,38. 467,(29),35. – *Jodok, Johann, Peter, Ulrich.*
Rosenstein (Roštejn), B. sw. Iglau (Jihlava), Tschechien. Burggrafschaft. Rosenstein. – *Burggraf: Martin von Mutice.*
Rosheim, St. sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Rosheim, Rozheim. 161,24. 391,27,37.
Roßtäuscher, Bürgerfamilie in Rothenburg ob der Tauber. Rostuscher. 235,9 f. – *Heinrich.*
Rost, rheinische Adelsfamilie. – Ritter: Johann, Werner.
Rotem, OT von Dilsen-Stokkem n. Maasmechelen, Belgien. Rothen. 41,8.
Rotemberg, Rotembůrg, Rotemburg *s. Rothenburg ob der Tauber.*
Rothausen, OT von Höchheim n. Bad Königshofen (Bayern). Rodehusen. 483,7.
Rothen *s. Rotem.*
Rothenburg, Gem. n. Luzern, Schweiz. Ratenburch, Rotinburg. 231,23,29.
Rothenburg ob der Tauber, St. w. Nürnberg (Bayern). Rotemberg, Rotembůrg, Rotemburg, Rotenburg, Rothinburg, Rotinburg, Rottenburg. 197,20, 32. 215,5,9. 216,5,9 f. 234,7. 235,8,11 f.,15,27,30 f., 33. 236,13,16,18. 325,11,38. 326,37. 327,5,31. 330,20,26. 332,40. 334,7. 336,19,33,36. 359,33. 389,14,20,25. 390,9,33,35. 392,34. 468,18,21,29, 36. 489,18,22,26. 490,16,22. 491,12. 492,34. 497, 12 f.,16. 528,22. 530,22,25. – *Amtmann: Johann I. von Leuchtenberg. – Bürgerfamilien: Roßtäuscher, Steiner.*
– *Deutschordenshaus.* 489,16 f.
– *Dominikanerinnenkloster.* 336,19,(23 f.),30.
– *Heiliggeistspital.* newes spital czu Rotemburg zu dem heiligen geiste genant, nůwes spital zů Rotenburg. 490,37 f. 491,5 f.,(14). 492,3,(6 f.,13). 498,6,(8,11).
Rothenmühle, Flur bei Hatten nö. Hagenau (Haguenau), Frankreich. Rodemüle. 449,16.
Rotselaar, Gem. sö. Antwerpen (Anvers), Belgien. Herrschaft. – Herr: Johann.
Rottenburg am Neckar, B. (Rotenburg, Weilerburg, R.) u. St. sw. Tübingen (BW). Grafschaft (Hohenberg-Rottenburg). Rotimburg. – *Albrecht I.*
Rottweil, St. (BW). Rotwil, Rotwile. 252,7,11,31,33. 305,1. 321,23. 413,22,25. 494,23. 501,26.
– *Währung.* 252,9.
Rozheim *s. Rosheim.*
Rubiera, B. u. St. ö. Reggio nell'Emilia, Italien. Herberia. 516,25. 517,17.
– *Fontana, OT.* Fontana. 516,27.
– *San Faustino, OT.* sanctus Faustinus. 516,27.
Rukerus *von Bernhausen.* 471,24.
Rudiger *s. Rüdiger.*
Rudinsheim *s. Rüdesheim am Rhein.*
Rudolf. Radulphus, Rodolphus, Rodulphus, Rudolf, Rudolff, Rudolffus, Rudolfus, Rudolpf, Rudolph, Rudolphus, Rudolvus, Rudulphus, Růdolf, Růdolffus, Růdolfus, Růdolphus.
– *(von Habsburg) Römischer König.* 13,23,34. 32,35 f. 308,31. 311,27. 312,1,3,5,7. 341,30. 342,5. 524,38. 525,3.
– *III. (d. Ä.) Markgraf von Baden.* 226,34 f.
– *VI. Markgraf von Baden.* 136,18,(20 f.),32 f.
– *(Rule) von Friedberg, Propst in Wetzlar, Kanoniker an Sankt Florin in Koblenz, Notar Kaiser Karls IV.* 10,12. 22,25. 23,12. 27,11. 35,24. 40,33. 93,18,27. 94,24 f. 103,9,30. 104,10,26 f. 107,9. 123,2. 156,32. 159,9,19. 161,4. 174,15. 183,21. 184,2. 195,8. 198,9. 204,6. 205,11,21,27. 211,19. 213,19. 223,20. 224,15. 233,20. 234,2. 235,4?,23?. 236,8?. 241,17. 242,36. 247,15,35. 252,15. 253,17. 255,22 f. 259,6 f.,17?. 263,11 f.,14. 266,10. 270,10. 271,13. 273,11. 274,4. 276,25. 277,23. 278,19. 279,7. 280,20,24. 283,5. 284,22,25,30. 293,24?. 294,8. 295,2. 296,7. 297,4. 299,2. 303,10. 308,7. 320,7. 405,7 f.,41. 406,35 f. 432,7. 436,25. 447,4. 452,2. 458,8. 460,2. 462,6,12. 464,2,28. 524,2 f.,6,28,31 f.,35. 525,13. 528,15. 529,15?. 530,16. 532,35. 533,21?,25?. 542,11. 565,36. 568,7,13. 570,4.
– *von Grave.* 31,26,29. – *Vater: Peter.*
– *I. Graf von Hohenberg.* 252,31 f. – *Sohn: Albrecht Bischof von Freising.*
– *von Homburg, Deutschordenskomtur in Mainau,*

Landkomtur von Böhmen u. Mähren. 192,34 f. 193,33. 503,22. (569,16 f.).
– *(von Nebra) Bischof von Naumburg.* 323,18.
– *IV. (von Habsburg) Herzog von Österreich, Steiermark u. Kärnten, Landvogt im Elsaß u. in Schwaben.* 111,34. 155,5. 159,33,38. 160,1,3,7,(15). 161,(19),27 f. 162,2,5. 193,39. 228,3. 230,29,39. 231,3,27,(32). 252,28. 253,3,37. 268,2. 306,25 f.,39,41. 307,6 f.,27,(30). 308,2. 311,3 f.,36–38. 312,23 f. 313,2. 314,35 f. 317,13. 318,4. 322,17,27,29,33. 367,5. 391,(25),38. 392,6. 410,19 f. 443,17,29. 472,30 f. 474,25 f. 476,24 f. 484,43. 503,23,25,34,36. 523,14,35,37. 528,2. 531,4,15,32,35. 541,5,14,16,39. 561,22 f. 562,(10 f.),17,(20),26. 563,29,39. 564,21. – *Brüder: Albrecht III., Leopold III., Friedrich III. – Schwester: Margarete. – Vater: Albrecht II.*
– *I. Pfalzgraf bei Rhein, (Titular-)Herzog von Bayern.* 358,15 f. – *Söhne: Rudolf II., Ruprecht I.*
– *II. Pfalzgraf bei Rhein, (Titular-)Herzog von Bayern.* 127,16,27,30. (128,38 f.). 315,33. 316,7 f. 504,33,37. 544,29,35,39,42. – *Bruder: Ruprecht I. – Tochter: Anna. – Vater: Rudolf I.*
– *I. Herzog von Sachsen(-Wittenberg).* 223,38. 248,12,15,34. 289,36. – *Söhne: Rudolf II., Wenzel. – Tochter: Helene.*
– *II. Herzog von Sachsen(-Wittenberg).* 9,36. 11,34 f. 132,12,(40 f.). 133,1. 211,29. 222,28. 223,26,(29). 246,18 f.,30. 247,28. 248,19,27 f.,40. 263,23 f.,26,(27),32. 303,16,21. 304,1 f.,6. 308,35. 310,3. 315,39. 318,32. 319,35. (339,1,4,9,12 f.). 343,2 f. 384,12,15. 393,35,37. 427,39. 429,21 f. 430,37 f. 436,2. 437,18. 464,36 f. 522,31. 525,30. 527,32,40. 549,26. 552,23,40. – *als Erzmarschall des Reiches.* 168,14. 187,8. 201,15 f. 244,29. 248,19. 265,28. 282,26. 284,3. 298,8. 312,22. 314,34. 330,12. 332,33. 333,42. 337,11. 338,24 f. 342,24. 343,29. 345,15. 347,15 f. 439,28. 441,32. 454,9 f.,33 f. 478,31. 480,3 f.,35 f. 484,42 f. 487,29. 522,26 f. 535,39 f. 537,19 f. 543,10,35. 576,5 f. – *Bruder: Wenzel. – Schwester: Helene. – Vater: Rudolf I.*
– *IV. von (Werdenberg-)Sargans.* 409,(16),22,(36).
– *von (der) Wart, Rat Kaiser Karls IV.* 152,18 f. 161,37 f. 173,36. 176,10. 178,40. 179,8,13. 201,18. 224,15. 244,36. 246,36 f. 247,32. 272,38. 276,24 f. 282,34. 284,11,32. 298,11. 303,26. 310,6. 312,27. 314,38. 330,17. 370,20,36. 371,9 f.,12. 416,34. 454,14 f.,38.
– *Notar Kaiser Karls IV. (wahrscheinlich Rudolf von Friedberg).* 235,4,23. 236,8. 259,17. 293,24. 529,15. 533,21,25.
Rüdesheim am Rhein, St. w. Wiesbaden (Hessen). Rudinsheim. – *Fuchs von Rüdesheim.*
Rüdiger. Rudiger.
– *Manesse von Zürich, Vogt von Sankt Gallen.* Maness. 565,3 f.,33 f.
– *von Sparneck, Ritter u. Burggraf in Eger.* 289,20.
Ruprecht *s. Ruprecht.*
Rufinus de Fraganescho. Ruffinus de Fraganescho, Ruffinus de Frasineto. 92,38. 93,2.
Ruffus *s. Kaiser Otto II.*
Rugerslag *s. Riegerschlag.*
Rummen, OT von Geetbets w. Hasselt, Belgien. Herrschaft. Kimmern, Rumen, Rummen, Rymmyn. – *Herr: Arnold.*
Rumrode *s. Romrod.*
Runkel, B. u. St. nö. Limburg an der Lahn (Hessen). Adelsfamilie. Runkel. 95,20.
Růdolf, Růdolffus, Růdolfus, Růdolphus *s. Rudolf.*
de Rupe *s. Fels.*
Ruprecht. Ropertus, Ruprecht, Růprecht, Rupertus, Ruppertus, Ruprecht, Ruppreht. *s. auch Robert.*
– *(III. bei Rhein) Römischer König.* 206,25,37. 513,35,44. 573,41.
– *Graf von Nassau-Sonnenberg.* 142,1,10. – *Bruder: Kraft. – Mutter: Irmgard.*
– *I. (d. Ä.) Pfalzgraf bei Rhein, (Titular-)Herzog von Bayern.* 9,35. 43,8,11 f. 96,33. 108,33. 109,4,10,22,39 f. 123,30. 124,2,5. 136,19 f.,33. 163,17,39. 164,16,24. 187,14. 196,36. 246,18. 289,33 f. 300,37. 303,31. 304,6 f. 308,39 f. 315,28,33,35. (325,42). 326,19. 349,18 f.,(24 f.). 359,5. 393,39. 410,32. 432,39. 436,1 f. 503,31. 504,33,38. 513,13,35,43. 514,22 f. 526,3,36. 533,2 f. 549,27 f.,31. 552,40?. 558,14 f.,29. 560,27. 565,22,29. 566,1 f. 569,4 f. – *als Erztruchseß des Reiches.* 109,15. 110,1 f. 163,22 f. 187,7 f. 188,31. 196,20 f. 202,8 f. 212,21 f. 213,4 f. 267,22 f. 316,3 f. 326,5 f. 330,11 f. 332,32 f. 333,41 f. 476,34 f. 532,12 f. – *Bruder: Rudolf II. – Schwester: Mechthild von Sponheim. – Vater: Rudolf I.*
– *II. (d. J.) Pfalzgraf bei Rhein, (Titular-)Herzog von Bayern.* 9,39 f. 73,29,35. 74,8. 109,5. 123,30 f. 124,2,5. 140,38. 163,41. 303,31. (325,42). 326,6,19 f. 332,35. 334,2. 349,19,(24 f.). 437,18 f. 439,30. 441,34. 454,10 f.,35 f. 460,33,38. 462,20,39. 504,38. 522,27,33. 525,33. 535,40. 543,10 f. 549,27 f.,30. 550,3. 552,40?. – *Tochter: Anna von Berg.*
– *III. Pfalzgraf bei Rhein s. Ruprecht Römischer König.*
– *Stör, Ritter.* Stőr. 128,11,35.
Russo von Littitz, böhmischer Unterkämmerer u. Pfleger des Egerlandes. 203,2. 267,(6?),32.

Rutlingen *s. Reutlingen.*

S

Saale, Fluß. Sala. 393,19,27.

Saarbrücken, St. Sarbrucken. 39,21.

Saarwerden (Sarrewerden), Gem. sü. Saargemünd (Sarreguemines), Frankreich. Grafschaft. – Graf: Friedrich II.

Sabaudia *s. Savoyen.*

Sachsbach *s. Sasbach am Kaiserstuhl.*

Sachsen, Land. Sachsen, Sachssen, Sagsen, Sahsen, Sassonia, Sassoniensis, Saxonia, Saxoniensis. 239,1. 551,18.

– *(-Wittenberg) Herzogtum. – Herzöge: Rudolf I., Rudolf II., Wenzel.*

Säuritz, OT von Panschwitz-Kuckau sö. Kamenz (Sachsen). Zuricz. 114,24.

Saffenberg (Saffenburg), B. (R.) bei Mayschoß sw. Bad Neuenahr-Ahrweiler (RP). Adelsfamilie. Saffenberg. *– Johann II., Johann III.*

Saffortum, *B.? bei Bibbiano sw. Reggio nell'Emilia, Italien.* 353,29.

Sagan (Żagań), St. sw. Grünberg (Zielona Góra), Polen. Herzogtum. Saganensis. *– Herzog: Heinrich V.*

Sagramors de (Sagremor di) Pommiers, Ritter im Dienste der Visconti. Sagramons, Sagramors de Pomeriis. 330,16,31.

Sagsen, Sahsen *s. Sachsen.*

Sayn, B. (R.) in Bendorf n. Koblenz (RP). Grafschaft. Sein, Seyne. 95,19. *– Grafen: Gottfried II., Gottfried III., Johann II., Salentin.*

Saint-André, Gem. nö. Lüttich (Liège), Belgien. sanctus Andreas. 61,17.

Saint-Claude, Saint Oyain *s. Condat.*

Sala *s. Saale.*

Salczburgensis *s. Salzburg.*

Salczfurt *s. Zörbig.*

Salentin Graf von Sayn, Herr von Homburg. Salentin, Salentinus. 138,30,34. 139,5,12. 176,9. 450,9,13,16,34,37. *– Vater: Gottfried II.*

Salesel (Zálezly), OT von Welmschloß (Velemyšleves) nw. Laun (Louny), Tschechien. Wzalezlie. 241,29.

de Salice *s.* Walcherus.

(Ober-)Salm, B. (R.) bei Schirmeck sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Grafschaft. Salmen. 38,38 f. 39,2,4,7,24,32. 40,4,12,16. *– Graf: Johann II.*

(Unter-)Salm, B. (R.) bei Schirmeck sw. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Adelsfamilie. Salmen. *– Walram.*

Salvaterra, OT von Casalgrande sö. Reggio nell'Emilia, Italien. Salvatera. 516,27.

Salzburg, St., Österreich. Salczburgensis. 531,1,12.

– *Erzbistum.* 157,8. 541,20. *– Erzbischof: Ortolf.*

Salzfurt s. Zörbig.

Salzibagh *s. Sulzbach.*

Sancta Lucia *s. Santa Lucia di Piave.*

Sankt Gallen, St., Schweiz. Santgallen. 148,17,30. 298,17. 317,20,23. 494,24. 565,2,33,(35). 570,2,(6). *– Vogt: Hartmann (Brann) Meier von Windegg, Rüdiger Manesse von Zürich.*

– *Benediktinerkloster.* Sanctus Gallus. 471,40. *– Abt: Konrad.*

Sankt Goar, St. sö. Koblenz (RP). Sant Gewer. 197,3. 300,39. 301,4.

Sankt Goarshausen, St. sö. Koblenz (RP). Husen. 301,4.

Sanctus Ciprianus *s. Roncade.*

Sanctus Gallus *s. Sankt Gallen.*

San Donnino di Liguria, OT von Casalgrande sö. Reggio nell'Emilia, Italien. sanctus Donynus. 516,27.

San Faustino s. Rubiera.

Sangans *s. Sargans.*

San Salvatore, B. in der Gem. Susegana n. Treviso, Italien. Sanctus Salvator. 356,38. 357,34 f.

Santa Lucia di Piave, Gem. n. Treviso, Italien. Sancta Lucia. 357,35.

Santensis *s. Xanten.*

Santgallen *s. Sankt Gallen.*

Santgans, sant Gans *s. Sargans.*

Sant Gewer *s. Sankt Goar.*

Sarbrucken *s. Saarbrücken.*

Sargans, Gem. nw. Chur, Schweiz. Grafschaft. Sangans, Santgans, sant Gans. *– Graf: Rudolf IV. von (Werdenberg-)Sargans.*

Sarzana, St. ö. La Spezia, Italien. 555,39.

Sasbach am Kaiserstuhl, Gem. nw. Freiburg im Breisgau. Sachsbach. 200,11.

Sassonia, Sassoniensis *s. Sachsen.*

Satan. Sathanas. 53,31.

Saunsheim *s. Seinsheim.*

Savoyen, Grafschaft an Genfer See u. Rhone, Schweiz / Frankreich. Sabaudia. 277,35. 281,23,37. 541,20. *– Grafen: Amadeus V., Amadeus VI.*

Saxo *s. Johannes Saxo.*

Saxonia, Saxoniensis *s. Sachsen.*

Sbereticz *s. Zweretitz.*

Sbinko der Hase von Hasenburg, böhmischer Kammermeister Kaiser Karls IV. Guingo, Sbinke, Sbinco, Sbinco dictus Lepus, Sbinco Lepus, Spinko, Sbynko, Swinco dictus Lepus. 60,1. 96,5. 102,42. 103,38. 104,41. 118,12 f. 152,17. 158,32 f.

161,36. 173,36,41. 176,11 f. 180,22 f. 181,37,39. 222,31. 244,36. 247,31. 259,38. 260,5. 265,35. 276,13 f. 282,32. 284,9,32. 386,38. (387,33). 472,35. 474,30. 476,29. 487,34. 518,20. 521,33. 522,28,36. 543,15. 552,25. 553,34.
Skalitz s. Kloster Skalitz.
Scenella. Scenella, Schenella.
– *V. von Collalto, Graf von Treviso.* 356,28. 358,23,27. 360,35. 361,5 f. – *Brüder: Manfred, Rembald IX. – Sohn: Robert.*
– *Graf von Treviso.* 357,9. – *Bruder: Manfred. – Sohn: Rembald.*
Schärding, St. am Inn, Österreich. Scherdingen. 165,1.
Schaffhausen, St. n. Winterthur, Schweiz. 541,4.
Schartenberg, B. (R.) bei Zierenberg nw. Kassel (Hessen). Schartenberg. – *Ritter: Stephan.*
Schaumburg, B. nw. Hameln (Niedersachsen). Grafschaft. – Gerhard.
Schaunberg, B. (R.) in der Gem. Hartkirchen nw. Linz, Österreich. Grafschaft. Schauwenberg. – *Graf: Ulrich I.*
Scheff *s. Ulrich Schoff.*
Schellenberg, B. (R.). bei Georgenberg ö. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). 504,25.
Schelm s. Sibold Schelm.
Schenken von Limpurg, Adelsfamilie. 412,40. 465,33,37,39. 466,29. 496,12. 497,36. 498,5. – *Albrecht I., Konrad II.*
Schenko *s. Čeněk.*
Schenella *s. Scenella.*
Scherdingen *s. Schärding.*
Schilder s. Ludolf Schilder.
Schilleman *s. Konrad Schillemann.*
Schilling von Lahnstein, Adelsfamilie. Schillingk van Lainsteyn. – *Ritter: Johann.*
Schirriedte *s. Hagenau.*
Schleiden, St. sw. Euskirchen (NRW). Herrschaft. Sleida, Sleyda, Sleyden. – *Herr: Johann I.*
Schlesien, Land. Slezia, Slezya. 386,13. 387,3,19. – *Herzogtümer: Auschwitz, Breslau, Brieg, Falkenberg, Glogau, Liegnitz, Oels, Oppeln, Sagan, Schweidnitz(-Jauer), Steinau, Strehlitz, Teschen, Troppau.*
Schlettstadt (Sélestat), St. sü. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Schletzstat, Sleczstat. 161,24. 227,18,29. 305,33. 307,25,31. 392,2.
Schmalz, Stadtdiener in Frankfurt am Main. Smaltz. 254,16. 255,3.
Schmidtburg B. (R.) in der Gem. Schneppenbach w. Bad Kreuznach (RP). Smydeburg. 110,20. – *Amtmann: Tilmann von Steinkallenfels.*
Schönau s. Aachen.
Schönberg, B. (R.) u. OT von Sankt Vith sö. Lüttich (Liège), Belgien. Herrschaft. Sconemberg, Stonemberg. – *Herr: Dietrich.*
Schönburg, B. (R.) u. Gem. ö. Naumburg (Sachsen-A.). Herrschaft. Schonnburg. – *Herr: Friedrich.*
Schönburg, B. bei Oberwesel sü. Sankt Goar (RP). Adelsfamilie. – Katharina, Humbrecht.
Schöneck s. Boppard.
Schönforst s. Aachen.
Schöntal, Gem. nö. Heilbronn (BW). Zisterzienserkloster. Schonental. 122,20,28,39,41. 331,28,(40). (332,7,10 f.,17,21).
Schoff *s. Ulrich Schoff.*
Schon- *s. Schön-.*
Schonehove *s. Aachen.*
Schonental *s. Schöntal.*
Schopper, Bürger u. Ratsherr in Nürnberg. Schopper. 254,25 f.
Schorndorf, St. ö. Stuttgart (BW). 541,37.
Schotten, irische Mönche auf dem Festland u. deren Nachfolger. Schotten. 301,32.
Schriesheim, St. ö. Mannheim (BW). Schriczzheim. 475,40.
Schwaben, Land u. Landvogtei. Schwaben, Suaevia, Suevia, Suevicus, Swaben, Swevia. 119,33. 234,8. 242,45. 246,4. 253,25. 322,18,27,31. 391,28. 395,7,9,26,35. 396,4,8,30 f. 401,8. 402,2,4,15,23. 488,25. 493,36. 494,17. 500,21. 519,3,9. 541,6,22,26. 576,22. – *Landvogt: Rudolf IV. von Österreich.*
– *Herzogtum.* 245,32. 246,11,15.
– *Niederschwaben, Landvogtei.* Nidernswaben, Niderswaben, Niedirnswaben. 215,35. 216,2. 321,14. – *Landvögte: Eberhard II. u. Ulrich IV. von Württemberg.*
– *Oberschwaben, Landvogtei.* Obern Swaben. 131,9. – *Landvögte: Ulrich V. u. Ulrich VI. von Helfenstein.*
Schwabsburg s. Nierstein.
Schwäbisch Gmünd, St. ö. Stuttgart (BW). Gemund, Gemunde. 228,26,29. 229,7. 413,13,35. 494,23. 501,12,15.
– *Rechberg, B. (Hohenrechberg, R.) u. OT. Adelsfamilie.* Rechberg, Rechperg. – *Siegfried Bischof von Augsburg, Wilhelm.*
Schwäbisch Hall, St. ö. Heilbronn (BW). Halle. 234,8,16,25 f.,28,31 f. 321,19. 322,37. 323,7. 413,27. 466,19 f. 494,23. – *Bürgermeister: Senft.*
– *Bielriet, B. (R.) bei Wolpertsdorf, OT.* Bylriet, Bylrieth, Bylrit. – *Adelsfamilie: Küchenmeister von Nordenberg.*
– *Comburg (Komburg), Benediktinerkloster.*

Camberg, Kamberg, Kamburg, Chomberg, (322,38 f.). 323,8 f.,(12 f.). 392,19,27,37,(39). 465,26,(31,34,39). 466,21. – *Abt: Konrad.*

– *Limpurg, B. (R.).* Lympurk, Limpurg, Lympurg. – *Adelsfamilie: Schenken von Limpurg.*

– *Währung (Heller).* denarius Hallensis, Hallensis Suevicus, Haller, Hallergeld, Hallermůntz, Heller, Hellir, schilling Haller, schilling Hallir. 34,39. 35,5. 85,10 f. 92,12 f. 129,19. 145,36. 146,7,10. 191,13,22. 195,4 f. 199,5. 296,22. 319,8. 335,31,37. 350,7,9. 376,1. 425,38. 450,34. 458,14. 460,17–20. 503,12 f. 518,39. 519,3,8 f.,23. 538,4,10. 539,13,19,42. 554,3. 555,6,9 f. 567,10,17.

Schwarzburg, B. (R.) u. Gem. sü. Erfurt (Thüringen). Grafschaft. Guiarimburg, Svarczburg, Svarzburg, Swarczburg, Swarczemburg, Swarczenburg, Swarczpurg, Swartzburg, Szwarzburg, Zschwartzburgk. 148,33. 298,39. – *Grafen: Gerhard I., Günther Römischer König, Günther XXV., Günther XXVI., Heinrich IX., Heinrich XII., Heinrich XIII.*

Schwarzkosteletz (Kostelec nad Černými lesy), B. u. St. ö. Prag (Praha), Tschechien. Herrschaft. Costelecz. – *Herr: Johann (Jesko).*

Schwarzwald, Gebirge. 541,6.

Schweidnitz (Świdnica), St. sw. Breslau (Wrocław), Polen. Herzogtum (Schweidnitz-Jauer). Swidenicensis, Swidinicensis, Swidnicensis, Swydnicensis, Swidniczensis, Swydniczensis. 387,4. (420,31). (421,2,5). – *Herzog: Bolko II.*

Schwerin, St. (MV). Bistum. Seramensis, Sverinensis, Swerinensis, Zevirensis, Zwerinensis. – *Bischof: Albrecht.*

Scy, Gem. sö. Namur, Belgien. Syes. 42,30 f.

Sclavorum monasterium *s. Prag.*

Skoba *s. Koda.*

Scoff *s. Ulrich Schoff.*

Sconemberg *s. Schönberg.*

Sconenforst *s. Aachen.*

Sdenko von Sternberg, böhmischer Hofrichter Kaiser Karls IV. Sdenco, Sdenko. 78,38 f. 82,20. 201,19. 298,10 f. 318,37. 319,39. 356,6. 367,7 f. 380,17. 386,39. (387,33). 395,1. 416,34. 474,38. 478,33. 487,34 f. 522,36.

Sdysla, Sdislaus *s. Stislaw.*

Seckendorf, B. u. OT von Cadolzburg w. Fürth (Bayern). Adelsfamilie, Sekendorf. – *Arnold.*

Sedletz s. Kuttenberg.

Seyczen *s. Seitschen.*

Seifersdorf s. Ostritz.

Sein, Seyne *s. Sayn.*

Seinsheim, Gem. sü. Kitzingen (Bayern). Saunsheim. 348,13.

Seitingen, OT von Seitingen-Oberflacht nw. Tuttlingen (BW). Sittingen. 200,10.

Seitschen, OT von Göda w. Bautzen (Sachsen). Seyczen. 114,26.

Selb, St. sö. Hof (Bayern). Selbe. 120,19,25. – *Adelsfamilie: Forster von Selb.*

– *Wunne, Wald bei Selb.* Wunne. 120,18,24.

Selhofen *s. Wetzlar.*

Selz (Seltz), St. ö. Hagenau (Haguenau), Frankreich. Sels, Selse, Selsz 119,34,41. (120,38). 136,17. 226,6 f.,13,18,34. 391,27,37.

Selz, linker Nebenfluß des Rheins. 359,31.

Semft *s. Senft.*

Senains *s. Sens.*

Sene, Senensis *s. Siena.*

Senft, Bürgermeister von Schwäbisch Hall. Semft. 234,7.

Senftenberg in Böhmen (Žamberk), St. ö. Königgrätz (Hradec Králové), Tschechien. 203,38.

Sens (Senones) St. w. Straßburg (Strasbourg), Frankreich. Senains. 38,40. 39,6.

Seramensis *s. Schwerin.*

Sermide, Gem. nw. Reggio nell'Emilia, Italien. Sermidum. 516,11. 517,15.

Sernaglia della Battaglia, Gem. n. Treviso, Italien. Sernagla. 357,36.

– *Falzè di Piave, OT.* Falcedum. 357,36.

Sernatingen, heute in Ludwigshafen, OT von Bodman-Ludwigshafen am Bodensee (BW). Sernatingen. 199,39.

Serravalle s. Vittorio Veneto.

Servatius (Bischof von Tongern-Maastricht), Heiliger. Servacius. 435,25.

Syberch, Sybergh *s. Siegburg.*

Sibold Schelm, Ritter. 131,29.

Sicilia, Siculi *s. Sizilien.*

Sieg, rechter Nebenfluß des Rheins. Sieghe. 34,23. (35,2).

Siegburg, St. sö. Köln (NRW). Syberch, Sybergh. 34,22,35. 35,1,10.

Siegfried III. (von Rechenberg) Bischof von Augsburg. Sifridus. 471,20 f.

Siena, St. u. Gebiet, Italien. Sene, Senensis. 169,3,15,18,31,33. 170,4,7,19 f.,26. 171,5,8,10,13. 172,6,9,14,17,19 f.,28,43. 173,2.

– *Bistum.* 172,24,26. 173,16.

– *Universität.* 172,30,39. – *Lehrer: Antimus de Ugorogeriis, Petrus Francisci.*

Syes *s. Scy.*

Syfridsdorf *s. Ostritz.*

Sigmund, Römischer König u. Kaiser, König von Ungarn, Kroatien u. Böhmen, Markgraf von Brandenburg. (62,36). 69,19 f. 80,35. 144,37 f. 478,4 f.

513,5,15. 522,13. – *Bruder: Wenzel Römischer König. – Vater: Kaiser Karl IV.*
Silmum *s. Terenzo.*
Sim(e)on. Simeon, Simon, Symon.
– *de Formentinis, Bürger in Cividale del Friuli.* 216,26. – *Söhne: Johannes, Leonardus, Nicolaus.*
– *von Homberg, Ritter.* 287,17.
– *von Langres, Dominikanerordensmeister.* 479,15. 487,3,36. 498,39. 499,10,(18),41. 505,8,31. 575,16.
– *von Lichtenberg.* 429,26. 431,1,9f.,27,34. 436,8. 437,21 f. 439,34. 441,38. 444,1. 532,10. – *Bruder: Johann II. Bischof von Straßburg.*
Sindelfingen, St. sw. Stuttgart (BW). Propstei. Syndelfingen. 199,33.
Sinsheim, St. sö. Heidelberg (BW). Sunsheim. 73,39. 504,34. 544,31,(36). 545,4.
– *Benediktinerkloster.* 544,36.
Sinzig, St. nö. Bad Neuenahr-Ahrweiler (RP). Sintzich. – *Adelsfamilie: Gude von Sinzig. – Heinrich.*
– *Arenthal, B. Herrschaft.* Arendal. – *Herr: Heinrich von Sinzig.*
Sipplingen, Gem. w. Überlingen (BW). Sipplingen. 199,39.
Sittavia *s. Zittau.*
Sittingen *s. Seitingen.*
Sizilien, Königreich. Sicilia, Siculi. – *König: Kaiser Friedrich II.*
Slavi *s. Wenden.*
Slawische Sprache. 571,34. *s. auch Böhmen.*
Slawonien, Herzogtum. – Herzöge: Johann, Stephan.
Sleczstat *s. Schlettstadt.*
Sleida, Sleyda, Sleyden *s. Schleiden.*
Slezia, Slezya *s. Schlesien.*
Slukowicz *s. Žloukovice.*
Sluizen, OT von Tongern (Tongeren) nw. Lüttich (Liège), Belgien. Sluysis. 47,14.
Sluticz, *Ort (abgegangen?) bei Beraun (Beroun), Tschechien.* 101,33.
Smaltz *s. Schmalz.*
Smydeburg *s. Schmidtburg.*
Sneym *s. Znaim.*
Sochius, *Pfalzgraf in Bologna, Italien.* 516,41. – *Sohn: Sucharinus.*
(Bad) Soden am Taunus, St. w. Frankfurt am Main (Hessen). Soden. 145,4,10.
Söflingen s. Ulm.
Soest, St. ö. Dortmund (NRW). 380,30,37.
Solczpach *s. Sulzbach.*
Solferino, B. u. Gem. nw. Mantua (Mantova), Italien. Solfrinum. 516,19. 517,17.
Solothurn, St. n. Bern, Schweiz. 313,3,(5). 317,15. 381,7,(9),18,21.
Soltipagh, Soltzbach *s. Sulzbach.*
Sommerfeld (Lubsko), B. u. St. sw. Grünberg (Zielona Góra), Polen. Sumerfolt. 239,3.
Sommerhausen, Gem. sü. Würzburg (Bayern). Sumerahusen. 348,13.
Sondershausen, St. n. Erfurt (Thüringen). Herrschaft. Sundirshusen. 148,34 f. – *Herren: Günther XXV. u. Heinrich XII von Schwarzburg.*
Sondheim vor der Rhön, Gem. n. Bad Neustadt (Bayern). 458,38.
Soragna, Gem. nw. Parma, Italien. Markgrafschaft. Soranea. – *Markgraf: Raimundinus de Lupis.*
Spanheim *s. Sponheim.*
Sparnberg, B. (R.) u. OT von Hirschberg (Saale) sö. Bad Lobenstein (Thüringen). Adelsfamilie. – Jone.
Sparneck, B. (R.) u. Gem. sw. Hof (Bayern). Adelsfamilie. – Ritter: Rüdiger.
Speyer, St. (RP). Speir, Speyr, Spier, Spẙr, Spir, Spyr, Spirensis, Spyrensis. 4,34. 86,10,20. 87,10,27,29,32. 181,41. 259,38. 268,8. 299,17,(21),23,(25),29,35,37. 334,38. 532,16,(18). 544,35. – *Bürgerin: Else von dem* Wympelgarten.
– *Bistum.* 243,34. 325,42. 334,25 f.,29,32,35,38. 335,3–5,7 f. 472,11. – *Bischöfe: Konrad, Gerhard.*
– *Juden.* 334,19,28.
Spicher hoff *s. Hagenau.*
Spinalensis, Spinolensis *s. Épinal.*
Spinko *s. Sbinko.*
Spir, Spyr, Spirensis *s. Speyer.*
Sponheim, B. (R.) u. Gem. w. Bad Kreuznach (RP). Grafschaft. Spanheim. – *Grafen: Johann III., Johann IV., Walram I. – Gräfin: Mechthild.*
Spremberg, B. u. St. sü. Cottbus (Brandenburg). Herrschaft. Sprenberg. 339,35,37. 340,36.
Stablo (Stavelot), St. sö. Lüttich (Liège), Belgien. Benediktinerkloster. Stabulensis. 22,19. 23,(23),29,(36). – *Äbte: Hugo, Werner.*
Stadelhof s. Ulm.
Stadelhofen, Stadelhoven *s. Konstanz, Zürich.*
Staditz (Stadice), OT von Groß Tschochau (Řehlovice) sw. Aussig (Ústí nad Labem), Tschechien. 477,24,29. – *Kunz Radoste, Ludolf Zyrota.*
Staffel s. Limburg an der Lahn.
(Bad) Staffelstein, St. n. Bamberg (Bayern). Staffelstain. 385,31. (386,2).
Stainlingen *s. Steinklingen.*
Stams, Gem. w. Innsbruck, Österreich. Zisterzienserkloster Sankt Johann Baptist. Stambz, Stamps,

Stams. 12,26 f. 253,20,28. 262,23,39 f. 422,37. 423,7,(19).
Stapel s. Heinrich Stapel.
Stauff, Stauffen *s. Donaustauf.*
Steben *s. Stephan.*
Steeg s. Bacharach.
Steiermark, Herzogtum. Stein, Steyern, Steir, Steyr, Steyrn, Styr, Stiria, Styria. – *Herzöge: Albrecht II., Albrecht III., Friedrich III., Leopold III., Otto IV. u. Rudolf IV. von Österreich – Herzogin: Katharina von Österreich.*
Stein s. Nassau, Oelsnitz / Vogtland.
Steinau (Ścinawa), St. nw. Breslau (Wrocław), Polen. Herzogtum. Stynaviensis, Stynoviensis. – *Herzog: Johann.*
Steinbach, Ort (abgegangen) bei Bärnau nö. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). 383,33.
Steinkallenfels (Stein-Kallenfells), B. (R.) in Kallenfels, OT von Kirn w. Bad Kreuznach (RP). Steynne. – *Tilmann.*
Steinklingen, OT von Weinheim n. Heidelberg (BW). Stainlingen. – *Ritter: Heinrich.*
Steiner, Bürgerfamilie in Rothenburg ob der Tauber. Steinhenner. 235,10. – *Lupold.*
Steinfurt, B. u. St. nw. Münster (NRW). Herrschaft. Steynfurt. 61,36. – *Herr: Balduin II.*
Steinheim am Main s. Hanau.
Steinhenner *s. Steiner.*
Steynne *s. Steinkallenfels.*
Steir, Steyr, Steyrn *s. Steiermark.*
Steißlingen, Gem. n. Radolfzell am Bodensee (BW). Stůsslingen. 199,37 f.
Stemmenreuth s. Pegnitz.
Stephan. Steben, Stephanus. *s. auch Étienne.*
– *Heiliger.* 53,30.
– *II. Herzog von Bayern, (Titular-)Pfalzgraf bei Rhein.* (202,13). 219,33. – *Brüder: Albrecht I., Ludwig V., Ludwig VI. von Brandenburg, Otto V., Wilhelm I. – Schwester: Mechthild von Meißen. – Vater: Kaiser Ludwig IV.*
– *von Schartenberg, Ritter.* 287,16.
– *Herzog von Slawonien, Dalmatien u. Kroatien. – Bruder: Ludwig König von Ungarn. – Sohn: Johann.* 528,30 f.
(Böhmisch) Sternberg (Český Šternberk nad Sazavou), B. u. Gem. ö. Beneschau (Benešov), Tschechien. Adelsfamilie. Steremberg, Sterenberg, Sterinberg, Stermberg, Sternberg, Sterremberg, Sterrinberg. – *Jaroslaus, Sdenko.*
Stetten, Gem. ö. Meersburg am Bodensee (BW). Stetten. 200,8.
(Pommern-)Stettin, Herzogtum. Stetin, Stetyn, Stetinensis, Stetynensis, Stynensis. 76,34 f. 77,10 f.,24,(28 f.),31 f.,39. (78,1 f.). 79,31,34–37. 80,1 f.,4,7 f.,11 f. 81,20,39,42. – *Herzöge: Barnim III., Bogislaw VII., Kasimir III. (IV.), Swantibor III. (I.).*
Sthege *s. Bacharach.*
Stynaviensis *s. Steinau.*
Stynensis *s. Stettin.*
Stynoviensis *s. Steinau.*
Styr, Stiria, Styria *s. Steiermark.*
Stislaw von Weitmühl, Landvogt im Elsaß. Sdysla, Sdislaus, Stißla, Stißlau. 119,33 f.,(40 f.). 136,15. (226,36 f.) 418,29. 419,2,4,6,8. 449,6,(11 f.,19),36,(37 f.). 496,27. 506,28,39 f. – *Brüder: Johann (Hans), Nikolaus (Niklas).*
Stockach, St. nw. Konstanz (BW). Stoka. – *Hermann.*
– *Raithaslach, OT.* Riehasla. 200,7.
– *Wahlwies, OT.* Waleweys. 200,7 f.
Stőr *s. Ruprecht Stör.*
Stolberg, B. u. OT von Südharz w. Sangershausen (Sachsen-A.). Grafschaft. – Graf: Heinrich.
Stolzenfels s. Koblenz.
Stonemberg *s. Schönberg.*
Stonenforst *s. Aachen.*
Storm *s. Gottfried (Götz) Sturm.*
Strakonitz (Strakonice), B. u. St. sö. Pilsen (Plzeň), Tschechien. Herrschaft. Strakonicz, Strakonitz. – *Herr: Wilhelm.*
Strahlungen, Gem. sö. Bad Neustadt (Bayern). Stralungen. 483,9.
– *Rheinfeldshof, OT.* Ranfeltshusen. 482,40. 483,8.
Strassberg, B. (R.) in der Gem. Büren an der Aare n. Bern, Schweiz. Herrschaft. 313,4.
Straßburg (Strasbourg), St., Frankreich. Argentensis, Argentina, Argentinensis, Strasburg, Straßburg, Strassburgk, Straszburg, Straßburger, Strazburg, Strazpurg, Strazzburch, Strazzburg. 2,34. 119,32,36,40. 136,16. 192,32. 193,8. 194,40. 226,36. 228,2. 251,23,(35). 268,22 f. 299,33,35 f. 320,2 f. 351,2,6,39. 359,5. 364,16. 432,36. 443,32. 496,26. 506,38,41. 526,3,9. 532,11. 541,36. 557,23. 558,16. 569,4. 571,23 f. – *Bürger: Götz Sturm, Johann II. von Rappoltstein.*
– *Bistum.* 242,40 f. 243,13,19,32. 245,21 f.,29,33, 35 f.,40. 246,6. 247,8,(42). 266,22,26,28. 268,24 f. 269,24f.,28. 274,19 f.,23 f.,27 f.,32. 275,1,4 f.,8,19,31,37. 367,30 f.,34. 368,5,19,23 f. 369,2,5,8 f. – *Bischöfe: Berthold II., Johann I., Johann II.*
– *Währung.* denarius Argentinensis, mark Strazburger gewichtes, phenning Straszburger muntze. 39,12. 368,1,3,18,28 f.,35,37 f. 369,9,14. 504,12.
Straubing, St. ö. Regensburg (Bayern). 293,3. – *Richter: Hans von Steinach.*

Strehlitz (Strzelce Opolskie), St. sö. Oppeln (Opole), Polen. Herzogtum. Strelicensis. – *Herzog: Albrecht.*
Stromer, Bürgerfamilie in Nürnberg. Stromair, Stromeyr, Stromer. 262,36. – *Friedrich, Peter, Ulrich.*
Stůsslingen *s. Steißlingen.*
Suaevia, Suevia, Suevicus *s. Schwaben.*
Sucharinus, Suchiarinus, *Pfalzgraf in Bologna.* 516,40. 517,6. – *Vater: Sochius.*
Sulko *s. Bolko.*
Sulczbach, Sulczpach *s. Sulzbach.*
(Ober-, Unter-)Sulmetingen, OT von Laupheim s. Ulm (BW). 160,40.
Sulz am Neckar, St. sw. Tübingen (BW). Grafschaft. Sultz. – *Graf: Berthold.*
Sulzbach (Taunus), Gem. w. Frankfurt am Main (Hessen). Solczpach. 144,36. 145,4,10. – *Ritter: Georg, Johann, Richwin.*
Sulzbach(-Rosenberg), St. ö. Nürnberg (Bayern). Salzibagh, Soltipagh, Soltzbach, Sulczbach, Sulczpach, Sultzbach, Sultzpach, Sůlczpach. 6,20. 35,39. 85,24. 86,35. 88,5,34. 89,9,30,32,36. 91,20. 92,31. 93,5. 119,31. 146,22. 147,22,40. 148,14. 189,33. 254,30,34,36. 255,38. 290,39. 291,28. 292,36. 293,1,38. 294,1,27. 295,39. 296,28. 298,16. 299,13. 300,32. 324,40. 338,1. 339,17. 341,3. 342,33. 343,1,11. 345,20. 347,21. 348,34. 391,32. 397,37. 398,29,37. 399,5. 403,40. 428,5,17,31. 430,9,18. 465,33. 468,32. 488,34. 512,41. 543,40. – *Dietrich von Wildenstein, Withego.*
– *Breitenbrunn, OT.* 383,33.
Sumerahusen *s. Sommerhausen.*
Sumerfolt *s. Sommerfeld.*
Sundgau s. Elsaß.
Sundirshusen *s. Sondershausen.*
Sunsheim *s. Sinsheim.*
Sůlczpach *s. Sulzbach.*
Sůre, Sure *s. Heinrich Sure.*
Susegana, Gem. n. Treviso, Italien, Susigana. 357,35.
– *Colfosco, OT.* Colfuscum. 357,35.
– *Collalto, B. u. OT. Adelsfamilie.* Colaltum, Collaltum. 356,38. 357,35. 436,8. 522,35. 525,35. 543,14. – *Manfred, Manfred von Treviso, Rembald VIII., Rembald IX., Rembald von Treviso, Robert, Scenella V., Scenella von Treviso.*
Svarczburg, Svarzburg *s. Schwarzburg.*
Sverinensis *s. Schwerin.*
Swaben *s. Schwaben.*
Swabisperg, Swabsburg *s. Schwabsburg.*
Swantibor III. (I.) Herzog von Pommern-Stettin. (80,37). – *Brüder: Bogislaw VII., Kasimir III. (IV.). – Mutter: Agnes. – Vater: Barnim III.*
Swarczburg, Swarczemburg, Swarczenburg, Swarczpurg, Swartzburg *s. Schwarzburg.*
Swereticz, Sweretitz, Sweretiz *s. Zweretitz.*
Swerinensis *s. Schwerin.*
Swevia *s. Schwaben.*
Swidenicensis, Swidinicensis, Swidnicensis, Swydnicensis, Swidniczensis, Swydniczensis *s. Schweidnitz.*
Swyeiziecitz *s. Zweretitz.*
Swinco *s. Sbinko.*
Szwarzburg *s. Schwarzburg.*

T

Tachau (Tachov), St. w. Pilsen (Plzeň), Tschechien. Dachaw, Tachaw, Tachaẘ, Tachow. 148,16. 184,8. 185,5. 186,21,37. 187,23. 188,18,40. 189,3,6,28. 192,24. 228,37.
Tägerwilen, Gem. w. Kreuzlingen, Schweiz. Tegenwilere. 199,35.
Tännesberg, B. (R.) u. Gem. nö. Nabburg (Bayern). 184,8. – *Heinrich Paulsdorfer.*
Tagliata, Verbindungskanal zwischen Po u. Secchia n. Reggio nell'Emilia, Italien. Tayata. 516,12.
Tagsteten *s. Oberdachstetten.*
Tanne *s. Bühlertann.*
Tannroda, B. (R.) u. OT von Bad Berka sö. Erfurt (Thüringen). Herrschaft. – Herren: Konrad d. Ä., Konrad d. J.
Tarvisinus, Tarvisium *s. Treviso.*
Tassansinensis *s. Teschen.*
Tauber, linker Nebenfluß des Mains. Tuber. 388,29.
Taus (Domažlice), St. sw. Pilsen (Plzeň), Tschechien. 183,16,29.
Teck, B. bei Kirchheim unter Teck sö. Stuttgart (BW). Herzogsfamilie. Deck, Teck, Tekk, Tegg. – *Herzog: Friedrich III.*
Tegenwilere *s. Tägerwilen.*
Tempio, Templum *s. Ormelle.*
Tengen, B. u. St. w. Singen (Hohentwiel) (BW). Herrschaft. Tengen. – *Herr: Johann.*
Tenneberg, B. in Waltershausen sw. Gotha (Thüringen). Tungisperg. 287,37.
Teodoricus *s. Dietrich.*
Terenzo, Gem. sw. Parma, Italien. Terencium, Terrencium. 519,24,32–34. 520,15. 521,7. – *Zaninus, Zylietus.*
– *Mansionarskapelle.* 520,2,24–26,34,38.
– Silmum, *Ort bei Terenzo?.* 521,5.
– Terrenum, *Ort bei Terenzo?.* 521,6.
– Unsium, *Ort bei Terenzo?.* 521,5.

Tervisium *s. Treviso.*

Teschen (Český Těšín / Cieszyn), St. ö. Ostrau (Ostrava), Tschechien, teils in Polen. Herzogtum. Tassansinensis, Teschinensis, Tesschinensis, Tessenensis, Tessinensis, Theschinensis, Thessenensis, Thessinensis. – *Herzog: Przemysl I.*

Tetín, Gem. ö. Beraun (Beroun), Tschechien. Tethin. 101,27.

Tetschen (Děčín), B. u. St. nö. Aussig (Ústí nad Labem), Tschechien. 536,11.

Thaunaw *s. Donau.*

Theobald I. von Blâmont. Theobaldus de Albomonte. 6,35.

Theodericus *s. Dietrich.*

Theodonisvilla *s. Diedenhofen.*

Theodoricus, Theodricus *s. Dietrich.*

Theonisvilla *s. Diedenhofen.*

Thesauri *s. Heinrich Schatz.*

Theschinensis, Thessenensis, Thessinensis *s. Teschen.*

Theut- *s. Deutscher Orden.*

Thewtunicus *s. Deutsche Lande.*

Thezauri *s. Heinrich Schatz.*

Thydericus *s. Dietrich.*

Thierry-sur-Meuse, B. (R.) sü. Dinant, Belgien. Castrum Theoderici super Mosa. 42,31 f.

Thierstein, B. u. Gem. sü. Hof (Bayern). – Adelsfamilie: Nothaft von Thierstein.

Thilman *s. Tilmann.*

Thimo. Thimo, Thymo, Timo, Tymo, Timoteus.

– *VI. (VII.) d. Ä. von Colditz.* 323,24.

– *VIII. von Colditz.* 41,40. 54,13. 244,36 f. 246,37. 247,32. (255,22). (259,6). 272,38. 276,15. 282,34. 284,11. (299,2). 303,27. 337,16. 342,30. 347,19. 354,31. 356,7. 358,41. 362,7,38 f. 367,8.

Thobias *s. Tobias.*

Thodoricus *s. Dietrich.*

Thoringia *s. Thüringen.*

Thornoise, Thornoiss *s. Tours.*

Thoß (Tosse), vogtländische Adelsfamilie. – Eltel, Jüngel.

Throendogen, Throendogensis *s. Altentrüdingen.*

Thron, Zisterzienserinnenkloster bei Wehrheim n. Bad Homburg (Hessen). monasterium (sancte Marie) de Throno, Thronus. 524,41. 525,1,8 f.,14 f.

Thüringen, Land u. Landgrafschaft. Do̊ringen, Doringen, Důringen, Duringen, Thoringia. 238,19,26 f. 250,29. 323,30 f. – *Landgrafen: Balthasar, Friedrich III. u. Wilhelm I. von Meißen.*

– *Deutschordensballei. – Landkomtur: Dietrich von Treffurt.*

Thuno̊w *s. Donau.*

Thurgau, Kanton ö. Zürich, Schweiz. 541,6.

Thuringen *s. Oberteuringen.*

Thůrnoz, Thurno̊s, Thurnos, Thuronensis *s. Tours.*

Tilmann von Steinkallenfels, Ritter u. Amtmann zu Schmidburg. Thilman vom Steynne. 110,19.

Tymo, Timo, Timoteus *s. Thimo.*

Tirol, Grafschaft. Tyral. – *Grafen: Ludwig V. u. Meinhard von Bayern.*

Tobias von Bechin, genannt von Kamenitz. Thobias de Bechin dictus de Kempnicz, Tobias de Bechingen. 111,31 f. 112,9. 113,4.

Tollensis *s. Toul.*

Tomburg s. Rheinbach.

Torgau, B. u. St. (Sachsen). Adelsfamilie. Turgaw, Turgow. 385,2. – *Johann.*

Tornais, Tornos, Tornosz *s. Tours.*

Totenheim *s. Dottenheim.*

Toul, St., Frankreich. Tollensis, Tullensis. 351,18,20. 444,34.

– *Bistum.* 243,34. – *Bischof: Bertrand.*

Tours, St., Frankreich.

– *Währung (Turnosen).* Thornoise, Thornoiss, Thůrnoz, Thurno̊s, Thurnos, Thuronensis, Tornais, Tornos, Tornosz, Tůrnoz, Tůrno̊s, Tůrnos, Turnois, Turnos, Turnoz̊, Turnozz, Turonensis. 55,5. 62,13. 73,31,36. 74,2,5,9. 86,9,15,21,24,31 f. 87,20. 90,39 f. 91,7. 96,29,37. 97,4. 123,4,12,14. 138,11. 141,1 f. 142,6. 195,29. 196,26. 197,4. 294,17 f.,23 f. 295,8,16,18,22,31. 301,6,8. 350,7–10. 425,18,22. 447,5,11,15 f. 450,37. 458,16,20. 460,32 f. 462,25,27,29. 464,10,13,29. 465,3. 506,2,5,8. 547,34.

Traiectensis, Traiectum *s. Maastricht, Utrecht.*

(Hlásná, Zadní) Třebaň, Gem. sö. Beraun (Beroun), Tschechien. Trzieban. 101,20.

Trebinje, St. sö. Mostar, Bosnien u. Herzegowina. Bistum. Tribuniensis. – *Bischof: Matthias.*

Treffurt, St. sw. Mühlhausen (Thüringen). Drefůrt, Drifordia, Driforte. 287,19. – *Friedrich.*

Treisbach, Hofgut bei Frankenberg an der Eder n. Marburg (Hessen). – Peter.

Treuenbrietzen, St. sü. Potsdam (Brandenburg). Brezsen. 385,3.

Treverensis *s. Trier.*

Treviso, St. n. Venedig (Venezia), Italien. Grafschaft. Tarvisinus, Tarvisium, Tervisium. 356,29,37. 360,39 f. 509,22,34. 512,9–11,20. – *Grafen: Manfred von Collalto, Manfred, Rembald VIII. u. Rembald IX. von Collalto, Rembald, Robert u. Scenella V. von Collalto, Scenella.*

– *Bistum.* 361,13.

Tribuniensis *s. Trebinje.*

Trichtenhausen s. Zollikon.

Triebel (Trzebiel), Gem. ö. Sorau (Żary), Polen. 364,6.

Trient (Trento), St., Italien. Bistum. Tridentinensis. – *Bischof: Heinrich III. – Elekt: Meinhard.*
Trier, St. (RP). Treverensis, Trier, Trir, Tryr. 223,34. 232,35. 345,37.
– *Erzbistum.* 2,27. 26,27,35. 31,36. 85,(26),29 f.,34. 93,20. 94,8,12,37. 95,18. 108,41. 178,1. (233,3). 352,16 f.,19,25 f.,30 f.,34. 414,11. 461,20,30. 527,4. 549,41. 554,22. – *Erzbischöfe: Balduin, Boemund.*
– *Sankt Irminen (Oeren), Benediktinerinnenkloster.* Orreum. 10,24. (11,12,19). 12,12 f.
Trifels, B. (R.) bei Annweiler w. Landau in der Pfalz (RP). Driefels. 504,12,34,39.
Trir, Tryr *s. Trier.*
Tromdingen, Tromdinghen *s. Altentrüdingen.*
Tronus sancte Marie *s. Gaming.*
Troppau (Opava), B. u. St. nw. Ostrau (Ostrava), Tschechien. Herzogtum. Opania, Opavia, Opaviensis, Oppavia, Oppaviensis. – *Herzöge: Johann I., Nikolaus II.*
Trost Winkler von Kinsberg, Ritter. 289,20.
Trubín, Gem. sw. Beraun (Beroun), Tschechien. Trubingen. 101,30.
Truchtenhusen *s. Trichtenhausen.*
Trůhendingen, *Truhendingen s. Altentrüdingen.*
Trzieban *s. Třebaň.*
Tuber *s. Tauber.*
Tuczsche lande *s. Deutsche Lande.*
Tübingen, St. sü. Stuttgart (BW). Pfalzgrafschaft. Tůwingen. – *Gräfin: Clara.*
Tuenbergen *s. Maastricht.*
Tůnow *s. Donau.*
Türkheim (Turckheim), St. w. Colmar, Frankreich. Duringchein, Duringheim. 161,25. 391,28,38.
Türkheim, Gem. sw. Augsburg (Bayern). Durnkaym. 472,12.
Tůrnoz *s. Tours.*
Tůwingen *s. Tübingen.*
Tullensis *s. Toul.*
Tungisperg *s. Tenneberg.*
Tůrnős, Tůrnos *s. Tours.*
Turgow *s. Torgau.*
Turn-, Turonensis *s. Tours.*
Tuszien, Landschaft in Mittelitalien. Tuscia. 556,25.
Tutsche brůder *s. Deutscher Orden.*
Tweebergen s. Maastricht.
Tzschim *s. Čím.*

U

Uberlingen *s. Überlingen.*
de Ubertinis, ital. Adelsfamilie. de Ubertinis. – *Andruinus, Azzo, Beordus, Ciappettinus, Francischinus, Franciscus.*
Ubgow *s. Uebigau.*
Ubirlingen *s. Überlingen.*
Udenheim (heute Philippsburg), St. n. Karlsruhe (BW). Udenheim, Udenheym. 74,1,11.
Udine, St., Italien. 211,1 f.
Überlingen, St. am Bodensee (BW). Uberlingen, Ubirlingen. 305,15. 399,32. 400,2. 494,24.
– *Goldbach, OT.* Goltpach. 200,8.
– *Johanniterordenshaus.* 399,33.
Uebigau, B. u. OT von Uebigau-Wahrenbrück nw. Bad Liebenwerda (Brandenburg). Ubgow, Ůbgőw, Ůbgow. 338,27. 339,1,7.
Ůlreich, Ůlrich *s. Ulrich.*
Üsenberg, B. (R.) bei Breisach am Rhein w. Freiburg im Breisgau (BW). Adelsfamilie. – Friedrich.
Uffenheim, St. sö. Würzburg (Bayern). Uffenkeim. 348,13. – *s. auch Hohenlohe-Uffenheim.*
Ugesd *s. Ujest.*
Ugolino. Hugolinus, Ugelinus, Ugolinus.
– *von Gonzaga, Reichsvikar von Mantua u. Reggio.* 107,20,23,28,34,38. 108,4,9. 151,21,24. 416,17. 515,36,40. 516,34,42 f. 517,4,28,39. 518,7,12. – *Großvater: Luigi I. – Onkel: Feltrino, Filippino. – Vater: Guido.*
– *(Rossi) Bischof von Parma.* (520,21). (521,25).
de Ugorogeriis *s. Antimus.*
Ujest (Ujazd), St. nw. Gleiwitz (Gliwice), Polen. Ugesd. 182,26.
Ulm, St. (BW). Olm, Ulm, Ulma, Ulmensis. 24,39. 130,22,25,34. 161,7. 253,23. 262,20. 305,6. 335,38. 375,38. 397,15,20 f.,36. 399,10. 402,41. 403,11,23 f.,40. 488,26,28. 494,22. 495,17. 496,6,11. 565,12,(14). – *Bürger: Konrad Arlapuzz, Konrad Huntfuzz, Hans u. Luprand Arlapuzz. – königlicher Dienstmann: Walter Nigillinus.*
– *Söflingen, OT. Klarissenkloster.* 488,23,35.
– *Stadelhof, heute in der Altstadt.* 399,10.
Ulmann von Pfirt, Unterlandvogt im Elsaß. 432,8. 443,(18,30),36,38 f.
Ulrich. Ůlreich, Ůlrich, Ulreich, Ulreicus, Ulrich, Ulricus, Wlricus.
– *(Bischof von Konstanz) Heiliger s. Kreuzlingen.*
– *Abt von Heiligkreuz in Donauwörth.* 318,17.
– *III. von Hanau, Landvogt in der Wetterau.* 22,11. 59,42 f. 131,24,26,28. 293,33,(38). 335,(23),30,37 f. 337,16. 338,2. 365,36. 366,10,20,30,38. 381,27. 391,14 f.,32 f. 398,30. 399,1. 421,27,37,40. 422,6,(10),12. 554,37. 555,6. 568,34. 574,(2),35. – *Urgroßvater: Reinhard I.*
– *I. Graf von Helfenstein.* 471,22.

– *V. (d. J.) Graf von Helfenstein-Blaubeuren, Landvogt in Oberschwaben.* (130,30). 131,8 f. 262,18 f.,34. 303,25?. 310,5?. 399,31. (400,3). 472,33?. 474,28?. 476,27?. 488,36?. 494,21. 505,34?.
– *VI. (d. Ä.) Graf von Helfenstein-Wiesensteig, Landvogt in Oberschwaben.* (130,30). 131,8 f. 262,18 f.,34 f. 303,25?. 310,5?. 312,25. 314,37. 472,33?. 474,28?. 476,27?. 488,36?. 494,21. 505,34?.
– *III. von Hohenlohe-Brauneck.* 303,3,7,26,29,33. 326,10. 332,37. 334,4 f.
– *III. Graf von Honstein.* (298,36). (299,10).
– *II. Landgraf von Leuchtenberg.* 211,25,(27). (212,34). 214,6,(9). 265,33. 272,36. 282,31 f. 284,8 f. 303,25. 318,36 f. 319,38 f. (325,36). 326,9. 343,31. 345,17 f.,36. 347,17 f. 388,25 f.,34. 389,38. 406,22 f.,42. 436,6 f. 437,21. 439,34. 441,38. 480,7 f.,39 f. 485,4. 504,23,(26–28). 509,36. (530,38). 540,23 f. *– Bruder: Johann I. – Schwester: Margarete von Neuhaus.*
– *IV. (d. Ä.) von Neuhaus.* 262,10. 303,27. 474,28,37. 478,34. *– Brüder: Heinrich II., Meinhard Elekt von Trient.*
– *d. J. von Neuhaus.* 474,36.
– *von Pottenstein, Bürger in Nürnberg.* 148,6. *– Bruder: Konrad.*
– *von Rechenberg.* 206,29 f.,(31). 207,3. *– Enkel: Erkinger II.*
– *von Rosenberg.* 89,34. 118,14. 155,7. 173,36. 176,11. 467,3. *– Brüder: Jodok, Johann (Jesko), Peter.*
– *I. Graf von Schaunberg.* 160,31 f. 161,35.
– *Schoff, Notar Kaiser Karls IV.* Scheff, Schoff, Scoff. 129,11. 135,16. 142,22. 150,13,36. 151,12. 153,14. 184,12. 263,29. 316,25 f.,35. 317,12,17,22,29. 320,17. 331,16. 333,7.
– *Stromer, Bürger u. Ratsherr in Nürnberg.* 254,17 f. 302,1 f.,6.
– *von Usk.* 214,10 f.,24. 518,21. 521,34.
– *von Waldau.* 203,4. 504,23–25,28 f.
– *IV. Graf von Württemberg, Landvogt in Niederschwaben.* 163,26,33,(36). (164,4). 321,14. 326,7 f.,21. 332,36. 414,1. 493,17 f. 541,7,(15,17,22,28,35,38). *– Bruder: Eberhard II.*
Under den Bergen, *Gebiet in Mittel- u. Unterfranken n. Uffenheim (Bayern).* 348,12.
Ungarn, Königreich. Hungaria, Ungaria, Ungern. *– Könige: Ludwig, Kaiser Sigmund. – Königin: Elisabeth.*
Unsium *s. Terenzo.*
Unternesselbach, OT von Neustadt an der Aisch nw. Nürnberg (Bayern). Nider Nesselbach. 348,11.
Urbach *s. Auerbach.*
Urbs *s. Rom.*
Urfersheim, OT von Illersheim sü. Bad Windsheim (Bayern). Urversheim. 348,11.
Uringen *s. Ihringen.*
Usk s. Alttabor.
Usk *s. Aussig.*
Uswicensis *s. Auschwitz.*
Utrecht, St., Niederlande. Traiectensis.
– *Bistum.* 453,23,30. 454,21.
– *Sankt Salvator, Stift. – Dekan: Gerhard.*

V

Vadum Azari *s. Reggiolo.*
Valkembergensis, Valkenbergensis *s. Falkenberg.*
Valkenburg, B. (R.) u. St. ö. Maastricht, Niederlande. Herrschaft (ab 1356 Grafschaft). Falkemburg, Falkemburgensis, Falkenburgensis, Faulkemont, Valkenborgh, Valkenburg. 21,25. 26,19. 436,37,40. 444,21,34,37–39,43. 445,7 f.,(10 f., 14 f.,17,21 f.,25 f.),42. 446,(2),7. *– Graf: Wilhelm I. (V.) Herzog von Jülich. – Herren: Johann II., Reinhard von Schönau, Walram von Born. – Herrin: Philippa von Heinsberg u. Valkenburg.*
Valkenstein, Valkinstein *s. Falkenstein.*
Valdobbiadene, Gem. nw. Treviso, Italien. Pfarrkirche Santa Maria Assunta. Sancta Maria vallis Bolbadenae. 361,14.
Valender *s. Vallendar.*
de Valle *s. Raimundus.*
Vallendar, St. n. Koblenz (RP). Valender. 450,11,16.
Valse *s. Wallsee.*
Varembach *s. Burgfarrnbach.*
Varmiensis *s. Ermland.*
Varnbach *s. Burgfarrnbach.*
Vederlin *s. Federlin.*
Veit, Heiliger. Vitus. 264,31. 359,32. 360,2.
Velden, St. nö. Nürnberg (Bayern). 303,30.
– *Forst.* 303,31. 467,17,(21),37.
Veldenz, B. (R.) u. Gem. sö. Wittlich (RP). Grafschaft. Veldentz. *– Graf: Heinrich II.*
Vella, Gem. sw. Chur, Schweiz. Pfarrkirche Sankt Vinzenz in Pleif. Burg cum ecclesia. 200,13.
Velletri, St. sw. Rom (Roma), Italien. Bistum. Velletrensis. *– Kardinalbischof: Nicolaus von Ostia.*
Venedig (Venezia), St. u. Gebiet, Italien. Venecie, Venetie. 147,28. 257,18,21. 258,12,14,19. 360,36 f.,39. 415,12. 508,12. 509,21. *– Adlige: Lorenzo Celsi, Friedrich (Federico) Cornaro, Paulus (Paolo) Loredano, Paulus (Paolo) Morosini. – Adelsfamilie: Contarini. – Bürger: Ni-*

colaus (Nicolò) Lovativo. – Doge: Johannes (Giovanni) Dolfin.
– *Markusdom.* sanctus Marcus. – *Prokurator: Andreas Contarini.*
Verdek *s. Werdeck.*
Verden, St. (Niedersachsen). Stift Sankt Andreas. 550,38. – *Kanoniker: Werner Miles.*
Verdun, St. nö. Bar-le-Duc, Frankreich. Bistum. Virdinensis, Virdunensis. – *Bischof: Hugo.*
Verona, St. u. Gebiet, Italien. Veronensis. 107,29. 151,25,28.
Veronensis *s. Beraun.*
Veselí s. Fröhlichsdorf.
Vezzano sul Crostolo, Gem. sw. Reggio nell'Emilia, Italien. Vezanum. 516,14.
Vicecomites, de Vicecomitibus, Vicecomittes *s. Visconti.*
Vidor, St. nw. Treviso, Italien. Vidonum. 361,13.
– *Colbertaldo, OT.* Colbertoldum. 361,13.
Vienne, St. sü. Lyon, Frankreich. Herrschaft (Dauphiné). Viennensis. – *Dauphin: Guigo VIII., Karl von der Normandie.*
Vignola, St. sö. Modena, Italien. Vina. 516,14.
Vijlen, OT von Vaals ö. Maastricht, Niederlande. Vilen, Vylen, Wylen. 20,4,24,34. 21,3. 61,16.
– Bedelich, *Hof bei Vijlen.* 61,16.
Villance, OT von Libin sü. Namur, Belgien. Villanche 43,6.
Villmar, B. (R.) u. Gem. ö. Limburg an der Lahn (Hessen). 568,5,(31),33.
Virdinensis, Virdunensis *s. Verdun.*
Virigunda, *Virngrund s. Ellwangen.*
Virneburg, B. (R.) w. Koblenz (RP). Grafschaft. Virnburg. 95,20.
Visbrunn, Vischbrunne *s. Fischbrunn.*
Visconti, ital. Adelsfamilie, Reichsvikare in Mailand. Vicecomites, de Vicecomitibus, Vicecomittes. – *Bernabò, Galeazzo II.*
Vittorio Veneto, St. n. Treviso, Italien. 376,40.
– *Ceneda, OT. Bistum.* Cenetensis. 357,37. 361,14,16. 376,28 f.,40.
– *Serravalle, OT.* 376,40.
Vitus *s. Veit.*
Vletinges, Vletingis *s. Vlijtingen.*
Vliermaal, OT von Kortessem sö. Hasselt, Belgien. Wleirdelmaelle, Wlidermael. 40,32. 41,4.
Vlijtingen, OT von Riems n. Lüttich (Liège), Belgien. Vletinges, Vletingis. 47,14,40.
Voigtsberg s. Oelsnitz / Vogtland.
Vois *s. Fuchs.*
Volpert von Worms, Registrator Kaiser Karls IV. Volepertus, Volpertus, Wlpertus. 44,15,21,25. 45,24. 62,32. 71,17. 73,28. 98,24. 116,33. 138,15. 151,13. 153,15. 159,9. 161,18. 180,39. 182,15. 184,13. 186,34. 195,8. 197,14.
Volrad von Kranichfeld. 220,12. – *Bruder: Hermann IV.*
Vorsee s. Wolpertswende.
Vorselaar, B. u. Gem. ö. Antwerpen (Anvers), Belgien. Herrschaft. Farslar, Forslar. – *Herr: Johann von Rotselaar.*
Vorst *s. Donauwörth.*
Vratislavia *s. Breslau.*
Vráž, Gem. nö. Beraun (Beroun), Tschechien. Wrasi. 101,29.
Vualramus *s. Walram.*
Vuillelmus *s. Wilhelm.*
Vuormacia *s. Worms.*
Vvillelmus *s. Wilhelm.*

W

Wächtersbach, St. nö. Hanau (Hessen). Wechterspach. 369,37. – *Adelsfamilie: Faulhaber von Wächtersbach.*
Währung s. Augsburg, Böhmen, Konstanz, England, Florenz, Halberstadt, Lübeck, München, Polen, Prag, Regensburg, Rottweil, Schwäbisch Hall, Straßburg, Tours.
Wagenhausen, Gem. n. Winterthur, Schweiz. Propstei. Wagenhausen. 199,32.
Wahlwies s. Stockach.
Wahßigenstein *s. Wasigenstein.*
Wais von Fauerbach, Adelsfamilie. Wayße. 573,40. – *Ritter: Eberhard.*
Walcherus de Salice, *Ritter.* 433,32.
Waldau, B. u. OT von Vohenstrauß ö. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). Adelsfamilie. – Ulrich.
Walddorfhäslach, Gem. n. Reutlingen (BW). Waltorf. 472,11.
Waldeck, B. u. St. sw. Kassel (Hessen). Grafschaft. – Grafen: Otto II., Heinrich VI.
Waldeck, B. (R.) in Dorweiler, OT von Dommershausen sü. Koblenz (RP). – Adelsfamilie: Boos von Waldeck.
Waldemar, Woldemar. Woldmarus.
– *IV. (Atterdag) König von Dänemark.* 153,36 f. 248,16,36.
– *I. Fürst von Anhalt(-Zerbst), Graf von Askanien.* 527,26. – *Bruder: Albrecht II. – Neffe: Albrecht III. – Nichte: Jutta.*
Waldenstein s. Konrad von Neipperg.
Walderen (Valderen), Ort (abgegangen) bei Rotem n. Maasmechelen, Belgien. Walderen 41,8.
Waldsassen, St. sö. Hof (Bayern). Zisterzienserkloster. 203,3. 383,31 f.,(37),40 f.

Waldstromer, Bürgerfamilie in Nürnberg. Walstromeyr, Waltstromaẙr. – *Konrad.*
Waldthurn, B. (R.). u. Gem. ö. Weiden in der Oberpfalz (Bayern). 504,25,(27,29).
Waleweys *s. Stockach.*
Walheim, Gem. n. Ludwigsburg (BW). Walhain. 472,11.
Wallsee, B. u. OT von Wallsee-Sindelburg nw. Amstetten, Österreich. Adelsfamilie. Valse, Walse, Waltsee, Waltsse. – *Eberhard, Friedrich.*
Walram. Vualramus, Walramus.
– *(von Valkenburg u.) von Born.* 22,31. 436,36.
– *von Salm.* 22,31.
– *I. Graf von Sponheim-Kreuznach.* 436,36. 565,30 f.
– *II. Graf von Zweibrücken, Statthalter Kaiser Karls IV. in Lothringen.* 3,20. 6,35. 7,37. 8,3. 146,24,26.
Walse *s. Wallsee.*
Walstromeyr *s. Waldstromer.*
Walter. Waltherus.
– *IV. (VI.) von Meisenburg.* 429,27. 431,2. 436,9. 439,35. 441,39.
– *Nigillinus, Dienstmann König Heinrichs (VII.) in Ulm.* 471,24.
Waltorf *s. Walddorfhäslach.*
Waltsee, Waltsse *s. Wallsee.*
Waltstromaẙr *s. Waldstromer.*
Wangen im Allgäu, St. ö. Ravensburg (BW). Wangen. 494,25.
Wanko von Wartenberg, oberster böhmischer Mundschenk. Wanco. 262,10. 265,35.
Wargolshausen s. Hollstadt.
Warmiensis *s. Ermland.*
Wart, B. bei Neftenbach nw. Winterthur, Schweiz. Adelsfamilie. Wart, Warta, Warth, Wartha. – *Rudolf.*
Wartbuhel *s. Wertbühl.*
Wartburg, B. bei Eisenach (Thüringen). Wartperg, Wartpurg. 288,1,33,36.
Wartenberg (am Rollberg) (Stráž pod Ralskem), B. (R.) u. St. ö. Böhmisch-Leipa (Česká Lípa), Tschechien. Adelsfamilie. Wartemberck, Wartemberg. – *Benesch, Johann (Jesko) genannt Wessel, Wanko.*
Warth, Wartha *s. Wart.*
Wartperg, Wartpurg *s. Wartburg.*
Wasigenstein, B. (R.) bei Obersteinbach n. Hagenau (Haguenau), Frankreich. Wahßigenstein. (448,38). 449,17. – *Konrad (Kunz).*
Wechterspach *s. Wächtersbach.*
Weder-, Wedr- *s. Wetterau.*
Wegeleben, St. ö. Halberstadt (Sachsen-A.). Wegeleuben, Wegeleve. 481,4,13.
Wegelnburg, B. (R.) bei Nothweiler sö. Pirmasens (RP). 504,35.
Wehen, OT von Taunusstein n. Wiesbaden (Hessen). Wehen. 142,5.
Weida, B. (Osterburg) u. St. sü. Gera (Thüringen). Herrschaft (Vögte von Weida). – *Vogt: Heinrich XIII.*
Weiden in der Oberpfalz, St. (Bayern). 478,13.
Weidenau (Vidnava), St. n. Freiwaldau (Jeseník), Tschechien. Weydenow. 182,25.
Weidenberg, Gem. ö. Bayreuth (Bayern). – *Konrad.*
Weigenheim, Gem. sü. Kitzingen (Bayern). Wigenheim. 348,13.
Weil der Stadt, St. w. Stuttgart (BW). Wile. 494,24.
Weinsberg, St. ö. Heilbronn (BW). Winsperg. 494,24.
Weynstein *s. Windstein.*
Weißenburg (Wissembourg), St. n. Hagenau (Haguenau), Frankreich. Weissemburg, Weissenburg, Weyzzenburch, Wissenburg, Wizzenburg. 161,24. 252,20,36. 302,24,40. 558,16 f.,30. 572,28,35. 573,7,17,21.
Weißenburg in Bayern, St. nö. Eichstätt (Bayern). Weyzzenburg, Wiszenburg. 207,1. 296,13.
– zu dem Loche, *Gut bei Weißenburg.* 296,13.
– Mitwiler, *Gut bei Weißenburg.* 296,14.
– Průl, *Wiese bei Weißenburg.* 296,14.
Weißensee, St. n. Erfurt (Thüringen). 343,14.
Weißwasser (Bělá pod Bezdězem), St. nw. Jungbunzlau (Mladá Boleslav), Tschechien. Alba Aqua, Weizzenwazzer, Wiszenwaszer, Wizzenwazzer. 207,7,24,26. 208,34. 209,1. 210,6,9,17. 211,13.
Weitmühl (Veitmile), B. (R.) bei Staré Smrkovice nw. Königgrätz (Hradec Králové), Tschechien. Adelsfamilie. Weitenmül, Weytenmül, Weitenmülen, Weytenmülen, Weytenmul, Weytimul. – *Benesch, Johann (Hans), Nikolaus (Niklas), Stislaw.*
Weitra, St. sw. Gmünd, Österreich. Weytra. 119,11.
Weyzzenburch, Weyzzenburg *s. Weißenburg.*
Weizzenwazzer *s. Weißwasser.*
Welhartitz (Velhartice), Gem. sü. Pilsen (Plzeň), Tschechien. Adelsfamilie. Wylarticz, Wilharticz, Wilhartitz, Wilhartiz, Wilherticz. – *Busko, Johann (Jesko).*
Welyslaus, Notar Kaiser Karls IV. Welyslaus. 478,2.
Welschelant *s.* Gallia.
Weltersburg, Gem. nö. Montabaur (RP). Weltersberg, Weltersburg. 66,12,18,38,40.
Wence-, Wencze- *s. Wenzel.*
Wendelstein, Gem. sü. Nürnberg (Bayern). Wentelstein. 75,15.
– *Neuses, OT.* Nusezze. 75,16.
– *Wetze, Flurstück bei Wendelstein.* Wetze. 75,15.

Wenden, Bevölkerungsgruppe im Herzogtum Pommern-Stettin ö. Stolp (Słupsk), Polen. Slavi, Winden, Wynden. (76,36 f.). (77,11 f.,24 f.,29,32,41). (78,2). 81,40.
Wengheim *s. Kleinwenkheim, Großwenkheim.*
Wentelstein *s. Wendelstein.*
Wenzel. Wenceslaus, Wencezlaus, Wenczeslaus, Wenczesslaus, Wentzeslaus, Wentziszlav, Wentzlahen, Wentzslaus, Wericus.
– *(von Böhmen) Heiliger.* 264,31. 513,28.
– *Römischer König.* 13,11. 52,16 f. (62,36). 341,38. 414,25. 482,20. – *Bruder: Sigmund.* – *Vater: Kaiser Karl IV.*
– *I. König von Böhmen.* 174,35. 175,2. 480,16. – *Sohn: Ottokar II. Přemysl.*
– *Gosswein von Liebenstein, Ritter.* 289,24.
– *I. Herzog von Liegnitz.* 201,26 f. 263,5,9. 265,31. 272,33 f. 273,33 f. 276,10 f. 282,29. 384,6. 386,36. (387,33). 406,20,39. 412,36 f. 414,21. 419,36. 522,33 f. 525,34. – *Bruder: Ludwig I.*
– *Herzog von Luxemburg, Lothringen, Brabant u. Limburg.* 3,19. (6,6,15). 9,38 f. 15,16 f. 18,8. 19,24. 21,41. 22,29. 23,17. 31,19. 33,31. 37,39. 41,37. 42,23,(29). (43,10,14). 48,8,33. 60,39. 61,13. 64,18 f. 111,5. 137,13. 185,(24),38. (186,3,15). 222,24 f. 232,36. 233,2,5,35 f. (432,32 f.). 433,18,23. 434,5. 436,4,31 f. 437,42 f. 439,31. 441,34 f. 447,38. 554,10,18,20 f.,(23),35. 565,28. – *Ehefrau: Johanna.* – *Brüder: Kaiser Karl IV., Johann Heinrich von Mähren, Nikolaus Patriarch von Aquileia.* – *Schwester: Jutta von Luxemburg.* – *Vater: Johann König von Böhmen.*
– *Herzog von Sachsen(-Wittenberg).* 10,1. 33,31. 37,38 f. 41,37. 48,7 f.,33. 52,3. 54,10. 66,29,43. 68,33 f. 71,2. 95,43. 102,38. 103,35. 104,37. 106,14. 108,25. 115,2. 223,26. 472,31. 474,26. 476,25. – *Bruder: Rudolf II.* – *Schwester: Helene.* – *Vater: Rudolf I.*
Werd, Werde *s. Donauwörth.*
Werdeck, B. (R.) in der Gem. Rot (Roth) am See n. Crailsheim (BW). Verdek. 303,4,6,11,33.
Werdenberg, B. u. St. (heute zu Grabs) sö. Sankt Gallen, Schweiz. Grafschaft (s. auch Sargans). Werdenberg. – *Graf: Albrecht II. von Werdenberg-Heiligenberg.*
Werdt *s. Donauwörth.*
Werla s. Burgdorf.
Werner. Wernerus, Wernher, Wernherus, Wirnherus.
– *Knebel von Katzenelnbogen, Ritter.* 110,18 f.
– *von Landsberg.* 272,38 f. 276,15. 282,34 f.,42. 284,12,33.
– *Miles (Militis), Stadtschreiber in Hamburg, Kanoniker in Verden, Domdekan u. Propst in Hamburg.* 550,29,37.
– *Rost, Ritter.* 451,35. – *Bruder: Johann.* – *Vater: Philipp Winter.*
– *(von Ocquier) Abt von Stablo u. Malmedy.* 23,39.
Wernigerode, B. u. St. sw. Halberstadt (Sachsen-A.). Grafschaft. – *Graf: Konrad IV.*
Wert *(Veert, Verte), Ort (abgegangen) bei Kerkom-bij-Sint-Truiden, OT von Sint-Truiden (Saint-Trond), Belgien.* 41,7.
Wertbühl, OT von Bussnang sö. Frauenfeld, Schweiz. Wartbuhel. 200,6.
Wertheim, St. (BW). Grafschaft. Wertheim. 88,27. – *Graf: Eberhard.*
Wesalia, Wesel, Weselia, Wesil, Weßell *s. Oberwesel.*
Wessel *s. Hoch-Wessely.*
Wesseli *s. Fröhlichsdorf.*
Westerburg, B. u. St. nö. Koblenz (RP). Adelsfamilie. Westerburg. 95,20.
Westfalen, Land u. Herzogtum. ducatus Angarie et Westphalie, Westfalia, Westvalia. 249,28. 380,31,41. 442,8,19. – *Marschall: Gottfried IV. von Arnsberg.*
Westheim, OT von Illesheim sü. Bad Windsheim (Bayern). Westheim. 348,11.
Weszel *s. Oberwesel.*
Wetflar, Wetflariensis, Wetpflariensis *s. Wetzlar.*
Wetterau, Land u. Landvogtei in Hessen. Wederauwe, Wedereib, Wedereübe, Wedreibe, Wedreibensis, Wedreibia, Wedreube, Wetreibe, Wettereube. 45,9. 145,8,11. 338,3,37. 366,38. 391,31. 398,4,9. 399,2. 469,2 f. 568,3,31. – *Landvogt: Ulrich III. von Hanau.*
Wetze *s. Wendelstein.*
Wetzlar, St. (Hessen). Wetflar, Wetflariensis, Wetpflariensis, Wetzflariensis. 66,14 f.,39. 133,12,32. 138,3. 183,39. 195,5. 338,4 f.,33. 381,28. 524,33. 568,2. – *Bürgerfamilie: Lange.*
– *Büblingshausen, OT.* 524,30.
– *Garbenheim, OT.* – *Johann.*
– *Marienstift.* 524,(2),31,34–36. – *Propst: Rudolf (Rule) von Friedberg.*
– *Silhöfer Aue, OT.* Selhofen. 524,33.
Wezzel *s. Hoch-Wessely.*
Wickin *s. Withego.*
Wyde *s. Wied.*
Widirsberg *s. Wiedersberg.*
Widmertor *s. Wien.*
(Alt-)Wied, B. (R.) u. OT von Neuwied n. Koblenz (RP). Grafschaft. Wyde, Wiede. 45,30,34. 46,1. 95,20. – *Graf: Wilhelm I.*
Wiedersberg, B. u. OT von Triebel / Vogtland sü. Plauen (Sachsen). Widirsberg. 238,29.

Wien, St., Österreich. Wienna, Wyenna, Wyennensis. 111,35. 158,36. 159,1. 160,35,38. 255,4. 410,20. 523,28. 528,32.
– *Hofburg u. Allerheiligenkapelle.* 159,38. 160,2,12, 14.
– *Widmertor, Stadttor.* Widmertor. 160,3.
Wirtemberg *s. Württemberg.*
Wiesbaden, St. (Hessen). Wyesebadin. 142,5.
Wiesenbach, Gem. ö. Heidelberg (BW). Wisenpach. 475,40.
Wiesendangen, Gem. nö. Winterthur, Schweiz. Wisendanga. 199,36.
Wigenheim *s. Weigenheim.*
Wigoltingen, OT von Mülheim-Wigoltingen nö. Winterthur, Schweiz. Wigoltingen. 200,4.
Wylarticz *s. Welhartitz.*
Wildenburg, B. (R.) bei Kempfeld nw. Idar-Oberstein (RP). Wyldenburg. 108,36,40 f. 110,14.
Wildenstein, B. bei Dietfurt an der Altmühl n. Ingolstadt (Bayern). Adelsfamilie. Wyldenstein. – *Dietrich.*
Wildgrafen s. Kyrburg.
Wild- u. Rheingrafen s. Dhaun.
Wildrich, Bürger in Sankt Gallen. 364,18.
Wildstein (Skalná, Vildštejn), B. u. St. n. Eger (Cheb), Tschechien. – Adelsfamilie: Rabe von Wildstein.
Wile *s. Weil der Stadt.*
Wilelmus *s. Wilhelm.*
Wylen *s. Vijlen.*
Wilhar-, Wilher- *s. Welhartitz.*
Wilhelm. Guel, Guilhelmus, Guilielmus, Guilleame, Guillem, Guillermus, Guillielmus, Vuillelmus, Vvillelmus, Wilelmus, Wilhelm, Wilhelmus, Wilhem, Wylhem, Wilielmus.
– *(von Holland) Römischer König.* 524,37. 525,3.
– *I. Herzog von Bayern, Graf von Holland u. Seeland, Graf des Hennegau, (Titular-)Pfalzgraf bei Rhein.* (202,13). 217,22,37. 219,30. – *Brüder: Albrecht I., Ludwig V., Ludwig VI. von Brandenburg, Otto V., Stephan II. – Schwester: Mechthild von Meißen. – Vater: Kaiser Ludwig IV.*
– *I. (VII. von Jülich) Herzog von Berg.* 34,7 f. – *Ehefrau: Anna. – Vater: Gerhard I. (VI.).*
– *II. Graf von Katzenelnbogen.* 109,7 f.,29 f. 111,7. 179,2,37. 187,10 300,28 f.,39,42. 301,(1),15. 330,15. 565,25,31.
– *(von Gennep) Erzbischof von Köln.* 9,35. 12,25. 25,32. 28,(2),15,(23),26. (29,13). 72,39. 137,12 f. 165,30,(32). 222,24. 223,33. 246,17. 253,39. 289,33. 304,6. 308,40. 380,28,35. 393,38. (426,39). 427,39. 429,21. 430,37. 436,1. 437,17 f.,40. (440,12,41). 442,7. 446,18 f.,31,37. 469,3. 549,25. 560,36. 561,40 f. (562,11). (563,21 f.). 564,40. – *als Erzkanzler für Reichsitalien.* 28,35 f. 59,31 f. 66,27 f. 68,32 f. 439,27 f. 440,36. 441,31 f. 442,16 f. 448,4 f. 454,8 f.,32 f. 562,26 f. 563,26 f.
– *Kortelangen, Registrator Kaiser Karls IV.* 422,29 f.
– *I. (V.) Herzog (bis 1356 Markgraf) von Jülich, Graf von Valkenburg.* (5,29). 8,27 f.,37,(39). 18,9. 19,24 f. 21,41 f. 22,29. 25,37. 26,8–10, 16,18. 33,32. 37,40. 41,38. 48,8 f. 52,3,12. 54,10. 59,34 f. 165,30,(33). 285,21. 429,24. 430,39 f. 436,5,35,39. 437,40. 439,31. 441,35. (444,22). 445,23 f.,35,40. – *Sohn: Gerhard VI. (I.) Graf von Berg u. Ravensberg.*
– *von Landstein.* 474,37.
– *II. Herzog von (Braunschweig-)Lüneburg.* 133,21 f.,29,36.
– *von Manderscheid.* 18,11 f.
– *II. Graf von Megen.* 37,9 f.,17,19,21 f. 48,11.
– *I. Markgraf von Meißen, Landgraf von Thüringen.* (132,14). 237,27 f. 238,18,(21,33,36). 239,(8,12,34),39 f. 240,9,15 f.,18,22,(41 f.). 242,23. 244,33 f. 246,34. (285,37 f.). 286,10 f. 287,42. 288,16,(36). 303,24. 310,5. 312,25. 314,36 f. (339,34 f.,38). 340,1 f.,(15),19 f.,(26), 33,(39 f.). 342,28. 358,39. 362,6,38. 386,35 f. (387,33). 393,31. 394,40. 406,22,41. 415,36. 429,25. 430,40 f. 436,5. 454,13,36. 480,5,36. (481,11). 485,2. 527,27 f.,(38,40). 535,40. 543,12. 552,41 f. – *Brüder: Balthasar, Friedrich III., Ludwig Bischof von Halberstadt. – Ehefrau: Elisabeth von Mähren. – Mutter: Mechthild. – Vater: Friedrich II.*
– *I. Graf von Namur.* (5,38). (6,7,12). 33,32 f. 37,40 f.,43. 41,38. 42,18,(34). 43,4. (44,3). 48,9 f.,34. – *Mutter: Marie d'Artois.*
– *III. Graf von Neuenahr.* 456,37 f. – *Tochter: Katharina.*
– *von Rechberg.* 130,26,34. 282,33. 284,10 f. 298,11 f. 472,34. 474,29. 476,28.
– *von Strakonitz.* 173,35. 176,11.
– *I. Graf von Wied.* 18,10. 22,30. 41,39. 44,30. 45,28,(32),36,39. 46,7. 447,9.
– *von Windstein.* 184,37. – *Ehefrau: Else von Kirkel.*
– *Dekan in Wyschehrad.* 426,38.
Wilherticz *s. Welhartitz.*
Wilielmus *s. Wilhelm.*
Wympelgarten *s. Elisabeth.*
(Bad) Wimpfen, St. n. Heilbronn (BW). Wimpinensis, Winpfen. 341,34. 494,23. – *Bürger: Konrad Sensfelder, Peter Schultheiß.*
– *Wimpfen im Tal, OT. Ritterstift Sankt Peter.* ecclesia vallis Wimpinensis. 341,25 f.,(27).

Winkler s. Trost Winkler von Kinsberg.
Windegg, B. in Schänis sw. Sankt Gallen, Schweiz. Windek. – *Hartmann Meier von Windegg.*
Winden, Wynden *s. Wenden.*
(Bad) Windsheim, St. (Bayern). Windinsheim, Wynsheim. 144,1,25.
Windstein, B. (R.) u. Gem. n. Hagenau (Haguenau), Frankreich. Adelsfamilie. Weynstein, Wynstein. 184,30,38 f. 320,4. – *Else von Kirkel, Wilhelm.*
Winpfen *s. (Bad) Wimpfen.*
Winrich von Kniprode, Hochmeister des Deutschen Ordens. 319,24.
Wynsheim *s. (Bad) Windsheim.*
Winsperg *s. Weinsberg.*
Winter, rheinische Adelsfamilie. – Johann Rost, Philipp, Werner Rost.
Winterberg (Vimperk), St. w. Budweis (České Budějovice), Tschechien. Adelsfamilie. Winterberg. – *Herscho, Peter.*
Winterhausen, Gem. sü. Würzburg (Bayern). Winterahusen. 348,13 f.
Winterheim, Wynterheim *s. Ingelheim.*
Winterstetten, B. (R.) bei Winterstettenstadt, OT von Ingoldingen sü. Biberach an der Riß (BW). Adelsfamilie. Wintersteten. – *Eberhard u. Konrad (von Tanne) von Winterstetten.*
Winterthur, St., Schweiz. Winterthura. 199,36.
Wircz- *s. Würzburg.*
Wirich IV. von Berburg. Wyricus. 22,32.
Wirnherus *s. Werner.*
Wirtemberg, Wirtenberg, Wirthinberg *s. Württemberg.*
Wirtzburg, Wirzeburg *s. Würzburg.*
Wischlburg, OT von Stephansposching sö. Straubing (Bayern). Wischelburg. 119,28.
Wisendanga *s. Wiesendangen.*
Wisenpach *s. Wiesenbach.*
Wyssegradum, Wissegratia *s. Prag.*
Wissenburg, Wiszenburg *s. Weißenburg.*
Wiszenwaszer *s. Weißwasser.*
Withego (Wickin, Witko) Hildebrandi, Landschreiber Kaiser Karls IV. in Sulzbach, Domherr u. -dechant in Bamberg, Kanoniker in Wyschehrad (später Bischof von Naumburg). Wickin, Witko. 391,32. 399,5. 567,34.
Wittenberg, St. (Sachsen-A.). Wittenberg. 132,1. 385,1.
Wizz *s. Johann Weiß.*
Wizzenburg *s. Weißenburg.*
Wizzenwazzer *s. Weißwasser.*
Wlachowicz, *Ort (abgegangen?) ö. Prag, Tschechien.* 487,13 f.
Wleirdelmaelle, Wlidermael *s. Vliermaal.*
Wlpertus *s. Volpert.*
Wlricus *s. Ulrich.*
Wohlau (Wołów), St. nw. Breslau (Wrocław), Polen. 263,4,(6).
Woldemar, Woldmarus *s. Waldemar.*
Wolferborn s. Büdingen.
Wolfersteyner, *Schreiber Pfalzgraf Rudolfs II. bei Rhein.* 128,42.
Wolfhard Wolfensteiner. Wolfhardus Wolfensteiner. 128,14,41.
Wolfram von Nellenburg, Deutschmeister des Deutschen Ordens. 319,22. 363,36,(37).
Wolfstein, B. (R.) u. St. nw. Kaiserslautern (RP). Wolfstein. 85,28,34. 213,2 f.
– *Neuwolfstein, B. (R.) bei Wolfstein.* Nuwen Wolfstein. 560,5.
Wolpertswende, Gem. n. Ravensburg (BW). 364,36.
– *Hatzenturm, B. u. OT.* Haczenturm. 364,36. 365,5.
– *Vorsee, OT. Adelsfamilie.* Forsee. – *Engler, Heinrich.*
Worms, St. (RP). Vuormacia, Wor̊mz, Wormacia, Wormaciensis, Wormcz, Wormezz, Wormsz, Wormz, Wůrmesz, Wurmezz. 86,10,19. 87,10,27, 29,32. 268,5. 299,17,(21),22,(25),34,37. 532,16.
– *Bistum.* 522,19. 529,35. 533,5,8 f. – *Bischof: Dietrich. – Domkanoniker: Eberhard von Hirschhorn. – Domkämmerer: Peter.*
Wracislaviensis *s. Breslau.*
Wrasi *s. Vráž.*
Wratislaviensis, Wratisslaviensis *s. Breslau.*
Württemberg, Grafschaft. Wi̊rtemberg, Wirtemberg, Wirtenberg, Wirthinberg. 243,35. 325,43. – *Grafen: Eberhard II., Ulrich IV.*
Würzburg, St. (Bayern). Herbipolensis, Wirczburg, Wirczebůrg, Wirczeburg, Wirczpurch, Wirczpurg, Wirtzburg, Wirzeburg. 74,13. 186,37. 187,12,16 f. 189,27. 190,3,8,13,(16),24,30,(36),37. 191,1,6,9,15,41. 192,2,7,20. – *Bürger: Apel Fuchs.*
– *Bistum.* 187,16,19. 190,(8 f.),19,21,28,33 f.,(36), 37,42 f. 191,4 f.,12,19,22,42. 192,(6),19. 331,28. 465,36. 482,36. 483,6. 492,9,12,16. 498,11. – *Bischöfe: Albrecht, Gerhard I. von Schwarzburg.*
Wurmser *s. Nikolaus Wurmser.*
Wurmezz *s. Worms.*
Wunne *s. Selb.*
Wuschke *s. Busko.*
Wzalezlie *s. Salesel.*

X

Xanten, St. nw. Moers (NRW). Santensis. 137,32. 222,43.

– *Stift Sankt Viktor.* 435,17.

Y siehe I

Z

Zabel von Rehberg, *Ritter.* 80,38.
Zálezly s. Salesel.
Zaninus *von Terenzo.* 521,7.
Zcherwist *s. Zerbst.*
Zchesschow *s. Zescha.*
Zderaz s. Prag.
Zdice, St. sw. Beraun (Beroun), Tschechien. Albaecclesia. 101,30.
Zeberer s. *Zievel.*
Zeisolf von Magenheim. Ceizolfus, Ridolfus. 358,42. 362,8,39.
Zell am Harmersbach, St. sö. Offenburg (BW). Celle. 266,24.
Zendiboldus *s. Zwentibold.*
Zenn̊, *entweder Langenzenn, St. w. Nürnberg, oder Obernzenn, Gem. sü. Bad Windsheim mit OT Unterzenn (Bayern). – Arnold von Seckendorf, genannt von* Zenn̊.
Zerbst / Anhalt, St. sö. Magdeburg (Sachsen-A.). Zcherwist. 385.15.
Zescha, OT von Neschwitz nw. Bautzen (Sachsen). Zchesschow. 114,23.
Zevirensis *s. Schwerin.*
Ziegelheim, Gem. sö. Altenburg (Thüringen). Cigelheim, Czigelheim. – *Heinrich.*
Ziegenhain B. u. OT von Schwalmstadt w. Bad Hersfeld (Hessen). Grafschaft. Czigenhayn. – *Graf: Gottfried VII.*
Ziegenhals (Głuchołazy), St. sü. Neiße (Nysa), Polen. Czigenhals. 182,25.
Zievel, B. in Lessenich, OT von Mechernich sö. Euskirchen (NRW). Zeberer. – *Ritter: Arnold, Goswin.*
Zylietus *von Terenzo.* 521,6.
Zisterzienserorden. Cisterciensis ordo, Cysterciensis ordo, graer orden, grawer orden (von Citel). 19,4. 20,15,22 f. 61,16. 72,22. 122,20. 123,35. 124,8. 125,23,30 f. 127,25 f.,32. 157,8,14. 174,31. 253,28. 331,28. 482,31,36. 484,18. 525,1. 534,15. 545,30. – *Zisterzienserklöster: Bildhausen, Klosterlangheim, Kloster Skalitz, Kuttenberg, Eberbach, Heilsbronn, Neuberg an der Mürz, Schöntal, Stams, Waldsassen. – Zisterzienserinnenklöster: Burtscheid, Königsbrück, Mainz, Marienstern, Marienthal, Mühlberg / Elbe, Thron.*
Zittau, St. sü. Görlitz (Sachsen). Sittavia. 150,33. 223,28,39. 364,5.
Žloukovice, OT von Nižbor-Žloukovice nö. Beraun (Beroun), Tschechien. Slukowicz. 101,28.
Znaim (Znojmo), St. sw. Brünn (Brno), Tschechien. Sneym. 80,30. 156,19.
de Zobolis s. Franciscus de Zobolis.
Zörbig, B. u. St. nö. Halle an der Saale (Sachsen-A.). Czurbeg. 239,1.
– *Salzfurt (heute Salzfurtkapellen), OT.* Salczfurt. 239,1.
Zogny *s. Jougne.*
Zollikon, Gem. sö. Zürich, Schweiz. Zollinkon. 224,20.
– *Trichtenhausen, heute in Zollikon.* Truchtenhusen. 224,20.
Zschwartzburgk *s. Schwarzburg.*
Zürich, St., Schweiz. Czurch, Zurich. 178,35. 179,7. 224,25,31. 255,38. 317,12, 318,3,5. 370,16,36. 371,5. 541,21. – *Gottfried I. u. Gottfried II. Mülner, Johann Weiß, Rüdiger Manesse.*
– *Kawertschen.* Caverczin, Kaverczin. 371,7,10.
– *Fraumünster, Benediktinerinnenkloster.* 308,3. – *Äbtissin: Beatrix.*
– *Juden.* 371,7,10.
– *Stadelhofen, heute in Zürich.* Stadelhoven. 224,20.
Zürichsee, See bei Zürich, Schweiz. Zurichersee 224,20.
zum Jungen, Bürgerfamilie in Mainz. czům Jungen, zum Jungen, zům Jůngen. 513,37 f. – *Götz, Heinrich (Heinz) I., Heinrich (Heinz) II., Johann (Henne), Petermann.*
Zurich *s. Zürich.*
Zurichersee *s. Zürichsee.*
Zuricz *s. Säuritz.*
Zweibrücken, St. (RP). Grafschaft. Geminuspons. – *Graf: Walram II.*
Zwentibold, König von Lotharingien. Zendiboldus. 32,30. 53,12.
Zweretitz (Zvířetice), B. (R.) u. OT von Bakow an der Iser (Bakov nad Jizerou) n. Jungbunzlau (Mladá Boleslav), Tschechien. Adelsfamilie. Sbereticz, Swereticz, Sweretitz, Sweretiz, Swyeiziecitz, Zweraticz, Zwierzetic, Zwierzeticz, Zwyerzetycz. – *Hasko.*
Zwerinensis *s. Schwerin.*

Wortregister

Abkürzungen:

abl.	*= Ablativ*	*lat.*	*= Latein*
adi.	*= Adjektiv*	*masc.*	*= Maskulinum*
adv.	*= Adverb*	*neutr.*	*= Neutrum*
comp.	*= Komparativ*	*part.*	*= Partizip*
coni.	*= Konjunktiv*	*pass.*	*= Passiv*
contr.	*= kontrahiert*	*perf.*	*= Perfekt*
dat.	*= Dativ*	*pl.*	*= Plural*
engl.	*= Englisch*	*ps.*	*= Präsens*
etw.	*= etwas*	*pt.*	*= Präteritum*
fem.	*= Femininum*	*refl.*	*= reflexiv*
fut.	*= Futur*	*sg.*	*= Singular*
gen.	*= Genitiv*	*subst.*	*= Substantiv*
gerund.	*= Gerundivum*	*superl.*	*= Superlativ*
ital.	*= Italienisch*	*unpers.*	*= unpersönlich*
jm.	*= jemand*	*vb.*	*= Verb*

Lateinische Wörter

A

abbacia 199,31.
abbas *oft.*
abbatissa *oft.*
abdicare 128,3.
abesse 70,22. 107,38. 157,24. 167,8 f. 184,3. 520,36.
abhorrere 194,21.
abinde 6,20. 77,34. 438,26. 439,16.
ablatus *s.* auferre.
abluere 261,31.
abolere 17,15. 170,33. 201,5. 265,19. 329,24. 429,1. 430,25.
abolim 438,16.
abolitio 417,23. 511,15.
abradere, *part. adi.* abrasus 16,34. 17,4. 265,13. 279,40. 280,4. 329,12.
abrenunctiacio *(=* abrenuntiatio*)* 339,28.
abscedere 194,32.
absencia 135,4. 529,21,24.
absens *s.* abesse.
absentare 100,14.
absolucio, absolutio 383,15. 428,38. 430,24,28.
absolvere 336,34. 383,8,19. 428,35. 430,22. 512,17. 514,13. *part. adi.* absolutus 162,29. 328,36. 383,14. 484,7. 510,6,14. 512,18. *adv.* absolute 11,12. 435,7.
abstinere 102,13 f.
absumere, *part. adi.* absumptus *(= abgenutzt)* 394,8.
abundans 47,3. *comp.* habundancior 157,40. 514,7. *adv.* abundancius, habundancius 37,22. 107,25.
accedere 13,21,32. 23,25. 81,29. 99,30. 112,9. 173,2,14. 182,21. 198,27. 201,1. 377,17. 415,15. 419,4. 433,34,37. 438,25. *u. oft in der Formel* accedente consilio.
accelerare 261,40.
accendere 18,34. 112,26. 261,11. 344,11. 513,21.
accessus 23,29. 100,33,40. 172,40. 173,2. 309,7.
acceptare 100,11. 314,27.
accio, actio *(= Handlung, Tat)* 8,19. 394,18. *(= gerichtliche Forderung)* 64,8. 117,30.
accipere 7,2. 68,22. 82,3. 102,3. 154,13. 180,12. 193,14. 270,21. 271,24. 314,26. 419,9. 430,10. 448,16. *part. adi.* acceptus 15,4. 158,5. 309,1. 357,5. 453,22. gratus et a. 126,35. 166,23. 279,17. 405,27. 428,20. 435,23. 516,35. 519,10.
accomodare 216,30.
accrescere 32,26. 101,14. 470,27. 473,30.
accusacio 64,8.
accusare 378,9.
acer, *superl.* acerrimus 99,7.
acetum 99,12.
acies consideracionis a. 16,4. 169,6. 428,23. mentis a. 10,20. 52,31. 66,8. 72,20. 159,26. 177,21. 243,9. 261,10. 276,33.
acola 483,32.
acquirere 14,12. 154,19. 157,23. 333,23. 355,24. 357,31,37.

acquitare, acquittare 23,31. 85,34. 207,22.
actenus, hactenus *oft.*
actor *(= Handlungsbevollmächtigter)* 555,28,33. *(= Kläger)* 117,18,20,24. 274,23. 275,6. 281,27.
actualiter 275,38.
actus *s.* agere.
actus *subst.* 13,30. 16,15. 167,26. 216,31. 242,10. 261,39. 265,3. 279,22. 423,6. 426,24 legitimus a. 17,17. 167,4. 329,26. *abl.* actu *(= tatsächlich)* 43,26. 100,17. 117,40. 520,23.
aculeus 51,40. 380,7.
adaugere 158,3. 328,20. 357,27. *part. adi.* adauctus *(= vermehrt)* 243,15. 277,1. 285,5.
addere 17,8. 265,15. 280,8. 398,4. 450,18.
addicere *s.* adicere.
adducere 134,29. 241,38. 297,25.
ademptio 511,11.
adeo 5,32. 194,17. 369,15. 394,28. 419,26.
adesse 43,41. 47,20,28. 70,23. 169,7. 170,11. 416,21. 509,27. *part. adi.* affuturus 15,10. 26,33,35.
adherere 51,2 f. 56,24,26. 475,16. *part. subst.* adherens *(= Anhänger)* 43,32.
adhibere 167,15. 173,17. 244,14. 279,33. 379,2. 471,13. consensum a. 101,42. 114,16,27. 160,9,19. 521,26. fidem a. 403,15. 441,20. solemnitatem a. 41,13. 81,30. 167,18. 448,19.
adhuc 6,19. 200,2. 277,31,36. 378,28. 419,11. 433,14. ad hunc 281,29.
adiacere, *part. adi.* adiacens 361,15. 521,16. *subst. pl.* adiacencia 9,10.
adicere, addicere 4,9. 51,16. 170,6. 275,17. 314,8. 379,12. 484,26. 511,38.
adicio 451,21.
adiectio 99,27.
adimplere 2,27. 21,22. 325,7.
adinvenire, *part. adi.* adinventus 333,33.
adinventor 562,36.
adipisci 11,5. 113,1. 200,41. 243,26. 261,13. 336,22. 534,29.
adire 102,23. 518,6.
adiungere 81,38. 324,31. 416,30.
adiutorium 64,4. 238,43.
adiuvare 245,19. 434,27. 477,19. 479,11. 499,6. 509,28. 575,12.
administracio, administratio, amministracio 13,16. 14,31. 70,5. 170,13. 416,32. 435,5. 510,5.
administrare, amministrare 169,26. 435,8.
admiracio 561,28. 562,35.
admittere 16,19 f.,21. 47,30. 50,9. 70,38. 107,15,17. 157,5. 167,5. 511,33. 551,27. 552,11. 561,36.
admodum 177,22. 279,16.
admonere, ammonere, amonere 18,31. 193,23. 479,6. 499,1. 575,7.
adnullare, annullare, anullare 58,36. 324,35,37. 325,2. 417,33. 511,29. 534,43. 551,41.
adopcio 264,24.
adoptivus 167,7 f.
adorare 98,35.
advena 309,7.
adventus 171,10 f.
adversari 9,24. 51,35.
adversarius 508,11.
advertere 117,10. 245,38. 314,11. 357,24. 369,3. *(statt* avertere*)* 561,35.
advocacia, advocatia 21,13. 156,34. 157,19. 200,35. 270,32. 422,31. 423,10,16,46. 483,31. 484,6. 534,30.
advocatus 21,11. 53,16. 157,14 f.,21. 262,26. 332,19 f. 333,26,32. 408,9. 423,18. 471,38. 473,20. 476,7. 484,20,26. *als Namensbestandteil (s. Plauen)* 272,37. provincialis a. *(= Landvogt)* 243,33. 246,3. 270,40. 336,35. 366,11.
ae- *s.* e-.
affectare 3,24. 24,1. 172,39. 241,25. 314,10. 479,15. 499,10. 575,15.
affeccio, affecio, affectio 14,33. 66,5. 151,19. 153,22. 157,5. 174,28. 524,26. 551,15.
affectivus 563,3.
affectuosus, *adv.* affectuose 61,23. 193,22. 203,25. 351,16. 563,37. 564,30.
affectus *oft.* devocionis a. 126,30. 127,32. 153,24. 160,11. 177,26. 200,19. 376,25.
afferre 242,1. 309,24.
afficere 194,38. 419,19. 427,35.
affictus *(= Pachtzins)* 73,4.
affigere 99,7.
affinis 81,13.
affluenter 271,22.
ager 10,33. 107,30. 200,31. 271,31. 379,28,34. 471,7. 513,29. 514,2. 520,42.
agere 6,19. 12,18. 53,34. 94,33. 95,37. 99,18. 101,5. 127,25. 177,28. 244,18. 270,37. 417,34. 427,26. 448,25. 471,30. 511,36. 519,8. 551,26. *gerund. subst.* agenda, -orum *(= das Anstehende)* 8,20. *part. subst. pl.* acta iudiciorum 16,30. 279,37. 329,8.
aggravare 7,13. 58,11. 332,22.
agmen 8,25.
agnatus 17,17,20. 167,2. 279,20. 329,25,30.
agnoscere 172,4. 261,9. 475,10.
agregare *(=* aggregare*)* 16,14.
agricola 475,34.
aya *(=* hagia *Hagsteuer)* 151,35.
ala proteccionis 117,4. 243,27. 475,34.
alacer, *adv.* alacriter 475,32.
alienacio, alienatio 76,7. 77,8,20. 78,6. 186,14. 435,15.

alienare 43,32. 76,42. 77,5,29,34,43. 379,30 f.,34. 412,5. 471,16. 535,26.
alienus 16,10. 428,13. 430,6. ius a. 11,5. 175,37. 243,26. 314,23. 537,7.
alimentum 167,23.
allicere 172,40.
allodium 154,5. 483,5.
almus 99,21. 100,38.
altare 12,10. 101,6,38. 102,5,10. 427,12.
alternatim 100,28. 520,28.
altisonus 475,31.
altitudo 37,3.
altus 182,29. 198,32. 357,16. iurisdiccio a. 181,15. 433,29,35,42. 434,18. *subst.* altum *(= Himmel)* 99,17. *comp.* alcior 26,16. *superl.* altissimus 99,18. 174,28. 251,29. 264,24. 524,26. *s. auch* creator. *subst.* altissimus *(= der Höchste, Gott)* 37,3. 264,18. 331,27. 333,18. 341,24. 479,11. 499,6. 562,33. 564,5. 575,12.
ama *(= Weinmaß „Ohm")* 527,1,6,12.
amabilis 261,25.
amare 261,21.
ambassiator, ambaxiator 2,4. 172,8. 415,10.
ambicio 534,13.
ambigere 520,10.
ambire 50,33. 81,9. 112,5. 177,20. 311,18. 313,26. 331,23. 356,25. 359,29. 551,13.
ambo 324,23. 378,15. 417,14.
ambulare 313,26. 314,3.
amenitas, amoenitas 18,33. 52,34. 159,29. 245,20.
amicabilis 42,27. 324,23. 512,3. *adv.* amicabiliter 42,26. 309,11.
amicicia 64,1,5. 418,22.
amictus 426,22.
amicus 42,21. 166,14. 261,9. 427,8. 562,26.
amittere, ammittere 178,18 f.
amm- *s. auch* adm-.
ammocio *(=* amotio *Aufhebung)* 429,12.
amodo 100,32,42. 157,23. 441,2.
amor 6,1. 8,21 f. 258,11. 281,20.
amplecti 14,5. 15,5. 261,27. 311,19. 346,7. 356,25.
ampliare 3,24. 32,2. 52,35. 101,14. 157,3. 159,30. 428,26.
amplificare 66,6.
amplus *oft.*
amputare 18,32.
animadvertere, animavertere 173,22. 417,3. 510,12.
ancianus 173,7. 415,7.
anethema *(=* anathema*)* 53,31.
angaria 151,35. 154,22. 175,22,29. 328,35. 354,12. 355,33. 361,21. 386,20. 428,15. 430,8. 434,33. 441,4. 476,12. 535,17. angheria 361,30.
angelicus 99,3.
angelus 100,38. 520,13,32.
angheria *s.* angaria.
anima 53,6. 99,14. 100,20,22. 261,16. 516,43. remedium anime / animarum *(= Seelenheil)* 11,11. 483,40. 514,2. salus animarum *(= Seelenheil)* 10,22. 94,6. 194,19. 243,17. 520,14.
animare 6,11. 56,6. 117,6. 440,21. 510,29.
animus *oft. s. auch* constans.
annectere, *part. (adi.)* annexus 102,1. 212,6. 213,20. 246,13. 429,6.
annexio 126,24.
annona 101,29. 157,41.
annotare 265,10.
annualis 438,21.
annuatim 14,8. 223,27.
annuere 13,33. 127,23. 183,3. 241,24. 379,4.
annullacio 552,14.
annullare *s.* adnullare.
annus *sehr oft.*
annuus 125,40. 171,3. 223,30. 248,21. 423,15. 556,28.
antea 512,6.
antecessor 47,1,22. 94,9,23. 95,13. 105,38. 170,30. 198,30. 200,15,25. 357,30,33 f. 433,27,30 f.,38,40. 434,1. 438,10. 525,4.
antedictus *oft.*
anteferre 261,17. 482,34.
antepenultimus 527,22.
anteponere 274,16.
antiquitas 53,9.
antiquitus 20,33. 57,21. 81,37. 378,16. 379,28. 542,19.
antiquus 118,1. 175,34. 182,33. 274,36. 426,15. 429,5. 433,35. 438,12. 454,1. 461,12. ab antiquo *(= von alters her)* 14,8. 20,24. 21,4. 37,23. 72,30. 81,26. 107,34. 154,3. 182,28. 313,31. 451,13. 472,17. 475,42. 483,35.
antistes 160,29. 161,32. 245,23.
anullare *s.* adnullare.
anxiare 561,29.
aperire 358,2. 387,22. 433,41. 434,9.
apertura 434,3.
apertus, *comp.* apercius 16,35. 309,20. 434,1. 527,8.
apex *(= Gipfel, Spitze)* 99,20. 245,31. 563,34. 564,28. *(= Schriftzug)* 483,23.
aplicare *s.* applicare.
apostolicus 126,1. 382,28. 383,21. littere a. 126,18. 194,27. 203,22. 383,8. sedes a. 13,32. 48,25. 125,27. 126,14,33. 180,3. 203,21.
apostolus 31,21. 37,12. 53,29. 100,39. 126,26,30. 203,25. 214,26. 438,19. 527,15.
apparere 257,21. 309,28. 383,18.
appelacio, appelatio, appellacio 78,1,2,9. 277,37.

281,21. 282,6,16. causa appellacionum 169,34. 281,26,32. 417,24. 511,26.
appellare 99,27,39. 153,3,31. 154,23. 170,2,18. 194,14. 243,24. 275,22,26. 277,36. 282,14. 328,36. 354,14. 394,22. 475,38. 510,14.
appendere, *part. (adi.)* appensus 2,29. 26,40,42. 49,4. 359,28. 383,26. 415,19.
appendicium 471,7. 483,10.
appensio sigilli 128,10. 434,42. 563,11. 564,6.
appetere 270,31.
applausus 355,14. 361,2.
applicacio 4,10.
applicare *oft.* aplicare 330,7. 345,6.
apponere 21,8. 336,27. 351,25. 515,27.
apprehendere 126,7.
apprimere, *part.* appressus 269,35.
approbacio, approbatio, aprobacio 13,8. 14,38. 19,15. 21,32. 33,22. 113,11. 181,26. 201,5. 345,3. 347,6. 358,29. 403,28. 472,21. 474,14. 484,31. 535,29.
approbare *oft.* aprobare 344,19.
appropriacio 77,8,20. 78,6. 114,34.
appropriare 11,12. 73,3. 76,41. 78,1. 114,30. 272,15.
apro- *s.* appro-.
aptus 484,4.
aqua *oft. s. auch* decursus, ductus.
aquaticus 151,32. 361,20.
aqueductus 515,26. 516,1,5. 517,12,24.
aquila 359,28.
ara 99,9.
aratura 175,29.
arbitrari 16,5. 47,4. 52,34, 107,25. 159,29. 170,24. 279,13. 416,20.
arbitrium 342,1,16. 344,28. 380,8. 418,23. 419,20.
arcere 32,6.
archicamerarius 15,14. 18,7. 37,38. 41,36. 48,7.
archicancellarius *oft.* archicanzellarius 330,11.
archidapifer 26,8. 330,12. 332,33. 333,42.
archydiaconus 382,24.
archiepiscopalis 100,15.
archiepiscopium 322,12.
archiepiscopus *sehr oft.*
archimarascallus, archimarescalcus, archimarescallus, archimarescaltus, archimareschalcus, archimareschallus, archimarscallus, archimarschalcus *oft.*
ardere, *part. adi. comp.* ardencior 274,15. *adv.* ardenter 98,35. *comp.* ardencius 344,11.
ardor 359,26.
arduus 2,9. 70,3. 285,9.
area 336,20 f.
arestare, arrestare 94,13,40. 95,7. 105,21,26. 333,32. 438,35. 508,15,19. 551,30.
argenteus 426,26. denarius a. 84,7 f. 314,24. moneta a. 17,28. 199,5. 314,20. 450,11,17.
argentum marca argenti 114,35. 125,40. 297,35. 298,2. 358,12. 394,2,14,24.
argumentum 515,21.
aridus 57,20.
armatus 16,10,14. *subst.* 43,39,41. 44,1. 193,24,26 f.
armiger 128,14.
arnisium *(=* harnesium *Harnisch, Rüstung)* 173,5.
arrestare *s.* arestare.
ars 53,6. 171,41. 477,9. 556,28. 557,3.
articulus 9,17. 23,33. 53,43. 95,14. 158,19. 175,14. 200,26. 297,29. 332,15. 344,37. 346,15,39. 377,23. 378,28. 379,3,7. 398,4. 403,26. 406,2. 435,33. 525,15. 534,21.
asidue *(=* assidue*)* 416,18.
asper 534,11.
aspicere 152,5. 154,42.
aspirare, asspirare 5,21. 66,6. 81,15. 112,7. 177,21. 264,28. 274,15. 281,1.
asscribere 270,38.
assecucio 126,17.
assecutus *s.* assequi.
assensus 170,6. 216,30. 369,4. 471,13. *u. in der Formel* cum iuste petentibus non sit denegandus a. 9,7. 19,11. 21,28. 53,41. 114,19. 128,19. 158,15. 160,14. 200,21. 312,11. 332,8. 342,13. 344,27. 346,27. 403,23. 453,32. 472,2. 474,9. 537,6.
assequi 98,37. 170,37. 475,33. 508,12.
assercio, assertio 173,14. 309,2. 419,8. 542,21.
asserere 107,35. 322,9. 353,26. 355,25. 430,29. 440,38. 523,17.
assiduus 46,36. 107,22. 281,16. *adv.* assidue 70,4,31. 76,19. 98,36. 125,19,28. 194,26. 479,6. 499,1. 575,7.
assignacio 213,20.
assignare 101,10,37. 203,28. 257,9. 258,4. 309,11. 418,34. 460,38 f. 471,37. 514,4. 557,6.
assisia 14,14,20. 55,31. 58,13,20. 440,11,33. 441,12,21. assisa 440,11.
assistere 23,35. 70,4. 82,7. 271,1. 419,26. 473,28.
asspectus *(=* aspectus*)* 70,5.
asspirare *s.* aspirare.
assumere, assummere 31,30. 44,1. 47,30. 81,33. 94,3. 157,22. 169,8,26. 257,19. 269,26. 285,11. 475,35. 512,14. *part. adi.* assumptus 151,17. 153,21. 169,37. 174,26. 524,24. dignitas a. 193,16. 333,15. 341,22. officium a. 198,22. 245,17. 264,15. 277,26. 433,8.
assumpcio 135,3. *Fest Mariä Himmelfahrt (Aug. 15)* 83,16. 528,27. 530,31.
assurgere 194,8. 427,7.
astare 269,32.

astringere 193,23. 358,1. 434,27. 517,21.
attemptare *oft.* attentare 154,37. 345,4. *part. subst.* attemptatum *(= Versuch)* 17,37. 108,17. 160,21. 175,40. 525,24.
attendere *oft. part. adi.* attentus 9,3. 105,13. 173,15. 200,16. 264,27. studium a. 2,11. 23,31. 270,29. 369,1. *adv.* attente 31,28. 102,25. 344,22. 363,25. 415,14. 427,14. 439,10. 477,16. 519,5. *comp.* attencius, attentius 4,6. 70,37. 95,30. 162,33. 426,19. 521,25. *superl.* attentissime 423,22.
attestacio 434,3,9.
attestari 248,18.
attinencia, attinentia 21,3. 41,9,23. 107,33. 108,2,5. 175,32. 200,38. 272,1.
attinere 125,25. 245,34.
attollere 72,19.
attrahere 216,28.
auctentica *s.* autenticus.
auctor 563,29. 564,23. *(= Schöpfer, Gott)* 100,30. 181,11. 243,25. 251,29. 336,22. 361,8. 435,2. 479,6,9. 499,1,4. 561,31. 575,7,10.
auctorisacio, auctorizacio 114,16,33. 201,6.
auctorisare, auctorizare 11,14. 53,2. 102,27. 158,9,21. 160,9,18. 175,3,18. 198,34. 405,27. 406,7. 433,20. 435,35. 521,27. 525,5,20.
auctoritas *sehr oft.* aucthoritas 154,36. authoritas 269,30.
aucupacio 200,34. 346,34.
audacia 552,6.
audere 173,9. 282,14. 336,28. 366,27. 423,20. 441,21. 476,16. 483,35. 484,9,25. 535,1.
audicio 5,21.
audiencia, audientia 275,24. 281,23,25. 282,16. 419,29. 511,17. 515,33. 551,17. 563,5.
audire 2,13. 7,11. 12,16. 20,20. 105,9. 194,21. 270,22. 281,30. 314,11. 403,17. 433,36 f. 511,5. 560,28,31.
auditorium 562,36. 564,4.
auditus 41,3.
auferre 43,32. 148,9. 324,28. 336,25.
augere 37,7. 101,14. 194,26. 246,1. 274,14. 344,10. 346,5. 440,22. 479,14. 499,9. 551,16. 575,15.
augmentare, augumentare 13,15. 246,2. 417,15. 445,2. 451,20. 510,24.
augmentum 70,9. 175,9. 241,31,36. 264,20. 272,10. 355,13. 360,3. 361,3. 379,2. 453,19. 521,19. 527,13. imperii a. 405,34. 435,30. 479,10. 499,5. 525,11. 575,11. salutis a. 198,22. 264,16. 333,16. 341,21.
augustalis 37,3. 272,7. 328,15.
augustus *sehr oft.*
aula 69,34. 70,1,14,31,34. 471,23 f. 513,22,30. 514,4. 562,2. 563,9. aule cancellarius *oft.*
aureus 53,35. 314,24. 426,22. 556,24. bulla a. 33,34. 52,7. 60,4. 78,40. 82,21. 106,24. 113,22. 118,15. 168,18. 173,42. 176,15. 178,28. 180,24. 182,1. 198,10. 201,20. 222,18. 246,38. 262,13. 282,43. 284,34. 330,18. 377,29. 380,19. 485,39. 534,3. 536,2. moneta a. 17,28. 314,20. 408,3.
aurifaber 31,26.
auris 68,18. 194,21. 270,28. 561,23. 562,29.
aurum *oft.*
auscultare 346,15.
auspex 31,22.
ausus 193,17. 194,25,36. 552,6. *u. oft in der Formel* ausu temerario.
autenticatio 400,14.
autenticus 257,8. 258,4. 360,7. *subst.* auctentica, autentica 167,35 f. 329,35. autenticum 517,35.
authoritas *s.* auctoritas.
auxiliari 6,16.
auxilium, auxillium 15,6. 126,2. 194,36. 351,11. 484,30. 534,12. oportunum a. 7,17. 23,35. 271,1. 512,1.
avena 423,16. 483,32.
avertere 270,28. *s. auch* advertere.
avunculus 112,12,20 f. 157,7. 160,6. 223,26,29. 244,33. 248,20. 309,3,10.
avus 166,15. 175,2. 331,30. 346,14,21,31,37. 474,3.

B

baculus 70,19.
bailius *(=* ballivus *stellvertretend, bevollmächtigt)* 250,4.
ballia *(= Ballei)* 451,17.
bannum 42,30. 53,25. 151,36. 157,35. 200,32. 275,41. 324,34. 325,1. 438,27. imperiale b. 173,10. 194,37. 479,30. 499,25. 551,43. 575,31.
bannire 117,27,29.
baptisma 261,28.
baptismus 261,31.
barba 426,22.
barbacana, barbachana *(= Außenwerk, Vormauer)* 151,32. 361,20.
baro *oft.*
baronia 277,2,10. 281,4,9. 282,18. 285,7,13.
basilica 31,21.
bassus 102,19. 181,15. 198,32. 434,18.
bastardus 329,21.
beatus *oft.*
bene *s.* bonus.
benedictio 261,33.
benefactor 423,5.
beneficium *(= Lehen) oft.* ecclesiasticum b.

(*= Pfründe*) 100,6,12. 126,13. 520,39. beneficio oris (*= mittels mündlicher Aussage*) 563,7.
benemeritus (*= verdienstvoll*) 16,7. 172,22. 183,1. 344,9. *subst.* benemeritum (*= Verdienst*) 13,18. 112,21. 475,16.
beneplacitum 8,6. 26,10 f. 57,29. 148,13. 277,13. 472,7. 557,2. 560,34. 562,28. 563,28. 564,22.
benevolentia, benivolencia 112,29. 274,16. 314,18. 353,21. 376,28.
benignitas *oft. s. auch* circumspectus. beningnitas 536,27.
benignus *oft. s. auch* favor.
benivolencia *s.* benevolentia.
benivolus 99,30. 442,28. *adv.* benivole 5,25. 70,26.
berna (*königlich-böhmische Steuer*) 477,33.
bestia 511,10.
biduum 6,5.
bienus (*=* bis*)* 520,34.
byrretum 81,40.
bladum (*= Getreide, Korn*) 14,21. 101,12,16,35. 117,35. 535,25.
blandicia, blanditia 479,8. 499,3. 575,8.
bonitas 261,18,22. 314,21. 361,5.
bonus 10,27. 94,19. 105,34. 135,5. 158,13. 270,35. 324,24. 336,18. 471,8. 513,29. consuetudo b. 105,34. 117,42. 160,5,15. 439,7,19. memoria b. 20,17. 245,32. 274,32. 556,27. moneta b. 17,28. 23,28. 278,32. 408,4. 434,31. bona fide 44,5. 243,26. 387,21. 434,36. *adv.* bene 368,26. 479,10. 499,5. 575,10. *subst. sg.* bonum *oft in der Grußformel* graciam et omne b. pacis b. 418,22. 419,27. *pl.* bona (*= Güter*) *sehr oft. comp.* melior 244,3. 403,14. modus m. 43,13. 56,39. 376,31. *adv.* melius 57,7,32. 427,8. 472,8. 521,17. 555,27. *superl.* optimus 51,41.
brachium 261,35,41.
braxare (*=* braciare *brauen*) 175,34.
breviter 6,16. 167,12.
bubulca 521,4–7,9.
bucha (*=* bucca *Mündung*) 516,13.
bulare, bullare 417,19. 511,8.
bulla 180,6. 255,12. *s. auch* aureus.
burcgravius *s.* burggravius.
burga (*=* burgus*)* 313,32.
burgensis 274,22,26. 275,3,10,17,30,32,36,39.
burggravius, burgravius *oft.* burcgravius 518,20. purgravius 265,36. 521,33. purggravius 478,32.
burgus 171,8. *s. auch* burga.

C, K

cadere 191,17. 334,19. 379,17. 380,1.
caducus 99,5.
caesareus *s.* cesareus.
calamarium 16,26. 264,39. 329,4.
calamus 279,32.
calceus 426,22.
calcolus 12,17.
kalende *oft.*
calix 521,19.
calumpnia 561,34.
calumpniator 562,36.
calumpniosus 175,22.
camera *oft.* magister camere 60,2. 118,13. 128,12. 152,18. 173,37. 176,18. 180,23. 181,37. 222,32. 347,19. 356,7. 380,18. 386,38. 394,42. 415,38. 487,27. 518,21. 521,34. 522,27,35.
camerarius 158,33. 161,36. 245,33. 246,13. 247,32. 265,34. 276,14. 282,33. 284,10. 380,17. 467,33. 543,15 f.
campus 10,33. 55,30. 57,20. 107,30. 194,19. 271,31.
cancelarius, cancellarius *oft.*
canere 99,11. 100,34.
canon 171,4. 173,22. 426,15,19 f.
canonicalis 99,36.
canonicatus 203,21.
canonicus 99,37. 100,4. 101,4. 551,25,39. 552,9. hora c. 100,27,30. 520,26. ius c. 154,17. 172,18. *adv.* canonice 17,3. 199,14. 280,3. 520,22. *subst.* canonicus *oft.*
cantare Cantate (*4. Sonntag nach Ostern*) 251,36.
capax 167,2.
capella, cappella *oft.*
capellanus 3,26. 13,22. 52,37. 203,20. 376,24. 405,19. 433,13.
capere 94,13,40. 157,24. 200,3. 336,28. 511,7. 535,2.
capitalis 511,2.
capitaneus, cataneus 173,6. 328,29,33. 351,24. 382,26,29. 510,17.
capitulum (*= Abschnitt, Kapitel*) 51,11. 154,26. 324,21. 325,9. (*= Dom-, Stiftskapitel*) *oft.* capitolum 333,20,29.
cappella *s.* capella.
captivare 552,7.
captivator 550,19,29.
captivitas 43,24.
captivus 43,23,26.
caput 483,12. 250,2. 261,18.
caracter (*= Prägung*) 17,29. 278,32. 417,26. 511,21.
carcer 552,8.
cardinalis episcopus 166,14.
carere 17,38. 49,3. 53,16. 78,11. 108,17. 160,22. 175,41. 258,4. 382,30. 525,24.

carissimus, karissimus *s.* carus.
caritas 15,5. 479,13. 499,8. 575,13.
caritativus 31,30. *adv.* caritative 70,26. 441,22.
karizium *(=* carrigium *Wagenzoll)* 151,35.
carnalis 264,23.
carnisbrivium *(=* carnisprivium*)* 6,19.
carrada, carradia *(= Fuhre)* 461,12. *(= Fuhr-, Karrensteuer)* 50,4. 51,20,29.
carta 16,34. 17,4. 265,13. 279,40. 280,4. 329,12. 435,18. karta 473,18.
carus, *superl.* carissimus, karissimus *oft.*
caseus 157,41.
casus 17,23. 100,14,19. 154,30. 172,24. 173,17. 269,27. 275,25. 278,7. 279,27. 329,40. 471,15. 483,34,36. 523,20.
cassacio 76,6. 78,13. 552,14.
cassare 58,36. 77,17. 286,5. 324,35,37. 325,1. 534,43. 551,41.
cassus 77,18. 242,12. 551,41.
castellanus 434,23,28,38.
castellum 353,26,36 f.
castigare 47,25. 102,29. 419,20.
castrensis 162,28. 274,22,25. 275,3,10,17,30,32,36, 39. 407,35. 429,4.
castrum *oft.*
cataneus *s.* capitaneus.
kathedra 172,22.
catholicus 261,27. 363,22.
caucio 383,6. 427,12.
causa *oft.* *s. auch* civilis, criminalis.
causare 563,8.
cautus 23,22.
cavalcata *(=* caballicata *berittener Dienst)* 328,35.
cavere 542,22.
cedere *(=* caedere *schlagen)* 417,19.
cedere *(= weggehen, weichen)* 126,4. 128,6. 434,26. 514,10. 521,21. 529,25. *(= einräumen)* 435,6,9.
celebracio, celebratio 100,24. 521,24.
celebrare 5,28. 99,16. 100,36. 101,3,40. 102,4,12. 246,22. 324,21. 366,14. 438,23. 572,6.
celebris 68,16. memoria c. 31,22. 99,23. 105,37. 157,11. 283,15. 403,10. 525,3. 529,22.
celebs 112,17.
celestis 99,26. 114,11. 125,16. 261,32. 479,2,12. 499,2,7. 513,21. 575,6,12.
celitus 172,3. 270,17. 509,24.
celum 14,5. 99,5.
cella 266,24. 271,24,28. 272,3 f.,13.
cellarius 14,6.
celsitudo *oft.*
celsus 561,1.
cenobium 199,32.
censere 9,24. 70,16. 77,14. 101,40. 112,36. 170,2,4. 173,3. 178,9. 272,2,15. 361,34. 378,14. 408,4. 419,27. 510,13. 514,12. 535,28. *part. subst.* censitus *(= Zinspflichtiger)* 475,34.
censualis 199,33.
censura 4,8. 95,32. 102,28. 484,25.
census *oft.*
centa *(= Zentgericht)* 483,33.
cera 359,28.
cereus 377,28.
cerimonia 201,4. 279,33.
certitudo 113,5.
certus *sehr oft.*
cervisia 175,34.
cesar 464,29. 481,3.
caesareus, cesareus *sehr oft.* cesarius 405,14. cessarius 258,15.
cessare 51,3. 280,33. 419,17.
cessio 100,18. 361,38.
choercio, cohertio *(=* coerci(ti)o *Zurechtweisung, Bestrafung)* 417,3. 510,12,26.
choralis 100,28.
chorus 100,29. 520,17,20,27,30.
cibus 70,5.
cimiterium 551,37.
cingere 117,40 f.
circomspectio *s.* circumspeccio.
circuitus 328,19.
circumcisio domini *(= Fest der Beschneidung des Herrn, Jan. 1)* 392,10.
circumferencia, circumferentia 154,1. 475,41.
circumsaepire, *part.* circumseptus 10,31.
circumspeccio, circumspectio 277,6. 285,10. circomspectio 418,30. circumspeccionis industria 12,11. 250,6. 277,6. 285,10. 328,21. 416,24. 448,6.
circumspectus 125,28. 403,16. 509,27. benignitas c. 32,21. 50,32. 81,8. 112,4. 125,28. 158,1. 177,19. 181,6. 256,24. 311,17. 313,25. 331,23. 403,16. 405,14. 470,22. 473,25.
circumstancia 351,24.
circumvicinus 314,22.
cista 440,13.
citacio, citatio 93,3. 242,10. 275,14.
citare 105,20,26. 117,22,27 f. 242,9. 244,10. 274,5, 24. 275,9,13,33.
cito 379,35. 476,1.
civilis 157,27. 243,21. 244,7. 279,22. 551,25,28,39. causa c. 157,27. 169,33. 275,12. 281,28. 484,16. 511,2,16,27. 517,27. ius c. 154,27. 167,14,24. 172,18. lex c. 17,21. 279,26. 329,30.
civis *sehr oft.* *s. auch* magister.
civitas *sehr oft.*
clamare 171,42.

clarere 81,12. 112,18. 117,9. 177,27. 309,20. 313,28. 328,22.
claresscere 274,35.
claritas 112,24. 328,23.
clarus 9,23. 37,9. 99,9. 376,25. 405,17. 534,34. memoria c. 42,35. 49,31. 51,1. 81,13. 175,1. 181,17. 248,11. 308,27. 309,6. 344,17. 355,18. 361,6. 367,29. 368,25. 451,8. mens c. 51,3. 81,19. 200,16. *adv.* clare 429,12. *comp.* clarius 112,30. 297,36. 509,32.
claudere 433,39. 515,29. 556,29.
claustralis 14,13.
claustrum 10,31.
clausula *oft.*
clausura 10,31. 336,26.
clavis 416,3.
clavus 99,9,22,25.
clemencia, clementia *sehr oft.*
clemens, *adv.* clementer 357,4. 471,10. 561,36. *comp.* clemencius 107,17. 534,12.
clericus *oft.* secularis c. 387,21. 426,16. 552,6.
clerus 383,6.
cliens 181,23. 194,13. 200,35. 274,22. 333,26. 483,14.
clima 171,42. 509,25.
kmetho *(= Landschreiber)* 415,29.
coactus *s.* cogere.
coartare 175,29.
codex *(=* codex Iustinianus*)* 167,37,39. 329,32 f.,36. 517,33 f.
codicillus 265,3.
coelector 308,37.
cogere, *part.* coactus 94,17.
cogitacio 125,19. 561,32.
cogitare 194,20. 562,35.
cognatus, congnatus 17,16. 167,3. 279,20. 329,25.
cognexus *s.* connectere.
cognicio, cognitio 282,8. 329,37. 417,17,22. 442,23. 479,35. 499,30. 510,39. 511,14. 512,4. 575,35.
cognomen 471,32.
cognoscere 4,2. 20,21. 46,35. 70,2 f. 73,9. 95,26. 154,38. 166,18,24. 169,35. 244,12. 270,36. 281,30. 366,29. 377,35. 417,22. 511,14,18. 551,15. 563,35. 564,29. cognosere 417,24. congnoscere 113,14.
cohertio *s.* choercio.
cohibere 7,15. 68,27. 270,34.
coitus damnatus 17,12. 166,34. 279,19. 329,22.
colatio *s.* collacio.
colere 99,6. 479,10. 499,5. 575,10. *part. adi.* cultus *(= bebaut)* 10,33. 107,31. 200,31. 471,7.
collabi 70,9. 394,8.
collacio, collatio 9,13. 66,21. 200,36. 346,35. 361,38. 423,23. colatio 329,39.
collata *s.* conferre.
collateralis 363,24.
collecta 328,35. 355,33. 357,33. 358,8. 361,30. 417,11. 510,20. 512,19. 514,11.
collega 416,29.
collegium 70,11. 154,24. 167,15. 354,15.
colligatio 527,2,13.
colligere *(= zusammenfassen)* 403,24. *part. subst.* colligatus *(= Verbündeter)* 324,18 f. 418,19.
collocare 18,31. 56,5. 482,27.
colloquium 157,37.
colonatus 170,17.
colonus 11,20. 157,36–38. 476,13. 534,37.
color 41,17. 51,30. 170,18. 333,33. 428,33. 451,19.
coma 426,22.
comen- *s.* commen-.
comes *sehr oft. s. auch* palacium, palatinus. liber c. *(= Freigraf)* 442,8,31.
comicia *(= Grafschaft)* 442,9,19,30.
comissarius 417,4.
comissio *s.* commissio.
comitatus *oft.* liber c. *(= Freigrafschaft)* 249,29. 250,9.
comitissa 43,1.
comitiva 415,16.
comm- *s. auch* conm-.
commendabilis 112,18. 405,26. 435,22.
commendacio 482,28.
commendare 135,7. 163,1. 203,24. 336,18. 357,26. 405,32. 435,28. 471,30. 509,30. comendare 359,26.
commendator *(= Komtur)* 297,13. 451,17. 569,17.
commensalis 69,34. 70,18. 529,20. comensalis 524,29.
commercium 513,21.
commissarius 241,34. 242,7,9. 281,6. 282,14. 511,17. 514,20.
commissio 170,13. 281,10,12. 282,9. 297,20. 433,37. comissio 280,21.
committere *oft.*
commode 47,20,28. 100,33. 442,23. 448,21. *comp.* commodius 262,1.
commoditas 14,34. 66,3. 169,14. 346,5. 510,21.
commodum, comodum *oft.*
commonacha 135,24.
commorari 471,6. 484,13,23.
communio 102,21. 351,13.
communire, comunire 14,6. 128,10. 198,25. 264,19. 333,19. 341,28. 357,16. 358,4,19. 434,42. 471,17,37.
communis, comunis 17,20. 55,29. 102,18. 361,33. 408,6. 453,19. 471,37. 517,37. 521,16. *adv.* communiter, comuniter 12,14. 169,37. 246,8.

408,7. *s. auch* divisim. *subst.* commune, comune *oft.*
communitas, comunitas, conmunitas 7,3. 41,20. 57,21,29,37. 94,11. 117,7,12. 169,18,23. 194,14. 274,20. 275,3,29. 344,12,15,25. 355,28. 361,26,28. 366,13,24. 377,2. 382,26. 483,14. 484,21. 512,2,9,20.
commutacio 271,23.
commutare 513,22.
comodum *s.* commodum.
comparare, conparare 11,13. 114,16. 175,34. 521,9.
comparere 275,13.
compater 272,12.
compati 125,38. 193,16.
compellere 32,7. 21,24. 94,42. 261,20. 332,22. 427,4,10. 479,36. 499,31. 575,36.
compendium salutis 180,10. 264,22.
comperire 15,9. 265,20. 309,3. 361,37. 394,34.
compescere 4,11. 11,26. 95,35. 244,13.
competere, conpetere 42,32 f. 43,5 f.,15 f. 64,9. 128,3. 162,31. 249,3. 270,33. 278,8. 418,34. 511,26. 534,35. *part. adi.* competens 31,24. 70,11. 81,27. *adv.* competenter 479,31. 499,26. 575,32.
complacencia, complacentia 203,28. 519,11.
complacere 17,25. 81,19. 269,23. 346,29. 353,24. 366,20.
complecti 33,10. 37,5. 72,23. 151,18. 153,22. 274,12. 508,17.
complementum iusticie c. 322,13. 508,13.
completorium 102,22.
completus, *adv.* complete 394,16. 557,6.
componere 258,13. 357,18. 358,12. 471,20.
composicio, compositio 42,27. 324,22. 432,32. 434,15,35,39. 512,3.
comprehendere 148,9.
comprimere 244,14.
comprinceps, conprinceps 560,26,33. 561,1,24. 562,2,30,37. 563,10,31. 564,25.
comprobare 10,21. 177,22. 311,20. 346,8. 356,27. 357,26.
compromissum 342,1,15.
compungere, *part.* compunctus 471,34.
computare 297,37. 518,7.
comu- *s.* commu-.
conamen 561,33. 562,34. 563,36. 564,30.
conari 8,21. 426,16.
conatus 68,14. 274,17.
concanonicus 441,4.
concedere *sehr oft.*
concernere 44,4. 48,30. 94,40. 95,4. 112,13. 152,1. 361,23. 364,2.
concessio *oft.*
conciamentum *(= Wegeunterhaltssteuer)* 151,34.
concipere 33,16. 51,7. 77,24 f. 147,39. 366,22.
concivis 105,19.
conclave 360,8.
concludere 193,21.
concordare 6,13. 42,27. 43,20. 246,23. 434,15. 526,34.
concordia 6,11. 44,3. 258,13. 324,21. 366,12. 434,16,35,40. 467,11.
concors 246,22. *adv.* concorditer 366,15. 520,20. 560,30.
condam *s.* quondam.
condecens 70,10.
condemnatio, condempnacio, condempnatio 170,24. 324,34. 325,1. 511,11.
condempnare 270,39. 417,19. 434,21 f.,24.
condere 169,23,41. 170,10 f. 243,30. 511,22. 551,24.
condescendere 241,25. 434,7.
condicio, conditio *oft.* condictio 418,35.
condignus 72,25. 102,8. 107,16 f. 242,1. 357,25. 564,4,36. satisfaccio c. 173,12. 439,4. 479,35. 499,30. 575,36. *adv.* condigne 53,27.
conditor 426,15. *(= Schöpfer, Gott)* 100,37. celestis c. 20,13. 114,12. omnium c. 175,10. 270,20. 405,36. 435,31. 525,12. orbis c. 18,30. 56,4.
conducere 261,11.
conductus *(= Geleit, Geleitschutz)* 409,17. 415,13. securus c. 415,16. 439,17. 441,22. *(= Geleitsteuer, Geleitgeld)* 9,14. 84,34.
confactus *s.* conficere.
confederacio, confederatio 28,17,28. 64,3,5. 109,9. 217,16. 419,22.
conferre *oft. part. subst.* collata *(= Abgabe)* 331,17.
confessio 429,11.
confessor 53,30. 513,23.
conficere 2,28. 162,32. 167,20. 203,22. 265,5. 416,27. 511,42. 542,20. *part.* confactus 561,34. cunfectus 43,2.
confidencia 2,12.
confidere 163,1. 261,15. 364,2. 440,23. 561,2.
confinare *(= angrenzen)* 153,32. *(= verbannen)* 511,9.
confinis 313,35.
confirmacio, confirmatio *oft.*
confirmare *oft.*
confirmatorius 128,19.
confiscare 434,26.
confiteri 167,12. 366,15. 555,30. 556,1.
conformis 519,8.
confortare 99,14. 261,38.
confovere 10,29. 243,18.
confrater 440,24,34. 441,17.
confugere 551,37.

congn- *s.* cogn-.
congregacio 535,17.
congregare 560,34.
congruere 17,30. *part. adi.* congruens 193,17.
congruus 47,4. 99,41. 107,26. 126,10. 415,19. 430,30. *adv.* congrue 126,11. 173,11. 369,6.
coniunctim 170,7. 448,20.
coniungere 117,41. 245,37.
conmunicio 156,33.
conmunitas *s.* communitas.
connectere 6,19. 125,41. 126,4. *part.* cognexus 281,34.
connivencia 561,24. 562,30. 563,31. 564,25.
conp- *s.* comp-.
conqueri 20,22. 241,35. 242,7.
conquestio 7,1. 377,18.
consaguineus, consagwineus, consanguineus, consangwineus *oft.* consagwinea 32,28.
consciencia, conscientia 117,36. 128,10. 328,26. 369,4. 563,35. 564,29.
conscius 561,32. 562,34.
conscribere 16,34,37. 17,4. 58,35. 128,9. 265,4,13. 279,40. 280,5. 329,12,16. 357,15. 435,18.
consecrare 99,34. 160,4.
consensus 47,34. 76,41. 77,13. 99,30. 114,33. 169,25. 199,27. 208,13. 308,37. 324,23. 342,14. 418,23. 428,29. 430,17. 435,3. 513,25. *s. auch* adhibere.
consentire 6,12. 43,10,16.
consequi 261,32. 542,18.
conservacio 4,12. 59,12. 93,22. 95,36. 183,3. 277,32. 433,15. 484,27,29.
conservare *oft.*
conservator 3,37. 93,21. 95,24. 173,20. 243,39. 244,2,16,18,21. 517,36.
conservatorium *(= Schutzbrief)* 93,28.
consetudo *s.* consuetudo.
consideracio, consideratio *oft. s. auch* acies, intuitus, oculus.
considerare *oft.*
consiliarius 20,31. 112,9. 166,15. 198,26. 199,26. 258,10. 270,15. 274,18. 297,11,18,28. 346,10. 363,24. 434,11. 479,16. 499,11. 508,10. 556,23. 575,16.
consilium *oft. s. auch* maturus.
consimilis 14,15.
consistere *oft.*
consistorium 282,14. 562,1. 564,36.
consolacio, consolatio 101,42. 193,18. 252,2. 328,14. 363,23.
consolari 17,26. 56,28. 101,7. 108,10. 151,23. 153,28. 278,25. 355,12,21. 360,4,32. 482,30. 542,31.
consonare 100,2.
consonus 434,8. 562,37.
consors 6,8. 15,16. 42,24. 43,9. 346,12,29. 367,4.
consortium 16,14.
conspectus 279,14. 328,22.
conspicere 8,23. 19,1. 20,12. 43,35. 101,6. 112,24. 114,10. 194,26. 361,9. 394,9.
constancia, constantia *oft.*
constans 151,19. 153,23. animus c. 81,11. 177,27. 181,10. 276,36. 285,5. fides c. 151,20. 269,21. 366,19. 561,30. *adv.* constanter 261,37. 322,9. 353,23. 378,7,27. 419,26. *comp.* constancius 56,26.
constare 76,37. 429,4,12. 438,10. 515,18. 523,27. 564,33.
constitucio 51,31. 53,28. 126,24. 309,27. 378,2,26, 37. 438,27. 439,6. 511,25. 517,37. 550,29. 552,12. constitutio 361,32.
constituere *oft.*
constringere 135,30. 439,5.
construere 10,29. 55,28. 56,37. 99,26,33. 154,5.
consuescere *oft. s. auch* debere.
consuetudo *oft. s. auch* bonus. consetudo 439,7. conswetudo 250,9.
consul *(= Ratsmitglied)* 49,30. 50,36. 193,8. 199,12 f.,24 f. 207,18,21. 251,23. 297,16. 336,35. 351,6,34. 378,5. 382,26. 383,12. 434,10. 441,15. 551,21,29,44. *s. auch* magister.
consulatus *(= Stadtrat)* 51,7.
consulere 175,23. 193,29. 262,2. 314,2,10. 377,26. 551,14.
consumare *(=* consummare*)* 99,15.
consumatio, consummacio 135,3. 261,39. 418,32,35. 419,2.
consurgere 216,32. 252,3.
conswetudo *s.* consuetudo.
contemplacio, contemplatio 72,20. 134,31. 148,11. 175,24. 351,17. 405,25. 435,21.
contemplari 99,16.
contemnere 68,15. 72,16. 325,8. 536,30.
contemptor 419,19.
contemptus 41,15. 66,23. 419,20.
contenciosus, contenciossus, contentiosus 167,13. 417,5. 510,31.
contendere 32,4.
contentare 561,3.
contentio 418,18.
contentus *(= zufrieden)* 6,4. 101,38. 194,22. 508,20.
conthoralis *(= Ehefrau)* 19,23. 21,40.
contiguus 99,29.
continencia, continentia *(= Inhalt)* 3,33. 4,5,7. 23,22. 95,14,17,29,31. 223,29. 248,14. 342,1. 356,32. 440,34. 523,25.

continere *oft.*
contingere *oft.*
continuacio 81,11.
continuatus 10,26. 56,24. 81,18. 166,21. 243,14. 475,12. 516,36.
continuus 100,7. 177,25,28. 193,25. 248,27. 261,39. *adv.* continue 99,3. 166,24. 281,1. 438,24. 529,20. 556,32. continuo 58,11. 81,19. 194,33. 245,27. 272,4. 355,19. 361,7. 542,29.
contractus 16,38 f. 157,27. 265,3. 329,16 f. 394,33. 527,6,10. 551,32.
contradiccio, contradictio 47,27. 53,24. 70,27. 102, 23. 108,14. 154,39. 162,36. 171,4. 199,16,24,29. 269,32. 282,1. 297,37. 314,27. 379,22. 419,25. 557,5.
contradictor 4,7. 11,25. 95,32. 102,28. 281,35. 427,9.
contrafacere *oft.*
contrahere 53,17,23. 170,29. 383,10. *part. (adi.)* contractus 170,29 f. 417,7. 438,35. 439,1. 510,33,35. *subst.* contrahens 17,9. 265,16. 280,8.
contraire *oft.* contrahire 345,4.
contrariare 258,12.
contrarius 17,21. 32,4. 94,19. 248,30. 279,26. *subst.* contrarium *oft.* de contrario 563,8. in contrarium 51,34. 58,39. 178,20. 441,23.
contravenire *oft.*
contricio 383,17.
controversia 42,22. 182,31. 297,12.
contumacia 173,23.
conus *s.* cuneus.
convellere 157,39.
convencio 171,12. 431,16,35,40.
conveniencia 561,32.
convenire *(= zusammenkommen)* 42,27. 100,27. 448,17. 560,27. *(= passen)* 20,29. 442,24,33. *(= belangen)* 95,7. 105,30. 117,27 f. 275,34. 438,36. 534,40.
conventus *(= geistlicher Konvent) oft.*
conversacio, conversatio 102,20. 171,40. 336,18. 405,25. 423,9. 427,4,7. 435,20. 482,30.
conversio 25,21. 31,6.
conversus *(= Laienbruder, Konverse)* 484,13.
convertere *oft.*
convocare 433,34.
convolare 562,37.
cooperari 70,29.
copia *(= Menge)* 428,27. *(= Abschrift, Kopie)* 6,30. 257,20. 309,19. 561,14.
copiose 107,16. *comp.* copiosius 37,5. 274,12. 428,15. 430,8.
coquina magister coquine 150,36. 176,13. 351,23. 356,7. 358,41. 362,7. 474,40.
cor 7,7. 15,3. 18,33. 37,6. 52,33. 68,16. 98,34. 159,28. 270,20. 274,14. 281,16. 475,30. 561,30.
cordialiter 24,1.
corona *s. Böhmen.*
coronacio 57,8. 377,27. 387,23. 438,13.
coronare 377,36. 378,42.
corporalis 100,8. 126,6. 261,15. 471,12. iuramentum c. 16,28. 265,9. 278,28. 279,35. 329,7. *adv.* corporaliter 250,8. 448,23.
corporeus 70,20. 513,29.
corpus 53,11,31. 81,37. 98,37. 100,43. 174,29. 216,31. 217,3. 258,15. 261,16. 331,27. 355,14. 361,2. 434,23. 483,14,37. 511,10. 524,27.
correccio, correctio 270,11,27,41. 427,5.
corrigere 47,25. 99,41. 270,29,34. 308,20. 378,30. 520,35,37. *part. (adi.)* correctus *oft in Kanzleivermerken.*
corripere 99,41.
corroborare 471,15.
corruptela 427,35.
coruscare 328,16.
corweida *(=* corrogata *Frondienst)* 434,33.
cotidianus, cottidianus, quottidianus 51,3. 81,15. 174,27. 264,29. 346,28.
cotidie, cottidie 8,20. 20,25. 51,12. 70,19. 100,43. 102,4. 285,9. 377,33. 378,45. 394,9.
counicio 114,34.
counire 194,31.
crastinum 383,25.
creacio, creatio 264,8. 279,8. 400,17.
creare *oft.*
creator 475,31. altissimus c. 32,24. 94,5. 158,6. 175,24. 470,25. 473,28.
crebro 17,25. 177,29. *comp.* crebrius 56,15. 58,10. 127,33.
credere 4,8. 6,13. 173,15. 261,34. 441,18.
creditivus 351,25.
creditor 125,35.
credulitas 561,34.
cremare 417,20. 511,10.
crementum 177,35.
crescere 216,33. 379,26. 451,11. 535,25.
crimen 182,30. 183,10. 250,10. 417,7,21. 434,20. 439,2,5. 476,1. 484,15,23. 511,13.
criminalis causa c. 169,34. 250,2. 275,12. 281,28. 511,2,16. iurisdiccio c. 243,21. 244,7. 517,27.
cruor 99,10.
crux 99,7,9,21,24. 98,36.
cudere 17,30. 84,8. 89,8. 93,3. 278,33. 314,20. 450,10,16. 519,4.
culeus 511,10.
culmen *oft.*
culpa 270,38. 484,15,22.

cultor 423,3.
cultus *part. adi. s.* colere.
cultus *subst.* 52,34. 112,17. 159,29. 359,26. 520,10. divinus c. 52,32. 70,9. 159,27. 336,16. 360,2.
cumulare 314,18. 336,29.
cumulus 158,3. 520,9.
cuneus *(= Prägestock)* 556,25,27. conus 450,18.
cunfectus *s.* conficere.
cupere 13,31. 14,32. 16,8. 172,40. 216,35. 261,29. 281,4. 344,21. 408,4. 419,17. 442,26. 451,16. 513,21. 516,33. 534,24. 560,32.
cupidus 13,16.
cura *oft. s. auch* pervigil.
curare 2,13. 70,10. 151,23. 153,27. 198,24. 223,30. 261,39. 264,17. 270,36. 333,17. 341,23. 353,25. 427,17. 430,30.
curator 510,42.
curia *sehr oft. s. auch* iudex.
currere 277,24. 518,7. *part. adi.* currens 248,27. moneta c. 314,26. 368,2,29. 369,10. 394,3,15,24.
cursus 314,25. 408,6.
curtile 18,25.
curtis *oft.*
custodia 135,4. 378,2. 394,29.
custodire 32,1. 57,10. 94,1. 360,9.
custos 377,21. 379,13. 426,18. 475,38.
czedlarius, czeddlarius, czeydlarius *(= Imker, Zeidler)* 378,4. 379,13,43.
czudarius, zudarius *(= böhmischer Landrichter)* 265,35. 467,34.

D

dacium, datium *(= Abgabe)* 9,14. 50,5. 51,20,29. 154,23. 173,3. 328,35. 344,33. 354,13. 417,11. 440,27,39. 441,12,20. 451,18. 510,20. 535,28.
damnare, dampnare 194,34. 511,10. *s. auch* coitus. *part. subst.* dampnatus *(= Verdammter)* 270,39.
damnificare, dampnificare 7,7,13. 94,41. 269,29. 333,31. 368,24.
damnosus, dampnosus 194,35. 329,33. 378,10,23. 517,32. *adv.* dampnose 134,28.
damnum, dampnum 7,14. 21,19. 53,18. 58,41. 64,7. 72,23. 94,11,38. 248,20. 258,16. 309,24. 367,29. 368,25,27. 377,33 f. 378,44. 476,11,15. 508,15.
dare *oft.*
dapifer 20,32. 265,35. 471,23. 553,34.
datium *s.* dacium.
dativus *(= gebräuchlich, gängig)* 199,6. 278,32. 450,19.
debere *sehr oft. part. adi.* debitus *oft.* consuetus et d. 41,13. 81,30. 167,18. 171,3. 248,28. 279,33. *adv.* debite 244,11. 309,17. 433,37. 551,17. 564,2,33. *adv.* debito 383,18. *subst.* debitum 2,26. 13,16. 16,31. 24,15. 26,34,37. 41,24. 63,2. 70,4. 93,20. 94,11,37. 95,1. 125,18. 193,22. 279,37. 329,9. 429,14. 434,1. 438,35 f. 551,15.
debilitare 417,20. 511,10.
debilitas 70,20.
debite, debito *s.* debere.
debitor 471,39.
debitrix 166,18.
debitum, debitus *s.* debere.
decanatus 100,1,11,17 f.
decantare 100,41,43. 520,32.
decanus *oft.*
decedere 126,5. 128,6. 514,10. *s. auch* decidere.
decentia 216,27.
decepcio 64,6.
decere 72,18. 94,20. 98,35. 101,41. 117,3. 193,19. 257,23. 336,15. 382,29. 419,8. 423,3. 434,8. 560,31. 563,4. *part. adi.* decens 134,22.
decernere *oft.*
decidere 43,18. 281,30. 419,28. 433,43. 511,5 f., 14,19. decedere 417,22.
decima *(= Zehnt)* 14,7. 101,10,12,15 f.,34,38. 125, 40. 151,34. 177,35. 200,9,11. 406,4. 472,13.
decimacio 514,11.
decisio 417,22. 419,30. 434,3. 511,14.
declaracio, declaratio 14,39. 180,12. 297,26,29. 309,38. 325,7. 418,32,34. 419,6,15,23,25. 552,15.
declarare 14,7. 94,30 f. 95,5. 172,24. 173,23. 275,37. 297,21. 308,38. 309,2,27. 324,24,27. 369,17. 416,4. 417,26. 418,25. 433,42. 434,1. 441,8. 511,20. 552,5. 564,4,37.
declinare 309,32. 313,36.
decor 46,27. 94,1. 261,23. 264,22. 328,19 f.,24. *s. auch* decus.
decorare 31,22. 70,4. 158,11. 175,25. 200,18. 217,4. 264,33. 405,30. 435,26. 438,9. 561,24.
decretum 16,38. 126,15. 167,9,11,22. 261,24. 275,35. 329,17. 416,3. 417,25. 511,19,36. 517,31. 535,30. 563,10.
decursus aquarum 9,12. 11,1. 81,23. 107,31. 151,33. 200,34. 361,21.
decus 172,3. *s. auch* decor.
decutere 394,6.
dedicare 13,17,31. 14,4. 112,7. 127,25.
dedicatio 100,39.
dedignari 346,8.
deditus 453,21.
deducere 41,4. 105,39. 383,14. 515,35. 534,43. 551,19. 561,22. 562,28. 563,28. 564,22.
deesse 281,18. 509,27.
defalcare 368,6. 394,28.

defectus 15,6,8. 21,23. 113,8. 166,33. 168,4. 170,28. 201,3. 265,19. 272,21. 275,23. 361,35,39. 377,33. 394,33. 427,22. 429,10. deffectus 511,31.
defendere 11,21. 21,19. 60,32. 157,34 f. 258,20. 261,37. 277,12. 337,3. 377,5. 387,21. 434,14,27,29. 439,18. 514,25.
defensare 11,24. 14,24. 66,3. 94,27. 154,37. 285,15. 386,20. 439,19.
defensio 3,29. 4,13. 11,6. 21,15. 81,33. 95,36. 157,20,27,30,36. 172,32. 333,25. 471,10,15. 483,2. 484,27,29. 512,13. deffensio 258,15. 511,42.
defensor 157,25,30. 243,39. 244,2. 408,9. 484,2.
deferre 16,18. 94,15,21. 117,31. 258,20. 383,24. 427,9. 529,28.
deffe- *s.* defe-.
deficere 47,29. 105,29.
defigere 72,21.
defraudari 117,25. 429,7.
defunctus 516,8.
degere 14,22. 16,20.
deificus 37,4.
deinceps 194,36. 248,27. 281,25.
deinde 383,5. 433,39.
delacio 563,4.
delectabilis 101,5.
delectare 101,6. 151,8. 153,22. 198,21. 216,28. 341,20. 355,12. 475,12.
delectus *s.* dilectus.
delegacio 169,38 f.
delegare 3,24. 281,19. 510,38. iudex delegatus 275,25. 417,24. 510,37. 511,18. *part. subst.* delegatus 448,19. 511,35.
deliberacio, deliberatio 58,20. 148,10. 193,21. 245,23. 264,20. 277,33. 324,24. 419,20. 433,16. 513,29. *s. auch* maturus.
deliberare 261,13,29. 351,15. 378,8. 434,23.
delicie 534,10.
delictum 47,12,17. 72,28. 95,2. 182,30. 270,34. 434,20. 439,2,5. 484,16,22. 510,33. delittum 417,8.
delinquere 47,23. 378,31. 438,30.
demanda 64,8.
demandare 510,30.
demorari 58,14. 102,15. 529,20.
demum 50,2. 246,13. 313,35.
denariatus *(= einzeln zu verkaufende Ware, Stückgut)* 313,33. 314,7,15.
denarius 23,27,34. 199,5. 314,22. 368,1,3,18,28. 369,9,14. 408,1. argenteus d. 84,7 f. 314,24. aureus d. 314,24. parvus d. 101,19.
denegare 275,23,26. 369,4. 508,15. *s. auch* assensus.
denique 5,26. 100,24. 483,29.
denotare, *part. adi.* denotatus 476,1.
denuntiare, *part. adi.* denunciatus 551,28.
denuo 508,22.
depactacio 476,11.
depactare 182,32. 183,10.
dependencia 511,41.
dependere 199,8. 281,33. 283,30. 429,5. 475,21. 535,1. in feudum d. 76,37 f. 77,12,28,42. 151,29. 448,11. *part. adi.* dependens *(= herabhängend, abhangend)* 441,3.
deperire 157,25.
deponere 117,36. 442,31 f.
depopulacio 194,22.
deposcere 100,16. 519,2.
deposicio 407,1. 429,13. 433,38,41. 434,1,9. 561,26. 562,32. 563,34. 564,28.
deprecari 19,2.
deputacio 248,17.
deputare *oft.*
derelinquere 94,3. 117,31. 536,32.
derivare 102,6. 154,13.
derogare 9,26. 17,23. 51,35. 59,2. 154,30. 168,2. 246,2. 279,28 f. 282,11. 330,1,3. 361,35. 417,33. 451,22. 511,30. 514,15. 517,39. 537,7. 557,28.
derogatio 361,36.
derogatorius 329,27.
descendere 99,5. *part. adi. (subst.)* descendens *(= abstammend, Abkömmling)* 16,8. 166,26,30,34. 167,7,31. 217,3. 328,25,29 f.,37. 329,5,15,20,27. 330,1. desscendens 400,19.
descensus 527,4.
desertare 394,9.
desertus 379,19.
deservire 13,18. 483,3.
desiderare 6,2. 31,28. 51,5. 64,2. 70,1. 99,3,20. 102,27. 117,19. 175,6. 331,24. 363,25. 415,15. 441,4. 525,8. *part. adi.* desideratus 18,33. 52,35. 159,30. 264,20. 453,19. *superl.* desideratissimus 360,8. *adv.* desideranter 562,1. *comp.* desiderancius, desiderantius 479,14. 499,9. 575,15.
desiderium 99,3. 127,23. 216,29. 241,25. fervens d. 311,19. 346,7. 356,26. 360,1.
designare 9,16. 57,26. 200,39. 344,35. 346,37. 516,40. 560,27.
desinere 56,25. 177,24.
desistere 10,27. 158,14. 270,34.
desperacio 194,17.
desperatus 194,25.
despicere 423,4.
desscendens *s.* descendere.
destinare 52,32. 147,31. 159,27. 351,19. 415,12. 435,12 f.
destitucio 434,16. 442,35.

destituere 379,17. 380,2. 442,32. 484,4. 511,12.
destricte *s.* districtus.
destruccio 351,10,15.
destruere 186,5. 394,9. 427,20.
desuper 50,6. 135,25. 203,22. 285,8. 542,20.
detentor 43,12.
detentus *s.* detinere.
determinacio 282,8.
detestari 194,16. 427,35.
detinere 43,24. 94,13,40. 427,25. 552,8.
detrimentum 328,18.
deus *sehr oft. s. auch* genitrix.
devastacio 378,45.
devastare 379,19,25. 551,32.
devenire 125,35.
devincere 194,25.
devocio, devotio *oft. s. auch* insignis, promptus, purus.
devolvere 245,38. 380,3. 513,31. 515,31. 516,3,8. 517,1,4. 556,26,32.
devotus *oft.*
dextera *(= (rechte) Hand)* 99,4,19. 172,1. 344,9. 357,5. 475,9. 515,19.
diabolicus 194,17.
dyadema 20,10. 114,8.
dicere *sehr oft.*
dicio, dictio 152,33. 167,13. 265,1. 475,10.
dictare 47,26. 186,37. 534,34. 552,3.
dies *oft. s. auch* noctu. dominica d. *(= Sonntag)* 100,39. martis d. *(= Dienstag)* 48,26. 49,4.
differre 126,20. 419,29.
difficultas 171,4. 314,27. 518,5. 519,10.
diffidare 552,7.
diffinicio, diffinitio 282,2. 309,36. 418,23,28. 419,5,9,23.
diffinire, difinire 40,33. 41,28. 169,35. 308,39. 309,27. 417,25. 511,6,19.
diffinitivus 186,35. 275,14,19. 534,41.
diffuse, *comp.* diffusius *(= ausführlicher)* 428,14. 430,7.
difinire *s.* diffinire.
digesta 329,37.
dignacio 181,6. 261,12.
dignanter 50,34.
dignari *oft.*
dignitas *oft. s. auch* assumere.
dignus *oft. s. auch* fidedignus.
dignoscere *s.* dinoscere.
dilacio, dilatio 269,31. 351,19. 379,31. 557,6.
dilatare 52,36. 159,31. 428,14. 430,7. 475,10. 479,14. 499,9. 520,11. 575,15.
dileccio, dilectio 31,31. 64,1. 261,21. 269,24. 351,11. 357,42. *als Anrede (= Euer Liebden)* 2,9. 23,31. 32,5. 61,23. 451,16.
dilectus *sehr oft.* delectus 258,10.
diligencia, diligentia 70,4. 200,16. 265,17. 279,13. 355,14. 360,9. 361,2. 428,21. *s. auch* operosus.
diligens 42,21. 105,13. 167,15. *comp.* diligencior 557,24. *adv.* diligenter 7,10. 20,32. 21,21. 274,37. 346,15. 434,11. *comp.* diligencius, diligentius 46,31. 60,32. 277,1. 285,6. *superl.* diligentissime 427,16.
diligere 32,1. 60,33. 61,28. 451,24. 479,12. 499,7. 536,30. 575,13.
diluculum 100,26.
dimembrare 76,43.
dimicatio 361,3.
dimidius 101,18 f. 154,6. 168,7 f. 461,12. 471,20.
diminucio, diminutio 101,15. 154,39. 171,4.
diminuere 113,9. 280,8. 510,24. 551,30.
dimittere 21,24. 126,6. 162,29. 379,23. 419,10. 460,5. 557,8.
dinoscere *oft.* dignoscere 16,40. 153,27. 154,3. 245,32.
dyocesanus 520,21.
diocesis, dyocesis *oft.* dioecesis 361,12,14,16. 376,29.
dirigere *oft. part. adi.* directus 6,9. 245,37. 281,5. 417,25. 511,20. dirrectus 511,20.
discernere, *part. adi.* discretus 102,21. 250,7. 433,31. 448,14. *adv.* discrete 403,16.
discerpere 134,28.
disciplina 261,25. 270,26.
discordia 102,21.
discrecio 4,2. 95,26. 199,14. 433,33.
discretus *s.* discernere.
discrimen 125,34.
discurrere 42,26.
discussio provida 134,28. 241,37. 297,25.
discutere, *part.* discussus 41,28.
dispendiosus 76,24. 134,28.
dispendium 2,12. 7,6. 41,18. 82,6. 309,16. 314,1. 351,10. 377,25. 418,21. 430,28. 527,9. 534,42. iuris d. 11,5. 41,15. 243,26. salutis d. 426,24. 441,5.
dispensacio, dispensatio 10,17. 20,9. 69,35. 114,7. 125,16. 243,5. 272,6.
dispensare 278,3. 383,10,19. 426,20.
dispersio 194,16.
displicencia 42,22.
disponere 4,13. 6,5. 8,20. 50,9. 55,31. 57,27. 95,37. 274,17. 314,20. 378,24. 417,23. 419,10. 472,8. 508,20. 511,15. 516,33. 520,19,26. 521,10,12. 557,25.

disposicio, dispositio 42,19. 43,18. 102,16. 261,12. 264,25. 508,20. 521,20.
dissensio, dissenssio 6,6. 64,7. 297,11. 324,20. 418,17. 512,1.
dissimilis 529,33.
dissimulacio 270,29.
dissolucio 270,31.
distancia 442,23.
distinguere 535,21. *part. adi.* distinctus 100,29. 112,35. 521,8. *adv.* distincte 100,34. 433,36.
distraccio 77,9,20. 78,7.
distrahere 52,31. 70,1. 76,20. 77,5. 78,2. 159,26. 169,5. 272,9. 281,16. 416,20. 509,25. *part. (adi.)* distractus 77,28,35. 523,21.
distribucio, distributio 37,6. 274,13,16. 529,21.
distribuere 521,10.
distributivus 46,27.
districtus *(=* destrictus *streng, entschieden)* 270,37. *adv.* districte 14,16. 270,34. 358,6. 379,18,36. 419,14. 427,10. 434,38. 441,14. 527,16. destricte 476,6. firmiter et d. 11,19. 47,31. 173,8. 244,20. 281,38. 282,11. 336,23. 377,3. *comp.* districcius, districtius 4,11. 41,22. 94,34. 95,34. 423,19.
districtus *subst. oft.*
disturbium 418,18.
diu 101,7. 508,15. 520,41.
diurnus 101,3. 175,28. 476,16.
diutinus 314,3.
diuturnitas 37,9. 50,35.
diuturnus 51,1. 151,19. 153,23.
diversus 14,30. 175,22. 329,34. 416,3. 508,19. 517,35. 523,16.
divicie *(=* divitiae*)* 428,27.
dividere 77,5. 78,1. 100,28. 378,12. 521,17.
divinitus 13,16. 14,31. 68,12.
divinus *sehr oft. s. auch* nutus, providencia. *subst. pl.* divina *(= Gottesdienst)* 100,24. 383,9. 572,6.
divisim 448,20. 520,27. communiter et d. 12,14. 41,22. 94,32,36. 95,11. 117,15,21. 160,16. 244,18. 298,3. 512,8.
divisio 76,25. 77,9,20. 78,7.
divus *oft.*
docere 167,17. 172,21. 405,32. 435,28.
doctor 167,14 f.,24. 172,19,30,34.
doctoratus 172,22.
doctrina 270,21.
documentum 483,18.
dolere 561,22. *part. adv.* dolenter 270,22.
dolose 523,26.
dolus 2,28. 16,32. 17,8. 44,5. 64,6. 278,29. 279,39. 329,10. 429,1. 430,25. 448,21.
domesticus 69,34. 70,18,34. 344,14. 524,29. 529,20.
domina 42,24,36. 43,9. 520,27.
dominacio, dominatio 53,18. 257,8. 561,3,31. 563,32. 564,26.
dominari 3,23. 13,19.
dominicalis 200,2,12.
dominicus *(durchweg auf Gott bezogen)* 5,26. 98,34. 100,39. 101,1. 470,28. 471,4,12. *s. auch* incarnacio, passio. *subst.* dominica *(= Sonntag)* 21,25. 451,26.
dominium *oft.*
dominus *sehr oft.*
domus 10,32. 14,12. 72,24. 102,18. 107,30. 157,40. 172,31,35. 297,13. 324,33. 427,35. 441,10. 451,8. 475,39. 476,2,9.
donacio, donatio *oft.*
donare *oft.*
donarium 37,6. 107,16. 274,13. 275,1. 328,16. 360,4.
donum 3,23. 51,16. 52,36. 159,31. 245,37. 275,1. 279,12. 331,25. 332,17. 353,19. 357,6. 423,6. 527,13.
dormire 102,17.
dos 43,9.
dotare 60,26. 61,21. 94,24. 99,37. 101,9. 160,7,16. 241,40. 513,26.
dreytura *(=* directura *Recht auf Abgabenerhebung, Gerechtsame)* 283,18,29.
dubietas 14,6. 101,13. 265,20.
dubitacio 261,31.
dubium 13,17. 216,33. 275,35. 324,22. 426,26. 429,1. 430,26. procul dubio *(= zweifellos)* 261,32. 419,18. 451,25.
dubius 201,3. 361,36.
ducale *(= Kanal)* 107,29.
ducalis *(= herzoglich)* 81,40. 147,31. *(= zum Dogen gehörig)* 257,8.
ducatus *oft.*
ducere *oft.*
ducissa, duxissa 43,14,36. 421,24,26. 433,23,27.
ductor 178,3.
ductus aquarum 361,21. *s. auch* aqueductus.
dudum *oft.*
duellum 275,42.
dulcedo 52,34. 99,12,14. 159,29.
dulcis 245,20.
duplex 253,18.
duplicare, *part. adi.* duplicatus 72,10. 280,21. 386,20,27. 388,6. 505,3.
durare 18,3. 43,36. 277,13. 278,34. 280,9. 324,20. 325,6. 438,24. 512,14,21.
dux *sehr oft.*
duxissa *s.* ducissa.

E (AE)

eapropter 207,21.
ebdomadarius (= hebdomadarius *mit der wöchentlichen Gottesdienstleitung betrauter Geistlicher)* 101,39.
ecclesia *sehr oft. s. auch* parrochialis.
ecclesiasticus *oft.* eclesiasticus 428,29. persona e. 14,18. 17,5. 52,33. 58,38. 72,15. 94,16,21. 159,28. 336,24. 382,25. 383,12. 405,16. 426,15,17. 427,6,19,23. 440,20. 483,15. 484,11,21. 551,23.
edere 3,33. 5,29. 23,21. 50,6. 95,17. 100,16. 169,36,40. 552,2.
edictalis 309,27.
edictum *oft.*
edificare 55,28. 56,38. 153,35. 154,6,8. 270,36. 427,20. 459,4
aedificium, edificium 10,32. 107,30. 151,31. 361,20. 394,8.
edocere 368,26.
effectualis 32,6. *adv.* effectualiter 169,38. 427,2.
effectus 8,5. 32,3. 37,21. 47,3. 100,10. 107,24. 126,20. 171,11. 194,34. 241,24. 242,11. 264,29. 275,28. 418,35. 448,12. 556,31.
efficacia 379,11. 484,29.
efficaciter 4,5. 95,30. 351,16. 408,8. 441,23.
efficere 98,36. 167,35,37. 329,36,38.
effigiare 278,33.
egredi 99,4.
eiusmodi 53,24.
elabi, *part.* elapsus 43,28.
elaborare 274,17. 453,23.
elapsus *s.* elabi.
elargiri 66,16. 354,9.
elatio 328,14.
eleccio, electio 47,30. 403,15,20 f. 560,26. 561,24.
elector *(= Kurfürst)* 5,28. 309,25. 512,8. 562,30. 563,31. 564,25. princeps e. 5,26,30. 9,37. 11,35. 15,14. 18,7. 22,7. 186,36. 246,20. 308,38. 418,24. 428,28. 429,22. 430,16. 436,2. 513,24. 514,22. 522,31. 525,30.
elemosina 157,23.
elemosinaria 70,31.
elemosinarius 69,34. 70,14,17,20.
elevare 428,13. 430,6.
eligere 16,25. 17,29. 70,2,4,14. 72,17. 157,26. 169,26,31,37,42. 403,14,16,19. 442,34. 448,16. 484,3.
elongare 57,6. 281,17.
eloquium 99,11.
elucescere 112,30.
emanare 9,6,25. 158,14. 160,13. 200,21. 344,27. 405,28. 525,14.
emancipare 167,8.
emancipatio 167,8,39.
emenda *(= Sühneleistung, Bußgeld)* 47,24. 200,29, 32. 484,24.
emendare 47,26. 427,11.
emere 17,33. 175,34 f. 429,9. 521,1. 535,27.
emergere 169,23. 281,33. 282,7. 379,1.
eminencia, eminentia 241,23. 270,17. 333,27. 483,29. 510,8. 527,17.
emolimentum, emolumentum 9,15. 11,2. 107,32. 170,41. 243,23. 244,9. 344,34. 346,36. 376,29. 417,11.
empcio, emptio 114,14,21,26. 208,14. 212,5. 483,16. 521,8. 526,33.
emulator 561,34.
emulus 351,14.
emunitas, immunitas, inmunitas *oft.*
enormis 47,25. 417,21. 511,13,16. *adv.* enormiter 438,29.
enormitas 47,13,18,23.
epyphania 48,26.
episcopalis 126,11. 172,26. 275,20.
episcopatus 325,3. 516,14.
episcopus *sehr oft.*
equalis 314,22.
equipollens 429,7.
equitas 94,1,19. 297,31. 419,10,31.
equitatura 173,5.
equivalencia 429,13.
equs, equus (= aequus *gleich, gerecht)* 17,19. 244,13. 329,29. 419,27.
equus 70,25. 313,33. 314,7,15. 329,29.
aerarium, erarium *oft.*
erigere 20,13. 26,21. 33,14. 114,11. 172,11. 520,15. *perf.* errexisse 513,26.
erogare 105,18.
erratum 427,7.
errexisse *s.* erigere.
error *oft.*
erubescere 427,13.
erumpna (= aerumna *Drangsal, Not)* 134,27.
esse *sehr oft.*
estimacio, estimatio 368,25,29.
estimare 368,28.
etas 112,8. 157,6. 167,28.
eternalis 440,23.
aeternus, eternus 98,34. 99,1,12,23. 194,18. 245,18. 261,9,13,32,42. 271,23. 513,21. *subst.* eternus *(= der Ewige, Gott)* 99,2.
evacuare 157,32.
evanescere 435,18.
evangelium, ewangelium 17,2. 265,11. 280,2.
eventus 448,9.

evidencia, evidentia 46,34. 112,30. 127,34.
evidens 264,29. 383,27. 429,10. *adv.* evidenter 241,37. 309,28. *comp.* evidencius 50,6.
evitare 23,36. 60,33. 337,4. 377,5. 419,17. 439,19. 441,24. 451,24. 479,30. 499,25. 527,21. 575,31.
evocare 125,17. 172,22. 182,32. 183,11. 272,7. 274,25. 483,35.
evum 53,26. 128,7.
ewangelicus 72,17.
ewangelium *s.* evangelium.
exaccio, exactio *oft.*
exaccionare 61,26.
exagere 261,37. 440,28,34.
exaltacio 8,23. 311,19. 346,6. 356,26.
exaltare 99,20. 357,28. 482,28.
examen 134,28. 241,37. 264,21. 270,37. 276,1. 282,14. 297,25.
examinare 167,16. 417,25. 433,36 f. 434,11. 511,5,19.
examinatio 167,15. 519,6.
exaudicio 32,6. 281,2.
exaudire 107,17 f. 314,12. 322,11.
excedere 47,23,25. 53,25. 125,40. 552,13.
excellencia, excellentia 53,9. 72,18. 102,8. 157,3. 182,28. 438,16. 471,16,19. 563,1.
excellens 7,8. 64,1. 172,9. 563,26. 564,21.
excelsus 37,3. 482,27.
excepcio, exceptio 157,39. 419,16.
excercere *s.* exercere.
excessus 47,12,17,26. 53,28. 95,2. 99,41. 182,30. 183,9. 427,19. 484,15,22. 520,35.
excipere 16,10. 17,14. 43,25. 154,21. 175,33. 279,25. 329,23. 332,23. 346,15. 361,31. 378,16. 434,19. 483,34. 517,28. 529,21.
excludere 2,28. 438,27.
excolere 290,27.
excommunicacio 383,8,18.
excommunicare 551,28.
excrescencia 379,21,23,25.
excusacio 561,13. 562,11. 563,22.
excusare 552,13. 561,36. 563,5. 564,2,33.
execucio, executio 95,29. 102,11. 157,28. 170,36. 244,14. 275,15,20. 277,5. 281,30. 285,10. 297,16. 383,23. 419,12. 511,6.
executor 95,23. 157,32. 243,39. 244,2.
exemcio, exempcio, exemptio 11,7,22. 114,34. 135,34. 154,34. 157,11. 173,19. 178,11. 280,21. 282,13. 332,2,13. 344,31. 428,15,22,38. 429,3,6. 430,8,12,24,28.
exemplar 112,23.
exemplaris 405,25. 435,20.
exemplum 147,31. 257,8. 261,23. 427,7. 508,4. 534,11.
exequi 14,37. 52,33. 70,20. 159,28. 173,21. 244,22. 314,16. 417,4,17. 520,36.
exequcio *(=* exsecutio *Ausführung, Vollstreckung)* 4,5.
exercere *oft.* excercere 250,3,8. 442,25.
exercicium, exercitium 16,15. 216,30. 453,22.
exercitus 43,40. 367,30. 368,24.
exheredare 166,26.
exhibicio 313,29.
exhibere, exibere *oft.*
exhibitor 252,1.
exhortari 427,1.
exibere *s.* exhibere.
exigencia 58,19.
exigere *oft.*
exilium 99,14.
eximere *oft.*
eximius 37,19. 53,30. 99,9. 243,11.
exinde 53,18. 117,27. 135,5. 157,25. 252,1. 261,32. 471,39.
exire 270,23.
existere *oft.*
exitus 11,1. 107,32. 193,26.
exnunc 43,24. 49,3. 64,5,10. 126,4,22. 170,15. 171,3. 246,3. 274,28. 275,4,38. 325,1. 328,31. 434,26. 438,19. 441,16. 557,6.
exolvere *(=* exsolvere *auslösen, bezahlen)* 275,32.
exonerare 369,4.
exoptare 562,1.
exordium 60,25. 61,20. 112,20. 157,14.
exornare 271,19.
expandere, *part.* expassus 261,41.
expectacio 21,20. 203,21.
expedicio, expeditio 12,17. 16,20. 207,20 f.
expedire *(= ausführen, erledigen)* 394,16. 435,13 *(= förderlich sein)* 4,1,8. 8,8. 17,31. 57,2,33. 95,23,31. 102,13. 117,37. 169,32. 194,30. 257,23. 383,32. 403,18. 472,8. 484,1,4. 510,40 f. *part. adi.* expediens 134,33. 257,19 f. 510,40.
expensa 57,14. 58,9. 70,32. 72,24. 122,12. 166,22. 193,26. 297,19. 351,21.
experiencia 50,35. 405,32. 435,28.
experiri 37,7. 274,14. 448,7. *part. adi.* expertus 357,25.
expetere 157,20.
expirare 562,11.
explere 70,22.
explicare 2,4,13.
explorari 77,1.
expolitus 99,9.
exponere 57,31,37,41. 257,16. 322,7. 355,15. 361,2. 450,9. 472,7. 521,24. 560,28,33. 561,4.
exposcere 102,27.

expressare 44,4. 168,3. 380,8. 403,27.
exprimere *oft.*
expurgacio 561,36. 564,4,36.
expurgare 563,10.
exquisitus 41,17. *adv.* exquisite 346,15.
exspectare 328,19.
extare *oft.* exstare 476,1.
extendere 100,18. 126,17. 271,29. 274,29. 353,20. 357,6. 515,19.
exterior 94,3. *superl.* extremus 101,1. 515,29. 556, 30.
externus 274,6.
extirpare 53,20. 271,35.
extollere 46,28. 94,2. 157,3. 346,3. 357,27. extolere 344,8.
extorquere 94,42. 157,37. 440,29. 483,32. 534,33. 551,30.
extorsio 94,33.
extrahere 535,21. 551,37.
extraneus 275,15.
extraordinarius 417,21. 511,13.
extremus *s.* exterior.
extrinsecus 20,10. 114,8.
extunc 7,14. 47,16,28. 100,14. 128,7. 246,12. 275,41. 378,18,29. 379,16,32. 380,2. 408,8. 557,7.
exultare 252,1.

F

fabrica 551,33.
fabricare 17,30. 199,5. 314,25. 450,10,16.
faccio, factio *(= Ernennung)* 265,9. *(= Machenschaft)* 561,26. 562,31. 563,33. 564,27,30.
facere *sehr oft.*
facies 417,19. 511,8.
facilis 511,16.
facinorosus 417,3. 510,12.
factor 440,38. 555,28.
facultas *(= Befugnis)* libera f. 16,12. 128,9. 154,15. 417,2. 435,14. 542,38. omnimoda f. 47,10. 154,15. 172,27. 278,27. 314,13. plena f. 16,12,29. 128,9. 154,15. 172,27. 264,37. 265,2. 278,27. 417,2. 542,38. plenaria f. 250,10. 264,37. 519,5. *(= Lehrbefugnis, Fakultät)* 172,19,21.
falsitas 279,38. 329,10.
fama 46,28. 68,16. 383,10. 562,35. 564,3,35.
familia 11,20. 171,6. 173,5. 441,10.
familiaris 70,6. *subst.* familiaris *oft.*
familiaritas 357,8.
famulari 14,5. 68,16. 72,17. 112,17. 113,1. 174,30. 198,25. 264,18. 270,17. 272,4. 331,27. 333,18. 341,24. 524,28. 527,15.
famulatus 72,19.
famulus 70,25.
fasallus *s.* vasallus.
fascis 8,24.
fastigium 99,6. 151,17. 153,21. 479,5. 498,36. 561,27. 562,33. 575,6.
fatalis 277,24. 278,2,10.
fateri 387,19.
fatigare 134,27. 174,27. 336,26. 524,25.
favere 6,5. 37,17. 56,35. 58,3. 450,16. *u. sehr oft in der Formel* divina favente clemencia.
favor *oft.* benignus f. 10,18. 108,10. 125,28. 243,7. 276,30. 279,12. 346,4. 534,25. oportunus f. 10,19. 243,8. 276,31. pius f. 10,18. 50,33. 81,9. 112,5. 177,20. 243,7. 276,30. 311,18. 356,25.
favorabilis 17,7. 265,14. 280,6. *adv.* favorabiliter 13,33. 16,5. 33,11. 59,17. 70,38. 112,26. 117,4. 157,5. 272,12. 564,2,33. *comp.* favorabilius 107,17.
fedus *subst.* 64,5. 419,12.
fel 99,12.
felicitas 264,20. 479,13. 499,8. 534,14. 536,28. 575,14.
felix, foelix *oft. s. auch* quietus, regimen.
fenus 271,23.
feodare, feudare 151,31. 199,20. 361,19.
feodatarius, feodotarius 200,35. 435,14,16. 476,13. *s. auch* feudatorius.
feodum, feudum *oft.* foeudum 41,10–12.
feria 289,3. 417,26. 451,26. 511,21.
feriatus 154,13.
ferma *(=* firma *Pachtgut)* 200,33.
ferre 102,29. 170,27. 275,15,21. 281,30,34. 297,19. 534,34,42.
fervens 18,33. 151,22. *s. auch* desiderium. *adv.* ferventer 135,5. 479,6. 499,1. 575,7. *comp.* fervencius, ferventius 101,5. 172,39. 181,12. 243,10. 276,33. 357,28. 427,16. 440,21. 483,2.
ferventia 328,23.
fervor 261,11.
festinare 261,39.
festivitas 100,34,37.
festivus 154,13.
festum 37,12. 48,26. 49,5. 351,18. 392,10. 403,21.
feud- *s. auch* feod-.
feudalis 26,27 f.,30–32,34. *subst.* feudalis 47,28,31. 274,22. 429,6,9,11 f. 518,8.
feudatorius 9,13. *s. auch* feodatarius.
ffundacio *s.* fundacio.
fictum *(= Pachtzins)* 151,33.
fidedignus 68,18. 176,14. 329,2. 360,7. 442,18. relacio f. 245,29. 368,26. 561,22. 562,28. *subst.* fidedignus 128,15. 173,38. 203,23. 270,21. 271,24. 337,17.

fideiussor 94,38.
fidelis *sehr oft.*
fidelitas *oft.*
fides *oft. s. auch* adhibere, constans, intemeratus, puritas, purus.
fiducia 12,12. 169,13. 194,19. 277,8. 281,20. 285,11. 418,30. 433,33. 448,8. 471,14.
fieri *oft.*
figmentum 523,25.
figura 17,29. 99,1. 186,35. 244,11. 450,18.
filia 251,28.
filialis 100,37. 101,39.
filius *oft.*
finalis 167,38. 351,10. 517,34. *adv.* finaliter 40,32. 135,2.
finire 14,37. 244,4. 278,9. 512,3. 555,30.
finis 57,5. 194,23,32. 428,25. 527,7. 529,32. 532,37.
firmacio 57,12. 58,7.
firmare 56,38. 57,7. 102,9. 511,22.
firmitas 21,7. 77,22. 429,2. 430,26. 475,28. roboris f. 167,34. 242,12. 379,11. 442,36. 537,10. robur firmitatis 49,3. 265,18. 309,35. 535,22.
firmus 15,10. 37,8. 53,33. 102,19. 168,9. 357,14. 405,17. 471,14. *comp.* firmior 21,8. 471,30. *adv.* firmiter *oft. s. auch* districtus, precipere. *superl.* firmissime 471,37.
fiscalis 168,8.
fiscare 511,12.
fiscus *oft.* fischus 9,29. 14,27. 152,9.
flagrare 9,5. 112,25. fragrare 344,26.
flectere, *part. adi.* flexus 561,33.
florere 261,25.
fluere 99,13. 153,31.
fluidus 99,15. 534,10.
flumen 153,31 f. 154,4,10. 440,26 f. 441,11. 515,26. 516,1,4,13. 517,11,24.
fluvius 271,25,32. 378,5. 393,27. 472,10.
fodrum 357,33. 358,8.
folium 89,7. 93,1. 152,31. 400,15,25.
fondare *s.* fundare.
fondus *(=* fundus *Grundstück)* 154,5.
fons 99,12. racionis f. 9,6. 53,41. 158,14. 160,13. 200,21. 344,27. 405,28. 435,24. 525,14.
forbannicio 170,25,35 f.
forcius *s.* fortis.
forefacere *(= Verbrechen begehen)* 47,23,25. *part. subst.* forefactum 47,17.
forensis *(= Markthändler)* 169,26.
foresta magister foreste 379,13,19,27,37.
forestalis 378,11.
forestaria *(= Forstabgabe)* 200,32. *(= Forstnutzungsrecht)* 475,22.
forestarius 377,21. 378,4,10,12,15,17,19 f.,25. 379,13,20,27,37.
forma *oft.* publica f. 16,33. 17,4. 265,12. 279,39. 280,4. 329,11.
formare 261,16.
forsitan 170,29. 325,8. 563,7.
fortalicia 324,31. 325,5.
fortalicium 515,25,34. 516,4,19 f.,24,26. 517,11. fortilicium 517,22.
fortasse 32,4. 309,18.
fortassis 408,8. 442,20.
forte 53,26. 70,20. 100,9,40.
fortificacio, fortificatio *(= Bekräftigung)* 28,1,7. *(= Festungswerk)* 58,7.
fortificare 56,38. 57,6 f.
fortilicium *s.* fortalicium.
fortis, *adv. comp.* forcius, fortius 13,19. 117,6. 357,27. 358,1.
fortitudo 193,19.
fortuna 261,33.
forum *(= Gericht)* 511,9. 551,28. *(= Markt)* 438,21.
fossatum 56,36. 117,40. 151,32. 361,20.
fovere 70,38. 275,40. 309,17.
fragilitas 99,5.
fragrare *s.* flagrare.
frater *oft.*
fraternus 31,31. 61,23.
fraudare 278,33. 394,17. 450,19. 508,12. 511,21. 556,31.
fraudulenter 17,6. 265,15.
fraus 2,28. 17,8. 64,6. 100,8. 157,39. 173,13. 265,15. 278,30. 333,33. 336,30. 520,38. 551,35,39.
frequencia, frequentia 51,2. 264,29. 355,20. 361,8.
frequens 158,2. 346,29. 453,22. *adv.* frequenter 5,20. 81,15. 355,14. 361,2. 440,28. 453,20. *comp.* frequencius, frequentius 9,5. 51,3. 53,40. 70,23. 245,28. 274,17. 283,22. 344,26. 520,31.
fretus 15,1. 51,10. 172,23. 400,22. 475,42. 479,34. 499,29. 575,35.
fructuosus 16,6. 37,21. 47,3. 81,18. 107,24. 279,15.
fructus 68,20. 73,4. 125,34. 126,8. 242,1. 271,30. 367,32. 368,5. 394,6,18,21,27. 426,20. 427,10,23. 451,10. 514,3. 529,21,24.
frui 16,17. 21,6. 66,20. 117,16,42. 172,36. 328,32. 400,21.
frumentum 101,19,26,32 f. 461,12.
fuga 476,3.
fugere 287,1.
fugitivus 417,16. 511,6.
fulcire 172,30. 241,40. 261,33. 482,28.
fulmen 53,31.
fundacio 60,24. 61,20. 112,20. 270,32. ffundacio 520,2.

fundare 14,4. 33,14. 53,14. 70,8. 94,24. 99,33,35,37. 157,43. 160,4,16. 438,15. 513,26. 520,15. fondare 344,23.
fundator 53,9.
fundere 175,9. 177,24. 328,16. 336,27. 405,35. 435,31. 479,10. 499,5. 525,12. 575,11.
funditus 99,26.
fungi 53,6. 246,15. 328,33. 416,31. 471,18.
fur 417,18. 511,7.
furnus 151,32. 361,21.
furtum 336,27. 483,34. 484,15,22.
fustis 417,19. 511,8.

G

gabella 9,14. 154,22. 170,17. 173,3. 328,35. 344,33. 354,13. 451,12. 510,20. gebella 51,20.
galeatus 351,18.
gardianus (= guardianus *Guardian)* 382,23.
gaudere *oft.*
gaudimentum 510,22.
gaudium 261,32,42.
gebella *s.* gabella.
generalis *oft. s. auch* pax, studium, vicarius. *adv.* generaliter 46,26. 93,36. 194,24,30. 417,27. 439,6. 441,8. 510,15 f.,30,37,39. 511,18,24. 516,42. 517,36.
generalitas 166,17. 241,23.
generare 26,29 f. 105,28. 117,29. 126,18. 135,33. 282,19. 450,20. 451,23.
generositas 562,29.
generosus 46,28. 127,22. 261,20. 274,11. 277,6. 285,11. 328,24.
genitor 175,2. 309,6. 367,29. 368,25,27. 433,27,30 f., 40. 520,14.
genitrix dei 99,30. 100,38. 135,27. 158,11. 160,11. 175,25. 200,18. 405,29. 435,25. 438,15. 520,13.
genitura 17,15. 329,24.
genitus *s.* gignere.
gens 13,19. 21,23. 194,29. 363,17.
gentilis 358,4.
genus 170,24. 357,25. 440,31. in genere *(= allgemein)* 157,31.
gerere *oft.* res gesta 20,21.
germanus 265,30. 342,27. 358,14.
gestare 81,40 f. 100,28. 426,22.
gignere, *part.* genitus. 99,2.
gladius 244,14. gladii potestas 108,12. 169,39. 353,27,30,37. 355,25. 416,33. 510,5,26. 516,10,15,19,28,38. 517,8,16.
gloria 37,3. 172,3. 216,27. 272,10. 355,15. 361,4. 428,13. 430,6. 438,9. 482,27. laus et g. 32,26. 99,23. 125,21. 405,29. 435,24. 470,27. 471,10. 473,30. 520,12.
gloriari 475,18.
gloriosus *sehr oft.*
gracia, gratia *sehr oft.*
graciosus, gratiosus *oft.*
gradus 8,21. 11,8. 17,34. 26,17. 51,33. 68,25. 94,33. 157,18. 175,13. 178,5. 194,37. 216,33. 246,5. 325,4. 328,33. 333,28. 400,22. 510,8. 527,17.
gramatica 172,18.
grandis 16,3. 418,20.
grangia 10,32. 11,10. 175,27. 336,26. 483,5,7,23,30.
granum 519,6.
gratanter 31,30. 70,38.
gratuitus 261,26. *adv.* gratuite 516,36.
gratulari 99,4. 117,5.
gratus *oft. s. auch* ratus, religio.
gravamen 14,4. 60,31. 61,27. 114,31. 277,34. 328,36. 332,19. 514,12. 538,19.
gravare 41,24. 51,27,38. 386,20. 471,38. 479,28 f. 499,23 f. 527,20. 575,29 f.
gravis *oft.*
gravitare 7,6.
gremium 261,40.
grenitia (= granicia *Grenzstein)* 154,1.
grex 426,19.
grossus *(= Dickpfennig, Groschen) oft.*
gubernacio, gubernatio 135,4. 169,20,42. 170,10,12. 394,29.
gubernaculum 483,19.
gubernare 117,4. 169,9,27. 241,30. 328,14. 479,13. 499,8. 520,25. 575,14.
gubernator 2,22. 169,31. 173,7. 322,2. 394,8.
guerra, gwerra 6,5. 43,23,31,36,38,40. 94,11,38. 125,33. 324,28,30,33. 325,4,6.
guidagium *(= Geleitgebühr, Wegezoll)* 440,28. 441,12,20.

H

habere *sehr oft.*
habilis 166,17. 278,26. 329,2. 467,2.
habilitare 16,11. 279,23.
habitare 66,12. 171,6. 325,3.
habitator 117,20,26. 151,31. 274,5. 361,19,26. 428,30. 430,18.
habitus 72,17. 173,13. 427,7. 475,11.
habundans *s.* abundans.
hactenus *s.* actenus.
hastiludium 426,21.
hereditarius 114,15. 157,21. 245,33.
hereditas 167,2. 199,23. 379,29 f.,34. 412,5. 451,11. 483,5.

heres *sehr oft.* non heres 166,25.
hic *(= hier)* 168,2 f. 560,33.
hylaritas 336,17.
hinc *(= von daher)* 70,6. 102,24. 117,6. 172,14. 258,13. 281,20. 333,19. 423,6. 427,14. 428,16. 430,9. 438,11. 534,24. hinc et inde *(= von beiden Seiten, von allen Seiten)* 175,22. 322,13.
hincinde *(= von beiden Seiten, von allen Seiten)* 416,19. 418,22. 433,35. 440,26. 511,42.
hodie 169,19. 560,29.
hodiernus 99,21. 170,43.
homagialis 475,34.
homagium, omagium 42,31 f. 43,15. 81,17. 82,4. 108,7. 151,31. 170,17. 361,19. 420,10. 448,18. 514,8. 516,42. 518,3.
homicidium 483,34. 484,14,22.
homo *sehr oft.*
honestas 357,8. 405,25.
honestia 435,20.
honestus 70,22. 112,17. 270,18.
honor *sehr oft.*
honorabilis *oft.*
honorancia 423,15. 510,21.
honorare 8,25. 9,5. 32,22. 47,5. 53,40. 94,4. 107,27. 158,4. 280,33. 283,22. 344,26. 357,6. 470,24. 473,27. 509,30,33.
honorificare 216,27.
honorifice 241,30.
honorificentia 217,4.
hora 48,28. 100,30. 314,26. 400,20. *(= Stundengebet, Hore)* 520,32. canonica h. 100,27,30,33. 101,4. 520,26.
hortari *stets in der Verbindung* requirimus et hortamur 2,11. 23,31. 193,22. 203,25. 269,27. 270,30. 351,17. 415,14. 427,14. 439,10. 519,5. 552,11. ortari 477,16.
hortus, ortus 154,1,12.
hospitale 17,6. 200,12. 265,14,16. 280,5. 297,12,34. 475,37. 476,2,9.
hospitalitas 125,35.
hostiliter 194,20. 434,28 f. 511,40.
hucusque *(= bisher)* 37,13,23. 42,25. 47,21. 158,8,18. 243,24. 426,19. 509,30. 512,20. 514,7.
huiusmodi *(= derartig) sehr oft.*
humanus 99,6. 101,6. 171,40.
humerus 169,4. 281,15. 509,24.
humidus 57,20.
humilis *(= demütig)* 37,7. 53,1. 274,14. *(= niederrangig, tiefstehend)* 357,17. 484,22. *adv.* humiliter *(= demütig) oft.*
humilitas 383,17. 479,7. 499,2. 575,8.

I, Y

iacere 102,17. 379,23.
iactura 278,34. 314,1. 377,25. 394,18. 476,15.
iam *oft.*
iamdictus, iandictus 117,21. 154,16. 166,28. 169,40. 170,2. 172,39. 173,14. 329,15,28. 354,11. 379,27. 428,37. 430,23. 448,22. 471,15. 514,9.
ianua 10,31.
ibi 64,12. 117,25. 271,34. 325,3 f. 448,17.
ibidem *oft.*
idcirco 50,6. 101,8,15. 102,15. 134,34. 177,30. 193,22. 351,16. 508,19. 515,33.
ideo 77,7. 135,25. 194,27. 415,13. 523,24.
ydoneitas 442,22.
idoneus, ydoneus 47,29. 70,22. 128,8. 278,26. 279,13,31. 427,11. 520,23. persona i. 16,25. 70,2. 329,2. 442,22,30–32.
idus *oft.* ydus 556,9.
igitur *oft.*
ignarus 309,8,18.
ignis 336,27. 417,20. 511,10.
ignobilis 16,9. 94,10. 243,20.
ignominia 194,23.
ignorancia 552,13.
ignorare, *part. subst.* ignorans 148,8. *adv.* ignoranter 126,23.
ignoscere 170,24.
illatio 258,16.
illatus *s.* inferre.
illecebre 72,15.
illegittimus 476,12.
illesus 24,1. 76,24. 434,12.
illibatus 20,28. 277,28. 379,3. 433,10.
illic 6,5. 433,37.
illicitus 53,17. 57,11. 175,30. 194,21. 277,11. 285,14. 332,19. *adv.* illicite 94,33. 244,5.
illustrare 172,13. 264,22. 328,18.
illustris *(als Anrede für Fürsten) sehr oft.*
yma *s.* inferior.
ymaginari 261,19.
ymago 261,16.
imbutrix 171,41.
imitari 51,5. 216,31. 270,21. 534,11.
immediatus, inmediatus 332,23. 393,28. 478,18. *adv.* inmediate, immediate 82,2. 199,8. 275,24. 282,15. 297,37. 355,31. 399,8.
immeritus 53,6. 172,3. 534,9. *adv.* immerito, inmerito 16,4. 475,18. 561,29.
imminere, inminere 14,31. 102,20. 416,18. 509,23.
immittere, *part.* immissus 99,13.
ymmo, imo, ymo 3,35. 6,18. 77,18. 101,9. 193,24.

194,24. 328,18. 368,30. 382,28. 383,21. 419,14. 429,6. 439,2.
immobilis, inmobilis 11,2. 53,25. 154,19. 166,20. 243,24. 244,10. 324,32. 471,8. 557,26.
immortalis 174,29. 524,27.
immunis, inmunis 14,23. 154,21,25. 199,11. 354,11,16. 366,33. 434,33.
immunitas *s.* emunitas.
impartiri, impertiri 10,19. 66,10. 68,14. 243,8. 276,32. 423,4.
impedimentum 7,15. 17,35. 47,27. 50,5. 51,21. 57,34,38. 66,20. 68,25. 108,14. 128,7. 172,25. 199,29. 203,27. 257,21. 258,16. 272,4. 408,5. 451,14. 519,10.
impedire *oft.*
impendere 37,5. 53,8. 107,16. 169,12. 274,12. 278,23. 336,17. 408,8. 434,34. 471,11. 516,35. 542,30. inpendere 5,24.
impendium 482,28.
impensa 135,26. 394,17.
imperare 441,8.
imperator *(= Kaiser) sehr oft.* inperator 408,23. 534,4. *(= der Allbeherrscher, Gott)* 174,29. 245,18. 524,27.
imperatorius *oft.* inperatorius 250,3 f.,11.
imperatrix 6,8. 15,15. 19,23. 21,40. 251,27. 343,28. 345,14. 346,11. 354,28. 356,2. 367,4. 380,14.
imperialis *sehr oft.*
imperiatus 361,22.
imperium *sehr oft. s. auch* latitudo, membrum. inperium 250,14.
imperpetuum *s.* perpetuus.
impertiri *s.* impartiri.
impetere 105,21,26. 438,35. 527,19. 534,38.
impeticio 24,15. 94,11,39. 95,1.
impetracio 512,4.
impetrare 126,15. 377,28. 514,8. 527,9.
impetus molestiarum 172,29. 241,39. 479,8. 499,3. 575,9.
impignoracio 94,18,32.
impignorare, inpignorare 95,7. 274,5. 275,29. 378,13. 535,2.
impius 99,7.
implere 100,31 f.,42. 419,8. 448,12.
implorare 72,29. 265,4.
imponere 58,17,21. 152,2. 154,23 f. 199,26. 244,15. 354,14. 355,34. 361,24,31. 417,15,26. 484,25. 509,28. 510,24 f. 511,12,21. 520,42. inponere 521,11.
imposicio, impositio 151,36. 199,11. 328,35. 512,19.
imposterum *s.* posterus.
impresenciarum, inpresenciarum 11,4. 112,36. 175,36. 200,39. 243,25. 542,30.
impressio sigilli 53,33. 357,15.
imprimere 314,25. *part. adi.* impressus, inpressus 33,35. 52,7. 60,4. 78,40. 82,21. 106,24. 113,22. 118,15. 168,18. 173,43. 176,15. 178,28. 180,24. 182,1. 201,20. 246,39. 262,13. 330,18. 377,29. 380,19. 536,2.
improvide *oft.* inprovide 114,20. 264,33. 513,24. 525,17.
impudenter 194,23.
inadvertencia 135,30.
inanis 126,22. 242,12. 282,17. innanis 95,8.
inantea *oft.*
inbeneficiare *(= als Lehen vergeben)* 200,2.
incalescere 357,28.
incarnacio dominica 53,35. 262,14. 471,25.
incarnatus 99,24.
incedere 70,20. 81,41.
incendium 438,29. 551,32.
incessabilis 99,3. *adv.* incessabiliter 98,35.
incessanter 18,31. 166,24. 261,25. 272,8. 379,1. 561,29.
incessere 408,23.
incestus 166,34.
incidere 50,12. 51,41. 54,7. 366,29.
incipere 14,37. 244,3.
inclarescere 275,2.
inclinacio 405,15.
inclinare *oft.*
inclitus 10,27. 70,35. 99,12. 243,16. 561,25. 562,31.
includere 147,39. 510,16.
incola *oft.* non incola 510,35.
incolatus 99,6,15. 271,34.
incolumis 476,4.
incommodum, incomodum 18,32. 134,28. 394,17. 476,11. 508,21.
incommutabilis 471,17. *adv.* incommutabiliter 77,33.
incomparabiliter 99,18.
incompletus 419,11.
inconcusse 182,34. 379,4. 450,11.
incongruus 101,8. 175,28.
inconveniencia 175,29.
inconvulsus 15,10. 169,9. 357,15. 417,36. *adv.* inconvulse 379,12.
incorporacio 114,34. 125,10. 126,24.
incorporare 102,1. 114,30. 126,4. 429,5. 472,12. 527,7,14.
incrementum 18,34. 20,11. 52,32. 59,10. 76,26. 81,10. 105,15. 114,9. 159,27. 172,39. 261,26. 274,15. 281,1. 428,28. 430,16.
incultus 10,33. 107,31. 200,31. 471,7.
incumbere 2,10. 101,41. 125,36. 126,11. 134,29. 169,4. 281,15.

incunctanter 261,40.
incurrere *oft.*
inde 64,11. 175,22. 242,11. 322,13. 357,15. 394,17. 471,17. 551,37.
indebitus 94,14. 175,29. 551,30. *adv.* indebite 7,13. 94,13. 243,32. 351,9. 551,15. indebito 41,16.
indecens 95,3.
indefessus 9,4. 46,30. 53,39. 66,6. 177,24. 280,31. 344,24. 355,16. 361,4. 536,31. *s. auch* promptitudo.
indeficiens 328,15.
indemnis, indempnis 148,10. 369,2,5. 435,32.
indempnitas 314,1,10. 428,15. 430,8.
indesinens 16,6. 281,1. *adv.* indesinenter 264,28.
indicare 264,29.
indiccio, indicio, indictio *sehr oft.*
indicere 47,24. 511,21.
indicium 448,6.
indictus *(= ungenannt)* 94,15,22,33,42.
indigere 336,32.
indignacio, indignatio *oft.*
indignus 270,25. *adv.* indigne 427,12.
indilate 193,25.
individuus *oft, stets in der Verbindung* trinitas i.
indubius 2,10. 277,8. 285,11. *adv.* indubie 37,21. 47,3. 107,24. 148,7.
induccio 172,36.
inducere 6,11. 7,15. 56,6. 169,13,29. 394,10. 427,15.
induere 99,6. 100,27.
indulgencia 126,18. 135,31. 484,31.
indulgere 13,31. 17,32. 47,11 f. 56,39. 58,3. 84,7. 135,28. 169,17. 170,33. 177,32. 241,31. 438,22. 475,24. 484,1. 519,4. *part. adi.* indultus 51,23. 58,32. 59,16. 157,39. 483,15. *subst.* indultum *oft.*
industria 14,11. 57,1. 70,5. 81,11. 261,22. 274,36. 433,33. *s. auch* circumspeccio, virtus.
industriosus 135,6. 309,17.
ineffabilis 3,23.
inestimabilis 98,34.
inevitabiliter 380,9.
infallibiliter 6,20. 101,37. 408,11.
infamia 170,28. 194,38.
infamis 552,10.
infans 167,8.
infaustus 561,28. 563,28. 564,22.
inferior 53,32. 100,3. 328,13. 529,32. *s. auch Hohenburg, Ingelheim, Niederaltaich. adv.* inferius 265,10. 359,28. *superl. subst. pl.* yma 99,5.
infernus 53,32.
inferre 14,39. 357,19. 441,6. 562,29,35. *part. adi. (subst.)* illatus 277,36. 479,31,35. 499,25,30. 575,31,36.
infestacio 94,27.
infestare 333,31.
infestus 95,5.
infeudacio 290,1.
infeudare 108,3.
infidelis 261,36.
infigere 98,35. 99,10.
infligere 170,28 f. 281,35. 380,8. 484,25. 552,9.
informacio 262,1. 274,21. 377,34. 552,18.
informare 194,27. 257,27. 261,27,42. 351,24. 561,4. 563,30. 564,24.
infrascriptus *oft.*
infringere *oft.*
infula 31,22. 64,1. 572,6.
infundere 125,19.
ingenitus *s.* ingignere.
ingenium 51,30. 56,37.
ingerere 408,6.
ingignere, *part.* ingenitus *(= angeboren)* 516,37.
ingredi, *part.* ingressus 476,3.
ingrossare *(= ausfertigen)* 162,34.
inhabilitas 170,28.
inhabitacio 200,33.
inhabitare 336,21.
inhabitator 66,18. 175,31,35. 199,13. 355,27. 428,24.
inherere 10,27. 13,30. 243,16. 344,21. 427,3. 482,35.
inhyare 134,32.
inhibere 41,17,22,25. 51,24. 77,36. 94,34. 126,36. 157,18. 181,22. 282,11. 332,20. 336,22. 423,19. 476,6. 483,27. 484,8. 535,14.
inhibicio 78,14. 126,15. 475,22. 534,41. 535,30.
inhibitorius 40,31.
inibi 113,1.
inibidem 476,5.
inicium 264,23. 513,32.
inimicitia 258,12.
inimicus 94,19. 434,29.
iniquus 194,16. 551,23.
inire 64,3–5. 171,15. 434,15.
iniungere 31,28. 32,5. 68,12. 101,5. 194,31. 333,28. 383,11. 451,16.
iniuria *oft.*
iniuriare 244,13.
iniuriator 81,34.
iniuriosus 94,27. 175,21,27. 563,5.
iniustus 551,13.
inm- *s. auch* imm-.
inmensus 520,11.
inmiscere 383,9. 426,25.
inmotus 50,34. 56,18.
inmunitas *s.* emunitas.

innanis *s.* inanis.
innasci, *part.* innatus *oft.*
inniti 41,14. 355,14. 361,2.
innocencia, innocentia 148,8. 534,11. 562,1. 563,6. 564,2,4,32,37.
innocens 564,30.
innotescere 325,8. 560,32.
innovacio 14,39. 19,15. 21,32. 33,22. 113,12. 201,6. 345,3. 347,6. 354,18. 358,29. 380,5. 472,21. 474,15. 484,32. 535,30.
innovare *oft.*
innumerus 72,24. 169,5. 281,15. 416,19. 509,25.
inobediens 378,30.
inopia 125,35.
inordinatus 175,21,27.
inp- *s. auch* imp-.
inportacio 521,11.
inprimis 199,4.
inquietare 41,24. 173,9. 527,20.
inquilinus 11,20.
inquirere 12,16. 20,32. 417,17. 511,7.
inquisicio 20,32.
inremisibiliter *s.* irremissibiliter.
inscribere 403,19. 551,33.
inscriptio 359,29.
insequi 511,7.
inserere 9,19. 13,35. 58,34. 112,28. 126,20. 158,20. 175,15. 181,19. 200,28. 283,27. 344,38. 347,2. 369,16. 379,8. 483,24.
insignire 32,1. 261,19,23. 279,17. 328,28. 344,24. 438,11.
insignis 8,19. 76,40. 246,1. 275,1. 360,7. 428,17,28. 430,14. *s. auch* membrum. vir i. 3,24. 281,18. *comp.* insignior 328,33. 400,22. *subst. pl.* insignia 8,21. 16,13,16,18. 98,33. 99,25,29. 101,1. 102,8,10. 172,23. 264,22. 428,18. devocionis i. 37,16. 50,37. 81,18. 107,20. 158,12. 274,31. virtutis i. 245,24. 277,29. 433,11.
insilencium 244,13.
insinuacio 383,23. 523,17. 551,19. 560,29.
insinuare 2,9. 383,14. 536,34.
insistere 32,23. 94,4. 158,5. 270,17. 470,25. 521,24. 527,15. 551,25.
insolencia 53,15. 438,29.
insolitus 313,36.
insonare 68,18.
inspector 360,6.
inspicere 6,18. 21,11. 105,9. 250,7. 377,32. 433,25. 513,20.
instancia, instantia 8,22,29. 117,19. 125,24. 216,34. 242,4. 274,13. 275,6,11. 450,13. 479,34. 499,29. 527,5. 575,34. supplicacionis i. 250,6. 346,27. 403,22. 472,1. 474,8. 475,14. 482,37. 537,3.
instans 113,4. *adv.* instanter 182,23. 434,6.
instaurare 117,35. 154,8. 261,14. 542,21.
instillare 261,24. 561,23.
instinctus 194,17. 471,34.
institucio 157,14. 265,9. 351,24. 434,16. 442,35.
instituere 37,4. 70,28. 100,10,21 f. 126,9. 160,8,16. 169,32. 264,38,40. 265,6. 278,26. 417,21,26. 442,8,31 f. 511,21. *part. subst.* institutum 41,27. 53,33. 194,21. 441,7.
instrumentum 16,38. 167,20. 297,23,26,29,36. 329,16. 483,17. 520,2. publicum i. 16,30. 265,2. 279,36. 297,21. 329,7.
insudare 46,31. 72,20. 151,22. 153,27. 169,13. 361,9. 416,28.
insufficiens 442,21,31. meritum i. 10,16. 125,16. 180,9. 243,5. 272,7. 479,6. 499,1. 575,6.
insula 513,30. 514,3. 516,11. 517,15.
insultus 11,21. 57,11. 261,36.
insuper 6,4. 17,10. 43,23,36. 64,12. 100,13. 102,12. 117,33. 157,17. 170,15. 171,5. 279,30. 376,35. 379,18,26,36. 438,31. 484,10. 510,19. 512,11. 520,33.
insurgere 241,37.
integer 152,3. 157,13. 279,22. in integrum restituere 170,35. 417,22. 511,14. *adv.* integre 357,10. 508,16.
integraliter 154,39. 394,16,27. 529,22. 557,6,10.
integritas 10,21. 243,10. 248,29. 328,16. 430,29. 515,22.
intelligere 31,29. 154,21. 167,5. 169,38. 172,24. 257,16. 275,28,37. 322,8. 354,11. 357,13. 440,38. 512,4. 523,24. 529,18. 552,1.
intemeratus 169,9. fides i. 37,8. 153,24. 276,34. 285,3. 405,16. virgo i. *(= Maria)* 33,12. 114,17. 175,24. 200,18. 264,30. 405,29. 435,25. 451,15. 472,3. 474,9. 537,4.
intencio, intentio 2,13. 26,24. 60,27. 61,22. 68,15. 101,13,42. 102,9. 261,42. 336,16. 378,33. 379,24. 415,10. 419,13. 448,16. 451,20. 520,33. 529,18. 556,30.
intendere *oft.*
intercedere 10,23. 72,29. 94,7. 241,26.
intercessio 177,28.
intercludere, *part.* interclusus 162,32. 193,15. 475,26. 483,24. 537,11.
interdicere 511,9. *part. subst.* interdictum 383,8,14, 19.
interdum 3,37.
interesse 246,1. 282,12. 450,20. 551,34.
interficere 336,28.
interim 427,21.
interior 475,31. *superl.* intimus 8,23.
interlocutorius sentencia i. 275,14,19. 534,41.

intermissio 101,2.
internus 99,12.
interpellare 10,27. 158,13. 440,22.
interponere 16,39. 167,9,11,22. 281,24 f.,29. 282,6. 329,17. 417,25. 511,17,19.
interpretacio, interpretatio 201,3. 361,36. 519,6.
interrumpere, *part.* interruptus 309,37.
intervenire 113,10. 154,28.
interventus 271,22.
intestatus ab intestato *(= ohne Testament)* 17,16. 167,4. 279,20. 329,25.
intimare 257,20. 383,22.
intimatio 167,28.
intimus *s.* interior.
intitulare 512,10.
intollerabilis 72,23.
intrare 17,3. 194,36. 280,3. 511,40.
intrata *(= Einnahme, pl. Einkünfte)* 510,22.
introitus 11,1. 107,32.
intromittere 157,39. 183,8. 379,24,34. 380,3. 418,32. 427,24. 534,32.
intueri 37,18. 51,3. 66,8. 68,19. 81,20. 200,17. 309,18. 357,41.
intuitus 47,6. 51,3. 81,20. 107,27. 126,31. 157,4. 216,33. 243,17. 264,25. 281,3. 423,5,9. 482,35. 556,24. intuytus 509,31. consideracionis i. 70,7. 415,18. 427,16. 430,13. 438,16.
inundacio 125,34.
invadere 94,41. 244,5. 269,29. 333,31. 427,25. 434,27,30. 511,40.
invalidus 77,23. 417,32. 511,29.
invasio 68,25. 194,31.
invasor 244,12. 269,31.
invencio 255,12.
invenire 7,13. 70,3. 166,19. 346,5. 357,12. 369,13. 427,18. 442,28. 471,13. 515,20.
investicio 265,9.
investire 16,26. 81,29 f. 100,23. 108,3 f. 249,30. 250,11. 264,39 f. 265,6. 279,32. 329,4. 354,1. 357,9. 448,12,20. 515,27. 516,32. 517,13,20.
investitura 250,1. 448,23. 515,32. 516,9. 517,1. 518,8.
inveteratus 37,8.
invictissimus 42,19. 523,17. 561,20. *u. oft in der Monogrammankündigung* Signum … imperatoris invictissimi.
invigilare 264,16. 333,16. 427,17.
inviolabilis 379,11. 471,14. *adv.* inviolabiliter 15,10. 23,33. 44,6. 117,42. 366,26. 379,4,12. 434,37.
invitare 135,1. 261,29.
invitus 157,36. *adv.* invite 562,34.
invius 11,1. 107,32.
invocare 172,1. 536,31. Invocavit *(1. Fastensonntag)* 67,28. 72,2. 74,14.
involvere 261,30.
iocundari 5,20.
iocunditas 289,17.
ypoteca *(=* hypotheca*)* 181,15.
ira 98,36. 471,40.
ire 153,30. 154,7. 325,2. 409,16. 435,12.
irrecuperabilis 378,44.
irrefragabilis 429,2. 430,26.
irregularitas 383,9.
irremissibiliter *oft.* inremisibiliter 330,7. irremisibiliter 345,7. irrimissibiliter 417,39.
irrigare 154,12.
irritacio 78,13. 552,14.
irritare 77,14. 325,2. 551,41.
irritus 77,19. 95,8. 126,22. 242,12. 275,16,27. 282,17. 357,13. 534,43. 551,41.
irrogare 336,25. 367,30. 476,14. 535,19.
ita, itaque *oft.*
item *oft.*
iter, itter 135,4. 313,31. 364,1. 415,18.
iubar 328,19.
iubere, *perf.* iussisse 20,32. 21,8. 53,33. 128,10. 357,16. 358,18. 471,17. *part. subst.* iussum 560,25.
iubilare 475,31.
iudex *oft. s. auch* delegare. curie i. 201,19. 276,1. 356,6. 380,17. 386,39. 395,1. 478,33. 534,39. 535,3. ordinarius i. 167,18,29. 275,25. 329,2,5,14,18. non iudex 242,11.
iudicare 117,27 f. 281,34. 359,29. 511,5 f. 534,35. 552,3. Iudica *(5. Fastensonntag)* 97,8. 449,30. 451,26.
iudicatus 250,8. 329,3.
iudicialis 242,11. *adv.* iudicialiter 438,35 f.
iudiciarius 484,6,19.
iudicium *oft.* iuditium 367,32.
iugerum 379,21,27,33.
iugis salus 175,8. 405,34. 435,30. 525,11. *adv.* iugiter *oft.*
iugum 554,11.
iunior *s.* iuvenis.
iuramentum *oft.*
iurare 17,2. 265,11. 280,2. 357,9. 378,7. *part. subst.* iuratus 7,3. 20,31. 56,20. 223,24. 351,34. 429,11.
iuridicus 243,26.
iurisdiccio, iurisdicio, iurisdictio *oft. s. auch* altus, criminalis. iurisditio 257,24.
ius *sehr oft. s. auch* patronatus.
iussio 5,33. 157,33. 479,34. 499,29. 517,35.
iussisse, iussum *s.* iubere.

iussus 2,23.
iusticia, iustitia *oft. s. auch* complementum, vexillifer.
iusticiarius, iustitiarius 7,3. 21,16,22. 154,32. 434,17,22. 467,34.
iustus *oft. adv.* iuste *oft. s. auch* assensus.
iuvare 66,5. 269,32. 434,29.
iuvenis 471,32. *comp.* iunior 9,39. 52,5. 123,31. 128,13. 161,36. 288,14. 332,35. 334,2. 388,20. 439,30. 441,34. 454,10,36. 460,38. 474,37. 522,27,33. 525,33. 535,40.

K siehe C

L

labi 153,31.
labor 18,32. 37,9,19. 46,30,35. 50,35. 51,1. 66,6. 81,15. 101,41. 107,22. 148,5. 166,21. 177,25. 521,11.
laborare 68,15. 158,3. 361,3.
lacius *s.* latus.
laetari *s.* letari.
laicus 95,5. 102,21. 382,32. 383,7,12. 551,28,32. 552,5. laycus 172,40.
lancea 99,12,22,25.
lantfridus 398,4.
lantgravius 242,23. 244,34. 265,33. 282,31. 284,8. 286,6. 288,13. 298,10. 303,25. 318,38. 343,31. 345,17. 347,18. 406,23,42. 436,6. 441,38. 480,8,39. 485,4. 509,36. 543,13. landgravius 246,35. 487,34. langravius 439,34.
lapsus 172,1. 278,9.
laqueare 417,18. 511,7.
laqueus 194,17.
lar 275,40.
largicio, largitio 47,4. 66,21. 152,6. 245,30. 271,27. 272,13. 354,6. 355,36. 361,38. 471,8, 482,29. 484,32. 535,24.
largifluus 37,6. 52,36. 99,13. 159,31. 172,36.
largiri 17,11. 32,26. 151,25. 153,29. 194,18. 279,30. 329,21. 354,5. 355,27. 361,25. 368,6. 470,27. 473,30. 475,33. 483,26. 556,26. 557,1.
largitas 37,6. 66,9. 107,16. 274,13. 336,17. 357,27. 475,17.
largus 441,6. *comp.* largior 328,16.
lascivia 427,3.
latitudo 271,29,32. imperii l. 37,5. 151,18. 153,21. 274,12.
latus *adi.* 169,5. *comp.* lacius 561,4. *superl.* latissimus 510,29.
latus *subst.* 99,12. 151,26 f.
latus *s.* ferre.
laudabilis 11,9. 13,30. 31,23,28. 46,28. 51,10. 66,14. 117,15. 169,19,28. 172,32. 328,24. 344,17. 405,26. 423,8. 427,4. 435,21. *adv.* laudabiliter 166,23. 241,30. 353,24. 515,18. *comp.* laudabilius 270,20.
laudacio 345,3. 347,5.
laudare 125,25. 126,33 f. 128,23. 344,19. 345,1. 346,19. 347,4. 483,24. 537,8.
laus *oft. s. auch* gloria.
lavacrum 261,29. 264,24.
lector 172,7.
ledere 7,6. 14,25. 333,31. *part. (adi.)* lesus 7,13. 168,8. *subst.* lesus 4,10. 18,1. 108,19. 118,6. 160,24. 176,1. 429,18. 430,34. 439,24. 441,28. 499,34. 518,13. 525,26. 575,40.
legacio, legatio 70,21. 257,15. 322,7. 483,40.
legalis 4,8. 16,25. 17,28. 41,27. 47,29. 95,32. 194,21. 358,4. 519,7. sanccio l. 17,38. 108,17. 160,22. 175,41. 525,24. 556,25. *adv.* legaliter 244,22. 246,9. 250,8. 278,30.
legalitas 12,11. 81,11. 163,1. 169,13. 448,7. 450,18.
legare 435,14. 483,40 f. 521,22. 551,33. 557,25. *part. subst.* legatum 199,23. 483,17. 521,18.
legatus 126,14.
legere 16,33. 48,27. 100,29. 102,5. 167,17. 172,21. 209,7,10,19. 279,39. 329,11,35. 460,36. 520,29. 521,14.
legitimacio, legiptimatio, legitimatio 17,18. 279,8. 329,27.
legitimare, legiptimare 17,12,19. 166,32. 279,19. 329,22,29,32.
legitimus, legittimus *oft. s. auch* actus, matrimonium. legiptimus 328,29. 329,24,26,28.
lesio 7,14.
lesus *s.* ledere.
letabundus 5,23.
letalis 483,35.
letania 101,3.
laetari, letari 11,23. 245,21. 453,19. Letare *(4. Fastensonntag)* 251,17. 432,21. 446,13 f.
leticia 475,31.
levare 94,22. 152,5. 355,34. 361,31. 417,15. 428,35. 430,21. 510,24. 512,21. 542,23,36 f.
levis 417,21. 511,13.
levita 102,13.
levitas 427,3.
lex *oft.* sacra l. 47,24. 94,18. 171,41. 419,19. 516,9. 518,7.
libamen 405,35. 435,31. 525,12.
libenter 3,24. 10,19. 76,20. 107,15. 125,29. 243,8. 376,32. 509,28. 515,19. *comp.* libencius 353,20.

liber *(= frei) oft. s. auch* comes, comitatus, facultas. solutus et l. 20,34. 43,26. 170,43. 178,10. 428,5,36. 430,22. 557,8.
liber *(= Kind)* 17,14. 166,30. 167,7,38. 217,2,5. 279,25. 328,28.
liber *(= Buch)* 521,19. 551,32.
liberacio 460,38.
liberalis 171,41. *adv.* liberaliter *oft.*
liberalitas *oft.*
liberare 172,29. 241,40. 336,34. 394,4. 517,14.
libertacio, libertatio 114,34. 178,12. 428,28. 429,3. 430,24,28. 522,12.
libertare 60,26. 61,22. 135,23. 173,4. 261,35. 428,36. 430,22. 514,14. 517,14.
libertas *sehr oft.*
libet 484,3. *part. subst.* libitum 154,11. 325,3. 557,26.
libra *oft.*
licencia, licentia 5,31. 70,22. 77,3. 78,5. 167,11,16, 22,26. 194,20. 314,13,19. 378,16. 417,10. 510,20,39.
licenciare 172,22.
licere *oft. part. adi.* licitus 102,12,14. 405,28. 435,23. *part. adv.* licite 47,25. 53,24,26. 167,32. 198,33. 200, 43. 278, 9. 510,11. licenter 169,20.
liga 63,30. 64,3. 217,17. 219,23. 419,22.
ligare 148,8.
lignum 98,36. 378,15 f.
limes 275,7,12. 281,23,37. 344,32. 434,23. 511,12. 517,24.
limpidus, *adv. comp.* limpidius 37,18. 51,3. 68,19. 81,20. 309,17.
linea 16,8. 217,2.
lis 42,22. 177,19. 282,7. 417,16.
litera, littera *sehr oft (meist pl.). s. auch* apostolicus, missivus, patere.
litigare 117,19. 419,12.
litigator 117,20.
lito (= litus *Pächter)* 41,5.
litteratorie 560,25.
locare 57,31,38,41. 271,28. 442,34. 472,7.
locumtenens 3,21. 8,3. locum tenens 47,17.
locus *sehr oft. s. auch* ubicumque, ubique.
loyca (= logica) 172,18.
longevus, *adv.* longeve 564,5.
longinquus 172,39.
longitudo 271,29,32.
longus 200,5. 245,37. 394,4. 426,26. *adv.* longe 515,28.
loqui 167,39. 170,10.
lucerna 172,12.
lucidus 563,10. *adv.* lucide 309,28. *comp.* lucidius 309,22. 324,22.
lucifer 99,2.
ludus 426,21.
lumen 261,27. 328,18.
luminar 521,17.
luminarius *(= Wachszinser)* 200,9.
lux 172,11. 328,18. 509,32. 561,28.

M

maccellum (= macellum) 522,11.
machinacio, machinatio 16,32. 279,38. 329,10. 351,15. 429,1. 430,25.
macula 17,15. 329,24. 562,35.
magestas *s.* maiestas.
magis 4,8. 8,24. 47,18. 72,19. 95,33. 99,18. 194,16. 357,5. 427,20. 429,8. 442,33.
magister 172,19. 193,8. 199,12 f.,24 f. 358,16. 479,15,23. 499,10,18. 557,23. 575,16,24. civium m. 49,30. 50,36. 56,19. 60,21. 351,6. 366,13,24. consulum m. 258,9. 297,15,32. 298,1. curie m. *sehr oft.* scabinorum m. 7,2. 269,19. 350,42. *s. auch* camera, coquina, foresta.
magistra 10,23. 11,13,40. 12,12. 171,40.
magistratus 51,8.
magnates 5,27. 94,10. 99,33. 103,1. 112,32. 314,21.
magnificare 46,28. 94,1.
magnificencia, magnificentia 76,28. 117,3. 125,17. 379,6. 484,8.
magnificens, *adv. comp.* magnificencius 20,13. 114,11.
magnificus 8,23. 26,11. 37,3. 245,18. 248,16. 261,8. 264,19,27. 274,13. 406,17. 511,38. 513,23. 555,26.
magnitudo 336,15.
magnus 8,29. 57,13. 134,33. 160,2. 178,9. 203,23. 351,9. 382,32. 438,10. 510,13. 511,1 f. 536,32. *comp.* maior *oft. s. auch* sigillum, *Großwenkheim. superl.* maximus 511,1. *adv.* maxime 53,8. 167,38. 169,24. 271,23. 551,27.
maiestas *sehr oft. s. auch* presencia. magestas 5,23,32. 6,14. 64,13. 423,3,34. 435,38. 543,36.
malatolta 151,35.
maldrum *(= Hohlmaß „Malter")* 423,16. 461,12.
maleficium 417,7. 438,29. 439,1,5. 510,33. malificium 552,8.
maleficus 417,18.
malicia 426,28. 534,13. 552,13.
maliciose 17,8. 265,15. 280,8.
malificium *s.* maleficium.
malignare 484,4.
malle 169,25. 448,16.
malus 166,25. *adv.* male 427,25 *subst.* malum 194,20,24,34.

manare 435,24. 441,7.
mancipare, manucipare 258,20. 419,27.
mandare *oft. part. subst.* mandatum *oft.* speciale m. 244,17. 281,31. 417,31. 419,1. 511,26.
manere 107,29. 170,14. 194,35. 357,15. 419,11. 476,4. 512,15. 557,9.
maneries 177,33.
manifestare 264,30.
manifestus 41,15. 169,12. 314,1. *adv.* manifeste 81,16. *comp.* manifestius 309,2.
manipulus 527,2,13.
mansio 102,23. 483,30.
mansionariatus 520,22,40.
mansionarius *(= Chorvikar, Mansionar)* 520,2,16 f., 20 f.,27,34,37. 521,2,11,13 f.,20. *(= Hufenbauer)* 11,20.
mansuetudo 32,1. 198,20. 341,19. 379,6. 519,2.
mansus 378,10–13,21.
manucipare *s.* mancipare.
manumissio 167,10,39.
manumittere 167,10.
manus 43,16. 53,26. 99,6. 127,4. 166,17. 270,35. 336,17. 394,5,7,12,22. 419,6. 529,33. 536,31.
manutenere 7,17. 11,24. 60,32. 70,38. 154,36. 169,16. 171,11. 180,13. 337,3. 408,9. 423,21. 514,24.
manzer 17,11. 329,21.
marca, marcha *oft.* marka 312,17.
marchia 43,20,23. 472,6,14.
marchio *oft.*
marchionatus 5,29. 382,27.
marescalcus, marescallus 54,14. 354,31. 356,5. 380,16. 448,13. 474,39.
margarita 99,9.
martir 33,13. 360,2. 513,23.
masculinus 16,8. 217,2. sexus m. 166,26,30. 361,11. 515,29.
masculus 16,8. 151,24. 328,25. 517,4.
mater 33,13. 43,1. 53,11. 114,17. 126,29. 128,16. 193,18. 264,20,30. 451,15. 472,3. 474,10. 537,4.
materia 47,26. 102,21. 125,19. 170,10. 252,1. 270,31. 314,7. 324,20. 329,35. 433,30.
materialis 244,14.
matrimonium 53,17,23. legitimum m. 17,17. 166,35. 167,1,5. 329,26.
matrix 23,26.
matrona 194,23.
maturus consilium m. 19,12. 21,29. 51,13. 56,29. 114,20. 180,11. 217,1. 246,22. 312,12. 332,9. 453,33. 483,20. 525,17. 542,32. deliberacio m. 42,21. 379,4. 418,24. 434,12. 537,7.
medela 41,18.
mediamen *(= Übermittlungsweg)* 563,37.
mediare 153,32,34. 417,4. 434,32. 439,4. 510,13. 535,3. 561,2.
medicina 172,18.
medietas *(= Hälfte) oft.*
mediocer 510,13. 511,2.
meditacio 52,31. 76,21. 112,16. 159,26. 261,11,39. 278,4. 281,16. 509,25.
meditari 56,9. 70,2. 134,30. 203,24. 245,28. 277,28. 405,15. 433,10. 479,6. 499,1. 575,7.
medius *(= halb)* 114,22. *subst.* medium *(= Mitte)* 37,12. 100,29. 523,26. *(= Vermittler, Zwischeninstanz)* 517,26.
melior *s.* bonus.
melioracio 379,1.
mellicida *(= Imker, Zeidler)* 378,4,25. 379,13,20,27, 37.
membrana, menbrana 16,34. 17,4. 265,13. 279,40. 280,4. 329,11.
membrum, menbrum 9,10. 250,2. 417,19. 483,12. 484,15. 511,8. imperii m. insigne 172,9. 245,22. 309,15.
meminisse 135,22. 248,13. 471,31.
memor 162,34.
memorabilis 534,33.
memoratus 7,15. 37,16. 53,21. 70,23. 95,6. 102,16. 172,21. 183,1,7. 479,33. 499,28. 575,34.
memoria *sehr oft.*
menb- *s.* memb-.
mencio, mentio 168,2. 511,27,33 f. 564,2,32. specialis m. 9,20. 17,22. 126,21. 158,20. 175,16. 181,20. 200,28. 265,7. 279,27. 283,28. 329,40. 344,39. 347,3. 406,3. 535,12.
mens *oft. s. auch* acies.
mensa 70,19,29. 72,30.
mensis *oft.*
mercari 58,16 f. 93,21. *part. subst.* mercatum 14,13.
mercator 58,15. 173,13. 258,2. 313,32,35. 314,6,8,14. 408,23. 409,16. 438,33 f. 508,14,18.
merces 520,42.
mercimonius 407,2. *subst.* mercimonium 94,14,21. 257,26. 313,33. 314,7,15. 349,12.
mereri 99,16. 135,6. 151,20. 153,24. 173,23. 207,19. 271,24. 276,34. 281,3. 383,16,18. 394,18. *part. adv.* merito 41,27. 46,29. 94,2. 127,23. 148,8. 169,14. 314,12. 357,28. 377,24. 394,18. 479,14. 499,9. 515,19. 575,15. *subst.* meritum *oft. s. auch* insufficiens.
merica *(=* myrice *Heide)* 57,20.
merus *oft.*
merx 50,3,8. 51,18,28,38. 117,35. 428,34. 430,21. 542,24,26,35,37.
mesticia 476,11.
meta 154,1. 313,35. 344,32. 517,24.

metare 101,8.
metropolis 264,20.
metus 277,37. 278,4 f.
miles *oft.* milex 555,26.
miliare 271,29,32.
milicia, militia 16,10,14. 99,25. 193,19. 261,37. 453,21.
militare 32,23. 94,4. 158,5. 470,24. 473,27. 479,8. 499,3. 536,30. 575,9.
militaris 16,10 f.,13,15,18. 426,22 f. *subst.* militaris 16,14,18.
milliarium 154,6.
minari 394,9.
minimus *s.* parvus.
minister 15,5. 52,35. 159,30. 172,31,34. 199,6. 245,19. 403,14,18,20. 405,16. 471,24. 484,14. 510,10. 511,35.
ministerialis 471,31. 483,14,28,38.
ministerium 52,35. 69,35. 70,6,29. 127,24. 159,30. 198,24. 264,17. 333,17. 341,23.
ministrare 18,33. 70,27,31. 102,22. 427,12.
ministrator 510,17.
minor *s.* parvus.
minorare, *part. adi.* minoratus 328,18.
minuere 17,8. 101,15. 170,13. 265,15. 336,26. 417,16. 551,16.
mirari 563,29. 564,23.
mirifice 479,12. 499,7. 575,13.
mirus 5,23.
miserabilis 17,7. 280,6.
miseracio 53,7.
miserari 70,36.
misericordia 536,31. Misericordia(s) domini *(2. Sonntag nach Ostern)* 470,2.
misericorditer 98,37. 125,17. 272,7.
miseria 99,5.
missa 100,34,40,43. 101,3,39. 102,4 f.,11. 520,27, 31 f. 521,14 f.
missivus littera m. 529,31. 532,37. 564,16.
misterium 98,33.
mitra 70,19. 100,28. 520,28.
mittere 53,26. 207,21. 257,8. 351,21. 363,17,23. 511,2. 529,25. 562,10. 563,22.
mixtus *oft.*
mobilis 11,2. 53,25. 154,19. 243,24. 244,10. 324,32. 471,7. 557,25.
moderare 58,24.
modernus 248,19.
modestia 261,22.
modicus 100,6. 377,25. 427,35.
modo *(= eben, jetzt)* 351,9. 423,11. 451,14. Quasi modo (geniti) *(1. Sonntag nach Ostern)* 234,29.
modus *oft. s. auch* bonus.
molendinum 10,32. 101,19,21,26,33. 107,30. 114,23. 151,33. 153,29. 154,6 f.,9,11,18,41. 200,34. 361,21.
moles 509,28.
molesta *s.* molestia.
molestacio 60,31. 194,31.
molestare *oft.*
molestator 173,21. 479,34. 499,29. 575,35.
molestia 14,39. 68,26. 94,27. 325,3. 438,26. 534,12. 535,17. *s. auch* impetus. molesta 499,3.
moliri 534,13.
momentum 535,1. 551,42.
monachus 31,30 f. 484,13.
monarcha 261,20.
monarchia 20,9. 99,20. 114,7. 172,2.
monasterium *sehr oft.*
monasticus 270,21,33. 331,26. 534,10.
monere 162,33. 194,28. 270,17. 427,5. 484,28. 508,19.
moneta *(= Münzgeld) oft. s. auch* argenteus, aureus, bonus, currere, usualis. *(= Münzstätte)* 314,24.
monetarius 93,3. 278,25,28,31,33.
monialis 194,22. 270,12,22,30,37.
mons 9,11. 81,23.
monstrare 377,18. 542,18.
monumentum 8,26.
mora 2,12. 102,24. 476,5.
morari 14,23. 102,19. 325,4. 438,25.
mors 99,7 f. 434,21. 516,7. 557,26.
mortalitas 171,42.
mortuus 17,12. 329,22.
mos 31,31. 41,12. 70,3. 94,19. 100,28. 169,8,28. 171,40. 261,24. 264,39. 270,35. 326,24. 426,24,27. 427,2 f.,7,20. 433,39.
motus 107,17. 561,29. motu proprio 17,10. 37,29. 108,4. 154,30. 166,31. 551,23.
movere 12,14,20. 43,38. 117,19. *part.* motus procul 66,21. 108,14. 314,27.
mox 31,29. 194,32. 552,1.
mulcta 47,23. 151,36. 417,15. 510,25.
mulctare 47,25.
mulier 53,16,18,23. 102,16.
multiplex *oft.*
multitudo 5,27. 180,24. 182,1. 216,27. 382,32. 428,26. 430,15.
multus *oft. adv.* multum 198,11.
mundanus 99,15. 270,20. 482,30. 484,21. 534,13.
mundare 261,31.
mundialis 99,20.
mundus *oft. s. auch* spacium, vanitas.
municio, munitio 81,22. 181,15. 387,22.
municipalis 17,21. 154,27. 169,21 f.,28 f. 279,26. 329,30. 361,33. 417,18. 511,22. 517,37.
munificencia 8,25. 56,27. 72,19. 108,10. 177,32.

241,40. 278,24. 346,9. 357,5,27,30. 483,26. 515,19.
munificus 166,16. 172,15. 241,31. 336,16. 475,17.
munimen sigilli 44,7. 435,18. 471,14.
munire 7,11. 193,20,26. 351,21.
munus 10,17. 51,24. 126,35. 154,22. 175,30. 243,5. 245,30. 274,38. 278,25. 328,16. 354,13. 360,8. 542,31.
murus 3,25. 10,31. 52,38. 55,29. 56,36. 68,18. 117,40. 484,12 f.,19,23.
musica 100,36. 520,29.
muta *(= Zollabgabe, Maut)* 81,24.
mutabilitas 471,16.
mutare 169,32.
mutilacio 484,15.
mutilare 417,20. 552,7.
mutuus 563,3. *adv.* mutuo 64,4. 258,13.

N

nacio, natio 428,13. 430,6.
nancisci 128,7. *part.* nactus 508,18.
narracio 270,25. 309,20. 542,17.
nasci 166,35. *part. (subst.)* natus 31,26. 107,20. 167,6. 279,19. 400,18. 516,31.
natalis, *subst. pl.* natales *(= Geburtsstand, Geburtsrechte)* 166,33. 167,11. 329,38.
nativitas 5,26. 83,17. 264,23. 350,24.
natura 47,13. 98,36. 261,24. 351,13. 434,2.
naturalis 17,11. 94,19. 166,33. 167,7,35 f.,38. 261,22. 279,19. 329,21,32,36,38.
natus *s.* nasci.
neccessarius, necesarius, necessarius 4,1. 12,18. 20,30. 53,33. 70,2,21,25,32. 95,25. 101,38. 154,9. 257,19. 416,20. 419,1. 477,17. 529,26.
neccessitas, necessitas 5,30. 53,7,20. 57,3. 58,19. 100,35. 101,2,6. 102,23. 117,37. 125,29. 126,1. 154,9. 193,29. 261,36. 441,10. 521,24. 551,13.
necesse 21,20. 58,12. 277,12. 285,15. 511,27. 514,10. 563,7.
nedum 562,34.
neglectus *s.* negligere.
negligencia, negligentia 99,41. 223,28. 244,22. 246,10. 248,20. 261,30. 309,16,23 f.,37. 394,8. 427,19. 442,26. 516,8. 517,1.
negligere 270,39. 427,18. 515,32. 516,9. 564,3,35. *part. adi.* neglectus 270,38. 278,3.
negociacio, negotiatio 428,32. 430,19. 551,36.
negocium, negotium 2,9. 6,16. 14,30. 42,25. 50,9. 148,5. 157,27. 169,23. 193,19. 265,3. 275,12. 285,9. 351,24. 364,1. 510,26. 517,28. 561,28. *s. auch* varietas.
negotiari 441,10.
nemo 117,37. 534,31.
nemus 81,23. 357,19. 377,20,22,34. 378,45. 379,14, 17,20,22,25 f.,28 f.,32,35,37 f. 380,1.
nephandus *(=* nefandus *ruchlos)* 193,16.
nepos 6,3,9. 166,13. 351,8,13,17,20.
nequaquam 17,35. 194,22. 366,26.
nequire 517,3.
nescire 309,8. 561,34.
nichil, nil *(=* nihil*)* 17,8. 101,14. 265,14 f. 280,7. 419,16. 426,23. 427,20. 523,27. 561,31. 562,33.
nichilum 551,16.
nichilominus *oft.*
nil *s.* nichil.
nimis 102,19.
nimium 53,19. 562,35.
niti 68,16. 174,29. 331,26. 351,15. 516,2. 524,27. 534,13.
nitor 68,16.
nobilis *sehr oft. s. auch* vir.
nobilitare 328,27. 400,20.
nobilitas 16,13. 154,42. 216,19,30–32. 217,3. 261,19. 283,18,29. 328,17. 357,25,41. 361,29. 563,2.
nocere 59,3.
nocivus 378,10,22.
noctu die noctuque 127,33. 177,24.
nocturnus 101,4. 175,27. 476,15.
nolle 135,31. 167,25. 243,31. 246,1. 322,11. 378,27. 419,10. 435,13.
nomen *sehr oft.*
nominare 99,28. 154,10. 217,7. 353,36. 361,29. 403,19. 441,13. 451,12.
nominatim 99,23. 117,15. 194,14. 415,11. 423,15. 511,16. 535,8. 555,29.
non *(als Vorsilbe „Nicht-") s.* heres, incola, iudex, oblacio, subdere.
nondum 43,29. 383,14.
none *oft.*
nonnulli 2,9. 41,13. 76,35. 94,10. 180,2. 241,28. 270,22. 277,34. 377,22. 426,16.
nonnumquam 102,13. 270,25. 440,33.
norma 331,26.
noscere *sehr oft.*
nota *(= Noten, notierter Gesang)* 100,30,34,41,43. 520,29,32. *(= Kennzeichen, Mal)* 170,29. 194,38.
notabilis 8,22. 57,14. 328,21.
notare 44,2. 170,32. 200,4. 257,8. 258,3. 270,22. *part. adv.* notanter 198,11. 511,38.
notariatus 16,23,25. 264,39. 279,32. 329,2.
notarius *oft.*
noticia 13,20. 127,31. 172,3. 194,33. 314,24. 357,6. 383,14. 427,21. 535,16. 561,22. 562,28,36. 563,28. 564,22.
notorius 194,35. 377,34. *adv.* notorie 508,12.

notula 147,39. 162,32,34. 257,26.
notus (= nothus *uneheliches Kind, Bastard)* 17,11.
novitas 508,18.
novus 19,15. 21,32. 84,34. 160,2. 199,26. 264,24. 274,38. 275,1. 297,15,35. 398,4. 451,21. 520,15. 522,12. de novo *oft.* ex novo 314,20. 368,2. *adv.* noviter 41,3.
noxa 261,30. 264,23.
nubere 53,17.
nudus 434,23.
nullatenus 23,35. 61,26. 94,12. 157,38. 314,17. 333,31. 434,14,40. 441,13. 514,18.
nullibi 534,38.
numerare 438,23. 556,32.
numerosus 5,27. 428,26.
numerus 16,14. 43,41. 53,35. 100,31,42. 114,25. 127,14. 193,24,26. 328,20. 379,20,24. 479,14. 499,9. 545,21. 575,15.
numquam 309,36. 386,20. 441,2. 523,23. 563,1. 564,33. nuncquam 64,6. nunquam 77,34. 563,36.
nunc *oft.*
nuncciare, nunciare 77,19. 252,1. 378,9.
nuncium 563,2,36. 564,35.
nuncius, nuntius 2,11. 6,10,14. 322,8. 344,14. 415,10,15. 440,28. 441,18,21. 484,28. 555,28.
nuncquam *s.* numquam.
nuncupare 11,3. 14,14. 160,3. 166,29. 246,7. 376,30. 378,4,11,31. 379,13,19,40. 442,20. 472,9 f. 519,7.
nundine 37,11,22. 438,21,24,31 f. 439,1,3,7,15. 511,21.
nunquam *s.* numquam.
nuper 5,26. 19,5. 20,16. 114,13. 125,31. 158,6. 180,2. 313,30. 331,29. 394,4. 403,9. 440,38. 453,24. 529,28. 536,34. 560,25. 562,28. 563,28. 564,22.
nuptie 329,37.
nusquam 378,13.
nutrire 426,23.
nutus 70,28. divinus n. 70,36. 483,19. 513,30.

O

obediencia 5,25. 81,16. 82,4. 107,28. 170,14. 281,39. 512,15.
obedire 6,10. 47,34. 355,30. 361,27. 376,35. 378,27. 382,28. 383,4. 434,9.
obesse 17,9. 265,16. 280,8.
obitus 100,19. 556,31 f.
oblacio 112,38. 211,9. 471,9. 551,30. non oblacio 523,10.
oblectacio 19,1. 72,16. 112,7.
oblectamentum 423,4.
obligacio, obligatio 181,16. 393,18. 394,6 f.,29,33.
obligare 13,19. 94,38. 170,43. 309,23. 367,25. 368,1,5,20. 369,11,13. 379,40. 394,3,25. 441,13. 517,21 f.
oblivio 135,30. 429,3.
oblivisci, *part. adi.* oblitus 270,24.
obmissio 201,3.
obmissus *s.* omittere.
obnoxius 99,18. 157,14. 261,15. 475,10.
obscurare 172,11.
obscuritas 15,8. 201,3. 265,19. 361,36.
obsecrare 70,37.
obsequi 70,6. 270,20. 344,10.
obsequiosus 26,10 f. 563,28. 564,22.
obsequium *oft.*
observacio, observatio 100,29. 403,17. 451,13. 472,17.
observancia 66,14,19. 181,14. 344,38. 347,2. 438,12. 475,11.
observare *oft.*
obsidio 21,25.
obsistere 282,10.
obstaculum 257,25. 408,5.
obstare *oft.*
obstruere 484,5.
obtentus 21,24. 41,21. 47,31. 51,25. 157,36. 258,17. 269,27. 281,38. 336,23. 379,18,36. 484,8. optentus 11,18.
obtinere, optinere *oft.*
obvencio 9,14. 11,2. 243,23. 244,9. 344,33. 346,35. 512,19.
obviam 5,23.
obviare 53,8,15. 134,29. 193,17. 351,11. 471,18.
occasio 43,23. 64,7. 72,25. 95,1. 135,23,30. 157,21,34. 162,31. 248,30. 265,20. 333,32 f. 419,9,16. 433,29. 483,28,31. 484,4. 508,21. 527,19.
occasus 102,23. 440,23.
occidere 552,7.
occultare 258,18 f.
occulus, oculus 81,18. 274,35. 328,22. 344,22. 357,23. consideracionis o. 68,19. 344,22. mentis o. 200,17. 309,17. Oculi *(3. Fastensonntag)* 88,34. 91,21. 92,31.
occupacio, occupatio 9,12. 258,16.
occupare 94,13,40. 244,3. 325,6. 333,32. 379,21. 427,25. 438,36. 453,21. 508,15. 551,29.
occurrere 16,31. 279,38. 329,9.
oculus *s.* occulus.
odium 551,35.
odor 68,16.
offendere 41,24. 244,5. 471,19.
offensa 14,26. 23,36. 60,33. 207,20,22. 244,12. 270,28. 471,40. 476,11.

offensio 511,40.
offensor 81,34. 157,31. 244,12. 269,31.
offerre *oft.*
offertorium 101,38. 102,5.
officialis *oft.*
officiarius 434,17.
officiatus 20,24. 21,1. 70,19. 173,7. 194,13. 269,34. 275,20 f. 434,23,25,34,38. 441,15. 471,38. 483,28.
officium *oft. s. auch* assumere. offitium 167,21,29.
oleum 157,41.
olim, olym 53,13. 70,8. 166,13. 245,32. 246,15. 274,32. 433,19. 513,23. 515,30. 521,4,7,12. 535,9. 555,26,29. 556,4.
omagium *s.* homagium.
omittere 451,25. *part. adi.* obmissus, omissus solemnitas o. 15,8. 265,20. 361,36. 394,34.
omnimodus 16,23. 108,13. 151,29. 245,35. 353,30. 355,25. 361,17. 416,33. 418,31. 434,18. 438,26. 448,6. 510,4. *s. auch* facultas. *adv.* omnimode 194,32. 282,8. 514,13.
omnino *oft.*
omnipotens *oft.*
omnis *sehr oft.*
onerare 126,10.
onus 72,24. 125,36,41. 126,11. 154,21. 166,22. 173,3. 175,29. 245,35. 246,14. 354,12. 355,33. 357,33. 358,8. 361,31. 513,32. 520,41.
operacio 277,5.
operarius 157,36.
operosus diligencia o. 11,24. 270,33. 277,11. 285,15. *adv. comp.* operosius 151,22. 153,27.
opidanus 7,14. 66,12. 175,31,35.
opidum, oppidum *oft.*
opifex 423,6.
oportere, opportere 6,17. 17,22. 58,10. 277,36. 279,26. 440,27.
oportunitas, opportunitas 148,13. 477,17. 508,18.
oportunus, opportunus 12,18. 15,3. 32,7. 58,12. 100,35. 242,1. 329,27. 415,18. 419,1. 442,34. *s. auch* auxilium, favor, remedium.
oppidum *s.* opidum.
oppressio 7,16. 193,15. 277,11. 285,14. 551,13,15.
opprimere 20,25. 125,37. 175,23. 193,17. 244,6.
ops 477,17.
optare 261,9. *part. adi.* optatus 125,19. 241,24. 272,8. 328,14. 475,29. *adv.* optanter 561,2.
optentus *s.* obtentus.
optinere *s.* obtinere.
optimus *s.* bonus.
opus *oft.*
oracio 10,26. 158,13. 175,9. 177,23,28. 405,35. 423,4 f. 435,31. 440,21. 520,32. 525,12. 536,31.
oraculum 483,19.
oratorium 513,26.
orbis 18,30. 56,4. 99,19. 157,4. 171,42. 172,2,12.
ordinacio, ordinatio 44,2. 102,9,26. 117,37. 154,26. 257,25. 265,9. 344,17. 349,12. 378,25. 418,23. 434,35,40. 471,18. 512,36. 527,6,9. 551,23. 552,1. 557,27.
ordinamentum 169,21,35,40. 170,9.
ordinare *oft.*
ordinarius 102,27. 329,3. 417,21. 510,17. 511,13. 521,27. *s. auch* iudex. *subst.* ordinarius *(= Leiter, Vorsteher)* loci o. *(vom Bischof als Leiter seines kirchlichen Jurisdiktionsbezirks)* 102,1. 126,10. 521,26.
ordo *oft.*
organum 127,33.
originalis 475,26. 535,22.
oriri 101,12. *part. adi.* ortus 433,25.
ornamentum 521,19.
ornatus 521,19.
orphanus 17,6. 265,14. 280,6.
ortari *s.* hortari.
orthodoxus 123,24.
ortus 100,26.
ortus *s.* hortus, oriri.
os 563,7.
osculum 264,38.
ostendere 311,20. 346,8. 356,27. 364,3. 426,23. 471,29. 477,18. 519,11. 523,16.
ostensor 194,29.

P

pabulum 70,25.
pacificus 261,12. quietus et p. 272,3. 472,16. *adv.* pacifice 175,36. 514,1. quiete et p. 21,6,20. 42,34. 357,38. 376,33. 423,17.
pactum *s.* pangere.
pagina *oft.*
palacium, palatium, pallacium comes palacii 111,18. 166,13,27. 328,11,27,33. 344,13. 400,22.
palam 64,10.
palatinus palentinus, pallatinus 9,35,39. 123,31. 127,16. 514,23. comes p. 9,35,39. 26,7. 43,8. 111,18. 123,31. 127,16,27,30. 166,27,29. 246,18. 330,11. 332,32. 333,41. 358,14. 436,2. 439,30. 441,34. 454,10,36. 514,23. 516,41. 522,27,33. 525,33. 535,40. 543,11. 552,40. 556,23.
pallacium *s.* palacium.
palus 477,15.
pangere 127,34. 171,15. *part. subst.* pactum 64,3. 171,12. 515,28,31.
pannus 175,34.

papa 125,10. 128,18. 382,30. 427,21,24. 520,30. 523,20.
papalis 441,6.
papireus 17,4. 265,13. 280,4. 329,12.
par 416,30. *adv.* pariter 16,32. 46,30. 66,32. 69,1. 99,13. 154,20. 314,4. 439,14. 513,25.
paradisus, paradysus 479,12. 499,7. 575,13.
paragraphus 167,37.
parangaria *s.* perangaria.
paratus 26,10. 278,24. 429,8. 441,2. 542,31. 561,21. 562,1. 563,8.
parcere 427,8.
parens primus p. *(= Adam)* 98,36. *pl.* parentes *(= Eltern)* 17,12,20. 329,22,30.
parere *(= gehorchen)* 5,33. 6,10. 47,34. 105,22. 117,24. 170,5. 194,34. 271,2. 282,1. 355,30. 378,35. 419,5,9,16.
parere, *perf.* peperisse 251,29.
parilis 117,5.
parrochia 297,34. 298,5. 471,33.
parrochialis ecclesia 123,30. 125,10,38. 126,3. 127,14,35. 128,8. 199,35. 297,14. 423,10. 472,11. 483,6. 535,8.
pars *sehr oft. s. auch* uterque.
particula 271,22.
parturire 264,25.
partus 251,28.
parum 3,33. 95,17. 173,17. 243,30. 277,4. 419,11. 479,32. 499,27. 575,32.
parvus 101,19–21,23–26,28–31. 182,29. 271,22. 511,1 f. *comp.* minor 99,29. 167,23. 172,7. *s. auch* sigillum, *Kleinwenkheim, Kreuzlingen.* ad minus *(= wenigstens)* 100,35. *adv.* minus 32,26. 46,35. 100,22. 117,5. 442,22,24,31,33. 470,27. 473,30. 551,17. *superl.* minimus 100,12. 511,3. *adv.* minime 94,40. 95,4. 135,29. 270,29. 274,27. 275,13. 357,33. 368,6. 379,24. 551,28. 562,37. 563,4.
pascha 378,42.
pascuaticum 151,32. 361,21.
pascuum 9,11. 10,33. 107,31. 154,1,12. 200,34. 271,31. 379,28. 471,7.
passagium 14,20. 542,26.
passio 21,25. 99,25,29. dominica p. 98,33. 99,22. 102,8.
pastor 270,39.
pastoralis 270,27,36.
pater *oft. s. auch* reverendus, sanctus.
patere 100,40. *part. adi.* patens littere patentes 193,27. 441,2. 563,6.
paternalis 261,40.
paternus 99,4. *adv.* paterne 270,34.
pati 59,19. 99,24. 100,9. 166,33. 309,16. 328,18. 439,6. 551,15. *part. subst.* passus 278,5. *u. oft in der Formel* iniuriam passus.
patria 417,19. 511,8.
patriarcha 43,38. 134,31. 211,9. 216,34. 442,23. 471,5.
patrimonialis 41,6.
patrimonium 426,21.
patrocinium presentis scripti patrocinio 14,2. 113,7. 358,3. 483,25. 537,9.
patronatus ius patronatus 9,13. 72,29. 73,2. 125,39. 127,35. 128,3. 200,36. 346,35. 535,8.
patronus 100,39. 126,30. 128,17. 264,32. 360,2. 387,21. 474,10. 520,19. 537,5.
patruus 357,10. 416,23. 417,13,28.
paucitas 520,29.
pauper 483,33.
paupertas 125,37.
pausatio 100,29.
pavescere 270,27.
pax 6,15,17. 18,33. 52,34. 157,17. 159,29. 169,8. 245,20. 253,19. 261,13. 325,9. 418,22. 419,9 f.,12,27–29. 428,14. 430,7. 438,26. 471,9. 475,30. 479,9. 499,4. 575,10. generalis p. *(= Landfrieden)* 2,20,22,24,27,29.
peccator 383,13.
peccunia *s.* pecunia.
pecia 360,5.
pectus 125,19.
peculiaris 453,20.
pecunia 43,26,28. 101,12,16,34. 170,40. 309,23. 367,34. 368,6,27. 369,1,6,12. 394,4,12,19,27. 429,8. 441,1. 508,11. peccunia 521,1,9.
pecuniarie 440,28.
pecus 157,41.
pedagium 14,20. 50,4. 51,20,29,39. 154,23. 170,17. 173,3. 313,34. 314,8 f.,16. 336,31. 354,13. 440,11,27. 441,12,20. 542,19 f.,22,25,35 f.
pena *sehr oft.* poena 37,30. 47,23,3. 246,25. 361,40.
pendere 281,29. *part. adi.* pendens *(= herabhängend, abhangend)* 162,34.
penitus *oft.*
penna 16,26. 264,39. 279,32. 329,4.
pensare 6,18. 9,3. 37,18. 46,35. 107,22. 112,16. 177,27. 278,4. 344,22. 369,3. 516,36.
pensio 177,35. 556,27.
penultimus 28,8.
peragere 5,28,30. 99,38. 102,22.
peramplius 101,7. 117,10. 261,14. 416,28. 516,35.
perangaria 151,35. 154,22. 354,12. 355,33. 361,21. 434,33. parangaria 328,36. perangheria 361,30.
percellere 53,31. 562,36.
percepcio 423,15.
percipere 63,1. 72,25. 170,40. 248,17,24. 368,5.

426,21. 427,24. 429,9. 512,21 f. 521,11. 529,22. 557,10. *part. subst.* perceptum 85,34.
percurrere 534,12.
percutere 536,32.
perdere 43,33. 99,8.
perducere 32,3. 418,36.
perdurare 309,35.
perferre 72,25. 508,16.
perfrui 172,37.
periclitari 53,19.
periculum 102,20. 117,29. 134,29. 169,12. 193,21. 351,9. 476,4. 515,25.
perinde 309,35. 535,22.
peritus 153,25. 433,42.
perlegere, *part.* perlectus 225,16. 226,7,31. 229,18. 232,12.
permanere 15,10. 20,28. 57,39. 168,9. 419,11. 471,17,36. 484,7. 515,22.
permaxime 551,14.
permittere *oft.*
permissus 77,3. 172,10.
permutacio 483,17.
permutare 379,40.
pernicies 194,35.
perniciosus 41,18.
pernoctacio 157,35.
peroptime 6,4.
perpendere 241,37.
perpensior *s.* propensus.
perpetrare 47,16. 270,26. 417,8 f. 439,3. 484,16. 510,34 f. 552,8.
perpetuus *sehr oft.* imperpetuum, in perpetuum *oft. adv.* perpetue 100,38. 261,38. 464,29. 511,9. 520,32. 537,10. perpetuo *oft.*
persequi 417,27. 511,24. 524,24.
perseverare 77,33. 429,4. 475,28.
persistere 46,30. 283,32. 394,7.
persolvere 23,25,30. 43,28. 94,42. 126,39. 158,25. 223,28. 248,29. 297,37. 357,19. 368,29. 434,2.
persona *sehr oft. s. auch* ecclesiasticus, idoneus, religiosus.
personalis 16,17. 134,34. 151,34. 154,22. 242,6. 354,12. 355,33. 361,31. 429,8. 484,24. 521,1. *adv.* personaliter 281,32. 285,10. 416,21. 440,37. 520,38.
pertinencia, pertinentia *oft.*
pertinere *oft.*
pertingere 415,15.
pertractare, pertratare 5,25. 417,9.
pertransire 50,5.
pertratare *s.* pertractare.
pertulisse *s.* perferre.
perturbacio 7,15.
perturbare 7,6,13. 14,25. 41,16,24. 173,10. 244,20. 332,22. 479,28 f. 484,9. 499,23 f. 529,25. 562,35. 575,29 f.
pervenire *oft.*
perversus conamen p. 563,36. 564,30.
pervigil 52,31. 159,26. 509,25. cura p. 18,32. 76,22. 81,11. 177,28. studium p. 9,5. 46,34. 53,40.
pestilens 171,41.
petere *oft. s. auch* assensus.
peticio, petitio *oft.*
petulancia 426,27.
philosophia 172,18.
pictor 557,23.
pietas *oft.*
pignorare 93,20. 94,13,40.
pignus 9,14. 181,15. 200,36. 223,28 f. 266,12. 274,29. 275,5,31 f.,37. 309,22. 368,2 f.,19. 369,10 f.,13. 379,40. 394,5,25.
pincerna 128,12. 251,29. 265,36. 471,24,41.
pingere 557,24.
piscacio, piscatio 9,12. 151,32. 361,20. 515,26. 516,1,4. 517,12,24.
piscaria 10,33. 107,31.
piscatura 9,12.
piscina 9,12. 68,17. 346,34. 471,33 f. 472,10.
piscis 157,41.
pius *oft. s. auch* favor, *Ludwig (der Fromme).* locus p. 10,29. 17,6. 52,32. 159,27. 160,12. 272,11. 280,5. 471,11.
placere 47,19. 56,16. 57,1. 58,23. 70,29. 117,36. 245,26. 277,31 f. 376,26 f. 433,14,34,43.
placibilis, *adv.* placibiliter 56,23.
placidus 159,29. 270,36.
placitum 48,28. 157,37 f. 435,10. 552,10. *fem.* placita 435,12.
planum *(= Ebene)* 9,11. 81,23. de plano *(= ohne Umstände)* 244,11. 417,17. 510,39.
plantacio, plantatio 241,37. 245,23.
plantare 270,35. 479,12. 499,7. 575,12.
plebanatus 361,14 f.
plebeius, plebeyus 16,10. 274,26.
plebs 216,27.
plectere 250,11.
plenarius 14,41. 57,18. 169,39. 173,17. 314,19. 357,40. 417,10. 475,28. 558,5. *s. auch* facultas. *adv.* plenarie 16,17. 60,32. 394,27. 451,25. 512,5.
plenitudo 114,30. 166,31. 178,10. 353,19. 357,27. 379,8. *u. oft in der Formel* potestatis p.
plenus *oft. s. auch* facultas.
plerumque 72,25. 95,5. 102,21. 157,24. 270,23. 534,12.
plexio 250,2.

pluries 277,36. 279,16. 448,7. 508,18. 515,33.
pocior 438,11. 509,32. *adv.* pocius, potius 76,25. 163,1. 261,26. 309,16. 377,4. 394,18. 408,6. 423,20. 427,9. 434,14. 439,16. 441,21. 479,29. 499,23. 575,29. *superl.* potissime 76,28. 279,12.
policeri, polliceri 170,12. 261,24.
pollere 261,24. 281,18.
pomerium 10,33. 107,31.
pondus 134,32. 278,33. 394,2,14,24. 417,26. 450,19. 511,21.
ponere 43,16. 101,39. 117,35. 167,35 f. 194,19. 199,7. 419,6. 511,28. 516,12.
pons 265,16. 460,3,5.
pontificalis 14,18. 53,7. 102,11.
pontificatus 53,35. 126,26.
pontifex 99,35. 112,37. 376,30. Romanorum p. 53,14. 126,14. summus p. 193,14. 440,29. 561,25. 562,31. 563,32. 564,26.
popularis 169,18,24. 376,34.
populus 5,27. 169,3,7. 171,8. 172,5. 216,27. 261,24,28. 324,25. 383,21. 426,24. 428,26. 430,15. 477,9. 556,28. 557,3. Christianus p. 37,3. 193,18,28. 363,23.
porcio, portio 17,19. 53,31. 126,10. 329,29.
porrigere 94,17. 172,2. 274,17. 470,29. 474,1.
porro 102,8.
porta 10,31. 56,36. 102,18. 160,3.
portare 99,2. 563,6.
poscere 5,30. 108,9. 351,13. 509,31.
pose-, posi- *s.* posse-, possi-.
posse *sehr oft.*
possessio *oft.* posessio 394,22.
possibilitas 58,10.
possidere *oft.* posidere 517,25.
postergare 408,5.
posteritas 112,8. 157,6.
posterus 11,21. 66,19. 170,31. 353,35. 354,2,4,11, 16,21. 471,29. imposterum, in posterum 11,3. 101,12. 117,10,41. 162,31. 169,29,41. 178,1,7,18. 243,25. 271,34. 275,38. 278,23. 336,22. 355,19. 358,24. 361,8. 471,8. 475,33. 534,28. 542,30.
postmodum 70,9. 357,34. 434,2. in p. 9,22.
postponere, *part.* postpositus 32,23. 470,24. 473,27. 551,22.
postremo 336,35.
postulacio 471,6,14. 476,12.
postulare 51,30,39. 175,30. 245,37. 314,8. 515,33. 555,30.
postum *(= Stelle, Platz; vgl. ital. posto)* 154,5.
potare 99,12.
potencia 52,36. 76,27. 82,7. 159,31. 172,2. 261,10. 272,7. 277,37. 520,11.
potens 64,2. *comp.* potencior 8,25. *subst.* potens 94,10. 427,8.
potestaria 151,35. 361,22.
potestas *sehr oft. s. auch* gladius.
potiri 16,18. 51,12. 66,15,20. 70,35. 117,16. 308,39. 314,12. 328,34. 400,23. 475,27,30,42. 517,7. 552,4.
prae- *s.* pre-.
pratum 10,33. 107,31. 154,1,12. 200,34. 271,31. 379,28. 471,7. 513,30. 514,2. 521,16.
pravus 11,21. 194,29. 354,15.
preambula 515,22.
prebenda 99,36. 100,1 f.,7,11,13,15,17. 101,9. 203, 21,27. 426,21. 427,23. 529,25.
prebendarius 484,14.
prebere 167,11.
precaria 14,14,21. 331,17.
precarus, *superl.* precarissimus 216,35.
precedere 31,23. 51,13 f. 369,15. 483,20. 529,23. praecedere 245,31.
precentor 520,17,19,24 f.,33.
preces 8,29. 31,29. 32,3,6. 107,17. 135,30. 177,23. 329,32. 342,12. 434,8. 479,10. 499,5. 517,33. 534,14. 575,11. *s. auch* primarius.
preciosus 171,41. sanguis p. 98,33. 261,35. 264,32. vocabulum p. 158,11. 175,25. 200,18.
precipere *oft.* praecipere 519,5. districte p. 11,16. 358,6. 419,14. 434,37 f. 441,14. 527,16. firmiter p. 3,35. 11,16. 23,31. 41,21. 95,22. 194,28. 419,22. 439,14. *part. subst.* preceptum 5,33. 94,16. 167,12. 275,15,19. 408,22. 409,16.
precipitium 98,34.
precipuus 3,23. 8,20. 46,27. 100,38. 216,29. *adv.* precipue 50,11. 52,31. 57,2. 157,3. 159,26. 194,14. 271,20. 274,16. 309,5. 331,25. 344,9. 405,15. 428,25. 430,15. 482,30. 527,8. praecipue 245,32.
precisus 100,8.
precium 11,13. 98,34.
preclarus 172,4. 309,1. 357,5. 563,2,32. 564,26. praeclarus 37,16. devocio p. 37,16. 50,37. 81,17. 107,19. 158,12. 274,31.
preco 434,17.
preconium 10,22. 94,6. 482,28. praeconium 46,28.
predecessor *sehr oft.* praedecessor 46,33. 246,1. 361,7.
predicere 23,32. 94,42. 279,33. 484,24. *part. adi. (subst.)* praedictus, predictus *sehr oft.*
predilectus 43,1.
preditare 428,27.
predium *oft. s. auch* rusticanus, urbanus.
preeminencia 11,8. 94,35. 175,12. 182,28. 199,19.

379,39. 417,6. 476,8. 484,11. 535,15. praeeminentia 246,5.
praeesse, preesse 157,4. 180,10. 246,10,15.
prefari, *part. adi. (subst.)* praefatus, prefatus *sehr oft.*
prefectus *s.* preficere.
preferre 15,1. 16,27. 77,12. 169,42. 242,7. 244,10,22. 261,15. 298,2. 328,14. 369,15. 403,24. 438,32. 510,4. 517,27.
preficere 180,9. 442,22,31. 509,28,33. *part. subst.* prefectus 382,26. 383,12.
prefigere 193,29. 516,9.
prefulgere 14,19. 51,32. 112,24. 438,16.
pregravare 53,15. 70,21. 94,20. 95,2. 243,32. 333,31. 529,19. 551,17.
prehabere 379,5. 434,12. 537,7.
preiudicare 17,18. 329,28.
preiudicium 26,28 f. 41,12,15. 58,41. 105,28. 126,18. 135,33. 175,37. 278,34. 279,21. 282,18. 314,22. 322,10. 377,25. 417,37. 451,23. 476,15. 535,17. 552,2. praeiudicium 450,20. preiuditium 117,29.
prelatus 99,33. 199,10,18. 281,22. 314,21. 382,24. 387,22. 415,6. 426,16,25. 427,2,5,19,23. 483,13. 551,18,34. 552,11. praelatus 360,7.
prelibare 217,1.
premiare 344,11.
premittere *oft.* praemittere 6,9. *part. adi. (subst.)* praemissus, premissus *sehr oft.*
premium 72,18. 117,5. 194,18.
premonere 169,15.
prenominatus 21,18. 128,4. 353,36.
prenotare, *part. adi.* prenotatus 127,35.
prepedire 14,31. 172,25. 285,9.
preponere 427,9. *part. subst.* praepositus, prepositus *oft.*
prepositura 42,30. 43,7. 199,32–34. 271,25. 435,6,8. 475,39 f. 476,2,8. praepositura 46,33. 47,18 f.,29.
prepotiri 166,29.
prerogativa 16,16,19. 17,25. 50,34. 53,9. 81,10. 112,22. 125,10. 272,9. 331,25. 344,30. 438,10. 482,33. 561,24.
presbiter 70,22. 99,37. 100,21,25,42. 102,4,18. 520,16.
prescribere 135,32. 426,27. *part. adi.* prescriptus *oft.* praescriptus 47,21 f.
prescripcio 278,10. 514,14. 517,33.
presencia, presentia *oft.* praesentia 246,23. 450,8. (imperialis) maiestatis p. 2,12. 8,27. 13,21. 32,27. 112,9. 182,22. 246,23. 346,9. 366,10. 377,17. 415,15. 440,25. 448,22. 450,8. 542,16.
presencialiter, presentialiter 43,40. 169,7.
praesens, presens *sehr oft. s. auch* patrocinium. ad p. 117,9. 193,25. 451,18. de presenti 2,10. 57,24. 64,9. 107,34. 169,22. 475,33. in presenti 53,31. 81,28. 157,9. 243,15. 426,14. 515,21. 560,33. pro presenti 99,36.
presentacio, presentatio 99,41. 126,9.
presentare 100,1,4,9,13,21. 128,8. 257,21. 414,15. 511,23. 520,21 f. 550,29.
presertim *oft.* praesertim 245,29.
preservare 270,31.
preses 20,9. 114,7.
presidere 125,17. 170,7. 261,10. 272,8. 282,16. 357,23. 479,6. 483,20. 499,1. 575,7.
presidium 72,27. 94,27. 175,7. 193,20. 252,2. 261,37. 328,14. 355,12. 423,4. 475,30. 525,9. praesidium 245,20. 360,32. proteccionis p. 198,25. 264,19. 333,19. 341,25.
pressura 134,27. 351,9.
prestacio, prestatio 428,5,32. 430,19. 441,12.
prestancia, prestantia 154,22. 354,12.
prestare 23,25. 81,18. 82,4. 108,8. 171,2. 199,17. 403,17. 415,16. 427,12. 434,34. 448,22 f. 518,3 f. 552,9. prestante domino *(= mit Gottes Hilfe)* 112,38. 200,40. 534,28. *part. adv. comp.* praestantius, prestancius, prestantius 276,34. 281,3. 376,27. 450,14.
prestolari 261,41.
praesul 246,7.
praesumere, presumere *sehr oft.*
presumpcio 32,4. 53,15. 351,9. 366,27.
pretangere, *part. adi.* pretactus 23,36. 417,34.
pretendere 81,10. 170,23. 419,9,29. 433,30,35,42.
preterea 43,14. 102,17. 170,24. 172,39. 336,29.
preterire, *part. adi.* preteritus 48,26. 94,31. 248,25. 261,29 f. 277,37. 278,9. 281,29. 324,28,33. 426,26. 515,20.
preterquam 102,10. 117,24. 167,24. 182,29. 274,12. 355,29,34. 484,17.
pretextum *(= Schmuck)* 426,22. *(= Vorwand)* 6,17. 428,33. 439,1. 483,28. 534,30.
pretheoloneum *(=* preteloneum *Vorabzoll)* 178,19.
pretor 278,5.
preurbium 117,39.
prevaricatio 98,36.
prevenire 117,11. 357,30. 438,10,17. 442,26. 515,17.
previlegium *s.* privilegium.
previus 58,20. 419,31. racio p. 12,17. 102,29. 173,23. 417,4,15. 479,35. 499,30. 510,25. 511,7. 575,36.
pridem 50,1. 171,42. 297,19. 314,15. 369,12. 508,13. 556,29.
primarius preces primarie 31,27. 135,23.
primevus 60,24. 61,19. 112,20. 166,35.
primitus 167,19.

primogenitus 251,28. 351,8.
princeps *sehr oft. s. auch* elector, signum.
principalis 20,9. 114,7. 169,34. 368,6. 387,20. 394,8,28. 448,19. 520,16.
principatus 3,23. 7,8. 9,9. 26,16. 76,23,27. 77,4. 81,21,26,31,36. 82,3. 243,16. 245,31. 246,12. 261,19,32,35. 271,20. 346,33. 430,10.
prior 369,19. *subst.* prior *(= Vorsteher, Prior)* 112,10,24. 382,23. 477,9. 556,28. 557,3. *adv.* prius 16,1. 26,30 f.,34,36. 41,25. 167,15. 250,7. 353,34. 367,34. 378,28,37. 419,13. 518,6. 535,3.
priorissa 336,19,23,29. 337,1.
pristinus 43,33. 246,12.
privare, *part. (adi.)* privatus 100,10,16. 380,1. 553,10. publicus et p. 16,30. 279,22,36. 361,33. 511,13.
privelegium *s.* privilegium.
privilegialis 50,5,11.
privilegiare, *part. (adi.)* privilegiatus 50,2. 53,14. 198,11. 274,20. 355,13. 361,1.
privilegium *sehr oft.* previlegium 400,17. privelegium 13,7. privillegium 89,7. 93,1. 152,31. 344,16,29.
probabilis 169,8.
probacio 12,16. 483,18.
probare 151,19. 153,23. 166,23. 169,9. 416,21. 439,1. 508,16. 509,28.
probitas *oft.*
probus 433,41.
procedere *oft.*
proceres *oft.*
processio 101,3.
processus 126,16. 170,25,35 f. 275,14,18. 435,17.
proclamare 258,18.
procreare 17,18.
procul *s.* dubium, movere.
procurare *oft.*
procurator 344,14. 415,11. 484,28. 516,41. 534,34. 555,28.
procuratorius 383,6. 517,6.
prodesse 17,9. 173,17. 265,16. 280,8. 479,32. 499,27. 575,32.
prodire 329,17. 561,28.
producere 12,16. 509,32. 523,26. 535,22.
profecto 471,11.
profectus *oft.*
proferre 427,21. 441,24.
professio 158,4. virtutis p. 32,22. 470,24. 473,27.
professor 53,38. 479,14,17,24. 499,9,12,19. 575,15, 17,25.
proficere 261,26,33. 328,15.
profiteri 183,2. 194,21. 360,6.
profundere 328,19.
progenitor *oft.*
progredi 194,19.
proheres 153,29. 154,4,28.
prohibere 94,18. 102,15. 154,28.
proinde 117,10. 167,4. 314,1. 516,36. 561,33.
proles 264,24.
promereri 107,19. 314,12.
promittere 2,26. 43,28,30. 44,6. 64,4,11. 81,33. 386,20. 387,21 f. 434,36. 448,22. 460,38. 523,20. *part. subst.* promissum 162,29. 163,2.
promocio 15,6. 203,24. 364,1. 408,7. 438,9. 523,22.
promovere 8,24. 10,20. 57,10. 66,3. 112,6. 135,4. 158,2. 177,21. 243,9. 245,31. 265,17. 270,19. 276,32. 357,25. 408,10. 441,22. 515,18. 523,20. 534,14.
promotivus 364,2. 477,18.
promptitudo 484,29. indefessa p. 17,25. 37,19. 46,36. 107,23.
promptus 81,18. 278,24. 313,29. 442,28. 542,30. devocio p. 245,26. 277,31. 433,14. *comp.* prompcior 313,29. *adv.* prompte 5,32. 376,35. 419,23. *comp.* prompcius, promptius 216,29. 243,15. *superl.* promptissime 6,2.
promulgare 5,29. 100,18.
pronuncciacio, pronunciacio, pronuntiatio 297,17,26, 28. 308,38. 367,28. 418,28. 552,14.
pronuncciare, pronunciare, pronunctiare 43,18. 297,20. 309,27. 368,27. 418,25. 516,3. 551,42. 552,4.
pronus, *comp.* pronior 66,4. 453,20.
pronunc 336,30,36.
propagare 37,6. 274,13. 428,23. 430,12.
propago 261,25.
propensus, *comp.* propensior 46,30. 264,20. 311,20. 346,8. perpensior 356,27. *adv. comp.* propensius 53,8. 66,4. 112,6. 151,18. 153,22. 181,8. 427,17. 428,22.
properare 5,22.
propicius 125,29.
proponere 169,16. 170,15. 285,6. 508,22. *part. subst.* propositum 369,3. 426,16. 440,25.
propositio 427,18.
proprietarius 200,36.
proprietas 128,4. 272,2. 274,27. 309,22,30 f.,36. 344,31. 346,33. 379,29,31,35. 393,28. 428,18. 516,2. 521,3.
proprius *oft. s. auch* motus.
propterea 57,3. 248,16.
prorogare 100,18. 167,13.
prorsus 117,21. 157,37. 382,30. 423,4.
prosapia 357,41.
proscribere 47,26. 105,27. 552,7.
prosecucio, prosequucio 282,7. 363,25. 415,18.
prosequi *oft.*

prosilire 561,33.
prospeccio 261,39.
prosperare 423,6.
prosperitas 66,5. 279,11. 328,15. 453,19. 564,5.
prosperus 177,23. 440,20.
prospicere 10,19. 46,27. 94,1. 99,4. 117,4. 169,14. 276,31. 277,32. 279,12. 355,15,20. 361,4. 433,15.
prosternere, *part.* prostratus 172,1.
prostituere 194,23.
proteccio, protectio *oft.* *s. auch* ala, presidium.
protector 243,39. 514,20.
protegere 11,24. 157,5. 277,12. 285,15. 323,2. 377,5. 423,21. 439,17. 479,8. 499,3. 514,24. 575,9.
protervia 53,20.
protestari 534,30.
prothomartyr 53,30.
protinus 427,23.
protunc 322,11. 521,12.
provehi 26,18.
provenire 14,8. 178,1. 248,15. 377,33. 378,45. 379,1. 440,26.
proventus 9,14. 68,20. 73,3. 101,43. 102,3. 125,39. 126,8. 170,40. 271,33. 344,33. 346,36. 417,11. 423,14. 429,7. 430,27. 451,10. 510,20. 512,19. 521,16. 527,14.
providencia 20,13. 114,11. 125,16,28. 509,29. divina p. 198,24. 264,17. 333,17. 341,23.
providus 169,7. 193,20. 271,23. 278,4. 509,27. *s. auch* discussio. *adv.* provide 99,17. 283,25. 560,30. *s. auch* rite. racionabiliter et p. 37,24. 358,26. 567,6.
provincia 9,10. 344,31. *(= Kirchenprovinz)* 427,2. 551,19,22,43.
provincialis 297,13. *s. auch* advocatus. *subst.* provincialis *(= Ordensprovinzial)* 297,34. 298,4.
provisio 126,12. 261,10. 355,12. 360,32. 561,1.
provisor 257,10. 258,4.
provocare 20,11. 114,9. 282,16. 360,3.
proximus, *comp.* proximior 8,22. *adv.* proxime 248,27. 348,28,33.
prudens 172,3. *adv.* prudenter 257,16. 357,24.
prudentia 261,22.
psalmodia 100,29.
publicacio, publicatio 48,27,31. 49,2. 324,35. 325,1.
publicare 8,8. 16,35,38. 258,18. 265,5. 324,36 f. 329,13,16. 417,20. 511,12. 552,12.
publicus *oft.* *s. auch* forma, instrumentum, privare, res, strata. *adv.* publice 16,40. 172,21. 183,2. 258,18. 329,18. 360,6. 383,22. 448,20. 534,40. 551,24,28.
pudicus 194,23.
pulchritudo 261,14.
pullulare 418,21.
pullus 483,32.
punctum *oft.* puntum 344,37.
punire 15,2. 47,25. 183,10. 262,28. 270,34. 417,18,27. 483,37. 511,7,24. 520,36.
pupillus 17,6.
purgravius, purggravius *s.* burggravius.
purificacio Marie *(= Mariä Lichtmeß, Febr. 2)* 49,5.
puritas 216,29. 314,21. 519,8. 523,25. 534,12. 561,35. 562,1. 564,4,37. fidei p. 10,25. 64,5. 166,20. 177,26. 243,14. 269,21. 366,19.
purus 10,26. 64,5. 158,13. argentum p. 114,35. 297,35. 394,2,14,23. aurum p. *oft.* devocio p. 46,32. 153,24. 359,24. fides p. 81,17. 166,18. 353,21. *comp.* purior 270,19. *superl.* purissimus 68,16. 126,38. *adv.* pure 16,32. 279,38. 329,10.
purpuratus 99,10.
puta *(= zum Beispiel)* 513,29. 514,2.
putare 194,20.

Q

qualitas 47,13. 100,34. 169,22. 173,15. 193,19. 245,36. 270,34. 313,33. 419,20.
quantitas 556,2.
quapropter 258,17. 281,3. 419,13. 563,2.
quare 125,36. 357,38.
quartale 101,32.
quaterni *(=* quaternio*)* 211,9.
querela 64,9. 117,31.
querere 7,10. 51,30. 125,8. 127,14. 170,18. 333,22. 403,17,20. 451,19.
querulari 275,22.
querulosus 551,19.
questio 42,22. 169,33. 182,30. 433,31,43. 434,3,6.
questor 517,36.
quies *oft.*
quiescere 53,11. 324,25. 479,9. 499,4. 575,9.
quietare 64,11.
quietus 272,4. 472,16. status felix et q. 18,34. 20,11. 114,9. *adv.* quiete 358,3. *s. auch* pacificus. *comp.* quiecius 14,5.
quitancia 391,25,27. 398,29.
quitare 24,14. 512,18.
quitus 162,29. 170,43. 512,18. 557,6.
quocirca 21,15. 434,2.
quondam *oft.* condam 42,35. 523,15.
quottidianus *s.* cotidianus.

R

rabies 171,42.
racio, ratio *oft.* *s. auch* fons, previus.

racionabilis, rationabilis *oft. adv.* racionabiliter, rationabiliter *oft. s. auch* providus, rite.
radius 172,13. 216,30. 328,17.
rapere 194,20.
rapina 194,19,22. 336,27. 438,29. 551,32.
ratificacio 14,38. 19,15. 21,32. 33,22. 113,11. 201,5. 347,6. 358,29. 403,29. 472,21. 474,14. 484,32. 535,30. ratifficatio 345,3. ratificatio 181,27.
ratificare *oft.* ratifficare 344,19. 345,1.
ratus 43,18. 53,33. 126,35. 157,13. 281,34. 471,16, 36. gratus et r. 4,11. 12,20. 15,3. 95,35. 180,12. 244,17. 281,33. 417,33. 419,1. 448,27. 519,34.
realis 16,17. 151,34. 154,22. 242,6. 354,12. 355,33. 361,31. 484,24. *adv.* realiter 70,17. 166,29. 275, 38. 510,14.
reatus 250,10. 438,28. 476,1.
rebellis 4,8. 95,32. 173,21. 417,27. 427,3,9. 511,23.
recedere 6,4. 173,15. 529,28.
recepcio, receptio 4,9. 23,34. 50,8. 95,34. 135,29. 257,25.
receptare 552,8.
receptor 434,30.
recessus 173,2.
recipere *oft.*
recitare 520,32.
reclamatio 17,35.
recogitare 99,17.
recognicio 523,9.
recognoscere *oft.* recongnoscere 534,33.
recolere 6,1. 51,15. 442,28. *u. oft in der Formel* recolende memorie.
recolligere, *part.* recollectus 521,10.
recomittere, recommittere 415,19. 477,17.
recommendare 37,9. 50,35. 181,9. 279,14. 405,17. 477,16. 514,21.
recommendatio 477,18.
recommittere *s.* recomittere.
recompensa 72,25. 248,21. 257,25.
reconciliatio 98,37.
recongnoscere *s.* recognoscere.
recordacio 10,27. 243,16. 357,29. 405,21. 513,31.
rector *oft.*
rectrix 171,40.
rectus 171,40. 336,16. 358,4. *adv.* recte 16,35. 279,41. 329,13.
recuperacio 394,13.
recuperare 379,32. 523,21.
recurrere 276,1. 281,39.
recursus 169,34.
recusacio 408,5.
recusare 157,30. 551,33.
reddere *oft.* redere 383,22.
redditus *oft.* reditus 412,5. 417,11.
redempcio, redemptio 53,32. 99,13.
redemptor 99,24.
redibencia 51,20.
redigere 16,33. 17,4. 265,12. 279,39. 280,4. 329,11. 379,26. 427,8. 433,38.
redimere 43,13. 98,34. 394,13. 526,33.
redire 5,31. 21,23. 379,25. 438,26. 439,16.
reditus 364,1. *s. auch* redditus.
redivivus 172,11.
reducere 162,26. 166,35. 167,1. 246,12. 314,4. 379,32,35.
redundare 322,10.
reedificacio *(=* reaedificatio *Wiedererrichtung)* 393,19.
refeccio 14,12.
referre 216,32. 277,34. 561,22.
reficere 153,35.
reformacio, reformatio 134,30. 135,1. 271,1. 361,33. 377,21. 379,1,22.
reformare 246,12. 427,8,17. 442,26.
refragare 7,7. 361,34.
refundere 430,29.
refutare 17,35.
regalis *oft. subst. pl.* regalia 151,36. 198,28. 200,23. 516,6,16,22,28. 517,9.
regalitas 357,36,39. 358,2. 361,18.
regeneracio, regeneratio 99,13. 264,24.
regere 169,26. 434,39. 521,4.
regestrator, registrator 184,3. 504,4.
regimen 53,6. 169,20,41. 170,10,12. 174,26. 180,9. 245,21. 261,24. 324,25. 512,36. 524,24. 536,29. felix r. 198,24. 264,17. 274,37. 333,18. 341,23.
regina 15,16. 19,23. 21,40. 251,27. 343,29. 345,14. 346,11. 354,28. 356,2. 367,4.
regio 14,31. 172,40. 416,20. 509,26.
registrare, *part. adi.* registratus *sehr oft.*
registrator *s.* regestrator.
registrum *(= Register)* 123,30. 125,8. 127,14. 198,9. 422,30. 446,20.
regius *oft.*
regnare 13,38. 53,36. 72,17. 99,19. 475,12.
regnum *sehr oft.*
regula 169,9. 270,33. 426,15.
regularis 72,17. 179,7. 270,18,21,26. 423,3. 475,11. 499,2. 513,27. 575,8.
rehabicio *(= Wiederinbesitznahme)* 394,13.
reincorporare 81,38.
reintegrare 523,22.
relacio, relatio *oft. s. auch* fidedignus.
relatus 68,18.
relaxacio 383,15.
relaxare 58,24. 170,33,38. 383,19. 510,25.
relegare 417,20. 438,28. 511,9.

relegatio 511,11.
relevare 172,1. 175,23. 194,18. 441,5.
religio 32,1. 53,9. 112,17,24. 127,24. 331,26. 482,31. 536,30. grata r. 32,23. 158,5. 470,24. 473,27.
religiosus *oft.* persona r. 19,1. 20,12,27. 114,10. 157,4. 336,15. 403,14.
relinquere 11,12. 58,21. 99,4. 157,29. 174,28. 331,26. 418,23. 515,29. 524,26.
reliquie 360,3 f.,6.
reliquus *oft.*
relucere 172,4.
remanere 43,27. 379,3.
remedium *s. auch* anima. oportunum r. 11,25. 76,44. 94,17. 193,17,21. 377,27. 379,2. 440,35. 508,22. 551,14. salubre r. 7,17. 278,5. 377,26. 408,10. 484,1.
reminisci 203,29. Reminiscere *(2. Fastensonntag)* 75,28. 79,5. 80,20. 83,34. 84,26. 85,22. 86,37. 88,6. 237,35. 239,24. 240,39. 241,8. 385,1 f.
remissio 207,20.
remittere 64,10. 170,33. 257,28. 314,14. 324,24. 417,16. 433,39. 510,26.
removere 14,6. 16,32. 70,29. 82,6. 108,1. 172,12. 329,10. 510,40.
remuneracio 243,17.
renitencia, renitentia 217,7. 223,27.
reniti 32,4.
renovare 32,24. 354,7. 470,25. 473,28.
renunciare, renuntiare 42,33. 43,5. 64,11. 162,30.
reparacio 134,29.
repellere 520,42. 551,28.
reperire 201,4. 272,22. 309,10. 394,3. 483,36. 511,32. 520,35.
repetere 314,16 f. 434,2.
reponere 6,16. 43,33. 248,25. 314,5.
reportare 135,6. 394,18.
reprehendere 163,2.
representare 112,19. 405,27. 435,22.
repressalia *(=* reprensalia *Beschlagnahme)* 94,18,32.
reprimere 53,20.
reprobare 551,39.
repromittere 441,3.
repugnare 322,12.
reputare 217,7. 246,8. 378,14.
requiescere 438,15.
requirere *oft. s. auch* hortari.
requisicio, requisitio 14,13. 47,33. 59,12. 245,35. 246,8. 269,34.
res *sehr oft.* publica r. 10,26. 52,30. 82,6. 158,13. 159,25. 265,17. 416,19. 453,19. 479,5. 498,36. 515,18. 575,6.
rescribere 193,28. *part. subst.* rescriptum 154,28. 329,33 f. 517,33,35.
reservacio 126,15.
reservare 82,6. 100,2. 126,8. 282,8. 419,30. 521,24.
residentia 100,8.
residere 70,37. 102,19. 271,34. 275,39. 336,24,31. 378,11 f.,14,18–20. 435,11. 484,13,23. 520,38.
residuus 101,35. 201,9. 379,23. pars r. *oft.*
resignare 419,6,10. 471,33.
resipiscere 7,15. 194,32.
resistere 194,26.
respectus 53,38. 135,25. 158,12. 245,24. 277,29. 280,30. 346,27. 351,11. 355,31. 366,19. 416,23. 433,11. 442,26. 451,15. 515,19. 542,28. 563,4.
respergere 328,24.
respicere 125,22. 242,2. 243,8. 272,11. 277,2. 285,6. 357,4. 377,32. 405,17. 453,22.
resplendere 8,25.
respondere 117,23. 241,36. 242,8. 274,38. 275,13. 358,8. 520,28.
responsio 193,28. 427,24. 561,3.
restauracio 248,20.
restaurare 70,10. 153,35.
restaurum 429,10.
restituere 17,15 f. 20,34. 21,1. 43,33. 162,30. 167,11. 278,3. 324,29,31,33. 325,6. 329,24. 383,10. 440,13. 441,2. 512,5. *s. auch* integer.
restringere 151,33. 551,30.
resumere 258,14. 278,9.
retardare 6,18.
retinere 16,35. 126,7. 248,25. 279,41. 329,13. 336,25.
retribucio 126,31. 157,34. 278,25. 423,8. 451,14. 482,35. 542,31.
retroagere, *part. adi.* retroactus tempus r. 37,20. 43,21. 47,2. 94,9. 107,23. 128,2. 169,19. 245,37. 313,31. 440,29. 542,29.
reunire 81,39.
reus 281,27.
reva *(= Einfuhrzoll)* 51,20.
reverencia, reverentia 5,24. 14,3. 15,4. 47,33. 70,9. 102,8. 134,30. 193,18. 200,19. 261,28. 282,1. 364,2. 415,19. 471,11. 477,17. 509,29. 513,22.
reverendus pater *(als Anrede für geistliche Kurfürsten)* 2,25. 26,6,12. 79,9. 82,26. 106,34. 113,27. 168,24. 174,32. 178,33. 180,30. 182,7. 247,4,34. 283,39. 284,34. 330,24. 343,33. 380,25. 485,10. 536,7.
reverenter 100,34. 199,16. 246,10. 419,7. 434,8. 516,35.
reverti 271,23.
revocacio, revocatio 18,3. 76,5. 78,13.
revocare 49,1 f. 58,36. 77,18. 84,35. 99,8. 170,13. 278,5. 429,1. 430,26. 442,8. 511,9,22,41. 552,2.
rex *sehr oft.*

ripa 151,32. 153,31. 361,20. 515,26. 516,1,4,13. 517,12,24.
rite *oft.* provide et r. 53,43. 358,26. 406,4. 435,33. 525,16. 535,7. racionabiliter et r. 11,9. 33,19. 41,27. 43,2. 114,15. 175,14. 243,25. 272,2. 342,15. 358,26. 475,24.
ritus 101,4. 261,25. 329,37. 344,39.
rivulus 43,22.
roborare 44,7. 53,33. 336,17. 435,19.
robur 128,9. 180,13. 475,28. 535,1. *s. auch* firmitas.
rogacio, rogatio Rogaciones, Rogationes *(Woche vor Christi Himmelfahrt)* 101,3. 288,34. 289,3.
rogare 61,24. 102,26. 157,38. 265,4. 434,6. 563,3,37. 564,31.
rogatus 113,4.
roseus 99,10.
rossia *(eine Abgabenart)* 151,34.
rubetum 9,11. 57,19. 81,23. 200,33.
rubrica 101,4. 167,35 f.
ruffus (= rufus *rothaarig)* 53,12.
ruina 98,34. 394,9.
rupes 151,32.
rusticanus predium r. 107,33. 200,31. 243,23. 244,9.
rusticus 11,3. *subst.* rusticus 476,13. 483,33.
rutilare, *part. adi. superl.* rutilantissimus 99,10.

S

sabbatum 520,31.
sacer *sehr oft. s. auch* lex. *subst.* sacrum 551,25.
sacerdos 99,38. 100,3,5,23. 102,13. 403,15. 552,6.
sacerdotalis 99,36. 100,3. 520,23.
saciare 13,14.
sacramentum 99,14. 100,43. 167,20. 261,31. 448,18.
sacratus 68,17. *superl.* sacratissimus 98,33. 167,16. 438,14.
sacrilegus 552,6.
sacrista 521,23.
sacrosanctus 17,2. 31,21. 261,28. 264,19. 280,2.
sae- *s.* se-.
sagacitas 509,31.
sagwis *s.* sanguis.
sal 157,41. 175,34.
salicium (= salictum *Weidengebüsch)* 154,12.
saltem 169,7.
salubris 270,35. 271,1. *s. auch* remedium. *comp.* salubrior 484,1. *adv.* salubriter 7,15. 14,34. 18,33. 41,18. 94,27. 175,7. 479,14. 499,9. 525,9. 575,14. *superl.* saluberrimum 52,34. 159,29.
salus *oft. s. auch* anima.
salutaris 383,11. 427,8.
salutifer 99,8,14,25.
salvagardia, salvaguardia, salvagwardia *(= Schutz)* 3,28. 68,22. 95,12. 154,20. 277,3. 285,7. 333,24. 479,19. 499,13. 512,13. 534,20,29. 575,19.
salvamentum 378,2.
salvamg-, salvang- *s.* salvag-.
salvare 434,12.
salvator 33,13. 99,13,32. 261,9. 357,35. 513,22.
salvus *oft. s. auch* salvagardia.
sanare 536,32.
sanccire, sancire, sanctire 66,17. 95,5. 175,26. 242,5. 246,3. 275,2. 329,34. 355,27. 357,16. 479,20. 484,10. 499,15. 575,21.
sanccio, sanctio 17,38. 108,8,17. 160,22. 175,41. 275,35. 525,24. 551,25,38 f. 552,9.
sanctimonialis 19,3. 20,14. 114,12,29,37. 174,30. 175,33. 336,19. 525,1. 536,33.
sanctitas 336,18. 477,15.
sanctus *sehr oft. superl.* sanctissimus 99,21. 264,33. 561,25. pater s. *(als Anrede für den Papst)* 382,29. 427,21. 562,30. 563,32. 564,26.
sane *s.* sanus.
sanguis 8,22. 98,34. 99,9. 261,35. 264,32. 270,35. 336,27. sagwis 351,13.
sanitas 19,2.
sanus 520,21. *u. oft in der Formel* sano ... consilio. *adv.* sane *oft.*
sapiens 105,11. 261,16. *adv.* sapienter 172,8.
sarcina 509,29.
satagere 216,31.
satis 519,10.
satisfaccio, satisfactio 173,12. 369,1. 430,29. 439,4. 471,19. 479,36. 499,30. 575,36.
satisfacere 53,27. 125,35. 148,11. 173,11. 479,31. 499,26. 575,32. *pass.* satisfieri 369,6. 394,19,27. 429,14. 508,16.
scabinus 41,5. 47,19,22,28 f.,31. 49,30. 50,36. 51,7. 56,19. 60,21. 258,10. 336,13,24. 351,34. 383,13. 433,32. 434,17,21,38. *s. auch* magister.
scandalum, schandalum 41,16,18. 270,26. 426,25.
sceptriger 328,13.
sceptrum 81,29. 344,8. 346,3.
schandalum *s.* scandalum.
sciencia, scientia *sehr oft.*
scilicet, silicet 167,6. 435,7. 563,29.
scintillare 328,19.
scire 5,20 f. 8,4. 223,27. 257,17. 322,8. 523,20. 529,18. *part. adv.* scienter 126,22. 173,11. 552,8.
scissura 76,25.
scitus 77,4. 561,24. 562,30. 563,31. 564,25.
scola 172,31,35.
scolaris 172,22,28,30,34. 173,1,9. 241,26. 242,4.

scolasticus 99,31.
scribere *oft.* *part. subst.* scriptum 21,8. 53,32. 108,4. 170,40. 333,25. 433,38. 435,1. 442,30. 535,16. 563,2. 564,34. *s. auch* patrocinium.
scrineum *(=* scrinium*)* 309,10.
scriptura 16,33. 17,3. 167,20. 265,2,12. 279,39. 280,3. 329,11. 353,34.
scrupulum 14,6.
scrutator 561,30.
scultetus 54,26. 105,24. 117,24,30. 145,2. 162,35. 331,4. 366,12,24. 430,27. 434,16,22. 441,15. 448,14. 471,41. 475,40.
secare 361,24.
seclum, seculum 99,6. 174,28. 423,4. 479,7. 499,2. 524,26. 534,10. 575,8.
secretarius 94,26. 250,8. 346,10. 351,22. 524,29.
secretum 2,4. 99,5. 255,8. sub secreto 16,35. 279,41. 329,13.
sectator 157,33.
secularis *oft.* *s. auch* clericus. saecularis 361,28.
seculum *s.* seclum.
secundarius, *subst.* secundarium 266,12.
securitas 159,29. 245,21. 258,2. 261,14,36. 438,27.
securus 415,16. 439,17. 441,22. 476,4. *adv.* secure 257,21.
secus 73,9. 95,8. 126,22. 152,7. 154,37. 201,7. 441,18.
sedere 48,28. 100,28.
sedes 13,22. 23,24,29. 48,29. 51,8. 57,7. 58,42. 59,11. 73,12. 172,26. 244,25. 328,19. 438,11,20. 440,24. *s. auch* apostolicus.
sedimen 151,31. 324,34. 361,20.
sedulitas 17,24. 81,18. 181,8. 264,24.
sedulus 52,31. 159,26. 245,24. 277,29. 423,3. 433,11. *adv.* sedulo 536,28.
segregare 270,20.
semel 117,26. 378,6. 510,40. 518,1.
seminare 101,8.
semper *sehr oft.*
sempiternus 112,4. 433,25.
senascallus, senescalcus, senescallus 11,17. 12,10. 21,15,22.
senior 9,35. 26,8. 43,8. 52,5. 54,12. 123,30. 246,18. 312,25. 314,37. 332,32. 333,41. 387,22. 464,37. 514,22. 560,27. 566,2.
sentencia, sententia *oft.*
sententialiter 41,28.
sentire 17,28. 44,19. 56,28. 108,10. 170,11. 346,30. 360,4. 471,40. 475,17. 563,4.
separacio 433,1.
separatim 170,7.
sepe 14,30. 169,12. *comp.* sepius 14,30. 20,21. 117,26. 169,13. 277,36. 433,40. 510,40. *superl.* sepissime 14,30.
sepedictus *oft.* saepedictus 37,22.
sepefatus 175,10. 476,15.
sepenominatus 379,36.
septimana 193,25.
septum 475,41. 484,12 f.,19,23.
sepulcrum 470,28. 471,5,10 f.
sequestrare 482,30. 534,10.
sequi *oft.*
serenitas *(als kaiserliche Anrede „Durchlaucht“) oft.*
serenus, *superl.* serenissimus 42,35. 351,12. *u. sehr oft vom Kaiser oder der Kaiserin. s. auch* signum. *adv. comp.* serenius 264,22.
seriatim 112,35. 283,28. 535,12.
series 193,28. 262,1.
seriosus 2,12. 427,22. *adv.* seriose 3,35. 6,11. 8,7. 32,5. 50,6. 60,28. 61,24. 162,33. 194,27. 223,25. 258,17. 269,27. 270,30. 408,1. 415,14. 427,14. 451,16. *comp.* seriosius 31,28. 333,28.
servare 24,1. 37,23. 43,21. 64,12. 76,24. 101,2. 157,13. 275,28. 346,4. 416,2. 435,32. 483,27.
servicium, servitium 9,4. 23,23,28,30. 44,2. 61,27. 166,17,22 f. 331,17. 332,18,21,23. 344,25. 346,28. 355,17. 358,24. 475,11. 515,18. 529,20.
servire 43,40. 72,16. 101,5. 105,15. 355,19. 361,8. 428,21 f. 430,11. 475,12.
servitor 11,20. 50,3,7. 51,28,38. 154,17. 200,36. 314,5,16. 378,15. 484,14. 535,26.
servitus 11,7,22. 13,32. 417,26. 428,15. 430,8. 511,4,20.
servus 16,10. 125,27. 167,10.
sexagena *(= sechzig Stück, Schock)* 101,17 f.,21–24, 27–29,31 f.,34. 114,26. 394,2,15,24.
sexus 357,12. *s. auch* masculinus, uterque.
sigillare 257,27. 297,22. 551,33.
sigillum *sehr oft. s. auch* appensio, impressio, munimen. maius s. 383,26. 529,27. 563,11. 564,6. minus s. 207,23. pendens s. 162,34.
signare, *part. adi.* signatus 162,34. 297,22. 441,3. *adv.* signanter *(= namentlich, insbesondere)* 94,24. 126,29. 128,18. 250,7. 281,8. 351,14.
significare 20,21.
signum 17,29. 55,33. 297,21. 314,25. 383,17,23. *u. oft als Monogrammankündigung* Signum serenissimi principis.
silencium 171,42. 244,15.
silicet *s.* scilicet.
silva *oft.*
similis 53,28. 117,5. 148,12. 194,36. 258,2 f. 275,40. 278,24. 329,35,38. 354,7. 387,23. 388,6. 391,26.

416,31. 542,30. *adv.* similiter 6,13. 100,30. 403,19.
similitudo 112,21.
simplex 100,6,12. 217,16. 520,39. *adv.* simpliciter 6,1. 68,24. 100,22. 244,10. 510,39. 512,6. 521,21.
simul 102,19. 509,26.
simulacio, simulatio 16,32. 279,38. 329,10.
simulare, *part. adi.* simulatus 552,13.
sinceritas 262,1. 357,4. 376,25. 416,24. 508,16. 515,21. 563,3.
sincerus *oft.*
sinere 50,9. 181,27. 258,15.
singularis *oft.*
singulus *sehr oft.*
sinister 561,13. *adv.* sinistre 563,8.
synodus 552,12.
sitire 261,20.
situari *(= liegen, gelegen sein, sich befinden)* 314,4. *part. adi.* situatus 393,27. 476,10. 535,19.
situs *adi.* 57,24. 60,25. 61,18,20. 68,21. 102,16. 107,30. 151,28. 271,28. 377,34. 378,32,34. 471,33. 472,14. 475,40. 483,9. 484,2.
socer *(= Schwiegervater)* 127,28. *(= Schwiegersohn)* 160,1.
sociare 416,29.
societas 194,8,16,29,35.
sol 100,20. 102,23. 328,17.
solacium 261,13.
solemnis, solempnis, sollempnis 5,28. 6,14. 246,20. 438,20. *subst. pl.* solempia 102,11. 438,13. *adv.* solemniter, solempniter, sollempniter 41,12. 81,29. 94,24. 99,34. 108,3. 160,4. 172,20,23. 246,22. 297,22. 448,20,24.
solemnitas, solempnitas, solennitas, sollempnitas 5,23. 167,25. 168,3 f. 201,3. 511,32. *s. auch* adhibere, omittere.
solere 158,1. 172,36. 270,19. 376,34. 441,7. *part. adi.* solitus *oft.*
solers, sollers 261,11. 344,26. *adv.* solerter, sollerter 12,16. 70,20.
solicitudo, sollicitudo *oft.*
solicitus, sollicitus 18,32. 53,40. 81,11. 177,29. 261,12. 279,16. 280,33. 283,22. *adv.* solicite, sollicite 277,28. 433,10.
solidare 20,29. 328,15. 346,3.
solidus *adi.* 429,4. 515,25. in solidum *(= zur Gänze, im Vollbesitz)* 14,36. 95,23. 167,31. 244,3. *adv. comp.* solidius 346,3.
solidus *subst. (= Schilling)* 23,26 f. 434,31.
solium 20,13. 46,27. 94,1. 114,11. 328,17. 357,23. 428,13. 430,6. 482,27. 534,9.
solle-, solli- *s.* sole-, soli-.
solucio, solutio 14,11. 43,27,29. 57,32. 61,26. 114,31. 170,42. 171,1. 336,31. 409,17. 428,32. 430,19. 451,12. 484,9.
solus *oft.*
solvere *oft. s. auch* liber.
sopire 512,3.
soror *(= leibliche Schwester)* 43,9. *(= Ordensschwester, Nonne)* 135,24. 479,33. 499,28. 575,34.
sororius 43,9,12.
sors *(= Schicksal)* 94,3. *(= Kapital, Schuldsumme)* 368,6. 394,8,30.
sortiri 241,24. 242,11. 275,28.
spacium, spatium 154,6,8. 351,21. 438,25. 439,3,8. 484,3. mundi spacia 52,36. 159,31. 169,5. 520,11.
specialis, spetialis *sehr oft. s. auch* mandatum.
species 99,16. 177,33. 440,32.
specificare 53,9.
specifice *(= eigens, gesondert)* 101,16. 200,27. 308,28. 380,8.
speciosus 99,11.
spectabilis *(als Anrede für Grafen) sehr oft.* spettabilis 441,36.
spectare *oft.*
speculum *(= Spiegel)* 112,23. 172,12. *pl.* specula *(= Anhöhe, Warte)* 10,16. 243,5.
sperare 6,13,17. 32,2. 148,7. 194,18. 440,22. 479,11. 499,6. 515,21. 534,13. 536,32. 575,11.
spernere, *part. adi.* spretus 19,1. 72,15. 112,7. 127,23. 479,7. 499,2. 575,8.
spes 99,16. 117,5.
spetialis *s.* specialis.
spetialitas 166,18.
spettabilis *s.* spectabilis.
spiritualis 99,14. 261,14. 308,37. 453,21. 475,31. 514,10,16. temporalis et s. 7,5,12. 101,7 f. 199,15. 243,21. 244,8. 271,27. 520,41. *adv.* spiritualiter 270,38.
spiritus 53,29. 99,3. 261,30. 479,7. 499,2. 575,8.
splendide 275,1.
splendor 99,1 f. 172,11. 264,33. 274,35. 328,16.
spoliare 94,13,41. 552,7.
spolium 378,14.
spondere 81,33. *part. subst.* sponsus 68,15.
spongia 99,11,22,25.
spontaneus 429,12. *adv.* spontanee 419,23.
sponte 99,7. 441,1.
spretus *s.* spernere.
spurius 17,11. 166,33. 279,19. 329,21,32.
stabilire 511,22.
stabilitas 429,4.
stacio 175,21,28. 476,16. 535,17.
stare 6,4. 100,28. 169,20. 257,22,26. 325,3. 534,36.
statim 43,24. 68,28. 117,11. 162,35. 441,1.

statuere *oft.*
status *oft.* felix s. 6,16. 20,11. 114,9. 175,9. 281,16. 405,34. 416,19. 435,30. 440,20. 525,11. *s. auch* quietus.
statutum *oft.*
sterilitas 125,34.
steura 58,13,22. 157,35. 199,11. 367,32. 483,32. 514,11. stura 175,30.
stillicidium 99,10.
stilus 434,44.
stipendium 194,18. 521,2.
strata 153,34. publica s. 153,30,33. 313,31.
strennuus, strenuus 128,10. 277,5. 361,3. 515,25. *adv.* strennue 261,37.
strenuitas 216,30.
strepitus 244,11.
stricho *(Getreidemaß „Strich")* 101,19 f.,22,26,29, 32 f.,35.
structura 135,26. 394,8. 535,23. 551,34.
studere *oft. subst.* studens *(= Student)* 172,28,30,34. 173,9,13,21. 241,38. 242,1.
studiosus 56,17. *adv.* studiose 135,3. 363,25. 427,1. 477,16. *comp.* studiosius 519,9.
studium *oft. s. auch* attendere, pervigil. *(= Universitätsstudium)* 167,16. 172,10,17,22,28,30,39. 173,2,16,19,21. 241,28,30 f.,32,37–39. 242,1 f.,16. s. generale 172,15,20,34. 241,26.
stupere, *gerund. adi.* stupendus 561,28.
stuprare 194,23.
stuprum 483,34.
stura *s.* steura.
suadere 280,33. 297,31.
suavis 534,11. *superl.* suavissimus 68,17.
subcamerarius 241,33. 242,7,9. 467,34.
subdelegatus 510,38.
subdere, *part. adi. (subst.)* subditus *oft.* subdictus 344,8. non subditus 510,34.
subiacere 17,38. 108,17. 157,24. 160,22. 175,41. 351,9. 517,26. 525,24.
subicere 99,7. 166,23. 355,30. 520,18. *part. adi.* subiectus *oft.*
subieccio, subiectio 56,18. 81,17. 82,4. 199,17.
subire 419,24. 515,20.
subito 5,33.
sublatus *s.* tollere.
sublevare 534,13.
sublimacio 26,25,31,37,39. 561,27. 562,32. 563,34. 564,28.
sublimare 5,30. 10,17. 37,4. 99,19.
sublimis 484,21. *comp.* sublimior 8,21. *adv. comp.* sublimius 428,13. 430,6.
sublimitas 18,30. 46,26. 56,3. 93,36. 127,22. 216,27. 261,29. 274,11. 328,13. 419,11. 564,33.
subnixus 471,13.
subnotare, *part. adi.* subnotatus 99,38.
suboriri 275,36.
subrogare 510,41.
subscribere, *part. adi.* subscriptus 100,24. 101,9. 114,15. 117,11. 172,21. 173,10. 199,10,18,20. 339,28. 400,15. 439,19. 441,24. 520,42.
subscripcio 383,26. 517,35.
subsequi, *part. adi.* subsequens 212,6. 248,27.
subsidium 58,7. 175,30. 351,17. 471,35.
subsistere 31,21. 101,7. 520,41.
substantia 99,1. 511,32.
substituere 510,11. 511,5,35.
subtractio 427,10.
subtus 200,3.
suburbium 117,39.
subvencio 126,2. 175,7,30. 525,9.
subvenire 20,26. 193,25,27. 278,6. 351,16. 419,25. 512,1.
succedere 17,20. 167,3. 175,8. 199,23. 217,6. 279,21. 329,29. 405,33. 416,32. 435,29. 515,28. 517,3. 525,10. *part. adi.* successurus 112,8. 379,26.
successio 17,16. 43,5. 151,34. 157,21. 329,25.
successor *sehr oft.*
successurus *s.* succedere.
successus 5,20. 177,23.
sufferre 58,9. 171,7. 509,28.
sufficere 394,28. 518,1. *part. adi.* sufficiens 279,31. 383,6. 427,12. 442,8,23,32. *adv.* sufficienter 94,24. 160,8. 314,11. 368,26. 427,11. *comp.* sufficientius 246,21.
suffocare 171,42.
suffragari 23,35. 523,26.
suffragium 10,19. 58,9. 70,11. 175,9. 243,8. 276,31. 440,22.
suffulcire 11,26. 72,26.
sumarie *s.* summarius.
sumere 60,25. 61,20. 112,20. 198,9. 422,30.
summa 434,32. 526,33. 556,2. pecunie s. 368,1,28. 369,12. 394,27. 508,12.
summarius, *adv.* sumarie, summarie 417,17. 535,21.
summus *s.* superior.
sumopere *(=* summopere*)* 13,15.
sumptus 57,14. 177,14.
superadditus 266,11. 368,18.
superesse 43,28.
superexcellens 561,2.
superextans *(= darüber hinaus vorhanden)* 324,32 f.
superior 21,11. 529,34. *superl.* summus 10,25. 20,9. 98,35. 114,7. 169,11. 360,9. 423,6. *s. auch* pontifex. supremus 10,16. 158,33. 161,36. 180,23. 243,5. 247,32. 265,34–36. 272,6. 276,14. 282,33. 284,10. 354,30. 356,5. 378,17. 380,16. 386,38.

423,5. 522,36. 543,15. 553,34. suppremus 181,37. *subst.* superior *(= Vorsteher, Superior)* 172,21,24. *adv.* superius 44,4. 50,9. 51,39. 297,30,36. 309,35. 380,8. 403,27. 418,35. 472,4. 474,12. 483,23. 516,39. 517,15. 525,16.
superioritas 152,4. 154,41.
supernus 534,9.
superpellicium 70,19. 100,27. 520,28.
superscripcio 426,29.
supervivere 416,32. 417,14.
suple- *s. auch* supple-.
suplex, supplex 113,4. 242,4. *adv.* suppliciter 551,19.
supli- *s. auch* suppli-.
suplicium 99,7.
supplementum 429,9.
supplere 15,6. 113,7. 168,4. 272,20. 361,35. 394,33. 511,31. suplere 265,21.
suppletio 361,39.
supplicacio *oft. s. auch* instancia. suplicacio 344,26.
supplicare *oft.*
supportacio 125,41.
supportare 125,36. 126,12.
supra *adv.* 49,2. 64,2. 154,10. 166,28. 167,25,31. 252,3. 396,14. 397,28. 399,8.
supradictus *oft.*
suprascriptus 89,7. 93,1. 103,3. 128,20. 175,11. 200,30. 258,3. 353,35,37. 379,6. 380,5. 394,4. 400,14. 417,33. 439,8. 510,7. 516,43. 517,9 f.,18.
supremus *s.* superior.
surdus 270,28.
suscepcio, susceptio 20,4. 448,18.
suscipere *oft.*
suspendere *(= aufheben)* 8,7. *(= erhängen)* 417,19. 511,8.
suspensio 8,7. 383,8.
suspicari 563,8.
suspicio 382,30.
sustentacio 336,32. 513,29. 521,2.
sustentari 126,11.
sustinere 177,24. 309,23. 351,9. 394,18. 430,29.

T

tabellio 16,22,27,29,36,40. 17,1. 264,37,40. 265,5,8. 279,31. 280,1. 329,1,5,14. tabelio 329,18.
tabellionatus 16,23,26. 17,7. 264,39. 265,14. 279,37,41. 280,7. 329,3.
tabescere, *part. adi.* tabescens 174,28. 331,26. 524,26.
tabula 415,26. 416,2.
tacere 561,32. 562,35.
tacite 170,18. 172,1.
tallia 125,32. 434,33. 551,30.
talliacio 182,32.
talliare 183,10.
tamdiu 117,24. 394,7. 557,9.
tandem 99,6.
tangere 20,29. 48,30. 353,34. 384,11.
tantummodo 280,9.
tantus *oft.*
taxacio 125,40.
taxare 126,10.
teloneum, telonium *s.* theloneum.
temerarius *s.* ausus. *adv.* temerarie 41,25. 158,23. 193,15.
temere 270,26. 336,28. 377,23.
temeritas 41,16. 194,25,34,36. 552,6.
temperare 194,25.
templum 102,14.
temporalis *oft. s. auch* spiritualis. *adv.* temporaliter 511,9.
temporalitas 126,34.
tempus *sehr oft.*
tenebre 172,12.
tenere *sehr oft.*
tenor *sehr oft.*
tenuis 394,28.
terenus *(=* ter*)* 520,34.
tergum 89,7.
teritorium *s.* territorium.
terminare 12,17. 281,30. 433,43.
terminus 43,23,27–29. 101,37. 241,28. 248,28. 275,7,13. 281,23,37. 417,9. 434,23. 473,8. 479,14. 499,9. 557,5,7. 560,27. 575,15.
terra *sehr oft. s. auch* ubicumque, ubique.
terrenus 271,21,23.
territorium *oft.* teritorium 416,25. 417,1.
testamentum 16,38. 167,3. 265,3. 329,16. 514,8. 521,18. Vetus T. *(= Altes Testament)* 102,13.
testari 557,25.
testificare 551,27.
testimonialis 173,16.
testimonium *sehr oft.*
testis *sehr oft.*
thelonearius, theolonarius 349,12. 440,38.
theloneum, thelonium, theoloneum *oft.* teloneum 344,33. telonium 154,23. teolonium 84,34. theolonium 9,13. 178,4.
theologia 479,15. 499,10. 575,16.
thesaurarius 358,17.
thesaurus, thezaurus 158,3. 309,8.
thiparium *s.* typarium.
thorus 279,23.
timere 4,8. 95,33. 441,7.
timor 427,9. 559,22.
typarium 33,34. 52,7. 60,4. 78,40. 82,21. 106,24. 113,22. 118,16. 173,42. 178,28. 180,24. 182,1.

201,20. 246,39. 262,13. 282,43. 377,29. 380,19. 485,39. 536,2. thiparium 168,18. 330,18. tiparium 176,15. 284,34.
tirannis 476,10.
tyrannus 387,22.
titulare 357,26.
titulus, tytulus *oft.*
tociens, tocies, totiens, toties *oft.*
tollere 170,33. 383,19. 552,2. *part.* sublatus 419,7.
torneamentum 426,21.
torpere 261,25.
tot 426,20. 509,26.
totaliter 17,23. 43,18. 126,19. 154,25. 170,33. 279,28. 325,2. 330,1. 354,17. 417,33. 483,24. 511,30.
totus *oft.*
tractare 2,10. 6,12,15. 31,31. 41,27. 134,32. 217,7. 246,21. 281,32. 418,22.
tractatus 434,12. 563,33,36. 564,27.
tractus *subst.* 394,8.
tradere 26,23. 53,31. 99,7. 100,25. 127,37. 128,1. 135,25,31. 285,9. 417,32. 426,16. 434,22. 459,4. 557,1. traddere 535,7.
tradicio 308,20. 527,1,6.
trahere 117,22,27 f. 274,24. 275,9,33. 476,5.
trames 6,9.
tranquillitas 46,27. 68,13. 94,1. 135,2. 198,24. 324,25. 333,18. 341,24. 428,14. 430,7. 438,31. tranquilitas 264,18.
tranquillus 181,7. 475,30.
transaccio, transactio 157,27. 167,23.
transactus *s.* transigere.
transferre 51,26. 73,2. 128,5. 417,10. 435,15 f. 440,23. 510,3,19. 551,26.
transgredi 378,27. 379,15. 427,11.
transgressio 64,7. 439,5.
transgressor 53,27. 102,28. 378,30. 379,16.
transigere, *part. adi.* transactus 5,26. 43,47.
transire 6,5. 50,9. 51,21. 257,22,25. 313,32. 314,7,15. 429,3. 542,24,35.
transitorius 72,16. 513,21.
transitus 70,36. 258,16. 439,17.
translacio 442,35.
transmittere 162,32. 193,15. 257,27. 324,22. 351,20. 418,30. 512,9. 519,10.
transponere 442,9,33.
tribuere 16,12. 101,42. 154,14. 167,16. 271,22. 426,28. 542,38.
tribunal 41,6. 48,28. 274,24. 275,7,11,21,24. 281,24. 282,13,15.
tributum 125,32. 170,17. 440,27,33. 441,12,20.
triennium 556,32. 557,5,7,10.
trinitas 99,23. *u. oft in der Invocatio* In nomine sancte et individue trinitatis.
triplicare 263,15.
tronus 328,15. 357,26. *s. auch Marienthron.*
truncare 417,19. 511,8.
tueri *oft.*
tuicio 11,6. 53,7. 81,32. 95,12. 157,24. 243,27. 277,3. 285,8,10. 333,24. 482,33. tuitio 512,13.
tunc *oft.*
turbacio 194,31.
turbare 14,43. 244,5,12. 333,31.
turris 55,29. 56,36. 102,15 f. 160,2. 378,34. 516,24,26.
tutela 21,15. 68,22. 154,20. 172,32. 484,1. tutella 258,15.
tutor 510,42.
tutus 416,2. 438,26. *adv.* tute 325,3.

U

uber *oft.*
ubertas 428,26. 430,15.
ubicumque, ubicunque 60,25. 61,20. 166,32. 167,20. 476,9. 484,2. 535,18. 556,25. locorum u. 51,26. 438,35. 483,9. terrarum u. 479,18. 499,12. 575,18.
ubilibet 14,23. 21,17. 281,17. 336,17. 479,13. 499,8. 575,14.
ubique 21,18. 51,19. 167,17. 508,15. 510,31. 564,4,36. locorum u. 16,14. 70,33. 167,17. 264,38. 265,1. 535,22. terrarum u. 16,14. 70,33.
ulterior 379,31. *superl.* ultimus 28,22. 167,37. 270,37. voluntas u. 16,30,38. 265,3. 279,36. 329,8,16. *adv.* ulterius 6,20. 21,21. 117,31. 379,23. 427,11.
ultro 563,7.
umquam, unquam 102,11. 157,14. 523,24. 561,33.
unanimis 162,27. *adv.* unanimiter 42,27. 43,20.
unctio 101,1.
ungeltum 14,10,14,21. 117,35. 199,11,26,28. 200,29, 32. 535,29.
unicus 440,39.
unio 6,1. 28,7,22. 286,6. 288,13. 324,23. 384,11.
unire 102,2. 126,4. 429,10. 527,7.
universalis 438,20. 453,21. 471,5. *adv.* universaliter 58,13. 127,22.
universitas *oft.*
universus *sehr oft.*
unquam *s.* umquam.
unusquisque 166,32. 419,15. 563,3.
urbanus predium u. 11,3. 107,33. 200,32. 243,23. 244,9.
urbs 172,2,12. 377,27. 438,8,16. Urbs *(= Rom)* 31,21. 207,21.
urgere 18,31. 102,24.

usitatus 483,33.
usquequaque 419,15.
usuagium *(= Nutzungsrecht, Nießbrauch)* 283,17,29.
usualis 199,5. moneta u. 368,2,29. 369,9. 394,2,15,24.
usurpare 551,35.
usus *oft.*
uterque 94,16. 101,35. 378,5. pars u. 7,16. 43,24. 378,5. 418,33. 516,13. sexus u. 17,14. 182,25. 199,21. 336,30. 426,17. 427,6. 479,17,25. 499,12,19. 575,18,25.
uti 14,13. 21,6. 51,10,12. 70,35. 153,35. 169,19. 172,37. 283,19,31. 344,19. 378,17. 450,11. 472,8. 514,7. 534,25.
utifrui *(= in Nießbrauch haben)* 73,6. 394,26. 423,16. 521,3.
utilis 107,22. 135,4. 154,10. 169,9. 245,37. 276,35. 281,5. 285,3. 378,8. 393,28. 417,25. 418,31. 511,20. *comp.* utilior 57,1. 429,8. *adv.* utiliter 17,25. 56,24. 134,32. 135,27. *comp.* utilius 57,33. 262,1. 358,25. 484,4.
utilitas *oft.*
utique 5,31. 32,2. 148,7. 453,20.
utpote 51,5. 100,3. 172,20. 419,29. 520,24.
utputa 551,25.
utrimque 43,17.
utrobique 43,28 f.,33,35. 324,21. 378,5.
uva 527,1,7,13.
uxor 53,18. 102,14,17. 154,17. 213,20.

V

vacare 100,19. 123,4. 125,28. 128,7. 172,28. 203,28. 241,39. 245,20. 460,38. 520,23. 556,26. *part. adi.* vacans *(= unbesetzt)* 527,8. sede vacante 172,26. 244,25.
vadum 516,24.
valde 70,9.
valere *oft.*
validus 408,4.
valisia *(=* valixia *Reisetasche, Koffer)* 173,5.
vallis 9,11. 81,23. 99,4. 151,27. 174,30. 175,10. 271,28. 341,26. 361,14. 367,25,33. 527,4.
valor 51,18. 100,12. 125,40. 314,26. 408,6.
valva 56,36.
vanitas 178,28. 482,30. 524,26. mundi v. 32,23. 68,15. 94,3. 127,24. 331,26. 470,24. 473,27. 536,30.
vanus 72,16. 94,3. 426,17.
varietas 163,2. 471,15. negociorum v. 169,4 f. 281,15. 416,19. 509,24.
varius 42,25. 70,19. 99,6. 172,12. 200,14. 283,21. 344,24. 418,17. 520,28.
vasalagium, vasallagium 9,12. 77,4. 81,22. 200,35. 243,20. 244,6.
vasallus 9,12. 77,2. 81,22,36. 200,35. 243,20. 244,6. 274,22,25. 275,3,10,17,30,32,36,39. 290,1. 346,34. 407,35. 415,7. 475,33. 476,13. fasallus 387,20. vassallus 43,39. wassallus 41,9.
vectigal 9,14. 50,4. 51,20,29. 94,15,21,32,41. 157,42. 170,17. 173,3. 178,7 f.,17 f. 344,33. 440,39. 535,29.
vector 178,3.
vectura 61,27. 175,21,29.
vehemens, *superl.* vehementissimus 561,29.
vehi 178,2 f. 440,27. 441,11,18,22.
velle *sehr oft.*
velox, *comp.* velocior 261,40. *adv.* velociter 193,28. *comp.* velocius 261,42.
venacio, venatio 9,12. 151,32. 200,33. 346,34. 361,20. 475,22.
vendere 14,11. 17,33. 43,2. 175,35. 378,15,22. 379,29 f.,34,40. 435,14. 535,26.
vendicare 8,20. 17,33. 157,22. 170,9.
vendicio 151,34. 212,5. 526,33.
venerabilis 14,19. 94,22. 99,10. 157,4. 271,22. *u. sehr oft als Anrede für hohe Geistliche.*
veneracio, veneratio 175,24. 360,1.
venerandus 99,11. 171,40.
venerari 5,32. 8,21. 37,18. 81,15. 98,35. 107,22. 200,16. 274,33. 475,32.
venia 72,28. 167,28. 383,18.
venire 8,23. 14,22. 17,12. 43,29. 66,24. 154,7. 207,21. 261,42. 275,14. 278,5. 357,17. 366,27. 378,6. 380,5. 434,40 f. 439,16. 476,17.
ventilare 564,2,32.
venustas 328,24.
veraciter 271,24. 563,35. 564,29.
verberare 511,8.
verbum *sehr oft.*
vereri 194,25. 441,6. 551,37.
vergere 441,5.
veridicus 20,33. 245,29.
verisimilis 351,10. *adv.* verisimiliter 102,20.
veritas 7,11. 12,16. 20,21,32. 49,4. 261,27. 360,5. 516,2. 523,25. 561,28. 562,37. 563,7,10. 564,1,31.
vernare 99,9.
versus 100,29.
vertere 6,7. 43,37. 297,20.
verus *oft. adv.* vere 99,8. *comp.* verius 32,3. 193,24. 382,28. 383,21.
vespera 100,30,41. 102,22.
vestigium 10,28. 13,30. 51,5. 243,16. 344,21. 353,24. 482,35.
vestitus 336,32.
vetitum 270,33.

vetus 102,13. 297,15,34. 516,12. 534,21,23. 535,21.
vetustas 265,18. 394,8.
vexacio 60,31. 114,31. 157,31. 199,11. 336,26. 526,32.
vexare 61,26. 527,3.
vexillifer, vixillifer 41,20. iusticie v. *(= Gonfaloniere)* 477,9. 556,28. 557,3.
vexillum 81,28. 351,19.
via 11,1,25. 32,7. 107,30,32. 148,12. 258,16. 265,16. 313,36. 314,2,13. 511,40. 555,27.
viator 313,32,35. 314,6,9,14.
vicaria 520,40.
vicariatus 170,12. 281,10. 282,9. 416,29. 417,29. 511,41. 512,3,5 f.,17,21. 520,22.
vicarius *oft.* generalis v. 169,3,43. 170,2. 377,1. 416,18. 515,23. 516,34.
vicecancellarius 182,15.
vicecomes 281,36. 415,6. *s. auch Visconti.*
vicedominus *(= Viztum)* 128,13.
viceversa *s.* vicis.
vicinitas 367,33.
vicinus 94,11. 383,21. 433,35. 542,26. 551,19,44.
vicis *oft.* viceversa 43,4.
vicissim 99,36.
vicium, vitium 157,36. 360,8. 426,27 f.
victualis, *subst. pl.* victualia 17,33. 70,25. 151,33. 157,40. 193,26. 351,21.
victus 336,32.
videlicet *oft.*
videre *oft.*
vidua 17,6. 265,14. 280,6.
vigere 125,35. 169,21. 172,10.
vigilancia 169,6. 281,18. 509,27. 520,10.
vigilare 426,18,20. *part. adi.* vigilans 8,19. *adv.* vigilanter 181,7.
vigilia 214,26.
vigor 76,24. 117,28. 180,13. 357,28. 517,32. 556,5.
vigorosus, *adv.* vigorose *(= kraftvoll)* 244,14.
villa *sehr oft.*
villicatura 42,31.
villicus 23,27.
vindicta 167,10. 170,24.
vinea 10,33. 107,31. 200,8,31. 237,9. 290,27. 513,30. 514,2. 521,6.
vinum 14,7,11,21. 117,35. 157,41. 177,33,35. 440,26,32,38. 441,17–19,21. 451,17. 461,11. 527,1,4,7,12. 535,25.
violare 44,3. 53,28. 178,17. 377,23. 419,9,28 f. 439,4.
violencia 21,19. 81,34. 336,25,28. 438,26. 439,17. 476,10. 535,18.
vir 3,24. 13,21. 70,3. 72,21. 95,5. 127,33 f. 128,10. 169,7. 277,5. 281,18. 360,7. 433,27,31,42. 509,27. 555,26. nobilis v. 20,30. 357,22. 358,15. 471,22. 555,26.
virgo 68,15,17. 194,22. 351,18. *u. oft von Maria. s. auch* intemeratus.
viriliter 21,19. 361,3.
virtuosus 117,9. 148,12. 245,38. 328,21.
virtus *oft. s. auch* insignis, professio. virtutis industria 50,35. 135,5. 264,28. 313,28.
vis 17,38. 49,3. 78,11. 108,17. 157,39. 160,22. 175,41. 355,14. 361,2. 525,24.
viscus, *pl.* viscera 15,5.
visio 99,16.
visitare 438,31. 439,7. 448,22. 508,22. 520,35,37.
visitator 520,18.
vita *oft.*
vitare 76,25.
vivere 72,16. 169,20. 194,20. 248,15. 280,7. 329,22. 417,13. 426,15. 427,12. 556,5.
vivificus 98,37.
vivus 438,18.
vixillifer *s.* vexillifer.
vocabulum 9,16. 11,3. 81,25. 99,28. 158,11. 175,25. 199,30. 200,18,38. 344,35. 346,37. 367,34. 405,30. 435,25. 441,13. 451,12. 516,40.
vocare 12,15. 68,21. 70,16. 157,35. 242,9. 265,4. 275,9,33. 322,13. 403,15. 438,21. 475,39. 479,35. 483,11. 499,30. 510,13. 520,24. 555,29. 575,35.
voluntarius *(= willkürlich)* 167,12,14. 417,5. 510,31.
voluntas *oft. s. auch* ulterior.
votivus 19,10. 21,27. 107,17. 114,17. 250,6. 312,10. 564,5.
votum *oft.*
vox 483,19. 520,28. Vocem iocunditatis *(5. Sonntag nach Ostern)* 289,17.
vulgaris *(= volkssprachlich)* 519,6. *subst. neutr.* vulgare 415,29. *adv.* vulgariter, wlgariter, wulgariter 160,3. 378,4,11. 379,13,19,21. 440,33. 442,20. 472,9. 483,34. 527,2.
vulnus, wlnus 99,22,24. 483,35. 484,14.
vultus 99,2.

W

wassallus *s.* vasallus.
wlgariter *s.* vulgariter.
wlgo *(=* vulgo*)* 475,22.
wlnus *s.* vulnus.
wulgariter *s.* vulgariter.

Y siehe I

Z

zelare 479,13. 499,8. 563,4. 575,14.
zellator *(= zelator)* 344,11.
zellus, zelus 128,17. 274,15. 344,10. 419,10. 427,35. 513,20. 563,37. 564,31.
zudarius *s.* czudarius.

Deutsche Wörter

A

ab- *s. auch* abe-.
abbt, abbtt *s.* abt.
abe gen, abegen, abe ghen, abgen 34,26. 132,32 f. 407,18. 538,12. 539,22. *(= sterben)* 110,36,39. 149,17 f.,21. 164,8. 191,27,29. 214,18. 460,23. *coni.* abe gieng 191,29. abe ginge(n) 149,18. 164,8. afgynge 29,38. *s. auch* abgangen.
abe geu̇nge *(= das Verschwinden)* 132,34.
abelazzen 58,20.
abelegen, ablegen *(= entschädigen)* 232,14,24,29 f.
abend, abent *(in der Datierung)* 55,15. 150,5,29. 205,2,31. 386,7. 528,27.
abe nemen, abenemen, abenemin, ab nemen, abnemen *(= aufheben, widerrufen)* 385,10. 396,10. 400,1. 502,16. 546,20. *part.* abgenomen, abgenumen 396,10. 400,1. 500,23.
aberichten *(= entschädigen), part.* abegericht 384,23.
abe sein, abesein, abe seyn, abe sin, abesin, abesyn, ab sein, absein 35,6. 59,3. 63,16. 74,10. 77,21. 88,3. 97,5,27. 139,15. 146,14. 190,15,32. 191,21. 301,9. 340,13. 447,15. 458,20. 462,29. 464,13. 532,21.
abeseczen, abeseczin, absetzen 58,20. 116,8,35. 384,28,32.
abeslag, abslag 36,10. 63,14. 91,8,17. 96,36. 146,12. 266,27. 292,23. 425,24.
abeslahen 295,23. *subst.* 139,4. *s. auch* unabegeslagin.
abetu̇n, abetu̇n, abthuen, abthun, abtun *(= beseitigen)* 190,27. 301,11. 307,19. 559,30,35. 573,23. 576,31.
abgangen *part. subst.* 191,31,33.
abgesterben 191,39. *part.* abgestorben 191,24.
abnemong 215,19.
abrechen *(= abbrechen)* 190,27.
absprechen absprechent sein 124,16.
abt, abbt, abbtt, appt, apt *oft.*
abteilen, *part.* abgeteilit 437,7.
abtessin 92,6.
abziehen 119,5.
aker, *pl.* aker, ecker, ekker 260,8. 369,37. 372,28. 374,13.
acht *subst.* 25,8. in die a. getan 25,6. zu a. getan 105,26. 116,3.
achten *(= einschätzen)* 295,14.
adel, adil 80,8. 546,35.
ald *s.* alt.
alda *(= dort)* 29,26,33. 254,30. aldo 116,1.
alder *s.* alter.
aldoselbes *(= ebenda)* 455,24.
aller best(e), allerbest(e), allirbest, allir beste 40,2 f. 220,35. 239,18. 287,1. 292,21. 449,21. 459,16,18.
allerdurchleutigist, allerdurchluchtigist, allerdurchluchtigst, allerdurchlu̇chtigst, allirdurchleuchtigst 122,23. 163,25. 217,25. 240,12. 316,9.
allerlusted *adi.* 249 Anm.
allermäniglich, allermenclich, allermeneglich, allermenglich(e), allermenigchlich, allermeniglich, allermenlich, allermenneglyche, allirmenglich, allirmenlich, allirmenneglich, allirmennich *oft.*
allerwochlichen 540,30.
allesampt 326,11,35.
alleweg, alle wege, allewege, allewegen *(= immer)* 29,24. 30,10. 214,19. 455,31. 463,24. 532,16. 544,1. alwege 299 Anm.
alle zeit, allezeit, alleczeit, alleziit, alletzijt, alle zit 29,22. 96,36 f. 144,22. 202,12. 209,28. 231,11. 306,11. 349,25. 573,2,6.
almechtig 124,33. 494,14.
almende 1,20.
alsulch 30,12,15.
alt, ald, altd *oft.* old 195,29. a. groisze 461,22 f. a. ‚Haller' 34,39. 35,4. 129,19. 460,17–20. 538,4. 539,13. 567,10,17. a. schilde 35,25. 36,8. a. (‚grosse') ‚Turnos' 73,36. 86,9,21. 91,7. 141,1. 196,26. 294,17,23. 301,5. 447,11. 458,16. 462,25,27. 464,10. *als Namenszusatz* 29,13. 254,25. *s. auch* gewonheit, recht. *comp.* elder, eldir, elter, eltir *als Namenszusatz oft. s. auch* eltern. *superl.* elttiste 574,12.
alter, alder *subst.* von a. *oft.* von alders 45,9. 294,13.
altvordern *subst. pl.* 45,12. 225,4. 296,14.
alzcumal, alzumal *(= vollständig)* 139,15. 301,9. 340,14. *s. auch* zumal.

ambt, ampt 79,37,39. 80,1,4,8. 305,4. 372,23,33,37, 39. 374,6,19,23. 384,28. 404,31. unser a. zu Herspruk 92,6,12. *s. auch* amptmanampt, schultheizzenampt.

ame *(Hohlmaß „Ohm")* 349,28,32.

amen 124,5.

ambtman, amman, ammann, ampman, amptman, ampttmann 30,21. 110,20. 269,4. 296,12. 319,3. 362,36. 392,25. 432,8. 489,23,29. 497,17.

ammanampt, amptmanampt 397,21,25.

amptleut(e), amptleůt, amptlewt(e), amptlude, amptlute, amptlůt(e) *pl. oft.* ambttleüth 392,32. amplute 287,3.

an- *s. auch* ane-.

anbegin 457,10.

ankomen *(= antreffen, betreffen)* 137,21. *coni.* anqueme 538,17. 539,27.

andacht 24,22,28. 123,36. 124,32. 208,22. 302,25.

andachtig, andächtig, andahtig, andechtig, andehtig *(Anrede für Geistliche) oft.*

andechtikeit, andehtikeit *(Anrede für Geistliche)* 492,11,37. 498,10.

andechticlich *adi.* 124,8. *adv.* andechticlich, andechticlichen 76,41. 124,10.

anderhalb, andirhalb 1,17. 91,6,8,13,15. 195,29. 196,2,26. 295,8,16,18,22,31. 349,30. 350,8. 425,25 f.,30. 458,16,20.

anderswa, anderswo, andirswo 35,10. 74,11. 105,28. 116,2,5. 147,19. 150,22,24. 165,4. 437,12. annderswo 104,30.

anderweid 221,33.

andir- *s.* ander-.

andrucken, *part.* angedruckt, angedruct, angedrukt, angetruckht *(vom Siegel)* 89,29. 202,18. 269,6. 486,36. 493,22. 497,20. 555,11.

ane gaen, an gan *(= beginnen)* 110,13. 547,36.

ane gan, an gan, angen *(= betreffen)* 163,28,30. 376,5 f. *coni.* ane ginge 163,28.

anegeborn, angeborn 120,21. 121,10. durch a. gůt 91,34. von a. ‚gute' 1,16. 24,18. 34,31. 38,27. 56,34. 71,21. 116,11. 124,32. 209,25. 255,31. 260,8. 307,13. 396,5. 494,12 von a. milte 231,2. *s. auch* miltikeit.

anegreiffen, anegrifen, angreifen, angreiffen, an grifen, an griffen, angriffen *oft. part.* angegriffen 30,30. 352,35. angriffen 238,25. 352,15.

anersterben *(= durch Tod an jm. fallen), part.* an erstorben 485,36. *s. auch* angesterben.

anesehen, ansehen 91,33. 121,9. 124,7. 165,18. 209,24. 212,20. 301,31. 307,5. 372,18. 373,36. 464,33. 544,29. *part.* anegesehen, angesehen *oft.* angesien 137,18. an gesehen 310,21. 540,22.

anevall 407,17.

angehindert *s.* ungehindert.

angehoren *(= betreffen, zustehen)* 63,17. 74,7. 76,43. 204,24. *(= zu etw. gehören)* 225,28. 234,15. 493,4.

angesicht *(= das Sehen)* 399,5.

angesterben *(= durch Tod an jm. fallen), part.* an gestorben 559,22. *s. auch* anersterben.

angewinnen, *part.* angewunnen 412,30.

angrif, angriff 192 Anm. 215,14,21. 216,7.

anhangen, *part.* anhangend, anhangund *(vom Siegel)* 164,25. 218,6. 388,36. 392,9.

an heben, anheben *(= beginnen)* 213,35. 326,15. 397,22. *part.* anhebende 320,33.

anhengen, *part.* an gehenget 133,8.

anlegen 495,18.

an nemen, annemen, annemin *refl.* 30,11. 384,34. 409,2. *(= beanspruchen)* 164,5,12.

anruren 88,3. 110,33.

ansprach, ansprache *(= Anspruch)* 63,18. 216,6. 234,11. 340,9,24. 352,16,25,35. 399,37. 400,2. 502,10. ansprag 352,31.

ansprechen 24,37. 121,15. 251,7. 400,4. 437,14. 447,18. *part.* angesprochen 399,34. 546,15.

antasten 437,4.

antreten *(= betreffen)* 177,2. 220,9. 540,33.

an treffen, antreffen *(= betreffen)* 29,32. 121,14. 164,21. 350,18. 530,30. *s. auch* treffen.

antwerden, antwerten, antwurten *(= übergeben)* 30,20. 89,23 f. 92,13. 131,8. 147,12,17. 156,12,13. 304,18. 315,15. 335,30. 402,17. *part.* geannttwort, geantwert, geantwurt, geantwůrt 59,25. 75,25. 215,21. 340,35. 424,29. antwerten, antworten *(= sich verantworten)* 80,12. 371,12. 390,17.

antwergk *s.* hantwerk.

antwerten, antworten, antwurten *s.* antwerden.

antwort, antwurt 204,27. 234,11. 371,14. 443,24.

anfordern 546,8.

apostol 29,3. *s. auch* zwelfbote.

appt, apt *s.* abt.

arbeit, erbeit *(= Mühe)* 91,2. 266,21 f. 295,12.

arbeiten *(= betreiben)* 39,34.

argelist *oft, meist mit* ‚ane'. sunder (all) a. 29,7. 30,6. 31,3. 133,4.

arm 190,3,13. 396,3. *subst.* 326,31.

artickel, artikel, artikil *oft.*

assisia, assise, assisie 58,15,20. 440,33.

aus- *s. auch* uz-.

auserhalb, uzzerhalp 319,10. 390,17.

ausgerichten 205,26.

ausnemen *s.* uz nemen.

ausrichten, auzrichten 239,16. 496,8,12.

ausrichtigung 205,28.

austragen, *part.* ausgetragen, auzgetragen 197,35. 225,31. *(= geschlichtet)* 92,20.
auswendig *s.* uswendig.
auf- *s. auch* uf-, uff-.
aufarttag, auffarttag, uffardttag, uffarttag 121,36. 122,32. 123,19. 124,41. 129,24. 131,12. 481,25. 482,6. 486,15,38. 489,34. 490,25. 491,25. 492,15,18. 493,5,23. *s. auch* himlfart.
aufkomen 396,5.
aufheben *s.* uffheben.
auflauf *s.* uflouff.
auflegen, *part.* aufgelegt 92,14.
auz- *s. auch* us-, uz-.
auzgeslagen *part. subst. (= der Ausgewiesene)* 306,21.

B

babst 89,30.
babestům 193 Anm.
bachenfleisch 349,37.
balie *(= Ballei)* 122,19.
ballen *subst.* 350,1.
ban, bann 1,20. 539,6,12,20,24,28,30,32,37. 540,34. 570,38. *pl.* benne 224,21. *s. auch* gebann.
banyr 401,14.
banriczer, banritzer *(= Bannerritter)* 36,25. 46,5.
bauwe *s.* bu.
bauwelich 143,25.
baw- *s. auch* bu, buw-.
bawleůte *pl.* 546,14.
baz, bas, basz *(= besser, mehr)* (des) die b. 29,7. 295,25. drͤ b. 45,35. deste(r) b., desdo b. 57,10,35. 85,7. 88,23. 129,20. 301,37. 320,36.
bekennen *sehr oft.* bechennen 84,11. bekhennen 572,26. *refl.* 86,26. 124,6. 544,28.
bekeren, *part.* bekeret, bekert 404,35. 409,4,33. bekart 411,26.
beclagen, beklagen 105,17,26. 115,32. 116,2,5. 468,24,27.
beklėren *(= klarer machen)* 29,9.
beklerung *(= Klarstellung)* 29,10.
bekomen 495,40. 547,36.
bekummeren, bekummern 103,20. 137,21. 533,11.
bede *(= beide)* 184,30. 221,32. 240,33. 372,6.
bede *subst. s.* bete.
bedencken, bedenken 24,20,31. 39,1. 71,23. 84,15. 85,6. 88,22. 212,25. 256,1. 286,27. 390,11. 574,8. *part.* bedacht 79,27. 83,8. 90,26. 124,32. 138,29. 140,32. 143,17. 146,3. 208,25. 209,25. 231,2. 302,28. 307,13. 455,19. 461,17. 572,32.
bederseit 372,6.
bedunken, *coni.* beduchte 573,19.
bedurfen, bedurffen 163,27. 191,17. 229,5. 302,7. 341,1. 495,10,12,14,19. 496,11,19. *coni.* bedorfte 29,31. bederften 192,3.
began, begen *(= begehen)* 124,10,27. 385,34. 459,18.
begegen *(= entgegentreten)* 192 Anm.
begeren, begern 163,28. 196,27. 486,12. 544,8. 545,31.
begerig 202,13.
begerung(e), begerůng 55,11. 59,13. 119,1. 208,20,25. 306,11. 320,29. 396,34. 543,34.
begestendig 269,2.
begirde 124,8.
begnaden, *part.* begnadet, begnadit 229,37. 235,28. 236,14. 256,15. 489,19. 490,18. 492,35. 498,9.
begnadigen, *part.* begnadiget 465,2.
begreiffen, begriͤfen, begriffen, begriͤffen, *part.* begriffen, begriffen, begriffin *(= erfassen, bestätigen, verbindlich erklären) oft. (= umfassen, einschließen)* 36,18. 44,34. 45,3. 116,12 f. 320,27 f.,31. 327,2. *(= belasten, betreffen)* 29,38. *(= beschließen)* 208,19.
begriff, begriͤff, begryͤff *(= Umfang, Zubehör)* 27,30. 36,16. 45,4.
behaben, *part.* behabt *(= behalten, nachweisen)* 77,17. 116,15.
behalden, behaldin, behalten, behalttenn *oft. (= aufnehmen)* 402,9,25. *(= erhalten)* 115,29. 143,35.
behaldung *(= Erhaltung)* 34,33. 204,32.
behaltnuzz, behaltnuͤzz, behelnisse, beheltnisse, beheltnizze, beheltnüsz, beheltnuzz *(= vorbehaltlich)* 29,9. 30,10. mit b. *(= vorbehaltlich)* 45,9. 87,40. 92,19. 225,4. 452,15. 455,34. *(= das Einhalten, Erhalten)* 192,21. 204,35. 215,18. 385,34.
behegelich, beheglich 27,22. 57,2,31. 132,19. 209,28.
behel-, behelt- *s.* behalt-.
behelfen 149,25. 234,27. *part.* beholfen, beholfin, beholffen, behulfen, behulffen *oft.*
behuden, behuten 57,10. 110,5. 255,1. *part.* behutt 301,37.
behůyve *(= Bedürfnis)* 30,1.
behulfflich 110,11.
behuͤter 302,3.
beiden seiten, beidenseiten, beiden siten, beidensiten 119,14,22. 432,18. 437,4. *s. auch* seit.
beiderseit, beiderseiten, beidersiit, beidersit, beidirsiit, beyderseit, beyderseiten 190,4,9. 191,7. 192,21. 239,16 f. 286,23,28,31. 287,26 f.,35. 375,7. 567,17.
beyenander 240,24.
bei namen, beinamen, beynamen, binamen, by namen, bynamen 75,14. 115,27. 165,21. 238,26.

239,2. 326,16. 348,10,12. 362,35. 385,37. 466,29. 491,8. 492,6. by nahmen 449,13.
beisten 486,11. *part.* bygestanden, by gestanden 38,31. 71,23. *s. auch* bystentig.
belehnen 445,10.
beleiben, beliben, belŷben, bleiben, bliben, blibin *oft. s. auch* craft. blyven 29,33,37. 30,14,36. *coni.* ble 254,30. ‚do bei' b. 71,30. 492,16. dorinne b. 496,4.
benemen *(= hindern)* 384,32. 385,5.
benennen 1,22. 57,27. 229,38. 256,17. 260,10. 291,23. 340,27. 348,19. 459,20. 569,29. *part.* benant 92,9.
benugen *(= genügen)* 164,18.
benumen *(= benennen)*, *part.* benömende 133,3.
bequemelich, bequemelichen, bequemlich 35,8,11. 204,28. *superl.* aller bequemelichs 46,1.
beraden 437,2.
berauben, berawben 372,23. 374,6. 402,13. 495,2.
berednuzze 214,17.
bereit 544,1. *(= bar)* 213,37. 538,5. 539,14.
bereiten 373,1. 375,8.
bereiter, bereyter *subst.* 373,1,6. 375,8,10,14,16.
berg 39,5.
berichten, beriechten *(= beilegen, schlichten)* 144,24. 204,20,29. 215,17. 234,12. 443,25. 453,1. 532,20.
berichtung(e) 214,17. 216,6. 558,18.
berůffen 540,30.
besagen *(= aussagen, beschuldigen)* 30,7 f. 110,34.
besamen *refl. (= sich versammeln)* 401,19.
besampt 115,31. 118,35. 326,29.
besaczt *s.* beseczen
beschedigen 494,34. 495,6,22. *part.* beschedig 453,3.
beschehen *(= geschehen, zustoßen)* 494,40. 496,8.
bescheiden, bescheidin *(= bestimmen, zuweisen)*, *part.* beschaiden, bescheiden, bescheyden, bescheiten, beschiden, beschŷden 74,1. 96,6. 139,1. 165,4 f. 179,12. 191,6,8,29. 195,28. 205,27. 214,15. 254,19. 301,3. 425,23. 494,31,33. 546,42. 549,2.
bescheiden *adi.* 96,37. 208,21. 452,14.
bescheidenheit, bescheidinheit *(= rechtes Ermessen, Urteilsvermögen)* 30,6. 192 Anm. 530,24. 532,16. bescheygdenheit 249 Anm. wider (recht und) b. 204,20. 465,27. 493,4. *(= Festlegung, Bedingung)* in der / ‚solicher' b. 39,8,14. 65,17. 74,8. 119,4. 197,30. 221,31. 229,6. 296,21. 307,17. 546,5. 573,1. mit der / ‚solicher' b. 86,30. 88,1. 461,24. uff yre b. 461,22.
bescheidenlich(e), bescheidinlich 36,20. 120,26. 208,29. 350,19.
beschiermen, beschirmen, beschi̊rmen 45,35. 121,18. 192 Anm. 301,37. 398,12. 408,37. 409,31. 449,26. 485,32. 498,15. 539,38. *subst.* beschirmen 384,16.
beschirmer 204,23. 302,3.
beschirmung 124,20. 302,6. 375,7.
beschriben 205,26. *part. (adi.)* beschreben, beschriben 132,16. 204,38. 320,31. bescreven 29,7,36.
beschuldigen, *part.* beschuldig 384,22.
beschuten, beschutzen, beschůtzen 91,14. 92,4. 163,31.
beschweren, besweren *oft.*
beschwerung, beswerung 92,10. 573,13.
bescreven *s.* beschriben.
besegůnge *(= Aussage, Urteil)* 132,22.
besehen 373,2. 375,9. 559,28.
besenden 373,36. 496,11.
beseczen, *part.* besaczt, beseczet, besetzet 190,34. 320,29. 401,10.
besezz *(= Belagerung)* 495,11,19. *s. auch* gesezz.
besigeln, *part.* besigelt 124,29. 133,7. 164,25. 292,34. *part. adi.* besigelt 110,34.
besiher 350,16,20.
besiczen, besitzen, *part.* besezzen *oft.* zů besitzende 27,16. *(= belagern)* 119,6.
besiczung(e), besitzunge, besitzünge 45,11,36. 124,15,19,22. 348,16. 546,14,36.
besliezen, *part.* beslozzen 547,2.
besonder *s.* besunder.
besorgen *(= versorgen, für jm. sorgen)* 38,29. 239,14. 485,32. *(= in Sorge sein)* 74,1.
besseren, bessern, beßeren, bezzeren *(= ausbessern, verbessern)* 34,25,27. 143,25. 319,10. *part.* gebezzert 80,9. 340,4. *(= bestrafen)* 39,16. 232,14 f. 352,38. pessern 373,4. 375,12. pezzeren 232,24,26,29 f. *s. auch* gebezzern.
besserung(e), besserůng, bezzerunge *(= Verbesserung, Ausbesserung)* 29,10. 34,28,33,39. 35,4. 57,13,35. 58,7. 229,1,5. 372,18,41. 375,1. pesserung 374,1. *(= Bestrafung)* 402,19.
best, beste *adv.* 39,28. 40,2 f. 220,33. 286,26. 287,1. 292,21. *s. auch* allerbest.
beståt brif 252,16.
beståtgung *s.* bestetegung.
beste *adi.* 30,6. 350,18. 572,37. 573,5. *subst.* 29,5. 164,14,20. 235,15. 294,19. 463,24.
bestedigen, bestetigen, bestettigen, bestitigen *oft. part.* bestiget 45,38. b. und ‚confirmeren' *oft.*
bestellen, bestellin 71,25. 80,2. 144,21. 162,5. 215,21. 216,8. 254,32 f. 460,24. *part.* bestallt, bestalt 89,22. 190,34. bestellet 144,21. 162,5.

besten *(= bestehen)* 39,29. 481,21.
bestetegung, bestetigung(e) 25,14. 83,25,28. 150,1. 230,6. 256,30. 348,28. 547,8. bestettigung 104,32. beståtgung 310,17.
bestiget *s.* bestedigen.
besuchen besucht und unbesucht 75,16. 348,14. 567,6.
besunder, besonder, besundern, besundert, besundir *adv. oft. s. auch* gemeinlich, gemeinschaft. bisundir 224,24. ‚gemeinlichen' und / ‚oder' b. 59,11. 120,18,22. 121,21. 139,9. 191,40. 205,25. 301,15. 302,30. 390,14. 401,15. 468,22,30. 489,20. 497,11.
besunder, besonder, besundir *adi. oft.* von ‚besundern … gnaden' *oft.*
besunderlichen 372,16.
beswer- *s.* beschwer-.
bete *(= Bitte) oft.* bede 214,28.
bete, bethe *(eine Steuer)* 92,9. 191,9,13,16–18, 25,36,41. 210,1. 362,31. 576,26.
betreffen 141,18.
betruben 301,17. 546,7.
betrůbnusse 192 Anm.
bevangen *(= umfassen), part.* bevangen 320,28.
bevelhen 89,24. *part.* bevolen, bevolhen 205,19,22. 251,14. 532,14. *refl. pt.* bevalen 299 Anm.
bevelhnuzze 532,15.
bevesten, bevestenen, befestnen 83,13 f. 229,30,34. 231,34 f. 256,8,13. 320,36. 348,5,24. 369,39.
befinden *(= finden)* 236,19. *part.* befunden 36,6. 123,10.
bevor sein *(= vorstehen)* 500,21. *s. auch* vorsein.
befriden, befryden *(= einfrieden)* 27,20 f. 36,18. *(= schützen)* 45,35. 323,13.
bewaren 30,39. 139.8. 220,32. 437,1. 459,16. 485,32. 573,7.
bewe *s.* bu.
beweisen, bewiesen, bewisen, bewysen, biwisen *(= beweisen, erweisen)* 30,23. 36,20. 83,11. 97,1. 122,29. 209,28. 231,4,33. 236,19. 256,3. 302,29. 327,20. 384,32,35. 392,30. 457,3 f. 461,18. 507,26. *(= zuweisen, anweisen)* 96,28. 139,1. 213,27,35. 295,27. 449,17. 462,28.
bewisunge *(= Zuweisung)* 462,28.
bezalen, beczalen, betzalen, beczalhen, betzallen, bezaln, bezcalen *oft. s. auch* richten. *part.* betzailt 137,18.
bezalung, beczalunge, betzalunge 30,22. 122,27. 139,4. 212,25. 287,27. 301,2,6,12,16.
bezeugen, *part.* bezuget 327,22.
bezzer- *s.* besser-.
biderb *(= ehrbar)* 327,20.
bier, byr 239,14. 254,32.
bieten *s.* biten.
bygestanden *s.* beisten.
billich, billichen, billichin, billig, pilleich, pillich *adv.* 56,25. 162,7. 165,4. 187,21. 191,10,18. 352,21. 373,31. 375,13. 409,29. 437,8. 465,31. 486,3. bilche 437,10,16.
binamen, bynamen *s.* bei namen.
binden, *part.* gebunden 495,25,32.
byr *s.* bier.
bischof, byschof, byschove, bischoff, byschoff, bisschof, bisschov, bisschoff *oft.* busschoff 349,4.
bischtum, bisthumb, bistum, bystum 91,35. 123,36. 124,8,13. 253,28. 268,24,30. 408,33 f. 409,24,26. 457,7. 545,30. 546,29.
bystentig 142,12.
bisundir *s.* besunder.
biten, bieten, bitten 192 Anm. 196,27. 236,15. 240,34. 492,11. 495,35. *pt.* bat 76,41. baden 254,18. *coni.* beten 402,11. *part.* gebeden, gebeten *oft.* gepetten 572,29.
bitterkeit 192 Anm.
biwisen *s.* beweisen.
ble, bleiben, bliben, blyven *s.* beleiben.
bly *(= Blei)* *gen.* blyes 349,38.
bluth 224,22.
bodem, podem *(= Boden)* 226,31. 227,10.
bolch *(eine Fischart)* 349,35.
borgen 30,22.
borghermester *s.* burgermaister.
boͤse 192 Anm. 402,25.
bot, bote 165,12,22. 179,14. 287,19. 424,26 f. seines gerichts boten 191,19.
botschaft, botschafft, botschefte 97,21. 234,30. 424,25,27. 463,21. 569,6.
botter *(= Butter)* 349,36.
bow, boͤw *s.* bu.
bowen *s.* buwen.
brand, brandt, brant 326,40. 327,6. 352,15,29,34. 398,11. 494,29,35. 495,27. 496,7.
brechen 104,43. 116,17. 192,13,15. 239,17. 286,29,32 f. 287,1. 547,9. *part.* gebrochen 192,17. 287,29. *s. auch* ungebrochen.
breit ‚grosse' 240,23,27.
brengen *s.* bringen, dar brengen.
brennen, *3.sg.ps.* brent 326,33.
brenner 469,21.
brief, briev, brieff, brif, briͤf, bryf, briv, briͤv, briff, bryff *sehr oft. s. auch* craft, geleid. brieb 132,11. 133,6 f. briiff 224,18. 266,16. priff, priͤff 75,8,26. ‚offene' b. 87,24. 179,11. 217,23. 310,26. 495,23. offen gesigelte / versigelte b. 110,28. 190,5. uffene vorsigelte b. 251,2. slozzenn b. 289,16. *s. auch* beståt brif, huld brief,

lehen brief, quitancienbrief, quit brief, richtungbrieff, rihtbrieff, schirem prif, verbuntbrief.
bringen, brengen, bryngen *oft.* *coni.* brehte 121,25. *part.* bracht 39,22. 88,28. 202,14. gepracht 404,26. schaden b. 25,2,9. 59,1. 132,34. 187,19. 191,1 f. 340,15. 400,3. 468,30. 482,4. 486,4. 538,30. 540,4. do von b. *(= aus dem Besitz setzen)* 376,6. *s. auch* dar brengen, herbringen.
brod, brot 239,14. 254,33.
brucke, brůcke, brukke 34,22,25,28,33 f.,37,39. 35,2–4,7,10. 129,15,17,19 f. 143,24. 220,33. 460,11,14,17,21,23.
bruch *(= Rechtsbruch)* 214,7,9. 287,29.
bruder, brůder, brueder *oft.* broider 137,13.
brůwen *(= brauen)* 254,32.
bu, baw, bow, bőw, bů, buwe, bůwe *(= Bau)* 57,12. 58,7. 132,27 f. 229,1,5. 460,22. 495,12. *pl.* bauwe 190,23. bewe 495,14 f.
bucking *(= Bückling)* 349,34.
bund 87,40. 164,21.
buntnuzz, *pl.* buntnisse, buntnusse, buntnuzze *oft.* pủntnůss 541,28.
burc-, burch-, burcg- *s.* burg-.
burg 87,17. 184,30. 239,5. 260,11. 304,17,20. 348,16. 449,15,17.
burge, bůrge *(= Bürge)* 24,36. 25,2,5. 214,12,18,20, 24.
burger, bûrger, bůrger, bürger, burgir *sehr oft.* purger 75,10. 137,24. 373,25. 532,2. puriger 161,23. geseszen b. 256,26. ‚ingesezzen' b. 45,7. 501,15.
burgerin 208,18. 559,37.
burgermaister, burgermeister, bůrgermeister, burgermeyster, burgermeistir, burgirmeister, burgirmeistir *oft.* borghermester 249 Anm. burgernmeister 144,14. purgermeister 161,23. 532,1.
burgerrecht, burgirrecht 256,25,27. 306,17. 320,31.
burggraf, burcgraf, burcgrave, burggraff, burggrave, burgraf, burgrave *oft.*
burggut 348,3,9.
burglen, burchlen, burglehen 30,16,18. 260,11 f. 334,24,36.
burglich 132,28.
burgman, burcgman 29,19,21. 30,27. 110,8. 111,8. 147,18. 260,13. 287,15,30. 289,1. burgeman 110,3.
burgraben 27,17.
burgschaft 25,3.
bůsen, bussen, buszen *(= büßen)* 287,29. *(= mit Buße belegen)* 39,16. 401,21.
bůss, buzze 140,7. 336,10.
busschoff *s.* bischof.
buwen, bawen, bowen 39,34. 56,38. 319,10. 320,32. *part.* gebawet 190,25. *s. auch* gebuwen.

C, K

kaiser-, kaisser- *s.* keiser-.
camer, kamer, cammer, kammer *oft.* *meist in der Wendung* unser und des ... reichs c. 25,18. 40,15. 84,22. 85,18. 106,3. 116,19. 192,16. 230,9. 256,33. 348,31. 363,6. 371,8. 459,31. 491,21. 547,11. 574,19. unser keiserliche c. 59,22. 75,24. 78,14. 80,16. 150,26.
camer knecht 371,7.
camerer 79,39. 339,3.
camermeyster, kamermeister 89,26. 260,6.
canceler, canczeler, czenczeler 204,14. 205,19 f. 251,1. 437,20.
cancellarie *(= Kanzlei)* 144,21.
canonick 533,4.
capelle 208,19,28.
capitel 147,4. 156,7. 191,5. 376,2,4 f.,7.
caplan 385,29. 491,9,14,22. 492,6 f.,15. 533,7,12.
kappusz *(= Weißkohl)* 350,2.
karre, karren, charren 34,38. 39,11. 63,12. 65,17. 85,11. 319,8. *s. auch* lastkarren.
kasten 92,6.
kaufen, kauffen, koufen 197,28,33. 208,21,24,28. 209,30. 256,26. chauffen 547,6. keuffen 486,31. 493,21.
kaufleut, kauflute, kaufflude, koufleute, kouflute, koufflute *pl.* 34,23,32. 35,5. 39,17. 110,5. 286,24. 294,19. 320,26. 460,13. 481,35. 496,15.
kaufmanschacz, kaufmanschatz *(= Handelsware)* 350,1,3. 447,12. 462,24,27.
kaufmanschaft, kaufmanschafft, kauffmanschafft, koufmanschaft, koufmanschafft, kouffmenschafft *(= Handelsware, Handel) oft.* kauffemenschafft 39,9. *pl.* kaufmanschefte 350,13. k. treiben 58,14.
kaufferey 256,22.
kauffman, koufman, kouffman 39,19. 45,34. 139,8. 326,31.
keinerley, keynerlei 71,32. 92,10. 121,15. 362,31. keinerleige 132,31. geynreley 30,11.
keiser, kaiser, kayser, kayßer, keyser, keißer, keyßer, keisir, keisser *sehr oft.* keygsir 249 Anm.
keiserin, keyserin 122,24. 251 Anm. 459,9.
keiserlich, kayserlich, kaisserlich, kayßerlich, keyserlich, keysirlich *sehr oft.* keiserleich 184,30. keyserleich 388,36. *s. auch* camer, gesetz, gnad(e), hof, maiestat.
keisertum, kayserthum, kaiserthumb, kayserthumb,

kayßerthumb, kaysertum, keiserthumb, keißerthumb, keysertum, keisertům, keisertům, keysertům, keysertump, keisirtum, keisirtům *sehr oft.*
keisirrecht 204,38.
centener *(= Zentner)* 349,37 f.
keren *(= wenden)* 191,17,37. 388,31. 391,4. *part.* gekart 87,23. gekeret, gekert 87,35. 229,1. *(= sich an etw. kehren)* 465,29.
kern *(eine Getreidesorte)* 349,26.
kes *(= Käse)* 92,8.
charren *s.* karre.
chauffen *s.* kaufen.
chlostir *s.* closter.
christtag, cristag, criststag, cristtag 1,29. 218,8. 389,2. 571,29. *s. auch* tag.
khundtlich *s.* kuntlich.
chunig *s.* kunig.
chunt *s.* kunt.
khunfftig, khünfftig *s.* kumftig.
kiesen, kießen, kisen, kyszen 79,35. 110,40. 287,22. 573,1,4. *part.* gekoren, gekorn 29,12. 79,36,39. 80,5,8. 132,17. 287,15. 385,9. 574,10.
cyghe *(= Zeuge)* 249 Anm. *s. auch* gezuge.
cyn *(= Zinn)* 349,38.
kind 458,13,15,21.
kirche 28,35. 124,16. 147,19. 192 Anm. 204,23 f.
kirchensacz, kirchensatz, kyrchensacz 124,12,15,17, 19. 567,5,15,19. *pl.* kirchsecze 348,17.
kirchlehen 132,24. 546,29.
clage, klage *oft.* ansprache, c. und forderung 399, 37. c., ansprache und vientschaft 216,6. c. / k., rede und antwort 234,10. 443,24. c. und / oder erfolgunge 570,30,35. 571,1 f. c. und vientschaft 215,10,14. c. und ‚zweiunge' 204,26,29.
clagen, klagen 105,28. 110,23. 116,4. 496,9. 502,18. *part.* geclaget, geclagit, geclagt, geklagt 250,31. 293,29. 372,9. 392,26. 465,25. 466,21. 559,20. 570,27.
clager, klager, cleger 327,10,20,23. 384,21,23 f.,27. 489,23. 493,3. 497,18.
klagheftig 327,10.
clausul, *pl.* clauslen, clausulen 149,33. 302,33.
cleger *s.* clager.
clein, klein, cleyn, kleyn 35,3. 39,10. 224,21. c. gulden 87,21,38. 91,4. 97,3. 139,4. 142,4. 146,5,8. 266,24. 350,10. 464,12. k. swere guldein 87,33,36.
closter, chlostir *oft.* *s. auch* junchfrawncloster.
clove *(= Kloben, Büschel von Weintrauben)* 527,2.
knecht *oft.* kneht 121,20. 187,12. 192 Anm. 219,5.
comen, komen, kommen, kumen *oft.* chomen 162,6. 191,8. 532,19. khomen 572,27. *ps.* kumpt 119,3. 234,30. 494,18. 495,25. 507,26. *pt.* qwamen 254,17. *coni.* kheme 573,18 f. köme 166,33. quem(e) 132,36. 140,4. 216,8. 352,32. 384,24,31. 402,10,15. 486,30. quom 306,20. qweme 254,26,30. quemen 63,20. 147,14. 385,9. *part.* komen, kommen, kumen. *oft.* zu angrif k. 215,14. zu einander k. 496,6. *(= vorkommen, geschehen)* 384,25. *part. adi.* komende 215,15. 547,37. *s. auch* darkomen, herkomen, incomen, schuld, uberkomen, ubereinkomen, zu samen komen.
comenteůr, comentur 122,19,21,26,28. 489,16.
komern *(= kümmern, schädigen)* 559,23.
commissarie 559,14.
commissie 205,11.
konig, koning *s.* kunig.
konschaft *(= Ehe)* 240,19.
kont *s.* kunt.
convent *oft.*
conferiren 559,15.
confirmacije, confirmacio 131,20. 145,3. 229,20.
confirmeren, confirmieren, confirmiren, confirmiͤren, confirmyren *oft.*
copia 249 Anm.
kopper *(= Kupfer)* 349,38.
kor- *s. auch* kur-.
korb 349,35 f.
korherre 498,5.
korn, ko̊rn *(= Getreide)* 116,8. 141,1 f. 254,32. 349,26. *(von Münzen)* 39,25. 150,18,20 f. *s. auch* versuchkorn.
korn ungelt, ko̊rn ungelt 116,8,35.
korten *s.* kurtzen.
korczlich *s.* kurczlich.
kost, ko̊st *(= Kosten)* *oft.* k. und arbeit 91,2. 266,21 f. k. und schaden 286,21. 300,31. k., schaden und verlost 110,12. 139,7. k. und zerung 122,22. 295,12. dienst und k. 91,4. 195,28. *(= Verpflegung)* 254,32,34.
kouf- *s.* kauf-.
craft, kraft, crafft, krafft *oft.* in / by iren kreften bleiben 119,8. 164,15. in allen creften 401,9. mit c. dicz briefs 24,33. 83,14. 96,29. 137,19. 142,3. 143,22. 208,27. 231,35. 457,5. mit k. diser brief 97,27. 375,6. *in Verbindung mit* macht 25,8. 78,9. 121,29. 143,32. 147,14. 334,34. 352,36. 389,24. 397,4. 413,1. 468,29. 502,19. 545,5. 546,21.
kreiss *(= Gebiet)* in … landen und kreissen 326,16, 29,34. 327,2.
krencken, crenken, krenken 83,28. 121,24. 140,5. 204,19.
creutz, crucz des heiligen c. tag 120,30. 269,8. *s. auch* kruczewoche.

crieg, krieg, crig, krig, kryg *(= Streit, Krieg)* 80,13. 164,17. 234,13,26. 287,31. 289,1. 338,26. 432,10. 436,34. 437,4. 443,12,16. 444,4. 452,29. 453,2. 463,17. 506,22. 532,2. 558,9. 568,27. 571,18.
criegen, kriegen, crigen *(= Krieg führen)* 234,22. 432,16. 437,9.
crone, krone *(immer in Verbindung mit Böhmen)* 209,27,31 f. 316,11. 339,33. 340,4,8,13,17,34. 412,27 f.
crucz *s.* creutz.
kruczewoche 288,2.
kuchenspyse 239,14.
kumen *s.* comen.
kummer 352,15,29,33,35.
kumftig, kůmftig, kunftig, kůnftig, künftig, kůnftig, kunfftig, künfftig, kůnffttig *oft.* khunfftig, khünfftig 268,27. 572,34. kumpftig 569,26. kunfteg 335,29. in k. zeiten *oft.*
kund *s.* kunt.
kundich 110,38. 111,1.
kundigen 251,11. 457,12.
kundt *s.* kunt.
kung- *s.* kunig-.
kunig, konig, kônig, könig, koning, kung, kůng, kůng, kung̊, kůnig, kůnig, kuning *sehr oft.* chunig 92,5. cung 137,10. kunck 121,8. kunyg 141,19. 250,27. kůnyg 142,4. ‚da' wir Romischer k. waren / gewest sein 24,23. 549,22. *s. auch* uffersten.
kunigin 122,23. 459,10.
kuniglich, kunglich, kunniglich 24,26 f. 56,20,37. 57,7. 58,40. 59,12. 140,8. 179,11. 188,8. 209,31. 214,29. 229,31. 256,9 f. 348,5. 500,22. 559,12.
kunigreich, kungrich, kůngrich, kůnigreich 188,34. 291,14,21. 316,11. 320,25. 339,33. 340,4. 469,22,24. 482,3.
kunnen, kůnnen, künnen *(= können)* 29,16. 36,17. 45,4. 139,3. 163,34. 217,32. 219,2. 495,8. *ps.* kan 30,23. 547,36. kanst 409,29. *pt.* kunde 254,24. *coni.* kunden, kůnden 254,19 f. 458,20. *s. auch* en kunnen.
kunt, kund, kundt, kůnt, künt, kůnt, kůnth *sehr oft.* chunt 316,4. 502,9. kont 145,7. k. ‚tun' *sehr oft.* kunt machen 495,23.
kuntlich *adi.* 266,19. 316,5. 538,5. 539,14. khundtlich 572,29. ‚on' / mit k. willen, wizzen ‚und wort' 190,20,29,33. 191,43. 192,4.
kuntlich, kuntliche, kuntlichen *adv.* 36,20. 191,11,24. 287,19. 384,32. 399,34. 489,23. 497,18. 502,10,16. 503,10.
kuntschaft, kůntschaft 97,1. 327,20. 399,35 f. 404,28.
kurfurst, korfurst(e), kůrfůrst 190,38. 196,1,30,32. 338,30. 401,20. 437,18. 465,8. *s. auch* mitkurfurste.
kurcz 320,29.
kurtzen, korten 30,43. 327,26.
kurczlich(e), korczlich, kurtzlich 204,35. 307,10. 401,20. 546,41.
kůwe *(= Kuh)* 460,18.
cz- *s.* z-.

D

da entwischen *(= dazwischen)* 140,1.
dag, dach *s.* tag.
danck, dank zu dancke / danke 235,16. 432,19. 528,25. 530,30.
danken 196,32.
dangber 83,8.
dar brengen *(= vorbringen)* 29,29.
darkomen, dorkomen *(= zustandekommen)*, *part.* dar komen, dar kumen, dorkumen 1,19. 25,5,9. 396,9.
dar lazzen 110,28.
dar leihen 495,12,15. *part.* dar geliehen 495,18.
dar off, dar uf, dar uff, daruff, doruf, dor uff, doruff 39,13. 87,10,22. 197,29. 266,25. 295,17. 424,26. 437,1. 538,21. 539,33.
dar uber, dar ůbir, dar ůbr, dor uber 34,24. 87,25. 110,17. 164,23. 190,4. 196,27. 235,29. 236,15. 295,11. 326,25,37. 327,5. 465,7. 545,6.
dar um, dar umb, darumb, dar umbe, darumbe, dor umb, dorumb, dorumbe *sehr oft.*
dar wyder *s.* da wider.
dar zu, dar zů, darzu, darzů, darzů, dor zu, dor zů, dor zů, dorzu, dorzů *oft.* do zu 327,15. d. ‚gehoren' *oft.* d. halden 92,23. 533,10. 571,1. d. ‚tun' 30,9. 144,21. 208,26. 296,17. 326,42. 373,4. 375,12. 404,28. 409,30. 494,36 f. 495,4.
da selbens, daselbenst, daselbes, daselbest, da selbinst, da selbis, daselbis, da selbs, daselbs, daselbst, do selbenst, do selbes, do selbest, do selbst *oft.* daz selbez 132,24.
da von, davon, da vone, davone, do von, dovon, do vone *oft.* d. und auf die ‚meinung' 96,27. 301,1. 306,11. d. und uf di rede 121,16. d. und ‚sint' dem mal 150,20. 234,12. d. undt wie wohlen 352,17.
da vor, davor, da fur, do vor, dovor, do fur, do fůr, dofur *oft.* dor vor 296,26. d. ‚sein' *(= verhindern)* 163,34. 240,30,32.
dafůr, do fur, dofůr *(= dafür)* 65,8. 327,23. 402,6.
da wider, dawider, do wider, dowider, do wieder *oft.* *s. auch* frevelich. dar wyder 36,27.
dechan 147,4. 156,7.
deil *s.* teil.
demůdecliche, demuteclich, demůteclich, demutic-

lich, demůticlichen, dyͤmuticlich *adv.* 229,26. 256,5. 266,20. 296,16. 452,7. 455,18. 567,10. 569,22.
demutig, demůtig 129,16. 385,27. 567,13.
dencken, denken, denkin 38,28. 463,25. 466,3. 490,23. 507,28. dofur d. 65,8.
der- *s.* er-.
dezmal *(= diesmal)* 191,5.
dyb *(= Dieb)* 224,22. 469,21.
dicke, dikke, digke *adv.* 44,35. 45,32. 147,10. 224,28. 462,21. 464,8,35. 528,26. ‚als' d. 78,16. 254,1. 286,26. 287,40. 385,4. so d. 83,29. 253,34. 295,36.
dienen, dinen, dynen 164,18. 286,20. 287,33. 288,29. 306,16. 371,8. 544,6 f. *s. auch* gedienen.
diener, diner *oft.* dyener, dyner 163,31 f. 350,16,20. d. und helfer 190,10. freunt, d., helfer und gunner 119,22. freunt und d. 240,15. ‚helfer' odir / und d. 215,20,22. 234,18,20,23,26.
dienst, dinst, diͤnst *oft. s. auch* kost, got, nuczlich. ‚getrewen' d. und ‚ere' 67,12. 197,19. 225,22. 228,25. 229,33. 256,11. 348,7. 362,25. 459,8. 481,9.
diensthaft 260,12.
dienstleute *pl.* 79,35,37. 239,4.
dienstman, dienstmann 29,19,21. 30,27. 402,2. 486,8. 547,39. 550,1.
dieseit, disseit 89,26. 326,17 f.,20.
digke *s.* dicke.
dyͤmuticlich *s.* demůdecliche.
ding *(= Gericht)* in gehegtem dinge 187,15. *(= Angelegenheit, Sache)* 116,8. 229,38. 256,17. 335,5. 350,12. 372,31. 374,16. 455,29. 546,30. 547,4 f. dink 546,32. aller d. *(= ganz und gar)* 97,27. *s. auch* obertingh.
dinstag, dynstag 45,16. 46,10. 67,28. 86,36. 88,6. 103,22. 119,29. 251,17. 260,17. 289,17. 318,13. 327,32. 348,35. 413,5. 414,6. 481,25. 482,6. dinstdag 111,14.
disseit *s.* dieseit.
do, do- *s.* da, da-.
dohter *s.* tochter.
donerstag, donyrstag, donrestag, donrstag, dǒnrstag, dornstag *oft.*
dor, dor- *s.* dar, dar-.
dorf, dorff *oft. pl.* dǒrfir 402,10,15. dorffir 546,36.
dorfet, dörffet *s.* durfen.
do sein do wer 191,5.
dot *s.* tod.
dǒffen *(= taufen)* 251 Anm.
dreyvaldikeit 506,11.
drengen 143,30.
dritteil 214,5.
droesztze, druchsess *s.* truchsesze.
druncken *s.* trinken.
dům *(= Dom)* 156,7.
dun, důn *s.* tun.
duncken, dunken, důnken, dunkin 31,2. 35,12. 57,32. 110,27. 232,27. 327,21. 375,13. 507,18. 540,29. *pt.* duchte 254,22. *part.* důnkinde 459,18.
durchleuchtig, durchluchtig 192,22. 349,18. 459,9. *s. auch* allerdurchleutigist.
durfen, durffen 65,19. 390,18. dorfet 234,21. dörffet 269,5.
duwe *(= Faßdaube)* 350,2. *s. auch* tuge.

E

ebeclichen *s.* eweclich(e).
ebben *(= eben, passend, bequem) superl.* allir ebbenst 286,29,32.
ecker, ekker *s.* aker.
echte *(= achte)* 29,32.
edel, edil, edle, etel *adi. sehr oft.* edell 38,32. e. dienstleute 79,37. e. (und frihe) lute 62,14. 71,24,28. 80,5,7. 437,2,22. 449,6. e. man 110,22. e. und ‚unedel' 83,23. 445,33. 500,24. *subst.* eydele 137,11,24. *s. auch* edilman.
edelkeit 80,8.
edeln, *part.* geedelt 79,39.
edil *s.* edel.
edilman 306,19.
ee *(= ehe)* ee wann 241,2.
egemelt *(= vorgenannt)* 445,14.
egenannt, egenant, egenantt, ehegenandt, ehegenant *(= vorgenannt) sehr oft.*
ehaft *(= rechtmäßig, begründet)* 385,5. 532,19.
ehaftig, eheftig *(= rechtmäßig, begründet)* 204,21. 384,32.
ehre *s.* ere.
eychein *adi. (= Eichen-)* 227,7,10.
eychlich *s.* iclich.
eid, eyd, eydt, eit, eyt *oft. s. auch* tun. an eidis / eydes stat 164,7. 385,13. by den e. und truwen 327,3. by dem / irm e. 326,13. 327,22. ‚bei' geswornem e. 218,5. 241,1. mit (dem gesworнen) e. 240,17,36. 310,29. uff den e. 110,28. 495,17,25,37. 573,5. ‚uf iren' e. 29,17. 30,6. 132,31. uff die / ir e. 494,38,41. 495,8 f. 496,7,12.
eydele *s.* edel.
eidem, eydem, eyden *(= Schwiegersohn)* 161,28. 230,30. 231,3,28,32. 240,18,22,25. 307,7. 392,7. 443,17.

eigen, eygen *adi.* 1,23. 195,26. 208,21,28. e. gut 120,24. 295,26. *subst.* 339,2. 369,39. 437,10. 493,21. eygin 327,7.
eygenschaft *(= Eigentumsrecht)* 340,22,36. 348,16. *pl.* eygenschefde 340,6.
eigenthafft *(= eigen)* 449,20.
eygenthumb 352,20.
eigentlich *adv.* 149,26. eygintlichen 220,9.
eilfe, eylfe *subst. (= die Elf)* 494,37,39,41. 495,9,37. 496,2–4.
eindrechtikeit, eindrechtigkeit 149,32,40. 306,13. eindrechtiget 149,36.
eyndrechtich, eindrechtig e. werden 29,4. 122,22. 149,12.
eindrechtlichen, eyndrechtlichen *adv.* 29,35. 31,1.
eynen *refl.* 384,20.
eingenemen 388,30.
einich, eynig, eynnich, enich *(= irgendein)* 29,38. 30,27. 110,9,16,32. 143,30. 350,11.
eynmutklich, eynmuticlichen 150,19. 164,13,16.
einnemen, yn nemen, innemen 96,29. 119,13. 123,14. 163,31. 213,37. 287,30. 289,1. 295,19. 460,21. einczunemen 191,37. inzunemen 96,29. *part.* eingenomen, yngenomen 213,33. 301,8. *(= aufnehmen)* 25,15. 287,30. 289,1. *s. auch* eingenemen.
eynunge *(= Bündnis)* 28,38. 29,5. 385,9,11,13. *(= Rechtsgemeinschaft)* 1,20. 256,27.
einfalt *adi.* 103,31.
einvalticlichen 124,12.
einvordern 191,16.
einz *adv. (= einmal)* 327,25.
eirwirtig *s.* erwerdig.
eischen, eyschen *s.* heischen.
eyvoldiclich *(= ohne Vorbehalt)* 204,36.
eld- *s.* alt.
elder(n), elter(n), eltirn *subst. pl.* 88,28. 120,19,26. 145,15. 220,29. 221,22. 316,13. 348,7. 369,38. 481,10. elttern 574,6. e. und vordern 316,6. e. und vorfarn 76,34. 77,10. 88,21. 145,10. 231,29. 348,20. *s. auch* alt.
elich 119,7. 122,24. 213,25,31. 214,28. 240,19. 445,14. 458,13. 567,9.
ellend 301,33.
elt- *s.* alt.
emals 375,14.
emberen, emperen 34,29. 533,12.
embieten, embietenn, embiethen, embiten, empieten, empiten, enbieten, enbiten, enndtpieten, entbieten, entpieten *oft (in der Grußformel). (= mitteilen)* 506,32. *ps.* empeutet 506,32. *part.* emboten 569,3,6. *(= gebieten)* 156,13. 293,32. 528,24. *part.* empoten, enboten 234,32. 452,33.
emperen *s.* emberen.
emphahen, empfahen, enphahen, enpfahen *oft.* entphaen 40,7. 225,2. 457,17. entpfahen 465,5. *pt.* enpfingen 241,2. *part.* empfangen, enphangen, enpfangen, entphangen, entpfangen *oft.* entfangen 390,36. e., nemen und heben 74,6. e., nemen und haben 91,9,16. nemen und e. 35,6. 55,6. 391,3. 491,10. 501,15. ‚genomen' und e. 268,28. 301,35. 375,4. 399,4. 411,17. 491,10. 492,7. 498,7. eingenomen und e. 213,33. irwurben und e. 545,33. uffgehaben und e. 63,15.
emphelhen, empfelen, empfelhen, enphelhen, enpfelhen *oft.* entphelen 396,36. entpfelen 251,9. entpfhelhen 546,6. entfelen 216,8. entfelhen 140,2. 399,2. *part.* empfolen, empfolhen, enpfolhen *oft.* emphalhen 530,26. empholhen 161,30. emphfolhen 466,25. empfalhen 530,27. entfolen 304,19. entpfolen 293,34.
empfremdet, empfrendet *s.* entfremden.
emsziclichen 124,10.
en, en- *s. auch das Grundwort.*
enbannen *(= bannen)* 489,26.
enbynnen, inbinnen, inbynnen *(= binnen)* 215,20. 216,7. 301,10.
en kunnen *(= können)* 29,17.
ende 57,5. 460,11. e. geben 110,26. e. nemen 204,36. 240,21.
enden 241,4. *part.* geendt 29,29.
engebin 156,13.
engen 498,13.
enhaben *(= haben)* 110,10. en haven 29,28.
enich *s.* einich.
enlazen 156,13.
enmugen 121,13. 489,22. *coni.* enmocht 110,39.
enpfremden *s.* entfremden.
ensin *(= sein)* en is 29,37. *coni.* enwere 287,2. 533,12.
en sulen, en sullen, ensullen 29,28. 97,4. 121,13,29. 132,27. 146,13. 206,13. ensollen 86,28. *ps.* ensal 287,1,30. 306,19. in sal 288,32.
enthalden *refl. (= sich aufhalten)* 221,32.
entladen *(= entlasten)* 495,42.
entledigen 291,15.
entlegen *(= bereinigen, entschädigen)* 287,25.
entphaen, entpfahen *s.* emphahen.
entpfinden 573,19.
entrichten *(= schlichten)* 132,15.
entscheiden, entschiden 132,15. 204,21,30. 287,23. 570,37.
entscheydunge 250,32.
entsetzzen 292,21. *coni.* entsaczten 164,8.
entsten 71,26.
entun *(= tun)* *coni.* entet, entete, enteten 287,27. 372,22,30. 374,5,15. 402,18.

entfremden 77,4. 78,2. 389,21. 397,1,3. enpfremden 226,20. *coni.* entfremdecht 78,6. entfremten 389,23. *part.* empfremdet, empfrendet, entfremdet, entfremdt, entfrendet 76,40. 77,26,31. 197,24. 372,29,39. 374,14. *subst.* entfremden 77,19.
entfremdunge 77,9.
entwerren *(= freigeben, berauben)* 339,8,15. 340,23. 376,6. *part.* entwert 119,14.
enwellen, enwollen, enwullen *(= wollen)* 86,28. 111,9. 124,22.
erb, erbe *(= das Erbe)* 119,14. 149,13,18 f.,22. 238,23. 286,33. 291,24. 310,28. 327,7. 339,2. 493,21. 557,5. erve 110,33,36.
erbar, erber 124,11. 301,32. 315,10. 385,27. 399,5. 492,12. 498,5. 572,30. erberg 214,13 f. den e. ‚wisen luten' 86,17 f. 87,15,26. 144,13. *superl.* erberste 572,37.
erbe *(= der Erbe)* 559,22. *pl.* erben *sehr oft.* erbenn 75,12. erbin 465,2. e. und nachkomen *oft.* lehens e. 412,25. 413,2. 569,27. on / sundir e. 149,19. 221,18,24. rechte e. 120,22. sines libes e. 449,10.
erbeit *s.* arbeit.
erberg *s.* erbar.
erbieten, *part.* erboten ‚oft unverdrozzenlich' e. 65,9. 67,14. 84,14. 85,5. 188,5. 229,33. 256,12.
erblehen 142,32. 143,2.
erbschafft 310,24. erfschaf 30,13.
erkennen *(= feststellen, erklären)* 40,6. 119,16. 192,3. 195,30. 307,5. 310,20. 334,22. 389,24. 396,35. 397,4. 412,32. 468,20,28. 491,14. 495,7. 546,8. *part.* erkant 532,21. *(= für Recht erkennen, urteilen)* 204,30. 292,14. 455,32. *pt.* irkante 145,5. derkennen 215,16. *refl. (= sich entscheiden, sich bekennen)* 163,20. 217,23. 334,30. 496,10. *coni.* erkenten 494,38. 495,9.
erkentnusse 437,8.
erker *(= Erker)* 36,17. 45,4.
erkiesen, *part.* erkoren 110,17. 191,7.
erclagen, *part.* erclaget, erclagt, erklagt 25,6. 185,2. 326,27. 570,31. *s. auch* unerklagt.
erde ob der erden oder under der erden 57,26.
erdenken 163,29.
ere *oft.* ehre 362,25. ‚dienst' und e. 67,12. 197,19. 225,22. 228,25. 229,33. 256,11. 348,7. 362,25. 459,8. 481,9. mit eren 558,21. e. und ‚nutz' 195,32. 485,37. 573,7. ‚nutz' (frumen) und e. 87,23,35. 226,12. 266,18. 396,33. zu e. und lob 124,33. czu lobe und czu erin 460,12. zu e. und ‚wirde' 209,26. 300,30. 457,2. 461,18. zu e. und ‚wirdekeit' 83,10. 138,33. 140,33. 143,18. 149,28. 208,19. zu sunderlichen e. 79,32.
erenstlichen, ernslich *s.* ernstlich.
erewirdig *s.* erwirdig.
ergen *refl. (= geschehen)* 119,14. *part.* ergangen 118,37.
ergeczen *(= entschädigen)* 197,22. 266,23.
erhalten 445,31.
erheben *refl. (= aufbrechen)* 424,24.
erhohen 86,29.
erlauben, erleuben, erleůben, erleubin, erlouben *oft.* erleyben 458,15 f. *part.* derlaubet 504,11. erlauben 567,35. e. noch / und gunnen 1,24. 65,11. 567,13. ‚gunnen' … und e. 39,2,23,31. 45,3. 56,35. 74,3. 84,15. 220,30. 228,28. 459,12,22. 481,37. wollen und e. 573,7.
erlengen 391,1.
erlich *(= ehrenvoll) adi.* 231,4. 558,18. 573,10. *adv.* 208,22.
ermanen 269,3. *part.* ermanet, ermant, irmanet 110,12,25,30. 137,27. 147,10. 191,29,34. 217,34. 219,4. 239,9. 326,39,43. 327,4. 384,31. 495,24.
erneuwen, ernewen *s.* ernuwen.
ernlozz 192,14.
ernst *subst.* 137,18. 144,21. mit (allem / sulchem) e. 35,30. 44,31. 45,29. 234,19. 236,16. 402,7. 495,26. mit ‚ganczem' e. 147,16. 402,24. mit e. ‚und' mit fleizze 34,30. 196,28. mit ‚fleizigem' e. 138,32. 140,2. 143,19. 145,9. 149,10. 216,8. 307,11. 572,29.
ernstlich *adi.* 147,11. 240,40. *adv.* ernstlich(e), ernstlichen, ernstlichin *oft.* e. und ‚festeclich' *oft.* erenstlichen 373,35. 374,8,18. ernslich 424,28.
ernuwen, erneuwen, ernewen 83,13 f. 302,26,31. 549,32.
ersam 121,10. 122,19 f. 123,35. 147,4. 156,7. 205,21. 307,8. 533,4.
ersetzen, *part.* ersat 30,4.
erslagen, *coni.* erslugen 232,28. *part.* erslagen 232,13 f.,24 f.,29. irslagen 402,13.
erstaten 506,4.
ersten *refl. (= entstehen), coni.* erstunden 110,32. *s. auch* uffersten.
erstorben *s.* anersterben.
erteilen, erteylen *(= urteilen)* 25,7. 187,13.
erfaren, ervaren, ervarn, irfaren 254,24. 375,11. 399,34. 402,24. 404,28. *part.* irfarin 254,31.
erve *s.* erb.
erfinden, *part.* erfunden 24,22. 115,22. 530,25.
erfolgen, ervolgen *(= einklagen), part.* erfolget, ervolget, ervolgit 25,6. 30,20. 185,2. 225,18,31. 570,31.
erfolgunge, ervolgung 25,8. 570,31,35. 571,1 f.
erfordern *(= einfordern), part.* erfordert 326,27. irvordirt 546,24. *s. auch* unerfordert.

ervrǒwen 56,26.
erfschaf *s.* erbschafft.
erfullen 506,5.
erweiszen *(= Erbsen)* 349,26.
erweitniz *(= Erweiterung)* 320,27.
erwelen 164,16.
erwerben, erwerbin 96,32. 447,13. 458,17,20. herwerben 139,3. *part.* erworben 229,29. 230,2. 256,8,19. derworben 143,34. 215,19. 302,28. irwurben 545,33.
erwerdig, erwirdig *(als Attribut von Geistlichen) oft.* ehrwürdig 352,16. eirwirtig 137,12. erewirdig 24,23. erwurdig 289,12. erwürdig 268,24.
erczbischof, erczbyschof, erczbischove, erczbischoff, ertzbischoff, erczbisschoff, ertzbisschove, ertzbisschoff, ertzbusschoff, erczebischof, erczebischove, ertzebischove, ertzebischoff, ertzebusschof, ertzebusschoff *oft.*
erczkanczeler, ertzcanceller, ertzcanczeler, ertzcantzler 109,35. 326,4. 349,16. 459,10. ertzekentzeller 28,36.
erczeigen, ertzeigen 229,34. 256,12. 402,30. irczeigen 402,26.
erczprister, ertzpriester 492,10,12. 498,5.
ercztruchsez 188,31.
esel 460,18.
etel *s.* edel.
etlich, etslich, ettlich, eczlich, etzlich, etzslich *oft.*
etswan, ettwen, ettwenn(e), etwanne, etwenne, eczwan, eczwanne, etzwanne, etzwen, eczwenn, etzwenn *(= einstmals)* 54,35. 149,8. 192 Anm. 213,26. 235,10. 458,12. 485,26. 486,7. 538,1,6. 539,10,15. 544,29. 546,29.
evangelist, ewangelist 29,3. 572,21.
ever *(= wiederum)* 29,33.
eweclich(e), ewiclich(e), ewiclichen, ewiglich, ewiglichen 77,29,37. 79,37. 80,10. 83,20. 124,22,26. 132,26. 146,14. 225,2. 226,15,19. 238,22. 295,29. 339,33. 457,11. 465,4. 574,13. ebeclichen 143,2. ewenclichen 39,34. ewiklich 84,17.
ewig 124,25,28,36. 192,20. 295,27.
eczw-, etzw- *s.* etswan.

F siehe V

G

gab, gabe 195,31,34. 546,26. *(= Abgabe)* 92,9. 210,1. 573,12.
gabung 124,21.
gaistlich *s.* geistlich.
gan *s.* gen.
gancz, gantz *adi. oft.* g. gewalt 202,15. 372,42. g. kraft und maht 545,5. g. (volle) macht 27,16. 204,25,36. 292,26. 338,28. 546,11. mit g. macht 234,30. 569,9. 571,27. in / mit g. trewen 65,9. 229,34. 256,12. 402,6. *adv.* 190,41. 208,20. 494,26. g. und gar 146,14. 214,17. 392,7. g. und stete 567,12. stete (und) g. 202,17. 385,14.
gänzlichen *s.* genczlich.
gar *(= sehr)* 34,28. 232,26. 254,33. 507,18. *(= vollständig) oft.* gare 214,5. g. und genczlich 55,7. 77,21. 91,10. 92,22. 119,8. 165,8. 179,14. 292,24. 340,32. 559,30. ‚genczlichen' und g. 91,18. 190,15. 191,15. 206,12. 214,5. 372,20. 411,15,23. *s. auch* gancz.
garte *(= Garten)* 27,18,21. in garten wise 27,17,21.
gasse, gasze 27,18 f.
gast, *pl.* geste 496,15.
gasthus 214,14.
geb, gebe *(von Münzen „umlaufend")* 84,18. 87,22, 34,39. 191,13,16. 493,20.
gebann *(= Bann)* 495,33. *s. auch* ban.
geben, gebin *sehr oft.* geven 30,40,42. gewen 204,36. gheben 137,15. *ps.* gibet 65,14. 129,20. 533,6. *part.* geben, gebenn, gebin, gebn, gegeben, gegebin *sehr oft.* gegeven 28,39. 29,36. 31,4. 249 Anm. geven 446,10. ‚antwerten' und g. 92,13. 131,8. 147,17. 315,15. 335,30. g. und antwerten 156,12. 215,20. 304,18. g. und bescheiden 74,1. 191,29. 494,31,33. g. und ‚bezalen' 36,22. 143,27. 165,22. 179,15. 212,24. 304,20. 555,9. g. noch / oder / und gelten 65,13. 85,11. 362,31. 490,19. 500,25. 503,13. 547,7. ende g. 110,26. recht g. ‚und' nemen 30,40,42. 234,12. *s. auch* engebin, gegebin, richten.
gebende *(= Gebinde)* 349,28 f.
gebendet *s.* wenden.
gebern, *part.* gebohren, geboren 83,16. 353,2.
gebeten *s.* biten, gebieten.
gebezzern 80,9. 129,21. 340,4.
gebieden, gebieten, gebyeten, gebietenn, gebiethen, gebietin, gebiten, gebi̊ten *sehr oft.* *ps.* gebutet 184,23. gebeten 559,31. gepieten 206,10. 302,4. 392,32. gepiettenn 75,18. *part.* geboten, gebotten *oft.* gebuten 184,23. gepoiten 137,14. ‚heizzen' und g. 215,12. 350,15. 413,36. 549,1. g. und ‚heiszen' 217,34. 219,4. 350,15. ‚seczen' und g. 83,18. 412,24. 421,30. ‚wollen' und g. 323,11. 372,24,33. 374,18. 375,34. 404,23. 409,23. 497,10. ‚empfolhen' und g. 375,5. 466,25.
gebiet 85,7. 88,23. 188,10. 544,2.
gebirge 253,30.
gebohren, geboren *s.* gebern.
gebort *s.* geburd.

gebot *oft.* gebod 350,21. geboͦt 250,32. gebott 135,17. 352,33. 390,13. g. und bete 544,1,6. g. und ‚geheisze' 266,20. 376,2. 398,9. geheisze und g. 235,11. g. und nyderlage 410,16. ‚unrecht' g. 398,14,17.
geboͦwen *s.* gebuwen.
gebrauchen, gebrouchen, gebruchen, gebruchin 30, 34. 36,10. 39,28. 40,1. 71,30. 79,38. 115,28. 149,26,37. 220,36 f. 287,42. 310,28. 455,27. 459,21. 481,17.
gebreche(n) *(= Schaden, Mangel)* 214,16,20,22. 373, 3,32. 375,10. 396,3. 404,21. 569,10. an(e) g. 538,16. 539,26.
gebrechin *(= fehlen, mangeln)* 463,23. *ps.* gebrich(e)t 29,40. 110,37.
gebreste *(= Schaden, Nachteil)* 232,22. 496,12.
gebrouchen, gebruch- *s.* gebrauchen.
gebruder, gebrůder, gebrudere, gebrüdere, gebrudir *oft.*
gebur *(= Bauer), pl.* geburͤ, gebure 286,24.
geburd, gebůrd, geburt, gebûrt, gebůrt, gebůrt, gebürt, geburth, geburtt, gepurd, gepurt, gepurtt *sehr oft.* gebort 214,32. gebůirte 31,4.
geburen, gebůren *(= gebühren, notwendig sein)* 385,4. 460,14.
gebuwen, geboͦwen 129,20. 320,36.
gedechnuz, gedechtnis, gedechtniß, gedechtnizz, gedechtnus, gedechtnůss, gedechtnusz, gedechtnůsz, gedechtnůzz ‚seliger' g. 1,18. 54,34. 58,31. 62,14. 63,8. 65,4. 115,30. 229,28. 230,30. 256,7. 316,6. 392,29. 544,30. 545,32. 546,27. zu ‚ewigem' g. 124,36. 192,20.
gedenken 498,14.
gedienen, gedinen 295,25. 545,28.
gedinge *(= Zahlung einer Brandschatzung)* 286,24.
gedreide 461,23,26.
geeynen *refl.* 191,32.
geenden *(= vollenden)* 29,29. 57,36. 494,40.
gegebin *(= übergeben)* 156,17.
gegende 91,36. 92,4,12. gegene 192 Anm.
gegenwertikeit, gegenwortikeit 34,21. 150,17. 187,6. 234,9. 372,8. 549,24. 570,36.
gegenwertig, gegenwortig, gegenwurtig 78,17. 192,7. geinwertig 163,21. geynwortig 540,26. genwortig 132,11. 548,2. g. ‚brief' 79,32. 105,15. 116,10. 165,18. 217,27. 372,17. 373,36. 545,5. 547,2,33.
gehaben *(= haben, innehaben)* 63,19. 67,21. 340,7,10,23,38. 372,38. 374,24. 449,9,13. gehobin 287,21.
geheisz(e), geheiz, geheizz 192,10. 235,10. 250,32. 266,20. 376,2. 390,13. 398,9.
gehelfin 384,21.
gehenknůzze, gehengknus, gehengnisse, gehengnizze, gehengnůzz *(= Zustimmung)* 208,26. 294,16. 421,26. 465,8. 572,32.
gehenget *s.* anhengen.
gehindern *(= beeinträchtigen)* 334,34.
gehobin *s.* gehaben.
geholfen, geholffen *part. adi. (= behilflich)* 92,25. 238,22. 269,2. 302,7.
gehoren, gehoͦren, gehören, gehorn, gehoͦrn *oft. s. auch* dar zu. *ps.* geheret 253,30. gehoerdt 445,8. gehoͥrit 323,9. gehoͦrnt 87,19. gehoͦret 132,15. *coni.* gehoire 34,28.
gehorsam *adj.* 40,7. 62,18. 110,4. 162,2. 231,11. 292,32. 318,8. 335,8. 495,38. 530,30. *s. auch* ungehorsam.
gehorsam *subst. fem.* 56,18. 310,29. 544,1.
gein-, geyn- *s.* gegen-.
geynreley *s.* keinerley.
geist heilig g. 491,6. 492,4.
geistlich *oft.* gaistlich 576,24. fursten g. und ‚werltlichen' *oft.* g. ‚leute' 45,35. 121,10. 124,10 f.,25. 253,31 f. 254,2. 486,30. g. ‚recht' 204,31 f.,35. recht g. und werltlich 238,23. g. richter 489,20,27. 492,36. 493,2. 497,14. g. ‚friheit' 204,19,23.
geisz *(= Ziege)* 460,20. *pl.* geisse 39,11.
gelaydiget *s.* leidigen.
gelait *s.* geleid.
gelauben, geleuben *s.* glauben.
gelaubig 545,33. 546,28.
geld, gelt *oft.* ghelt 132,32. an bereiten g. 213,37. gereit g. 396,32. grosser g. 213,34. ‚summe' g. 36,6,12,22. 87,33. 146,8. 188,15. 212,25. 266,25,28. 295,15 f. 334,26. 340,32. 458,19. 464,14. 538,13. 539,23. 567,7. summa geldtß 352,20. *s. auch* Hallergeld.
gelden, gelten *(= bezahlen)* 39,13. 65,14. 85,11. 191,17,25 f. 300,29. 384,28,33. 490,19. 495,12,14. 500,25. 503,13. 547,7. gellten 362,32. *(= gelten, wert sein)* gildet 349,33. *s. auch* geben.
geldunge, geltunge *(= Bezahlung)* 197,29,32. 287,27.
geledigen 1,24. *part.* geלediget, geledigit 209,33. 425,20.
gelegenheit 375,9. 494,42.
geleid, gelait, geleide, geleit, geleite, geleyte, geleitte *oft.* gleide 132,30. gleite 132,33 f. 133,4 f. sicher g. 385,35. 559,38. sicherheit und g. 404,34. strazze, zolle und / oder g. 408,34. 409,26,29. strazze, g. und ‚zolle' 408,33. 409,1,24. zolle, strazze und g. 408,36. czol ‚und' g. 132,32 f. 142,6. g. odir zoll 140,1. geleites brieff 188,32 f.,36. 189,1.

geleidegelt, geleitgeld, geleitgelt, geleitisgelt 45,29,36,39. 46,2. 139,15.
geleiten 39,18. 188,36. 287,2.
gelestet *part. adi. (= beladen)* 129,19.
gelich, gelijch *s.* gleich, gleicher weis.
geligen beyenander g. *(= die Ehe vollziehen)* 240,25.
geloben, globen *oft.* gelowen 214,19. globin 287,39. *ps.* gelub 214,3 geluben 214,13.
gelosen, geloͤsen *(= einlösen)* 1,24. 36,13. 86,31. 504,17. *part.* geloset 197,25. 292,30. 396,32.
gelt, gelt- *s.* geld, geld-.
gelubde 25,3. 165,23. 190,12,14,16,18. gelübdte 352,31.
geluben *s.* geloben.
geluwen *s.* leihen.
gemach *(= Annehmlichkeit)* 34,32. 306,12. ‚fride' und g. 71,22. 226,12. 494,13 f. durch frides und g. willen 161,29. 326,13. g. und fride 437,5. 545,27. fride, g. und gemeinen nutz 71,24. ‚nutz' und g. 24,20. 38,28.
gemahel, gemal 240,26,30. 459,10.
gemein, gemeyn, gemeynn *adi.* 29,5. 30,36. 110,2. 149,12. 156,7. 235,15. gmeyn 121,11. g. ‚nutz' 34,23,32. 57,42. 71,24. 97,24 f. 129,18. 320,26. 349,20. 384,16. 401,8. 402,4. 460,13. 469,18. 500,18. 545,29. gemeinre werunge 481,15. *(= gemeinsam)* g. manne 110,21,24,29,31,39 f. *(= gewöhnlich)* g. swin 460,20.
gemein *subst. (= Gemeinde)* 27,22. 192,19. 574,9.
gemeinclichen, gemeiniclich, gemeyniclich, gemeyniclichen 121,21. 206,5. 373,26. 463,16. 466,19.
gemeind, gemeinde, gemeynde *oft.* gemeindt 352,27. 572,30,35. *(= Gemeindeland)* 57,29.
gemeine *(= Gemeindeland)* 57,23,39.
gemeinlich, gemeynlich, gemeinliche, gemeynliche, gemeinlichen *sehr oft.* gemainlich, gemainlichen 362,26,36. g. noch / oder / und ‚besunder' 59,10. 71,31. 120,18,22. 139,9. 191,40. 205,25. 301,15. 302,30. 401,15. 468,22,29. 489,20. 497,11.
gemeinschaf, gemeinschaft, gemeinschafft 34,35,42. 35,9. 137,11,24. 149,14 f.,24,32,34 f.,40. *pl.* gemeinschefften 40,10. in g. oder besonder 352,28. 573,14.
gemeren *(= mehren)* 228,30. *part.* gemeret 146,6. 350,12.
gemynnern 228,31. *part.* gemynret 350,11. *s. auch* ungeminnert.
gemyrck *(= Gemarkung)* 30,13.
gemuert, gemůrt, gemürt *(= ummauert)* 36,18. 44,34. 45,5. 457,7.
gemuten *(= verlangen, begehren)* 188,16. *part.* gemutet 165,18.
gen 35,5 f. 63,12 f. 85,7. 88,23. 129,15,19. 547,35. geñ 460,14. *3.sg.ps.* gat 27,19. *3.pl.ps.* gan 460,21. geet 110,6. genn 75,17. *pt.* gyngen 254,17. *coni.* gynge 110,36. *part.* gende 254,34. g. oder / und ‚faren' 39,13,18. 85,11. 319,9. zu lehen g. 62,19. 67,17. 75,17. 221,28. 239,4,17,19. 286,37. *(= sich wenden an)* an / ze … gegangen haben / sein 119,2. 190,5. 338,28. vůr sich gen 254,27. *s. auch* abegen, usz gan.
genad, genade *s.* gnade.
gened- *s. auch* gned-.
genedig 190,8. 217,25. 240,14.
geneiget *part. adi.* 24,19. 38,27. 71,21. 255,31. 494,12.
geneynander 453,1.
genemin *(= annehmen)* 384,29.
genennen 132,15. 221,20,26. 369,38. 449,18.
genge *(= gängig, gültig)* g. und ‚gebe' 87,21,33,39. 191,15. 493,20.
geniessen, geniezen, geniezsen, geniezzen, genizzen 39,27. 40,1. 65,15. 115,28. 116,14. 187,21. 220,36 f. 306,18. 371,12. 455,26. 538,12. 539,22. *part.* genoszen, genozzen 45,12. 455,27.
geniezz *(= Ertrag)* 292,29.
genseit *(= jenseits)* 75,13.
genug 150,20. gnůg 156,18.
genugen, genůgen 150,21. 339,11. 453,2.
genůymp *s.* nemen.
genwortig *s.* gegenwertig.
genczlich, gentzlich, genczliche, gentzliche, genczlichen, gentzlichen, gentzlichenn *oft. s. auch* gefallen. gänzlichen 363,7. g. und alzumal 139,15. 301,8. g. und ‚gar' 91,18. 190,15. 191,14. 206,12. 214,5. 372,20. 411,15,23. gar und g. 55,7. 77,21. 91,20. 92,22. 119,8. 165,8. 179,14. 292,24. 340,32. 559,30. g. und ‚ungeminnert' 192,17. 256,34. 459,33. 574,20. g. und unverrukt 374,1.
gepiet- *s.* gebieden.
gepur- *s.* geburd.
gerachen *(= eintreffen)* 254,29.
gerade *subst.* 407,18.
geraten *part. adi.* g. sein *(= jm. raten)* 238,22.
gerecht g. werden *(= Genugtuung leisten)* 390,19.
gerechte *(= Rechtmäßigkeit)* 437,8. *(= Gericht)* 224,22.
gereit, gereyt *(= bar)* 396,32. *adv.* 87,23,34. *(= bereits, inzwischen)* 384,19.
gericht, geriecht, geriht *oft. s. auch* land. in g. oder uzzerhalp gerichtis 390,17. yn g. und auswendig gerichtes 546,42. mit g. oder on g. 571,6. keiserleich g. 185,1. geistlich g. 489,20. des rijchs g. 30,31,34. ‚werltlich' g. 121,14,24,28.

546,16. zu geriechte siczen 225,3. *s. auch* halsgericht, hovegericht, lantgericht, stillgericht.
gerne *adv.* 144,23. 254,29. 294,18,24. 299 Anm.
gerste 349,30.
geruchen, gerůchen *(= geruhen, belieben) oft.*
geruet *part. adi. (= ruhig, unbeschwert)* 545,28.
geruliche *adv.* 36,10.
geruweclich *adi.* in g. gewer 124,14,18.
gesagen 254,20.
gesamenen *refl., part.* gesament 192 Anm. *part. adi.* 190,39. 192 Anm.
gescedigit, geschadigt *s.* schedigen.
geschazz *(= Steuer)* 192,1.
gescheen, geschehen, geschen *oft. ps.* geschicht, geschiecht 80,16. 83,29. 150,26. 230,9. 256,32. 269,3. 401,12. 491,21. 574,19. geschiht 192 Anm. 239,10. 348,30. 495,13. *coni.* gesche 384,23. geschech 214,9. 372,36. *contr. (= geschähe es)* geschegez 149,20. *part.* geschehen, geschehin, geschen, geschhen. ‚not' g. *(= notwendig werden)* 39,17. 150,26. 239,10. 269,3. 286,26. 287,41.
gescheiden *(= scheiden, weggehen), part.* gescheiden 255,1. 569,6.
geschelle *(= Aufruhr)* 307,9.
geschen *s.* gescheen.
geschefde, gescheft, geschefte 214,3. 251,8. 266,19. 341,1. 408,32.
geschicht, geschiecht *(= Geschehnis)* 390,13. 468,17.
geschlehte, geslechte 235,10. 449,10.
geschoss *(= Abgabe)* 320,34.
gesein, gesin 34,34. 57,2. 110,39. 320,35. gesyne 110,37.
geselle 144,21.
geselleschafft 190,31.
gesessen, gesessin, geseszen, gesezzen *part. adi. (= ansässig)* 92,12. 115,31. 116,2. 256,26. 445,22. 567,5. g. ‚sein' 85,13. 137,25. 161,26. 225,29. 291,20,26. 384,21. 404,31. 445,15. 544,2.
gesez, gesezz *(= Belagerung)* 495,9,13,16. *s. auch* besezz.
gesetz, gesecze, geseczcze 78,17. 547,8. 573,20. ‚keiserlich' g. 77,37. 116,10.
gesicheren, gesichern 85,7. 88,24. 240,26. *part.* gesichert 30,3.
gesigelt *part. adi.* offen g. briff 110,28.
gesigen *part. adi. (= durchgeseiht, geläutert)* 349,32.
gesin, gesyne *s.* gesein.
gesinnen *(= fordern, verlangen)* 234,19.
geslechte *s.* geschlehte.
gestaden, gestaten, gestatten 110,6. 132,28. 227,8,10. 234,25. 235,13. 291,22. 326,23,30. 393,2. 443,20. 453,3. 493,1. 538,26. 539,38. 567,11.
geste *s.* gast.
gesteigen *(= steigern)* 228,30.
gesten *(= vor Gericht erscheinen)* 390,18. 507,26.
gesticht *(= Stift)* 30,13.
gesuch 24,37. 25,1.
gesuchen *(= besuchen), part.* gesuchet 266,20.
geteilen *(= zerteilen)* 77,5. 78,3. *part.* geteilit 76,40. *s. auch* ungeteilet.
getragen *(= tragen, ertragen)* 92,16.
getrawen *s.* getrewen.
getreide, getreyde 486,31. 547,4.
getreue, getreve, getrew, getrewe, getriwe, getrue, getruwe *adi. oft.* g. … ‚dinste' *oft.* g. ‚undertanen' *oft.* g., gehorsam und undertenig 40,7. g., holt und gehorsam 62,18. diensthaft, g., undertenig und holt 260,12.
getreue, getreůe, getreuwe, getreve, getrewe, getriwe, getrue, getrůe, getruwe *subst. sehr oft.*
getreuwelich, getrewelich, getrewelichen, getrewlich, getrewlichen, getrulich, getrulichen, getruwelich, getruweliche *adv. oft.*
getrewen, getrawen *(= trauen)* 192 Anm. 507,24.
getrewlich, getrůwelich *adi.* 142,12. 188,4.
getun, gethun, gethůn, getůn 1,15. 56,24. 57,13. 62,10. 75,11. 88,2. 195,27. 196,25. 206,31. 260,7. 339,10. 449,7. 485,27,29.
getwank *(= Zwang)* 546,37.
geǔnge *s.* abe geǔnge.
gefallen *(= gefallen)* 150,19. *ps.* gefellet, gevellet 40,3. 150,21. 220,34 f. 239,18. 292,21. 389,26. 459,16. *coni.* geviel 327,16.
gefallen, gevallen *(= fallen, zufallen) oft. ps.* gevellet 83,15. 191,14. 292,5. 388,30. *coni.* geviel 29,30. ‚genczlich' … g. 25,19. 40,17. 55,7. 80,17. 92,22. ungemynnert und genczlich g. 230,10. 348,32. 491,23. ‚genczlich' und ‚ungeminnert' g. 192,17. 256,34. 363,7. 459,33. 574,20.
gevangen *part. subst.* 119,23. 239,20.
gevelle *(= Ertrag)* 40,1. 340,27.
geven *s.* geben.
gefengniss *(= Gefangennahme)* 468,22.
geferde, geverde *(= Betrug, Vorbehalt) oft, gewöhnlich mit* ‚on'. mit geverden *(= in böser Absicht)* 39,20.
geverte *(= Fahren)* 482,3.
gefolgig 495,38.
gevordern 92,11.
gefrunden *refl., part.* gefrundet *(= sich zum Freund / Verwandten machen)* 240,9.
gefůgclich *(= passend)* 540,30.

gewachsen *(= wachsen, heranwachsen)* 486,2. 547,4.
gewald, gewalt *subst. masc. et fem. (= Macht, Verfügungsgewalt) oft. s. auch* gancz. gwalt 292,20,26. *(= Gewaltanwendung)* 204,31. 437,13. 485,32. 491,13. 498,15. 546,39.
gewant 139,35. 140,3.
gewapent *part. adi.* 239,21. 286,20,23,30.
gewar g. ‚werden' *(= bemerken)* 254,35. 424,25.
gewarten *(= erwarten, sich bereit halten)* 397,5. 402,19.
gewen *s.* geben.
gewer *(= Besitz, Besitzrecht)* 74,9. 124,14 f.,18. 184,30. 231,30. 339,2. 437,5,7. 445,7,21,31. gewer̊ noch gewonheit 187,18. *s. auch* lehensgewer.
gewerbe 256,22.
gewerden laissen gewerden *(= in Ruhe lassen)* 30,34.
geweren *(= gewährleisten)* 340,24.
gewerf *(= Steuer)* 1,21.
gewicht 39,25. 84,18. 266,25. 295,14. 301,1. gewẙcht 36,8. Halberstetis g. 481,15. Strazburger g. 504,12.
gewin durch gewinnes willen 486,31 f.
gewinnen 217,30. 218,34. 231,8. 239,7,16. 350,16. 546,5 f. *coni.* gewunne, gewůnne, gewünne, gewunnen 30,29. 286,27,32,36. 334,33. 352,26. 390,19.
gewis, gewiz *(= zuverlässig)* 165,22. 411,17.
gewisze, gewizze, gewizzen *subst. fem. (= Kenntnis, Einsicht)* 116,9. 204,25. 540,26. gwizzen 121,32.
gewonheit *oft.* gewanheit 31 Anm. gewonheid 45,11. 559,26. ‚gute' g. 103,31. 116,13. 190,43. 191,2. 220,36. 221,19,26. 229,28,38. 256,6,16. 318,9. 491,15. 496,19. 530,27. 532,23. ‚lobliche' g. 83,19. 115,28. 204,19,23 f. 260,14. 457,11. 492,13. 530,27. 573,2. ‚recht' und / oder g. 122,30. 162,7. 221,28. 230,3. 256,20. 260,14. 295,30. 348,20. 409,31. 465,6. 507,22. 546,32.
gewonlich, gewo̊nlich *adi. oft.* gewonleiche 221,34. gewunlich 548,29. g. ‚stewer' 191,13. 206,7. 370,17. 375,35. 389,18. 392,3. 396,37. 414,2. 495,19. 503,11. 543,33. 544,4. 548,33. 555,7. g. sein *(= gewöhnt sein)* 408,33. *adv.* 162,4. 301,7.
gewonlichkeit 310,29.
gewunlich *s.* gewonlich.
getzeit *(= Zeit)* 83,15.
gezeugnizze 205,20,22,25.
gezog *(= Heeresfolge)* 317,9. 318,9.
gezuge, geczuge, getzůge *(= Zeugnis)* 204,27. 215,13. *(= Zeuge)* 407,18. *s. auch* cyghe.
gezůgt *s.* zugen.
gichtich sein *(= erklären)* 30,23.
glauben, gelauben, geleuben, glo̊ben 193 Anm. 289,15. 437,13. 507,24.
gleich, glich 87,20. 132,23. 221,27. 226,16 f. 256,23. 348,19. 384,35. 401,10. 411,22. gelich, gelijch 39,11. 327,13. g. ‚teilen' 132,18,20. 239,18,21. 286,28.
gleicher weis, gleicherweis, glicherweis, glicher wiis, glicherwis, glicher wise, glicher wisze, glychirwys, glichirwise, gliicher wiise 110,31. 188,33,36. 207,1. 225,3. 230,2. 256,19. 335,10. 402,29. 461,27. 540,35. 545,5. gelicher weise 398,18. gelicher wise 292,33. gelijcher wijs 29,42. 30,1.
gleide, gleite *s.* geleid.
glich-, glych-, gliich- *s.* gleich, gleicher weis.
glob- *s.* gelob-.
glo̊ben *s.* glauben.
glubde, glubdte 240,35. 352,34.
glübnus 573,12.
gmein *s.* gemein.
gnad, gnade, genad, genade *sehr oft.* gnadt 576,23. gnate 35,1. 137,10. gnode 326,12. g. tun *oft.* von ‚besundern' (unsern) g. *oft.* von ‚gots' g. *sehr oft in der Intitulatio.* von (unsern) ‚keiserlichen' g. *oft.* von (unsern) ‚sunderlichen' g. *oft.*
gnedeclich, gnedecliche, gnedeclichen, gnedichlichen, gnediclich, gnedicliche, gnediclichen, gnediclichin, gnediklich, gnediglich, genedeclich, genedecliche, genedichlich, genediclich, genediclichen, genediglich *oft.* gnedcliche 460,16. *comp.* gnedenclicher, gnediclicher, gnediklicher 24,30. 38,29. 71,22. 84,15. 85,6. 88,22.
gnedig 163,26. 192,22. 316,11.
gnode *s.* gnade.
gnůg *s.* genug.
gocs, god *s.* got.
gold *oft. s. auch* gut. golt 192,15. 574,18. guld 36,28. gůld 36,8. lotiges g. 25,17. 40,14. 59,20. 83,30. 84,22. 85,18. 116,18. 121,26. 230,8. 256,32. 348,30. 363,5. 459,30. 491,20. 547,9.
goltvaste 496,5.
gonnen, gönnen *s.* gunnen.
got, gott *sehr oft.* god 255,1 f. 460,12. goth 132,10. 133,9. 288,23. *gen.* gocs 141,18. goitz 137,10. gotz 28,35. daz g. verbiede 460,23. do g. vor sei 240,30,32. gotes / gots ‚dienst' 124,9,26,33. 545,27. *s. auch* gnade.
gothshus, gotishus, gotshus, gotshůs, gottshauß, gotzhaus, gotzhůs 121,14,30. 122,29. 124,1,33, 35. 132,10. 301,33. 384,14. 392,19. 409,27,30 f. 496,14.

gotlich *(= angemessen)* 208,20,25.
gra *(= grau), gen.* graes, grawen, grawes g. orden 122,20. 123,35. 124,8. 253,28. 545,30.
graben *subst.* 27,18 f.,21. 36,17. 45,4. 56,39. 116,12. 220,33. 459,16. 540,29. 566,11. grafen 457,7. *s. auch* burgraben.
grabenstûcke 27,20.
graf, grafe, grave, graff, graffe *sehr oft.* grefe 457,6,15. greve 34,20,30. 111,6 f.
grafen *s. auch* graben.
graveschaft, grafschaft, grafschafft, grafscheffte, graffeschaft, graffeschafft, graffschafft 39,7,24,32. 46,1. 62,16,18 f. 192 Anm. 238,28. 455,33. 486,6. 567,6. *s. auch* freygraschaft, landgrafschaft.
grafinne, gravinne, grefinne 142,1. 455,16. 458,12,15,21.
grawen, grawes *s.* gra.
greiffen, griffen *(= nach etw. greifen)* 156,17. 217,29. 218,33. 238,26. zu grifene 398,12. *ps.* grifft 30,25. *coni.* griffe 30,29. 217,29. 218,33. *s. auch* anegreiffen.
grefe, greve *s.* graf.
gros, gross, grosz, groz, grozs, grozz *adi. oft.* g. ‚pfenning' 165,7,20. 340,28. gros tier 39,8 f. g. ‚alten' Turnos 294,17,23. *comp.* grozzer 71,23. grozzer(e) stat *(Stadterweiterung)* 165,7. 320,27,29 f. 321,2.
gro̊slich, größlich 192 Anm. 576,26.
grosse, grosze, groz, groze, grozz, grozze *subst.* *(= Groschen) oft.* groisze 461,22 f. g. ‚Turnos' *oft.* Prager g. 213,32. (breite) g. Prager ‚muntze' 209,29. 240,23,27.
grunderůr, gruntrure, gruntrůre 103,10,18 f.
gruntlich, gruntlichen 190,26. 288,18.
grůs 192 Anm.
gůd, guet *s.* gut.
guld, gůld *s.* gold.
gulde *s.* gult.
guldein, gulden, guldin *adi.* 39,24. g. ‚schilde' 54,36. 350,9.
guldein, gulden, guldin, gůldin, gůldin *subst.* *(= Gulden) oft.* ‚kleine' (swere) g. 87,21,33,36,39. 91,4. 97,3. 139,4. 142,5. 146,5,8. 266,24. 350,10. 464,12. *s. auch* schiltgulden.
gult, gůlt, gulte, gůlte, gülte *(= Bezahlung, Einkünfte)* 92,21,27. 147,20. 188,10. 208,21,29. 213,34. 221,19,25. 230,32. 231,7. 320,34. 348,18. 362,33. 491,8. 492,5. 549,30. 550,3. gulde 165,3.
gunnen, gůnnen, gůnnen, günnen *oft. s. auch* erlauben. gonnen 39,23. gönnen 73,29. *pt.* gunden 87,26. *part.* gegünnen 45,3. gunnet 188,8.
gunner *(= Gönner)* 119,22.
gunst 74,6. 76,39. 77,3,17,43. 78,7. 105,10. 188,3. 195,32. 197,34. 256,1. 286,13. 296,16,19. 572,31,36.
gunsticlich, gunstiglich 55,10. 59,15. 75,20.
gut, gůt, gůt *adi. oft.* gůd 30,38. 399,34. 432,18. güt 45,39. g. und geb 84,18. g. von ‚golde' 36,8. 266,24. 295,13. 301,1. by / in / mit g. ‚trewen' 164,6,22. 165,20. 218,4. 219,9. 238,16. 240,16. 288,31. 326,13,37. 340,40. 376,5. 385,13. 469,18. g. wille 74,6. 105,10. 214,7,10. 240,42. 295,30. 375,18. 465,8. *s. auch* beste, gewonheit.
gut, gůt, gůt *subst.* *(= Gut, Besitz) sehr oft.* guet 137,22. guot 75,16. gutt 75,12,20. *pl.* güeter 392,28. 393,2. gueth 362,32. guette, güetter 362,29,31. güte 449,9. ‚eigen' g. 120,24. 295,26. der kirchin g. 147,19. des reichs g. 491,7. 492,5. habe und g. 34,24. ‚leib' und / oder g. 39,18. 139,8. 163,24. 215,22. 217,29. 218,33. 232,26. 306,23,25. 326,38. 373,4. 375,13. 385,35. 402,27. 404,32,34. 540,33. 559,24. *(= das Gute)* 404,33. guet 576,23. guth 289,12. ‚unser gnad / huld' und ‚alles' g. *oft in Grußformel. s. auch* heubtguet.
gute, gůt, gůte, gůte *(= Güte)* 91,34. 120,22. 124,32. 209,25. 231,5,34. 307,13. 384,22. 547,4. von ‚angeborner' g. 1,16. 24,18. 34,31. 38,27. 56,34. 71,21. 116,11. 124,32. 209,25. 255,31. 260,8. 307,13. 396,5. 494,12. *(= Qualität)* 39,25.
gutlich, gutlichen 190,3,11. 215,17.
gw- *s.* gew-.

H

habe *subst.* 34,24. 384,27. 486,32 f.,35.
haben, habenn, habin *sehr oft.* zu habende 27,16. haven 29,15,29,34 f.,42. 30,11,17,43. *ps.sg.* hait 29,36. 30,20,33,39. 34,30. 87,10. 146,4. 461,18. hot 326,18. *ps.pl.* hain 28,39. 29,12. hait 144,22. han *oft.* habn̊t 214,20. haint 30,3. handtt 301,34. hant *oft.* *part.* gehabet, gehabit, gehabt *oft.* gehaben 45,30. 461,25. *(= halten für)* 80,5. *s. auch* enhaben, gehaben.
haber *s.* haver.
hayen *(= schützen), part.* gehayet 372,26. 374,11. 404,28.
haillig, haylig *s.* heilig.
hayung 372,41. 374,1. 375,7.
haizz- *s.* heiz-.
halb, halbe, halp *oft.* h. alten groiszen 461,23. h. (grozen) ‚Turnois' 96,29,37. 97,4. 141,2.
halberteil, halbetail, halbeteil, halbeteill, halbethail, halbtaill, halbteil, halbteyl, halbtheyl *oft.* halpteil 459,32. *dat.* halbenteil 121,27. 122,25.
halbfasten, halbvasten 83,19. 437,25. 447,22.

halden *s.* halten.
Hallergeld 296,22.
Hallermuntz 150,19,21.
halsgericht, halsgerichte, halsgeriht 92,19. 206,32. 207,1,4. 566,13.
halt *adv. (= eben, etwa)* 80,13.
halten, halden, haldin *oft.* zcu haldene 287,40. zcu haldine 288,31. zu haltene 143,25. *coni.* hildes 204,38. *part.* gehalden, gehalten. ‚dar zu' / doran h. *(= anhalten, verpflichten)* 92,23. 155,28. 339,14. 492,13. 533,10. 571,1. *(= enthalten)* heldit 349,28. *refl. (= sich verhalten)* 506,30.
hand zu … handen 304,20. 404,22. *s. auch* mancherhande, zehant.
handeln *(= behandeln), part.* gehandelt 80,5.
handtveste, hantfest, hantfeste, hantveste 149,13. 215,13. 229,27,36. 256,5,14. 302,27,32. 306,18. 348,3,9. 372,10. 373,28. 545,32,35. 546,26,41. 576,27,33. hanndtfeste 392,29.
hangen, *part.* hangend *(vom Siegel)* 119,27.
hanthaben 253,33. 291,17.
hantraichen 299,9.
hantwerk, antwergk 421,22,29,31.
hard *adi.* 29,30.
harnasch 286,20.
hartz 349,32.
haubtman, hauptman 326,25,36,39,43. 327,4 f.,9,11, 16,18,21,25 f. 494,32. houbetman 89,26. houptman 286,30. *s. auch* heuptleute.
haupmanschafft 530,25.
haus, haws, hus, huͤs 254,18. 259,29. 260,11. 338,27. 339,1,4,14. 399,33. 489,16. *pl.* heusir 486,32. Theutsches h. 362,2,30. *s. auch* gasthus, gotshus, wagenhusz.
hausen, hawsen *(= beherbergen)* 402,9,25. 469,22. 495,28.
hauwe *(= Heu), gen.* hauwis 350,2.
haven *s.* haben.
haver, haber 92,7. 349,30.
heben, hebin *(= erheben)* 46,2,4. 74,6. 86,10. 97,4. 139,2. 140,1. 142,6. 146,14. 213,35. 425,19. 447,16. 461,23. *s. auch* anheben, uffheben, ungehaben.
hegen 466,29. *part.* geheget, gehegt 372,26. 374,11. 404,28. *part. adi.* in gehegtem dinge 187,15.
hegung 375,7.
heide 57,21.
heil *subst.* 124,27.
heilig, heileg, heilg, heylg, heylig *sehr oft.* haillig 75,10. haylig 576,28,34,36. heilich 111,4. h. geist 491,6. 492,4. h. ‚reich' *sehr oft.* h. stul 111,4. 349,15.
heilige, heilge *subst.* 30,3. 164,22. 191,36. 240,17. 350,21. 494,26. ‚aller' h. tag 190,26. 206,18. 208,35. 555,13. 558,17.
heim *adv.* 139,36. 140,4.
heimelich, heymelich, heimlich, heymlich *adi.* 28,38. 205,21. 547,32. h. ingesigel *(= Sekretsiegel)* 414,4. *adv.* 234,26. 235,14. 401,16. 573,12.
heimen, heymen 402,8,26. 495,28.
heimstewer 240,23,26.
heir- *s.* her-.
heischen, heyschen, heisschen *(= fordern, laden)* 24,37. 30,18,31 f.,41. 140,9. 143,30. 559,27. eischen, eyschen 110,27. 402,24. 490,23. hischen 287,4. *part.* heisschende 30,14. geheisschet, geheisscht 30,33,35 f.,39. geheischen 546,12. *part. adi.* geheisschede lude 30,41.
heisze *(= Befehl)* 350,21.
heiszen, heiszin, heizzen *(= befehlen)* 35,6. 131,7. 190,7,12. 192,5,13. 215,12. 236,16. 335,29. 350,15. 373,38. 413,36. 421,30. 424,24,27. 549,1. heizsin 463,21. heiͤzzen 315,13. *part.* geheissen, geheiszen, geheizen 147,19. 217,34. 219,4. 234,10. 350,15. *(= heißen)* haizzet 165,7. *(= nennen)* heist 29,24. *refl.* hisze 251,16.
helbling *(eine Münze)* 39,11.
helm 220,4.
helfe *s.* hilfe.
helfen, helfin, helffen 139,8. 140,6. 163,30. 187,18. 217,28,31. 218,1. 219,1. 293,35. 384,22. 402,5,8. 569,10. zcu helfene 288,21. *coni.* hulfe 288,30. 384,25. hulffe 287,33. ‚rehtes' h. 327,9. 384,21,25. *s. auch* gehelfin, geholfen.
helfer, helfir 30,31. 119,22. 190,10. 202,15. 215,20,22. 234,18,20,22 f.,25. 432,17. 443,19. 452,35.
hencken, henken, hengen *(vom Siegel)* 111,12. 192,8. 350,23. *part.* gehangen 31,3. 192,23. 214,25. 249 Anm. gehenget 133,8. *s. auch* anhengen.
hengst 295,12.
her- *s. auch* er-.
herberge 1,21.
herbringen, *part.* herbracht *oft.* her bracht 58,30. her braht 292,20. herͤ bracht 45,37. here bracht 45,12. 294,13.
herkomen, *part.* her komen, herkomen, her kommen, her kumen, herkumen 240,34. *(= üblich, überliefert sein)* 39,22. 71,33. 92,8,19. 229,2. 461,25. 492,35. 498,9. 507,23. 546,31. her chomen 190,35.
here *s.* herr.
hering 349,34,36.
hernach 124,3. 190,6,11. 191,21. 213,29. 217,30.

218,34. 240,10. 372,7. 437,2. 494,27,34. 572,31. hernoch 75,12.
hernachmals, hernamails *(= danach, später)* 30,3. 350,16,22.
herr, her, here, herre *sehr oft.* heirr 445,33. herren ‚noit' 29,39. 110,37. ‚unser' h. *(= Christus) oft.*
herschaft, herschafft, herscheft *oft.* heirschaft 445,7,22,26. hirschafft 110,33,36. *pl.* herschefden 340,22. herschefften 39,27.
hervart, *dat. pl.* herverten 495,36.
herwerben *s.* erwerben.
herwete *(= Heergewäte)* 407,18.
her wider, herwider 119,17. 506,31.
hercz 545,28.
herzog, herczog, hertzog, herzoge, herczoge, hirczog, hirtzog *oft.* hertzogh 445,24. hertzoug 137,13. hirczoch, hirczoche 110,17 f.,40. 111,5. *pl.* herczogin 288,26. herzcogin 287,11.
herzogtum, herzogtům, herczogtum, hertzogtům 76,36. 77,11,24,28,39 f. 78,1. 79,34. 80,7.
heubtguet *(= Hauptsumme)* 137,22.
heuptleute 321,1.
heusfrave 213,31.
heutig, hutig 63,9. 118,37. 191,11. 326,15.
hie vor, hievor, hie vůr 30,2. 214,8,18,21. 350,3. 402,18. 449,20. 546,24. hy vor 486,33.
hilfe, hilff, hilffe, hulf, hulfe, hulffe 58,6. 197,24. 236,19. 238,24. 239,10–13. 287,32,34. 288,29. 326,36. 327,23. 384,30. 409,2. helfe 192 Anm. 409,30. 494,41.
hymel 83,16.
himlfart, himmelvart 133,10. 165,27. *s. auch* aufarttag.
hindan *(= weg, ab)* 78,7.
hinderlich 133,6. 573,20.
hindern, hinderen, hindirn *oft. part.* gehindert, gehindirt 204,20. 238,25. 296,26. 352,35. *s. auch* gehindern, ungehindert.
hinderniss, hindernisz, hindernizz, hindernus, hindernuss, hindernůss, hindernůss, hindernůsz, hindernůsz, hindernuzz, hindernůzz *oft.* hindirnizz 266,27.
hindersezze 546,14.
hinderung, hindrung 213,38. 409,1.
hinnan, hinnen *(= jetzt)* 349,23. von h. 119,3.
hinnenvort 384,23.
hinschaffen, *part.* hingeschaft 214,4.
hinfurr *(= hinfort)* 122,10.
hin wider, hinwider 110,30. 326,12. 506,32.
hir- *s.* her-.
hischen *s.* heischen.
hoch, hoh, hohe 335,2. 372,34. 374,20.
hochgeboren, hochgeborn, hohgeborn *oft.* hochgeporn 161,27. hoherborn 192 Anm. hogeborn 137,13. 532,12.
hoefflichen 30,20.
hohen *(= erhöhen), part.* gehoet, gehohet 80,9. 350,13.
holt *adi.* 62,18. 260,13.
holcz, holtz 227,11. 349,33. *(= Wald)* 393,2. 544,10.
honig 349,36.
honiggelt 292,4,10,13,18,22.
horen, hŏren, hören *sehr oft.* höeren 574,5. hôren 544,29. horenn 1,12. horin 141,34. horn 164,37. *gewöhnlich* h. lesen. *(= einen Eid anhören) part.* gehort 30,2. *(= gehören)* hŏren 132,20.
hot *s.* haben.
houbet-, houpt- *s.* haubt-.
hof, hove, hoff 75,14. 120,18. 224,20,23,29 f. 225,1. 251 Anm. 340,5,21. 348,14,16. 369,36. 390,18. 449,14. 507,26. 546,36. *pl.* hŏfe 292,18. hŏve 120,34. ‚keiserlicher' h. 234,13. 266,19. 443,23. 452,36. 546,17,23. 558,20.
hovegericht, hofgeriht 468,23. 502,13,17,21. 570,32.
hovegesind, hofgesinde 370,20. 547,32.
hofemeister, hovemeister, hofemeistir, hofmeister 187,11. 437,20. 549,4. 569,8. 571,27.
hofen 469,22.
hoverichter, hofrichter, hoffrihter, hofrihter 80,11. 121,31. 326,25. 468,25.
hovestad 286,33.
hof- *s.* hove-, hofe-.
hus *s.* haus.
hut *(= der Hut), pl.* hude h. saltzis 349,29.
hute *(= heute)* 424,23.
hutig *s.* heutig.
huld, hulde, hult, hulte *sehr oft.* hůlde 251,10. huldt 392,26. huldte 363,4. hullde 393,1.
huld brief 317,22,30.
hulden 317,13. 318,7.
hulf- *s.* helf-, hilf-.

I, J, Y

jahr, jair, iar, jar, yar *sehr oft.* iahr 363,10. jhar 188,20. jor 75,27 f. alle j. 191,12,14. 165,21. 385,4. 496,5. 573,3,8. von j. zo j. 34,27. an den j. umvolkomen 485,34. in volkomenheit irer j. *(= volljährig)* 486,2.
jarlich, järlich- *s.* jerlich.
jarmarket, jarmarct, jarmarkt 83,15,19 f. 457,9, 12 f.,36. *pl.* jarmerkte 385,33,35.
jarstag, jarßtag 219,12. 393,4. 397,8. 398,22. 400,8. 401,25.

yber- *s.* uber-.
iclich, yclich, yechlich, ieclich, yeclich, ieklich, iegelich, ieglich, jeglich, ygelich, ygleich, iglich, yglich *oft.* eychlich 29,27. iecklich 327,9. iegchlich 214,4. iegclich 460,20. ietlich 295,9. jetlich 495,18. igklich 335,9. itlich 319,8. 494,41. itzlich 141,1.
iden *(= item)* 30,34.
yderman, iederman, iedermanne 27,23. 225,5. 287,37. 452,16.
yedoch 29,7.
ieman, yeman, iemand, yemand, iemant, yemant, yman, yͤman, ymand, yͤmand, imandt, ymant, yͤmant *oft.* yemantz 39,19. ihemandt 268,30. 269,3,5. ymantz 110,8.
iergent 105,17 f.,25.
jeriglich, jeriglichen 165,1. 206,7.
ierlich, jerlich, jerlichen *adv.* 92,6,12. 179,10. 192,1. 213,36. 298,18. 310,25. 315,12. 335,28. 396,37. 493,18. 503,11,13 f. 544,5. 548,33. 555,7. järlichen 572,21. jerleich 376,1. jerlichs 104,29. *s. auch* jores.
jerlich, jarlich *adi.* j. gult 213,34. j. … ‚stewer' 191,43. 397,2. 543,33.
yet *(= etwas)* 30,28.
iewedersite, iewedirseit 234,10,30. 432,17.
ieczund, ieczunt, yeczunt, ietzunt, yczont, iczunt, yczunt, itzunt, itzůnt, ytzunt *oft.* ieczint 147,18. ieczu 116,12.
igklich, iglich, yglich *s.* iclich.
ylen *s.* zu ylen.
immer, ymmer 29,23. 35,2. 63,20. 92,11. 124,7. 147,13. 217,32. 384,26. 455,24. inmer 544,28. ymmermer 219,2.
in-, yn- *s. auch* ein-, en-.
inantwurten *(= übergeben), part.* ingeantwurt 340,4.
incomen, inkomen 29,33. 461,26. in zu komen 234,28.
inderthalb *(= innerhalb)* 319,10.
indwendig *s.* inwendig.
ingeben, *part.* ingeben 340,4,35.
ingegen 340,35.
ingeseszen, ingesezzen *part. adi.* 45,7. 143,33. *subst.* 143,20,29. *s. auch* insezzen.
ingesiegel, ingesiegil, ingesigel, ingesigil, ingsigel, ingsigil, insiegel, insiegell, insiegil, insigel, insigell, insigil *sehr oft. s. auch* andrucken, anhangen, hangen, heimelich, hencken. inghesegel 249 Anm. yngsigl 260,15. insegel 287,42.
inhaben 36,10.
inhalden *(= innehaben)*, inheldit 212,27.
innan werden *(= innewerden)* 326,42.
inne haben, innehaben, ynnehaben, innehabenn, innehabin 1,19. 62,16. 87,19. 188,11. 229,3. 240,31. 292,22. 334,25,28. 335,2,10. 339,6. 340,29. 504,13,15. innenhaben 372,24. 374,9. innhat 214,7,10. *part.* innegehabt 486,7. 500,26. 569,31.
ynnehalden *(= enthalten)* 28,39.
innemen, yn nemen *s.* einnemen.
inn ligen *(= Einlager halten)* 214,15.
inriten 287,19.
in sal *s.* en sulen.
insetzig 143,26.
insezzen *part. adi.* 501,15. *subst.* 197,31. *s. auch* ingeseszen.
insi- *s.* ingesi-.
inwendig, indwendig, inwendik 191,33. 192,8. 239,9. 240,19,24. 241,5.
inwoner 546,14.
inzunemen *s.* einnemen.
jores *adv. (= jährlich)* 227,35.
ir- *s. auch* er-.
irlucht 286,13. 287,10,32. 288,17,26.
irluchtig, *superl.* irluchtigest 132,11,13.
irren, yrren *(= hindern, anfechten)* 36,27. 46,7. 139,13. 141,5. 142,11. 146,17. 150,1. 295,35. 301,16. 388,35. 404,26. 498,13. 507,16. 548,2. iren 98,3. *part.* geirret 204,19. *s. auch* ungeirret.
ysen *(=Eisen)* 349,31.
itlich, itzlich *s.* iclich.
junchfrawncloster 91,35.
junkfrauwe, jungfrowe 208,20. 225,8.
jung 254,25. 287,32. 288,17. *(als Namenszusatz)* 138,31. 399,31. *comp.* junger, jůnger *(als Namenszusatz)* 73,35. 124,2,5. 287,11. 288,26. 310,22. 326,6,20. 437,18. 462,20. 494,21. 549,26 f.,30. 550,3. jungir 349,19. *superl.* jungst *adv.* 559,14.
itzunt *s.* ieczund.

K siehe C

L

lade 103,10,32. 104,11,29 f. 507,10.
laden *(= beladen), part. (adi.)* geladen, geladin 39,9,11 f. 63,13. 85,10. 146,7,11. 319,8. 460,19. *s. auch* ungeladen. *(= vorladen)* 104,30,32. 105,17. 115,32. 291,21. 468,24. 489,22,26. 492,36. 493,2. 497,15. 559,27. *coni.* lude 468,27. *part.* geladen 80,12. 105,26. 116,2. 291,22. 502,13. 546,12. 558,17.
ladung, ladunge 80,14. 468,28.
laydigen *s.* leidigen.
laissen *s.* lassen.

laisten *s.* leisten.
lanc *s.* lang
land, landt, lant *oft.* lanth 268,25. in / zu ‚Dutschen' l. 221,31. 291,14,21. 326,4. 349,16. 401,20. des gemeynen l. beste 29,5. l. unde gerichte 132,20,28,30. l. und / oder ‚leute' 163,23. 238,26. 286,15,18. 349,20. 384,16. 402,5. 485,30. 486,5. 570,33. 571,3. ‚uff wazzer' unde / oder … l. 110,5. 447,12. 458,17. 461,26. 495,2. von lande varen 191,27.
landgrafschaft 455,10,15,23,26,29,32.
landt-, lanndt- *s. auch* lant-.
lang, lange *adv. oft.* als / also l. *oft.* l. gnůg 156,18. *comp.* langer 29,37. 63,16. lenger, lengir 301,7. 375,18. 443,20. 453,2. 460,25.
lang, lanc *adi.* 34,22. 147,10. 231,29. 254,34. 291,8. 388,25. *in Eigennamen* 340,30.
lang- *s. auch* lantg-.
lant *s.* land.
lantberne 237,2.
lantkometewr, lantkomitewer, lantkomntůr, lantkomnture, lantkumtur 204,15,32. 205,15,19,23 f. 250,30. 251,3,5 f.,13,15.
lantgericht 291,12,14,16,20,23,25,27. 468,23. 489,23. 497,13. 570,29,31,38. langericht 489,21.
lantgrafe, lantgrave *oft.* langgrave 437,21. lanndtgrave 392,25.
lantrichter 468,25.
lantschrane 291,20.
lantschriebir 399,5.
lantsite 142,32.
lantstraze 139,2.
lantvogd, landtvogt, lantfogd, lantvogt, lantfogt 131,9. 162,4,7. 225,26. 262,28. 268,2. 293,33. 307,7. 318,7. 335,4. 362,35. 390,17. 396,35. 399,1. 414,1. 421,27. 449,23. 549,4. 555,6. 573,16. 576,21. lantfoget 306,26. lantvͤgt 443,18. *s. auch* underlantfogt.
lantvogtei, lantvogtey, lantfogty, lantfogtie 161,29. 226,14 f. 318,5. 396,31,35. 397,1. lantfoutie 161,19.
lantfrid, landtfride, lantfridde, lantfride, lantfriede *oft.* lantfreid 530,17.
lassen, laszen, laßen, lazen, lazsen, lazzen, lazzenn *oft.* laissen 30,33 f. lasen 384,29. *imp.* lad 424,27. *ps.* lezet 150,19. *pt.* lizsen 254,27. *coni.* liezzen 25,1. 105,28. *part.* gelazzen 24,26. 116,1,4. *(= hinterlassen) coni.* liessen 240,33. *s. auch* dar lazzen, enlazen.
last 34,38. 35,3. 39,9. 63,13. 65,18. 139,4. *pl.* leste 349,34. 350,1.
lastkarren 141,1.
lastwagen 141,1.
laud, laut, laůt *(= Wortlaut) oft.* lut, lůt, lůt 87,31. 340,29. 567,8,21. in aller der lute und forme 87,37.
lauter 124,32. 150,20.
lautterkheit 572,33.
laz- *s.* lassen.
leben *subst.* 149,23.
leben die ‚weil' wir / er l. 163,29. 165,8,14,21. 218,31. 486,1. *part.* gelebt 213,36.
lebendig, lebindig 24,25. 214,20. 334,29.
lebetage, lebtag, lebtage *pl.* 163,17. 217,26. 240,31 f.
leͤblich *s.* lobelich.
ledecliche, ledichleichen, ledichlichen, lediclichen, lediglichen 362,33. 372,26,30,40. 374,10,15. 464,12.
ledig *oft. s. auch* los. letig 349,33. l. machen 143,22. l. sein 25,4. 123,13 f. 190,16. 197,29. 235,29. 236,14. 528,23. l. werden 86,22. 132,24. 574,10.
ledigen 143,22. 231,1. 567,20.
leen *s.* lehen.
leeßen *s.* lesen.
legen 459,17. 486,32. legeñ 220,34. *coni.* leghe 132,32. *part.* geleget, gelegt 89,25. geleiget 385,29. *(von einer Bitte: herantragen)* 240,41. 369,36. *s. auch* nederlegen, forlegen, zů leghen.
legil *(ein Hohlmaß)* 349,28 f.,31.
legir *(= Lager)* 254,35. 546,37.
lehen *oft. s. auch* recht. leen 30,18. lehenn 75,12. lehens erben 412,25. 413,2. 569,27. zu l. ‚gen' 67,17. 239,4,17,19. 286,37. zu l. ‚gen' und ‚ruren' 62,19. 75,17. 221,28. zu l. halten 412,29. zu l. ‚ruren' 76,38. 77,14,25,42. 120,19. 142,33. 224,24. 365,7. 445,12. 569,24.
lehen brief, lehenbrieff 75,5. 259,29.
lehenman 77,1. 455,30.
lehenrecht, lehnrecht 340,6,36. lehens recht 445,20.
lehenschaft 77,2. 239,5. 348,15.
lehensgewer 445,15,28.
lehn- *s.* lehen-.
leib, leip, lib, lyb, lip, lyv- *(= Leib, Leben) oft.* leibes / libes erben 240,33. 449,10. lybesz noyt 110,36. lyves noit 29,38. l. und / oder ‚gut' 39,18. 139,8. 163,24. 215,22. 217,29. 218,33. 232,26. 306,23,25. 326,38. 373,4. 375,12. 385,35. 402,27. 404,32,34. 540,33. 559,24. l. noch gut 502,18. den l. verlisen 224,23. zu seinem leibe *(= auf Lebenszeit)* 165,1.
leibgedinge, leipgeding, leipgedinge 191,21,23,26,39. 240,27,31.
leichnam, licham, lycham, lichnam 143,5. 144,2,25. 145,20. 146,20. 147,22. 291,29. 292,37. 294,1,28. 295,40. 296,29. 506,34. 507,29.

leyd zu leyde 164,4.
leiden, leyden 39,21. 71,33. 226,17. 256,23. 443,20. 453,2. 495,11,14. 544,8. *part.* geliden, gelieden 266,22. 295,12. 300,31. 396,4. *s. auch* mite leiden.
leidigen, leydigen, leitigen *(= Leid zufügen)* 83,26. 121,16. 150,1. 210,3. 253,29. 301,17. 412,26. 425,30. 447,18. 457,23. 461,31. 538,27. 540,1. 546,22. *part.* gelaydiget 352,35.
leidigunge 546,37.
leye *(= Laie)* 326,31.
leihen, leyhen, lihen 92,26. 120,18. 142,35. 221,29. 260,10. 310,23. 365,8. 389,25. 485,37. 495,20. 569,24,27. liehen 449,11. lighen 132,25. *part.* gelehen 260,10 geliehen, gelihen 120,25. 143,2. 449,9,19. geluwen 87,22,32. 310,23. *s. auch* dar leihen.
leiht, *comp.* leihter 92,15.
leip- *s.* leib-.
leisten, laisten 165,23. *(= Bürgschaftspflichten erfüllen)* 214,12,15,21 f. *subst.* 214,15.
leistung 24,37. 25,2,16. 214,15 f.
lengen *(= verlängern)* 30,43. 327,26.
lesen, leßen, lesenn, lesin *sehr oft (meist mit* ‚sehen oder horen'). leeßen 574,5. lezen 142,28. 320,25. lezzen 260,4.
letig *s.* ledig.
leut, leühte, leute, leüte, leuth, leuthe, leüthe, lude, lut, lute, lůte, lůte *pl. sehr oft. s. auch* land. lewt 92,10. leẘt 92,3,11,28. lewte 91,36. 260,15. bo̊se l. 402,25. ‚edle' l. 62,14. 71,24,28. 80,5,7. 437,2,22. 449,6. geheisschede l. 30,41. geistliche l. 45,35. 121,10. 124,10 f.,25. 253,31 f. 254,2. 486,30. gesezzen l. 115,31. gewapente l. 239,21. 286,20,23,30. ingeseszen l. 143,33. ‚schedliche' l. 402,7,29. 469,21,26. 501,33. unschedliche l. 495,1. 496,16. vertribene l. 235,14. ‚weise' l. 86,17 f. 87,15,26. 103,16. 105,7. 131,5. 144,13. wol gezůgte l. 220,4. *s. auch* amptleute, furleute, kaufflude, ratlude.
lezen, lezzen *s.* lesen.
leczte 87,35. 88,3. 507,25.
lib, lyb, lieb, liep, lip *adi. sehr oft.* liev 445,24. als l. *oft.*
lib, lyb *s. auch* leib.
liͤbe, lieb, liebe *subst.* 79,27. 144,20. 186,32. 188,3. 196,27. 236,20. 268,25. 384,22. 385,29. 424,23. zu liebe 164,4.
licham, lichnam *s.* leichnam.
lichtmesse, liͤchtmesse, lichtmisse, liechtmesze *(= Mariä Lichtmeß, Febr. 2)* 27,26. 31 Anm. 36,32. 40,20. 45,16. 46,10. 413,5. 414,6.
lichtwie *(= Lichtweih, Febr. 2)* 220,5.
liden *(= erleiden, erdulden)* 396,4. *part.* liden 226,18.
liecht zu liechte quemen 63,20. 147,13.
liehen *s.* leihen.
liep *s.* lib.
lieplich *(= im Guten)* 55,1.
liev *s.* lib.
ligen 44,33. 372,26. 374,10. liggen 132,21. ligghen 132,21. *coni.* zu felde lege 239,14. *part.* ligende 92,1. *part.* gelegen *oft. part. adi.* 35,31. 44,33. 96,34. 124,8,13. 224,21. 226,16. 253,28. 296,13. 340,5,21. 372,6. 375,8. 449,14. 464,10. 545,30 gelegenn 75,15 f. *s. auch* inn ligen.
lighen, lihen *s.* leihen.
lip *s.* leib, lib.
lyv- *s.* leib.
lob 124,9,33. ‚gote' zu l. 460,12. 494,14.
lobelich, loblich, löblich l. ‚gewonheit' 83,19. 115,28. 204,19,23 f. 260,14. 457,10. 492,13. 530,27. 573,2. le̊blich 260,14.
loben 149,11,31.
loisenn *s.* losen.
los, lose, loz 179,15. loys 315,16. 335,32. lozz 370,22. ledig (und) l. 24,26. 25,4. 131,11. 190,17. 197,30,33. 206,15. 414,4. ‚quit', ledig und l. 392,8. 399,7. 549,5. 555,11.
losen, lo̊sen *(= auslösen)* 36,23. 91,12. 188,12,15. 231,1,7,11. 296,23,25. 299,11. 384,3. 411,21. 538,15,19. 539,25,31. 567,20,35. loisenn 1,25. lo̊zen 87,37.
losung, losunge, lo̊zunge *(= Auslösen)* 88,2. 304,17,20. 567,19. *(eine Abgabe)* 362,31.
lotig, lo̊tig *(von Edelmetall)* 25,17. 36,28. 40,14. 59,20. 83,30. 84,22. 85,17. 116,18. 121,26. 192,15. 230,8. 256,32. 292,24. 348,30. 459,30. 481,14. 504,12. 547,9. loetig 574,18. loitig 447,14. lothig 363,5. lottig 75,23.
loub, loube *(= Erlaubnis)* 67,16. 78,8. 208,23. *s. auch* urloub.
lo̊f *subst.* 192 Anm.
loz, loz- *s.* los, los-.
lude *s.* leut.
ludtiren *(= erläutern)* 352,22.
lusten 144,22.
lut *s.* laud.
lut, lute, lůte, lůte *s.* leut.
luten *(= lauten)* 384,20.
luter *adi.* 204,26.
luterkeit 231,2,32. 307,13. 457,1. 461,17.
luterliche, luterlichen 124,12. 129,17.

M

machen *oft.* zů machende 27,16. kunt m. 495,23. einen ‚sacz' m. 202,14 f. ‚sicher' m. 234,20. 295,15. tage m. 299,10. *part.* gemachet, gemachit, gemacht *oft.* ledig g. 143,22. quiit g. 425,20. *s. auch* wider machen.

macht, maht, mechte *sehr oft. s. auch* craft, gancz. mehte 24,32. mocht 77,8. 78,9. ‚keiserliche' m. *oft.* rechtes m. 287,28. ‚volle' m. 27,16. 204,25,36. 227,12. 251,11. 338,28. 385,6. 569,9.

maen- *s.* mande, mantag.

mag *(= Verwandter), pl.* mage 149,12.

mai-, may- *s. auch* mei-.

maiestat *sehr oft.* magestat 121,34. maiestad 145,18. maiestait 149,9. mayestat 573,24. 574,21. mayestatt 576,24. majestat 91,19. 295,38. majestätt 352,40. ‚unser keiserliche' m. *oft.*

mayntag *s.* mantag.

mal, mahl 58,21. 385,7. ‚zu' male *(= jetzt)* 34,28. *(= auf einmal, insgesamt)* 447,15. 458,20. 464,13 f. *s. auch* seint.

malder, maldir 349,26,30. 461,23.

malen *(= mahlen)* 254,33.

malgelt 134,12.

man, mann *subst. oft.* manns geschlehte 449,10. mannes leste 349,39. m. oder / und ‚wib' 163,29. 460,17. edele m. 110,22. gesezzen m. 116,2. des richs man 40,8. schedlich m. 402,10,13,20,25,29. 495,31.

mancherhande, manchir hande 306,10. 465,28.

manchwerbe, manichwerbe *(= manches Mal)* 540,23. 547,32.

mande, maende, mant, monde *(= Monat)* 29,23–25. 110,35,41. 191,29,31. 202,16. 214,33. 286,25. 287,24. 327,26. 495,16.

manen *oft. coni.* menten 24,36. *part.* gemanet, gemant 29,33. 253,31. 287,19. 402,22. 494,39. 495,18. gemaent 29,40. 137,15. gemont 214,12.

manichwerbe *s.* manchwerbe.

maniere 30,24.

manigfaldiclich, manigfaldiglich, manigvalticlich, manigvalticlichen, manigfaltiglich, manigfelticlichen, manigvalttiglich 1,14. 56,22. 62,9. 75,10. 195,26. 206,30. 260,6.

manleen, manlehen 30,16. 334,24,36. 465,5 f. 485,37. 569,29,31.

manlich, menlich 30,5. 120,28.

manschaft 239,5. 348,15.

manßerben 574,12.

mantag, montag *oft.* maendach 31,5. mayntag 254,28. mandag 457,9. mentag 27,26. maentdag, maentdag *(= montags gehaltener, ungebotener Gerichtstag)* 29,31. 30,43.

manung, manunge 25,1. 29,32,39. 239,11.

manczal, manzcal 239,21. 286,22,31.

mark, marck, marckh, marg, margk *(als Gewicht, Währung) oft.*

mark *(für Markgrafschaft)* 238,27.

marcgraf, marcgrave, marggraf, marggrave, margraf, margrave, margraff *oft.* markgrebe 132,12,14. 133,2.

markt, market 141,2. 220,32,34 f. 457,12–14. 459,19,23. 540,28,38. *pl.* merkte 220,37. 316,7. 459,17,20,25,33. 540,31. merchte 161,26. *s. auch* jarmarkt, wochenmarkt.

marktrecht 544,2.

markzal, margzal, marzal, marczal, martzal, martzall nach m. *(= im Verhältnis)* 55,5. 86,24. 91,7. 96,31. 195,30. 295,9. 301,5. 349,35. 425,23. 447,12. 458,18. 462,25. 464,11. 547,35.

marktzol, margtzol 459,24. 472,9.

marg *s.* mark.

marschalk 80,1. 187,9. 338,25. 445,19. *pl.* marschälck 573,9.

marzal, marczal, martzal, martzall *s.* markzal.

matte *(= Wiese)* 449,16.

maure *s.* mure.

maz *subst. neutr. (= Maß, Maßeinheit)* 228,31 f. 229,1,6. Mentzer m. 349,27.

mazse, mazz, mazze *subst. fem. (= Art und Weise, Ausmaß) oft.* masse 1,18. 39,8. masze 391,4. mazzͤ 25,9. mozze 327,24. in ‚aller' der m. *oft.*

me, mehr, mer, mere *adv. oft.* merͤ 39,1. *s. auch* minner. desto m. 574,7. die m. 254,23. ‚einer' oder m. 164,8,12. 214,18. 489,26. 495,5. 497,16. 573,15. ‚nimmer' m. 190,18,27,32. 384,29. ‚vorbaz' m. *(= künftig)* 124,15. 188,6. 191,22. 326,15. 349,23. 546,4. 571,28. *(= ferner)* 287,31. *(= vielmehr)* 30,33. *adi.* 24,22. merer teil 191,32. 254,18,23. 327,11 f.,21. 398,16. 494,38 f. 495,9,37. 496,5. *superl.* meiste den / dy m. parte / parthie 31,1. 110,33.

mechte, mehte *s.* macht.

meiden, meyden 165,24. 402,8. *coni.* miede 39,20.

meyneidig 192,14.

meinen, meynen *oft.* mainen 192,9.

meynich *s.* menich.

meinung, mainung, meynung, meynůng, meinunge, meynunge 46,3. 78,18. 87,31. 122,26. 146,9. 162,6. 190,41. 192,11. 204,34. 256,17. 289,13. 340,12. 506,30. 545,34. 546,31. 549,33. 550,2. 576,33. auf die m. 96,27. 215,15. 301,1. 306,11.

meister, maister, mayster 144,20. 205,11. 362,25. 363,1,6. 571,17.

meisterschafft 190,31.

men- *s. auch* man-.

menich, meynich *adi. (= viel, manch)* 266,20. zu m. zeiten 35,34.

mercklich, merklich, merglich *adi.* 24,28. 38,30. 57,14. 84,12. 85,3. 88,19. 197,22. 256,2. 268,26. 292,15. 319,3,5. 396,3,33. 503,9. 572,29.

merken, *part.* gemirket 396,2.

merchlich, merkleich, merklichen *adv.* 375,2. 388,27. 530,25.

meren 24,21. 572,30. *s. auch* gemeren, ungemeret.

merer, mehrer *sehr oft (im Kaisertitel).* meherer 352,11. mere 463,20. merrer 75,7.

mererin 459,10.

merunge 35,35. 228,32. 229,3 f.,6.

messe *(= Gottesdienst)* 124,25 f. *(= Jahrmarkt)* 83,14,18,20. 139,36. 140,4.

milde, milte 38,27. 231,2. 494,12.

mildiclich 255,32.

mile *(= Meile)* 142,5. 286,19. 540,34.

milte *s.* milde.

miltekeit, miltikeit, myltikeit 24,18. 120,21. 121,10. 124,32. 209,25. 307,13. 398,10.

minne, mynne *(immer in Verbindung mit* recht*)* 29, 16 f.,26,34. 30,7. 110,26. 287,6,20.

mynneclich *adi.* 404,32.

minner, mynner mer oder m. 54,37. 92,16. m. oder mer 190,31. deste mynre 350,12.

minnernisse, minnernůsse, minnernůzz 25,19. 40,17. 84,23. 85,19.

mynnerunge 59,25. 229,1,6.

mirglich *adi.* 35,33. 44,34. 45,32.

missehel 118,34. 119,10.

missetat 469,27.

misvallunge 192 Anm.

mitburger 293,29. 466,21. 559,21,36.

mitkurfurste 195,33.

mite leiden 486,34.

miterben 202,31.

mit nemen 495,35.

mit sampt, mitsampt 86,31. 326,28. 339,13. 445,13. 544,7. 558,16.

mitteilen mitzeteilen 255,32.

mittel on (alles) m. 492,10,16. 498,11.

mittirvaste, mitfaste 83,17. 443,26.

mittwoch, mittwoche, mitwoch, mitwoche 88,34. 120,30. 124,30. 208,35. 302,11,38. 370,6,25. 371,15. 393,4. 397,8. 437,25. 492,18. 493,5. 506,11. 540,30. 541,2. mittewoche 218,8. mytwechge 29,2.

mocht *s.* macht.

mogde *(= Macht, Kraft)* 45,10. 253,31.

moge, můge *(= Vermögen, Macht)* 29,10,42. 36,3. 234,18.

mogelich 287,25,27.

mogen, mögen, mo̊gen, mogenn, mugen, mûgen, můgen, můgen *sehr oft.* mo̊gin 287,14. moigen 137,20. *2.sg.ps.* macht 209,29. *contr.* magstu 202,16. *3.sg.ps.* mag *oft.* mach 29,31,36. 30,19,40. 34,34. 110,28. mak 327,22,26. *coni.* mochte(n), moht(en), mo̊chte(n), mo̊hten *oft.* måchte 254,29. muchten 144,24. 490,24. ‚sullen' und m. *oft. s. auch* enmugen.

monde *s.* mande.

montag *s.* mantag.

mord, mort 398,11. 494,29,35. 495,27. 496,7.

morden, *part.* gemort 495,3.

morgen *(Flächenmaß)* 372,25,27. 374,9,12. 379,21.

morgengab(e) 213,26,31.

morn *(= morgen)* 424,24.

mort *s.* mord.

mortbrennen, *part.* gemortbrennet 402,13.

mortburner 402,8.

mozze *s.* mazse.

mug- *s.* mog-.

mule, mül *(= Mühle)* 296,14. 348,16. 449,14.

mule, můle *(= Maultier)* 39,8,10.

mulich *(= mühsam)* 34,29.

můme, můme 119,7. 458,13.

mundig 485,33.

munster 124,34.

muntz, muncze, můncze, muntze, můntze, můntze 39,12,25,28. 40,5,13. 84,16,18. 91,5. 150,22,24. 165,1,7. 209,29. 240,23,27. 340,28. 481,13,15 f.,20 f. 493,19. *s. auch* Hallermuntz.

muntzen *(= Münzen prägen)* 39,27.

mure, maure *(= Mauer)* 36,17. 45,4. 116,12. 143,25. 220,33. 457,7. 459,15. 540,28.

mut, můt, můt *oft, immer* mit wolbedachtem m.

muten, mutten *(= fordern)* 384,25,30. 486,12. 496,1. 544,8. *3.sg.ps.* mut 302,8. *s. auch* gemuten.

můter, můtter 122,24. 124,34. 208,19.

mutt *(= Scheffel)* 92,7.

muzzen, můzzen 371,12. 402,28. *coni.* musten 34,26. 401,19. 466,2,30. 490,23. 498,13. 507,27.

N

nachkomen, nachkommen, nachkumen, nachkůmen, nachkummen *pl. sehr oft.* nakomen 39,31. nakommen 39,29. nachchomen 92,25. nachchumen 92,17,28. nachkhomen 573,18,21. nochkomen 231,10.

nach ein ander, nach einander, nacheinander, nach-

eynander 111,2. 191,8. 210,1. 397,22. 494,18. 503,12.
nachgesatzt *part. adi.* 559,13.
nach geschriben, nachgeschriben, nachgeschrieben 79,37. 139,5. 149,10. 238,29. 340,5,20,36. 348,4. 349,21. 350,5. 452,8. 494,19. nochgeschriben 326,3,16.
nach volgen, nochvolgin 384,24,30 f.
nahste, nähste *s.* nechste.
naht 124,10.
name, nahme *(= Name) oft.* in gots n. 124,5. mit namen *(= namentlich)* 87,38. 139,5,36. 149,12. 165,8. 213,27. 214,6. 224,22. 253,24. 288,22. 348,11. 398,14,17. 532,20. 546,29. 576,22. *s. auch* beinamen.
name, nahme, nome *(= Wegnahme)* 216,7,10. 287,3,6. 326,34,41. 327,6. 352,15,29,34. 384,19,24.
nass *adi.*, *pl.* nesse 57,22.
nechst, neest(e), nehest, nehist, nehst(e), neist *adv.* 29,24. 111,1,14. 137,29. 234,30. 240,20. 286,15. 288,18. 320,33. 381,30. 392,4. 414,3. 547,37.
nechste, nahste, nähste, negste, neheste, nehiste, nehste, neiste, neste *adi. sehr oft.*
nederlegen *(= Streit beenden)* 29,26. neder ze legen 29,15.
nehe *subst.* 221,32.
neist- *s.* nechst-.
nemelich *(= namentlich benannt)* 254,21.
nemen *sehr oft. s. auch* emphahen. nemin 485,29. *part.* genomen, genommen, genumen, genûmen, genůmen, genummen *oft.* genůymp 30,3. gnommen 137,23. gnumen 466,26,31. auf sich n. 122,25. n. und ‚uffheben' / ‚uffheben' (und) n. *oft.* ende n. 204,36. 240,21. recht n. 30,40,42. 234,12. 465,31. 497,16. 559,26. schaden n. 165,16. 239,15. 372,15. 373,34. 375,4. ein tag n. 119,11. einen frid n. 119,3. ‚frumen' n. 239,18,20. 286,22. 453,3. ze bedenken n. 212,24. zu ‚danke' n. 235,16. 432,19. vor uns n.. *(= vorladen)* 215,16. *s. auch* einnemen, mit nemen.
nennen 83,16 f. 291,15,27. 350,24. 496,5. *part.* genant *oft.* genanth 362,30. *part. adi.* genant 390,36. 445,16,35. *u. oft bei Namen. s. auch* genennen.
nergen *s.* niergent.
neste *s.* nechste.
neͮulich, newelich, nuwelich, nuwelichs 34,21. 147,11. 296,12. 320,31.
neve *(= Neffe) oft.* nefe 268,24.
newe, nuwe, nuͤwe, nůwe *(= neu)* 56,39. 143,22,30 f. 204,16. 208,19. 250,32. 396,7. 409,26,28. 491,5. 492,3,13. 498,6,8,11.
newens, newes, newins, nuwens *adv.* 396,5. ‚von' n. 29,8. 55,4. 122,27. 506,4. von nuwen 367,24.
newne *(= die Neun)* 398,15.
nichtes, nichtis, nichts, nihts 34,28. 288,28,30. 399,36. 502,15. 571,2. mit nicht(e) 227,7. 463,23.
nider, nyder, nyͤder, nieder *adi.* 335,2. 372,34. 374,20. 567,6. *in Namen* 142,31. 161,25. 215,35. 348,11. 414,1. 455,15,23. *adv.* 39,13. 96,31. 295,10. 301,5. 462,25. 547,35.
nyderen *(= herabsetzen)*, *part.* genydert 80,9.
nyderhalben, nydertalb 35,10. 96,30.
nyderlage *(= Warenstapel)* 410,16.
niederfaren 146,8.
nieman, nyeman, niemand, nyemand, niemanndt, niemant, nyemant, nyͤman, nymand, nyͤmand, nymant *oft.*
niemer, nimer, nymer, nimmer, nymmer *(= nie)* 88,4. 97,28. 165,13. 190,17,27,32. 191,41. 214,16. 226,19. 230,6. 256,30. 306,20. 348,28. 376,4. 384,28. 396,12. 504,16.
niendert, nyndert *(= nirgends)* 115,33. 116,34. 229,4. nyenen 104,32.
niergent, nergen *(= nirgendwo)* 191,37. 412,30.
niessenn, nieszen, nieszin, niezzen, nyezzen, nyszen, nizzen 1,20. 36,10. 149,26,36. 225,2. 240,31. 292,22. 335,2. 412,29. 544,3.
noch- *s.* nach-.
noit, noyt *s.* not.
nome *s.* name.
not, noit, noyt, noͤt, noth *subst.* 29,30. 341,1. 538,17. 539,27. *pl.* noͤte 38,31. ‚ehafte' n. 384,32. 385,5. lybesz adir heren n. 110,37. lyves n. 29,38. herren n. 29,39. *(= nötig sein / werden)* n. geschen 39,17. 150,26. 239,10. 269,3. 286,26. 287,41. n. (ge)sein 204,28. 302,3. 319,11. 323,11. n. tun 217,32. 219,2. n. werden 58,11,17. 326,36. 327,27.
notdorft, notdurft, notduͤrft, notdurfft, notturfft 116,9. 129,15. 208,21. 229,5. 294,15. 319,5. 349,20. 496,13. 503,9. 547,6. 559,38. 572,29.
notdurftig 496,10. *superl.* aller noturftigist 495,38.
notlich *adi.* 192,2.
notczucht 483,34.
noz *(= Nutztier)* 129,18 f.
nu, nuͤ, nů, nü *adv. oft.* n. als vor 466,27. von n. 119,24. von n. ane 381,29.
nuccz, nuͤz, nucz, nuͤcz, nůcz, nutz, nuͤtz, nůtz, nucz-cz, nutzz, nuͤtzz *subst. oft. s. auch* gemach. notz 460,13. n. … und ere 87,23,35. 226,12. 266,18. 396,32. ere und n. 195,32. 485,37. 573,7,17. n. und frumen 388,31. 539,14. ‚gemeiner' n.

34,23,32. 57,42. 71,24. 97,24 f. 129,18. 320,26. 349,20. 384,16. 401,8. 402,4. 460,13. 469,18. 500,18. 545,29. n. und gemach 24,19. 38,28. zu n. 57,30,41. 165,3. 195,32.
nuccze, nucze, nutz, nütze *adi.* 44,34. 45,32. 142,36. 195,24. 196,23. 204,28. 224,27. 296,17. 452,11. 462,19. 464,6,34. 540,22. 547,30. 573,10.
nuw- *s.* new-.
nutzber 231,4.
nuczen, nutzen 40,1. 240,31. 340,29. 412,29.
nuczlich, nůczlich, nutzlich, nůtzlich *adi. oft.* nutczlich 83,8. n. ‚dienst' 24,28. 38,30,32. 138,29. 143,17. 145,12. 146,3. 149,28. 188,5. 268,26. 302,28. 307,14. bequemelichen ind n. 35,12. n. oder schedlich 372,21. 374,4. n. und fugelich / gefůgclich 457,8. 540,29. fuglich, n. ind bequemelich 35,8. n. ind urbarlich 31,2. *superl.* aller nůczleihist, aller nutzlichst 57,2. 573,5.
nuczlich, nuczlichen, nůczlichen, nutzlich *adv.* 140,33. 225,24. 228,27. 237,28. 300,30. 319,4. 385,30. 389,15. 390,10,34. 425,17. 501,13. 503,9. 538,7. 539,16. nuczleich 388,27. *comp.* nuczlicher, nutczlicher 35,35. 83,11. 138,32.
nuczunge 188,10.

O

obe-, oben- *s. auch* ob-.
oben 77,26.
ober *adi.* 567,5. *in Namen* 131,9. 161,25. 348,11. *superl.* oberste, obriste, ŏbriste *oft.* oberiste, ŏberiste 372,4. 373,27,36. obreste 316,4. o. gerichte 569,22,28. obriste tag *(= Dreikönigstag)* 221,2,36.
ober *subst. s.* uber.
oberkomen *s.* uberkomen.
oberhalben, obirhalbe *adv.* 35,10. 74,9. obertalb 96,30.
oberman *s.* ubirman.
obertingh *(= Vertrag)* 349,4.
obgenannt, obgenant *part. adi. sehr oft.* obegenant 147,13. 204,31. obengenant 340,3,15 f.,19.
obgeschriben, obgeschribin *part. adi.* 78,10. 116,16. 147,16.
obir- *s.* ober-, uber-.
obreste, obriste *s.* ober.
obwendig, obewendig 45,30. 73,29. 74,5.
oheim, ŏheim, oheime *oft.* ohaim 188,4. ohem 240,41. 287,32. 340,26. ohm 240,9,16. om 132,12. 133,1.
ohn- *s. auch* un-.
ohnbeschwerdt *adv.* 362,32.
old *s.* alt.
oley *(= Öl)* 349,36.
ollauch 350,2.
om *s.* oheim.
or- *s. auch* ur-.
orden *oft. s. auch* gra.
ordenieren 306,13.
ordenung, ordenůng, ordenunge 149,10,25,32,35,40. 204,38. 307,10 f.,16,19. 421,17,27,32. ordnung 573,20.
osche, osse *(= Ochse)* 254,33. 460,18.
ostern, ostirn 254,22. 443,24. 452,36. 463,24.
ostirtag 468,33.
of-, ouf- *s. auch* uf-, uff-.
overcomen *s.* uberkomen.
overdragen *(= übereinkommen), part.* 29,8.
ofhebunge 460,24.
oft, ofte, offt *oft.* offtte 75,24. ufften 341,1.
off- *s. auch* uf-, uff-.
offembar, offenbar, offinbar *adv.* 124,6. 163,20. 217,24. 401,16. 469,17. 532,16. *adi.* 204,26.
offen 87,24. 110,28. 165,12,22. 179,11. 190,5. 217,23. 310,26. 495,23,36. uffen 251,2. 341,1.
offenlich, ŏffenlich, offenliche, offenlichen, offennlich, offentlich, offentlichen, offinlich, offinlichen, uffenlich, uffenliche *sehr oft.* offentleich 540,21. uffeliche 132,11. uffinlich 145,7.
offin- *s.* offen-.
off tůn *(= öffnen)* 350,2.

P

pal *(= Pfahl, Grenzpfahl), pl.* pele 30,13.
pal- *s. auch* pfal-.
palmabend 106,29.
palmesuntag 456,2.
palmtag 97,31. 103,22. 124,31. 254,5. 452,19. 453,4. 458,26. 459,36. 460,28. 462,32. 463,26. 464,20. 465,12. palmedag 111,14. palmetag 457,27.
pand-, pant- *s.* pfandtschaft.
part *(= Teil)* myt den meiste parte 31,1.
partei, partey, parthie, partie, partye, partiey 29,16 f. 110,23. 190,25. 191,27 f.,34. 192,11. 204,27 f. 205,27. 306,20. 437,4,6,12,14.
pen, pene *(= Strafe)* 39,21. 59,19. 78,13. 80,15. 83,29. 116,18. 121,26. 134,12. 140,8. 150,24 f. 251,5. 421,33. 547,9 f. penn 192,15. penne 75,23. poen 352,38. pöne 573,16.
pend- *s.* pfand, pfenden.
perd *s.* pferd.
person, persone 91,36. 135,17. 546,7.
pesser-, pezzer- *s.* besser-.
ph- *s.* pf-.
pheng *s.* pfennig.

pilgerin *(= Pilger)* 45,34. 110,5. 139,8. 460,13. pilgreim 496,15.
pilleich, pillich *s.* billich..
pl- *s.* pfl-.
podem *s.* bodem.
poen, pöne *s.* pen.
pont- *s.* pfunt-.
porte, pforte 36,17. 45,4. 56,39. 457,7.
prelat 497,8.
prister 208,21.
privilegium 55,32. *pl.* privilegia, privilegie, privileige 58,29,34. 121,12,17,22 f. 302,26,32. 559,31.
priff, priff *s.* brief.
probst 205,21.
probsteshoff 75,14.
produciren 559,14.
punct, punkt, punt 29,6,9 f. 58,43. 124,37. 149,33. 192,11,21. 230,1. 256,17. 302,32. 372,19. 374,2. 401,9. 494,27. 546,31. pungt 348,19.
punt *s. auch* pfund.
půntnůss *s.* buntnuzz.
pur- *s.* bur-.
půsch *(= Busch)* 57,21.
pfalburger 431,17,24,30.
pfalenczgraf, pfalentzgrafe, pfalentzgrave, pfallenczgraf, pfallentzgraf, pfallenczgrafe, pfallenczgrave, pfallenczgraff, pfalletzgraf, pfalczgrave, pfaltzgraf, pfaltzgrave *oft.* palenczgreve 462,20. palczgrave 437,19. paltzgrave 349,19. phaltzgreve 110,1. pfaltzgreve 533,2.
pfand, pfant *oft.* phand 104,12. 340,29. phant 87,33,37. 340,41. *pl.* pende 30,20 f.,25. in pfandes / pfant / pfants ,weise' 36,1. 86,16. 146,7. 230,31,34. 266,25. 567,10. in pfans weiz 231,8. zu (einem rehten) p. 292,18. 296,15. 335,8. 411,19. 504,13,16.
pfandtbahr, pfantber 92,29. 352,24. 549,31.
pfandtschaft, pfantschaft, pfantschafft 86,20,30. 91,11. 146,6. 188,14. 292,26,30. 348,3,9 f.,12. 411,19,21. 504,14. 539,34. 544,31. 545,4. pandschaft 87,14. pantschaft 87,9. phanschaft 87,30. phantschaft 87,28. 88,3.
pfandung, pfandunge 326,41. 327,6. 352,14,29. phandunge 87,24.
pfantgut 212,27 f.
pfantlehen 334,24,36.
pfarkirche 253,29.
pfarre 204,16,18,32. 250,31. 251,3. 546,29.
pfarrecht 204,18.
pfarrer 489,16.
pfaff, pfaffe 326,31. 486,30. 496,14.
pfaffheit 570,28.
pfenden 373,6. 375,15. 533,5. 546,22. 550,3. penden 30,20. 447,18. 458,22. 464,16.
pfennig, pfenning 165,1,7,21. 208,28. 481,14. pheng 340,28. phenning 39,9 f.,12.
pferd, pherd, phert 34,37. 35,2. 39,8,10. 129,18,20. 214,14. 295,13. 350,4. perd 460,18.
pfeflich *adi.* 204,23,33,35.
pfingestdag, pfingistag, pfingstag 140,10. 496,23. 500,31. 501,23. 502,22. 503,18. 504,19. fingstag 137,29.
pfingesten, pfingisten, pfingsten 139,19. 385,7. 498,16. phingisten 254,23,26–28.
pfingistabend 497,22.
pfleg, pflege 318,5. 384,25.
pflegen 115,28. 256,22. plegen 457,18,20.
pfleger 191,4. 318,7. 385,28.
pflichtig 80,12. 115,33. 190,22. 239,15. 298,18. 352,19. 545,27. 548,33. 555,7. plichtig 397,5. p. und schuldig 352,38. 486,35. 543,33. schuldig und p. 315,12.
pfont *s.* pfund.
pforte *s.* porte.
pfund, pfunt, pfůnt *oft (immer von Geldsummen).* phund 349,31,33 f. 350,3. phunt 335,31. punt 458,14. pfont 310,24.
pfuntzol, pontczoll, pontzoll, pfuntczoll 235,28,31. 236,14,17. 490,18,23. 528,23.

Q

quatember, quatemper 79,4. 80,20. 165,9,21. 496,5 f.,9. *s. auch* goltvaste.
queit *s.* quiit.
quem- *s.* comen.
quiit, quit 89,28. 179,15. 206,15. 370,22. 392,8. 399,7. 425,20. 549,5. 555,10. queit 131,10. *s. auch* quit brief.
quitancien, quitanczien, quittanczen, qwitancien *subst. pl.* 147,16. 156,14 f.,17. 376,7.
quitancienbrief, quitancziesbrieff 147,13. 156,12.
quit brief, quitbrief, quit briev, quitbrif 165,12,22. 365,20. 376,7. 411,17. 533,21. 548,29.
quom, qwamen, qweme *s.* comen.
qwitancien *s.* quitancien.

R

rad, radt, raht, rat, rath *sehr oft.* råt 502,10. rait 215,9. *pl.* rede 87,26. reide 132,17. rête 532,15. rethe 289,10. mit r. 149,12. 195,33. 229,35. 238,16. 240,12,14,42. 256,13. 307,9. 338,30. 339,33. 340,18. 352,22. 396,6. 399,36. 401,20.

494,15. 500,19. ‚nach' r. 240,28 f. 402,4. 466,2. 490,23. ‚zu' r. werden *(= beschließen)* 35,11. 58,18. 80,2. 188,16. 229,8. 389,26. 391,4. 567,21.

raden, raten 76,42. 140,6. 217,27. 218,1,32. 219,6. 293,35. 402,6. 436,38. 437,2. 486,11. 569,10.

raichen *s.* reichen.

rait-, rayt- *s.* rad, rat-.

ratlude, ratlute, raitlude, raytlude *pl.* 29,22,31,38,41. 30,2,7,11,17,20,36,39,42. 110,17,31,36. 287,15, 21 f.

ratmann, raitman, raitmann, raytmann, ratsmann 29,13,31. 30,43. 110,23 f.,27,29.

ratmeister, ratmeyster 204,16. 250,28.

raub, roub 287,3,6. 326,40. 352,15,29,33. 384,18, 24 f.,30. 398,11. 494,29,34. 495,27. 496,7. raupp 327,6.

rauben 326,33. *part.* geraubet 326,31. geroubit 384,29,33.

rawber 402,7. *pl.* reuber 469,21.

rechen *(= rechnen), part.* gerechent 63,10.

rechenůng, rechnunge 96,37. 411,13.

rechlich *s.* rechtlich.

recht, reht *adi. sehr oft.* r. eygen 339,2. mit / czů r. abslage 63,14. 425,24. mit rechter ‚wizzen' *oft.* zu r. burglehen 260,11. zu r. erblehen 143,2. zu r. lehen 40,6. 75,12. 224,32. 295,25,29. 455,31. 569,24. zu r. manlehen 465,5. 569,29,31. als r. ist. 36,20.

recht, reht *adv.* 120,26. 546,28. r. und ‚redelich' 1,19. 92,14. 145,15. 221,30. 224,24. 238,30. 302,33. 316,12. 348,22.

recht, reht *subst. sehr oft. s. auch* geistlich, gewonheit, minne, nemen. r. ‚geben und nemen' 30,40,42. 234,12. rechtez / rechtis ‚helfen' 327,9. 384,21,26. vor ein r. sagen 437,3. recht sprechen 29,36. 30,6. 327,13. fur (ein) r. sprechen 29,35. 338,31. ‚zu' r. ‚stan' 30,36,39. 80,12. 105,18. 115,33. 116,35. 121,32. 546,17. r. suchen 116,5. r. tun *(= sich gerichtlich rechtfertigen)* 155,28. r. versagen 489,24. 493,4. 497,18. durch r. 352,21. 445,30. 495,35. mit (dem) r. / rechten *(= gerichtlich)* 29,17,26,34. 30,7. 110,26. 187,13. 215,18. 225,18,30. 287,20,24. 338,29. 412,30. 495,29,31. 546,24. nach dem rechten 496,8,13. 570,37. von r. 34,25. 77,5. 155,26. 221,29. 235,29. 236,14. 251,16. 260,13. 365,8. 437,1. 533,11. ‚widir' r. 204,20,31. 402,21,29. 437,14. 465,27. 495,22. zu dem rechten 576,32. zu r. 299,11. 327,7,12. 437,8. lehens r. 445,20. leistens r. 214,16.

rechten *(= richten, rechtlich entscheiden)* 132,36. 225,3. *part.* gerechtet 25,6.

rechtlich *adv.* 142,32. *adi.* rechlich 139,4.

rechtlos, rechtloz, rechtlôz 105,27. 116,1,4. 192,14.

rede 133,3. 202,14. 204,27. 234,11. 287,41. 385,12. 443,24. redde 549,33. ‚auf' die r. 92,20. 121,16. 506,5.

rede *s. auch* rad.

redelich, redlich *adi.* 34,41. 86,14. 96,26. 129,15. 192,2. 229,32. 235,11. 256,11. 292,15. 335,10. 546,1. 569,27.

redelich, redlich, redlichen *adv.* 1,19. 92,14. 97,22. 142,32. 145,10,15. 221,30. 224,25. 230,2. 238,30. 256,18. 302,33. 316,12. 348,22. 546,4,31. 569,31.

reden *3.sg.pt.* rete 299 Anm. *part.* geredet, geredt, geret *(= vereinbart)* 147,14. 156,18. 191,38. 287,13,25,28,31. 288,28. 384,20,36. 495,19,21. 496,4.

reht *s.* recht.

reich, reych, rich, rych, riich, rijch *subst. sehr oft. s. auch* stad. ‚heiliges' r. *sehr oft.* ‚heiliges Romisches' r. *oft.* ‚nachkomen' an dem r. *oft.* ‚vorfarn an dem' r. 36,2. 58,37. 62,14. 83,21. 121,13. 146,7. 230,31. 231,9. 302,27. 334,26 f.,31. 335,10. 352,17. 507,17. des r. ‚camer' *oft.* des r. gerichte 30,31 f.,34. des r. ‚gut' 491,7. 492,5. des r. ‚hulde' *oft.* des r. man 40,8. des r. ‚fursten' 39,27. 59,8. 77,1. 266,21. 326,10. 338,30. 396,6. 399,37. 437,2. 490,24. 494,15. 498,14. von dem (heiligen) r. *oft.* von des r. wegen *oft.* vor uns als ein r. 437,9.

reich, rich *adi.* arm und r. 190,3,13. 396,4. *subst.* 326,31.

reichen, raichen 191,11. 549,3. *part.* gereichet 299,8. *s. auch* uf reichen.

reide *s.* rad.

Reynzoll 295,8,19.

reise, reyse *(= Heerfahrt)* 318,9. 495,36.

reiten, riden, ryden, ryten 29,37. 110,24,29. 188,33. 234,21,26. 289,12. 384,37. 385,2,5,8. 460,14.

reiter 373,3. *s. auch* bereiter.

reyff, reuff *(= Faßreifen)* 227,10. 350,3.

rente 87,19.

reuber *s.* rawber.

reuff *s.* reyff.

richten, rihten *oft.* riechten 224,23. *part.* gericht, gerichtet 116,3. 190,11. 468,27. r. und ‚bezalen' 206,13. 340,32. 411,15,18. 493,19. geben und r. 370,21. 392,7. 399,6. r. und geben 414,2. *refl.* 254,35. 559,34. 571,28.

richter 115,32. 165,17. 291,19. 302,3. 390,17. 468,25. 469,23. 489,20,27. 492,36. 493,2 f. 497,14,18. 540,33. 546,18. 574,10. riechtir 208,30.

richterampt 574,9 f.,13.

richtestul, *pl.* richtestůle 132,18.
richtung, richtunge *(= Schlichtung)* 190,42. 192,8. rythunge 421,22.
richtungbrieff 190,24. *s. auch* rihtbrieff.
riden, ryden *s.* reiten.
riech- *s.* rich-.
rihtbrieff 468,10.
riich, rijch *s.* reich.
rind 39,10.
Rynfissch 349,35.
ryten *s.* reiten.
rythunge *s.* richtung.
ritter, rittir *oft.* r. und ‚knechte' *oft.*
roken 92,7.
rosin 349,36.
roub- *s.* raub-.
rube 350,2.
rueren *s.* ruren.
růgen 372,12. 373,31. *subst.* 372,21. 374,3.
růgung 404,19,21.
rumph 349,32.
ruren, růren 62,20. 75,17. 76,38. 77,14,25,42. 86,15. 120,19. 142,33. 221,28. 224,24. 316,12. 365,7. 569,24. rueren 445,12.
růfen 457,12.
růwelichen 339,6. *s. auch* geruliche.

S

sach, sache *sehr oft.* *s. auch* werltlich. sahe 214,9. ist / sei / ‚were' s., daz 24,35. 29,38. 30,27. 58,36. 74,4. 119,19. 202,13. 268,30. 350,11. 489,23. 532,19. 538,17. 539,27. 558,18.
saccz *s.* sacz.
sag, sage *(= Aussage, Inhalt)* 92,21. 185,3. 188,13. 190,24. 372,14. 373,5,33.
sagen *oft.* sagin 334,27. *1.pl.ps.* sag 206,15. *part.* gesaget, gesagt. sagende wirt 193 Anm. vor ein recht s. 437,3. *s. auch* frei, gesagen.
sagen *subst.* 30,40. 372,21. 374,3.
sal *(= Saal)* 190,34. 191,32,35.
salbuch 92,21.
sallen *s.* sollen.
saltz 349,29.
saltzprunne 39,33.
saltzwasser 39,33.
saltzwerck 39,34 f. 40,5,13.
samenunge, samnunge 121,11. 546,37.
sampstag *s.* samstag.
sampt *(= zusammen)* alle s. 115,27.
samstag, samsztag, samztag 75,28. 145,20. 146,20. 215,24. 216,11. 315,19. 398,22. 400,8. 401,25. 460,28. 498,16. sampstag 164,26.
sand, sande, sant, sante, santh, send, sende, sent, sente, sentt *sehr oft.* sanct 574,23. 560,1.
sarge *(= Sorge)* 234,21.
saumnůzze 375,2.
sacz, saccz, satzz *(= Vertrag)* 202,14 f. *(= Verpfändung)* 567,12.
saczung, saczunge, satzung 149,11,32. 307,10 f., 16,19. 348,12. 421,27,32.
schad, schade, schaden *subst. oft. s. auch* kost, nemen, tun.
schadelich *s.* schedelich.
schaden *vb.* 155,29. 164,2.
schädigen *s.* schedigen.
schådlich *s.* schedelich.
scharten *s.* scherte.
schaff *(= Schaf)* 39,11. 460,20.
schaffen, schaffen̄ 24,20. 71,22. 91,6. 164,14,20. 214,2 f. 449,20. 494,13,42. *part.* geschafft *(= übertragen)* 195,28. ‚zu' s. haben / gewinnen 30,29. 155,30. 214,1. 327,29. 334,29. 492,9.
schaffer 92,23. 546,9.
schauren *s.* schuren.
schaczung, schatzung 124,20. 210,1. 352,34. 546,8. 576,26,31.
schedelich, schådlich, schedlich *adi.* 97,24. 133,3. 372,13,21. 373,2,32. 374,4. 375,10. 573,20. s. ‚leute' 402,7,29. 469,21,26. 501,33. s. man 402,10,13,20,25,29. 495,31. *subst.* schadelich 495,25.
schedigen, schadigen, schädigen, schetigen 83,26. 103,19. 121,16. 192 Anm. 225,17,29. 268,31. 306,23. 323,13. 352,30. 393,3. 412,26. 458,23. 465,27. 466,2,23. 538,27. 540,1. *coni.* schedite 253,29. *part.* geschädiget, geschedigt 238,25. 326,32. 352,15,35. geschadigt 495,2. gescedigit, geschedigit 30,30. *s. auch* ungeschetiget.
scheiden *(= entscheiden, schlichten)* 29,15,26. 190,23,29. 191,3. 215,18. 287,20. 338,29. *part.* gescheiden 190,5. 191,38. *s. auch* gescheiden.
scheinber *(= offenkundig)* 129,15. 266,19.
schencke, schenke *(= Schenk)* 80,1. 196,1,32. 412,22,25. 413,1. 465,24. 466,29. 492,12.
schenkenampt 412,26.
scheppher 545,28.
schepfen, scheffen *pl.* 34,34,42. 35,9. 83,9. 129,16. 143,23. 165,17. 234,6,16. 254,15. 259,19. 299,5. 352,14,24. 424,19. 559,12. scheppfen 205,17.
schepfenstůl 62,12,18 f.
scherm- *s.* schirm-.
scherte, *pl.* scharten *(Eisenblech für Harnische)* 349,39.
schetigen *s.* schedigen.
scheffe *s.* schepfe.

schefferii *(= Schäferei)* 145,4.
schicken, schiken 110,38. 424,28. 495,6. *part.* geschiket, geschigket 226,15. 326,26. 385,6.
schiedung 192,10.
schiere, schir, schi̊r *(= bald, schnell)* 215,20. 372,17. 373,36. *superl.* schierst, schierste, schirest, schirist, schirst, schirste *(= nächstens)* 119,3. 176,34. 190,26. 191,8. 192,9. 206,12. 215,14. 220,5. 221,31. 239,10. 315,13. 335,28. 370,18. 385,1. 401,20. 404,27. 443,22. 494,18. 507,26.
schierm *s.* schirm.
schild, schilt *(= Schildgulden)* 35,25. 36,8,13. 54,36. 350,10.
schillinc, schilling 85,10 f. 146,7,10,14. 425,9. 481,14.
schiltgulden 458,13.
schymberliche *(= offenkundig)* 36,6.
schirem prif 490,34.
schirm, schierm, schi̊rm 218,31. 268,28. 301,36. 485,31. 491,9. 492,6. 498,7. 533,9. 545,34. 546,3. scherm 92,2.
schirmen, schi̊rmen *oft.* schermen 92,4. *part.* geschirmet 507,20.
schirmer 301,34,38.
schiff 146,7,11. 349,33.
schock, schok 165,7,9,11,20 f. 209,29. 213,27,32 f. 214,2,4. 240,23,27. schog 340,28.
schol *s.* sollen.
scholt- *s.* schult-.
schonheit 221,33.
schoss *(= Abgabe)* 362,31. *s. auch* geschoss.
schreiben, schriben 506,32. 532,17,22. *ps.* screyf 31,4. scryvet 31,6. 249 Anm. *part.* geschreben, geschrebin, geschriben, geschribenn, geschribin, gescreven, gescriben *oft.* *s. auch* nachgeschriben, obgeschriben, vor, vorgeschreben.
schreiber, schriber 205,22. 255,3. 350,16,19.
schrift 229,36. 256,14.
schůhen *(= scheuen)* 254,31.
schuiren *s.* schuren.
schulchen ampt *s.* schulthaizzenampt.
schuld, scholt, schuldt, schult *oft.* Juden s. 24,36. 25,3. zu … schulden ‚komen' *(= geschehen)* 140,4. 216,9. 240,21. 306,21. 352,32. 486,30. 573,18.
schuldich, schuldig *(= verpflichtet, schuldig) oft. s. auch* pflichtig. schůldige dienst 254,15.
schuldtforderung 352,15,24.
schultbrif 63,17.
schulthaizzenampt, schultheizzenampt, schultiessenampt, schulchen ampt 188,9,14. 305,4. 539,6,12,20 f.,24,27,30,32,37.
schultheis, scholtheiz, scholtheize, scholtheizze, schultheys, schultheisse, schultheisze, schultheize, schůltheize, schůltheize, schultheizz, schultheizze *oft.* scholteizze 559,28. schulthe 161,23. scultheyss 91,1.
schuren, schauren, schuiren *(= schützen)* 86,26. 110,5. 466,24. 576,32. zcu schurene 286,16.
schutz 92,1.
schuczen, schůczen, schutzen, schuczin, schuczczen 165,15. 185,3. 286,16. 323,10. 385,11. 466,29. 491,13. 576,32.
schwerlich *s.* swerlich.
screyf, scryvet *s.* schreiben.
scultheyss *s.* schultheis.
sedelhaft *(= ansässig)* 235,16.
sedelhoff 449,15.
segen 192 Anm.
sehen *sehr oft.* sehin 141,34. 462,18.
sein, seyn, sien, sin *sehr oft.* *3.pl.ps.* sijn 29,3,8. *3.sg.pt.* was 396,32. 549,32. *coni.ps.* si 121,13,15,29. sii 207,5. 400,5. 401,17. sij 254,1. 306,19,22. 390,15. *coni.pt.* weir 35,8. *contr. (= wäre es)* weres 286,23. 287,20,31. wert 29,38. 30,27. werz 149,17. *part.* gewesen, gewesin, gewest. ‚daby' s. 110,37,39. 187,13. 254,29. dorauzz s. 496,4. dowider s. 116,9. *s. auch* abesein, da vor, do sein, ensin, gesein, gesessen.
seint, sint *(= seit)* 190,24. sint der cziet 384,19. s. dem ‚mal' *(= da, weil)* 150,20. 234,12. 338,31. 449,9. sinddemmal 76,44. sintemahlen 352,20.
seite, seit, siite, site, syte 29,8,21 f. 132,13,15. 190,2. 468,19. uff ‚beyde' s. 71,29. 164,6. 192,12. ‚zu' beiden s. 119,23,26. 432,18. *s. auch* beiden seiten, beiderseit, iewedersite.
selb dritte 287,37.
seldener *(= Häusler)* 115,31.
sele 124,27. 214,2. aller selen tag 207,8.
selikeit 545,28.
seliclichen 24,21.
selig *(von Verstorbenen)* 76,39. 116,15. 213,32. seliger ‚gedechnuz' 1,18. 54,34. 58,31. 62,14. 63,8. 65,4. 115,30. 229,28. 230,30. 256,7. 316,6. 392,29. 544,30. 545,32. 546,27. sellig 392,29.
semelich, semlich *adi. (= ebensolch)* 240,9. 402, 25.
sementlich, sementlichen *adv. (= gemeinsam)* 29,12. 30,4. 110,21,40.
send(e) *s.* sand.
senden 29,41. 30,41. 89,27. 144,19. 147,12. 162,4. 214,15. 239,13. 385,6. 558,20. 569,8. 571,26. *part.* gesant 147,11. 165,22. 310,27. gesendet 506,31. *s. auch* besenden.
sent(e), sentt *s.* sand.
senften zů senftende 349,21.

ser, sere 227,7. 466,30. 570,29.
sesheftig 235,12.
setzen, seczen *oft. s. auch* gebieden. setczen 83,18. seczczen 78,11. setzzen 292,17,20. *part.* geseczet, gesetzet, gesetzit, geseczt, gesetzt, gesetzzet *oft.* gesatt 29,43. gesatzt, gesazt 80,5. 350,22. gesetzent 398,16. sich ‚da' wider s. 191,19. 548,2. sich s. widder 335,7.
sicher 39,18. 188,36. 385,35. 482,1. 559,38. *(einer Sache)* s. machen 295,15. sichern machen 234,20. s. sein 96,28. 301,2. s. werden 30,38,40.
sicherkeit 214,23.
sicherheid, sicherheit 30,38. 404,34. 540,36.
sicherlich 39,18. 424,26. *comp.* dͥ sicherlicher *(= desto sicherer)* 36,14.
sichtage *(= Krankheit)* 327,15.
sien *s.* sein.
siite *s.* seite.
silber, silbir 1,17. 39,24. 75,23. 84,18. 134,12. 224,26. 254,1. 292,6,24. 295,36. 304,17. 340,28. 447,14. 466,26. 481,15. 504,12,14.
silberin *adi.* 39,24. 84,16.
sin *s.* sein.
sinddemmal *s.* seint.
syne *subst. pl. (= die Seinen)* 217,33. 218,2.
singen als / so man singet / singt *(folgt Sonntagsname)* 86,36. 88,6. 91,21. 92,32. 97,8. 234,29. 237,35. 239,24. 240,39. 241,8. 251 Anm. 446,13. 470,2.
sinn, synn 124,23,37. 149,33. 192,11. 196,30. 302,32. 547,2. ‚nach iren' besten s. 30,6. 350,18. 573,5.
sint, sintemahlen *s.* seint.
site, syte *s.* seite.
siczen, sitzen 124,14. 187,6. 190,39. 254,18,24. 320,32 f. 431,13. 445,29. 533,6. 573,6. zu geriechte s. 225,3. *s. auch* gesessen.
slahen 39,25,27. 84,17. 150,19,22. 295,17. 411,19. 481,14. 504,14. *coni.* sluge 150,24. *part.* geslagen 36,8. 150,23. 212,26. 266,25. 295,17. 544,31.
slechteclich, slechticliche *(= unbedingt)* 204,36. 396,36.
slechtes *(= unbedingt)* 97,5.
slosz, sloz, slozs, slozz 36,18. 96,34. 230,32. 231,6. 234,26. 286,27,32 f.,35 f. 287,1 f. 436,37. 504,13.
slozzenn *part. adi. (= verschlossen)* 289,16.
smaltz 349,36.
snelleklich 192 Anm.
snellich *comp.* snellicher 294,19.
sochen *s.* suchen.
solch, solich, sollich, sulch, sůlich *sehr oft.* in / mit s. bescheidenheit 39,14. 86,29. 296,21. in s. masse 39,8. mit s. ‚underscheide' 149,16. 292,7.
sollen, sôllen, sollin, sulen, sullen, sûllen, sůllen, süllen, suln *sehr oft.* *3.sg.ps.* sal *oft.* schol 374,11. *3.pl.ps.* sallen 216,7. *contr.* *(= sollst du)* soltu 409,29. 570,39. *s. auch* en sulen.
son, sun, sûn, sůn *(= Sohn) oft.*
son- *s. auch* sun-.
sotan, sotann, sothan 215,10. 230,33. 231,1,5. 352,18. 402,10,13,25. 443,16. 453,2. 485,35. 558,18. 559,39. 569,7. 576,27 f.,31.
speise 495,6.
speltzen 349,30.
spisen *(= speisen)* 234,27.
spital 362,29 f. 363,2. 490,34. 491,6,9,11,14,22. 492,3,6 f.,13 f. 498,6,8,11. spitals orden 193 Anm.
sprache 110,35.
sprechen *oft.* *pt.* sprachen 254,20. *part.* gesprochen. ‚fur' (ein) recht s. 29,35. 338,31. (ein) ‚recht' s. 29,36. 30,6. 327,13. zu s. haben 119,9. 390,19. 497,16. 559,26,39. *(= nennen)* 449,14. *subst.* 550,2.
spruch 119,14,19 f.,25. 190,42. 192,10.
stad, stat, statt *(= Ort, Stelle)* 46,2,4. 65,18. 77,20. 78,9. 116,4. 139,2. 214,13. 240,34. 302,7. 327,7. 437,10,15. 465,31. 546,15. *pl.* stete, stette 46,3. 74,2. 137,21. 469,25. 547,1. an *(jemandes)* s. 110,38. 164,9. 191,28,31,33. 287,22. 327,17,19. 350,22. 559,20. 573,4. an ‚eides' s. 164,7. 385,13. in *(jemandes)* s. 29,41,43. 30,3. ‚von' s. an *(= sogleich)* 384,28. ‚von' s. *(= vorwärts, davon)* 29,37. 294,19.
stad, stadt, stat, statt *(= Stadt) sehr oft.* *pl.* stätte, stede, stet, stete, stette. stedte 461,29. steete 574,15. steide 137,14. stetde 401,11,13. ‚gemuerte' s. 36,18. 45,5. 457,7. unser kunigliche s. 56,20,37. 59,12. des / unsers ‚richs' s. 45,8. 197,27. 327,1. 334,23,32,35. 401,8. 408,30. 409,24. 424,19. 431,11. 457,11,18,20. 481,16. 547,7. 559,24. des heiligen ‚reichs' s. 57,6. 97,21. ‚freie' s. 86,18 f.,23. 87,16,25,27–30,32. 232,14,23,30. 299,16. 359,5. 410,21.
stade *(= Ufer)* 35,7 f. 44,33.
stadgericht 104,31.
stan, staen, steen, stehen, stein, sten *oft.* stain 30,25. *3.sg.ps.* stat 27,18. 163,36. *coni.* stonde 30,28. stunde 299 Anm. stunden 58,35. *part.* gestanden 256,26. ‚zu rechte' s. 30,36,39. 80,12. 105,18. 115,33. 116,35. 121,32. 546,17. *(jm.)* s. *(= verpfändet sein)* 188,13. an *(jm.)* s. *(= jm. zur Entscheidung zustehen)* 119,25. ‚darnach' s. *(= streben nach)* 235,12. 402,24.

ståte *s.* stete.
stechen 350,2.
stedicheit 31,3. 111,11.
steen *s.* stan.
steg 27,19. 34,34,40. 35,2.
stehen, stein *s.* stan.
stein 294,14,16,22. 350,3.
steinfure 294,18,24.
stellen 214,20. *part.* gestalt 424,25.
sten *s.* stan.
sterben 240,32 f. 327,15. *part.* gestorben 449,10. *s. auch* abgesterben, anersterben, angesterben.
sterken 56,38. 291,17. 402,5. stirken 36,18. 45,5.
stete, ståte, stede, steete, stette *(= stetig, fest) adi. oft.* s. (getrewe) ‚dienste' *oft.* s. ‚truwe' *oft.* s. (und gantzen) friede 384,18. 443,21. 452,34. *adv.* ståte, stet, stete 124,22,24. 164,23. 192,12. 202,17. 455,34. 567,12,18. s. und ‚veste' 57,42. 164,7,23. 204,34. 218,5. 219,9. 287,38,40. 288,31. 350,14,18. 421,32. 494,26. veste und s. 124,24. 287,36.
steteclich, steticlich, steticliche 24,22. 79,29. 229,34. 256,3,12. 457,11. 533,13.
stetikeit 124,28.
stetig *adi.* 36,5. 123,9. 224,27. 296,17. 306,12.
stetlichen 71,23.
steuer, steuir, steur, steůr, steür, steure, steuwer, stewer, stewir, stewr, stewre, sture, stůre *oft.* zu steůr *(= zur Unterstützung)* 58,8. zu s. und zu volleist 209,29. zu volleist und s. 143,24.
stewern *(= Steuern zahlen)* 486,34.
stieft, stift, stifft, stifft *oft. s. auch* gesticht.
stillgericht 442,19.
stirken *s.* sterken.
stiften, *part.* gestiftet 491,7. 492,5,8.
stok, stokk 495,33. 540,32. 569,22,28.
stonde *s.* stan.
stozz *(= Streitigkeit)* 494,40.
strasse, strasze, strazze *oft.* strosse 326,34. strozze 326,30. *s. auch* geleid, lantstraze.
straffen *(= bestrafen)* 401,14,21. stroffen 326,38.
streken *refl.* 496,15.
streng 110,18 f.
stro, *gen.* stroys 350,2.
stroffen *s.* straffen.
stucke, stûcke, stůcke, stůcke, stukke, stuke, stůke *oft. s. auch* grabenstûcke.
stul, stůl heilge s. 111,4. 349,15. unser kuniglicher s. 57,7. 58,40. 559,13. *s. auch* richtestůl, schepfenstůl.
stunde, stunden *s.* stan.
stunt, stůnt ‚zu' s. *(= sofort)* 156,14. 306,16. 425,27.
sturben *s.* sterben.
sture *s.* steuer.
suchen, sůchen 65,7. 165,15. 269,5. 302,8. 327,8. 385,34. 457,13. 532,17. sochen 327,7. *part.* gesuchet 266,20. recht s. 116,5. *part. adi.* gesucht 334,23. *s. auch* ungesucht.
sulch, sůlich *s.* solch.
sulen, sullen *s.* sollen.
summe, sůmme *oft. s. auch* geld. sume 146,8. 539,22. summa 188,15. 352,19.
sun, sůn, sůn *s.* son.
sunabend, sonabent, sonnabent, sůnabend, sunabent, sůnabent, sunnabend, sunnabent *oft.* sonnobent 188,19. sunhabend 79,3.
sunder *adi. (= besonder)* 80,11. 485,30. 532,19. *adv.* sundir 546,4.
sunderlich, sonderlich, sundirlich *adi. oft. s. auch* wort. *adv.* sunderlich, sunderlichen *(= besonders, insbesondere)* 34,33. 57,3. 85,6. 88,23. 196,28,31. 232,23. 318,8. 327,29. 334,34. 372,12,20. 373,31,39. 374,3. 375,17. 409,27. 571,4.
sundern, *part.* gesundert 549,29. *s. auch* ungesundert.
sunhabend *s.* sunabend.
sunst *s.* sust.
suntag, sonntag, sontag, sůntag *oft.* sondag 446,13. sunnen tag 251 Anm.
sůnwende 150,29.
sust *(= sonst) oft.* sunst 352,30.
svager, swager *oft.* svagher 132,11. sweher 544,30. *pl.* sweger 549,28.
swechen, *part.* geswachet, geswechet 65,6. 80,9. 204,19.
sweher *s.* svager.
swer *adi.* 57,15. 87,33,36. 165,24. 266,21. s. von … ‚gewichte' 36,8. 266,24. 295,14. 301,1. *adv.* zu swere 92,23.
sweren, swern *(= schwören), part.* gesworen, gesworn *oft.* gesvaren 132,17. *part. adi.* gesworn 218,4. 238,20. 240,17. 241,1. *subst.* swern 372,21.
swerlich *adi.* 83,27. *adv.* swerlich, swerlichen, schwerlich *(= schwer, ernstlich)* 25,17. 40,14. 84,22. 85,18. 121,25. 140,6. 208,32. 225,32. 363,5. 396,4. 413,1. 459,31. 491,20. 497,20. 573,16.
swin 39,11. gemeyn s. 460,20. grozz s. 460,19. *s. auch* vogtswein.

T

tak s. tag.
tad, tat 83,29. 390,13. zu frischer t. 494,36.

tag, dag *sehr oft. s. auch* creutz, lebetage. dach 29,2,32. tak 327,32. ‚aller heiligen' t. 190,26. 206,18. 208,35. 555,13. 558,17. aller selen t. 207,8. des ‚heiligen' Cristes tag 389,29. 390,22. 391,9. die heilegin d. 254,30. obriste t. 221,2,36. t. und naht 124,10. von t. zu t. 34,27. ‚uf den / disen' t. 63,9. 118,37. 191,11. 532,12. 569,31. *(= Gerichtstag)* 29,31,39. 119,11,24 f. 205,27. 299,10. 384,37. 385,5,8.
tagen *(= gerichtlich verhandeln), part.* getaget 234,10.
täglichen 362,27.
tagwerck 75,14.
tail *s.* teil.
tal 39,4. 367,24. *pl.* tel 161,26.
tat *s.* tad.
tawbe *(= Faßdaube)* 227,10.
tede *(= Tun, Handeln)* 236,19.
teding *(= Verhandlung)* 571,24.
tedingin 382 Anm. *s. auch* unvorteydingt.
tegelichen, tegleich, teglich, teglichen, teglichenn *adv.* 56,23. 58,9. 62,10. 75,11. 195,26. 196,24. 197,21. 206,31. 260,7. 372,15. 373,34. 375,4. 569,6.
teil *subst. masc. / neutr. oft.* deil 464,14. tail 310,17. teyl 251,4. theill 559,15. merer t. 191,32. 254,18,23. 327,11 f.,21. 398,16. 494,38 f. 495,9,37. 496,5. *s. auch* halbteil.
teilen, teiln, theilen 78,7. 239,18,21. 286,22,28,31. deilen 132,18,20. *part.* geteilet 549,28. geteylt 92,14. *(= urteilen)* 190,39. 326,26. 352,22. 398,17. *subst.* teilen 77,19. *s. auch* geteilen.
teilung, teilůng 77,9. *(= Urteil)* 25,8. 192,10.
termijn, termyn *(= Grenze, Gebiet)* 30,13. 110,11,13.
testu *s.* tun.
teuffer 443,22. 452,35.
th- *s. auch* tun.
thürnen *s.* turm.
thurnei, thurney 254,28,31.
thurniren 254,29.
thůrren *s.* turm.
tier 39,8 f.,11.
tochter 202,31. 240,18,21,26,30. dohter 251 Anm.
tod *subst.* 214,4. 316,9. 469,27. von t. 365,5. von todes wegen 164,9. 240,29. ze t. 232,24.
tod, dot, tot *adi.* 24,25. 334,29. *(= ungültig)* 340,14.
tonne 349,36.
torste, toͤrste *s.* turren.
toͤten *(= ungültig machen)* 187,20. 287,29. *part.* getotet 139,10.
tragen *coni.* truge 286,25. *part.* getragen 91,4. 195,28. tragende sein *(= innehaben)* 124,9,14. *s. auch* getragen.
trangen *(= bedrängen, belästigen)* 207,4.
treden 87,28. *part.* getreden 86,20.
treiben 58,14. 197,28. 402,12. triben 197,33. *part.* getriben 384,31.
treulos 192,14.
treuwe *s.* trew.
treffen 29,18. t. an 30,13. *coni.* treuffent an 30,16. *s. auch* antreffen.
trew, trewͤ, trewe, truwe, truͤwe *subst. oft. s. auch* gancz, gut. treuwe 289,15. t. halden 538,22. 539,34.
trewe *adi.* 388,25.
trewlichen, truwelich, trůwelichen 29,5. 302,7. 457,2.
triben *s.* treiben.
trinken, *pt.* druncken 254,18.
troisten, troͤsten 56,26. 424,26.
trossez *s.* truchsesze.
trost 545,28.
truckn *adi.* 57,22.
truchsesze, truchsezze, truchtsezse, trůchtsezze, truchzezze, truhsezse, truhssezze 80,1. 163,23. 187,8. 196,21,30. 202,9. 316,4. 326,6. 532,13. droesztze 110,2. druchsess 267,24. trossez 212,22.
trurig 192 Anm.
truwe- *s.* trewe-.
tuen *s.* tun.
tuge *(= Faßdaube)* 226,31. *s. auch* duwe, tawbe.
tugen *(= taugen)* 88,4.
tugende *(= Kraft)* 221,29.
tugentlich *adi.* 56,18.
tumprobst 385,28.
tumprobstei, tumprostii 385,28,31.
tun, dun, duͤn, důn, tuen, tuͤn, tün, tůn, thuen, thun, thuͤn, thůn *sehr oft.* zů tůnde 132,29. 156,18. zu tune 204,22,37. 296,26. zů tůne 310,10. *coni.* tuw 398,12. *contr. (= tätest du)* testu 498,13. *part.* getan, gethan, gethann *sehr oft.* gedaen 29,29. gedan 452,12. 464,8. 465,1,8. geton 326,14. ‚darzu' t. / d. 30,9. 144,21. 208,26. 296,17. 326,42. 373,4. 375,12. 404,28. 409,30. 494,36 f. 495,4. ‚dowider' t. / d. *oft. s. auch* frevelich. (den) ‚eyt' d. / t. *(= Eid leisten)* 29,43. 326,14. gelubde, eyde und buntnusse t. 190,18. hilfe t. 409,2. schaden t. 30,29. 110,9. 392,29. 495,24,27. 546,37. not t. 217,32. 219,2. t. / d. ‚kunt' *sehr oft.* ‚zu' t. haben 119,22. 234,33. 392,31. 404,33. 492,10. *s. auch* abetun, entun, getun, off tůn, voldůyn, wider tun.
turm, tůrm, turn 56,39. 220,33. 457,7. 459,16. 540,28. *pl.* thürne 45,4. thůrre 36,17.

turren, tůrren *(= wagen)* 78,1. 84,20. 85,16. 88,31. 225,30. 230,7. 256,31. 326,24. 348,28. 546,37. 571,6. *coni.* torste, tőrste 59,18. 75,21. 78,11.
twangsal 546,8.
tweres *adv.* *(= quer)* 132,20.
twingen 92,23. *s. auch* getwank, zwing.
tz- *s.* z-.
tzeit, tzijt, tzit *s.* zeit.

U

ůbel *adv.* 34,28.
ubeltetikeit 192 Anm.
uber, ober *(= Ufer)* 35,7,9.
uber, ůbir, ůbr *s. auch* dar uber.
uberal *adv.* 87,36.
uberkomen, oberkomen, obirkommen, overcomen, ubirkomen *(= übereingekommen) part.* 29,4. 122,22. 149,12. 213,28. 349,21.
ubereinkomen, uberein kumen 58,18. 495,37. *part.* uber ein komen, ubereine komen 55,1. 326,11.
uberg, ubirg, ubrig *(= übrig)* 213,38. *(= übermäßig, unverständig)* 396,4. 397,2.
ubergriffunge 437,15.
uberheben *(= entheben)*, *part. adi.* uberhaben 197,30.
uberleben 214,3.
ubervaren, uberfaren, ůberfaren, ubervarn, uberfarn, ubirfaren *(= nicht beachten, übervorteilen) oft.* yberfahren 363,3,7. zu ubirfarend 83,29. *ps.* uberfert, ubervert 192,14 f. uberfaret, ůberfart 372,12. 489,29. *coni.* uberfur(e), ůberfůr, uberfures, uberfuren, uberfůren 105,43. 116,17. 121,24. 140,5. 372,36. 373,4. 374,22. *(= darüberfahren) coni.* uberfuren 39,20.
ubertzal 374,11.
ůbilteter 402,16.
ubir- *s. auch* uber-.
ubirgrifen, *coni.* ubirgriffe 253,29.
ubirgriff 287,14.
ubirman, oberman 287,18,23. 494,32. 496,9.
ubrig *s.* uberg.
uhrkunth *s.* urkund.
uyss- *s. auch* us-, usz-.
uysslendich *(= außer Landes)* 29,39.
uyssrichtunge *(= Entscheidung, Schiedsspruch)* 30,15,25.
umbefangen, *part.* 116,12.
umbgelegenheit 292,5.
umbillich, umbillichen, umpillichen *adv.* 119,18. 232,26. 373,30. 507,18.
umbfaren 65,6. umbveret 65,12. *coni.* umbfuren 39,20.
umme *adv.* 384,34.
umverdrozzenlich 485,27. 569,26.
umvolkomen 485,34.
umvolkomenheit 486,3.
unabegeslagin 335,2.
unansprochenlichen 124,14.
unbecrůdet *(= unbelästigt)* 437,6.
unbequemlich 573,20.
unbesucht, unbesůcht besucht und u. 75,17. 348,15. 567,6.
unbetwongen 149,12.
unkreftig 340,14.
underden- *s.* underten-.
underlantfogt 432,8. 506,29.
underlass 91,2.
underscheid, underscheit, undirscheid, undirscheit 96,35. 149,16,25,33. 231,1,9. 292,7. 549,5.
underscheiden *part.* 326,30.
understen *(= verhindern)* 71,26. 396,5. 409,29. *(= unternehmen) coni.* undirstunde 83,28.
undertan, undirtan, untertan *oft.* underthan 574,16. untterthan 75,18.
undertenig *adi.* 40,7. 110,7. 162,3. 260,13. 292,33.
undertenig, underdenig, underdenich, undirtenig *subst.* 29,20,22,28. 30,27. 83,24. 110,9. 111,8.
underweisung, undirweisung, undirwisung, undirwisunge 97,25. 204,27. 215,17. 399,35.
underweizen, underwisen, undirweisen, undirwisen 156,15. 163,36. 235,11. 506,30. 538,20. 558,20. 571,28. *part.* underweiset 54,34. 97,21. 503,10. underweysett 289,14. underwist 502,10. *refl.* *(= sich kundig machen)* 559,33.
underwinden *refl.* *(= sich bemächtigen, sich kümmern um)* 119,13. 156,17. 372,26,32,40. 374,11,17,25. *part.* underwunden 436,33.
underczіehen, underzihen *refl.* 372,32,40. 374,17,24. *3.pl.pt.* underczogen 145,3.
undir- *s. auch* under-.
undirgeben *refl.* 306,17.
unedil, unedle 83,23. 445,33. 500,25.
unerklagt 326,23,33.
unerfordert *(= ohne rechtliche Anklage)* 326,33.
ungebrochen 286,34.
ungekrenket 143,35.
ungehaben *(= nicht erhoben)* 146,15.
ungehindert, ungehindirt 140,1,3. 149,36. 293,35. 327,13. 371,10. 388,30. 391,3. 401,22. 437,5. 490,22. 492,14. 507,22. angehindert 208,30.
ungehorsam 119,20. 402,18.
ungeirret 392,20. 393,2.
ungeladen 39,10.
ungeld, ungelt 116,8. 197,28,32. 228,29,32. 229,2 f.,6. 237,1. 252,16. 390,35. 391,3. 397,21,25.

459,24. *gen.* ungelcz 305,4. *s. auch* korn ungelt, weinungelt.
ungeleczet *(= ungehindert, unbeschadet)* 143,35.
ungemach 232,22. 573,13. zů u. 75,22.
ungemeret 461,25.
ungeminnert, ungemynnert, ungeminret 192,17. 230,10. 256,34. 348,32. 459,33. 491,22. 574,20. ohngemindert 363,7.
ungenad, ungenade, ungnad, ungnade *oft.*
ungerecht *(= im Unrecht)* 234,34.
ungescheidenlich *adv.* 455,34.
ungeschetiget 208,29.
ungesucht 334,23.
ungesundert 164,3.
ungeteilet 164,3.
ungezollet 140,1,3. 293,32.
ungnad(e) *s.* ungenad.
unhůld 75,22.
unlust 306,10.
unmuzze, unmůzze 204,21. 532,19.
unpilleichen 372,12.
unrecht, unreht *adi.* 232,27. 326,34. 327,6. 398,14,17. u. ‚widersagen' 398,14,17. 494,30,35. 495,28. 496,7.
unrecht *subst.* 204,31. 253,28. 401,13. 437,13. 485,32. 491,13. 559,20.
unredelich *adi.* 498,14.
unrehtig 326,41.
unschedelich, unschedlich *adi.* 204,37. 385,11. 538,29. 540,3. u. leute 495,1. 496,16.
unschedelich, unschedelichen, unschedlich, unschedlichen *adv.* 1,25. 27,22. 67,21. 71,33. 120,27. 145,17. 149,37. 207,1. 231,36. 260,14. 291,13. 302,34. 348,25. 365,9. 567,18. unschädenlichen 449,22. unscheedtlich 574,13. unschendlichen 190,35.
unsled *(= Talg)* 349,37.
untat 401,14. 402,14.
untertan, untterthan *s.* undertan.
untugig 78,8.
unverbrochenlich, unverbrochlich 164,23. 350,14. 421,32.
unverdacht 119,23.
unverdroslichen, unverdrossenliche(n), unverdrossentlich, unverdroszenlich, unverdroszenliche(n), unverdrozenlich, unverdrozzenlich(en), unverdrüßlich, unverdruszelich, unverdruszlichen, unverdruzlich, unverdruzzenlich(e), unverdruzzenlichen *adv. oft. s. auch* erbieten. ohnvertrosslichen 362,26. unverdrozzenclich 229,33. unverdrozzenclich 24,29.
unverdruzlich *adi.* 209,25.
unverrucket, unverrůcket, unverrukt, unvorruket 77,29. 190,41. 192,12. 372 Anm. 374,1. unverrucht 372,20.
unversaczt 318,8.
unversprochen *(= unbescholten) gen. pl.* unversprocher 327,20.
unverwintlich *adi.* 375,3.
unverwůst 404,29.
unverzogen, unvertzogen 402,17. 559,37.
unvertzogenclich, unverzogenlich, unverczogenlich, unverczogenlichen *adv.* 86,33. 162,4. 190,17,26. 196,29. 253,32. 327,9. 496,12. 559,32.
unvorgelten 191,12.
unvorruket *s.* unverrucket.
unvorteydingt 190,41.
unzeitlich, unczeitlich *adi.* 538,28. 540,2.
untz her, unczen her *(= bis jetzt)* 39,21. 65,17. 71,29,33. 88,28. 388,25. untz daher 443,19.
uperstain *s.* uffersten.
urbarlich *(= vorteilhaft)* 31,2.
urber *(= Abgabe, Zins)* 57,28,30,34,40.
urber *adi. (= vorteilhaft)* als in des noth und u. wirt 58,17.
urckund(e), urckunt, urchund(e), urchůnd, ůrchůnde, urkund(e), urkůnd(e), urkůnd(e), urkundt, urkůndt, urkunt *sehr oft.* orkonde 145,18. orkund 1,26. 457,24. orkůnde 133,7. uhrkunth 574,21. urkhunde 559,14. urkhundt 269,5. 573,23.
urleuge *(= Fehde, Streit)* 234,13. orleuge 437,4.
urloub, urlůb *(= Erlaubnis)* 76,39. 77,4,17,43.
urteil 121,25,28. 187,13,21. 190,38 f. 215,18. 468,28. 502,16,20. 546,18. orteil 437,7. urteyl 187,13.
urteiln 327,12. *part.* geurteilet 468,27. *s. auch* teilen, verurteilen.
urtene *(= Wirtshaus, Zeche)* 254,24,26.
us- *s. auch* usz-, uz-.
us gan *(= ausgehen)* 251 Anm. *part. adi.* uszgende 251,10. *(= verweigern) part.* usz gegangen 110,10. *(= aufgeben, abtreten) part.* uszgegangen 234,14.
usgeben, uszgeben 36,21. 57,29,41.
uslazzen *(= ausgeben, verpachten)* 57,30,40.
usrichten *(= schlichten, entscheiden)* 496,10. *part.* uyssgerichtt 29,34.
ustragen 570,37. *part.* usgetragen, uszgedragen, uszgetragen 110,10. 225,18. 299,10.
uswendig, auswendig, auzwendig, uzwendig *adv.* 27,17. 202,12. 208,24. 306,15 f. 546,42. ussewennyg 286,19. *adi.* uswendig 232,13,28.
uszer *adi. (= äußere)* 27,19.
uszgeben *s.* usgeben.
uszgegangen, uszgende *s.* us gan.
uszgescheiden, uyssgescheiden *part. adv.* 30,10. 111,10.

uf- *s. auch* auf-.
uf, uff, auf, of, off *adv.* u. oder ‚nyder' 301,5. 462,25. 547,35. u. und ‚nider' 39,13. 96,31. 295,10. u. odir abe 464,11.
uf bringen 409,26,29.
ufhalden, aufhalden, aufhalten, auffhalten 137,21. 469,26. 559,23. 570,34,39.
uflazzen, *part.* ufgelazzen 165,2.
uflouff, *pl.* ufleuffe, ufloufte, ufluffe, uffleuffe 71,26. 118,34. 119,21. 287,13,20,22 f. 443,16. 532,9. auflauf 306,10.
ufreichen *(= aufgeben, auflassen)*, *part.* ufgereicht, uf gereicht 340,4,35.
ufrichten, uffrichten 39,34. 190,28. 220,32. 457,8. 459,15. off rychten 540,27. *part.* uffgericht 190,25.
ufseczen 55,4. 116,7. uff und absetzen 116,35.
ufslahen 570,34. *part.* aufgeslagen 146,6.
ufstan, *coni.* ufstunden 495,36. *part.* ufgestanden 396,8.
uftragen, *part.* ufgetragen 445,20.
uffardttag, uffarttag *s.* aufarttag.
uffe-, uffen- *s.* offen-.
uffersten, uperstain *(= entstehen, sich erheben)* 29,19. 30,12. *coni.* uff erstunde 164,11.
uffgeben, offgeben, *part.* offgeben, uff gegeben 310,26. 367,24.
uffhaben 191,10.
uffheben, ufheben, aufheben *oft.* offheben 459,24. offhebin 458,18. ofheben 460,21. 462,25. 464,14. 547,34. ofhebin 447,13. 460,22. ofczůheben 462,27. uf zů heben 425,10. uffzuheben 295,8. *part.* aufgehaben, aufgeheben, ofgehaben, ofgeheben, ofgehebin, ufgehaben, ufgehoben, uffgehaben, uffgehoben 63,15. 96,37. 97,4. 123,15. 139,14. 295,23. 301,8. 391,5. 425,26. 447,14. 458,19. ofgehebit 425,25. 464,13. aufheben *(= festnehmen)* 495,32.
uffinlich *s.* offenlich.
uffnemen 135,17. *part.* oufgenumen, uffgenomen 142,37. 224,30.
ufften *s.* oft.
uz- *s. auch* us-.
uzmessen, *part.* uzgemessen 320,27.
uz nemen, uznemen 163,24. 237,28. 327,28. auszunemen 238,25. *part.* ausgenomen, ausgenumen, auzgenomen, usgenomen, uszgenomen, uzgenomen 110,35. 111,3. 163,27. 190,20. 191,43. 217,28. 218,32. 286,19. 288,21. 389,24.
uzfertigen *(= entsenden)*, *part.* uz gefertiget 254,16.
utzfertighe *subst.* 249 Anm.
utzwysinge 249 Anm.
uzzerhalp *s.* auserhalb.
uzziehen 401,14.
uzczog *subst.* 495,10,13.

V, F

vader *s.* vater.
vahen 402,14. 469,26. 546,22. *coni.* finge 286,24. *part.* gefangen 468,10,18. 495,2. *s. auch* gevangen.
val *(eine Abgabe)*, *pl.* velle 87,19. 334,23,36. 549,30. 550,3.
fallen, vallen *(= fallen, anfallen)* 29,19 f. 30,12. 132,22,26. 164,13. 240,33. 310,25. *3.sg.ps.* vellet 58,9. *part.* gefallen 573,16. *s. auch* gefallen.
falsch *subst.* 398,11.
vanknůzze *(= Gefangennahme)* 119,25.
vane 401,14.
vardel *(= Ballen, Bündel)* 349,39.
faren, varen 34,24. 39,13,18. 45,7. 65,6. 85,11. 140,2,4. 141,2. 188,33. 319,9. 402,22. 408,33. 409,24 f. 462,25. 464,11. 482,2. 495,2. *pt.* fur, fůr(e), vur 63,13. 83,16. 191,27. 408,37. *part.* gefaren, gevaren 408,34. 482,2. *(= verfahren)* 30,9.
fart, vart 65,18. 549,22.
fasz, vas 227,7,10. 294,14.
vasenacht, vasnacht 63,23. 65,21. 191,14.
vaste *(= stark, schwer)* 34,26. 227,7.
faste, vaste *subst.* *(= Fastenzeit)* 86,36. 91,21. 92,32. 97,8. 251,17. 385,1. 446,13. 449,30. *s. auch* halbfasten, mittirvaste.
vater, vader, vather, vatir, vatter 28,37. 54,35. 231,28. 287,34. 288,20,29. 349,17. 485,36. 486,1,6. *pl.* vetere 287,8. 288,23.
vede 385,10.
vehe *s.* vihe.
fein f. und lauter 150,20.
feinde *adi.* 495,30.
veintschaft, vientschaft 215,11,14. 216,6. 495, 40,42.
feld, veld 57,22. 119,5. ‚zu' f. 116,22. 119,28. 208,24. 239,14. 390,15. 401,14. uf ‚dem' f. 164,26. 286,22,28–30.
vele *s.* viel.
felscher 224,22.
verantwerden, verantworten, verantwurten, vorantwerten, vorantwortten *(= verteidigen, vor Gericht vertreten)* 110,9. 121,18. 291,25. 299 Anm. 340,23. 384,27. ze v. sten 30,19,21,28. *refl.* 115,33. 291,27.
verbesseren 29,9.
verbieden, verbieten 77,36. 460,23. 546,34. *coni.*

verbutten 301,11. *part.* verbot 110,7. *(= ausweisen, verbannen)* 402,14. *coni.* verbůten 402,16. *subst.* verbieten 546,18. 547,8.
verbinden *refl.* *(= sich verbinden, verpflichten)* 124,23. 163,21. 217,27. 238,17. *part.* verbunden, verbůnden 29,37. 155,27. 163,17,21. 217,26. 218,1 f. 219,6. 238,17. 268,29. 326,14. 327,3. 390,16. 465,30. 466,27. 507,20. 538,22. 539,34. vorbunden 110,2. 286,13. 287,13. vorbundin 288,19 f.,28.
verbintnus *s.* verbuntnusz.
verbleiben 573,2. *part.* verblieben 352,22.
verbosen *(= verderben)*, *part.* verbůst 375,2.
verboten *(= herbeirufen, mitteilen)*, *part.* virbadit 254,21.
verbotscheften *(= mitteilen)* 495,23.
verbowen, *part.* verbowet 504,11.
verbrennen, *part.* verbrennet 402,13.
verbrieft *part. adi.* 58,42.
verbund, verbunt *(= Bündnis)* 28,38. 29,5,7,9 f.,18. 31,2.
verbuntbrief, *pl.* verbuntbrieve 30,9,15,26.
verbuntnusze, verbuntnuzze, vorbuntnisse, vorbůntnisse, vorbuntnisz 110,7. 111,1,3. 163,24,33. 164,2, 15,19,21. 287,7,33,39. 571,25. verbintnus 573,12.
verbůsen *(= Buße auferlegen)* 375,12.
verbůst *s.* verbosen.
verbut- *s.* verbieden.
verkaufen, verkauffen, verkeuffen *oft.* *part.* verkouft 224,26. 445,19,25. vorkauft 142,33. vorkeufet 191,24.
verkeren *(= auswechseln)* 327,18.
verkůmern, verkummern 92,26. 389,20. 396,31.
verkunden 495,34.
verdechtnisse 385,10.
verderben 34,26. *part.* verderbet 375,2. 495,29,31. verterbit 340,14.
verdienen 195,31. *part.* verdienet 195,31. 469,27. 533,8,12.
vereigen *(= zu Eigen geben)* 77,4. 78,2,6. *part.* vereigent 76,40. *subst.* vereigen 77,18.
vereigunge 77,9.
vereinen, voreinen 468,19. *refl.* 163,21. 384,17. 385,8. *part.* voreynniget 110,2.
vererben, *part.* vererbet 372,28. 374,13.
vergeben 389,23. 396,38. 397,3.
vergehen, *part.* vergangen, vorgangen 320,34. 392,4. 495,16. *part. adi.* vergangen 79,29. 392,8. *refl.* *(= vor sich gehen)* 443,20.
vergelten 191,21. *part.* vergolden 55,8. vorgolten 191,20,39.
vergezzenhait 538,28. 540,2.
verhawen, *part.* 227,7.
verhengen 208,23. 294,15. 326,23,30. 457,15.
verhengnisse, verhengnisze 296,16,19. verhenknuzze 87,30.
verhoren, verhȯren 204,20. 205,25. 443,24. 453,1. 559,28. 569,9. 570,36. virhȯren 205,19,28. vorhoren 204,28. vorhȯren 251,9. *part.* verhort 399,35.
veriehen, verjehen 1,12. 34,19. 54,32. 56,1. 75,8. 86,14. 87,14. 97,20. 123,34. 129,14. 195,23. 213,30. 292,10. 374,40. 504,9. 538,21. 539,33. verriehen 206,28.
verlaufen *refl.* *(= sich hinziehen)*, *part.* verlaufen, verlauffen 443,19. 532,11.
verlehenen, *part.* verlehent 409,27.
verleiben, verliben *(= bleiben)* 122,30. 143,35. 146,15. 208,30. 226,7. 293,35. 301,12. 461,24. 498,9,12.
verleihen, verleyhen, verlihen, verlyhen, verliihen *oft.* vorleihen 221,21,30. *part.* verliehen, verlihen, verlihenn. verluhen 105,42. 224,32. 295,25. vorliehen 221,30.
verleihunge 546,26.
verlengen 391,2.
verliben *s.* verleiben.
verlisen *(= verlieren)* 224,23. *coni.* verlůre 409,1. *part.* verlorn 179,12. 234,33.
verlost, vorlust 110,13. 139,7. 146,9. 437,15. volust 413,2.
verlusten *unpers.*, verlustet 232,25. 327,18. 391,4.
vermachen, *part.* vermachet 86,22.
vermeiden, vermeyden, vermiden, vermyden, vermiten 55,13. 67,25. 83,27. 150,2. 208,32. 301,17. 352,32. 425,31. 457,24. 461,32.
vermezzen *refl.* *(= beanspruchen)* wer sich rechtis vermisset 299,10.
vermogen, vermugen 204,29. 494,41. 495,4. vormogen 321,5.
vernemen, *part.* vernomen 234,11. 350,5. 373,26. 533,3.
vernewen 24,33. 58,25. 348,5 f.,24. 455,19,21. 545,35. 546,25.
vernewunge 547,8.
vernichten 546,20.
vernichtigen 559,30.
vernumftig, vernunftig 229,32. 256,11. 546,1.
verpand, verphant *s.* verpfenden.
verplycht *part. adi.* *(= verpflichtet)* 445,30.
verpfenden 538,18,21 f. 539,29,33. *part.* verpfendet 292,7. 339,9. 411,20. 538,4. 539,13. verpand 36,13. verphant 87,16. verpfand 36,3. verpfandt 352,20. verpfant 36,7. 231,1,9. 296,24. vorpfendet 188,11.
verpflihtig 326,14.

verre *(= fern, sehr) adv.* 57,5. 532,16. ‚als' v. 27,31. 30,23. 110,6. 120,23,25. 163,34. 217,31. 219,1. 231,36. 340,15. 350,18. 365,8. 409,28. 452,14. 495,8. 539,28. als verrer 340,15. alzo v. 384,26. wie v. 96,31. 457,12.

verrichten *(= entrichten, bezahlen)* 137,23. 214,5. 292,25. *(= vergleichen, schlichten)* 55,2. 155,25. 234,31. 468,19. 558,18. 569,7,10. *part.* vorrichtent 190,6.

verriehen *s.* veriehen.

versagen, *part.* versaget 489,24. 497,18. vorsagt 493,4.

verschaffen, *part.* verschaft 206,8.

verscheiden *(= verschwinden)* 372,37. 374,23. *(= sterben) coni.* verschiede 221,18. vorschiede 221,24. *part.* verscheiden 179,18. 449,10.

verschreiben, verschriben 123,12. 389,20. 396,38. 397,3. *part.* verschreben, verschriben, verschrieben 1,7. 96,28. 123,11. 139,1. 143,24. 230,32,34. 295,10. 352,20. 372,20. 374,2. 375,14. 390,36. 397,23,26. 425,18. 555,8. veschriben 149,26. virschrebin 142,8. vorschriben 266,29. vorschrieben 506,2 f. *part. adi.* vorschreben, vorschriben 139,12. 141,6.

versehen 192 Anm. *refl. (= erwarten) 3.sg.ps.* virsihet 254,34.

verseczen, versetzen, versetzzen, *part.* versaczt, versatzet, versatzt, versatzzt, verseczet, versetzet, verseczt, versetzt, versetzzt *oft.* vorseczt 188,11,13. vorsaczt 286,33,35 f. vorsatzt 1,17.

versichern 234,20. 376,3. 404,32. vorsicheren 240,22. vorsichern 165,4.

versigelen, *part.* versiegelt, versiegilt, versigelt, versigeltt, versigilt, versiglt, virsiegelt, virsiegilt, virsigelt, virsigilt *sehr oft.* versegilt 208,32. versigel 231,37. versiglet 573,23. vorsigelt 143,3. 321,6. vorsigilt 341,2. vorsiglt 165,24. *part. adi.* versigelt, vorsigelt *s.* brief.

verslichten *(= schlichten)* 29,15,26.

versprechen *(= versprechen)*, *part.* versprochen 86,29. *(= in Schutz nehmen, verteidigen)* 92,4. 121,18. 501,15. *s. auch* vorsprechen.

versprecher *(= Fürsprecher)* 301,38. 302,3.

versprechnůzz 92,1.

versten 424,27. *part.* verstanden 235,9. 432,15. vorstandin 463,21.

versuchkorn 519,7.

versuchen 571,4.

verterbit *s.* verderben.

vertigen 401,14.

vertreiben, *part. (adi.)* vertriben 235,12 f.

verurteilen 121,16.

vervahen *(= förderlich sein)* 495,26.

verfallen, vervallen, vervallin *(= einer Strafe verfallen) oft. part.* vevallen 256,32. forfallen 192,15. vorvallen 75,23. 251,5. *(= anfallen, heimfallen)* 67,18,21. 316,9. 334,24 f. 335,1. 365,6. 425,27. v. sein *(= verlieren)* 372,23,37. 374,6,23.

verfaulen, *part.* verfaulet 34,26.

verwandlung 124,22.

verwechselen, verwechseln, verwehßlen *(= tauschen)* 40,2. 372,35. 374,21. 449,21.

verweser, vorweser 146,24. 291,19.

verwirken, *part.* verwrcht 375,13.

verwisen *(= ausweisen)*, *part.* verwiset 235,11. 306,23. *part. subst.* 306,21.

verwrcht *s.* verwirken.

verzeihen *(= verzichten)* 124,19. verzihende sein 124,16. *refl.* vorzcihen 340,8. *part.* verczigen 63,18. vorczigen 165,2.

vertzeren 36,20.

verziehen, vercziehen, vertziehen, verzihen, verczihen *subst. (= Verzug)* 39,14. 165,19. 206,12. 370,21. 392,7. 443,23. 452,36.

vercziehen *(= aufschieben, verzögern)* 570,39. *part.* verzogin 156,18. virzogen 254,22. *(= entziehen, verweigern) part.* verzogen, verczogen 489,24. 493,4. 497,19.

verczog 147,17. 424,24,26,28.

veschriben *s.* verschreiben.

vest *adi.* 36,5. *(als Attribut von Rittern)* 574,5. *adv.* feste, vest, veste getrulichen, v. und stete 287,36. ‚stete' und v. 57,42. 164,7,23. 204,34. 218,5. 219,9. 287,38,40. 288,31. 350,18. 421,32. stete, v. und gancze 494,26. stete, v. und unverbrochlich 350,14. v. und stet 124,24.

veste *(= Burg) oft.* feste 240,27. 266,23.

festeclich, vesteclich(e), vesteclichen, vestekliche, vesteklichin, vestichlich, festiclich, vesticlich(e), vestiklich, vesticlichen, vesticlichin, vestigclich, festiglich, vestiglich, vestiglichen *oft.* vestenclich 40,11. ‚ernstlich' und f. *oft.* getrulich und f. 137,26.

festen, vesten, vesteñ *(= befestigen)* 45,5. 213,37. 220,32.

vestenen 36,17. 56,38. 320,28. 540,28.

vestenung, vestenunge, vestnunge 36,20. 57,1,8, 12,35. 457,7. 459,16.

vestikeit 547,1.

vestlich 490,21. 576,29.

vetter, vettir 120,17. 149,8,20,30. 202,11. 221,18,24. 326,6. 494,21. vetir 349,19.

vevallen *s.* verfallen.

vicarie 545,1.

viel, vil 24,30. 39,1. 65,14. 84,14. 88,22. 188,12. 192 Anm. 208,21. 339,11. 349,27,35. 350,6,14.

465,27. 494,40. 538,15. 539,25. 574,7. vele 254,32–34. v. ‚ander' 187,12. 437,22.
vientschaft *s.* veintschaft.
vierdehalb, vierdehalp 212,23,26.
vierdehalbtusent 411,16,18,22.
viere, vire *subst.* 139,13. 385,6.
vierzighalb 296,22.
fyge *(= Feige)* 349,36.
vihe, vehe *(= Vieh)* 129,18,20. 254,34. 460,18,20.
vil *s.* viel.
villeichte 155,25.
find *(= Feind)* 286,27. 287,2.
vinden, vynden 29,16 f. 39,33. 54,38. 79,30. 204,33. 327,12. 339,6. 573,18. *part.* gefunden 79,29. 120,31. funden 187,13. 269,8. 338,31. 445,8.
fingstag *s.* pfingestdag.
vir- *s. auch* ver-.
virbadit *s.* verboten.
virfarn *(= sterben)* 142,8.
virczihunge 184,3.
vischwazzer 348,17.
vicztům 79,39.
flamme mit füre und mit flammen 45,7.
fleissig, vleissig, fleizig, vleizig, fleizzig, vleizzig, flissig, flizg, flizig, flizzig, vlizzig *oft.* f. bete 34,41. 120,20. 129,16. 208,25. 240,40. 292,15. 369,35. 385,27. 567,13. f. ‚dienste' 90,26. 124,32. 140,32. 457,1. 461,17. 485,26. 572,33. mit v. andacht 123,36. 208,22. 302,24. mit f. ‚ernst' 138,32. 140,2. 143,19. 145,9 f. 149,10. 216,8. 307,11. 572,28.
fleiziclich, fleizzeclich, fleizzichlich, vleizzichlich, fleizzikleich, fleizziclich, flizziklich, flizziclichen 65,7. 221,16. 229,26. 256,5. 292,12. 348,2. 373,1. 375,9. 396,2. 567,10. 569,21.
fleizz, fliss, flisz, flizz 34,31. 35,34. 56,21. 76,42. 120,16. 124,23. 192 Anm. 196,28. 402,24. 545,31.
flyeher 402,7.
voget, vogt, voyt, voyte 204,22. 210,2. 238,30. 340,30. 384,24,26–28,30 f. 385,9. 507,15,17,23.
vogtey, vogteihe, vogty, vogtie, voytie 92,1. 185,1. 188,9,15. 224,21. 384,25,28. 507,16,22. 546,6. 567,35. 574,14. fougtye 184,23.
vogtrechte 546,6.
vogtswein 92,7.
vogtweitz 92,8.
voirt *s.* vort.
voirtganc 29,35.
voirt varen, voirtvaren 29,42. 30,9.
volbrengunge 460,22.
volbringen 57,14,36. *part.* volbracht 110,34.
volk 192 Anm. 229,7. 239,13.
volkomenheid, volkomenheit, volkumenheit, vollkhomenheit, vollkommenheith, vollenkomenheit, vollenkumenheit *oft.* fullenkomenheit 461,21. v. irer jare 486,2. in allir v. 402,6. *in Verbindung mit* ‚keiserlicher macht' *oft.*
voldůyn *(= vollenden)* 30,8.
volenden, *part.* volendit 147,15.
volge *subst.* 384,30.
volgen, folgen, folgin 111,2. 220,6. 286,15,25. 287,4 f. 327,23. 412,33. 507,18. *part. adi.* volgend 210,1. 381,30. *(= zufallen)* 74,2,5. 214,1. 286,24. *s. auch* nach volgen.
voll, foll 27,16. 204,25,36. 214,21. 217,23. 227,12. 251,11. 292,26. 338,28. 385,6. 546,11. 569,9.
vollaistung 191,10.
vollk- *s.* volkomenheid
volle-, vo̊lle- *s.* vollen-.
volleist *(= Unterstützung)* 143,24,31. 209,30.
vollen- *s. auch* vol-.
vollenclich, vollentlich, fullencliche 45,3. 460,12. 462,23. volliclich 301,36. *comp.* vollenclicher, vollentlicher 235,29. 236,15. 295,11. 458,15. vo̊lleklicher 193 Anm.
vollenkomen 35,1. 57,20.
vollenkomenlich, vollenkomenlichen 54,34,38. 421,33. 506,30. vollekomenlich 455,27. *comp.* vollenkomlicher, fullenkomlicher 35,35. 465,7.
vollefuren, vollenfuren, volfuren, volfůren 119,19, 26. 165,23. 187,17. 214,22. 241,4. 350,19. 372,20. 374,1. 460,12. 544,1.
volliclich *s.* vollenclich.
volust *s.* verlost.
volfuren *s.* vollefuren.
voltzihen 241,4.
von dann(e) 77,30. 240,34. 494,18.
von erst 294,14. 384,19. 437,4.
vor- *s. auch* ver-.
vor *adv.* *(= vorher, davor)* 74,9. 133,3. 225,30. 254,15. 266,25,29. 320,31. 411,22. vore 214,27. vůr 30,3. ‚als' v. ‚geschriben' ist/stet 88,2. 110,35. 191,26. 384,33. 460,24. 462,27. 464,14. nu als v. 466,27. *s. auch* davor, ze vůrens.
vorbas, vorbaz *s.* furbas.
vorbieten *(= vorladen)*, *part.* vorbotet 287,2.
forbringen, furbringen 215,15. 468,24. *part.* vorbracht, furbraht 187,15. 559,15.
vorkumen *(= zuvorkommen, verhindern)* 71,26. *(= vor jm. kommen) part.* furkumen 227,6.
fordelich *s.* vorderlichen.
forder-, vorder- *s. auch* furder-.
forder *adi.* 184,30. 213,26,32. *subst.* vorder *(= Vorfahr, Vorgänger)* 164,10. 316,6. *s. auch* altvordern.

vorderlichen *(= vornehmlich, zuvörderst)* 38,31. *comp.* vorderklicher 38,29. fordelich *(= alsbald, schleunig)* 323,11.
fordern, vordern, vordirn 24,37. 140,9. 191,37. 192,3. 214,8. 251,14. 371,13. 396,12. 402,16. 458,23. 486,12. 500,27. 503,15. 559,38. *s. auch* gevordern.
forderung(e), vorderung *(= Forderung)* 25,1. 340,9. 352,31,35. 390,13. 399,37. 464,17. 489,27.
vordingen *(= brandschatzen)* 286,23.
foren *s.* furen.
forgab, furgabe *(= Vorzug, Vorteil)* 121,22. 457,23.
vorgang, vorgaeng *(= Vorrang)* 110,34. 352,36. 413,1.
vorgeben *(= vortragen), part.* vorgeben 576,30.
vorgeltung *(= Ausgleich, Erstattung)* 191,10.
vorgenant, vorgenannt *part. adi. sehr oft.* vorgnant 91,10. 111,9. vurgenant 137,19,22,25.
vorgeschreben, vorgeschriben, vorgeschribn, vurscreven, vůrscreven *part. adi. oft.* vorgescriben 35,2. ‚als' v. ‚ist' 29,26,34. 30,17 f.,42. 110,31,39. 208,27. 326,35. 533,11. 538,16. 539,26. ‚als' v. ‚stet' 163,36. 287,29. 550,4. 559,29. 567,15,19. *s. auch* vor.
vorhanden *adi.* 204,22.
forlegen, vorlegen, furlegen, *part.* forgeleget, vorgeleget, vorgelegt, furgeleget, fůrgeleget, furgelegt, fůrgelegt, fürgelegt 34,21. 65,4. 73,36. 76,33. 150,18. 208,18. 230,30. 231,28. 292,10. 306,9. 307,6. 352,13. 372,10. 466,20. 507,14. 567,4. 570,27. 576,24. vorgelacht 559,19. vorgeleit 142,30.
forlegunge 234,11.
form in der formen 29,6.
vormals *oft.* vormalis 156,11. vormols 75,13. fürmalß 392,29.
vorsaczt, vorsatzt *s.* verseczen.
vorschreben, vorschriben, vorschrieben *s.* verschreiben.
vorsein *(= vorstehen), part.* vorgewesin 396,8. *s. auch* bevor sein.
vorsichticlich 546,28.
vorsprechen *(= verteidigen)* 340,23. *s. auch* versprechen.
forst, fŏrst, vorst 120,18,24. 292,4. 544,11.
forstat, vorstat, *pl.* forstete, vorstete 116,11. 202,31.
vorste *s. auch* furst.
forster, fŏrster 372,5. 373,27,37. 374,8,18. 375,2. 404,19 f.,30. *als Namenszusatz* 120,16 f.,21,24.
forsthub *(= Forsthufe)* 378,11.
forstmaister, forstmeister, fŏrstmeister 372,4 f. 373,27,36. 374,8,18. 404,24,30.
vorstricken *refl. (= sich verpflichten), part.* vorstricket 286,13. 288,19 f.
vort, voirt *adv. (= weiter, außerdem)* 29,5. 30,2,17,27. 132,19,25. 540,37.
vorteidingen *(= verteidigen)* 287,31.
vortreiben, furtreiben 115,32. 492,36. 493,3. 497,15.
forfaren, vorfaren, vorvaren, vorvarin, forfarn, vorfarn, vorvarn *pl. oft. s. auch* eldern. vorfahrenn 392,30. vorfahrer 362,33. furfarn 146,6. furvarn 231,9. v. ‚an dem' ‚reiche' 36,2. 58,36. 62,13. 83,21. 121,12. 146,6. 230,31. 231,9. 302,27. 334,26 f.,31. 335,9. 352,17. 507,17.
vorforvarn *pl.* 124,27.
vorwerk 546,36.
vorczihen *s.* verzeihen.
fougtye *s.* vogtey.
fragen 254,24. 269,5.
frauwe, frawe, vrawe, vrou, frouwe, frowe, vrowe, frŏwe 122,23. 202,31. 213,31. 251 Anm. 445,5,13. eliche f. 213,26. 214,28. 458,13. ‚unsere' f. *(von Maria)* 27,26. 36,32. 40,20. 45,16. 46,10. 83,16,20. 165,27. 179,18. 205,16. 220,5. 339,18. 350,24. 353,2. 413,5. 414,6. 445,16. 460,13. 507,25. 528,27. 530,31. *s. auch* heusfrave.
frei, frey, vrey, freih, fri, vri, fry, frih, vrih, fryh 80,7. 197,30,33. 209,29. 235,29. 236,14. 294,24. 362,32. 457,9. f. eygen (gut) 120,24. 369,39. f. lazzen 528,24. f. sagen 235,31. 236,15. f. stat 86,17,19,23. 87,15,25,27–30,32. 232,14,23,30. 299,16. 359,5. 410,21. *s. auch* freygraschaft.
freie, freihe, freye, frie, frye, frihe, fryhe *subst. pl. oft.*
freygraschaft, frey grafschaft 62,11,13. 442,19.
freyhait, freiheid, vreiheit, freiheit, freyheit, frieheit, fryeheit, fryeit, friheid, friheit, friheyt, fryheit, fryheitt *oft.* frigheit 336,10. *(= Immunitätsbezirk)* in der … stat f. 58,14.
freyhait brief, friheit brief 104,28. 576,27.
freihen 143,22. *part.* gefreiet, gefreihet, gefreiht, gefreiit, gefreit, gefriet, gefryet, gefrihet 121,33. 122,10. 143,13,21. 209,33. 291,15. 489,20. 490,18. 492,35. 497,17. 498,9.
freyher *(= Freiherr)* 574,15.
freitag, freytag, freyttag, fridag, fritag, frytag *oft.* friitag 137,29. frittag 91,21.
freyunge, frygung 197,34. 501,33.
fremde, frŏmde *adi.* 192 Anm. 232,25. 301,34. frumde *(= auswärtig)* 424,25,27.
freund, freunt, frund, frunt, frůnt, frůnt *subst.* 118,35. 119,7,16,18,22. 144,14,19. 149,12. 215,20,22. 220,29. 234,8. 240,8,14,29. 251,11. 348,7. 349,18. 574,6.

freundtschafft, freuntschafft, fruntschaft, frůntschaft, fruntschafft 74,6. 144,19. 268,25. 287,24, 28. vruntschaf 28,38. 29,5.

freuntlich(en), fruntlich(en) 55,2. 155,30. 190,3,11. 468,19.

frevel, frewell *subst.* 204,31. 352,37. *adi.* 121,23.

frevelich, frevelichen, frevelleichen, frevellichen, frevenlichen, freventlich, freventlichen 59,18. 105,43. ‚dowider' f. tun 25,16. 40,13. 84,20 f. 85,16 f. 88,31. 230,7. 256,31. 348,29. 363,4. 401,18. 459,30. 491,19. 497,19. 547,10. 574,17.

fri-, fry- *s. auch* frei-.

frid(e), fryde, frẙde, fried(e), fryede *oft. s. auch* gemach, stete. fridde 306,12. 401,9. *(= Waffenstillstand)* 119,3. 202,12. 443,22. 452,34. 463,22 f. *(= Landfrieden)* 384,18. *s. auch* lantfride.

frieden *(= befrieden)* 398,12.

friest *s.* frist.

frigheit *s.* freyhait.

frygung *s.* freyunge.

frisch zu frischer tat 494,36.

frist 241,5. 390,36. 391,1. 397,22. 503,15. 570,39. 571,2. friest 191,31.

from *adi.* 572,30.

fro̊mde *s.* fremde.

frome, frum, frume, frumme *(= Vorteil, Gewinn)* 239,18–20. 266,18. 286,22. 340,14. 388,31. 449,20. 453,3. 538,5. 539,15.

vrou, frouwe, vrowe, frowe, fro̊we *s.* frauwe.

vrů *adv. (= früh)* 424,24.

frůcht 461,23,25.

frumde *s.* fremde.

frůmikeit 115,20.

frund-, frunt-, vrunt- *s.* freund-.

frůnschafften *(= gütlich schlichten), part.* gefrůnschafftet 132,36.

fuder, fůder, fůder, fudir *oft.*

fugelich, fuglich 35,8. 292,21. 457,8.

fugen, fůgin *(= passen)* 164,2. 202,11. 287,1. 294,17,23. 449,22. 496,3 f.

fulbort *(= Zustimmung)* 195,33.

full- *s.* voll-.

funden *s.* finden.

fur-, für-, vur- *s. auch* for-, vor-.

für *(= Feuer)* mit f. und mit flammen 45,7.

vůr sich gen *s.* gen.

vůr *s.* vor.

furbas, vorbaz, fůrbas, fürbas, furbasz, fůrbasz, furbaz, fúrbaz, fůrbaz, fůrbaz, furbazz *(= fortan, künftig) oft. s. auch* me. vorbas 299,8. fůrbas 485,37. führbaß 574,7.

furdern, fůrdern, furdirn *(= fördern)* 67,24. 165,15. 256,1. 545,27. fordern 91,14. vordern 321,5.

furderunge, fůrderunge *(= Förderung)* 204,35. 402,26,30. vorderung 144,23.

vůre *(= Fahrweg)* 30,13.

furen, fůren, vůren, foren *(= führen)* 34,38. 35,3. 96,31. 197,28,33. 294,14 f.,17,23. 495,20 gezeugnizze f. 205,23. *part.* gefuret, gefůrt 301,5. 461,27.

furentz *s.* ze vůrens.

furgang *(= Geltung)* 327,12.

fůrgeczog, furgetzog, fůrgetzog, furgezog *(= Verzug)* 240,24. 241,5. 372,29. 374,14. 544,8. *s. auch* fürzog.

fůrleute, furlute *pl.* 65,6. 481,35.

fůrmund 301,38.

fůrmundung 302,6.

furnemmen 104,31.

furreut, fůrreut, fůrrůt *(= gerodete Fläche)* 372,24. 374,9,11. 379,19,25.

vurscreven, vůrscreven *s.* vorgeschreben.

furst, furste, fůrste, fůrste, fürste *sehr oft. s. auch* reich. vorste 249 Anm. ffurste 163,22,25. ffůrste 316,9. ffürste 574,15.

furstentum 77,1. 238,23,26.

fůrstinne 122,23.

fůrwort, furwurt *(= Bedingung)* 124,25. 231,1. *pl.* furwert, furwerte 96,35. 231,9.

furziehen *(= vorbringen) 3.sg.ps.* furzeuht, furzuht 74,4,10.

fürzog 269,2. *s. auch* fůrgeczog.

futer, fůtere, fůter *(= Futter, Verpflegung)* 239,14. 254,33. 495,35.

fůtern *(= Futter / Verpflegung besorgen)* 495,35.

ffurste, ffůrste, ffürste *s.* furst.

W

wachsen *3.sg.coni.* wuchsse 495,40. *part.* gewachsen 486,2. 547,4. *s. auch* gewachsen.

wael, wale *s.* wol.

wagen *subst.* 34,37. 39,12. 85,10. 319,8.

wagenhusz 131,20.

wairheit, warheid 30,24. 254,24.

wald, walt, *pl.* weld, welde *oft.* ‚des' reichs w. 227,6. 373,37. *(vom Böhmerwald)* 89,26. 326,18.

wall 132,18.

wallin *(= pilgern)* 460,13.

wandelunge 567,12,17.

wandern 320,26.

wandlen 573,4.

wann, wann̄, wen, wenne *(= außer, nur)* 92,29. 301,34. 404,33. 408,34,37. 409,25. 533,11. w. daz 334,35. 335,8. mer … wenne 202,12. 372,24. 374,9.

wapen *(= Waffe)* 286,31.
war *adi.* zu eime waren urkund 124,28.
war *adv. (= wohin)* 391,4.
warten 292,32. 318,7. 466,31. 569,6. wartende sein 162,2. *s. auch* gewarten.
warunge *(= Verwahrung, Schutzmittel)* 124,23.
wassch *(= Wachs)* 349,37.
wasser, wasszer, waszer, wazzer 110,5. 348,17. 447,12. 458,16. 461,26. 495,2. 544,3. *(= Wasserlauf)* 34,23. 35,2. 372,6. 375,7.
wechsel 340,3,35.
weegen *s.* weg.
weg *subst.* 34,39. 39,4 f.,16,19. 143,25. 286,19. 319,10. 424,26. weig 34,34. 35,4. in dheinen w. 103,19. durch … wegen 97,25. von … wegen(e) / wegenn / wegin *sehr oft.* von … weegen 576,30. van … weigen 137,17. von … wein 385,6. von wegen / wegin *(mit gen.)* 35,7. 54,33. 57,8. 204,15. 229,25. 239,8. 250,31. 256,3. 294,12. 326,18 f.,21 f. 340,37. 559,21. 576,24. *s. auch* alleweg.
wege *adi. (= gut, geeignet) superl.* sin wegestes 164,14,20.
wegegeld, wegegelt, weggelt 34,39. 35,4. 143,13,22, 26,30 f. 195,9. 459,24. wegelt 144,20.
wegen, wegenn, wegin *s.* weg.
wegczol 319,6.
weide, weyde 1,20. 145,11,16. 260,8. 544,3.
weig, weigen *s.* weg.
weihen, *part.* geweihet 124,35.
weyhenachten *s.* winachten.
weil, weile, wil, wile, wyle *subst.* (alle) ‚die' w. *oft. s. auch* leben. die weille 486,1.
weilent *adv. (= vormals)* 455,16. *(von Verstorbenen)* 76,34.
wein *s. auch* weg.
wein, weyn, win, wyn *subst. oft. s. auch* weinczol, weinungelt.
weinczol 237,31 f.
weinungelt, wein ungelt, winungelt 116,8,35. 165,6.
weir *s.* sein.
weis, weys, weise, weisz, weiß, weyß, weiz, wis, wise, wyse, wiis, wiise, wijs, wisze, wiß, wiz, wizz, wizze *(= Weise) oft.* in ‚dheine' w. *oft.* in garten w. 27,17,21. in ‚pfandes' w. 36,1. 86,16. 146,7. 230,31,34. 231,8. 266,25. 567,10. in ‚zolles' w. 86,16. 87,21. *s. auch* gleicherweis.
weis *s. auch* wissen.
weise, wise *adi.* w. ‚lute' 86,17 f. 87,15,26. 103,16. 105,7. 131,5. 144,13.
weisen, wisen 165,4 f. 292,13. 437,3,10,12. 492,13. 538,2. 539,11. *1.pl.ps.* wissen 91,14. *part.* geweiset 165,5.
weisůng, wisunge 215,18. 437,17.
weisze *(= Weizen)* 349,26.
weitessche *(= Waidasche)* 349,31.
weiz *s.* weis, wissen.
welchehand 143,29.
welcherlei(e), welcherley, welchirley 58,15. 63,8. 320,34. 350,1. 402,14. 546,35.
welen 191,30. 572,21. *part.* gewehlt, gewelt 164,12. 574,10.
wellen *s.* wollen.
weltlich *s.* werltlich.
wen, wenne *s.* wann.
wenden 163,34. 191,37. 388,31. 391,4. 495,8. *part.* gewendet 539,15. gewant 87,23,35. gebendet 538,5.
wenig 54,37.
werben, werbenn 115,23 f. 289,14,16. *coni.* wurben 495,7. *part.* geworben 115,23.
werben *subst. (= Verhandeln)* 204,37.
werk 124,17. 401,17. 402,26,30. 495,20.
werde *s.* wirde.
werden, werdin *sehr oft. part.* worden. gewar w. 254,35. innan w. 326,42. not w. 58,11,17. 326,36. 327,27. sicher w. 30,38. ‚zu rate' w. 35,11. 58,19. 80,2. 188,16. 229,8. 389,27. 391,4. 567,21. *(= zufallen, zukommen)* 36,29. 86,32. 106,5. 229,4. 240,24. 295,38. 547,12.
weren, werin, wern *(= währen)* 63,16. 97,1. 110,7. 111,1. 123,15. 294,25. 319,11. 340,30. 385,35. 460,25. 481,21. 494,17. 506,7.
weren *(= abwehren, verteidigen)* 163,31. 217,31. 219,1. 227,9,12. 253,32. 408,37. 409,29. 495,8.
weres *s.* sein.
werltlich, weltlich, werntlich *oft.* werrentlich 137,25. w. ‚gericht' 121,14,24,28. 546,16. w. pfaffen 486,30. w. richter 493,3. w. ‚sache' 489,21,27. 492,15,36. 493,2. 497,13 f.
wert *adi.* 349,33 f. 350,3.
wert *adv. (= zugewandt, -wärts)* 132,21.
wert *s. auch* sein.
werung, werunge 191,15. 213,27. 304,18. 481,15.
werfen 124,17.
werz *s.* sein.
wesen *(= Wesenheit, Aufenthalt)* 71,22. 80,14. 119, 24. 256,22. 546,35.
wetten 254,25.
wettunge 254,27.
wib 163,29.
widderfaren *s.* widerfaren.
widemen *(= widmen, ausstatten), part.* gewiedempt 491,7. 492,5.
widerbringen, widerpringen 372,30. 374,15.

widerkeren *(= zurückgeben)* 119,15. *(= wiedergutmachen)* 352,38.
widerkomung 372,18.
widergeben 63,17. 119,15. 404,30.
wider machen *(= wiederherstellen)* 34,27.
widern *refl.* 372,22. 374,5 f.
widerpringen *s.* widerbringen.
widerred, widerrede, widerrede, wyderrede, widirrede, wiedirrede 36,19. 39,14. 45,6. 57,33. 59,11. 165,19. 190,27. 213,37. 269,2. 306,19. 402,12,17. 404,31. widerreid 35,5.
widerrufen, widerrůfen, widerrůfen, wyderrufen, widerruffen, widerrůffen, widirrufen, widirruffen, wiederrufen, wiederruffen, wiedirrufen *oft.* wiederufen 481,22.
widerrufen, widerruffen, widerrůffen, wyderrůfen *subst.* 97,23. 129,21. 202,31. 506,7.
widersache, wydersache, widirsache, wiedersache *(= Widersacher)* 80,13. 327,23. 443,21. 506, 30,33. 558,16.
widersagen, wydersagen, wiedersagen *subst.* 398,14, 18. 494,30,35. 495,28. 496,7.
widersetzen *refl.* 92,22.
widersprechen, widirsprechen 187,20. 544,8. *subst.* widersprechen, wydersprechen 150,23. 292,33. 486,36.
widersproche, wiedersprach 58,2. 142,4.
widersten, *part.* widerstanden 192 Anm.
wider tůn, widir tun *(= wiedergutmachen)* 287,26. 466,1. *part.* wider tan 214,17.
widerfaren, wider varn, widervarn, widirfaren, wiedirfaren 147,21. 202,13. 204,32. 402,17. 432,19. 466,3. 558,18. 559,21. widderfaren 559,37. *coni.* widerfůre 287,6.
widir-, wieder-, wiedir- *s. auch* wider-.
wiederruffůng, wiederrůffůng, wiederrufunge 140, 35. 142,4,11.
wyezze *s.* wise.
wyhenachten *s.* winachten.
wiis, wijs, wisze *s.* weis.
wil, wile, wyle *s.* weil.
wilchir- *s.* welcher-.
wilkur 190,4.
wille *oft. s. auch* gut. willen haben 401,21. durch … willen *oft.* durch … willenz 384,17. umb … willen 29,7. 465,7.
willeclich *adi.* 455,20.
willenclich, willichlichen, williclich, willicliche, williclichen *adv.* 87,26. 91,2. 195,32. 225,24. 228,27. 266,21. 294,18.
willig *adi.* 1,13. 56,17. 62,8. 75,9. 79,27. 195,24. 196,23. 206,29. 260,5 296,17. 385,30. 464,34.
willig *(= welch)* 254,36.
wiltpand, wiltpant *(= Wildbann)* 412,28. 475,22. *pl.* wiltpenne 348,17.
win-, wyn *s.* wein, wein-.
winachten, weyhenachten, wyhenachten, wynnachtin 286,15. 288,18. 547,36. 573,3.
wirde 80,14. 83,27. 119,24. 121,13. 209,27. 241,2. 291,12. 292,22. 300,30. 306,22. 388,27. 412,25,31. 457,2. 546,13,35. werde 461,19. würde 352,25. 573,2.
wirdekeid, wirdekeit, wirdekeyt, wirdikeit *oft. s. auch* ere. wirdigkheit 572,27. wurdikeit 352,13.
wirdig 195,31.
wirdigen *(= mit einer Würde ausstatten)* 79,35. *part.* gewirdiget 79,36,39.
wirt *(= Ehemann)* 213,26. 445,14.
wirtinn, wirtinne *(= Ehefrau)* 119,7. 122,24. 240,19. 567,9.
wis-, wys-, wiß *s.* weis-.
wise, wyezze, wyse *(= Wiese)* 260,8. 296,14. 369,37. 372,28. 374,12.
wisen *(= weisen, zuweisen)* 292,13. 437,10,12. wissen 91,14. *(= anweisen)* 437,3.
wysmat *(= Wiese zum Mähen)* 75,14.
wisse, wissen, wisze, wiszen, wizze, wizzen *subst. oft.* wizzend 86,20. mit ‚rechter' w. *oft.*
wissen, wiszen, wizsen, wizzen *oft. 3.sg.ps.* weis 495,31. weiz 299 Anm.
wissen *s. auch* weisen.
wissenlich, wissenlichen 137,17. 316,5. 502,16.
wissinschaft *(= Kenntnis)* 384,25.
wisunge *s.* weisůng.
wisze, wiszen *s.* weis, wiss-.
wyt *(= weit)* als w. 457,12.
wyting *(eine Fischart)* 349,35.
wittewe 485,30.
wiz *s.* weis.
wizlich *(= offenkundig)* 231,30.
wizs-, wizz- *s. auch* weis, wiss-.
wizzentlich 532,16.
wllen *s.* wollen.
woche 220,34. 251,10. 254,22.
wochenmarket, wochenmarkt 457,9. 540,30,36.
wochinlich *adv.* 459,18.
wohnen *s.* wonen.
wol, wole *adv. oft.* wael 30,5. wale 254,16,21,28 f., 31. woll 1,15. 75,11. 137,17. wie w. 147,10. 533,8. wie wohlen 352,17.
wolbedacht *part. adi. oft. immer* mit w. ‚mut'.
wollen, wellen, wőllen, wöllen, wollenn, wollin, woln, wullen, wüllen *sehr oft.* willen 29,6. 30,37. wllen 238,24. *s. auch* enwellen, gebieden.
wonen 36,14. 45,7. 320,32 f. 321,3. 455,24. 533,13. wohnen 363,2. wonende sein 58,12.

wonuge 235,15.
wor an *adv.* 1,22. 260,9.
word, wort, wortt *oft.* an w. und an werken 124,16. mit w. oder / und (mit) werken 401,17. 402,26,30. mit ‚sunderlichen' w. 57,27. 221,26. 230,1. 256,17. 260,10. 291,23. 348,18. 369,38. 396,37. 459,20. von w. ‚zu' w. 58,34. 124,37 f. 213,29. 221,27. 230,1. 240,10. 256,18. 302,34. 348,19. 452,9. 494,27. 546,32 f. 547,2.
worticlich 546,42.
worumb 507,27.
wůcherer 371,7.
wullen, wüllen *s.* wollen.
wund, wunt *(= verwundet)* 232,14,29.
wunden 232,28. *part.* gewundet 232,13,24,26. 495,2.
wunne *(= Wiesenland)* 1,20.
würde *s.* wirde.
wurdikeit *s.* wirdekeit.
wurczewey 339,18.
wusten, *part.* gewustet 227,7.

Y siehe I

Z, CZ, TZ

zalen, czalen, tzalen, zelen, tzelen, czeln *(= zählen) oft.* zelhen 397,22. ze tzelne 29,23 f.
zc- *s. auch* z-.
zcal 286,30. *s. auch* marczal, ubertzal.
zciit, zcit *s.* zeit.
zcukumftig 340,10,38.
zcusprechen *s.* zusprechen.
zcuvorsicht *s.* zuversicht.
ze- *s. auch* zu-.
zehant, zehantz, zu hant, zů hant, zuhant, tzuhant *(= sofort)* 29,41. 74,10. 89,25. 165,17. 240,25. 326,41. 371,14. 372,29. 374,14. 399,5. 404,30. 424,27. 547,10. 569,8.
zeydelhůbe *(= Zeidlerhufe)* 292,6.
zeydler, czeidler, czeydler 292,5,20,31. 372,5. 373,27,37. 374,9,19. qui czedlarii wlgariter nuncupantur 378,4. czeddlarii wlgariter nuncupati 379,13.
zeigen, *part.* gezeiget 408,30. 546,35. 547,1.
zeit, zciit, zcit, zeyt, czeit, tzeit, zeith, zeitt, zeytt, cziet, ziit, cziit, tzijt, zit, czit, tzit, zytt *sehr oft. pl.* cziden 462,22. zieten 316,10. in ‚zeiten' *(= künftig)* 71,26. 190,29. 191,4,43. 197,29. 390,16. 396,35. 449,23. 489,17,30. 497,17. von alten langen z. 231,29. von langen alden z. 34,22. vor langen z. 147,10. ‚zu allen' z. *sehr oft (Intitulatio).* zu zeyten 573,16. *s. auch* allezeit.
czenczeler *s.* canceler.
zerbrechen, *part. adi.* zerbrochen 34,26. czůbrochen 460,11.
zerung, zerunge 122,22. 295,12.
zesamen comen *s.* zu samen komen.
ze vůrens, zu furentz *(= zuvor)* 30,38. 143,27.
ziehen, cziehen, zcihen 34,24,38. 35,3. 188,33. 306,19. 385,34. 482,2. 572,21. *3.sg.ps.* czeuhet 65,13. *coni.* tzůge 401,19. czugen 495,6. *(= ein Dokument heranziehen) part.* gezogen 546,42. *refl.* *(= zuständig sein)* 327,6.
cziel 494,35. 496,15.
tzier 221,33.
ziit, cziit, tzijt *s.* zeit.
czimelichen 228,30.
zins, czins, zinnß 252,16. 320,34. 449,15.
zirheite 204,38.
zirrinnen 558,21.
zit, czit, tzit, zytt *s.* zeit.
zcol, zcoll, zol, czol, tzol, zoll, zoll, czoll, tzoll *oft. s. auch* geleid. in zolles / czolles ‚weise' 86,16. 87,21.
zollen, zcollen, czollen 39,20. 65,14,18. 349,28. *part.* geczollet 65,18. *s. auch* ungezollet.
zorn 165,24.
zubehoren *(= zu jm. gehören)* 30,19,28,32,37.
czůbrochen *s.* zerbrechen.
zukůnfft 254,19.
zugehor, zugehore 225,1. 539,32.
zůgehorde, zugehördte 87,9. 334,23,36. 392,31.
zugehoren, zugehoren *(= zu jm. gehören)* 124,20. 546,30.
zugehorung, zcugehorunge, zugehorunge, zugehorunge, zůgehorunge, czůgehorunge, zůgehorunge, czůgehorunge *oft.* zegehorung(e) 239,6. 260,9. 338,27. zugehoerunge 445,23.
zugen *(= ausrüsten), part.* gezůgt 220,4.
czugrif 384,24.
zuhant, tzuhant *s.* zehant.
zuhoiren *(= zu jm. gehören) 3.sg.ps.* zuhoirt 30,21.
zu ylen *(= hinzueilen)* 495,4.
zulegen, zů leghen *(= hinzutun)* 132,22. *(= unterstützen)* 235,14. 495,41.
zumal, czůmale *(= vollständig)* 462,29. 532,21. *s. auch* alzumal.
czumpft *(= Zunft)* 190,31. *pl.* zünffte 572,21,30,37. 573,3 f.,9,11.
zu samen komen, zesamen comen, zusammen kumen, czu sampne komen 29,25. 327,25. 384,37. 495,17. 496,3.
zu sampne ryten, czu sampne ryten 385,5,8.
zusprechen, zcusprechen *(= ansprechen, anmahnen)* 287,4,34. 495,37. 503,15.

zuversicht, zcuvorsicht 340,9. 449,5. 469,18. 530,23.
zufügen, *part.* zugefügt 573,13.
zu furentz *s.* ze vůrens.
zuwysen 145,5.
zuzihen *(= zufügen)* 546,39.
czweydracht 110,16.
zweiung, czweiung, czweyung, zweiůng, tzweiůng, zweiunge 71,26. 110,32. 118,34. 119,21. 204,26,29. 205,15,26. 215,10,14. 234,13. 251,7. 306,10. 338,26. 436,34. 443,16. 532,9.
zwelfbote, czwelfbote, zwelfbotte, tzwelfbotte, zwolfbotte, tzwolfbotte, zwölffbotte 124,34. 162,10. 205,2. 208,20. 212,31. 304,23. 306,30. 307,22. 310,33. 315,19. 316,16. 370,6,25. 371,15. 373,9. 374,29. 376,12. 573,26. zwelfpote 375,21. zwelifbote 205,31. *s. auch* apostol.
zwelfbôtlich 192 Anm.
zwing *(= Gerichtszwang)* 1,20. *s. auch* twingen.

Französische Wörter

A

accorder 186,15 f.,18.
accuser 446,6.
aide 185,28.
aidier *(= aider)* 446,4.
alienacion 186,14.
aliener 185,27.
alleyance, allyance 185,24. 186,7,13.
ame *(= aimé)* 185,23,25. 186,13.
amenir 185,32.
an 186,22. 446,14. *contr.* lan 186,21.
apertenir, appartenir 185,27,33. 186,2,9.
appertenance 445,8,22,26.
aprover *(= approuver)* 186,11.
arons *s.* avoir.
assencione *(vgl. lat.* assensio*)* 185,31.
assentir 186,17.
auctorite 185,31. 186,12.
augmenter 445,2.
avant 186,10,18.
avoir 186,3 f.,11. 445,5,9,14,17,20,22,25. 446,3,6. *contr.* davoir 185,28. lavons 186,19. *fut.* arons 186,19.

B

baron 445,7.
bas, basse 186,9.
bon 186,5,8. *superl.* mieux 186,6. *adv.* bien 185,23.

C, K

kalendes 186,22.
cause 185,28. 186,4. 445,41.
cellent *(zu celer?)* 185,30.
chanter 446,13.
chastiau *(= château)* 185,26. 186,8.
chier *s.* treschier.
chose 186,1,9,14,18.
commettre 186,11. *part.* commis 186,11.
confermer 186,11,16,18.
confirmacion 311,12.
confort 185,28.
coniuncion 185,24. 186,7.
consent 185,32.
conservacion 186,6.
considerer 186,2.
conte *(= comte)* 186,4. 445,32.
copie 48,23. 444,18.
corroborer 186,11,17 f.
cousin 445,24,41.

D

dame 445,5,12,17.
davoir *s.* avoir.
defendre 445,30.
demander 445,40.
dependre 445,43.
deplaindre 446,6.
de riens, deriens *(= de rien)* 445,40. 446,5.
dessus dicte, dessusdit 186,9. 445,13.
destourber *(vgl. lat.* disturbare*)* 445,36.
destruire 186,5.
devoir 186,10. *fut.* devra 445,43. *part. adv.* devement *(= dûment)* 186,1.
dire, *part.* dicte, dis, dit *oft. s. auch* dessus, sus.
dieu 186,3. 445,1.
dymence *(= dimanche)* 446,12.
diwin *(= divin)* 185,22.
doit *s.* devoir.
dominacion 185,26.
dommage 445,37.

donnacion 311,12.
donner 186,12,21. 446,10.
droit 185,32. 446,1,4,5.
duc 185,24. 186,3. 444,22. 445,23,35,40. 446,6. *s. auch* duche.
duche 185,33. 186,5,7,9. duc 185,27.
duchesse 185,24. 186,3.

E

empechement, empeschement 185,29. 445,37.
empereur 185,22. 445,1,27. 446,1. *contr.* lempereur 311,12. 444,19.
emperial, imperial 185,32. 446,9.
empeschement *s.* empechement.
empire 185,27. 186,1,6,8,10,16,19,22. 445,11,27, 34,39. 446,5. *contr.* lempire 445,2,10,18. 446,14.
emplir 186,17.
encliner 446,3.
encore 185,33. 446,3.
enfiever 444,20. 445,10,25.
ensamble 445,13. *adv.* ensamblement 185,25.
entendre 445,29.
entirement 186,15.
especial 185,31. 186,1,12,14. *adv.* especialment 186,9.
estable 186,20.
etre 185,24,30,33. 186,16,18. 445,13,19,21,30. 446,3.
evident 186,6.
excellent 185,25.
expresser 186,2.
extorsion 186,3.

F

fair, faire 185,24,29 f. 186,16. 445,3,43. *coni.* fachent 445,37.
faveur 185,28.
feal, *pl.* feals, feaulz *(= fidèle)* 185,23. 445,34.
fief 445,12,15,19,29. 446,2.
firme 186,19.
fraternite 185,24. 186,7,13.
frer 185,23,25,28. 186,3,15.

G

garde 311,13.
general 186,12,14. *adv.* generalment 186,10.
grace 185,23. 186,21. 445,1,38.
grever 185,29.

H

haut 186,9.
honneur 186,6.

I

imperial *s.* emperial.
indiction 186,21.
iniure 186,2.

J

ja 186,3.
jour 186,17,20.
juedy *(= jeudi)* 446,12.
junccion 186,13.
jurisdiccion, jurisdicion 185,26. 186,9.
justice 186,3.

L

laisser 445,35.
lan *s.* an.
lavons *s.* avoir.
legittime 445,13.
lemp- *s.* emp-.
lettre 185,23. 186,11,20. 311,12. 444,19.
long 185,33.
loer *(= louer)* 186,10.

M

maieste 186,2. 446,9.
main 185,27 f.,33. 186,1.
mandement 185,31. 186,12.
mander 445,32.
maniere 445,38.
marescal, mareschal, marischal 186,13,18. 445,20.
mary 445,14,16.
meismement *(= mêmement)* 185,32.
mere *(vgl. lat.* merus*)* 185,26. 186,8.
messieur 444,20. 445,15. 446,10.
mettre, *part.* mis 185,33.
mieux *s.* bon.
misericorde 185,22.
miste *(= mixte)* 185,27. 186,8.
moleste 185,29.
monnaie 311,13.
moyen 185,32.
muer *(= mouvoir „lehnbar sein“)* 445,12.

N

nativite 446,10.
noble 186,12. 445,5 f.,19,23,33.
nommer 186,19.
non *(= nom)* 186,16.
nonnoble 445,33.
nuire 185,29.
nulle 445,38.

O

obligacion 186,7,14.
obliger 185,27. 186,8.
occuper 186,5.
oudroient *(zu outrer?)* 185,30.
ouvertement 445,4.

P

paisiblement 445,35.
paix 445,36.
pays 185,26,29. 186,4 f.
perdre 445,39.
perfaitement 446,4.
permuer *(= permuter)* 185,27.
perpetuelment 186,17,20.
persone 185,29.
piaige *(= péage)* 311,12.
plain 186,12.
pooir *(= pouvoir)* 185,30,32. 186,8,12.
posseder, possider 445,14,28.
possesseur 445,15.
possession 445,7,21,31,36.
possider *s.* posseder.
pourfit *(= profit)* 186,6.
present 186,11,20. 445,4. 446,8. *adv.* presentement 186,5.
prest *(= prêt)* 446,4.
prince 185,25. 445,24,32,41.
privilege 48,24.
prochain 446,11.
promession, promission 186,7,14.
publicacion 48,23.
puet *(= peut) s.* pouvoir.
puissant 445,23.
puist *(= puisse) s.* pooir.

Q

quaresme 446,12.

R

racionable, rasonnable *(= raisonnable)* 185,31. 186,4.
reaume *(vgl. engl. realm „Königsherrschaft")* 186,22.
recognissons, recognoist *(zu reconnaître)* 444,19. 445,3.
regne 446,13.
rente 185,26. 186,8.
reservacion 186,1 f.
revocacion 48,23.
riens *s.* deriens.
roboracion 185,28.
roy 185,22,25,28. 445,3.

S

saint 445,11,27,34,39. 446,5.
sanccion 186,14.
savoir 445,4.
sayremens *(= serment)* 186,7.
scel *(= sceau)* 446,9.
sceller 446,8.
seigneur, signeur 185,31. 186,13. 444,21. 445,33. 446,1.
seigneurie, signorie 185,26. 186,8. 445,7,11,14,17,21, 25,42. 446,2,7.
sestendre *(= s'étendre)* 185,30.
souverain 185,32.
successeur 186,19.
suer *(= sœur)* 185,24. 186,3,15.
sur 185,24. 186,17.
sus dicte, sus dit 185,28. 186,5,18.
sustienent, sustinu *(zu soutenir)* 186,4.

T

tant 185,30. 186,8.
temps 445,2.
tenir 186,10,17. 445,19,28,30.
tenser *(= tenir)* 445,30.
tenu *s.* tenir.
tesmoing, testmong *(= témoin)* 186,20. 446,8.
tient *s.* tenir.
tondis *(= tandis)* 446,3.
tous, tout 185,23,29,33. 186,7 f.,13 f.,17,20. 445,2,8, 22,32,42. 446,5.
traiter 186,15 f.,18.
transcrire 311,12.
transporter 445,17.
tres 185,23,25.

treschier *(= très cher)* 445,24.
trouver 445,5.

V

vendre, *part. adi.* vendu 445,17,23.
veront *s.* voir.
vidimus 311,12.
ville 185,26. 186,5,8.
violent 186,2.
voie 185,31.
voir, *fut.* veront 185,23.
voloir *(= vouloir)* 445,29. *fut.* voudront 185,30.